



Генерал. И. И. 49.

Geo. u. 49-3,3

<36619900720012

<36619900720012

Bayer. Staatsbibliothek

11.15.1

11.15.1

11.15.1

D. Anton Friedrich Büschings
Neuer
Erdbeschreibung
dritten Theils

dritter Band,

Worinnen der niedersächsishe Kreis,
unterschiedene zu den zehn Kreisen nicht gehörige
unmittelbare Reichsländer,

die drey Kreise der unmittelbaren Reichs-
Ritterschaft, einige ganerbschaftliche Gebiethen,
unmittelbare Reichsdörfer,

und die

Register über den ganzen dritten Theil
enthalten sind.

Dritte Auflage.

Hamburg,
bey Johann Carl Bohn, 1761.

Handwritten text at the top of the page, possibly a title or header.

Handwritten text, possibly a date or a specific reference.

Large handwritten text, possibly a main title or a significant statement.

Handwritten text, possibly a date or a specific reference.

Handwritten text, possibly a date or a specific reference.

Handwritten text, possibly a main title or a significant statement.

Handwritten text, possibly a main title or a significant statement.

Handwritten text, possibly a main title or a significant statement.

Handwritten text, possibly a date or a specific reference.

Die Deutsche
Staatsbibliothek
München



Vorrede

zu dem ganzen dritten Theil.



Ich habe im Anfange meiner geographischen Arbeit selbst weder gewußt, noch geglaubt, daß uns Deutschen, aller geographischen Bücher ungeachtet, das deutsche Reich noch so gar sehr unbekannt sey, als ich nachher bey angestellter genauer Untersuchung gefunden habe. Um destomehr preise ich die göttliche Regierung, welche Fürsten, Grafen, Prälaten, Reichsstädte, Regierungscollegia, und einige hundert gelehrte und erfahrene Männer aus allen dreyen im heiligen römischen Reiche feyerlich privilegirten Religionen, erwecket, und willig gemachet hat, mich, durch Uebersendung erwünschter Beyträge, in den Stand zu setzen, das deutsche Reich vollständiger und genauer zu beschreiben, als andern, die vor mir gearbeitet haben, möglich gewesen ist. Weil ich aber noch nicht unmittelbar aus allen und jeden

Ländern des deutschen Reichs die zu ihrer Beschreibung nöthigen Nachrichten habe bekommen können; auch bey einem solchen Werke, als das meinige ist, viele Bücher nothwendig gebraucht werden müssen: so ist der vortreffliche göttingische Universitäts-Büchersaal mir ungemein zu statten gekommen. Denn der großen Menge historischer und geographischer Werke, welche derselbe enthält, nicht zu gedenken, so ist mir der wichtige Vorrath von sogenannten Deductionen, oder Staatsschriften, welche die Streitigkeiten, so über viele Reichsländer geführt worden sind, angehen, eben so nöthig als nützlich, obgleich sehr mühsam, zu gebrauchen gewesen. Wer erweget, wie viele Zeit und Mühe es koste, aus einigen hundert Deductionen, und weit mehreren Büchern, die zum Theil sehr weitläufig und unangenehm geschrieben sind, das Wesentlichste und Nothwendigste heraus zu suchen, zu gleicher Zeit einige tausend geographische Briefe zu schreiben, die durch Lesung und Briefwechsel gesammelten Nachrichten zu beurtheilen, in Ordnung und fruchtbare Kürze zu bringen, und die häufig vorkommenden Dunkelheiten, Schwierigkeiten und Widersprüche, so viel es möglich ist, theils selbst, theils durch Briefwechsel zu heben: wird die fünf Jahre, welche ich auf die erste Ausarbeitung dieser Beschreibung des deutschen Reichs gewendet habe, eher für zu kurz, als für zu lang, halten; zumal, da ich in derselben einige Hauptveränderungen meiner äußern Umstände erfahren habe, und viele andere pflichtmäßige Arbeiten haben ausgerichtet werden müssen. Weil die Menge
der

der nöthigen und nützlichen Materien diesem Theile eine außerordentliche Größe zuwege gebracht hat: so habe ich ihn in drey Bände abgetheilet, deren jeder einen eigenen Titel hat: ja, es kann auch ein jeder Kreis, weil er einen eigenen Titel hat, besonders gebunden werden, wenn es jemanden also gefällt. Ob nun gleich meine tägliche Bemühung bey dieser Arbeit unbeschreiblich groß gewesen ist; und ob ich gleich mit Wahrheit behaupten kann, daß der Leser hier nicht nur in Ansehung des ganzen deutschen Reichs, sondern auch der einzelnen dazu gehörigen Länder, eine neue Grundlage, und allenthalben etwas neues finde, davon alle andere Geographien nichts haben: so ist doch in diesem Werke noch vieles zu verbessern. Es sind manche Schreib- und Druckfehler in Namen, Zahlen und Worten auszumergen; es sind auch viele Stellen übrig, wo ich entweder aus Mangel an hinlänglichen und deutlichen Nachrichten, oder durch eine unrichtige Vorstellung gefehlet habe. Die erste Ausgabe, welche in Ansehung des ersten Bandes 1757, und in Ansehung des zweyten und dritten 1759 ans Licht getreten ist, hat mehrere dergleichen Fehler und Mängel, als die zweyte, welche in Absicht auf den ersten Band 1758, und in Absicht auf die beyden übrigen 1759 fertig geworden. Die gegenwärtige dritte Auflage ist weit vollkommener, als die beyden vorhergehenden, weil ich zu derselben viele neue schriftliche Nachrichten bekommen habe. Dieser Theil handelt das deutsche Reich nach seiner wahren und gegenwärtigen Staatsverfassung ab; welches noch in keiner einzigen Geographie

wie geschehen ist. Ich habe also die von dem deutschen Reiche abgerissenen, und von demselben zum Theil feyerlich abgetretenen Länder, in diesem Theile übergangen, und nur diejenigen, welche jetzt wirklich zum deutschen Reiche gehören, beschrieben. Solchergehalt sucht man hier das Elfaß, Lothringen, das preußische Antheil an Schlesien, u. a. m. vergeblich; hingegen der burgundische Kreis, so weit er noch unter der Oberherrschaft des deutschen Reichs steht, hat hieselbst Platz finden müssen. Hiernächst habe ich die Kreisabtheilung genau beobachtet; denn ob sie gleich sehr verworren ist, weil die Lage der Länder bey derselben schlecht wahrgenommen worden, so ist sie doch die eigentliche politische Abtheilung des deutschen Reichs, und muß also in einem Buche, welches desselben Staatsverfassung richtig darstellen soll, zum Grunde gelegt werden. Ja, ich bin noch strenger zu Werke gegangen, und habe auch die Länder oder Stände eines jeden Kreises nach der Ordnung, in welcher sie auf den Kreistagen Sitz und Stimme haben, so weit solche zu erforschen gewesen ist, abgehandelt; hingegen diejenigen Länder, welche zu solchem Sitz und Stimm-Recht bey den Kreisen noch nicht gelangt sind, ob sie gleich im Umfange derselben liegen, habe ich von jenen abgesondert, und am Ende eines jeden Kreises angeführet. Bey dieser sorgfältigen Bemühung habe ich die Unrichtigkeiten und Mängel der Reichs- und Usualmatrikeln unzählige mal beklaget: denn sie sind der gegenwärtigen Staatsverfassung des deutschen Reichs nicht gemäß; wovon ich aber hier nicht weitläufig handeln

deln kann. Wer auch nur in dieser Absicht mein Buch mit denen übrigen Geographien, die allerneuesten und besten nicht ausgenommen, vergleichen will, wird sich über die Verwirrung und Unordnung, welche in denenselben herrscht, verwundern, und finden, daß die Lehrer des deutschen Staatsrechts Ursache gehabt haben, mit denen bisherigen Geographien unzufrieden zu seyn. Doch ist nicht zu läugnen, daß auch die Erdbeschreiber Grund haben, über die Publicisten zu klagen, weil dieselben viel Unrichtiges und Verführerisches lehren. Wie unvollkommen sind alle menschliche Bemühungen! und wie viele Jahre werden noch verfließen, ehe unsere Erkenntniß auch nur von denjenigen Mängeln, welche bekannt sind, und gehoben werden können, gereiniget wird! Die allgemeine Verfassung eines jeden Kreises habe ich vorläufig, aber wegen Mangel des Raumes, nur in ihrem Grundrisse, vor Augen gelegt.

Ich habe mich aber bemühet, das deutsche Reich nicht nur im Ganzen, sondern auch denen einzelnen Ländern nach, aus welchen es besteht, staatsmäßig abzuhandeln. Daher habe ich die politische Verfassung eines jeden unmittelbaren Reichs- und Kreislandes zuerst überhaupt, und zwar bald weitläufig, bald kurz, je, nachdem es die Wichtigkeit des Landes und meine Hülfsmittel erfordert und zugelassen haben, abgebildet, und hierauf dasselbe nach seiner politischen Abtheilung, so viel es mir möglich gewesen ist, genauer beschrieben. Ob nun gleich einen jeden aufmerksamen Leser der Augenschein lehren wird, daß durch diesen Theil meiner Erdbeschreibung

lung das deutsche Reich weit bekannter werde, als es vorhin gewesen ist: so kann ich doch leider nicht sagen, daß es nun vollkommen und hinlänglich bekannt sey, sondern es ist oben angezeigtermassen noch vieles zu verbessern und zu ergänzen übrig geblieben.

Nur ein einziges Land nach allen Hauptabsichten vollkommen zu beschreiben, ist schon etwas sehr Schweres, geschweige denn so viele Länder, die in Ansehung ihrer Beschaffenheit und Verfassung ganz von einander abgehen. Ich habe mir die Mühe gegeben, die Geschichte aller Länder nothdürftig zu erzählen, welches mich oft länger, als alles übrige, aufgehalten hat. Da wir aber von den wenigsten Ländern des deutschen Reiches richtige Geschichtsbücher haben: so werden diejenigen, welche die Geschichte einzelner Länder geflissentlich untersuchen, manches zu verbessern finden. Ich bin aber auch gewiß, daß andere mit meiner in fruchtbarer Kürze abgefaßten Erzählung der Geschichte vieler Länder zufrieden seyn werden. Weil es mir an Zeit und Raum mangelt, so will ich nur noch das einzige hinzu setzen, daß ich mich ganz und gar bey den Fehlern und Mängeln anderer Geographien nicht aufgehalten habe; ob ich gleich tausendfältige Gelegenheit gehabt hätte, dergleichen anzumerken, welches ich aber für unnütz angesehen habe. An der Verbesserung meines eigenen Werkes werde ich lebenslang geflissentlichst arbeiten, zweifle auch nicht, daß mir zu diesem gemeinnützigen Endzwecke fernerhin sowohl hohe Reichsstände, als andere erfahrene und geschickte Personen, gnädigst und gütigst behülflich seyn werden. Da ich aber durch
Gottes

Gottes wunderbare jedoch weise und gnädige Regierung, jetzt aus Deutschland weg, und nach St. Petersburg im rufischen Reich gehe: so ist nöthig, daß ich um der Bequemlichkeit des Briefwechsels willen alle diejenigen, welche zur Verbesserung und Ergänzung dieser Beschreibung des deutschen Reiches künftig etwas beitragen wollen, geziemend ersuche, Ihre Nachrichten und Briefe unter folgender Aufschrift abzusenden:

Herrn

Herrn Johann Carl Bohn,

Buchhändlern

zu

Hamburg.

(für D. Büsching.)

alsdann werde ich sie richtig bekommen, und zum Vergnügen der gnädigen und gütigen Mittheiler sowohl, als meiner Leser, anwenden.

Es ist noch übrig, daß ich dem geneigten Leser von denen Hülfsmitteln, welche ich bey jedem unmittelbaren Reichs- und Kreislande gehabt habe, kürzlich Nachricht gebe, damit man die Quellen meiner Nachricht wisse, und ich zugleich die Mängel, welche ich nicht zu heben vermocht, anzeigen könne. Sie theilen sich in gedruckte und schriftliche, daher ich auch von jeden besonders handeln will. Gottes Gnade walte fernerhin über dieses Werk, und über das darinn beschriebene deutsche Reich!

Göttingen,

am dritten des Märzmonats 1761.



N a c h r i c h t

von den gebrauchten Büchern.

In der Einleitung in die Beschreibung des deutschen Reichs habe ich einen allgemeinen und fruchtbaren Begriff von der Beschaffenheit und Verfassung des ganzen deutschen Reichs geliefert, und mich, in Ansehung des eigentlichen Staatsrechts, vornehmlich der 6ten Auflage von Herrn Joh. Jac. Mosers Grundriß der heutigen Staatsverfassung des deutschen Reichs, und zum Theil auch der dritten Auflage von Herrn Johann Stephan Pütters Elementis juris publici germanici, bedienet.

Der erste Paragraph der Beschreibung eines jeden Landes handelt gemeiniglich von den Landcharten, und die Nachrichten, welche ich davon gebe, gründen sich theils auf Herrn Haubers vor trefflichen Versuch einer umständlichen Historie der Landcharten, und auf das Verzeichniß seiner Landcharten von Deutschland, welches bey seinem Discourse vom gegenwärtigen Zustande der Geographie zu finden ist, theils auf meine eigene gesammlete Landcharten von Deutschland, unter welchen der homannische Atlas von Deutschland den vornehmsten Platz hat. Den Reichsmatrikularanschlag eines jeden Kreislandes, habe ich größtentheils aus derjenigen Matrikel genommen, welche in Schmauß corp. jur. publ. S. R. Imp. academico steht, die Kammerzieler aber habe ich so angegeben, wie sie in der 1753 gedruckten Usual-Matrikel stehen, doch habe ich von einigen Reichslanden andere

andere davon abweichende Nachrichten bekommen. Die Verzeichnisse und die Ordnung der Stände eines jeden Kreises sind vornehmlich auf das 143ste Kapitel in Hrn. Johann Jacob Mosers deutschen Staatsrecht gebauet, dessen übrige Nachrichten von den Kreisständen ich mir auch zu Nütze gemacht habe.

Bei Böhmen habe ich gebraucht die historische und geographische Beschreibung desselben, deren Verfasser sich Rochezang von Iscern genennet hat; die allerneueste Historie des Königreichs Böhmen von dem Tode des Kaisers Karl VI bis auf den heutigen Tag; *Bohuslav Balbini Miscellanea historica regni Bohemix*; *Melch. Goldasti Comment. de regni Bohemix incorporatarumque provinciarum juribus ac privilegiis, edit. Schminkii*, in welcher auch Paul Strancky de rep. Bojema zu finden; einen 1731 gedruckten Tractat de origine et progressu Archiepiscopatus Bohemici &c. Christ. Aug. Beck Specimen II juris publ. austriaci; Carl Adolph Redels sehenswürdiges Prag, und Joh. Franz Kempfens Beschreibung des Töplitzer Bades, und eine Abschrift von dem gedruckten Verzeichnisse aller böhmischen Herrschaften, welches in der Statthalter-Kanzley zu Prag zu finden ist, und aus welchem in den kosmographischen Nachrichten und Sammlungen auf das Jahr 1748, S. 49-51. ein Auszug geliefert worden. Die Beschreibung von Mähren ist vornehmlich aus *Thomae Jo. Pessinae de Czechorod & in Oborzistie Marte Moravico*, dessen 5tes und 6tes Kapitel geographisch ist, genommen, aus
Joh.

Joh. Georg Stredowsky *Sacra Moraviae Historia*, Hrn. Haubers *Historie der Landcharten des Markgrasthums Mähren*, und andern historischen Büchern sind auch unterschiedene Nachrichten gesammelt. Bey der Lausitz habe ich Sam. Grossers *lausigische Merkwürdigkeiten*; Joh. Benjamin Carpzovs *neu eröffneten Ehrentempel merkwürdiger Antiquitäten des Markgrasthums Ober-Lausitz*; Christ. Godofr. Hoffmanni *Scriptores rerum lusaticarum*; Christ. Gottl. Wabst *historische Nachricht von des Churfürstenthums Sachsen und derer dazu gehörigen Lande jetziger Verfassung* u. die *Singularia historico-litteraria lusatica*; die *oberlausitzische Beyträge zur Gelahrtheit und deren Historie*; die *Destinata litteraria & fragmenta lusatica*, und Johann Sam. Magnus *historische Beschreibung der Stadt Sorau* gebraucht. In den *kosmographischen Nachrichten und Sammlungen* S. 41 f. ist auch etwas von der Lausitz zu finden.

Zur Beschreibung der Länder des östreichischen Kreises habe ich viele gute Hülfsmittel gehabt, insonderheit *Sigism. Calles Annales Austriae*, *Scriptores rerum austriacarum veteres ac genuinos*, editos ab Hieronymo Pez; *Philib. Hueberi Austriam ex Archivis Mellicensibus illustratam*, woben ein un-
gemein brauchbares alphabetisches Verzeichniß der Städte, Märkte, Flecken, Güter und Schlösser in Nieder-Oestreich ist; Bernh. Raupachs *evangelisches Oestreich*; Christ. Aug. Beck *Specimen Iuris publici austriaci*; Car. Granelli *Germaniam austria-*

austriacam, deren wahrer Verfasser nicht der Jesuit *Granelli*, sondern der Jesuit *Aegidius Dornick* ist; Joh. Georg Keyßlers neueste Reise durch Deutschland ic. Popowitsch Untersuchungen vom Meere; Joh. Georg Adam, Freyherrn von Hoheneck, löbliche Herren Stände des Erzherzogthums Oestreich ob der Ens, — — oder genealogische und historische Beschreibung von derselben Ankunft, Stift: Erbau: und Fortpflanzung, Wapen, Schild und Helmen, ihren Klöstern, Herrschaften, Schlössern und Städten ic. Fuhrmanns altes und neues Wien; Joh. Basil. Kuchelbeckers allerneueste Nachricht vom römisch: kaiserl. Hofe, nebst einer ausführlichen Beschreibung der Residenzstadt Wien; Valent. Preuenhuebers annales Styrenses, sammt dessen übrigen historischen und genealogischen Schriften; der Jesuiten zu Grätz Hist. ducum Syriæ: Hieron. Megiseri Annales Carinthiæ; Joh. Weichard Valvasors Ehre des Herzogthums Crain; Rud. Comitum Coronini de Quischa Tentamen genealogico-chronologicum promovendæ seriei comitum & rerum Goritiæ; Franz Adam, Grafens von Brandis, immer grünendes Ehrenkränzelein des tyrolischen Adlers; Ant. Roschmann kurze Beschreibung der fürstlichen Grafschaft Tyrol; eben desselben Ursprung und Merkwürdigkeiten der — — Stadt Innsbrugg; Johann Reinh. Wegelins gründlicher historischer Bericht von der kaiserl. und Reichs Landvogtey in Schwaben. In Ansehung der österreichischen Länder in Schwaben haben mir ein paar

paar Matrikeln von denselben, welche Herr Mosser im ersten Bande seiner schwäbischen Merkwürdigkeiten liefert, und deren eine aus Lünigs Reichsarchivs, Part. spec. contin. 3. genommen ist, gute Hülfe geleistet.

Bei dem burgundischen Kreise haben mir wichtige Dienste gethan: *Trophées tant sacrés que profanes du duché de Brabant, par Christophre Butkens*; *Historia sacra & profana archiepiscopatus Mechliniensis, eruta studio Cornelii van Gestel*; le grand theatre profane du duché de Brabant; le grand theatre sacré du duché de Brabant, welche Werke sieben prächtige Tomos in folio ausmachen, die beyden letztern aber sind aus denen beyden ersten zusammen getragen. Ferner: *Histoire ecclesiastique & civile du duché le Luxembourg & Comté de Chiny, par Jean Bertbolet*; XIV Boeken van de geldersse Geschiedenissen, getrocken meerendeels uyt de latynsse Werken van Joh. Isacus Pontanus, doch doorgaens veranderd, verbeterd &c. door Arend van Slichtenhorst; *Antonii Sanderi Flandria illustrata*, dreyprächtige Folianten; *Histoire de la ville de Mons, par Gilles Joseph de Bouffu*, in welcher auch eine kurze Beschreibung der ganzen Grafschaft Hennegau gefunden wird; *Chronicon Balduini Avenensis toparchæ Bellimontis, sive historia genealogica comitum Hannoniæ, — edita & notis historicis illustrata studio Jacobi Baronis le Roy*; *Histoire du comté de Namur, par Jean Baptiste de Marne*; les delices du païs de Liège — — & de la comté de Namur, in folio.

Der nieder-rheinisch-westphälische Kreis ist bisher in denen Geographien am allerschlechtesten

testen abgehandelt worden; weil er aber doch einer der ansehnlichsten Kreise ist, und ich aus demselben vorzüglich viele Nachrichten bekommen habe, so ist meine Beschreibung desselben nicht ohne Grund weitläufig, auch zugleich ziemlich vollständig geworden. Vom Bisthume Paderborn hat Joh. Diederich von Steinen im 2ten Theile seiner westphälischen Geschichte S. 466. bis 674. eine ziemlich weitläufige Beschreibung geliefert, bey welcher ich des Freyherren Ferdinand von Fürstenberg Monumenta paderbornensia noch besonders gebraucht habe. Das Hochstift Münster habe ich beschrieben aus Joh. Hobbelings Beschreibung des ganzen Stifts Münster, sowohl wie solche von Steinen herausgegeben, vermehret und erläutert hat, als auch aus einer andern in einigen Stücken noch vollständigeren Handschrift von derselben; aus eben dieses von Steinen Beschreibung der hochadelichen Gotteshäuser Cappenberg und Scheda, und aus Jod. Herm. Nunningii Monumentorum monasteriensium decuria prima; das Hochstift Lüttich aus denen Delices du pais de Liège, in folio, aus Foullon Historia leodiensi, und denen 1754 gedruckten historischen und genealogischen Prüfungen, über die von Grafen Johann III zu Hoorn festgestellte Successionsordnung in der Reichsgrafschaft Hoorn, welche das Hochstift Lüttich dem abgestorbenen Reichsfreyherrlichen Geschlechte von Millendonk, und dessen weiblichen Erbfolgern, der verwitweten Prinzessin von Croy-Solre und denen von den Kneesebeck seit 1614 vorenthält. Beym Bis-

thume

thume Osnabrück haben mir *Car. Ger. Guil. Lodt-*
mann Monumenta osnabruggensia, und *Joh. Paul*
Kress rechtsbegründete und vollständige Erläus-
 terung des Archidiaconal-Wesens und der geist-
 lichen Sendgerichte einige Dienste geleistet. Vom
 Fürstenthum Minden, habe ich Herrn Ernst
 Albrecht Friderich Culemanns mindische Ges-
 chichte, Sammlung der vornehmsten Landess-
 verträge, und Schreiben von der Commenthus-
 rey Wietersheim gebraucht. In Ansehung des
 Fürstenthums Verden habe ich in Herrn Hof-
 rath Scheidts Anmerkungen und Zusätzen zu
 Herrn Mosers Einleitung in das braunschweigs-
 lüneburgische Staatsrecht einige historische Nach-
 richten gefunden. Bey dem Stifte Corvey sind
 mir brauchbar gewesen Fürstenbergs *Monumenta*
paderbornensia, ein paar Aufsätze in den brauns-
 schweigischen und hanöverischen Anzeigen; die
 Relation von der Stadt Höxter, nebenst ihren
Gravaminibus, wegen Ihro Hochfürstl. Gnaden,
 Herrn Bischofen zu Münster, Manifest und
 Bericht, wasgestalt des Herrn Rudolph Aug-
 gusti, Herzogs zu Braunschweig - Lüneburg
 Durchl. die fürstl. corveyische Municipalstadt
 Höxter friedbrüchiger Weise invadirt; Gegen-
 Manifest; welche Schriften 1671 herausgetom-
 men sind. Bey den Stiftern Stablo und Mal-
 medy Ignatii Roderique *disceptationes de abbatibus*,
origine, primæva & hodierna constitutione abbatia-
rum inter se unitarum Malmundariensis & Stabulen-
sis, oppositæ observationibus Edmundi Martene &
Ursini Durand; Imperialis stabulensis monasterii jura
 propugna-

von den gedruckten Hülfsmitteln. xvii

propugnata, adversus Ignat. Rodericum, — vindice *Edmundo Martene*; *Ignatii Roderique* de abbatibus monast. Malin. & Stab. disceptatio tertia. Bey den Abteyen Werden und St. Cornelius: Münster Teschenmachers Annales Cliviæ. Bey der Abtey Essen *Genuina facti species*, die von J. R. M. in Preußen, als Herzogen zu Cleve und Grafen von der Mark, in gegenwärtigem Reichskriege prätendirende Vertretung des fürstl. Stifts essendischen Reichs, und Kreismannschaftscontingents betreffend, 1745. und abgenöthigte — Ablehnung einer *facti species*, genannt 2c. 1729. Bey der Abtey Herford Storchs *Chronica* der Stadt Herford. Von dem Herzogthum Cleve habe ich mich bedienet, der zweyten Ausgabe des historischen Schauplatzes aller Rechtsansprüche auf Jülich, Cleve, Berg, Mark, Ravensberg 2c. Egbert Hopps kurzen Beschreibung des Landes Cleve; *Wernheri Teschenmacheri ab Elverfeld* Annal. Cliviæ, Juliæ, Montium, Marcæ - Westphalicæ, &c. von J. C. Dithmar herausgegeben; einer geschriebenen lateinischen Chronik von der Stadt Duisburg, welche Herr Joh. Hildebr. Witthof in den duisburgischen Address- und Intelligenzzetteln von 1740 zum Theile übersetzt hat: und J. D. von Steinen Beschreibung des Klosters Averbendorf, oder Oberndorf zu Wesel. Von der Grafschaft Mark haben mir die westphälische Geschichte des Herrn von Steinen und Theod. Geo. Guil. Emminghausens *memorabilia Sufatensia* treffliche Nachrichten gegeben. Bey den Herzogthümern

Jülich und Berg haben mir zwar Teschenmachers Annales und die Histoire de la succession aux Duchez de Juliers & de Berg &c. Amsterd. 1739. nützliche Dienste geleistet; ich habe auch aus Adel. Erichs jülichischen Chronik; dem Religionsvergleich zwischen Friderich Wilhelm, Markgrafen zu Brandenburg, und Pfalzgrafen Philip Wilhelm über das Religions- und Kirchenwesen in den Herzogthümern Jülich, Cleve und Berg, aus dem Hauptrecess, in welchem vom Pfalzgrafen Philip Wilhelm den versammelten jülich- und bergischen Landständen gnädigste Resolution ertheilet worden, und aus dem churpfälzischen Staatscalender, manche gute Nachrichten gezogen, aber nach mehreren und neuern Hülfsmitteln mich vergeblich umgesehen. Die Beschreibung der fürstlich-nassauischen Lande dieses Kreises ist mit Zuziehung eines verbesserten Exemplars des wetterauischen Geographi aus sechs Deductionen zusammen getragen, deren Titel ich aber ihrer Weitläufigkeit wegen nicht anführe. Bey Ostfriesland liegt Bertrams geographische Beschreibung dieses Fürstenthums, welche 1735 gedruckt worden, zum Grunde. Das Fürstenthum Mörs ist zum Theil aus der disquisitione de juribus regiae majestatis Borussiae in comitatus Meursensem & Lingensem &c. und derselben vindiciis abgehandelt beschrieben worden.

In Ansehung der Grafschaft Sayn habe ich erst unterschiedene Deductionen, deren einige auch in Königs selectis juris publici novissimis Th. 5. 6. 9 und 12. stehen, gebraucht, nachher aber Herrn Joh.

Joh. Jac. Mosers Staatsrecht dieser Grafschaft zu Händen bekommen, und gefunden, daß dasselbe hinlänglich sey; ich habe aber mit demselben in Ansehung der Aemter und Kirchspiele des sayn-altenkirchischen Antheiles den fränkischen Adreß-Calender verglichen. Die Beschreibung der Grafschaft Wied ist zum Theil aus fünf Deductionen von 1622, 1623, 1714 und 1711 zusammengetragen. Die Grafschaft Schauenburg, mein Vaterland, ist guten theils aus Herrn D. Eberh. Dav. Haubers primitiis Schauenburgicis, und D. Dollen Bibliotheca historiae Schauenburgicae, verfaßt. Bey den Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst habe ich Herm. Hamelmanns und Johann Just Winkelmanns oldenburgische Chroniken, Joh. Frider. Falkens Schrift vom Ursprunge der jetzigen Herzoge von Holstein und Könige von Dänemark, und Siebrand Meyers Geschlechts-Register der Grafen von Oldenburg und Delmenhorst, und Rustringische Merkwürdigkeiten, gebraucht. Bey der Grafschaft Lippe haben mir Joh. Pideritii Chronicon comitatus Lippiae, und alle die weitläuftigen Staatschriften, welche über das ehemalige Antheil der braunschweigischen Linie des gräflichen Hauses Lippe zwischen dem regierenden Hause zur Lippe-Detmold, und dem regierenden Grafen zu Schauenburg-Lippe, wie auch zwischen diesem und dem Hause Alverdissen und zwischen Lippe-Detmold und Lippe-Bisterfeld, gewechselt worden, große Dienste geleistet. Die Grafschaften Bentheim, Steinfurt, Tecklenburg und Lingen sind zum Theil aus 11 Deductionen,

ationen, theils aus Gerh. Arn. Rumps Beschreibung der Grafschaft Tecklenburg beschrieben. Bey der Grafschaft Ravensberg habe ich mir L. A. S. Culemanns ravensbergische Merkwürdigkeiten, und Storchs Chronica der Stadt Herford, und bey den Grafschaften Hoya, Diepholz und Spiegelberg unterschiedene historische Nachrichten in Herrn Hofrath Scheidts Anmerkungen und Zusätzen zu Mosers Einleitung in das braunschweig-lüneburg. Staatsrecht, zu Nutze gemacht. Von der Grafschaft Virnenburg findet man etwas in Bertholet Histoire de Luxembourg, und Herrn Mosers deutschen Staatsrechte, Th. 27. Die Grafschaft Rietzberg ist aus Deductionen abgehandelt; die Grafschaft Pyrmont aus Joh. Phil. Seip Beschreibung der pyrmontischen Mineralwasser und Stahlbrunnen, der 4ten Auflage; die Herrschaft Anholt aus zwey Deductionen; die Grafschaft Holzapfel aus Herrn Mosers Staatsrecht derselben; die Herrschaften Wittem und Rys aus eben desselben Staatsrecht des reichsgräfl. Hauses von Plettenberg; die Herrschaft Gehmen aus Joh. Hobbelings Beschreibung des Stiftes Münster; die Herrschaft Gumborn und Neustadt aus Joh. Died. von Steinen westphälischen Geschichte, 2ten Th. S. 303-466. Die Herrschaft Dreyß aus einigen bey dem Reichskammergerichte verhandelten Acten; die Herrschaften Jever und Kniphausen aus Herrn Mosers anhaltischen Staatsrechte, und Winkelmanns oldenburgischen Chronik; die Reichsstadt Cöln aus

aus *Aegidio Gelenio* de admiranda sacra & civili magnitudine *Coloniae Claudiae Agrippinensis*, und Herrn Mosers deutschen Staatsrechte, Th. 39. Die Stadt Aachen aus eben desselben besondern Staatsrechte derselben, und die Stadt Dortmünd aus Herrn von Steinen westphälischen Geschichte, und Herrn Mosers deutschem Staatsrechte, Th. 39. Von den übrigen Herrschaften hat mir der 27 Th. von eben dieses Herrn Mosers deutschen Staatsrechte manche kleine Nachrichten gegeben.

Der chur-rheinische Kreis, ist vermittelst folgender Hülfsmittel beschrieben worden. Beym Erzstifte Maynz haben mir Herrn Joh. Jac. Mosers Einleitung in das churfürstl. maynzische Staatsrecht, der neueste churmaynzische Stands- und Staats-Schematismus aller des hohen Erzstiftes geist- und weltlicher auch civil-angehörigen, Dicastereien &c. Herrn Ernesti Frid. Gædeke Diss. de officio & prerogativis Electoris Moguntini; Georgii Christ. Joannis tres tomis scriptorum rerum moguntiacarum, und in Ansehung einiger Aemter, ein verbessertes Exemplar des wetterauischen Geographi, viele Nachrichten erteilet. In Ansehung der Geschichte des Eichsfelds, habe ich etwas in Herrn Hofrath Scheidts Anmerkungen über Herrn Mosers braunschweig-lüneb. Staatsrechte gefunden. Beym Erzstifte Trier hat mir des Herrn Joh. Nik. von Hontzheim wichtige *historia trevirensis diplomatica & pragmatica*, vorzügliche Dienste geleistet, insonderheit die dem dritten Bande vorgesezte *chorographia*

trevirensis ecclesiastica & civilis. Außer derselben habe ich auch *Christ. Broweri & Jac. Masenii Antiquitates & Annales Trevirenses*, *Wilb. Kyriandri Annales seu commentarios de origine & statu — Augusta Trevirorum*, Herrn *Joh. Jac. Mosers Staatsrecht dieses Erzstiftes*, ein *Responsum juris de restitutione baroniæ Vallendar* von 1612, einen wahrhaften — — Bericht über die Herrlichkeit und Jurisdiction des — — Kirchspiels Heimbach, von 1710, und in Ansehung der Abtey Arnstein einige von derselben beim Reichs-Kammergerichte übergebene Schriften, gebraucht. Der Beschreibung dieses Erzstiftes hat die vom Erzstifte Cöln nicht gleich gemacht werden können; denn ob man gleich von demselben nothdürftige Geschichtschreiber hat, so sind doch die geographischen Hülfsmittel sehr kurz und mangelhaft. Herrn *Georg Ludwig Böhmers Origines præcipuorum jurium Archiepiscopi & Electoris Coloniensis*, *Petri Kræte omnium archiepiscoporum coloniensium ac trevirensium — catalogus brevisque descriptio*, *Mich. Mörkens conatus chronologicus ad catalogum episcoporum, archiepiscoporum, — — Coloniæ*, *Aegid. Gelenius de admiranda — magnitudine Coloniæ Claudiae Agrippinensis Augustæ*, machen den vornehmsten gehalten Büchervorrath aus; doch habe ich vom Herzogthume Westphalen, (welche hieher und nicht zum westphälischen Kreise gehöret,) an des Freyherrn Voigt von Elspe geographischen Wegweiser über Engern und Westphalen, und der Historie der Rittersitze — — im Herzogthume Westphalen, davon

davon jener das 7te, und diese das 14te Stück von des Herrn von Steinen westphälischen Geschichte ist, noch mehr aber habe ich an der im 30sten Stück dieser Geschichte befindlichen ausführlicheren Historie der Herzogthümer Engern und Westphalen, gute Quellen gehabt. Beym Churfürstenthume Pfalz haben mir vornehmlich *Marquardi Freheri Origines palatinæ, Car. Ludov. Tölneri historia palatina, Dan. Parei historia bavarico-palatina*, herausgegeben von Georg. Christ. Johannis, und Burcard Gotthelf Struvens ausführlicher Bericht von der pfälzischen Kirchenhistorie, gedienet. Die Beschreibung der übrigen Stände dieses Kreises, ist aus unterschiedenen Büchern zusammen getragen worden.

Es folget Der ober-rheinische Kreis, und machet den Beschluß des ersten Bandes. Vom Hochstifte und der Reichsstadt Worms habe ich aus *Jo. Frid. Schannats historia episcopatus Wormatiensis*, aus vielerley Urkunden, und aus dem 18ten Bande der *Actorum historico-ecclesiasticorum*, S. 1. f. das nöthige sammeln können. Vom Hochstifte und der Reichsstadt Speyer sind mir Christoph Lehmanns *Chronica der freyen Reichsstadt Speyer*, und Philip Simonis Beschreibung aller Bischöfe zu Speyer, zur Hand gewesen. In Ansehung der Probstei Weissenburg und des Bisthums Straßburg habe ich *Jchtersheims elsaßische Topographie* gebraucht. Vom Hochstifte Basel haben mir 4 an den Reichshofrath gerichtete Vorstellungen der Landstände desselben, von 1732

und 33, einige Artikel des baseler historischen *Lexici*, Hans Jacob Leu schweizerisches *Lexicon*, und *Fabers* tables politiques de la Suisse, und Uriel Freudenbergers Beschreibung des Münstertals, 1758. in Octav, hinlängliche Nachricht geben. Vom Hochstifte Fulda habe ich *Joh. Frid. Schannat* corpus traditionum fuldensium, eben denselben Diöcesin Fuldensen cum annexa sua hierarchia, und 7 Staatschriften, welche 1734, 36, 42, 43 und 44 in Ansehung der Streitigkeiten zwischen Fulda und denen Herzogen zu Sachsen über die Aemter Salzungen, Lichtenberg und Fischberg, gedruckt worden sind, gebrauchen können. Zur Beschreibung des Johannitermeisterthums ist mir eine in Herrn Mosers Staatshistorie Kaisers Karls VII befindliche Deduction des Johanniterordens; in Ansehung der Abtey Prüm ihres unglücklichen Priors *Cosmæ Knauffs* defensio imperialis liberæ & exemptæ abbatix — Prumiensis contra archiepiscopatum — — Trevirensen, von 1716, und in Ansehung der Probstei Odenheim, derselben unterthänigste Supplication — — wider den Bischof zu Speyer, von 1730, und die darauf erfolgte bischöflich speyersche Remonstration von 1731, nützlich gewesen. Die Fürstenthümer Simmern, Lautern, Veldenz und Lautereck, und Zweybrücken, habe ich aus denen oben beym Churfürstenthume Pfalz angegebenen Hülfsmitteln und unterschiedenen Deductionen, welche von den pfälzischen Häusern bey Gelegenheit der Succession in Veldenz und Lautereck und in Zweybrücken, herausgegeben worden, und das letztere aus dessel

desselben geographischen und historischen Beschreibung, welche Georg Christ. Johannis einigen zweybrückischen Calendern beygefüget hat, beschrieben. Von Hessen habe ich gehabt, Herrn Joh. Georg Estors origines juris publici hassiaci, eben desselben Jus publicum hassiacum hodiernum, eben desselben disp. de comitiis & ordinibus Hassiæ, eben desselben auserlesene kleine Schriften, Joh. Phil. Kuchenbeckers Analecta hassiaca, Herrn Frid. Christoph Schminckens Monumenta hassiaca, Kuchenbeckers Abhandlung von den Erbhofämtern der Landgrafschaft Hessen, Johann Just Winkelmanns Beschreibung der Fürstenthümer Hessen und Hersfeld, 6 Theile, fünf Staatschriften über die Wiedereinlösung des Amtes und der Stadt Braubach, von 1747 und 1748; zwei Staatschriften über die Festung Rheinfels von 1735, wie auch einen kürzlichen Bericht, was des regierenden Herrn Landgrafen zu Hessen-Cassel Durchl. bewogen, in der niederhessischen Quart — *ad conservationem* ihrer in der niedern Grafschaft Katzenelnbogen von denen Herren Landgrafen von Rotenburg eigens mächtig invadirten Superioritäts-Gerechtsamen — vornehmen zu lassen; eine wahrhafte *speciem facti* die fürstlich hessen-rheinfelsische Restitutionssache betreffend; und Facta in Sachen — Hessen-Homburg contra — Hessens Darmstadt, die zwischen beyden Häusern obschwebende Differentien betreffend; imgleichen Joh. Ad. Kopps historische Nachricht von den Herren von Itter.

Zur Beschreibung der Grafschaft Sponheim, habe ich Herrn Christoph Jacob Kremers Versuch einer genealogischen Geschichte der Grafen von Sponheim, welcher das erste und zweyte Stück seiner diplomatischen Beyträge zum Besitze der deutschen Geschichtskunde, ausmachet, und einige oben bey den Herzogthümern Simmern 2c. schon genannte Deductionen, gehabt. Von den nassauischen Häusern und Landen habe ich Joh. Jac. Reinhards juristische und historische kleine Ausführungen, ein verbessertes Exemplar des wetterauischen Geographi, Gottfried Anton Schenks Merkwürdigkeiten der Stadt Wißbaden, und die Beschreibung der nassau-saarbrückischen Länder in den kosmographischen Nachrichten, S. 67 f. von der Herrschaft Lahr ein paar Deductionen, und einige andere Nachrichten gehabt. Die Beschreibung der Grafschaft Waldeck ist fast ganz aus schriftlichen Nachrichten entstanden. Bey der Grafschaft Hanau-Münzenberg und Hanau-Lichtenberg habe ich den wetterauischen Geographum, vornehmlich aber eine ansehnliche Anzahl Deductionen gebraucht, unter welchen die Beschreibung der hanau-münzenbergischen Lande, welche zum Verständniß der Reichslehnbriefe und anderer Documenten dienlich ist, verfaßt von hochgräflich hanau-münzenbergischer Landesregierung, 1720 vorzüglich erheblich ist. Die Beschreibung der Lande des fürstlichen und gräflichen Hauses Solms, ist zum Theil aus einem verbesserten Exemplare des wetterauischen Geographi

phi verfertigt. Vom Flecken Freyenseen habe ich zwei Schriften gehabt, deren eine ein Abdruck der kaiserl. Privilegien, welche dieser Gemeinde ertheilet worden, von 1725, die andere eine Deduction derselben von dem Unfuge des solmischen Reuerlus ad comitia, von 1744 ist. Bey der Grafschaft Königstein habe ich auch ein verbessertes Exemplar des wetterauischen Geographi, nebst dem maynzischen Staatscalender, und einigen Deductionen gebraucht. Zu den letzten gehöret vornehmlich *Deductio* des gräflich stollbergischen Erbrechts — — die Grafschaft Königstein betreffend, mit 134 Beylagen, 1663. Die Grafschaft Isenburg ist aus dem verbesserten wetterauischen Geographo, Friderich Carl Buri behaupteten Vorrechten der alten königl. Bannforste, insbesondere des Reichslehnbaren Forst- und Wildbanns zu der Dreyeich, 10. und einigen isenburgischen Deductionen gegen die Stadt Gelnhausen, gegen die Unterthanen der Gerichte Reichenbach und Gründau, gegen das Kloster auf St. Jacobsberg bey Mainz, und gegen die adelichen Ganerben des Gerichts Staden und Burg Friedberg, von 1719, 31, 32, 37 und 40 beschrieben worden. Von den Ländern der Wild- und Rheingrafen habe ich einige Deductionen, und des Freyherrn von Senkenberg Abhandlungen *de communi sylvestrium ac hirsutorum comitum origine & munere*, und *de hirsutorum comitum profapia speciatim*, in desselben meditationibus, fasciculo I. gehabt. Zu Beschreibung der Grafschaft Leiningen habe ich unterschiedene Deductionen in

Den

den Streitigkeiten zwischen Leiningen-Westerburg und Hartenburg über Landgrafens Hesso Verlassenschaft, die in Joh. Wilh. Frid. von Pistorius *Amœnitatibus historico-juridicis* Th. 2. S. 475 f. befindliche Deduction über die zweyerley Geschlechter derer Herren Grafen von Leiningen, Herrn Heinrich Christ. Freyherrn von Senkenberg *Abhandlung de splendore illustrissimæ gentis Leiningensis*, in seinen *meditationibus*, S. 600 f. gehabt. Die Grafschaft Witgenstein ist aus dem verbesserten wetterauischen Geographo, und Deductionen; die Grafschaft Falkenstein auch aus einer Deduction, die Herrschaft Brezenheim aus dem vom Herrn Moser herausgegebenen Staatsrechte der reichsgräflichen Häuser von der Leyen, von Plettenberg und von Birmont, beschrieben. Von den übrigen Graf- und Herrschaften dieses Kreises habe ich die ertheilten Nachrichten aus mancherley Quellen zusammengetragen. Von der Stadt Frankfurt habe ich die Chronike, welche anfänglich durch Gebhard Florian, hernach aber durch *Achillem Augustum* von Lersner herausgegeben worden, und Johann Bernhard Müllers Beschreibung derselben, von der Stadt Friedberg unterschiedene Streitschriften, welche zwischen der Stadt und Burg Friedberg gewechselt worden, gebraucht. Von der Herrschaft Schaumburg haben mir der verbesserte wetterauische Geographus; und Herrn Mosers anhaltisches Staatsrecht, Nachrichten gegeben.

Vom schwäbischen Kreise überhaupt habe ich gehabt und genuset: Des hochlöbl. schwäbischen

schen Kreises Allgemeines Adreßehandbuch, Ulm 1756. Ueberh. Dav. Haubers historische Nachricht von den Landcharten des schwäbischen Kreises und des Herzogthums Württemberg, wie auch anderer in Schwaben belegener Herrschaften, die kosmographischen Nachrichten und Sammlungen, aufs Jahr 1748. S. 341. viele gute Artikel aus dem baselschen allgemeinen historischen Lexico, und vornehmlich aus denen von Jac. Christ. Beck und Aug. Joh. Buxtorf herausgegebenen Supplementen zu demselben, *Franc. Petri Sueviam ecclesiasticam*, Wegelins gründlichen historischen Bericht von der Landvogtey in Schwaben 1c. Joseph Antoni Bürkheles Beschreibung des freyen kaiserl. Landgerichts in Ober- und Nieder-Schwaben 1c. Mart. Crusii schwäbische Chronike, ausgefertigt von Joh. Jac. Moser, und Matth. Merians *Topographiam Sueviæ*. Vom Hochstifte Costanz Joh. Jac. Mosers Staatsrecht desselben, *Gabr. Bucelini Constantiam rhenanain &c.* Vollständige und actenmäßige Vorstellung abseiten — des schwäbischen Kreises, was in selbigem bis hieher in dem Matricularwesen vorgegangen, gedruckt 1719. Fol. Kurze, jedoch gründliche Information, was es mit dem bischöflich-costanzischen Reichsmatricular-Moderationsgesuch für eine eigentliche Verwandtschaft habe; *Relationem concernentem modernum statum episcopatus Constantiensis — nomine — Johannis Francisci episcopi Constant. in visitatione sacrorum liminum, — humillime offerendam, pro anno*

anno 1712. Romæ, in 4. und Keyßlers Reisen. Vom Hochstifte Augsburg, Mosers Staatsrecht desselben, und Paul von Stetten Geschichte der Reichsstadt Augsburg. Vom Stifte Ellwangen, die oben angeführten allgemeinen Hülfsmittel vom schwäb. Kreise. Vom Stifte Kempten, die gründliche Ausfuhr und Rettung der heiligen Reichsstadt Kempten uralten Herkommens und Reichsimmediat, wie auch derselben Freyheiten, Rechten und Gerechtigkeiten in der privilegierten Bannmeile, wider die anmaßliche Beeinträchtigungen des fürstl. Stiffts daselbst, 1731. Fol. und des hochfürstl. Stiffts Kempten gründliche Widerlegung dieser Schrift, 1737. Fol. Die Beschreibung des Herzogthums Würtemberg ist vornehmlich aus Christ. Fried. Satlers hist. Beschreibung desselben, und des schwäbischen Kreises allgemeinem Adresse-Handbuch von 1760. verfertiget worden. Ich habe auch Keyßlers Reisen, Th. I. und die historische Nachricht von den Schulen, Klöstern, und dem — theol. Stipendio zu Tübingen, welche im 2ten Bande der Aa. hist. ecclesiast. befindlich ist, gebraucht. Die markgräfl. baadenschen Lande habe ich, mit Zuziehung einiger Artikel aus dem historischen Lexico, vornehmlich aus schriftlichen Nachrichten, und aus den kosmographischen Nachrichten, S. 84 f. beschrieben. Bey Hohenzollern ist, außer den allgemeinen Hülfsmitteln vom schwäb. Kreise, Joh. Ulr. Pregizers deutscher Regierungs- und Ehrenspegel, vorbildend des deutschen Reichs und desselben Stände ersten Anfang, — besonders

ders des Hauses Hohenzollern Ursprung, Würde und Herrlichkeiten, zur Hand gewesen. Die Abtey Lindau ist aus den allgemeinen Hülfsmitteln vom schwäb. Kreise, die Abtey Buchau aus eben denselben, und in Ansehung der Herrschaft Straßberg aus Bürgermeisters thesauri juris equestris, Th. 2. Ehingen und die fürstenbergischen Lande sind auch aus den allgemeinen Hülfsmitteln; die öttingischen Lande zum Theil aus Königs selectis juris publici novissimis, Tom. 15 & 16. Sulz und Lichtenstein aus den allgemeinen Hülfsmitteln, und die Prälaturen auch aus den allgemeinen Hülfsmitteln beschrieben: doch habe ich auch von der Abtey Kaisersheim eine Deduction in Folio von 1607, und von Zwifalten *Arsenii Sulgeri Annales imp. monast. Zwifaltensis*, gebraucht. Von den Graf- und Herrschaften habe ich, außer den allgemeinen Hülfsmitteln, die hernach anzuzeigenden schriftlichen Nachrichten gehabt. Von den gräflich Fuggerischen Landen handelt Joh. Jac. Fuggers Spiegel der Ehren des Erzhauses Oestreich, S. 782 f. und von Justingen Satlers Beschreibung des Herzogthumes Würtemberg. Die Reichsstädte sind aus den allgemeinen Hülfsmitteln beschrieben, auch habe ich gebraucht Paul von Stetten Geschichte der Stadt Augsburg, Christoph Schorers Memminger Chronik, Joh. Reinh. Wegelins Dissert. de S. R. I. liberæ civitatis Lindaviensis prærogativa antiquitatis præillustri cœnobio ejusdemque famosi diplomatis falsitate contra iniqua Maximiliani Ralsleri — argumenta &c. Gründliche Ausführung der Reichsstadt

Stadt Lindau, die 1628 unversehens abgelöste — Reichspfandschaft betreffend, Nürnberg 1645. Fol. und die oben beym Stifte Rempten angeführten zwei Deductionen.

Die Hülfsmittel bey des bayerischen Kreises Landen sind gewesen: *Joh. Aventini Annales Boiorum*, curante *N. H. Gundlingio*; *Jo. Adlzreiter a Tettenweis Annales Boicæ gentis*, nebst *Andr. Brunneri Annal. Boicis*, herausgegeben von *Leibnitz*; *Wigul. Hund bayerisches Stammbuch*, die *Topographia Bavarix*, welche ein prächtiges Werk in länglichem Folio ist, darinn die Städte, Märkte, Schlösser, adelichen Stifter und Hofmärkte in Bayern abgebildet worden; *Anth. Wilh. Ertels churbayerischer Atlas*; *Repertorium Bavarix*, oder geographische Beschreibung und Eintheilung des bayerischen Kreises — verbessert, vermehrt, und aufs neue zum Drucke gegeben von *Widmer*, Augsburg 1752, in länglichem Octav; *Wig. Hund a Sulzermos Metropolis Salisburgensis*; *Marci Hansizii Germaniæ sacræ Tomi II. Josephi Metzger hist. Salisburgens.* *Joh. Jac. Mosers Einleitung in das churfürstlich bayerische Staatsrecht*; *Car. Meichelbeck hist. Frisingens.* Gründliche Nachricht und Vorstellung, die der Stadt Nürnberg allergnädigst verliehene beyde böhmische Lehngüter Rothensberg und Hartenstein betreffend, in Königs Grundveste europäischer Potenzen Gerechtsame, Th. 2. S. 594. welche die beste historische Abhandlung von der obern Pfalz enthält; *Hansizii Prodro-*

von den gedruckten Hülfsmitteln. xxxiii

Prodromus Germaniæ sacræ Tom. III. de episcopatu ratisbonensi, und die darüber mit dem Abte zu Emmeran gewechselten Streitschriften; drey Deductionen von der Herrschaft Pleystein, von 1746; Bayerische Deduction wegen der wolffsteinischen Güter, in Königs Selectis juris publici, T. 20. 21. 23. 24. und Mosers deutsches Staatsrecht, Th. 26. S. 337 f.

Beym fränkischen Kreise überhaupt, hat mir Georg Paul Hönn's Lexicon topographicum von demselben, einige Dienste geleistet. Hiernächst habe ich gebraucht: Scriptores rerum episcopatus bambergensis, cura Joh. Petri Ludewig; Joh. Georg ab Eckhart commentarios de rebus Franciæ orientalis & episcopatus Wirceburgensis; Geschichtschreiber von dem Bischofthume Würzburg, zusammengetragen von Joh. Peter Ludwig; Ignatii Gropp Collectionem novissimam scriptorum & rerum Wirceburgensium a seculo XVI hætenus gestarum; Joh. Gottl. Gonne disquis. de ducatu Franciæ orientalis; Joh. Wolfg. Rentschens brandenburgischen Cederhein; Johann Heinrich von Falkenstein nordgauische Alterthümer und Merkwürdigkeiten; Sam. Wilhelm Vetter's Versuch einer Geschichte der Burggrafen zu Nürnberg und nachmaliger Grafen zu Brandenburg in Franken; Corpus hist. brandenb. diplomaticæ, von Christ. Phil. Sinold, genannt von Schüz; J. M. Groß burg- und markgräflich brandenburgische Krieger: sowohl, als Landes- und Regenten-Historie; die bayreuthischen und onolzbachischen Adreßcalender; Vetter's

2 Th. 2 A. c ters

ters. historische Bibliothek; P. D. Longolii sichere Nachrichten von Brandenburg: Culmbach; ausführliche Beschreibung des Sichtsberges, im Nordgau liegend, 1716. Hist. Beschreibung des Klosters Himmelfron, von J. L. T. (Teichmann); J. L. Frisch erstes Specimen eines Atlantis germaniae sacrae evangelicae — auf welchem die Superintendentur Neustadt an der Aisch in ihre gehörige Lage gebracht worden; Jac. Frid. Georgii Nachricht von der Stadt und dem Markgrathume Ansbach; Ebendesselben uffenheimische Nebenstunden; Johann Heinr. von Falkenstein Chronicon Suabacense; Historische Nachricht von der Judengemeine in dem Hofmarkte Fürth, 1754. Meine übrigen Hülfsmittel sind gewesen: Raym. Duellii historia ordinis equitum teutonicorum hospitalis S. Mariae V. Hierosolymitani; J. C. Venators historischer Bericht vom marianisch-deutschen Ritterorden; ich habe aber die meisten Nachrichten, welche ich von des deutschen Ordens Meisterthum und Balleyen gegeben habe, mühsam und aus vielen Büchern und Schriften zusammengesuchet, auch von einigen Freunden Beyträge dazu erhalten; ferner: Joh. Mich. Weinrichs Kirchen- und Schulenstaat des Fürstenthums Henneberg; Christ. Junkers Anleitung zur Geographie der mittlern Zeiten, S. 412 u. 415; Winkelmanns Beschreibung der Fürstenthümer Hessen und Hersfeld; J. Seb. Gützens Beschreibung der Stadt Meiningen; Christ. Ernst Hanselmanns diplomatischer Beweis, daß dem Hause Hohenslohe

lohe die Landeshoheit schon lange vor dem *Interregno* zugestanden habe; J. Christ. Wibels hohenlohische Kirchen- und Reformationshistorie; eines Anonymi kurze Beschreibung von dem Ursprunge und Herkommen der Grafen von Castell in Franken, in *Pistorii Amoenitatibus historico-juridicis*, Th. 1; Wohlgegründeter Gegenbericht, mit angehefteter wahrhafter Information auf den vor der Zeit durch die bischöflich-würzburgische Ráthe wider den Grafen zu Löwenstein und Wertheim ausgesprengten verzeugeten Bericht — Wertheim, 1618. in Folio. Dan. Schneiders vollständige hochgräflich-erbachische Stammtafel, 1c. Lud. Gottfried Kleins tentamen physico-medicum de aëre, agris & locis agri erbacensis atque breubergensis; Vergleichsconvention zwischen dem Markgrafen zu Brandenburg. Onolzbach, Carl Wilhelm Fridesrich, und den sämtlichen gräflich-limburgischen Allodialinteressenten, gedruckt 1748 in Fol. Joh. Jac. Bayers Nachricht von der — Stadt Altdorf; und Mosers deutsches Staatsrecht, Th. 26 und 40. Alles übrige, was diese Hülfsmittel nicht liefern, ist aus schriftlichen Nachrichten genommen.

Es folget der oöersächsische Kreis. Von desselben Ständen habe ich Mosers Staatsrecht Th. 26. S. 464 f. zu Rathe gezogen, die übrigen gebrauchten Bücher und Nachrichten sind: Glasfey's Geschichte des Hauses Sachsen; ausführliche Nachricht von den churfürstl. sächsischen Land- und Ausschüßtagen von 1185 bis 1728 —

herausgegeben von Schrebern; vollständige geographische Beschreibung zu einem *Atlante Saxo-nico*, gedruckt bey Peter Schenk 1751; Hempels geographische Generaltabellen sämtlicher chursächsischen Lande; Diermans gesammte der unveränderten augspurg. Confession zugethane Priesterschaft in dem Churfürstenthume Sachsen 1c. der königl. polnische und churf. sächsische Hof- und Staatskalender; Summarischer Extract über Einnahmen und Ausgabegeld, so bey der Generalbrandcasse auf das Jahr 1753 eingekommen und ausgezahlet worden, welcher, wegen des darinn enthaltenen Verzeichnisses der Aemter, Städte, Rittergüter, Superintendenturen und darunter gehörigen Pfarren und Filiale, sehr brauchbar ist; Schöttgens und Kreysigs diplomatische und curieuse Nachlese der Historie von Obersachsen und angränzenden Ländern, zwölf Theile; Kreysigs Beyträge zur Historie der chur- und fürstlich-sächsischen Lande, 4 Theile; Keyßlers Reisen, Th. 2; *Olearii syntagma rerum thuringicarum*; alte und neue thüringische Chronike; Schamelii historische Beschreibungen der Klöster zu Rosleben, zu Niemleben, Gosegg und Sittichenbach, auch Nachrichten von dem Städtchen Schkölen, bey der Beschreibung des Klosters S. Georg vor Naumburg; Weckens Beschreibung der Residenz Dresden; Beschreibung des grünen Gewölbes in Dresden; Hefckels historische Beschreibung der Festung Königstein, und etwas von der alten Burg Dohna; Süsse Historie des Städtchens Königstein;
Bartsch

Bartsch Historie der alten Burg und Städtchens Dohna; Puschens und Heckels historische Beschreibung der Stadt Bischofswerda; Schöttgens Historie des Grafen Wiprecht zu Groitzsch, und des Klosters Pegau; Eltesten Nachricht von der Stadt Jörbig; Simons eulenbergische Chronike; Fiedlers müglische Ehren- und Gedächtnißsäule; Grauns historische Beschreibung der Stadt und Grafschaft Rochlitz; Horn von dem Markgrathume Landsberg; Melzers Beschreibung der Stadt Schneeberg; Vettels Historie der Stadt Kysenstock; Engelschalls Beschreibung der Johann-Georgenstadt; Gladers wiesenthälisches Ehrengedächtniß; Schmidts Beschreibung der Stadt Zwickau; das königliche Freyberg oder J. C. Sanders (d. i. J. E. Crells) Beschreibung der bey dieser Hauptbergstadt berühmten Gebäude und Sehenswürdigkeiten; Meißners Nachricht von Altenberg; Bahns Nachrichten von Frankenberg und Sachsenburg; Steinsbachs Historie des Städtchens Jöblitz; Körbers historische Nachricht vom Vogtlande; Prälautes Vogtland; Marbachs Beschreibung des Städtleins Schöneck; Steinlers *Pagus Orla*, oder Historie des neustädtischen Kreises; Schamelii Beschreibung der Klöster S. Georg vor Naumburg, und S. Moritz, auch vor Naumburg. Bey den Ländern der ernestinischen Linie des Hauses Sachsen sind mir auch einige der obigen Bücher nützlich gewesen; außer denselben aber Wettens historische Nachrichten von der Re-

denzstadt Weimar, die von Junkern in einem Bändchen herausgegebenen kleinen Schriften vom Fürstenthume Eisenach, nämlich eines anonymi Staat dieses Fürstenthums, *Toppii* Historie der Stadt Eisenach, und Kochs Beschreibung des Schlosses Wartburg ob Eisenach; *Beiers Geographus Jenensis*, von *Gleichenstein* Burgelinensis abbatiae primitiae; *Rudolphi* Gotha diplomatica; Sammlung verschiedener Nachrichten zu einer Beschreibung des Kirchen- und Schulenstaats im Herzogthume Gotha; *Hönns* sachsen-coburgische Historie in zwey Büchern; *Krauß* Antiquitates & memorabilia historiae franconicae, drey Theile, in welchen die Städte Hildburghausen, Eislefeld, Königsberg, Sonnenfeld, Behringen und Balkau, beschrieben werden; *Vulpii* Altitudo Altenburgi; *Heckers* Nachrichten von Meuselwitz, und *Schamelii* historische Beschreibung des Klosters auf dem Petersberge zu Saalfeld. Zur Beschreibung der Mark Brandenburg haben mir gedienet: *Pauli* Einleitung zu einer erwiesenen Staatsgeschichte derer dem königlich-preussischen Scepter unterworfenen Staaten; *Rüstlers* Collectio opusculorum historiam marchicam illustrantium; *Lenzens* markgräflich-brandenburgische — Urkunden; *Gerken*s Fragmenta marchica; *Abels* preussische und brandenburgische Reichs- und Staatsgeographie, nebst ihrer Fortsetzung; *Beckmanns* historische Beschreibung der Chur und Mark Brandenburg, 2 Bände; *Papens* geographische Beschreibung der Churmark Brandenburg sammt den incorporirten

Lans

Landen, auf 2 Bogen; Müllers und Küsters
 altes und neues Berlin, 3 Theile; Lenzens di-
 plomatische Stiftshistorien von Brandenburg
 und Havelberg; eben desselben diplomatische
 Fortsetzung von Luca Grafensaal; Kortums
 historische Nachricht von dem alten Bischofs-
 thume Lebus; Michaelis diplomatische Stifts-
 historie von Lebus; Jobstens und Beckmanns
 Beschreibung der Stadt Frankfurt; Grund-
 manns Versuch einer uckermarkischen Adelshis-
 torie; Schneiders geographisch-historische Be-
 schreibung des Oderstroms; Beckmanns An-
 merkungen von dem ritterlichen Johanniteror-
 den und dessen absonderliche Beschaffenheit in
 dem Herrenmeisterthume ic. und Wilkens Chro-
 nike der Stadt Züllichau. Was ich von Pom-
 mern geliefert, habe ich zum Theil genommen aus
 Rickstett epitome annalium Pomeraniæ; Schwar-
 zens Versuch einer pommersch. und rugianischen
 Lehnhistorie; eben desselben Einleitung zur
 Geographie des Norder-Deutschlandes slavisch-
 scher Nation und mittler Zeiten, insonderheit
 der Fürstenthümer Pommern und Rügen; und
 Historia finium principatus Rugiæ; Dahnerts
 pommerschen Bibliothek; Micralii antiquitati-
 bus Pomeraniæ, oder sechs Bücher vom alten
 Pommerlande; Wackenroders alten und neuen
 Rügen; Fabarii nöthigen Erläuterung des al-
 ten und neuen Rügens, betreffend die Präposi-
 tur Bergen; Friedeborns historischer Beschrei-
 bung der Stadt Alten-Stettin, und aus Abels

preussischer und brandenb. Reichs- und Staats-
geographie und derselben Fortsetzung. Die ge-
habten gedruckten Hülfsmittel vom Fürstenthume
Anhalt sind: Beckmanns Historie desselben,
nebst den Accessionibus; Lenzens historisch-ge-
nealogische Vorstellung des hochfürstlichen
Hauses Anhalt, und eben desselben diplomatis-
che Fortsetzung von Luca Grafensaal. Von
Quedlinburg habe ich Kettners Kirchen- und
Reformationshistorie und Antiquitates Quedlin-
burgenses gehabt. Die Hülfsmittel bey dem Für-
stenthume Schwarzburg sind gewesen: Heidenz-
reichs Historie des fürstl. Hauses Schwarzburg;
Treibers Geschlechts- und Landesbeschreibung
desselben, die zweyte Auflage von 1756; Rönicke
diplomatische Nachlese zur Genealogie der vor-
maligen Grafen von Schwarzburg und von
Köfernberg; Müldeners historische Nachrichten
von dem vormaligen Kloster St. Georgii
zu Frankenhausen, darinn auch von der Stadt
Frankenhausen vorläufig gehandelt wird; eben
desselben diplomatische Nachrichten von eini-
gen berühmt gewesenen, nun aber wüste lies-
genden Bergschlössern in Thüringen, und Olearii
Historie der Stadt Arnstadt. Die Grafs-
schaft Mansfeld ist beschrieben aus Frankens His-
torie der Grafschaft Mansfeld, und von
Dreyhaupt Beschreibung des zum Herzogthum
Magdeburg gehörigen Saalkreises, in des-
sen erstem Theile ein Entwurf des Theils der Graf-
schaft, welcher unter magdeburgischer Hoheit steht,

zu finden ist. Bey der Grafschaft Stollberg habe ich Zeitsuchsens stollbergische Kirchen- und Stadthistorie gebraucht. Von den gräflich-reußischen Herrschaften habe ich Körbers historische Nachricht vom Vogtlande; Büchners erläutertes Vogtland; Becklers gräflich-reuß-plauische Stammtafel, und Longolii sichere Nachrichten von Brandenburg-Culmbach mit Berührung dessen Gränzen, gebraucht. Die Beschreibung der gräflich-schönbornischen Herrschaften ist zum Theil aus Vogels schönburgischem Stammregister in Kreysigs Beyträgen zur Historie der sächsischen Lande, Th. 3. und denen Th. 3. befindlichen diplomatischen Nachrichten vom Kloster Remsa, erwachsen. Bey der Grafschaft Hohnstein habe ich Leuckfelds Antiquitates Walkenridenses, und Ilfeldenses; des Hofraths Scheidt Anmerkungen und Zusätze zu Mosers Einleitung in das braunschweig-lüneburgische Staatsrecht; und Sieckels Beschreibung des Bergschlosses Hohnstein, gebraucht.

Was endlich den niedersächsischen Kreis anbetrifft, so habe ich folgende Bücher nützlich gebrauchen können, nämlich bey dem Herzogthume Magdeburg des Herrn von Dreyhaupt ausführliche diplomatisch-historische Beschreibung des zum Herzogthume Magdeburg gehörigen Saalkreises, in deren erstem Theile die Geschichte des ganzen Herzogthums, und ein Abriß der Geographie desselben, enthalten ist; Lenzens diplomatische Stiffts- und Landeshistorie von

c 5

Magdes

Magdeburg; Walthers singularia Magdeburgica, oder Merkwürdigkeiten aus der magdeburgischen Historie, und Abels preuss. und brandenb. Staatsgeographie mit ihrer Fortsetzung. Zu den vielen schriftlichen Nachrichten, welche ich von den gesammten churbraunschweig-lüneburgischen Landen gehabt, haben sich noch unterschiedene gute gedruckte Hülfsmittel gesellet, insonderheit die prachtigen und vortrefflichen Origines Guelficae, in 4 Folianten, welche Herr Hofrath Scheidt herausgegeben hat, und eben desselben sehr schätzbare Anmerkungen und Zusätze zu Herrn Mössers Einleitung in das braunschweig-lüneburgische Staatsrecht, aus welchen ich in mein Werk einen beträchtlichen Schatz von historischen und genealogischen Nachrichten eingetragen habe; ich habe auch die bey Merians Erben 1654. ans Licht getretene Topographie, oder eigentliche Beschreibung der vornehmsten Städte, Schlösser und anderer Plätze und Orter in den Herzogthümern Braunschweig und Lüneburg bisweilen zu Rathe gezogen, und in den hanöverischen gelehrten Anzeigen von 1750, 51 und 53, und in den hanöverischen nützlichen Sammlungen von 1757, einige gute und brauchbare Abhandlungen gefunden. Die übrigen gebrauchten Bücher sind: Das brem- und verdische freywilige Gebopfer; Hinübers Nachrichten von der Collegiatskirche, Stadt und Amt Wildeshausen, in Vogts monumentis ineditis Bremensibus; Schöpfens Chronicon, oder Beschreibung der Stadt

Stadt und des Stiftes Bardewick; Schillings historischer Grundriß der Stadt Uelsen; der 7te Theil von Walthers magdeburgischen Merkwürdigkeiten; Leuckfelds Antiquitates Kätelenburgenses und Poëldenses; die Sammlung ungedruckter Urkunden und anderer zur Erläuterung der niedersächsischen Geschichte und Alterthümer gehöriger Nachrichten; Bösens generale Haushaltsprincipia vom Berg-; Hütten- Salz- und Forstwesen, *in specie* vom Harze; von Rohr geographische und historische Merkwürdigkeiten des Oberharzes; Grupens origines & antiquitates Hanoverenses; Leuckfelds antiquitates Kurfeldenses; Zeit- und Geschichtsbeschreibung der Stadt Göttingen; Barings Beschreibung der Saala im Amte Lauenstein; Domeiers Geschichte der Stadt Moringen, und Leyfers Historia comitum Wunstorpiensium. Von den Fürstenthümern Wolfenbüttel und Blankenburg habe ich vortheilhaft gebraucht: Ein gedrucktes Verzeichniß der vier Districte des Herzogthums Braunschweig-Wolfenbüttel, — wie auch derer darinn befindlichen Stifter, Klöster, Städte, Flecken, fürstlichen Aemter, Vorwerke, adlichen Gerichte, Dörfer, Mühlen und Krüge; die braunschweigischen Anzeigen von 1745 bis 1757, in 13 Bänden; die oben genannten Origines Guelficas; die scheidtischen Anmerkungen; die merianische Topographie der Herzogthümer Braunschweig und Lüneburg; Beschreibung der Stadt Braunschweig, inson-

derheit

derheit auf was Weise sie zur Devotion gegen ihren Erb- und Landesfürsten, Herrn Rudolph August, gebracht worden; Rehtmeyers Kirchenhistorie der Stadt Braunschweig; Wolterecks und Voltens so genanntes *Chronicon* der Stadt und Festung Wolfenbüttel; Harenbergs *Historiam ecclesiae Gandersheimensis*; Leuckfelds *antiquitates Gandersheimenses*; den dritten Theil von Meiboms *rebus germanicis*; eben desselben *Chronicon* des Klosters Marienberg vor Helmstedt, herausgegeben von Leuckfeld; Lezniers Beschreibung des Stiftes Königsutter, sammt Meiboms Bericht von der *Commenthurey* zu Söppingburg; Leuckfelds *antiquitates Michaelsteinenses & Amelunxbornenses*; und den 7ten Theil von Walthers magdeburgischen Merkwürdigkeiten. Beim Fürstenthume Halberstadt habe ich Lenzens diplomatische Stifts- und Landeshistorie von Halberstadt; Abels preuss. und brandenb. Reichs- und Staatsgeographie, mit ihrer Fortsetzung, und eine gedruckte Tabelle derer 1753. in den großen und kleinen Städten, Aemtern, Weichbildern und Dörfern des Fürstenthums Halberstadt und dazu gehörigen Grafschaften — — Getauften, Copulirten und Gestorbenen, gehabt. Alles übrige, was aus diesen Quellen nicht genommen ist, noch hat genommen werden können, gründet sich auf schriftliche Nachrichten. Die Herzogthümer Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Güstro, und Fürstenthümer Schwerin und Rügen, sind beschrieben.

beschrieben aus Ernst Joachim von Westphalen Monumentis ineditis rerum germanicarum, præcipue Cimbricarum & Megapolensium; Beehrs rebus Meecleburgicis; Frankens altem und neuem Mecklenburg; Schröders wismarischen Erbslingen; Herzogs Christian Ludewigs mit seiner Ritter- und Landschaft 1755 getroffenen Lans desgrundgesetzlichen Erbvergleiche; Klüvers Beschreibung des Herzogthums Mecklenburg, zweyter Auflage, und Schröders Beschreibung der Stadt und Landschaft Wismar. Bey dem Bisthume Hildesheim habe ich Lauensteins Specimen geographiæ medii ævi diplomaticæ; den evangelischen Kirchenstaat des Hochstiftes Hildesheim; Höllings Einleitung zur weltlichen Kirchen- und Reformationshistorie dieses Hochstiftes; Strubens Nebenstunden, und Mascovs notitiam juris & judiciorum Brunsvico - Luneburgicorum, welcher auch eine notitia juris Hildesienfis angehängt ist, gebrauchet. Das Bisthum Lübeck habe ich aus meiner kurzgefaßten Staatsbeschreibung der Herzogthümer Holstein und Schleswig, aus einigen schriftlichen Nachrichten, und aus Häberlins disput. de Friderici Daniæ & Norvagiæ principis hæreditarii justa & legitima postulatione in adiutorem episcopatus Lubecensis. beschrieben. In Ansehung der Reichsstadt Lübeck habe ich mich der zweyten Ausgabe der gründlichen Nachricht von der Reichsstadt Lübeck; in Ansehung Goslar, Rohrs geogr. und hist. Merkwürdigkeiten des Unterharzes; Lichtensteins Abhands

Abhandlung: von des — Stiftes der H. Simon und Judas in Goslar Gerichtsbarkeit, und der kurzen diplomatischen Geschichte von dem Reichsstifte auf dem Petersberge vor und in Goslar, welche 1757 gedruckt worden ist; in Ansehung Mühlhausen, Graßhofens commentat. de originibus atque antiquitatibus — — Mühlhufæ; und in Ansehung Nordhausen, des moserischen Staatsrechts, Th. 39 bis 42 bedienet. Von der Reichsherrschaft Schauen, habe ich in Kölers und Plessens explanatione historica art. XII instr. pacis osnabrug. de compensatione ducibus Brunsvici & Luneburgi facta, eine gute Nachricht gefunden.

Nachricht

von den

gehabten schriftlichen Hülfsmitteln.

Meine Beschreibung der gesammten zum deutschen Reiche gehörigen Erblande des Erzhauses Oestreich, ist durch die gnädige Vorsorge eines hohen und verehrungswürdigen Gönners, von gelehrten und erfahrenen Männern durchgesehen, von vielen Fehlern gereinigt, und mit nützlichen und beträchtlichen Anmerkungen bereichert worden. Ein anderer gelehrter Gönner hat sich aus eigener Bewegung auf gleiche Weise um die Beschreibung der gefürsteten

ten

ten Grafschaft Tyrol verdient gemacht. Von der Staatsverfassung, den Manufacturen und dem Handel der Oberlausitz, ist mir ein großer Vorrath wichtiger geschriebener Urkunden und Nachrichten, von einer freundschaftlichen Person mitgetheilet worden. Von den burgundischen Kreislanden habe ich keine schriftliche Nachrichten gehabt; desto mehrere aber von den niederrheinisch = westphälischen Kreislanden. Von des Herzogthums Cleve Beschaffenheit, Verfassung und Abtheilung nach den landgerichten, Kreisen, Aemtern, Kirchspielen, Bauerschaften 2c. sind mir sehr genaue Nachrichten gütigst mitgetheilet worden. Von der Grafschaft Mark hat mir der verstorbene um die westphälische Geschichte sehr verdiente Herr J. D. von Steinen einen Auszug aus seiner größern Beschreibung derselben gütigst mitgetheilet. Von der Grafschaft Ravensberg habe ich durch die Gütigkeit eines derselben genau kundigen Mannes, eine vollständige Beschreibung erhalten. Von den Herzogthümern Jülich und Cleve wünsche ich richtigere und genauere Nachrichten. Von dem Bisthume Paderborn hat der verstorbene Prediger, Philip Johann Dorrie, zu Wöbbeld in der Grafschaft Lippe, eine Beschreibung aufgesetzt, und mir frengebig überlassen. Die Beschreibung des Bisthums Osnabrück ist aus sehr umständlichen und genauen Nachrichten entstanden, welche mir von daher sind zugesandt worden. Eben dergleichen habe ich auch vom Fürstenthume Münster erhalten, und das Fürstenthum Verden ist ganz aus schriftlichen Nachrichten abgefaßt. Von
der

der Abtey Corvey habe ich unterschiedene gute Nachrichten erhalten. Die Beschreibung der nassauischen Lande, ist zu Dillenburg durchgesehen, und verbessert worden. Zu Vertrams geographischen Beschreibung des Fürstenthums Ostfriesland, haben mir einige Freunde Zusätze und Verbesserungen mitgetheilet. Das Fürstenthum Mörs ist größtentheils aus schriftlichen Nachrichten beschrieben. Von der Grafschaft Wied-Runkel haben mir Seine Hochgräf. Excellenz, der regierende Herr Graf derselben, eine vollständige Beschreibung durch dero Herrn Geheimenrath und Oberamtmann, Freyherrn von Gudenus, gnädig übersenden lassen: und von der Grafschaft Wied-Neuwied habe ich von gnädigen Händen ausführlichere Nachrichten, als ich vorhin gehabt, empfangen. Von der Grafschaft Schauenburg sowohl lippischen als heßischen Antheils, habe ich genaue Verzeichnisse aller dazu gehörigen Aemter, Dörfer, Vorwerfer und adelichen Güter, erhalten. Von den Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst, hat mir der nunmehr verstorbene Etatsrath Adalrich von Witten, seine vollständige und gründliche Beschreibung, gütigst mitgetheilet, mit welcher eines andern gelehrten Mannes Beschreibung derselben, welche mir gleichfalls zum Geschenke übersandt worden, vortrefflich übereinstimmt. Von der Grafschaft Lippe habe ich unterschiedene beträchtliche Nachrichten, und von der dazu gehörigen Grafschaft Sternberg eine genaue Beschreibung erhalten. Von den Grafschaften Bentheim, Steinsfurt, Tecklenburg, Lingen, Ravensberg, Hoya, Dieph-

von den schriftlichen Hilfsmitteln. XLIX

Diepholz und Spiegelberg, und von den Herrschaften Jever und Kniphausen habe ich vollständige Beschreibungen empfangen. Meine Artikel von den Reichsstädten Cöln und Aachen sind durch einige Freunde verbessert worden. Die Beschreibung des Erzstifts Maynz haben ein paar Gönner zu Mainz vor dem Drucke gelesen, und durch unterschiedene Anmerkungen bereichert und verbessert, und die Stadt Erfurt mit ihrem Gebiete, und das Eichsfeld insonderheit, sind aus von daher mitgetheilten, umständlichen, genauen und zuverlässigen Nachrichten beschrieben worden. Ein gütiger Freund hat mir beträchtliche geschriebene Nachrichten, welche unterschiedene Stücke der Staatsverfassung der churpfälzischen Lande betreffen, mitgetheilet. Von den Bisthümern Worms und Speyer, und von der Probstey Weissenburg sind mir vollständige Beschreibungen von gütigen Händen übersandt worden. Meinen Artikel von der Reichsprobstey Odenheim hat auch eine gütige Hand mit einigen Anmerkungen vermehret. Vom Fürstenthume Zweybrücken hat mir ein berühmter Gelehrter, außer seinen eigenen Anmerkungen, den *Extrait du denombrement du Duché de Deux-Ponts*, welcher 1694 an die französische Reunionskammer zu Metz hat eingeschicket werden müssen, gütigst mitgetheilet. Ein anderer schon verstorbener Gönner hat mir einen genauen geographischen Entwurf der Hessen-Darmstädtischen Lande, und ein anderer Freund eine schriftliche Nachricht von der Herrschaft Itter übersandt, noch ein Gönner aber meine Beschreibung der Hessen-Casselschen Lande durchgesehen, und hin

Nachricht

und wieder verbessert. Die Beschreibung der Grafschaft Sponheim habe ich größtentheils einer gütigen Hand zu verdanken. Ein unbekannter geschickter Mann hat mir, zur Beschreibung aller in der Wetterau belegenen Länder, dadurch sehr gedienet, daß er mir den bekannten wetterauischen Geographum mit seinen beygeschriebenen beträchtlichen Verbesserungen und Vermehrungen, gütigst zugesendet hat. Von der Grafschaft Waldeck hat mir der verstorbene geschickte Rector Nikolai zu Corbach, auf Befehl der hochfürstlichen Regierung, schöne Nachrichten ertheilet. Von den Grafschaften Hanau-Münzenberg und Hanau-Lichtenberg habe ich auch schriftliche Nachrichten gebraucht. Die Beschreibung der Lande des fürstlichen und gräflichen Hauses Solms habe ich größtentheils aus den schriftlichen Nachrichten eines gütigen Freundes versertiget. Von der Grafschaft Ober-Rheinburg hat ein vornehmer Gönner durch einen geschickten Mann eine Beschreibung für mich aufsetzen lassen. Ein paar berühmte Gelehrte haben mich mit beträchtlichen Nachrichten von den wild- und rheingräflichen Landen, beschenkt. Von dem Lande des hochgräflich leiningen- und westerburgischen Hauses habe ich sehr brauchbare schriftliche Nachrichten gehabt, dergleichen ich auch von den Landen des hochgräfl. leiningen- und hartenburgischen Hauses gewünscht und gesucht, aber noch nicht erhalten habe. Meine Beschreibung der Grafschaft Witgenstein hat die hochfürstlich-vormundschaftliche Sann-witgen- und hohensteinische Regierung durchgesehen, und einige Anmerkungen darüber mir gütigst mitgetheilet, welche ich aber, weil sie zu spät

von den schriftlichen Hülfsmitteln. Li

spät angekommen, nur in den Anhang von Verbesserungen zum dritten Theile bringen können. Seine Hochreichsgräfl. Excellenz, der regierende Herr Graf von Wartenberg, haben gnädig geruhet, meine Beschreibung dero Grafschaft Wartenberg durch dero Kanzley vollständiger machen zu lassen. Meine Artikel von den Reichsstädten Worms und Speyer sind von erfahrenen Männern daselbst gütigst verbessert und ergänzt worden. Die Beschreibung des Herzogthums Würtemberg ist zum Theil aus mir freundschaftlich mitgetheilten geschriebenen Nachrichten entstanden. Seine Hochfürstl. Durchl. der regierende Herr Markgraf zu Baden-Durlach haben gnädigst geruhet, mir von Höchstderoselben Landen eine vollständige Beschreibung durch Dero Hofrath und geheimen Secretär, Herrn Cellarius, mittheilen zu lassen. Von den fürstlich- und gräfllich-öttingischen Landen habe ich einige schriftliche Nachrichten gehabt. Die Beschreibung des Stifts Salzmansweyler haben Seine Excellenz, der hochwürdigste Prälat derselben, Herr Anselmus II mir durch Dero Herrn Archivarium Schindele zuschicken lassen. Von der Grafschaft Eberstein habe ich unterschiedene, von den Landen der Reichsgrafen Suggen auch einige, aber unzulängliche, und von den Landen der Reichsgrafen Truchessen von Waldburg bessere schriftliche Nachrichten gehabt, welche letztere durch gnädige Vorsorge eines vortrefflichen Herrn dieses hohen Hauses von desselben gelehrten und erfahrenen Hofrath aufgesetzt worden. Aus der Reichsstadt Memmingen sind mir von einer Magistratsperson Verbesserungen meines Artikels von derselben und

ihrem

ihrem Gebiete zugeschiedet worden; und von der Reichsstadt Schwäbisch-Hall und ihrem Gebiete habe ich eine ausführliche Beschreibung erhalten. Vom Hochstifte Salzburg und von den oberpfälzischen Landen habe ich unterschiedene Nachrichten gehabt, und der hochwürdigst hochgebohrne Reichsfürst, Probst und Herr zu Berchtesgaden haben meine Beschreibung der gefürsteten Probstey durch dero Herrn Kanzler Lohr verbessern und erweitern lassen. Aus Bamberg habe ich ein Verzeichniß der zum Hochstifte Bamberg gehörigen Aemter und Dörfer, nebst einer allgemeinen Nachricht von diesem Bisthum, bekommen. Von den Fürstenthümern Culmbach und Onolzbach habe ich nicht nur unterschiedene schriftliche Nachrichten in Händen gehabt, sondern es haben auch des regierenden Herrn Markgrafens zu Brandenburg - Onolzbach Hochfürstl. Durchl. meine unterthänigste Bitte um Verbesserung meiner Beschreibung höchstderoselben Fürstenthums, gnädigst aufgenommen, und dero geheimes Rathscollegium hat dieselbe durch den gelehrten Herrn Archivrath Stieber bewerkstelligen lassen. Zu der Beschreibung des deutschen Ordens Meisterthum und desselben Balleyen, haben einige Freunde etwas beigetragen; ich habe auch aus Utrecht eine Nachricht von der Balley Utrecht erhalten, von welcher man vorher in Deutschland nichts gewußt hat. Der hochlöbliche Magistrat der Reichsstadt Rothenburg ob der Tauber hat mir einige Anmerkungen über meine Beschreibung derselben gütigst übersandt. Aus den churfürstlich-sächsischen Landen des ober-sächsischen Kreises, sind mir viele

Nachricht-

Nachrichten von dazu gehörigen Orten und Landschaften übersandt worden: es hat mir auch ein vornehmer Gönner einen geschriebenen Generalplan von der jetzigen Eintheilung der chursächsischen Lande in Kreise, Ämter, Städte, Flecken und Dörfer mitgetheilet, aus welchem ich die angeführte Anzahl der Dörfer, Schrift- und Amtssassen genommen habe. Ueberhaupt aber hat sich der geschickte Herr Johann Gottlob Immanuel Breitkopf um meine Beschreibung des Churfürstenthums Sachsen auf mehr als einerley Weise verdient gemacht. Die Beschreibung der Fürstenthümer Gotha, Altenburg und Coburg, habe ich, ehe sie gedruckt worden, zu Gotha und Coburg von geschickten Männern verbessern lassen. Sowohl von der Mark Brandenburg überhaupt, als insonderheit vom Havellande, von der Grafschaft Ruppin, von der Uckermark, von der Neumark, und vom soldinischen Kreise derselben, haben mir unterschiedene Freunde und Gönner sehr gute Nachrichten zugesendet. Vom ganzen Herzogthume Pommern hat mir ein unbekannter, aber geschickter und dienstfertiger Mann, eine von ihm aufgesetzte Beschreibung übersandt. In Ansehung des Fürstenthums Anhalt, und insonderheit des cöthenschen, bernburgischen und zerbstes Antheils desselben, sind mir die Nachrichten einiger Freunde sehr zu statuten gekommen. Von der Grafschaft Mansfeld habe ich eine schriftliche Beschreibung zur Hand gehabt, welche ein an den Churfürsten Friderich III zu Brandenburg abgestatteter Bericht eines churfürstlichen Bedienten ist: Es hat sich auch der Herr Pastor Biring wie um die Landcharte von dieser Grafschaft,

also auch um meine Beschreibung von derselben, durch ihre Verbesserung verdient gemacht. Von den gräflich-reussischen Herrschaften, habe ich eine sehr genaue schriftliche Beschreibung erhalten, in Ansehung deren sich ein werther Freund große Mühe gegeben hat. Eben dergleichen ist mir auf gnädigen Befehl der gesammten Herren Reichsgrafen von Schönburg, von hochderoselben Graf- und Herrschaften zugesendet worden. Die Grafschaft Wernigerode ist bloß aus schriftlichen Nachrichten, welche mir von einigen Freunden und Gönnern mitgetheilet worden, beschrieben. Von der Grafschaft Hohnstein habe ich auch Nachrichten gehabt. Von dem niedersächsischen Kreise habe ich den größten Vorrath von guten Nachrichten zusammen gebracht. In Ansehung der gesammten chur- und braunschweig-lüneburgischen Lande, habe ich vorzügliche Hülfsmittel gehabt, und solche insonderheit der gnädigen Vorsorge der königlichen und churfürstlichen hohen Landesregierung zu Hannover unterthänigst zu verdanken. Es fertigte nämlich dieses hohe Collegium 1755 an alle Ämter in den Fürstenthümern Calenberg, Lüneburg, Grubenhagen und Lauenburg, und in den Grafschaften Hoya und Diepholz, und die königliche Regierung zu Stade an alle Ämter in bremischen und verdischen, eine gedruckte Verordnung aus, kraft welcher zum Behufe meiner geographischen Beschreibung von Sr. königl. Majestät deutschen Landen, die benannten Beschreibungen der Ämter, in welchen sie bestellet worden, verfertigen und einschicken sollten, aus welchen derselben Größe, Lage und natürliche Beschaffenheit, Kirchspiele und Dörfer, Landesproducte,

producte, Gewerbe und Nahrung ersehen werden können. Zu diesen mir nach ihrer Ankunft von der hohen Regierung gnädigst mitgetheilten Beschreibungen, ist nicht nur der zur Kenntniß aller Städte, Stifter, Klöster und geschlossenen adelichen Gerichte in den Fürstenthümern Calenberg und Grubenhagen, und der dazu gehörigen Dörfer sehr brauchbare Extract Catalogi der sämtlichen Gebäude, welche zu der . . . in den Fürstenthümern Calenberg und Grubenhagen errichteten Brand = Affecurationsocietät gehören, welchen mir die hochlöbliche calenbergische Landschaft hochgeneigt geschenkt hat, und Rothens geographische Beschreibung der Herzogthümer Bremen und Verden, welche man nur handschriftlich hat, gekommen: sondern es haben mir auch sowohl Magistratspersonen vieler Städte, als unterschiedene in diesen Landen angesessene, erfahrene und gütige Personen, adelichen und bürgerlichen Standes, theils auf meine Bitte, theils aus eigener Bewegung, viele und sehr nützliche Nachrichten von Städten und Districten übersandt. Vom Fürstenthume Wolfenbüttel habe ich viele gute Nachrichten, und insonderheit vom Weserdistricte desselben von einem geschickten Manne eine vollständige Beschreibung erhalten. Zur Abhandlung des Fürstenthums Halberstadt haben mich einige Gönner mit erwünschten Nachrichten unterstützt. Von den acht Aemtern des Herzogthums Mecklenburg = Schwerin, welche dem chur- und fürstlichen Hause Braunschweig und Lüneburg verpfändet sind, habe ich genaue Beschreibungen, und von dem stargardischen Kreise der mecklenburgischen Lande unterschiedene Nachrichten erlangt:

LVI Nachricht von den schriftlichen 2c.

es hat mich auch eine freundschaftliche Hand mit einer vollständigen Beschreibung des Fürstenthums Ratzeburg versehen. Von dem Herzogthume Holstein, Bisthume Hildesheim, und der Grafschaft Ranzau habe ich auch die ausführlichsten und hinlänglichsten Nachrichten in Händen, welche mir von vielen landesfürstlichen Beamten und andern erfahrenen und dienstfertigen Männern, nach und nach gütigst mitgetheilet worden. Die Beschreibung der Reichsstadt Bremen ist bloß aus schriftlichen Nachrichten entstanden, und die Beschreibung der Reichsstadt Hamburg habe ich so eingerückt, wie sie daselbst von der geschickten Hand eines Gönners aufgesetzt worden, außer daß ich in dieser dritten Auflage die Beschreibung ihres Gebiets etwas erweitert habe. In Ansehung der unmittelbaren Reichsritterschaftlichen Kreise, sind meine Wünsche noch nicht erfüllt worden, außer daß ich von dem Canton Ottenswalde eine vollständige Beschreibung erhalten habe.



Der

Der niedersächsische Kreis.



Einleitung.

§ 1.

Man hat von diesem Kreise noch keine gute allgemeine Landcharte, weil es an guten Charten von den meisten einzelnen dazu gehörigen Ländern fehlet. Die Charten, welche vorhanden sind, haben Sanson, Jaillot, Mortier, Valt, de Wit, Visscher, Homann und Seutter gestochen. Die homannische ist im Atlas von Deutschland die 113te Landcharte.

§ 2. Es gränzet dieser Kreis gegen Norden an das zum Königreiche Dänemark gehörige Herzogthum Schleswig und an die Ostsee, gegen Osten an den ober-sächsischen Kreis, gegen Süden an eben denselben und an ein Stück des oberrheinischen Kreises, gegen Westen an den westphälischen Kreis und an die Nordsee. Man kann seine Größe ungefähr auf 1420 geographische Quadratmeilen schätzen.

§ 3. Die Stände desselben sind: Magdeburg, Bremen, (welche beyde nach dem Directorio umwechseln,) Celle, Grubenhagen, Calenberg, Wolfenbüttel, Halberstadt, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Güstrow, Holstein-Glücksstadt, Holstein-Gottorf, Hildesheim, Sachsen-Lauenburg, Lübeck das Hochstift, Schwerin das Fürstenthum, Ratzeburg, Blankenburg, Ranzau, Lübeck die Reichsstadt, Goslar, Mühlhausen, Nordhausen, Hamburg, Bremen die Reichsstadt.

§ 4. Die freis ausschreibenden Fürsten sind die Herzoge zu Magdeburg und Bremen, sie führen auch wechsels-

wechselsweise von Kreistage zu Kreistage das Directorium, und der älteste regierende Herzog zu Braunschweig hat das Conditorium. Die Kreistage sind fast alle entweder zu Braunschweig oder zu Lüneburg gehalten, seit 1682 aber ist keiner angestellt worden.

§ 5. Als 1681 durch einen Reichsschluß die Kriegesverfassung des ganzen Reiches zu Friedenszeiten auf 40000 Mann gesetzt wurde, kamen auf den niedersächsischen Kreis 1322 zu Pferde, und 2707 zu Fuß, folglich ein gleicher Anschlag mit dem obersächsischen, burgundischen, schwäbischen und westphälischen Kreisen, welchen er auch 1707 bey der Eintheilung derer zu der Reichs-Operationskasse bewilligten 300000 Fl. gleich gemacht, und ihm die Summe von 31271 Fl. 58 Kr. 5 Pf. zugetheilet wurde. Es haben unterschiedene Herzoge zu Braunschweig in diesem Kreise das Kreis-Obersten- und Nachgeordneten-Amt verwaltet.

§ 6. In Ansehung der Religion ist der Kreis der zwente ganz evangelische. Im westphälischen Frieden ist ausgemacht worden, daß er zum Kammergerichte jedesmal 4 Assessores präsentiren solle, sodann wechselsweise mit dem obersächsischen Kreise noch 1; es ist daher 1654 bey diesem Kreise beschlossen worden, daß Magdeburg und Bremen jedes 1, das Haus Braunschweig 1, Mecklenburg und Holstein zusammen 1, und wenn die 5te Stelle wechselsweise an diesen Kreis komme, Lübeck, Goslar, Mühlhausen und Nordhausen 1 präsentiren solle; ist aber ernennet der Kreis wirklich nur 2 Assessores, und die abwechselnde Ernennung eines Assessors zwischen diesem und dem obersächsischen Kreise ist nicht im Gange. Es hat auch das Churhaus Braunschweig-Lüneburg nach erlangter Churwürde ver-

langet, wenn die Anzahl der im westphälischen Frieden beliebten 50 Kammergerichts-Assessoren voll wäre, 2 derselben zu präsentiren, so lange sie aber auf die Hälfte heruntergesezt ist, einen, welches ihm auch zugestanden worden. Es präsentiret aber einen, welcher der evangelischen Kirche zugethan, und unter allen Kammergerichts-Assessoren der 9te ist.

Das Herzogthum Magdeburg.

§ 1.

Die Landcharte von diesem Herzogthume, welche J. P. von Gundling zu Berlin hat stechen lassen, ist sehr unrichtig, Peter Schenks Charte ist nicht zu gebrauchen, und die, welche der jüngere Homann nach der von einem Ingenieur gefertigten Zeichnung herausgegeben hat, und im Atlas von Deutschland die 114te Charte ist, hat einige Vorzüge, aber auch noch viele Fehler, es ist auch nicht der ganze lückewaldische Kreis darauf zu sehen. In Walthers Singul. Magdeb. sind gute Charten von einigen Gegenden dieses Herzogthumes, unter welchen diejenige vorzüglich erheblich ist, welche den Lauf des Draflusses, samt dem Drömling, abbildet, weil sie die wahren Gränzen zwischen der alten Mark, Magdeburg, Lüneburg und Wolfenbüttel anzeigt. In von Dreyhaupt's Beschreibung des Saalkreises ist eine richtige Zeichnung von dem Pfännergehäge bey Halle, welche ein ansehnliches Stück der Gegend um Halle und des obern Theiles vom Saalkreise vorstellet.

§ 2. Das Herzogthum ist von der Mark Brandenburg, von den Fürstenthümern Lüneburg, Wolfenbüttel,

büttel, Halberstadt und Anhalt, von der Grafschaft Mansfeld, und von dem Churfürstenthume Sachsen umgeben. Der Saalkreis und der Luckenwaldische Kreis sind von den übrigen abgesondert, und ganz von obersächsischen Kreisländern umgeben.

§ 3. Es ist mehrentheils ebenes Land. Der Theil des Holzkreises, welcher die Börde genannt wird, und der Saalkreis, haben den reichsten Kornbau und schöne Viehzucht, die übrigen Kreise und Gegenden sind theils sandig, theils morastig und mit Holze bewachsen. In einigen Gegenden, vornehmlich im Saalkreise, mangelt es am Holze: man brennt aber daselbst Stroh und Steinkohlen, welche im Lande selbst vorhanden sind, bekommt auch auf den Flüssen aus andern Ländern Holz. Die Salzquellen zu Halle, Großsalze, Altsalze und Stasfurt, sind so reich, daß sie ganz Deutschland mit Salze versehen könnten; daher man die noch an andern Orten des Herzogthums vorhanden gewesenen Salzwerke hat eingehen lassen. Es ist auch zu Rothenburg ein Kupferbergwerk vorhanden. Die Elbe, welche einen guten Theil des Landes durchströmet, nimmt auf der Gränze der Grafschaft Barby die durch 7 Schleusen schiffbar gemachte Saale, nachdem sie den Saalkreis und einen Theil des Holzkreises durchflossen hat, und auf der Gränze der Mark, die Havel auf, nachdem letztere gegen Morgen in einem langen Striche die Gränze zwischen dem Herzogthume Magdeburg und der Mark gemachet hat. Durch den sehr nützlichen plawischen Kanal, welcher den jerichoischen Kreis durchschneidet, und den ich oben bey der Mark beschrieben habe, ist eine nähere anderweitige Verbindung zwischen der Elbe und der Havel.

bemerkstelliget worden. Sonst entspringt auch hieselbst im Holzkreise die Aller, und in die Elbe ergießt sich die Ohre, welche in des Fürstenthums Lüneburg Amte Knesebeck entspringt, und die Saale nimmt in dem von ihr benannten Kreise die Elster, und im Fürstenthume Anhalt bey Mienburg die durch einen Strich des Holzkreises geflossene Bode auf.

§ 4. Im ganzen Herzogthume, das mit demselben verbundene Antheil an der Grafschaft Mansfeld ungerechnet, sind 1703 gezählet worden, 29 Städte, 6 Flecken, und 431 Dörfer. Von 1750 bis 1756, und also in 7 Jahren, sind jährlich, ein Jahr ins andere gerechnet, 8786 Menschen gestorben, so daß die Anzahl der Menschen in diesen Jahren ungefähr 330000 betragen haben mag. Die Landesstände bestehen aus den Prälaten, unter welchen das Domkapitel den ersten Stand ausmachet, der Ritterschaft und den Städten. Sie theilten sich ehedessen in den engern oder kleinen, und weitem oder großen Ausschuß, und es wurden oftmals Ausschustage, und in wichtigen das ganze Land angehenden Fällen, auch Landtage gehalten: allein, nachdem das Land als ein weltliches Herzogthum an das Churhaus Brandenburg gekommen, ist diese Landesverfassung nach und nach eingegangen; denn es sind keine Landtage mehr gehalten worden, und die Landstände haben die Direction der Landschaftscasse nicht mehr.

§ 5. Im 16ten Jahrhunderte zur Zeit der Reformation nahm das Land nach und nach die gereinigte Lehre an, zu welcher sich auch der Erzbischof Sigmund so wie das Domkapitel bekennete, da sie denn durchgehends eingeführet wurde. Es sind aber die Klöster
Ammens-

Ammensleben, Alten-Haldensleben, Mayendorf, Marienstuhl vor Egeln, und S. Agneta in der Neustadt Magdeburg, bey der römisch-katholischen Lehre bis auf diesen Tag geblieben. Bis in die 2te Hälfte des 17ten Jahrhunderts sind hier keine andere, als evangelisch-lutherische Religionsverwandte, geduldet worden, die eben genannten 5 katholischen Klöster ausgenommen; nachdem aber das Land unter churbrandenburgische Herrschaft gelanget ist, sind auch viele aus Frankreich und der Pfalz geflüchtete französische und deutsche Reformirte aufgenommen worden, und unter K. Friedrich Wilhelms Regierung, ist auch zu Magdeburg und Halle der privat katholische Gottesdienst erlaubt worden. Die vorhandenen 314 evangelisch-lutherischen Pfarrkirchen, und 353 Prediger, sind unter 16 Inspectionen und Inspectores vertheilet, über welche ein Generalsuperintendent gesetzt ist; doch ist das Ministerium der Altstadt Magdeburg von den Inspectionen ausgenommen, und steht unter der Aufsicht seines Seniors. Die deutschen Reformirten haben überhaupt 7 Kirchen und 11 Prediger, und die französischen machen 6 Gemeinen aus, und 5 derselben haben 10 Prediger, die zu Calbe aber wird zugleich durch den dasigen deutschen reformirten Prediger besorget. Es haben aber alle diese reformirten Prediger weder jura stolæ, noch sonst einige Accidenzien zu genießen. Zu Halle sind Juden wohnhaft, welche daselbst eine Synagoge haben.

§ 6. Es sind Tuch- Zeug- Strumpf- Leinwand- Wachstuch- Leder- Pergament- und andere Manufacturen und Fabriken vorhanden; es wird auch überaus viel Stärke gemachet, und nebst feinem Mehle und allerhand Getreide in andere Länder ausgeführt.

§ 7. Das vormalige Erzstift Magdeburg ist aus einem Benedictiner Mönchenkloster entstanden, welches K. Otto I zu Magdeburg im Jahre 937 gestiftet und 967 in ein Erzbisthum verwandelt hat, dem der Bischof Hilward zu Halberstadt von seinem Sprengel zwischen der Elbe, Ohre und Bode belegener Strich Landes, nebst der Friderichsstraße, und allen Pfarren zwischen dem mansfeldischen gesalzenen See, der Saale, Unstrut, Helme und der Grube bey Walhausen, abtrat. Dem neuen Erzbisthume wurden die Bisthümer Merseburg, Naumburg, Meissen, (welches nachher eximiret worden,) Havelberg, Brandenburg, Cammin und Lebus untergeben. Es war auch ein Erzbischof zu Magdeburg Primas in Germania magna, und hatte unterschiedene andere ansehnliche Privilegien, als, das erzbischöfliche Pallium zu tragen, unter den Cardinalbischöfen zu sitzen, nach Art der römischen Kirche 12 Cardinales Presbyteros, 7 Diaconos und 24 Subdiaconos an seiner Kirche zu haben, und sich das Kreuz vortragen lassen zu dürfen. Der erste Erzbischof hieß Adelbert. 1648 im westphälischen Frieden, wurde dem Churhause Brandenburg, wegen der an die Krone Schweden abgetretenen vorpommerschen Lande, zur Schadloshaltung, unter andern auch die Anwartschaft auf das Erzstift Magdeburg ertheilet, um solches nach Abgang des damaligen Administrators, Herzog Augusts zu Sachsen, als ein unmittelbares und ewig währendes Lehn und weltliches Herzogthum zu besitzen. Er nahm daher 1650 in demselben die Eventualhuldigung ein, und kam 1680 nach Herzog Augusts Tode zum wirklichen Besitze desselben.

§ 8. Das

§ 8. Das Wapen des Herzogthumes ist ein mit roth und Silber gespaltener Schild.

§ 9. Im Reichsfürstenrathe hat der König von Preußen, als Herzog zu Magdeburg, zwischen dem Churfürsten in Bayern, als Herzoge in Bayern, und dem Churfürsten zu Pfalz, als Pfalzgrafen zu Lautern, Sitz und Stimme. Im niedersächsischen Kreise ist der Herzog zu Magdeburg der erste Kreisstand, und einer der beyden ausschreibenden Fürsten und Directoren, wie oben in der Einleitung zu diesem Kreise § 4. angezeigt worden. Der Reichsmatricular-Anschlag des Herzogthumes ist 43 zu Pferde, 196 zu Fuß, oder monatlich 1300 Fl. Zu einem Kammerzicle ist es auf 343 Rthlr. 40 Kr. angesetzt.

§ 10. Es hat das Herzogthum seine eigene Landesregierung, welche 1714 von Halle nach Magdeburg, der Hauptstadt des Landes, verlegt worden ist, und aus 2 Senaten besteht. Das Domkapitel hat heutiges Tages mit der Regierung des Landes nichts zu schaffen. Die Krieges- und Domainenkammer, welche 1723 anstatt des ehemaligen Kriegscommissariats und der Obersteuercasse verordnet worden, besorget sowol alle Domainen- und Kammerfachen, als Accisen, Steuern und was zur Polizen gehöret; doch ist jede Casse abgesondert geblieben, und hat ihre besonderen Bedienten und Einnahmen. Ueber die Accisen und Kammerereyen in den Städten haben gewisse Steuer-räthe als Commissarii locorum die Direction und Aufsicht. Das Consistorium besteht aus den Mitgliedern der Landesregierung, dem Generalsuperintendenten, und einigen geist- und weltlichen Consistorial-räthen. Unter demselben stehen bloß die evangelisch-

lutherischen Gemeinen, hingegen die deutschen Reformirten stehen unter dem reformirten Oberkirchendirectorio, und die französischen unter dem französischen Oberconsistorio zu Berlin.

§ II. Die landesfürstlichen Einkünfte fließen theils in die Domainen-Kenthen, theils in die Ober-Steuer-und Kriegescasse. In die Domainen-Kenthey kommen die Einkünfte von der königlichen Quart-Sole zu Halle, und andern königlichen Salzgütern *), die Salzsteuern und Auflagen, die Ausbeuten und Zehenden von den Bergwerken, Gerichtsgefälle, Strafen, Schiffahrtspacht, Schleusengelder, Wasser- und Landzölle, Pachtgelder von den Aemtern, Forst- und Mastgefälle, und andere dergleichen Einnahmen; hingegen werden auch aus selbiger die königlichen Bedienten im Herzogthume besoldet, der Bau bey den königlichen Gebäuden, Aemtern, Wassergebäuden, und Begebesserungen, nebst andern Ausgaben, bestritten, und der Ueberschuß an die königl. Generaldomainencasse abgeliefert. In die Obersteuer- und Kriegescasse aber fließen die Contributionen oder Steuern vom

(*) Die königlichen Salzwerke in diesem Herzogthume liefern einen so ungemein großen Ueberfluß an Salze, daß die gesammten königlich-preussischen Länder damit versehen werden können. Es ist daher ein jeder Hauswirth in denselben für sich, seine Frau, Kinder, Gesinde und Vieh eine gewisse Menge Salzes zu kaufen und zu bezahlen verpflichtet. Es werden nämlich auf jede Person, die über 9 Jahre alt ist, 4 Meßen für das Einschlachten, auf jede tragende Kuh 2 Meßen, und auf 10 tragende Schafe auch 2 Meßen gerechnet, und der Scheffel auf dem platten Lande mit 16 Ggr., und in den accisbaren Städten mit 18 Ggr. bezahlt. Die daraus entstehenden königlichen Einkünfte sind sehr beträchtlich.

vom Lande, die Fourage- und Speisegelder für die Cavallerie vom Lande, die Consumtions- Accise, aus den Städten, die Landschafts- Accise, und andere Einnahmen, welches alles an die Generalkriegscasse abgeliefert, oder von derselben denen im Lande stehenden Regimentern zu ihrer Verpflegung angewiesen wird. Zur Hebung der Steuern und anderer zur Obersteuercasse gehörigen Gefälle sind in jedem Kreise gewisse Kreis- Einnahmer bestellet, an welche die Einnahmer aus den kleinen Städten und Dörfern solche monatlich abliefern müssen, darüber ein jeder Landrath (deren ist 7 sind) in seinem Kreise die Direction und Aufsicht hat. Nach einem mir zu Gesichte gekommenen Anschlage sollten die gesammten landesfürstlichen Einkünfte aus diesem Herzogthume jährlich über 800000 Rthlr. betragen.

§ 12. Das Herzogthum ist in 4 Kreise abgetheilet, und zu jedem gehören Städte, königliche Aemter, Prälatengüter, Rittergüter, welche schriftsäßig sind, oder unmittelbar unter der Regierung stehen, und über ihre Dörfer die Gerichtsbarkeit haben, und freye Güter, welche amtsäßig sind, weder Dörfer noch Gerichtsbarkeit haben, und zum Theile steuerbar sind. Alles dieses erhellet aus der nun folgenden genaueren Beschreibung.

I. Der Holzkreis.

Er liegt zwischen der Bode, Saale und Elbe, der alten Mark, und den Fürstenthümern Lüneburg, Wolfenbüttel, Halberstadt und Anhalt, und begreift

I. Folgende unmittelbare Städte:

1. Die

1. Die Altstadt Magdeburg, in alten Urkunden Magathaburg oder Magadaburg, Meidburg, Meideburg, das ist, Jungfernburg, liegt an der Elbe, ist die Hauptstadt des Herzogthumes, der Sitz der Landesregierung, des Consistoriums, und der Krieger- und Domainenkammer, eine der vornehmsten Handelsstädte in Deutschland, und eine wichtige Festung. Zu den eigenen starken Festungswerken der Stadt kommen noch die Citadelle auf einer Insel in der Elbe, und die Sternschanze vor dem sudenburger Thore. Die Stadt ist wohlgebauet; der sogenannte breite Weg ist insonderheit sehr ansehnlich, am besten aber fällt der Domplatz ins Auge, weil er von schönen und ansehnlichen Gebäuden umgeben, auch eben und wohl gepflastert ist. Zu den öffentlichen Gebäuden gehören das königliche Haus, oder Schloß, welches ehedessen der Bischofshof genannt worden ist, und darinnen sich die Krieger- und Domainenkammer versammelt, das Zeughaus, das Commandantenhaus, und das Landschaftshaus, in welchem die Regierung und das Consistorium angeleget sind. Die vornehmste lutherische Kirche ist die nach alter Art prächtige dem heil. Moriz gewidmete Domkirche, deren Bau 1211 angefangen worden, nachdem die erste vom K. Otto erbaute Kirche 1207 abgebrannt war; sie ist aber erst 1323 eingeweiht worden. Sie ist 208 Ellen hoch und lang, 55 Ellen breit, von lauter Werkstücken ausgeführt, und enthält viele merkwürdige Dinge, als, die künstlich aus Stein gehauenen klugen und thörichten Jungfrauen, den aus einem köstlichen Porphyr gehauenen Taufstein, den aus einem andern köstlichen Steine verfertigten Altar im Chore, und viele andere, welche in einer besondern 1708 in 4. hieselbst gedruckten Beschreibung der Domkirche erzählt sind. Das evangelische Domkapitel besteht aus einem Domprobste, 16 Canonicis majoribus, und unterschiedenen minoribus. Die Güter desselben werden in jedem Kreise angegeben werden. Der Oberdomprediger hat eine geistliche Inspection im Holzkreise. Die Domschule hat 6 Lehrer. Es sind auch in der Altstadt 3 evangelische Collegiatstifte, nämlich zu S. Sebastian, welchem

dem die Dörfer Butenswegen und Bisdorf im Holzkreise gehören, S. Gangolph, welches das Dorf Bottmersdorf im Holzkreise, und Klein Lups im Jerichoischen Kreise besitzt, und S. Nicolai, welches die Dörfer Hohen- und Mittel-Erlau im Saalkreise hat, imgleichen ein evangelisches Kloster zu unser lieben Frauen, welches ehedessen mit Prämonstratenser Mönchen besetzt gewesen ist, eine Schule oder Pädagogium, und zu Salze einen Hof hat. Die Lutheraner haben hier noch 6 Pfarrkirchen. Das Stadtgymnasium ist mit 10 Lehrern besetzt. Der reformirten Gemeinen sind 3, nämlich eine deutsche, eine französische und eine wallonische, die Reformirten haben auch eine lateinische Schule. Das evangelische Stadtministerium steht unter der Aufsicht seines Seniors, und unter dem von dem Magistrate abhängenden geistlichen Gerichte, von welchem an das Consistorium appelliret wird. Es ist hier ein königl. Armea-Kranken- und Waisenhaus. Die Altstadt hat von alten Zeiten her die Niederlags- und Stapelgerechtigkeit, welche ihr aber von andern, insonderheit von der Stadt Leipzig, streitig gemacht wird. Es werden hier allerhand wollene Tücher und Zeuge, auch halb und ganz seidene Zeuge, baumwollene Zeuge, Leinwände, allerhand Strümpfe, Hüte und feine lederne Handschuhe verfertigt; es wird auch schwarzer und gelber Taback gesponnen, Brief- und Schnupstaback bereitet, u. s. w. Ihre Lage an der Elbe und an der Landstraße zwischen Ober- und Niederdeutschland ist ihrem Handel sehr förderlich. Magdeburg ist schon zur Zeit Kaiser Karls des Großen ein nicht unerheblicher Ort gewesen. Im 10ten Jahrh. war er Kaisers Otto I Gemahlinn Edith Leibgeding. Diese versah ihn mit Wällen und Mauern, wirkete auch bey ihrem Gemahle Jahrmärkte für ihn aus, und sorgete sehr für seine Anbauung und Aufnahme. In den folgenden Zeiten war die Stadt in einem blühenden Zustande, gehörte zu den Hansestädten, und hatte einen berühmten Schöppenstuhl. R. Karl V erklärte sie wegen Verwerfung des Interims in die Acht, und trug die Vollziehung derselben dem Churfürsten Moriz zu Sachsen auf, welcher

welcher sie vom 16ten Sept. 1550 an bis zum 9 Nov. 1551 belagerte, da er sie mit Accord einnahm, worauf sie mit dem Kaiser wieder ausgesöhnet, und der Acht entlassen wurde. 1629 wurde sie von kaiserl. Truppen 28 Wochen lang eingesperrt. 1631 wurde sie von den Kaiserlichen abermals belagert, im Sturme erobert, geplündert, angezündet, und bis auf den Dom, unser lieben Frauen-Kloster und einige Häuser in dastiger Gegend, und 139 geringen Häusern am Fischer-Ufer nach, ganz eingeäschert, wobey auch sehr viele Einwohner umgekommen, deren Anzahl man gemeiniglich ungefähr auf 20000 schätzt, und nur etwa 400 Bürger übrig geblieben sind. Im Anfange des Jahres 1632 zogen die Kaiserlichen wieder ab, und die Stadt wurde von Schweden besetzt, auch etwas wieder angebauet und in einige Ordnung gebracht. 1635 wurde sie schon wieder von brandenburgischen und weimärischen Kriegerleuten eingesperrt, und 1636 von Kaiserlichen und Sachsen belagert, und mit Accord eingenommen, worauf die schwedische Besatzung abzog. Dem Magistrate gehöret das Dorf Güps im jerichoischen Kreise.

Von dem Burggrafthume Magdeburg ist eine kurze Anmerkung nöthig: Daß schon vor der Zeit Kaisers Otto I, ja schon zur Zeit Kaiser Karls des Großen, hieselbst eine Burg gewesen, in welcher ein kaiserlicher Graf gewohnet hat, ist wohl gewiß; aber nicht, wer zuerst den Titel eines Burggrafen geführt habe? ob solches gleich gemeiniglich vom Cero versichert wird. Nach einiger Meynung hat K. Otto I den Grafen zum Advocaten oder Vogte der magdeburgischen Kirche bestellet; andere aber lehren, daß er dem hiesigen anfänglichen Kloster und nachmaligen Erzstifte die Freyheit ertheilet habe, sich selbst einen Advocaten zu erwählen, welcher nachher Burggraf genannt worden sey, und die bürgerliche und peinliche Gerichtsbarkeit verwaltet habe. Die Erzbischöfe haben solche Vogten sogar fürstlichen und gräflichen Häusern erblich zu Lehn gegeben: wie denn Erzbischof Conrad I, nach Absterben des Burggrafen Heinrichs, Markgrafen zu Lausitz, das Burggrafthum 1136 seinem Bruder

Bruder Burchard, edlen Herrn zu Querfurt, erblich verliehen, bey dessen Hause es bis 1269 geblieben ist, da Erzbischof Conrad II es von dem Grafen Burchard zu Mansfeld wieder an sich gebracht, und es nebst dem damit verknüpften Erbschenken = Amte des Erzstiftes an die Herzoge Johann und Albrecht zu Sachsen für 1200 Mark unter der Bedingung verkauft hat, daß sie solches von dem Erzstifte zu Lehn haben sollten. 1294 verkaufte Herzog Albrecht sowohl das Burggrafthum, als das Schultheißen = Amt zu Magdeburg wieder an das Erzstift; die Stadt Magdeburg schloß das Geld dazu her, mit der Bedingung, daß das Schultheißen = Amt bey der Stadt, und das Burggrafthum bey dem Stifte verbleiben, und nicht wieder verliehen werden solle. Nach der Zeit, man weiß aber nicht gewiß, wann? ist das Burggrafthum ein kaiserliches Lehn geworden, und als Markgraf Friderich der Streitbare zu Meissen 1422 vom Kaiser mit dem Churfürstenthume Sachsen beliehen wurde, ließ er sich auch das Burggrafthum Magdeburg nebst dem Gräfengedinge zu Magdeburg und Halle verleihen, welches nachmals zwischen dem Hause Sachsen und dem Erzstifte Magdeburg große und langwierige Streitigkeiten verursacht hat, welche endlich 1579 durch den eislebischen Tausch = Reces zwischen Churfürsten August zu Sachsen und dem Erzstifte Magdeburg geendiget worden. Es trat nämlich das Erzstift an Chursachsen die Lehns herrlichkeit und Landeshoheit über ein großes Stück der Grafschaft Mansfeld ab; hingegen das Churhaus Sachsen begab sich alles dessen, was es als Burggraf zu Magdeburg in den Städten Magdeburg und Halle und in dem ganzen Erzstifte aus kaiserlicher Begnadigung gehabt, und vom Reiche zu Lehn getragen, als, der Banns = Befehlung, des Gräfengedinges, der Einweisung oder Bestätigung des Schultheißen und Schöppen zu Halle, der Beleihung mit den peinlichen Gerichten, und alles andern, und übergab solches an das Erzstift: allein den Titel und das Wapen vom Burggrafthume Magdeburg, nebst den 4 außer dem Erzstifte belegenen Aemtern Gommern,

mern, Ranis, Elbenau und Gortau, auf welche das Burggrafthum gegründet worden, behielt er sich vor.

Anm. Die Neustadt Magdeburg und die Sudenburg kommen unten bey dem Amte der Möllenvogtey vor.

2. Calbe, eine Stadt an der Saale, in welcher hier eine Schleuse zur Beförderung der Schifffahrt ist. Sie ist der Sitz einer geistlichen Inspection, und hat, außer der lutherischen Gemeinde, auch eine deutsche und französisch-reformirte, welche beyde letztern durch 1 Prediger versehen werden. Sie ist 1550, 1682 und 1713 abgebrannt, aber besser, als sie vorher gewesen, wieder erbauet worden. Die Vorstädte gehören unter das hiesige Amt.

3. Egeln, eine Stadt an der Bode, in welcher eine geistliche Inspection ist. Sie machete vor Alters mit ihrem Zugehöre eine Herrschaft aus, welche anfänglich von dem Stifte Gernrode, von 1357 an aber von dem Churfürsten zu Sachsen zu Lehn gieng. Graf Burchard zu Mülingen und Herr zu Barby erhielt die gesammte Hand daran; als aber Conrad, der letzte Herr von Egeln, aus dem Geschlechte derer von Hadmersleben, 1417 ohne Lehnserben starb, brachte Erzbischof Günther die Herrschaft von dem Grafen Burchard zu Mülingen durch ein Darlehn an sein Erzstift, welches auch hierauf im Besitze derselben geblieben ist. 1524 brachte sie das Domcapitel an sich. 1648 wurde im westphälischen Frieden ausgemacht, daß sie sogleich nach geschlossenem Frieden dem Churfürsten zu Brandenburg völlig eingeräumt, und der Proceß, welchen die Grafen von Barby darüber angefangen hatten, aufgehoben werden sollte. Churfürst Friedrich Wilhelm kam 1650 zum wirklichen Besitze der Stadt und des Amtes, welche anfänglich mit dem Fürstenthume Halberstadt verbunden, nachmals aber mit den magdeburgischen Landen wieder vereiniget worden ist.

4. Groß-Salze. eine kleine Stadt, in welcher 2 Salzbrunnen und 34 Rothen sind. Es wohnen hier unterschiedene adeliche Familien, aus denen der Stadtrath besetzt wird, und welche das Salzwerk eigenthümlich besitzen,

besitzen, ausgenommen, daß eine Rote zum Hause Schadeleben, und eine dem adelichen Magistrate gehöret. Die Pfännerschaft hat mit der churfürstlich-sächsischen Kammer zu Dresden einen Vertrag, wegen Lieferung einer gewissen Menge Salzes in die Salzkassen, errichtet, daher ein chursächsischer Salzverwalter hieselbst gehalten wird, welcher das Salz in Tonnen eingeschlagen und auf Wagen nach Frose an die Elbe fahren läßt, woselbst es die dresdner Schiffe aufladen, und nach Dresden, Meissen, und an andere chursächsische Orter in die Salzkassen führen. Das eben genannte

Frose ist ein Städtchen an der Elbe, welches dem adelichen Rathe zu Groß-Salze gehöret, welcher auch das hiesige freye Gut Schadeleben besitzt. Dieses Städtchen hat K. Heinrich II dem Erzbischof 1012 geschenkt.

5. Wanzleben, eine kleine Stadt, welche Erzbischof Peter 1372 für 9000 Mark Silbers an das Erzbistum gebracht hat. Sie ist 1550, und im 17ten Jahrh. einige mal abgebrannt.

6. Neu-Saldenleben, eine Stadt an der Ohre, in welcher eine geistliche Inspection, und außer der lutherischen Gemeinde auch eine französische reformirte ist. Vor Alters war sie eine Festung, die Heinrich dem Löwen, Herzoge zu Bayern und Sachsen, zugehörte. Als derselbige in die Acht erklärt war, griff Erzbischof Wichmann diese Festung 1179 (nicht, wie andere melden, 1181) an, eroberte und zerstörte sie. Die Stadt ist nachmals wieder erbauet, und ans Erzbistum gezogen worden. 1630, 42 und 61 hat sie durch Krieg und Brand viel erlitten, aber sich wieder erholet.

II. Folgende Königliche Aemter:

I. Das Amt der Möllenvogter, in der Altstadt Magdeburg. Unter desselben Gerichtsbarkeit stehen

1) Die Neustadt Magdeburg, welche zwar als eine Vorstadt von der Altstadt Magdeburg angesehen wird, aber eine besondere Landstadt ist. In derselben ist ein evangelisches Collegiatstift zu St. Peter und Paul mit einer Pfarrkirche, eine lateinische Schule, und ein katho-

3 Th. 3 A.

7 D

sches

sches Jungfrauenkloster Cistercienser Ordens zu S. Agneten, in welchem eine Domina, ein Probst und 15 Nonnen sind. Die Stadt ist nach der Abbrennung und Verwüstung, welche sie 1631 erfahren hat, fein wieder erbauet.

2) Die Sudenburg, welche auch als eine Vorstadt von der Altstadt Magdeburg angesehen wird, aber ebenfalls eine besondere Landstadt ist. Sie ist nach der Verwüstung, welche sie 1631 erfahren hat, ganz neu wieder erbauet.

3) Einige Gegenden am Neumarkte zu Magdeburg.

4) Soblen, ein Flecken, dessen Salzbrunnen zugespündet worden sind, und das ehemalige Salzwerk eingegangen ist.

5) Die Dörfer Fermersleben und S. Michael, und im jerichoischen Kreise Bideritz und Güssen.

2. Das Amt Calbe, welches seinen Sitz auf dem Schlosse zu Calbe hat. Unter demselbigen stehen

1) Die calbische Vorstadt.

2) Unterwelsch, Fischer und Lorenzer, eine Vorstadt vor Calbe.

3) Gröperey und Kegererey, auch eine Vorstadt vor Calbe.

4) Elmen oder Alt-Salze, ein Flecken dicht bey Groß-Salze, woselbst schon 1230 ein großes Salzwerk gewesen, welches in den folgenden Zeiten verwüstet worden ist. Es ist aber der Salzbrunn wieder aufgesuchet, und auch ein neuer gefunden worden, der unerschöpflich ist. Die Saale wird in hölzernen Röhren nach Schönebeck geleitet, und daselbst gesotten.

5) 7 Dörfer.

6) Das Amt Calbe hat auch die Obergerichte über das folgende Brumby.

3. Das Amt Brumby besteht aus dem einzigen Dorfe Brumby, in welchem 2 freye Güter, eines ist als ein eröffnetes Lehn an das Amt gefallen, das andere gehöret denen von Steinecker.

4. Das Kloster-Amt Gottes Gnade, der Stadt Calbe gegen über, welches aus einem im 30jährigen Kriege von den Schweden abgebrannten Kloster Prämonstratenser

teiser Ordens entstanden ist. Die Kapelle des ehemaligen Klosters ist noch in gutem Stande. Zu dem Amte gehören die Dörfer Schwarz und Trabitz.

5. Das Amt Egeln, zu welchem gehören die alte Mark, ein Dorf vor der Stadt Egeln, Egersleben, ein Dorf mit einem Vorwerke, und noch 6 Dörfer.

6. Das Kloster-Amt Hillersleben, welches aus einem von den längst ausgestorbenen Grafen von Hillersleben gestifteten Kloster entstanden ist. Es war dasselbe anfänglich mit Nonnen besetzt, nachmals wurde es eine Probstei, und 1110 eine Benedictiner Manns-Abtei. Im schmalkaldischen Kriege wurde es sehr verwüstet. Abt Gobelin, welcher demselben von 1562 bis 77 vorgestanden, fing an, es wieder herzustellen, und bekannte sich zur evangelischen Kirche. 1687 wurde es in ein landesfürstliches Amt verwandelt. Churfürst Friderich III schenkte 1695 die Einkünfte desselben dem Seminario Theologico zu Halle; K. Friderich Wilhelm aber brachte es 1720 durch Erlegung einer Summe von 30000 Rthln. wieder an sich, und machte ein Kammer-Amt daraus, zu welchem die Dörfer Hillersleben und Neuenhof gehören. Jenes hat eine Pfarrkirche.

7. Das Amt Arbensleben an der Bode, zu welchem die Vorwerke Löderburg und Rothenförde, und die Dörfer Löderburg und Borna gehören.

8. Das Amt Alt-Stasfurt, unter welchem stehen:

1) Stasfurt, eine Stadt an der Bode, welche 2 Salzbrunnen und 32 Salzkoten hat, die den hiesigen adelichen Familien gehören, aus welchen auch der Stadtrath besetzt wird, 2 Koten aber gehören zum Schlosse oder Amte Stasfurt.

2) Alt-Stasfurt, ein Flecken.

9. Das Amt Mansleben, unter welchem stehen:

1) Söldorf, ein Flecken mit 4 freyen Gütern. Der hiesige Salzbrunn ist zugedeckt und verbühnet, und die ehemaligen Koten sind abgerissen worden.

2) Domersleben, ein Dorf, woselbst 7 freye Güter sind, und noch 5 Dörfer.

10. Das Amt Dreyleben von 5 Dörfern. Zu Berge

ist ein freyer Ritterhof mit 12 Diensthäusern, zu des deutschen Ordens Commenthuren Lucklum im Herzogthume Braunschweig gehörig, welche die niedern Gerichte hat.

II. Das Amt Wolmirstädt, unter welches gehören:

1) Wolmirstädt, ein Städtchen und Schloß an der Ohre, woselbst eine geistliche Inspection, und ein lutherisches Jungfrauenkloster ist, dem die Dörfer Sambwegen, Eröchern und Zielitz gehören. Erzbischof Bernhard hat diesen Ort 1281 mit Hülfe Markgrafen Albrechts zu Brandenburg erobert. 1334 nahm Herzog Otto der Milde zu Braunschweig das Schloß Wolmirstädt ein: allein Erzbischof Otto nahm es ihm bald wieder ab. 1642 wurde der Ort von kaiserl. Soldaten abgebrannt. Es ist hier ein freyes Gut.

2) Colbitz, ein Dorf mit einem königl. Jagdschlosse.

3) Meseberg, ein Pfarrdorf, woselbst eine geistliche Inspection ist.

4) Noch 9 Dörfer, unter welchen Barleben, woselbst 3 freye Güter sind.

12. Das Amt Sommerschenburg, welches vor Alters den Grafen von Sommerschenburg zugehört, welche 1056 die Pfalz Sachsen vom Kaiser Heinrich IV erhalten haben, (s. oben Altestet.) und 1180 mit dem Pfalzgrafen Albrecht ausgestorben sind. Unter denen, welche sich zu Erben seiner hinterlassenen Güter angaben, war auch Heinrich der Löwe, Herzog zu Bayern und Sachsen, welcher das Schloß Sommerschenburg den Freyherrn von Warberg verlieh. Allein Wichmann, Erzbischof zu Magdeburg, welcher von des Pfalzgrafen Albrechts Schwester Adelheit, Aebtissinn zu Quedlinburg, einige Allodia der ausgestorbenen Pfalzgrafen erkaufte, bemächtigte sich auch des Schlosses Sommerschenburg und einiger dazu gehörigen Güter, welche von der Zeit an bey dem Erzstifte geblieben sind, obgleich Herzog Heinrichs Söhne Anspruch daran gemacht haben, und Sommerschenburg zu des R. Otto IV Erbtheile gerechnet worden ist. Die eigentlich sogenannte Grasschaft (comicia) der Pfalzgrafen ist bey Seehausen gewesen, wie bald hernach weiter gezeigt werden soll. Zu dem Amte Sommerschenburg gehören, außer dem

dem Schlosse Sommerschenburg, welches auch Sommerseburg genennet wird, noch 6 Dörfer.

13. Das Amt Alvensleben, welches die Hälfte der Herrschaft Alvensleben ist, deren 2te Hälfte die Herren von Beltheim besitzen, wie hernach vorkommt. Von derselben haben sich ehemals Grafen benannt; als aber Graf Albrecht von Alvensleben 1253 in einer Schlacht, welche zwischen dem Erzbischofe Wilbrand von Magdeburg, und dem Bischofe Ludolph zu Halberstadt auf einer, und dem Markgrafen zu Brandenburg auf der andern Seite, vorfiel, umgekommen war, und seine Güter verloren giengen, nenneten sich seine Nachkommen nicht mehr Grafen, sondern nur Herren von Alvensleben. Es waren ehedessen zu Alvensleben 3 Burge, eine gehörte den Bischöfen zu Halberstadt, eine den Grafen von Alvensleben, und eine den Markgrafen zu Brandenburg als Lehnsherren. Die letztere mußte Markgraf Otto, als er in der vorhingedachten Schlacht ein Gefangener des Bischofs zu Halberstadt Ludolphs I wurde, dem Bisthume abtreten. Bischof Ludolph II zu Halberstadt versetzte, ohne des Domkapitels Einwilligung, die Burge zu Alvensleben, Seehausen und andere Derter an die Markgrafen zu Brandenburg; der neue halberstädtische Bischof Bolrath aber verkaufte sie 1257, mit des Domkapitels Bewilligung, an das Erzstift Magdeburg, welchem auch diese Güter im folgenden Jahre von den Markgrafen zu Brandenburg abgetreten wurden. Zu dem igiten Amte Alvensleben gehören die halbe Burg dieses Namens, Markt Alvensleben, das alte Dorf Alvensleben, Irxleben, Groß-Sondersleben, (so vor Alters den Herren von Santerleben, Vorfahren der Grafen zu Schauenburg, gehöret hat,) und Nord-Germersleben.

14. Das Amt Ummendorf, welches aus den Dörfern Ummendorf und Eilsleben, und dem Vorwerke Wölgrüne besteht.

15. Das Amt Ampfurt und Schernicke ist aus den 2 Rittergütern dieses Namens entstanden, welche denen von der Asseburg abgekauft worden. Es gehören dazu

1) Die Dörfer Ampfurt, Schernicke, Klein-Wanzleben und Remkersleben.

2) Seehausen, ein Flecken, welcher um deswillen merkwürdig ist, weil vor Alters die comicia, das ist, das Landgericht oder die Grasschaft, der Grafen von Sommerschenburg bey demselben gewesen ist. Nach Abgange der Pfalzgrafen von Sommerschenburg kam er an das Hochstift Halberstadt, und Bischof Friderich führet dieserwegen in einigen Urkunden den Titel eines Grafen von Sommerschenburg.

16. Das Amt Schönebeck hat kein Dorf, sondern nur

Schönebeck, ein Städtchen und Schloß an der Elbe, welches das Domkapitel dem Churhause Brandenburg anstatt des 4ten Theiles der Canonicate, welchen es vermöge des westphälischen Friedens einzuziehen berechtiget gewesen, mit abgetreten hat. Diese Stadt hat Graf Günther II zu Müligen, Herr zu Barby, 1372 an das Erzstift für 2000 Mark Silbers verkauft. 1604 erlitt sie großen Brandschaden. Es ist hier ein Elbzoll.

Hier wird in denen dazu aufgeführten Roten die von Alt-Salze oder Elmen in Röhren hergeleitete Coole gesotten, und es werden jährlich über 8000 Kasten Salz bereitet.

17. Das Amt Aken, zu welchem gehöret:

1) Aken, *Aqua Saxonica*, eine kleine Stadt an der Elbe, über welche hier eine Fähre geht. Der Sitz des Amtes ist in der alten Burg. Ehedessen ist hier eine Commenthurey des deutschen Ordens gewesen, welche zu der Balley Sachsen gehöret hat, aber an das Churhaus Brandenburg verkauft worden ist. Außer der Pfarrkirche ist auch hieselbst ein Stift gewesen, welches aus 6 Canonicaten und eben so vielen Vicarien bestanden hat, dessen Einkünfte igt der Domdechant zu Magdeburg hebt, die Kirche desselben aber ist der reformirten Gemeinde 1711 eingeräumt worden. Die hiesigen ehemaligen beyden adelichen Güter sind 1700 an das Amt gekauft worden. Die Stadt hat vor Alters den Herzogen zu Sachsen aus ascanischem Stamme gehöret, und ist 1277 durch Herzog Johann

Johann dem Erzstifte versetzt worden. 1485 ist sie ganz und 1542 gutentheils abgebrannt.

2) Micheln, ein Pfarrdorf.

18. Das Amt Rosenberg, welches ehemals die Grafen von Barby als ein Lehn des Erzstiftes besessen haben, daher es demselben 1659 nach dem Tode August Ludwigs, letzten Grafen zu Barby, heimgefallen ist. 1703 wurde es durch ein königl. Rescript vom Herzogthume abgesondert, und in ein Chatoul-Amt verwandelt, 1717 aber wieder mit demselben verbunden. Es gehören dazu Groß-Rosenburg, ein Schloß und Pfarrdorf, woselbst eine geistliche Inspection ist, und der Saalhorn beym Einflusse der Saale in die Elbe, woselbst 1695 die Salzfactorey und Niederlage des von Halle ausgehenden Salzes angeleget ist, die vorher zu Aken gewesen.

III. Folgende den Landgrafen von Hessen-Homburg gehörige Aemter, nämlich

1. Die Stadt und das Amt Websfeld, welche von einer davon begannt gewesenen Familie an eine Linie derer von Oberg gelanget sind, der sie schon im 13ten Jahrhunderte zugehört haben, und von welcher sie 1369 dem Erzstifte zu Lehn aufgetragen worden. Nach ihrem Abgange, um das Jahr 1448, hat das Erzstift Stadt und Amt an die von Steinberg und Bottfeld, 1459 an die von Boddendyck, und 1485 an eine Linie derer von Bülow verliehen, nach deren Abgange sie aber wieder an das Erzstift gefallen. 1694 errichtete Churfürst Friderich III mit Friderich, Landgrafen zu Hessen-Homburg, einen Kauf- und Tauschvertrag, indem er demselben, für das auf 114009 Rthlr. geschätzte Amt Neustadt an der Dosse in der Grafschaft Ruppin, die Stadt und das Amt Websfeld mit allen Ober- und Nieder-Gerichten, Rechten und Gerechtigkeiten, 2c. als ein Erbmannlehn für 60000 Rthlr. in Bezahlung angab, auch ein darauf haftendes Schuldkapital von 52000 Rthlrn. übernahm, und noch 2000 Rthlr. den Zinsen zu Hülfe gab, die Landeshoheit in weltlichen und geistlichen Sachen sich aber vorbehielt. 1701 wurde dieser Vertrag erneuert, und auf die Nachkommen und

Unverwandten des Herrn Landgrafen ausgedehnet. Die landgräflichen Einkünfte aus Stadt und Amte betragen jährlich über 3000 Rthlr., der König aber hebt die Contribution aus den Amtsdörfern.

1) Websfeld, ist eine kleine unmittelbare Landstadt, und der Rath schriftsäßig. Sie liegt an der Aller, nahe bey dem morastigen Walde Drömling, an welchem sie Antheil hat. 1737 enthielt sie 166 Häuser. Sie wird in die Alt- und Neustadt abgetheilet, jene aber besteht nur aus einer einzigen nicht langen Gasse.

2) Das Amt besteht aus 11 Dörfern.

(1) Folgende 6 heißen das Ländchen, nämlich Katendorf, welches mit der Altstadt Websfeld durch die Allerbrücke verbunden ist, Wedendorf, Breitenrode oder Bredenrode, Wassenstorf oder Wasmestorf, Bergfried, Niendorf.

(2) Die übrigen sind, Jehrendorf, Ketzlingen, Böstorf, Lochstedt, und Katendorf. Es gehören auch die Vorwerke Silbeck oder Silpke, Mardorf und die Jahnsmühle dazu.

2. Das Amt Hötensleben. Es hat solches das Erzstift 1247 vom Herzoge von Braunschweig gegen das Amt Schöningen erhalten, und 1475 an die von Bartensleben wiederkäuflich überlassen. 1645 kaufete es der Graf von Königsmark, von diesem aber erhandelte es 1662 Landgraf Friderich von Hessen-Homburg, erhielt 1664 vom Churfürsten Friderich Wilhelm die Verschreibung darauf, und 1680 für sich und seine männliche Leibes-Lehns-Erben die Belehnung. Es gehören dazu die Dörfer Hötensleben, Berneburg, Ausleben, Warsleben, (wegen der Obergerichte und gewisser Pächte,) Ursleben, Wackersleben, und einige wüste Dorfstellen.

IV. Der Prälaten Güter, nämlich

1. Der Domprobstey Dörfer, welche sind Bornstedt, Förderstedt, Klein-Ammensleben, Rothensee, Lemsdorf, und Löbnitz unweit Cöthen.

2. Des Domkapitels Dörfer, und zwar so gehören

1) Zum Amte der Domvogtey die Dörfer Olvenstedt,

Redt, Nieder = Dodeleben, Schnarsleben, Hermsdorf, Thal = Warschleben, Groß = Utersleben, Salpfe, Westerhausen, Beyendorf, Welschleben.

2) Zum Amte Hadmersleben,

(1) Hadmersleben, ein Städtchen an der Bode, welches 1699 fast ganz abgebrannt ist. Es sind hier 2 freye Güter.

(2) Die Dörfer Hadmersleben, Hackeborn, West = Egeln mit einem freyen Gute, und Langen = Wedding.

3) Zu der Thesaurie das Obedienzdorf Ulnitz.

3. Folgende Klöster und ihre Güter:

1) Berge liegt vor Magdeburg auf einer Höhe, und ist vor Alters ein Benedictiner Mönchenkloster gewesen, welches von Kaiser Otto I im Jahre 937 in Magdeburg gestiftet, und dem heiligen Peter und Moriz gewidmet, im Jahre 967 aber in ein dem heiligen Moriz geweihtes Erzbisthum verwandelt, und hierauf dem Abte mit seinen Mönchen das neuerbaute Kloster St. Johannes des Täufers auf dem Berge vor Magdeburg angewiesen worden. Es gelangte dieses Kloster in den folgenden Zeiten zu einem solchen Ansehen, daß es eines der berühmtesten in Deutschland wurde. Zur Zeit der Reformation wurde es lutherisch, und 1577 wurde in demselben von 6 lutherischen Theologen die Formula Concordiae völlig ausgearbeitet. Es hat jetzt einen evangelischen Abt, 6 Conventualen und ein wohleingerichtetes und berühmtes Pädagogium. In dem Kloster ist ein Vorwerk, sonst aber gehören dem Kloster die Dörfer Bucko, West = Wedding, Dießdorf und Todendorf. Im jerichoischen Kreise hat es noch 3 Dörfer.

2) Ammensleben, ein katholisches Mannskloster Benedictiner = Ordens, in welchem ein Abt und 15 Mönche leben. In dem Kloster ist ein Vorwerk, es gehöret demselben auch das Dorf Groß = Ammensleben.

3) Alt = Haldensleben, ein katholisches Nonnenkloster Cistercienser = Ordens, nicht weit von der Stadt Neu = Haldensleben und von der Ohre, welches Gero, Graf von Haldensleben, um das Jahr 965 gestiftet hat. Die

Schuttgerechtigkeit über dasselbige hatte Herzog Heinrich der Löwe; als er aber in die Acht erklärt war, brachte das Erzstift dieses Kloster eben sowol, als die Stadt Neu-Haldensleben, an sich. In demselben sind eine Domina, 12 Nonnen und ein Probst. Mit dem Kloster ist das Dorf Alt-Haldensleben verbunden, welches der Sitz der ehemaligen Grafen von Haldensleben gewesen ist. Die Einwohner sind evangelisch-lutherisch. Auf dem Kloster sind 2 Kirchen, nämlich eine katholische für den Convent und die auf der Freyheit des Klosters wohnenden katholischen Leute, und eine evangelische für die lutherische Gemeinde im Dorfe, deren Prediger das Kloster beruft. Außer diesem Dorfe und dem Vorwerke im Kloster, hat das Kloster noch die Dörfer Wedringen, mit einem freyen Hofe, und Vahldorf, und das Vorwerk Glüsig.

4) Mayendorf, ein katholisches Jungfrauenkloster Cistercienser Ordens, in welchem eine Domina, 18 Nonnen, und ein lutherischer Probst befindlich sind. Es hat ein Vorwerk, und zu Jeringsdorf einen Hof.

5) Marienborn, ein lutherisches Jungfrauenkloster, welches ehedessen Cistercienser Ordens gewesen ist. Es hat nur ein Vorwerk, und kein Dorf.

6) Marienstuhl, ein katholisches Jungfrauenkloster Cistercienser Ordens vor Egeln, in welchem eine Aebtissin, 16 Nonnen, und ein Probst, befindlich. Es hat ein Vorwerk, zu Bleckendorf einen freyen Hof, zu Tarchun auch einen, und etwas Acker zu Wester-Egeln.

7) Das Kloster Riddagshausen, im Herzogthume Braunschweig, hat in diesem Kreise das Dorf Unseburg, in welchem ein freyer Hof ist. Das Kloster Marienthal eben daselbst hat die Dörfer Siersleben, Hackenstädt und Warsleben, in deren jedem ein Hof ist, und Mammendorf. Das Kloster Marienberge eben daselbst hat das Dorf und den Hof Altena.

4. Schriftsäßige Rittergüter. Die meisten Güter haben

1) Die von Alvensleben, welche die Rittergüter Neugatersleben, welches in die alte und neue Seite getheilet wird, mit 2 Dörfern, Randau mit 2 Dörfern, Lichen-
bars

barleben mit einem Dorfe, Rogätz mit 3 Dörfern, und Hundisburg, ehemals Hunoldisburg, mit 6 Dörfern, das von einem in der alten Markt liegt, besitzen.

2) Die Grafen von der Schulenburg, welche die Rittergüter Altenhausen, Hohen-Warsleben und Angern, zu welchen 9 Dörfer gehören, und das zum Theile hieher gehörige Schloß Wolfsburg mit seinen Dörfern besitzen.

3) Die von Belthelm, welche

(1) Die halbe Burg und Herrschaft Alvensleben,

(2) Die Rittergüter Harpke, Bartenleben und Kottmersleben, zu welchen 10 Dörfer gehören, besitzen. Unter diesen ist Morsleben, woselbst ehemals Salzbrunnen gewesen sind, und ist ein Steinkohlenbergwerk ist.

4) Die Roken, welche die Güter und Dörfer Groß- und Klein-Germersleben, und ein Antheil an Klein-Oschersleben besitzen.

5) Die übrigen Rittergüter sind, Bönigkendorf, Döna-Stadt, Klein-Oschersleben, Sand-Beyendorf und Maxdorf, welches letztere Prinz Moriz von Anhalt-Des-sau 1754 kaufte.

2. Der jerichoische Kreis.

Er liegt an der Ostseite der Elbe, und ist von der Mark, von dem Fürstenthume Anhalt und von einem Theile des Churfreises umgeben, und begreift

I. Folgende unmittelbare Städte:

1. Burg, eine Stadt an der Ihle, in welcher eine geistliche Inspection, 2 lutherische Gemeinen, eine deutsche und eine französische reformirte Gemeinde, und gute Wollens-Manufacturen sind. Durch den prager Frieden von 1635 wurden Stadt und Amt Burg vom Erzstifte getrennet, und dem Churhause Sachsen erblich, jedoch als ein Lehn des Erzstiftes, übergeben, welches auch im westphälischen Frieden 1648 bestätigt wurde: allein durch den 1687 zwischen dem Churfürsten Friderich Wilhelm und Herzoge Johann Adolph von Sachsen-Weißensels getroffenen Ver-

Vergleich brachte jener Stadt und Amt Burg wieder an das Herzogthum Magdeburg. (s. Fürstenth. Quedlinburg. S. 3. Die Stadt hat 1618, 23, 26, 30, 35, 77, 80, 91 und 1701 großen Brandschaden erlitten, sich aber von demselben wieder erholet.

2. Sandau, eine Stadt an der Elbe, hat außer der lutherischen auch eine kleine deutsche reformirte Gemeinde, welche mit der zu Jericho vereinigt ist. 1695 ist sie ganz abgebrannt, aber besser, als vorhin, wieder aufgebaut worden. Sie hat ehedessen zu der Mark gehört, ist aber 1351 von dem Erzbischofe Otto an das Erzstift gebracht worden.

II. Folgende königliche Aemter :

1. Das Amt Jericho, zu welchem die Dörfer Groß-Mangelsdorf, Redekin, Heydebleck und Klitzendorf gehören. Es ist zu gleicher Zeit mit Sandau von der Mark Brandenburg an das Erzstift gekommen.

2. Das Kloster-Amt Jericho ist aus einem ehemaligen Prämonstratenser Kloster entstanden, welches zu der Mark Brandenburg gehört hat, und 1356 an das Erzstift gekommen ist. Es begreift:

1) Jericho, einen Flecken an der Elbe, woselbst, außer der lutherischen, auch eine deutsche reformirte Gemeinde ist, mit welcher die Kleinern zu Gentin und Sandau vereinigt sind.

2) 8 Dörfer.

3. Das Amt Sandau, von 6 Dörfern.

4. Das Amt Alt-Plato begreift

1) Gentin, eine kleine Stadt, welche 1710 ganz abgebrannt ist. Sie hat, außer der lutherischen, auch eine kleine deutsche reformirte Gemeinde, welche mit der jerichoischen vereinigt ist.

2) Alt-Plato, ein Dorf, woselbst ehemals ein Kloster gewesen ist. Hier ist der Sitz des Amtes.

3) Noch 4 Dörfer.

5. Das Amt Loburg, zu welchem gehören

1) Loburg, eine kleine Stadt, in welcher eine geistliche Inspection, und außer der lutherischen auch eine kleine deutsche

deutsche reformirte Gemeinde ist, welche mit der zu Burg vereinigt ist. 1660 brannte sie ab. Es sind hier 3 freye Güter.

2) Schweinitz, ein Vorwerk unweit der Stadt, welches der Sitz des Amtes ist.

3) 3 Dörfer.

6. Das Amt Derben und Gerchland ist aus 2 eröffneten Rittergütern und Dörfern entstanden, welche die von Lochau besessen haben.

7. Das Königl. prinzliche Amt Nigrip ist aus Rittergütern entstanden, welche König Friederich Wilhelm denen von Mörner, von Tresko und von Wulffen abgekauft, und für seinen zweyten Prinzen zu einem Amte gemacht hat, zu welchem 4 Dörfer gehören.

III. Folgende Prälatengüter.

1. Zur Domprobstey gehören die Dörfer Gerwisch, Cörbelitz, Loslau und Cracau.

2. Des Domkapitels Obedienzdorf Bäden.

3. Dem Kloster Berge gehören die Dörfer Pechau Prester und Calenberg.

IV. Schriftsäßige Rittergüter. Die meisten Güter haben

1. Die von Münchhausen, welche die Stadt und das Amt Möckern besitzen. Diese Güter haben die Markgrafen zu Brandenburg an das Erzstift geschenkt, welchem K. Heinrich VI darüber 1195 die Bestätigung ertheilet hat. Es beliebe zuerst die Grafen von Lindau mit denselben, welche sie wieder denen von Alvensleben gaben, von denen sie Erzbischof Albrecht, mit der Grafen von Lindau Bewilligung, an sich brachte, und 1390 dem Domkapitel schenkte. In der folgenden Zeit haben sie unterschiedene Familien, wie auch die Fürsten von Anhalt-Zerbst, von dem Domkapitel zu Lehn gehabt, von welchem letztern sie 1684 an die von Grapendorf, und von diesen 1712 an eine Linie der Herren von Münchhausen gekommen sind.

1) Möckern

1) Möckern, ein Städtchen, woselbst eine geistliche Inspection, und außer der lutherischen Gemeinde auch eine deutsche reformirte ist.

2) Die Vorwerke Lochs und Pabsdorf.

3) 5 Dörfer.

2. Die von Schierstädt, welche besitzen

1) Görzke, ein Rittergut und Städtchen, welches die von Schierstädt von den Fürsten zu Schwarzburg zu Asterlehn empfangen, die Fürsten aber von dem Herzogthume Magdeburg zu Lehn tragen.

2) Papelitz, ein Rittergut und Dorf.

3) Malenzien, ein Rittergut.

3. Die von Möllendorf, das Rittergut Isterbiß mit 4 Dörfern.

4. Die von Arnim, das Rittergut Deesen mit 4 Dörfern.

5. Die von Alvensleben, das Rittergut Schermen mit 3 Dörfern.

6. Die von Ratte, die Rittergüter Neuenkietzsche, Wust, Vieritz, Sydau und Scharlippe, mit 7 Dörfern.

7. Die von Werder, die Rittergüter Woltersdorf, Chade, Brettin und Rogäsen, mit 5 Dörfern.

8. Die von Biske, das Rittergut Bensdorf mit 3 Dörfern.

9. Die von Briest, das Rittergut Böbna mit 2 Dörfern.

10. Die von Hünecke, das Rittergut Mätlig.

11. Die edlen Herren von Plotho, die Rittergüter Parey und Terben mit 6 Dörfern. Bey Parey fängt der plauische Kanal in der Elbe an, und geht in der Mark bey Plauen in die Havel.

12. Die von Tresko, die Rittergüter Bucko, Bützger, Schlagentin, Klein = Wusterwitz, Alt = und Neu = Königsborn, Niermark, Scharteuke. Ihr ehemaliges Rittergut Scholene haben sie 1723 an einen Freyherrn von Prinzen, und das Rittergut Klein = Mangelsdorf, nebst dem Antheile an Groß = Mangelsdorf und Jericho, 1743 an Caspar Wichard von Platen verkauft.

13. Das

13. Das Rittergut Milo, nebst den in der Mittelmark unweit Rateno belegenen Premnitz, hat Prinz Moriz von Anhalt-Dessau 1754 denen von Treſko abgekauft, und im folgenden Jahre bey Milo 3 neue Dörfer anlegen lassen, welche Leopoldsburg, Wilhelminenthal und Dessau genennet worden. In dem ersten ist 1757 der Grund zu einer reformirten Kirche gelegt worden.

14. Die übrigen Rittergüter sind: Charo, Detersbagen, Drezel, Golwitz, Sobenzitz, Jerchel, Lubbars, Möser, Metelitz, Parchheim, Rietzel, Tuchum, Woltersdorf, Wörmlich, Warchau, Zabatuck.

3. Der Saalkreis.

Er liegt der Länge nach an der Saale, und ist von der Grafschaft Mansfeld, vom Churfürstenthume Sachsen, und vom Fürstenthume Anhalt umgeben. Die größte Breite desselben beträgt nicht viel über eine Meile, die Länge aber etwas über 5 Meilen. Er hat vortreflichen Ackerbau; zu Halle sind wichtige Salzwerke, zu Wettin, Löbegrün und Dölau sind Steinkohlenbergwerke, zu Rothenburg ist ein Kupferbergwerk, aus dessen Kupfer auch etwas Silber geseigert wird, und die Saale hat etwas wenig Gold unter ihrem Sande. Der ganze Kreis enthält 7 Städte, 129 Dörfer, und 59 Pfarrkirchen. Es gehören dahin

I. Eine unmittelbare Stadt, nämlich

Halle, mit dem Zunamen im Magdeburgischen und in Sachsen, lateinisch von einigen Hala Venedorum oder Hermundurorum, genannt, eine Stadt an der Saale, welche 1063 schoßbare Bürgerhäuser, unter welchen viele wohl und schön gebauet sind, enthält; die öffentlichen geist- und weltlichen Gebäude ungerechnet, und in 4 Viertel abgetheilet wird, welche das Marien-Ulrichs-Nikolaus- und Moriz-Viertel genennet werden. Die Anzahl der Menschen in der Stadt an sich selbst, und ihren Vorstädten, fällt nach des Herrn von Dreyhaupts Versicherung zwischen

schen 13 und 14000, die Besatzung und Studenten aber sind unter dieser Anzahl nicht mit begriffen. Es ist hier eine französische und eine pfälzer Colonie. Die Morisburg war vor Alters ein festes Schloß, in welchem unterschiedene Erzbischöfe gewohnt haben, ist aber im 17ten Jahrhunderte sowol durch Belagerungen, als 1637 durch Brand, und 1639 durch Sprengung eines Theiles desselben von den Schweden, größtentheils verwüstet worden. Ist in dem an der Ostseite noch stehenden Gebäude unten die Hauptwache, und oben das Lazareth der Besatzung; die alte Schloßkapelle aber wird zum Gottesdienste der französischen reformirten Gemeinde gebraucht. Als der letzte Administrator des Erzstiftes auf der Morisburg nicht mehr wohnen konnte, ließ er ein Gebäude, welches ehemals das neue Stift genennet worden, zu seiner Wohnung einrichten, daher es den Namen des Residenzhauses bekam; ist aber steht es theils leer, theils wird es von Manufacturisten und Kammerbedienten bewohnt, theils wird es zum gottesdienstlichen Versammlungsorte der hiesigen Katholiken gebraucht. Die 3 Pfarrkirchen der Lutheraner sind, 1) die Oberpfarrkirche b. Mariä, oder zu unser lieben Frauen, insgemein die Marktkirche genannt, zu welcher ehemals der noch am Markte stehende sogenannte rothe Thurm gehöret hat, und welche einen öffentlichen Büchersaal hat, der in einem gegen ihr über stehenden steinernen Gebäude befindlich ist. Der Oberpfarrer an dieser Kirche ist Inspector der Stadtprediger, und wurde ehedessen Superintendent genennet. 2) Die Pfarrkirche zu S. Ulrich. 3) Die Pfarrkirche zu S. Moris. Es sind hier 2 lutherische geistliche Inspectionen des Saalkreises. Die deutschen Reformirten haben die Schloß- und Domkirche im Besitze, und die französischen Reformirten die Kapelle in der Morisburg, wie oben schon erwähnt worden. Die hiesigen Juden haben eine Synagoge. Die berühmte Friderichs Universität ist aus einer ehemaligen Ritterakademie entstanden, und am $\frac{1}{2}$ Jul. 1694 mit großer Pracht eingeweiht worden. Vom Tage ihrer Einweihung an, bis zum 12 Jul. 1744, und also genau innerhalb 50 Jahren, haben auf derselben

2 Prinzen, 120 Grafen, 2253 Freyherren und Edelleute, 12278 Studiosi Theologiae, 12626 Studiosi Juris, und 1941 Studiosi Medicinæ, folglich überhaupt 29322 Studiosi studiret. Auf der Wage oder in dem Wagehause sind nicht nur die öffentlichen Hörsäle der Universität, sondern auch ihr Büchersaal, welcher über 10000 Bände enthält. Am Paradeplatze ist ein anatomischer Schauplatz. Das seminarium theologicum ist 1695 aus den Einkünften des Klosters Hillersleben im Holzkreise gestiftet; K. Friederich Wilhelm aber hat das Kloster-Umt 1720 zu seinen Domainen geschlagen, und der theologischen Facultät dafür 30000 Rthlr. auszahlen lassen, um von derselben Ertrag das seminarium zu unterhalten, worauf sie 1726 die der Stadt Halle eigenthümlich zugehörigen Rittergüter Beesen an der Elster, und Ummendorf, für 49000 Rthlr. erkaufet, und dieses Geld mit dazu verwendet hat. Das lutherische Stadtgymnasium von 10 Klassen und eben so vielen Lehrern, ist in dem ehemaligen Barfüßer Kloster angeleget worden, dessen Kirche, welche ist die Schulkirche heißt, von dem Gymnasio, der Universität und der Besatzung zum Gottesdienste gebraucht wird. Das reformirte Gymnasium illustre & regium, hat 2 Professores und 5 Klassen, und einen Büchersaal. Das hiesige freye weltliche adeliche Fräuleinstift hat Gottfried von Jena, königlicher Geheimerrath und Kanzler der magdeburgischen Regierung, 1702 für eine Aebtissin und 9 Fräulein reformirter Kirche gestiftet, welches 1703 vom Könige bestätigt und privilegirt worden. Das Hospital hat eine Kapelle zum Gottesdienste. Es sind auch 2 reformirte Hospitäler, und ein Armenhaus der französischen Reformirten vorhanden. Das Zucht- und Arbeitshaus hat seine eigene Kirche. Der Stadtmagistrat hat viele Gerechtsame, und beträchtliche unbewegliche Güter, unter welchen die an die theologische Facultät wiederkäuflich veräußerten Rittergüter Beesen an der Elster und Ummendorf, wie auch die Vorwerke Gimrig und Domnig, gehören; es sind ihm auch die Vorstädte vor dem Moritz-Klaus-Stein- und Balgthore unterworfen, und es gehören ihm der Petersberg und Ringelben.

ben zwischen dem Ulrichs- und Steintore, und die Weingärten jenseits Oberglauche, mit den Niedergerichten. Der Schöppenstuhl ist ein Landescollegium, und wird also von dem Landesherren besetzt. Er besteht jetzt aus 6 Personen, von welchen derjenige, welcher den Vorsitz hat, Senior genannt wird. Mit demselben sind 1716 die Schultheissen- oder Berggerichte verbunden, welche die Civil- und Real-Jurisdiction über die Stadt und ihre Vorstädte haben, und Berggerichte genennet werden, weil die Stadt, gegen das Thal und Salzwerk zu rechnen, hoch oder bergan liegt, und die Rolandssäule, vor welcher die peinliche Gerichtsbank aufgeschlagen wird, ehemals lange Zeit auf einem kleinen Berge an der Ecke der Wage neben dem Rathhause gestanden hat. Endlich sind auch hieselbst eine Deputation der magdeburgischen Kriegs- und Domainenkammer, welche die Salz- und Bergwerksdeputation genennet wird, und die königliche Steuerkasse des Saalkreises. Außer den gemeinen Handwerkern giebt es hier noch unterschiedene Manufacturen und Fabriken; denn es werden feine weisse und braune lederne Handschuhe verfertigt, wollene und seidene Strümpfe gewebet, auch Strümpfe gestricket und gewalket, Tücher, Flanelle, Frise, leichte Zeuge und Bertane verfertigt, Flanell und Leinwand gedruckt, Tobackspfeifen und gemein Porcellan, ungarisches Wasser, viele Stärke, Puder, Gold- Silber- und Seidenband nach französischen Mustern, Gold- und Silbertressen, zinnerne Knöpfe, schöner rother und gelber Cassian, verfertigt. Man leget sich auch auf die Pflanzung der Tuchmacherarten, des Kummels, und der weissen Maulbeerbäume zum Behufe des Seidenbaues; in welchem es vornehmlich das Waisenhaus in Glauche schon hoch gebracht hat.

Das Thal zu Halle ist die niedrigste Gegend der Stadt, und liegt an der Saale. In demselben sind 4 wichtige Salzbrunnen, und 112, oder eigentlich ist nur 96 Roten oder Häuser, in welchen das Salz aus der Soole gesotten wird. Der 4te Theil der Roten und Soalgüter gehört dem Landesherren, das übrige Thalgut aber theils dem Rathe zu Halle, theils hallischen Bürgern, theils Kir-

Kirchen und andern piis locis eigenthümlich und erblich zu, es wird aber davon jährlich ein Vererbungs canon an den Landesherrn abgetragen. In alten Zeiten haben unterschiedene auswärtige Grafen und Herren Thal Güter zu Halle besessen, und von dem Erzstifte Magdeburg zu Lehn getragen, und hinwieder den Bürgern zu Halle als Austerlehn zu Lehn gereicht, wie denn noch ist die Fürsten zu Schwarzburg hieselbst Thal Güter von dem Landesfürsten zu Lehn tragen. Das Sieden geschieht mit Steinkohlen. Diejenigen, welche aus der Soole in den Koten das Salz siedен lassen, werden Pfänner genennet, und müssen angesessene hallische Bürger seyn. Das Sieden des Salzes verrichten die Halloren, die ein Ueberbleibsel der Wenden sind, welche vor Alters diese Gegend bewohnet haben. Sie behalten ihre alte Kleidung, Gewohnheiten und Sprache noch immer bey. Die Thalgerichte sind 1722 mit dem Schöppenstuhle und den Berggerichten gewissermaßen vereinigt worden. Der Richter ist der Salzgräfe, welches nunmehr der Älteste oder einer aus den Mitgliedern des Schöppenstuhls ist, welchen der König dazu ernennet. Die königliche Quart-Soole ist der Pfännerschaft durch einen Vertrag dergestalt mit zu versieden überlassen worden, daß sie davon den Pfännergewinn nebst den Ausläufen an die königliche Kammer abgeben, und jeden Zuber Soole mit 6 ggr. bezahlen muß. Da auch ehedessen die Pfännerschaft den Ueberfluß an Soole, welchen sie nicht gebrauchen konnte, weg, und in die Saale fließen ließ, und Churfürst Friderich Wilhelm solches für unverantwortlich hielt, weil seine märkischen Lande großen Mangel an Salze hatten: so nahm er diese wegfließende oder sogenannte Extra-Soole an sich, und ließ sie versieden. Es sind zu diesem Ende außerhalb der Stadt an der Saale 2 lange Gebäude aufgeführt worden, deren jedes in 12 Koten abgetheilet ist, und dahin die Soole in Röhren, welche über die Saale gehen, geleitet wird. Das daraus gesottene königliche Salz, welches jährlich 4 bis 5000 Lasten beträgt, wird in Tonnen gepacktet, und größtentheils in Schiffen nach dem Saalhorn im Amte Rosenberg geführt, daselbst aber in

die Elbschiffe geladen, und weiter nach den Factoreyen in der Mark, in Pommern, Schlesien und Preußen gebracht, ein Theil wird zum einländischen Absatze und zur Versorgung der Grasschaft Hohnstein gebraucht, und fast der vierte Theil geht auf der Achse nach Franken, und wird in die Vorrathshäuser zu Hoff und Coburg gebracht, woselbst 2 königliche Factors den Absatz desselben besorgen. Weil die Pfännerschaften ehemals im Lande mit ihrem Salze Absatz gehabt haben, so wird von ihnen eine gewisse Menge Salzes genommen, und aus der königlichen Salz-Kasse bezahlt. Diesen Salzquellen hat die Stadt Halle ihren Ursprung zu danken, dessen eigentliche Zeit aber nicht bekannt ist. R. Otto I hat den schon im Anfange des 9ten Jahrhunderts vorhanden gewesenen Ort Halle im Jahre 965 oder 966 der Kirche zu Magdeburg geschenkt, und R. Otto II denselben erweitert, und mit Stadtrecht begnadiget. 1414 wurde sie vom Erzbischof Günther II belagert, aber nicht eingenommen, doch mußte sie sich durch Erlegung einer großen Summe Geldes mit ihm ausöhnen. 1435 wurde sie vom Churfürsten Friderich zu Sachsen auch vergeblich belagert. Hingegen 1478 wurde sie vom Erzbischof Ernst eingenommen. Im 16ten und 17ten Jahrhunderte ist sie auch oft eingenommen, und 1757 und 58 wurde sie von Franzosen und Oestreichern überfallen, welche Geld erpressten. 1759 wurde sie von Reichstruppen noch mehr mitgenommen, am allermeisten aber hat sie 1760 von östreichischen und württembergischen Truppen erlitten, durch deren Gelderpressungen sie sehr erschöpft worden. Die Landesregierung des ehemaligen Erzbisthums und nunmehrigen Herzogthumes ist bis 1714 hier gewesen, damals aber nach Magdeburg verlegt worden.

II. Folgende königliche Aemter:

1. Das Amt Giebichenstein, welches das wichtigste im Herzogthume Magdeburg, und vielleicht in den gesammten königlichen Landen, ist, weil es über 100000 Rthlr. Pacht einbringt. Es gehören dazu

6 Vor-

6 Borwerke, 4 starke Schäferenen, 4 Wassermühlen, 3 starke Brauhöfe, nebst dem Schenkenzwange, schöne Teiche, eine Fährre über die Saale, eine Ziegelscheune, eine starke Zoll- und Gleits-Einnahme, die sich fast durch den ganzen Saalkreis erstreckt; und es hat die Ober- und Untergerichte über 4 Städte, 58 Dörfer und 4 steuerbare Marken, wie auch über die hallischen Stadtfluren und einige Freyhäuser in der Stadt Halle. Zu den darunter stehenden Dörtern gehören:

1) Neumarkt, eine Stadt, dicht an der Nordseite der Stadt Halle, vor dem Ulrichsthore derselben; so daß sie eine Vorstadt derselben zu seyn scheint, dergleichen sie aber nicht ist. Sie enthält igt 283 Feuerstellen, hat einen eigenen Magistrat, eine Pfarrkirche, und eine geringe Schule. Ihre Anlegung ist durch das ehemalige Kloster zum Neuenwerke veranlasset worden.

2) Glauche, eine Stadt, auch dicht an den Mauern der Stadt Halle, und zwar vor dem ranischen und Moritzthore derselben, daher sie wie eine Vorstadt derselben aussieht. Sie ist aus den Dörfern Ober- und Nieder-Glauche, Bellendorf, igt die Weingärten genannt, Klischendorf und dem Steinwege, und 2 Rittersitzen entstanden, welches alles zu des Erzbischof Albrechts IV Zeiten zu einem Flecken, und nachmals zu einer Stadt gemacht worden, welche igt in Glauche an sich selbst, und in Ober-Glauche eingetheilet wird, und 313 Feuerstellen hat, die öffentlichen Gebäude mitgerechnet, hingegen die Weingärten, über welche dem Rathe und den Bergrerichten zu Halle die Erbgerichte zustehen, ausgeschlossen. Sie hat ihren eigenen Magistrat, eine Pfarrkirche, und eine geringe Schule. Die merkwürdigsten Dinge hieselbst sind, das Waisenhaus, das königliche Pädagogium, das Stift und Witwenhaus.

Das weltberühmte Waisenhaus ist eine der wichtigsten und nützlichsten Anstalten in den gesammten königl. preussischen Ländern, und nach und nach bloß aus freiwilligen Gaben, die aus vielen Ländern und Dörtern hie-

her gesendet worden, zu seiner ighen Größe, Weitläufigkeit und Vermögen erwachsen. In der Stiftung, Einrichtung und ersten Regierung desselben hat der berühmte Professor, August Hermann Franke, sein freudiges Vertrauen auf Gott, seinen gottseligen Eifer in Ausbreitung des rechtschaffenen Christenthumes, und seinen großen Geist auf eine bewundernswürdige Weise geäußert. Den ersten aber gar geringen Anfang desselben machete er 1694; die igt vorhandenen vielen großen ansehnlichen und bequem-eingerichteten theils steinernen theils hölzernen Gebäude aber sind von 1698 an erbauet worden. In diesem Waisen-hause werden nicht nur beständig 200 Waisenkinder, nämlich 150 Knaben und 50 Mägdelein, umsonst unterhalten, unterrichtet und erzogen, welche Wohlthat vom Anfange dieser Anstalt an bis 1749 überhaupt 2180 Kinder genossen haben, sondern in den Schulen desselben werden auch andere junge Leute unterrichtet. Die lateinische Schule ist vortreflich eingerichtet, und wohl die einzige in ihrer Art. Die lateinische Sprache wird in 11 oder 12 Klassen, die Theologie in 10, die Mathematik in 2, die Naturlehre in 1, die Vernunftlehre in 2 der obersten lateinischen Klassen, die französische Sprache in 3, die Geographie in 3, die Historie in 2, die griechische Sprache in 7, und die hebräische Sprache in 6 Klassen gelehret; es wird auch im Schreiben, Rechnen, Brieffschreiben und Singen Unterricht ertheilet. Die Unterweisung verrichten auf 50 Studiosi und Candidati theologiae, und ein paar Inspectores haben die Aufsicht darüber. Die jungen Leute, welche in dieser Schule unterrichtet werden, kommen nicht allein aus dem ganzen protestantischen Deutschlande, sondern auch aus Dänemark, Norwegen, Schweden, Rußland, Polen, Preussen, Curland, Hungarn, Siebenbürgen, Schweiß, Holland und England zusammen, ja es giebt hier zuweilen auch welche aus andern Haupttheilen des Erdbodens. Sowol diejenigen, welche hier bloß für ihr eigenes Geld leben, als die, denen in Ansehung des Unterhaltes eine Erleichterung wiederfährt, und die studierenden Waisenkinder, genießen einerley Unterricht. Die Anzahl der Schüler, welche in die-

ser

ser Schule unterrichtet worden sind, beträgt schon viele Tausend. Es sind auch auf dem Waisenhause 2 deutsche Schulen, eine für Knaben und eine für Mägdlein, jede von 12 Klassen, außer welchen das Waisenhaus noch 2 Schulen in Glauche hat, nämlich eine in den Weingärten, und eine in der Mittelwache, jede von 6 Klassen. In diesen Schulen werden die Kinder in der christlichen Lehre, im Lesen, Schreiben und Rechnen unterwiesen, in den obern Klassen wird auch das Leichteste und Nützlichste von der Naturlehre, biblischen Alterthümern, Kirchenhistorie und Geographie vorgetragen, es werden auch den Knaben die Anfangsgründe der lateinischen Sprache bekannt gemacht, und die Mägdlein werden im Nähen und Stricken unterrichtet. In diesen 4 deutschen Schulen lehren, unter der Aufsicht bestellter Inspectoren, auf 110 Præceptores, welche auch Studiosi und Candidati Theologiæ sind. In dem seminario præceptorum werden die Præceptores für die gesammten Schulen des Waisenhauses zubereitet. Sonst findet man im Waisenhause eine vortreffliche Apotheke, ein Laboratorium medicamentorum arcanorum, welche weit und breit in der Welt bekannt und beliebt sind; eine sehr ansehnliche Buchhandlung, welche auch zu Berlin, und Frankfurt am Mayn, Läden hat; eine Buchdruckerey von 4 Pressen, welche einen Theil des eigenen starken und kostbaren Verlages der waisenhausfischen Buchhandlung drucktet, für welche noch 3 fremde Buchdruckereyen in Halle arbeiten; die vortreffliche von dem Freyherrn, Karl Hildebrand von Canstein, gestiftete Bibel-Anstalt mit der dazu gehörigen Druckerey, darinnen mit stehenbleibenden Schriften sowol von der ganzen deutschen Bibel, als von dem neuen Testamente und den Psalmen, in allen Formaten schon über 1200000 Exemplarien gedruckt, und für einen sehr geringen Preis verkauft worden sind, derer in ausländischen Sprachen gedruckten Bibeln und andern geistlichen Bücher nicht zu gedenken; ferner, einen ansehnlichen Büchersaal, und eine ansehnliche Naturalien- und Kunstkammer. Außer den Inspectoren, Præceptoren, Bedienten und Waisenkindern, welche täglich aus der Küche des Waisenhauses gespeiset werden,

werden auch aus eben denselben an den sogenannten extraordinairten Tischen Mittags und Abends einige 100 Studenten und arme Schüler umsonst gespeiset, und von allen diesen Tischgenossen essen in einem einigen großen Saale bey nahe 700 Personen. Zur Speisung der Schüler, welche für ihr Geld leben, ist ein besonderer Speisemeister angenommen. Zu den Gütern des Waisenhauses gehören das dabey befindliche Vorwerk, 2 freye Güter zu Niedeburg und eines zu Canene, alle 3 im Saalkreise gelegen. Das Waisenhaus leget sich ist stark auf den Seidenbau, und hat es darinn schon ziemlich hoch gebracht. Man kann schwerlich eine Anstalt nennen, aus welcher so viele brauchbare Männer, insonderheit erbauliche Prediger, nicht nur in Deutschland und andere europäische Länder, sondern auch nach America und Asia ausgegangen wären, als aus dieser. Sie ist auch mit besondern königlichen Privilegien versehen, und ist vermöge derselben ein Annexum der Universität zu Halle, und derselben Gerichtsbarkeit untergeben. Eben diese Privilegia und Verbindung mit der Universität gelten auch von

Dem königlichen Pädagogio, dessen von 1711 bis 1713 aufgeführtes ansehnliches Gebäude zwar bey dem Waisenhause, auf desselben eigenthümlichen Grunde und Boden, und auf dessen Unkosten erbauet worden, auch mit demselben unter einer Direction steht, aber sonst ganz davon unterschieden ist. In dieser gleichfalls vortrefflichen und von dem ruhmwürdigsten Professor, August Hermann Franke, eingerichteten Anstalt, werden junge gräfliche, adeliche und vornehme bürgerliche Personen, auf ihre Kosten, unter der Aufsicht eines gelehrten Inspectors von geschickten Lehrern in nöthigen Sprachen und Wissenschaften unterwiesen. Vom Anfange oder 1695 an, bis 1749, sind darinnen 1603 Pädagogen gewesen, welche aus den meisten europäischen Reichen und Ländern hieher geschicket worden, und unter denselben 25 Grafen und 94 Freyherren. Das Pädagogium hat sein eigenes seminarium præceptorum.

Zu dem Waisenhanse gehören noch 2 milde Anstalten in Glauche, nämlich ein Frauenzimmer Stift, und das cansteinische Witwenhaus.

3) Löbegün, eine Stadt, eine halbe Meile vom Petersberge, und unweit der Fuhne, hat 252 Feuerstellen, eine geistliche Inspection, eine lutherische und eine reformirte Gemeinde, welche letztere mit der zu Wettin verbunden ist, eine lateinische Schule, ein Hospital, einen königlichen Stadtrichter, welcher Amtsschulze genennet wird, und einen Magistrat von 5 Personen. Die Stadt hat schon zur Zeit Kaisers Otto I gestanden, und ist in alten Zeiten von den Grafen von Wettin mit besessen worden. 1153 ist das Obertheil, und 1288 das Untertheil derselben an das Erzstift gekommen. Sie hat im 16ten und 17ten Jahrh. oftmals Brandschaden, insonderheit 1583, erlitten. Bey der Stadt ist ein Steinkohlenbergwerk.

4) Cönnern, eine Stadt, welche innerhalb der Mauern 189 Bürgerhäuser, und in 2 Vorstädten noch 134 Häuser, sonst aber, außer der lutherischen Gemeinde, auch eine reformirte, welche mit der zu Wettin verbunden ist, eine Schule, ein Hospital, einen Stadtvogt, und einen Magistrat von 5 Personen hat. Sie ist uralt, und 1004, oder, wie andere wollen, 1007, vom Kaiser Heinrich II ans Erzstift geschenkt worden. 1473, und unterschiedenemale im 16ten und 17ten Jahrhunderte, hat sie großen Brandschaden erlitten, ist auch im 30jährigen Kriege fast wüste geworden.

5) Giebichenstein, ein uralter, in den Geschichtschreibern der mittleren Zeiten oft vorkommender Ort, an der Saale, $\frac{1}{4}$ Stunde von Neumarkt entlegen. Er war vor Alters ein Eigenthum der sächsischen Kaiser, bis Otto I ihn im Jahre 965 dem Erzstifte Magdeburg schenkte. Das ehemalige Schloß war wegen seiner Lage auf einem hohen Felsen ein sehr fester Platz, dahin oftmals vornehme Gefangene gesetzt worden, wie denn auch Ludwig II, Stammvater der Landgrafen von Thüringen, darauf gefessen, und durch einen verwegenen Sprung, aus einem Fenster des Schlosses in die Saale, sich befreyet haben soll, welche Geschichte aber sehr zweifelhaft ist. In der

folgenden Zeit ist es der ordentliche Wohnsitz der Erzbischöfe gewesen, wenn sie sich in diesen Gegenden aufgehalten haben, bis Erzbischof Ernst, nach Bezwingung der Stadt Halle, die Moritzburg daselbst erbauet, und seine Hofhaltung und Kanzley dahin verlegt hat. Hierauf ist das Schloß nach und nach eingegangen, und 1636 ist es abgebrannt, so daß nur einige alte Mauern und ein Thurm übrig geblieben. Die Erzbischöfe hielten auf dieser Burg einen Burggrafen, welcher vom 12ten Jahrhunderte an den Titel eines Hauptmanns geführt hat. Ist hat der Amtshauptmann mit der Gerichtsbarkeit und Oekonomie des Amtes Giebichenstein nichts zu thun, sondern genießt nur einen gewissen Sold samt einigen Accidenzien. Unter dem wüsten Schlosse liegt ein Vorwerk. Die Dörfer des Amtes Giebichenstein werden in 5 Districte oder Pflegen abgetheilet, welche sind:

(1) Die größscher Pflege von 15 Dörfern. Unter diesen ist das Pfarrdorf Giebichenstein, welches unter dem wüsten Schlosse an der Saale liegt, über welche hier eine Fähre geht: Trotha, ein Pfarrdorf an der Saale, in welcher hier eine Schleuse ist, und das Pfarrdorf Seeben, mit einem Amtsvorwerke.

(2) Die oppinische Pflege, von 22 Dörfern.

(3) Die oßmündische Pflege, von 11 Dörfern, als Großkugel, ein Pfarrdorf, u. s. w.

(4) Die Heydepflege jenseits der Saale, von 9 Dörfern. In den Dörfern Lettin, Nietleben und Langenbogen, sind Amtsvorwerke.

(5) Der Holzkreis, zu welchem die Dörfer Burg, Radewell und Wendorf gehören.

2. Das Amt Rotenburg, in welchem ein Kupferbergwerk ist, welches ehedessen eine Zeitlang jährlich auf 100000 Rthlr. abgeworfen hat, nachdem aber das golwitzer Revier ersoffen ist, und das Wasser nicht weggeschaffet werden kann, sehr in Abnahme gerathen ist. Die Schiefer werden auf dem alten Schlosse zu Rotenburg geschmolzen, das Kupfer aber wird

wird von hier zu Schiffe nach dem hohen Ofen, der nicht weit von Neustadt an der Dosse in der Grafschaft Ruppin ist, gebracht, und daselbst geseigert, da denn der Centner 8 bis 16 Loth Silber giebt. Ueber dieses Bergwerk ist zu Rotenburg ein besonderes Bergamt bestellet. Zu dem Amte gehören 5 Dörfer. Das Pfarrdorf Rotenburg liegt an der Saale, und die Amtsgebäude stehen auf dem Schafberge. Daß auf dem alten Schlosse eine Schmelzhütte für die Kupferschiefer angeleget sey, ist schon angezeigt worden. Vor Alters stund hier die Sputinesburg, welche K. Otto I 961 der Kirche zu Magdeburg schenkte, die aber vorlängst, und zwar, wie einige meinen, schon 1074 zerstöret worden, wie denn die Ueberbleibsel von derselben noch unterhalb Rotenburg auf einem Berge an der Saale zu sehen sind. Im 15ten Jahrhunderte hat Coppe von Amendorf, damaliger Inhaber dieses Ortes, anstatt dieser verwüsteten alten Burg, ein anderes Schloß unten an der Saale erbauet, welches das noch vorhandene Gebäude ist. Nachdem es mit den zugehörigen Dörfern in vielerley Händen gewesen, ist es 1605 wieder an das Erzstift gebracht worden, und bey demselben als ein landesherrschastliches Kammeramt geblieben. Die hiesige hölzerne Brücke über die Saale ist nur zum Gebrauche des Bergwerkes gewidmet, sonst aber geht dichte oberhalb Rotenburg nach Brucke, im mansfeldischen Amte Friedeburg, eine Fähre.

3. Das Amt Wettin, welches ein Stück der alten Grafschaft Wettin ist, deren Besitzer 1290 mit Otto III, Grafen zu Brene und Wettin, ausgestorben sind, welcher 1288 die Grafschaft Wettin dem Erz-

Erzstifte Magdeburg geschenkt. Ihr Wapen war ein rother Löwe im silbernen Felde. Erzbischof Friedrich verkaufte 1446 Wettin nebst dem Schlosse Krosigk an Coppen von Amendorf und Casparn aus dem Winkel, theilte die dazu gehörigen Güter zwischen ihnen, und beliehe einen jeden mit seinem Antheile besonders. Als die von Amendorf 1550 in männlichen Lehnserben ausstarben, wurde ihr Antheil an Wettin dem Erzstifte eröffnet, welches dasselbe an dem Grafen Albrecht von Mansfeld verliehe. Es blieb aber nicht lange bey den Grafen von Mansfeld, sondern kam bald Schulden wegen an die Herren von Schönburg, denen es der Administrator zu Magdeburg, Markgraf Joachim Friderich, 1592 abkaufte, und wieder an das Erzstift brachte. Die andere Hälfte an Wettin besitzt noch das alte adeliche Geschlecht derer aus dem Winkel, welches eine Linie derer von Krosigk ist, diesen Namen aber fahren gelassen, und sich aus dem Winkel benennet hat. Das wettinsche Steinkohlenbergwerk liefert harte und schwere Kohlen, welche viel Erdpech bey sich haben. Es ist aber ist nicht mehr so ergiebig, als es ehedessen gewesen, zumal da ein Theil desselben 1738 durch die Sonnenhitze entzündet worden, daher man unterschiedene Schächte verschüttet und andere Anstalten zur Dämpfung und Abschneidung des innerlichen Feuers machen müssen. Man ist aber wegen desselben noch nicht außer Sorgen, weil es sich noch viele Jahre hernach geäußert hat.

Ueber die Stadt Wettin und die dazu gehörige Feldmark haben und üben der Landesfürst und die Herren aus dem Winkel die Ober- und Niedergerichte gemeinschaftlich, zu deren Verwaltung ein gemeinschaftlicher Stadt- und

und Landrichter bestellet, und ein Gesamtrichter genannt wird. Die Gesamtgerichte werden wechselsweise einmal auf dem königl. Amte, und das anderemal auf dem adelich-winkelschen Hause von dem königl. Amtmanne, dem winkelschen Amtsschösser und dem Gesamtrichter gehalten. Unter diesen Gesamtgerichten steht auch der Stadtrath. Die Stadt liegt an und zwischen den Bergen, auf welchem Burg und Schloß erbauet sind, bey der Saale, über welche hier eine Fährre geht, es ist auch unterhalb der Stadt bey der Pögeritzmühle eine Schleuse für die Schiffe. In der Stadt selbst oder innerhalb der Ringmauer sind nur 116 Häuser, sie hat aber auch Vorstädte, die hernach vorkommen. Außer der lutherischen Gemeinde, welche die Stadtkirche hat, und der auch die Stadtschule geböret, ist hier noch eine deutsche reformirte, die sich auf einem Saale des Burg-Amtes versammelt, und deren Prediger auch die reformirten Gemeinen zu Lößbün, Cönnern, Rotenburg und Alzeben besorget. Die Nahrung der Einwohner besteht mehrentheils in der Bergarbeit. Es ist hier auch ein königliches Berg-Amt. Die Stadt hat oft, insonderheit aber 1660 und 1714, großen Brandschaden erlitten.

Unter der Gerichtsbarkeit der Gesamtgerichte stehen auch die Vorstadt lange Reihe, das Dorf Lößnitzmark, und das Dorf Dadeleben, welches zu der hiesigen ehemaligen Prälatur geböret, die ist der Pastor zu Wettin besitz, welcher die Erbgerichte über das Dorf hat.

Das königliche Amt ist auf dem sogenannten Grafenhofe, oder vormaligen schraplauischen Burglehn, und hat die Ober- und Erbgerichte über die Dörfer Letwitz, Sylbitz, Trebitz, Görbitz und Kaunitz, und über 4 wüste Dorfmarken. Mit demselben ist das Burg-Amt Wettin verbunden, zu welchem die Dörfer Mödrau, Priester und Taschwitz gehören. Die Burg, auf welcher die alten Grafen von Wettin einen Burggrafen zum Commandanten setzten, liegt in der Stadt Wettin an der Abendseite auf einem hohen Felsen, an welchem unten die Saale fließt.

Zum adelich-winkelschen Amte gehören das alte gräfliche

liche Schloß zu Wettin, welches auch auf dem eben beschriebenen Felsen, auf welchem die Burg steht, jedoch etwas tiefer und gegen Mittag liegt, und eine Kirche hat, die Vorstädte Pögeritzmark und Mühlgasse, und die Dörfer Schlettau, Dalene, Dornnütz, Döblitz, Neutz und Sieglitz.

4. Das Amt Brachwitz, welches aus dem Pfarrdorse Brachwitz an der Saale, und den dazugehörigen 2 Rittergütern besteht, deren eins 1703 dem Landesherrn eröffnet, das andere aber 1705 von demselben erkaufet worden.

5. Das Amt Beesen an der Saale, welches am Ende des Saalkreises, und an der Gränze des Fürstenthumes Anhalt liegt. Es ist vormals ein Rittergut gewesen, welches in Neu- und Alt-Beesen abgetheilet worden, jenes ist 1720, und dieses 1737 von dem Könige erkaufet, und aus beyden ein Amt gemacht worden, zu welchem, außer dem Dorfe Beesen an der Saale und dem Pfarrdorse Laublingen, noch 5 Dörfer gehören. Bey der Pregelzmühle an der Saale ist eine Schleuse.

6. Das Chatoul = Amt Petersberg, welches Churfürst Friderich III von dem Könige in Polen und Churfürsten zu Sachsen August 1697 für 40000 Rthlr. mit allen dazu gehörigen Regalien, Landeshoheit u. s. w. erkaufet, dem Herzogthume Magdeburg einverleibet, und unter desselben Regierung und Kammer geleyet hat, jedoch hat es als ein Chatoul = Amt mit der magdeburgischen Landschaft und den Landessteuern nichts zu thun.

Das Amt ist aus dem ehemaligen Kloster S. Petri auf dem Lauter = oder Petersberge entstanden, welcher Berg ganz allein in einer großen Ebene liegt, und viele Meilen

Meilen weit gesehen werden kann. Das vormalige Kloster hat Graf Dedo zu Wettin zu bauen angefangen, und sein Bruder und Erbe, Graf Conrad, nachmaliger Markgraf zu Meissen, 1136 vollendet, und 1155 einweihen lassen, auch dem Stuhle zu Rom unmittelbar unterworfen, sich aber und seiner Familie die Schutzvogten über dasselbe vorbehalten. Es war eine Probstei regulirter Chorherren Augustiner Ordens, in deren Kirche unterschiedene Markgrafen zu Meissen aus dem gräflich-wettinschen Hause begraben worden. 1540 wurde es vom Herzoge Heinrich zu Sachsen secularisirt. Von der 1565 abgebrannten Kirche ist der mittlere Theil zu einer Pfarrkirche wieder hergestellt worden. Die alten Kloster- und nachmaligen Amtsgebäude sind mehrentheils eingerissen, und das Amt nebst den Haushaltungsgebäuden und der Schäferei sind 1726 und 37 am Fuße des Berges gegen Abend neu erbauet worden. Zu dem Amte gehören die Dörfer Neglitz dichte am Berge, und Spröda bey Dessigsch, 4 Meilen vom Petersberge entlegen, nebst 5 ehemaligen Klosterhöfen und 18 Freygütern.

III. Des Domkapitels Obedienzdörfer Walwitz und Dössel.

IV. Schriftsäßige Rittergüter.

1. Das Amt Alsleben haben vor Alters die Grafen von Alsleben nebst mehreren andern Gütern besessen. Der letzte Graf, Namens Heinrich, ist 1128 gestorben, worauf seine Mutter Alsleben an das Erzstift verkauft hat, von welchem es einigemal verpfändet, und endlich 1479 an die von Krosigk erblich verliehen worden. 1747 verkaufete Hans Georg von Krosigk das Rittergut Alsleben mit königlicher Bewilligung an Fürsten Leopold Maximilian zu Anhalt-Dessau. Es muß aber dieses fürstlich-anhalt-dessauische Amt Alsleben mit dem oben beym Fürstenthum Anhalt dessauischen Antheile beschriebenen

nen Amte Groß - Alsleben nicht verwechselt werden.
Zu jenem gehöret

1) Alsleben, ein Städtchen an der Saale, von 108 Feuerstellen. Das Amt oder Rittergut hat die Ober- und Erbgerichte über dasselbige, sonst aber hat es einen Magistrat von 4 Personen, und außer der lutherischen Gemeinde auch eine reformirte, welche letztere mit der zu Wettin verbunden ist. Bey der lutherischen Stadt- und Pfarrkirche ist vor Alters ein Collegiatstift gewesen, welches aus einem Nonnenkloster, dieses aber aus einem ehemaligen freyen weltlichen Frauenstifte, welches unmittelbar unter den Kaisern gestanden hat, und 1130 vom K. Lotharius III, gegen das Schloß Scharzfeld am Harze, an das Erzstift überlassen worden ist, entstanden. 1561 sind die Einkünfte des Stiftes der Dechaney des hohen Stiftes zu Magdeburg einverleibet worden, von welcher sie an die von Krosigk gelanget sind, daß also der hiesigen Stiftskirche nichts als einige Morgen Acker und einige Erbzinsen übrig geblieben sind, welche der Amtmann und der Dom- oder Stiftsprediger hieselbst einnehmen und berechnen, und sich in den Erbzinsbriefen verordnete Vorsteher der Dom- und Stiftskirche des heil. Johannes des Täufers zu Alsleben nennen. Die Stadt ist 1589, 90, 91, 1667, 1704 und 18 bald ganz, bald größtentheils abgebrannt.

2) Das alte Dorf Alsleben, welches so nahe an den Mauern der Stadt liegt, daß es eine Vorstadt derselben zu seyn scheint. Es hat eine Pfarrkirche.

3) Belleben, ein Pfarrdorf, welches zu dem Schlosse Zeitz im Fürstenthume Anhalt, und also der anhalt-boymisch-schaumburgischen Linie zugehöret. Es liegt eine Stunde von Alsleben, hat fast 100 Häuser, und ein Schloß. Churfürst Friderich Wilhelm, dem es eröffnet worden, verkaufte es 1684 an Fürsten Johann Georg zu Anhalt-Desau, welcher es 1685 wieder an Fürsten Victor Amadeus zu Anhalt-Bernburg für 34000 Rthlr. verkaufte, und nebst Zeitz zum Fidecommiß machte.

2. Die von Krosigk besizzen die Rittergüter Piskdorf,
Gnelbs

Gnelbs mit 3 Dörfern, Mukrena mit einem Dorfe, Poplitz, Laublingen mit einem Theile des Dorfes dieses Namens, und Merbitz mit dem Dorfe dieses Namens.

3. Die von Trotha das Rittergut und Schloß Krozig mit 3 Dörfern.

4. Die von Rauchhaupt das Rittergut Trebnitz mit 2 Dörfern.

5. Die Alburge, die ehemaligen Rittergüter derer von Dieskau, nämlich Dieskau mit 2 Dörfern, Lochau und Gottenz. Bey Dieskau stand 1745 ein preussisches Lager.

6. Der Rath zu Halle, ist wiederkäuflich die theologische Facultät daselbst, die Rittergüter Beesen und Ammendorf unter dem Namen des Amtes Beesen an der Elster, mit 6 Dörfern.

7. Die übrigen Rittergüter sind: Dacheritz, welches wüste ist, mit 2 Dörfern, Dölitz, Hohenthurm, Mücheln, Groß-Schierstädt, Schwarz, Töberitz.

4. Der Luckenwaldische Kreis.

Er liegt von den übrigen Kreisen einige Meilen entfernt, zwischen der Mark Brandenburg und dem sächsischen Churfürstenthum, und wurde ehedessen der Jüterbockische Kreis genennet, ehe Jüterbock und Dahme durch den westphälischen Frieden davon getrennet worden. Er begreift:

1. Das königliche Kloster-Amt Zinna, unter dessen Gerichtsbarkeit steht:

1) Luckenwalde, ein Städtchen, in welchem eine geistliche Inspection ist. 1723 ist es größtentheils abgebrannt.

2) Zinna, ein ehemaliges Kloster, welches ist der Sitz des Amtes ist. Bey demselben ist ein Dorf. 1667 haben die Churfürsten zu Brandenburg und Sachsen sich hieselbst verabredet, die Mark Silbers zu $10\frac{1}{2}$ Rthlr. oder 15 Fl. 45 Kr. auszubringen, und den Thaler auf 1 Fl. 45 Kr. zu erhöhen, welches der zinnaische Münzfuß genennet worden.

3) Pechüle, ein Pfarrdorf, woselbst eine geistliche Inspection ist.

3 Th. 3 A.

7 A

4) Roch

4) Noch 24 Dörfer.

2. Die Rittergüter Stulpe, ein Schloß mit $3\frac{1}{2}$ Dörfern, denen von Rochau zugehörig, Liepe mit 2 Dörfern, denen von Hacke, Wahlsdorf denen von Thiele, und Schönhagen und Mitgendorf mit 5 Dörfern, denen von Thümen und Schlabbervorf, zuständig.

Anm. Es wird auch die Grafschaft Mansfeld magdeburgischer Hoheit zu diesem Herzogthume gerechnet, sie ist aber niemals zu keinem magdeburgischen Kreise geschlagen worden, hat auch mit der andern Landschaft nicht concurrirt, sondern ihre Steuern und Abgaben besonders aufgebracht, woben es auch noch ist gelassen wird. Ich habe sie oben bey dem obersächsischen Kreise beschrieben.

Von den Ländern des Churhauses Braunschweig-Lüne- burg überhaupt.

§. I.

Die Länder des Churhauses Braunschweig-Lüneburg gehören größtentheils zum niedersächsischen, einem geringern Theile nach zum niederrheinisch-westphälischen, und in Ansehung des kleinsten Theiles zum obersächsischen Kreise. Von der ersten Klasse sind die Herzogthümer Bremen und Lauenburg, die Fürstenthümer Lüneburg, Calenberg und Grubenhagen, sammt denen ihnen einverleibten Graf- und Herrschaften; von der zweiten das Fürstenthum Verden, und die Grafschaften Hoya, Diepholz, Spiegelberg und Hallermund, welche 2 letztere dem Fürstenthume Calenberg einverleibet sind; von der dritten die Grafschaft Hohnstein. Hierzu kommen noch 2 im niederrheinisch-westphälischen Kreise belegene Grafschaften, welche an das Churhaus mit aller Landes-

landeshoheit versehen sind, nämlich Bentheim und Sternberg. Alle diese Länder machen ungefähr 700 geographische Quadratmeilen aus, sind also beynahe so groß, als das Königreich Preußen, oder als der ganze schwäbische Kreis, oder als alle chursächsischen Lande, oder als alle Lande des Churhauses Bayern. Sie enthalten über 4000 Dörfer, wenn man Städte, Flecken, Dörfer und einzeln stehende Höfe zusammen rechnet. Der Städte insonderheit sind 65, und der Flecken über 70. In diesen Ländern sind 1756 gezählet worden beynahe 750000 Menschen.

§ 2. Im Ganzen genommen, haben diese Länder alles, was zu des Lebens Nahrung und Nothdurft gehöret. Es werden in denselben Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, Bohnen, Wicken, Linsen, Buchweizen, Kapsaat, vielerley Gartengewächse, Kartüffeln, viele und gute Baumfrüchte, überaus viel Flachs und Hanf, Taback, und nun auch etwas Krapp und Waid gebauet. Man hat Brenn- und Bauholz in den meisten Landschaften hinlänglich, und in unterschiedenen überflüssig, es wird auch Teer und Pech bereitet. Die starke Bienenzucht giebt viel Honig und Wachs. Die Pferde- Hornvieh- und Schafzucht ist wichtig. Wildpret ist häufig. Die Flüsse, Bäche und Teiche liefern mancherley und gute Fische. Es giebt unterschiedene nützliche Erd- Arten, guten Schiefer, Kalkstein, Marmor und andere nützliche Steinbrüche, Vitriol, sehr ergiebige Salzquellen, Steinkohlen, Torf- Erde, Schwefel, Galmen, Zink, Kobalt, Eisen, Blei, Kupfer und Silber, welche und andere Mineralien vornehmlich, und zum Theile allein, auf dem Harze gefunden werden.

§ 3. Die Manufacturen und Fabriken können und müssen zwar noch vermehret, und zum Theile verbessert werden, sind aber doch schon sehr beträchtlich. Man versertiget weißen Amedom oder Stärke aus Weizen und Kartuffeln, und Puder. Es wird überaus viel leinen-Garn von allerley Art gesponnen, und größtentheils im Lande selbst zu mancherley Leinwand verarbeitet, worunter auch leinener Damast ist; es wird auch viel Band gemachet, und man klöppelt sehr feine Spitzen, die zum Theile den brabantischen nichts nachgeben. Die Wachstuch-Manufactur liefert gedruckte und gemahlte Wachstücher und Tapeten von den schönsten Farben. Die Linnendruckeren geht so schön von statten, daß der Gebrauch der Zige und Cattune aufs künftige verbothen ist. Der Hans wird zu den gewöhnlichen Manufacturen angewendet. Die Baumwolle wird aufs feinste gesponnen, und zu allerley Arten der Strümpfe, Mützen und Handschuhe, wie auch zu ganz weißen und mit farbichten Streifen versehenen Bar-chenten, und zu Nordheim auch zu Cattun verarbeitet. Die Tabacksblätter werden zu Rauch- und Schnupstaback auf mancherley Weise zugerichtet. Was man an Färberröthe und Waid bauet, wird zu Farben geschickt gemachet. Die Häute der zahmen und wilden Thiere werden zu mancherley Leder bereitet. Sowol die einländische als auswärtige Wolle wird auf vielerley Weise verarbeitet. Man machet eigentliche und vollkommene Tücher von grober, mittler und feiner Art, zu welcher letztern vornehmlich die scharffischen zu Göttingen gehören, welche an Feinheit und dauerhafter Farbe den holländischen völlig gleichen, welches bey dem Fürstenthume Calenberg weitläuftiger

läufiger beschrieben wird; ferner unvollkommene Tücher, als, Boy, Flanell, 1c. und tuchartige Zeuge, als Tuchrasch, Tuchsarsche, Fries, Katine, Kerser, Drap de Roi, Drap des Dames, Molton, 1c. Zu den wollenen Zeugen, welche hier versertiget werden, gehören einfärbige und gesprengte Kamelotte, Berfane, Kalamanke, Moore, Etamine, Sarsche, Rasche, Schallongs, Krepone, Beuteltuch; imgleichen getretene oder gezogene, aufgeschnittene und unaufgeschnittene Cassas von unterschiedenen Modellen, wollene Plüsch, Struck oder Everlastings, und andere Zeuge, welche zu Westen und Beinkleidern gebraucht werden. Es werden auch aus Wollengarne Beinkleider, Strümpfe, Handschuhe und Mützen von allerley und zum Theile sehr feiner Art gewirkt, und mancherley Schnur-Arbeiten gemacht. Aus allerley Haaren und Wolle werden Hüte gemacht. Man versertiget auch seiden Band, seidene Strümpfe und Zeuge, silberne und goldene Borten, Galonen, Tressen und geklöppelte Spitzen, Trotteln an Degen und Hüte, und gestickte Arbeit von Silber und Gold. An Wachsbleichen fehlt auch nicht. Eine Zuckerläuterung ist auch vorhanden. Man hat auch Tabackspfeisenfabriken, Glashütten, Eisen-Kupfer- und Messingfabriken, eine Gewehrfabrik, Walk-Papier-Pulver- und andere Mühlen, und Schiffbauereyen.

§ 4. Die jährliche Ausfuhr an Getreide, Flachs und Hanf, Bauholz, Torf, Vieh, und den Producten der Viehzucht, Salz, mancherley Mineralien und andern natürlichen Gütern, Garn, groben Leinwand, und andern Manufactur- und Fabrikwaaren, beträgt viele Tonnen Goldes Rthlr., hingegen werden auch

viele natürliche Güter und mancherley Manufactur- und Fabrikwaaren aus andern Ländern eingeführet.

§ 5. Die studirenden jungen Leute dieser Länder finden in den lateinischen Schulen und Gymnasien, welche in den vornehmsten Städten sind, im Pädagogio zu Ilfeld, auf der Ritter-Akademie zu Lüneburg, und auf der vorzüglich wohl eingerichteten und berühmten Universität zu Göttingen, allen zu wünschenden Unterricht.

§ 6. Die evangelisch-lutherische gottesdienstliche Lehre und Kirche ist die herrschende in diesen gesammten Landen. Der Pfarr- oder Mutterkirchen sind ungefähr 750. Sie sind unter 43 Special-Superintendenturen, diese aber unter 7 General-Superintendenturen zur Aufsicht vertheilet. In den eigentlichen Churlanden sind 7 reformirte Kirchen, und im Herzogthume Bremen sind eben so viele Gemeinen. Den Katholiken ist, vermöge eines 1692 mit dem Kaiser errichteten besondern Vertrages, eine Kirche und Schule zu Hanover zugelassen worden, und wegen der dasigen katholischen Religionsübung 1713 eine churfürstliche Verordnung erfolgt. Die katholischen weltlichen Priester, welche dem Gottesdienste dieser Kirche vorstehen, werden von dem Landesfürsten bestätigt. Zu Göttingen und Hameln ist auch katholischer Gottesdienst erlaubt. In dem adelich-hardenbergischen Flecken Nörten, eine Meile von Göttingen, ist ein katholisches Collegiatstift, welches unter dem Erzbischofe zu Mainz steht, und das Kloster Marienrode hat einen katholischen Abt und Convent. Zu Wildeshausen haben die dasigen Katholiken einen weltlichen Priester zur Haltung des Gottesdienstes in einem Privathause. Die Juden, welche in den Chur-

Churlanden geduldet und geschüzet werden, haben 1687 das 1697, 1716 und 1737 bestätigte und erweiterte Privilegium erhalten, sich nach eigenem Gefallen und jüdischem Gebrauche einen Landrabbiner zu erwählen, welcher ihre Geseze und Ceremonien in ihren Synagogen dirigire, und zu solchem Ende der unter ihnen gewöhnlichen Zwangsmittel und des also genannten Schulbannes sich bediene, auch die unter ihnen entstehenden Streitigkeiten in Sachen, in welchen ihnen den mosaischen Gesezen zu folgen gestattet wird, gütlich vergleiche und entscheide; in welchen Fällen sich keine königliche Schutz-Juden ohne Verlust ihres Geleits an fremde oder ausländische Rabbiner wenden, noch, wenn sie von fremden Juden anderswohin gezogen werden wollen, denselben Folge leisten dürfen. Es kann aber doch der klagende Theil den Landrabbinen vorbegehen, und sich mit seiner Klage sogleich an die ordentlichen Gerichte des Landes wenden.

§ 7. Das durchlauchtigste Haus, welches diese Länder besitzt, stammet, eben so wie das Haus Este, von dem mächtigen Markgrafen Azzo her, dem Mailand, Genova und viele andere in der Lombarden belegene Länder zugehöret haben. Er vermählete sich ums Jahr 1040 mit Cunigunde, Erbin der welfischen Güter in Alemannien und Bayern, und beyder Sohn Welf bekam sowol seines Vaters, als seiner Mutter Bruders Welf, Lande und Güter, erhielt auch vom Kaiser Heinrich IV das Herzogthum Bayern. Ihm folgte Herzog Welf der Fette, der durch seine Vermählung mit der reichen tuscischen Markgräfinn Mathildis sein Haus noch mehr vergrößerte, aber unbeerbet starb, und die italienischen Lande sowol, als das Herzogthum

Bayern auf seinen Bruder, Heinrich den Schwarzen, vererbete, welcher mit seiner Gemahlinn Wulfhild, einer Tochter des Herzogs Magnus zu Sachsen, des letzten aus dem billungischen Geschlechte, Lüneburg nebst desselben Zugehöre bekam. Sein Sohn, Herzog Heinrich der Großmüthige, welchen andere den Stolzen nennen, wurde noch mächtiger: denn er erhielt nicht nur 1126 oder 27 auch das Herzogthum Sachsen, sondern durch seine Gemahlinn Gertrud, Kaisers Lotharius II Erbtochter, bekam er auch die ansehnlichen braunschweigischen, northheimischen und supplingenburgischen Erbgüter. Weil er sich aber König Conrads III Wahl entgegen gesetzt hatte, nahm ihm derselbe 1138 die Herzogthümer Bayern und Sachsen. Sein Sohn, Herzog Heinrich der Löwe, kam zwar wieder zum Besitze derselben, machte sich auch die Slaven an der Ostsee unterwürfig, und war also ein sehr mächtiger Fürst, der vom Rhein bis an die Weichsel herrschete: allein der eifersüchtige Kaiser Friderich I, und des Herzogs neidische Mitstände, erklärten ihn 1179 unbilliger Weise in die Acht, da ihm denn nicht nur die Herzogthümer Bayern und Sachsen genommen wurden, sondern der Kaiser zog auch nachher des Herzogs Erbgüter in Italien, Schwaben und Bayern an sich und seine Familie. Herzog Heinrich der Löwe behielt aber doch seine ansehnlichen Erbgüter in Ostphalen, nämlich die Lüneburgischen Lande, die braunschweigischen und northheimischen weitläufigen Herrschaften; ferner die Güter, welche er gegen die mit seiner ersten Gemahlinn, Clementia von Zäringen, zum Brautschatze erhaltenen schwäbischen Güter, mit K. Friderich I umgetauschet hatte; nämlich Herzberg, Scharzfeld, Pölde 2c. und endlich

endlich seine eroberten Lande, welche er den Slaven abgenommen hatte. Allein von allen diesen Ländern haben seine Nachkommen noch vieles verloren. Heinrich der Löwe nennete sich auch nach der Achts-Erklärung beständig einen Herzog. Seine 3 Söhne, Heinrich, Otto und Wilhelm, stellten noch ganz ansehnliche Herren vor. Der älteste Sohn Heinrich, welcher Pfalzgraf am Rhein wurde, nennete sich nicht nur gleich nach seines Vaters Tode einen Herzog, sondern auch einen Herzog von Sachsen, und bekam diesen Titel auch von andern. Otto wurde 1197 Herzog von Aquitanien und Graf von Poiteau, im folgenden Jahre deutscher König, und 1209 auch römischer Kaiser. Wilhelm von Lüneburg, denn so nennete er sich, seiner fürstlichen Würde ungeschadet, nur schlechthin, pflanzte den Stamm fort. 1203 hatten sich diese 3 Brüder in die väterlichen Erbländer getheilet, sie fielen aber insgesamt an Wilhelms Sohn, Otto das Kind, welcher sich schon in einer Urkunde von 1225, einen Herzog zu Lüneburg, und in Urkunden von 1226 und 27 einen Herzog zu Braunschweig, und 1233 einen Herzog zu Lüneburg und Braunschweig genennet, 1235 aber seine eigenthümlichen Lande, nämlich das Schloß Lüneburg nebst vielen dazu gehörigen Schlössern, Districten und Leuten, (so hieß es in der kaiserlichen Urkunde,) dem Kaiser und Reiche zu lehn aufgetragen hat, da denn K. Friedrich II dieselben, nebst der mit denselben vereinigten Stadt Braunschweig, zu einem Herzogthume erhoben, und dem zu einem Herzoge und Fürsten des Reichs ernannten Otto und seinen Erben, sowol Söhnen als Töchtern, als ein Reichslehn verliehen hat. Dadurch wurden diese Lande von der Herrschaft der Herzoge zu Sachsen aus

ascanischem Stamme, welche vorhin ohnedem schon wenig oder gar nicht geachtet worden war, auf eine rechtliche Art befreyet. Die Hauptstadt des Herzogthums war Braunschweig, und von derselben wurde es auch vornehmlich benennet. Seine Söhne, die Herzoge Albrecht und Johann, theilten 1267 das Herzogthum Braunschweig in das braunschweigische und lüneburgische Antheil; jenes bekam Herzog Albrecht, dieses Herzog Johann. Des letztern Sohn, H. Otto, erkaufte die Grafschaften Dannenberg und Lüchau: mit seinen Söhnen Otto und Wilhelm aber gieng die lüneburgische Linie aus, und ihre Lande kamen nach einem langwierigen Kriege mit den sächsischen Herzogen, welche K. Karl damit als einem feudo aperto belehnet hatte, an die braunschweigische Linie. Dieser Stifter war der vorhin genannte Herzog Albrecht, welcher 1264 die thüringischen Lande, oder die Grafschaft an der Berre, verlor. Nach seinem 1279 erfolgten Tode regierten seine 3 Söhne, Heinrich der Wunderliche, Albrecht der Fette, und Wilhelm, anfangs gemeinschaftlich, bald hernach aber theilten sie sich in die väterlichen Lande, da denn Herzog Heinrich Grubenhagen, Herzog Albrecht Göttingen, und Herzog Wilhelm Braunschweig bekam. Der letztere starb 1292 ohne Kinder, und sein Landesantheil kam größtentheils an Herzog Albrecht, das übrige aber an Herzog Heinrich. Dieser, welcher die grubenhagensche Linie stiftete, starb 1322, und von seinen vielen Söhnen, die er hinterließ, sind vornehmlich Heinrich und Ernst allhier zu merken. Doch erlosch jenes Nachkommenschaft mit Otto von Larent, der an die neapolitanische Königin Johanna vermäh-

let

let war; dieser aber setzte die grubenhagensche Linie fort, und hinterließ 2 Söhne, Albrecht und Friedrich; dem letztern fiel die Grafschaft Lutterberg nebst Scharzfeld als ein eröffnetes Lehn heim, er versetzte sie aber an Grafen Heinrich von Hohnstein, und sein Sohn Otto starb ohne männliche Leibeserben; hingegen H. Albrecht hatte seinen Sohn Erich zum Nachfolger, dessen Söhne, Heinrich und Albrecht, wieder 2 Linien stifteten, deren eine 1526, und die andere 1596 ausgieng, und sich solchergestalt die ganze grubenhagensche Linie endigte. Die braunschweigische Linie stammet von H. Albrecht dem Fetten ab, dessen Söhne, Otto, Magnus und Ernst, so lange der älteste, H. Otto, lebete, die väterlichen Lande nicht theilten, als aber derselbige 1344 ohne männliche Erben starb, nahmen seine beyden Brüder eine Theilung vor, da denn Herzog Ernst Göttingen, und H. Magnus Wolfenbüttel bekam: weil aber jenes Enkel, Otto der Einäugige, 1463 unbeerbet gestorben, ist Herzog Magnus der Fromme der Stammvater aller noch lebenden Herzoge zu Braunschweig und Lüneburg geworden. Seinem Sohne Ludwig vermachte Herzog Wilhelm zu Lüneburg, der letzte von der lüneburgischen Linie, seine Lande; und als derselbige schon 1367 starb, setzte er desselben Bruder, H. Magnus mit der Kette, zum Erben ein, welcher aber darüber mit H. Albrecht zu Sachsen einen schweren Krieg führen mußte, dessen Ende er nicht erlebete: seine Söhne, Friedrich, Bernhard und Heinrich, aber kamen endlich 1389 durch einen Friedensschluß zum ruhigen Besitze des Fürstenthumes Lüneburg, welches 1428 H. Bernhard und seine Söhne, hingegen das Fürstenthum Braunschweig H. Hein-

H. Heinrichs Söhne, Wilhelm und Heinrich, bekamen Dieser H. Heinrich starb 1473 ohne männliche Leibeserben, sein älterer Bruder, H. Wilhelm der Siegreiche, aber pflanzte das braunschweigische Haus fort, und brachte das Fürstenthum Göttingen oder Oberwald an dasselbige. Nach seinem Tode nahmen, seines Verbothes ungeachtet, seine Söhne, Wilhelm der Jüngere und Friedrich der Unruhige, eine Theilung der Länder vor. Jener theilte sein Land 1495 unter seine Söhne, Heinrich den Quaden oder Bösen, und Erich den Ältern; der erste bekam Wolfenbüttel, und der zweite Calenberg und Göttingen, welches letztere Fürstenthum ihm aber erst 1498 auf dem Landtage im Kloster Steina ordentlich übergeben worden, und beyde Länder haben seit der Zeit beständig einen Herrn und einerley Regierung gehabt. Die vom H. Erich abstammende calenbergische Linie wurde schon 1584 durch seinen Sohn, H. Erich den Jüngern, beschloffen, die vom H. Heinrich gestiftete wolfenbüttelsche Linie aber wurde durch seinen Sohn, Heinrich den Jüngern, desselben Sohn Julius, und dieses Sohn Heinrich Julius, fortgepflanzt, und mit des letztern Sohne, Friedrich Ulrich, geendiget. Der zweite, nämlich H. Julius, führte die Kirchenverbesserung ein, erhielt das Fürstenthum Calenberg und die obere Grafschaft Hoya. Der dritte, welcher Administrator des Hochstiftes Halberstadt gewesen, brachte die Obervogtey und Administration des Stiftes Walkenried an sein Haus, nahm auch von der eröffneten Grafschaft Blankenburg und von dem Fürstenthume Grubenhagen Besiz. Der vierte starb 1634, und seine Lande fielen an die lüneburgische Linie.

Diese

Diese kömmt obgedachtermaßen vom H. Bernhard her, und ist von desselben Sohne Friedrich fortgesetzt worden, der seine Söhne überlebete, daher ihm 1478 seines Sohnes, Otto des Siegreichen, Sohn, Heinrich der Mittlere, folgte, welcher 1522 sein ganzes Land an seine 3 Söhne, Otto, Ernst und Franz, und ihre Leibeserben auf ewig abtrat. Der Älteste, H. Otto, errichtete 1527 mit seinen Brüdern einen Erbvertrag, und nahm seinen Wohnsitz zu Haaburg, und seine Nachkommenschaft endigte sich 1642 mit seinem Enkel Wilhelm; H. Franz wohnte zu Gifhorn, und hinterließ keine Kinder, H. Ernst aber war regierender Herr, pflanzte den Stamm fort, und führte die evangelische Lehre und gottesdienstliche Übung in seinen Landen ein. Seine Söhne, Heinrich und Wilhelm, haben die 2 noch blühenden Linien des durchl. Hauses Braunschweig und Lüneburg gestiftet, nämlich H. Heinrich die Dannenbergische, welche nachmals die Wolfenbüttelsche genant worden, und H. Wilhelm die cellische. H. Heinrich überließ seinem jüngern Bruder die Landesregierung, wohnte zu Dannenberg, und hatte das Amt dieses Namens, nebst einigen andern, inne; sein dritter Sohn, H. August, aber erhielt nach Abgang der alten Wolfenbüttelschen Linie, das Fürstenthum Braunschweig, und nahm zu Wolfenbüttel seinen Sitz. Ihm folgten seine beyden ältesten Söhne, die Herzoge Rudolph August, welcher die Stadt Braunschweig wieder unter den Gehorsam brachte, und Anton Ulrich, nach einander, der jüngste Sohn, H. Ferdinand Albrecht, aber wohnte zu Bevern. Auf H. Anton Ulrich folgte zuerst sein Sohn, Herzog August Wilhelm;

helm, und als er 1731 ohne Erben starb, desselben Bruder, H. Ludwig Rudolph, welcher bisher das Fürstenthum Blankenburg besessen hatte, und da auch dieser 1735 ohne männliche Erben starb, kam die Regierung an des vorhin genannten Herzog Ferdinand Albrechts zu Bevern Sohn gleiches Namens, der in demselbigen Jahre mit Tode abgieng, und seinen Sohn, H. Karl, seinen gloriwürdigsten regierenden Herzog zu Braunschweig-Wolfenbüttel, zum Nachfolger hatte.

Die cellische Linie stammet angezeigtermassen vom H. Wilhelm her, welcher 1592 starb, und dem seine 3 Söhne, H. Christian, H. August und H. Friedrich, nach einander in der Regierung folgten, die aber alle unvermählet verstarben; daher ihres jüngern Bruders, H. Georgs Nachkommenschaft allein übrig blieb. Herzog Georg verstarb 1641, und also noch vor seinem Bruder, dem regierenden H. Friedrich, als der erst 1648 in einem Alter von 74 Jahren dieses Zeitliche gesegnete. Die Einigkeit, die zwischen diesen Herren Brüdern herrschte, hatte veranlassen, daß sie ihm die Fürstenthümer Göttingen und Grubenhagen überließen. Er selber, H. Georg, ein in der Geschichte des 30jährigen Krieges berühmter Held, hinterließ 4 Söhne, nämlich Christian Ludwig, Georg Wilhelm, Johann Friedrich und Ernst August, und weil er versichert war, daß ihnen die Fürstenthümer Calenberg und Lüneburg ebenfalls anfallen würden, machte er in seinem Testamente die väterliche Verordnung, daß nur 2 die Regierung führen sollten, unter welche die Lande getheilet wurden. H. Christian Ludwig erhielt das Fürstenthum Lüneburg, H. Georg Wilhelm aber das Fürstenthum Calenberg. Als aber jener

Die Länder des Churh. Braunschw. Lüneb. 2463

1665 starb, setzte sich der dritte Bruder, H. Johann Fridrich, in den Besiz des Fürstenthums Lüneburg, woraus zwischen ihm und seinem ältern Bruder große Weitläufigkeiten entstanden, welchen aber noch in eben demselben Jahre durch einen Vergleich abgeholfen wurde, kraft dessen H. Georg Wilhelm das Fürstenthum Celle oder Lüneburg, das Stift Walkenried, Amt Schauen, und die Grafschaften Hoya und Diepholz bekam, welche letztere er aber seinem Bruder, H. Ernst August, abtrat, und H. Johann Fridrich die Fürstenthümer Calenberg und Grubenhagen erhielt. Dieser starb 1697, H. Georg Wilhelm aber, welcher auch zu dem Herzogthume Lauenburg gelangt war, starb 1705, worauf H. Ernst August, welcher 1662 Bischof zu Osnabrück geworden war, 1679 die Fürstenthümer Calenberg und Grubenhagen, 1692 die neunte Churwürde, 1705 Lüneburg und Lauenburg und die ganze Grafschaft Hoya bekam. Er führte 1680, mit Einwilligung Herzogs Georg Wilhelm, das Erstgeburtsrecht in der wilhelminischen Hauptlinie ein, welches der Kaiser sowol 1689 als 92 in der über die Churwürde ertheilten Urkunde bestätigte. Sein Sohn, Churfürst Georg Ludwig, wurde 1708 in das churfürstliche Collegium wirklich eingeführet, ward 1714 König von Großbritannien und Irland, und erwarb sich und seinem Hause 1715 das Herzogthum Bremen und Fürstenthum Verden. Ihm folgte 1727 auf dem Throne und im Churfürstenthume sein einziger Sohn, Georg August oder Georg II, welcher sich um Europa überhaupt, und insonderheit um das deutsche Reich, unsterblich verdient gemacht hat, und diesem 1760 sein Enkel Georg III. 1757 geriethen die chur-
braun-

braunschweig-lüneburgischen Lande fast insgesamt in die Gewalt eines französischen Kriegsheeres.

§ 8. Als K. Leopold dem Herzoge Ernst August zu Braunschweig und Lüneburg und seiner Linie, die Churwürde mit allen derselben anhängigen Präeminenzien, Ehren, Herrlichkeiten, Privilegien, Rechten und Gebräuchen ertheilte, wurden zu der Chur gerechnet, die Fürstenthümer Calenberg, Celle und Grubenhagen, die Grafschaften Hoya und Diepholz, und die übrigen den Herzogen zu Hanover und Celle zugehörigen Lande, Ämter, Städte und Pertinentien. Es wurde auch an ein Erz-Amt, welches bey der Chur erfordert wird, gedacht, und vom Kaiser das Erzpannieramt beliebt: weil sich aber der Herzog zu Würtemberg dagegen setzte, gieng Churbraunschweig von selbst davon ab. Hingegen wurde es 1710 mit dem Erzschatzmeisteramte belehnet, als Churpfalz, welches dasselbige bisher inne gehabt, anstatt des in die Acht erklärten Churhauses Bayern, das vormals gehabte Erztruchsessens-Amt wieder erlangete. Ob nun gleich das Churhaus Bayern das Erztruchsessens-Amt wieder erhalten hat, so will doch Churbraunschweig das Erzschatzmeister-Amt nicht eher wieder fahren lassen, als bis ihm ein anderes unstreitiges und anständiges Erz-Amt ausfindig gemacht worden, daher es sich nicht nur eben sowol als Churpfalz des Erzschatzmeister-Titels bedienet, sondern auch dieses Erz-Amt 1742 bey der Krönung Kaiser Karls VII, und 1745 bey der Krönung Kaisers Franz, in Churpfalzens Abwesenheit, wirklich verwaltet hat. Die Churwürde des Hauses Braunschweig-Lüneburg ist 1703 und 1706 von dem Hause Braunschweig-Wolfen-

Wolfenbüttel, und 1708 von dem ganzen Reiche erkannt, und hierauf die wirkliche Einführung in das churfürstliche Collegium erfolgt, in welchem Churbraunschweig die 9te Stelle hat, im fürstlichen Collegio aber seine vorigen 3 Stimmen, wegen Celle, Calenberg und Grubenhagen, beibehalten, und also wegen einerley Lande sowol im chur- als fürstlichen Collegio Sitz und Stimme hat. Zu diesen 3 Stimmen sind nachmals noch 3 andere im Reichsfürstenrathe gekommen, nämlich wegen Bremen, Verden und Lauenburg. Im westphälischen Grafen-Collegio hat Churbraunschweig 4 Stimmen, nämlich wegen Hoya, Diepholz, Spiegelberg und Hallermund, hat aber die letztere an die Grafen von Platen überlassen. Außer den vorhin gewöhnlich gewesenen Reichsmatrifular-Anschlägen der einzelnen Fürstenthümer und Grafschaften des Churhauses, welche bey der Beschreibung eines jeden Landes zu suchen sind, hat Churbraunschweig, wegen aller seiner inhabenden Lande und deren Zugehörungen, den Churfürsten-Anschlag pro quanto matriculari in allen Reichs-Kreis- und andern praestationibus & oneribus publicis zu übernehmen und zu entrichten, versprochen, welcher 60 zu Pferde und 277 zu Fuß, oder 1828 Fl. zu einem Römermonate, beträgt. Zu einem Kammerziele giebt es, wegen sämtlicher zur Chur gehörigen Lande, 811 Rthlr. 58 $\frac{1}{2}$ Kr. Wegen Bremen, Verden und Lauenburg hat es besondere Anschläge. Anstatt der 2 Kammergerichts-Assessoren, welche das Churhaus wegen der Churwürde zu präsentiren hat, wenn alle 50 Stellen besetzt sind, präsentiret es ist, da nur die Hälfte der Assessoren vorhanden ist, so wie die übrigen Churfürsten, nur einen.

Zu den Vorrechten des Churhauses gehören, außer den schon angeführten, und anderen, auch diese, daß es wegen des Herzogthums Bremen wechselsweise mit Magdeburg das Directorium im niedersächsischen Kreise führet, und das Recht hat, einen Kammergerichts-Assessor zu präsentiren; daß es, wenn das Seniorat des Hauses Braunschweig bey ihm ist, das Condirectorium mit Magdeburg und Bremen hat: daß es bey eben diesem Kreise 5 fürstliche Stimmen, und bey dem niederrheinisch-westphälischen Kreise eine fürstliche und 4 gräfliche Stimmen hat, von welchen letzteren es aber, wie kurz vorher erwähnt worden, die wegen Hallermund an die Grafen von Platen überlassen hat: daß es wechselsweise mit einem katholischen Bischöfe zu dem Bisthume Osnabrück gelanget: daß es wegen des Fürstenthums Calenberg die Schutzgerechtigkeit über die Stadt Hildesheim, welche Herzog Heinrichs des Löwen Landstadt gewesen ist, und also daselbst eine Besatzung hat: daß es nebst dem herzoglichen Hause Braunschweig - Wolfenbüttel die Schutzgerechtigkeit über das Stift Corvey, die dazu gehörige Stadt Höpster, und die Reichsstadt Goslar, auch das Recht hat, einen von den 4 Kammergerichts-Assessoren zu präsentiren, welche der niedersächsische Kreis zu ernennen hat.

§ 9. Der churfürstliche Titel ist kurz, und lautet so: Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, des S. R. R. Erzschatzmeister und Churfürst. Das churfürstliche Wapen ist in 3 Felder abgetheilet, im ersten sind 2 gehende goldene Leoparden mit blauen Zungen und Klauen in rothem Felde, im zwenten ein blauer Löwe in goldenem mit rothen Herzen bestreuten Felde, und im dritten ein springendes silbernes Pferd

Pferd in rothem Felde. In einem Mittelschild ist wegen des Erzschatzmeister - Amtes die deutsche Reichskrone in rothem Felde zu sehen.

§ 10. Das königliche und churfürstliche geheime Rathscollegium zu Hanover ist zugleich die Landesregierung, und hat, weil es den abwesenden landesfürsten vorstellt, ein großes Ansehen. Es ver-
sieht alle ein- und ausländische Staatssachen, giebt im Namen des landesherrn Gesetze und Verordnungen, ertheilet Privilegien, hat die Ober- Aufsicht über die Regalien, über das Polizenwesen, über die Bestallung der obrigkeitlichen Personen und Gerichtsbedienten in den Landstädten, verrichtet die Belehnungen, u. s. w. In wichtigen Sachen stattet es an den König und Churfürsten nach London Bericht und Gutachten ab, und holet Verhaltungsbefehle ein. Es hangen nicht allein die Churlande, sondern auch die Herzogthümer Bremen, Verden und Lauenburg, von demselbigen ab, und aus dem Lande Hadeln gehen die Regiminalien so-
gleich an dasselbige. Es besteht ist aus 8 königlichen und churfürstlichen wirklichen Geheimenräthen, unter welche die Staats- und Regierungssachen vertheilet sind, so daß jeder sein besonderes Departement hat, sich aber doch in wichtigen Sachen mit dem ganzen Collegio berathschlaget. Die wirklichen geheimen Secretäre, deren ist 4 sind, expediren die publica. Außer denselben sind noch geheime Kanzlensecretäre, welche unter den Geheimenräthen die übrigen Ausfertigungen besorgen. Es sind auch ein geheimer Registrator, geheime Kanzellisten, Registratores und andere Kanzellisten vorhanden.

§ 11. Die Herzoge zu Braunschweig und Lüneburg haben sich von alten Zeiten her in Regierungssachen des Gutachtens ihrer Landesstände sehr viel und gnädig bedienet, Verträge mit ihnen errichtet, und ihre Privilegien und Vorrechte bestätigt, hingegen auch den treuen und unterthänigen Dienst. Eifer ihrer Landesstände erfahren. Die Gerechtsame der Churlande und erworbenen Lande kommen in den Hauptstücken mit einander überein, jede Landschaft aber hat ihre besondere Einrichtung und Gerechtsame.

§ 12. In den gesammten Landen des Churhauses sind 4 Consistoria, nämlich 1 zu Hanover für die gesammten Churlande, welches ein Mitglied des geheimen Rathscollegiums zum Präsidenten hat, 1 zu Stade für Bremen und Verden, 1 zu Rakeburg für das Herzogthum Lauenburg, und 1 zu Otterndorf für das Land Hadeln; ferner eine Justizkanzley zu Hanover für die Fürstenthümer Calenberg und Grubenhagen, und Graffschaften Hoya und Diepholz, und eben daselbst auch ein Hofgericht für diese Länder, Grubenhagen ausgenommen; eine Justizkanzley und ein Hofgericht zu Celle für das Fürstenthum Lüneburg, eine Justizkanzley und ein Hofgericht zu Stade für Bremen und Verden, und eine Regierung und ein Hofgericht zu Rakeburg für das Herzogthum Lauenburg, an dessen Regierung auch von dem Obergerichte zu Otterndorf im Lande Hadeln appelliret wird. Die Appellationen von allen diesen Collegien, und also aus den gesammten Landen des Churhauses, gehen an das 1711 zu Celle errichtete Oberappellationsgericht, welches ein Mitglied des geheimen Rathscollegiums zum Präsidenten, auch jederzeit

Die Länder des Churh. Braunschw. Lüneb. 2469

zeit 2 Vicepräsidenten, den einen von der adelichen, den andern von der gelehrten Bank hat; es theilen sich daher die Ober-Appellationsrätthe in die adeliche. und gelehrte Bank. Der König und Churfürst sezet 4 von denselben, die übrigen aber werden von der Landschaft präsentiret, und hat die calenbergische Landschaft das Recht 2, die grubenhagensche 1, die honaische und diepholzische zusammen 1, die lüneburgische 2, die bremsische und verdische 3 Ober-Appellationsrätthe zu präsentieren. 1733 ist noch eine Stelle eingeführet, welche von den Landschaften wechselsweise besezet wird. So sind auch bey diesem Tribunal außer einem Protonotarius unterschiedene Secretarien und Kanzellisten vorhanden. Von den Aussprüchen dieses höchsten chur-braunschweigischen Justizcollegiums findet keine Appellation an die Reichsgerichte Statt; denn in Ansehung der Herzogthümer Bremen und Verden ist die Appellation an die Reichsgerichte schon im westphälischen Friedensschlusse aufgehoben, und nachdem sie an das Churhaus Braunschweig und Lüneburg gelanget sind, mit den Landständen die Appellation an das Ober-Appellationsgericht zu Celle verglichen worden; in Ansehung der Churlande hat K. Karl VI im Jahre 1716, und in Ansehung des Herzogthums Lauenburg K. Franz 1747 ein uneingeschränktes Privilegium de non appellando ertheilet.

§ 13. Die churfürstlichen Einkünfte kommen:
1) von den Kammer-Ämtern, welche verpachtet werden; 2) von den Land- und vornehmlich Wasserzöllen, Brücken, Fähr-Damm- und Wegegelbern; 3) von den sowol einseitigen als mit dem herzoglichen Hause Braunschweig-Wolfenbüttel gemeinschaftlichen Berg-

werken auf dem Harze; 4) von den Salzwerken, Forst- und Jagdnutzungen; 5) von dem Postwesen; 6) das Münzwesen giebt, wegen des vorzüglich guten innern Gehaltes der churfürstlichen Münzen, wenig Einkünfte; 7) von der Kammer-Accise von fremdem und einheimischem Branteweine; 8) von der Contribution in den Herzogthümern Bremen und Verden. Alle diese Einkünfte werden von der churfürstlichen Kammer verwaltet, welches Collegium ein Mitglied des geheimen Rathes zum Präsidenten hat; es sitzen auch ist noch 2 wirkliche geheime Räte, 5 geheime Kammerräte, und 2 Kammerräte in demselben, zu welchen noch die Kameralen kommen, nämlich ein Kammermeister, ein geheimer Kammersecretär, gewisse Kammersecretarien und Registratoren, imgleichen Kammereschreiber und andere Bediente.

In die Klosterkasse fließen die Einkünfte der Kloster-Aemter, welche aus den Gütern der secularisirten Klöster entstanden sind. Die Klosterkammer wird von einem Mitgliede des geheimen Rathescollegiums versehen.

Die Landschaften verwalten Licent, Schatz, Accise, Impost und Contribution, auf unterschiedene Weise, wie bey der Beschreibung eines jeden Landes gelehret wird. Im Fürstenthume Calenberg und in der Grafschaft Hoya verwalten die Landschaften auch das Magazinorn, welches zur Unterhaltung der Besatzungen in den Städten entweder natürlich oder in Gelde geliefert wird. Der Licent, und was sonst in die Licentkassen fließt, ist vornehmlich zur Unterhaltung des Kriegsheeres gewidmet, der Schatz aber zu den Landesschulden und übrigen Nothdurften.

§ 14. Der churbraunschweig. lüneburgische Kriegsstaat besteht aus 12 Reuteren Regimentern, zu welchen noch ein Jägercorps, ein Hussarencorps und ein anderes Corps leichter Truppen gekommen sind, und aus 24 Regimentern oder Bataillons zu Fuß, zu welchen noch 2 neue Bataillons, ein Jägercorps und ein anderes Corps leichter Truppen gekommen sind. Das Kriegsheer wird vornehmlich von dem Licent und der Contribution unterhalten. Die Invaliden sind 1730 in 7 Compagnien vertheilet worden, deren jede 300 Mann stark ist. In die Invalidenkasse werden von denenjenigen, welche nach erhaltener Anwartschaft zum Genuße eines eröffneten Lehns kommen, die Lehns-Einkünfte des ersten Jahres geliefert, welches von den freyen Einkünften, nach Abzuge der Schulden und anderer Abgaben, zu verstehen ist. Zu Celle ist ein Invalidenhaus. Die Landmiliz besteht aus 31 Compagnien, welche ungefähr 5000 Mann ausmachen. Zur Handhabung der Civil. Justiz unter dem Kriegsheere ist die königliche und churfürstliche Kriegs-Kanzley bestellet, welche aus 2 Mitgliedern des geheimen Rathscollegiums und 4 geheimen Kriegsräthen besteht. Die Criminal. Justiz wird bey der Generallität verwaltet. Zur Richtschnur dienen die Kriegsrechte und Verordnungen.

§ 15. In den Landen des Churhauses findet man:
1) schriftsäßige oder Kanzleysäßige Städte, welche zum Theile außer den Civilgerichten auch die Criminalgerichtsbarkeit haben. 2) Stifter und Klöster, welche noch besetzt sind. Obgleich die Gerichtsbarkeit einiger derselben sich nicht außer ihren Ringmauern erstreckt: so empfangen sie doch alle die landesherrlichen

chen Befehle unmittelbar, halten (nämlich diejenigen, welche mit der Gerichtsbarkeit versehen sind,) die Licentgerichte, liefern die Licentgelder in die Kriegskasse, und verstaten den landesherrschaftlichen Bedienten keine Verfügung in ihren Gränzen. 3) Kloster: Aemter, welche aus den Gütern secularisirter Klöster entstanden sind. 4) Churfürstliche Kammer: Aemter, Amtsvogteyen, Gerichte, Ländel und Districte, unter welchen kleine Städte, Flecken, Rittersitze, freye und andere Güter, Dörfer und Höfe, und die ungeschlossenen adelichen Gerichte, die aber unterschiedene Gerechtsame haben, stehen. 5) Geschlossene adeliche Gerichte, Börden und freye Dämme, welche den landesfürstlichen Aemtern auf keinerley Weise unterworfen sind, sondern gleiche Rechte mit denenselben haben. Es ergehen also die landesherrlichen Befehle und Verordnungen unmittelbar an sie, sie schicken die Licentgelder unmittelbar an die Kriegskasse, halten sammt den verordneten Commissarien die Licentgerichte, theilen alle landesherrliche Gefälle selbst ein, lassen sie durch besondere Einnehmer heben, und überliefern sie an die landesherrschaftlichen Kassen, richten auch Einquartierungen, Durchmärsche, Stellung der Landmiliz, Ausnahme der Rekruten für das Kriegsheer und dergleichen mehr, selbst ein. Die Vergleikung der Juden oder der Judenschuß ist ihnen 1744 von dem Ober: Appellationsgerichte zu Celle abgesprochen worden: da sie aber das Recht haben, Juden aufzunehmen oder nicht, so lassen diejenigen, welche Juden aufnehmen, sich von denselben ein so genanntes Dienstgeld bezahlen.

Das Herzogthum Bremen.

§. 1.

Von den Herzogthümern Bremen und Verden hat M. Pitt, ein Engländer, eine Charte gezeichnet, welche Schenk und Balk in Kupfer gestochen haben. Es hat auch der Hauptmann Joh. Gorries, auf des Grafen von Königsmark Befehl, eine gute Landcharte gezeichnet, welche Blaeu gestochen, de Witt, Bisscher, Covens und Mortier, Homann und Seutter nachgestochen haben. Der homannische Stich ist im Atlas von Deutschland die 122ste Charte. Diejenige Charte, welche der ehemalige geschickte Rector, Georg Roth, zu Stade, zu seiner geographischen Beschreibung dieser Länder 1718 verfertiget hat, ist nicht gestochen. Es ist eine neue und möglichst richtige Charte zu wünschen.

§ 2. Das Herzogthum Bremen gränzet gegen Osten an das Fürstenthum Lüneburg, gegen Süd-Osten an das Fürstenthum Verden, gegen Süden an die 4 bremischen Gohen oder Goven, und an die Weser, durch welche es von den Grafschaften Hoya und Delmenhorst geschieden wird, gegen Westen auch an die sich hier in die Nordsee ergießende Weser, welche es von der Grafschaft Oldenburg trennet, von der aber ein kleiner Theil, nämlich das Land Wursten, diesseits der Weser liegt, gegen Norden an das der Stadt Hamburg zugehörige Amt Rixebüttel, an das Land Hadeln und an die Elbe, durch welche es von Holstein getrennet wird, und welche hier 16200 Schuhe breit ist. Die größte Länge desselben beträgt $12\frac{1}{2}$ und die größte Breite $10\frac{1}{2}$ Meilen. Alle Ländereyen dieses Herzogthumes und des Fürstenthumes Verden werden nach

7 R 5

dem

dem Pflugschake auf 36000 Pflüge gerechnet, ein Pflug aber ist ungefähr 15 Morgen, und 1 Morgen 480 Quadratruthen.

§ 3. Das Land ist ohne Berge. In die Elbe und Weser, von welcher es größtentheils eingeschlossen wird, ergießen sich unterschiedene Flüsse; nämlich in die Elbe die Oste, welche in des Fürstenthumes Lüneburg Amt Haaburg und desselben Bogten Tostedt entspringt, von Bremervörde an mit kleinen, und von Kirch-Osten an mit ziemlich großen Schiffen befahren werden kann, und bey Behlum in die Elbe geht: die Schwinge, welche $2\frac{1}{2}$ Meilen über Stade entspringt, bis zu dieser Stadt mit der Fluth schiffbar ist, und unterhalb der Schwinge-Schanze in die Elbe fließt: die Lûhe, welche bis Horneburg die Aue heißt, von da an aber den Namen Lûhe erhält, und schiffbar ist, und unter Grünendeich sich in die Elbe ergießt: und die Rste, welche im Fürstenthume Lüneburg entsteht, durch Buxtehude fließt, von da an schiffbar ist, und bey dem Kranze, woselbst ein königlicher Zoll ist, in die Elbe geht. In die Weser ergießen sich folgende Flüsse, nämlich unterhalb Lehe die Geeste, welche bis Lehe mit Schmacken, bis Rohlen aber mit kleinern Rähnen befahren werden kann; unterhalb Lesum die Lesum, welche erst unweit davon unter der Brücke bey der Schanze Burg diesen Namen bekommt, und vorher die Wümmie heißt, unter welchem Namen sie bey Warl und Tütsberg im Fürstenthume Verden entspringt, und bey Rotenburg die Rodau und Wiedau aufnimmt: die Rohre, die Lüne und Drepte, welche im Bielande und Osterstade durch Schleusen in die Weser gehen. Der vielen Auen und Bäche will ich

ich nicht erwähnen. An der Elbe, Oste und Weser sind sehr fruchtbare Marschländer. Die an der Elbe belegenen, nämlich das alte Land und Rehdingen, tragen allerley Getreide und Obst im Ueberflusse; diejenigen, welche an der Oste liegen, als, das Amt Neuhaus und Gericht Osten, haben auch überflüssiges Getreide, und Thon zu Töpfen und Mauersteinen, und diejenigen, welche an der Weser befindlich sind, als das Land Wursten, Bieland und Osterstade, haben außer dem starken Getreidebaue, auch ansehnliche Viehzucht. Es müssen aber diese Marschländer durch kostbare Deiche und Dämme, welche unter der Aufsicht der Deichgräfen, Deichrichter und Geschwornen stehen, wider Ueberschwemmungen verwahret werden. Die Geest, oder das dürre und trockene Land, hat hin und wieder gute Aecker, auf den vielen Heiden aber weiden viele Schafheerden, es ist auch gute Bienenzucht daselbst. Auf den Mooren, insonderheit auf dem großen Düvelsmoor, wird viel Torf gestochen, welcher theils nach Bremen und Hamburg geführet, theils in Ziegelbrenneren, in einer Glashütte, und auf andere Weise zum Brennen gebrauchet wird. Flachs und Hanf werden häufig gebauet.

§ 4. Im ganzen Herzogthume sind nur 2 Städte und 12 Dörter, welche Fleckengerechtigkeit haben. So lange dieses Land ein Erzstift gewesen ist, hat es 4 Klassen der Landstände gehabt. Zu der ersten gehörten das Domkapitel zu Bremen und Hamburg, zu der zweyten die Prälaten, nämlich, die Aebte zu Harsfelde und zu der lieben Frauen zu Stade, die Probste zu Osterholz und zu Zeven, und einige Priorinnen; zu der dritten die Ritterschaft, und zu der vier-

ten

ten die Städte Bremen, Stade und Buxtehude, aus deren Zahl sich aber Bremen entzogen hat. Als dieses Land an die Krone Schweden als ein Herzogthum kam, fielen die beyden ersten Klassen weg. Die schwedische Königin Christina schenkte nicht nur alle bischöfliche Domainen und Tafelgüter, sondern auch sogar die Kapitels- und Klostersgüter ihren damaligen Feldherren und andern hohen und niederen Bedienten, und legete den Aemtern und Klöstern den Namen der Rittersitze bey. Hierauf bemühet sich die andere Ritterschaft, daß die Donatarii mit ihr einen Körper ausmachen möchten, welches auch 1664 durch einen Vereinigungsrecess zum Stande gebracht worden, so daß sie zwar insgesamt einen Körper, aber 2 Glieder ausmachen zu wollen, verabredeten, davon eins die alte Ritterschaft, das andere aber die neubelehnte oder neue Ritterschaft heißen, beyde aber gleiche Rechte haben sollten. Wie nun diese beyden Glieder einen Landstand ausgemachet, also machen die Städte Stade und Buxtehude den zweyten aus. Die Privilegien dieser Landstände und der Landschaft des Fürstenthumes Werden sind einander gleich. Die bremische Ritterschaft hat einen Präsidenten und 6 Landräthe, und die Städte haben jede 2 Landräthe. Aus diesen Personen besteht das Collegium der Landstände des Herzogthumes. Die Ritterschaft hält ihre ordentlichen Rittertage jährlich zweymal zu Basdal, und überleget in diesen Versammlungen sowol gerichtliche als andere Ritterschafts- und Landes-Sachen. Sie ist verpflichtet, davon der königlichen Regierung vorher eine Anzeige zu thun, und Erlaubniß dazu einzuholen. Eine Versammlung aller Stände, oder ein Landtag, dessen ordentlicher Ort auch Basdal

Basbal ist, kann noch weniger ohne Vorwissen und Bewilligung der königlichen Regierung angestellt werden. Auf demselben kann ein jeder aus der Ritterschaft, welcher Sitz und Stimme auf Ritterschaften hat, erscheinen, und die Städte schicken Deputirte dazu ab. Die Kosten muß ein jeder selbst tragen. Es sind aber seit langer Zeit keine Landtage gehalten worden, sondern die königliche Regierung pfleget Deputirte der Stände vor sich zu fordern, und denenselben die auf den Landtag gehörenden Propositionen zu thun, von welchen auch die Antwort und Erklärung zurückgebracht wird. Die übrigen Eingefessenen des Herzogthumes, welche nicht zu den freyen Ständen gehören, sind schatzpflichtige und bestehen aus den Erberen, welche eigenthümliche Höfe und Güter haben, aus Meyern und Röthern des Landesherrn oder eines freyen Standes, aus den Erbzinsmeyern von Kirchen- und Klostergütern, aus Lehnteuten in der Marsch, welche von adelichen Geschlechtern Güter zu Lehn haben, und aus Häuerlingen.

Von den bremischen Erb-Ämtern sind das Drosken-Amt, das Pütke-Amt, (vermuthlich *Officium pragustatoris*,) das Frohnen-Amt, das Kämmerer-Amt und das Brodtspinner-Amt eingegangen; noch gewöhnlich aber sind das Erbschenken-Amt, welches die von Issendorf bekleiden, das Erbküchensmeister-Amt, welches die Schulten von der Lüh haben, und das Erbmarschall-Amt, welches die Freyherren Marschalle inne haben. Die Besitzer dieser Erb-Ämter werden mit denenselben von der königlichen Regierung zu Stade beliehen.

§. 5. Die herrschende gottesdienstliche Lehre

re

re und Uebung ist die evangelisch = lutherische. Auf dem Lande sind 113 Kirchen, an welchen 125 Prediger stehen, und die unter 1 Superintendentur und 8 Präposituren vertheilet sind, welche Präposituren an kein gewisses Kirchspiel gebunden sind. In den Städten sind 5 Kirchen, nämlich die königliche Domkirche in der Reichsstadt Bremen mit 4 Predigern, 3 Kirchen zu Stade mit 6 Predigern, außer welchen noch ein Besatzungsprediger daselbst ist, und 1 zu Buxtehude mit 3 Predigern. Es sind also im ganzen Herzogthume 118 evangelisch = lutherische Kirchen, und 139 Prediger vorhanden. Ein Generalsuperintendent hat die Ober = Aufsicht über die Kirchen dieses Herzogthumes und des Fürstenthumes Verden. Die Reformirten, welche im Herzogthume Bremen vorhanden sind, machen 7 Gemeinen aus, und haben eben so viele Prediger. Zu Stade ist eine lateinische Schule, und bey dem Dom zu Bremen ein königl. Gymnasium.

§ 6. Außer den Seiler = Arbeiten von Hanf, und den Leinwebereyen, sind weiter keine Manufacturen und Fabriken vorhanden, als eine Tuch = Futter = Bon = Flanell = und Kersey = Manufactur zu Scharmbeck, und eine Zuckerform = und Porcellan = Fabrik zu Almund in der Börde Lessum.

§ 7. Das Herzogthum Bremen ist aus einem Erzbisthume, und dieses aus einem Bisthume entstanden, welches K. Karl der Große im Jahre 787 (andere melden 788) gestiftet, und den Engländer Willehad zum ersten Bischofe verordnet hat. Nach Leodegarichs, dritten Bischofs zu Bremen, Tode wurde Ansharius nach Bremen versetzt, und das dasige Bisthum im Jahre 858 völlig mit dem hamburgischen Erzbisthume

me

me der nordischen Völker vereinigt. Nach und nach brachten die Erzbischöfe die Grafschaften im Stifte Bremen, und die Landeshoheit über dasselbe, an sich. Nach Abgang des Erzbischofs Johann Roden 1511 erwählte das Domkapitel lauter Erzbischöfe aus fürstlichen Häusern. 1644 nahmen die Schweden das Erzbisthum Bremen ein, und behielten es 1648 im westphälischen Frieden als ein Herzogthum und Reichslehn. 1675 bemächtigten sich die Herzoge zu Braunschweig und Lüneburg, der Bischof zu Münster, und einige dänische Völker, dieses Herzogthumes bis auf Stade nach, welche Stadt die lüneburgischen Truppen im folgenden Jahre auch einnahmen. Es wurde zwar an eine Theilung der Herzogthümer Bremen und Verden unter die Eroberer gedacht: allein sie kam nicht zum Stande, sondern die Krone Schweden erhielt diese Länder, einige Stücke derselben ausgenommen, welche an die Herzoge zu Braunschweig und Lüneburg kamen, durch den 1679 geschlossenen nimmegischen Frieden wieder. Im nordischen Kriege nahmen die Dänen 1712 die Herzogthümer Bremen und Verden weg, und König Friderich der IV. trat sie 1715 an Churbraunschweig für 7 Tonnen Goldes Rthl. ab. 1719 wurden sie im stockholmschen Frieden auch von der Krone Schweden an Churbraunschweig auf beständig mit allen Gerechtsamen und Zugehörungen, so wie solche durch den osnabrückischen Frieden der Krone Schweden zugeeignet worden, und diese solche bisher besessen hatte, oder besitzen und genießen mögen, abgetreten. Churbraunschweig aber bezahlte an Schweden 1 Million Rthlr. 1732 erhielt Churbraunschweig zum erstenmale die kaisertliche Belehnung über Bremen und Verden.

Verden. Die Herzoge zu Braunschweig-Wolfenbüttel erhalten die Mitbelehnschaft.

§ 8. Das Wapen des ehemaligen Erzbisthumes, und nunmehrigen Herzogthumes, sind in rothem Felde 2 kreuzweise über einander gelegte silberne Schlüssel.

§ 9. Der Churfürst zu Braunschweig hat als Herzog zu Bremen im Reichsfürstenrathe auf der weltlichen Fürstenbank die sechste Stelle, und auf dem niedersächsischen Kreistagen hat er wegen dieses Herzogthumes nicht nur eine Stimme, sondern auch wechselsweise mit Magdeburg das Directorium. Zu einem Römermonate giebt das Herzogthum 24 zu Ross und 100 zu Fuß, oder 588 Fl. welches auch der Kreis-matrikular-Anschlag ist, und zu einem Kammerziele 108 Rthlr. 22½ Kr.

§ 10. Ueber die Herzogthümer Bremen und Verden zugleich sind folgende Collegia gesetzt. Die Regierung besteht aus 3 Regierungsräthen, und ist dem geheimen Rathscollegio zu Hanover unterworfen. In der Justizkanzley sitzen die 3 Regierungsräthe, ein Kanzleydirector, und gewisse Justizräthe. Die Gerichtsbarkeit derselben erstreckt sich über Criminal- und Executiv-Sachen. In dem Hofgerichte sitzen alle Mitglieder der Justizkanzlen, und 7 Assessores, welche die Landstände beider Herzogthümer ernennen, nämlich 3 aus der bremischen Ritterschaft, 2 aus den bremischen Städten Stade und Buxtehude, 1 aus der verdischen Ritterschaft, und 1 aus der Stadt Verden. Es richtet in allen bürgerlichen Sachen, welche gerichtlicher Entscheidung bedürfen, über die landesherrschaftlichen Bediente, in Sachen, welche den Landesherrn selbst angehen, über die Adlichen, in Sachen, welche ihre

ihre Personen und adelichen Güter betreffen, und über die Magistrate der Städte. Die Appellationen von diesen Justizcollegien gehen an das Oberappellationsgericht zu Celle, zu welchem auch diese Herzogthümer 3 Oberappellationsrätthe präsentiren. Das Consistorium besteht aus den Mitgliedern der Regierung, aus dem Generalsuperintendenten der Herzogthümer Bremen und Verden, und aus noch 1 geistlichen Consistorialrathe. Die beyden Superintendenten zu Bremen und Verden sind Ehrenmitglieder desselben.

§ 11. Die landesherrschaftlichen Einkünfte fließen theils aus den Domainen- oder Kammer-Aemtern, Börden und Gerichten, theils aus den Regalien, theils aus gewissen Abgaben der Unterthanen, welche sind Contribution, Gelder zur Unterhaltung des Oberappellationsgerichts zu Celle, Servisgeld, Lieferung rauhen Futters, und eine gewisse Summe zu den Legationskosten, theils aus der Accise. Seit 1680 haben die Landstände die Contributionskasse nicht mehr in Händen gehabt. Die Accise ist 1651 zuerst eingeführet, und 1690 und 92 erhöht worden; es ist auch 1690 das gestempelte Papier eingeführet worden. Zu niedersächsischen Kreissteuern giebt das Herzogthum Bremen den vierten Theil.

§ 12. Die Ritterpferde werden von den freyen Gütern der Stände aufgebracht und gestellet. Die Anzahl derselben hat sich nach Verringerung der Güter unterschiedlich verändert. 1645 hat sie 167 Pferde ausgemachet, allein ist beträgt sie nur 137 Pferde, und 19 $\frac{2}{4}$ Nagel, wozu 255 Contribuenten sind, die nicht alle zur Ritterschaft gehören; 1 Pferd wird gehalten von 985 Nthlr. Einkünften, und auf 1 Nagel rechnet man

3 Th.

3 24.

7 S

man

man 39 Rthlr. 44 Schillinge Hebung. Auf 1 Pferd gehen 24 Mägel. Die Landstände müssen diese Ritterpferde an Mannschaft, Pferden und Montirung stellen, und den Abgang ersetzen. Als sie 1713 vermöge königlich-dänischen Patents auf 33750 Rthlr. angesetzt wurden, kamen

auf die Ritterschaft $8\frac{1}{2}$ Theile oder 16200 Rthlr.

Stadt Stade	$3\frac{1}{2}$	—	—	7200	—
-------------	----------------	---	---	------	---

Burtebude	$1\frac{2}{3}$	—	—	3600	—
-----------	----------------	---	---	------	---

Verden	$3\frac{1}{2}$	—	—	6750	—
--------	----------------	---	---	------	---

Zusammen 18 Theile, oder 33750 Rthlr.

Die ritterschaftlichen Theile werden nach der Kopf-dienstrolle bezahlt, in Ansehung welcher 6 Zirkel sind. Zu dem ersten gehören 26 Pferde, $15\frac{1}{2}$ Mägel, zu der zweiten 25 Pferde, $22\frac{1}{2}$ Mägel, zu der dritten 11 Pferde, $5\frac{1}{8}$ Mägel, zu der vierten 20 Pferde, zu der fünften 9 Pferde, $2\frac{3}{8}$ Mägel, zu der sechsten 44 Pferde, $21\frac{2}{3}$ Mägel. Der erste Zirkel geht durch den ganzen Strich Landes, welcher zwischen der Oste (das Land Redingen ausgenommen) und den Gränzen des Fürstenthums Lüneburg liegt, von dem alten Lande an bis zum Fürstenthume Verden. Der zweite Zirkel geht von dem Amte Neuhaus an bis nach Bremervörde. Der dritte geht durch die Aemter Bremervörde und Bederkesa, und durch die Börde Beverstedt. Der vierte geht durch das Amt Hagen, die freyen Dämme und adelichen Gerichte, bis an die Hamme und Büme. Der fünfte geht durchs Gohgericht Achim, bis an das Amt Ottersberg, und der sechste besteht allein aus dem Lande Redingen.

§ 13. Die genauere Beschreibung des Herzogthumes Bremen theile ich in 4 Hauptabschnitte ab, und beschreibe

I. Die Städte, welche den zweiten Landstand ausmachen, und deren Magistrate die niedere und hohe Gerichtsbarkeit haben.

1. Stade, eine Stadt und starke Festung an der Schwinge, welche eine Viertelmile von hier in die Elbe fließt. Sie ist der Sitz der Regierung der Herzogthümer Bremen und Verden, der Justizkanzley, des Hofgerichtes, und des königlichen Consistoriums, hat 3 Kirchen, an welchen 6 Prediger stehen, deren einer Senior ist, und die nicht von dem königlichen Consistorio abhängen, und eine lateinische Schule in dem ehemaligen Augustiner Mönchenkloster. Die Besatzung hat ihren eigenen Prediger, und wohnt größtentheils in Baracken. Die beyden Bürgermeister sind zugleich Landrätbe. Vor Zeiten hat sie starke Handlung getrieben, auch von 1586 bis 1612 einen engländischen Stapel gehabt, welcher nach Hamburg verlegt worden; sie ist aber durch viele Unglücksfälle sehr herunter gekommen. 1626 wurde sie von dem kaiserlichen General Tilly eingenommen, 1632 von den Schweden belagert, aber durch den General Pappenheim entsezt, hingegen 1645 von den Schweden eingenommen. 1659 brannte sie fast ganz ab. 1676 wurde sie von den lüneburgischen Truppen erobert, und 1680 wieder geräumt. 1712 wurde sie von den Dänen bombardirt und erobert. 1715 zog die dänische Besatzung aus, und eine churbraunschweigische wieder ein. 1755 wurde ein Entwurf zur stärkeren Befestigung der Stadt gemacht, welchen der König genehmigte, und die nöthigen Unkosten dazu anwies, und 1757 wurde solche Befestigung auf höchste getrieben. Der Magistrat hat die Gerichtsbarkeit im depenbecker Districte und Hasenwinkel. Er hebt auch den Ruderzoll von denen den brunshausen Zoll passirenden zollpflichtigen Schiffen, zu dessen Berichtigung die Schiffer sich nach Stade begeben müssen. Er ist be-

trächtlich; weil er des Jahres wohl 2000 Rthlr. bringen mag, und die Stadt gar keine Unkosten dabey anzuwenden hat. Die zu Stade einlaufenden Schiffe bezahlen ihn nicht. Die Schwingerschanze, beym Einflusse der Schwinge in die Elbe, ist mit der nöthigen Mannschaft besetzt.

Vor Alters haben hieselbst Grafen gewohnet, von welchen aber die ersten nicht gewiß bekannt sind. Der älteste, welchen man zuverlässig kennet, ist Lotharius oder Luther, welcher im Jahre 931 in einer Schlacht mit den Redariern umgekommen ist. Sein Sohn, Heinrich der Kahle, zeugete mit seiner Gemahlinn Jutta oder Judith, einer Tochter Herzogs Udo aus Franken, unterschiedene Kinder, von welchen ich aber nur Heinrich den Gütigen und Siegfried anmerke. Jener verwandelte 1010 sein Schloß Hersfeld, von welchen die Grafen anfänglich benennet worden, in ein Kloster, welches auch Rosenfeld heißt, und sein Sohn Siegfried wurde im Jahre 994 von Seeräubern, welche Ascomannen (d. i. Seeleute) genennet werden, der Hände, Nase und Ohren beraubt. Sein Bruder Siegfried, welcher den Ascomannen, die ihn gefangen genommen hatten, entlief, pflanzete das Geschlecht fort, und erbauete Stade, von welchem Orte die Grafen und ihre Grafschaft nachmals benennet worden. Sein Sohn Luther Udo I, erhielt 1056 vom Kaiser Heinrich IV die nördliche Markgrafschaft, welche auch die Markgrafschaft Brandenburg oder Soltwedel, und von dem Geschlechte der Grafen von Stade auch die Markgrafschaft Stade genennet worden ist. Dieses Sohn, Markgraf Udo I, überließ das Eigenthum der Grafschaft Stade dem Erzstifte Bremen, welches Kaiser Heinrich IV im Jahre 1062 bestätigte: er behielt sie aber zu Lehn, und starb 1082. Ihm folgte zuerst sein ältester Sohn, Markgraf Heinrich der Lange, und als dieser ohne Erben starb, der zweyte Sohn, Markgraf Luther Udo II, welcher die Grafschaft Stade 1095 an einen, Namens Friderich, welcher eine Engländerinn zur Mutter hatte, die durch erlittenen Schiffbruch nach Stade gekommen war, überließ, der ihr bis 1135, da er starb, vorstand

vorstand. Markgraf Luther Udo II starb schon 1106, und sein Sohn Heinrich hatte keine Erben. Als nun auch seines Bruders Rudolphs Sohn gleiches Namens 1144 von den Ditmarsen erschlagen wurde, war zwar noch dieses Bruder Hartwig, der Letzte dieses Geschlechtes, am Leben, welcher Probst der Kirche zu Bremen war, derselben seine ganze Erbschaft vermachte, vom Erzbischofe Adalbero in den Besiz der Grafschaft gesetzt, und 1148 selbst Erzbischof zu Bremen wurde: allein Herzog Heinrich der Löwe beschwerete sich beym Kaiser darüber, weil der eben genannte Erzbischof Adalbero seiner Mutter versprochen hatte, daß er ihm nach Markgrafen Rudolphs Tode die Grafschaft Stade zu Lehn geben wolle. Er bemächtigte sich ihrer auch nachmals, worauf sie bey der Theilung seiner hinterlassenen Lande an seinen Sohn, Herzog Heinrich den Pfalzgrafen, als bremisches Lehn kam. Dieser überließ sie 1219, nebst vielen andern daselbst gehabten Erbgütern, an den Erzbischof Gerhard, gegen Messen und Gebethe für seine und seines Vaters Seele, behielt sich aber auf Lebenslang den Genuß derselben vor, worüber K. Friderich II dem Erzstifte 1232 die Bestätigung ertheilte: allein es gereuete ihn nachmals, und er vermachte einige Jahre vor seinem Ende die Grafschaft Stade und alle seine daselbst belegenen Güter an Herzog Otto das Kind, welches er auch den Unterthanen in der Grafschaft anzeigete, und sie zum Gehorsame gegen den Herzog Otto vermahnete. Eben dazu wies sie auch 1236 Kaiser Friderich II selbst an, als er diesen Otto zum Herzoge erkläret hatte. Herzog Otto bemächtigte sich auch der Grafschaft in eben demselben Jahre, und vergrößerte sie zu gleicher Zeit durch unterschiedene Güter, welche er dem Grafen Siegfried von Osterburg abkaufete. Ob nun gleich seine Nachkommen der Grafschaft doch wieder verlustig gegangen sind, und das Erzstift Bremen solche an sich gezogen hat; so ist sie doch endlich mit dem ganzen Lande wieder an das Haus Braunschweig gekommen.

2. Buxtehude, eine kleine Stadt an der Este, welche sich hier in den Stadtgraben, so die Wiver genennet wird, ergießt. Sie hat izt nur 1 Pfarrkirche, an welcher

cher 3 Prediger stehen, von welchen der erste Senior genennet wird, und die dem Consistorio zu Stade nicht unterworfen sind. Die beyden Bürgermeister sind zugleich Landrätthe. Erzbischof Gisbert hat diesem Orte 1273 Stadtrecht ertheilet, und 1285 ist er bemauert worden. 1682 wurden die Festungswerke, mit welchen die Stadt versehen war, geschleiset.

II. Die königlichen Aemter, Districte, Börden und Gerichte.

A. Die königl. Aemter, mit den ihnen bezeugten Börden und Gerichten.

1. Das Amt Stade ist größtentheils aus den übrig gebliebenen wenigen Gütern, welche ehemals den Klöstern zu Stade gehört haben, entstanden. Es gehören dazu eine Kornmühle auf der Schwinge in Stade, allerhand Ländereyen bey Stade und im alten Lande, unterschiedene Meyer, das Dorf Camp, und die Agathenburg, welches 1650 mit adelicher Freyheit begnadigte Haus ehemals die Lieth geheissen hat, hernach aber von des Feldmarschalls Königsmark Gemahlinn, Maria Agatha, gebührner von Leesten, benannt worden ist. Nachdem die königliche Kammer es erkaufet hat, ist es zu dem Amte Stade geleet worden, und ist daselbst das Amthaus.

2. Das Amt Altkloster, im Dorfe dieses Namens, an der Este, nahe bey Buxtehude, ist aus einem ehemaligen Benedictiner Nonnenkloster entstanden, auch nach seinen Stiftern, Heinrich und Gerlach von Buxtehude, oder von der Lühe, Alt-Buxtehude genennet worden, weil es älter ist, als die Stadt Buxtehude. Es ist hier ein königlich Vorwerk, und eine Korn- und Papiermühle. In der hiesigen Kirche wird nur bey Beerdigung der Verstorbenen Gottesdienst gehalten. Die Eingefessenen im Neuenlande und Vogelsang, welcher District an der Este in der Marsch liegt, sind Amts Unterthanen. Die übrigen Zugehörungen des Amtes sind im alten Lande, und zwar in desselben sogenannter dritten Meile, woselbst die Domanialia und Cameralia zu diesem Amte gehören.

Es

Es ist auch das Mühlenamt zu Buxtehude dazu gezogen worden. Das Amt haus ist zu Buxtehude.

3. Das Amt Neukloster ist auch aus einem ehemaligen Kloster entstanden, aus welchem der letzte katholische Priester erst 1706 abgezogen, nachdem der ganze Convent ausgestorben war. In dem Dorfe gleiches Namens, welches eine Stunde von Buxtehude liegt, ist eine Kirche, worinn der Prediger zu Bliedersdorf alle 14 Tage Gottesdienst hält, und ein königl. Vorwerk. Das Amt hat in der sogenannten zweyten Meile des alten Landes die Domania und Cameralia. Es wird von den Beamten zum Altenkloster mit versehen, aber besonders berechnet. Die von Höpfen in Schweden sollen mit der Drostey in beyden Aemtern belehnet seyn.

4. Das Amt Harsfeld ist gleichfalls aus einem Kloster entstanden, es ist aber die aus 3 Börden (distriktus) bestehende Vogtey Mulsam dazu geleyet worden, und nun ist es ungefähr 3 Meilen lang, hat Ackerbau, Viehzucht und Torf, wovon sich die Einwohner ernähren, und besteht aus 31 Dörfern, welche in folgende 4 Kirchdörfer eingepfarret sind.

1) Harsfeld, ehedessen Harsfeld, ein Flecken, woselbst das oben in der Geschichte der Grafen von Stade genannte Kloster gewesen ist, welches aus dem Stammsause der Grafen von Stade entstanden, und vom Grafen Heinrich dem Gütigen 1010 gestiftet worden ist. Der Abt, oder wie er genennet worden, der Erzabt, ist der vornehmste Prälat des Erzstiftes gewesen.

2) Mulsam und Bargstedt, an der Aue, sind Pfarrdörfer.

3) Ablerstedt, ein Pfarrdorf mit einem adelichen Hofe.

5. Das Amt Jeven, ist auch aus einem Kloster entstanden, aber durch 4 dazu geleyete Börden vergrößert worden, so daß es ist auf $3\frac{1}{2}$ Meilen lang und $2\frac{1}{2}$ Meilen breit ist. Auf dem Geestlande wächst Roggen, weißer und rauher Haber, etwas Gerste und guter Buchweizen, in den Gärten kommen auch die Kartuffeln gut fort. In den vielen Brüchen ist Weide fürs Hornvieh. Auf der Heide weidet eine geringe Art Schafe, man hat auch daselbst

selbst gute Bienenzucht. Die Moore geben überflüssigen Torf, welcher zum Theile zu Kohlen gebrennt wird. Der Handel mit demselben, und vornehmlich mit Ellern- und andern weichen Holze, wie auch mit Eichen- und Büschenholze, ist vortheilhaft. In die Ose ergießen sich folgende Bäche, die Ramme, Twiste, Aue und Bade. Zu der zevenschen oder ottersbergischen Präpositur gehören 13 Pfarrkirchen. Das Amt theilet sich

1) in das alte Amt, zu welchem gehört:

(1) Das Kirchspiel Zeven, von 3 Dörfern und 2 einzelnen Höfen. Der Flecken Zeven, an der Aue, hat 72 Feuerstellen und das Amtshaus, und ehemals ist daselbst ein Benedictiner Nonnenkloster gewesen. Die letzte Conventualinn ist 1694 gestorben. Hier ist 1757 durch den Grafen von Lynar, königlich-dänischen Statthalter der Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst, zwischen dem Herzoge von Cumberland, obersten Befehlshaber des churbraunschweigischen Kriegsheeres, und dem Herzoge von Richelieu, obersten Befehlshaber des französischen Kriegsheeres, eine Convention geschlossen worden, aber nicht zur Kraft gekommen.

(2) Die Börde und das Kirchspiel Heeslingen, dahin das Pfarrdorf Heeslingen, noch 12 Dörfer und 5 einzelne Höfe gehören.

2) in die dem Amte 1728 zugelegten Börden, welche ehemals von einem Vogte verwaltet worden sind. Diese sind:

(1) Die Börde und das Kirchspiel Selkingen, darinnen das Pfarrdorf Selkingen, das Dorf Sandbostel mit einem adelichen Gute, noch 18 Dörfer und 10 einzelne Höfe.

(2) Die Börde und das Kirchspiel Sittensen, darinnen das Pfarrdorf Sittensen, die adelichen Sitze Burg Sittensen und Kuhmühlen, noch 17 Dörfer, und 10 einzelne Höfe.

(3) Die Börde und das Kirchspiel Elsdorf, darinnen das Pfarrdorf Elsdorf, die Dörfer Burgelsdorf und Buchhorst, in deren jedem ein adeliches Gut ist, noch 6 Dörfer, und 6 einzelne Höfe.

6. Das

6. Das Amt Bremervörde, welches begreift:

1) Bremervörde, einen Flecken, dessen Einwohner bürgerliche Privilegien, auch 2 Bürgermeister haben, welche in Ansehung der Einwohner in causis liquidis mit dem Amte concurrentem jurisdictionem haben. Ehedessen ist hier das Residenzschloß der Erzbischöfe gewesen, welches 1682 abgebrochen worden.

2) Die Börde und das Kirchspiel Vebrel, darinnen das Pfarrdorf Vebrel, noch 5 Dörfer, 1 kleines Vorwerk, 1 Gasthof, und 6 einzelne Höfe.

3) Die Börde Hesedorf, darinnen das Dorf Hesedorf, das Pfarrdorf Bevern, und der einzelne Hof Vevelgünne.

4) Die Börde und das Kirchspiel Lamstedt, mit dem einverleibten Gerichte Warstade, darinnen das Pfarrdorf Lamstedt, noch 19 Dörfer, 6 einzelne Höfe, und das Kirchspiel Bassbeck, welches in 6 Districte abgetheilet wird, und darinn 3 adeliche Höfe sind.

Anm. Zu der bremervörder Präpositur gehören 13 Pfarrdörfer.

7. Das Amt Ottersberg, in welchem

1) Ottersberg, ein Flecken von 75 Häusern und mit einer Kapelle, liegt an der Wümme. Auf den Inseln in der Wümme hat ehedessen eine Festung gestanden, welche der Bischof zu Münster 1676 in guten Stand gesetzt hat; nachmals ist sie zwar eingegangen, 1757 aber wieder hergestellt worden.

2) Die Pfarrdörfer Otterstedt, Wilstedt und Kirch-Timke, woselbst ein adelicher Hof ist, noch 19 Dörfer, und 3 einzelne Höfe.

8. Das Amt Osterholz, welches ungefähr 3 Meilen lang und $1\frac{1}{2}$ Meilen breit ist, doch wird die Burg und der dazu gehörige Burgdamm durch die Gerichte Lessum und Ritterhude auf eine halbe Stundewege vom Amte abgesondert. Es hat einen ebenen Boden, und nur einen einzigen kleinen sandigen Berg zu Worpshude, an welchen auf einer Seite das große ottersbergische Moor stößt, auf allen andern Seiten aber ist er mit den schönsten Weiden und Wiesen, durch welche die Hamme fließt, umgeben. Die großen Moore, welche das Amt gegen

Norden und Osten einschließen, sind von größter Wichtigkeit, und als Goldgruben der Einwohner anzusehen; weil die meisten Geestdörfer Antheil daran haben, auch aus den Moordörfern dieses und des Amtes Ottersberg jährlich für mehr als 18000 Rthlr. Torf an die Stadt Bremen verkauft, und vermittelt gezogener Kanäle in kleinen Rähnen auf die Hamme, aus dieser aber in großen Fahrzeugen auf die Wümme, und alsdann in die Weser, gebracht wird. Der Moorgrund, von welchem der Torf abgestochen ist, giebt gute Weide, und wenn das Wasser der Flüsse darüber strömen kann, auch gute Wiesen, ist auch zu Ackerfeldern geschickt, wozu der hohe Moor selbst, durch eine gewisse Bearbeitung und vielen Dünger, brauchbar gemacht, und alsdann mit Roggen, Hafer, Buchweizen, Gerste, Hanf und Gartengewächsen besäet wird, auch allerley Holzarten trägt. Auf dem Geestlande bauet man Roggen, Hafer und vielen Buchweizen. Die Viehzucht ist sehr beträchtlich. Dieses nahrhafte Amt bekommt von Zeit zu Zeit neue Anbauer. Es theilet sich

1) in das Kirchspiel Osterholz, in welchem

(1) Osterholz, ein Flecken, woselbst das Amt, und ehedessen ein Benedictiner Nonnenkloster gewesen ist.

(2) Noch 3 Dörfer.

2) in die Börde Scharmbeck, darinnen

(1) Das Kirchspiel Scharmbeck, zu welchem gehören:

a. Scharmbeck, ein Ort von 150 Feuerstellen, welcher sowol seiner Größe wegen, als weil er beständige Handwerks-Ämter oder Zünfte hat, ein Flecken genannt wird, und eine Pfarrkirche hat. 85 Feuerstellen gehören zu dem geschlossenen adelichen Gerichte Sandbeck. Es ist hier eine alte Tuch-Futter-Voy-Klanell- und Kersey-Manufactur, über welche das Amt und der Besitzer des Gerichts Sandbeck das Directorium gemeinschaftlich führen. Das Tuch wird höchstens zu 2 Fl. gewebet. Aus dieser Manufactur werden einige Regimenter zu Fuß bekleidet.

b. Waackhausen, ein Dorf, dessen Häuser am hohen Moor erbauet, und durch Sand, Steine und Rasen erhöht sind. Wenn die Hamme aus ihren Ufern tritt, hebt

hebt das Wasser ganze Moordistricte, von 2 bis 3 Morgen, mit dem darauf befindlichen besäeten Erdreiche, wie auch mit den darauf wachsenden Eichen, (deren Wurzeln sich nur auf der Oberfläche ausbreiten,) Tannen und Elern, und den darauf stehenden Scheuren und Backöfen, wohl 10 bis 12 Schuhe in die Höhe. Die Bäume senken sich wieder mit dem Erdreiche, fallen aber auch wohl um.

c. Noch 18 Dörfer und 11 einzelne Höfe.

(2) Das Pfarrdorf Hambergen, noch 5 Dörfer und 3 einzelne Höfe, imgleichen Burg, eine Schanze an der Wümme, welche 1757 verbessert worden, und woselbst ein königl. Land- und Wasserzoll ist, und das Dorf Burgdamm.

9. Das Amt Lilienthal ist aus den Gütern eines ehemaligen Klosters entstanden. Es ist $\frac{3}{4}$ Meile lang, und $\frac{1}{2}$ Meile breit, und liegt an den Flüssen Wümme und Wörpe, welcher letztere sich in den erstern ergießt. Beyde treten im Frühjahr und Herbst aus ihren Ufern, und überschwemmen das niedrige Land des Amtes, da sich denn der mit Roggen besäete leichte und lockere Moorgrund von dem untern Sandboden im Herbst losreißt, im Frühjahr aber wieder senket, und so lange gute Früchte trägt, bis die wiederholten Wasser-Überschwemmungen die Oberfläche solchergestalt binden, zusammen und niederdrücken, daß das Wasser den Moor nicht mehr heben kann, worauf die Saatsfelder, nach der hiesigen Art zu reden, versinken, und bloß zur Weide fürs Vieh genuzet werden. Ueberhaupt ist der Boden theils guter tragbarer Sand, theils mooricht, theils bloßer Moor. Der Bau des Wintergetreides nimmt wegen des spät im Frühjahr stehen bleibenden Wassers ab, und die meisten Felder werden zur Sommersaat, zum Hanfbaue, zu Weiden und Wiesen gebraucht. Die Hornviehzucht ist einträglich, man hat auch viele Pferde, und hiervon sowol, als von der Ausfuhr des Torfs, vielen rohen und verarbeiteten Hanfs und Hanfsaamens, auch der gefangenen Fische und wilden Enten, haben die Einwohner gute Nahrung. Das Amt enthält

1) Lilienthal, ein Pfarrdorf an der Wörpe, woselbst das

das Amtshaus ist. Ehemals ist hier ein Cistercienser Nonnenkloster gewesen.

2) Trupe, ein Dorf mit einer kleinen Kirche.

3) Noch 10 Dörfer, und 2 einzelne Höfe.

10. Das Amt Blumenthal und Gericht Neukirchen haben ehedessen der Stadt Bremen gehöret, aber doch unter des Herzogthumes Landeshoheit gestanden; allein 1741 sind sie von der Stadt völlig an das Herzogthum abgetreten worden. Das Amt Blumenthal ist 1 Meile lang, und $\frac{1}{2}$ Meile breit, das Gericht Neukirchen aber eine halbe Meile lang und breit. In jenem sind nach der Weser zu hohe Sandhügel, die zur Viehweide dienen, das übrige Land ist Geest, und besteht theils aus sandigem, theils aus leimigem Boden, es ist auch ein Strich Heide vorhanden. Im Gerichte Neukirchen ist an der Weser Marschland, nach Osten zu aber Geestland.

1) Das Amt Blumenthal machet ein reformirtes Kirchspiel aus, und enthält

(1) Blumenthal, ein Pfarrdorf, woselbst das Amtshaus ist.

(2) Vegesack oder Segesack, ein Dorf an der Weser, mit einem bequemen Hafen, welcher aber der Stadt Bremen zugehöret.

(3) Noch 8 Dörfer.

2) Das Gericht Neukirchen machet auch ein reformirtes Kirchspiel aus, und enthält das Pfarrdorf Neukirchen und noch 3 Dörfer.

11. Das Amt Hagen liegt an der Weser, ist 2 starke Meilen lang, und eben so breit, besteht theils aus Marsch, theils aus Geestlande; zu jenem gehören 11, zu diesem 22 Dörfer. In der Marsch bauet man Weizen, Roggen, Hafer, Bohnen, Rapsaat, etwas Flachs und Hanf, und hat gute Hornvieh- und Pferde- und Bienen- Zucht; auf der Geest bauet man Roggen, Hafer und Buchweizen, und leget sich auf die Hornvieh- = Pferde- = und Bienen- Zucht. Das Amt wird in 2 Districte abgetheilet, welche sind

1) Die Osterstader-Marsch, welche aus 5 Kirchspielen besteht. Die Pfarrdörfer sind Büttel, welches halb zu der Grafschaft Oldenburg, und zwar zu dem Lande Würden

den gehört, Sandstedt, Wersabé, Bruch und Uthlede. Die osterstadischen Junkern oder Edelleute sind nicht kanzleyfähig, sondern stehen unter des Amtes Hagen Gerichtsbarkeit; wenn aber bey dem Landgerichte Sachen vorkommen, welche sie angehen, so bestehen die sogenannten Findungsleute (welche dem Landgerichte beywohnen, und über die vorkommenden Sachen, nach zuvor besonders angestellter Berathschlagung, ihr Gutachten abstatten,) aus Junkern, dahingegen in Sachen, welche die übrigen Eingefessenen angehen, die Findungsleute aus Börgen und Belehnten bestehen.

2) Die Börde Bramstedt, welche aus 2 Kirchspielen besteht. Die merkwürdigsten Dörfer sind, Bramstedt, ein Pfarrdorf, Dainmbagen, woselbst das Amtshaus mit einer Kapelle ist, Wohlsbüttel, ein Pfarrdorf, und Hagen. Bey dem letzten Orte, von welchem das Amt den Namen hat, war vor Alters die Stal-Ecke oder Eiche, bey welcher Gericht gehalten wurde.

Anm. Zur osterstadischen oder vielandischen Präpositur gehören 14 Pfarrkirchen.

12. Das Amt oder die Amtschreiberey Stotel, welches eine Meile lang, und eine halbe breit ist, liegt an der Weser, besteht größtentheils aus Marschland, und der übrige Boden ist von Leim und Sand vermischet, es ist auch bey Stotel ein Strich Moor. In der Marsch ist die Viehzucht die Hauptsache. Die alten Grafen von Stotel haben nicht allein dieses Amt, sondern auch das Land Würden, die Börde Bramstedt, die Osterstadermarsch und viele andere Güter in der Börde Beverstedt und im Vielande besessen. Ihr erster Wohnsitz ist auf der Gränze des Amtes Vieland, bey'm Einflusse des Rohrbaches in die Lüne, gewesen, von dannen aber 1220 nahe bey Stotel und in die Gegend des ighen Amtshauses verlegt worden. Als der letzte Graf Rudolph 1350 gestorben war, verkaufete desselben Witwe, mit Einwilligung des Erzbischofes, die Grafschaft an das Domkapitel, von welchem sie Erzbischof Albrecht 1373 gegen andere Güter an sich brachte. Nachmals ist sie verschiedentlich verpfändet worden. Zu dem Amte Stotel gehören das Pfarrdorf
Stotel.

Stotel, von 98 Feuerstellen, woselbst das Amtshaus ist, 5 andere Dörfer, 17 Meyer in der Börde Beverstedt, und die adelichen Güter Herborn und Holte.

13. Die Amtsvogtey Vieland, (das ist, ein sumpfiges und morastiges Land, von Vie, ein Sumpf,) in alten Urkunden Paludes und Insulæ bremensis paludis, liegt zwischen der Weser, Geeste und Rohre, und ist größtentheils Marschland, welches sehr gute Weide, und daher insonderheit an Hornvieh, Milch, Butter und Käsen einen Ueberfluß hat, und das Geestland ist auch fruchtbar. Vor Alters ist dieses Land ein Stück der Grafschaft Lesmone gewesen, und mit derselben an das Erzstift Bremen gekommen, welches das Land gewissen Holländern einräumete, die es einteichten und anbaueten. Nach dem Tode des Erzbischofs Adalbert, welcher es ans Erzstift gebracht hatte, kam es theils an die Stadt Bremen, theils an die Grafen zu Stotel; jenes Antheil brachte das Erzstift nachmals wieder an sich, und dieses erhielt es nach Abgange der Grafen zu Stotel. Das Vieland enthält 7 Dörfer, welche in 4 Kirchspiele vertheilet sind:

1) Das Kirchspiel Geestendorf von 2 Dörfern. Das Pfarrdorf Geestendorf ist der Sitz der Amtsvogtey. In dieser Gegend hat die Festung Stinteburg oder Stintzburg gestanden, welche gegen die Wurster angeleget, aber auch von denselben niedergarissen worden.

2) Das Kirchspiel Wulsdorf von 2 Dörfern. In dem Pfarrdorfe Wulsdorf, in alten Nachrichten Woldesdorpe, hat ehedessen das Schloß Syborg oder Segeborg gelegen.

3) Das Kirchspiel Schifdorf von 2 Dörfern. Die Pfarrkirche ist zu Schifdorf.

4) Das Kirchspiel Bramel, zu welchem nur das Pfarrdorf dieses Namens gehöret.

14. Das Amt Nordholz im neuen Lande Wursten, oder das Amt Neuenfelde Landes Wursten, ist aus dem Hofe Nordholz mit seinem Zugehöre, und andern im Neuenfelde des Landes Wursten belegenen Gütern, welche die königl. Kammer 1736 und 38 denen voigtsichen und von der liethischen Erben abgekauft hat, entstanden.

entstanden. Dieses neue Feld Landes Wursten ist erst 1635 eingeteichet worden.

15. Das Amt Bederkesa ist ungefähr 3 Meilen lang, und 2 Meilen breit, wird von der Geeste, Lehe, Wittgeeste und Aue gewässert, hat auch 9 Landseen, sonst aber Eichen- und Büchenholz, Torfmoor und gutes Geestland. Die Einwohner treiben Ackerbau, Vieh- und Bienenzucht, und andere Nahrungsmittel. Die bederkesische Präpositur begreift 8 Pfarrkirchen. Das Amt wird eingetheilet:

1) in die Börde Ringstedt, zu welcher gehören

(1) Das Kirchspiel Bederkesa, in dem Flecken dieses Namens; woselbst das Amtshaus ist.

(2) Das Kirchspiel Ringstedt, in welchem sind das Pfarrdorf Ringstedt, woselbst ein reformirter und ein lutherischer Prediger, 13 Dörfer und 5 einzelne Höfe.

(3) Das Kirchspiel Elmlohe, in welchem 3 Dörfer und 2 einzelne Höfe.

(4) Das Kirchspiel Flögeln von 2 Dörfern.

2) in die Börde Debstedt, zu welcher gehören

(1) Das Kirchspiel Debstedt von 7 Dörfern.

(2) Das reformirte Kirchspiel Holsel, im Dorfe dieses Namens.

Anm. Zwischen Sievern im Kirchspiele Debstedt und Holsel sind Ueberbleibsel der Pipinsburg, auf welcher die von Diepholz, Stifter des Klosters Neuenwalde, gewohnet haben, und die sogenannte Heidenstett, belegen.

16 Das Amt Neuhaus liegt an der Elbe und Oste, welche letztere die Aue aufnimmt, ist 2 Meilen lang, und $1\frac{1}{2}$ Meilen breit. Das Marschland beträgt $\frac{2}{3}$, das Moorland beynabe $\frac{1}{6}$, und das Geestland auch $\frac{1}{6}$ des ganzen Amtes. Die vornehmsten Producte sind Weizen, Roggen, Gerste, Bohnen, Hafer, Rapsaat, Torf und Thon, aus welchem Töpfe und Mauersteine bereitet werden. Sie werden auf der schiffbaren Oste in die Elbe, und solchergestalt nach Hamburg, Holstein und zum Theile nach Holland ausgeführt. Zu der neuhausischen Präpositur gehören 9 Kirchspiele, von welchen 8 unter diesem Amte stehen, nämlich

1) Das Kirchspiel Neuhaus, in welchem

(1) Neuhaus, ein Flecken an der Oste, von 180 Feuerstellen.

stellen, woselbst das Amthaus, ein adelicher Hof, und ein sicherer Hafen ist, in welchem ehedessen jährlich über 100 auswärtige Schiffe vor Anker lagen, und dem Orte starke Nahrung verschaffeten. Nachdem aber vor dem Ausflusse der Oste in die Elbe eine Sandbank entstanden ist, welche den Schiffen den Eingang gefährlich machet; so kommen jetzt nicht viele auswärtige Schiffe hieselbst an, obgleich die Sandbänke vor dem Ausflusse der Oste mit Tonnen bezeichnet sind.

(2) Noch 6 Dörfer.

2) Das Kirchspiel Belum, in welchem

(1) Belum, das Pfarrdorf beym Ausflusse der Oste in die Elbe, mit einem Hafen, der aber bey stürmischem Wetter und im Winter nicht sicher ist. Es ist hier ein adelicher Hof. Die Schanze, welche unweit davon gelegen hat, ist 1678 niedgerissen worden.

(2) Freudenthal, ein adelicher Hof.

(3) Noch 9 Dörfer.

3) Das Kirchspiel Geversdorf, in welchem das Pfarrdorf Geversdorf und noch 14 Dörfer.

4) Das Kirchspiel Oberndorf, in welchem das Pfarrdorf Oberndorf und noch 5 bewohnte Gegenden und Dörfer.

5) Das Kirchspiel Cadenberge, in welchem das Pfarrdorf Cadenberge und noch 32 Dörfer.

6) Das Kirchspiel Uppeln, zu welchem ungefähr 80 Eingepfarrete gehören.

7) Das Kirchspiel Bilkau, welches in Norder- und Süder-Ende eingetheilet wird, dazu überhaupt 12 benannte Gegenden gehören.

8) Das Kirchspiel Kedingbruch, welches aus dem Pfarrdorfe Kedingbruch und der Gegend Austade besteht.

17. Das Amt Rhedingen besteht

1) aus dem Abtagerichte in Schölisch, welches ein geschlossener District im Lande Redingen, unweit Stade, ist.

2) aus dem eingeteichten Lande zu Wischhafen, welches auch ein geschlossener District zwischen den beyden Defensions-Leichen ist.

3) aus

3) aus einigen in der Elbe belegenen bewohnten Inseln oder Sanden, welche sind, der Wischhafner-Sand, der Kraut-Sand, der Asseler-Sand, und der Burgfleter- oder Abbenfleter-Sand.

18. Das Amt Himmelpforten ist ungefähr 3 Meilen lang, und $1\frac{1}{2}$ M. breit, und ist theils Marsch = theils Geestland. Die Einwohner des Marschlandes leben vom Ackerbaue und Viehzucht: die Bewohner des Geestlandes aber treiben, außer dem Ackerbaue, hauptsächlich die Schaf- und Bienenzucht, und einen starken Torfhandel nach Stade und Hamburg. Das Amt besteht

1) aus dem Amte Himmelpforten an sich selbst, welches aus einem Theile der Güter des ehemaligen reichen Benedictiner Nonnenklosters zu Himmelpforten entstanden ist, dessen jährliche Einkünfte auf 4000 Rthlr. betragen haben. 1628 wurde es von den Kaiserlichen geplündert, 1648 dem Grafen Gustav vom Löwenhaupt geschenkt, 1681 aber wieder eingezogen. In diesem Amte ist kein adeliches Gut. Es begreift:

(1) Das Kirchspiel Himmelpforten, auf der Geest, in welchem das Pfarrdorf Himmelpforten und noch 3 Dörfer.

(2) Das Kirchspiel Horst, in der Marsch, zu welchem 5 Dörfer, und 11 Meyer zu Blumenthal gehören.

(3) Das Kirchspiel Großwöhrden, in der Marsch von 2 Dörfern.

2) aus der Börde Oldendorf, auf der Geest, welche ehedessen unter einem besondern Vogte gestanden hat, 1712 aber mit dem Amte Himmelpforten vereinigt worden ist. Sie machet nur ein Kirchspiel aus, dessen Pfarrkirche in dem Dorfe Oldendorf ist, woselbst auch ein adeliches Gut ist. Hiernächst gehören noch 14 Dörfer, 5 einzelne Höfe und das adeliche Gut Kabla dazu, welches letztere, so weit seine Feldmark geht, die Gerichtsbarkeit hat.

B. Die übrigen Königl. Districte und Gerichte, welche sind

1. Das alte Land, welches an der Elbe liegt, und
3 Th. 3 A. 7 3 durch

durch die Schwinge vom Lande Rehdingen geschieden wird. Durch dasselbe fließen die schiffbaren Flüsse Lûbe und Este in die Elbe. Seine Länge beträgt ungefähr $3\frac{1}{2}$ Meilen, die Breite aber $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ bis 1 Meile. In diesem Marschlande werden Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Bohnen, Hanf und Flachs im Ueberflusse gebauet, es ist auch viel Obst vorhanden. Es ernähret sich ein großer Theil der Einwohner von der Schifffahrt. Ueberhaupt wird es in 3 Meilen eingetheilet; die erste geht von der Schwinge oder von Stade bis an die Lûbe, die zweyte von der Lûbe bis an die Este, und die dritte von der Este bis an das hamburgische Dorf Mohrburg. Hiernächst wird es in 12 Hauptmannschaften und 6 Vogteyen abgetheilet, deren Hauptleute und Vögte in ihren Zirkeln auf alles fleißig achten, von allen, insonderheit Criminalvorfällen, dem Gerichte Bericht abstaten, gerichtliche Befehle vollziehen, und die monatliche Contribution einnehmen und gehörigen Ortes einliefern müssen. Endlich ist auch des alten Landes Abtheilung in 10 Kirchspiele zu bemerken. In diesen Kirchspielen sind sogenannte Siedeste (das ist, niedrigste) Gerichte, deren jedem ein Vogt vorsteht, welcher die Aufsicht über gewisse davor gehörige Vorfälle hat, als, Schelt- und Schimpfworte, und Schlägereyen, da einer braun und blau geschlagen, oder im Gesichte und andern Theilen des Leibes zerkratzt wird. Einige von diesen Siedesten Gerichtsvogteyen begreifen mehr als ein Kirchspiel, hingegen sind auch Kirchspiele, in deren jeden mehr als eine Siedeste Gerichtsvogtey ist. Die allgemeine landesherrliche Gerichtsbarkeit in diesem Lande wird durch 2 Grafen oder Gräfen versehen, deren einen der Landesherr allein bestellet, den andern aber aus 4 von den Eingefessenen des Landes vorgeschlagenen Personen erwählet. Beide haben einen Secretär zur Ausfertigung der Landes- und gerichtlichen Sachen unter sich, zu welcher Stelle das Land auch 2 Personen vorschlägt, davon der Landesherr einen erwählet. In einigen Kirchspielen sind die vorhin genannten Siedesten Gerichte mit einigen Edelleuten und den Grafen besetzt, in andern aber machen die Grafen es allein

allein aus. Von den Urtheilen des Grefengerichtes gehen die Appellationen in Civilsachen an das Landgreffingersgericht oder den dreygeschwornen Rath, welcher aus dem Oberbürgermeister, Bürgermeisteru, Hauptleuten und Vögten des Landes besteht: doch steht den Appellanten frey, diesen mittlern Gerichtsgang zu übergehen, und sich gleich ans Hofgericht zu wenden. Die Criminalgerichtsbarkeit besorgen die Grefen mit Zuziehung der Bürgermeister, Hauptleute, Vögte und Geschwornen. Zu der altlandischen Präpositur gehören 13 Pfarrkirchen. Von den oben genannten 10 Kirchspielen gehören zu der ersten Meile, die Kirchspiele Hollern, vor Alters Ditterschop, Twielenfleth, Gründeich, Steinkirchen; zu der zweyten Meile, die Kirchspiele Mittelkirchen, Neukirchen, Jork, woselbst das Gerichtshaus ist, Borstell, halb Esteburgen; zu der dritten Meile, das halbe Kirchspiel Esteburgen und das Kirchspiel Neuenfelde. Beym Ausflusse der Este in die Elbe ist der Ort Cranz, woselbst eine Fähre nach Blankenese geht, auch ein Zoll ist.

2. Das Land Rebdingen, welches auch an der Elbe liegt, durch die Schwinge vom alten Lande getrennet wird, und auch die schiffbare Oste hat. Es ist etwas über vier Meilen lang, aber ungleicher Breite; die größte Breite zu Oederquart beträgt über eine Meile, zu Buxfleth etwa eine halbe, zu Dornbusch und Hamelwörden aber nicht einmal $\frac{1}{2}$ Meile. Wenn man einen großen Moorstrich, welcher dieses Land von dem Amte Himmelpforten absondert, ausnimmt, ist der übrige Boden lauter Marschland, jedoch von unterschiedener Güte. Es hat starken Getreide- und Kapsaatbau, ansehnliche Pferde- und Hornviehzucht, und ziemlich viel Obst. Die Einwohner legen sich sehr auf die Schifffahrt, sowol innerhalb Landes, als auswärtig auf der See. Gegen die Wasserfluthen ist es zwar durch starke Deiche verwahret, hat aber doch zu unterschiedenenmalen großen Schaden dadurch gelitten. Es wohnen hier viele Edelleute. Die alten Einwohner haben ihre Freyheit lange vertheidiget. Erzbischof Gisbert brachte sie 1292 zum Gehorsam, und dazumal ließen sich viele Edelleute

leute hieselbst wohnhaft nieder. 1327 widersezte sich das Land dem Erzbischofe Burchard, wurde aber wieder bezwungen. Es wird in Ansehung der Gerichtsverfassung in den burgfletischen und freyburgischen Theil eingetheilt; zu jenem gehören die Kirchspiele Burgflet, Assel, Drochtersen und Hamelwörden; zu diesem die Kirchspiele Freyburg, Wederquart und Ballje, zu welchen letztern auch die Kirche zu Krummendeich gerechnet wird. Diese Kirchspiele gehören mit zu der lehdingischen Präpositur, unter welcher überhaupt 14 Pfarrkirchen stehen. Zu Brunshausen eben daselbst, ist ein königlicher Zoll, welcher, ungeachtet die Zolltaxe gering ist, wegen der Menge der vorbegehenden Schiffe, die sich des Jahres gemeinlich auf 3500 erstreckt, jährlich über 20000 Species Rthlr. einbringt. Er wird von allen aus der See und über die See kommenden und nicht zollfreyen Gütern und Schiffen, welche die Elbe hinauf gehen, entrichtet, und es müssen daher die Schiffe hieselbst vor Anker gehen, die hamburgischen und seit 1736 auch die engländischen ausgenommen, welche von solchem Ankern befreyet sind. Zur Bedeckung dieses Zolls liegt mitten auf der Elbe, so lange sie vom Eise frey ist, eine königl. Fregatte. Der Zollbetrug wird in Stade von dem Zollgerichte untersucht und bestraft, von welchem an kein Collegium appelliret, wohl aber an die königl. Kammer zu Hanover um Milderung oder Erlassung der Strafe supplicirt werden kann. Wegen dieses Zolls ist auch zu Hamburg ein königl. Zollcontroleur, dessen Verordnungen der mit der Stadt 1691 errichtete Recess besaget. Im Kirchspiele Hamelwörden ist der Platz Schinkel, woselbst die Kirchspiele des Landes Lehdingen, samt den Grefen, und Secretarien jährlich zusammen kommen, und Hauptleute wählen. Freyburg ist ein Flecken. Im burgfletischen Theile wird die Civil- und Criminalgerichtsbarkeit durch den Grefen, welchen der Landesherr bestellet, und die Hauptleute eines jeden Kirchspiels, darunter auch ein Edelmann ist, versehen. Den Secretär schlägt das Land vor. Die Civilgerichte werden im Kirchdorfe eines jeden

jeden Kirchspiels, und zwar in den Landesherbergen, gehalten. Jedes Kirchspiel hat 3 Hauptleute, einen adelichen und 2 vom Hausmannsstande; alle 3 haben bey dem Gerichte Sig und Stimme wie der Grefe. Die Criminalgerichte werden allemal in dem Kirchspiele, wo der Missethäter ist, gehalten, und bestehen ist, außer dem Grefen, aus einem Hauptmanne aus jedem Kirchspiele. Im freyburgischen Theile kömmt die Civil- und Criminalgerichtsbarkeit dem Lande zu, und wird von einem Grefen und 3 Hauptleuten verwaltet, welche einen Landessecretär zur Ausfertigung der gerichtlichen und Landesangelegenheiten haben. Der Grefe wird wechselsweise von dem Adel und den Hausleuten erwählet, und von der königlichen Landesregierung zu Hanover bestätigt; den Secretär aber bestellet das Land allein. Das Gericht wird wöchentlich in der Landesherberge zu Freyburg gehalten, und es wohnen demselben 2 oder 3 Hauptleute aus dem Adel oder Hausmannsstande bey, welches die Kirchspiele unter sich umgehen lassen. Mit dem Criminalgerichte wird es auf gleiche Weise gehalten. In diesem freyburgischen Theile des Landes Rehdingen giebt es in jedem Kirchspiele auch ein Kirchen- oder sogenanntes Juratengericht, welches aus dem Prediger des Kirchspiels und den Kirch-Juraten besteht, und dessen Gerichtszwang sich über die Meyer, die auf Kirchengrunde wohnen, und über die Ländereyen der Kirche erstreckt. In beyden Districten werden jährlich von Grefen und Hauptleuten die sogenannten Land- oder Bruchgerichte gehalten, und von denen daraus kommenden Strafgefallen bekommt der Landesherr eine Hälfte, die andere Hälfte aber wird den Hauptleuten zu Theil.

3. Das Gericht Osten liegt an der Oste, und ist von dem Lande Rehdingen bußsletischen Theiles nur durch ein Moor abgesondert. Es besteht aus Marschland, machet nur ein Kirchspiel aus, ist aber in 6 Bauerschaften abgetheilet. Die Gerichtsbarkeit versieht ein königlicher Richter; doch haben die darinn belegenen adelichen Höfe in Civilsachen die Gerichtsbarkeit über die zu ihren Höfen gehörigen Ländereyen und über die adelich freyen Meyer.

4. Das Land Wursten, oder das alte Land Wursten, liegt an der Weser, und hat seinen Namen von den Wurstern, welche friesischer Herkunft sind, wie denn erst in der ersten Hälfte dieses 18ten Jahrhunderts die friesische Sprache völlig hieselbst ausgestorben ist. Bey den Schriftstellern der mittleren Zeiten heißen sie Wortlati, und dieses führet uns auf den Ursprung des Namens, welcher von den Worthen oder aufgeworfenen Erdbügeln, dahin sich vor der Eintheilung des Landes Menschen und Vieh zur Sicherheit vor der Fluth begeben haben, herzu-leiten ist. Der Boden ist Marschland, und also zum Ackerbaue und zur Viehzucht sehr bequem, wovon die Pro-ducten zu Wasser und Lande häufig ausgeführet werden. In der Weser werden Butten, Granaten und Krabben gefangen. Es wohnet kein Adelicher hieselbst. Die hiesi-gen Pfarrkirchen machen eine besondere Präpositur aus. Das ganze Land besteht seit 1755, da die vierte Vogtey eingezogen worden ist, aus 3 Vogteyen, welche sind 1) die Obervogtey, zu welcher die Kirchspiele Dorum, in welchen der Flecken Dorum ist, Cappel, Misselwarden und Padingbüttel gehören; 2) die Vogtey der Kirchspie-le Midlum, Spiecka und Altenwalde; 3) die Vogtey der Kirchspiele Imsum, Wremen und Mulsam. Der Obervogt und die 2 Vögte werden von dem Landesherren bestellet, jener aber hat über diese nichts zu sagen, sondern ein jeder versteht in den ihm angewiesenen Kirchspielen die Gerichtsbarkeit und übrige Landesangelegenheiten, an welchen letztern aber die Landesvorsteher mit Antheil neh-men. Von den Urtheilen des Obervogts und der Vögte kann an das Gesamtvogtaericht appelliret werden, in wel-chem der Obervogt den Vorsiß hat, wenn er nicht Index gravans ist, und die Vögte Bensiger sind. Von diesem Gerichte kann abermals an das Justizlandgericht ap-pelliret werden, welches alle Jahre von einem Regierungs-rathe und einem Justizrathe gehalten wird; es können aber auch die Parteyen diesen dritten Gerichtsgang über-geben, und sich sogleich an das Hofgericht wenden. Das Seegericht, welches über Sachen, so Zeiche, Dämme, Siele, Wetter, Schleusen und dergleichen angehen, ge-halten

halten wird, besteht aus dem Oberteichgrefen dieses Landes, und den 4 Teichgeschwornen des Kirchspiels, darinnen der streitige Fall vorkommt. Das sogenannte Herrentorn, welches der königlichen Kammer gemeinlich mit Gelde bezahlet wird, erhebt ein jeder Vogt in seinem Districte: er nimmt auch den Goldguldenschatz ein, welcher jährlich 600 Goldgulden beträgt, und eine Geldbuße ist, die das ganze Land Wursten wegen Ermordung eines erzbischöflichen Abgeordneten bezahlen muß.

5. Das Gericht Lehe machet einen Strich Marschlandes an der Weser und Geeste aus, der eine gute Meile lang, und ungefähr $\frac{1}{2}$ Meile breit ist, und weiter keine Dörfer, als den Flecken Lehe, enthält, welcher aus 341 Feuerstellen besteht. Es ist hier eine reformirte und eine lutherische Gemeinde, beyde aber bedienen sich einer und eben derselben Kirche. Die Hauptnahrung besteht in Ackerbau und Viehzucht. Den Richter bestellet die königliche Regierung. Der Ort hat ehedessen unter der Gerichtsbarkeit der Stadt Bremen gestanden, ist aber 1654 an das Herzogthum gekommen.

In dem Winkel, wo die Geeste in die Weser fließt, hat ehedessen die Festung Karlsburg, welche Karlstadt genennet wird, gestanden, welche die Schweden angeleget haben, und nach K. Karl XI benennet worden, aber niedergehauen ist, so daß man nur Ueberbleibsel von Wällen, Gräben &c. sieht. Nahe dabey hat vorher die Leher-
schwanz gestanden, deren Ort jetzt auf der vieländischen Seite ist, indem ein kleiner Arm der Geeste durchgegraben, das alte Bett des Flusses aber durch Einsenkung eines Schiffs verstopfet worden ist.

6. Das Gohgericht oder die Gohgreffschaft Achim liegt an der Weser. Der Boden besteht theils aus mittelmäßigem Marschlande, theils aus ziemlich gutem Geestlande, theils aus Sandflächen, theils aus Moor. Es enthält 22 Dörfer und 6 einzelne Höfe. Die Pfarrdörfer sind Achim, Arbergen und Daverden. Die Gerichtsbarkeit wird im Namen des Landesherrn von einem Gohgrefen verwaltet, die Kammergefälle aber hebt der Intendant zu Bremen.

C. Die zu dem Herzogthume Bremen gehörigen Aemter und Domkirchen in den Reichsstädten Bremen und Hamburg.

1. In der Reichsstadt Bremen setzt nicht nur der König von Großbritannien, als Herzog zu Bremen, einen Stadtvogt, welcher die Criminalgerichtsbarkeit verwaltet; sondern es gehören ihm auch die dasige Domkirche, bey welcher ein Superintendent, der 14 Pfarrkirchen auf dem Lande unter sich hat, und 3 Prediger stehen, das dabey befindliche lutherische Gymnasium, welches 7 Lehrer hat, der ehemalige erzbischöfliche Hof, die zu dem Dome gehörigen Kapitels Häuser, welche auf 200 Wohnungen ausmachen, ein Waisenhaus, und die beyden vormaligen Unterstifte S. Ansharii und S. Wilhadi, insoweit solche an das Herzogthum gekommen sind. Die Einkünfte von den Domgütern werden theils von der königlichen Structur oder von dem Baumeister, theils von der Intendantur verwaltet. Der königliche Intendant verwaltet alle Einkünfte, welche nicht der Structur und zu derselben Unterhaltung gewidmet sind, und überliefert sie an die königliche Kammer zu Hanover. Er hebt auch die Kammergefälle aus der Hochgreffschaft Achim, und aus der Grafschaft Oldenburg, und ist zugleich Richter

des Gerichts Schwachhausen,

zu welchem das unweit Bremen belegene Dorf dieses Namens gehöret.

2. In der Reichsstadt Hamburg gehöret dem Könige, als Herzoge zu Bremen, die Domkirche. Das Domkapitel daselbst besteht aus einem Probst, einem Dechant, 13 Canonicis, 8 Canonicis præb. min. und 30 Vicariis immunibus. Die Pfründen werden von dem Könige und dem Domkapitel wechselsweise vergeben, also, daß, wenn im Jenner ein Canonicat erlediget wird, solches der König, und wenn es im Hornung erlediget wird, solches das Domkapitel vergiebt, und so wechselt es immer um. Der König von Dänemark hat wegen der Herrschaft Pinneberg auch eine Præbende zu vergeben.

D. Die

D. Die geschlossenen adelichen Gerichte, welche ich nach der Ordnung der oben abgehandelten Aemter, Districte und Gerichte anführen, und also von der Gegend des Amtes Zeven anfangen will.

1. Das Gericht Rahmühlen gehöret denen von Schulten.

2. Das Gericht Badensfiedt gehöret dem adelich-mar-schalkischen Geschlechte, und besteht aus dem Dorfe Basdensfiedt und 3 einzelnen Höfen.

3. Das Gericht Ober = Wchtenhausen, denen von der Decken zuständig, besteht aus den Dörfern Ober = Wchtenhausen und Fallie, und 4 einzelnen Höfen.

4. Das Gericht Nieder = Wchtenhausen, im Kirchspiele Wehrel, gehöret der adelichen Familie der Groten.

5. Das Gericht in der Börde Rhade, welches zu dem adelichen Gute Hanstedt gehöret, und das Pfarrdorf Rhade, in welchem der adeliche Hof Melau ist, die Dörfer Rhader = und Wester = Lisse, Karlsböfen, Glinste und 2 einzelne Höfe begreift; und ehedessen einem von Issendorf gehöret hat, jetzt aber von der markpfailischen Familie besessen wird.

6. Das Gericht in der Börde Sibum, welches denen von Düring zu Bockel, denen von der Lieth zu Baden, und einigen andern adelichen Familien zugehöret, und das Pfarrdorf Sibum, den adelichen Hof Bockel, das Dorf Wehldorf, und einen einzelnen Hof, begreift.

7. Das Gericht Sandbeck ist größtentheils vom königlichen Amte Osterholz umgeben, und gehöret denen von Sandbeck. Das adeliche Haus Sandbeck liegt nahe bey Scharmbeck, von welchem Orte 85 Feuerstellen zu diesem Gerichte gehören, außer welchen es noch die Dörfer Westerbeck, Barchen oder Bargthen, das unterste Dorf Wackhausen, einige Einwohner in den Dörfern Wiste und Wblensfiedt, den Hof Haslab, und die Einwohner des Dorfes Bilobe, begreift.

8. Das Gericht Ritterbude ist in dem Pfarrdorfe Ritterbude an der Hamme, und gehöret den Besigern der dasigen 5 adelichen Höfe.

9. Das Gericht Nieder-Ende, im Kirchspiele S. Jürgen Amtes Lilienthal, welches denen von Schaden und von der Huden zuständig ist.

10. Der adelich freye Damm Cassebruch, denen von Wersabé zuständig, zum Kirchspiele Bramstedt gehörig.

11. Der adelich freye Damm Meyenburg gehört gleichfalls denen von Wersabé. Es ist daselbst eine Pfarrkirche, und das Kirchspiel besteht aus 70 Feuerstellen.

12. Der adelich freye Damm Schwanewede gehört denen von Schwanewede zu. Er machet ein besonderes Kirchspiel aus, zu welchem 5 adeliche Höfe und 74 Feuerstellen gehören.

13. Das Gericht Neuenhausen, denen von Wersabé zuständig, begreift die Dörfer Neuenhausen und Born; in jenem ist ein adelicher Wohnsig. Beyde sind zu Wohltshüttel eingepfarret.

14. Der adelich freye Damm Hechthausen, der adelichen marschaltischen Familie zugehörig, machet ein besonderes Kirchspiel aus, welches zu der neubausischen Probsten gehört.

15. Das Gericht Blumenthal, denen Marschalken zu Hechthausen zugehörig, hat in dem Dorfe Blumenthal, 32 Meyer- oder Feuerstellen.

16. Das Gericht Brobergen, in der Börde Oldendorf.

17. Das Gericht Francop liegt in der sogenannten dritten Meile des alten Landes, an der Elbe, ist zu Neuenfelde eingepfarret, und enthält 75 Feuerstellen. Die Gerichtsherrn sind die Gevettern von Düring.

18. Das Gericht Zincop, auch im Kirchspiele Neuenfelde, in der dritten Meile des alten Landes, gehört des Assessors von Rönne Erben.

19. Das Gericht Kükze, auch in der dritten Meile des alten Landes und im Kirchspiele Estebürgge, gehört denen von Schulten zu Esteburg.

20. Das Gericht an der Este und in der Leeswig, im Kirchspiele Estebürgge, gehört des Doctors Bergsten Erben.

21. Das Gericht zu Wisch, im Kirchspiele Neufkirchen, in

in der zweyten Meile des alten Landes, gehöret des Assessors von Rönne Erben.

22. Das Gericht Sauensieck gehöret eben denselben.

23. Das Gericht Delm begreift die Kirchspiele Apensen und Bliedersdorf, und gehöret denen von Düring, von Zesterfleth, und andern Theilnehmern.

24. Das Gericht Horneburg ist in dem Flecken Horneburg, welcher an der Aue liegt, die hier den Namen Lûhe bekömmt. Es gehöret den dasigen Burgmännern, welche vornehmlich die von Düring und von Schulten sind.

25. Die Börde Beverstedt besteht aus Geestlande, welches Roggen, Hafer und Buchweizen trägt, man hat auch Schaf- und Bienenzucht. Sie gehöret denen von Scheithen und von Issendorf, und besteht aus 5 Kirchspielen, welche sind Beverstedt, Loxstedt, Bexböövede, Kirchwiste und Kuhlstedt, zu welchem überhaupt 45 Dörfer und einzelne Höfe gehören. Beverstedt wird ein Flecken genennet. Im Kirchspiele Kirchwiste ist das Dorf Basdal, woselbst sich die Ritterschafft des Herzogthums in dem Ritterhause jährlich zweymal versamlet. Nunmehr gehöret auch das Dorf Apeler hieher.

26. Der freye Damm Alt-Lüneberg liegt in der Börde Beverstedt, ist aber ein besonderes denen von Scheithen zugehöriges Gericht, welches ein Kirchspiel ausmachet, zu welchem die Dörfer Alt-Lüneberg, Havighorst und Frelstorffermühle gehören.

27. Das Gericht Poggemühlen, Dese und Elus machet ein Kirchspiel aus, dessen Pfarrkirche zu Dese ist, und gehöret denen von Issendorf.

28. Die Börde Lessum $\frac{1}{4}$ Meile lang und eine Meile breit, und liegt auf der Geest. Man bauet Roggen, Gerste, Hafer und Buchweizen, auch Hanf, Flachs und Kartuffeln, wiewol in geringer Menge. An Wiesen und Hölzungen fehlet es sehr, daher man mehrentheils Heideschollen und Torf brennet. Die von der Hude zu Ritterhude und das Haus Schönebeck sind Gerichtsherren in derselben. Sie begreift 16 Dörfer, unter welchen Lessum eine Pfarrkirche hat. Zu Numund, nahe bey dem Hafen Vegesack, ist eine Zuckerform- und Porzellan-Fabrik.

29. Der

29. Der freye Damm Schönebeck ist $\frac{3}{4}$ Meile lang, und $\frac{1}{4}$ Meile breit. Er liegt an der Weser, und hat gleiche natürliche Beschaffenheit mit der Börde Lessum. Die Gerichtsbarkeit und Gutsheerrschaft gehöret dem Hause Schönebeck. Die hieher gehörigen Dörfer sind Schönebeck, Leuchtenburg, Platsenwerbe, Grohn und ein Theil des Dorfs S. Magnus.

30. Das Gericht Keimersmoor gehöret denen von Bremer.

31. Das Kloster-Amt Neuenwalde steht der gesammten bremischen Ritterschaft zu, und hat folgenden Ursprung. 1219 widmeten die Grafen von Diepholz die Kapelle zu Midlum zu einem Jungfernkloster; weil aber Midlum für dasselbe kein bequemer Ort war, wurde es 1282 nach Altenwalde, und von dannen 1334 nach Neuenwalde verlegt. Als die Krone Schweden das Herzogthum Bremen erhielt, wurde dieses Kloster an Melchior von Schlangensfeld zu Lehn verschenkt. 1680 versprach K. Karl XI der bremischen Ritterschaft, daß die Klostergüter, welche künftig losstürben, zur Unterhaltung der adelichen Töchter angewendet werden sollten. Als sich nun dieser Fall 1683 mit dem Kloster Neuenwalde zutrug, wurde es der Ritterschaft geschenkt, und für 8 Fräulein zum Unterhalte gewidmet. K. Georg I schenkte 1716 so viel Einkünfte dazu, daß noch 2 Fräulein darinn aufgenommen werden konnten, und nachmals sind noch 2 hinzugekommen, also daß jetzt eine Priorinn und 12 Conventualinnen darinn leben. Das Kloster hat seinen eigenen Amtmann. Das Patronatrecht über die Pfarrkirche zu Neuenwalde kömmt dem Landesherrn zu.

*

*

*

Die Stadt und das Amt Wildeshausen

werden heutiges Tages weder zu dem Herzogthume Bremen, noch zu einem andern Lande des Churhauses Braunschweig und Lüneburg gerechnet: weil sie aber ehedessen zu dem Erzstifte und Herzogthume Bremen gehöret haben, handle ich sie hier nach demselben am besten ab. Sie liegen

Die Stadt und das Amt Wildeshausen. 2509

liegen an der Hunte, und sind von den Grafschaften Oldenburg, Delmenhorst und Diepholz, und von des Hochstiftes Münster Aemtern Vechte und Kloppenburg ganz eingeschlossen. Das Amt besteht mehrentheils aus ziemlich fruchtbarem Geestlande, hat auch große Heiden, aber auch an den Flüssen Hunte und Lette etwas Marschland. Man bauet Roggen, Hafer und Buchweizen, und leget sich auf die Schaf- und Bienenzucht, sonst aber auf Handwerker, Branntweinbrennen, und auf Frachtfuhren; es verdienen auch viele Einwohner des Amtes im Frühjahr und Sommer beträchtliches Geld in Holland, durch Torfstechen, Grassmähen und andere Arbeiten. Die Ausfuhr besteht vornehmlich in Roggen, Wolle, gestrickten wollenen Strümpfen, Wachs und Honig. Die Stadt Wildeshausen mit ihrem Zugehöre hat zu den Erbgütern der ersten Grafen zu Oldenburg aus witikindischem Stamme gehört, von welchen auch unterschiedene hieselbst gewohnet haben. Grafen Johanns des jüngern Söhne, Heinrich und Burchard, geriethen mit ihren Vettern, den übrigen Grafen von Oldenburg von Christians Nachkommenschaft, wegen des Besizes des Schlosses Wildeshausen in Streit, verglichen sich aber, daß sie es auf Gerhards II, Erzbischofs zu Bremen, Ausspruch ankommen lassen wollten: dieser erkannte dem Grafen Heinrich und seinem Bruder das Schloß mit seinem Zugehöre zu, welche solches 1229 aus Dankbarkeit dem Erzstifte Bremen zu Lehn auftrugen. Als nun Heinrich der Bogener, welcher sich einen Grafen zu Oldenburg und Bruchhausen und Herrn zu Wildeshausen schrieb, auch die meiste Zeit zu Wildeshausen wohnete, ohne Kinder starb, nahm Hildebold, Erzbischof zu Bremen, 1270 Stadt, Schloß und Amt, als ein ihm anheimgefallenes Lehn, in Besitz, ließ sich huldigen, und fand die übrigen Grafen von Oldenburg, welche Anspruch daran machten, durch ein Stück Geldes ab. Es brachte es auch sein Nachfolger, Erzbischof Giselbert, dahin, daß die Herzoge zu Braunschweig, Albrecht und Otto, 1279 und 1280 sich aller ihrer Ansprüche auf die Stadt Wildeshausen für sich und ihre Erben begaben. In der folgenden Zeit sind Stadt und Amt

Wil

Wildeshausen oft versetzt worden. Erzbischof Albrecht versetzte sie 1376 an das Domkapitel und den Rath zu Bremen, welche sie 1405 und 1409 wieder an Graf Johann von Diepholz verpfändeten. 1428 wurden sie vom Erzbischofe Nikolaus an das Bisthum Münster und von diesem 1458 an Graf Johann von der Hoya versetzt, jedoch wieder eingelöst, und 1493 an Wilhelm von dem Busche verpfändet, nach dessen 1523 erfolgtem Tode Bischof Friderich von Münster sich ihrer bemächtigte. Die Erzbischöfe zu Bremen bemühten sich zwar, wieder zum Besitze derselben zu gelangen, konnten es aber nicht dahin bringen. Allein 1634 trug der schwedische Kanzler, Axel Oxenstiern, dem schwedischen Residenten im westphälischen Kreise, Christoph Deichmann, auf, das Amt und Stifte Wildeshausen dem Erzbischofe zu Bremen, Johann Friderich, nachmaligem Könige zu Dänemark, wieder einzuräumen, und 1648 im westphälischen Frieden kamen Stadt und Amt zugleich mit Bremen und Verden an die Krone Schweden. Sie wurden zwar dem Grafen von Wasabura zu Lehn aufgetragen, damit er das inhabende Bisthum Osnabrück desto eher räumen möchte, die Regierung zu Stadt aber besorgte alle landesherrliche Gerechtsame. 1675 bemächtigte sich ihrer Christoph Bernhard, Bischof von Münster, mußte sich aber 1679 im nimmegischen Frieden verbindlich machen, daß er sie nur unterpfandsweise behalten wolle, bis ihm, für die bey der Belagerung der Festung Ottersberg aufgewandten Kosten, 100000 Rthlr. Bancogeld in Hamburg ausgezahlt worden. Solche Zahlung geschah von der Krone Schweden 1699, welche hierauf 1700 Stadt, Stifte und Amt, mit allen Gerechtigkeiten und Zugehör, an das Churhaus Braunschweig und Lüneburg unterpfändlich, 1720 im stockholmisschen Frieden aber, zugleich mit den Herzogthümern Bremen und Verden, auf ewig abgetreten und überlassen hat. Die Streitigkeit, welche mit der Grafschaft Oldenburg wegen der Gränze und beyderseitigen Unterthanen Gerechtsame obgewaltet, sind 1736 durch einen Vergleich abgethan und beygelegt worden.

Die Stadt Wildeshausen liegt an der Hunte, hat, ohne

ohne die landesherrschaftlichen und gottesdienstlichen Gebäude, 312 Feuerstellen, und ist mit einem verfallenen Walle umgeben. Die römisch-katholischen Einwohner, welche ungefähr die Hälfte aller Einwohner ausmachen, dürfen zum Behufe ihres Gottesdienstes, welcher in einem Privathause angestellt wird, einen weltlichen Priester halten, welchen der Bischof zu Münster besoldet: sie müssen sich aber des Geläutes, der Kirchenmusik und der Processionen enthalten, es werden auch die bey ihnen vorkommenden Trauungen, Kindertaufen und Beerdigungen durch die lutherischen Prediger versehen. An der lutherischen Pfarrkirche steht ein Superintendent, welcher die Aufsicht über 3 Kirchspiele hat. Diese Kirche hat zuerst des Herzogs der Sachsen, Witikinds Sohn, Wigbert, erbauet, dessen Sohn Walbert im Jahre 872 bey derselben ein Collegium Canonicorum gestiftet, und sie mit den Gebeinen des heil. Alexanders versehen hat, von welchem sie benannt worden. Im 13 Jahrhunderte wurde diese Collegiatkirche von neuem gebauet. Als Walberts männliche Nachkommenschaft gegen das Ende des 11 Jahrh. mit Grafen Huno von Oldenburg aufhörete, wurde das Stift von den Herzogen zu Sachsen aus billungischem Stamme geschützet. Herzog Heinrichs des Löwen Sohn, der Pfalzgraf Heinrich, trug dem Erzbischofe zu Bremen, Gerhard II, das Recht seiner Vorfahren, die erledigte Probstei dieses Stiftes zu ertheilen, ab, welches auch vom Herzoge Otto dem Kinde zu Braunschweig, und 1228 vom Herzoge Albrecht zu Sachsen geschehen. Es wurde aber der Probst, vermöge Erzbischof Gerhards II Verordnung von 1226 und 1231, allemal aus den Domherren der Kathedralkirche zu Bremen erwählet; doch gehörte das Stift vom Anfange her zu dem osnabrückschen Kirchsprengel. Im westphälischen Frieden wurde das Stift secularisiret, und mit allem Zugehöre an die Krone Schweden abgetreten. Ob nun gleich die damaligen Canonici ihre Einkünfte hätten lebenslang zu Wildeshausen genießen können: so wollten sie doch daselbst nicht bleiben und den Schweden huldigen, sondern begaben sich nach Bechte im Bisthume Münster, und wollten die vielen Zehnten, Meyergefälle und andere ansehnliche

liche Einkünfte, welche das wildeSHAUSsche Stift im Bisthume Münster von Alters her zu genießen gehabt, nicht verabsolgen lassen. Die schwedische Regierung zu Stade, und das Churhaus Braunschweig und Lüneburg hat sie auch bis auf diesen Tag noch nicht wieder bekommen können, seine Gerechtsame aber durch feyerliche Protestationen verwahret. 1323 ließ der Bischof zu Münster die Stadt ihrer Mauern und Thürme berauben. 1538 wurde sie von den Grafen zu Oldenburg eingenommen, und das Schloß in die Asche gelegt und völlig verwüstet.

Außer den Pfarrdörfern, Groß-Kneten und Sandlosen, gehören noch 28 Dörfer und Höfe zum Amte WildeSHAUSEN. In dem Pfarrdorfe Sandlosen sind noch Ueberbleibsel von dem gräflich-wesaburgischen Schlosse zu sehen, es ist auch daselbst ein adelicher Hof.

Anm. Das Amt WildeSHAUSEN hat von alten Zeiten her die Hohengerichtschaft auf dem Desum, welcher ist zu des Bisthums Münster Amt Bechte gerechnet wird, gehabt, und noch 1652 ausgeübet: nach der Zeit haben die münsterischen Beamten die Haltung des Hohengerichtes verhindert, churbraunschweigischer Seits aber hat man des Amtes WildeSHAUSEN Gerechtsame 1712 und 13 durch Protestationen, welche dem Amte Bechte durch Notarien und Zeugen eingehändiget worden, verwahret. Das von dieser Hohengerichtschaft abhängende Holzgericht im münsterischen Kirchspiele Emstecke zum Evertenhol; haben die wildeSHAUSschen Beamten beständig, bis auf diese Zeit, geruhig gehalten und ausgeübet.

Das Fürstenthum Lüneburg oder Celle.

§. 1.

Die Landcharten, welche man von diesem Fürstenthume hat, sind noch lange nicht so beschaffen, als man sie wünschet. Die älteste ist von Johann Mellinger, und 1593 gestochen. Man findet sie sowohl

wol im blaeuischen als janssonischen Atlas. Eine andere unter des cellischen Kammerraths Philippi Aufsicht verfertigte Charte, ist 1672 ans Licht getreten, und hat die Aufschrift: Luneb. Ducatus, cum comitat. Hoia et Diepholz. Noch eine andere hat J. Schele unter dem Titel: Tabula historico-heraldico-geographica, herausgegeben, und sie ist umher mit den Wapen aller lüneburg. adelichen Geschlechter, imgleichen der Städte und Stifter, gezieret. Vischer, de Witt, Covens, Mortier, Homann und Seutter, haben auch Landcharten geliefert, und in allen ist sowol in Ansehung der Gränzen des ganzen Landes und der einzelnen Aemter, als des Laufes der Flüsse, der Lage und Namen der Dörter, vieles zu verbessern. Das von der alten Mark umgebene Amt Klöße, sowol als die Gränze mit der alten Mark, kann man am besten aus Sam. Walthers Charte vom Ohraflusse und Drömling, in desselben 7ten Theile der magdeburgischen Merkwürdigkeiten, sehen. In Schöpfens Beschreibung der Stadt und des Stiftes Bardewick ist eine Charte von der bardewickschen Diöces, oder von den heutigen Inspectionen Bardewick und Pattensen, zu finden.

§ 2. Das Fürstenthum gränzet gegen Westen an die Herzogthümer Bremen und Verden, die Grafschaft Hoya und das Fürstenthum Calenberg; gegen Süden an eben dieses Fürstenthum, an das Bisthum Hildesheim und Herzogthum Braunschweig; gegen Osten an eben dieses Herzogthum, an die alte Mark und an das Herzogthum Mecklenburg, gegen Norden an das Herzogthum Lauenburg, und an die Elbe, durch welche es von dem Gebieth der Reichsstadt Hamburg getrennet wird.

§ 3. Der Boden ist von unterschiedener Art. An der Elbe, Aller, Jeze, und einigen andern kleinen Flüssen, ist fruchtbares Marschland, andere Gegenden bestehen aus Geestland, andere haben einen sandigen Boden, andere bestehen aus Heiden, andere aus Torfmooren, und einige sind sumpfig und morastig. Die schlechtesten Gegenden sind in der Mitte des Landes, durch welche Hauptlandstraßen gehen, von welchen aber ein Reisender nicht auf das ganze Land schließen muß. Der Boden trägt, nach dem Unterschiede seiner Beschaffenheit, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, Buchweizen, Flachs, Hanf, Hopfen, Garten- gewächse, Eichen, Büchen, Tannen, Föhren, Birken und Ellern. Unterschiedene Aemter bauen nicht so viel Getreide, als ihre Einwohner nöthig haben, hingegen andere haben einen Ueberfluß desselben. Die Pferde- und Hornviehzucht ist in einigen Gegenden nur mäßig, in andern aber ansehnlich. Auf den Heiden weiden zahlreiche Heerden von einer geringen Art Schafe, deren Wolle grob und lang ist; eben daselbst ist die Bienenzucht sehr groß, und also auch Honig und Wachs in großer Menge vorhanden. Die stärkste Wildbahn ist in dem Walde Görde. Die Flüsse liefern mancherley Fische. Zu Lüneburg hat man vielen und guten Kalkstein, und wichtige Salzquellen. Die Elbe, welche an der Ost- und Nordseite dieses Fürstenthumes fließt, ist demselben sowol in Ansehung der Fruchtbarkeit des daran liegenden Marschlandes, als der Fischeren, Schifffahrt und Zölle, sehr nützlich. Sie nimmt die Jeze, welche aus der alten Mark kommt, die schiffbare Ilmenau oder vielmehr Elmenau, welche im Amte Giffhorn entsteht, die hier entspringt.

springende Luhe, Seeve, und andere kleine Flüsse, auf. Die schiffbare Aller, welche im Herzogthume Magdeburg ihren Ursprung hat, durchströmet den ganzen südlichen Theil des Fürstenthumes, nimmt die Ocker, Fuhse, Leine, die kleinern Flüsse, Verze, Böhme und andere auf, und geht in das Fürstenthum Verden.

§ 4. Es sind in diesem Fürstenthume 3 große Städte, nämlich Lüneburg, Helzen und Celle, 11 kleine, und 13 Flecken. Das Landschaftscollegium besteht: 1) Aus einem Landschaftsdirector, welcher der Abt des Klosters zu S. Michael in Lüneburg ist, und von dem Landrathscollegio dem Könige zur Bestätigung präsentirt wird. Er hat den Rang nach den wirklichen geheimen Räthen, und vor dem Oberappellationsgerichtspräsidenten, wenn dieser nicht selbst geheimer Rath ist, und wird Excellenz genennet. 2) Aus 8 Landräthen, welche mit dem Director das Landrathscollegium ausmachen. 3) Aus 2 Schatzräthen. 4) Aus 4 ritterschaftlichen ordentlichen Deputirten. In der königl. Verordnung vom 2 Nov. 1752, wie es mit den landschaftlichen Wahlen in diesem Fürstenthume gehalten werden soll, sind alle Rittergüter des Fürstenthumes in 4 Quartiere oder Cantons abgetheilet worden, nämlich in das lüneburgische, lüchauische, cellische und giffhornische Quartier; zu dem ersten sind 48, zu dem zweyten 49, zu dem dritten 50, und zu dem vierten 48 Rittergüter gerechnet worden. Jedes hat bey landschaftlichen Wahlen oder andern gemeinschaftlichen Landesangelegenheiten, eine Stimme, und es soll den Eigenthümern der Güter und Pertinentien, welchen solche Stimmen zugeschrieben sind,

dieserhalb kein Zweifel erregt werden. Jedem dieser Quartiere sind in dem Landschaftscollegio 2 Landräthe, und 1 beständiger ritterschaftlicher Deputirter zugeeignet worden. Zu den 2 Stellen der Landräthe wird einer aus der ganzen Ritterschaft des Fürstenthumes, und einer aus dem Mittel der in dem Quartiere Begüterten von Adel erwählt, von welchen aber keiner vor dem andern einen größern Vorzug hat, als den ihm seine Anciennität ertheilet. Die Wahl wird also angestellet, daß zuvörderst die Inhaber der Rittergüter und der darauf habenden Stimmen der Quartiere, wenn sie von den ordentlichen ritterschaftlichen Deputirten auf die von dem Landschaftsdirector bestimmten Tage in die Städte, von welchen die Quartiere benannt werden, zusammenberufen worden, in jedem Quartiere unter dem Vorsitze des ordentlichen Deputirten desselben 2 Wahldeputirte, die in dem Quartiere mit einem wahlfähigen Gute angesessen, und von gutem alten Adel sind, durch die Mehrheit der Stimmen erwählen, welche im Namen ihres Quartiers die Wahl des neuen Landrathes mit verrichten helfen. Diese wird nun zu Celle in dem landschaftlichen Hause, an dem von dem Landschaftsdirector angesetzten Tage, von diesem Director, den Landräthen und den 8 Wahldeputirten der 4 Quartiere, angestellet, und der Erwählte dem Landesherrn zur Bestätigung präsentirt. Die Erwählung eines Schatzrathes verrichtet die Ritterschaft auch mit, wie bey den Landrathswahlen. Er wird aus der ganzen Ritterschaft des Fürstenthumes erwählt, und damit die Wahlstimmen der Ritterschaft den Wahlstimmen des Landrathscollegii (welches, wenn es völlig besetzt ist, aus 9 Mitgliedern besteht,) gleich seyn mögen, tritt der noch übrige

Schatz-

Schazrath den 8 ritterschaftlichen Deputirten bey, und giebt die 9te Stimme ab. Die Stelle eines abgegangenen ritterschaftlichen ordentlichen Deputirten wird allein aus der Ritterschaft desjenigen Quartiers, bey welchem der abgegangene gestanden hat, wieder besezet, indem das Landrathscollegium 2 geschickte Personen aus demselben erwählet, und die Ritterschaft des Quartiers durch die Mehrheit der Stimmen einen davon erwählen läßt, welcher dem Landesherrn zur Bestätigung präsentiret wird. Der Landsyndicus wird von dem Landrathscollegio allein, hingegen der Landrentmeister und Schazsecretär von den Landräthen und den beyden Schazräthen erwählet. Alle übrigen landschaftlichen Bedienten erwählet bloß das Landrathscollegium.

Die gemeinen Landtage werden von dem Landesfürsten ausgeschrieben, und jährlich zweymal gehalten. Bis 1652 sind sie im Amte Bodenteich zu Höfering angestellet worden; jezt aber werden sie zu Celle in dem landschaftlichen Hause gehalten. Auf demselben erscheinen nur die Land- und Schazräthe, die 4 beständigen Deputirten der Ritterschaft, denen aber (nach der obgedachten Verordnung von 1752) nur 2 Stimmen zukommen, welche die beyden ältesten ablegen, die Deputirten der Stifter Bardewick und Kamelsloh, und die Deputirten der Städte Lüneburg, Uelzen und Celle. Die landesfürstliche Proposition wird den Ständen durch einen königlichen Minister eröffnet, und ihre Erklärung geben sie mündlich durch ihren Syndicum ab.

§ 5. Die Anzahl der evangelisch-lutherischen Kirchspiele oder Pfarrkirchen dieses Fürstenthumes beläuft

beläuft sich beynahe auf 200, und sie sind unter 15 Superintendenturen, diese aber unter 2 Generalsuperintendenturen vertheilet. Die Stadt Lüneburg hat 4 Kirchspiele, und ihren eigenen Superintendenten. Zu Celle sind 2 reformirte Gemeinen und Kirchen, nämlich eine deutsche und eine französische. In einigen Städten sind gute lateinische Schulen, und zu Lüneburg ist eine wohl eingerichtete Ritterakademie.

§ 6. Die vornehmsten Manufacturen und Fabriken bestehen in Leinweberereyen, Baumseiden- Tuch- Band- Strumpf- und Huth-Manufacturen; zu Haarbürg findet man auch eine Amedomsfabrik, eine Zuckersiedererey und eine Wachsbleiche, und zu Celle sind gute Gold- und Silberarbeiter, deren Arbeiten auch bey Auswärtigen beliebt sind. Die Ausfuhr des Landes besteht in Getreide, Buchweizengrüße, Gartengewächsen, Hopfen, Flachs, Heidel- und Erdbeeren, aus welchen die Einwohner des Amtes Haarbürg jährlich einige tausend Thaler zu Hamburg lösen, Amedom, Floß- und Krummholz, Balken, Mastbäumen, allerley hölzern Geräth, Fluß- und Seeschiffen, Pferden, Hornvieh, Milch, Butter, Käsen, fetten Kälbern, (deren aus dem Amte Winsen an der Lüne jährlich für 5 bis 6000 Thaler nach Hamburg gebracht werden,) Federvieh, Wolle, gemeinem und gebleichtem Wachs, Honige, Salze, Neunaugen, Zucker, leinen Garne, allerley Leinwand, gestrickten und gewirkten Strümpfen, Tüchern, Gold- und Silberarbeiten, u. a. m. Die Durchfuhr der Kaufmannswaaren, welche von und nach Hamburg, Lübeck und Altona gehen, gereicht dem Lande auch zur Nahrung,

Nahrung, und es ernähren sich viele Einwohner von Frachtfuhren, andere von der Schifffahrt auf den Flüssen, und andere auf andere Weise.

§ 7. Dieses Fürstenthum ist aus den billungischen Erbgütern entstanden, welche von dem Grafen Billung herkommen, dessen Sohn Hermann vom K. Otto I zum Herzoge von Sachsen gemachtet worden. Seine männliche Nachkommenschaft gieng mit Herzog Magnus aus, durch dessen älteste Tochter Wulfhild die billungischen Erbgüter an ihren Gemahl, Herzog Heinrich den Schwarzen zu Bayern, und denselben Nachkommen gelangten: wie oben in der allgemeinen Abhandlung von den Ländern des Churfürstenthums Braunschweig und Lüneburg beschrieben worden, woselbst auch die fernern Schicksale dieses Landes kürzlich abgehandelt sind.

§ 8. Wegen dieses Fürstenthumes hat der König von Großbritannien sowol im Reichsfürstenrathe, als bey dem niedersächsischen Kreise, Sitz und Stimme. Der Reichsmatricularanschlag desselben ist 20 zu Ross und 120 zu Fuß, oder monatlich 720 Fl.

§ 9. Es sind in diesem Fürstenthume einige Erbhofämter eingeführet, mit welchen gewisse eingeseffene adeliche Familien belehnet werden, nämlich mit dem Erbmarschallamte die von Meding, welche ehemals allein den Namen der Marschalle, ohne den Zusatz von Meding, geführet haben, mit dem Erbküchen- und Erbschenkenamte die Behren, und mit dem Erbkämmereramte die von dem Knesebeck. Es haben auch die Herzoge zu Lüneburg das Erbpötkeramte (vermuthlich officium

prægustatoris) eingeführet, mit welchem die vor Spörken belehnet werden.

§ 10. Die Justizkanzley und das Hofgericht dieses Fürstenthumes sind zu Celle. Die Landschaft präsentiret 2 Hofgerichtsassessores, deren Wahl dem Landrathscollegio allein überlassen worden. Sie hat auch das Recht, zum Oberappellationsgerichte 2 Räthe zu präsentiren, nämlich einen adelichen und einen bürgerlichen, welche auf gemeinen Landtagen von den Land- und Schatzrathen (deren jeder 1 Stimme dabey hat) und von den ritterschaftlichen und übrigen Deputirten der Stifter und Städte (von denen jede Klasse nur 1 Stimme dabey hat) durch die Mehrheit der Stimmen erwählet werden.

§ 11. Die landesherrschaftlichen Einkünfte aus 39 Aemtern und Amtsvogteyen, und von den Regalien, müssen sehr ansehnlich seyn, weil Aemter darunter sind, welche jährlich über 14000, 15000 und 27000 Rthlr. eintragen, und Elbzölle, die entweder noch einträglicher, oder doch eben so ergiebig sind. Unter der Landschaft Besorgung steht: 1) Die monatliche Contribution, welche auf den Landtagen von 6 Monaten zu 6 Monaten bewilliget wird. Die Stadt Lüneburg giebt dazu den 16ten Theil. 2) Der Licent, welchen die Landschaft auch von 6 Monaten zu 6 Monaten bewilliget, und der in den Städten eingeführet ist. Die Prälaten und Ritterschaft sind davon befreyet. 3) Der Schatz, den die Landeschulden veranlasset haben. Er besteht in Viehschaz, in Accise von Bier, Wein und Brantwein, und in unterschiedenen Imposten. Das Land muß auch zu den Legationskosten einen Beytrag thun. Die Land-

Land- und Licentcommissarien, die sämmtlichen Accise- und Impostcommissarien, Contributions- und Licent-Einnehmer, werden allein von dem Landrathscollegio erwählet.

§ 12. Es sind in diesem Fürstenthume Städte, Stifter und Klöster, königliche Aemter und Amtsvogteyen, und geschlossene adeliche Gerichte. Die Ritter- sitze und übrigen adelich-freyen Häuser führe ich bey den Aemtern, in welchen sie belegen sind, an, ob sie gleich von der Gerichtsbarkeit der Aemter ganz befreuet sind.

I. Die Städte.

1. Die großen Städte, welche Sitz und Stimme auf den Landtagen haben.

1) Lüneburg, die Hauptstadt des Fürstenthumes, liegt an der schiffbaren Elmen- oder Ilmenau, welche durch einen Theil der Stadt fließt, ist mit Gräben, Wällen und Mauern, in welchen Thürme stehen, umgeben, hat $\frac{1}{2}$ Meile im Umfange, ungefähr 1300 Bürgerhäuser, und 8 bis 9000 Einwohner. Sie hat 4 Pfarrkirchen, nämlich des heil. Johannes Kirche, an welcher der Stadtsuperintendent steht, und bey welcher eine lateinische Schule von 5 Klassen ist; des heil. Nikolaus Kirche, des heil. Lamberts Kirche, welche auch die Sülzkirche genennet wird, und die weiter unten vorkommende Kirche zum h. Michael. Bey der Marienkirche ist ehemals ein Kloster der Minimien gewesen, dessen Gebäude ist zum Stadtzeughause, zum Büchersaale des Rathes, und zum Zuchthause, welches letztere ein starkes 1676 aufgeführtes Gebäude ist, gebraucht werden. Von den 3 Hospitälern haben die zum h. Geiste und zum Grahl jedes eine Kirche: das dritte ist der S. Nikolaushof an Bardewick. Am großen Markte stehen das Fürstenhaus oder Schloß, und das Rathhaus. Das ehemalige Prämonstratenser Kloster Heilgenthal, welches an dem sogenannten Berge liegt, ist 1530 eingezogen, und

die Güter desselben sind zwischen dem Landesfürsten und der Stadt also getheilet worden, daß jener die außerhalb der Stadt belegenen, die Stadt aber die in ihr befindlichen Güter, bekommen hat. In der vormaligen Kirche desselben wird jetzt Salz aufgeschüttet. Ueber dem Sülzthore sind 1753 neue Zimmer zu anatomischen Übungen angeleget worden. Das Kloster zu S. Michael liegt nahe beim Kalkberge, auf welchem es auch Hermann, Herzog zu Sachsen, im Jahre 955 zuerst hat auführen lassen, 1373 aber ist es auf dem Plage, wo es jetzt steht, erbauet worden. Es war vor Alters mit Benedictiner Mönchen besetzt, welche alle von gutem Adel seyn mußten. 1532 bekannten sie sich zu der evangelisch-lutherischen Lehre; 1655 aber hob Herzog Christian Ludwig mit Zuziehung der Ritterschaft, den Convent auf, legete in dem Kloster eine Ritterschule und neben derselben 1660 auch ein akademisches Gymnasium an, welches aber 1686 wieder aufgehoben wurde; hingegen die Ritterschule wurde eine Ritterakademie genennet. Anstatt des vormaligen Abtes wurde 1655 ein Landhofmeister bestellet, welcher aber hernach den Titel eines Landschaftsdirectors bekam, der noch gewöhnlich ist. Zu der Stelle eines Landschaftsdirectors präsentiret das Landrathscollegium dem Landesherrn aus dem Mittel der Ritterschaft 2 oder 3 dazu geschickte Personen, von welchen der Landesherr eine erwählet und bestätigt. Der Landschaftsdirector wohnet in der Abtey, und so wie ehemals der Abt der vornehmste Landstand des Fürstenthumes gewesen ist, also hat auch der Landschaftsdirector den Vorsitz in dem landschaftlichen Collegio, den Rang nach den wirklichen geheimen Räthen, wird Excellenz genennet, und bedienet sich in den Lehnbriefen des Titels: Von Gottes Gnaden Landschaftsdirector und Herr vom Hause S. Michaels in Lüneburg. Er hat auch die Ober-Aufsicht über die Ritterakademie, in welcher junge Edelleute des Fürstenthumes Lüneburg umsonst, auswärtige aber für Bezahlung unterhalten, und von 3 Professoren, deren einer zugleich Inspector ist, einem französischen Sprachmeister, einem Fechtmeister und einem Tanzmeister, wie auch von einem

einem Bereiter, unterrichtet werden. Die Akademisten wohnen in einem 1711 aufgeführten weitläufigen steinernen Gebäude. Unter denenselben sind auch Grafen und Prinzen gewesen. Der Ausreiter (Ruralium Magister) des Klosters hat nebst dem Landschaftsdirector die Nebenaufsicht über die Ritterakademie und des Klosters Güter, Küchen und Keller. Er scheint an die Stelle des ehemaligen Kämmerers (camerarii) des Klosters gekommen zu seyn. Beym Jahre 1559 wird seiner zuerst gedacht. 1655 ist dieses Amt beybehalten worden. Das Landrathscollegium erwählet den Ausreiter aus dem Mittel der lüneburgischen Ritterschaft, und präsentiret ihn dem Landesherren zur Bestätigung und Einsetzung in sein Amt. Die Klosterkirche des h. Michaels hat ihren eigenen Pastor und Diaconus, und enthält in ihrer Mitte ein altes herzogliches Begräbnißgewölbe, und auf dem vornehmsten Altar die berühmte goldene Tafel, die ein hölzernes Brett ist, welches ehedessen mit feinem arabischen Golde belegt, und mit Edelsteinen stark besetzt gewesen, aber 1698 von dem berühmten Diebe Nickel List beraubet worden, also daß nur etwas wenig von dem Golde zurück geblieben ist. Das Kloster hat auch eine lateinische Schule von 4 Klassen, und es gehören ihm, außer dem hiesigen Hospitale des h. Benedicts mit seiner Kapelle, unterschiedene Landkirchen, und beträchtliche Güter, die von einem eigenen Amte verwaltet werden, aber sehr zerstreuet liegen; daher das Klosteramt auf den Landcharten von diesem Fürstenthume nicht wohl abgebildet werden kann. Der merkwürdigste dazu gehörige Ort ist Grünhagen an der Elmenau, nicht weit von Bienenbüttel, woselbst ein adeliches freyes Gut ist, auf welchem die Aebte ehedessen ihren ordentlichen Wohnsitz gehabt haben. Das Kloster ist zwar in der Stadt, aber doch derselben Nothmässigkeit nicht unterworfen. Die Bürger der Stadt bestehen aus 4 Ordnungen, welche sind, die Geschlechter oder Patricien, (welche auch außer der Stadt die Vorzüge des Adels haben, bey ihren Heyrathen allezeit sehr sorgfältig gewesen, und fast alle mit adelichen Gütern versehen sind,) die Brauer, die Rangelbrüder, (in welche Ordnung nur angesehene Kauf-

und

und Handelsleute, Factoren, und dergleichen aufgenommen werden,) und die Handwerker, oder alle Aemter und Gilden, und also auch Kaufleute und Factoren, wenn sie sich nicht in die Rangelbrüdergesellschaft begeben haben. Hiernächst sind noch Sülzer, Schiffer und Tagelöhner in der Stadt. Der Magistrat wird seit 1639 halb aus den Geschlechtern, und halb aus Gelehrten erwählet. Er hat die niedern und obern Gerichte. Die Sülze machet einen abgesonderten Theil der Stadt aus, welcher mit einer besondern Mauer umzogen ist, und von einem besondern Magistrat regieret wird. Sie besteht aus 54 kleinen Häusern, welche tief in die Erde gebauet, und in deren jedem 4 große bleyerne Pfannen sind, die alle Monate neu gegossen werden müssen, und in welche man Soole gießt, und darinn abrauchen läßt. Diese bloße Abrauchung giebt das Salz. Von den reichen Quellen der Soole sind 4 unter der Sülze, 3 in einem Stadtgraben nahe bey dem Ralkberge, und 1 nicht weit von dem ehemaligen Minoritenkloster. Das Salzwasser wird aus allen diesen Quellen durch Röhren in ein Behältniß in der Sülze geleitet, und aus demselben in die Häuser vertheilet. Das Salz gehöret denenjenigen, welche eine Pfanne, oder ein Antheil an derselben, entweder eigenthümlich oder miethsweise besizen, und diese nennet man Sulfmeister, welche größtentheils Patricien der Stadt sind.

In allen 54 Salzkoten sind 216 Pfannen, in welchen täglich gesotten wird, und jede Kote wird gemeinlich zu 40000 Rthlr. Kapital angeschlagen, so, daß das Kapital der ganzen Sülze weit über 2 Millionen Rthlr. ausmachet: allein heutiges Tags sind die Koten viel wohlfeiler. Von allen diesen Salzgütern gehöret dem Landesherrn der 5te Theil eigenthümlich, welcher von denen zur Zeit der Reformation eingezogenen Klöstern herrühret, und die er jetzt selbst verwalten läßt. Es werden auch von der Stadt Lüneburg an sogenannten Sulfmeisteren-Freyheits-Bogten-Küchen-Salzgeldern, imgleichen für das Annum des Landesherrn, und den Sülzzoll, jährlich beynähe 6000 Rthlr. an die königl. Kammer entrichtet. In ältern Zeiten, als das Salz stärker abgegangen, sind jährlich

jährlich auf der Gülze über 30000 Thor oder Wispel Salzes, das ist, 120000 Tonnen, deren jede 12 Himten hält, gesotten und verkauft worden: allein in diesem Jahrh. ist der Salzhandel sehr gefallen. Was endlich die Beschaffenheit des Salzes selbst anbetrifft, so haben 1733 die sämtlichen Stadtphysici zu Lüneburg auf Befehl der Landesregierung untersucht: Wie sich die Güte des hiesigen Salzes gegen das hallische im Herzogthume Magdeburg, allendorfsche, frankenhausische und bergische, verhalte? und gefunden, daß das lüneburgische ihnen vorzuziehen sey, weil es den Scheffel besser füllet, weißer ist, zumal das alte, am größten und härtesten von Kristallen, und daher am lockersten ist, auch wenn es einmal trocken ist, am besten trocken bleibt; es ist auch das schärfeste und gesundeste unter diesen Arten.

Aus denen bey der Stadt gegen Westen befindlichen Felsen, Schildstein und Kalkberg, wird Kalkstein gebrochen. Die Stadt hat bis 1702 goldene und silberne Münzen prägen lassen, jetzt aber läßt sie nur Schärfe schlagen, welche eine Scheidemünze sind, deren 32 einen meißnischen Groschen ausmachen. Sie führet Salz, Kalk und Bier aus, handelt auch mit Wachs, Honig, Wolle, Flachs, Leinwand und Fries; es werden auch von hier aus ganz Deutschland Kaufmannswaaren auf der Elmenau nach Hamburg, und auf der Achse nach Lübeck, die von daher zurückkommenden Waaren aber an die bestimmten Derter geschicket. Die Niederlagsgebäude, in welchen die ein- und ausgehenden Kaufmannsgüter abgelegt werden, sind an der Elmenau. Die Aufsicht über die Handlung ist einem besondern Commerciencollegio anvertrauet worden.

Der Kalkberg an der Westseite der Stadt, unweit des neuen Thores, liegt im Walle der Stadt, ist aber sonst von derselben abgesondert. Er ist ein steiler Felsen, aus dessen von der Stadt abgekehrten Seite Kalkstein gehauen wird. Er hat tiefe Höhlen und unterschiedene Absätze. Nach der Stadt zu ist er mit einem Kronenwerke, an welches der Stadtwall stößt, und auf der andern Seite mit einem Hornwerke umgeben, der ebene Gipfel aber mit einer steinernen Brustwehr eingefasset, und mit Kanonen besetzt.

befest. Auf einem großen Abfasse an der Stadtseite stehen das Haus des Commendanten, die Kirche der Besatzung, und Soldatenwohnungen.

Die älteste Nachricht von Lüneburg findet sich unterm Jahre 795, in welchem die Sachsen der Obotriten König Wizzan zu Luine getödtet haben. Im Jahre 906 war die Sülze schon eingerichtet. Es kommt aber der Name Lüneburg zuerst in einer Urkunde Kaisers Otto des Großen vom Jahre 956 vor, in welcher er dem Kloster zu St. Michael einen Zoll aus der Sülze schenket. Die ältesten Einwohner sind vermuthlich Wenden gewesen, und die Stadt ist allem Ansehen nach aus unterschiedenen Dörfern entstanden. Noch jetzt heißt eine Gegend der Stadt das wendische Döörp, (Dorf) und eine andere Modestörpe oder Modesdorf. Die Herzoge zu Sachsen aus dem billungischen Hause stifteten auf dem Kalkberge das Michaelskloster. 1073 war die Stadt schon groß, als K. Heinrich IV sie und den Kalkberg überrumpelte. 1138 eroberte Markgraf Albrecht von Brandenburg die Festung zum zweytenmale, gleich darauf aber gewann sie Gertrud, Herzog Heinrichs des Löwen Mutter, wieder. Nach Herzog Wilhelms Tode nahm die Stadt zwar anfangs dem Herzog Magnus für ihren Herrn an, wie sie ihm denn auch schon bey jenes Lebzeiten vorläufig gehuldigt hatte, wandte sich aber auf kaiserlichen Befehl an den Herzog Albrecht von Sachsen, und unterwarf sich demselben. 1371 nahmen die Bürger die Festung durch eine List ein, erkaufeten sich auch 1442 das Eigenthum derselben von den Herzogen Wilhelm Friderich und Otto. 1636 fing die Schweden eine Belagerung der Stadt an, welche aber bald durch die Uebergabe der Stadt und des Kalkberges geendigt wurde. 1637 bemächtigte sich Herzog Georg von Lüneburg der Stadt und des Kalkbergs, und 1651 trat die Stadt ihr Recht daran an Herzog Christian Ludwig ab, welcher denselben besser befestigen ließ.

2) Uelzen, eine Stadt an der Elmenau, deren 2 Urme sie umschließen, und welche hier erst ihren Namen erhält, nachdem sie aus 11 Auen oder Bächen, die in hiesiger Gegend zusammen fließen, entstanden, und dem Ansehen nach
auch

auch davon benannt worden ist. Ehedessen ist die Elmenau von hieraus schiffbar gewesen, und es haben engländische Kaufleute hieher gehandelt, wie man denn auch noch den ehemaligen Hafen der Stadt, und in der Hauptkirche ein kleines Schiff von vergoldetem Kupfer, welches die Engländer hieher geschenkt haben, zeigt. Die Stadt enthält 329 Feuerstellen, von welchen 304 bürgerliche Häuser sind, die übrigen aber werden theils von Edelleuten, theils von den Predigern, Schulcollegen und andern Freyen bewohnt. Der Magistrat hat die niedern und obern Gerichte, und ist 1750 nach der Aufhebung des Stadtvogteygerichtes, von dem Landesheerrn mit einer Justizvorschrift versehen worden. Der Oberprediger an der Haupt-oder Marienkirche ist zugleich Probst und Superintendent über 17 Landpfarren. In der Stadt sind 2 Hospitäler, davon eins eine Kirche hat; vor dem Guedsthore (welches vor Alters befestigt gewesen,) steht noch eine Kirche, und vor dem lüneburger Thore ein Hospital mit einer Kirche. Die lateinische Schule hat 4 Lehrer. In ihrem Gebäude, ehe es zur Schule gewidmet worden, ist Herzog Ernst der Bekenner geboren. An der Marienkirche liegt der sogenannte Herrenhof, welcher ehedessen eine fürstliche Wohnung gewesen ist. In neuern Zeiten ist er die Wohnung des Commandanten der hiesigen Besatzung gewesen, und nachher an einen bürgerlichen Besitzer gekommen. In hiesiger Gegend wächst sehr schöner Flachß, es wird auch auf den benachbarten Dörfern ungemein viele Leinwand gewebet. Ehemals hatte die Stadt vom Handel mit Flachse, Garne, Leinwand, Wolle und Wachse, vom Bierbraue und von der Branntweinbrennerey, und von durchgehenden Frachtwagen und Kaufleuten, starke Nahrung, um welche sie aber größtentheils gekommen ist. Doch wird noch das hiesige Mehl stark ausgeführt. Vor Alters hat sie Löwenwold geheissen, und soll ihren ersten Anfang dem Kaiser Otto I zu danken haben. Der Ursprung ihres jetzigen Namens, wird unten bey dem Pfarrdorfe Oldenstadt angezeigt werden. 1247 erhielt sie vom Herzoge Otto I Stadtrecht gleich der Stadt Lüneburg.

1268 ertheilten die Herzöge Johann und Albrecht zu Sachsen, auf Ansuchen Herzog Albrechts zu Braunschweig und Lüneburg, der Bürgerschaft eben dasselbe Recht bey den Zöllen zu Lauenburg u. welches die Lüneburgischen Bürger genossen. 1269 trat Günzel, Graf von Schwerin, dem Herzoge Johann von Lüneburg seine Gerechtsame über Helzen ab. 1270 wurden ihr vom Herzoge Johann noch mehrere Stadtrechte und Privilegien verliehen. 1451 trat sie zu dem Bündnisse der Hansestädte. 1635 mußte sie den Schweden große Geldsummen erlegen. 1646 brannte sie größtentheils ab.

3) Celle, eine befestigte und wohlgebaute Stadt an der schiffbaren Aller, in welcher hinter der Neustadt die Fuhse fällt. In der Stadt selbst und der besonders dazu gehörigen Vorstadt Frizenwiese sind auf 564 Häuser; wenn man aber die übrigen Vorstädte, Gartenhäuser und Gebäude vor den Thoren dazu rechnet, kommen auf 1400 Häuser heraus. Sie ist der Sitz des Oberappellationsgerichtes für die gesammten Lande des Churhauses Braunschweig und Lüneburg, der Justizkanzley und des Hofgerichtes des Fürstenthumes Lüneburg, welche 3 Collegia sich in dem Kanzleygebäude versammeln, des landchaftlichen Hauses, in welchem die Landtage dieses Fürstenthumes gehalten werden, der Großvogtey und Burgvogtey Celle, und einer der beyden Generalsuperintendenturen desselben, und einer Specialsuperintendentur, welche der Generalsuperintendent mit verwaltet, der an der Stadtkirche als Oberprediger steht. Die übrigen öffentlichen Gebäude sind, das Rathhaus, das Reithaus und der Marstall, und das Zeughaus. Der Magistrat hat die niedern Gerichte in der Stadt und an einigen Orten in den Vorstädten, und in so fern einiges Antheil an der peinlichen Gerichtsbareit, daß er die Verbrecher, welche in der Stadt sind, gefangen nehmen läßt, und summarisch verhört, daß einige Glieder des Rathes der Tortur beywohnen, und daß der regierende Bürgermeister dem das Halsgericht eröffnenden Burgvogte das Todes-Urtheil überreicht, welches nebst den Inquisitions-Acten dem Magistrate von der Justizkanzley zugestellet wird. Er besorget auch
nebst

nebst dem Polizeicommissär die Polizey in der Stadt. Diese hat ihre vornehmste Nahrung theils von der Durchfuhr vieler Kaufmannswaaren und Durchreise vieler Personen, theils von dem starken Getreidehandel nach Bremen, welchen die Schifffahrt auf der Aller erleichtert, theils von dem Oberappellationsgerichte. Es sind auch hieselbst allerley Künstler und Manufacturisten, insonderheit geschickte Gold- und Silberarbeiter, deren Arbeiten auch auswärts beliebt sind. Das bey der Stadt liegende fürstl. Schloß ist mit einem Walle und breiten Wassergraben umgeben, und ist ehemals der Wohnsitz der 1705 abgegangenen cellischen Linie des Hauses Braunschweig - Lüneburg gewesen. Herzog Heinrich hat es 1485 erbauet, und nachher ist es verbessert worden. Die Stadt, nämlich Neu-Celle, hat ihren Anfang erst gegen das Ende des 13ten Jahrhunderts genommen. Das Copialbuch auf dem dasigen Rathhause sezet ihn ins Jahr 1292. Herzog Otto verliehe ihr 1300 Stadtrecht nach braunschweigischem Rechte. Diese Statuten wurden 1447 ganz umgeschmolzen. 1757 gerieth die Vorstadt Fritzengewiese durch die Franzosen in Brand.

Von den merkwürdigen Dingen in den Vorstädten, als, von dem Zuchthause, der neustädter Kirche, der reformirten Kirche, und dem landesherrschaftlichen Stalle und Garten vor dem Wester-Celler-Thore, von dem Hospitale zu S. Georg, Invalidenhaus, der Blumlagerkirche, und dem landesherrschaftlichen großen und kleinen Garten vor dem Alten-Celler-Thore, von dem Hospitale zu S. Annen, und Waisenhaus vor dem Hehlenthore, ist unten die Beschreibung der Burgvogten Celle nachzusehen.

2. Die Kleinern Städte, welche nicht unter den Aemtern stehen, in deren Umfange sie sind.

1) Haarburg, eine Stadt an der Seeve, welche mitten durch die Stadt fließt, die Engelbach aufnimmt, und sich hier in die Elbe ergießt. Sie besteht aus 472 Häusern, und einigen adelich-freyn Wohnungen, und ist der Sitz einer der beyden Generalsuperintendenturen dieses Fürstenthumes, und einer Specialsuperintendentur, welche der Generalsuperintendent gleichfalls verwaltet, der auch

Oberprediger an der Pfarrkirche ist. Es ist hier eine lateinische Schule. Ehedessen stand die Stadt gutentheils unter dem hiesigen Amte, also daß vom Magistrate an das Amt appelliret werden konnte, 1707 aber ist sie durch ein königl. Privilegium demselben entzogen, und die Appellationen gehen von dem Magistrate unmittelbar entweder ans Hofgericht oder an die Justizkanzley. Die peinliche Gerichtsbarkeit verwaltet das Amt, doch nimmt der Magistrat die Verbrecher, welche sich in seinem Gerichtsbezirke aufhalten, in Verhaft, hält mit ihnen ein summarisches Verhör, und überliefert sie alsdann dem Amte. Zu dem peinlichen Halsgerichte, welches vor dem Rathhause gehalten wird, werden einige Glieder des Rathes als Beysitzer eingeladen. Man findet hier eine sehr beträchtliche Wachsbleiche, eine Almedomsfabrik, eine Zuckersiederey, Bandmacher, Baumseidenweber, Huthmacher, Strumpfmacher und Wollträger. Mit Krummholze, Balken, Mastbäumen und Floßholze wird von hieraus ein starker Handel nach Holland getrieben. Die Stadt liegt zur Handlung und Schifffahrt sehr bequem; denn die Schiffe gehen durch den Canal und die bey der Festung befindliche große und neue Schleuse und den Hafen, sowol in die Elbe, als aus dieser in das mitten in der Stadt bey'm Kaufhause befindliche Bagin, welches die Seeve machet. Die Ueberfahrt über die Elbe nach und von Hamburg geschieht mit den großen und kleinen Evern oder Fahrzeugen; jener sind allezeit 9, und dieser allezeit 8, und sie behalten beständig ihre Namen, sie mögen an Eigenthümer durch Erbschaft oder Verkauf kommen, an welche sie wollen. Es fahren täglich von Haarbürg nach Hamburg zum Behufe der überfahrenden Personen, 2 kleine Ever, und wenn auch nur 16 bis 20 Schifffpunde Kaufmannsgüter vorhanden sind, muß auch ein großer Ever abgehen. Die Kosten der Ueberfahrt für Personen und Güter sind festgesetzt. Es ist hieselbst ein Burglehn, den Freyherrn Grote zu Wrestedt zugehörig. Die Festung liegt zwischen der Stadt und Elbe, und ist ein regelmäßiges Fünfeck. In derselben findet man das Schloß, auf welchem von 1527 bis 1642 unterschiedene Herzoge gewohnet haben, des Com-

mandan-

mandanten Wohnung, des Landdrosten Wohnung, das Zeughaus, das Magazin, die Besatzungskirche, nebst andern Häusern, und den Baracken für die Besatzung. 1757 wurde sie von den Franzosen besetzt, am Ende des Jahres aber ihnen von den churbraunschweigischen Truppen durch eine Belagerung wieder abgenommen. Vor Alters gehörte Haarbürg dem Erzstifte Bremen, daher es Herzog Otto I. von Lüneburg 1222 schleifete, um den Erzbischof Gerhard von den Stedingern abzuhalten. 1236 soll es nach den Verträgen, welche eben dieser Erzbischof mit dem Herzoge Otto errichtet hat, abermals geschleift, und 1252 vom Herzoge Albrecht wieder aufgerichtet seyn. 1396 wurde Haarbürg vom Herzoge Friderich erobert, und der Stadt Lüneburg versetzt.

2) Dannenberg, ein Städtchen auf einem Berge oder vielmehr Hügel, an der schiffbaren Jeze, hat 159 bebaute und 10 wüste Feuerstellen. Von jenen gehören 27 unter das hiesige Amt, welches seinen Sitz auf dem alten ziemlich verfallenen Schlosse hat. Bey dem Eingange auf dem Schloßplatze steht ein alter dicker Thurm, in welchem 4 Gewölbe über einander sind, die zu Gefängnissen gebraucht werden. Der gemeinen Meynung nach, soll der dänische König Waldemar II. in demselben vom Grafen Heinrich zu Schwerin 1223 gefangen gehalten seyn, es meynen aber andere, daß er zu Lanneberg in der Grafschaft Schwerin verwahrt worden sey. Die beste Nahrung der Bürger kömmt vom Bierbraue. Auf den landesherrschaftlichen Mühlen hieselbst und zu Prister, wird überaus feines Weizenmehl gemacht, und im ganzen Lande verfahren. Die adeliche Familie von Dannenberg besitzt in und bey der Stadt unterschiedene Grundstücke. Herr Hofrath Scheidt muthmaßet in den hanöverischen gelehrten Anzeigen von 1753 S. 1421 mit nicht geringer Wahrscheinlichkeit, daß die ehemalige von Schloß und Stadt Dannenberg benannte Grafschaft zu der billungischen Erbschaft gehört habe. Der älteste gewiß bekannte Graf von Dannenberg ist, wie Herr Hofrath Lenz eben daselbst S. 258 lehret, Volrad, welcher 1158 einen Gnadenbrief Herzog Heinrichs des Löwen mit unterschrieben hat.

hat. Graf Nicolaus verkaufte 1303 seine Grafschaft Dannenberg an Herzog Otto zu Lüneburg für gewisse Leibrenten, und trat sie schon bey seinen Lebzeiten zum Theile ab: über welchen Verkauf 1312 eine kaiserliche Bestätigung erfolgte. Allein die Söhne, welche Graf Nicolaus nach diesem Verkaufe zeugete, wollten dem Herzoge die Grafschaft vorenthalten, und thaten aus dem Schlosse oftmalige räuberische Ausfälle: daher rückete K. Karl IV nebst dem Herzoge Albrecht zu Lüneburg vor dasselbe, eroberte und zerstörte es 1378, und gab es dem Herzoge nebst der Grafschaft zu Lehn. 1566 wurde diese Stadt der Wohnsitz derjenigen Linie des Hauses Braunschweig und Lüneburg, welche heutiges Tages die wolsenbüttelsche heißt, 1671 aber kam sie wieder an das Fürstenthum Lüneburg.

3) Lücho, ein Städtchen an der Jeze, auf einem morastigen Boden, daher auch viele Häuser auf Pfälen stehen. Es hat ein altes Schloß, und ist der Sitz einer Superintendentur. Die ehemaligen Grafen von Lücho, von welchen der Aelteste, den man mit Gewißheit kennet, Hermann geheißen hat, und bey dem Jahre 1144 vorkömmt, sind Vasallen der Vorfahren des Hauses Braunschweig und Lüneburg gewesen, wie denn Herzog Wilhelm zu Lüneburg dieselben eben sowol als die Grafen von Dannenberg und Welfe in einer Urkunde von 1209 homines suos nennet. Nach Heinrichs, des letztern Grafen von Lücho, 1315 erfolgtem Tode, kam die Grafschaft an Günthern, Grafen von Kevernberg, welcher sie 1320 an Herzog Otto zu Lüneburg verkaufete. Von 1569 bis 1671 gehörte sie der dannenbergischen Linie des Hauses Braunschweig und Lüneburg. 1608 brannte die Stadt ab.

II. Die evangelischen Stifter und Klöster.

1. Die männlichen Stifter, nämlich

1) Das Stift zu Bardewick, einem zum Amte Winsen an der Luhe gehörigen Flecken, welcher unten beschrieben wird. Die Zeit des ersten Ursprunges dieses Stiftes ist nicht bekannt. Als Herzog Heinrich der Löwe 1189 die ehemalige Stadt Bardewick zerstörte, blieb zwar die Dom-

Domkirche stehen, das Stift aber verlor viele daran geschenkte Güter. Nach und nach kam es ziemlich wieder zu Kräften: allein 1371 im Kriege zwischen Herzog Magnus von Braunschweig und Herzog Albrecht zu Sachsen, stecketen die Sachsen die Häuser der Domherren und Vicarien, eben sowol als die Häuser der Einwohner des Fleckens, an. 1529 wurde die evangelische Lehre und gottesdienstliche Übung in dem Stifte zuerst eingeführet, der Erzbischof zu Bremen und Administrator des Bisthumes Verden, Christoph, Herzog zu Braunschweig, aber gedachte das Stift 1534 mit dem Bisthume Verden zu vereinigen: allein die Canonici entsageten 1535 dieser vorsehenden Vereinigung, und 1543 kam zwischen ihnen und Herzoge Ernst zu Hellen ein Vergleich zum Stande, und der katholische Gottesdienst wurde in dem Stifte ganz abgeschaffet, hingegen die Canonici und Vicarii im Besitze ihrer Rechte und Güter bestätigt. Das Stift besteht heutiges Tages aus 1 Dechanten, 1 Senior, 1 Subsenior, und 8 Stiftsherren. Es hat Sitz und Stimme auf den Landtagen. Zu seinen Gütern gehören vornehmlich die Zehnten zu Undeloh, Bögelsen, Mechterßen, Handorf, Lüdorf, Roidorf, Winsen, Quarrendorf, Hintbergen oder Himbergen, Röbbel, Gollern, Wendekate oder Wennekath, und Klein-Hesebeck, welche das Corpus Præbendæ genannt werden, weil sie die ersten wiederhergestellten Einkünfte des Stiftes nach der Zerstörung der Stadt Bardewick gewesen sind.

2) Das Stift zu Rammelslohe, in der Bogtey Patensen des Amtes Winsen an der Luhe, ist aus einer Celle entstanden, welche der Erzbischof Anscharius zu Hamburg im Jahre 842 im Walde Namelsloa errichtet hat. Im Jahre 862 ist das Stift vom Papste bestätigt, und dem Erzkiste Hamburg unterwürfig gemacht worden. Von 1526 bis 1540 ist die Reformation in demselben nach und nach zum Stande gekommen. Es besteht aus 1 Dechant, 1 Senior und 4 Stiftsherren, und hat Sitz und Stimme auf den Landtagen.

2. Die weiblichen Klöster, bey deren jedem der Landesherr aus dem Mittel der Landrätthe einen Commisär

mißbar verordnet, welcher desselben Nutzen in allen Vorfällen beobachtet, die Rechnungen einnimmt, und was zum Besten der Einkünfte gereichen kann, besorget.

1) Das adeliche Fräuleinkloster zu Lüne, in welchem eine Aebtissin, eine Priorin, und 18 Conventualinnen leben. Es liegt unweit der Stadt Lüneburg an der Elmenau, und ist 1172 von Dieterich, einem Mönch und Priester des Klosters St. Michaels zu Lüneburg, gestiftet und mit Benedictiner Nonnen besetzt, 1528 aber evangelisch geworden.

2) Das adeliche Fräuleinkloster zu Ebstorf, welches ehemals mit Benedictiner Nonnen besetzt gewesen ist, jetzt aber eine Aebtissin, eine Priorin, und 14 Conventualinnen evangelischer Religion hat.

3) Das adeliche Fräuleinkloster zu Medingen, welches mit einer Aebtissin, einer Priorin, und 23 Conventualinnen besetzt ist, von welchen $\frac{2}{3}$ aus den Patricien der Stadt Lüneburg genommen werden. An dem jetzigen Orte, welcher vor Alters Tellenen hieß, steht es seit 1324, nachdem es vorher, und von 1228, seinem ersten Stiftungsjahre an, an 4 andern Orten gewesen. Vor der Reformation war es mit Cistercienser Nonnen besetzt.

4) Das Kloster zu Wienhausen, welches 1233 gestiftet worden ist, und vor der Reformation Cistercienser Nonnen gehabt hat. Jetzt ist es mit einer Aebtissin, einer Priorin, und 23 theils adelichen theils bürgerlichen Conventualinnen besetzt.

5) Das Kloster zu Isenhagen, an der Ise, welches zuerst 1343 in dem benachbarten Dorfe Alt-Isenhagen gestiftet, und mit Cistercienser Mönchen besetzt worden, welche Johann, Bischof zu Hildesheim, 1257 nach Bakenrode gerufen, worauf das Kloster von Cistercienser Nonnen eingenommen worden, die es 1345 an dem jetzigen Orte aufgeführt haben. Es hat eine Aebtissin und 14 theils adeliche, theils bürgerliche Conventualinnen.

6) Das adeliche Fräuleinkloster zu Walsrode, welches im Jahre 986 von einem sächsischen Grafen, Namens Walo, zu Rode (denn so hat der Ort damals geheißen)

heißen) gestiftet worden, und jetzt eine Aebtissinn, eine Priorinn und 9 Conventualinnen hat.

III. Die Königlichen Aemter.

I. Das Amt Haarbarg liegt an der Elbe und Seeve, ist 5 Meilen lang, und 4 Meilen breit, und besteht aus Marsch- und Geestlande. Das Marschland ist theils eingedeicht, (Binnenland) theils unbedeicht, (Außenland) fast durchgehends fruchtbar, und wird größtentheils zu Wiesen und Weiden, einem geringeren Theile nach aber zu Aekern gebraucht, welche Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Bohnen und Erbsen tragen. Flachß und Hanf bauen die Marschleute nur zu ihrer Nothdurft. Auf Gartengewächse legen sich vornehmlich die Einwohner des Finkenwerders, zu Neuhoß und Kattwiek. Auf dem Kirchwerder wachsen große Erdbeeren in Menge. Zu Lauenbruch, Neuland, Bullenhausen, Over und Kirchwerder wird viel zahmes Federvieh gezogen. Die Hornviehzucht ist ansehnlich und einträglich. Auf dem Kirch-Alten-und Finkenwerder werden schöne Pferde gezogen. Die Fischerey ist beträchtlich, insonderheit aber werden von den Einwohnern auf dem Kirchwerder viele Neunaugen eingekauft, gebraten, und alsdann weit in Deutschland hinein gesendet. Sonst haben die Einwohner der Marsch den Hauptabsatz der obigen Producten zu Hamburg. Die Geest hat an vielen Orten Höhen und Tiefen, viele Heide und Torfmoor. Wenn der Boden gut gedünget wird, trägt er ziemlich guten Roggen, Hafer und Buchweizen, auch etwas Gerste. Die Einwohner der Geest legen sich auch auf die Hornvieh- und Schafzucht, auf den Bienenbau, verkaufen zu Hamburg jährlich für einige tausend Thaler Heidelbeeren, welche in den hiesigen Hölzungen wachsen, auch Federvieh und Eyer, brennen Branntewein, fahren Frachträder, verfertigen vielerley hölzerne Geräthschaften, stricken Strümpfe, und ernähren sich auf andere Weise. Das Amt ist in 7 Vogteyen abgetheilet.

1) Die Hausvogtey, oder die Vogtey Neuland und Over, enthält 5 Dörter.

2) Die Vogtey Kirchwerder, zu welcher, außer dem
7 R 4 Borwer-

Vorwerke Münchhof, keine besondere Dörfer gehören, sondern die Amtsunterthanen wohnen auf dieser Elbinsel mit den Unterthanen der Reichsstädte Hamburg und Lübeck vermischet.

3) Die Vogtey Altenwerder enthält das Kirchdorf Altenwerder, das landesherrschaftliche Erbzinsgut Rattwied, Krusenbusch, einen Theil der Einwohner des Sinkenwerders, den Lauenbruch, woselbst ein Rittergut ist, und das freyherrlich - grotische adeliche Gut Menhof.

4) Die Vogtey Sittfeld, zu welcher 26 Dörfer gehören, welche insgesammt nach Sittfeld eingepfarrt sind. Carotshofel ist ein landesherrschaftliches Vorwerk. Zu Lindhorst ist ein Rittergut.

5) Die Vogtey Höpen, von 24 Dörtern, unter welchen das Pfarrdorf Sinstorf und 2 landesherrschaftliche Vorwerke sind.

6) Die Vogtey Jestedt, von 18 Dörtern, unter welchen das Pfarrdorf Jestedt ist.

7) Die Vogtey Tostedt, von 25 Dörtern, unter welchen das Pfarrdorf Tostedt ist. Im Wintermoor entspringt die Seeve.

2. Das Amt Wilhelmsburg, welches in der Elbe zwischen dem Süder- und Norderstromen derselben liegt, ungefähr eine Meile lang, und eben so breit ist. Der Boden ist Marschland, aber von unterschiedener Güte. Die Einwohner bauen zwar Weizen, Roggen, Hafer, etwas Gerste, und Feldbohnen, haben aber ihre vornehmste Nahrung von der Milch ihrer Kühe und von den vielen Gartengewächsen, welche sie nach Hamburg bringen. Es ist auch hieselbst ein Schiffszimmerwerk, auf welchem große nach Grönland auf den Walfischfang gehende Schiffe gebauet werden. Er gehöret einem Kaufmanne zu Hamburg, welcher davon einen Erbzins entrichtet. Dieses Amt ist ehedessen ein geschlossenes Gericht der Groten gewesen, deren einer, Namens Werner, 1319 vom Grafen Adolph von Schaumburg die Lehnsherrlichkeit über Stilhorn erhalten hat. Herzog Wilhelm kaufte es diesem adelichen Geschlechte 1672 ab, verwandelte es in ein

ein Amt, und benennete es nach seinem Namen. Die Unterthanen sind von Einquartierung völlig befreiet, und werden bey allen Freyheiten geschüzet, welche sie zur Zeit der Herren Groten gehabt haben. Das Amtshaus Wilhelmsburg liegt $\frac{1}{4}$ Meile von Haaburg. Das Amt ist nicht in Dörfer, sondern in 3 Vogteyen abgetheilet, welche sind:

- 1) Die Vogtey Stilhorn, von 149 Feuerstellen.
 - 2) Die Vogtey Keyerstieg, von 80 Feuerstellen.
 - 3) Die Vogtey Georgiswerder, von 64 Feuerstellen.
3. Das Amt Moisburg, welches $2\frac{1}{2}$ Meilen lang, und 2 Meilen breit ist. Der Boden besteht aus Sandland, Heiden und Torfmooren. Das erste trägt Roggen, Hafer, Buchweizen, Hanf und etwas Flachs. Auf der Heide wird Schaf- und Bienenzucht getrieben. In guten Jahren findet man hier wol 20000 Schafe. Manche Dörfer haben gute Pferdezucht. Die Hölzungen von Eichen- Buchen- und Ellernholz sind gut. Die häufigen Heidelbeeren werden nach Hamburg zum Verkaufe gebracht. Das Amt ist in 3 Vogteyen abgetheilet.

- 1) Die Vogtey Moisburg enthält 5 Dörfer und eine Papiermühle. Das Pfarrdorf Moisburg, ehedessen Moosburg, liegt an der Este, und enthält eine Pfarrkirche, das Amtshaus, und ein landesherrschaftliches Vorwerk. Das Amtshaus ist 1711 anstatt des damals abgebrochenen alten Schlosses erbauet worden, welches von der abgestorbenen Familie von Moisburg an die von Opershausen, von diesen aber pfandsweise an Heinrich von der Wense gekommen ist, nach dessen Tode es an Herzog Otto II von der haaburgischen Linie kam, dessen Sohn, Herzog Wilhelm, das Schloß von neuem erbauete.

- 2) Die Vogtey Hollenstedt begreift 22 Dörfer und eine Papiermühle. Hollenstedt ist ein Pfarrdorf.

- 3) Die Vogtey Elsdorf begreift 11 Dörfer, 2 landesherrschaftliche Vorwerke, und den Ort Schanze, unweit Buxtehude, woselbst ein Zoll- und Wirthshaus nebst einigen Häusern zu finden.

4. Das Amt Winsen an der Lube, liegt zwischen der Elbe und Wumme, welche hier beyin Dorfe Ober-

Haverbeck entspringt, und es von dem Fürstenthume Verden scheidet, wird auch von denen in die Elbe sich ergießenden Flüssen Elmenau, welche hier die Roddau und Lube, diese aber die Lopau, Wulfferaue, Brunaue und Wittenbeck aufnimmt, und Seeve, in welche sich die Schmaale Aue ergießt, gewässert. Seine größte Länge beträgt 6, und seine größte Breite 4 Meilen. Ein ansehnlicher Theil desselben gehöret zu der sogenannten großen lüneburgischen Heide, es hat aber auch Marschgegenden, in welchen der Ackerbau und die Viehzucht beträchtlich sind. Auf der Geest sind beyde geringer, und in den Heiden machen die Schafzucht, Bienenzucht und der Handel mit Holze die Hauptnahrung aus. Flachs und Hanf werden zwar auch, aber nur zur Nothdurft der Einwohner, gebauet. Eine besondere Nahrung dieses Amtes ist, daß in denen nach der Elbe zu und an derselben belegenen Dörfern, und in der Stadt Winsen, das ganze Jahr durch Kälber von 10, 12 bis 15 Wochen gemästet, und nach Hamburg zum Verkaufe gebracht werden, woselbst jedes Stück gemeiniglich für so viele Thaler verkauft wird, als es Wochen alt ist, überhaupt aber jährlich 5 bis 6000 Rthlr. daraus gelöst werden. An der Elbe, und vornehmlich in der Vogtey Neuland, wird auch viel weißes und großes Federvieh das ganze Jahr durch gezogen, und zu Hamburg theuer verkauft, und in eben diesen Gegenden ist auch der Fischfang in der Elbe erheblich. Im Walde Radtbruch ist eine landesherrschaftliche Stuterey, darinn für die königlichen Marställe Zugpferde, und Maulthiere gezogen werden. Das Amt enthält eine Stadt, einen Flecken, 149 ganze Dörfer und 15 einzelne Höfe, überhaupt 2236 Feuerstellen, und 1755 konnte man die Anzahl der Menschen in demselben auf 18000 und darüber schätzen. Es ist in 7 Amtsvogteyen abgetheilet. Man bemerke

1) Winsen an der Lube, eine kleine Stadt, bey welcher sich die schnellfließende Lube in 2 Arme theilet, deren einer durch die Stadt, der andere aber umhin geht, und sich mit jenem auf der andern Seite der Stadt beym Walle wieder vereinigt. Ueber jeden Arm ist eine steinerne

nerne Brücke gebauet. Man schiffet von hier aus auf der Luhe in die Elmenau, und aus dieser in die Elbe. Die Stadt ist mit Wall und Graben umgeben, und ehedessen noch mehr befestiget gewesen, hat 210 Feuerstellen, und ein nahe daran liegendes Schloß, auf welchem Herzog Wilhelms Witwe, Dorothea, eine gebührne königl. dänische Prinzessin, gewohnet hat, und 1617 gestorben ist, jetzt aber wird es von dem ersten Beamten bewohnet. Der Magistrat hat die niedern Gerichte, und von demselben wird an das Amt appelliret, welches auch die Polizey in der Stadt versieht. Durch die Stadt gehen viele Kaufmannsgüter von und nach Hamburg. Es ist ihr schon 1322 Weichbildsgerechtigkeit bestätigt worden. 1528 brannte sie fast ganz ab. 1627 wurde sie von dänischen Kriegsvölkern angezündet, und zum Theile eingeäschert.

2) Die Amtsvogtey Neu-land liegt längst der Elbe, und begreift die Dörfer Stöckte, woselbst die Luhe in die Elmenau geht, Hope, Fliegenberg und Wublenburg, woselbst ein Rittergut ist, unterhalb dieses Ortes aber fällt die Seeve in die Elbe. Auf einer Erdzunge, bey dem Ausflusse der Elmenau in die Elbe, ist die Hoper-Schanze angeleget, welche mit Geschütz und Mannschaft besetzt ist.

3) Die Marschvogtey liegt auch längst der Elbe. In derselben sind die Pfarrdörfer Drenhausen und Marschacht.

4) Die Amtsvogtey Pattensen, in welcher die Pfarrdörfer Pattensen, woselbst eine Superintendentur ist, und Kamelslohe oder Kameslo, woselbst das oben beschriebene Stift ist. Zwischen Marxen und Jeseburg fließt die Schmale Aue in die Seeve, und unterhalb Wulffen die Wulfferaue in die Luhe. Es sind hier die Wälder Radtbruch, woselbst die oben beschriebene Stuterey ist, und Buchwedel.

5) Die Amtsvogtey Amelinghausen, in welcher die Pfarrdörfer Amelinghausen, woselbst ein Rittergut ist, und Bispingen, sind. Bey Oldendorf fließt die Lapau in die Luhe, und bey Ober-Haverbeck entspringt die Wumme. Die Raubkammer ist ein weitläufiger Wald in der großen lüneburgischen Heide.

6) Die

6) Die Amtsvogtey Carlstorf. Zu Sabrendorf oder Jahrendorf ist eine Poststation. Der Carlstorfer Wald und die Hamstedter Berge sind beträchtliche Waldungen.

7) Die Amtsvogtey Bardewick, in welcher der Flecken Bardewick, und die Pfarrdörfer Sandorf und S. Dionys sind.

Der Flecken Bardewick liegt an der Elmenau, und ist ein offener weitläufig aus einander gebauter Ort, dessen Umfang den Umkreis der benachbarten Stadt Lüneburg an Größe merklich übertrifft, ob er gleich, die Kirchen = Schul = und Stiftsgebäude ungerechnet, nur 106 Feuerstellen hat. Man schreibt ihm ein hohes Alter zu, und es war vor Alters eine große Stadt, die 9 Kirchen hatte. Sie gehörte zu Herzog Heinrichs des Löwen väterlichem Erbe. Als sie sich aber desselben Bothmäßigkeit entzog, wurde sie von ihm 1189 belagert, erobert und fast ganz zerstört. 1371 wurde dieser Ort von den Sachsen, welche Herzog Magnus mit der Rette hieselbst angriff, angezündet und von neuem verwüstet. Die Einwohner des jetzigen Fleckens werden zwar in gewissen Fällen noch als Bürger betrachtet, daher sie auch noch Rathleute, obgleich keinen Bürgermeister, haben, sie sind aber zu Herrendiensten, gleich den Bauern, verpflichtet. Sie ernähren sich hauptsächlich vom Gartenbaue, und bringen ihre Gartengewächse nach Lüneburg und Hamburg, haben auch in der letzten Stadt, nahe bey der Kathrinenkirche, für dieselben ein besonderes Niederlagehaus, welches das bardewicker Zippelhaus genennet, und vermöge eines zwischen dem hamburgischen Magistrate und den Rathleuten zu Bardewick 1604 errichteten Vertrages, von jenem, gegen jährliche Bezahlung von 110 Mark an gutem groben gangbaren Silbergelde, in baulichem Wesen erhalten wird. Es ist hier eine Superintendentur, und bey der alten Domkirche das oben beschriebene Stift. Das vor dem Flecken liegende Hospital, der Nikolaihof genannt, mit seiner Kirche, gehört der Stadt Lüneburg zu.

8) Die Amtsvogtey Bienenbüttel, welche aber keinen geschlossenen Bezirk hat, sondern die in Ansehung der Contribution dazu gehörigen Dörfer und Unterthanen liegen und

und wohnen in andern Nennern zerstreuet. Es gehören dahin die Pfarrdörfer Bienenbüttel, woselbst ein Rittergut ist, Egestorf, eigentlich Edestorf, Hanstedt, Underslob, dessen Kirche mit der hanstedtischen vereinigt ist, Kirch-Gellersen, Raven, Salzhausen.

5. Das Amt Bütlingen, in welchem die Dörfer Bütling an der Nege, welche hier den sogenannten barumer See machet, und nicht weit von hier in die Elmenau geht, Barum, Lüdershausen an der Nege, woselbst ehedessen ein Schloß gewesen ist, und Britlingen, sind.

6. Das Amt Scharnebeck, welches, an der Nege liegt, ungefähr 5 Meilen im Umfange, etwas Marschland, mehrentheils aber einen entweder sandigen oder moorigen Boden hat. Der Boden trägt etwas Weizen, Erbsen und Feldbohnen, vornehmlich aber Roggen, Hafer und Buchweizen. Der Hanf, welcher gebauet wird, reicht nur zur Nothdurft zu. Auf den Heiden ist Schaf- und Bienenzucht. Die Hornviehzucht ist einträglich. Die Holzungen sind gut, man hat auch Torf. Zu dem Amte gehören 4 Dörfer, eben so viele landesherrschaftliche Vorwerke, 2 Mühlen, viele zerstreute Unterthanen in den Nennern Bleckede, Lüne, Winsen an der Luhe, und Lauenburg, und beträchtliche Kornzehnten. Scharnebeck und Ecken sind Pfarrdörfer. In dem ersten ist ein Schloß, welches aus einem Theile der Gebäude des ehemaligen hiesigen Cistercienser Mönchenklosters, aus den Gütern desselben aber das Amt entstanden ist.

7. Das Amt Lüne, welches an der Elmenau liegt, und 46 Dörter enthält. Es ist aus den Gütern der ehemaligen Probstey des Klosters zu Lüne, von welchem oben gehandelt worden, entstanden. In dem Pfarrdorfe Lüne, woselbst das Kloster ist, ist auch eine Superintendentur. Es ist hier auch ein Sauer- und Heilbrunn. In dem Amte sind noch die Pfarrdörfer, Embsen, Reinsdorf und Thomasburg. Das Dorf Heiligenthal hat anfänglich Zibelingborstel geheißen, den jetzigen Namen aber erhalten, als daselbst ein Prämonstratenser Kloster errichtet worden, welches 1382 in die Stadt Lüneburg verlegt worden. Es ist daselbst ein Rittergut.

8. Das

8. Das Amt Garze, welches an der Elbe liegt, und, außer den 4 Bruchdörfern Garze, Lärze, Rosenthal und Vogelsang, noch 7 andere begreift, an deren viere aber die Aemter Blekede und Lüne Theil haben.

9. Das Amt Blekede, welches an der Elbe liegt, und 57 Dörter hat. Die Dörfer sind unter 4 Vogteyen vertheilt.

1) Die Hausvogtey ist theils diessseits, theils jenseits der Elbe.

2) Die Marschvogtey, darinnen die Pfarrdörfer Radegast, welches allem Ansehen nach seinen Namen von dem Bögen Radegast hat, und Garlstorf.

3) Die Barskamper Vogtey, in welcher, außer den Pfarrdörfern Barskamp und Nerze, zu bemerken sind

(1) Blekede, ein amtsfähiges Städtchen an der Elbe, welchem Herzog Otto der Strenge 1310 Stadtrecht verliehen hat. Vermuthlich ist sie die Stadt, welche Herzog Wilhelm 1209 neben Wendisch-Blekede, unter dem Namen Löwenstadt erbauen wollen, wie aus einer Urkunde in den Parergis Goetting. P. I. T. 4. p. 23 erhellet. Es sind hier ein altes Schloß, ein wichtiger Elbzoll, und 4 Rittergüter.

(2) Dalenburg, ein Flecken an der Neze, welcher in des Herzogs und Pfalzgrafen Heinrichs Urkunde von 1203, über das Erbtheil seines Bruders Wilhelm, unter die Städte gerechnet wird.

4) Die Wiebecker Vogtey, in welcher das Pfarrdorf Nabrendorf ist.

10. Das Amt Hitzacker, welches auf beyden Seiten der Elbe liegt, die hier die Zege aufnimmt. Es hat vor Alters zu der Grafschaft Dannenberg gehört. Seine Länge beträgt 3, und seine Breite $2\frac{1}{2}$ Meilen. Es besteht theils aus Marsch-theils aus Geestlande. In den Marschgegenden ist guter Ackerbau, Hornvieh- und Pferdezucht, man bauet auch daselbst etwas Flachs und Hanf. Die Geest gehört zum Drawän, und besteht theils aus Heide, theils aus Sand; der Ackerbau ist daselbst gering, hingegen hat man junge Bienen- auch Schaf- und Hornviehzucht. Die Görde ist ein ansehnlicher Wald von Eichen

Eichen, Büchen und andern Bäumen, welcher 4 Meilen im Umfange, und eine starke Wildbahn hat. An der Ostseite desselben ist ein königlich Jagdschloß und Ablagergebäude. Die Einwohner des Amtes sind wendischer Herkunft. Von 1566 bis 1671 hat dieses Amt der dannenberghischen Linie des Hauses Braunschweig und Lüneburg zugehört. Es begreift:

1) Hitzacker, ein kleines amtsfähiges Städtchen auf einer Insel in der Jeze, welche nicht weit von hier in die Elbe fließt. Der Amtshof ist ehedessen ein Schloß und fürstlicher Wohnsitz gewesen. Herzog August, welcher hier zuletzt gewohnt hat, und von hier nach Wolfenbüttel gezogen ist, legete hieselbst in einem runden Thurme eine Büchersammlung an, welche schon auf 8000 Bände angewachsen war, als sie nach Wolfenbüttel gebracht wurde. Fast mitten im Städtchen ist das königl. Elbzollhaus, woselbst der wichtige Zoll in lauter Speciesgelde bezahlt wird. Es wird hier jährlich auf Gallentag ein großer Lauschaumarkt gehalten, auf welchem die Marschleute ihren Weizen, Gerste, Bohnen und Erbsen, an die Geestleute gegen Roggen und Buchweizen vertauschen, da denn zugleich von denen aus den umliegenden Aemtern mit Getreide hieher gekommenen Leuten ein gewisser Preis des Getreides verabredet wird, den man im Handel eine geraume Zeit, und bisweilen das ganze Jahr hindurch, beobachtet. Dieser Ort kommt in des Herzogs und Pfalzgrafen Heinrichs Urkunde von 1203, über seines Bruders Herzog Wilhelms Erbtheil, unter den Städten vor, und wird Hedesackere genennet.

Unweit der Stadt fängt an der Jeze ein Berg an, welcher sich bis an die Elbe erstreckt, und der Schloß- und Weinberg genennet wird, weil vor Alters ein Schloß darauf gestanden hat, und bis 1713 Wein darauf gebauet worden ist.

2) 57 Dörfer, unter welchen die Pfarrdörfer Barenz dorf und Kieberau sind.

3) In dem unweit Hitzacker belegenen adelichen Dorfe Dözingen sind 2 Rittergüter, der adelichen Familie von Hitzacker zugehörig.

II. Das Amt Dannenberg, welches an der Elbe und Jeze liegt, und ungefähr 8 Meilen im Umfange hat. Die Jeze theilet es in 2 Gegenden; diejenige, welche zwischen der Elbe und Jeze liegt, ist Marschland, hat aber doch auch Sand- und Hebestriche; hingegen die Gegend, welche von der Jeze an gegen Westen liegt, ist Heide und Sandland, und ein Theil vom Drawän. Unter Drawän wird der Strich Landes verstanden, welcher zwischen den Städten Dannenberg und Lückau und dem Pfarrdorfe Rosche ist. Er hat den Namen von dem wendischen Worte Drawa, welches Hölzung oder Wald bedeutet, die ehemalige Walbung aber ist größtentheils ausgerottet worden. Er wird in den Ober- und Unter-Drawän eingetheilet, zu jenem gehören die Kirchspiele Zebelin und Erumafel, die Bogten Kiesen, und was von dannen bis gen Rosche liegt; zu diesem gehören die Kirchspiele Elenz, Zees, Cüsten und Satemin. Die Einwohner sind wendischer Herkunft, reden aber heutiges Tages die wendische Sprache nicht mehr, nachdem ihnen der Gebrauch derselben verbothen worden, ihre deutsche Mundart unterscheidet sich aber von den benachbarten in unterschiedenen Stücken, z. E. darinn, daß sie den Buchstaben h in den davon anfangenden Wörtern nicht aussprechen, hingegen ihn andern mit einem Vocale anfangenden Wörtern vorsezen. Weil der Boden in diesem zum Drawän gehörigen Striche Landes des Amtes Dannenberg dürrer, und an Wasser ein Mangel ist, so ist auch der Ackerbau und die Viehzucht hieselbst gering. Die Lucie ist ein großer morastiger Wald, dessen Hölzung nicht sehr erheblich ist. Die Ausfuhr des Amtes besteht in Honig, Wachs, Wolle, Hopfen und Leinwand. Es ist dieses Amt die eigentliche Grafschaft der Grafen von Dannenberg (von welchen oben bey der Stadt dieses Namens gehandelt worden) gewesen, welche sie, wie es scheint, durch Bezwingung der Wenden erhalten haben. In demselben sind 66 Dörfer, und 10 Vorwerke und Schäfereyen. Die Pfarrdörfer sind Breselenz, Damnat, Langendorf, in dessen Gegend ehedessen aus einem Sandberge an der Elbe Allaun gegraben worden, und Quickeborn. Bey dem landesherrschaftlichen Vorwerke Gümse, eigentlich Gümiz,

Gämitz, ist der Gämssee See. In dem Dorfe Pretze war vor Alters ein Schloß. Beym Vorwerke Kaltenhof, welches an der Elbe gegen der mecklenburgischen Stadt Dömitz über liegt, daselbst eingepfarret ist, und dem Herzoge zu Mecklenburg gehöret, landet die von Dömitz kommende mecklenburgische Fähre an: es geht auch über dasselbe die Landstraße von Uelzen und Dannenberg ins Mecklenburgische.

12. Das Amt Lücho, welches an der Jeße und Dunne liegt, und zu den wendischen Gauen (pagis) Drawän, Geyn oder Ebein, Lennigau und Tering oder Vering gehöret. Die Einwohner sind wendischer Herkunft. Von den ehemaligen Grafen von Lücho und ihrer Grafschaft, zu welcher dieses Amt gehöret hat, ist oben bey der Stadt Lücho einige Nachricht zu finden. Das Amt begreift 142 Dörter, von welchen aber 21 mit dem Amte Wustro in Ansehung der Contribution gemeinschaftlich sind. Die merkwürdigsten sind:

1) Die Pfarrdörfer Crumassel und Sebelin, im Ober-Drawän. Das Dorf Sebelin gehöret zum Theile zum Amte Wustro.

2) Elenze, ein Flecken, und

3) Die Pfarrdörfer Cäßen, Satemin und Seetz (dessen Kirche mit der bulißischen vereinigt ist) im Unter-Drawän.

4) Bulitz, ein Pfarrdorf im Geyn.

5) Rebensdorf und Woltersdorf, Pfarrdörfer im Tering oder Vering. In dem zweyten sind 2 Rittergüter.

6) Predöhl, ein Pfarrdorf im Lennigau.

7) Warbeck, Warbecke, Warpke, ein ehemaliges Schloß, von welchem noch einiges Mauerwerk zu sehen ist. Von demselben sind die ehemaligen Grafen von Warbeck und ihre Grafschaft benannt worden. Graf Hermann stiftete 1161 das Kloster Disdorf oder Distorf, welches in der alten Mark belegen, und noch vorhanden ist. 1388 wurde das Schloß Warbeck vom Herzoge Heinrich, Sohn Herzogs Magnus mit der Kette, bewohnt. Das ehemalige Amt dieses Namens ist mit dem Amte Lücho vereinigt worden.

3 Th. 3 A.

7 D

8) Ber-

8) Bergen an der Dumme, ein Flecken, welcher vor Alters zu der Grafschaft Wartbeck gehört hat.

9) Die Pfarrdörfer Plate und Pretzel.

13. Das Amt Wustro, welches an der Jeze und Dumme liegt, und zu den wendischen Gauen Drawän, Geyn und Nering oder Vering mit gehört, hat einen sehr morastigen Boden, aber gute Hölzungen. Die Einwohner, welche wendischer Herkunft sind, ernähren sich vom Acker- und Flachsbaue, und von der Viehzucht. Es wird hier viel Leinwand gewebet, und nach Hamburg gebracht. Das Amt ist ehedessen ein geschlossenes adeliches Gericht derer von Wustro gewesen, und 1615 nach Abgange derselben dem Landes- und Lehnsherrn eröffnet, und zu einem Amte gemacht worden. Es gehört zu der Grafschaft Lücho, und begreift

1) Wustro, ein kleines Städtchen, durch welches die Jeze und Dumme fließen, und sich alsdann vereinigen. Es hat einen Magistrat, steht aber unter dem Amte. Das hiesige Schloß war ehedessen befestiget. 1645 und 91 ist der Ort abgebrannt, aber ganz regelmäßig wieder aufgebauet worden.

2) Die Hausvogtey, welche einen Theil vom Geyn enthält, dessen beim Amte Lücho gedacht worden ist. Es gehören 20 Dörfer dazu, von welchen 11 in Ansehung der Contribution mit dem Amte Lücho gemeinschaftlich sind, als, die Pfarrdörfer Rebenstorf und Woltersdorf.

3) Die Amtsvogtey Kiesen, zu welcher das im Gehölze angenehm belegene Vorwerk Kiesen, und 16 Dörfer gehören, von welchen 10 in Ansehung der Contribution mit dem Amte Lücho gemeinschaftlich sind, als, das Pfarrdorf Tebelin.

14. Das Amt Schnackenburg, welches an der Elbe liegt, und nur einen einzigen Ort hat, nämlich den Flecken Schnackenburg, bey welchem der Fluß Alland in die Elbe geht. Es ist hier der erste churbraunschweigische Elbzoll. Die Einwohner ernähren sich größtentheils von Handlung und Schifffahrt. Der Flecken hat zwar wenig, aber fruchtbares Ackerland, welches guten Weizen trägt. Herzog Magnus versetzte diesen Ort 1373 an
Herzog

Herzog Erich zu Lauenburg; Herzog Albrecht zu Sachsen aber lösete ihn im folgenden Jahre schon wieder ein. Er kam hierauf nebst dem Zolle an die Markgrafen von Brandenburg, welche ihn bis 1388 behielten, da die lüneburgischen Herzoge, Bernhard und Heinrich, ihn den Markgrafen von Brandenburg wegnahmen, seit welcher Zeit er bey dem Fürstenthume Lüneburg geblieben ist.

15. Das Amt Oldenstadt, welches aus den Gütern eines ehemaligen Klosters entstanden ist, welches im 10ten Jahrhund. zu einem Benedictiner Nonnenkloster gestiftet, 1142 aber in ein Cistercienser Mönchenkloster, und 1531 in ein Amt verwandelt worden, enthält 70 Dörter, von welchen aber viele in Hinsicht der Contribution mit andern Aemtern gemeinschaftlich sind, und wird in 5 Sciste oder Veste, das ist, Intervogteyen, abgetheilet. Die merkwürdigsten Dörter sind:

1) Oldenstadt, ein Pfarrdorf, und der Sitz des Amtes, woselbst ehedessen das Kloster gewesen ist. Es liegt nahe bey Uelzen, an der Wipperau, und hat anfänglich Allesheim, oder zusammengezogen Uelsen, geheißen; schon gegen das Ende des 13ten Jahrh. aber wurde es oft Olden- (Alt-) Uellesen, und hingegen die benachbarte Stadt Löwenwold wurde Nien- (Neu-) Uellesen genennet, endlich aber hat das Kloster und Dorf den Namen Oldenstadt oder Altenstadt, und die Stadt Löwenwold den Namen Uelsen oder Uelzen bekommen.

2) Das Pfarrdorf Leembke oder Leimbke.

16. Das Amt Medingen, welches an der Elmenau liegt, 3 Meilen lang, und $2\frac{1}{4}$ Meile breit ist, besteht größtentheils aus Heide und Sandland, hin und wieder aber ist der Boden besser. Die Einwohner haben ihre vornehmste Nahrung vom Baue des Flachses, welchen sie wohl bereiten, und der fein ist. Sie weben auch allerley Leinewände, insonderheit eine grobe Art, welche Pechlinnen genennet, und mehrentheils nach Hamburg gebracht wird. Außerdem handeln sie noch mit Wolle, Honig und Wachs. Das Amt ist aus der ehemaligen Probstei des Klosters zu Medingen errichtet worden. Die 52 Dörter desselben sind jetzt unter die vereinigte Haus-

und Bevenser-Vogten), und 3 Feisten (Untervogteyen) vertheilet; einige dieser Dörter aber sind in Ansehung der Contribution mit den Aemtern Winsen an der Lube und Lüne gemeinschaftlich, und 2 sind mitgezählet, weil in jedem ein zu dem Amte Medingen contribuirender Hof ist. Die merkwürdigsten Dörter sind:

1) Medingen, der Sitz des Amtes und des oben beschriebenen Klosters, liegt an der Elmenau, und besteht bloß aus den Gebäuden des Amtes, des Klosters, und denen, so zu der Pfarrkirche desselben gehören, wie auch aus einigen Mühlen, und einem Wirthshause.

2) Bevensen, nach der gemeinen Aussprache Bähmsen, ein Flecken an der Elmenau, unweit Medingen.

3) Alt-Medingen, ein Pfarrdorf, woselbst das Kloster zu Medingen 1261 von Werner und Gebhard von Meding erbauet, von hier aber 1324 an seinen jetzigen Ort verleget worden ist.

4) Die Pfarrdörfer Barum, woselbst ein Rittergut ist, Gimbergen, Römstedt und Wichmansburg.

17. Das Amt Ebstorf, welches an der großen lüneburgischen Heide liegt. Die Bienenzucht wird in den Landen des Churhauses Braunschweig schwerlich irgendwo stärker, als hier, getrieben, und sie giebt in guten Jahren eine Honigaussbeute, die viele tausend Thaler beträgt. Die 49 Dörter, welche zu diesem Amte gehören, sind unter 6 Feisten (Untervogteyen) vertheilet. Am merkwürdigsten sind:

1) Ebstorf, ein anmuthiger Flecken, woselbst das oben beschriebene Kloster, das Amtshaus und eine Superintendentur ist.

2) Alt-Ebstorf, ein Dorf, zwischen welchem und dem Dorfe Wittenwater (Weißwasser) eine mit vielen Begräbnißhügeln angefüllte Ebene ist, welche man muthmaßlich für den Wahlplatz der sächsischen Schlacht mit den Normännern im Jahre 880 hält.

3) Die Pfarrdörfer Hansstedt, Munster, Rathendorf und Wridel.

18. Das Amt Bodenteich, welches eines der größten im Fürstenthume ist, indem es 18 bis 20 Meilen im
Umfange

Umfange hat, 1 Flecken und 156 Dörfer, darunter aber viele in Ansehung der Contribution mit andern Aemtern gemeinschaftlich sind, enthält, auch 13 adeliche Siege einschließt. Es ist in 9 Vogteyen und Feiste eingetheilet. Am merkwürdigsten sind:

1) Bodenteich, ein Flecken an einem morastigen Orte und Landsee, woselbst das Amtshaus ist. Er ist der Stammort der 1666 ausgestorbenen adelichen Familie von Bodenteich, welche ihn aber schon 1347 an Herzog Wilhelm zu Lüneburg verkauft hat.

2) Höffering, ein Dorf an der Hardau, woselbst ehemals die Landtage der lüneburgischen Landschaft gehalten worden.

3) Die Pfarrdörfer Hollenstedt, woselbst ein Rittergut ist, Molzen, Mettelkamp, Rosche, Räglingen, Stedersdorf, Suderburg, woselbst ein Rittergut ist, u. a. m.

19. Das Amt Isenhagen, welches aus der ehemaligen Probstei des Klosters Isenhagen entstanden ist, und keine besondern Dörfer hat. Von dem Kloster ist oben Nachricht ertheilet worden.

20. Das Amt Knesebeck, welches gutentheils aus des adelichen Geschlechtes von dem Knesebeck Stammbause und desselben Zugehöre besteht, so im 15ten Jahrh. den Herzogen zu Lüneburg heimgesallen ist. Das Amt wurde 1668 an Otto Broten versetzt, und blieb eine Zeitlang bey desselben Familie. In der Pickelinger Heide ist der Pickelstein und der rothe Berg. Die merkwürdigsten Derter sind:

1) Knesebeck, ein Pfarrdorf, woselbst das Amtshaus ist.

2) Wittingen, ein alter Flecken, welcher schon 1012 angebauet, und schon 1203 dem lüneburgischen Hause eigen gewesen ist. 1639 und 42 ist er ganz abgebrannt. Es sind hier 3 Rittergüter, welche denen von dem Knesebeck zugehören.

3) Die Pfarrdörfer Ohrdorf, woselbst die Ohra entspringt, und Tasenbeck.

21. Das Amt Klöße, welches ganz von der alten Mark umgeben ist, außer daß es in dem großen, dicken, morastigen und unbewohnten Walde, Drömling, von

welchem ein Stück dazu gehöret, an das Herzogthum Magdeburg gränzet. Es ist ungefähr $3\frac{3}{4}$ Meilen lang, und 2 Meilen breit, der Boden ist theils Sand, theils Heide, theils Moor. Die Einwohner bauen Roggen, Hafer, Buchweizen, etwas Gerste und Hopfen, haben auch Viehzucht. Es hat dieses Amt ehedessen zu der alten Mark gehöret. Churfürst Ludewig zu Brandenburg überließ es 1344 an 5 adeliche Geschlechter wiederkäuflich. Noch in eben diesem Jahrhunderte brachte einer von Quigo das Haus Klöße an sich, und nahm aus demselben Räubereyen vor, welche 1390 von den Herzogen zu Braunschweig und dem Erzbischofe Albrecht zu Magdeburg gestöret wurden, in deren Gewalt das Haus Klöße damals gerieth, und die es gemeinschaftlich besaßen. Nachmals, und zwar vermuthlich im 16ten Jahrh. ist es ganz an das Fürstenthum Lüneburg gekommen. Es gehören dazu

1) Klöße, ein Flecken, an einer davon benannten Hölzung oder Heide, ist der Sitz des Amtes, und einer Superintendentur, zu welcher die Pfarrkirchen dieses Amtes gehören.

2) Breitenfeld, ein Pfarrdorf, welches halb hieber, und halb zur alten Mark gehöret. Die letztere Hälfte besigen die von der Schulenburg und die von Alvensleben. Der Zoll gehöret ganz ans Amt.

3) Kakerbeck, ein Pfarrdorf, woselbst ein Rittergut ist.

4) Noch 4 Dörfer, und das landesherrschastliche Vorwerk Dölzig.

22. Das Amt Fallersleben, welches an der Aller liegt, 17 Dörter enthält, und in 2 Hohgreffschaften abgetheilet wird. Diese sind:

1) Die Hohgreffschaft Grepenlah, in welcher

(1) Fallersleben, ein Flecken, welchen die Herzoge zu Lüneburg, Otto und Wilhelm, 1337 von den Grafen von Woldenberg erkaufet haben sollen. Das Schloß daselbst hat Herzog Franz zu Gifhorn erbauen lassen. Es ist hier der Sitz des Amtes und einer Superintendentur.

(2) Die Pfarrdörfer Hattorf, woselbst ein Rittergut ist, und Sülfeld.

2) Die Hohgreffschaft Hasenwinkel, in welcher die Pfarr-

Pfarrdörfer! Heiligendorf, Meindorf, Wchsendorf und Rohde, woselbst ein Rittergut ist.

23. Das Amt Gifhorn, welches über 4 Meilen lang und fast $1\frac{1}{2}$ Meilen breit ist, liegt auf beyden Seiten der Aller, welche hier die Ise aufnimmt, wird auch von der Ocker gewässert. Es besteht aus 2 Theilen, welche sind

1) Der Heidmarkts District. Dieser liegt an der Nordseite der Aller, und besteht aus Heide, Sand und Moorland, hat Ackerbau, Hornvieh- Schaf- und Bienenzucht, führet Wolle, Honig, Wachs und Garn, und in guten Jahren auch etwas Getreide aus. Dahin gehöret

(1) Gifhorn, ein Flecken an der Aller, welche unter diesem Orte die Ise aufnimmt. Es ist hier eine Superintendentur, und neben dem Flecken liegt ein mit Wällen umgebenes Schloß, welches Herzog Franz 1525 hat erbauen lassen. Der Ort war schon 1260 ein Flecken.

(2) Die Hausvogtey, in welcher 9 Dörfer, ein einzelner Hof, eine Mühle, eine Schäferen, und das landesherrschaftliche Vorwerk Bockeln, welches an der Aller liegt, und vor Alters ein Kloster gewesen ist.

Es liegt auch hieselbst das Boldecker Land, den Grafen von der Schulenburg zur Wolfsburg zugehörig, in welchem das Pfarrdorf Teimke und noch 6 Dörfer sind.

(3) Die Vogtey Warenholz, zu welcher das Pfarrdorf Warenholz und auch 3 Dörfer gehören.

(4) Die Vogtey Steinborst, in welcher die Pfarrdörfer Steinborst und Groß-Vesingen und noch 6 Dörfer.

(5) Die Vogtey Hankensbüttel, darinnen die Pfarrdörfer Hankensbüttel, in welchem das Kloster, welches jetzt zu Isenhagen ist, eine Zeitlang gewesen, und Sprakensehl, das Dorf Alt-Isenhagen, woselbst das eben gedachte Kloster 1243 zuerst gestiftet worden, und noch 13 Dörfer.

2) Der Papenteich. Dieser liegt an der Südseite der Aller, hat in einigen Gegenden einen fruchtbaren Boden, welcher allerley Getreide trägt, auf dem Geestlande aber sind die Feldfrüchte geringer. Die Viehzucht ist gut. Mit dieser, mit weichem Holze, welches in Waasen gebunden, und nach Braunschweig gebracht wird, und mit

Barne wird das wichtigste Gewerbe getrieben; einige Dörfer haben auch gute Nahrung von Frachtfuhren. In diesem Districte sind 43 Dörfer, ein einzelnes Haus, und eine Mühle, unter welchen die Pfarrdörfer Ribbästel, mit einem Rittergute, Isenbüttel, auch mit einem Rittergute, Leifferde, Didderse, Groß-Schwülper, mit einem Rittergute, Adenbüttel, Essenrode, mit einem Rittergute, Wermershagen, mit einem Rittergute, und Meine. Das Dorf Walle im Kirchspiele Groß Schwülper liegt an der Schunter, welche hier in die Ocker fällt.

24. Das Amt Meinersen, welches an der Ocker und Subse, welche die Erse aufnimmt, liegt, und ungefähr 10 Meilen im Umfange hat. Der Boden ist theils ziemlich gut, theils sandig. Die Untertanen suchen ihre Nahrung, nächst dem Ackerbaue, an einigen Orten in der Viehzucht, an den meisten aber im Garnspinnen, wozu aber der Flachß größtentheils im Bisthume Hildesheim gekauft wird. Bey Hänigsen und Edemissen quillt Ebeer mit Wasser aus der Erde, und wird vom Wasser abgeschöpft und Ebeer gemacht, und nicht weit von Edesse im Fischenberge werden gute Steine gebrochen. Das Amt wird in 3 Districte getheilet, welche sind:

1) Die Hausvogtey, von 7 Dörfern. Dabin gehöret

(1) Meinersen, im 9ten Jahrhunderte Meunressol, ein Pfarrdorf an der Ocker, in welchem das Amtshaus ist. Die ältesten Besizer desselben sind die Herren von Meinersen gewesen, deren Burg, auf welcher sie gewohnet haben, auf dem sogenannten Weinberge an der Ocker gestanden hat. Herzog Otto der Strenge nahm ihnen die Burg, und gab sie an die von Wenden, welches 1316 geschehen seyn soll. Beyde Geschlechter sind ausgestorben.

(2) Perse, ein Pfarrdorf.

2) Die Vogtey Uetze, von 18 Dörfern, unter welchen die Pfarrdörfer Uetze, woselbst ein Rittergut ist, Sievershausen, woselbst eine Superintendentur und ein Rittergut ist, und Hänigsen. Bey Sievershausen wurde 1553 eine Schlacht zwischen Markgrafen Albrecht von Brandenburg, Churfürst Moriz zu Sachsen, und Herzog Heinrich zu Braunschweig gehalten.

3) Die

Das Fürstenth. Lüneburg oder Celle. 2553

3) Die Höggrafschaft Edemissen, von 21 Dörfern, unter welchen die Pfarrdörfer Elze, Dedenhausen, Edesse, Edemissen, Lickenrode, Stederdorf, woselbst die von Oberg die untern Gerichte haben, und Wipshausen. Zu Obhof ist eine Poststation.

25. Das Amt Burgdorf, welches auf 3 Meilen lang, und auf 2 Meilen breit ist, hat gute Holzungen, Ackerbau, Vieh- und Bienenzucht, und enthält

1) Burgdorf, eine kleine amtsässige Stadt an der Aue, welche mit Graben und Wall umgeben ist, auch ein mit doppelten Graben und einem Walle umgebenes Schloß und 265 Feuerstellen hat. Es ist hier eine Superintendentur. Herzog Otto hat diesen Ort 1422 vom Bisthume Hildesheim gewonnen, befestiget, und die Einwohner durch die Bauern aus einigen verwüsteten Dörfern vermehret. Er nennete ihn erst Burgau, und hernach wurde er Burgdorf genennet. 1519 wurde er in der hildesheimischen Fehde ganz verwüstet, aber wieder aufgebauet. 1632 brannten die Kaiserlichen das Schloß ab, 1642 aber ließ Herzog Friderich es neu erbauen, und 1650 vergrößern. Nachmals haben die Herzoge zu Braunschweig und Lüneburg hieselbst ihre Hausconferenzen gehalten. Noch jetzt pfleget hier die Communionbergrechnung des Harzes abgenommen zu werden.

2) 17 Dörfer, unter welchen die Pfarrdörfer Groß-Steinwedel und Obbersbagen.

26. Das Amt Ablden, welches auf beyden Seiten der Aller liegt, welche hier die Leine und Böhme aufnimmt, $1\frac{1}{2}$ Meile lang und 1 Meile breit ist, aus Geest- und Heideland besteht, an der südlichen Seite der Aller aber gutes Marsch- und Wiesenland hat. Die Holzungen bestehen mehrentheils aus Eichen. Zu Hudemühlen werden Schiffe gebauet, welche auf der Aller, Weser und Leine gehen; es wird auch nach Bremen viel Holz gefloßet, die Einwohner handeln auch stark mit Pferden und Hornviehe, imgleichen mit Wolle, Honig und Wachs. Das Amt enthält 2 Flecken, 12 Dörfer und eine Mühle. Die merkwürdigsten Dörfer sind:

1) Ablden, ein Flecken nicht weit von der Aller, an

der sogenannten alten Leine, welche also heißt, weil ehedessen die Leine hieher ihren Lauf gehabt hat. Es ist hier ein Schloß, auf welchem König Georg I geschiedene Gemahlinn, Sophia Dorothea, von 1694 bis 1726 gewohnt hat, und das Amthaus.

In hiesiger Gegend zwischen der Aller und Leine hat das Schloß zur Bunkenburg gestanden, welches der Sitz derer von Ahlden oder Alten gewesen ist. Auf demselben soll auch das bunkenburgische Junkerngericht ursprünglich gehalten worden seyn, welches nach Kethem verlegt worden ist.

2) Sudemühlen, ein kleiner Flecken an der Aller, woselbst die von Hodenberg 3 Rittergüter und die Gerichtsbarkeit haben. Eben dieselben besitzen auch das nahegelegene Rittergut Wiedenhausen.

3) Bierde, Eilte, Grethem und Frankenfeld sind Dörfer mit Rittergütern.

4) Gilten, ein Pfarrdorf mit 3 Rittergütern. Nicht weit von hier fließt die Leine in die Aller.

5) Eckeloh, ein Pfarrdorf.

27. Das Amt Kethem, welches auf beyden Seiten der Aller liegt, 4 Meilen lang und 3 Meilen breit ist, an der Aller Marschland, sonst aber Geest-Sand- und Heide-land, auch Moor enthält. Die Einwohner treiben Ackerbau und Viehzucht, handeln auch mit Wolle, Honig und Wachs. Das Amt begreift:

1) Kethem, ein Städtchen an der Aller, welches aus 5 Theilen besteht, welche sind 1) das Amthaus, 2) die Junkernvorburg oder Junkernstraße, auf welcher die hiesigen 11 Burgmänner ihre Wohnungen haben, 3) die Amtsvorburg, auf welcher die Amtsvorbürger wohnen, 4) die Bürgerschaft, und 5) die Junkernvorburg, welche außerhalb der Stadt von adelichen Gutsleuten bewohnt wird.

2) Walsrode, eine kleine Stadt an der Böhme, in welcher ein Amthaus, das oben beschriebene Kloster, eine Superintendentur, und 239 contributionspflichtige Bürgerhäuser sind. 1383 war sie noch ein Dorf, erhielt aber damals Weichbildsgerechtigkeit, und 1450 vom Herzoge Friede-

Friderich eine Bestätigung des Stadtrechtes. 1626 und 1757 erlitt sie großen Brandschaden.

3) Die Hausvogtey, zu welcher 3 Dörfer und 1 einzelner Hof gehören. Zu Donnerhorst ist ein Rittergut.

4) Das Gericht Wabling, zu welchem 7 Dörfer gehören. Kirch-Wabling ist ein Pfarrdorf.

5) Das Gericht Boitzen, welches 13 Dörfer begreift. Kirchboitzen ist ein Pfarrdorf.

6) Das Gericht Cording, zu welchem 16 Dörfer gehören.

IV. Die Großvogtey Celle, oder das Amt Celle mit denen dazu gehörigen 12 Amtsvogteyen, über welche ein Großvogt (magnus advocatus) gesetzt ist, dazu gemeiniglich ein Mitglied des geheimen Rathscollegiums verordnet wird. Dieser Großvogt empfängt seine Verwaltungsbefehle nicht von der königl. und churf. Kammer, sondern von dem Landesherrn selbst, an welchen er auch die Amtsvögte und andere Bedienten dieser Vogteyen unmittelbar präsentirt; doch werden sie bey der Kammer beeidiget, und aus derselben wird ihnen ihre Bestallung im Namen des Landesherrn ausgefertigt. Bey der Beeidigung wird den Amtsvögten und andern Bedienten in diesen Vogteyen angezeigt, daß sie ihrem vorgesetzten Großvogte allen gebührenden Respect, Gehorsam und Folge in allem, was er kraft obrigkeitlichen Amtes und Obliegenheit ihnen befehlen werde, zu leisten hätten. Wenn neue allgemeine Verordnungen im ganzen Lande oder im Amte Celle wegen Kammersachen gemacht werden, werden sie, so viel das Amt Celle betrifft, durch ein landesherrschaftliches Rescript dem Großvogte zur Bekanntmachung in den Amtsvogteyen zugeschickt. Er hat auch die Verpachtung im Amte Celle, als Mühlen, Zehnten, Schäfereyen, 2c. zu respiciren; er führet die Aufsicht auf die landesherrschaftlichen Gebäude in
den

den Amtsvogteyen, und verfüget Verbesserungen, die sich höchstens auf 100 Rthlr. belaufen, für sich; er hat die Oberaufsicht auf die landesherrschaftlichen Forsten und Mühlen; er kann gesuchte Erlassungen an Kammergefällen, wenn sie sich nicht über 40 Rthlr. erstrecken, erteilen, u. s. w. er nimmt auch die Rechnungen von den Amtsvögten und übrigen Rechnungsführern im Amte Celle ein, unterschreibt sie, und sendet sie an die Kammer. Was die Gerichtsbarkeit anbetrifft, so steht den Unterthanen in den Amtsvogteyen frey, ob sie ihre Klagen entweder unmittelbar an den Großvogt bringen, und dessen Erkenntniß darüber erwarten, oder sie bey den Amtsvogteyen, unter welche sie oder die Beflagten gehören, anhängig machen wollen: da denn die Amtsvögte dieselben untersuchen, und die Sachen bey angestelltem mündlichen Verhöre entweder abthun und vergleichen, oder rechtlichen Bescheid darinn erteilen. Der Großvogt kann die bey den Amtsvogteyen abgehaltenen Protocolle durchsehen, und solche nach Befinden confirmiren oder reformiren. Wenn die Parteyen mit den ihnen erteilten Bescheiden nicht zufrieden sind, und die Sache über 20 Fl. Lübisch betrifft, können sie entweder an die Kanzlen, oder an das Hofgericht appelliren. Mit Criminalsachen hat der Großvogt nichts zu thun, es wären denn geringe Verbrechen, die vor dem Landgerichte abgethan werden können. Die in Celle befindlichen landesherrschaftlichen Hof- Stall- und Jagdbediente, und die Amtsvögte, haben vor dem Großvogte ihren ersten Rechtsgang. Wenn er bey den Landgerichten, welche in den Amtsvogteyen gehalten werden, gegenwärtig ist, hat er die Direction bey denenselben. Es folgen nun die Amtsvogteyen selbst.

1. Die Burgvogtey Celle liegt auf beyden Seiten der Aller, welche bey der Stadt Celle, und zwar hinter der Neustadt, die Fuhse, und zwischen Celle und Lachtenhausen die Lachte aufnimmt. Der Boden ist mehrentheils Heide, Sand und Torfmoor, in einigen Gegenden aber ist er gut und fruchtbar. Zu der Burgvogtey gehören

1) Die Vorstädte vor der Stadt Celle, nämlich

(1) Vor dem Westerceller Thore sind die wohlgebauete Neustadt, die alten Häuser, die neuen Häuser, die Trift, der Bullenberg und die hanoverische Heerstraße. Das merkwürdigste in derselben ist das Zuchthaus, welches auf Kosten der lüneburgischen, calenbergischen, grubenhagenschen, hoyaischen und diepholzischen Stände erbauet ist, und erhalten wird; die neustädter lutherische Pfarrkirche, zu welcher 100 Häuser von den sogenannten alten und neuen Häusern geleyet worden; der deutsche Jägerhof, und der landesherrschaftliche Pferde- und Garten, woselbst die zum Landgestüte gehörigen Hengste aufbehalten werden.

(2) Vor dem Altenceller Thore sind der Kreis, die Blumlage und die Masch, worinnen überhaupt 235 Häuser sind. Man findet hier die blumlager Pfarrkirche, das Invalidenhaus zu S. Wilhelm, welches Herzog Georg Wilhelm gestiftet, auch der Landdrost Stechinelli dotiret hat, das Hospital zu S. Georg, welches unter der Aufsicht und Verwaltung des Magistrats der Stadt Celle steht, den königl. großen sogenannten französischen Garten, welcher anmuthige Alleen von Lindenbäumen hat, und den königl. Kleinern sogenannten italienischen Garten.

(3) Vor dem Heblenthore sind die Gärten mit ihren Häusern und den übrigen Wohnungen, welcher Häuser überhaupt 188 sind. Man findet daselbst das unter der Aufsicht und Verwaltung des Magistrats zu Celle stehende Hospital zu S. Annen mit seiner Kirche, deren sich auch die Besatzung bedienet, das 1757 abgebrannte Waisenhaus, über welches ein vermischtes Collegium von 2 Hofrathen, dem Generalsuperintendenten, Bürgermeister, Kanzley- und Stadtsecretär die Aufsicht hat, und von 2
Provis

Provisoren, welche der Magistrat vorschlägt, verwaltet wird, und endlich eine Kapelle bey dem Bürger- und Soldatentkirchhofe.

2) Wester-Celle, ein Dorf, welches in die Stadtkirche zu Celle eingepfarret ist.

3) Alten-Celle, ein Pfarrdorf, eine starke Viertel Meile von der Stadt Celle entlegen.

4) Groß-Sehlen, ein Pfarrdorf, eine kleine Viertel Meile von der Stadt.

5) Die Jägerrey, ein einzelner freyer Hof, zwischen Hußstedt und Scheuen.

6) Noch 16 Dörfer.

2. Die Amtsvogtey Licklingen, welche an den Flüssen Aller, Ocker und Fuhse liegt, ungefähr 3 Meilen lang, und $1\frac{1}{2}$ Meile breit ist. Der Boden ist in den meisten Gegenden sandig, in einigen aber morastig. Vom Ackerbaue können die Einwohner ihre Hauptnahrung nicht haben, welche sie daher in der Viehzucht, in der Garnspinnerey, und in Frachtfuhren suchen. Die Amtsvogtey enthält

1) Wienhausen, ein Pfarrdorf an der Aller, welche sich hier in 2 Arme theilet, davon einer westwärts, der andere aber durch dieses Dorf fließt, beyde aber einige 100 Schritte unterhalb sich wieder vereinigen. Es ist hier ein landesherrschaftliches Schloß mit einem Garten, ein landesherrschaftlicher Probsteyhof, und das oben beschriebene Kloster.

2) Groß-Licklingen, ein Dorf, woselbst der Amtshof ist.

3) Nienbagen, ein Pfarrdorf mit einem Rittergute.

4) Wahlungen, ein Pfarrdorf mit 2 Rittergütern, welche mit dem hiesigen geschlossenen adelichen Gerichte einerley Besitzer haben.

5) Bröckel, ein Pfarrdorf, woselbst ein langer Steindamm ist, über welchen die Landstraße von Celle nach Braunschweig geht, daher auch hieselbst Zoll- und Wegegeld entrichtet wird.

6) Langlingen, ein Pfarrdorf mit 2 Rittergütern, liegt an der Aller.

7) Nörden

7) Müden an der Aller, ein Pfarrdorf, nahe bey welchem das Rittergut zur Dieckhorst liegt.

8) Noch 16 Dörfer und ein landesherrschastliches Forsthaus.

9) Der Paß Sieversdamm, woselbst Zoll- und Wegesgeld entrichtet wird.

3. Die Amtsvogtey Ilten, welche 2 Meilen lang und 1 Meile breit ist. Sie hat mehrentheils einen fruchtbaren Boden. Dieser Amtsdistrict hat von alten Zeiten her im Freyen geheissen, so wie sich auch die Einwohner desselben die Freyen nennen, und also genennet werden. Sie haben bey ihren Wohnungen entweder Erb- auch Lehnland, oder sie besitzen ihr Land zu Zins- und Meyerrecht, sind von ordentlichen Herrendiensten frey, und berechtiget, in ihren Feldmarken zu jagen, dürfen auch Bier brauen und Brauntwein brennen. In der ganzen Amtsvogtey sind 14 Dörfer, unter welchen die Pfarrdörfer Ilten, Sebnide, Lehrte, Ketbmar, woselbst ein Rittergut ist, Heimar und Harber, sind.

4. Die Amtsvogtey Burgwedel, welche vor Alters eine Grasschaft gewesen zu seyn scheint. Sie begreift

1) Groß-Burgwedel, ein Pfarrdorf, woselbst das Amthaus und ein Rittergut ist.

2) Engesen, ein Dorf, woselbst eine Poststation ist.

3) Isenhagen, ein Pfarrdorf, welches auf 1 Meile lang ist, und in 4 Bauerschaften getheilet wird, welche sind der Garste, die Kircherbauerschaft, der Niedernhagen und die Hohehorst.

4) Wetmar und Kirchhorst, Pfarrdörfer, und noch 7 Dörfer.

5. Die Amtsvogtey Bissendorf, welche an der Wiege liegt, durch welche sie von der vorhergehenden Amtsvogtey getrennet wird. Sie ist ungefähr $1\frac{1}{2}$ Meile lang und $1\frac{1}{4}$ Meile breit, hat einen theils bergichten, theils sandichten und steinichten, theils moorichten und sumpfigen Boden. Die Einwohner handeln stark mit Pferden, Ochsen, gemästeten Schweinen und Buchweizengröße, und brennen Branntwein; sie haben auch Honig, Wachs, und von ihren Schafen etwas Wolle. Zu der Amtsvogtey

ten gehören 24 Dörfer, unter welchen die Pfarrdörfer Bissendorf, woselbst das Amtshaus ist, Mellendorf, Brehlingen und Abbensen sind. Bey dem Dorfe Jckhorst ist ein Zollhof, zum Schlage genannt.

6. Die Amtsvogtey Eßel liegt an der Aller, es berührt auch die Leine 2 Dörfer derselben. Sie ist eine Meile lang und breit, ihr Boden ist theils mooricht, theils und vornehmlich sandicht, und es giebt nur sehr wenig Kleyland. Man bauet nur Roggen, Hafer und Buchweizen. Nur an der Leine sind gute Wiesen, daher die Viehzucht nicht wichtig ist. Zu der Amtsvogtey gehören 11 Dörfer, unter welchen Eßel, das Pfarrdorf Schwarmstedt, woselbst 5 Rittergüter sind, und Bothmer, woselbst die adeliche Familie von Bothmer 3 Rittergüter und eine eigene Kirche mit einem besondern Prediger hat.

7. Die Amtsvogtey Winsen an der Aller, welche 2 Meilen lang und $1\frac{1}{2}$ Meile breit ist. Der Boden ist Heide und Sand, und trägt vornehmlich Roggen und Buchweizen. Man hat auch Schafwolle, Honig und Wachs. Zu der Amtsvogtey gehören 18 Dörfer, 2 einzelne Rittergüter, ein einzelner Hof, und ein Forsthaus. In dem Pfarrdorfe Winsen an der Aller ist das Amtshaus und ein Rittergut. 1388 verloren die Sachsen und Lüneburgischen Bürger bey diesem Orte eine Schlacht wider die Herzoge Friderich und Heinrich, behielten aber doch das Dorf, darinnen die Lüneburger 1389 ein Schloß baueten, welches die Herzoge 1396 abbrannten. Bey Wolhausen ist in der Derze ein landesherrschastlicher Lachsfang. Bey dem Dorfe Wieze am Flusse gleiches Namens, findet man Eheeradern in einem ganz sandichten Boden. Wenn der Sand oben weggeschafft worden, sieht man sie in der Dicke eines Mannsarms in dem sandigen Boden fortlaufen; man reiniget den Eheer vom Sande, und thut ihn hierauf in Fässer.

8. Die Amtsvogtey Fallingbommel, welche in der sogenannten Heidmark am Flusse Böhme liegt, sehr verzicht ist, und theils einen steinichten, theils moorichten, theils sandichten Boden, auch viele Heide hat. Der Ackerbau liefert den Einwohnern nicht hinlängliches Getreide, und für ihr Vieh haben sie nicht hinlängliches Heu, daher

daher sie, was ihnen an beyden mangelt, größtentheils aus dem benachbarten Amte Uhlken holen. Hingegen haben sie gute Holzungen von Eichen, Buchen, Tannen und Föhren, und handeln sowol mit diesem Holze, als mit Wolle, Honig, Wachs, Vieh, Buchweizengrüße und Wacholderbeeren. In der Amtsvogtey sind 30 Bauerschaften, zu welchen, wegen der vielen einzelnen Höfe, 49 benannte Dörter gehören. Die merkwürdigsten Dörter sind folgende:

1) Sallingbostel, der Sitz der Amtsvogtey, hat eine Pfarrkirche.

2) Zwischen Südbostel in der Bauerschaft Oberndorfsmark, und Lohse in der Amtsvogtey Bergen, stehen auf einem kleinen Berge die sogenannten 7 Steinhäuser, welche aus großen rauhen Rieselsteinen bestehen, die oben mit einem großen platten Steine bedeckt sind. Jedes derselben hat 9 bis 12 Schuhe ins Gevierte, und ist 5 bis 6 Schuhe hoch. Sechs dieser Häuser sind eingefallen, eins aber steht noch aufrecht. Sie rühren aus dem heidnischen Alterthume her.

3) Dorfmark ist vor Alters befestiget und ein Flecken gewesen. Es sind hier eine Pfarrkirche und 2 Rittergüter.

4) Osterholz, Dushorn, woselbst ein Gesundbrunn gewesen ist, und Meinerdingen, haben Pfarrkirchen.

5) Die Bauerschaft Vorbrücke ist eine Vorstadt der Stadt Walsrode.

6) Das Rittergut Wense im Kirchspiele Dorfmark ist das Stammhaus derer von der Wense.

9. Die Amtsvogtey Soltan, in welcher die Böhme entspringt, ist $2\frac{1}{2}$ Meilen lang und 2 kleine Meilen breit. Der fast überall mit Heidekraut bewachsene Boden trägt nicht so viel Getreide, als die Einwohner nöthig haben; sie handeln aber mit Vieh, Wolle, Wachs, Diehlen, Latten, und hölzernen Löffeln, von welchen ganze Fuder nach Bremen und Hamburg gefahren werden, und aus Soltan wird nach eben diesen Städten kleines Seetuch gebracht. Es sind einige Torfmoore vorhanden. Der sogenannte Stübeckshornerwald ist sehr verwüstet worden, wird aber nun mit großem Fleiße wieder bepflanzt.

der Amtsvogtey gehören 1 Städtchen, 21 Dörfer und 22 einzelne Höfe. Man bemerke

1) Soltau, ein Städtchen, beym Zusammenflusse der Böhme und Soltau. Es hat 132 Häuser, und einen Magistrat, ist aber amtsäßig. In die hiesige Pfarrkirche ist das ganze Amt eingepfarret. Die meisten Einwohner sind Tuchmacher, und verfertigen Futtertuch, das sogenannte kleine Seetuch und Halblinnenzeug. Bey diesem Orte wurde 1519 die in der braunschweigischen und hildesheimischen Historie besonders merkwürdige Schlacht zwischen den Herzogen Erich von Calenberg und Heinrich von Wolfenbüttel auf einer, und H. Heinrich von Lüneburg und dem unruhigen Bischofe Johann von Hildesheim auf der andern Seite, gehalten.

2) Stübeckshorn oder Stipsborn, ein freyer Sattelhof, welcher seine 1699 vom Herzoge Georg Wilhelm erhaltenen Vorzüge und Gerechtsame der Meynung zu danken hat, daß er der Stammort Herzog Hermanns von Sachsen, des Grafen Billings Sohn, sey.

10. Die Amtsvogtey Bergen, welche 24 Dörter enthält. Die merkwürdigsten sind

1) Bergen, ein Pfarrdorf, welches in des Herzogs und Pfalzgrafen Heinrichs Urkunde von 1203, über das Erbtheil seines Bruders Wilhelms, unter die Städte gerechnet wird. Es ist hier ein Rittergut.

2) Wigendorf, ein Pfarrdorf an der Wige, woselbst eine Poststation und Rittergüter sind.

3) Die Pfarrdörfer Hohne und Sülze. Das letzte hat den Namen von einer Salzquelle, deren Soole ehedessen hieselbst gesotten worden: nachdem aber der dazu gebrauchte Torf in dem dabey gelegenen großen Moor erschöpft worden, hat man die Salzkoten nebst dem Graderwerk auf einer andern Seite des Dorfs und an ein anderes Moor verlegt, dahin jetzt das Salzwasser eine gute halbe Stunde Weeg durch Röhren geleitet wird. Der abnehmende Torf drohet diesem nützlichen Salzwerke den Untergang.

4) Eversen, ein Dorf mit 2 Rittergütern.

11. Die Amtsvogtey Hermansburg liegt an der
 Verze

Werze, welche, nachdem sie unweit Hermansburg durch die Wize, Brunau und Weserbach verstärkt worden, kleine Flöße trägt. Der Grund und Boden ist außer vielen Mooren größtentheils mit Tannen, Föhren, auch etwas Eichen, Büchen, Haynbüchen, Ellern und Birkenholz, und sonst mit Heide bewachsen. Da nun das Erdreich zum Ackerbau und Wiesenwachs wenig geschickt ist, und nur etwas Roggen, Hafer und Buchweizen gebauet wird, so ernähren sich die Einwohner vornehmlich vom Holzhandel, indem sie viele Diehlen ausführen, von der Bienen- und Schafzucht. Die Amtsvogtey ist in 2 Kirchspiele abgetheilet, nämlich in das hermansburgische und müdische: jenes besteht aus 6 Bauerschaften, die 136 Feuerstellen ausmachen, dieses aus 2 Bauerschaften von 32 Feuerstellen. In Hermansburg, einem schon 1058 erbauet gewesenen Orte, woselbst das Amtshaus und 3 Rittergüter sind, und zu Müden an der Werze, sind Pfarrkirchen. Auf einem der beyden Höfe zu Lutherlob, ist der Kaiser Luther 1075 geboren, daher der Ort zum Angedenken nicht nur von ihm den Namen, sondern auch der Bewohner des Hofes einige Freyheiten bekommen, und bis jetzt behalten hat. Auf dem einzelnen Hofe zum Schafstall, ist ein Postwechsel zwischen Celle und Ebstorf.

12. Die Amtsvogtey Beedenbostel, welche $3\frac{1}{2}$ Meilen lang und 3 Meilen breit ist. Der Boden ist Heide und Moor; da er nun nicht so viel Getreide trägt, als die Einwohner nöthig haben, so legen sie sich vornehmlich auf die Hornvieh- = Schaf- und Bienenzucht, und handeln mit Wolle, Honig und Wachs. Die Lachte, welche aus dem Amte Gifhorn kömmt, empfängt hier die Flüsse Lutter und Alschau. Die Amtsvogtey enthält 31 Dörfer und 3 Höfe. Am merkwürdigsten sind:

1) Beedenbostel, ein Pfarrdorf, woselbst das Amtshaus ist.

2) Esche, ein Pfarrdorf.

3) Weibhausen, ein Forsthaus mit einem Jagdschloß, welches Herzog Christian Ludewig erbauet hat.

4) Eldingen, ein Pfarrdorf mit 3 Rittergütern derer von der Wense, welche auch in den Dörfern

5) Bargfeld und Wohlenrode Rittergüter haben, nämlich in jedem eins.

6) Hohnhorst, ein Dorf mit 2 Rittergütern derer von Hohnhorst.

V. Folgende geschlossene adeliche Gerichte.

1. Das geschlossene Gericht Garto, welches an der Elbe liegt, und vor Alters die von Garto zu Besitzern gehabt hat, welche es an die von der Schulenburg, diese aber mit Genehmigung der Herzoge zu Lüneburg 1360 an den Johanniterorden überließen, welcher noch 1428 im Besitze desselben war. Von diesem kam es an die von Tago, von Wentstern, von Bülo von der Schacht, von welchen 4 Familien es die Freyherren von Bernstorff erhalten haben, und es noch besitzen. Außer dem Flecken Garto, und Pfarrdörfern Kestorf, gehören unterschiedene im Amte Lüneburg belegene Dörfer dazu, als, Kleinbese, Carso, Crauge, Gadelitz, Gorleben, Marleben, Nebrmitz, Tobringen, Großtrebel und Volzendorf. Die Schäferen Pölitz ist ehedessen ein Dorf gewesen.

2. Das geschlossene Gericht Brome, welches an der Ohre liegt, und ein Stück des morastigen Waldes Drömling enthält. Es kommt schon in des Herzogs und Pfalzgrafen Heinrichs Urkunde von 1203 über das Erbtheil seines Bruders Wilhelms vor. Im Anfange des 13ten Jahrh. hatte es ein Adelicher von Karo inne, zu dessen Zeit Erzbischof Albrecht zu Magdeburg das Schloß Brome 1219 zerstörte, hernach besaß es einer von Brome, hierauf kam es an die von dem Knesedeck, und im letzten Viertel des 16ten Jahrh. an die Freyherren von Bartensleben. Als Gebhard Werner von Bartensleben 1742 starb, kam es vermittelt Anna Catharina Adelsheid von Bartensleben, Gemahlinn Adolph Friderichs, Grafen von der Schulenburg, an das gräflich-schulenburgische Haus, wolfsburgischer Linie. Die dazu gehörigen Dörfer sind:

1) Brome, ein kleiner Flecken an der Ohre, mit einem adeli-

adelichen Hause In der oben genannten Urkunde von 1203 wird er eine Stadt genennet.

2) Die Dörfer Altendorf, Benitz, Croje, Ehra, Lefin, Voize, Wiswedel und Zicherie.

3. Das geschlossene Gericht derer von Weyen liegt gleich neben den vorhergehenden, und besteht aus dem adelichen Sitze Fahrenhorst und Dorfe Tulo, nebst einer Holzmühle. Die Einwohner zu Tulo haben ein Antheil am Drömling.

4. Das geschlossene Gericht Wablingen, in dem oben in der Amtsvogtey Eicklingen angeführten Pfarrdorfe Wablingen, haben, nach Abgange derer von Das geförde, die von Lüneburg erhalten.

Das Fürstenthum Grubenhagen.

§ 1.

Eine Abbildung dieses Fürstenthums, die aber zu klein, fehler- und mangelhaft ist, findet man auf den Landcharten, welche das Herzogthum Braunschweig vorstellen. Von dem Harze, in so weit er zu diesem Fürstenthume gehöret, auch von dem Churhause mit dem hochfürstl. Hause Braunschweig und Lüneburg gemeinschaftlich besessen wird, haben die homannischen Erben eine ziemlich gute Charte gestochen, welche im Atlas von Deutschland die 116te ist.

§ 2. Es ist von dem Fürstenthume Calenberg, Fürstenthume Wolfenbüttel, der Grafschaft Wernigerode, dem Fürstenthume Blankenburg, der Grafschaft Hohnstein, Herrschaft Klettenberg und dem Eichsfelde umgeben, und einen abgesonderten Theil desselben umgeben die Fürstenthümer Calenberg und Wolfenbüttel, und ein Stück des Bisthumes Hildesheim.

§ 3. Es giebt zwar in den Aemtern Kottenkirchheit, Salz der Helden, Calenburg und Radolfshausen ziemlich fruchtbare Aecker, welche Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Bohnen, Erbsen und Buchweizen tragen; allein weil der größte Theil des Fürstenthums bergicht ist, in den an den Harz gränzenden Gegenden wenig, und auf dem Harze gar kein Getreide wächst: so ist überhaupt der Getreidebau nicht die Hauptsache in dieser Landschaft, sondern sie hat vielmehr, und insonderheit das Amt Scharzfels und der Harz, Zufuhre von Getreide nöthig. Der Flachsbau ist in den meisten Aemtern beträchtlich, und nebst seiner Verarbeitung zu Garn und Leinwand, ein Hauptnahrungsmittel der Einwohner. Die Hornvieh- und Schafzucht ist in einigen Aemtern ziemlich gut. Weit wichtiger und einträglicher, als alle angeführte Producte, sind die ansehnlichen Waldungen und vielerley Mineralien. Die Wälder bestehen aus Eichen, Büchen, Tannen, Ellern und Birken. Die Mineralien sind vornehmlich Schiefer, Kalkstein, Marmor, Gipsstein, Alabaster, einige Jaspisarten, Sandstein, Salz, Zink, Schwefel, Kobold, etwas Gold, viel Silber, Kupfer, Eisen und Bley. Der Harz, (*Silva Hercynia*) an und auf welchem die wichtigsten von diesen Mineralien zu finden sind, und welcher zum Theile hieher gehöret, ist ein waldichtes Gebirge, welches sich aus des Fürstenthumes Wolfenbüttel Amte Langelsheim und der Gegend von Goxlar, durch den östlichen Theil des Fürstenthumes Grubenhagen, einen Theil der Grafschaft Weranigerode und des Fürstenthumes Blankenburg, bis in die Grafschaften Hohnstein und Stollberg, und bis Harzgerode im Fürstenthume Anhalt, erstrecket. Diese

Aus-

Ausdehnung in die Länge beträgt ungefähr 12, die Breite aber 4 bis 5 Meilen. Der Harz theilet sich in der Grafschaft Wernigerode, woselbst der höchste dazu gehörige Berg, nämlich der Brocken, ist, in den Ober- und Unterharz. Man muß aber diese Abtheilung mit einer andern gleichlautenden Eintheilung desjenigen Antheiles am Harze, welches dem chur- und fürstlichen Hause Braunschweig gehöret, nicht verwechseln, wovon weiter unten genauere Nachricht zu suchen ist. Die Flüsse, welche das Fürstenthum Grubenhagen durchfließen, sind die Leine, welche hier die Ilme aufnimmt; die Ruhme, welche vom Eichsfelde kömmt, bey Catlenburg die auf dem Harze entspringende und durch die Sieber verstärkte Oder, und zwischen Berke und Elvershausen die auch vom Harze kommende Söse aufnimmt, und unter Nordaheim in die Leine geht; und die Ocker, welche unweit Altenau entsteht.

§ 4. In diesem Fürstenthume sind 2 kanzlensäßige Städte, welche die untern und obern Gerichte haben, und zu den Landständen gehören, 3 Bergstädte auf dem Harze, von deren Verfassung hernach in der genauern Nachricht vom Harze Bericht erfolgen wird, noch eine Bergstadt, welche unter das Amt, in dessen Umfange sie liegt, gehöret, und 3 Flecken. Hierzu kommen noch 4 mit dem fürstlichen Hause Braunschweig gemeinschaftliche Bergstädte auf dem obern Harze, welche unter dem Communionbergamte zum Cellerfelde stehen. Die Landstände bestehen aus den Stiftern St. Alexandri und B. Mariæ virginis zu Einbeck, aus der Ritterschaft, die von 9 Rittergütern zum Landtage berufen wird, und aus

den Städten Einbeck und Osterode. Der Landtag wird ordentlicher Weise jährlich einmal, nämlich im Herbst, und zwar nunmehr wechselsweise zu Einbeck und Osterode, gehalten. Auf demselben erscheinen die Deputirten der Stifter und der Städte, nämlich von jedem Stifte einer, von jeder Stadt aber 2 und die Ritterschaft in Person; denn wer nicht selbst kömmt, hat keine Stimme, es werden auch weder minderjährige, noch an statt derselben Curatores oder Bevollmächtigte, zugelassen. Der Landschaftssyndicus thut den Vortrag, die Landstände stimmen darüber, und jener verfertiget hierauf das Protocoll, wovon die Landstände Copien nehmen. Land- und Schatzrätthe sind hier nicht vorhanden.

§ 5. Es ist in diesem Fürstenthume keine andere als die evangelisch-lutherische gottesdienstliche Uebung gewöhnlich. Die 41 Pfarrkirchen, welche man in demselben (die, so in den Städten Einbeck und Osterode sind, ungerechnet,) zählt, sind unter 4 Superintendenten vertheilet, über welche ein Generalsuperintendent gesetzt ist. Die Prediger in den Städten Einbeck und Osterode stehen unter keiner von diesen Superintendenturen, sondern die Seniores derselben haben dasjenige zu besorgen, was in den Inspectionen auf dem Lande den Superintendenten obliegt. Zu Einbeck, Osterode und Clausthal sind die vornehmsten lateinischen Schulen.

§ 6. An den eben genannten Orten sind unterschiedene gute Manufacturen, nämlich zu Einbeck verfertiget man Tuch, Flanell, Bon, Tuchrasch, Schaleng, Sarsche, Krepone, Kalamanke, Droquette, Kron-

Kronrasche, Etamine, Sosen, und andere Zeuge, es ist auch in dem dasigen Waisenhouse eine Wollendruckerey; und zu Osterode werden auch schöne wollene Zeuge nach berlinischer und engländischer Art gewebet, zu deren Behufe zu Herzberg eine feine Wollenspinneren ist, welche der Oberamtmann Nanne bloß aus patriotischer Gesinnung angeleget hat. An andern Orten wird viel flächsern Garn gesponnen, und Leinwand daraus gewebet. Im Amte Elbingerode ist zum Lucashofe eine Marmormühle, in welcher allerley Geräthschaften und Arbeiten aus Marmor bereitet werden. Auf dem Harze sind Eisen- und Kupferfabriken, und eine Gewehrfabrik zu Herzberg, man bereitet auch Vitriol, Schwefel und Galmen.

Die Ausfuhr des Landes besteht in Flachs, Garn, Leinwand, Bauholz, Dielen, Sandstein, Schiefer, Arbeiten von Marmor, Eisen, Kupfer, Bley, Salz, Vitriol, Schwefel, Galmen, Zink, blauer Farbe oder Stärke, allerley Wollenmanufacturwaaren, und fetten Hammeln.

§. Dieses Land ist ein Theil des Herzogthumes Braunschweig, ein besonderes Fürstenthum aber ist es geworden, als es Herzog Albrechts des Großen Sohne, Heinrich dem Wunderlichen, zu Theile ward, dessen männliche Nachkommenschaft 1596 erloschen ist. Ich habe die Hauptveränderungen, welche mit diesem Fürstenthume vorgegangen sind, oben in der allgemeinen Nachricht von den Ländern des Churhauses Braunschweig und Lüneburg kürzlich erzählt, und die Geschichte der einzelnen Stücke desselben wird hernach vorkommen.

§ 8. Im Reichsfürstenrathe und beym niedersächsischen Kreise wird wegen dieses Fürstenthumes eine besondere Stimme geführt. Der Reichsmatrikularanschlag ist 5 zu Roß oder 60 Fl.

§ 9. Von den Magistraten der Städte Einbeck und Osterode, und von den landesherrschaftlichen Aemtern, wird bloß an die Justizkanzlen zu Hanover, und nicht an das dasige Hofgericht, appelliret. Zu dem Oberappellationsgerichte zu Celle präsentiret die Landschaft einen Rath allein, und einen wechselseitig mit den andern Landschaften.

§ 10. Die landesherrschaftlichen unmittelbaren Einkünfte kommen von den Kammerämtern und Regalien. Das Land (den Harz ausgenommen,) giebt Licent und Magazinkorn. Der Licent ist 1686 anstatt der ehemaligen Contribution eingeführt worden: er trägt aber mehr ein, als dieselbe; und nunmehr wird der Ueberschuß der Landschaft bey der jährlichen ordentlichen Abrechnung herausgegeben. Von solchem Ueberschusse und von einer geringeren Summe anderer Einkünfte, welche das Land aufbringt, werden die landesherrschaftlichen Ausgaben bestritten, nämlich die Besoldung der wenigen landschaftlichen Bedienten, und eines Oberappellationsrathes beym Oberappellationsgerichte zu Celle, der Beitrag zur Unterhaltung des cellischen Zuchthauses, und andere. Der Scheffelschlag, welcher mit in die landschaftliche Kasse fließt, ist heutiges Tages so gering, daß er kaum genennet zu werden verdienet.

§ 11. Ich will zuerst die kanzleysäßigen Städte, hernach die landesherrschaftlichen Kammerämter,
also

alsdann das hiesige geschlossene adeliche Gericht, und zuletzt den Harz beschreiben.

I. Die Kanzleysäßigen Städte sind:

1. Einbeck, in den ältesten Siegeln und Schriften Em-
bke, die Hauptstadt des Fürstenthumes, welche an der Ilme
liegt, von welcher ein Arm durch die Stadt, der andere
aber bey derselben vorüber fließt, beyde aber sich bey dem
kleinen Armenhause wieder vereinigen, und $\frac{1}{2}$ Meile von
hier in die Leine gehen. Das sogenannte krumme Wasser,
welches aus dem braunschweig-wolfenbüttelschen Amte
Grene kömmt, erfüllet die meisten Stadtgraben und Brun-
nen, und ist zum Theile in die Ilme geleitet worden. Die
Stadt ist mit Mauern, Rondelen und Thürmen, mit
Wällen, doppelten Gräben und unterschiedenen Außen-
werken umgeben, hat 754 bürgerliche Häuser, 77 öffent-
liche und andere den gemeinen Abgaben nicht unterwor-
fene Gebäude, und 814 Scheunen, Ställe und andere
Nebengebäude. Auf den grubenhagenschen Landtagen,
welche wechselsweise hier und zu Osterode gehalten wer-
den, hat sie auf der städtischen Bank den Vorsitz, und trägt
zu dem Magazinkorne des Fürstenthumes den 5ten Theil
bey. Der Maglstrat hat über die Stadt (die Freyheit des
hernach anzuführenden Stiftes Alexanders ausgenommen,) die
Befestigungswerke und Landwehren, die völligen untern
und obern Gerichte; doch ist er, wegen der niedern Ge-
richte auf den gesammten Stadtfeldmarken, mit den
Aemtern Salz der Helden und Potentkirchen in unentschie-
denen Processen befangen. Die Stadt ist in 3 Kirchspiele
abgetheilet, welche das Markt- Neustädter- und Münster-
Kirchspiel genennet werden. In den beyden ersten sind
Pfarrkirchen, das letztere aber ist mit in die Kirche des
Stiftes des h. Alexanders eingepfarret, von welchem gleich
hernach ein mehrers. Der hiesige Superintendent hat
seine Inspection auf dem Lande, und gehöret übrigens als
Prediger zu dem hiesigen Ministerio, dessen Senior al-
les dasjenige besorget, was in den Inspectionen auf dem
Lande den Superintendenten obliegt. An der lateinischen
Stadtschule, unweit der Neustädter Kirche stehen 7 Lehrer.
Das

Das hiesige Waisenhaus, in welchem 40 bis 45 Kinder erzogen werden, hängt nicht vom Magistrate ab, sondern ist ein Werk der königl. Regierung, und wird aus landchaftlichen Einkünften unterhalten: hingegen das Hospital zum h. Geiste und das große Armenhaus zum h. Bartholomäus, gehören der Stadt zu, und außerhalb derselben hat die Kaufmannsgilde noch das sogenannte kleine Armenhaus. Von den hiesigen Manufacturen ist oben S. 6. gehandelt worden. Das Domstift des h. Alexander hat Dieterich, Graf von Catlenburg, gestiftet: es besteht aus einem Senior und 9 Canonicis, hat auch einen Probstei-Vicarium und 4 Vicarios ordinarios, eine eigene Kirche, und ist ein Landstand des Fürstenthumes Grubenhagen. Des Stiftes b. Mariæ Virginis Gebäude haben ehedessen vor Einbeck gestanden, jetzt aber sind keine mehr vorhanden. Die Einkünfte desselben genießen 1 Senior und 9 Canonici, und es ist gleichfalls ein Landstand. Der Ort Einbeck ist älter, als das Stift, und hat schon des Urhebers des letztern, nämlich des Grafen Dieterichs, Großvater Udo, Grafen im Bisga, zugehört. Er ist gleich nach Abgang der Grafen von Catlenburg, an die Grafen von Nordheim, und nebst der nordheimischen Erbschaft an das welfische Haus gekommen. Nach Herzog Heinrichs des Löwen Tode kam er 1203 in der Erbtheilung an seinen ältesten Sohn, den Herzog und Pfalzgrafen Heinrich; und ob sich gleich, als Heinrich der Löwe in die Acht erklärt worden war, die Grafen von Dassel des Ortes zu bemächtigen sucheten, konnten sie doch ihren Zweck nicht völlig erreichen, und 1274 begaben sich die Grafen Ludolph und Adolph ausdrücklich alles Anspruches auf diesen Ort, welcher 1256 schon eine Stadt gewesen ist. 1447 hätte sich die Stadt durch ihre Feindseligkeiten mit Herzog Wilhelm zu Braunschweig beynahe ihren Untergang zugezogen, dem aber durch einen Vertrag vorgebeuet wurde. Ehedessen hat sie Gold- Silber- und Kupfermünzen geprägt. Die Rubrik von den Einkünften der Kupfermünze wird zwar in den Kammereyrechnungen noch beständig beybehalten, die Stadt läßt aber seit geraumer Zeit keine Pfennige mehr schlagen, weil sie keinen Nutzen davon haben würde.

1540 brannte sie ganz, und 1549 halb ab. 1641 wurde sie von den Kaiserlichen belagert, gütentheils eingeäschert, und hierauf zur Uebergabe gebracht.

Die alten Landwehren, welche ungefähr die Hälfte der Stadtländereyen einschließen, und mit 8 alten Thürmen besetzt sind, haben 6000 Ruthen im Umfange, und schließen auch den Stadtforst größtentheils ein. Gegen Mitternacht, $\frac{1}{10}$ Meile von der Stadt, liegt ein mittelmäßiger Berg, welcher die Hueffe genennet wird.

2. Osterode, eine Stadt nicht weit vom Harze, welche an der Söse liegt, in die sich der durch die Stadt fließende Bach Apenke ergießt. Sie wird in die alte und neue Stadt eingetheilet, hat 582 Häuser, ein Schloß, auf welchem ehedessen unterschiedene Herzoge von Braunschweig und Lüneburg gewohnet haben, und die Regierung des Fürstenthumes Grubenhagen gewesen, jetzt aber der Sitz des Amtes Osterode ist, 3 Pfarrkirchen, und eine lateinische Schule. Sie ist der Sitz einer Superintendentur. Es ist auch hieselbst ein von 1718 bis 1723 mit mehr als 30000 Rthlr. Unkosten erbautes Provianthaus für die Berg- und Hüttenleute auf dem churbraunschweigischen einseitigen Harze, welche aus demselben den Himten Roggen allezeit für 16 ggr. erhalten, es mag der Preis desselben sonst so hoch steigen, als er will. Von den hiesigen Manufacturen ist oben in der Einleitung § 6. gehandelt worden. 1545 brannte die Stadt fast ganz ab. Das längst ausgestorbene adeliche Geschlecht von Osterode haben einige Schriftsteller ohne Grund zu Dynasten gemacht.

II. Die Kammerämter.

1. Das Amt Rotenkirchen, welches $2\frac{1}{2}$ Meilen lang und 1 Meile breit ist. Die Leine berührt es bey Stöckheim, die Elbe tritt bey der neuen Mühle unweit Holensen in dieses Amt, fließt durch Hüllersen nach Einbeck, und alsdann in die Leine. Die Dörfer desselben werden in Leine- und Bergdörfer abgetheilet: jene haben einen bessern Boden, als diese, denn sie liegen in der Ebene, und haben ein leimichtes ziemlich fruchtbares Erdreich; diese

diese aber liegen theils zwischen, theils auf Bergen, und der Boden ist etwas mit Sande vermischt, auch steinicht. Man bauet mehr Sommer- als Wintergetreide, Buchweizen, und ziemlich vielen Flachß, welcher einen vorthellhaften Garn- und Linnenhandel verursacht. Mit nöthigem Bau- und Brennholze ist das Amt versehen. Die Viehzucht reiche, weil wenige Wiesen vorhanden sind, nur zur Nothdurft der Einwohner zu. Die Lueffe, ein bey der Stadt Einbeck schon genannter Berg, machet die ordentliche Poststraße von Hanover nach Einbeck beschwerlich. Nach der oben angezeigten Abtheilung der Dörfer hat dieses Amt

1) 10 Bergdörfer, unter welchen die Pfarrdörfer Dassensen, Hüllersen und Auenshausen sind. Im Dorfe Wellerßen sind 2 adeliche Güter, eines gehöret denen von Dassel, welche das Recht haben, hieselbst einen eigenen Prediger zu bestellen, und das andere, welches den Pollmannen zugehöret, ist landtagsfähig. Das adeliche Dorf und Gut Kuwendahl ist denen von Berkesfeld zuständig.

Das Amtshaus Rotenkirchen liegt bey Dassensen. Etwa $\frac{1}{4}$ Stunde vom Amtshause ist ein Berg, welcher der Grubenhagen genennet wird, und auf welchem ehemals

Das Schloß Grubenhagen gestanden hat, von welchem das Fürstenthum seinen Namen führet. Es sind noch merkliche Ueberbleibsel von demselben vorhanden. Es hat vor Alters dem adelichen Geschlechte von Gruben gehöret, welches 1381 noch nicht ausgestorben gewesen ist; dieses Schloß mit seinem Zugehöre aber ist schon im 13ten Jahrh. von den Lehnsherren als ein verwirktes Lehn eingezogen, und hierauf von unterschiedenen Herzogen bewohnt worden.

2) 7 Leine-Dörfer, unter welchen die Pfarrdörfer Wdagsen, Iber und Stöckheim sind.

2. Das Amt Salz der Helden liegt an der Leine, und ist den Ueberschwemmungen derselben oft unterworfen, welche den Geldfrüchten manchmal schädlich sind, in trockenen Jahren aber trägt der Boden gutes Getreide und Kartuffeln. hat auch gute Weide. Die Einwohner legen sich auch auf die Leinweberey. Zu dem Amte gehören

1) Salz

1) Salz der Selden, ein Flecken an der Leine, wo selbst man das Amthaus, ein altes Schloß, ein adeliches Gut, und ein Salzwerk, welches die königl. und churf. Kammer anjezt pachtweise inne hat, antrifft. 1623 brannte er ganz ab.

2) Sülbeck, ein Dorf, mit einem wichtigen landesherrschaftlichen Salzwerke.

3) Negenborn, ein Pfarrdorf, und noch 4 Dörfer.

3. Das Amt Catlenburg ist ungefähr eine Meile lang, und eben so breit. Die Kuhme, welche vom Eichsfelde kömmt, nimmt hier bey Catlenburg sowol den Bach Catel, als den kleinen Fluß Oder, und zwischen Berke und Elvershausen die Söse auf. Der Langfast, unter welchem die Catel entspringt, ist eine Reihe von Bergen, welche dieses Amt von dem Gerichte Hardenberg scheidet, und unter welchen der Stollen der höchste ist. Der Boden besteht fast durchgängig aus Leimen, welcher mit Erde und Sand vermengert ist. Die Aecker liegen zwar mehrtheils auf Bergen, sind aber doch ziemlich fruchtbar, und tragen Roggen, Hafer, Erbsen, und ein wenig Gerste. Es wird auch viel Flachs gebauet. An Wiesen ist auch kein Mangel, sie geben zwar wenigens aber gutes Heu. Mit guter Waldung ist das Amt hinlänglich versehen. Außer dem Ackerbaue ist die Vieh- insonderheit Schafzucht ziemlich beträchtlich. Die Einwohner verarbeiten ihren Flachs größtentheils selbst zu Leinwand. Vor Alters ist dieses Amt eine Grafschaft gewesen, welche ihre eigenen davon benannten Grafen gehabt hat, von denen Graf Dietrich, welcher des meißnischen Markgrafen Eibert Tochter, Gertrud, zur Gemahlinn hatte, das Stift des h. Alexanders zu Einbeck, sein Sohn gleiches Namens aber, der letzte seines Stammes, in den ersten Jahren des 12ten Jahrh. aus seinem Schlosse Catlenburg, ein Augustiner Nonnenkloster gestiftet, und demselben das ehemalige Dorf Waldbrechtshausen oder Wolbrechtshausen, nebst seinem Zugehöre geschenkt hat. Nach dieses Grafen 1107 erfolgtem Tode fiel die Grafschaft Catlenburg an Richenza, Grafen Heinrichs des Fetten zu Nordheim Tochter, durch welche sie, nebst der Schutzgerechtigkeit über das Kloster Catlenburg,

an

an ihren Gemahl, den Kaiser Lotharius, gekommen ist, beyder Prinzessin Gertrud aber hat sie ihrem Gemahle, Herzog Heinrich dem Großmüthigen, zugebracht, und solchergestalt ist sie an das welfische Haus gekommen. Nachdem 1532 im Fürstenthume Grubenhagen der Anfang mit der Einführung der Kirchenverbesserung gemacht worden war, wurde das Kloster Catlenburg eingeزogen, und Herzog Philipp erwählte es 1558 zu seinem Wohnsitz, nachmals aber ist es das Amtshaus geworden, welches 1626 zerstört, aber wieder aufgebauet worden. Zu dem Amte gehören:

1) Das Amtshaus Catlenburg, welches auf einem Berge an der Mühlmühle liegt, die hier die Catel, von welcher das ehemalige Schloß allem Ansehen nach benennet worden, und die Oder aufnimmt. Die Geschichte desselben ist oben beschrieben worden.

2) Dubm, ein Pfarrdorf gleich unter dem Amtshause, welches daher den Namen hat, weil die Domkirche des h. Alexanders, welche jetzt zu Einbeck ist, zuerst hieselbst gestiftet worden.

3) Wachenhausen, ein Dorf.

4) Gillersheim oder Gildersheim, ein Pfarrdorf, welches 101 Feuerstellen hat. 1760 brannten 32 Häuser ab. Zu demselben gehöret die Feldmark des ehemaligen Dorfes Wolbrechtshausen, welches eingeäschert worden, worauf sich die Einwohner desselben zu Gillersheim angebauet haben.

5) Suterode, ein Dorf, bey welchem ehedessen in einem Moraste eine Burg gelegen hat, die sowol als das Dorf, nach Abgang derer von Eöse, an die von Uslar, und hierauf an die von Reck gekommen ist, welche sie 1453 an das Kloster Catlenburg verkauft haben. Diesem wurden Burg und Dorf von den edlen Herren von der Plesse entzogen, worauf langwierige Streitigkeiten entstanden, die erst 1522 durch einen Vergleich völlig beygelegt, und das Kloster im Besitze derselben bestätigt worden.

6) Berke, ein Pfarrdorf.

4. Das Amt Osterode hat, weil es an den Harz gränzet, keinen an Getreide recht fruchtbaren Boden, die Schaf-

Schafzucht aber ist sowol wegen der guten Wolle, als wegen der fetten und wohlschmeckenden Hammel, beträchtlich. Der sogenannte Butterberg, an dessen Fuße die Freyheit liegt, ist reich an Schieferkupfer, und der demselben gegen über liegende breite Busch giebt einen reichhaltigen Eisenstein. Hinter den Dörfern Petershütte und Ragenstein sind ansehnliche Klippen, aus deren Steinen guter Gipskalk gebrannt und gemahlen wird: nahe dabey ist auch ein guter Alabasterbruch. Der mitlingeroder Gesundbrunn, eine Stunde von der Stadt Osterode, am Fuße eines Hügel, hat gesundes und angenehmes Wasser, welches weit ausgeführet wird. Das Amtshaus ist in der Stadt Osterode, zu dem Amte aber gehören folgende Dörfer:

1) Die Freyheit, ein Dorf, woselbst ein landtagfähiges adeliches Gut derer von Hugo und ein Kupferhammer ist. Man sieht hier Ueberbleibsel einer alten Burg, welche der Sitz der adelichen Familie von Osterode gewesen seyn soll.

2) Die Dörfer Lassefelde, Petershütte und Ragenstein.

3) Die Pfarrdörfer Eisdorf und Nienstedt.

4) Jörste, ein Dorf mit 2 landtagfähigen adelichen Gütern, deren eines denen von Oldershausen, und eines der Bergbaukasse zu Clausthal gehöret.

5. Das Amt Herzberg, gränzet auch an den Harz, und die Aecker sind an vielen Orten bergicht und steinicht. Die größte Waldung ist auf dem Rotenberge, welcher an der schwarzburg-sondershausischen und eichsfeldischen Gränze liegt. Die Einwohner legen sich auf Getreide- und Flachsbaue, Viehzucht, und Handel mit Garu und Leinwand. Die hieher gehörigen Dörter sind:

1) Herzberg, in alten Urkunden Sirzesberch, Herzesberge, ein großer Flecken an der Sieber, welcher eine schöne landesherrschafftliche Gewehrfabrik, nebst andern Eisensfabriken, die viele Werkzeuge, so weit und breit ausgeführet werden, liefern, Leineweberereyen, und ein landesherrschafftliches Vorwerk hat. Ueber demselben liegt auf einem Berge ein Schloß, welches Herzog Hein-

rich der Löwe 1157 vom K. Friderich I, durch Umtauschung der Güter, welche seiner Gemahlinn Elementia in Schwaben eigen waren, erlangt hat. In der Theilung, welche seine Söhne vorgenommen, wurde es dem Kaiser Otto IV zu Theile, und von Herzog Heinrichs des Wunderlichen Zeiten an ist es der gewöhnlichste Wohnsitz der Herzoge von Grubenhagen gewesen. Die Aebtissinn Anna von Quedlinburg setzte zwar dieses Schloß mit in die Lehnbriefe, welche sie 1563 an Herzog Ernst von Grubenhagen, und 1575 an desselben Brüder, Wolfgang und Philipp, ausstellte: allein K. Rudolph II that nachgehends den Ausspruch, daß es ein Reichs- und kein Stiftslehn sey. Jetzt ist es der Sitz des Amtes. Dieser Ort ist mit vielen Erdfällen umgeben, unter welchen insonderheit der Fuß und Wachsenpfuhl merkwürdig, welche beständig mit Wasser angefüllet sind, und Fische haben. Der Ausfluß des letztern geht in den Fuß des Schloßberges, und man weiß nicht, wo das Wasser bleibt.

2) Scharzfeld, ein Pfarrdorf an der Oder, welches von dem Schlosse Scharzfels nicht viel über $\frac{1}{4}$ Meile entfernt ist.

3) Pölde, in alten Urkunden Palithi, Poleda, Poeslede, u. s. w. ein Pfarrdorf diesseits des Rotenberges, woselbst ein landesherrschaftliches Vorwerk ist, welches ehedessen ein Prämonstratenser Mönchenkloster gewesen ist, welches K. Otto I im Jahre 952 auf dem kaiserlichen Landgute Palithi, und zwar zuerst als ein Benedictinerkloster, gestiftet hat.

4) Wollershausen oder Woldershausen, ein Pfarrdorf jenseits des Rotenberges an der Ruhme, mit einem landtagfähigen adelichen Gute derer von Minnigerode.

5) Lattorf, ein Pfarrdorf, woselbst die Oder in die Sieber fällt, und bey welchem die beste Länderey des Amtes und ein landesherrschaftliches Vorwerk ist.

6) Walfen, ein Pfarrdorf an der Steinlaake, welche aus den vereinigten Flüssen Oder und Sieber entstanden ist.

7) Dorste, ein Pfarrdorf mit einem landtagfähigen adelichen Gute derer von Hedemann.

8) Schwie

8) Schwiegershausen, ein Pfarrdorf. Eine Stunde Weges davon liegt

Düna, ein landesherrschaftliches Borwerk, nahe bey welchem auf einem Hügel, welcher von einigen Beber, von andern aber Kästners Kopf genennet wird, 1751 in Mergelgruben große Knochen von Thieren gefunden worden, die Prof. Sam. Christ. Hollmann in den Comment. soc. reg. scient. Götting. T. 2. p. 215 &c. beschrieben, und zum Theil für Knochen von Nashörnern gehalten hat.

9) Elbingerode, ein Pfarrdorf an der Sieber, mit einem landtagsfähigen adelichen Gute derer von Weiß.

10) Görden, ein Dorf an der Sieber, mit einem landtagsfähigen adelichen Gute derer von Berkefeld.

6. Das Amt Scharzfels, liegt vor dem Harze, ist größtentheils bergicht und zum Ackerbaue nicht recht bequem, daher es auch aus der Herrschaft Klettenberg, von Nordhausen und aus Thüringen Zufuhre an Getreide bekommt: der Flachsbaum aber ist ziemlich gut, und es wird jährlich viel Flachs und Leinwand nach Thüringen und andern Ländern ausgeführt. Bey Lauterberg sind Kupfer- und Eisenbergwerke: es sind auch sehr gute Kalk- und Steinbrüche vorhanden. Die Dörter, welche zu diesem Amte gehören, sind:

1) Scharzfels, ein Bergschloß, welches in alten Urkunden Scartfeld, auch sonst Scharzfeld, heutiges Tages aber gemeiniglich Scharzfels genennet wird, wenn es aber unter jenem Namen vorkommt, mit dem oben angeführten Dorfe Scharzfeld nicht verwechselt werden muß. Es liegt vorn am Harze, auf einem hohen Berge, und zwar auf einem großen Felsensteine, welcher auf 80 Werk-
schube hoch über den Berg erhaben ist. Zu dem obersten Platze und rechten Schlosse ist kein anderer Zugang, als vermittelst einer hohen steinernen Treppe, und es steht daselbst ein von gehauenen Quadersteinen hoch und dick aufgeführter runder Thurm ohne Dach. Im untern Schloßhose sind Baracken an die Mauer gebauet. Das Schloß ist mit nöthigem Geschütze versehen, hat eine kleine Besatzung mit einem Commandanten, und einen tiefen Brunnen, aus welchem das Wasser vermittelst eines großen

großen Rades gezogen wird. Es sind auf demselben zuweilen Staatsgefangene verwahret worden. Wenn man von dem Schloßberge gegen Mitternacht hinan, durch ein enges Thal, und alsdann wieder einen Berg hinab geht, gelanget man zu der berühmten scharzfeldischen Höhle, welche eigentlich aus 5 hinter einander liegenden Höhlen besteht. Die erste ist sehr geräumig und helle, weil das natürliche Gewölbe in der Mitte eingesunken ist, und also das Licht durchläßt, die übrigen aber sind dunkel. In dem Boden der ersten und zweyten findet man das sogenannte gegrabene Einhorn, und in der 3ten und 4ten giebt es Tropfstein, welcher an dem Gewölbe wie Eiszacken zu sehen ist. Das Schloß hat K. Lotharius 1130 von dem Erzstifte Magdeburg gegen das Stift zu Altleben eingetauschet. 1157 überließ es K. Friderich I durch einen andern Tausch zugleich mit Herzberg an Herzog Heinrich den Löwen. Die Grafen von Scharzfeld wurden nunmehr Beamte des Herzoges, so wie sie solches vorhin in Ansehung des Reiches gewesen waren. Sie haben sich in 2 Linien, nämlich in die scharzfeldische und lutter- oder lauterbergische, abgetheilet; jene gieng zuerst, und diese 1390 mit Grafen Heyso aus, worauf ihre Grafschaft an das Fürstenthum Grubenhagen als ein eröffnetes Lehn fiel. Herzog Friderich versetzte sie 1402 an seinen Schwager, Grafen Heinrich von Hohnstein, und Herzog Heinrich beliehe die Grafen von Hohnstein 1456 mit derselben, behielt sich aber das dominium directum vor. Es erhielten auch 1490, 1530, 68 und 86 die Grafen von Schwarzburg und Stollberg die Mitbelehnung darauf: als aber die Grafen von Hohnstein aussturben, wollten die Herzoge von Grubenhagen den Grafen von Schwarzburg und Hohnstein die Grafschaft Lutterberg und Scharzfeld nicht anders, als nach erfolgter Bewilligung ihrer Verwandten, übergeben, welche letztere sich aber nach jener Abgange zu der vorigen Belehnung nicht verbunden hielten, weil sie niemals darenin gewilliget hatten. Es entstand zwar darüber heym Reichskammergerichte ein Proceß, er wurde aber zum Vortheile der Herzoge von Braunschweig und Lüneburg entschieden. Mit welchem Rechte
und

und aus was für guten Gründen sich Churmaynz einer Lehnsherrschaft über Scharzfeld anmaße, und die Fürsten von Schwarzburg und Grafen von Stollberg damit belehne? ist mir unbekannt.

Am Fuße des Schloßberges fließt die Oder, und am jenseitigen Ufer derselben steht

2) Das Amthaus Neuhaus mit dazu gehörigem Vorwerke.

3) Lanterberg oder Lutterberg, ein Flecken an der Oder, dessen meiste Einwohner Berg- und Hüttenleute sind. Von den ehemaligen Grafen und der Grafschaft Lutterberg ist vorhin bey dem Schlosse Scharzfeld gehandelt worden. Lutterberg geht noch jetzt von dem Stifte Quedlinburg zu Lehn, und soll demselben im 15ten Jahrhunderte von den Grafen von Lutterberg zu Lehn aufgetragen seyn, da sie doch kein Allodialgut dieser Grafen gewesen ist, sondern den Herzogen zu Grubenhagen eigenthümlich zugehöret hat. Weil bey diesem Flecken Kupfer- und Eisenbergwerke sind, so findet man auch in der Nachbarschaft desselben sowol eine Kupfer- als Eisenhütte: letztere wird die Königshütte genennet. Die hiesigen Berg- und Forstbediente, und die Bergleute, stehen unter dem Bergamte Clausthal.

4) Barbis und Bartelsfelde, Pfarrdörfer, noch 2 Dörfer, und Mürey, ein Wirthshaus auf der Gränze der Herrschaft Klettenberg.

7. Das Amt Radolfshausen ist sehr bergicht, hat aber doch noch ziemlich gutes Ackerland, welches in Jahren, die weder zu naß noch zu trocken sind, ganz ergiebig an Weizen, Roggen, etwas Gerste, Erbsen, Bohnen und Wicken ist, man hat auch guten Flachsbau, Weide, Bau- und Brennholz. Die Viehzucht ist nicht erheblich. Es giebt viele Sandsteinbrüche, aus welchen das angränzende Eichsfeld versehen wird. Die meisten Einwohner ernähren sich vom Flachsbau, Garn- und Leinwandhandel. Dieses Amt haben die edlen Herren von Plesse von dem Fürstenthume Grubenhagen zu Lehn besessen, an welches es also auch nach Abgang derselben 1571 zurückgefallen ist. Die dazu gehörigen Dörfer sind:

1) Der Amtshof Radolfshausen, welcher nahe bey
2) Ebergötzen, sonst Evergöddesen, einem Pfarr-
dorfe, liegt.

3) Landolfshausen, auch Langershausen, ehedessen
aber Ludolfshausen, ein Pfarrdorf.

4) Noch 2 Dörfer, 3 Mühlen, und das Vorwerk Ri-
ckenrode, welches ein sogenanntes Ruchengut des Bis-
thums Paderborn ist, und von der freyherrlichen Familie
von Görz, genannt Briesberg, besessen wird, die jähr-
lich einen Erbzinß davon entrichtet.

8. Das Amt Elbingerode, liegt auf dem Harze zwi-
schen der Grafschaft Wernigerode und dem Fürstenthume
Blankenburg. Der Ackerbau ist hieselbst sehr geringe,
hingegen hat das Amt gute Weide und Wiesen, und daher
auch gute Viehzucht, vortreffliche Waldungen von Tan-
nenbäumen, welche in einigen kleinen Gegenden mit Bü-
chen, Erlen und Birken vermischt sind, und nicht nur
die hiesigen Eisenhütten mit Holz und Kohlen, und die
Silberbergwerke zu Clausthal, S. Andreasberg und Al-
tenau mit Holze versehen, sondern auch allerley Bauholz
und viele Dielen zur Ausfuhr in die benachbarten Länder
liefern. Die übrigen wichtigen natürlichen Landesgüter
sind, ein dunkelblauer Schiefer, welcher beständig von
Moos frey bleibt, überaus viel Marmor, aus welchem
allerley Sachen verfertiget werden, ein Paar Jaspisarten,
welche auf den Feldern und in den Flüssen angetroffen
werden, Steindrüsen, und vornehmlich sehr guter Eisen-
stein, aus welchem Eisen geschmolzen wird. Die hiesigen
Flüsse und Bäche sind, die Kalte und warme Bude, der
Sandbach, die Wormke, aus welcher der sogenannte
Wormisgraben zum Theile durch einen Berg und Felsen
mit großen Unkosten in die Holz-Emme, welche nach Hal-
berstadt fließt, geführet worden ist, u. a. m. Der Arends-
born und der Scheerenborn sind warme Quellen, deren
Wasser nach den Eisenhütten geleitet worden ist, und die
dasigen Werke selbst im strengsten Winter im Gange erhält.
Das Amt ist von den Grafen von Hohnstein an die Grafen
von Stollberg gekommen, welche es 1575 an Aschen von
Holle verpfändet haben, der seine Rechte an Statius von
Münch-

Münchhausen abgetreten hat, welcher es bis 1605 unterpfändlich, und von diesem Jahre an wegen eines größern an die Grafen von Stollberg gelieferten Geldvorschusses als ein Lehn besessen hat. Weil er aber in große Schulden gerieth, wurde das Amt von dem Herzoge zu Braunschweig sequestrirt, und anfänglich verwaltet, 1623 aber verpachtet, von 1628 bis 1653 durch Philipp Adolph von Münchhausen verwaltet, und hierauf durch Einlösung zu des Fürstenthums Grubenhagen Kammeräintern gebracht. Die dazu gehörigen Dörter sind:

1) Elbingerode, eine amtsässige Stadt von 330 Feuerstellen, welche 1753 durch eine heftige Feuersbrunst das dasige Schloß und Amtshaus mit den dazu gehörigen Haushaltungsgebäuden, die Kirche, das Rathhaus, die übrigen öffentlichen Gebäude, und 184 der besten Bürgerhäuser, nebst den Neben- und Hintergebäuden derselben, verloren hat; es sind aber die Häuser schöner, als sie vorhin gewesen, wieder aufgebauet worden.

2) Der Königshof, ein kleines Dorf, bey dem Zusammenflusse der kalten und warmen Bude, woselbst ehedessen eine Eisenhütte, in ältern Zeiten aber eine kaiserliche Wohnung, die Königsburg genannt, gewesen ist.

3) Der Lucashof, ein Dorf mit einer Marmormühle, in welcher aus dem Marmor des hiesigen Amtes Tische, Camine, und andere Sachen verfertiget, und hernach ausgeführt werden.

4) Die rothe Hütte, eine landesherrschaftliche Eisenhütte an der kalten Bude, nebst unterschiedenen dabey angelegten Häusern.

5) Der Lüdershof, eine Hammerhütte nebst 7 Gebäuden.

6) Die neue Hütte, eine Hammerhütte an der kalten Bude, nebst einer Kapelle, Schule, und einigen andern Gebäuden.

7) Das Hüttenwerk zu Mandelholz ist eingegangen, es sind aber daselbst noch ein paar Häuser.

8) Unter den verwüsteten Dörtern ist Botsfeld, an der warmen Bude, vorzüglich merkwürdig, weil die Könige und Kaiser aus dem sächsischen Hause sich zuweilen daselbst

selbst mit der Hirschjagd belustiget, und nahe dabey die oben genannte Königsburg gehabt haben. K. Heinrich II schenkte Botsfeld nebst dem ganzen dazu gehörigen Forste, auch Dorenburg und Redber, an das Stift Gandersheim, von welchem diese Gegend noch jetzt zu Lehn geht.

III. Das geschlossene adeliche Gericht Rüdigershausen, denen von Hagen zugehörig, liegt auf dem Eichsfelde, gehöret aber zum Fürstenthume Grubenhagen, und ist landtagsfähig. Rüdigershausen oder Rüdigershagen ist ein Pfarrdorf.

IV. Der Harz. Was der Harz in weiterm Verstande sey? ist oben in der Einleitung zum Fürstenthume Grubenhagen angezeigt worden. Hier ist von dem chur- und fürstlich-braunschweig-lüneburgischen Antheile am Harze die Rede, welches im besondern und engern Verstande der Harz genennet wird. Die Luft ist auf demselben kalt, so daß der Winter ordentlicher Weise ein halbes Jahr dauert: es gleebe auch auf demselben mehr Nebel, Regen und Schnee, als auf dem umliegenden ebenen Lande: nichts desto weniger erreichen die Menschen, welche in solcher Luft auf der Erde, und nicht in den Gruben und Hütten, leben und zu thun haben, ein eben so hohes Alter, als auf dem ebenern Lande. Aus dem Getreide- und Obstbaue machet man hier nichts, weil beydes selten zur Reife kömmt: daher besteht die ganze Ernte in gutem Heue. Von der Waldung, welche die Berge bedeckt, besteht etwa $\frac{1}{4}$ aus Laub- oder hartem Holze, nämlich aus Eichen, Buchen, Eschen, Espen, Ellern, Birken, u. s. w. hingegen $\frac{3}{4}$ aus Nadelholz oder weichem Holze, nämlich aus Tannen, welchen Namen man hier denjenigen Bäumen giebt, welche in Thüringen

ringen und andern Ländern Fichten genennet werden. Diese starke Waldung, welche an sich schon sehr wichtig ist, ist hier desto erheblicher, weil ohne dieselbe die Berg- und Hüttenwerke nicht bestehen könnten. Diese geben Ockergelb, Vitriol, Salpeter, Schwefel, Galmen und Zink, Kobolt, Bley, Glätte, Eisen, Kupfer, Messing, Silber, und etwas Gold. Man theilet den braunschweig-lüneburgischen Harz in den Ober- und Unterharz, und also auch die Bergwerke in die ober- und unterharzischen; wovon hernach die genauere Bestimmung erfolgen wird. Der Oberharz, mit seinen Bergwerken, Dörtern und Holzungen, ist theils einseitig, oder gehöret dem Churhause Braunschweig und Lüneburg allein zu, theils, nach Maßgebung des Erbvertrages von 1635 und des hildesheimischen Recesses von 1649, gemeinschaftlich zwischen dem chur- und fürstlichen Hause, und zwar solchergestalt, daß jenes daran $\frac{2}{3}$, dieses aber $\frac{1}{3}$ Theile, und zugleich in dem ganzen gemeinschaftlichen Striche die Jagd und Mast auf gewisse Maße und nach gewissen Verträgen allein hat. Zu der Gemeinschaft gehören auch die Salzwerke bey Harzburg, und zu Salzgitter im Bisthume Hildesheim. Der ganze Unterharz mit seinen Bergwerken ist gemeinschaftlich. Der ganze Harz wird durch Bergämter, Forstämter und Rathscollégia verwaltet. Der Bergämter sind 3, eins zu Clausthal für den einseitigen Harz, die Eisenhüttenwerke im Amte Elbingerode und im Solling oder bey Uslar, eins zum Cellerfelde für den gemeinschaftlichen Oberharz, und eins zu Goslar für den gemeinschaftlichen Unterharz. Sie richten in allen Berg- und Hüttenfachen und denen dabey vorfallenden Justizsachen, und jedes

ist in 2 Bänke abgetheilet, auf der einen die Bedienten von der Feder, und auf der andern die vom Leder sitzen. Die beyden ersten Bergämter leisten nicht nur den Landesherrschaften, sondern auch den Gewerken (Theilnehmern der Bergwerker) die Eidespflicht, das dritte aber jenen allein. Der Forstämter sind 2, eins wird zu Clausthal für den einseitigen Harz, und eins gemeiniglich zu Goslar für den gemeinschaftlichen Harz gehalten. Beyde sind eigentlich für die Landesfürsten allein, bestehen hauptsächlich aus den Revier = Ober = Forstbedienten, und richten in allen Forst-und Gränzsachen. Die Rathscollégia in den Städten besorgen die Civil-und Criminaljustiz, und die Polizensachen. In dem Bergamte, Forstamte und Rathscollégiis auf dem einseitigen Harze, hat der Berg = oder Vice = Berghauptmann im Namen des Landesherrn den Vorsiz: in den Bergämtern, Forstamte und Rathscollégiis des gemeinschaftlichen Harzes aber haben den Vorsiz die Berghauptmänner beyder Landesfürsten, und zwar ein Jahr um das andere, also, daß der Churfürstliche in dem Jahre, welches eine gerade Zahl, der Fürstliche aber in dem Jahre, welches eine ungerade Zahl ausmachet, das Directorium führet, welches darinn besteht, daß die dirigirende Berghauptmannschaft jedesmal die Verordnungen und Bescheide ausfertigt, jedoch der Nichtdirigirenden erst zur Bestätigung vorleget. Die Appellationen gehen an den Hof, welcher das Jahr das Directorium führen läßt, und daselbst finden die Sachen ihre endliche Entscheidung. Wenn Dienste in der Communion erlediget werden, präsentirt das Directorium Personen zu denselben an das

Non-

Non - Directorium, welches den Vorschlag gemeinlich billiget.

Von der Ausbeute der Bergwerke des Harzes findet man in Christian Bösens generalen Haushalt-Principiis vom Berg = Hütten = Salz = und Forstwesen einige Nachricht. Die einseitigen Bergwerke gaben um das Jahr 1724 an Silber, Kupfer, Eisen, Bley und Glätte jährlich ungefähr 706125 Rthlr. Ausbeute, davon, nach Abzug der Unkosten oder Zubuße, der Ueberschuß für die Landesfürsten etwa 136000, und für die Gewerken 120567 Rthlr. betrug. Die gemeinschaftlichen oberharzischen Bergwerke gaben an den eben genannten Erzen jährlich ungefähr 286000 Rthlr. Ausbeute, wovon der Ueberschuß für die beyden Landesfürsten etwa 53000, und für die Gewerken 19707 Rthlr. ausmachete. Die gemeinschaftlichen unterharzischen oder rammelsbergischen Bergwerke, gaben an Gold, Silber, Kupfer, Bley, Glätte, Schwefel, grünem und weißem Vitriol, Zink und Potasche, auch Messing und Salz, jährlich etwa 180608 Rthlr. Ausbeute, wovon ungefähr 96000 Rthlr. Ueberschuß blieben. Es bringt also der ganze Harz jährlich etwa 1172733 Rthlr. Ausbeute, worunter für 2880 Gold, welches zu Ducaten vermintet wird, und für 802860 Rthlr. Silber ist, und nach Abzug der Unkosten bleiben 425274 Rthlr. Ueberschuß oder Vortheil. Die übrige Summe von der Einnahme, dienet zur Erhaltung des Harzes, und geht vornehmlich für Lebensmittel in die umliegenden Länder, insonderheit nach Halberstadt, Quedlinburg, Nordhausen, und ins Fürstenthum Anhalt. Die Landesfürsten kaufen den Gewerken die Bergwerksproducte für einen gewissen

Preis

Preis ab. Das Silber wird gleich auf dem Harze vermünzet, die übrigen Waaren nimmt die Berg- handlung zu Hanover und Wolfenbüttel für den ge- nannten Preis vors erste an, liefert hingegen Un- schlit, Leder und andere Sachen für die Bergwerke für einen festgesetzten Preis, und berechnet alsdann die Summe, für welche jene Waaren theurer ausge- bracht, und diese wohlfeiler, als sie von den Gewer- ken bezahlet werden, eingekaufet worden sind, als Gewinn, welcher für die Landesfürsten etwas ansehu- liches beträgt.

Die Einwohner des Harzes bestehen in Bergleu- ten, Hüttenleuten, Waldleuten, Fuhrleuten, und den nöthigen landesherrschaftlichen Beamten und Bedien- ten, Predigern, Schullehrern, Künstlern, Handwer- kern und Kaufleuten. Sie geben weder Licent noch Contribution, sondern die Abgaben bestehen bloß darinn, 1) daß in den Städten jährlich ein sogenann- tes Pfarrgeld gegeben, und zur Erhaltung der Kirchen und Schulen verwendet wird, indem der Besitzer ei- nes eigenen Hauses oder ein jeder Bürger, er mag ein Bedienter oder Berg- und Handwerksmann seyn, zum Exempel zu Clausthal 1 Rthlr., zu S. Andreas- berg 1 Rthlr. 9 Mgr., und zu Altenau 1 Rthlr. 20 Mgr., ein Hausgenosse aber am ersten Orte einen hal- ben Rthlr., am andern 22 Mgr. 4 Pf., und am drit- ten Orte 28 Mgr. erleget; 2) daß zum Behufe des Bergbaues eine andere Abgabe entrichtet wird, wel- che man zu S. Andreasberg Zubuße, und zu Al- tenau Stollengeld nennet. Jene beträgt für ei- nen Handwerksmann, der ein Brauhaus hat, jähr- lich 2 Rthlr. 6 Ggr., für einen Berg- und Hütten- mann,

mann, der ein Brauhaus hat, $1\frac{1}{2}$ Rthlr., für das Haus eines Handwerksmanns, welches die Braugeerechtigkeit nicht hat, 12 Ggr., und für der Berg- und Hüttenleute Häuser gleicher Art, nichts. Zu Altenau beträgt das Stollengeld für ein Bürger- und Brauhaus jährlich 1 Rthlr. 2 Ggr., für einen jeden Handwerksmann, er sey Bürger oder Hausgenoss, 8 Ggr., von einem Pferde, welches nicht in der herrschaftlichen Fuhre geht, 8 Ggr., und von einer Kuh eben so viel; 3) daß von auswärtigem Biere eine geringe Accise gegeben, aber wieder zum Bergbaue und zum eigenen Unterhalte der Berg- und Hüttenleute mit verwandt wird, und 4) daß die Handwerksleute zu Clausthal etwas wenigens zur Unterhaltung der daselbst einquartierten Besatzung von 40 Mann geben. Die Berg- und Hüttenleute des einseitigen Harzes können aus dem Magazine zu Osterode, und die vom gemeinschaftlichen Harze aus dem Magazin zu Goslar den Himten Roggen für 16 Ggr. erhalten, er mag auch sonst so hoch im Preise seyn, als er wolle. Es folget nun die genauere Beschreibung

1. des Oberharzes. Die dasigen Bergwerke sind in gewisse Züge abgetheilet, und zu jedem Zuge gehöret eine Anzahl Gruben, zu einer jeden Grube aber eine Anzahl Ruchse oder Anthelle. Die Gruben sind entweder Ausbeute, oder Frenbau, oder Zubußgruben. Eine jede Ausbeutegrube hat 120 Ruchse, wovon auf dem einseitigen Harze 4 dem Landesfürsten, 1 der Kirche, und 1 der Stadt, wo sie ist, auf dem gemeinschaftlichen Oberharze aber 124 den Gewerken, $1\frac{1}{2}$ der Kirche, $1\frac{1}{2}$ der Rämmeren, und 3 den Landesfürsten, zugehören. Eine Frenbaugrube enthält 128 Ruchse,

Ruchse, und liefert so viel Erz, daß sie frey gebauet wird. Eine Zubußgrube enthält 128 Ruchse, von welchen die Gewerken 124 verzubußen, und 4 den Landesfürsten frey bauen. Der Oberharz theilet sich ein

1) in den einseitigen, welcher Chur-Braunschweig und Lüneburg allein zugehöret, und auf welchem folgende Orter belegen sind:

(1) Clausthal, eine offene weitläufig gebauete Bergstadt, welche breite Straßen, ungefähr 800 Häuser, beynähe 8000 Menschen, 2 Kirchen und eine lateinische Schule oder Pädagogium, daran 9 Lehrer stehen, und ein Waisenhaus hat. Sie ist der Sitz des churf. Bergamtes für den einseitigen Harz, einer Münze, in welcher nach dem leipziger Fuße jährlich 4 bis 500000 Rthlr. an Silber-Currentgelde geprägt werden, und einer Superintendentur, welche der Generalsuperintendent des Fürstenthumes Grubenhagen zugleich verwaltet. Es liegt hier eine kleine Besatzung von Invaliden. Die größten Feuersbrünste hat die Stadt 1634, 1639 und 1725 erlitten; in der letztern fielen 391 Häuser, die Hintergebäude ungerechnet, in die Asche. Es ist hier eine Silberhütte.

(2) Altenau, eine kleine Bergstadt, in einem Thale, welches von wilden Bergen und Felsen umgeben ist. Das hiesige Schneid- oder Scheidewasser fließt in die Oder. Es ist hier eine Silberhütte.

(3) S. Andreasberg, eine Bergstadt an der Oder, welche 550 Wohnhäuser hat. Es ist hier eine Silberhütte.

Anm. 1 Meile von hier hinter dem Rehberge ist der merkwürdige Oberteich, in welchen sich die Oder und unterschiedene Quellen ergießen, und der von einem kostbaren von 1719 bis 22 zum Stande gebrachten steinernen Damme eingefasset ist. Aus demselben wird das Wasser in einem 1600 Ruthen langen gemauerten Graben um den Rehberg herum, und durch den vor S. Andreasberg belegenen Berg oder Sandhügel gemachten Wasserlauf, auf alle Züge, Poch- und Hüttenwerke geleitet, so, daß es denselben bey der größten Dürre niemals an Wasser fehlet. Der Teich enthält zugleich schöne Fische, insonderheit Forellen.

(4) Bun-

(4) Bantebock, ein kleiner Ort, welcher von lauter Fuhrleuten bewohnet wird.

(5) Leerbach und Sieber sind Pfarrdörfer.

(6) 4 Meyereyen.

2) in den gemeinschaftlichen, welchen das chur- und fürstliche Haus Braunschweig und Lüneburg in Gemeinschaft besitzen, und dahin folgende Dörter gehören.

(1) Cellerfeld, eine offene Bergstadt, welche von Clausthal nur durch einen Bach geschieden wird. Sie ist der Sitz des gemeinschaftlichen oberharzischen Bergamtes, einer gemeinschaftlichen Münze, in welcher jährlich 250000 bis 300000 Rthlr. silberne Currentmünzen nach dem leipziger Fuße geprägt werden, und einer Superintendentur, welche unmittelbar unter den churfürstlichen und herzoglichen Consistorien steht, hat ungefähr 557 Häuser, eine gute Büchersammlung bey der Pfarrkirche, welche der ehemalige Generalsuperintendent Caspar Calvör daran vermachtet hat, und eine lateinische Schule. Sie hat 1737 und 53 großen Brandschaden erfahren.

(2) Grund, ein Bergstädtchen.

(3) Wildeman, eine Bergstadt von ungefähr 300 Häusern, in einem Thale, welches auf allen Seiten mit hohen und wilden Bergen umgeben ist. Sie ist 1529 zuerst angeleget worden. Es ist hier eine Silberhütte.

(4) Lautenthal, eine kleine Bergstadt von 253 Wohnhäusern. Es ist hier eine Silberhütte.

(5) Schulenberg, woselbst eine Silberhütte ist, Bockwiese und Sahnentlee, sind kleine Dörter: am letztern ist eine Meyerey, welche dem fürstlichen Hause allein zugehöret.

2. Des Unterharzes, oder des Rammelberges, welcher ein steiler hoher Berg von ziemlichem Umfange ist, und nahe bey der Reichsstadt Goslar liegt. Er gehöret dem chur- und fürstlichen Hause gemeinschaftlich. Die Erze desselben sind so feste, daß

daß sie mit Schlegel und Eisen allein nicht wohl gewonnen werden können, daher vor den Klüften und Gängen Feuer angeleget wird, welches sie losbrennet. Die rammelsbergischen Bergwerke geben Blei, Kupfer, Silber, etwas Gold, Glätte, Gallmey, Zink, Schwefel, Ultramentstein, Vitriol und Ocker-gelb. Es sind auf dem Rammelsberge 12 Gruben, von welchen der Magistrat zu Goslar 4, wiewol mit Schaden, bauet, weil er von dem gewonnenen Erze den Landesherren einen Theil umsonst liefern, alles übrige aber denselben für den alten verglichenen Preis, der jetzt zu gering ist, verkaufen muß, um seinen Forst, welchen er unter diesen Bedingungen besitzt, zu behalten. Die rammelsbergischen Erze werden auf folgenden Hütten zu gut gemacht; nämlich auf der Ockeroder Frau Marien Seigerhütte bey Goslar, Silber, Blei, Kupfer und die übrigen genannten Mineralien, es wird auch Messing daselbst gemacht, auf der Herzog Julius Hütte, und auf der Frau Sophien Hütte bey Aistfeld, Silber und Blei.

Das Fürstenthum Calenberg.

§ 1.

Auf den Landcharten vom Herzogthume Braunschweig, dergleichen Blaeu in seinem Atlas zuerst geliefert hat, und nachmals, außer andern, auch Homann und die homannischen Erben herausgegeben haben, ist eine Abbildung des Fürstenthumes Calenberg zu finden, welche aber noch einer Verbesserung bedarf.

§ 2. Es wird dieses Fürstenthum durch ein Stück des Fürstenthumes Wolfenbüttel in 2 Theile abgesondert.

bert. Der nördliche Theil ist vom Fürstenthume Lüneburg, Bisthume Hildesheim, Fürstenthume Wolfenbüttel, den Grafschaften Pyrmont, Lippe, Schaumburg und Hoya, und vom Fürstenthume Minden umgeben; den südlichen aber umgiebt das Fürstenthum Wolfenbüttel, das Fürstenthum Grubenhagen, das Eichsfeld und Niederhessen.

§ 3. Alle Bäche, Auen und kleinen Flüsse dieses Fürstenthums ergießen sich entweder in die Leine, oder in die Weser, jene fließt an der Ostseite, und diese an der Westseite des Fürstenthums. Die Leine entspringt zwar nicht hieselbst, sondern auf dem benachbarten Eichsfelde, hat aber ihren Lauf größtentheils in diesem Fürstenthume, und wird durch unterschiedene kleinere Flüsse verstärkt, vornehmlich durch die Ruhme bey Nordheim, durch die Ilme unter Einbeck im Fürstenthume Grubenhagen, und durch die Innerste im Bisthume Hildesheim. Sie ist von Hanover an, durch Aufräumung des Bettes, Einschränkung der Ufer, und einige Schleusen, schiffbar gemacht worden, so daß man von Hanover aus derselben in die Aller, aus dieser in die Weser, und also nach Bremen Güter und Waaren versenden, und zurück bekommen kann. Bey Münden wird die Werra durch die Fulda verstärkt, und führet von da an den Namen Weser, lat. Visurgis, wieder, den sie vor Alters von ihrem Ursprunge an gehabt hat, wie ich bey der Landgrafschaft Hessen erinnert habe. Sie durchströmet und berühret hierauf das Fürstenthum Calenberg in unterschiedenen Gegenden, nimmt aber in demselben, außer der Emmer und Summe, keine erhebliche kleine Flüsse auf. Sie ist überall schiffbar. Die vornehm-

sten Gebirge sind der Deister und Süntel im nördlichen, und der Sollingervald im südlichen Theile des Fürstenthumes. Außer denselben sind noch viele andere Berge vorhanden. Der bergichte und steinichte Boden ist zwar eben sowol als der moorichte und morastige, die Heide, und das Sandland, nicht recht ergiebig, es giebt aber auch hieselbst viel marschartiges Klen- und leimichtes mit Erde und Sand vermischtes Land, welches an allerley Früchten und Gewächsen fruchtbar ist. Man bauet Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Linsen, Erbsen, Bohnen, Wicken, Buchweizen, schöne Gartengewächse, Taback, Hopfen und Flachs, man hat viel und gutes Obst, gute und ansehnliche Holzungen, von Eichen, Büchen, Eßlern, rothen Tannen, Birken, Espen, 2c. die sowol in Ansehung des Holzes, welches sie zum Häuser- und Schiffbaue, zum Brennen und andern Gebrauche liefern, als der Mastung, welche die Eichen und Büchen geben, sehr beträchtlich sind. Die Pferde- Hornvieh- und Schafzucht ist erheblich, an Wildpret und Fischen ist auch kein Mangel. An unterschiedenen Orten giebt es Mergelgruben; die Steinbrüche liefern Quader- Mauer- Schleif- und Backsteine, man hat auch guten Kalkstein, Torf, Steinkohlen, ergiebige Salzquellen und reichhaltigen Eisenstein. Zu Rehburg ist ein guter Gesundbrunn.

§ 4. Man zählet in diesem Fürstenthume 19 Städte und 17 Flecken. Die Städte Göttingen, die Altstadt Hanover, Nordheim und Hameln, heißen die 4 großen Städte, die übrigen werden die kleinen genennet. Unterschiedene dieser Städte haben nicht nur die Civil- sondern auch die Criminalgerichtsbarkeit, andere

bere sind nur mit jener versehen, von beiden Magistraten aber wird an die höhern Justizcollegia appelliret; die übrigen Städte sind ganz amtsäßig. An unterschiedene Städte rescribiret die Landesregierung entweder allezeit, oder doch oft unmittelbar, und ihre Rechnungen werden unmittelbar bey der geheimen Rathsstube abgenommen: in Ansehung anderer aber wird entweder manchmal, oder allezeit, an die Aemter rescribiret, welche die hohe Gerichtsbarkeit darinnen ausüben, auch in einigen die eigentliche niedere Gerichtsbarkeit haben. Die Güter pfeget man einzutheilen in rittermäßige, welche das Recht zu Sitz und Stimme auf den Landtagen haben, und von allen Contributionen frey sind, und in unfreye, deren Besizer nicht zu den Landtagen gefordert werden, daher man ihnen die Freyheit von öffentlichen Anlagen abspricht, es wäre denn, daß erwiesen werden könnte, daß sie wirklich Stücke rittermäßiger Güter seyn. Es sind 3 Stifter, und 6 besetzte Klöster, nämlich ein männliches und 5 weibliche, vorhanden.

Die Landstände bestehen: 1) Aus den Prälaten, welche sind die Stifter zu Lockum, Hameln und Bunsdorf; und die Klöster Marienrode, Barsinghausen, Wennigsen, Wulfsinghausen, Marienwerder und Mariensee. 2) Aus der Ritterschaft, zu welcher 164 landtagsfähige adeliche Güter und ihre Besizer gehören. 3) Aus den Städten. Alle diese Stände sind in 3 Quartiere abgetheilet, nämlich in das hanoversische, göttingische, und hāmelsche und lauenauische Quartier. Die lauenauischen Stände haben 1640 zu der Grafschaft Schauenburg gehört, sind aber damals, nach Erlöschung des Geschlechtes der

alten Grafen von Schauenburg, dem Fürstenthume Calenberg heimgefallen, und 1701 dem hämelschen Quartiere einverleibet worden. Die Landtage werden jährlich einmal zu Hanover gehalten, und die Stände von dem Landesherrn, oder, auf desselben besondern Befehl, von seiner Regierung zusammen berufen. Die Landschaft theilet sich in den großen und engern Ausschuß. Sie hat 4 Land- und Schatzräthe, welche sind der Abt zu Locum, und einer aus der Ritterschaft eines jeden der 3 Quartiere. Jedes Quartier erwählet den seinigen, und der Landesherr bestätigt ihn. Die 4 großen Städte haben mit dem Schatzcollegio, aus einer unten anzuführenden Ursache, nichts zu thun: von den kleinen Städten aber ernennen Münden und Münder jede einen Deputirten zum Schatzcollegio, welche ordentliche Mitglieder desselben sind. Die Landschaft hat außer ihrem Syndicus noch andere Bediente, die weiter unten vorkommen werden. Endlich ist noch anzumerken, daß aus der Ritterschaft eines jeden Quartiers 2 landschaftliche Deputirte erwählet werden.

§ 5. Im ganzen Fürstenthume (ohne die demselben einverleibte, bey dem westphälischen Kreise schon beschriebene Grafschaft Spiegelberg) sind 210 evangelisch-lutherische Pfarrkirchen, 13 Superintendenturen, (unter welche aber die Ministeria in den 4 großen Städten und zu Münden nicht gehören) und 2 Generalsuperintendenturen. Die Reformirten haben 5 Kirchen, und die Katholiken 6 Kirchen und Kapellen.

§ 6. In den vornehmsten Städten dieses Fürstenthumes sind gute lateinische Schulen, und zu Göttingen ist außerdem eine der berühmtesten Universitäten in
Deutsch.

Deutschland, imgleichen eine königliche Gesellschaft der Wissenschaften, und eine königl. deutsche Gesellschaft.

§ 7. An Manufacturen, Fabriken und andern künstlichen Werkstätten ist hieselbst kein Mangel. Es wird eine sehr große Menge Leinengarn gesponnen, und sehr viele Leinwand, sowol zum einländischen Gebrauche, als zur Ausfuhr, gewebet; man verfertiget auch Leinendamast von schöner Art, und drucket auch die Leinwand so schön, daß man sie anstatt der Rize und Cattune gar wohl gebrauchen kann. Die hiesigen gedruckten und gemahlten Wachstücher und Tapeten sind von der besten Art. Die Baumwolle wird aufsefeinste gesponnen, und zu gestrickten und gewirkten Strümpfen, Mützen u. Handschuhen, auch in Nordheim zu Cattun, verarbeitet. Tabacksspinneren und Zubereitungen zu Rauch- und Schnupftaback sind auch vorhanden. Die oben S. 2452 und 53 angeführten Wollenmanufacturen sind größtentheils in diesem Fürstenthume anzutreffen, und Göttingen ist der Hauptsitz derselben. Ohne das daselbst gelieferte Verzeichniß der Tücher, Zeuge und anderer aus einheimischer und ausländischer Wolle verfertigten Kleidungsstücke hier zu wiederholen, will ich nur noch etwas zur Erläuterung desselben anführen. Die meisten und besten Wollenmanufacturen sind zu Göttingen von dem Obercommissär Gräzel und Commerziencommissär Scharf angeleget worden, und die Waaren, welche diese geschickten Männer liefern, sind sowol wegen ihrer innern Güte, als schönen Farben, sehr berühmt und beliebt; Hr. Scharf läßt auch sowol leichte als schwere feine Tücher und Rattine von der besten spanischen Wolle nach engländischer Art verfertigen, welche ungezogen oder frumpfsren, und ohne die Saal-

leisten eine Brabanter Elle breit sind, jedes Stück
 aber 2 Kleider ausmachet. Diese vortreflichen Tücher
 sind so fein und von so dauerhafter schöner Farbe,
 daß ihnen die besten holländischen Tücher nicht vor-
 gezogen werden können, und werden doch für einen
 gar mäßigen Preis verkauft. Die überaus feinen
 Wollenstrümpfe, welche zu Göttingen gewirkt wer-
 den, verdienen auch einen besondern Ruhm. Zu
 Hanover sind 2 schöne Gold- und Silber-Fabriken,
 in welchen Borten, Gallonen und Treffen, geflop-
 pelte Spitzen, gestickte und andere Arbeiten verfertigt
 werden. Es werden auch seidene Zeuge, Strüm-
 pfe und Band verfertigt. An guten Lederbereitun-
 gen fehlet es auch nicht. Bey Uslar sind Eisenhüt-
 ten und ein Kupferhammer, bey Rehre im Amte Er-
 zen ist eine Messingfabrik und eine Pulvermühle,
 Glashütten sind auch vorhanden, und das sehr gute
 steinerne Zeug, welches man zu Duingen verfertigt,
 wird weit und breit ausgeführt. Papier- und Walk-
 mühlen hat man auch. Zu Heinsen im Amte Polle
 werden Schiffe gebauet, welche auf der Weser gehen.
 Die Ausfuhr des Landes ist sehr beträchtlich. Der
 natürlichen Güter, und der göttingischen Mettwürste,
 welche weit und breit versendet werden, nicht zu ge-
 denken, so gehen von den hiesigen Manufacturwaaren
 sehr viele aus dem Lande, vornehmlich Leinengarn,
 Leinwand und göttingische Kamelotte, Berkane und
 andere Zeuge, mit welchen Waaren nach Bremen,
 Hamburg, Holland, Frankfurt und Italien ein star-
 ker Handel getrieben wird. Der auswärtige Handel
 wird durch die Weser und durch die untere schiffbare
 Gegend der Leine sehr erleichtert und befördert.

§ 8. Das Fürstenthum Calenberg ist ein Theil des Herzogthums Braunschweig, und größtentheils aus ehemaligen Grafschaften, Herrschaften und Klöstern zusammen gewachsen, wie aus der Beschreibung der einzelnen dazu gehörigen Aemter und Dörfer erhellen wird. Das um Göttingen her belegene Land ist eine Zeitlang ein besonderes Fürstenthum gewesen, und das Fürstenthum Göttingen, ingleichen weil es dem Sollingewalde und Harze gegen Süden liegt, das Fürstenthum Oberwald genennet worden; allein seit 1495 hat es mit dem calenbergischen Lande beständig einerley Herren, Regierung und Justizcollegia gehabt, beyder Landschaften sind mit einander vereinigt worden, und beyde Länder werden nun unter dem Namen des Fürstenthums Calenberg begriffen. Die übrige allgemeine Geschichte desselben ist oben in der allgemeinen Abhandlung von den Ländern des Churhauses Braunschweig und Lüneburg zu finden, und hier nur noch anzuführen, daß es in dem Kriege mit Frankreich von 1757 bis 1761 vor den übrigen Churlanden viel gelitten habe, insonderheit das göttingische Quartier, welches die schädlichsten Wirkungen des Krieges auf vielerley Weise stark empfunden hat, vornehmlich 1760.

§ 9. Wegen dieses Fürstenthums wird sowol im Reichsfürstenrathe, als auf den niedersächsischen Kreistagen eine Stimme geführt. Der Reichsmatricularanschlag desselben ist 22½ zu Roß, und 140 zu Fuß, oder 686 Fl.

§ 10. In den Fürstenthümern Calenberg, Grubenhagen und Wolfenbüttel sind die von Oldershausen Erbmarschälle, und sollen, vermöge des 1495 zwischen den Herzogen Heinrich und Erich errichteten Regesses, von beyden regierenden Fürsten zu Calenberg

und Wolsenbüttel mit diesem Erbamte belehnet werden. Mit des Fürstenthums Calenberg Erbküchenmeisterämte werden die von Kößing, jedoch auch die Gözen von Ohlenhausen mit dem Küchenamte zwischen dem Deister und der Leine belehnet. Das calenbergische Erbschenkenamt tragen die von Keden zu Keden zu lehn.

§ 11. Zu Hanover ist eine Justizkanzley für die Fürstenthümer Calenberg und Grubenhagen, und für die Grafschaften Hoya und Diepholz; es ist auch daselbst ein Hofgericht für eben diese Länder, Grubenhagen ausgenommen. Zu dem Hofgerichte präsentiren die calenbergischen Stände 2 Assessores, den Hofrichter aber setzet der Landesherr allein; doch muß er allemal aus der calenbergischen Ritterschaft genommen werden. Zu dem Oberappellationsgerichte zu Celle präsentiret die calenbergische Landschaft auch 2 Assessores.

§ 12. Die unmittelbaren landesherrschaftlichen oder Kammercinkünfte fließen auch hier theils aus den Kammerämtern, theils aus den Regalien, wozu noch die Kammeraccise sowol von fremdem Brannteweine, welcher hier verzehret wird, als von solchem, welcher in den 4 großen Städten, in den Klöstern und geschlossenen adelichen Gerichten gebrannt, aber außerhalb ihrer Districte verzehret wird, und der Blasenins von den Branntweinblasen in den Kammerämtern, kömmt. Die Einkünfte der Klosterämter gehen in die Klosterkasse. Anstatt der ehemals gewöhnlich gewesenen Contribution ist der Licent eingeführet worden. Der Landesherr bestellet die Licentinspectores, die Landschaft aber die Licent-

commis-

commissarien; beyde nehmen an den Licentrechnungs-
sachen Theil, an beyde ergehen auch die dahin einschla-
genden Verordnungen, und beyde statten Bericht da-
von ab. Die Inspectores haben das Brauwesen sowol,
als den Impost allein zu besorgen, und von jenem an
die Kammer, von diesem aber an die Regierung Bericht
abzustatten: Die Commissarien aber haben die Licent-
gerichte über die entdeckten und angegebenen Licentbe-
trügereyen allein zu halten. Ein jeder Licentcommissär
hat seinen angewiesenen District, und ein jeder Licent-
inspector seine Receptur, und letztere haben ihre Licent-
unterbediente. Auf dem Lande muß jede Person, wel-
che über 12 Jahr alt ist, 2 Malter, und jede, welche
zwischen 4 und 12 Jahren, 1 Malter Korn verlicenti-
ren: es reisen daher die Licentinspectores jährlich ein-
mal in den kleinen Städten, Aemtern und Gerichten
umher, und untersuchen in Gegenwart der Richter der
Orter, ob dieses von jedermann beobachtet sey, oder
wer Nachschuß zu erlegen habe? woben aber nicht die
größte Strenge ausgeübet werden darf. In die Li-
centkasse fließt auch die contributio nobilium, (welche
licentsfrey sind,) forensium et cleri, welche aber nicht
viel austrägt. Die contributio forensium besteht dar-
inn, daß diejenigen, welche außerhalb dieses Fürsten-
thumes wohnen, aber in demselben contribuierende Gü-
ter haben, davon sie die Einkünfte auswärts verzeh-
ren, die Hälfte der 1686 üblich gewesenen Contribution
davon bezahlen. Was vom Stempelpapiere gehoben
wird, fließt auch in die Licentkasse. Da der Licent zur
Unterhaltung des Kriegsheeres gewidmet ist, so wird
die dazu nöthige Summe von den Licenteinnehmern
monatlich an die Kriegscommissärs ausgezahlt, und

Die Inspectores controliren die Rechnungen. Der Landschaft werden die Licentrechnungen auf dem Landtage vorgeleget, und sie nimmt den Ueberschuß, welcher nach Abzug der zur Unterhaltung des Kriegsheers bestimmten Summe übrig bleibt, zu sich. Allein von diesem Ueberschusse hat sie andere Ausgaben zu bestreiten, nämlich eine Summe zur Unterhaltung der göttingischen Universität, eine andere zum Oberappellationsgerichte, eine andere zum Hofgerichte, die Besoldung der landschaftlichen Deputirten und des Wegecommisfars, eine Summe zum Zuchthause in Celle, u. a. m. Der Schatz ist 1614 eingeführet worden, als die calenbergische Landschaft 600000 Rthlr. landesherrschaftlicher Schulden über sich nahm, und er ist bis auf den heutigen Tag wegen anderer Landesnothdurften fortgesetzt worden. Er besteht aus der so genannten Dorstare, aus dem Schaf- und Scheffelschake, aus der Accise von Getreiden, und aus dem großen Viehtriftgelde. Er fließt in die Landrenteren, welche auch von jeder Braunteweinsblase im Lande (außer den 4 großen Städten) jährlich 3 Rthlr. hebt. Die 4 großen Städte (§ 4.) haben mit dieser Landrenteren oder Landschaftskasse nichts zu thun, weil sie von den vorhingenannten landesherrschaftlichen Schulden den sechsten Theil, nämlich 100000 Rthlr. allein übernommen und abgetragen haben, daher sie von der Laxe, vom Scheffelschake und von der auf Getränke gesetzten Accise, in Ansehung ihrer damals besessenen Bürgergüter, frey gesprochen worden. Sie haben also auch mit dem Schatzcollegio nichts zu schaffen, welches das Schatzwesen besorget, und zu welchem die 4 oben (§ 4.) angezeigten Land- und Schatzräthe, 1 Depu-

Deputirter der Stadt Münden, und 1 Deputirter der Stadt Münden, gehören. Die Landschaft hat auch einen Landrentmeister, einen Landrenterensecretär, und in jedem der 3 Quartiere einen Schatzeinnehmer. Wenn allgemeine, insonderheit außerordentliche Landesabgaben aufgebracht werden müssen, und man will zum Behufe derselben keine besondere Anlagen machen, so werden die nöthigen Summen gemeiniglich aus dem Vorrathe der Landrenterenskasse hergenommen, oder wenn sie keinen oder keinen hinlänglichen Vorrath hat, auf den Credit derselben geliehen: in solchem außerordentlichen Falle aber müssen die 4 großen Städte zu der aufzubringenden Summe den sechsten Theil liefern, wozu Göttingen $\frac{1}{3}$, Hanover $\frac{1}{3}$, Nordheim $\frac{1}{8}$ und Hameln auch $\frac{1}{8}$ beiträgt. Endlich ist auch des Magazinorns zu gedenken, welches das Fürstenthum nach einer gewissen Eintheilung jährlich liefern muß, und zwar bald natürlich, bald im Gelde.

§ 13. Es giebt in diesem Fürstenthume kanzleyfähige Städte, Stifter und Klöster, Kammerämter, Klosterämter und geschlossene adeliche Gerichte. Sie sind insgesamt in drey oben (§ 4.) angegebenen Quartiere vertheilet, nach welchen nun das Fürstenthum genauer beschrieben werden muß.

I. Das hanöverische Quartier,

welches 8 Städte, 3 Flecken, 2 Stifter, 6 Klöster, 81 landtagesfähige adeliche Güter, (welche zu der Rittersteuer 366 Rthlr. 13 mgr. bezahlen,) und 212 Dörfer enthält. Es folgen

1. Die kanzleyfähigen Städte.

1) Eine

1) Eine von den 4 großen Städten, nämlich:

Die Altstadt Hanover, gemeiniglich Hannover, in den ältesten Urkunden aber und im Stadtsiegel Honover, welche die Hauptstadt des Churfürstenthums, ehemalige und eigentliche churfürstliche Residenzstadt, unter den 4 großen Städten des Fürstenthumes Calenberg aber der Ordnung nach die zweite, der Sitz des Geheimenrathscollegiums und der Landesregierung der gesammten Lande des Churhauses Braunschweig und Lüneburg, der Kammer, der Kriegskanzley, des Hofgerichtes, der Justizkanzley, und der Landtage des Fürstenthumes Calenberg, und volkreich ist. Sie liegt am linken hohen Ufer der Leine, welche zwischen der Alt- und Neustadt anfänglich in 2 Armen, welche eine Insel einschließen, hernach aber wieder in einem Strome fließt, und von hieraus abwärts schiffbar ist. Die Stadt ist befestiget, und enthält an 1200 Häuser, unter welchen viele wohl und schön gebauet und ansehnlich sind; das von Sr. Excellenz dem Herrn Geheimenrathe Clamer August von dem Bussch aufgeführte kostbare Haus aber alle andere übertrifft. Der neue Graben oder die Regidienneustadt ist der neueste und schönste Theil der Stadt. Von dem königlichen und churfürstlichen Schlosse ist 1741 die an der Leine belegene Seite abgebrannt, aber prächtig wieder erbauet worden. In demselben haben die königl. Kammer, die geheime Rathsstube, Kriegskanzley und das Bergcomptoir ihren Sitz; man findet auch daselbst das Opernhaus, und über der Küche den Saal zu den Comödien. In der schönen Schloßkirche wird ein großer Schatz von Reliquien, goldenen und silbernen Sachen und Edelgesteinen verwahret, welche Herzog Heinrich der Löwe auf seiner 1171 angetretenen Reise nach dem Orient, und nachmals, gesammelt hat, und der anfänglich in der Kirche des h. Blasius zu Braunschweig verwahret, nach Uebergabe der Stadt an Herzog Johann Friderich aber nach Hanover gebracht worden ist. Hinter dem Schlosse ist eine Münze. Das königl. Zeughaus, und die sehenswürdigen vortrefflichen königl. Pferdeställe, stehen in einer Reihe an der Leine. Das landschaftliche Haus auf der Osterstraße ist ein

an

ansehnliches und kostbares Gebäude, in welchem die calenbergischen Landtage gehalten werden, und darinn auch das Hofgericht seinen Sitz hat. Auf eben dieser Straße ist auch der Lockumer Hof, welchen der Abt des Klosters Lockum bewohnet. Es sind hier 3 Pfarrkirchen, nämlich die Markt- oder des heiligen Jacobs und Georgs Kirche, bey welcher die Stadtschule steht, die Megidienkirche, und die Kirche zum heil. Kreuze, imgleichen die Besatzungskirche ein wohleingerichtetes Lazareth und 3 Hospitäler, und in der Megidienneustadt ein Schulmeistersseminarium, nebst einer Armenschule. Auf dem Rathhause steht die scarabäische und corvinische Bibliothek, welche zwar nicht groß ist, aber meistentheils alte seltene Bücher enthält, die bald nach Erfindung der Buchdruckerey gedruckt worden. Es ist auch der Lombard auf dem Rathhause. Die Wundärzte haben eine Anatomiekammer auf dem Walle. Der Magistrat hat die Civil- und Criminalgerichtsbarkeit, das Polizeywesen aber, welches durch einen Polizeycommissar und Polizeyverwalter besorget wird, steht unmittelbar unter der königl. Regierung. 1241 wurde die Stadt vom Grafen Conrad von Lauenrode, dem sie damals zugehörte, an Herzog Otto das Kind übergeben, welcher den Bürgern in einem Privilegio versprach, daß sie niemals veräußert werden, sondern allezeit bey seinem Hause verbleiben sollte. Nichts destoweniger wollte sie sein Enkel, Herzog Otto der Strenge, 1283 dem Bischofe von Hildesheim überlassen, daher die unwilligen Bürger einen Aufstand vornahmen, es konnte auch der Bischof zum wirklichen Besitze der Stadt nicht kommen und 1297 wurde diese mit ihrem Landesherren völlig wieder ausgesöhnet. 1526 ist hier ein weißes und liebliches Bier von dem Braumeister Cord Broihan erfunden, und nach seinem Namen, bis auf diesen Tag, Broihan benannt worden. 1725 wurde hier ein Bündniß zwischen Großbritannien, Frankreich und Preussen geschlossen, zu welchem auch 1726 die Holländer traten. 1757 wurde die Stadt von den Franzosen besetzt, und 1758 wieder verlassen.

Die umliegende Gegend ist angenehm. Vor dem Thoren ist die Anzahl der schönen und nützlichen Gärten, und der darinn befindlichen Häuser, welche größtentheils

zu den Aemtern Goldingen und Langenhagen gehören, bewundernswürdig groß, und eine vor dem Steintore belegene schöne Allee führt nach den königl. Lustschlossern Montbrillant und Herrenhausen, von welchen bey dem Amte Langenhagen ein mehreres zu sagen seyn wird. Eine nahegelegene Hölzung, die Ellernriede genannt, vermehret die Annehmlichkeit der Gegend.

2) Folgende kleine Städte:

(1) Die Neustadt Hanover, welche am rechten hohen Ufer der Leine, der Altstadt gegen über, liegt, und mit derselben durch Brücken zusammenhängt. Sie ist gleichfalls befestiget, hat zwar nur 376 Häuser, ist aber schön gebaut, und stark bewohnt. Ihr Magistrat hat nur die Civilgerichtsbarkeit, die peinliche Gerichtsbarkeit verwaltet das königliche Gerichtshaus. Sie ist der Sitz des Consistoriums der Eburlande, der Generalsuperintendentur des Fürstenthums Calenberg und einer Specialsuperintendentur, wie auch unterschiedener schöner Manufacturen. Den Marktplatz zieret theils ein schönes Grottenwerk, dessen Wasserkünste aber eingegangen sind, theils die lutherische Hof- und Stadtpfarrkirche zu St. Johannes. Am Paradeplatz findet man in einem ansehnlichen steinernen Gebäude sowol das königl. Archiv, als den vortrefflichen königl. Büchersaal, welcher einer der zahlreichsten und kostbarsten in Deutschland ist, und das Gebäude, darinn das Consistorium gehalten wird, ist bey dem königl. Bauhose. Sonst sind in dieser Stadt, eine lateinische Stadtschule, eine deutsche reformirte Kirche, eine französische reformirte Kirche, eine katholische Kirche, eine Judenschule, und unterschiedene Höfe, als der Fürstenhof, der osnabrückische Hof, der gräflich-plattische Hof, welcher ein landtagsfähiger Rittersitz ist, der gräflich-kielmannseggische Hof, und das bernstorfsche Haus. Diese Neustadt ist schon im 13ten Jahrh. vorhanden, und eine Stadt gewesen. Im 14ten Jahrh. wurde sie in die Neustadt, in den Brühl und in das Schloss Lauenrode abgetheilet. Das letztere hat auf dem Berge (welches noch jetzt der Name einer Straße ist,) gelegen, und auf demselben haben sich die alten Herzoge zu Braunschweig und Lüneburg verschiedentlich aufgehalten, und

und Urkunden daselbst ausgefertigt. 1371 ist es zerstört, und hierauf der Stadt Hanover geschenkt worden. Von demselben sind die alten Grafen von Lauenrode benannt worden.

(2) Münden, eine kleine Stadt an der Hamel, in welcher 176 Feuerstellen, 3 landtagsfähige adeliche Güter, und eine Superintendentur sind. 1519 wurde sie eingeäschert. Die peinliche Gerichtsbarkeit in derselben übet das Amt Springe aus, unter welchem die Vorstadt, woselbst ein Salzwerk ist, auch in Ansehung der Civilgerichtsbarkeit steht.

(3) Wunstorf, vor Alters auch Wongerestorf und Wunendorp, das ist, villa amoenitatis, eine kleine Stadt zwischen der Süd- und Gasp- Aue, welche sich unterhalb derselben vereinigen, und hinter Blumenau zusammen in die Leine gehen. Die Stadt hat 240 Feuerstellen, und ist der Sitz eines Stiftes, (von welchem hernach ein besonderer Artikel folget,) und einer Superintendentur, es sind auch 2 landtagsfähige adeliche Güter hieselbst. Die peinliche Gerichtsbarkeit in derselben übet das Amt Neustadt aus. Die hiesige Stiftskirche ist auch die Pfarrkirche der Stadt. Diese ist 1519 durch einen Bösewicht angezündet worden, so daß sie ganz abgebrannt, und 1625 von kaiserlichen Soldaten in Brand gesteckt, geplündert, und fast ganz zu Grunde gerichtet worden. Die alten Grafen von Wunstorf kommen von den Grafen von Roden oder Röthen her, und sind also einerley Stammes mit den Grafen von Lauenrode und Kimmer, deren oben bey der Neustadt Hanover schon gedacht worden ist. 1247 verkaufte Graf Ludolph die Hälfte der Stadt und des Schlosses Wunstorf, 2c. an das Bisthum Minden, und empfing die übrige Hälfte von demselben zu Lehn. 1311 bestätigte Bischof Gottfried die Privilegien der Stadt Wunstorf. Zwischen den Bischöfen und Grafen gab es immer Streit. 1315 wurde durch Herzogs Otto zu Braunschweig und Lüneburg Vermittelung ein Vergleich zwischen dem Bischofe von Minden und den Grafen Johann und Ludolph von Roden und Wunstorf gestiftet, in welchem letztere die Bürger zu Wunstorf der ihnen geleisteten Huldigung und Pflicht erließen, und sich alles Rechts

an Stadt und Schloß begaben. 1317 wurde zwischen eben diesen Personen verglichen, daß das Schloß vor Wunstorf, die Spreensborg genannt, abgebrochen, und nie wieder erbauet werden, den Grafen aber frey stehen solle, auf der sogenannten Burgstätte ein neues Schloß zu erbauen, (welches nachher Blumenau genannt worden ist,) und für sich und ihre Erben zu besitzen, hingegen der Bischof und seine Nachfolger sollten das Schloß Bockelo haben. 1446 verkauften die Grafen Julius und Ludolph, Vater und Sohn, die Stadt und Grafschaft Wunstorf, nebst dem Schlosse Blumenau, an den Bischof Magnus von Hildesheim, für 10000 rheinische Gulden: allein Bischof Albrecht zu Minden nahm solchen eigenmächtigen Verkauf sehr übel, erklärte die Grafen der halben Stadt Wunstorf und des Schlosses Blumenau, welche sie bisher von seinem Bisthume zu Lehn getragen hatten, verlustig, und belehnete hinwieder den Herzog Wilhelm den Sieghaften von Braunschweig und Lüneburg und seine Söhne damit, um solche auf gleiche Weise, wie vorhin die Grafen, zu besitzen. Gleich darauf fand Herzog Wilhelm den Bischof zu Hildesheim für seine Anforderung, welche er auf Wunstorf machte, mit 10850 rheinischen Gulden ab. 1447 errichtete er für sich und seine Söhne und Nachkommen mit dem Bisthume Minden einen Vertrag, kraft dessen die Hälfte der Stadt Wunstorf, nebst der Blumenau und allen Gütern, welche der Herzog an sich gebracht habe, bey ihm und seinen Nachkommen erblich und ewig verbleiben, und die Herzoge dasjenige, was die Grafen von Wunstorf und ihre Vorfahren erweislich und von Rechtswegen vom Bisthume Minden zu Lehn getragen hätten oder hätten tragen sollen, auch von demselben beständig zu Lehn empfangen, mit demselben gemeinschaftlich besitzen, und Erbhuldigung haben und behalten sollten. Es ist aber nach der Zeit ganz Wunstorf an die Herzoge von Braunschweig und Lüneburg gekommen, und die Lehuspflicht hat aufgehört. Der männliche Stamm der Grafen von Wunstorf ist 1533 mit des oben genannten Grafen Ludolphs Sohn, Georg, ausgegangen.

(4) Pattensen, eigentlich Pattenhausen, ein Städtchen, welches 163 Häuser und 5 landtagsfähige adeliche Güter hat. Die peinliche Gerichtsbarkeit über hieselbst das Amt Calenberg aus. Ehedessen ist die Stadt mit Mauern, Wällen und Gräben umgeben gewesen. Vor derselben wurde vor Alters auf dem Horne ein berühmtes Gericht gehalten.

(5) Eldagsen, anfänglich und eigentlich Eldagsbansen, eine kleine Stadt unweit der Haller, welche den durch die Stadt fließenden Bach Ghele aufnimmt. Sie hat 211 bürgerliche Feuerstellen, und 4 landtagsfähige adeliche Güter. Ehedessen hat sie Mauern, Gräben und Wälle gehabt. Der Magistrat führet Beweise an, daß er ehedessen, außer der Civilgerichtsbarkeit, auch die peinliche Gerichtsbarkeit gehabt und ausgeübet habe, letztere aber eignet sich das Amt Calenberg zu, mit welchem die Stadt dieserwegen im Proceße liegt. Sie hat vor Alters zu der Grafschaft Hallermund gehört, und es haben die Grafen hieselbst eine Burg gehabt, von welcher noch der Burgplatz den Namen führet. In Urkunden von 1282 und 1320 wird sie ein Weichbild, in einer Urkunde von 1366 aber eine Stadt genennet. Im ersten Viertel des 16ten Jahrhunderts zur Zeit der ersten hildesheimischen Fehde, wurde sie dadurch vergrößert, daß sich die Einwohner von 9 benachbarten verbrannten Dörfern hieselbst anbaueten, und endlich das Bürgerrecht gewannen. Die Stadt hat oft Brandschaden erlitten, insonderheit aber ist sie 1552 und 1626 fast ganz eingeäschert worden, und 1742 hat sie abermals 106 Wohnhäuser durch eine Feuersbrunst verloren; es ist aber hierauf die vormalige obere Vorstadt völlig mit zu der Stadt gezogen, die Hauptstraße ist erweitert, und die Häuser sind insgesammt von gleicher Höhe wieder erbauet worden.

Weil diese Stadt den Grafen von Hallermund gehört hat, und derselben Hauptort in dieser Gegend gewesen ist, so findet hier eine Nachricht von denenselben am besten Platz. Das Schloß Hallermund, in alten Urkunden Halremunt, hat Herzog Wilhelm 1435 niederreißen lassen. Der Name scheint anzuzeigen, daß es anfänglich bey der

Mündung der Haller, oder beym Einflusse derselben in die Leine, gestanden habe: allein das im eben genannten Jahre zerstörte Schloß Hallermund soll eine Stunde von Eldagsen gegen Westen nach Springe zu, auf dem sogenannten Burgberge über der Steiger, gestanden haben. Die alte Linie der Grafen von Hallermund starb im 12ten Jahrhunderte mit Willebrands des Aelteren Söhnen, Burchard, Ludolph und Willebrand, aus: allein ihre Schwester Adelheid, deren Mann unbekannt ist, gebar einen Sohn, Namens Ludolph, welcher der Stammvater der neuen Grafen von Hallermund wurde, 1255 starb, und im Kloster Loccum bey seiner Mutter begraben wurde. Graf Gerhard von Hallermund verkaufte 1282 sein Schloß Hallermund mit der Hälfte der dazu gehörigen freyen Güter an Herzog Otto den Strengen, und 1366 verkauften die Grafen Heinrich, Gerhard und Ludolf, ihr Antheil an der Grafschaft Hallermund, sowohl Eigenthum als Lehn, an die Herzoge Wilhelm und Ludwig zu Braunschweig und Lüneburg, nämlich Halb Hallerspringe, den vierten Theil der Stadt Eldagsen, des Gogerichtes zu der Horst, zu Sichter und zu Spelbrink, die Holzgrafschaft über den Osterwald, und andere Stücke, welchen Verkauf ihre Vettern, die Grafen und Brüder Otto und Gerhard, genehm hielten: sie erhielten aber alles von den Herzogen wieder zu Lehn, wie denn auch eine Urkunde vom Herzoge Magnus mit der Kette vorhanden ist, darinn er 1372 die Grafen Heinrich und Otto von Hallermund mit seiner Stadt Eldagsen, mit Hallerspringe und der Grafschaft Hallermund belehnet hat. Es erhellet hieraus, daß die Grafschaft Hallermund anfänglich an das Fürstenthum Lüneburg gekommen sey, nachmals aber ist sie dem Fürstenthume Calenberg einverleibet worden. Im Anfange des 15ten Jahrhunderts gieng der Hallermundische Stamm mit den Grafen Otto und Willebrand aus, worauf die Grafschaft den Herzogen zu Braunschweig und Lüneburg, als Lehnsherren, heimfiel: obgleich Graf Otto sie gern auf seine mit Grafen Philipp von Spiegelberg vermählte Schwester gebracht hätte. Wie die Grafen von Platen an Titel, Wapen, Sitz und Stim-

Stimme auf Reichs- und Kreistagen von der Grafschaft Hallermund, gekommen seyn? ist beym niederrheinisch-westphälischen Kreise im ersten Bande des dritten Theiles der Erdbeschreibung 868, 869 S. gelehret worden.

2. Die Stifter, welche sind:

1) Das Stift Lockum, ehedessen Lucka, Abbatia Luccensis, welches 1163 vom Grafen Willebrand von Hallermund gestiftet worden, und mit Cistercienser Mönchen besetzt gewesen, zur Zeit der Kirchenverbesserung aber evangelisch geworden ist. Jetzt hat es einen Abt, einen Prior, drey Conventualen, einen Prediger, einen Rector für die Schule, und einige Hospites. Der Abt ist der erste Prälat, Landstand und Landrath des Fürstenthums Calenberg, und wohnet gemeinlich auf dem Lockumer Hofe in der Altstadt Hanover. Dem Stifte gehören:

- (1) Das Dorf Lockum, welches bey dem Kloster ist.
- (2) Wiedensahl, ein Flecken mit einer Pfarrkirche.
- (3) Die Dörfer Münchenhagen und Winzlar.
- (4) Ein Hof in der Altstadt Hanover, ein Hof zu Colensfeld im Amte Blumenau, und ein Hof zu Hamelspringe im Amte Lauenau: es hat auch Zehntscheuren zu Hüpede, Ricklingen und Linderte.

2) Das Stift Wunstorf, in der oben beschriebenen Stadt, welches Dieterich, Bischof zu Minden, um das Jahr 870 gestiftet, und den Heiligen Cosmas und Damian gewidmet hat. Es ist jetzt evangelisch, und ein Landstand, und besteht aus einer adelichen Dechantin und 4 adelichen Fräulein, hat auch unterschiedene Canonicos, deren Senior der Superintendent zu Wunstorf ist.

3. Die Klöster, welche sind:

1) Marienrode, vor Alters Betsingerode auch Badenrode, Novalis beatæ Mariæ virginis, ein römisch-katholisches Mannskloster, $\frac{1}{2}$ Meile von Hildesheim, welches 1123 für Canonicos regulares Augustiner Ordens gestiftet worden ist. 1259 wurde der Abt zu Isenhagen mit seinem Convente Cistercienser Ordens hieher versetzt, nachdem die Augustiner Mönche und Klosterjungfrauen

ihrer übeln Lebensart wegen von hier verjaget worden waren. Es hat einen Abt, 19 Patres und 6 Fratres. Der Abt ist ein calenbergischer Landstand. Ein jeder neuer Abt wird im Namen des Landesherrn durch einen geistlichen und einen weltlichen Commissär, beyde evangelischer Religion, eingeföhret, ihm öffentlich vor dem Altare des Landesherrn Bestätigung kund gemacht, und der gewöhnliche Eid abgenommen. Dem Kloster gehöret das Vorwerk Neuenhof. In der Altstadt Hanover hat es einen Hof gehabt, der aber dem Magistrate verkauft worden.

2) Mariensee, Lacus S. Mariae, ein evangelisches adeliches Fräuleinkloster an der Leine, für eine Aebtissin und 12 Conventualinnen. Es hat dasselbige Graf Bernhard von Welppe 1215 gestiftet, und damals hieß der Ort Catenhausen. Das jetzige steinerne Wohngebäude ist 1726 und 27 aufgeführt worden. Das Kloster ist ein Landstand. Zu demselben gehöret die Vorburg.

3) Marienwerder, ehedessen auch Werder schlechthin, ein evangelisches Kloster an der Leine, für eine Aebtissin, und 11 theils adeliche, theils bürgerliche Conventualinnen. Es hat dasselbige Graf Conrad von Roden 1114 gestiftet, sein Sohn gleiches Namens aber völlig zum Stande gebracht. Es ist ein Landstand.

4) Wennigsen, ein evangelisches adeliches Fräuleinkloster, für eine Aebtissin und 11 Conventualinnen, ist ein Landstand, und besitzet das Pfarrdorf Wennigsen, in welchem es die untern Gerichte hat.

5) Barsinghausen, ein evangelisches adeliches Fräuleinkloster, für eine Aebtissin und 10 Conventualinnen, liegt unter dem Deister, und ist ein Landstand. Das Kloster ist von Widukind, Grafen von Swalenberg, nicht erst 1203, wie gemeiniglich gesagt wird, sondern schon eine geraume Zeit vorher im 12ten Jahrhunderte gestiftet, und mit Augustiner Nonnen besetzt worden. Es gehören dazu die Dörfer Barsinghausen mit einer Pfarrkirche, Altenhof und Nienstedt, in welchen es die untern Gerichte hat.

6) Wülfinghausen, ein evangelisches adeliches Fräuleinkloster.

leinkloster, für eine Aebtissin und 11 Conventualinnen, ist 1235 gestiftet worden, und ein Landstand. Das Gehölz Bahrenburg hat von dem ehemaligen Schlosse Bahrenburg den Namen.

4. Die landesherrschaftlichen Kammerämter, welche sind:

1) Das Amt Calenberg, welches auf 4 Meilen lang, und 3 Meilen breit ist, und bis an Hanover reicht. Es gehöret ein Theil des Deisterwaldes dazu, es liegen auch der Lüderser Berg, der Benther Berg, der gehrder Berg, der schulenburgs Berg, und der Limberg, hieselbst, welche mit Holzungen bewachsen sind. Die übrigen Gegenden sind eben, und, wenn man die am Deister belegene Gegend ausnimmt, insgesamt fruchtbar. Der Gerreide- und Flachsbaum machet das vornehmste Gewerbe der Einwohner aus. Die Viehzucht ist nicht stark. Die Leine, welche an der Ostseite des Amtes fließt, nimmt unweit Wültingen die Haller auf. Das Amt enthält 1 Flecken und 60 Dörfer, und begreift

(1) Den Amtsdistrict, welcher besteht

a) aus der Hausvogtey, oder den Vordörfern, und der Vogtey Rößing. Dahin gehören:

(a) Das Schloß Calenberg, von welchem das Fürstenthum den Namen hat, und welches eine fürstliche Residenz gewesen, jetzt aber das Amtshaus ist.

(b) Teinsen, ein Pfarrdorf, woselbst eine Superintendentur ist.

(c) Schulenburg, ein Pfarrdorf, mit einem landtagsfähigen adelichen Gute, das Pfarrdorf Rößing, welches nur zum Theil hieher gehöret, und noch 6 Dörfer.

b) Aus der adenser Vogtey, in welcher:

(a) Adensen, ein Pfarrdorf, welches vor Alters den edlen Herren von Adenoy gehöret hat, deren Mannstamm ums Jahr 1331 ausgestorben ist, ihre Güter aber sind durch Heirath an die Grafen von Hallermund gekommen.

(b) Hallerburg, ein Dorf an der Haller, welches vor Alters mit zu der Grafschaft Hallermund gehöret hat.

(c) Wülffingen, ein Pfarrdorf mit einem adelichen Gute, welches hier die untern Gerichte hat.

(d) Noch 5 Dörfer, darunter Wittenburg ist.

c) Aus der gestorffer und pattenser Gohe, dahin 10 Dörfer gehören, unter welchen die Pfarrdörfer Gestorf mit 6 landtagsfähigen adelichen Gütern, Supede, Bennigsen, jedes mit einem landtagsfähigen adelichen Gute, und Holtensen, sind.

(2) Die gebrder Gohe, zu welcher gehöret

a) Die Vogtey Ronnenberg, in welcher

(a) Ronnenberg, ein Pfarrdorf, woselbst eine Superintendentur ist.

(b) Wettbergen, ein Pfarrdorf, woselbst ein landtagsfähiges adeliches Gut ist.

(c) Ricklingen, ein Dorf mit einem landtagsfähigen adelichen Gute, welches mit einem andern gleiches Namens nicht verwechselt werden muß, und noch 3 Dörfer.

b) Die Vogtey Gebrden, in welcher 5 Dörfer, darunter das Pfarrdorf Lenthe ist, welche 2 landtagsfähige adeliche Güter hat.

c) Die Vogtey Bennigsen, von 10 Dörfern: darunter sind die Pfarrdörfer Leveste mit einem landtagsfähigen adelichen Gute, Kirchdorf und Wennigsen, woselbst das oben angeführte Kloster ist.

d) Die goltersche Vogtey von 13 Dörfern, darunter die Pfarrdörfer Groß-Goltern und Landringhausen, jedes mit einem landtagsfähigen adelichen Gute, Hobensbottel und Barsinghausen, woselbst das oben angeführte Kloster ist.

(3) Gebrden, ein Flecken mit einer Pfarrkirche, und einem adelichen Gute; es ist auch hieselbst das landtagsfähige adeliche Gut Franzburg belegen.

(4) Es übet auch das Amt die peinliche Gerichtsbarkeit in den kleinen Städten Pattensen und Eldagsen aus, wie oben in der Beschreibung derselben schon angezeigt worden ist.

2) Das Amt Wittenburg, liegt nicht weit von der bischöflich-hildesheimischen Stadt Elze, und ist aus einem vormaligen Kloster entstanden, es gehören aber keine Dörfer

Dörfer dazu. Das Amtshaus ist in dem oben bey der adenser Vogtey des Amtes Calenberg angeführten Dorfe Wittenburg.

3) Das Amt Coldingen, welches an der Leine liegt, 2 Meilen lang, und $1\frac{1}{2}$ Meile breit ist, und bis an die Altstadt Hanover reicht. Der Erdboden in demselben ist von unterschiedener Art, daher ist auch das Gewerbe der Einwohner unterschieden. Diejenigen, welche fruchtbares Land haben, legen sich vornehmlich auf den Ackerbau; diejenigen, welche einen sandigen Boden besitzen, treiben mehr Viehzucht, als Ackerbau; die braunschweigische Gohle hat vom Bierbraue einen ansehnlichen Theil ihrer Nahrung, und die Leute, welche vor Hanover in den Gärten wohnen, sind entweder Gärtner oder Tagelöhner. An der Gränze der lüneburgischen Amtsvogtey Burgwedel ist ein Moor, auf welchem Torf gestochen wird. Die Holzungen sind nicht ansehnlich.

Das Amtshaus Coldingen steht $1\frac{1}{4}$ Meile von Hanover und $\frac{1}{4}$ Meile von Pattensen an der Leine. Vor Alters hat hier ein Schloß, Namens Lauenburg, gestanden. Das Amt besteht

(1) aus den alten coldingischen Dörfern, welche unter 3 Vogteyen vertheilet sind.

a) Die grasdorffer Vogtey besteht aus den Dörfern Grassdorf, welches eine Pfarrkirche hat, und wegen seiner Jagdgerechtigkeit und anderer Freyheiten ein freyes Dorf genannt wird, und Rethen, woselbst ein landtagsfähiges adeliches Gut ist.

b) Die kirchroder Vogtey begreift

(a) das Pfarrdorf Kirchrode, nebst noch 3 Dörfern.

(b) Die Gartengemeine, welche alle vor dem Regidienthore der Altstadt Hanover und dem sogenannten Schiffgraben (welcher hier die Gränze der Aemter Coldingen und Langenhagen ausmachtet) belegene Gartenhäuser begreift.

(c) Ungefähr $\frac{1}{4}$ der Regidien Neustadt oder des neuen Grabens, bey der Altstadt Hanover.

c) Die müllinger Vogtey enthält die Pfarrdörfer Müllingen und Wassel.

(2) Aus den zugelegten calenbergischen Dörfern, welche 1653 vom Amte Calenberg getrennet, und dem Amte Godingen beygeleget worden sind. Sie machen 2 Vogteyen aus.

a) Die biddestorffer Vogtey, begreift die Pfarrdörfer Biddestorff und Wilkenburg, deren jedes ein landtagsfähiges adeliches Gut hat; das Dorf Keden, auch mit einem landtagsfähigen adelichen Gute der davon benannten adelichen Familie, und noch 3 Dörfer.

b) Die ibmer Vogtey, mit 5 Dörfern.

(3) Aus der braunschweigischen Gobe, welche ehedessen zu der lüneburgischen Amtsvogtey Ilten gehört hat, 1675 aber davon getrennet, und zu dem Amte Godingen geleyet worden ist. Sie begreift die Dörfer Döbren mit einer Pfarrkirche; Wülfel und Laagen, welche freye Dörfer genennet werden, weil sie mit der Jagdgerechtigkeit und andern Freyheiten begabet sind.

4) Das Amt Langenhagen, welches auch an die Altstadt Hanover gränzet, und 6 Vogteyen begreift:

(1) Die langenhager Vogtey, ist in 5 Derter abgetheilet. In der sogenannten Kirchbauerschaft sind das Amthaus, eine Pfarrkirche, und 2 landtagsfähige adeliche Güter.

(2) Die obrter Vogtey, von 5 Dörfern.

(3) Die bothfelder Vogtey, von 5 Dörfern, unter welchen das Pfarrdorf Bothfeld ist.

(4) Die Vogtey Engelbostel, von 8 Dörfern, unter welchen die Pfarrdörfer Engelbostel und Stöcken sind. Im letztern ist ein landtagsfähiges adeliches Gut.

(5) Die Vorenwalder Vogtey begreift, außer dem Dorfe Vorenwalde, dem Pfarrdorfe Heinholz, und noch 3 Dertern,

a) Die Gärten und Gartenhäuser vor dem Steintore der Altstadt Hanover.

b) Mon Brillant, ein königl. Lustschloß.

c) Herrenhausen, ein schönes königl. Lustschloß und Garten, dahin man aus dem Steintore der Altstadt Hanover durch eine angenehme Allee kömmt. Der vortrefliche große Springbrunn, dessen starker Strahl ungemein hoch

hoch steigt, die mit römischen Brustbildern von Erz und Marmor gezierte Orangerie und Gallerie, und die Gartenschaubühne, sind in diesem Lustorte besonders merkwürdig.

5) Das Amt Ricklingen, welches an der Leine liegt, ungefähr $1\frac{1}{2}$ Meile lang und breit ist, und theils aus Marschland, theils aus Geest- und Sandland besteht. Das Hauptgewerbe der Einwohner ist der Viehhandel. Es gehören 9 Dörfer dazu, von welchen anzumerken sind:

(1) Ricklingen, ein Pfarrdorf, woselbst das Schloß oder Amtshaus ist. Es hat vor Alters den edlen Herren von Ricklingen zugehört, von welchen es an die Grafen von Roden, und hierauf an die von Mandelsloh gekommen ist. Ungefähr $\frac{1}{4}$ Stunde vom Schlosse findet man, unter einem auf 4 Säulen ruhenden steinernen Dache, ein steinernes Denkmal, welches dem Herzoge Albrecht zu Sachsen errichtet worden, dem 1385, bey der Belagerung des Schlosses Ricklingen, von den Belagerten durch einen herausgeworfenen Stein ein Bein zerschmettert wurde, an welcher Verletzung er starb. Es ist dieses Denkmal 1617 und 1722 auf landesherrschaflichen Befehl verbessert und erneuert worden. Die von Mandelsloh, welche der Herzog in dem Schlosse belagerte, hatten sich wider ihn empört, und allerley Räubereyen vorgenommen, und es ist wahrscheinlich, daß dazumal das in dieser Gegend bekannte Sprüchwort: Du bist vor Ricklingen noch nicht über, entstanden sey.

(2) Osterwald, ein Pfarrdorf.

6) Das Amt Neustadt, welches auf beyden Seiten der Leine liegt, auf 4 Meilen lang, und etwa 2 Meilen breit ist. Von dem Steinbuder Meere gehört zwar nur dasjenige Ufer, an welches das Amt gränzet, zu demselben, und das übrige zu der Grafschaft Schaumburg, lippischen Antheils; allein die Grafen zu Schaumburg-Lippe werden mit demselben von dem Churhause Braunschweig und Lüneburg wegen des Fürstenthumes Calenberg belehnet. Die Alpe, welche in diesem Amte entspringt, geht ins Fürstenthum Lüneburg, und bey Rethem in die Aller. An

der Leine ist gutes Acker- und Wiesenland; an der Alpe sind große Büche und Weiden, die übrigen Gegenden sind Geestland, welches hin und wieder ganz fruchtbar ist. Auf den großen Mooren wird Torf gestochen, und, vermittelst eines aus denselben in die Leine geführten und 1754 vollendeten Kanals, nach Hanover und an andere an der Leine belegene Dörfer geführt. Die vornehmste Nahrung der Einwohner kommt vom Getreide- und Flachsbau, und von der Viehzucht, wie sie denn jährlich viel Vieh verkaufen.

Daß das Amt die peinliche Gerichtsbarkeit in der Stadt Wunstorf ausübe, ist oben bey dieser Stadt schon angeführt worden. Sonst gehöret zu diesem Amte:

(1) Neustadt am Rübenberge, ein Städtchen an der Leine, welche sich vor demselben in 2 Arme zertheilet; über den Hauptstrom ist eine steinerne Brücke von 3 Schwibbögen, und über den Nebenstrom oder so genannten Schiffkanal eine von 2 Schwibbögen gebauet, auch zum Behufe der Schifffahrt auf der Leine, eine kostbare Schleuse von Quadersteinen angeleget worden. Auf dem Hügel, von welchem die Stadt ihren Zunamen hat, steht ein altes Schloß, welches, wegen seiner ehemaligen Befestigung, Landestrost genannt, solcher Festungswerke aber 1675 beraubet worden, und jetzt der Sitz des Amtes ist. Es ist hier eine Superintendentur. Die Stadt ist oft, und zuletzt 1727, abgebrannt. Vor dem Leinethore ist der Anfang mit Anlegung einer neuen Straße gemacht worden. Vor Alters hat die Stadt den Grafen von Welppe gehört, welche oftmals darinn gewohnet und Urkunden ausgefertigt haben, es hat auch Graf Bernhard von Welppe dem von ihm gestifteten Kloster Mariensee, in dem Stiftungsbriefe eine Mühle zu Neustadt geschenkt. Bey dieser Stadt finden sich schöne Petrefacta.

(2) Die Vogtey Basse, von 10 Dörfern, unter welchen die Pfarrdörfer Basse und Bordenau sind, in welchem letztern ein landtagsfähiges adeliches Gut ist. Die landesherrschaftlichen Vorwerke Mecklenborst und Scharnhorst, und der Schafstall Sachland, tragen jetzt jährlich drittehalbtausend Rthlr. Pacht.

(3) Die

(3) Die Vogtey Mandelsloh, von 16 Dörfern, unter welchen die merkwürdigsten sind:

a) Wieck Mandelsloh, oder Mandelsloh in der Wieck, und Mandelsloh übern See, 2 Dörfer, von welchen jenes eine Pfarrkirche hat und 2 Jahrmärkte hält, in beyden aber 6 landtagsfähige adeliche Güter sind. Das letztere hat den Zunamen daher, weil die Weiden und Wiesen zwischen beyden Dertern, des Winters, wenn die Eise austritt, oft unter Wasser stehen, und also einen See vorstellen.

b) Mariensee, ein Pfarrdorf, woselbst das oben beschriebene Kloster ist.

c) Die Pfarrdörfer Duensen mit einem landtagsfähigen Gute, welches ein Erbzinsgut des Klosters Mariensee ist, und Selstorf.

(4) Die Vogtey Stöcken, von 6 Dörfern. Das Pfarrdorf Stöcken hält einen Jahrmarkt, es ist auch daselbst ein landesherrschaftliches Vorwerk.

(5) Die Vogtey Rodewald, von 3 Dörfern, unter welchen die Pfarrdörfer Rodewald, welches einen Jahrmarkt hält, und Süderbruch, sind. Diese Vogtey hat ehedessen zu der Grafschaft Welppe gehört.

7) Das Amt Rehburg, welches eben so, wie das vorhergehende, an das Steinhuder Meer gränzet, dessen Ausfluß, oder der so genannte Moorbach, eine gute Meile lang durch das Amt, und bey Nienburg in die Weser fließt. Das Amt ist 2 Meilen lang, und 1 Meile breit. Der Boden ist größtentheils entweder sandig oder morastig, an der Gränze der Grafschaft Schaumburg aber ist ein kleiner Strich guten Kleylandes. Die Einwohner bauen, außer Getreide und Flachs, vielen Hopfen. Ein paar Dörfer ernähren sich bloß von der Viehzucht. Die Eichen- und Büchen-Hölzungen sind ansehnlich, und sowohl um ihrer selbst, als der Schweinemast willen, beträchtlich. Es giebt auch große Torfmoore. Im rehburger und lockumer Berge sind gute Steinkohlen, aber nicht in großer Menge zu finden. Nahe an dem rehburger Berge und an der schauburgischen Gränze, in dem vorhin genannten fruchtbaren Striche Landes, ist ein guter

güter Gesundbrunn, bey welchem unterschiedene Gebäude aufgeführt worden sind. Das Amt hat ehedessen zu der Grafschaft Welppe gehört. Es begreift:

(1) Rehburg, ein Städtchen von 177 Feuerstellen. Nahe bey demselben liegt das Amtshaus.

(2) Die Dörfer Schneeren mit einer Pfarrkirche, und Mardorf.

8) Das Amt Welppe oder Wölpe, welches ungefähr 3 Meilen lang und breit ist, viel Moor und gute Holzungen hat. Die Einwohner ernähren sich fast allein von der Viehzucht. Die alten Grafen von Welppe, oder, wie sie in Urkunden heißen, de Welipe, Wilipa, Welepa, Wilepa, &c. kommen zuerst vor der Mitte des 12ten Jahrhunderts vor. Der berühmteste unter denselben ist Graf Bernhard, welcher ein treuer Anhänger Herzog Heinrichs des Löwen und seines Hauses gewesen ist, und das Kloster Mariensee 1215 gestiftet hat. Zu der Grafschaft Welppe haben, außer diesem Amte, das Amt Rehburg, die Vogtey Rodenwald, die Stadt Neustadt am Rübenberge, das Schloß Ottersberg im jetzigen Herzogthume Bremen, und andere Dörter und Güter, gehört; die Grafen hatten auch die Vogtey über Walsrode als ein Pfisterlehn von den Herzogen zu Braunschweig inne. Herzog Otto der Streuge, von Braunschweig und Lüneburg, hat diese Grafschaft schon 1326 besessen. Zu dem Amte gehören, außer dem Amtshause Wölpe, und denen bey demselben stehenden Gebäuden:

(1) Reichshagen, ein Flecken, welcher nach Holtorf eingepfarret ist.

(2) Die Pfarrdörfer Holtorf, Hensen, Steimbke, Husum und Hagen, und 20 andere Dörfer.

9) Das Amt Blumenau, welches an der Leine liegt, und begreift:

(1) Blumenau, das Amtshaus an der Aue, welche nicht weit von hier sich in die Leine ergießt. Von diesem alten Schlosse ist oben in der Geschichte der Grafschaft Wunstorf etwas vorgekommen.

(2) Die Vogtey Ahlem, von 7 Dörfern, unter welchen zu bemerken ist.

Limmer, ein Pfarrdorf auf einer Höhe an der Leine, welches das Ungedenken an das ehemalige Schloß Limmer oder Lember, und die davon benannten Grafen, erhält.

(3) Die Vogtey Coblenfeld, von 2 Dörfern, welche sind: das Pfarrdorf Coblenfeld und Cronsbostel.

(4) Die Vogtey Groß-Munzel, von 8 Dörfern, unter welchen die Pfarrdörfer Groß-Munzel mit einem landtagsfähigen adelichen Gute, Kirchwehren, und Stimmen mit einem landtagsfähigen adelichen Gute.

(5) Die Vogtey Lütke, zu welcher das Pfarrdorf Lütke gehört.

(6) Die Vogtey Seelze, von 5 Dörfern. Seelze ist ein Pfarrdorf mit einem landtagsfähigen adelichen Gute. Gegen demselben über, an der Landstraße, steht eine von Quadersteinen aufgeführte viereckichte Pyramide, welche, laut der Inschrift, dem königl. dänischen Generallieutenant, Joh. Mich. Elias Obentraut, welcher am 25 October 1625 hieselbst im Gefechte geblieben, zum Ungedenken errichtet worden ist. Deensen ist auch ein Pfarrdorf.

5. Die geschlossenen adelichen Gerichte.

1) Das Gericht Linden, den Grafen von Plate zu Hallermund zugehörig, besteht aus dem Alten und Neuen Dorfe Linden. Das erstere ist ein Pfarrdorf, das letztere liegt gleich vor der Neustadt Hanover, und hat schöne und ansehnliche Gebäude.

2) Das Gericht Rößing, denen von Rößing zugehörig, begreift den größten Theil des Pfarrdorfs Rößing, in welchem ein landtagsfähiges adeliches Gut ist.

3) Das Gericht Bredenbeck, den Freyherren von Knigge zuständig, begreift das Dorf Bredenbeck, in welchem 2 landtagsfähige adeliche Güter sind.

4) Das Gericht Bemerode, im Dorfe dieses Namens, davon der Herr Geheimrath von Steinberg $\frac{1}{4}$, die von Bresemeier $\frac{1}{2}$, und der Magistrat der Altstadt Hanover $\frac{1}{4}$ haben.

II. Das

II. Das hamelsche und lauenauische Quartier,

welches 3 Städte, 10 Flecken, 1 Stift, 128 Dörfer, und 164 landtagsfähige adeliche Güter, welche zusammen 190 Rthlr. 21 Mgr. Rittersteuer geben, enthält.

I. In dem hamelschen Quartiere sind belegen:

1) Folgende kanzleyfähige Städte:

(1) Hameln, in ältern Zeiten oft Quern-oder Mühlen-Hameln, eine Stadt und Festung, welche, der Ordnung nach, die vierte unter den großen Städten des Fürstenthumes Calenberg ist. Sie liegt in einer schönen Gegend an der Weser, welche an ihrer Westseite fließt, und eine aus 9 steinernen Pfeilern und hölzernen Bögen bestehende Brücke hat, auch hieselbst einen kleinen Werder oder eine Insel machet, und zur Bequemlichkeit der Schifffahrt mit einer vortreflichen Schleuse versehen ist, welche 1734, unter der Direction Sr. Excellenz, des Herrn Geheimenrathes Gerlach Adolph, Freyherrn von Münchhausen, zum Stande gekommen ist, und 80000 Rthlr. gekostet hat. Die Hamel, von welcher die Stadt den Namen hat, fällt vor dem Mühlenthore in den Stadtgraben, läuft um die Stadt, und ergießt sich hinter der Thiemühle in die Weser. Die Stadt enthält 600 Bürgerhäuser, und etwa 50 geistliche und adeliche Gebäude. Von dem hiesigen Stifte folget unten ein besonderer Artikel. Die ganze Stadt machet zwar nur 1 Kirchspiel aus, hat aber 2 Hauptkirchen, nämlich die Stifts- oder Münsterkirche, und die Marktkirche. Bey jener ist die lateinische Stadtschule. An dem Osthore liegt ein 1728 neugebautes Armen- und Gasthaus, dessen Kirche 1712 zum Gebrauche der Besatzung neu gebauet und erweitert worden ist. Die Kirche der hiesigen reformirten Franzosen ist 1690 auf 2 bürgerlichen Hausstellen erbauet worden. Die Katholiken halten alle Vierteljahre in einem gemieteten Bürgerhause Gottesdienst. Das Rathhaus hat sehr gute gewölbte Keller. In den Baraken kann ein ganzes

ganzes Bataillon wohnen. Es ist hier ein landtagsfähiges adeliches Gut. Der Magistrat hat die Civil- und Criminalgerichtsbarkeit. Die letztere, nebst den Forsten und Forstgerichten, Jagd- und Aichtwerken, trägt der Rath vom Bisthume Fulda, von der hiesigen Probstei aber die Münze, einige Forsten, die Fähr- und das Polizey- oder Schulzengericht, zu Lehn: er hat das Patronatrecht über die Marktkirche allein, über die Münsterkirche aber zugleich mit dem Stifte. Das von der vor- maligen Advocatie herrührende Stadtvogtengericht verwaltet der Stadtschulze als Stadtvogt. Es sind hier Zeug- Seiden- und Strumpfsmanufacturen, und Leder- bereitungen. Von hieraus wird viel Garn und Leinwand ausgeschifft. Die Stadt hat ihren Ursprung dem hiesigen Stifte zu danken, und ist aus unterschiedenen Dörfern erwachsen, daher ihre ansehnliche Feldmark, starken Holzungen und die bis auf die Gränzen derselben ausgedehnte Gerichtsbarkeit rühren. Sie ist vermuthlich schon im 11ten Jahrhunderte erbauet gewesen. In einer Urkunde von 1109 nennen sich die Brüder von Embern cives Hamelienses. Im 12ten Jahrh. hatte die Stadt schon ihre eigene Obrigkeit, und unter der Bürgerschaft waren Patricien und Edelleute. Der Abt zu Fulda war ihr Landesherr, und hatte den Blut- und Forstbann; der Probst des hiesigen Stiftes besaß die Münzgerechtigkeit, das Wegegeld und die Polizey, und die Grafen von Eberstein, welche Schutzhöfthe des Stiftes waren, den Zoll und die untern Gerichte. Der Stadtrath brachte es dahin, daß er von den beyden ersten mit ihren Gerechtsamen beliehen wurde, und die letztern theilten die ihrigen gewissermaßen mit dem Rathe. 1259 verkaufte Abt Heinrich zu Fulda die Stadt, nebst dem Lehne der Schirmvogtey, an Bischof Wedekind von Minden, womit aber weder die Bürger, noch der Graf von Eberstein zufrieden waren. Der Bischof zu Minden wollte die Bürger mit Gewalt zum Gehorsame bringen; und diese giengen ihm entgegen, erlitten aber am Tage Pantaleons, das ist, am 28 Julius, bey Sedemünder eine starke Niederlage. Diese Begebenheit wird gemeiniglich ins Jahr 1261, von dem

dem Herrn Hofrath Scheidt aber ins Jahr 1259 gesetzt. Sie ist, nach Herrn Pastor Feins wahrscheinlichen Muthmaßung, die Veranlassung zu der Fabel vom Ausgange der hamelschen Kinder gewesen, welche im 15ten Jahrh. erdichtet worden. Es wird fälschlich vorgegeben, daß in des Rathhauses Registratur einige Merkmale davon anzutreffen wären. 1260 überließ der Bischof zu Minden die Hälfte der Stadt, so wie er sie von der Abtey Fulda erkaufet hatte, an die Herzoge Albrecht und Johann zu Braunschweig und Lüneburg, 1265 kam es zwischen dem Bisthume Minden an einer, und den Grafen von Eberstein und der Stadt Hameln an der andern Seite, zu einem Veraleiche, kraft dessen die beyden letztern den Bischof einführen, und ihn für den Landes- und Grundherrn erkennen sollten, die Huldigung aber sollte so lange ausgesetzt werden, bis die Bischöfe von Eöln und Münster, als erwählte Schiedsrichter, bestimmt hätten, ob sie dem Bischofe oder dem Grafen geleistet werden müsse? und die Stadt sollte nicht in braunschweigische Hände gebracht werden. Allein der Friede dauerte nicht lang, und endlich sahen sich die Grafen von Eberstein genöthiget, ihre Schuttgerechtigkeit und alle in der Stadt gehabte Gerechtsame an den Herzog Albrecht zu Braunschweig zu verkaufen, den auch die Stadt zum Landesherrn annahm, und welcher den Bischof von Minden zur Entsagung aller seiner Ansprüche an Hameln und das dasige Stift nöthigte, jedoch wurde ihm die geistliche Regierung vorbehalten. Herzog Albrecht bestätigte die Privilegien der Stadt 1277, und H. Heinrich der Wunderliche 1279: der letztere aber versetzte sie an H. Otto den Strengen zu Lüneburg; sein Sohn, H. Ernst, lösete sie 1334 wieder ein; H. Albrecht verpfändete sie 1372 an Grafen Otto von Schauenburg, von welchem sie die Herzoge Bernhard und Heinrich 1407 durch Einlösung an sich brachten. Die Herzoge Otto und Friderich versetzten die halbe Stadt, die Huldigung nebst der Grafschaft Eberstein und Herrschaft Homburg, 1433 für 30000 Fl. an das Bisthum Hildesheim, jedoch solchergestalt, daß Hameln und das Haus Eberstein für 2000 Fl. eingelöst werden könnten. In der
sogenann-

fogenannten stiftischen oder hildesheimischen Fehde nahm Herzog Erich der Aeltere 1521 die Stadt völlig in Besitz: H. Erich der Jüngere erwies derselben viele Gnadenbezeugungen, versetzte ihr auch 1554 die Stadtvogten auf neue. Nach seinem Tode fiel sie an die ältere wolfsbüttelsche Linie. 1625 wurde sie erst von Dänen besetzt, nach derselben Abzuge aber von kaiserlichen Truppen durch Capitulation eingenommen, welche bis 1633 darinn liegen blieben, die Stadt sehr ausfogen, und 1630 das Bisthum Hildesheim wieder in Besitz der ihm verpfändeten halben Stadt setzten: weil aber diese Pfandschaft obgedachtermaßen für 2000 Fl. eingelöst werden konnte, brachten die Bürger, aus Treue gegen ihren Landesherrn, solches Geld zusammen, und legeten es auf dem Rathhause zu Hildesheim nieder, worüber ihnen H. Christian sein Wohlgefallen bezeugete, und der Stadt dafür 1631 den Zoll und die Stadtvogten verschrieb. In eben demselben Jahre trat H. Friderich Ulrich die Stadt an H. Christian von der cellischen Linie ab, dessen Abgeordneten sie auch heimlich huldigte. 1633 mußte die kaiserl. Besatzung die Stadt an Herzog Georg, welcher schwedischer General war, übergeben. 1643 kam die Stadt durch den goßlarischen Frieden wieder zur Ruhe, und fing an, sich wieder zu erholen, hat aber zu dem Wohlstande, in welchem sie vor 1625 gewesen ist, nie wieder gelangen können. 1757 wurde sie von den Franzosen durch Capitulation eingenommen, und im folgenden Jahre wieder verlassen. Auf dem nahgelegenen Klütberge sind 1760 drey Schanzen angelegt worden.

(2) Bodenwerder, Bodonis Insula, eine von den kleinern Städten des Fürstenthums, liegt an der Weser, von welcher sie ganz umgeben ist, indem der Hauptstrom derselben an ihrer Ostseite fließt, ein aus derselben geleiteter Arm aber ihre Westseite umgiebt, und an der nordlichen Seite hinter der Mühle sich wieder mit jenem vereinigt. Weil sie, sowol jenseits der Weser, als dieses Kanals, von Bergen umgeben ist, erfährt sie fast jährlich eine Ueberschwemmung von der anwachsenden und über die Ufer gehenden Weser. An der Südseite der Stadt, wo die We-

ser am breitesten ist, war ehedessen eine Brücke über dieselbe gebauet, jetzt aber behilft man sich daselbst mit einer Fähr; hingegen an der Nordseite, wo der Fluß schmal ist, hat er noch eine Brücke. Sie hat 238 Feuerstellen, und es sind in derselben 3 landtagsfähige adeliche Güter, zu deren einem, nämlich dem hochadelich . haafischen, das jenseits der Weser im Fürstenthume Wolfenbüttel belegene Dorf Buchhagen gehöret. Der Magistrat hat die Civil- und Criminalgerichtsbarkeit. Die Hauptnahrung der Stadt besteht jetzt im Handel mit grober Leinwand, welche nach Bremen und Hamburg geschiffet wird. Die Stadt Bodenwerder hat vor Alters den edlen Herren von Homburg zugehöret, und 1287 von Heinrich, edlen Herrn von Homburg, ihr eigenes Stadtrecht erhalten.

2) Das Stift S. Bonifacii zu Hameln, welches aus einem Probst, Dechant, und einigen Canonicis besteht, und unter den Ständen des Fürstenthums Calenberg auf der Prälatenbank die dritte Stelle hat. Für den Stifter desselben wird Bernhard von Büren angegeben, und gemeldet, daß er auf dem vor der Stadt jenseits der Weser belegenen Klütberge gewohnet habe. K. Karl der Große untergab das neue Stift mit seinen Gütern in weltlichen Dingen der Abtey Fulda, in geistlichen aber nachher dem Bisthume Minden. Es verwahrte unter seinen Reliquien einen Arm des h. Bonifacii, und sein Evangelienbuch. Der Probst besaß das Polizeygericht, das Brückengeld, die Münzgerechtigkeit, und andere ansehnliche Gerechtsame in der Stadt. Jene verkaufete er dem Rathe schon im 12ten Jahrh. zu Lehn. Im 16ten Jahrh. nahm das Stift nach langem Widerstande die verbesserte gottesdienstliche Lehre an, und die vorigen gottesdienstlichen Verrichtungen der Stiftspersonen hörten auf. Das Stift hat die Civilgerichtsbarkeit über seine Mitglieder, Bedienten und Curien; es hält auch in vorkommenden Fällen mit den Deputirten des Stadtrathes das Schiedsgericht über die Streitigkeiten in Ansehung der Zinsmeyer des Stiftes.

3) Die landesherrschaftlichen Kammerämter, welche sind

(1) Das Amt Springe, welches auf $2\frac{1}{2}$ Meilen lang,
und

und $1\frac{1}{2}$ M. breit, sehr bergicht ist, in den ebenen Gegenden und nach Hameln zu aber einen fruchtbaren Kleyboden hat. Die Wiesen, welche unter Wasser gesetzt werden können, wozu die meisten bequem liegen, sind gar gut. Die Hölzungen sind ansehnlich. Der Deister und Süntel gehören zum Theile hieher. Am letztern ist ein gutes Steinkohlenbergwerk, und nahe bey demselben eine Glashütte. In der Vorstadt vor Münder sind ergiebige Salzquellen. Die Haller hat ihren Ursprung bey Springe, und geht ins Amt Calenberg. Die Hamel kommt aus dem Amte Lauenau, nimmt hier die Bäche, Altenbäckerbach, Steinbach und Kempe, auf, und geht bey Hameln in die Weser, an welcher das hiesige Amtsdorf Werbergen liegt. Es wird hier viel Leinengarn gesponnen, und in den Aemtern Erzen und Lachem gewebet. In einigen Dörfern wohnen Töpfer, welche mit ihrer Waare guten Handel treiben. Unter des Amts Gerichtsbarkeit stehen:

a) Die Stadt Springe, die mündersche Vorstadt Salze, und die Vordörfer.

(a) Springe, ehedessen Hallerspringe, weil der Fluß Haller hieselbst entspringt, eine kleine offene, ehedessen aber mit Mauern umgeben gewesene Stadt, von 210 Feuerstellen, liegt zwischen hohen Bergen. Sie hat gutes Ackerland, Wiesen und Weiden, und ernähret sich hauptsächlich vom Bier- und Broihanbraue. 1753 ist ihr ein großer Strich vom Deister und benachbarten Gehölze mit der Forstgerichtsbarkeit abgetreten worden. Es sind hier 2 landtagsfähige adeliche Güter. Die Stadt hat zwar einen eigenen Magistrat, steht aber sowol in bürgerlichen als peinlichen Rechtsachen unter der Obergerichtsbarkeit des hiesigen Amtes. Vor Alters gehörte sie den Grafen von Hallermund. In einer Urkunde von 1282, in welcher Graf Gerhard von Hallermund sein Schloß Hallermund mit der Hälfte der dazu gehörigen freyen Güter an H. Otto den Strengen verkauft, wird der Ort Hallerspring, welchen er sich vorbehält, nur eine villa genannt.

(b) Salze, eine Vorstadt der Stadt Münder, von 71 Feuerstellen, hat Salzquellen, aus deren Soole gutes Salz gesot.

gesotten wird. In der Stadt Münden selbst übet das Amt nur die peinliche Gerichtsbarkeit aus.

(c) Die Bördörfer sind, die Pfarrdörfer Völksen mit 2 landtagsfähigen adelichen Gütern, und Altenhagen, und das Dorf Alvesrode. Zwischen Altenhagen und Springe hat das Dorf Sedemünder gelegen, woselbst die hamelschen Bürger die Niederlage erlitten haben, deren oben bey Hameln Erwähnung geschehen ist.

b) Die hamelsche Gobe, von 14 Dörfern, unter welchen die Pfarrdörfer, Sachmühlen, Flegesen, Holtensen, Großbilligsfeld und Afferde, sind. In dem zweyten und dritten ist in jedem ein landtagsfähiges adeliches Gut. Das Dorf Bentorf liegt zwar im Fürstenthume Wolfenbüttel, gehöret aber zu diesem Amte.

(2) Das Amt Lauenstein, welches ungefähr 3 Meilen lang, und 2 Meilen breit, und von allen Seiten mit hohen Bergen umgeben ist. In einigen Gegenden ist der Boden gut und fruchtbar, in andern mittelmäßig, und in einigen schlecht. Die Hölzungen sind ansehnlich, und sowol in Ansehung des Holzes als der Mastung beträchtlich. Zu Salzhemmendorf ist ein schönes Salzwerk, und am Osterwalde ein Steinkohlenbergwerk nebst einer Glashütte, in welcher das schönste Glas vermittlest der Steinkohlen verfertiget wird. Das steinerne Zeug, welches zu Duingen verfertiget wird, ist von sehr guter Art. Es wird aus dem in diesem Amte gebaueten Flachse viel Garn gesponnen, und daraus Leinwand gewebet. Die Saale, welche in diesem Amte fließt, entsteht bey Capellenhagen, bekömmt aber ihren Namen erst bey Wallensen, nimmt unterschiedene Bäche auf, und tritt $\frac{1}{4}$ Stunde unter Elze, im Bisthume Hildesheim, in die Leine. Das Amt theilet sich in 2 Börden, (Districtus).

a) Die Niederbörde, begreift 3 Flecken, 13 Dörfer, 1 landesherrschaftliches Vorwerk, und 2 besondere adeliche Güter. Die merkwürdigsten Derter sind:

(a) Lauenstein, in Urkunden des 12ten und 13ten Jahrhunderts Lewensten, der Hauptfleck dieses Amtes, welcher zwischen Bergen und Klippen liegt, und über sich die Ueberbleibsel des verfallenen Schlosses der edlen Herren von

Hom-

Homburg zeigt. In demselben sind das Amtshaus und die Gerichtsstube, das bürgerliche Rathhaus, ein landesherrschastliches Vorwerk, und eine Pfarrkirche. Ueberhaupt hat er 83 Feuerstellen, und ist nach der großen Feuerbrunst, welche er 1730 erfahren hat, besser als vorhin gebauet worden. Ehedessen ist er bemauert gewesen. Er hat zwar einen Magistrat, steht aber unter dem Amte. An den bürgerlichen Freyheiten desselben nehmen die Einwohner

auf dem Damme, vor Lauenstein, kein Antheil: sie erwählen sich aber aus ihrem Mittel einen eigenen Bürgermeister. Es stehen hier 28 Häuser.

Es hat dieser Flecken vor Alters den edlen Herren von Homburg gehört, welche auf dem hiesigen Schlosse ihre eigenen Burgmänner hielten. Heinrich von Homburg trug dieses Schloß 1247 an Herzog Otto das Kind zu Lehn auf, daher es nach Abgange der edlen Herren von Homburg, an das Haus Braunschweig und Lüneburg fiel. Nachmals war das Schloß und Amt eine geraume Zeit an das Bisthum Hildesheim verpfändet, von welchem es wieder an die von Salbern versetzt wurde. Seit 1643 ist das Haus Braunschweig und Lüneburg im völligen und ruhigen Besitze desselben geblieben.

Unweit Lauenstein hat das Schloß Spiegelberg gestanden, von welchem die ehemaligen Grafen von Spiegelberg benannt worden sind, von denen ich im ersten Bande dieses 3ten Theiles S. 839 gehandelt habe. Jetzt ist an diesem Orte weiter nichts als eine Mühle und ein Armenhaus mit einer Kapelle zu sehen.

(b) Eggersen, ein landesherrschastliches Vorwerk an der Saale, auf welchem der erste Beamte dieses Amtes wohnt.

(c) Marienau, ein Dorf, woselbst ehedessen ein Augustiner Mönchenkloster gewesen ist. Es hat eine Kirche.

(d) Die Emigrantenhäuser sind 6 von Salzburgern angelegte Häuser.

(e) Hemmendorf, ein Flecken an der Saale, hat auch zu der Herrschaft Homburg gehört. Er hat 115 Häuser, eine Pfarrkirche, und einen eigenen Magistrat. Ehe das landschaftliche Haus in der Altstadt Hanover erbauet

worden, sind die calenbergischen Landstände auf dem hiesigen Rathhause zusammen gekommen.

(f) Osterwald, ein Ort am Berge gleichen Namens, wird von Leuten bewohnt, welche das hiesige Steinkohlenbergwerk bearbeiten, und zu der hiesigen Glashütte gehören, in welcher sehr schönes Glas verfertigt wird.

(g) Lymme, sonst Einem, ein Flecken von 71 Häusern mit einer Pfarrkirche.

(h) Oldendorf, ein Pfarrdorf an der Saale, von 66 Häusern. Mit dieser Pfarre ist die zu Benstorf vereinigt.

(i) Die Pfarrdörfer Esbeck, Deinsen, (auch Dedenssen) und Sehle, vor Alters Sevelde, in welchem letztern ein landtagsfähiges adeliches Gut ist, und das Dorf Dörpe, woselbst man gelbes irdenes Geschirr, und schwarze Aufsätze auf die Ofen, verfertigt.

b) Die Oberbörde enthält 3 Flecken und 10 Dörfer. Die merkwürdigsten sind:

(a) Salzhemmendorf, ein Flecken mit einer Pfarrkirche und 3 ergiebigen Salzbrunnen, deren Soole in 12 Kotten gesotten wird, davon 3 dem Landesherrn, und 9 den Gewerken gehören. In jenen brennet man Steinkohlen, in diesen Holz. Der Flecken hat seinen Magistrat, und beträchtliche Privilegien und Gerechtigkeiten, welche K. Georg II im Jahre 1732 bestätigt hat.

(b) Wallensen oder Wallhausen, ein Flecken mit einer Pfarrkirche, hat seinen Magistrat, ist ehemals mit Gräben, Mauern und Wällen umgeben, und eine Stadt gewesen, welche 1351 von Sigfried, edlen Herrn von Homburg, ein eigenes Stadtrecht erhalten hat. 1483, 1533, 1582 und 1617 ist er abgebrannt. Hier bekommt die Saale erst ihren Namen, weil sie die am Weyberge aus einem Moore entspringenden Salzquellen aufnimmt.

(c) Duingen, auch Duin, eigentlich Dudinggen, ein Flecken, welcher eine Pfarrkirche, seinen Magistrat, und ein landesherrschaftliches Vorwerk, Namens Papenkamp, hat. Die steinernen Töpfe und Geschirre, welche man hieselbst verfertigt, werden weit und breit durch Deutschland und auch in auswärtige Länder ausgeführt, und bringen viel Geld ins Land.

(d) Die

(d) Die Pfarrdörfer Marienhagen und Hoyerhausen.

(3) Das Amt Ohßen, welches $1\frac{1}{2}$ Meile lang und eine Meile breit ist, und an der Weser liegt, welche hier die Emmer aufnimmt. Der Boden ist fruchtbar, und trägt alle Arten des Getreides und der Hülsenfrüchte, Buchweizen ausgenommen. Die Einwohner ernähren sich theils und vornehmlich vom Ackerbau und Viehzucht, theils von der Garnspinneren und Leinwebereyen. Das Amt hat vor Alters den Grafen von Eberstein gehört. Graf Albrecht verpfändete das Schloß Ohßen im 12ten Jahrhunderte an die Grafen von Spiegelberg, denen es die Herzoge Wilhelm und Otto zu Braunschweig und Lüneburg 1422 abgenommen haben sollen. Nachmals ist es eine Zeitlang an die von Münchhausen, und an andere, versetzt gewesen. Die in alten Urkunden oft vorkommenden von Ohßen, sind anfänglich Burgmänner des Schlosses Ohßen, sowol unter den Grafen von Eberstein, als von Spiegelberg, gewesen. Das Amthaus, oder das ehemalige Schloß Ohßen, liegt auf einer Insel in der Weser, und gegen demselben über ist das Pfarrdorf gleiches Namens, bey welchem eine Fähre über die Weser geht. Außer demselben gehören noch 4 Dörfer zu diesem Amte, unter welchen das Pfarrdorf Tündern ist, bey welchem ein großer zu einem Lager bequemer Anger sich befindet.

(4) Das Amt Grohnde, welches an der Weser im Thale zwischen Bergen und Wäldern liegt, und in den meisten Gegenden gutes Ackerland hat. Einige Dörfer sind mit Wiesen überflüssig versehen, andern aber fehlet es daran. Die Hölzungen sind gut, und bestehen aus Eichen und Büchen. Die Weser nimmt hier die Ilse, den Mühlenbach und Allerbach auf. Die vornehmste Nahrung der Einwohner kommt vom Acker- und starken Flachsbaue, von der Viehzucht, und vom Garn- und Leinwandhandel. Vor Alters hat dieses Amt den Grafen von Eberstein zugehört. Es besteht aus einem Flecken und 9 Dörfern. Man bemerke:

a) Grohnde, einen Flecken an der Weser, über welche hier eine Fähre geht. Man findet hier das Amthaus nebst einem Vorwerke, und eine Kapelle, in welcher der Prediger

ger zu Hagen den Gottesdienst verwaltet. Es wird hier ein Land- und Wasserzoll erleget. 1421 (nicht 1422) ist bey diesem Orte eine Schlacht zwischen dem Herzoge Wilhelm zu Braunschweig und Lüneburg und dem Grafen Philipp von Spiegelberg, und beyder Bundesgenossen, gehalten worden, in welcher H. Albrecht zu Sachsen, welcher ein Domherr zu Hildesheim war, geblieben, zu dessen Angedenken hier bey der westlichen Einfahrt in den Flecken, ein steinernes Denkmal zu sehen ist.

b) Börrie, ein großes Dorf, welches in Ober- und Niederbörrie abgetheilet wird. In jedem Theile ist eine Pfarrkirche, jener ist auch der Sitz einer Superintendenz, und hält einen Jahrmarkt.

c) Frenke, ein Kirchdorf, woselbst die von der Schulenburg zu Hehlen die niedern Gerichte allein, und an der peinlichen Gerichtsbarkeit Antheil haben.

d) Hagen, ein Pfarrdorf.

(5) Das Amt Polle, welches auch an der Weser liegt, und aus Bergen und wenigen Thälern besteht; daher Ackerbau und Viehzucht theils schlecht, theils beschwerlich sind, hingegen geben die beträchtlichen Holzungen, den Einwohnern gute Nahrung, indem nicht nur zu Heinsen Weserschiffe gebauet werden, sondern auch viel Schiffbau- Klap- und anderes Holz nach Bremen geschiffet wird. Im Kirchspiele Bahlbruch werden viele Linnenstrümpfe gestricket und gebleicht, und alsdann verhandelt. Die Kalkbrennerey zu Brevörde liefert guten Kalk. Auch dieses Amt hat vor Alters den Grafen von Eberstein gehört. Es begreift einen Flecken, 5 Dörfer und eine Mühle. Zu bemerken sind:

a) Polle, ein Flecken an der Weser, woselbst das Amtshaus auf einem Hügel liegt, und ehemals ein Schloß gewesen ist. Es sind hier eine Pfarrkirche und 2 landtagsfähige adeliche Güter, deren eins 1757 ein Lehngut geworden ist. Ueber die Weser geht hier eine Fähre.

b) Die Pfarrdörfer Heinsen, Pegestorf und Bahlbruch.

(6) Das Amt Erzen, welches 2 Meilen lang und breit ist, und an die Weser gränzet, in welche sich die hier fließen-

fließende Emmer und Humme ergießen. Die letztere wird durch die Griesse und Bever verstärkt. Das Amt hat viele Berge und wenige Ebenen. Der Getreidebau ist nicht beträchtlich, und die Viehzucht ist geringe, hingegen die Eichen- und Büchenholzungen, der Flachsbau und die Garnspinnereyen und Leineweberereyen sind desto erheblicher und vortheilhafter für die Einwohner. Das Amt hat vor Alters den Grafen von Eberstein gehört. Es begreift einen Flecken und 22 Dörfer. Ich bemerke:

a) Erzen, sonst auch Ertelsen und Arzen genannt, einen Flecken an der Humme, welcher eine Pfarrkirche, das Amthaus und 122 bürgerliche Feuerstellen enthält.

b) Schwöbber, ein landtagsfähiges adeliches Gut derer von Münchhausen, dessen überaus schöner Garten berühmt ist. Der Besitzer hat das Patronatrecht über die Kirche zu Erzen, und die untern Gerichte in seinem Dorfe Gruppenbagen.

c) Reber, ein Dorf, bey welchem eine Messingsfabrike und eine Pulvermühle ist.

d) Die Pfarrdörfer Groß- und Klein-Berkel.

4) Die geschlossenen adelichen Gerichte, welche sind

(1) Das Gericht Limmer, den Grafen von Kamecke zugehörig, ist in dem Pfarrdorfe Limmer über den Kulf, woselbst ein landtagsfähiges adeliches Gut ist. Der Kulf ist ein Berg.

(2) Das Gericht Dehnßen ist in dem Dorfe Dehnßen oder Dähnßen über dem Kulf, und gehöret denen von Steinberg zu Brügge und denen von Bork zu Wülfsingen.

(3) Das Gericht Banteln, denen von Bennigsen zugehörig, ist in dem Pfarrdorfe Banteln, woselbst ein landtagsfähiges adeliches Gut und eine Tapetenmanufaktur ist.

(4) Das Gericht Hastenbeck, denen von Reden zugehörig, ist in dem Pfarrdorfe Hastenbeck, welches ein landtagsfähiges adeliches Gut hat. 1757 war hier ein scharfes Treffen zwischen dem churbraunschweigischen und französischen Kriegsheere, welches sich unvermuthet zum Vortheile des letztern endigte.

(5) Das Gericht Vhr, denen von Haken zuständig, ist in dem Dorfe Vhr, woselbst ein landtagsfähiges adeliches Gut ist.

(6) Das Gericht Hämelschenburg, denen von Klenzen zuständig, ist in dem Pfarrdorfe Hämelschenburg an der Emmer, welches ein landtagsfähiges adeliches Gut hat. Vor Alters hat es den Grafen von Eberstein zugehört.

2. Das lauenauische Quartier besteht aus einigen Aemtern, welche, nach Abgang der letzten Grafen von Schauenburg, dem Hause Braunschweig und Lüneburg heimgefallen sind, wovon die Beschreibung eines jeden derselben genauere Nachricht giebt. 1701 wurden die darinn befindlichen Stände dem Fürstenthume Calenberg und dessen hamelschen Quartiere einverleibet. Es gehören dahin:

1) Das Amt Lauenau, welches von den Bergen, Deister und Süntel, fast ganz umgeben ist, und einen sehr bergichten Boden hat, von welchem der Regen die Erde leicht abspület, so, daß auf die Aecker von neuem gute Erde gebracht werden muß, wenn sie fruchtbar seyn sollen. Herzog Erich zu Braunschweig und Lüneburg gab seinem Schwager Grafen Otto V zu Schauenburg 1573 dieses Amt zum Mannesstammlehn, dagegen der Graf dem Herzoge seine Erbhäuser Bokeloh und Mesmerode hinwieder zu Lehn auftrug. Als nun Graf Jobst Hermann zu Schauenburg-Holstein 1635 mit Tode abgieng, wurde das Amt Lauenau, und als der letzte Graf zu Schauenburg, Otto VI, im Jahre 1640 den ganzen Mannesstamm beschloß, auch Bokeloh und Mesmerode an das Fürstenthum Calenberg gezogen. Das Amt Lauenau enthält:

(1) Den Flecken Lauenau, welcher eine Pfarrkirche und 53 Feuerstellen hat. Es sind hier 2 landtagsfähige adeliche Güter.

(2) Die Pfarrdörfer Bafede, Bever, Einbeckhausen mit

mit einem landtagsfähigen adelichen Gute, Hülfsede mit eben einem solchen Gute, und Nettelrede.

(3) Samelsprunge, ein Dorf, bey welchem die Hamel entspringt.

(4) Luttrichhausen, ein Dorf mit einem landtagsfähigen adelichen Gute, und noch 14 Dörfer.

2) Das Amt Bokeloh, dessen Geschichte bey dem vorhergehenden Amte mit angeführet worden ist. Der Boden ist an Getreide ziemlich, vornehmlich aber an Flachs, fruchtbar, welcher letztere theils roh ausgeführet, theils zu Garn gesponnen wird. Das Amt besteht aus den Dörfern Bokeloh, woselbst das Amtshaus ist, Idensen, welches eine Pfarrkirche hat, Mesmerode, welches ein landesherrschaftliches Vorwerk hat, und Kleinheydorn.

3) Das Amt Lachem, welches an der Weser liegt, ist in den ebenen Gegenden fruchtbar an Getreide und Hülsenfrüchten, die Berge aber sind mit ansehnlichen Holzungen von Eichen und vornehmlich von Buchen bewachsen. Die Viehzucht ist ziemlich gut. Es wird hier viele grobe Leinwand gewebet, und auf der Weser nach Bremen geschifft. Dieses Amt, nebst der Stadt Oldendorf und Bogten Bisbeck, haben ehedessen die Grafen von Wunstorf an die Grafen von Schaumburg verpfändet. Herzog Erich zu Braunschweig und Lüneburg verglich sich 1573 mit Grafen Otto V zu Schaumburg dahin, daß diese Güter, so lange der gräflich-schaumburgische Mannesstamm dauern würde, uneingelöst bleiben, nach Abgang desselben aber an die Herzoge zu Braunschweig und Lüneburg unentgeltlich und ohne Erstattung des Pfandschillings zurückfallen sollten. Nach Abgang des schauburgischen Mannesstammes mit Grafen Otto VI wurde 1647 zu Lauenau zwischen Herzog Christian Ludewig zu Braunschweig und Lüneburg und Grafen Philipp zu Schaumburg-Lippe, wie auch der Landgräfinn Amelia Elisabeth zu Hessen-Cassel, verglichen, daß Lauenau, Bokeloh und Mesmerode bey dem Fürstenthume Calenberg verbleiben sollten, es wurde auch das jetzige Amt Lachem eigenthümlich dazu geleyet; hingegen die Stadt Oldendorf und das übrige von den Bogteyen Lachem und Bisbeck wurden zu dem hessischen

heßischen Antheile an der Grafschaft Schaumburg geschlagen, jedoch verabredet, daß, nach Abgang des Mannesstammes Landgrafen Wilhelms, die ganze visbeckische Vogtey nach ihrer nunmehrigen Beschaffenheit, und nach Abgang der rothenburgischen Linien, die Stadt Oldendorf, unentgeltlich, frey und eigenthümlich an das Fürstenthum Calenberg fallen, auch zu diesem Ende die Unterthanen in dieser Stadt und Vogtey dem Landesfürsten des Fürstenthums Calenberg zugleich mit den Landgrafen zu Hessen huldigen sollten. Das Amt besteht aus 2 Kirchspielen, und jedes aus gewissen Bauerschaften, diese aber aus Dörfern und einzelnen Höfen.

(1) Das hemeringer Kirchspiel begreift die Bauerschaften Hemeringen von 2 Dörfern und 3 Höfen, Dehmkerkerbroek von 3 Dörfern, einem Hofe, und einem landtagsfähigen adelichen Gute im Dorfe Postholz, Egge von 4 Dörfern und 2 Höfen, Halverstorf von 4 Dörfern und einem Hofe, und Berkendorf im Dorfe dieses Namens.

(2) Das lachemer Kirchspiel begreift die 2 Bauerschaften und Dörfer Lachem und Haverbeck, und das landtagsfähige adeliche Gut Helpensen.

III. Das göttingische Quartier,

welches von den übrigen abgesondert liegt, und ehemals eine Zeitlang ein besonderes Fürstenthum ausgemacht hat, auch, wegen seiner südlichen Lage in Ansehung der großen Wälder Solling und Harz, das Fürstenthum Oberwald (über dem Walde) genennet worden ist. Ein großer Theil desselben ist auf einem Chärtchen abgebildet, welches der Mathematicus und Architect Johann Paul Eberhard gezeichnet und selbst in Kupfer gestochen, und Vorstellung der Gegend um Göttingen genennet hat. Es begreift 8 Städte, 8 secularisirte Klöster, 15 königliche Ämter, 11 geschlossene adeliche Gerichte, in welchen Ämtern und Gerichten 4 Flecken und 179 Dörfer belegen sind. Der landtags-

tagsfähigen adelichen Güter sind 48, und ihre Rittersteuer beträgt 263 Rthlr. 33 Mgr. 6 pf. Ich beschreibe

I. Die hier belegenen 2 großen und Kanzley-säßigen Städte des Fürstenthums Calenberg.

1) Göttingen, die erste unter den 4 großen Städten des Fürstenthums Calenberg, liegt in einem großen fruchtbaren und angenehmen Thale, an der sogenannten neuen Leine, die ein Kanal ist, der aus der rechten Leine, von welcher die Stadt über 100 Ruthen entfernt liegt, nach der Stadt geführt worden ist, die Altstadt von der Neustadt und Marsch trennet, eine gute Viertelstunde oberhalb der Stadt anfängt, und ungefähr eben so weit unterhalb derselben wieder in die rechte Leine geht. Auf dem Walle, welcher die Stadt umgiebt, und dessen Umfang 697 Ruthen beträgt, könnte man in die umliegenden Gärten, Gartländer, Weiden, Felder und Berge, eine belustigende Aussicht, und überhaupt einen angenehmen Spaziergang haben, wenn die unnützen Brustwehren abgetragen würden, der Wall ganz eben gemacht, und mit Lindenbäumen, oder auch, zum Behufe des Seidenbaues mit weißen Maulbeerbäumen bepflanzt würde, welches zum Nutzen und Vergnügen der Einwohner, insonderheit der Universität, sehr zu wünschen ist. Die Stadt enthält auf 1000 Häuser, und ist seit der Errichtung der Universität sowol durch neue Gebäude, als Verbesserung der alten, dergestalt verschönert worden, daß sie unter die wohlgebaueten Städte in Niedersachsen gehöret, ja in Ansehung des guten Pflasters von breiten Steinen, welche auf beyden Seiten der Straßen vor den Häusern gelegt sind, wenige ihres gleichen hat: welchen Vorzug ihr selbst die Franzosen, und namentlich die Pariser, in den unruhigen Kriegsjahren 1757 und 58 eingeräumt haben. Die Straßen werden im Winter des Nachts durch Laternen erleuchtet. Es sind hier 5 Pfarrkirchen, unter welchen die Johanneßkirche die vornehmste ist, ein Hospital mit einer Kirche und einem besondern Prediger, und eine reformirte Kirche.

Kirche. Die Katholiken halten ihren Gottesdienst in einem Privathause. Die Kirche des ehemaligen Barfüßerklosters wird als ein Zeughaus gebraucht. Das merkwürdigste hieselbst ist die, anstatt des vormaligen in dem gewesenen Pauliner- oder Dominicanerkloster 1586 gestifteten Pädagogii oder Gymnasii, vom König Georg II im Jahre 1734 gestiftete, und am 17 Sept. 1737 eingeweihte Universität Georgia Augusta, welche unter der unbeschreiblich großen und zärtlichen Vorsorge ihres ersten und bisherigen Curators, Sr. Excellenz, des Herrn Geheimenraths und Kammerpräsidenten Gerlach Adolph, Freyherrn von Münchhausen, ein ausnehmendes Ansehen, sowohl unter und vor den übrigen deutschen Universitäten, als überhaupt in der gelehrten Welt, erlangt hat. Sie hat ihre eigene große und schöne Kirche, welche die vormalige Paulinerkirche ist, nebst einem besondern Prediger, und ein neues und ansehnliches steinernes Gebäude, in welchem man unten die öffentlichen Hörsäle, oben aber, außer der Concilienstube und andern Zimmern, den großen und schönen Büchersaal antrifft. Diese jährlich ansehnlich anwachsende Universitätsbibliothek ist, in Ansehung der Anzahl, Wichtigkeit und Kostbarkeit der Bücher, eine der vornehmsten in Deutschland und Europa. Sie wird die Bülausche genennet, weil der Grund derselben die Büchersammlung von ungefähr 10000 Bänden ist, welche der ehemalige Geheimrath, Joachim Heinrich, Freyherr von Bülow, hinterlassen, und zum öffentlichen Gebrauche gewidmet hat, und von seinen Erben der Universität geschenkt worden ist. Mit der Universität ist eine 1751 gestiftete königliche Gesellschaft der Wissenschaften, und eine königlich deutsche Gesellschaft, verbunden; es gehören auch dazu eine schöne Sternwarte, welche auf einem nicht weit vom Geismarthore in der Stadtmauer stehenden und abgekürzten Thurme angelegt worden ist; ein vortrefflicher botanischer Garten in der sogenannten Casspühle; ein wohleingerichteter anatomischer Schauplatz in einem bey dem botanischen Garten befindlichen Gebäude; eine Schule zur Unterweisung in der Hebammenkunst; ein Seminarium philologicum, dessen Director der Profes-

sor

for der Beredsamkeit ist, ein Reithaus auf dem ehemaligen sogenannten Freudenberge, und ein Fectboden an der Aller. Das hiesige Waisenhaus steht unter der Aufsicht der theologischen Facultät. Die lateinische Stadtschule ist an die Stelle des ehemaligen Gymnasiums gekommen. Die Stadt ist der Sitz einer Generalsuperintendentur, unter welcher die 5 im göttingischen Quartiere befindlichen Specialsuperintendenturen stehen, deren eine beständig in hiesiger Stadt, und zwar bey der Johanneskirche, ist, und, außer den Pfarrkirchen in der Stadt, noch 21 Landkirchen begreift. Bey der lieben Frauenkirche in der Neustadt ist ein Comthurenhof des deutschen Ordens, welcher zu der Balley Sachsen gehöret. Der Commenthur hat unter der Ritterschaft Sitz und Stimme auf den calenbergischen Landtagen. Das nahe bey diesem Comthurenhofe stehende Hospital zum heil. Geist mit seinem Vorwerke, gehöret der Stadt. Auf der sogenannten Marsch ist zwischen der neuen Leine und dem Walle eine schöne Allee von Lindenzäumen. Der hiesigen schönen gräßelschen, scharffischen füntischen und übrigen Manufacturen sowol, als der starken Ausfuhr der göttingischen Mettwürste, ist oben in der Einleitung zum Fürstenthume Calenberg Erwähnung geschehen. Die Stadtgerichte werden durch einen Gerichtsschulzen und einen Magistrat versehen; jenen bestellet der Landesherr unmittelbar, in Ansehung des letztern sezet die Landesregierung die Bürgermeister und den Syndicus, zu den übrigen Rathsstellen aber präsentiret der Magistrat der Regierung gewisse Personen zur Wahl und Bestätigung. Das peinliche Gericht hält der Gerichtsschulze im Namen des Landesherrn allein, doch kann auch der Rath in peinlichen Fällen den Angriff thun, und aus demselben wohnen 2 Deputirte dem peinlichen Gerichte bey, und der Stadtsecretär führet das Protocoll. Die Civilgerichtsbarkeit verwaltet der Gerichtsschulze mit dem Magistrate zugleich. Die Feldmark der Stadt beträgt 7223 Morgen. In derselben ist gegen Westen der Stadt, bey dem Einflusse des Baches Grone in die Leine, ein Hügel oder kleiner Berg, welcher auf dem Sagen genennet wird, merkwürdig, weil
auf

auf demselben vor Alters die kaiserliche Burg und Pfalzstätte Grone gestanden hat, welche die älteste und erste Pfalzstätte der sächsischen Kaiser gewesen ist, auf welcher sie sich von Otto dem Großen an mehrentheils aufgehalten haben, und ein Pfalzgraf oder Hofrichter das höchste Gericht gehalten hat. K. Heinrich I verschrieb sie im Jahre 929 seiner Gemahlinn Mathildis zum Leibgedinge, und diese schenkte die dasige Kapelle dem Kloster Pölde, K. Conrad III aber gab sie 1146 dem Kloster Fredeßloh, bis sie endlich eingieng, und die Güter davon kamen. Die kaiserl. Burg ist endlich an die Stadt Göttingen gekommen, welche ehedessen vom Kaiser und Reiche mit derselben belehnet worden ist, sich aber in neuern Zeiten aus erheblichen Gründen der Lehnsempfängniß geweigert hat, als sie ihr angemuthet worden. Die Stadt hat auch große Wiesen und Weiden, und beträchtliche Waldungen; es gehören ihr auch die im Amte Harste belegenen Dörfer, Roringen und Herberhausen, in welchen sie die Vogtengerichte ausübet, und wird von dem Landesherrn mit der Burg Grone, den Dörfern Grone, Rostorf, Ellershausen und Holtensen, und mit den Gütern, welche die ausgestorbene adeliche Familie von Bovenen zu Elliehausen, Mengershausen, Ober- und Niederjesa, und Kleinenschneen gehabt hat, belehnet. Die älteste Nachricht von Göttingen findet man in Urkunden Kaisers Otto des Großen von 950 bis 960, in welchen es Gutingi genennet wird, und nur ein Dorf gewesen ist, welches des sächsischen Herzogs, Hermann Bilung, Vorfahren zugehöret hat. H. Heinrich der Löwe besaß diesen Ort als ein freyes Erbe, und er kam an seinen Sohn, den Herzog und Pfalzgrafen Heinrich. In der Theilungsurkunde von 1203 wird er Gudingin, aber noch keine Stadt, genennet. Es scheint, daß ihm K. Otto IV in den letzten Jahren seiner Regierung zuerst Stadtrecht ertheilet habe, und in Urkunden Herzogs Otto des Kindes von 1232 wird schon der Bürgermeister und Bürger zu Göttingen gedacht. Die Stadt ist nachmals eine erbunterthänige Stadt der Herzoge zu Braunschweig und Lüneburg geblieben, ob sie gleich eine Zeitlang zu der Hanse gehöret, und zuweilen nach großen Freyheiten getrachet hat.

hat. Sie war ehedessen eine Festung, und wurde 1641 von einem österreichischen Kriegsbeere, welches Erzherzog Leopold Wilhelm anführte, belagert, aber nicht erobert. Sie hat auch ehedessen goldene und silberne Münzen geprägt. Von 1757 bis 1761 ist sie einigemal in französischer Gewalt gewesen, und hat starke Contributionen erlegen müssen. Sie ist auch 1760 von den Franzosen mehr befestiget worden.

2) Nordheim, eine Stadt von 500 Häusern an der Rume, die sich hier in 2 Ströme theilet, von welchen einer bey'm Mühlenthore, und der andere bey dem Siechenhause vorüber geht. Ueber jeden ist eine steinerne Brücke erbauet, und der ganze Fluß ergießt sich in dieser Gegend in die Leine, welche an der nordheimischen Feldmark herunter fließt. Die Stadt ist unter den großen Städten des Fürstenthumes Calenberg, der Ordnung nach, die dritte. Von dem ehemaligen hiesigen Stifte ist hernach unter den secularisirten Klöstern Nachricht zu suchen. Sonst giebt es hier nur eine Pfarrkirche und eine lateinische Schule, auch sind hieselbst Wollen-Stoffen- und Tattummanufacturen. Sie hat 1252 vom Herzoge Albrecht dem Großen Stadtrecht erhalten. Der Stadtvogt heget das Gericht, und untersucht die Rechtshandel; die Urtheile aber werden ohne sein Zuthun von Bürgermeister und Rathe abgefasst. Es verwaltet auch der Stadtvogt die peinliche Gerichtsbarkeit. In dem Kriege mit den Franzosen von 1757 bis 1761 hat sie auch viel gelitten. Es gehöret ihr das Pfarrdorf Sammenstedt, welches von dem Bisthume Paderborn zu Lehn geht. Die Gegend um diese Stadt hieß vor Alters das Rittega.

Die ehemaligen Grafen von Nordheim, Herren zu Bomeneburg, kommen von dem Grafen Hermann her, welcher am Ende des 10ten Jahrh. gelebet hat. Einige halten denselben für einen Sohn Heinrichs, Herzogs zu Bayern, welcher Kaisers Otto des Großen Bruder gewesen, und dem der Kaiser das Land an der Werra, auch jen- und diesseits der Weser, und also auch den Strich Landes, darinn Nordheim und Göttingen liegen, gegeben hat.

Habe. Andere hingegen halten den Grafen Hermann für den Sohn eines Otto, Grafen im Salzgau, der um die Zeit Kaisers Otto des Großen gelebet hat. Hermanns Sohn war Graf Sigfried, und von dieses Söhnen ist hier nur Graf Benno zu bemerken, dessen Sohn Otto vom K. Heinrich III das Herzogthum Bayern erhielt, aber vom K. Heinrich IV desselben beraubet wurde, und 1083 starb. Er wird in unterschiedenen Urkunden auch Herzog zu Sachsen genennet; daher Leibnitz gemüthmaßet hat, daß zu dieser Zeit das Herzogthum Sachsen in 2 Theile vertheilet gewesen sey, und Westphalen und Engern dem billungischen Geschlechte, Ostphalen aber unserm Otto zugehöret habe, ja daß das Herzogthum Ostphalen einerley mit dem sogenannten Herzogthume an der Weser gewesen sey. Er hat Hermanns, Grafen von der Werla, hinterlassene Witwe Richenza zur Gemahlinn gehabt. Von seinen Kindern nenne ich nur die Söhne, Heinrich den Dicken, Sigfried und Conrad oder Cuno; der erste war Graf von Nordheim, der zweyte Graf von Bomeneburg, der dritte Graf von Reichlingen. Graf Heinrich der Dicke oder Fette brachte durch seine Vermählung mit Gertrud, einer Tochter Markgrafen Ekbrechts zu Meissen, die Stadt und das Land Braunschweig an sein Haus; er wurde aber 1101 von den Friesen erschlagen, und hinterließ keine männliche Erben, dergleichen sein Bruder Conrad oder Cuno auch nicht gehabt hat. Beyder Bruder Sigfried Graf von Bomeneburg, (welchen Namen er von dem im hessischen Amte Contra belegenen Schlosse Boineburg oder Bomeneburg führete,) hatte zwar einen Sohn gleiches Namens, er starb aber 1144 ohne männliche Leibeserben. Grafen Heinrichs des Dicken Tochter Richenza vermählte sich im Anfange des 12ten Jahrh. mit Luthern (Lotharius) zu Quersfurt, Grafen zu Supplingburg, nachmaligen Herzoge zu Sachsen und römischen Kaiser, der durch diese Vermählung die ansehnlichen nordheimischen und braunschweigischen Lande erhielt, welches durch beyder Tochter Gertrud an denselben Gemahl Heinrich den Großmüthigen, Herzog zu Bayern, und also an das welfische Haus, gelangete.

2. Die Kleinern Kanzleysäßigen Städte.

1) Münden, in den Urkunden des 13ten Jahrh. Gemünden, eine Stadt in einem Thale an der Fulda, welche sich gleich unterhalb derselben an der Spitze des sogenannten Tanzwerders, mit der Werra vereinigt, welche hierauf die Weser genennet wird. Diese Ströme, die an der Werra belegenen Auen und Wiesen, die umliegenden Gärten, Wälder und Berge, verschaffen hier nach allen Gegenden eine vortreffliche und belustigende Aussicht; die Stadt aber ist oftmals Ueberschwemmungen unterworfen. Ueber die Werra ist eine lange steinerne Brücke gebauet, welche ein hölzernes Uebergebäude hat. Die Stadt besteht aus 607 Feuerstellen, hat 2 lutherische Pfarrkirchen, eine lateinische Stadtschule, und ein Hospital. Die hiesigen Reformirten haben zu ihrem Gottesdienste ein artiges Gebäude mit einer Orgel, es wird aber als ein steuerbares Bürgerhaus angesehen. Es giebt hier zweyerley Besatzung, eine von 4 Compagnien, welche die Stadt unterhält, und ein Regiment, welches der Landesherr unterhält und in den Casernen wohnet, welches ansehnliches steinernes Gebäude vormals ein vom Herzoge Erich dem Jüngern erbautes Schloß gewesen ist. Die Besatzung hat ihren eigenen Prediger. Das Rathhaus hat nach dem Markte zu ein gutes Ansehen. Die hiesige Bürgerschaft genießt des Bürgerrechtes zu Braunschweig und Osterode, so wie die Bürger dieser Städte des hiesigen Bürgerrechtes. Weil die Stadt auf 2000 Gärten, aber wenig Ackerland hat, so leben nur ein paar Bürger vom Ackerbaue. Es sind hier zwar einige Seidenzeug- und Damastweber, einige Tabacksspinner und Bereiter, auch Eßigbrauer und die nöthigen Handwerker vorhanden; allein die Hauptnahrung kommt von der Handlung und Schifffahrt. Man treibt aber nicht nur Krämerey, sondern auch und vornehmlich Großhandlung und Factoren, wodurch Geld ins Land gezogen, und nicht hinausgeführt wird. Die Güter und Waaren, welche aus Hessen, Thüringen, Sachsen, Frankfurt, Franken, insonderheit Nürnberg und Bayern u. zu Wasser und Lande hieher kommen,

bleiben nur kurze Zeit hieselbst liegen, und werden alsdenn die Weser hinab gesendet, und was auf der Weser herauf kommt, geht größtentheils wieder in die genannten Länder. Kein Fremder, das ist, der nicht mündenscher Bürger ist, darf diese Stadt vorbeyhandeln, sondern muß seine Waaren einem hiesigen Factor anvertrauen, und alles, was hier zu Schiffe ankommt, muß, vermöge der Stapelaerechtigkeit, welche der Stadt 1246, 79, 89 und 92 ertheilet und bestätigt, auch vom Kaiser Rudolph II im Jahre 1597 bekräftiget worden ist, aus- und übergeladen werden. Alle Diensttage und Freytage, Morgens um 9 Uhr, geht ein Schiff von hier auf der Fulda nach Cassel ab, und diesen Strom darf außer dem mündenschen Schiffer niemand befahren. Die Werra kann von mündenschen und heßischen Schiffen befahren werden, die letztern aber, wenn sie vor Münden kommen, müssen davor liegen bleiben. Wenn ihnen eine Vorüberfahrt gestattet wird, muß auf das Schiff ein mündenscher Schiffer genommen, der Stadtkämmeren etwas gewisses entrichtet, und darüber ein schriftlicher Revers ausgestellt werden. Der Magistrat, welcher aus 2 Bürgermeistern und 6 Rathsherren besteht, hat in der Stadt die Civil- und Criminalgerichtsbarkeit. Die Stadt ist die erste unter den kleinen Städten des Fürstenthumes Calenberg, führet bey landschaftlichen Angelegenheiten das Directorium unter denselben, und ist aus dem göttingischen Quartiere die einzige, welche zum engern Ausschusse der Landstände und zu dem Schatzcollegio gehört, von welchem ihr Deputirter ein ordentliches Mitglied ist. Die sogenannte Freiheit, welche bey dem hiesigen landesherrschaftlichen Amthause liegt, steht unter der Gerichtsbarkeit des Amtes. Die Stadt hat vor Alters zu der sogenannten Grafschaft an der Werra, und also zu den nordheimischen Erbgütern, gehört. Ihr ältestes noch vorhandenes Privilegium ist von 1246, und vom Herzoge Otto dem Kinde ertheilet worden, dem sie sich übergeben hatte. 1626 wurde sie von einem kaiserl. Kriegsheere, welches der Graf Tilly anführte, belagert, und im Sturme erobert, wobey sie, die umgekommenen Einwohner ungerechnet, einen

einen Schaden erlitt, der fast auf $3\frac{1}{2}$ Tonnen Goldes Rthlr. geschätzt wurde, und als sie von einem Einwohner zu Cassel 50 Rthlr. liehe, um den Soldaten einen Theil der geraubten Urkunden abzukaufen, mußten demselben für diese kleine Summe alle Rathskassen unpfändlich verschrieben werden. In den folgenden Jahren bis 1643 hatte sie einmal nach dem andern neuen Schaden, und neue ansehnliche Unkosten. Von 1757 bis 1761 ist sie einigemal von den Franzosen besetzt, und mit starken Contributionen belegt worden. Von dieser Stadt wird zwar eine ansehnliche geistliche Inspection benennet, und durch 2 Superintendenten versehen, es hat aber keiner derselben hier seinen Sitz.

2) Dransfeld, eine kleine Stadt von 208 Feuerstellen, liegt zwischen Münden und Göttingen, und hat 2 Kirchen, bey deren einer, nämlich der Martinskirche, das Stift Corvey das Patronatrecht hat. Die peinliche Gerichtsbarkeit übet das Amt Münden in derselben aus.

3) Moringen, eine kleine Stadt, durch welche der Bach Mohr fließt, der unweit derselben entsteht, und bey Höckelheim in die Leine geht. Sie liegt in einer angenehmen bergichten Gegend, ist jetzt ein offener Ort, ehedessen aber mit Gräben, Wällen und Mauern umgeben gewesen, hat, die Amtsfreyheit ungerechnet, 140 Feuerstellen, eine Pfarrkirche, eine Begräbnißkirche in Oberndorf, ein von 1732 bis 45 auf Kosten der calenbergischen Landschaft aufgeführtes ansehnliches Waisenhaus, in welchem bisher 63 Kinder unterhalten worden sind, und zu dessen Nutzen zu Hanover die landschaftliche Buchdruckerey angelegt worden, und 2 landtagsfähige adeliche Güter, von welchen das münchhausensche mit einem schönen Wohnhause versehen ist. Der Magistrat hat die Civilgerichtsbarkeit: die Criminalgerichtsbarkeit aber wird von dem hiesigen landesherrschastlichen Amte verwaltet, welchem der Magistrat die Verbrecher zu solchem Ende überliefert. An dem Orte, wo jetzt das Amtshaus steht, hat ehedessen die mit Gräben, Mauern und Basteyen befestiget gewesene Burg Moringen gelegen, auf welcher sich unterschiedene Herzoge oftmals aufgehalten haben. Mo-

ringen ist schon 1147 eine Stadt gewesen. Die Hälfte derselben, welche die edlen Herren von Rostorf besessen haben, hat H. Otto der Quade 1380 nebst ihren übrigen Gütern und Dörtern eingezogen. Im 30jährigen Kriege hat sie durch Plünderungen und Brandschätzungen sehr viel gelitten. 1461, 91, 96, 1506 und 66 brannte sie ab, 1671, 79 und 80 litte sie wieder Brandschaden, noch größern aber 1734, und geringern 1747. Nach den beyden letzten Feuersbrünsten ist sie erweitert, und die Straßen sind in gerader Linie, auch 48 Schuhe breit angeleget worden, so daß sie ein besseres Ansehen bekommen, als sie ehedessen gehabt hat.

4) Uslar, eine kleine Stadt, welche in einem Thale liegt, und 243 Häuser hat. Die Stadt an sich selbst ist bemauert, die Neustadt aber, deren Erbauung H. Erich 1561 bewilliget hat, ist offen. In der Stadt ist eine Pfarrkirche, vor derselben aber eine Begräbniskirche, und auf einer Anhöhe eine Kapelle. Es ist hier ein landtagsfähiges adeliches Gut, welches das Stammhaus der adelichen Familie von Uslar ist, von derselben aber als ein Austerlehn an die von Neuhaus überlassen, und nach Abgang derselben an die Böken von Ohlenhausen gekommen ist. Die Stadt ist 1476 und 1641 abgebrannt. Herzog Erich verordnete 1575, daß sie ohne Verletzung ihrer Privilegien Freudenthal genennet werden solle. Die peinliche Gerichtsbarkeit in derselben übet das hiesige Amt aus.

5) Hardeggen, eine kleine Stadt an der Espolde, welche hier die Schottelbeede aufnimmt. Sie steht zum Theile auf Felsen, wie denn die Häuser in der Burgstraße auch Keller haben, welche in die Felsen eingehauen sind. Es sind hier überhaupt 176 Häuser. Der Oberprediger an der Pfarrkirche ist zugleich Superintendent der von dieser Stadt benannten Inspection. Das hier wohlbereitete Leder findet guten Abgang. Der Magistrat übet sowohl in der Stadt, als den außerhalb derselben belegenen bürgerlichen Gütern, die Civilgerichtsbarkeit, das Amt aber die Criminalgerichtsbarkeit aus, zu welchem Ende demselben die Verbrecher von dem Rathe ausgeliefert werden. Es ist hier ein freyer Burgmannssitz. Vor
Alters

Alters hat dieser Ort den edlen Herren von Rostorf zugehört, ist aber 1380 vom Herzoge Otto dem Quaden nebst den übrigen Gütern derselben eingezogen worden, welcher dem Orte 1383 Stadtrecht verliehen hat, und 1394 hieselbst gestorben ist, nachdem er das Schloß seiner Gemahlinn zum Leibgedinge verschrieben hatte. H. Wilhelm der Jüngere hat auch meistens hieselbst gewohnet, und ist hier 1503 gestorben. 1566 und 79 hat die Stadt große Feuersbrünste erfahren.

3. Die secularisirten Klöster, welche an Amteleute verpachtet sind, und deren Einkünfte die Klosterkammer verwaltet.

1) Das ehemalige Stift oder Kloster S. Blasii zu Nordheim hat Otto, Herzog zu Bayern, geborner Graf von Nordheim, 1051 für Benedictiner Mönche und Nonnen gestiftet, sein Enkel Sigfried Graf von Romenburg 1141 bestätigt und beschenkt, Herzog Otto von Braunschweig aber 1234 befohlen, daß die Nonnen weggeschafft werden sollten. Gegen das Jahr 1570 gieng der Klosterconvent ein, und der letzte Abt verließ das Kloster freywillig. Jetzt ist es an einen Amtmann verpachtet, und es gehöret das vor der Stadt Nordheim belegene Vorwerk Gantgenburg zu demselben.

2) Das ehemalige Kloster Wiebrechtshausen ist 1030 gestiftet worden, und mit Benedictiner Nonnen besetzt gewesen. Es ist an einen Amtmann verpachtet, und es gehöret der Aushof Mandelbeck im Amte Brustbein dazu.

3) Das vormalige Kloster Fredelsloh oder Fredesloh, in alten Urkunden Fridesele, Fridessele, Fredelse, Fredesle, in des Amtes Moringen Dorfe dieses Namens, hat Albrecht I, Erzbischof zu Maynz, 1137 gestiftet, und Erzbischof Marcolf 1141 vermehret, und es ist anfänglich mit Augustiner Mönchen und Nonnen besetzt gewesen, nachher aber haben jene diesen weichen müssen. Nachdem es secularisiret worden ist, sind die Güter einem Amtmanne verpachtet worden. Das eigentliche Klostergebäude ist im 30jährigen Kriege abgebrannt worden, und die Probstei, welche zum Amt Hause gedienet hat, ist 1752 eingegangen.

gangen, nachdem vorher ein neues bey demselben erbauet worden. Die Kirche ist noch vorhanden.

4) Das ehemalige Kloster Marienstein, oder Steina, liegt an der Leine, in welche hier die Espolde fällt, und ist 1108 von Rothard, Erzbischofe zu Mainz, für Benedictiner Mönche gestiftet worden. Es gehöret dazu das bey den Klostergebäuden befindliche Dorf. Vor Alters haben die regierenden Herzoge zu Braunschweig und Lüneburg im Lande Göttingen und an der Leine hieselbst mit ihren Landständen die Landtage gehalten; es ist auch hier auf einem solchen Landtage 1498 das Fürstenthum Göttingen an Herzog Erich den Aeltern übergeben worden.

5) Das vormalige Nonnenkloster Weende, in dem zum Amte Harste gehörigen Dorfe dieses Namens, soll ums Jahr 1300 gestiftet worden seyn, und ist anfänglich zu Nikolausburg gewesen. Es ist an einen Amtmann verpachtet. Zu demselben gehöret ein Vorwerk zu Nikolausberg im Amte Harste, und der Aushof Reinholdshof, ehedessen Reinholdshausen, im Amte Friedland.

6) Das vormalige Nonnenkloster Mariengarten liegt in einem lustigen Thale, und hat eine Pfarrkirche. Es ist jetzt verpachtet. Demselben gehöret der Aushof Westborn im Amte Friedland.

7) Das ehemalige Kloster Bursfelde liegt an der Weser, und ist vor Alters eines der berühmtesten Benedictiner Mönchenkloster in Deutschland gewesen. Es hat dasselbige Heinrich der Fette, Graf von Nordheim, 1093 gestiftet, und zwar auf dem Gute Mimende, welches er von Albrecht von der Insel erkaufet hatte. K. Heinrich IV ertheilte demselben die Freyheit, sich selbst einen Schutvogt und Abt zu erwählen, ingleichen das Markt- und Münzrecht. Die ersten Mönche sind aus der Abtey Corvey gekommen. Die gute Klosterzucht, welche im 1sten Jahrh. hieselbst eingeführet wurde, verschaffete diesem Kloster ein besonderes Ansehen, also daß mehrere Klöster Benedictiner Ordens mit demselben in Verbindung traten, und seine Reformationsstatuta annahmen, woraus die berühmte bursfeldische Union und Congregation entstand, welche 1440 auf der Kirchenversammlung zu Basel, auch nach-

nachmals durch päpstliche Bullen bestätigt wurde. Im 16ten Jahrh. bekam das Kloster evangelische Aebte. Jetzt sind zwar die Güter desselben an einen Amtmann verpachtet, es wird aber noch der Titel eines Abtes von Bursfelde an jemanden ertheilet.

Zu diesem Kloster hat das Gerichtsdorf Lipprechtrode gehört, welches im Umfange der Herrschaft Lora unweit Bleicherode gelegen ist, und jetzt von einem churbraunschweigischen Amtmanne pachtweise verwaltet wird.

8) Das ehemalige Nonnenkloster Silwardshausen oder Hildewardesthausen, welches an der Weser liegt. Das Alter desselben erhellet daraus, daß Kaiser Otto I eine ansehnliche Schenkung, welche eine reiche Frau, Namens Helmburg, an dieses Kloster gethan, im Jahre 973 auf der Burg Grone bestätigt hat. Jetzt ist es an einen Amtmann verpachtet. Es hat zu Diemarden im Amte Friedland einen Aushof.

4. Die landesherrschaftlichen Kammerämter.

1) Das leinebergische Gericht ist ein Ueberbleibsel von der ehemaligen Pfalz zu Grone, von welcher bey der Stadt Göttingen etwas gesagt worden ist. Es heißt eigentlich das Landgericht auf dem Leineberge bey Göttingen, und bisher hat man dasselbe zuerst in einer Urkunde von 1241, welche Poppo, edler Herr von Plesse, ausgestellt hat, erwähnt gefunden. Heutiges Tages erstreckt sich nur über die Pfarrdörfer Grone, Rostorf, woselbst die edlen Herren von Rostorf ihre Burg gehabt haben; deren Güter Herzog Otto der Quade 1330, wegen eines von Christoph von Rostorf an seinem Bruder Friderich ausgeübten Mordes, als ein verwirktes Lehn eingezogen hat; Ober-Jesa, Settmarshausen u. die Dörfer Ellershausen und Holtensen, und wird zu Grone im Namen des Landesherrn von dem Gerichtsschulzen zu Göttingen gehalten; doch hat das Amt Münden concurrentem jurisdictionem darinnen. Es ist auch das landtagsfähige adeliche Gut Ohlenhausen darinn gelegen, welches der adelichen Familie der Bögen von Ohlenhausen zugehört, die das hier

besindliche unfreye Gut Heissenthal von der Stadt Göttingen zu Lehn hat.

2) Das Amt Münden ist unter allen Aemtern des göttingischen Quartiers das größte und wichtigste. Es ist sehr bergicht, hat aber schöne Waldungen. Auf dem sogenannten Steinberge bey Münden, dessen Höhe von Prof. Hollmann auf 1232 pariser Schuhe berechnet worden, ist ein Kohlenbergwerk, dessen Kohlen ein mit Alaun und Schwefel angefülltes Holz sind. Dieses mineralisirte Holz liegt an vielen Orten unter einer 6, 7 bis 8 Schuhe hohen Thonerde, 18 bis 20 Schuhe hoch über, und 20 bis 30 tief unter einer steinernen Sohle, und man findet in einem Raume, der 5 bis 600 Klaftern breit, und 6 bis 700 lang ist, fast gleiche Spuren davon. In der obern Lage sieht dieses Holz mehr braun, in der untern aber mehr schwärzlich aus. Das Amtshaus ist in der Stadt Münden, woselbst die sogenannte Freyheit unter desselben Gerichtsbarkeit steht. Es übet die Criminalgerichtsbarkeit in der Stadt Dransfeld aus, und unter demselben steht auch

Hedemünden, ein Städtchen an der Werra in einem Thale, welches von nahgelegenen Bergen eingeschlossen ist. Es hat 142 Feuerstellen, und ist der Sitz einer Superintendentur, welche eine von den beyden Inspectionen ist, in welche die Inspection Münden vertheilet worden. Es wird hier viele Leinwand gewebet und verhandelt. Vor Alters hat das Städtchen dem Stifte Kauffungen in Hessen zugehöret.

Sonst wird das Amt in das Ober- und Unteramt abgetheilet.

(1) Im Oberamte sind 12 Dörfer, es gehöret auch das halbe Dorf Nieste dazu, dessen andere Hälfte heßisch ist. Die merkwürdigen Dörfer sind:

a) Die Pfarrdörfer Landwerlhagen und Lutterberg, in deren Gegend 1758 ein Corps hanoverscher und heßischer Truppen von einem weit stärkern französischen angegriffen, und zum Weichen genöthiget wurde.

b) Die Pfarrdörfer Uschlag und Speele.

c) Sichel-

c) Sichelstein, ein Dorf, woselbst ebedessen ein Schloß gewesen ist. Herzog Otto der Quade befestigte dasselbige 1370 von neuem, als er Hessen feindlich überzog, und Landgraf Hermann von Hessen setzte demselben ein anderes Schloß entgegen, welches er Sensenstein nennete.

(2) Im Unteramte sind 16 Dörfer, es werden auch die 6 Dörfer des leinebergischen Gerichtes dazu gerechnet, in so fern das Amt Münden concurrentem jurisdictio- nem darinn hat. Die Pfarrdörfer sind Gimble, Hemeln, Fürstenhagen, Bübren, Varlosen und Groß-Wiershausen. Das Dorf Ellershausen vor dem Walde, woselbst die Stockhausen ein landtagsfähiges adeliches Gut haben, muß mit dem im leinebergischen Gerichte angeführten Dorfe Ellershausen nicht verwechselt werden. In der Gegend von Hemeln und Ellershausen fiel 1760 ein Gefecht zwischen einem französischen und alliirten Corps vor.

3) Das Amt Brackenberg, von 4 Dörfern, ist sehr bergicht und steinicht, hat aber gute Hölzungen. Die Einwohner handeln mit Zugoachsen, Schafen und Leinewand. Das Amtshaus Brackenberg steht nahe bey dem Orte, wo ebedessen das Schloß gleiches Namens auf einem Hügel, welcher der alte Brackenberg genannt wird, gestanden hat. Unter dem Dorfe Lippoldshausen ist ein guter Steinbruch. Meensen ist ein Pfarrdorf. Das Dorf Mollenfelde ist halb heisch.

4) Das Amt Friedland liegt an der Leine, welche hier die Bäche Dramme, Garte, u. a. m. aufnimmt. Die Einwohner haben guten Getreide- und Flachsbau, legen sich auf die Viehzucht, machen auch viele Leinewand. Es gehören dazu 17 Dörfer, und 3 Kloster-Aushöfe. Die merkwürdigsten sind:

(1) Friedland, ein Dorf, woselbst das Amtshaus ist. Herzog Otto der Quade ließ hier ein festes Bergschloß bauen, dessen altes Mauerwerk 1743 völlig abgebrochen ist.

(2) Die Pfarrdörfer Lütgen-(Klein-)Schneen mit einem landtagsfähigen adelichen Gute, Groß-Schneen mit 2 Kirchen und einem landesherrschaftlichen Vorwerke, Nieder-

Nieder-Jesa, Reiffenhausen, Sieboldshausen, Reckershausen, Ballenhausen.

(3) Diemarden, ein Pfarrdorf, woselbst das Kloster Hilwardshausen einen Aushof und die untern Gerichte hat, welches alles es 1234 von dem Abte zu S. Michael in Hildesheim erkaufet hat. Es ist wegen des hieselbst vor Alters gehaltenen Meyerdings und Vogtdings merkwürdig.

5) Das Amt Reinhausen ist durchgehends bergicht, und besteht fast zur Hälfte aus einem Walde, welcher Büchen, Eichen und andere Bäume enthält. Es hat die Dörfer Reinhausen, woselbst das Amtshaus ist, Ischenrode, Gänseteich und Lichtenbagen, in welchem letztern die von Bülzingsleben die untern und obern Gerichte haben.

6) Das Amt Niedeck, zu welchem das Amtshaus Niedeck, die Dörfer Groß- und Klein-Lengden, von welchen jenes eine Pfarrkirche hat, 5 Unterthanen zu Benniehausen, und das Gut Kerstlingeroderfeld, gehören.

7) Das Amt Brunstein ist mehr bergicht, als eben, liegt an der Leine und Ruhme. Die Einwohner haben vom Handel mit Garn und Leinwand ihre Hauptnahrung, und kaufen, außer dem Flachse, welchen sie selbst bauen, noch andern. Das Amtshaus Brunstein steht seit dem Anfange des 18ten Jahrh. $\frac{3}{4}$ Stunde von Nordheim in einer bergichten Gegend, welche der Klingenbagen genennet wird. Zu dem Amte gehören 6 Dörfer, unter welchen die Pfarrdörfer Holtensen oder Langenboltensen, Edesheim, Hohnstedt, woselbst eine Superintendatur ist, und Elvershausen, in welchem letztern ein landtagsfähiges adeliches Gut ist.

8) Das Amt Westerhose hat größtentheils guten Getreide- und Flachsbau, auch gute Hölzungen, und besteht aus 9 Dörfern. In dem Dorfe Westerhose ist das Amtshaus, und ein landtagsfähiges adeliches Gut. Eholdshausen, Kablefeld, Echte, Dögerode, Harriehausen und Willershausen, sind Pfarrdörfer, und im letztern ist ein landtagsfähiges adeliches Gut.

9) Das

9) Das Amt Moringen gränzet sowol an die Leine, als an den Sollingerwald. Die niedrig gelegenen Dörfer haben guten, diejenigen aber, welche an dem kahlen und steinichten Berge Weper liegen, geringen Ackerbau; hingegen legen sich die letztern stark auf die Leineweberien. Es sind schöne Steinbrüche vorhanden, welche Schleißweg - Quader - und Mauersteine geben, und aus dem Kalksteine, welcher in dem Berge Weper gebrochen wird, brennet man sehr guten Kalk. In guten Hölzungen fehlet es auch nicht. Das Amtshaus ist in der Stadt Moringen, in welcher auch das Amt die Criminalgerichtsbarkeit ausübet. Unter den 12 Amtsdörfern sind vornehmlich zu bemerken Oberdorf, welches gleich vor dem Obernthore der Stadt Moringen seinen Anfang nimmt, und ein landtagsfähiges adeliches Gut enthält, Fredelsloh, woselbst das oben beschriebene Kloster ist, und Evensen, welches letztere, mit dem Dorfe Stroth unter dem Namen Trögen begriffen wird. Man kann auch das unweit Nordheim belegene Dorf Höckelheim hieher rechnen, von welchem die ehemaligen Herren von Höckelheim oder Huckelum den Namen haben, von denen, nach des Herrn Hofraths Scheidt Muthmaßung, die edlen Herren von Plesse abstammten sind, denen es auch zugehört hat. Nach der letztern Abgang hat das Haus Hessen-Cassel sowol das hiesige Kloster als das Dorf in Besitz genommen, worüber es aber zwischen demselben und dem Hause Braunschweig und Lüneburg zu einem Processe gekommen ist, während dessen, vermöge eines Zwischenvergleichs, alle gerichtliche Handlungen hieselbst, von dem hiesigen heßischen, und von dem churbraunschweigischen Beamten zu Moringen, gemeinschaftlich ausgeübet werden.

10) Das Amt Hardeggen liegt zur Hälfte im Sollingerwalde, und hat einen sehr felsichten, steinichten, leimichten, und also nur mäßig fruchtbaren Boden. Die vielen Berge sind mehrentheils mit Eichen und Büchen bewachsen, und machen ansehnliche Waldungen aus. Es sind schöne Steinbrüche vorhanden. Der Getreidebau ist nicht so erheblich, als der Flachsbau, welcher den Einwohnern ihre Hauptnahrung giebt. Die vornehmsten kleinen

kleinen Flüsse und Bäche, welche hier fließen, sind, die Espolde, welche aus dem Amte Uslar kommt, die Schottelbeck und andere Bäche aufnimmt, und bey dem Kloster Steina in die Leine fällt, die Schwülmische, welche hier am Stehberge entspringt, ins Amt Uslar geht, und bey Lippoldsbergen in die Weser fließt, und der Zollerbach, welcher die Aemter Hardeggen und Uslar scheidet.

Das Amtshaus liegt über der Stadt Hardeggen auf einer kleinen Höhe, und ist ehedessen mit Wall und Graben umgeben gewesen. Ueber die Stadt hat das Amt die Criminalgerichtsbarkeit.

Die 9 Dörfer des Amtes werden in die obern und untern Dörfer abgetheilet, zu jenen gehören 6, unter welchen das Pfarrdorf Elligerode ist, zu diesen 3, von welchen ich die Pfarrdörfer Lutterhausen und Henssen anmerke. In dem Pfarrdorfe Wolbrechtshausen haben die von Papen das vollständigste Untergericht. Es sind auch in diesem Amte 2 landesherrschaftliche Vorwerke.

11) Das Amt Harste hat 14 Dörfer, von welchen zu bemerken sind:

(1) Harste, ein Pfarrdorf, woselbst das Amtshaus, eine Superintendentur und ein landtagsfähiges adeliches Gut sind. Es hat vor Alters den edlen Herren von Rostorf gehört.

(2) Gladebeck, ein Pfarrdorf, mit einem landesherrschaftlichen Vorwerke und landtagsfähigen adelichen Gute. Es hat auch den edlen Herren von Rostorf zugehört, von welchen die von Gladebeck herkommen.

(3) Die Pfarrdörfer Lengeln, Elliehausen, Parensen und Weende, ingleichen das Dorf Nikolausberg.

12) Das Amt Uslar liegt mitten im Sollingwalde, und hat also einen bergichten und steinichten Boden. Die Holzungen und der Glashbau sind beträchtlicher, als der Getreidebau. Das Amtshaus liegt vor der Stadt Uslar, in welcher das Amt die Criminalgerichtsbarkeit ausübet. Die Eisenhütten unweit der Stadt werden vom Harze mit Eisensteine versorget, denn in diesem Amte ist keiner zu finden. Es ist auch hieselbst ein Kupferhammer. Unter den

den 15 Dörfern des Amtes sind die Pfarrdörfer Bollen-
sen, Schöningen, Offensen und Volpriehausen.

13) Das Amt Lauenförde liegt an der Weser, und
hat wenig Ackerland, aber große Waldung. Der einzige
darinn befindliche Ort ist der Flecken Lauenförde, wel-
cher an der Weser liegt, auf welcher hieselbst ein Zoll erles-
get wird. Er hat vor Alters den Grafen von Dassel zu-
gehört. Zu der Pfarrkirche desselben halten sich auch die
nächsten Lutheraner in dem benachbarten Bisthume Pader-
born. Es hat dieses Amt ehedessen einen Theil des Amtes
Nienover ausgemachet, ist aber von demselben getrennet,
und denen von Spiegel verpfändet worden, nach der Wie-
dereinlösung aber ein besonderes Amt geblieben, doch ist
die Registratur desselben zu Nienover, woselbst auch die
Lauenfördischen Amtsunterthanen gerichtet werden.

14) Das Amt Nienover besteht größtentheils aus
Waldungen, und hat einen erheblichen Ackerbau. Das
Amt hat vor Alters den Grafen von Dassel zugehört.
Graf Rudolph von Nienover, und desselben Bruders Sohn,
Graf Adolph von Dassel, verkauften 1269 die Burg Nie-
nover an Herzog Albrecht den Großen zu Braunschweig.
Das Amtshaus Nienover steht fast in der Mitte desselben
auf einem Berge, woselbst auch ein Jagdhaus ist; am
Fuße des Berges aber steht des Vogtes Wohnung und
ein Wirthshaus, und nicht weit davon ist eine landes-
herrschaftliche Mühle. Um diese Gebäude her liegen die
Amtesländereyen, und stoßen allenthalben an die Forsten.
Zu dem Amte gehören

(1) Bodenfelde, ein Flecken an der Weser, woselbst eine
Salzquelle ist, es wird aber jetzt kein Salz mehr gesotten.

(2) Die Pfarrdörfer Wahnbeck und Schönhagen,
und das Dorf Cammerhorn.

15) Das Amt Erichsburg besteht aus 3 Theilen, wel-
che durch des Bisthums Hildesheim Amt Hunnebrück von
einander abgesondert sind.

(1) Derjenige Theil, welcher dem Sollingerwalde gegen
Norden liegt, hat ehedessen das Amt Lühors geheißen,
und ist der davon benannten adelichen Familie durch ihre
Lehnsherren, die edlen Herren von Homburg, 1389 als
ein

ein verwirktes Lehn genommen worden, nach dieser Abgang aber an die Herzoge zu Braunschweig und Lüneburg gekommen. Herzog Erich der Aeltere tauschete es um das Jahr 1539 gegen Holzmünden vom H. Heinrich dem Aelteren ein, und legete es zu dem von ihm von 1525 bis 1530 erbaueten Schlosse Erichsburg, worauf es mit dem Amte Lauenberg vereinigt, und beyde das Amt Erichsburg genennet wurden. Die Aecker sind nicht nur von 3 Seiten mit Bergen umgeben, sondern liegen auch größtentheils an Bergen, sind steinig und schlecht, diejenigen aber, welche in der Ebene liegen, haben einen thonichten, theils mit rother, theils mit grauer Kleyerde vermischten Boden. Es geräth also in diesem Theile des Amtes der Flachsbau besser, als der Getreidebau. In der sogenannten Bedesau und am Heimberge hat man 1754 reichhaltigen Eisenstein gefunden, und bey Portenhagen an der hildesheimischen Gränze äußern sich Steinkohlen. In diesem Theile des Amtes findet man

- a) Das Schloß Erichsburg, nebst dem Amtshofe.
- b) Luthorst, vor Alters Luthardessen, ein Pfarrdorf, und das Dorf Portenhagen.

(2) Derjenige Theil, welcher am Sollingerwalde liegt, hat ehemals das Amt Lauenberg geheissen, und den Grafen von Dassel zugehört, ist nach Abgang derselben an die Herzoge zu Braunschweig und Lüneburg gekommen, und vom Herzoge Erich dem Aelteren 1539 mit dem Amte Luthorst unter dem gemeinschaftlichen Namen Erichsburg verbunden worden. Die Aecker liegen mehrentheils an steilen Bergen, sind also beschwerlich zu bauen, tragen aber allerley Getreide und guten Flachs. In Lauenberg giebt es gute Quader- und Mauersteine. Es gehören zu diesem Theile des Amtes das Pfarrdorf Lauenberg oder Lauenburg, das halbe Dorf Silwardtshausen, dessen andere Hälfte zu dem hildesheimischen Amte Hunnebrück gehört, das kleine Dorf Hoppensen, in welchem die von Dassel die untern Gerichte haben, und 2 Forsthäuser.

(3) Das Vorwerk Kelliehausen liegt dicht am Sollingerwalde, und ist ganz von dem Amte Hunnebrück umgeben. Die dazu gehörigen Gebäude machen ein kleines Dorf aus.

5. Die geschlossenen adelichen Gerichte.

1) Das Gericht Hardenberg gehöret denen von Hardenberg, welche 2 Stimmen auf den Landtagen haben, nämlich eine wegen des Vorderhauses und eine wegen des Hinterhauses Hardenberg. Zu beyden gehöret das Vorwerk Levershausen, und zu dem letztern gehöret noch die Vorwerker S. Margarethen und zu Großenrode. Die übrigen zu diesem Gerichte gehörigen Dörfer sind:

(1) Nörten, ein Flecken nahe bey der Leine, woselbst ein römisch-katholisches Collegiatstift ist, welches unter dem Erzbischofe zu Mainz steht.

(2) Lütgenrode und Bishausen sind Dörfer mit katholischen Kapellen.

(3) Die lutherischen Pfarrdörfer Großenrode, Zillerse, Büble und Sudershausen.

(4) Die Dörfer Sudheim und Nieder-Billingshausen, welches letztere vermuthlich der Ort der Comicia Billingestadt gewesen ist, auf welche und die Stadt Einbeck, die Grafen Ludolph und Adolph von Dassel sich 1274 aller Ansprüche begeben haben. Es hat ehemals den edlen Herren von Plesse, in ältern Zeiten aber der billungischen oder billungischen Familie zugehöret, von welcher es auch den Namen hat. Ober Billingshausen gehöret zu dem heßischen Amte Bovenden.

2) Das Gericht Geismar gehöret auch denen von Hardenberg, welche wegen desselben auf den Landtagen Sitz und Stimme haben. Es besteht aus dem Pfarrdorf Geismar, in welchem ein adeliches Gut ist.

3) Das Gericht Adelebsen ist denen von Adelebsen zuständig, welche wegen desselben auf den Landtagen 2 Stimmen haben, nämlich eine wegen des Oberhauses und eine wegen des Unterhauses Adelebsen. Beyde sind in dem Flecken Adelebsen, welcher eine Pfarrkirche hat, und außer welchem noch 7 Dörfer zu diesem Amte gehören, darunter das Pfarrdorf Barterode ist.

4) Das Gericht Altengleichen, gehöret denen von Uslar, seitdem Heinrich von Uslar das Schloß Altengleichen

gleichen 1208 vom K. Otto IV erhalten, und sich mit den davon vertriebenen Grafen von Gleichen verglichen hat. Es begreift das alte Bergschloß Altengleichen, und die adelichen Güter Sennickerode, das obere und untere Gut Appenrode, Vogelsang, Elbickerode, Welmershausen mit einem Dorfe, Gelgehausen mit einem Pfarrdorfe, das Pfarrdorf Bremke, und das Dorf Bengelhausen. Wegen des alten Schlosses und der 7 Rittersitze haben die von Uslar auf den Landtagen 8 Stimmen.

Anm. Das alte Bergschloß Neuengleichen, mit dem Vorwerke Witmarshof, und gewissen Censiten in den Dörfern des Gerichts Altengleichen, gehören zu der sogenannten niederhessischen Quart des Hauses Hessen-Rheinfeld, welches die gedachten Censiten collectiret, und die Baun- oder Pfal-Gerichtsbarkeit über dieselbigen ausübet, dem aber churhanöverischer Seits die Landeshoheit über dieselbigen nicht zugestanden, auch dem Amte Witmarshof der Name, Amt Neuengleichen, nicht gegeben wird. Es sind aber in diesem hessischen Amte noch andere Dörfer geschlagen worden. (s. den ersten Band dieses dritten Theiles S. 1107 und 1108.)

5) Das Gericht Imbsen, denen von Stockhausen zuständig, begreift die Dörfer Imbsen mit einem an die von Stockhausen verpfändeten Kammergute, Löwenhagen mit einem adelichen Gute, Dankelshausen mit einer Pfarrkirche und einem adelichen Gute, und das adeliche Gut Wellersen. Wegen dieser 4 Güter haben die von Stockhausen auf dem Landtage 4 Stimmen. Das Amt Münden übet die Criminalgerichtsbarkeit in diesem Gerichte aus.

6) Das Gericht Gartendörfer gehört den Freyherrn Görzen, genannt Briesberg, und begreift die Dörfer Rett- oder Rittmarshausen mit einem landtagsfähigen adelichen Gute, Kerslingerode mit einer Pfarrkirche, Beyenrode, Weissenborn, und Bischhausen mit einer Pfarrkirche.

7) Das Gericht Waacke, denen von Wangenheim zugehörig, besteht aus dem Pfarrdorfe Waacke, in welchem ein landtagsfähiges adeliches Gut ist.

8) Das Gericht Imbshausen, denen Freyfräulein von Riepen zugehörig, enthält das Pfarrdorf Imbshausen mit einem landtagsfähigen adelichen Gute, welches ein

ein paderbornisches Ruchengut ist, und das Dorf Lagershausen.

9) Das Gericht Jühnde gehört den Reichsfürstlichen Groten, und enthält die Dörfer Jühnde mit einer Pfarrkirche und einem landtagsfähigen adelichen Gute, Barliesen, Mengershausen, Volkerode und Kleinswiershausen, und das Vorwerk Vershausen.

10) Das Gericht Ueßinghausen, welches die Heinsii beßen, besteht aus dem Dorfe Ueßinghausen, in welchem ein landtagsfähiges adeliches Gut ist.

11) Das Gericht Oldershausen gehört denen von Oldershausen, und begreift die Dörfer Oldershausen mit einem landtagsfähigen adelichen Gute, Lechte mit einer Pfarrkirche, Düderode mit einer Pfarrkirche und einem landtagsfähigen adelichen Gute, Oldenrode, Wilsensen, und das Vorwerk Vogelsang.

Das Fürstenthum Wolfenbüttel.

§ 1.

Das Fürstenthum Wolfenbüttel, Principatus Guelferbytanus, welche lateinische Benennung aber unrichtig ist, ist ein Theil des Herzogthums Braunschweig, und also auch in den Charten von demselben abgebildet. Es wird durch das Bisthum Hildesheim und Fürstenthum Halberstadt in 2 Theile abgesondert. Der nördliche Theil ist von dem Fürstenthume Lüneburg, der Mark Brandenburg, dem Herzogthume Magdeburg, Fürstenthume Halberstadt und Bisthume Hildesheim umgeben. Der südliche Theil ist auch von den letztgenannten beyden Ländern, ingleichen von der Grafschaft Wernigerode, den Fürstenthümern Grubenhagen und Calenberg, der Abtey Corvey, und der Grafschaft Lippe eingeschlossen.

§ 2. Die östliche Hälfte des südlichen Theiles, welche zwischen der Leine und Ocker, oder der Grafschaft Wernigerode, liegt, begreift ein Stück vom Harze, dessen Berg- und Salzwerke das fürstliche Haus mit dem Churhause Braunschweig und Lüneburg gemeinschaftlich besitzt, wie aus der obigen Beschreibung des Fürstenthums Grubenhagen erhellet. In der westlichen Hälfte dieses südlichen Theiles, welche zwischen der Leine und Weser liegt, ist sowol ein Stück von dem aus Eichen und Büchen bestehenden Sollingserwalde, als eine Reihe von waldichten Bergen belegen, welche gegen Süden der Hils, hernach gegen Norden der Ihdt oder Nieder, (vor Alters Jgath,) und endlich der Lauensteiner Berg, genennet wird. Es besteht also der südliche Theil des Fürstenthums meistens aus Bergen und Wäldern, und hat wenig zum Ackerbaue recht bequemes Land, hingegen einträgliche Holzungen, Eisenhütten, Glashütten, in welchen man sehr schönes Glas und schöne Spiegel verfertiget, eine schöne Porzellanfabrik, und die wichtigen harzischen Berg- und Salzwerke. Der nordliche Theil des Fürstenthums ist ebener, und hat einträglichen Getreide- Flachs- und Hanfbau, alle Hülsen- und schöne Gartenfrüchte, gute Viehzucht und ein Salzwerk; man leget sich auch daselbst auf den Seidenbau, welchen der Landesherr durch Belohnungen zu befördern suchet. Aus der obigen Abhandlung erhellet, daß die Weser und Leine die Hauptflüsse im südlichen Theile des Fürstenthums sind. In eben demselben, und zwar auf dem Harze, entstehen die Innerste und die Ocker, jene aber tritt bald ins Bisthum Hildesheim, hingegen diese durchfließt den nordlichen Theil des Fürstenthums, und

und nimmt die darin, und zwar im Amte Warberg über Kreppe, entstehende Schunter, unweit Neubrück auf, wodurch sie so verstärkt wird, daß sie von dannen bis in die Aller leicht schiffbar gemacht werden könnte. Herzog Karl hat sie schon zwischen Wolfenbüttel und Braunschweig schiffbar machen, auch zwischen Que-
rum und Glissenrode den Schunter Kanal anle-
gen, und zum Behufe der Schiff- und Floßfahrt mit
einer Schleuse versehen lassen, welche im Jahre 1750
eröffnet worden ist. Die Aller durchfließt das Amt
Wolfsburg.

§ 3. In diesem Fürstenthume sind 10 Städte, 8
Flecken, 386 Dörfer, und 17 Stifter und Klöster.
Zu den Landständen gehören: 1) Die Dechante der
Stifter, und die Aebte und Pröbste der Klöster. 2) Die
mit adelichen Gütern im Lande angesessene Ritterschaft,
unter welcher der Landcommmenthur zu Lucklum der erste
Landstand ist. 3) Die Deputirten der ältesten Städte,
welche sind Braunschweig, Helmstedt, Schenningen,
Königslutter, Seesen, Gandersheim, Stadt Olden-
dorf und Holzminden. Den engern Ausschuss der
Landstände machen aus, der Dechant des Stiftes
S. Blasii zu Braunschweig, welcher der erste Land-
und Schatzrath ist, 2 oder 3 adeliche Schatzräthe, und
der erste Bürgermeister der Stadt Helmstedt. Der
größere Ausschuss besteht aus 4 Prälaten, 9 aus
der Ritterschaft, und den Städten Braunschweig,
Königslutter, Seesen und Schenningen. Die land-
schaftlichen Bedienten sind ein Landsyndicus, ein Land-
rentmeister, und andere. Die Landtage werden in
dem landschaftlichen Hause zu Braunschweig gehalten.
Jährlich sind 4 Zusammenkünfte. Die herzoglichen

Vorstellungen werden den Landständen durch einen Geheimenrath eröffnet.

§ 4. Die evangelisch - lutherische Kirche ist die herrschende im Lande. Die Gemeinen und Prediger derselben sind jezt unter 24 Specialsuperintendenturen, und diese unter die 5 Generalsuperintendenturen, zu Wolfenbüttel, Braunschweig, Helmstedt, Seesen und Holzmünden, zur Aufsicht vertheilet. Die Reformirten haben zu Braunschweig eine Kirche, und die Katholiken gleichfalls.

§ 5. Der Garnspinnerereyen und Leinwandwebereyen nicht zu gedenken, so sind hier Wollen - und Seidenmanufacturen vorhanden. Man bleicht Wachs, und bereitet den Taback auf mancherley Weise zu. Es sind auch Saffian - und andere Lederbereitungen im Gange. Die Porzellan - Bleyweis - Eisens - und Stahlfabriken, liefern gute und schöne Waaren, und die Glashütten sehr schöne Gläser und Spiegel. Der Handel des Landes wird mit diesen Manufactur - und Fabrikwaaren, mit den Mineralien, welche vom gemeinschaftlichen Harze kommen, mit den braunschweigischen Tischler - und Drechslerarbeiten von Nußbäumen Holze, mit der berühmten braunschweigischen Mumme, und dem königslutterschen Biere, Duxstein genannt, und mit noch andern einheimischen Gütern und Waaren getrieben. Die Stadt Braunschweig hält jährlich 2 große Messen.

§ 6. Die studirende Jugend findet in wohleingerichteten lateinischen Schulen und Gymnasien, im Collegio Carolino zu Braunschweig, und auf der Universität zu Helmstedt, guten und hinlänglichen Unterricht.

§ 7. Das braunschweigische Land hat vor Alters seine eigenen Herren gehabt, welche es eigenthümlich und erblich besessen haben, und von Ludolph, Herzoge zu Sachsen, folglich durch desselben Großmutter, Hasala oder Gisela, vom H. Witikind, dessen Tochter sie gewesen ist, herkommen. Von dieses Ludolphs Enkel, König Heinrich I, kömmt desselben Sohn Heinrich, Herzog zu Bayern, her, unter dessen Söhnen Graf Bruno gewesen ist, dem seines Vaters Bruder, K. Otto, in Sachsen bey Brunswyck einen Strich Landes, nämlich Melverode und Hohenwart, gegeben hat. Dieses Sohn, Graf Bruno, hat Brunswyck erweitert. Sein Sohn, Graf Ludolph, erhielt erst nach K. Heinrichs II Tode die völlige Oberherrschaft über Brunswyck und Lankwarderode, und starb 1038. Sein Sohn, Eckbrecht I, wurde Markgraf in Thüringen und Meissen, und dieses Sohn, Eckbrecht II, war es gleichfalls. Als dieser 1091 erschlagen wurde, erbte das braunschweigische Land seine Schwester Gertrud, welche es ihrem zweiten Gemahle, Heinrich dem Fetten, Grafen zu Nordheim, zubrachte, durch dessen Tochter Richenza es an denselben Gemahl, Luthern, Grafen zu Supplingburg, und nachmaligen Kaiser, durch dieses Tochter Gertrud aber an denselben Gemahl, Heinrich den Großmüthigen, Herzog zu Bayern und Sachsen, und also an das welfische Haus gelangete. Die übrige Geschichte desselben und des herzoglichen Hauses ist oben S. 2456 f. erzählt worden.

§ 8. Der landesherrschaftliche Titel lautet kurz so: Herzog zu Braunschweig und Lüneburg; das Wapen aber ist desto größer, denn es hat 13 Felder. Das erste Feld ist roth und mit goldenen Herzen bestreuet,

bestreuet, und hat einen blauen Löwen, wegen des Herzogthums Lüneburg. Der zweyte ist auch roth, und hat 2 goldene Leoparden, wegen des Herzogthumes Braunschweig. Das dritte ist blau, und hat einen silbernen Löwen mit einer goldenen Krone, wegen der Grafschaft Eberstein. Das vierte ist roth, und hat in einer von Silber und blau gestickten Einfassung einen goldenen Löwen, wegen der Herrschaft Homburg. Das fünfte ist von Gold, und hat einen rothen Löwen mit einer blauen Krone, wegen der Grafschaft Diepholz. Das sechste ist roth, und hat einen goldenen Löwen, welcher über 4 goldenen Quersaden gehen sollte, es werden aber durch einen Irrthum nur 3, und zwar unter das zehnte Feld, gesetzt. Das siebente ist von Gold, und hat 2 auswärts gekehrte schwarze Bärenklauen, wegen der Grafschaft Hoya. Das achte ist quer getheilet, das oberste ist wieder von Roth und Silber vierfach quer getheilet, und das unterste von Silber und Blau achtfach geständert, wegen der Grafschaft Bruchhausen. Das neunte ist blau, enthält einen silbernen Adler, und ist die untere Hälfte von dem Diepholzhischen Schilde. Das zehnte ist von Roth und Silber siebenmal geschachtet in 3 Reihen, wegen der Grafschaft Hohnstein. Das eilfte ist silbern und hat ein rothes Hirschhorn, wegen der Grafschaft Diegenstein oder Reinslein. Das zwölfte ist silbern, und hat einen schwarzen Hirsch, wegen der Herrschaft Klettenberg. Das dreyzehnte ist auch silbern, und hat ein schwarzes Hirschhorn wegen der Grafschaft Lauterberg. Unter den 5 gekrönten Helmen hat der erste oder mittellste eine silberne gekrönte und eben mit einem Pfauenschwanz, in welchem ein goldener Stern ist, gezierete Säule

Säule, in deren Mitte ein silbernes Pferd, zwischen 2 mit den Zacken gegen einander gekehrten Sicheln, welche an 5 Pertern mit Pfauenfedern gepußt sind, zu sehen ist ꝛc.

§ 9. Wegen des Fürstenthumes Wolfenbüttel wird sowol im Reichsfürstenrathe, als beym niedersächsischen Kreise, eine fürstliche Stimme geführt. Bende gehen, vermöge eines 1706 errichteten Vertrages, wenn das Seniorat beym hochfürstl. Hause Braunschweig-Wolfenbüttel ist, den Stimmen des Churhauses Braunschweig und Lüneburg, wegen Celle, Grubenhagen und Calenberg, vor, sonst aber nach. Es hat auch das fürstliche Haus, wenn das Seniorat bey demselben ist, das Condirectorium des niedersächsischen Kreises. Der Reichs- und Kreismatricularanschlag wegen dieses Fürstenthumes beträgt 22½ zu Kopf, und 105 zu Fuß, oder 690 Fl. 1½ gr. Das fürstliche Haus giebt wegen aller seiner Lande zu einem einfachen Römerrmonate 734 Fl. Zu einem Kammerziele erlegt es 278 Rthlr. 36½ Kr. Es hat das Recht, wegen des niedersächsischen Kreises, zugleich mit dem Churhause Braunschweig und Lüneburg einen Kammergerichtsassessor zu präsentieren.

§ 10. Es sind hler 4 Erbhofämter vorhanden. Die von Oldershausen sind Erbmarschälle der Fürstenthümer Calenberg, Grubenhagen und Wolfenbüttel, die von Belheim Erblichensmeister, die von Schlieffedt Erbschenken, und die von Gramm Erbkämmerer.

§ 11. Das höchste fürstliche Collegium ist das Geheimerrathescollegium, welches alle Staatsachen, die allgemeine Regierung des Landes, und alles, was

zu der Befehl- und Verordnung gebenden Gewalt, Theilung der Privilegien, und dem Polizeywesen, höret, die Bestellung der Obrigkeiten und Gerichtbedienten in den Landstädten, und andere wichtige Dinge versieht. Der regierende Herzog hat selbst den Vorsitz darinn. Die Direction der fürstlichen Kammer Einkünfte, und alles, was dahin gehöret, und damit verbunden ist, besorget theils das Kammercollegium, theils die Klosterrathsstube. Die beyden ersten hohen Collegia sind zu Braunschweig, hingegen das dritte Collegium sowol, als die Justizkanzley, das Hofgericht, zu welchem der Landesherr aus jeder Curie der Landschaft einen zum Assessor erwählet und bestellet und das Consistorium, sind zu Wolfenbüttel.

§ 12. Die landesherrschaftlichen unmittelbare Einkünfte kommen theils von den Kammerämtern theils von den Klostergütern, theils von den Regalien theils von den Reichs- und Kreissteuern, von der Contribution, den Legations- und Fortificationsgeldern vom Servis und Proviantkorn. Der engere Ausschuss der Landstände, oder das Schatzcollegium, besorget Schaffschaz, Landschaz, Klostertaxe, Städtetaxe, Zehntenschaz, Scheffelschaz, Mühlenschaz, Malz, Bier- Wein- und Branntweinaccise, imgleichen Stempelpapier, und den zu Braunschweig und Wolfenbüttel eingeführten Licent.

§ 13. Die Kriegesmacht, welche der Herzog aus seinen Beinen hält, hat in neuern Zeiten gemeiniglich aus 4 Regimentern zu Fuß, jedes von 2 Bataillons, einer Leibgarde zu Pferde, einem Regimente Dragoner, einem Regimente Landmiliz von 5 Compagnien, jedes von 180 Mann, und einem Ingenieur- und Artillerie-

corps,

corps. bestanden. Die Invaliden haben auch ein Regiment ausgemachet.

§ 14. In diesem Fürstenthume sind Städte, Stifter und Klöster, fürstliche Kammerämter und adeliche Gerichte, von welchen letztern der Landesherr unterschiedene an sich gekauft hat. Sie werden insgesamt in 4 Districte abgetheilet, welche sind der wolfenbüttelsche, scheningische, Harz- und Weser-district.

I. Der wolfenbüttelsche District liegt auf beyden Seiten der Ocker, und enthält:
Folgende Städte:

1) Braunschweig, vor Alters Branswyck, die feste Hauptstadt des Fürstenthumes und jetzige Residenzstadt des Landesherrn, liegt an der Ocker, welche in 2 Armen in die Stadt tritt, in derselben aber sich noch in mehrere vertheilet, welche sich bey dem Ausflusse der Ocker aus der Stadt insgesamt wieder zu einem Strome vereinigen. Die gegenwärtige Befestigung derselben ist unter dem Herzoge Anton Ulrich angefangen, und unter dem Herzoge Karl vollendet worden. Die Wälle sind mit Maulbeerbäumen bepflanzt. Die Stadt ist von ansehnlicher Größe, aber größtentheils von altmodischer Bauart, doch wird sie von Zeit zu Zeit sowohl durch neue Gebäude, als durch besseres Pflaster, verschönert. Die Anzahl der Einwohner ist der Größe der Stadt nicht gemäß. Das fürstliche Schloß, der graue Hof genannt, wurde 1731 von Herzog August Wilhelms Witwe, Elisabeth Sophia Maria, bezogen, welche gottselige und gelehrte Herzogin in demselben einen vortreflichen Büchersaal aufgestellt hat, dessen Hauptmerkwürdigkeit eine kostbare Sammlung von seltenen und merkwürdigen Bibeln oder gewissen Theilen derselben, in unterschiedenen Sprachen ist, welche über 1000 Bände ausmachet. Die Herzogin bewohnet den linken Flügel des Schlosses, und hat 1736 den rechten Flügel, ohne die Hofkirche, dem regierenden Herzoge überlassen,

lassen, dessen ordentlicher Wohnsitz er jetzt ist. Bey dem Schlosse ist ein schöner fürstlicher Lustgarten. Dieser graue Hof liegt an einer Straße, welche der Bohlweg genennet wird, an welcher man noch findet, das neue Reithaus mit der Reithahn, das wohlgebaute Cavalierhaus, und das schöne neue Zeughaus, welches ehedessen die Pausinerkirche gewesen ist. Am Hagenmarke steht das schöne Gebäude des Collegii Carolini, welches 1745 errichtet worden. In dieser vom Herzoge Karl gestifteten wohleingerichteten und blühenden Anstalt, werden vornehmlich junge Standespersonen in allen ihnen nöthigen und nützlichen Wissenschaften, Sprachen, Künsten und Übungen unterrichtet. Sie hat einen guten Büchersaal. Am dem Hagenmarke steht auch das schöne Opernhaus. Die alte fürstliche Burg, das Mosthaus oder der Mosthof genannt, ist an der Ocker auf der Stelle des ehemaligen Dorfes Zankwarderode. Vor derselben steht, auf einer hohen und breiten Säule von großen Quadersteinen, ein Löwe von Metall, welchen H. Heinrich der Löwe 1166 hat aufrichten lassen. Herzog Friderich Ulrich hat dieses ehrwürdige Denkmal 1616 von seinem Verfall wieder hergestellt. Am Burgplatze steht das neue Comödien- oder Pantomimenhaus. Auf dem Pachtose werden alle ein- und durchgehende Waaren geschäset, und verzollet. Man saget, daß die jährlichen Einkünfte davon auf 200000 Rthlr. steigen. Auf der Neustadt Rathhause kommt der Stadtmagistrat zusammen, auf dem Rathhause der Altstadt aber das fürstliche Kammercollegium, und in den Umgängen desselben werden in den Messen Galanteriewaaren ausgeleget; es ist auch der dabey befindliche Ausroßhof, woselbst ehedessen eine dem heiligen Autor geweihte Kapelle gestanden hat, 1681 den fremden Kaufleuten, welche hieher zur Messe kommen, gewidmet, und zur Handhabung ihrer Kaufmannschaft eingerichtet worden. In der Heydenstraße ist eine fürstliche Münze. Auf dem Kohlmarke ist eine Hauptwache. Das Werk- und Buchhaus auf dem Damme hat Herzog Karl neu erbauen lassen, und es ist zuerst aus dem ehemaligen Hospitale zur lieben Frauen errichtet worden. Das große Waisenhaus

ist

ist aus dem ehemaligen Allerhaufe (welches die Alexianer, Fratres cellitæ, bewohnet haben) entstanden, und jetzt eine ansehnliche und wohleingerichtete Anstalt, in welcher auch seit 1753 eine lateinische oder vielmehr sogenannte Realschule, eine Buchdruckerey und ein Buchladen angeleget worden. Die Lutheraner haben 10 Kirchen. Die Domkirche des heil. Blasius, welche am Burgplatze steht, hat H. Heinrich der Löwe 1172, nach seiner Rückkunft aus dem gelobten Lande, auf die Stelle der abgebrochenen Peters- und Paulskirche erbauet, mit einem Kapitel, von welchem weiter unten ein besonderer Artikel erfolgen wird, und einem Schatze von Kostbarkeiten und Reliquien, welche 1671 fast insgesammt nach Hanover in die Schloßkirche gebracht worden sind, versehen, und ist nebst seiner zweyten Gemahlinn Mechtild in derselben, und zwar in einem steinernen Grabmale, begraben. In dieser Kirche ist das gemeinschaftliche Archiv des chur- und fürstlichen Hauses Braunschweig und Lüneburg, und die Begräbnißgruft der Herzoge von der beverschen Linie. Der Prediger dieser Kirche steht unmittelbar unter dem landesherrschaftlichen Consistorio, und nicht unter dem Stadtsuperintendenten. Dieser prediget des Sonntags Nachmittags der ganzen Stadt in der Brüdern Kirche, in welcher auch jetzt die Bibliothek des Stadtministerii ist, sonst aber steht er an der Martinskirche. Die übrigen Kirchen sind, die Peterkirche, Michaels- und Lorenzkirche, Johanneskirche, in welcher die Prediger der Kirche zu den Brüdern alle Vierteljahre predigen, Marien- oder lieben Frauenkirche, Megidienkirche, bey welcher ein Kloster für 12 Jungfrauen und einen Probst, die dabey gewesene Schule aber 1758 eingezogen und dem großen Waisenhanse beygeleget worden ist, und deren sich sowol dieses Kloster, als die Besatzung dieser Stadt, bedienet, die Magnuskirche, die Katharinenkirche, und die Andreaskirche in der Neustadt. Die deutschen und französischen Reformirten haben die Bartholomäuskirche an der Schützenstraße gemeinschaftlich, aber jede Gemeinde einen besondern Prediger. Die Katholiken haben die Nikolauskirche am Steinhore. Ihr Priester muß sich von dem Landesherrn

Landesherrn mit der Stätte belehnen lassen, und gewisse Reversales ausstellen. Der Tempelhof, welcher nahe bey dem Brauenhose am Bohlwege liegt, ist alt, und hat vor Alters den Tempelherren gehört, nach deren Ausrottung er dem Johanniterorden, und zwar der Comthurey Söpplingenburg, zu Theile geworden ist, welche ihn, nebst der darauf stehenden Kapelle S. Matthäi, 1367 an den hiesigen Kaland S. Jürgen verkauft hat. Es muß sich aber der Dechant des Kalandsstiftes St. Matthäi vom dem Commenthur zu Söpplingenburg bestätigen lassen. Dieser Dechant und der Camerarius sind 2 geistliche Personen, die 2 Layen aber sind gemeiniglich Rathspersonen, und aus diesen 4 Personen besteht das Stift. Sonst findet man in der Stadt 2 Gymnasien, nämlich das Martins- und Katharinengymnasium, und ein Collegium anatomico-chirurgicum, welches letztere Herzog Karl gestiftet, und 1751 seinen Anfang genommen hat. Es ist auch hieselbst ein 1747 verordnetes Collegium medicum, welches als ein fürstliches Collegium angesehen wird, und von niemanden, als dem Herzoge und desselben Geheimrathscollegio, abhängt. Das bey dem fallerslebischen Thore belegene Lazareth hat H. Karl neu und ansehnlich aufführen lassen. Das außerhalb der Stadt vor dem Steinthore belegene Hospital oder Siechenhaus zu St. Leonhard hat eine Pfarrkirche, welche aber der Pfarre zur lieben Frauen einverleibet worden ist. In der Stadt sind mancherley Manufacturen und Fabriken, und viele Künstler. Das hiesige starke von Christian Mummern erfundene und benannte Bier wird weit und breit, und selbst nach Asien, ausgeführt. Der Steinmetz und Bildschnitzer Jürgen hat hier 1530 die ersten Spinnräder verfertiget. Es werden hieselbst jährlich 2 beträchtliche Messen gehalten. Die hiesigen alten Patricien trugen ehedessen theils goldene, theils silberne Ringe, und theilten sich in die alten und neuen.

Der Magistrat hat die untern und obern Gerichte, bestellet auch einen Amtmann über seine 4 Pfalddörfer Lehdorf, Velper, Rühningen und Rühne, welche im Amte der Eich gelegen sind. Die Stadt hat auch ihr eigenes

eigenes geistliches Gericht, welches aus dem Rathe und den Stadtpredigern besetzt wird. Der regierende Bürgermeister hat die erste Stelle in demselben, und alsdann folgt der Superintendent. Es ist auch hieselbst eine von den 5 Generalsuperintendenturen des Fürstenthums, unter welche die Inspectionen zu Eich, welche der Generalsuperintendent mit versieht, Campen, Querum und Wendeburg, gehören.

Braunschweig ist schon im 8ten Jahrhunderte vorhanden gewesen; denn es meldet nicht nur Johann von Essen in des Herrn Hofrath Scheidts Biblioth. hist. Götting. Th. 1. S. 38. daß K. Karl der Große im Jahre 775 an die Ocker, welche durch Brunswyck (Brunonis vicum) fließe, gekommen sey: sondern es wird auch in den Actis sanctorum vom Monate Hornung Th. 1. S. 312 erzählt, daß der heil. Bischof Swibert im Anfange des achten Jahrhunderts mit seinen Priestern und andern geistlichen Personen nach Sachsen gegangen, und nach dem großen Flecken Brunswyck gekommen sey, woselbst er geprediget, und viele bekehret habe. Man darf also muthmaßen, daß der Ort schon von Herzog Witikinds Schwiegersohne, Herzog Bruno, oder wol gar von dieses Vater, Bruno, H. zu Engern, angeleget worden sey. Etwas mehreres von seiner Geschichte steht oben in der Einleitung zu diesem Fürstenthume, § 7. Zur Zeit Herzog Heinrichs des Löwen bestand Braunschweig schon aus 5 Weichbildern, nämlich aus der Altstadt, Neustadt, Sack, Hagen und alten Wick. Jedes hatte seine eigenen Mauern, dieser Herzog aber zog 1177 eine gemeinschaftliche Mauer um dieselben. Heinrich des Pfalzgrafen Tochter Irmengard, brachte ihrem Gemahl, Markgrafen Herman IV von Baden, den halben Theil der Stadt Braunschweig zu, welchen aber derselbe nachher wieder abtrat, weil er ihm zu entlegen war. H. Otto der Strenge sprach die Bürger zu Braunschweig 1314 von aller Leibeigenschaft los, und die Herzoge und Brüder, Magnus und Ernst, ertheilten ihrer Stadt Braunschweig und ihren lieben Bürgern in derselben die Gnade und das Recht, daß sie von aller Ansprache frey seyn sollten. Die Herzoge hatten auf der al-

ten Burg ihren Vogt, welcher die untern und obern Gerichte in der Stadt ausübete, die Stadt aber brachte solche Vogten 1345 gegen einen Pfandschilling an sich, und maßete sich hierauf nach und nach größere Vorzüge und Freyheiten an, also daß sie endlich den Landesherren die Bedingungen, unter welchen sie ihnen huldigen wollte, vorschrieb, und langwierige Streitigkeiten zwischen ihr und den Herzogen entstanden, wie sie denn auch von dem Letztern 1492, 1542, 50, 53, 1605, 1615 belagert, aber nicht erobert worden. Es waren auch die 1535, 53, 59 und 1615 geschlossenen Verträge eitel. Endlich brachte Herzog Rudolph August die Stadt 1671 durch eine kurze Belagerung, bey welcher die eigenen Kanonen der Stadt, welche sie dem Herzoge geliehen hatte, wider sie gebraucht wurden, völlig unter seine Bothmäßigkeit. 1757 wurde sie von den Franzosen besetzt, und 1758 wieder verlassen. Vor Alters ist sie eine Quartiersstadt der Hanse gewesen.

Das evangelische Kloster zum heiligen Kreuze, auf dem Rennelsberge vor dem Petersthore, besteht aus einem Probst, einer Domina und 12 Jungfrauen, und hat eine eigene Kirche.

Die Döfer ist zwischen hier und Wolfenbüttel unter der Regierung Herzog Karls schiffbar gemacht worden: es ist auch zwischen beyden Städten ein hoher und wohlgepflasterter Weg angelegt worden, der, wegen der auf beyden Seiten stehenden Bäume, eine beständige Allee, und sehr angenehm ist.

2) Wolfenbüttel, eine feste Stadt an der Döfer, in einer niedrigen und morastigen Gegend. Sie hat viele schöne Häuser, ist ein angenehmer Ort, und der Sitz einiger hohen fürstlichen Collegien, nämlich der Justizkanzlei, des Hofgerichtes, des Consistoriums und der Kloster-rathhabe des Fürstenthums Wolfenbüttel, imgleichen eines Amtes, und einer Generalsuperintendentur, unter welcher die Inspectionen Salzdalum, Scheppensstedt, Großdenkte, Rissenbrück, Zilde, Babrum, Burgdorf und Engelstedt, stehen. Das fürstliche Schloß

Schloß ist sonst der ordentliche herzogliche Wohnsitz gewesen. Auf dem Schloßplatze ist ein altes Zeughaus. Der herzogliche Büchersaat, welcher einer der ansehnlichsten und wichtigsten in Deutschland und Europa ist, hat ein eigenes 1723 zum Stande gebrachtes Gebäude, in dessen unterem Theile eine Reitbahn ist. Das wohl eingerichtete Gymnasium wird die herzogliche große Schule genennet. In der Hauptkirche zu H. L. Frauen findet sich ein altes und neues fürstliches Erbegräbniß. An die Dreyfaltigkeitskirche ist seit 1740 auch die Besatzung gewiesen. In der Auguststadt ist eine besondere Pfarrkirche. Der Name der Stadt ist zwar vor Alters Vadum lupi übersezt worden, sie hat ihn aber eben so wenig von Wölfen, als von den Welfen oder Welfen erhalten, und wird also auch mit Unrecht Guelpherbytum genennet. In den ältesten Nachrichten, welche aus dem 11ten Jahrh. sind, wird sie Wulferbutle genennet, und hat ihre Benennung, aller Wahrscheinlichkeit nach, von dem ersten Erbauer des ehemaligen Schlosses, welcher entweder Wolf, oder Wolfer, oder Wolfhard geheissen haben mag. Es gehörte dieses ehemalige Schloß der Familie von Wolfenbüttel, welche mit der von Peine ein Haus ausgemachet hat; es sollen auch die von Assenburg und die von Bartensleben davon abstammen. Gunzel von Wolfenbüttel war am kaiserlichen Hofe Truchses. König Wilhelm ertheilte 1253 seinem Schwager, Herzog Albrecht dem Großen von Braunschweig und Lüneburg, die Anwartschaft auf dieses Gunzels Güter, in so weit solche vom Reiche zu Lehn giengen, ja 1254 erklärte er Gunzel diesen Lehen verlustig, weil er sich ihm nicht unterwerfen wollte. Hierauf bemächtigte sich Herzog Albrecht des Schlosses Wolfenbüttel 1255, und zerstörte dasselbige. Herzog Heinrich der Wunderliche ließ es 1283 wieder aufbauen, und hierauf wurde es ein herzoglicher Wohnsitz. H. Heinrich der Jüngere hat die nach seinem Tode von ihm benannte Heinrichsstadt vor dem Schlosse zwischen den Armen der Ocker angeleget. H. Julius vergrößerte sie, und erbaute 1579 für fremde Kaufmannsgüter oder Waaren den Flecken Godeslager, (Gutslager nicht 3 Th. 3 A. 8 S. Gotts

Gottslager, wie man heutiges Tages spricht), 1584 aber die Juliusfriedenstadt. Sein Sohn, H. Heinrich Julius, erweiterte die Stadt noch mehr. Von 1626 bis 43 war sie von kaiserlichen Soldaten besetzt. H. August legete die Auguststadt an. Aus allen diesen Theilen besteht heutiges Tages die Stadt Wolfenbüttel. 1757 wurde sie von den Franzosen besetzt, und 1758 wieder verlassen.

3) Scheppensiedt, vor Alters Sciphinstede und Scaphinstede, eine Landstadt an der Alrenau, welche die Stadt der Länge nach von Osten gegen Westen durchfließt. Sie ist nach dem großen Brande, welchen sie 1743 erlitten, und darinn sie 84 Häuser verloren hat, regelmäßiger und schöner wieder aufgebauet worden, als sie vorhin gewesen, und wird noch immer vergrößert. Es ist hier eine Superintendentur. 1418 ist das Dorf Westendorf mit zu diesem Orte gezogen, und mit Reichbildsgerechtigkeit begabet worden. Es sind auch die Feldmarken von den 3 verwüsteten Dörfern, Twelken, Allum und Meindorf, zu der Feldmark der Stadt geschlagen worden. 1474 war sie noch ein Flecken. 1744 hat ihre Gerichtsverfassung eine andere Einrichtung bekommen.

2. Folgende Stifter:

1) Das evangelische Stift des heiligen Blasius zu Braunschweig, bey der daselbst beschriebenen Domkirche, besteht aus einem Probst, einem Dechant, einem Senior und 10 Domherren, hat auch unterschiedene kleinere Präbendaten und Vicarien. Es vergiebt die Pfarren bey der Domkirche, zu Delper, Allen, u. a. m. Der Probst hat seine besondern Güter, und bey unterschiedenen Kirchen das Patronatrecht. Der Dechant ist der erste Landstand des Fürstenthumes.

2) Das evangelische Stift S. Cyriaci hat vor dem alten Michaelsthore der Stadt Braunschweig, auf dem sogenannten Mönchberge, gelegen, es sind aber die Gebäude und Kirche desselben 1545 vom H. Heinrich dem Jüngern zerstöret worden, daher die Domherren nun in der Stadt Braunschweig wohnen, und ihre Einkünfte ziehen.

ziehen, aber keinen besondern Gottesdienst mehr haben. Die Häuser, welche sie bewohnen, sind von Abgaben frey. Ihr Capitul halten sie in der Johanneſkapelle der Domkirche des h. Blasius, und haben daselbst auch ihr Archiv. Der Dechant des Stiftes ist ein Landstand, und hat das Patronatrecht über die Pfarre S. Petri zu Braunschweig. Der Domherren sind fünf.

3) Das evangelische Stift Steterburg liegt nicht weit von Wolfenbüttel, und besteht aus einer Aebtissinn, einem Probst, und einem jungfräulichen Convente, und gehöret zu den Landständen. Es ist im Jahre 1000 von Grafen Altmans von Olsburg Witwe und Tochter aus ihrem Schlosse gestiftet worden. 1542, 1626 und 41 sind die Stiftsgebäude ganz verwüstet worden. Es gehöret demselben der Mortenhof. Nicht weit von Steterburg wurden 1641 die Kaiserlichen und Bayerischen von den Herzogen zu Braunschweig und Lüneburg geschlagen.

4) Das evangelische Kloster Riddagshausen, ist ungefähr eine halbe Meile von Braunschweig entlegen, besteht aus einem Abte, Prior und Convent, und hat einen guten Büchersaal. Es hat dasselbige zuerst Ludolph von Wenden 1145 gestiftet, Herzog Heinrich der Löwe aber demselben 1146 den Hof Riddagshausen geschenkt, dahin es bald darauf verleget worden, und ehedessen mit Cistercienser Mönchen besetzt gewesen ist. Es ist ein Landstand. 1542, 45, 52, 1606 und 1615 ist es geplündert, angezündet und verwüstet worden. Es gehören demselben die Dörfer: Riddagshausen, Gliessenrode, Harwese, Hondeln, Mascherode, Mehrdorf, Querum, woselbst eine Superintendentur ist, Mönch- oder Klein-Scheppensrodt. Es besitz im Herzogthume Magdeburg das Dorf Unseburg. (s. oben S. 2426.)

5) Das evangelische Kloster zu Salzdalum wird unten bey diesem Orte vorkommen.

3. Folgende landesherrschaftliche Aemter und Gerichte:

1) Das Residenzamt Wolfenbüttel bestund ehedessen aus 9 Vogteyen und Hofsgrafschaften, zu welchen 65
83 2 Dörfer

Dörfer gehörten, Herzog Karl aber hat die nunmehrigen besondern Aemter Rothenhof, Salzdalum und Winnigstedt davon abgesondert. Es wird durch einen Großvogt, Oberamtmann, Amtmann, und andere Personen versehen, und begreift die Vogteyen Bettmar, Denkte, Evesen und Scheppensstedt, und die Hohgreffschaften Sauingen, und Biewende. In der ersten Vogtey sind die fürstlichen Häuser Fürstenau, ebedessen der Hasselnhof, und Sophienthal, und zu Wendeburg ist eine Superintendentur. In der Festung Denkte, ist zu Groß-Denkte auch eine Superintendentur.

2) Das Amt Rothenhof, ist 1756 von dem Residenz-amte Wolfenbüttel abgesondert worden, und besteht aus denen vor Wolfenbüttel belegenen sogenannten rothen und grauen Vorwerkern, aus dem Gute Mon Plaisir, und aus den Vogteyen Leiferde und Sümmlse. Zu Thiede ist eine Superintendentur.

3) Das Amt Winnigstedt, ist auch von dem Residenz-amte zu Wolfenbüttel abgesondert, und das vormalige adeliche Gut, Dorf und Gericht Groß-Winnigstedt, nebst den Dörfern Klein-Winnigstedt, Semmensstedt, Barnstorf und Bercklingen, dazu geleet worden.

4) Das Amt Salzdalum, von 8 Dörfern, ist gleichfalls von dem Residenz-amte getrennet worden, von welchem es ebedessen eine Hohgreffschaft ausgemachet hat.

Das Dorf Salzdalum, 1 Stunde von Wolfenbüttel, hat seinen Namen von einem unweit desselben belegenen beträchtlichen Salzwerke, welches schon im 13ten Jahrh. bekannt gewesen ist. Es sind hier ebedessen die Landtage dieses Fürstenthumes gehalten worden. Heutiges Tages machet diesen Ort das vortreffliche fürstliche Lustschloß berühmt, welches Herzog Anton Ulrich hat erbauen lassen. Ich will der schönen und kostbaren Auszierung und des sehr schönen und angenehmen Gartens nicht gedenken, sondern nur anführen, daß die große Gallerie, welche 200 Schuhe lang, 50 breit, und 40 hoch ist, einen wichtigen Schatz von mehr als tausend vortrefflichen Gemälden, die von den berühmtesten Künstlern geschildert sind, enthalte, und daß die kleine Gallerie, welche 160 Schuhe lang,

lang, und einige 20 breit ist, gleichfalls mit vortrefflichen Schildereyen angefüllet sey. Am Ende derselben ist zur rechten Hand ein großes Kabinet, in welchem über 1000 Stücke kostbarer gemalter und emailirter Geschirre von Schüsseln, Bouteillen und Salzfüßern des Raphaels von Urbino, auf das schönste aufgestellt sind. An der linken Seite dieser kleinen Gallerie, gegen dem eben beschriebenen Kabinet über, ist ein großes Porzellankabinet, welches über 8000 Stücke großer Töpfe, Schüsseln, Aufsätze, u. in sehr schöner Ordnung enthält. An die große Gallerie sind 6 kleine Kabinette gehängt, welche mit Seltenheiten der Natur und Kunst angefüllet sind. Die Schloßkapelle ist schön. Nahe bey derselben und an der großen Orangerie steht ein evangelisches Jungfernkloster, welches Herzog Anton Ulrich und seine Gemahlinn Elisabeth Juliane für 1 adeliche Domina und 15 Jungfrauen gestiftet haben, welche täglich zweymal in der Schloßkapelle Bethstunden halten. Es hat auch einen Probst, und ist ein Landstand. Sonst ist zu Salzdalum eine Superintendentur.

Die Dörfer Ober- und Nieder-Dalum haben denen von Honrodt zu Beltheim an der Dhe zugehöret.

5) Das Amt der Lich, besteht aus 11 Dörfern, als Bortfeld, Brötzen, Denstorf, u. s. w. und einem Vorwerke. Es macht eine besondere Superintendentur aus.

6) Das Amt Lichtenberg hat 19 Dörfer, 1 Vorwerk, und einen einzelnen Hof, enthält auch 2 adeliche Güter. Es hat seinen Namen von dem ehemaligen festen Bergschlosse Lichtenberg, oder dem Alten-Lichtenberg, welches 1552 vom Grafen Wolrad von Mansfeld zerstöret worden ist. Das am Fuße des Berges, auf welchem dieses verwüstete Schloß ist, erbaute Neue Lichtenberg ist das jetzige Amtshaus, welches zwischen den Dörfern Ober- und Nieder-Freden liegt. In den Dörfern Barum und Engelnstedt sind Superintendenturen.

7) Das Amt Gebhardsbagen, gemeiniglich Gebbersbagen, besteht aus 5 Dörfern.

8) Das Amt Neabrück besteht aus dem Amtshause Neabrück, welches auf einer Insel in der Ocker liegt.

und ein Dorf neben sich hat, und noch 5 Dörfern, als Wenden, woselbst zur Zeit Herzog Heinrichs des Löwen eine feste Burg gewesen, Bevenrode, 2c.

9) Das Amt Campen liegt an der Schunter, und hat, außer dem Amthause Campen, 14 Dörfer und 2 adeliche Güter. 1348 wurde es von der alten wolfsenbüttelschen Linie an die lüneburgische verkauft. Nun gehöret es der neuen wolfsenbüttelschen Linie des Hauses Braunschweig und Lüneburg. Die 10 Pfarren in diesem Amte machen eine besondere Superintendentur aus. Es ist auch nunmehr das ehemalige adeliche Gericht Schandeln diesem Amte untergeben.

10) Das Amt Salder ist ehedessen ein adeliches Gericht gewesen, und besteht aus den Dörfern Salder und Watenstedt.

11) Das Amt Achen oder Achim, welches aus den Dörfern Achim, Sedeper, Borsum, Timmern, Seinfiedt und Kalm besteht, ist theils aus dem Gericht Achim, welches denen von Steinberg abgekauft worden, theils aus und von dem Residenzamt Wolfsenbüttel abgesonderten Dörfern, entstanden.

12) Das Amt Barnstorf, zu welchem das Dorf dieses Namens gehöret, ist ehedessen ein adeliches Gut und Gericht gewesen.

13) Das Gericht Kissenbrück oder Hedwigsburg, gehöret dem Erbprinzen, und ist ehedessen ein adeliches Gut und Gericht gewesen. Hier ist eine Superintendentur.

14) Das Gericht Wendhausen ist auch ehedessen ein adeliches Gericht gewesen.

15) Das Gericht Vechelde ist von gleicher Art. Zu Vechel ist ein Lustschloß.

4. Folgende adeliche Gerichte:

1) Das Gericht Brunsrode besteht aus den Dörfern Groß- und Klein-Brunstrode, und gehöret denen von Bülow.

2) Das Gericht Burgdorf besteht aus dem Dorfe dieses Namens, und gehöret denen von Kniestedt. Hieselbst ist eine Superintendentur.

3) Das

3) Das Gericht Destedt besteht aus den Dörfern Arkerode, Destedt, Hemkerode, Kremlingen, und Schulenrode, und gehöret denen von Beltheim.

4) Das Gericht Lengerode enthält das Dorf dieses Namens und gehöret denen von Bussch.

5) Das Gericht Kneitlingen, in welchem das Dorf dieses Namens ist, gehöret denen von Gramm.

6) Das Gericht Röbbelingen, hat das Dorf dieses Namens, und gehöret denen von Schliestedt.

7) Das Gericht Linden gehöret denen von Böttcher, und der müllerischen Familie.

8) Die Commenthurey Lucklum, gehöret zu des deutschen Ordens Balley Sachsen, und ist der Sitz des Landcommenthurs derselben, welcher ein Landstand dieses Fürstenthumes ist. Das Haus Lucklum mit seinem Zugehöre hat Bischof Wolrad zu Halberstadt 1260 dem deutschen Orden geschenkt. Zu demselben gehöret das daran liegende Dorf gleiches Namens.

9) Das Gericht Meindorf, ist im Dorfe dieses Namens, und gehöret denen von Löhneisen.

10) Das obergische Gericht, über die Dörfer Duttenstedt und Ekinghausen.

11) Das Gericht Velper, hat das Dorf dieses Namens, und gehöret denen von Gramm.

12) Das Gericht Schliestedt, in welchem das Dorf dieses Namens ist, gehöret denen von Schliestedt.

13) Das Gericht Niedern-Sicke, im Dorfe dieses Namens, gehöret der Lüdeckischen Familie.

14) Das Gericht Groß-Vahlberg, im gleichnamigen Dorfe, gehöret denen von Weserling.

15) Das Gericht Klein-Vahlberg, im Dorfe dieses Namens, gehöret denen von Schwarzkop.

16) Das Gericht Veltheim, beareift die Dörfer Veltheim an der Ohe, und Klein-Veltheim, und gehöret denen von Honrodt.

17) Das Gericht Wargen, im Dorfe dieses Namens, gehöret denen von Weserling.

II. Der schenningische District enthält

I. Folgende Städte:

1) Helmstedt, eine Stadt mit 2 Vorstädten, welche die Neuemark und Ostendorf heißen, 3 Kirchen, unter welchen die dem heil. Stephan gewidmete die Hauptkirche ist, und einer lateinischen Schule. Das merkwürdigste hieselbst ist die berühmte Universität, welche Herzog Julius gestiftet hat, und am 15ten Oct. 1576 eingeweiht worden ist. 1745 hat Churbraunschweig sich seines ehemaligen Antheils an dieser Universität begeben, und solches an Herzog Karl und sein fürstliches Haus abgetreten, und seit der Zeit wird die ehemalige Julius Universität mit desto mehrerem Rechte die Julius-Karl Universität, Academia Julia Carolina, genennet, je größer die Vorsorge des Herzoges für die Aufnahme der Universität gewesen ist. Sie hat einen Büchersaal und einen sehr vollständigen botanischen Garten, und die akademischen Gebäude sind ansehnlich. Herzog Julius hat ihr das Vorwerk Schachtenbeck geschenkt, von dessen Einkünften das Convictorium unterhalten wird. Es ist auch hieselbst eine deutsche Gesellschaft, ein am 1 Jenner 1750 eingeweihtes Seminarium theologicum, und eine Generalsuperintendentur, unter welcher die Inspectionen zu Schenningen, Königsutter, Borsfelde, Warberg und Hesseu stehen. Der erste Anfang der Stadt wird ins Jahr 789 gesetzt, und dem heil. Ludger zugeschrieben, welcher auch das am Ostendorf belegene S. Ludgers Kloster Benedictiner Ordens gestiftet, und der unmittelbaren Reichsabtey Werden im westphälischen Kreise unterwürfig gemacht hat, so daß beyde einen Abt haben. Dieses Kloster S. Ludgers hatte auch die Herrschaft über die Stadt Helmstedt. Die edle Vogten über dasselbige und die Stadt hatten die Herzoge zu Sachsen, von welchen sie an die Pfalzgrafen zu Sommerschenburg, und nach dieser Abgang an Herzog Heinrich den Löwen und desselben Nachkommen, die Herzoge zu Braunschweig und Lüneburg, gekommen ist. 1199 wurde die Stadt von dem Erzbischofe zu Magdeburg verwüstet. Von 1345 an haben

Haben die Herzoge ihre Vogtengerechtigkeit dem Stadtrathe zu unterschiedenenmalen verpfändet, und sie ist endlich demselben eigenthümlich geworden. 1489 verkaufte der Abt zu Werden diese Stadt, nebst dem darinn befindlichen Abtshofe, an Herzog Wilhelm den Jüngern, jedoch so, daß er und seine Nachkommen sich mit derselben und der Vogten über das Kloster S. Ludgers von der Abten Werden belehnen lassen sollten, welches auch noch heutiges Tages geschieht.

Ungefähr eine Stundewege von der Stadt und unweit der Holzmühle, ist 1751 auf einer sehr großen Wiese, welche von allen Seiten mit angenehmen Hügeln und Holzungen umgeben ist, und dahin man von der Stadt durch lauter Alleen bequem gehen kann, ein martialischer Gesundbrunn von starker Kraft und heilsamer Wirkung entdeckt worden.

2) Schenningen, in alten Urkunden Scenighe, eine kleine Stadt, in welcher ein altes fürstliches Schloß, und 2 adeliche Güter sind, von welchen eins der fürstl. Kammer gehört. Der wohleingerichteten lateinischen Schule hat Herzog Karl 1751 die marienthalsche Klosterbibliothek geschenkt. Es ist hier eine Superintendentur. Nahe bey der Stadt ist ein Salzwerk. 1553, 63, 67 und 1644 ist sie abgebrannt. Von dem hiesigen Amte, und vor dem vor der Stadt belegenen Kloster, kommen hernach besondere Artikel vor.

3) Königsutter, eine kleine Stadt am Bache Lutter, hat ihrem Ursprung und Namen dem vor derselben belegenen Kloster zu danken, von welchem sowol als von dem Amte gleich besondere Artikel folgen. Der Boden, auf welchem die Stadt und das Kloster stehen, ist Duckstein, (tophus) und das hiesige berühmte Bier, welches aus dem lautern und schönen Wasser des Baches gebrauet wird, heißt auch Duckstein. Das Pastorat bey der Stadtkirche besetzt das Kloster. Es sind hier 3 adeliche Güter und eine Superintendentur. 1571 brannte die Stadt ganz, und 1613 größtentheils ab. 1640 wurde sie durch die kaiserlichen, bayerischen und andere Soldaten dergestalt verwüstet, daß fast ein halbes Jahr lang weder Menschen noch Thiere darinn zu finden waren.

2. Folgende Klöster

1) Das evangelische Kloster Königslutter liegt vor der Stadt gleiches Namens, und ist zuerst ums Jahr 1110 vom Grafen Bernhard von Haldesleben zu einem Augustiner Nonnenkloster gestiftet, 1135 aber vom Kaiser Luther in ein Benedictiner Mönchenkloster verwandelt worden. Dieser Kaiser ist auch in der Kirche des Klosters begraben, und dasselbige hierauf nicht mehr schlechtthin Lutter, sondern Königslutter genennet worden. Des Kaisers Gemahlinn Richenza, und Schwiegersohn, Herzog Heinrich der Großmüthige, sind auch hieselbst begraben; und Abt Johann Fabricius hat 1708, mit Herzogs Anton Ulrichs Genehmigung, ein neues Grabmal von weißem und schwarzem Alabaster für diese 3 hohe Personen verfertigen lassen, welches fast mitten in der Kirche gegen dem hohen Chore über steht. Jetzt besteht das Kloster aus einem evangelischen Abte, Prior und 4 Conventualen. Als ein kaiserliches Stift genießt es den Rang vor allen Klöstern des Fürstenthumes Wolfenbüttel, und ist ein Landstand. Es besitzet den sogenannten Vogtsfreyhof und den Segehof, welcher letztere $\frac{1}{4}$ Meile davon liegt; es hat auch das Patronatrecht über 4 Kirchen, und vergiebt 10 Behen.

Ungefähr $\frac{1}{4}$ Stunde von dem Kloster, an einem steinigsten Berge vor dem Walde Elm, entspringt der Bach Lutter aus 7 Quellen, woselbst aber gar kein Duckstein gefunden wird, als welcher erst in dem Boden nach dem Kloster zu anfängt, und unter demselben sowol, als der Stadt, bis Rottorf fortgeht. Abt Johann Fabricius hat über diese Quellen 1708 von Grund aus ein Gewölbe von Quadersteinen bauen lassen.

2) Das evangelische Kloster Marienthal, Monasterium Vallis Mariae, liegt eine halbe Meile von Helmstedt in einem angenehmen Thale, und ist 1138 von Friderich II, Pfalzgrafen von Sommerschenburg, gestiftet worden, und mit Cistercienser Mönchen besetzt gewesen, 1569 aber evangelisch geworden. Es besteht aus einem Abte, Prior und 4 Conventualen, und ist ein Landstand. Herzog Julius legete eine Schule darinn an, in welcher junge Leute frey unterrichtet und unterhalten wurden. Dem Kloster

Kloster gehören die Dörfer Barmke, Graßleben und Martenbors; es hat auch 4 Dörfer im Herzogthume Magdeburg. (s. oben S. 2426.)

3) Das evangelische Kloster Marienberg, (Monasterium montis Mariæ,) oder unser lieben Frauen Berg, liegt auf einem kleinen Berge vor Helmstedt, dieser Stadt gegen Abend, ist 1181 von dem Abte zu Werden, Wolfram, Grafen zu Kirchberg, gestiftet, und mit Augustiner Nonnen besetzt worden. Jetzt hat es eine Domina, einen Probst, und Conventualinnen, und ist ein Landstand. Im Herzogthume Magdeburg besitzt es das Dorf und den Hof Altena. (S. 2426.)

4) Das evangelische Kloster S. Lorenz liegt vor der Stadt Schenningen, und ist anfänglich von einer Gräfin Oda, zu Kalwe in der alten Mark, für Nonnen gestiftet, 1120 aber von dem halberstädtischen Bischofe Reinhard an den jetzigen Ort verlegt, und mit regulirten Chorherren Augustiner Ordens besetzt worden. Die Landeshoheit über dasselbige haben die Pfalzgrafen von Commerschenburg gehabt, nach deren Abgange sie an Herzog Heinrich den Löwen und desselben Erbfolger gekommen ist. Jetzt besteht es aus einem evangelischen Probst, Prior und Conventualen, und ist ein Landstand.

3. Folgende landesherrschaftliche Aemter:

1) Das Amt Königslutter hat seinen Sitz in der Stadt Königslutter, und begreift 8 Dörfer, als Ober-Lutter, Kottorf, Bornum 2c. 1 Vorwerk, und 3 adeliche Güter.

2) Das Amt Schenningen hat seinen Sitz in der Stadt Schenningen, und begreift 13 Dörfer und 2 adeliche Güter. Ueber dem Dorfe Twieslingen, am Fuße des Waldes Elm, hat die Elmsburg gelegen, welche schon im 12ten Jahrh. vorkommt, und damals eine Commenthurey des deutschen Ordens gewesen ist. Nach ihrer Verwüstung ist der Rest ihrer Güter zu der Commenthurey Lucklum gezogen worden.

3) Das Amt Jerxheim hat, außer dem Amthause und Dorfe Jerxheim, noch 6 Dörfer, und den Kievitzdamm, welcher Paß halb zum Fürstenthume Halberstadt gehört, und hier die Gränze zwischen beyden Fürstenthümern ist.

Vor

Vor Alters sollen nach einiger Meynung, auf der Burg Jerxheim davon benannte Grafen gewohnet haben, allein die ehemaligen Besitzer dieses Hauses haben zu dem niedern Adel gehört.

4) Das Amt Hessen besteht aus 3 Dörfern, welche sind Hessen, Hessendamm und Pabstorf, welches letztere aber halb zum Fürstenthume Halberstadt gehört. In dem Dorfe Hessen oder Hessem ist ein fürstliches Schloß mit einem Lustgarten, und einer Superintendentur. Die ehemaligen edlen Herren von Hessemum oder Hessemem, welche hieselbst gewohnet haben, kommen zuerst im 12ten Jahrhunderte vor, und sind im 14ten Jahrh. ausgestorben: worauf, wie es scheint, das Haus Hessen den Grafen von Reinstein als Lehnsherren heimgefallen ist, welche es an die Herzoge zu Braunschweig verkauft haben.

5) Das Amt Voigtsdalum besteht aus dem Amtshause Voigtsdalum, und aus den Dörfern Groß- und Kleindalum, Ubrde und Banleben. Es hat vor Alters den Rögten zu Braunschweig gehört, welche sich von Wenden und Dalem geschrieben haben, und am Ende des 16ten Jahrh. mit Hans von Wenden ausgestorben sind, die beyden letzten Dörfer aber sind von dem Residenzamte Wolfenbüttel getrennet, und zu diesem Amte geschlagen worden.

6) Das Amt Warberg besteht aus 4 Dörfern, und hat ehedessen eine Herrschaft ausgemachet, die den edlen Herren von Warberg zugehört hat, welche die Gerichte über ihre Dörfer von den Landesherren zu Lehn hatten. Sie geriethen zuletzt in große Schulden, und daher in schlechte Umstände. Heinrich Julius von Warberg heirathete ein Mägdchen aus Schliestedt, wohnte anfänglich auf dem Schlosse Warberg, starb aber endlich zu Halberstadt. Er hinterließ einen Sohn und 4 Töchter, jener ist weggegangen, und man weiß nicht, wo er geblieben ist. Herzog August, als Lehn- und Landesherr, bezahlete die Schulden, und machte aus der Herrschaft ein Amt. Zu Warberg ist eine Superintendentur.

7) Das Amt Bardorf, besteht aus dem Dorfe Bardorf, in welchem das Amtshaus ist, und noch 6 Dörfern.

8) Das Amt Neubaß begreift das Amtshaus Neubaß,
haus,

hauß, die Dörfer Reiflingen und Volkmarisdorf, und die vormaligen bartenslebischen Dörfer Dandorf und Grafhorst.

9) Das Amt Vorsfeld, besteht aus dem vormaligen adelichen Gerichte Wolfsburg, oder aus dem sogenannten wolfsburgischen Werder, der an der Abendseite des morastigen Waldes Drömling liegt, von welchem auch ein Stück zu diesem Amte gehöret. Es schließt den großen Wipperteich in sich, welcher eine halbe Meile lang, und sehr fischreich ist. Der Boden ist größtentheils sandicht, daher man vornehmlich Buchweizen erndtet. Zwischen Vorsfeld und Grafhorst, und am Drömling, hat es beträchtliche Hölzungen. Ehedessen hat es denen von Bartensleben zugehöret, und ist nach ihrem Abgange an den Landesherrn gekommen, und zu einem Amte gemacht worden. Die Wolfsburg liegt an der Aller auf dreyer Herren Feldmark.

Vorsfeld, vor Alters Varsfeld, ist ein Flecken, und liegt an der Aller. In demselben ist eine Superintendentur. Hiernächst gehören noch 13 Dörfer zu diesem Amte.

10) Das Amt Calvörde liegt abgesondert, und ist ganz von der alten Mark und vom Herzogthume Magdeburg umgeben, soll auch ehedessen zu der alten Mark gehöret haben, und von derselben entweder am Ende des 14ten oder im Anfange des 15ten Jahrh. getrennet worden, und an die Herzoge zu Braunschweig gekommen seyn. Es ist oft, und zuletzt an einen von Bülow, versetzt gewesen, von welchem es Herzog Julius 1571 eingelöset, und Amtleute dahin gesezet hat. Die dazu gehörigen Dörter sind:

(1) Calvörde, in alten Urkunden Callenvorde und Calveri, ein Flecken an der Ohre, woselbst der Drömling spiz zu läuft, und die Einwohner ihr Antheil an der Hölzung desselben fast ausgerottet haben, um mehrere Wiesen zu bekommen. An der Ostseite des Fleckens liegt eine kleine sehr alte Festung, welche mit einer Mauer und einem morastigen Grunde umgeben ist. Er ist 1688 und 1700 fast ganz abgebrannt, hat auch 1745 großen Feuerschaden erlitten.

(2) 9 Dör-

(2) 9 Dörfer, unter welchen Uthmöden und Söbberitz oder Söbnitz besonders zu merken sind, weil sie in dem sogenannten Halbgerichte gelegen haben, daran sowohl das Fürstenthum Wolfenbüttel, als das Erzstift und nunmehrige Herzogthum Magdeburg, Theil gehabt, aber wegen der Wiesen, Tristen, Dienste, Contribution, Holzfälle, Jagden, Gerichtsbarkeit, Wildhäuser, Folge, und anderer Gerechtsame, sich auf 200 Jahre lang gestritten haben, bis endlich 1707 eine völlige Theilung und Gränzseidung vorgenommen, und das dem Hause Braunschweig zugetheilte Antheil dem Amte Calvörde, das preussische Antheil aber dem Herzogthume Magdeburg, auf ewig einverleibet worden ist.

11) Das Gericht Langeleben, im Dorfe Langeleben ist ein adeliches Gericht, welches jetzt der fürstlichen Kammer gehört.

4. Folgende adeliche Gerichte:

1) Das Gericht Ambleben gehört denen von Böttcher.
2) Das Gericht Büstedt begreift das adeliche Gut Büstedt und die Dörfer Velpke und Warstedt, und gehört denen von Berghauer.

3) Das Gericht Nord-Steimre gehört denen von dem Knesbeck.

4) Das Gericht Samleben gehört denen von Gramm.

5) Das Gericht Groß-Sißbeck, in welchem die Dörfer Groß-Sißbeck und Groß-Twulpstedt sind, gehört den Conringen.

6) Das Gericht über die spiegelschen Dörfer Altenau, Mackendorf und Salstorf

7) Die Commenthurey Supplingenburg (Supplingburg, Supplinburg,) gehört zu des Johanniter Ordens Herrenmeisterthum Sonneburg. Sie ist ein Theil der vor- maligen Grasschaft dieses Namens, welche im Darlingau zwischen den Grasschaften Brunswyck und Commer- schenburg gelegen hat. Im 11ten Jahrh. besaß dieselbige Graf Gebhard, dessen Mutter Ida aus dem quersfurtischen Hause gewesen ist, ihren Gemahl, oder, seinen Vater aber kennet man noch nicht mit völliger Gewisheit, doch wird von einigen mit vieler Wahrscheinlichkeit berichtet, daß solches

solches der Pfalzgraf Otto, Herzog von Schwaben, gewesen sey, dessen Vater, Pfalzgraf Ezo oder Ehrenfried, Kaisers Otto II Tochter Mechtild zur Gemahlinn gehabt hat. Unseres Grafen Gebhards Gemahlinn war Hedwig, Gräfinn von Formbach, welche wenige Tage vor seinem Ende, welches er 1075 in der Schlacht an der Unstrut fand, ihren gemeinschaftlichen Sohn Luther gebor, welcher nachmals Herzog zu Sachsen und endlich römischer Kaiser ward. Dieser schenkte 1130 sein Erbschloß Süpplingenburg den Tempelherren, welche eine Comthurey daraus machten, die nach ihrer Ausrottung dem Johanniter "Orden" zu Theile geworden ist. Sie wird wechselsweise von den Herzogen zu Braunschweig-Wolfenbüttel, und von den Herrenmeistern zu Sonneburg vergeben, und zwar nunmehr allezeit an einen braunschweigischen Prinzen, welcher aber vorher zum Ritter geschlagen wird. Bey dem Schlosse Süpplingenburg ist ein Dorf, außer welchem noch das Dorf Groß-Steinem zu dieser Commenthurey gehöret.

III. Der Harzdistrict begreift einen Theil des Harzes, und liegt zwischen der Leine und Ecker. Es gehören dahin

I. Folgende Städte:

1) Gandersheim, eine kleine und geringe Stadt in einem Thale am Bache Gande. Es ist hier ein fürstliches Schloß, welches Herzog Julius hat erbauen lassen, ein Amthaus, und eine lateinische Stiftschule. Herzog Julius stiftete hier 1569, anstatt des ehemaligen Franciscaner Klosters, ein Pädagogium, welches 1571 eingeweiht, 1575 aber nach Helmstedt verleget, und in eine Universität verwandelt wurde. Die Stadt hat ihren Ursprung dem hiesigen Stifte zu danken, unter dessen Bothmäßigkeit sie bis ins 14te Jahrh. stand, zur Zeit der Aebtissinn Mathildis II aber unter die Bothmäßigkeit der Herzoge zu Braunschweig und Lüneburg kam, unter welcher sie noch steht.

Das hiesige Kaiserliche gefürstete frey weltliche Stift S. Anastasii und Innocentii, hat Ludolph, Herzog zu Sachsen,

Sachsen, im Jahre 848 erst zu Brunshausen gestiftet, woselbst sein Großvater Bruno, Herzog zu Engern, schon eine Kirche erbauet hatte, im Jahre 856 aber hieher an die Gande verleget, von welchem Bache es Gandersheim genennet worden. Das Stift ist evangelisch, und besteht heutiges Tages aus einer Aebtissin, einer Dechantin, und 11 Canonissinnen. Sie tragen keine besondere Kleidung, sondern ein goldenes schwarz emaillirtes Ordenskreuz, auf welchem die bey der Kreuzigung Christi gebrauchten Werkzeuge, und oben ein Knopf mit Diamanten, unten aber ein weiß emaillirter Todtenkopf, abgebildet sind. Es wird an einem breiten blaßblauen, gewässerten und am Rande mit schmalen schwarzen Streifen versehenen Bande, welches von der rechten Schulter bis unter den Gürtel zur linken Seite hängt, getragen. Es sind auch 8 Stiftsherren und Capitularen bey diesem Stifte vorhanden, deren hernach besonders Erwähnung geschehen wird. Die Herzoge sind Schutz- und Schirmherren des Stiftes, die Aebtissin aber hat Sitz und Stimme auf dem Reichstage, und zwar auf der rheinischen Prälatenbank. Das Stift hat 4 Erbämter. Es gehören demselben die nahegelegenen Klöster Brunshausen und Elus; es besitzt auch das Gericht Bornumhausen, von welchen allen bald hernach ein mehreres vorkommt.

2) Seesen, vor Alters Seehusen, Seusi, Sesi, lat. Sesa, ein Städtchen, welches seinen Namen von einem dabey befindlichen See hat, welcher aber nach und nach sehr klein geworden ist. Das ehemalige Schloß Seeburg oder Seehusenburg ist eingegangen, und jetzt steht an desselben Stelle ein Amtshaus. Es ist hier seit 1728 eine Generalsuperintendentur, unter welcher die Inspectionen zu Alshausen, Grene, Harzburg, Wenzien, und die Prediger zu Gandersheim stehen: auch findet man hier 3 adeliche Höfe. 1620, 64, 73 und 1701 hat es großen Brandschaden erlitten.

2. Folgendes Stift und Klöster, welche zu den Landständen gehören:

D Das

1) Das Stift S. Anastasii und Innocentii zu Gandersheim, nämlich in Ansehung derer bey dem dasigen gefürsteten Stifte befindlichen Stiftsherren und Capitularen. 1665 ist die Anzahl der residirenden auf 4, und 1714 die Anzahl der abwesenden auch auf 4 gesetzt worden.

2) Die Klöster Brunshausen und Claus oder Claus, von welchen jenes etwa $\frac{1}{2}$ Stunde von Gandersheim gegen Witternacht liegt, und mit einer evangelischen Domina und 3 Conventualinnen besetzt ist; dieses aber etwa $\frac{1}{4}$ Stunde von der Stadt nordwestwärts entfernt, ehedessen mit Benedictiner Mönchen besetzt gewesen ist, aber seit dem 16ten Jahrhunderte keinen Convent, und seit dem 17ten Jahrhunderte auch keinen Abt mehr hat: gehören dem gefürsteten Stifte Gandersheim von Alters her, sind aber zur Zeit der Reformation desselben Verwaltung entzogen, hingegen 1695 von den Herzogen Rudolph August und Anton Ulrich demselben wieder übergeben worden, woben sich aber die Herzoge ihre Landeshoheit über dieselbigen vorbehalten haben. Sie müssen zu den öffentlichen Landesabgaben den hergebrachten Beytrag liefern.

3) Das Kloster Frankenberg in der Reichsstadt Goslar, außerhalb welcher es anfänglich gelegen hat, bestehend aus einer Domina, einem Probst, und einem jungfräulichen Convente. Es besitzt das Dorf Bodenstein.

3. Folgende landesherrschaftliche Meinter:

1) Das Amt Gandersheim, welches seinen Sitz in der Stadt Gandersheim hat, besteht aus 21 Dörfern, als, Neuendorf, welches gleich vor der Stadt liegt, und wie eine Vorstadt derselben aussieht, Altgandersheim, Ritzigerode, woselbst ein adeliches Gut ist, welches der fürstlichen Kammer gehöret, u. a. m.

2) Das Amt Seesen, welches seinen Sitz in dem Städtchen Seesen hat, 6 Dörfer, das halbe Dorf Kleinraben, dessen zweyte Hälfte Hildesheimisch ist, das Vorwerk Klingenbagen unweit Seesen, und die neue Wilhelmshütte unweit Borum, begreift.

3) Das Amt Stauffenburg, in welchem

(1) Stauffenburg, ein altes Bergschloß auf einem hohen Felsen, welches vor dem Harze liegt. Eine Viertelstunde davon liegt das Vorwerk Fürstenhagen.

(2) Gittelde oder Gittel, ein Flecken, in welchem ein adeliches Gut ist. Es ist hier auch eine zwischen dem fürstlichen und Churhause Braunschweig und Lüneburg gemeinschaftliche Eisenhütte, welche sehr gutes Eisen für die gemeinschaftlichen ober- und unterharzischen Bergwerke liefert. Der Eisenstein wird von der Bergstadt Grund hieher gebracht.

(3) Die Dörfer Ahlsbausem, woselbst eine Superintendentur ist, Sievershausen, Badenhausen und Mündshof, und die Eisenhütten Ober- Unter- und Teichhütte.

4) Das Amt Harzburg, hat seinen Namen von dem uralten und ehemals festen Bergschlosse Harzesburg oder Harzburg, welches am Harze auf dem großen Burgberge gestanden hat, 1650 und 51 aber niedergedrückt, und der vortreffliche Brunn desselben zugeworfen ist. Was man in unterschiedenen Büchern von einer sogenannten harzburgischen Höhle und derselben Merkwürdigkeiten findet, ist eine Erdichtung. Unter der Harzburg liegt das fleckenmäßige Dorf Neustadt an der Rodau, dessen Einwohner wenig Ackerbau haben, sich bürgerlich kleiden, und nicht gern Bauern heißen. Es hat eine Pfarrkirche, und ist der Sitz einer Superintendentur. Einen Theil des Ortes machet das Thal Schulenrode aus, welches ganz zwischen Bergen liegt, und aus 26 Häusern besteht, die mehrentheils von Holzhauern bewohnt werden. Die meisten Einwohner zu Schulenrode haben starke Kröpfe. Am südlichen Ende der Neustadt, etwas gegen Westen, ist das Salzwerk Julius-Salle, welches vom Herzoge Julius den Namen hat, unter dessen Regierung die Salzquelle 1569 entdeckt, und das Werk eingerichtet worden ist. Es gehöret dem fürstlichen und Churhause Braunschweig und Lüneburg gemeinschaftlich. Die Soole ist sechslothig, wenn es aber im Sommer sehr trocken ist, und im Winter sehr stark friert, giebt es wenig Soole. Im Dorfe Buntheim ist das Amtshaus. Von den 5 übrigen Amtsdörfern

Dörfern ist nur die Ocker anzuführen, welche in die gemeinschaftliche und einseitige abgetheilet wird: diese ist ein Dorf, jene aber ein Bergort, dessen meiste Einwohner zum hiesigen Hüttenwesen gehören, wie denn hieselbst eine Messingdrathhütte, eine Salzenbereitung und Mühle, und ein Kupferhammer, imgleichen ein Berghandlungscoutoir zu finden. Der an der Ocker befindlichen Papiermühle gegen über, bricht sehr harter und schöner Marmor.

5) Das Amt Langelsheim besteht aus dem Flecken Langelsheim oder Langesheim, und den Dörfern Astfeld und Wolfshagen. Bey den erstern Orten sind an der Ocker eine Potaschenhütte, die Juliusbütte, die Frau Sophienbütte, und die Marien-Seigerbütte, deren oben S. 2592 heym gemeinschaftlichen Harze Erwähnung geschehen ist.

6) Das Amt Lutter am Barenberge hat seinen Namen von einem erhabenen Hügel, welcher Barenberg genennet wird, ob er gleich eigentlich Bawenberg oder Bawenberg heißt. Auf demselben hat vor Alters ein Schloß gestanden. Es sollte also das Dorf Lutter, woselbst das Amtshaus und ein adelicher Hof ist, Lutter vor dem Bawenberge heißen. Nicht weit von hier hat der kaiserliche Feldherr Tilly 1626 den König von Danemark, Christian IV, überwunden. Zu dem Amte gehören noch 6 Dörfer. Zu Neuwalmoden sind einige hildesheimische Häuser, es wird auch daselbst Eisenstein gegraben.

4. Folgende adeliche Gerichte:

1) Das Gericht Bodenburg gehöret denen von Steinberg, und begreift den Flecken Bodenburg und das Dorf Western.

2) Das Gericht Bornumhausen im Dorfe dieses Namens, oder Bornhusen, hat das gefürstete Stift Gandersheim 1701 nach dem Tode Johann Adolphs von Steinberg als ein eröffnetes Lehn in Besiz genommen, und zu den Tafelgütern der Aebtissinn geschlagen: es machen aber die Grafen von der Schulenburg zu Heflen und Wolfzburg, Anspruch daran.

3) Das Gericht Hachenhausen gehört denen von Lüdiken.

4) Das Gericht Helmscherode gehört den Elenen.

5) Das Gericht Hilbrechtshausen gehört denen von Brüning.

6) Das Gericht Ilbhausen gehört denen von Campen.

7) Das Gericht Kirchberg besitzen auch die von Campen.

8) Das Gericht Nienbagen gehört denen von Brabeck.

9) Das Gericht Kimmerode besitzen die Branzine.

10.) Das Gericht Volkersheim enthält das Dorf Volkersheim, und 2 adeliche Güter, welche der Ober- und Unterhof genennet werden. Es gehört denen von Gramm.

11) Das Gericht Windhausen gehört denen von Koch.

12) Das Gericht Wolperode gehört denen von Brüning.

IV. Der Weser District liegt zwischen der Weser und Leine, und besteht aus Stücken der ehemaligen Herr- und Grafschaften Homburg, Eberstein und Dassel. Weil die Hauptsitze der beyden ersten hieselbst gelegen haben, ist eine kurze vorläufige Nachricht von ihnen nöthig und nützlich. Die Herrschaft Homburg hat aus den Vogteyen Homburg, Hehlen, Hohenbüchen, Greene und Lauenstein bestanden, zu welchen die Schlösser, Städte und Flecken, Homburg, Lauenstein, Bodenwerder, Stadt Oldendorf, Wallensen, Hemmendorf, Eschershausen und Luthorst, gehört haben. Die edlen Herren zu Homburg (denn Grafen sind sie nicht gewesen) kommen nach Herrn Hofrath Scheidts wahrscheinlichen Muthmaßung von Berthold von Homburg her, welcher in einer Urkunde Grafen Sigfrids von Bomeneburg von 1141, als Zeuge vor-
kommt, und in dessen comecia das Schloß Homburg gelegen hat, wie in einer Urkunde Bischofs Bernhard
von

von Hildesheim von 1150 steht. Er hat zwar zum hohen Adel gehört, ist aber doch ein Vasall des mächtigen Grafen Hermann von Winzenburg gewesen. Heinrich, edler Herr von Homburg, trug 1247 das Schloß Lauenstein an Herzog Otto das Kind zu lehn, auf, und ein anderer Heinrich, welcher der letzte seines Geschlechtes gewesen, und 1409 ermordet worden ist, verkaufte nicht lange vorher in eben demselben Jahre seine Herrschaft Homburg an Herzog Bernhard von Braunschweig und Lüneburg, welcher auch nach jenes Tode Besitz davon nahm. Graf Moriz von Spiegelberg und sein Sohn gleiches Namens, welchen schon bey lebzeiten des letzten edlen Herrn von Homburg die Herrschaft vorläufig gehuldigt hatte, begaben sich in eben diesem Jahre 1409 aller ihrer Anforderung und Gerechtsame an dieser Herrschaft. Die edlen Herren von Schönenberg machten auch Ansprüche daran, und ihre Anforderung kam an die von Hardenberg, welche sich aber derselben 1414 verziehen. Endlich begab sich auch das Stift Gandersheim 1631 seiner Ansprüche, welche es an diese Herrschaft gemachet hatte. Das Schloß Homburg hat über dem Amthause Wickenfen auf einem steilen Berge gelegen, ist aber um das Jahr 1542 größtentheils abgebrochen, und aus den Steinen das Amthaus Wickenfen erbauet worden.

Die Grafen von Eberstein werden unrichtig von den Grafen gleiches Namens hergeleitet, welche die Grafschaft Eberstein im schwäbischen Kreise besessen haben, wie aus Georg Ernst Ludewig Preuschens Abhandlung von den Grafen zu Eberstein in Schwaben, im ersten Bande der Carlsruher nützlichen Sammlungen vom 1759, S. 337 f. erhellet.

Sie haben ansehnliche Güter besessen, als die Meinter Forst, Fürstenberg, Ottenstein, Grohnde, Erzen, Ohsen, Polle, das Gericht Hamelscheburg, die Stadt Holzmünden, die Bogten zu Hameln, die Burg Jühnde, und noch andere Derter um Göttingen, auch Derter und Güter am Harze, in den Bisthümern Paderborn und Fulda, in der Abtey Corvey, in den Grafschaften Lippe und Pyrmont, u. s. w. Das Schloß Eberstein hat über Lobach auf einem steilen Berge, welcher der Burg- oder Worberg genannt wird, gelegen, und es ist noch einiges Mauerwerk davon zu sehen. 1435 hat es Herzog Wilhelm zu Braunschweig erobert und verwüstet. H. Albrecht der Große ließ Grafen Dieterich als einen Friedensstörer aufhängen, desselben Sohn, Graf Otto, aber erhielt in Pommern die Herrschaft Neugarten, und stiftete die pommerische Linie. Graf Hermann, der letzte seines Stammes, welcher 1413 (andere setzen 1423, und noch andere 1433) gestorben ist, gab seine Herrschaft Eberstein 1408 seiner Tochter Elisabeth, welche an Herzog Otto den Lahmen, Herzog Bernhards von Braunschweig und Lüneburg Sohn, vermählet wurde zum Brautschatze mit.

Es folget nun die Beschreibung des Weserdistricts, in welchem

I. Folgende Städte:

1) Holzmünden, vor Alters Holtesminne, Holtsmyne, eine kleine jetzt offene Stadt an der Weser, welche hier den Bach Holts oder Holtsche aufnimmt, von welchem und seiner hiesigen Mündung die Stadt ihren Namen hat. Sie wird immer besser angebauet, ist der Sitz der Generalsuperintendentur des Weser Districts, zu welcher die

Ja

Inspectionen zu Holzmünden, die der Generalsuperintendent mit versieht, Stadt Oldendorf und Bevern, gehören, und hat eine lateinische Schule, welcher die ehemalige Schule und Bibliothek des Klosters Amelunxborn zugeleget, auch vom Herzoge Karl die von dem berühmten Jacob Burkhard hinterlassene Bibliothek für dieselbige erkaufet worden ist. Diese neue herzogliche Kloster- und Stadtschule ist 1760 feyerlich eröffnet worden, hat ein ansehnliches Gebäude zur Wohnung für den Rector, Conrector und die Stipendiaten, und für die Klassen, und ein besonderes Gebäude für die Bibliothek. Es sind hier unterschiedene Manufacturen, und die vor der Stadt angelegte Eisen- und Stahlfabrik liefert vielerley gute Waaren. Den hiesigen alten adelichen Hof besigen die Freyherren von Wriesberg. Es wird hier ein Waserzoll erleget. Der Ort ist gegen das Ende des 12ten Jahrh. durch die im 14ten Jahrh. ausgestorbenen Herren von Holtesminne, mit Vorbehalte des von Torvey zu Lehn gehenden adelichen Hofes, an die Grafen von Eberstein überlassen worden, unter deren Herrschaft er Stadtrechte erhalten, welche Graf Otto 1245 bestätigt hat. 1410 kam die Stadt unter die völlige Botmäßigkeit Herzogs Otto, dessen Sohn Otto ihr 1414 das Stadtrecht und alle ihre Freyheiten bestätigte. 1640 wurde sie von den Kaiserlichen fast ganz abgebrannt.

2) Stadt: Oldendorf, in Urkunden Vetus Villa, urbs vetus villa, Oldendorf civitas, eine kleine bemauerte Stadt an einem Hügel, hat ungefähr 200 Häuser, einen adelichen Hof, und ist der Sitz einer Superintendentur. Der Abt des Klosters Amelunxborn hält hier einen Hegervogt, welcher dem jährlichen Hegergerichte vorsteht, bey welchem der Stadtrath das Schöppenamt verwaltet. Die Stadt hat vor Alters den edlen Herren von Homburg zugehört, und ist 1410 den Herzogen zu Braunschweig als ein altes Lehn zugefallen.

2. Folgende Klöster:

1) Das evangelische Kloster Amelunxborn, eigentlich Amelungsborn, liegt zwischen Wicnsen und Bevern in einer kleinen Holzung. Der erste Stifter desselben ist

Sigfrid, Graf von Bomeneburg, aus dem Hause der nordheimischen Grafen, gewesen, welcher in alten Urkunden auch Graf von Homburg genennet wird. Die Stiftung ist um das Jahr 1120 geschehen, und das Kloster mit Cistercienser Mönchen besetzt gewesen. Die Abtey ist seit geraumer Zeit mit der Generalsuperintendentur zu Holzmünden verbunden gewesen, und beyde werden also von einer Person verwaltet. Das Priorat ist aufgehoben. Der jedesmalige Rector zu Gandersheim ist Subprior. Die Klostergüter werden von einem Amtmanne verwaltet, welcher zugleich die untern Gerichte über die Klosterdörfer Hoblenberg, Lobach und Regenborn hat. Die obern Gerichte hat theils das Amt Wickenfen, theils das Amt Forst. Das Kloster hat auch Anshöfe zu Einbeck, Erzhausen im Amte Greene, und Schnedinghausen im Amte Moringen. Zu Landringhausen im Amte Calenberg hat es Lehnsgüter und zu Stadt-Oldendorf ein Hegergericht. Die Klosterschule, welche bis 1748 hieselbst gewesen, und bey welcher ein Rector und Cantor stunden, und darinn 12 Stipendiaten aus des Klosters Einkünften frey unterhalten wurden, ist nach Holzmünden verlegt worden. In der Klosterkirche verwaltet der Prediger zu Regenborn den Gottesdienst.

2) Das Kloster Kemnade, Caminata, liegt bey der Stadt Bodenwerder, ist vor Alters mit Nonnen besetzt, und ein Reichsstift gewesen, welches K. Heinrich II bestätigt hat. Conrad III schenkte es der Abtey Corvey, woraus große Mißhelligkeiten entstanden. Herzog Heinrich der Löwe behielt die Vogtey darüber. Jetzt sind die Güter desselben verpachtet. Bey dem Kloster ist eine Kirche und ein Dorf. Der Pastor zu Bodenwerder ist zugleich Pastor zu Kemnade, und die bodenwerderischen Leichen werden auf dem kemnadischen Kirchhofe begraben.

3. Folgende Aemter:

1) Das Amt Wickenfen ist das größte im Weser Districte. Es begreift die ehemalige Vogtey Homburg. Das Amtshaus Wickenfen, ehemals Wickenhausen, liegt unter dem Berge, auf welchem das Schloß Homburg gestan-

gestanden hat, von dessen Steinen es erbauet ist. Das Amt wird eingetheilet

(1) in die Oberbörde, in welcher belegen sind Eschershausen, (in einer Urkunde K. Heinrichs IV von 1062 Aschereshusen) ein Flecken an der Lene und an einem Berge, welcher ungefähr aus 100 Häusern besteht, und 1751 einen Magistrat und Gerichtsschulzen bekommen hat: und 14 Dörfer, unter welchen die Pfarrdörfer, Heynade, Wangelstedt, Vorwohldo und Diedelmirsen, sind.

(2) in die Unterbörde, welche 33 Dörfer begreift, als Halle, Kirchbrack mit 2 adelichen Höfen, Heinrichsbagen, Heyen 2c. Westerbrack, woselbst die von Grono ein adeliches Gut haben 2c.

Unweit Heyen im Hegerholze ist nach Linse zu ein kleiner Berg, welcher Lauenburg genennet wird, weil ehemals ein Schloß, Namens Lauenburg, darauf gestanden hat, von welchem noch ein Ueberrest zu finden ist.

2) Das Amt Greene, von 20 Dörfern, ist vor Alters eine Bogtey der Herrschaft Homburg gewesen. Das Amtshaus ist in dem großen Pfarrdorfe Greene, welches an der Lene liegt, und auch der Sitz einer Superintendentur ist. Auf einem Hügel am Holze stehen noch Gebäude und Thürme von dem alten Schlosse, welches 1553 vom Grafen von Mansfeld verwüestet, hernach wieder aufgebauet, im 30jährigen Kriege aber wieder sehr beschädiget worden ist. Im Dorfe Erzhäusen, vor Alters Erdisbusen, hat das Kloster Amelunxborn einen Hof. Unweit Deligsen liegt eine Eisenhütte, welche Barlsbütte genennet wird. Der Eisenstein wird in dem waldichten Berge Hils gegraben, in dessen Holzungen auch eine Spiegelhütte liegt, welche der grüne Plan genennet, und darinn sehr vieles und schönes Spiegelglas verfertiget wird. Ueber dem kleinen Dorfe Hobenbüchen liegt das ehemalige Schloß Hobenbüchen oder Hoimböken (Alta fago) von welchem sich ehedessen edle Herren benennet haben, und deren Herrschaft 1355 an die edlen Herren von Homburg gekommen ist. Zu Wenzien ist eine Superintendentur. Markeldissen ist ein fürstliches Vorwerk über den Dorf Reyerde im Holze belegen.

3) Das Amt Forst liegt an der Weser. Das Amt haus Forst, vor Alters Barstan, liegt unter dem Burg- oder Worberge, auf welchem das Schloß Eberstein gestanden hat. Auf dem Amtshofe ist eine kleine Kirche. Zu dem Amte gehören 6 Dörfer, unter welchen das Pfarrdorf Golmbach das vornehmste ist.

4) Das Amt oder Gericht Bevern hat vor Alters einer davon benannten adelichen Familie gehört, welche im letzten Viertel des 16ten Jahrhund. ausgestorben ist. Hierauf wurde Staß von Münchhausen mit demselben vom Landesherrn belehnet, welcher das jetzige Schloß erbauet hat; dessen Söhne aber das Lehn dringender Umstände wegen an den Landesherrn zurückgaben, und sich abfinden ließen. Herzog Ferdinand Albrecht nahm zu Bevern seinen Sitz, und von demselben ist die fürstlich-beversche Linie entstanden. Es ist nur ein Ort in diesem Gerichte, nämlich

Bevern, ein Flecken an der Westseite des Burg- oder Worbergs, unter dem Sollingerwalde, und am Bache Bevern. Es ist hier das vorhin angeführte fürstliche Schloß, und eine Superintendentur.

5) Das Amt Allersheim enthält 4 Dörfer. Das Amtshaus Allersheim oder Allerssen liegt $\frac{1}{4}$ Stunde von Bevern. Es hieß vor Zeiten Ellersen, und war ein Vorwerk des Klosters Amelunxborn, von welchem es eingetauschet, und hierauf, nebst den dazu gelegten Dörtern zu einem Amte gemacht worden. Das Dorf Brad hieß vor Alters Novale. Das Pfarrdorf Arzholzen hieß vor Alters Adelloldessen, Adelloldesheim, Alderoldessen. Im Sollingerwalde ist das Vorwerk Neubaus.

6) Das Amt Fürstenberg besteht jetzt nur aus zwey Pfarrdörfern, welche sind Borsen oder Boffzen, das ist, Bovesheim und Derenthal. Das alte Schloß Fürstenberg liegt auf einem ziemlich hohen Felsen, hat feste Mauern und 2 Zugbrücken, und eine schöne Aussicht. Auf demselben wird jetzt feines Porzellan versertiget. Das Amtshaus liegt nicht weit davon. Dieses Amt haben vor Alters die Grafen von Dassel besessen, aber 1130, mit Bewilli-

willigung des Abtes von Corvey, als Lehnsherrn, an die Grafen von Eberstein verkauft.

7) Das Amt Ottenstein liegt jenseits der Weser. Das Schloß Ottenstein hat zuerst Otto II, Graf von Eberstein erbauet, und jetzt ist es der Sitz des Amtes. Es steht auf einem Berge, und bey demselben ist ein Flecken. Zu dem Amte gehören auch die Dörfer Grave, an der Weser, Lichtenhagen und Hobe, ein Pfarrdorf.

4. Folgende adeliche Gerichte:

1) Das Gericht Bisperode begreift die Dörfer Bisperode, ehedessen Bischofsrode, Novale episcopi, und Bekingen. Es gehöret den Grafen von Metternich. Das Amt Wickensen hat die obern Gerichte über dasselbige.

2) Das Gericht Deensen ist in dem Pfarrdorfe Deensen, vor Alters Deiteresheim, und gehöret denen von Campen, welche die untern und obern Gerichte haben. Nahe bey dem Dorfe im Sollingerwalde, bey dem Schornborner Teiche, ist die Schornborner Glashütte, in welcher schönes Glas verfertiget wird.

3) Das Gericht Harderode ist in dem Pfarrdorfe Harderode, und gehöret denen von Rölting, welche die untern Gerichte haben, das Amt Wickensen aber übet die obern Gerichte aus.

4) Das Gericht Sehlen gehöret den Grafen von der Schulenburg, welche die untern und obern Gerichte über die Dörfer Sehlen, Bröckel und Daspe haben. In dem ersten ist ein Schloß und eine Pfarrkirche.

5) Das Gericht Meinbrexen ist im Pfarrdorfe dieses Namens, woselbst ein Schloß ist. Es gehöret denen von Mansberg, welche die untern Gerichte haben, die obern Gerichte aber kommen dem Amte Fürstenberg zu.

6) Das Gericht über die Dörfer Brankensen, woselbst eine Pfarrkirche ist, Lütgen = (Klein =) Holzensen, und Koppengraben oder Coppengrave, gehöret den Freyherrn von Görz, genannt Briesberg. Das Amt Greene hat die obern Gerichte über dasselbige.

* * *

Das fürstliche Haus Braunschweigwolfenbüttel be-
sitzt auch ein Antheil am

Amte Lhedinghausen,

dessen Lage und Geschichte im westphälischen Kreise
bey der Grafschaft Hoja S. 831 f. beschrieben worden.
Die Prediger desselben machen mit den Ober- und
Beamten daselbst einen geistlichen Convent aus. Es
gehören dazu folgende Dörter:

- 1) Lhedinghausen, ein Flecken, in welchem das
fürstliche Amtshaus, eine Kapelle, zwey Rittergü-
ter und unterschiedene sattelfreye Höfe, befindlich
sind. Er wird in die Hägerbauerschaft, die Bür-
gererey und Westerwisch abgetheilet.
- 2) Lansen, ein Pfarrdorf, woselbst das Pastorat des
ganzen Amtes ist.
- 3) Lhsel, ein Dorf mit einem adelich freyen
Gute.
- 4) Donnerstadt, ein Dorf mit einem Rittersitze.
- 5) Wenigstadt, ein Dorf mit einem Rittersitze.
- 6) Die Dörfer Bohlen, Dibbensen, Holtorf,
Horstedt, Lmdinghausen, Otten, Otzen,
Werder.

Das Fürstenthum Halberstadt

mit den einverleibten

Graf- und Herrschaften.

§. I.

Vom Fürstenthume Halberstadt haben die homan-
nischen Erben 1750 eine recht gute Landcharte
geliefert, welche G. Hier. Kiese gezeichnet, und Tob.

Maier

Maier verbessert hat. Sie machet die ältere Charte, welche Paul von Zetter verfertiget hat, und von Blaeu, Jansson, Junt, Schenk und Valk, und anderen, theils ohne, theils mit Verbesserungen, nachgestochen worden ist, und die gute Charte, welche der Bergrath Christoph Adolph Dingelstedt einige Jahre vorher verfertiget hat, und zu Amsterdam bey Peter Schenk sauber in Kupfer stechen lassen, entbehrlich, obgleich letztere bey der riesischen Charte zum Grunde liegt. Vom dem auf dieser Charte nicht befindlichen Amte Weferlingen ist in Sam. Walthers magdeburgischen Merkwürdigkeiten Th. 5. eine Charte zu finden.

§ 2. Das Fürstenthum ist von dem Fürstenthume Wolfenbüttel, Herzogthume Magdeburg, Fürstenthume Anhalt, der Grafschaft Mansfeld, der Abtey Quedlinburg, dem Fürstenthume Blankenburg, der Grafschaft Bernigerode und dem Bisthume Hildesheim umgeben. Es ist, vermöge der vorhin angeführten Landcharte, von Abend gegen Morgen auf 9, und von Mitternacht gegen Mittag auf 7 geographische Meilen groß, welches aber von der größten Ausdehnung zu verstehen ist. Einheimische schätzen jene Größe nur auf 7, und diese nur auf 5 geogr. Meilen. Das Amt Weferlingen liegt abgesondert an der Aller.

§ 3. Es ist größtentheils ein ebenes Land, welches zwar Hügel, aber nur wenige Berge hat, unter welchen die in der Grafschaft Regenstein bey Westerhausen und Thal belegenen die größten, die übrigen aber klein sind. Der Erdboden ist ungemein fruchtbar an allerley Getreide und an Flachs, hat häufige und schöne Wiesen, insonderheit im Bruche, welcher das Heumagazin des Fürstenthumes ist, gute Viehzucht, und insonderheit von
der

der Schafzucht viele Wolle. Hingegen nehmen die Wälder und Hölzungen immer mehr ab, und der Holzmangel wird größer, daher man den geringen Torf aus der Seeländeren, und insonderheit bey Westerhausen, auch Stroh und Stoppeln vom abgemessenen Getreide, zur Feuerung gebrauchet. Die Steinkohlengruben im Amte Falkenstein sind nicht erheblich. Das ascherslebische Salzwerk ist eingegangen: hingegen das thalische Kupferbergwerk gedachte man in dem 1759sten Jahre von neuem einzurichten. Mit Wildpret und Fischen ist das Land nicht zur Nothdurft versehen. Es giebt gar keine ansehnliche Flüsse hieselbst. Der vornehmste ist die Bode oder Bude, welche aus dem Fürstenthume Blankenburg kömmt, unweit Kloster Hedersleben die Selke, welche nicht weit von Günterberg im Fürstenthume Anhalt entspringt, und unweit Nienhagen die Holzemme, welche aus der Grafschaft Wernigerode kömmt, aufnimmt, Gröningen und Aschersleben vorbey läuft, ins Herzogthum Magdeburg und aus demselben ins Fürstenthum Anhalt geht, woselbst sie sich bey Nienburg mit der Saale vereinigt. Die Ilse kömmt aus der Grafschaft Wernigerode, geht durch den westlichsten Theil dieses Fürstenthumes, und aus demselben ins Fürstenthum Wolfenbüttel, woselbst sie in die Ocker fließt. Die Alze durchfließt das Amt Weserlingen. Die Wipper berührt nur eine Ecke des Fürstenthumes unweit Aschersleben, woselbst sie die Elbe aufnimmt.

§ 4. In diesem Fürstenthume, mit Einschluß der Grafschaft Regenstein und Herrschaft Derenburg sind 3 sogenannte Hauptstädte, welche auf den Landtagen erscheinen, 10 kleine Städte und 103 Flecken und Dörfer.

fer. Von 1750 bis 57 sind, ein Jahr ins andere gerechnet, jährlich 2770 Menschen gestorben, woraus man schließen kann, daß die Anzahl der Einwohner etwa 100000 Menschen betrage. Zu den Landständen rechnet man 1) die Prälaten, welche sind, (1) das Domkapitel zu Halberstadt, als Clerus primarius und erster vorsitzender Landstand, welches einen aus seinem Mittel zu den Versammlungen der Stände abschicket. (2) Der Clerus secundarius, nämlich die 4 Collegiatstifter, und 3 katholische Mannsklöster, nämlich Hunsburg, Hammersleben, und St. Johannes zu Halberstadt. 2) Die Ritterschaft, welche mit adelichen Gütern im Lande angesessen ist. 3) Die Magistrate der 3 Hauptstädte, Halberstadt, Aschersleben und Osterwieck, aus deren Mittel zuweilen einer zum Landrathe mit bestellet, und vom Landesherrn bestätigt wird. Die Landtage werden ordentlicher Weise alle Quatember gehalten. Die Landräthe müssen sowol dem Landesherrn, als dem Lande, die Pflicht abstaten.

§ 5. Die meisten Einwohner sind der evangelisch-lutherischen Kirche zugethan. Die lutherischen Kirchen sind unter 11 Landinspektionen vertheilet, über welche ein Generalsuperintendent gesetzt ist. Die Reformirten und Katholiken mögen einander an der Anzahl ungefähr gleich seyn. Letztern ist verbothen, Glaubensgenossen zu machen; die Klöster dürfen auch, vermöge einer Verordnung von 1702, keine unbewegliche Güter an sich kaufen. Von den Juden darf hier eine gewisse Anzahl Familien wohnen.

§ 6. Die Wollenmanufacturen, welche in diesem Lande errichtet worden sind, haben einen glücklichen Fortgang. Die Ausfuhr des Landes besteht vornehmlich in Getreide und Broihan.

§ 7. Das

§ 7. Das Fürstenthum Halberstadt ist aus dem ehemaligen Bisthume dieses Namens entstanden. K. Karl der Große soll schon die Stiftung desselben vorgehabt haben, sie ist aber erst von seinem Sohne K. Ludwig I, zum Stande gebracht, und im Jahre 814 Hildegwin zum ersten Bischofe verordnet worden. 1648, im westphälischen Frieden, wurde das bisherige Bisthum dem Churhause Brandenburg, als ein weltliches Fürstenthum, zugeeignet. Es befand sich aber damals in einem schlechten Zustande, und die meisten Aemter und Güter waren in fremden Händen, aus welchen sie nach und nach wieder eingelöst worden. Wie das ehemalige Bisthum und jetzige Fürstenthum, durch Einverleibung der Graf- und Herrschaften Falkenstein, Aschersleben, Lora, Klettenberg, Regenstein, Derenburg, und anderer Aemter, Dörfer und Güter, zu seiner jetzigen Größe erwachsen sey, wird aus der nachfolgenden genauern Beschreibung desselben erhellen.

§ 8. Nachdem es an das Churhaus Brandenburg gekommen, ist es im Titel und Wapen desselben allen übrigen Fürstenthümern vorgesetzt worden. Das Wapen ist ein gespaltener, halb rother und halb weißer, Schild, welcher im Wapen der Stadt Halberstadt, mit einem Wolfsangel belegt ist.

§ 9. Es wird wegen desselben sowol im Reichsfürstenrathe, als bey dem niedersächsischen Kreise, eine fürstliche Stimme geführt. Zu einem Römermonathe giebt es 14 zu Ross und 66 zu Fuß, oder 432 Fl. worunter aber weder der Anschlag der Herrschaften Lora und Klettenberg, noch der Grafschaft Regenstein, mit begriffen ist. Zu einem Kammerziele hat es 162 Rthlr. 24 Kr. zu erlegen.

§ 10. Es

§ 10. Es sind noch 2 Erbämter dieses Fürstenthumes üblich, nämlich das Erbmarschallamt, welches die von Rößing besitzen, und das Erbschenkenamt, welches die Schenken zu Flechtingen haben. Das Erbkämmereramt haben ehedessen die Grafen von Horn besessen, es hat aber aufgehört, als sie 1713 alle ihre hiesigen Güter an den Landesherrn verkauft haben.

§ 11. Die Hauptstadt Halberstadt ist der Sitz der landesherrschaftlichen hohen Collegien, nämlich der Regierung, welche auch die Lehnkammer, und, mit Zuziehung einiger geistlichen Consistorialräthe, auch das Consistorium vorstellet; die Krieges- und Domainenkammer, zu welcher auch das Forstamt gehöret; das Criminalcollegium, das Pupillens oder Vormundschaftscollegium, das Medicinalcollegium, und das Bergamt.

§ 12. Die landesherrschaftlichen Einkünfte aus diesem Fürstenthume und den demselben einverleibten Graf- und Herrschaften, wie auch aus der Grafschaft Wernigerode, betragen jährlich ungefähr 500000 Rthl. Zum Behuf der Hebung der Steuern und Collecten von den Unterthanen, ist das Fürstenthum in 6 Kreise eingetheilet, welche sind der halberstädtische oder land- und westerhausische Kreis, der ascherslebische und ermslebische Kreis, der oscherslebische und weserlingische Kreis, der osterwickische und hornburgische Kreis, und die Herrschaft Verburg.

I. Der halberstädtische oder land- und westerhausische Kreis begreift:

1. Halberstadt, die Hauptstadt des Fürstenthumes, welche an der Holzemme liegt. Ihre Wälle und Gräben
3 Tb. 34. 83 sind

sind 1752 fast um die halbe Stadt eingerissen und verschüttet, und die Ebene zur Pflanzung mit Maulbeerbäumen bestimmt worden. Die Bauart der Stadt ist altmodisch und unordentlich. Die Anzahl der Wohnhäuser erstreckt sich auf 1300, und in und bey der Stadt sind 16 Kirchen. Auf dem Petershofe, welcher ehedessen der Wohnsitz der Bischöfe gewesen ist, versammeln sich alle landesherrschastliche Collegia, auch sind die Archive, Landrenten und Obersteuereasse auf demselben. Die Commisse am Markte ist ein bischöflicher Palast gewesen, welchen Bischof Heinrich Julius 1606 neu erbauen lassen, und welchen der Landesherr 1685 als ein Tafelgut vom Domkapitel zurück gefordert hat, und nun dem Zolle, Accisamte, und zum öffentlichen Stadthause gewidmet ist. Die dem heil. Stephan gewidmete Domkirche ist ein altes, aber ansehnliches Gebäude, von den härtesten Quadersteinen. Das Domkapitel besteht aus einem Probst, Dechante, Senior, Subsenior, und 16 Domherren, von welchen 4 römisch-katholisch, alle übrigen aber evangelisch sind. Es sind auch 8 Minores præbendati und 22 Electi vorhanden. 1754 hat K. Friderich II dem Domkapitel ein Ordenskreuz ertheilet, welches von Gold, weiß emaillirt ist, und in 8 Spitzen ausgeht. In der Mitte desselben ist auf einer Seite der preussische schwarze Adler, auf der andern das Bild des heil. Stephans. Es wird an einem ponceaurothen auf beyden Seiten schwarz eingesetzten Bande getragen. Das Domkapitel läßt seine hiesigen Burgvogteengerichte durch einen Burgvogt versehen. An dem ansehnlichen Domplate stehen die Domprobsten, das 1754 neuerbauete Decanathaus, und einige ansehnliche Curien der Dom- und Stiftsherren. Gerade gegen dem Dom über steht die lutherische Collegiatkirche u. L. Frauen. Den Lutheranern gehören noch die Collegiatkirchen SS Bonifacii & Mauricii und SS Petri & Pauli, die Martinspfarrkirche, an welcher der Generalsuperintendent des Fürstenthumes steht, die Johanneßpfarrkirche, die Hospital- oder heil. Geistkirche, und die Hospitalkirche zu S. Elisabeth neben der Neustadt außer der Stadt. Die deutschen Reformirten haben die Hofkirche

oder

oder ehemalige Peterskapelle, nahe bey dem Petershofe. Die französischen Reformirten haben die Kirche auf dem Antonshofe. Die Katholiken haben hier 3 Mönchen- und 2 Nonnenklöster, davon eines außerhalb der Stadt steht, mit den dabey befindlichen Kirchen, zu welchen noch die Kapelle der willigen Armen kömmt. Die Juden haben eine Synagoge. Es giebt hier 3 öffentliche lutherische lateinische Schulen, nämlich die Domschule, die Martins- oder Rathsschule, und die Johanneschule. Neben dem Dominicanerkloster steht ein Waisenhaus, und am hars- leber Thore das Zucht- und Spinnhaus, welches ein ansehnliches Gebäude von Quadersteinen ist. Der Magi- strat übet die Civilgerichtsbarkeit über die Bürger aus, der Stadtrichter und die Schöppen die peinlichen Ge- richte. Die Stifter haben die Gerichtsbarkeit über die Häuser, welche auf ihren Freyheiten stehen, das Amt der Majorey über alles, was außer den Stadtmauern ist, das Kloster Huseburg über den sogenannten Abtshof und die darauf befindlichen Häuser, und die französische Co- lonie hat ihren eigenen Richter. 1179 wurde die Stadt von den Kriegsvölkern Herzog Heinrichs des Löwen, wel- cher das ihm und seinem Lande von dem Bischofe Ulrich zugefügte Unrecht zu rächen suchte, ganz eingeäschert. 1203 wurde sie mit Mauern und Gräben umgeben. Die anwachsende Anzahl der Einwohner veranlassete die Vor- städte Westendorf und Bogten, deren Einwohner endlich den übrigen Bürgern gleich gemacht worden sind. Im Anfange des 18ten Jahrh. ist jenseits der Holzemme die Gröpper Vorstadt erbauet worden. 1757 und 1758 wur- de die Stadt von Franzosen, 1759 von Reichstruppen, und 1760 abermals von Franzosen sehr hart mitgenom- men, welche auch 1758 ihre Thore und auf 800 Ruthen von ihren Mauern niederrissen.

2. Folgende landesherrschaftliche Aemter:

1) Das Amt der Majorey, ist in der Stadt Halber- stadt, und hat die Gerichtsbarkeit über die Feldmark der Stadt, und hat die Dörfer Wehrstedt, welches fast aus lauter Gärten besteht. Groß-Maenstedt woselbst 2 Kir- chen sind, Klein-Maenstedt, und Sackstedt.

- 2) Das Amt Gröningen enthält:
- (1) Gröningen, besser Gröningen, ein Städtchen oder Weichbild an der Bode, in welchem ein ansehnliches Schloß ist, welches Bischof Heinrich Julius von 1586 bis 1590 erbauen, und die Schloßkirche auf das schönste ausmalen lassen. Es sind hier einige adeliche Höfe. Dieser Ort wird in der Urkunde von Stiftung des Klosters Gröningen von 936, schon eine Stadt genennet. Man kann nicht bestimmen, zu welcher Zeit er an das Stift Halberstadt gekommen sey? Bischof Albrecht III hat ihn, da er verpfändet gewesen, 1371 wieder eingelöst, und ihm Weichbildsgerechtigkeit verliehen.
 - (2) Süd-Gröningen, ein Pfarrdorf, nahe bey der vorhergehenden Stadt. Das ehemalige Dorf Nord-Gröningen ist verwüestet.
 - (3) Kroppenstedt, ein Städtchen oder Weichbild. Seine 28 Reiter, deren jeder 1 Hufe Landes hat, und welche theils von der Regierung, theils unter Direction der Kriegs- und Domainenkammer von dem Magistrate vergeben werden, rühren von dem magdeburgischen Erzbischofe Rudolph her, welcher aus diesem Orte gebürtig gewesen ist. Sie sind zu Reiter- und Wachtdiensten verpflichtet, und müssen bey allen Vorfällen und Geprängen in voller Montirung zu Pferde erscheinen. Es sind aber seit 1716 einige Bürger von diesen Ritten und Aufzügen befreuet worden, und müssen dafür jährlich 100 Rthlr. ans Amt Gröningen erlegen. Das Städtchen hat 1713 Brandschaden erlitten. Vor Alters hat es zu der Grafschaft Ascanien gehört.
 - (4) Rochstedt, ein Städtchen oder Weichbild, nicht weit vom Havelwalde. Den adelichen Hof, welcher ehedessen hieselbst gewesen, hat 1732 der Landesherr an sich gekauft, in ein Amt verwandelt, und solches durch einige Zugehörungen verstärkt. Vor Alters hat dieser Ort mit zu der Grafschaft Ascanien gehört.
 - (5) Wegeleben, ein Städtchen oder Weichbild an der Goldbeck, welches ehedessen zu der Grafschaft Ascanien gehört hat. Die Grafen und Brüder, Otto und Heinrich von Anhalt, trugen es 1267 dem Erzbisthume Magdeburg

deburg zu Lehn auf. 1288 verpfändeten sie es dem Bisthume Halberstadt, welches nachmals zum völligen Besitze desselben gekommen ist. Es sind hier einige adeliche Höfe. Die Burg Begeleben haben die von Hoym lange Zeit inne gehabt; nun aber ist sie ein Kammergut, und wird an einen Beamten verpachtet.

(6) Das Cistercienser Nonnenkloster Adersleben, hat Bischof Albrecht I, aus dem anhaltischen Hause, 1282, als er noch Domherr war, gestiftet.

(7) Schwanebeck, ein Städtchen oder Weichbild am Limbache, woselbst ehedessen ein Schloß gewesen ist, nebst dem dabey befindlichen Dorfe oder Vorstadt Büblingen. Die Grafen Ulrich und Albrecht von Reinstein überließen dieses Schloß mit seinem Zugehör 1270 an Herzog Albrecht den Großen zu Braunschweig und desselben Bruder Johann. Nahe dabey steht eine katholische Kapelle, zu welcher nach Frohleichnamstag stark gewallfahret wird.

(8) Noch 3 Dörfer.

(9) Aus dem zum Amte Gröningen gehörigen pleßischen Vorwerke, und einer nahe dabey gelegenen wüsten Dorfstelle, ist seit 1750 das neu angebaute Dorf Dallerdorf erwachsen.

3) Das Amt Kloster Gröningen ist aus einem ehemaligen vor der Stadt Gröningen belegenen Mönchenkloster entstanden, welches ein Graf Sigfried im Dorfe Wester-Gröningen gestiftet, und mit Gütern versehen hat, wie aus einer Urkunde des Abtes Folkmar von Corvey vom Jahre 936 erhellet, unter dessen Stifte es ehemals gehöret hat. H. Heinrich Julius zu Braunschweig hat es 1593 durch Tausch von der Abten Corvey erhalten. Ob es nun gleich nachmals dem Bisthume Halberstadt geschenkt wurde, so bemüheten sich doch die Herzoge zu Braunschweig und Lüneburg, es wieder zu erhalten, als dieses Bisthum an das Churhaus Brandenburg kam; es wurde ihnen auch im westphälischen Frieden zuerkannt, Churfürst Friderich Wilhelm aber brachte es bald hernach für eine Summe Geldes ans Fürstenthum Halberstadt, und verwandelte es in ein Amt. In dem dabey befindlichen Dorfe sind über 50 Häuser. Das Benedicti-

ner Nonnenkloster Hadmersleben, welches dicht vor dem zum Herzogthume Magdeburg gehörigen Städtchen Hadmersleben liegt, gehöret auch zu diesem Amte.

3) Das Amt Schlanstedt, haben die Grafen von Reinstein 1244 dem Bisthume verkauft. Es enthält das große Dorf Dingelstedt, noch 6 Dörfer, und die Hälfte des Dorfes Pabstorf, dessen andere Hälfte zum Fürstenthume Wolfenbüttel gehöret, und das Benedictiner Mönchenkloster Haysburg, welches auf dem Humberge mitten im Walde liegt, schöne Gebäude und einige Höfe hat, auch zu den Landständen gehöret.

II. Der ascherslebische und ernislebische Kreis enthält den ehemaligen ascherslebischen oder gaterslebischen See, welcher fast 2 Meilen lang, und ungefähr eine halbe Meile breit gewesen, aber von 1703 bis 1709 abgelassen, und zu Ackerland und Wiesen gemacht worden ist. Weil die Stadt Aschersleben kein Antheil an der Ablassung nehmen wollen, sind ihr 1715, anstatt der 113 Hufen Landes, die sie sonst darinn gehabt hat, nur 28 zugetheilet worden. Das fürstliche Haus Anhalt-Bernburg hat 138½ Hufen bekommen, und das übrige Land ist theils zu dem landesherrschaftlichen Vorwerke Seeleben oder nunmehrigen neuen Dörtern Königsau und Friderichsau geleyet, theils der Stadt Aschersleben und den umliegenden Dörfern verpachtet worden. Es gehören zu diesem Kreise:

1. Aschersleben, Ascharia, eine Stadt an der Eine, welche die zweite Landstadt des Fürstenthumes ist, und 3 Kirchen hat, deren eine von den Lutheranern und Reformirten gemeinschaftlich gebraucht wird. Diese Stadt war der Hauptort der Grafschaft Ascanien oder Aschersleben, welche eine der ältesten Landschaften des fürstlichen Hauses Anhalt gewesen ist. Bischof Albrecht I., ein geborner Fürst von Anhalt, bemächtigte sich ihrer 1319, und

und brachte sie an das Bisthum: das anhaltische Haus aber hat, aller angewendeten Bemühungen ungeachtet, nicht wieder zum Besitze derselben gelangen können; und obgleich Fürst Wolfgang sie 1547 eingenommen hat, so hat er sie doch nur kurze Zeit besessen. Sie hat von Kriegen und Brand viel ausgestanden. Vor Alters ist bey derselben ein Salzwerk gewesen, aber wieder eingegangen. Gegen das Ende des 17ten Jahrh. stellte es einer von Schmiettau wieder her, und verkaufte es hierauf für 12000 Rthlr. an 2 leipziger Kaufleute, welche großes Geld an desselben Einrichtung wendeten, aber doch kein Glück dabey hatten, daher es öffentlich verkauft wurde. Eine Hälfte desselben kaufte der königl. polnische geheime Rath von Zech für 30000 Rthlr., und die andere einer, Namens Heidenreich, für 20000 Rthlr. Weil aber die Kosten höher stiegen, als der Vortheil, ist das Werk abermals ganz eingegangen, und die zum Behufe desselben aufgeführten Gebäude sind eingerissen worden. Die hiesigen Wollenmanufacturen sind beträchtlich.

Zum Gebiete der Stadt gehöret das Dorf Groß-Schierstedt, welches zwar nicht weit von ihr, aber im Herzogthume Magdeburg liegt.

Unweit der Stadt hat vor Alters das Schloß Ascanien gelegen, von welchem nur ein geringer Rest übrig ist.

2. Folgende landesherrschaftliche Aemter:

1) Das Amt Gatersleben, welches vor Alters zu der Grafschaft Ascanien gehöret hat, enthält das Dorf Gatersleben, an der Elbe, das Dorf Hedersleben, auch an der Elbe, in welchem ein Cistercienser Nonnenkloster ist, und noch 4 Dörfer.

2) Das Amt Zeindorf, zu Haus-Neindorf, woselbst auch einige adeliche Höfe sind.

3) Das Amt Ermsleben, in welchem

(1) Ermsleben, ein Städtchen und Schloß an der Elbe. Es hat vor Alters den Grafen von Falkenstein zugehöret, die Grafen von Ascanien aber haben die Hohenheit und Lehen darüber gehabt. Graf Burchard schenkte es 1332, nebst dem Schlosse Falkenstein, dem Bisthume

Halberstadt erb- und eigenthümlich. Bis 1684 haben es die von Hoyin besessen, in diesem Jahre aber ist es an den Landesherrn gekommen. 1717 hat es großen Brandschaden erlitten.

(2) Die Dörfer Sinsleben, Neu-Platendorf und Niederdorf.

(3) Friderichs-Hohenberg, ein Forsthaus.

4) Das Amt Conradsburg, hat seinen Namen von dem jetzigen Vorwerke Conradsburg, welches unweit Ermsleben auf einem Berge liegt. Es ist auch 1684 von denen von Hoyin an den Landesherrn gekommen.

3. Des Domkapitels Amt Schneidlingen, welches vor Alters zu der Grafschaft Ascanien gehört hat, und aus den Dörfern Schneidlingen, Ober- und Nieder-Börnecke, besteht.

4. Das fürstliche hessen-homburgische Amt Winnungen besteht aus den Dörfern Winnungen und Wilsleben, welche vor Alters Stücke der Grafschaft Ascanien gewesen sind. Es hat ehemals dem Kloster Michaelstein zugehört, ist aber vom Herzoge und Abte Christian 1623 an Ludwig, Fürsten zu Anhalt, für 36000 Rthlr. versetzt worden, von welchem es an den Grafen von Königs- mark, und von diesem wieder an die Landgrafen von Hessen-Homburg gekommen, die es auch noch besitzen, aber wegen desselben einen schweren Proceß mit dem obgedachten Kloster führen müssen.

5. Das fürstlich-anhalt-bernburg-hoymsche Vorwerk Victorbeck, dazu 138½ Hufen Landes gehören, welche vermöge eines 1709 zwischen dem Könige von Preußen und Victor Amadeus Fürsten von Anhalt-Bernburg geschlossenen Vertrags dem fürstlichen Hause Anhalt-Bernburg in dem abgelassenen ascherslebischen See für 83000 Rthlr. frey und ohne alle Beschwerde und Auflagen, mit den Ober- und Untergerichten, auch andern Gerechtigkeiten, erb- und eigenthümlich überlassen worden, worauf der Fürst das genannte Vorwerk erbauet hat.

6. Das adeliche Dorf Westorf an der Elbe, denen von Stammer zugehörig, ist vor Alters ein Stück der Grafschaft Ascanien gewesen.

7. Das

7. Das adeliche asseburgische Amt Falkenstein hat seinen Namen von dem uralten festen Schlosse Falkenstein, welches auf einem hohen Berge vor dem Harze liegt, und über welches die alten Grafen von Ascanien die Hoheit und Lehngerechtigkeit gehabt haben. Vor Alters haben sich Grafen davon benannt, die schon im 12ten Jahrhunderte vorkommen, und, wie es scheint, mit dem Grafen Burchard ausgestorben sind, welcher 1332 diese Burg, nebst dem Städtchen Ermsleben, an das Bisthum Halberstadt geschenkt hat. Die Grafen von Reinstein machten zwar Anspruch daran, verglichen sich aber 1338 dieserwegen mit dem Bisthume. 1428 versetzte Bischof Johann diese Burg an die Grafen von Mansfeld, sie wurde aber bald wieder eingelöst, und denen von Asseburg zu Lehn gegeben, welche noch im Besitze derselben sind. Es gehören 5 Dörfer dazu. Ben Meisdorf ist ein Steinkohlenbergwerk, welches aber jetzt nicht betrieben wird.

III. Der oscherslebische und weferlingische Kreis, welcher enthält:

1. Das Amt Oschersleben, in welchem, außer dreyn Dörfern, sind:

1) Oschersleben, ein Städtchen und Schloß an der Bode. Es hat oftmalß, insonderheit 1601, 59, 80, 81, 88, 1717, großen Brandschaden erlitten.

2) Das Augustiner Mönchenkloster, Samersleben, liegt vor dem durch den Bruch gehenden neuen Damm. 1720 wurde es von dem Landesherren, wegen seiner Widersetzlichkeit, auf kurze Zeit eingezogen. Es ist ein Landstand. Seit 1755 hat es nahe am neuen Damm ein ansehnliches Vorwerk erbauet, Wegersleben genannt.

Anm. Dieses Amt liegt an dem Bruche, welcher ein großer Strich Landes ist, der gegen Nordwesten von Hornburg bey der Ocker anfängt, sich durch die ganze mitternächtliche Seite des Fürstenthumes bis Oschersleben, und alsdann längst der Bode durch einen Theil des Herzogthumes Magdeburg, und bis gegen Bernburg im Fürstenthume Anhalt, erstrecket, auch der Breite nach ins Fürstenthum Wolsenbüttel geht. Nachdem er mit großen und kleinen Gräben durchschnitten, und das Wasser in die Bode geleitet worden, ist er in die schönsten Wiesen, Acker

und Weiden vermandelt worden, und kann das Heumagazin des Fürstenthumes genannt werden. Es gehen nur 3 Dämme durch denselben, welche der Sessendam, Kiewitzdam und Neuedam genennet werden. Der beyden ersten ist schon bey dem Fürstenthume Wolfenbüttel Erwähnung geschehen.

2. Das Amt Krottorf, welches an der Bode liegt, und aus 4 Dörfern besteht.

3. Das Amt Emmeringen, welches ein adeliches Gut gewesen ist.

4. Das Amt Weserlingen, welches von dem Fürstenthume abgesondert, im sogenannten Holzlande an der Aller liegt, und von dem Fürstenthume Wolfenbüttel, der alten Mark und dem Herzogthume Magdeburg umgeben ist. Der Erdboden ist schlecht, und die Holzung ist mittelmäßig. Vor Alters gehörte es denen von Honlage, welche, sowol von den Herzogen zu Braunschweig, als Bischöfen zu Halberstadt, Lehn Güter hatten. Lorenz von Honlage trieb so viele Räubereyen, daß Bischof Ernst 1487 sein Schloß zu Weserlingen belagerte und eroberte, sich auch 1491 darüber mit den Herzogen zu Braunschweig verglich, von welcher Zeit an dieses Amt bey dem Bisthume Halberstadt gewesen ist. Churf. Friderich Wilhelm überließ es 1650 an den Grafen Johann Christ. von Königsmark, welcher es 1662 an den Landgrafen Friderich von Hessen-Homburg überließ. Dieser trat es 1701 an König Friderich I für 40000 Rthlr. ab, welcher es 1706 dem Markgrafen Christian Heinrich von Culmbach einräumete. 1716 wurde es wieder eingezogen, und ist seitdem von königl. Beamten verwaltet worden. Es gehören dazu der Flecken Weserlingen an der Aller, in welchem eine geistliche Inspection ist, 11 Dörfer, 2 Vorwerfer, und das evangelische Stift Walbeck, welches Graf Luther von Walbeck gestiftet, und den 10ten Theil seiner Güter dazu vermachtet hat. Im Jahre 997 ist es eingeweiht. Bey demselben ist ein Flecken.

5) Die Grafschaft Regenstein oder Reinsstein liegt vor, und zum Theil auf dem Harze. Sie hat vor Alters mit der Grafschaft Blankenburg nur eine

eine Grafschaft ausgemachet, so wie auch die Grafen von Regenstein und von Blankenburg von einem Stamme gewesen sind. Es hat auch sowohl Reinstein als Blankenburg zu den Erbgütern Herzog Heinrichs des Löwen gehört, und sie sind 1203 seinem jüngsten Prinzen Wilhelm von Lüneburg zugefallen. Die ehemaligen davon benannten Grafen sind also Vasallen der Herzoge zu Braunschweig und Lüneburg gewesen. Des Grafen Poppo von Blankenburg Söhne, Sigfried und Conrad, stifteten 2 Linien, jener die blankenburgische, dieser die reinsteinische. Der letztere hatte einen Sohn, Namens Friderich, mit dessen Sohne Conrad die ältere reinsteinische Linie um die Mitte des 13ten Jahrh. ausstarb. Graf Sigfried von Blankenburg hatte 2 Söhne, von welchen der ältere auch Sigfried, der jüngere aber Heinrich hieß; jener stiftete die blankenburgische Linie, welche ausstarb, dieser die jüngere reinsteinische Linie, welche sich in den Brüdern Heinrich und Ulrich wieder in die reinsteinische und heimburgische Linie theilte: an die letztere kam endlich die ganze Grafschaft, oder, Blankenburg und Reinstein. Sie benannte sich mehrentheils von Reinstein, und gieng 1599 mit Grafen Johann Ernst aus. Hierauf nahm Heinrich Julius, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, von diesen Landen als Lehnsherr Besitz. Es hatten aber die Grafen von Reinstein auch gewisse Güter von dem Bisthume Halberstadt zu Lehn getragen, auf welche eben dieser Herzog schon 1583, als postulirter Bischof von Halberstadt, seinem Vater, Herzog Julius, die Anwartschaft ertheilet hatte, welches nachmals veranlassete, daß man die Grafschaft Reinstein selbst für ein Lehn dieses Bisthums hielt. Nach

Herzog

Herzog Heinrich Julius Tode kam die Grafschaft Reinstein, nebst den übrigen zum Fürstenthume Wolfenbüttel gehörigen Landen, an desselben Sohn, Herzog Friderich Ulrich, und nach dieses Absterben nahm H. August zu Celle, im Namen des ganzen fürstlichen Hauses, Besitz davon, und suchete mit dem schwedischen Statthalter zu Halberstadt, welcher ihn in solchem Besitze störte, einen Vergleich zu stiften. 1635 wurde sie dem Herzoge Wilhelm zu Haaburg zugetheilt, der sie auch bis an sein Ende beherrschete. 1642, nach seinem Tode, nahmen die Herzoge, Friderich zu Celle und August zu Wolfenbüttel, diese Grafschaft zu gesammter Hand in Besitz: allein Leopold Wilhelm, Erzherzog zu Oestreich, welcher sich 1641 des Bisthumes Halberstadt gewaltsamer Weise bemächtigt hatte, sahe die Grafschaft Reinstein als ein demselben heimgefallenes Lehn an, und belehnete den Grafen Wilhelm Leopold von Tattenbach mit derselben, welches nicht nur das Domkapitel, sondern auch K. Ferdinand III, bewilligte, und K. Leopold 1660 bestätigte. Es wurde auch vorher im westphälischen Frieden ausgemacht, daß der Churfürst von Brandenburg dem Grafen von Tattenbach die Belehnung der Grafschaft Reinstein erneuern sollte. Das Haus Braunschweig-Lüneburg hielt schon die erste Belehnung des Grafen in so weit genehm, daß Herzog August zu Wolfenbüttel, mit Einwilligung seiner Verwandten, ihn auch 1643 und 44 mit denjenigen Stücken belehnete, welche die Grafen von Reinstein als braunschweig-lüneburgisches Lehn in Besitz gehabt hatten, welche Belehnung er 1650 abermals erneuerte. 1670, nach des Grafen von Tattenbachs Enthauptung, hat

hat Churbrandenburg die ganze Grafschaft Reinstein als ein verwirktes halberstädtisches Lehn eingezogen, und bis auf diesen Tag behalten, ungeachtet das Haus Braunschweig und Lüneburg den Theil der Grafschaft, welchen die Grafen von Tattenbach von ihm zu Lehn getragen haben, zurück verlanget hat: worüber es zu einem Prozesse gekommen, welcher bey dem Reichskammergerichte noch anhängig ist. Die Grafen von Reinstein und Blankenburg haben zu einem Römermonate 24 Fl. gegeben. Es gehöret zu der jetzigen Grafschaft:

1) Regenstein oder Reinstein, ein ehemaliges festes Bergschloß, nicht weit von Blankenburg. Es hatte lange verwüestet gelegen, als Churfürst Friderich Wilhelm es 1671 wieder herstellte. 1757 wurde es von den Franzosen eingenommen, welche es 1758 wieder an die Preußen übergaben, worauf es geschleifet, und der dazu gehörige District an Hölzung und Hutweide, als ein Kammergut eingezogen wurde.

2) Das landesherrschafliche Amt Westerhausen, in welchem

(1) Westerhausen, ein Flecken, darinnen biß 1675 die Regierung der Grafschaft Reinstein gewesen, hierauf aber mit der Halberstädtischen verbunden worden ist. Bey demselben wird Torf gestochen.

(2) Thal, ein Dorf vor dem Harze, bey welchem ein Kupferbergwerk ist, welches man 1759 von neuem eingerichtet hat.

(3) Die Dörfer Warnstedt und Weddersleben.

3) Das landesherrschafliche Amt Stecklenberg enthält die Dörfer Nienstedt und Suderode.

4) Das Amt Westerburg liegt an dem oben beschriebenen Bruche, dem Städtchen Dardessen gegen Norden. Im westphälischen Frieden sind dem Hause Braunschweig und Lüneburg seine Rechte an demselben vorbehalten. Um die Mitte des 17ten Jahrh. hatte es Friderich Schenk von Winterstedt inne, dem es die von Steinberg, an welche es 1633 gekommen war, verpfändet hatten, und die Her-

zoge

zuge zu Braunschweig und Lüneburg sucheten ihn dabey zu erhalten, wofür auch im westphälischen Frieden gesorget wurde. Allein, 1701 nach = von Steinbergs Tode, schenkte es König Friderich I von Preußen dem Markgrafen Albrecht Friderich, dessen Sohn, Markgraf Karl es jetzt besitzt. Es besteht aus dem Schlosse Westerbürg und Dorfe Korsheim, woselbst es eine gute Art Pferde giebt, auch gehöret ein Theil des Dorfs Dingelstedt dazu.

3. Das Domprobsteyleiche Amt Harsleben, im Flecken dieses Namens, eine halbe Meile von Halberstadt.

4. Die adelichen Dörfer Norderstedt, Beckendorf, Emersleben, Gansleben, Langenstein, Meindorf, Nienburg, Nienhagen. Neu-Brandsleben ist ein Kloster Marienthalisches Erbzinsgut.

IV. Der osterwickische und hornburgische Kreis, enthält:

1. Osterwick, eine mit Wällen und gefütterten Wassergraben umgebene kleine Stadt an der Ilse, welche die dritte Landstadt des Fürstenthumes ist. Es sind hier Wollenmanufacturen. Einige meinen, daß sie vor Alters Seligenstadt geheißen habe, welches aber nicht erwiesen, auch noch nicht bekannt ist, wo der Ort dieses Namens eigentlich gelegen habe?

2. Folgende landesherrschaftliche Aemter:

1) Das Amt Hornburg, in welchem

(1) Hornburg oder Hornburg, ein Städtchen und Schloß an der Ilse. Das Schloß ist ehedessen befestiget gewesen, und oft belagert und erobert worden. Es wird hier viel Hopfen gebauet, und ausgeführet.

(2) Die Dörfer Veltheim, Rhoden, Osterode, und Isingerode.

2) Das Amt Wülperode, von 6 Dörfern.

3) Das Amt Stötterlingen, von 2 Dörfern. Das Amtshaus Stötterlingenburg ist vor Alters ein Nonnenkloster gewesen, welches im Jahre 995 gestiftet worden.

3. Des Domkapitels Amt Zilly, in welchem die Dörfer Zilly oder Zillingen, Badersleben, in welchem ein Augustiner

gustiner Nonnenkloster ist, Ströpke, dessen Einwohner im Schachspiele eine große Fertigkeit besitzen, Abbenrode, noch 4 Dörfer, und das Vorwerk Mulmke.

4. Des Domprobstes Amt Dardessen, in welchem

(1) Dardessen, eigentlich Dardesheim, ein bemauertes Städtchen am Ortsberge, in welchem Berge gute Steinbrüche sind. Die Steine sind voll von versteinerten Dingen. Man hat hier in der Gegend des Hoikenthals, die schönste Aussicht nach dem Harze.

(2) Die Dörfer Vogelsdorf, Rocklum und Hays-Neinsiedt.

5. Die adelichen Dörfer Börsel und Deersheim.

V. Die Herrschaft Derenburg hat Kaiser Heinrich II im Jahre 1008 dem Stifte Gandersheim geschenkt. Das Stift verkaufte und ertheilte 1383 die Hälfte derselben den Markgrafen zu Brandenburg zu Lehn, und 1481 die zweite Hälfte dem Bisthume Halberstadt, an welches auch die Grafen von Neinstein wegen der Lehns-Empfängniß gewiesen wurden. Noch jetzt empfängt sie das Haus Brandenburg von dem Stifte Gandersheim zu Lehn. Im 17ten Jahrh. hatten die Herren von Beltheim dieselbe als einen Pfandschilling in Besiß, von welchen sie Churf. Friderich III wieder einlösete. Sie ist dem Fürstenthume Halberstadt nicht recht einverleibet, sondern wird vielmehr zur alten Mark gerechnet, ist aber austragsweise den landesfürstlichen Collegien zu Halberstadt unterworfen. Sie enthält

1) Derenburg, ein Städtchen und Schloß an der Holz-Emme.

2) Das Dorf Dansiedt, und die Vorwerke Mähndorf und Bohnsbansen.

Anm. Die Herrschaften Lohra und Klettenberg sind zwar dem Fürstenthume Halberstadt als ein Kreis desselben einverleibet; ich habe sie aber oben beim obersächsischen Kreise beschrieben, weil sie zu demselben gehören.

Die

Die Herzogthümer Mecklen- burg-Schwerin, und Mecklenburg-Güstro.

§ 1.

Die Landcharten von diesen Herzogthümern, welche de Witt, Covens und Mortier, Homann, und andere gestochen haben, sind noch lange nicht so beschaffen, als man billig wünschet, daß sie seyn möchten. Die homannische ist im Atlas von Deutschland die 119te Charte. Jetzt würde um desto leichter eine richtige Landcharte geliefert werden können, da der Erbvergleich von 1755 eine genaue Ausmessung der Lande veranlaßt und verordnet hat, wovon unten § 4 noch etwas vorkommt.

§ 2. Diese Lande liegen, ihrer ganzen nordlichen Seite nach, an der Ostsee. Gegen Osten gränzen sie an Pommern, gegen Süden an die Mark Brandenburg, gegen Westen an die Fürstenthümer Lüneburg, Lauenburg und Rastenburg, und an das Bisthum Lübeck. In Bestimmung der Größe derselben sind die einheimischen Land- und Geschichtschreiber gar nicht einig. In Beehrs reb. mecl. wird die Länge derselben auf 15, und die Breite auf 12 so genannte deutsche Meilen, in Frankens Mecklenburg jene (ohne die Herrschaft Stargard) auf ungefähr 18, und diese auf 9, in Klüvers Beschreibung aber jene auf 24 bis 30, und diese auf 9, 10 bis 18 Meilen geschätzt. Es scheint, daß die letztere Angabe der Wahrheit am nächsten

nächsten konnte, eine genaue Bestimmung aber ist nicht eher möglich, als bis die richtige Ausmessung des Landes geschehen, und eine zuverlässige Landcharte davon an das Licht gestellet seyn wird. In ihrem Umfange sind auch das Fürstenthum Schwerin, und die der Krone Schweden zugehörige Stadt Wismar, nebst dazu gehörigem Districte, belegen.

§ 3. In Ansehung der natürlichen Beschaffenheit und Güte dieser Lande sind die Mecklenburger auch nicht einig. Von einigen wird sie sehr erhoben, von andern aber sehr herunter gesetzt. Nach der Vorstellung, welche die Ritterschaft des Landes 1718 dem kaiserlichen Hofe, zur Abwendung der verlangten Contribution, gemacht, und der Edelmann Beehr in seinem 8ten Buche de reb. meclenb. wiederholet und bestätigt hat, ist das Land mit kleinen und großen Seen angefüllet, welche 1, 2 bis 3 Meilen lang, 1 bis 1½ Meile breit, und von geringem Ertrage sind. Ferner giebt es hier große und ungebauete Heiden und Wälder, viele Moräste, Brüche und Moore: die Hälfte des Landes besteht aus einem sandigen Boden, der, selbst bey guter Düngung, wenigen Roggen und Hafer trägt, und die Weiden und Wiesen fallen, wenn man sie mit den benachbarten holsteinischen und pommerschen vergleicht, schlecht aus, daher auch die Viehzucht nicht erheblich ist, und vornehmlich in der Schafzucht besteht. Von dem übrigen Acker, wenn er gut gedünget wird, trägt zwar wohl die Hälfte, oder wenigstens der dritte Theil desselben, Gerste, aber zum Weizenbaue sind wenige Felder geschikt. Ueberhaupt giebt das Erdreich den Saamen, welchen es empfangen hat, nicht mehr als vierfach wieder. Eine ganz andere Abschäl-

derung dieser Lande kommt in Klüvers Beschreibung des Herzogthumes, und in Frankens Geschichte desselben vor. Es ist, sagen sie, kaum der 10te Theil des Bodens sandig, und selbst das allergeringste Sandland trägt den besten Roggen, und ist, wenn es ruhet, sehr gut zur Schafweide. Der meiste Boden ist unvergleichlich, und so einträglich, als er nur in Pommern oder Holstein (ohne Zweifel ist vom dasigen Geestlande die Rede) seyn kann. Wenn er wohl bearbeitet und gedünget wird, trägt er Gerste und Weizen, und giebt den ausgestreuten Saamen wenigstens vierfältig, gemeiniglich aber fünf- sechs- bis achtfältig wieder. Das Land ist mit angenehmen Hügeln, lustigen und sehr einträglichen Hölzungen angefüllet, und an guten Obstbäumen fehlet es auch nicht. Man hat viele Wälder ausgerodet, und eben sowol, als viele ausgetrocknete und urbar gemachte Moräste, Brüche und Moore in Aecker und Wiesen verwandelt. Die Weiden und Wiesen sind in den meisten Gegenden eben so gut, als in Holstein und Pommern, und der Boden kann noch besser dazu eingerichtet werden. Die Viehzucht ist so wichtig, daß das Land viel tausend Stücke ausführen kann. Die Seen und Flüsse sind reich an Fischen, Aalen und Krebsen, und geben herrliche Einkünfte. Es ist gewiß, daß das Land durch klugen und unermüdeten Anbau in einen noch weit bessern Stand gesetzt werden könne. Die benachbarte Mark Brandenburg, mit welcher es viele Aehnlichkeit hat, lehret, wie aus wüsten, morastigen und sandigen Landstrichen fruchtbare und schöne Gegenden gemachet werden können. Es hat auch hier zu Lande schon 1730 der Oberlandbrost von der Lüne in seiner so genannten gemüßigten

ten gründlichen Information versichert, daß der hiesige Adel durch kluge Wirthschaft seine Güter in noch einmal, ja zweymal so guten Stand gesetzt habe, so daß Güter, welche im Anfange des 18ten Jahrhunderts nur 12 bis 20000 Rthlr. gekostet hätten, nun für 60 bis 80000 Rthlr. verkauft wurden. Da nun der Adel 1632 den Werth seiner Güter auf 10323317 Gulden geschätzt hat, so muß er nach diesem Verhältnisse jetzt wenigstens 21 Millionen Rthlr. betragen. Es sind auch einige Salzquellen, Marmor, Eisen und etwas Kupfer im Lande vorhanden.

Die Elbe berührt dieses Land gegen Südwesten, und nimmt die hier entstehende Elde auf. Diese kommt aus dem Plauersee, nimmt bey Lübz einen auf den Landcharten nicht benannten Fluß auf, läßt über Parchim einen Arm von sich aus, welcher die Lockenitz genennet wird, und durch die Prignitz in die Elbe geht, empfängt aber an der Gränze der Grafschaft Schwerin die Stör, welche der Ausfluß des schwernischen Sees ist, und theilet sich bey Eldena in 2 Ströme, welche bey Dömitz in die Elbe gehen, nachdem der östliche einige kleine Inseln gemacht, der westliche aber sich nicht weit von Dömitz wieder in 2 Arme getheilet hat. Die Reckenitz entsteht im Fürstenthume Wenden, eine Meile von Güstrow, beym Dorfe Reckenitz, machet, nachdem sie bey Gültz vorüber gegangen ist, die Gränze zwischen Mecklenburg und Pommern, ergießt sich bey Damgord in einen See, und endlich bey Dasserort in die Ostsee. Die Peene entspringt auch im Fürstenthume Wenden bey Grubenhagen, geht erst durch den malchinischen, und alsdann durch den summeroischen See, machet hierauf die

Gränze zwischen Mecklenburg und Pommern, und verläßt jene oberhalb Demmin. Ihren ferneren Lauf habe ich bey Pommern beschrieben. Die Tollense kömmt in der Herrschaft Stargard aus dem See dieses Namens, und geht durch einen Theil von Pommern in die Peene. Die Warno entspringt fast mitten im Lande, nicht weit vom Dorfe Herzberg, geht nach Sternberg, Bügo und Schwan, nimmt die Milz mitz und Nebel auf, machet bey Rostock einen See und Hafen, und fällt bey Warnemünde in die Ostsee. Die Radegast entsteht bey Stellenz, geht bey Gadenbusch und Rhena weg, bekömmt endlich den Namen Stöpenitz, ergießt sich in den Fassauer See, und durch die Trave in die Ostsee. Die Havel entsteht im Fürstenthume Wenden bey Antershausen aus dem Barnsee, und geht in die Mark Brandenburg. Im 17ten Jahrh. kam in Vorschlag, daß man von Wismar aus einen schiffbaren Kanal in den Schwerinischen See führen, und durch denselben, ungleichen durch die Stör und Elbe, die Schifffahrt aus der Ostsee in die Elbe möglich machen wollte, damit man aus der Ostsee in die Nordsee, und aus dieser in jene Waaren führen könne, ohne durch den Derefund zu gehen: allein man hat dieses Vorhaben doch wieder fahren gelassen, oder wenigstens noch zur Zeit nicht ausgeführt. Das Land hat nur einen Hafen an der Ostsee, nämlich den bey Rostock: es könnte aber auch einer bey Neu-Buckow, und einer bey Ribnitz angeleget werden, und es würde solches dem Lande vortheilhaft seyn.

§ 4. In beyden Herzogthümern sind, außer Rostock, 45 größere und kleine Städte, 3 der Ritter- und Landschaft zugehörige Klöster, und 594 adeliche Güter.

Güter. Die Bauern sind leibeigene, und dieser Zustand derselben hindert den stättern Anbau und die hinlängliche Bevölkerung des Landes auf mehr als einerley Weise, gar sehr. Im Jahre 1628 hat man 1001 landesfürstliche, 727 adeliche, und 768 klösterliche, und folglich im ganzen Lande 2496 Bauerhöfe gezählet, und 1669 und 1670 hat die Ritterschaft angegeben, daß in beyden Herzogthümern 12545 Hufen Landes wären.

Die Städte Parchim, Güstrow und Neu-Brandenburg heißen die Vorderstädte (metropoles), und zwar ist Parchim die Vorderstadt des mecklenburgischen, Güstrow die Vorderstadt des wendischen, und Neu-Brandenburg die Vorderstadt des stargardischen Kreises. Jede beruft die Städte ihres Kreises zusammen, hat bey ihren Versammlungen den Vorsitz, und handelt im Namen derselben.

Die Ritterschaft wird für einen freyen Stand gehalten, und hat ansehnliche Vorrechte und Privilegien. In dem zwischen Herzoge Christian Ludewig und seiner Ritter- und Landschaft zu Rostock am 18ten April 1755 getroffenen Erbvergleiche, ist beschloffen worden, daß alle und jede Güter der Ritterschaft, der dreyen Landesklöster, des rostockischen Districts, der Kämmeren der Landstädte und der Dekonomien, ausgemessen, nach Hufen angeschlagen, und die Hälfte solcher Hufen, gegen Leistung der in allen Lehn- und Allodialbriefen vorbehaltenen Ritter- und Manndienste, von der Landescontribution auf ewig befreyet seyn, die andere Hälfte derselben aber contributionspflichtig bleiben, und davon die jährliche Landescontribution abgetragen werden solle. Ob solche Ausmessung schon

völlig zum Stande gekommen sey? ist mir unbekannt. Zu den Landständen gehören die Ritterschaft und die Städte. Die Ritter- und Landschaft beyder Herzogthümer Schwerin und Güstrow ist 1523 in eine unzertrennliche Union getreten, welche die Landesherren in dem hamburgischen Vergleich vom 8ten März 1701, und in dem rostockischen Erbvergleiche erkannt und bestätigt haben. Es besteht diese Landesunion theils in der Verbindung der Provinzen unter sich, theils in der Verbindung der Landstände. Jene ist darinn gesetzt worden, daß die Eingeseßene von Ritter- und Landschaft in beyden Herzogthümern, mit Inbegriff des stargardischen Kreises, in einer unverrückten Gleichheit, an Rechten, Privilegien und Gerechtigkeiten, bestehen und gelassen werden: dergestalt, daß diese drey Kreise nach einerley Gesetzen, Landesordnungen und Verträgen regieret werden, mithin in solcher Gleichheit und Gemeinschaft, wie am Hofgerichte und Consistorio, also auch an den Landtagen und gesammten Contributionali, imgleichen an den Landesflöstern, nach Inhalt des obgedachten hamburgischen Vergleiches, folglich an allen andern Rechten, Vorzügen und Freyheiten, einander in allen gemeinen Angelegenheiten und Nothfällen, mit Rath und That, nach rechtlicher Ordnung, sich unter einander vertreten und beistehen sollen und mögen. Diese, oder die Verbindung der Ritterschaft und der Städte unter ihnen selbst, besteht darinn, daß sie in unverrücklicher Gemeinschaft und Theilnehmung an allen der Ritter- und Landschaft zustehenden Gerechtsamen und Befugnissen stehen, und daß also die Stadt Rostock sowol, als die übrigen Städte, an ihrer Theilnehmung an den Landtagen,

tagen, am Hofgerichte, und engern Ausschusse, an den Klöstern, und überhaupt an allen ritter- und land- schaftlichen gemeinsamen Rechten und Pflichten, dem Herkommen gemäß, nicht beeinträchtigt, zurückgesetzt oder ausgeschlossen werden sollen. Es soll auch ein Stand, ohne Zuziehung und Einwilligung des andern, nicht befugt seyn, eine Verbindung über gemeinsame Rechte zu treffen, allenfalls aber solche für null und nichtig erkläret werden. In einem andern, obigem zuwiderlaufenden Verstande soll die Union von 1523 nie, weder gerichtlich noch außergerichtlich, angezogen und gebraucht werden, es soll auch durch dieselbe der Landesobrigkeit nichts abgeschnitten werden.

Die Landtage schreibt der Landesfürst alle Jahre aus, damit theils das jährliche Contributionswesen vergleichsmäßig eingerichtet, theils in Ansehung der Reichs- Kreis- und Prinzessinnsteuern jedesmal das gehörige angeordnet, theils über die nöthig befundenen und zu erlassenden allgemeinen Landesverordnungen berathschlaget, und endlich alles dasjenige, was unter dem Namen von Landesangelegenheiten oder Beschwerden vorkommen möchte, durch landesfürstliche Erledigung abgethan werden könne. Es werden dazu alle und jede Landstände der drey Kreise durch landesfürstliche Ausschreiben berufen, und sie werden wechselsweise zu Sternberg und Malchin gehalten; und zwar werden sie bey Sternberg außerhalb der Stadt auf dem Judenberge, zu Malchin aber auf dem Rath- hause eröffnet. Die ordentlichen Landtage werden im Herbst angeordnet, in Nothfällen und dringenden Landesangelegenheiten aber kann der Landesfürst auch außer der Herbstzeit Landtage ausschreiben. Die vor-

zutragenden Hauptstücke werden im Ausschreiben vier Wochen vor dem Landtage kund gemacht. Die Landtagsproposition geschieht an den gewöhnlichen Orten auf einmal, und wird sofort nach der Publication schriftlich mit dem landesherrschaftlichen dazu eigentlich gegebenen Landtags-Kanzleinsiegel, und unter der bevollmächtigten landesfürstlichen Commissarien Unterschrift, an Ritter- und Landschaft hinaus gegeben. Die ritter- und landschaftliche Antwort wird ordentlicher Weise am dritten Tage abgegeben. Im Herzogthume Schwerin werden 4, und im Herzogthume Güstrow, mit Inbegriff des stargardischen Kreises, auch 4, und also allemal 8 wirkliche, in landesfürstlichen und der Ritter- und Landschaft Pflichten stehende, und in beyden Herzogthümern wesentlich angesessene Landräthe bestellet. Wenn eine erledigte Landrathesstelle besetzt werden soll, präsentiret die Ritter- und Landschaft desjenigen Herzogthumes, in welchem sich die Vacanz eräuet, 3 im Lande angesessene Personen von dem eingebornen oder aufgenommenen Adel, aus welchen der Landesfürst einen zum Landrathe ernennet, welcher hierauf nach einem gewissen Formular beendiget wird. Vier von ihnen sind Assessores bey dem Land- und Hofgerichte. Die Berichte, Gutachten und Vorstellungen der Landräthe werden von einem jeden namentlich und eigenhändig unterschrieben, und der Umschlag mit des vorsitzenden Pestschaft versiegelt. Der Begriff und Gebrauch des Namens eines besondern landrätlichen Collegii aber ist ganz untersaget. In jedem Kreise ist ein Erblandmarschall. Auf Land-Convocations- und Deputationstagen 2c. führen die Landmarschälle, nach der unter sich eingeführten Ordnung

nung der Zeit und des Ortes, das Wort. Die Landräthe haben mit den herzoglichen wirklichen Geheimenräthen, und die Landmarschälle mit den Obristen, nach der Anciennité, den Rang.

Der engere Ausschuss der Ritter- und Landschaft besteht aus 2 Landräthen, nämlich 1 aus jedem Herzogthume, aus 3 Deputirten der Ritterschaft, nämlich 1 aus jedem Kreise, aus 1 Deputirten der Stadt Rostock, und 3 Deputirten der Vorderstädte Parchim, Güstrow und Neu-Brandenburg, also aus 9 Personen, welche Anzahl aber die Ritter- und Landschaft auf ihre Unkosten vermehren kann. Diesem engern Ausschusse ist der Begriff und das Recht eines die gesammte Ritter- und Landschaft vorstellenden Collegii, aus landesherrschaftlicher Macht und Hoheit, bengeleget und bestätigt. Die Wahl der zu demselben zu bestellenden Personen ist der Ritter- und Landschaft Willkühr und Freyheit überlassen.

In Ansehung solcher Landesordnungen, welche die gesammten Lande, mit Inbegriff der Ritter- und Landschaft, angehen, soll der letztern Gutachten zusehrenderst vernommen, auch nichts ihren Gerechtsamen zuwider verordnet werden. Die Zusammenkünfte der Ritterschaft in den Aemtern sind und bleiben uneingeschränket: andere Zusammenkünfte oder sogenannte Landes-Convente, welche für nöthig befunden werden, müssen dem Landesfürsten angezeigt werden.

§ 5. Die Einwohner beyder Herzogthümer sind fast alle der evangelisch-lutherischen Kirche zugethan. Die Kirchen und Schulen sind unter 6 Landsuperintendenturen vertheilet, und unter den Superintendenten stehen Präbste. Es sind auch einige reformirte Ge-

meinen vorhanden, und zu Schwerin ist den Katholiken der Privatgottesdienst erlaubt.

In den Städten sind lateinische Schulen, und zu Rostock ist auch eine Universität.

§ 6. Es sind zwar einige Wollenmanufacturen, Lederbereitungen, Tabacksspinnereyen, und andere Manufacturen, vorhanden, das Land ist aber noch nicht hinlänglich damit versehen. Die Ausfuhr desselben besteht in Getreide, Flachs, Hanf, Hopfen, Wachs, Honig, Vieh, Butter, Käsen, Wolle, und allerley Holz.

§ 7. Als die Wandalen dieses Land im fünften Jahrhunderte nach Christi Geburt größtentheils verließen, breiteten sich die Wenden nach und nach in ihren verlassenen Sizen aus, und wohnten unter denen noch übrigen Wandalen. Das ansehnlichste wendische Volk, welches sich hieselbst festsetzte, führte den Namen der Obotriten, und hatte seine eigenen Fürsten. Unter K. Karl dem Großen hielten sich die Obotriten zwar zum deutschen Reiche; allein nach K. Ludewigs Tode rissen sie sich von der Unterthänigkeit gegen dasselbe wieder los. Heinrich der Löwe, Herzog zu Sachsen und Bayern, eroberte dieses Land 1161, und besaß es daher nicht als eine zu dem Herzogthume Sachsen gehörige oder sonst dem Reiche lehnbare Provinz, sondern als sein Eigenthum, welches aber verloren gegangen ist, nachdem er in die Acht erklärt worden. Er verordnete in demselben Grafen und Richter aus seinem Landadel, und theilte das Land in 4 Theile, von welchen aber nur die damals entstandene Grafschaft Schwerin in ihrer Verfassung geblieben ist, hingegen das übrige obotritische Land gab der Herzog 1165 dem wendischen Fürsten Pribislav als sein väterliches Erbe zurück, welcher

der dem Herzoge alle Treue versprach, die christliche Lehre annahm, Mecklenburg, den ehemaligen Hauptsitz der obotritischen Fürsten, wieder herstellte, und sich davon benannte. Sein Sohn, Heinrich Bormin, hatte Herzog Heinrichs des Löwen natürliche Tochter Mathild, welche er mit einer edlen Frauensperson erzeugt hatte, zur Gemahlinn, und von diesem Ehepaare stammet das herzoglich-mecklenburgische Haus ab. Es zeugete die Söhne Heinrich und Nikolot; dieser hinterließ keine Erben, jener aber pflanzete das Geschlecht fort. Von seinen Söhnen sind vornehmlich Johann und Nikolot merkwürdig; von jenem stammet die mecklenburgische, und von diesem die wendische Linie ab: letztere gieng 1436 aus, worauf das Fürstenthum Wenden an die mecklenburgische Linie kam, welche 1348 vom Kaiser Karl IV. die herzogliche Würde erhalten hatte. H. Johann, welcher 1592 gestorben ist, hatte 2 Söhne, Adolph Friderich, und Johann Albrecht II., denen die gesammten Lande zufielen, in welche sie sich 1611 zuerst, und 1621 völlig also theilten, daß jener das schwerinische, und dieser das güstroische Antheil oder Herzogthum bekam. Die Stadt Rostock aber, die dasige Universität, auch Stadt-Hospital- und Klostersgüter blieben in Gemeinschaft, und wurden die rostockschen Gemeinschaftsorter genennet. Im westphälischen Frieden von 1648 mußten den Schweden die Stadt Wismar und die Ämter Pöl und Neukloster abgetreten werden, hingegen erhielten die Herzoge die bisherigen Bisthümer Schwerin und Raseburg als weltliche Fürstenthümer, es wurden ihnen auch die Johanner Commenthurenen Miro und Nemero zuerkannt. Die güstroische Linie starb 1695 aus, worauf Herzog

Fride

Friderich Wilhelm von der Schwerinischen Linie das Herzogthum Güstrow allein erben wollte: allein seines Vaters jüngster Bruder, Herzog Adolph Friderich zu Strelitz, setzte sich dagegen, und dieser Streit wurde endlich 1701 zu Hamburg durch einen Vergleich also beigelegt, daß Herzog Friderich Wilhelm zu seinem Fürstenthume Schwerin auch das Fürstenthum Güstrow, hingegen Herzog Adolph Friderich zu Strelitz das Fürstenthum Rastenburg, die Herrschaft Stargard, die ehemaligen Commenthureyen Miro und Nemero, und aus dem Zolle zu Boizenburg eine jährliche Pension von 9000 Speciesthalern bekam. Es wurde zugleich das Recht der Erstgeburt und die Linealsuccession im gesammten fürstlichen Hause festgesetzt, und dieser Erbvertrag vom K. Leopold bestätigt. Es sind also heutiges Tages noch 2 Linien der Herzoge zu Mecklenburg vorhanden. Die schwerinische Linie hat der eben genannte Herzog Friderich Wilhelm angefangen, welcher zuerst seinen Bruder, Herzog Karl Leopold, zum Nachfolger in der Regierung hatte, den aber Kaiser Karl VI, 1728 der Regierung entsetzte, und seinem jüngern Bruder, Herzog Christian Ludwig, die Administration des Landes auftrug, welcher 1747, nach seines ältern Bruders Tode, demselben in der Regierung folgte, 1755 mit seiner Ritters- und Landschaft einen merkwürdigen Landesgrundgesetzlichen Erbvergleich errichtete, und 1756 seinen ältesten Sohn, Herzog Friderich, zum Nachfolger hatte. Die strelitzische Linie hat Herzog Adolph Friderich II, welcher oben genannt worden ist, angefangen, dessen Enkel, H. Adolph Friderich IV, die Regierung 1752 angetreten hat. § 8. Der

§. 8. Der Titul, dessen sich die gesammten Herzoge bedienen, lautet also: Herzoge zu Mecklenburg, Fürsten zu Wenden, Schwerin und Ratzburg, Grafen zu Schwerin, der Lande Rostock und Stargard Herren. Ihr Wapenschild ist durch eine Perpendicular- und 2 Querlinien in 6 Felder abgetheilet, zu welchen noch ein Mittelschild kommt. Im ersten goldenen Felde ist ein gerade vor sich gekehrter schwarzer roth gekrönter Büffelskopf mit silbernen Hörnern und einem silbernen Ringe durch die Nase, wegen Mecklenburg. Im zweyten blauen Felde ist ein goldener Greif, wegen Wenden. Das dritte ist quer getheilet, in der obern blauen Hälfte ist ein silberner Greif, und in der untern silbernen Hälfte ein grünes Bieereck, und beydes hält Beehr für das Wapen der Herrschaft Rostock. Der Mittelschild ist quer getheilet, die obere Hälfte ist roth, die untere Hälfte gold, welches Beehr für das Wapen der Grafschaft Schwerin ansieht. Im vierten rothen Felde ist ein schwebendes silbernes Kreuz, wegen des Fürstenthums Ratzburg. Im fünften rothen Felde ist ein silberner weiß gekleideter und mit einem silbernen Bande gebundener Arm zu sehen, welcher aus einer Wolke hervorkömmt, und einen goldenen Ringerring mit eingefasstem Steine empor hält, wegen der Herrschaft Stargard. Im sechsten goldenen Felde ist ein schwarzer Büffelskopf, welcher eine goldene Krone trägt, silberne Hörner und eine schiefe Lage hat, und seine rothe Zunge ausstreckt. Wohin dieses Feld gehöre? ist nicht ausgemachet. Die Churfürsten und Markgrafen zu Brandenburg bedienen sich auch des mecklenburgischen Titels und Wapens, weil sie, nach gänzlichem Abgange des herzogl. mecklenburg. lehnfähigen Mannes-

stammes,

stammes, in allen Landen des Hauses Mecklenburg erblich folgen, welches 1442 in einem Vergleiche zu Wittenstock ausgemachet, dem Hause Brandenburg von den mecklenburg. Landen die Erbhuldigung geleistet, hingegen auch das brandenb. Lehnrecht nachgelassen worden ist.

§ 9. Der Herzog zu Mecklenburg, schwerinischer Linie, hat wegen der Herzogthümer Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Güstrow, sowol im Reichsfürstenrathe, als auf den niedersächsischen Kreistagen, 2 fürstliche Stimmen. Der Reichsmatrikular-Anschlag wegen derselben ist 40 zu Roß und 67 zu Fuß, oder 748 Fl. zu einem Römermonate, wovon aber, laut Reichstagschlusses vom 6ten May 1696, das Antheil, welches die Stadt Wismar und die Ämter Pöl und Neufloster dazu zu geben haben, Mecklenburg ab- und Schweden zugeschrieben werden muß. Zu einem Kammerziele werden wegen des Herzogthumes Schwerin 243 Rthlr. 43½ Kr. und wegen des Herzogthumes Güstrow eben so viel erleget.

§ 10. Das höchste herzoglich-schwerinische Collegium, ist das geheime Raths- und Regierungscollegium. Die landesherrschaftlichen Einkünfte verwaltet die Ams- und Rentkammer. Der Herzog zu Mecklenburg-Strelitz hat auch sein geheimes Rathscollegium, Kanzley und Rentkammer. Diese Regierungs- und Kammercollegia verweisen alle Partey- und Streitsachen, welche bey ihnen anhängig gemachet werden wollen, an die Landesgerichte. Von den 3 Justitzkanzleyen zu Schwerin, Rostock und Strelitz sowol, als von dem Consistorio zu Rostock, wird an das Hof- und Landgericht appelliret, doch sind gewisse Fälle ausgenommen, in welchen die Appellationen entweder

entweder schlechterdings, oder gewissermaßen unzulässig sind. Dieses Hof- und Landgericht wird seit 1701 zu Güstrow gehalten, und stellet jährlich 4 Zusammenkünfte an. Es ist nicht nur beyden herzoglichen Linien gemein, sondern es haben auch die Ritter- und Landschaft Antheil daran. Den Präsidenten und Vice-Präsidenten desselben und 4 Assessores setzen die Herzoge, die Ritterschaft schicket 4 außerordentliche Assessores und 1 ordentlichen dazu, und die übrigen 3 ordentlichen Assessores werden aus dem ehemaligen Bisthume und jetzigen Fürstenthume Schwerin, von der Universität zu Rostock und von der Stadt Rostock, genommen. Von diesen Landesgerichten kann, insoweit es das den Herzogen ertheilte Privilegium de non appellando verstatet, an die höchsten Reichsgerichte appelliret werden. Der Herzog zu Mecklenburg-Strelitz hat ein eigenes Consistorium. Die Ritter- und Landschaft werden bey der ihnen mit den Lehn- und übrigen Gütern verliehenen, und die Magistrate bey der ihnen in den Städten zustehenden Gerichtsbarkeit und dem erstern Rechtsgange, ruhig gelassen.

§ II. Die jährlichen Einkünfte der herzoglichen Schwerinischen Linie aus den Kammerämtern und Regalien sind ansehnlich, und Herzog Friederich Wilhelm hat öffentlich bekennet, daß sie jährlich 300000 Rthlr. einbrächten. Die Landescontribution wird, vermöge des Erbvergleiches von 1755, von der Hälfte der durch genaue Ausmessung gefundenen Anzahl der Hufen bezahlt, (§ 4.) und zwar von jeder steuerbaren Hufe jährlich 9 Rthlr. in neuen $\frac{2}{3}$ Stücken, welche Abgabe von der Landesherrschaft unter keinerley Vorwand jemals gesteigert werden soll. Die

Die jährliche Steuer der in den adelichen und Kloster-
 gütern, im rostockschen Districte, in den städtischen
 auch Oekonomiegütern und Dörfern, außer den Hufen
 wohnenden freyen Leute ist auch festgesetzt worden.
 Mit dieser ordentlichen Ritter- und landschaftlich-
 en Contribution will der Landesherr, zu den Bes-
 atzungs- Befestigungs- und Gesandtschaftskosten,
 zu Reichs- Kreis- und Deputationstagen,
 und zu Kammerzielern, völlig zufrieden seyn. Die
 Contribution der Städte zu eben diesem Zwecke ist
 auch festgesetzt worden. Der Landesherr will sich zu
 der jährlichen Landescontribution von seinen Aemtern
 und Kammergütern gleichfalls nach den steuerbaren
 Hufen, und zwar von jeder Hufe nicht unter 9 Rthlr.
 an neuen $\frac{2}{3}$ Stücken, gleich den ritterschaftlichen steuer-
 baren Hufen, Beitrag thun lassen. Diese gesammte
 Landescontribution wird jährlich auf öffentlichem allge-
 meinem Landtage verkündiget, und hierauf vermittelst
 landesfürstlicher Verordnung ausgeschrleben. Dieje-
 nige, welche die adelichen und Klostergüter, die Dörfer
 des rostockischen Districtes, die städtischen Kammerey-
 und Oekonomiegüter und Dörfer, geben, imgleichen
 die Steuer der in allen diesen Gütern außer den Hu-
 fen wohnenden freyen Leute, wird in den Landkasten
 gebracht, und aus demselben an die herzogliche Rent-
 kammer bezahlet: diejenige Contribution aber, welche
 die landesfürstlichen Aemter und die Städte erlegen,
 wird nicht in den Landkasten gebracht, sondern unmittel-
 bar von der fürstlichen Kammer wahrgenommen.
 Die Zahlungszeiten sind Weihnachten und Fastnacht.
 Wie hoch die Landescontribution von den steuerbaren
 Hufen sich etwa belaufen werde? läßt sich ungefähre
 theils

theils aus dem, was oben (§ 4.) von der ehemals angegebenen Zahl der Hufen gemeldet worden ist, theils daraus schließen, daß der Herzog, während der Ausmessung des Landes, so viel die Herzogthümer Schwerin und Güstrow, mit Einschluß des auf 535 $\frac{1}{2}$ Hufen betragenden Stargardischen Kreises, betrifft, mit der provisorischen Zahl von 4700 steuerbaren Hufen zufrieden gewesen, und beschlossen worden, daß darnach die provisorische Summe von 40000 Rthlr. zusammengebracht, und erlegt werden solle. Außer obiger jährlicher Landescontribution kann der Landesfürst von der Ritterschaft, derselben Hinterlassen, und von den Städten, ein mehrers nicht fordern, als die Reichs-, Kreis- und Prinzessin-Steuern, von welchen aber niemand im ganzen Lande frey ist. Sie werden auf allgemeinen Landtagen verkündiget, auf welchen der Herzog, der Ritterschaft und Landschaft eine vollständige und beglaubte Abschrift der über die erstern ergangenen Reichs- und Kreisschlüsse mittheilet, folglich ein mehrers nicht, als in selbigen von Reichs und Kreises wegen bewilliget und erfordert ist, von Ritterschaft und Landschaft verlangt. Jedoch giebt die Ritterschaft zu den Reichs- und Kreissteuern nichts, als wenn über 200 Römermonate in einem Jahre vom Kaiser und Reichs oder Kreises wegen erfordert werden, und die Landstädte geben nichts, als wenn über 300 Römermonate verlangt werden. Werden nicht über 200 Römermonate begehret, so trägt solche der Landesfürst allein. Zu dem, was über 200 Römermonate geht, erlegt die Ritterschaft, gleich den landesfürstlichen Rastmögtern und den Städten, nur den dritten Theil. Die Prinzessinsteuer vom ganzen Lande ist auf 20000 3 Th. 3 N. 8 l Rthlr.

Rthlr. gangbarer Münze gesetzt worden. Sie wird auch von den Kammerämtern, adelichen Gütern und Städten, und zwar von jedem Theile $\frac{1}{3}$, aufgebracht. Der Beytrag der eximirten allerley Namens und Wesens, der Klosterdörfer, der Stadt Rostock, und des rostockischen Districts, zu den Reichs- und Prinzessinnsteuern, kommt den vorhin genannten 3 contribuierenden Theilen, jedem zu $\frac{1}{3}$ zu gute. In den Jahren, wenn Reichs- und Kreissteuern ergehen, wird keine Prinzessinnsteuer gefordert oder erleget, sondern ausgesetzt.

Die freywilligen Anlagen werden 1) entweder auf ritterschaftlichen Amtsconventen, wie auch von den Landstädten unter sich, bey der Städte Zusammentreffen, 2) oder, auf allgemeinen Deputationsconventen von der Ritterschaft allein, oder von Ritter- und Landschaft zugleich, 3) oder, auf allgemeinen Land- und Convocationstagen von der Ritterschaft unter sich, oder von Ritter- und Landschaft mit einander, bewilliget und beliebt. Zu allen diesen Anlagen läßt der Landesfürst den Beytrag von den zu seinen Kammergütern gekommenen adelichen Gütern unweigerlich thun, und die Klöster, die im rostockischen Districte belegenen Güter, die den Stadtkämmereyen und Defonomen zuständigen Dörfer, Güter, Ländereyen und Stücke, und die Priesterbauern, (jedoch diese 3 letztern nur in dem Falle, wenn sie vormals der Ritterschaft erweislich zugehöret haben,) müssen auch zu den freywilligen Anlagen den schuldigen Beytrag leisten. Die Stadt Rostock giebt zu den ritter- und landschaftlichen Anlagen, welche mit zu ihrem (der Stadt) und des gemeinen Landes Besten, und von der Stadt mit bewil-

liget

liget werden, außer ihren Landgütern und Dörfern, den 12ten Theil.

Die gemeinen Landesausgaben, oder sogenannten Necessarien, sind entweder ordentliche jährliche, oder außerordentliche Ausgaben. Zu jenen hat der Landesfürst für seine Domainen jährlich 6000 Rthlr. und für seine gesammten Landstädte eben so viel zu geben versprochen. Die Ritterschaft aber muß ihr Antheil zu denenselben auf ihre steuerpflichtigen Hufen legen. Die Stadt Rostock entrichtet dazu jährlich 2000 Rthlr. Die außerordentlichen Nothwendigkeiten und Verwendungen, welche das Wohl und Beste des ganzen Landes betreffen, werden durch besondere von dem Landesfürsten und der Ritter- und Landschaft desfalls zu bewilligende Anlagen aufgebracht; wozu die landesfürstlichen Domainen sowol, als die ritterschaftlichen Güter und Städte, jede zu einem Drittheile gemeinschaftlich beytragen. Hingegen diejenigen Ausgaben, von welchen ein Stand allein Nutzen und Vortheil hat, trägt derselbe auch für sich allein.

Was der herzoglich-strelitzischen Linie Einkünfte insonderheit anbetrifft, so bringt der stargardische Kreis an Kammer- und Landeseinkünften anjezt jährlich 70 bis 80000 Rthlr. ein. Im hamburgischen Recesse von 1701 wurden die Einkünfte von den 11 Kammerämtern dieses Kreises nur auf 31000 Rthlr. angeschlagen: allein, sie sollen unter Herzog Adolph Friderichs IV. Regierung auf 20000 Rthlr. verbessert worden seyn. Aus dem Fürstenthume Rakeburg und dem boizenburger Zolle (aus welchem sie 9000 Rthlr. Species hebt) hat diese herzog-

liche Linié jährlich ungefähr 46000 Rthlr. folglich überhaupt etwa 126000 Rthlr.

§ 12. Zur Verpflegung der herzoglichen Truppen geben Ritter- und Landschaft, die Klöster und Dörfer des rostockischen Districtes nichts; sondern der Herzog errichtet und unterhält solche lediglich auf seine Kosten, gegen die verglichene jährliche Landescontribution. Die Ritterschaft und ihre Hinterlassen sind auch von aller Einquartirung und Verpflegung der Miliz, und die Landstädte von der Einquartirung der Reutereyen frey. Außer den allgemeinen Reichs- Kreis- und Landesnöthigen Rettungsfällen, sollen Ritter- und Landschaft mit Lieferungen zu Magazinen, und mit Aufforderung ihrer Unterthanen und Angehörigen zu Befestigungs- und Schanzarbeiten, und Herberführung der dazu erforderlichen Nothwendigkeiten, oder statt dessen mit Geldbeträgen, stets verschonet bleiben. Die Städte müssen die Einquartirung der Fußvölker und die Servicegelder tragen.

§ 13. Beide Herzogthümer werden in 3 Kreise (circulos), abgetheilet, nach welchen ich sie nun beschreibe.

I. Der mecklenburgische Kreis machet das Herzogthum Mecklenburg-Schwerin aus, und besteht aus dem vormaligen Herzogthume Mecklenburg, aus der Grafschaft Schwerin, aus dem westlichen Theile des Fürstenthums Wenden, und aus einem kleinern Theile der Herrschaft Rostock. Es gehören dahin

1. Folgende Städte.

1) Parchim, die Vorderstadt (metropolis) dieses Kreises,

seß, liegt im Fürstenthume Wenden, an der Elbe, welche sich hier in 2 Arme theilet, die an unterschiedenen Orten ost- und westwärts durch die Stadt laufen, und deren einer die alte Stadt von der neuen absondert. Sie schicket einen Deputirten zum engern Ausschusse der Landstände. Sowol in der Alt- als Neustadt ist eine Pfarrkirche. Ehemals ist hier ein Schloß gewesen. Fürst Heinrich I hat die Stadt 1218 von neuem hergestellt und eingerichtet. Im 14ten Jahrh. hat sie Münzen geschlagen. 1586, 1684, und 172 hat sie großen Brandschaden erlitten.

2) Schwerin, Suerinum, die gewöhnliche Residenzstadt der herzoglich-schwerinischen Linie, liegt an einem angenehmen und fischreichen See, welcher fast die ganze Stadt umgibt, und von ihr den Namen hat. Sie ist fast viereckicht, und besteht aus 3 Theilen, welche sind, Schwerin an und für sich selbst, die Neustadt, und das Moor. Die Schelfe liegt zwar dicht daran, und scheint ein Theil der Stadt zu seyn, geböret aber als eine besondere Stadt zum Fürstenthume Schwerin. Das herzogliche Residenzschloß liegt auf einer Insel im See, hängt mit der Stadt vermittelt einer Brücke zusammen, und ist mit Festungswerken umgeben. Von einigen Seiten desselben ist die Aussicht ungemein angenehm. Die herzogliche Gemäldesammlung ist außerlesen, und der Lustgarten ist schön. Die Stadt- und Pfarrkirche heißt die Domkirche, weil sie die Kathedralkirche des Bisthumes Schwerin gewesen ist, welches Heinrich der Löwe, Herzog zu Sachsen und Bayern, 1170 gestiftet, und den Mönch Beron zum ersten Bischöfe verordnet, K. Friderich I in eben demselben Jahre, und Pabst Alexander III im Jahre 1177 bestätigt hat. Dazumal hat Schwerin von eben diesem Herzoge Stadtrechte erhalten, den Anfang seiner Befestigung aber hat der Herzog schon 1161 machen lassen, und den Grafen Gunzelin dahin gesetzt, welches der Ursprung und Anfang der Grafschaft Schwerin ist, die von Gunzelins Nachkommen auf 200 Jahre lang besessen worden, und endlich 1355, (andere wollen 1360) nach des letzten Grafen Otto Tode, an die Herzoge zu Mecklenburg ge-

kommen ist, von welchen sie im Titel geführt wird. 1531, 58 und 1658 hat die Stadt große Feuersbrünste erlitten. Das hiesige Stadtrecht hat vor Alters ein besonderes Ansehen gehabt.

3) Gadebusch, eine kleine Stadt im ehemaligen Herzogthume Mecklenburg, am Flusse Radegast, mit einem Schlosse. Ihr Name soll so viel als lucus oder saltus deaktri bedeuten, und hieselbst vor Alters der wendische Götze Radegast in einem Hayne verehret worden seyn. 1218 hat sie das lübsche Recht bekommen. 1712 erhielten in dieser Gegend die Schweden einen Sieg über die Dänen.

4) Rhena, ein Städtchen im ehemaligen Herzogthume Mecklenburg, am Flusse Radegast, dessen ehemaliges 1236 gestiftetes Benedictiner Nonnenkloster mit seinen Gütern in ein Amt verwandelt worden ist.

5) Grevesmühlen oder Grevismöhlen, in alten Schriften Comitismola, eine Stadt im ehemaligen Herzogthume Mecklenburg, welche 1359 lübsch Recht erhalten, und 1583, 1659, 1725 und 1756 großen Brandschaden erlitten hat.

6) Buſko, ein Städtchen, welches auch Neubuſko, im Gegensatze des nahegelegenen Kirchdorfes Altbuſko, genennet wird. Es liegt im ehemaligen Herzogthume Mecklenburg.

7) Bröpelien eine kleine Stadt im vormaligen Herzogthume Mecklenburg, welche 1378 ganz abbrannte, und weil ihre Privilegien mit verloren giengen, gab ihr Herzog Albrecht II das vorhin schon gehabte lübsche Recht in eben demselben Jahre nebst andern Privilegien wieder. 1580 brannte sie abermals fast ganz ab, erhielt aber 1588 und 1609 neue Bestätigungen ihrer Privilegien.

8) Brüel, ein Städtchen im alten Herzogthume Mecklenburg, gehörte vor Alters denen von Plessen, und nachmals andern Edelleuten, 1754 aber kaufte es der Landesfürst. Reimar von Plessen machte es 1340 aus einem Dorfe zu einer Stadt, Heinrich von Plessen bestätigte ihm 1504 das Stadtrecht, und 1578 that solches auch Herzog Ulrich IV. 1485 und 1726 brannte es größtentheils ab.

9) Kries

9) Kriewitz, ein Städtchen in der alten Grafschaft Schwerin, welches 1573 und 1660 großen Brandschaden erlitten hat.

10) Sternberg, eine kleine Stadt an einem See, im Fürstenthume Wenden, welche 1503 größtentheils, und 1659 ganz abgebrannt ist. Vor derselben werden auf dem Zudenberge am Buchholze die Landtage wechselseitig mit Malchin gehalten.

11) Banzko, ein geringes Städtchen in der alten Grafschaft Schwerin, unweit der Stör. In der Landeshauptstadt ist es unter den Städten nicht mit angeführt.

12) Wittenburg, eine kleine Stadt in der Grafschaft Schwerin, hat ein Schloß. 1319 bekam es das lübsche Recht. 1659 und 1726 hat es großen Brandschaden erlitten.

13) Boizenburg, eine kleine Stadt in der alten Grafschaft Schwerin, bey welcher der kleine Fluß Boize in die Elbe fällt, von welchem sie den Namen hat. Es wird dieses Ortes schon im 12ten Jahrh. gedacht, damals aber war er ein offener Flecken, welcher erst im 14ten Jahrh. bemauert worden ist, und 1267 das lübsche Recht bekommen hat. 1709 brannte sie fast ganz ab. Es ist hier eine Probstei, und auf der Elbe wird hier ein Zoll erlegt, der jetzt nicht mehr so ergiebig ist, als er ehedessen gewesen, und davon das herzoglich-strelitzische Haus, vermöge des hamburgischen Necesses von 1701, jährlich 9000 Species Rthlr. empfängt. Wie er pfandweise an das Haus Braunschweig und Lüneburg gekommen sey, wird aus dem folgenden erhellen.

14) Hageno, ein Städtchen in der alten Grafschaft Schwerin, welches 1538 ganz abbrannte.

15) Dömitz, eine kleine Stadt im alten Fürstenthume Wenden, bey dem Einflusse der Elde in die Elbe, auf welcher letztern hieselbst ein Zoll erlegt wird, der sehr einträglich ist, und dem Boizenburger nicht viel nachgiebt. Bey demselben ist ein befestigtes Schloß. Die Stadt ist 1590 und 1664 abgebrannt. Die Fährre, welche von hier über die Elbe geht, landet bey dem gegen über im lüne-

burgischen Amte Dannenberg belegenden, aber dem Herzog von Mecklenburg zugehörigen Vorwerke Kaltenhof, an.

16) Grabo, eine kleine Stadt im Fürstenthume Wenden an der Elde, welche 1255 durch den Grafen Bolrad von Dannenberg aus einem Dorfe zu einer Stadt gemacht worden ist. Als derselbe ohne Erben starb, kam die Stadt an Otto, Markgrafen zu Brandenburg, und hierauf an Churf. Waldemar I, welche beyde, nämlich jener 1293, und dieser 1317, ihre Privilegien bestätigt haben. Von 1321 bis in den Anfang des 15ten Jahrh. sind die von Lugo im Besitze derselben gewesen. Das Schloß ist den herzoglichen Witwen zum Verbleibe bestimmt worden. 1725 brannte die Stadt nebst dem Schlosse ab.

17) Neustadt, ein Städtchen und Schloß an der Elde; jenes brannte 1728 ab.

18) Lübz, Lübitz, eine kleine Stadt an der Elde, welche hier einen andern von Reutloster und Krivitz herfließenden Fluß aufnimmt. 1660 litte sie großen, und 1703 noch größern Brandschaden.

2. Folgende landesfürstliche Aemter:

1) Das Amt Schwerin, welches seinen Sitz in der Stadt dieses Namens hat.

2) Das Amt Walsmühlen, in der alten Grafschaft Schwerin, in welchem bey dem Passe Walsmühlen 1719 zwischen den Kreis- und mecklenburgischen Truppen ein Gefecht vorgefallen ist.

3) Das Amt DEMPRIEN oder TEMPTIEN, im Herzogthume Mecklenburg, welches aus einem vormaligen Kloster entstanden ist. In demselben giebt es ein Salzwerk.

4) Das Amt Gadebusch hat seinen Sitz in der Stadt dieses Namens. Zu demselben gehören 15 Dörfer, 182 Hausstellen, 83 steuerbare Hufen, 6 Vorwerke und Pachtungen, und 1759 hatte es 843 leibeigene Unterthanen, beyderley Geschlechts, alte und junge zusammen gerechnet.

5) Das Amt Zarrentzien, im alten Herzogthume Mecklenburg, ist aus einem ehemaligen Kloster und desselben Gütern entstanden. Es begreift den Flecken Zarrentzien, 6 Dör-

6 Dörfer, 70 Hausstellen, 56 steuerbare Hufen, 2 Vorwerker und Pachtungen, und 1759 hatte es 802 leibeigene Unterthanen.

6) Das Amt Wittenburg hat seinen Sitz in der oben beschriebenen Stadt dieses Namens, und enthält 11 Dörfer, 139 Hausstellen, 69 steuerbare Hufen, 8 Vorwerker und Pachtungen, und 1759 hatte es 1356 leibeigene Unterthanen. Vellahn ist ein Pfarrdorf.

7) Das Amt Bakendorf oder Gammeln liegt bey dem vorhergehenden, hat 4 Dörfer, 34 Hausstellen, 17 steuerbare Hufen, 2 Vorwerker und Pachtungen, und 1759 hatte es 675 leibeigene Unterthanen. Gammeln ist ein Pfarrdorf.

8) Das Amt Boitzenburg ist in der oben angeführten Stadt dieses Namens. Es enthält 15 Dörfer, 199 Hausstellen, 111 steuerbare Hufen, 6 Vorwerker, 17 kleine Pachtungen in dem eingedeichten Lande, die Feldau genannt, und 1759 hatte es 1207 leibeigene Unterthanen. Sarrenstorf und Tweedorf sind Pfarrdörfer.

9) Das Amt Rhena hat seinen Sitz im Städtchen dieses Namens, und enthält 20 Dörfer, 176 Hausstellen, 79 steuerbare Hufen, 8 Vorwerker und Pachtungen, und 1759 hatte es 1204 leibeigene Unterthanen.

10) Das Amt Grevesmühlen wird von der Stadt dieses Namens benannt. Es enthält 25 Dörfer, 144 Hausstellen, 106 steuerbare Hufen, 10 Vorwerker und Pachtungen, und 1759 hatte es 2113 leibeigene Unterthanen. Bey dem Pfarrdorfe Proseken sind die hiesigen Wend im Jahre 789, als sie K. Karl der Große übermunden hatte, getauft worden, aber wieder abgefallen. Bösau und Bützau sind auch Pfarrdörfer.

11. Das Amt Mecklenburg hat seinen Sitz im Pfarrdorfe Mecklenburg, welches nicht weit von Wismar liegt. Dieser Ort ist vor Alters die Hauptstadt der Obotriten gewesen, und Mikelenborg genennet worden. Von einigen alten Geschichtschreibern wird sie Megapolis genannt, und soll der gemeinen Meynung nach, ihren Namen von ihrer ungemeinen Größe bekommen haben. Es sind in derselben 3 Klöster gewesen, auch ist daselbst 1058 ein Bis-

thum gestiftet worden. 1164 hat der letzte obotritische König Pribislaw II die Stadt eingenommen und verbrannt, aber 1170 wieder hergestellt: doch hat sie ihr ehemaliges Ansehen nicht wieder erlangt, ist auch, nach Erbauung der Stadt Wismar, nach und nach zu einem Dorfe geworden. Das Amt Mecklenburg enthält 11 Dörfer, 63 Hausstellen, 43 steuerbare Hufen, 8 Vorwerker und Pachtungen, und 1759 hatte es 683 leibeigene Unterthanen. Hohenrueheln ist ein Pfarrdorf.

Anm. Die Kammergefälle aus den 8 letzten Aemtern, von Num. 4 bis 11, nebst dem Zolle zu Boizenburg, sind 1734 vom Kaiser dem Chur- und fürstlichen Hause Braunschweig und Lüneburg zur besondern Hypothek, in Ansehung der ihnen 1732 zuerkannten Executionskosten, angewiesen. Diese machten für Churbraunschweig eine Summe von 789856 Rthlr. 12 Ggr. und für den Herzog zu Braunschweig 268755 Rthlr. also überhaupt 1058611 Rthlr. aus. Hierzu kamen noch 50000 Rthlr. welche Churbraunschweig zum Behufe der schwarzburgischen Truppen vorschoss: also machte die ganze Summe 1108611 Rthlr. 12 Ggr. aus, ohne die zur Stillung des letzten Tumultes im Lande angewandten Kosten. Man schätzte die jährlichen Einkünfte dieser Domainen ungefähr auf 60000 Rthlr. und von denselben sollten 5 Procent Zinsen und etwas von dem Capitale abgezahlt werden. (1760 trugen die Vorwerker und Pachtungen in diesen 8 Aemtern, 44651 Rthlr. ein.) Es wurde aber dem chur- und fürstl. Hause dadurch weder Landeshoheit noch Gerichtsbarkeit in diesen Aemtern eingeräumt, sondern sie blieben vor wie nach mecklenburgische Aemter, und mit den übrigen mecklenburgischen Landen in eben der Verbindung, darinn sie vorher gewesen waren. Es wurde auch vom Kaiser verordnet, daß die 9000 Species Rthlr. welche dem Herzoge zu Mecklenburg-Strelitz aus dem boizenburgischen Elbzolle jährlich auszusahlen sind, aus selbigem ihm ferner richtig und unweigerlich abgefolget werden sollten. Diese Pfandschaft dauert noch fort, und die königliche großbrit. und churf. braunschw. lüneb. Commission, welche die Einkünfte hebt, hat ihren Sitz zu Boizenburg, und besteht aus einem Oberauffseher, Secretär und einigen andern Personen.

12) Das Amt Buho hat seinen Sitz im Städtchen dieses Namens. Zu Nienburg ist ehedessen eine feste Burg gewesen.

13. Das Amt Dobberan, in der Herrschaft Rostock, eine halbe Meile von der Ostsee, ist aus einem berühmten

ten Mönchenkloster Cistercienserordens entstanden, welches 1170 gestiftet worden ist. 1179 wurde es von den Wenden zerstört, 1186 aber wieder erbauet. In der ansehnlichen Kirche desselben liegen 2 Könige der Obotriten, 12 Herren von Werle, viele mecklenburgische Fürsten und andere vornehme Personen begraben. Jetzt ist das vormalige Kloster ein fürstliches Jagdschloß, und von den Einkünften desselben, wie auch von gewissen an dasselbe vermachten Salzpfsannen zu Lüneburg, bekommen die herzoglichen Professores der rostockischen Universität ihren Gehalt. Zu dem Amte gehören 13 Vogteyen, nämlich, die kammerhöfische, die nienhäger, die altenhöfer, die rabenhorster, die lambrechtshäger, die marienthische, die Hüttervogtey, die vorderbolhäger, die hinterbolhäger, die tennenviger, die brürower, die retschower und die satowischer Vogtey. An der nahegelegenen Ostsee findet man den sogenannten heiligen Damm, welcher ein hoher Wall von den schönsten durch die Natur künstlich gebildeten und gefärbten Steinen ist.

14) Das Amt Sternberg wird von der oben beschriebenen Stadt dieses Namens benennet.

15) Das Amt Kriewitz hat von den obigen Städten den Namen.

16) Das Amt Dömitz hat in der Stadt dieses Namens seinen Sitz.

17) Das Amt Eldena, im Fürstenthume Wenden, ist aus einem 1230 gestifteten Nonnenkloster Benedictiner Ordens entstanden, in welches von 1542 an keine Nonnen mehr aufgenommen worden sind. Die Einkünfte desselben sind an das Churhaus Brandenburg verpfändet, welches einen Beamten hieher setzt. Das Amt haus und Dorf Eldena liegt an der Elbe, welche sich hier in 2 Ströme theilet. Zwischen Eldena und Grabo ist ein Berg, welcher Alaun-Erze enthält: auch giebt es ein Salzwerk in diesem Amte. Zu Gorlosen ist ehedessen ein festes Schloß gewesen.

18) Das Amt Grabo hat seinen Sitz in der Stadt dieses Namens.

19) Das

19) Das Amt Neustadt wird von der oben beschriebenen Stadt dieses Namens benannt.

20) Das Amt Lütz hat seinen Sitz in der Stadt dieses Namens.

3. Folgende adeliche Güter:

1) Im Amte Schwerin sind 23 adeliche Güter, als, Wandeko, Bescendorf, Campre oder Cambs, Gottsagebe, Gottmansfiede, Groß-Echsen, Jeso, Lampz, Mandelstorf, Rosenthalen, Schönfeld, Stücke, Warlig, Zülo u. s. w.

2) Im Amte Gadebusch sind 14 adeliche Güter, als, Großsalitz, Gildorf, Lütz, Ottenstorf, Rogendorf, Vehlbocken, Vielubbe, Wedendorf, u. s. w.

3) Im Amte Grevesmühlen sind 40 adeliche Güter, als, Arxbagen, Barneko, Bernstorf, Buschmühlen, Damshagen, Dasso oder Darso, ein Flecken, Eggerstorf, Elmenhorst, Eickstorf, Gramko, Groß- und Kleinframko, Großwalmsdorf, Grundeshagen, Guldenhorn, Haubhagen, Johannstorf, welches einen vortrefflichen und berühmten Garten hat, Lütkenhof, Kleinvogtsbagen, Oberhof, Parien, Plüsch, Prieschendorf, Ramkendorf, Schmarbrenhagen, Wischendorf, Ziero u. s. w.

4) Im Amte Mecklenburg sind 28 adeliche Güter, als, Eickhof, dessen Besitzer, welche die von Lütz sind, das Erblandmarschallamt des mecklenburgischen Kreises verwalten, Greese, Keetze, Maselo, Maudien, Meckeln, Nienhof, Nutteln, Rambo, Reckendorf, Schim, Schlagstorf, Teampz, Turo, Ventscho, u. s. w.

5) Im Amte Ruko sind 41 adeliche Güter, als, Blengo, Buttelko, Garmehl, Goldberg, Großnienbagen, Hohenjendoef, Ilo, welches vor Alters ein fester Ort gewesen ist, Mechterstorf, Parzo, Pustohl, Rederant, Wichmansdorf, Wustro u. s. w.

6) Im Amte Sternberg sind 11 adeliche Güter, als, Großradum, Gustefel, Mustien, Pressien, Stiedten, Wesien u. s. w.

7) Im Amte Kriewitz sind 28 adeliche Güter, als, Brühl, Bülc, Dargelütz, Desien, Gerven, Gömito, Goh-

ben-

Henprietz, Kleinprietz, Kölpjen, Möderitz, Parnien, Rehagen, Schlieven, Wendorf, u. s. w.

8) Im Amte Wittenburg sind 38 adeliche Güter, als Bado, Banzien, Boddien, Braalsfoorf, Goldeniz, Harst, Hulseburg, Lehsen, Lützo, Mollenbeck, Perlin, Quassfel, Scharbo, Scheßien, Tesien, Tuscho, Wascho, Zabr, u. s. w.

9) Im Amte Voßenburg sind 8 adeliche Güter, als, Badeso, Blucher, Horst, Niendorf, Wendischliebs, Wiebendorf u. s. w.

10) Im Amte Grabo sind auch 8 adeliche Güter, als, Cummien, Dambeck, Meese, Werl, Werlo u. s. w.

11) Im Amte Neustadt sind 22 adeliche Güter, als, Ankersbagen, Claugstorf, Dasse, Großwielen, Sederow, Kleinludow, Mollenstorf, Torgelo u. s. w.

12) Im Amte Lübz sind 23 adeliche Güter, als, Bensten, Damero, Dascho, Glawe, Grambo, Graven, Glockstien, Groß- und Klein-Desien, Kuppentien, Linsto, Lützendorf, Penzlien, Sammit, Sutewig, Weissen, u. s. w.

II. Der wendische Kreis begreift den östlichen und größern Theil des Fürstenthumes Wenden, und die Herrschaft Rostock, und machet den größten Theil des Herzogthumes Mecklenburg-Güstro aus. Dahin gehören

1. Folgende Städte:

1) Güstro, die Vorderstadt (metropolis) dieses Kreises, liegt im Fürstenthume Wenden, an dem kleinen Flusse Nebel, ist eine von den größten und angenehmsten Städten des Landes, und der Sitz des Hof- und Landgerichtes, und einer Superintendentur. Sie hat ein fürstl. Schloß von gutem Ansehen, in dessen Kirche das Begräbniß des herzoglichen Hauses ist, eine Domkirche und eine Pfarrkirche. Die Stadt bekam 1220 das schwerinische Recht. 1503, 1508, 1512 litte sie großen Brandschaden.

2) Krakö, ein Städtchen im Fürstenthume Wenden, an einem davon benannten See, welches 1698 abgebrannt

brannt ist. Ehedessen soll es dem Johanniter Orden zugehöret haben.

3) Goldberg, ein Städtchen im Fürstenthume Wenden, welches 1248 erbauet ist. Es ist durch große Feuerbrünste in Abnahme gerathen.

4) Plau, ein Städtchen im Fürstenthume Wenden, an einem davon benannten See, aus welchem hier die Elbe hervorkommt. Es hat ein Schloß. 1228 ist es angeleget, und 1696 abgebrannt.

5) Malcho, eine kleine Stadt im Fürstenthume Wenden, zwischen dem plauer und calpiner See. Sie ist offen, aber ganz mit Wasser umgeben. Von dem hiesigen Kloster kommt weiter unten ein besonderer Artikel vor. 1697 und 1721 hat sie großen Brandschaden erlitten.

6) Wahren, ein Städtchen im Fürstenthume Wenden am calpiner See, ist sowohl 1518, als 1671 (ein andrer setzt 1699) ganz abgebrannt.

7) Köbel oder Käbel, eine kleine Stadt im Fürstenthume Wenden, am müritzer See. Der Anfang der alten Stadt ist unbekannt, die neue Stadt scheint im Anfange des 13ten Jahrhunderts angelegt zu seyn, und hat 1261 das schwerinsche Recht bekommen. 1727 brannte sie ab.

8) Penzlin, eine kleine Stadt im Fürstenthume Wenden, welche 1263 das lübsche Recht bekommen hat, 1558 halb, und 1727 ganz abgebrannt ist. 1517 sind die von Wolgahn von den Herzogen mit derselben beliehen worden; welche aber versprochen, daß sie die Bürger bey ihren Privilegien und Freyheiten lassen wollten.

9) Stavenhagen, ein Städtchen im Fürstenthume Wenden, welches Herzog Bogislaw von Pommern 1282 an Nikolaus von Werle, wegen geleisteten Beystandes im Kriege, abgetreten hat, und nach Abgang der Herren von Werle an die Herzoge von Mecklenburg gekommen ist.

10) Malchien, eine kleine Stadt im Fürstenthume Wenden, unweit der pommerschen Gränze, am cummerover See, in welchen hier die Peene fließt. Hier werden die Landtage wechselsweise mit Sternberg gehalten. Sie hat ehedessen zu Pommern gehöret. 1663 brannte sie ab.

11) Tetero,

11) Tetero, ein Städtchen im Fürstenthume Wenden, nicht weit von einem kleinen See. Es ist ein paarmal, und zwar zuletzt 1722 abgebrannt.

12) Neukalden oder Neukablen, in alten Urkunden Nien-Baland, ein Städtchen im Fürstenthume Wenden, welches 1281 angeleget ist. 1362 brannte es ab, und 1666 litte es wieder großen Brandschaden.

13) Gnoyen, ein Städtchen in der Herrschaft Rostock, welches 1659 fast ganz abgebrannt ist. H. Heinrich bekam es 1323 vom dänischen Könige Christoph und seinem Sohne Erich als ein Lehn. 1350 erhielt es das lübsche Recht.

14) Sülte oder Sülze, ein Städtchen in der Herrschaft Rostock, woselbst Salzquellen und Koten sind. 1298 bekam es das lübsche Recht. 1450 hat H. Heinrich X denen von der Lube die Vogtey über dieses Städtchen und Marlo, nebst den untern und obern Gerichten, verliehen.

15) Marlo, ein Städtchen in der Herrschaft Rostock, an der Reckenis, welches zu gleicher Zeit und auf gleiche Weise mit Sülte an die von der Lube gekommen ist. H. Heinrich X hat demselben 1459 das lübsche Recht verliehen.

16) Ribbenitz oder Ribnitz, eine Stadt in der Herrschaft Rostock, an dem See, welchen die Reckenis macht. Sie ist 1271 angeleget, und mit dem lübschen Rechte begabet worden. 1455 brannte sie fast ganz ab, und 1538 litte sie wieder großen Feuerschaden. Von dem hiesigen Kloster kommt unten ein besonderer Artikel vor.

17) Tekien, ein Städtchen in der Herrschaft Rostock, an der Reckenis.

18) Laage, ein Städtchen in der Herrschaft Rostock.

19) Schwan, in den alten Schriften Cygna, eine kleine Stadt an der Warno, welche ein Schloß hat. Herzog Heinrich erhielt sie 1323 vom dänischen Könige Christoph und seinem Sohne Erich zu Lehn. Sie hat dreymal unersetzlichen Brandschaden erlitten. Bey derselben giebt es viele und gute Thonerde zu Ziegelsteinen, welche auf der Warno nach Rostock gebracht wird, nachdem die hiesigen Ziegelbrennereyen aus Holz-mangel eingegangen sind.

2. Folgende landesfürstliche Aemter:

1) Das Amt Güstro, welches seinen Sitz in der obigen Stadt hat. Nahe bey dem Dorfe Wick, wo die Nebel in die Warnow fließt, hat das feste Schloß Warle gestanden, welches der oberrheinische König Niklot 1162 erbauet hat, nachdem aber Pribislaw II von Heinrich dem Löwen, zu Sachsen und Bayern, überwunden worden, ist es eingegangen.

2) Das Amt Goldberg hat einen Sitz in der obigen Stadt dieses Namens. Im Kirchdorfe Dubnitz ist in alten Zeiten eine Festung gewesen.

3) Das Amt Marnitz liegt unweit der Lökens an der märkischen Gränze. Die Einkünfte desselben sind an das Churhaus Brandenburg verpfändet, welches einen Beamten dorthin setzt.

4) Das Amt Plau wird von der Stadt dieses Namens benannt. Die Einkünfte desselben sind an das Churhaus Brandenburg verpfändet, welches diesem und dem folgenden Amte einen gemeinschaftlichen Beamten vorsetzt.

5) Das Amt Wredenhagen liegt unweit Röbel. Es hat vor Alters den Tempelherren gehört. Die Einkünfte desselben sind an Churbrandenburg verpfändet.

6) Das Amt Stavenbagen wird von der Stadt dieses Namens benannt.

7) Das Amt Joenack, in welchem der Flecken Juenack ist, des unweit Stavenbagen liegt, und ein Schloß hat, ist an die von Plessen verpfändet.

8) Das Amt Neukalden, welches von der obigen Stadt benannt wird.

9) Das Amt Dargun oder Dragun, in der Herrschaft Rostock, nicht weit vom cummerischen See, ist aus den Gütern eines 1149 gestifteten Benedictiner Mönchsklosters entstanden. Das Kloster ist in ein fürstl. Schloß verwandelt worden.

10) Das Amt Gnöyen hat seinen Sitz in dem obigen Städtchen.

11) Das Amt Ribbenitz wird von der Stadt dieses Namens benannt. In demselben giebt es ein Salzwerk.

12) Das

12) Das Amt Schwan, hat seinen Sitz in der obigen Stadt.

3. Folgende adeliche Güter:

1) Im Amte Güstrow sind 47 adeliche Güter, als: Appelhagen, Cummen, Dieckhof, Groß Grabo, Hinzehagen, Hoppentade, Kessau, Klaber, Klein Spreng, Komelo, Labbezehe, Matkendorf, Radumb, Reetz, Renso, Rossow, Schönewolde, Schwiel, Subzien, Tesko, Vietzko, Wartmannshagen, Wehrdau, Weitenzendorf, Wesselforf, Zablendorf, Zierstorf, u. s. w.

2) Im Amte Goldberg sind 8 adeliche Güter, als: Diestelo, Dobbien, Klein-Poserien, Kuchelmisse, Labendorf, Morsten, Zebberien, u. s. w.

3) Im Amte Plau sind 4 adeliche Güter, als: Alt-Schwerin, Göhren, u. s. w.

4) Im Amte Stavenhagen sind 55 adeliche Güter, als: Basedo, Borgfelde, Briggow, Caarstorf, Ehemnitz, Deven, Floto, Gahlenbeck, Gottenbende, Grubenhagen, Guzko, Kestorf, Kittendorf, Klein Lucko, Klein-Viehlen, Knorrendorf, Luvelo, Mallien, Möllenhagen, Penzlien, Puchow, Remplien, Roseno, Rothensmoor, Schloen, Schorso, Swante, Tarno, Varchow, Woggersien, Wusiro, u. s. w.

5) Im Amte Neukalden sind 13 adeliche Güter, als: Gorschendorf, Karnitz, Klenz, Levitzo, Mistorf, Paenstorf, Rey, Schorrenthien, Schweinstorf, Schwesgien, Sufo, u. s. w.

6) Im Amte Wredenhagen sind 32 adeliche Güter, als: Ahrensberg, Finken, Gotthun, Kampz, Karcho, Krummeel, Leppiehn, Ludorf, Massau, Mels, Negerband, Poppentbien, Schönberg, Wildkühl, u. s. w.

7) Im Amte Gnoven sind 27 adeliche Güter, als: Dallwitz, Döblitz, Granzo, Kuckstorf, Lusiro, Prebberede, Qwigeno, Samo, Schabo, Walkendorf, Wasio, Warbelo, Wobkendorf, Wobrenstorf, Zelko, u. s. w.

8) Im Amte Ribnitz sind 16 adeliche Güter, als: Bahrenhove, Bandelsdorf, Dermanstorf, Fresendorf, 3 Th. 3 A. 8 M Gneviz,

Gnevez, Gutendorf, Liepen, Redderstorf, Schulenburg, Steinhorst, Stomstorf, u. a. m.

9) Im Ante Schwan sind 12 Güter, als: Boldenstorf, Neubof, Ziesendorf, u. a. m.

4. Die Stadt Rostock mit ihrem Districte:

1) Rostock, vor Alters Rostoch, ist die größte Stadt in beyden Herzogthümern, sie hält sich aber nicht zu den übrigen Landstädten, sondern zu der Ritterschaft. Sie ist auch 1621 nicht in die Theilung zwischen den Herzogen Adolph Friderich I und Johann Albrecht II gekommen, sondern nebst ihrem Districte zwischen beyden Herren und Herzogthümern in Gemeinschaft geblieben. Sie liegt an der Warno, hat an der Mündung derselben einen Hafen, welcher Warnemünde genennet wird, und also eine vortheilhafte Lage zum Handel. Eigentlich besteht sie aus 3 Theilen. Die Altstadt liegt auf einer Höhe gegen Morgen, und enthält die Peters- Nikolaus- und Katharinentirche: die beyden ersten sind Pfarrkirchen. Sie brannte 1677 größtentheils ab, und hat seitdem besser eingerichtete und bequembere Häuser bekommen, als sie vorhin gehabt hat. Die mittlere Stadt trennet ein Arm der Warno von der Altstadt. In derselben ist die ansehnliche Marien Pfarrkirche, in welcher des 1645 hieselbst verstorbenen Hugo Grocius Eingeweihe beygesetzt worden ist. die Johannerkirche mit einem Büchersaale, und das Rathhaus. In der Neustadt findet man die ehemalige Collegiat- und jezige Pfarrkirche zu S. Jakob, mit einem Büchersaale, und die Kirchen zum heil. Geiste, mit einem reichen Armenhause, zum h. Michael, und zum h. Kreuze, bey welcher letztern ein Kloster für adeliche und bürgerliche Jungfrauen aus hiesiger Stadt ist, dessen Probst von den Conventualinnen und den Bürgermeistern erwählet, und hierauf von den Herzogen bestätigt wird. In dieser Neustadt sind auch die Universitätscollegia. Die Universität ist 1419 von den Herzogen und von der Stadt zugleich gestiftet, und vom Papste Martin V privilegirt worden, dessen Bulle nachgehends

hends R. Ferdinand I bestätigt hat. Als die Stadt 1437 mit dem päpstlichen und kaiserlichen Banne belegt ward, begaben sich die Professores nach Greifswalde, von dannen sie erst 1443 zurückkehrten. 1487 wurde die Universität, wegen der zwischen den Herzogen und der Stadt entstandenen Mißhelligkeiten, nach Lübeck verlegt, von dannen sie 1492 nach Rostock zurück kam. Es hat ihr nicht nur die Pest zu dreym malen großen Schaden gethan, sondern sie wurde auch im Anfange der Reformation fast von allen Studenten und Lehrern verlassen, bis Arnold Büren sie 1530 wieder herzustellen suchte, und Kaiser Ferdinand sie 1560 auf das neue privilegirte. Es ist auch eine lateinische Stadtschule vorhanden. Die 12 Prediger in dieser Stadt, und der ihnen vorgesetzte Superintendent, machen das hiesige Consistorium aus, von welchem an das Hof- und Landgericht appelliret wird. Die Herzoge haben den Hof inne, welcher ehemals dem Abte zu Dobberan zugehört hat, und bewohnen denselben oftmals, daher sie auch diese Stadt ihre Residenzstadt nennen. Der Magistrat besteht aus drey Bürgermeistern, 1 Syndicus, 12 Rathsherren, 1 Secretär und Protonotarius. Die Stadt hat das Recht, kupferne, silberne und goldene Münzen zu prägen, welches sie auch ausübet. Zu dem eugern Ausschusse der Landstände schicket sie einen Deputirten, und zu dem Hof- und Landgerichte einen außerordentlichen Assessor. Der Rath hat die Civil- und Criminalgerichtsbarkeit. Von seinen Urtheilen kann (gewisse Fälle, da keine Appellation Statt findet, ausgenommen,) entweder an das Hof- und Landgericht, oder an den Rath zu Lübeck, appelliret werden. Die Stadt hat noch andere ansehnliche Gerechtsame, ist aber eine erbunterthänige Stadt der Herzoge, an welche sie, zum Zeichen ihrer Unterwürfigkeit, jährlich 55 Rthlr. als Urbör (tributum originale), auch für die ihr bewilligte Accise jährlich 600 Fl. Recognitions-geld erleget. Von ihrem Beytrage zu den Landesabgaben kömmt oben in der Einleitung Nachricht vor. Uebrigens treibt die Stadt beträchtlichen Handel. Sie ist um das Jahr 1030 zu einer Stadt gemacht, und 1160 von

den Ueberbleibseln der in ihrer Nachbarschaft belegen gewesenen Stadt Rigin erweitert und befestiget worden. 1218 bekam sie das lübsche Recht, und in eben diesem 13ten Jahrh. wurde sie unter die Hansestädte aufgenommen. Um diese Zeit hatte sie noch ihre eigenen Herren; unter Nikolaus, dem Letzten derselben, kam sie unter markgräflich-brandenburgische Bothmäßigkeit, wurde aber derselben nach 8 Jahren überdrüssig, und begab sich im Anfange des 14ten Jahrh. unter den Schutz des dänischen Königes Erich; von dem sie aber nach 10 Jahren wieder abfiel, worauf ein schwerer Krieg, sowol mit den Dänen, als mit dem mecklenburgischen Herzoge Heinrich, entstand, während dessen die Bürger in einem Aufruhre ihren Magistrat umbrachten, und einen neuen erwählten. Als sie 1314 vom Herzoge Heinrich belagert wurden, machten sie mit demselben Frieden, und erkannten ihn für ihren Herrn. 1323 ließ sich Herzog Heinrich vom dänischen Könige Christoph und desselben Sohne Erich mit der Herrschaft Rostock belehnen. 1428 setzten die Bürger ihren Rath abermals ab, wurden aber darüber 1437 von der Kirchenversammlung zu Basel in den Bann gethan, und vom Kaiser in die Acht erklärt, daher sie 2 Jahre hernach den alten Rath wieder einsetzten. 1487 empöreten sie sich wider die Herzoge, woraus ein fünfjähriger Streit entstand. Im 16ten Jahrh. hatte die Stadt neue Streitigkeiten mit den Herzogen, welche endlich 1573 und 1584 durch Erbverträge beigelegt wurden. 1620 wurde ein Vertrag, wegen der Accise, Strandgelder und der Landgüter der Stadt, errichtet. 1715 ward abermals ein Vergleich, wegen des Besagungsrechtes, der Jagd und Accise, getroffen.

2) Der rostockische District ist 1621, als die damaligen beyden regierenden Herren zu Schwerin und Güstrow sich theilten, eben sowol als die Stadt selbst, zwischen beyden Landesfürsten ungetheilet in Gemeinschaft gelassen, und mit dem Namen der Gemeinschafts-Verter belegt worden: allein in dem Erbvergleiche von 1755 ist diese Benennung aufgehoben, und anstatt derselben der Ausdruck:

druck: rostockischer District, eingeführet worden. Er besteht aus den rostockischen Stadt- und Hospital- auch Klostergütern, welche sind:

(1) Im Amte Ribnitz, Niederkrug, Röversbagen, Putbof, ein Theil an Bentwisch, ein Theil an Dietko, Cordsbagen, Parksbagen, Vogtsbagen, Gollnitz, Schlage, Volksbagen.

(2) Im Amte Schwan: Sildemo, Barnstorf, Bramau, Groß- und Klein-Klein, Groß-Schwarz, Klein-Stove, Dalvitzenhof, Dietrichsbagen, Elmenhorst, Schmarl, Kassebom mit den Pertinenzien, Broderstorf, Isendorf, Rikdahl, und die Eigenthümer und Besitzer der Güter Bockholt, Bartelstorf mit den Pertinenzien, Bentwisch und Bessin, Ebnkenbagen, Willersbagen, Zeppelins-Wulfsbagen, Rostocker-Wulfsbagen, Alverstorf, Beselin, Bussowitz, Sinkenberg, Harmstorf, Groß- und Klein-Bussowitz, Oberhof und Hohen-Schwarz, Gragetopfsbof, Luckstorf, Niendorf, Groß-Stove, Wahrstorf, Bisto, Polcho, Röversbagen. Diese Derter werden von der Stadt Rostock auf Landtagen und sonst vertreten.

Anm. Der Hafen Warnemünde, nebst dem dabey angelegten Orte, welcher eine Kirche hat, gehöret der Stadt Rostock, die Krone Schweden aber hebt daselbst einen Zoll von den vorbeifahrenden Schiffen, nämlich drittehalb Reichsthaler von jeder Last, welcher Zoll ehedessen, als die Handlung und Schifffahrt von und nach Rostock größer war, als sie jetzt ist, jährlich über 80000 Rthlr. gebracht hat, jetzt aber ungefähr nur 6000 Rthlr. ausmachen soll. Die Krone Schweden hat diesen Zoll schon im dreißigjährigen Kriege angeleget; und da ihr im westphälischen Frieden die Zollgerechtigkeit in allen pommerschen und mecklenburgischen Häfen zugestanden worden: so hat sie auch diesen behalten, und zur Hebung und Sicherheit desselben eine Schanze anlegen lassen. Mecklenburgischer Seits hat man sich zwar darüber beschweret, und behauptet, daß die bewilligte Zollgerechtigkeit bloß von den Häfen, welche in denen der Krone Schweden abgetretenen Dertern befindlich sind, zu verstehen sey: allein Schweden ist im Besitze desselben geblieben, hat ihn aber ums Jahr 1740 an den Herzog zu Mecklenburg versetzet.

5. Folgende drey evangelische adeliche Jungfrauenklöster gehören der Ritter- und Landschaft beyder Herzogthümer, und sollen, nach Inhalt der Reversallen von 1572, und des Erbvergleiches von 1755, bey ihren Rechten gelassen und geschüzet werden. Die Ritter- und Landschaft wählen, bestellen, und verändern nach Belieben die Provisores und Beamten derselben, welche allemal unweigerlich und unaufhältlich die landesfürstliche Bestätigung erhalten, oder, wenn solche innerhalb Jahr und Tag nicht erfolgete, selbst dadurch für bestätigt geachtet werden sollen. Die Rechnungen derselben werden von dem Landesherrn und den ritter- und landschaftlichen Deputirten jährlich aufgenommen, gefertigt und abgelegt. Die Theilnehmung der Städte an diesen Klöstern besteht, vermöge des auf dem Landtage zu Güstrow 1737 zwischen Ritter- und Landschaft getroffenen Schlusses, und des Erbvergleiches von 1755, darinn, daß sie in dem Kloster Dobbertin 3 Plätze zur vollen Hebung, und außerdem noch 6 Plätze zur halben Geldhebung, nämlich in jedem Kloster 2, haben, jede zu 60 Rthlr. jährlicher Einkünfte gerechnet, jedoch weiter nichts, und also weder Wohnung noch Victualien. Die Klöster dürfen, ohne vorhergängige landesfürstliche, auch der gesammten Ritter- und Landschaft Einwilligung, keine neue Landgüter, es sey aus adelichen oder städtischen Dörfern, ankaufen und erwerben, doch können sie einen Tausch treffen, auch mit den ersparten Geldern auswärts liegende Gründe anschaffen. Des juris primariarum precum, in Ansehung dieser Klöster, wollen sich die Herzoge und ihre Gemahlinnen, ihrem Versprechen gemäß, niemals anmaßen.

Uebri-

Uebrigens werden sie und ihre Güter auf Landtagen und sonst von der Ritter- und Landschaft vertreten. Es folgen nun die Klöster selbst:

1) Das Kloster Dobbertin, liegt im alten Fürstenthume Wenden, nicht weit von Goldberg, an einem kleinen See. Es ist von H. Heinrich I gestiftet worden, und bis 1222 mit Benedictiner Mönchen besetzt gewesen, dazumal aber hat es Nonnen dieses Ordens bekommen. Zur Zeit der Reformation wurde es eingezogen, 1572 aber von den Herzogen Johann Albrecht und Ulrich an die Landstände übergeben. Es gehören demselben 28 Dörfer.

2) Das Kloster zu Rönitz, welche Stadt oben beschrieben worden, hat Herzog Heinrich IV im Jahre 1323 in seinem dasigen Schlosse gestiftet, und mit Nonnen vom Clarenorden besetzt. 1572 haben die Landesherren dasselbe ihren Landständen überlassen. Es besitzt 13 Dörfer, und hat das Patronatrecht über die hiesige Marienkirche, und über die Pfarrkirchen zu Schwan, Darso, Wustro und Marlo; es hat auch in neuern Zeiten das Gut Walfshagen mit landesherrschaftlicher Bewilligung an sich gekauft.

3) Das Kloster bey Malcho, welche Stadt oben beschrieben worden, ist anfänglich mit Dominicaner Mönchen besetzt gewesen, welche hernach mit den Augustiner Nonnen zu Räbel einen Tausch getroffen haben. 1572 haben es die Landesherren an ihre Landstände übergeben. Es besitzt 14 Dörfer, und das Patronatrecht über die Stadtkirche zu Malcho, und über die Pfarrkirche zu Lero und Grusso.

III. Der Stargardische Kreis ist ein Theil des Herzogthumes Güstrow, und besteht aus der alten Herrschaft Stargard. Er begreift 9 Städte, und über 150 Dörfer. Um dieses Land stritten sich ehedessen die mecklenburgischen Fürsten und die Markgrafen zu Brandenburg: 1283 überließ Markgraf Albrecht IV dasselbe zugleich mit seiner Tochter Beatrix an Herzog

Heinrich IV, welcher 1303 noch 5000 Mark Silbers dafür zahlte. 1317 trat Churfürst Waldemar I dieses Land an Herzog Heinrich IV von neuem ab, 1349 geschah eine gleiche Abtretung vom Churfürsten Ludwig II an die Herzoge Albrecht II und Johann VIII, und endlich verband Kaiser Karl IV im Jahre 1377 diese Herrschaft auf beständig mit dem Herzogthume Mecklenburg. 1621 wurde sie ein Theil des Herzogthumes Güstrow. 1701 wurde sie, durch den hamburgischen Vergleich, von Friderich Wilhelm, regierendem Herzoge zu Mecklenburg-Schwerin, an Adolph Friderich II, Herzoge zu Mecklenburg-Strelitz, „cum omni jure principum imperii, erblich abgetreten, dergestalt, daß ermeldeter Herzog in derselben die jura territorii & superioritatis, sowol in ecclesiasticis als politicis, wie sie Namen haben, nichts davon ausgeschlossen, besonders exerciren, mithin auch die in diesem Kreise vorhandenen mecklenburgischen adelichen und andern Vasallen, als dominus feudi directus, belehnen solle; doch sollten die darinn befindlichen Landstände mit dem ganzen corpore der mecklenburgischen Ritter- und Landschaft in unzertrennlicher Union stehen, ihre Stimmen auf allgemeinen Landtagen, und der Vorrechte, zu Landräthen, Hofgerichten, Assessoren und Administratoren einiger Klöster erwählet zu werden, mit zu genießen haben,,. Zu Landtagen und andern gemeinen Zusammenkünften soll zwar der regierende Herzog zu Mecklenburg-Schwerin auch den Adel und die Städte dieses Kreises berufen, aber darüber an den Herzog zu Mecklenburg-Strelitz schreiben, und demselben von den vorzutragenden Puncten Nachricht geben, da es denn demselben frey stehen solle, jemanden dazu abzuschicken, welcher

welcher dieses Kreises Nothdurst beobachte. Die auf den gemeinen Landtagen und Zusammenkünften von Ritter- und Landschaft bewilligten Steuern und Collecten sollten auch aus diesem Kreise in den gemeinen Landtagen eingebracht, aber die stargardischen Quota contributionis wieder abgefolget werden. Das Hof- und Landgericht, und das Consistorium, sollten zwar ordentlicher Weise in des regierenden Herzogs zu Schwerin Namen gehalten; in Sachen aber, welche die Eingefessenen des stargardischen Kreises betreffen, die Citationen, Befehle und Urtheile in beyder Herren Namen abgefaßt werden; es solle dem Herzoge zu Strelitz frey stehen, für sich einen besondern Assessor zum Hofgerichte zu verordnen, auch dem Consistorio durch seinen stargardischen Superintendenten mit beywohnen zu lassen. Ueber diesen Vergleich sind nachmals noch unterschiedene Streitigkeiten entstanden, und es erhellet aus den darüber gewechselten Schriften unter andern, daß der Herzog zu Schwerin dem Herzoge zu Strelitz das Jus armorum und die Anwerbung der Soldaten, und die Landeshoheit im stargardischen Kreise, nicht zugestehen, daß er ihm auch die Lehnsempfangniß am kaiserlichen Hofe nicht einräumen wollen u. s. w. Allein alle diese Streitigkeiten sind 1755 durch einen neuen Vertrag beigelegt worden. Vermöge desselben, hat das Haus Strelitz allen bisherigen Anforderungen auf eine Gemeinschaft oder Mitherrschaft in Ansehung der schwerinischen und güstrowischen Lande und Regierung, auf ewig entsaget: hingegen hat sich auch das Haus Schwerin der Ansprache an die Mitherrschaft über den stargardischen Kreis, begeben, und dem Hause Strelitz die völlige Landeshoheit über denselben,

nach Masgebung des hamburgischen Vergleiches, nochmals versichert. Der Herzog zu Schwerin beruft zwar zu den Landtagen allein, theilet aber in Ansehung des stargardischen Kreises den Landtagsantrag dem Herzoge zu Strelitz 4 Wochen vor Eröffnung des Landtages mit, welcher hinwieder seinen der stargardischen Ritter- und Landschaft vorzulegenden Antrag dem Herzoge zu Schwerin wenigstens 8 Tage vor dem Landtage zur Nachricht mittheilet. Der Landtag wird allein in des Herzogs zu Schwerin Namen eröffnet und gehalten, wenn aber desselben Antrag geschehen, und übergeben worden ist, alsdann übergiebt auch der gegenwärtige herzoglich-strelitzische Abgeordnete dem stargardischen Landmarschalle seines Herzogs Antrag an denselben Ritter- und Landschaft. Es bleibt in Ansehung der Landescontribution zu den Gesandtschafts-, Besatzungs- und Befestigungskosten, und zu den Kammerzielern, einem jeden dasjenige, was in seinem Gebiete aufgebracht worden ist, allein. Die Prinzessinnensteuern werden von den beyderseitigen Aemtern und Landständen zusammengebracht. Der Herzog zu Strelitz trägt die Reichs- und Kreissteuer und Kammerzieler in Ansehung der Herrschaft Stargard. In Ansehung des Hofgerichtes, bleibt es bey dem hamburgischen Vergleiche, doch hat sich der Herzog zu Schwerin in Ansehung der Verordnungen, welche in den stargardischen Kreis gehen, des Gebrauches seines Namens und Siegels begeben. Die doctrinalia und cerimonialia des stargardischen Kreises, gehören für das Consistorium zu Rostock: in Ansehung der bloßen Justiz- und Privatrechtsachen aber, kann der Herzog zu Strelitz ein besonderes Consistorium errichten. Er kann
auch

auch einen Landrath in seinem Stargardischen Kreise bestellen, u. s. w. In diesem Kreise sind

1. Folgende Städte:

1) **Neu-Brandenburg**, die Vorderstadt (metropolis) dieses Kreises, welche einen Deputirten zum engern Ausschusse der Landstände schicket, liegt an einem Bache, welcher nicht weit von hier in die Tollense fließt. Sie ist ganz rund erbauet, hat schnurgerade und breite Straßen, 2 Hauptkirchen, eine lateinische Schule, und ist der Sitz der Superintendentur dieses Kreises. Es ist hier ein starker Hopfenbau. Johann I, Markgraf zu Brandenburg, ließ sie 1248 durch Herbord von Raven anlegen. 1675 brannte sie ganz ab, und 1737 verzehrete eine andere Feuersbrunst 211 der besten Häuser.

2) **Friedland**, eine kleine Stadt an einem See und in einer morastigen Gegend. Sie hat 2 Kirchen. Der Kirche zu St Marien gehört das Dorf Sandhagen, und dem Rathe das Dorf Schwichtenberg, beyde im Amte Stargard. Die Stadt ist 1244 von den Markgrafen zu Brandenburg, Johann I und Otto III, angeleget worden. Sie hat 1444, 1556, 1583 und 1703 großen Brandschaden erlitten.

3) **Woldegge oder Woldeck**, ein Städtchen, welches 1443 ganz abgebrannt ist, auch sonst noch oftmals Brandschaden erlitten hat, und dadurch heruntergekommen ist.

4) **Stargard, oder Alt-Stargard**, eine Stadt, von welcher die Herrschaft oder der Kreis den Namen hat. 1676 brannte sie ab, und 1757 abermals bis auf wenige Häuser nach. Ueber derselben, auf einem Berge, liegt ein fürstliches Schloß.

5) **Strelitz, oder Alt-Strelitz**, eine Stadt in einer morastigen Gegend, welche 1349 von den Grafen Otto und Ulrich von Fürstenberg angeleget worden ist. 1575 und 1676 brannte sie ganz ab. S. Adolph Friderich II erwählte das hiesige Schloß zu seiner Residenz, als aber dasselbe 1712 abbrannte, ließ sich Herzog Adolph Friderich unweit der Stadt an einem Orte, welcher ehedessen Glienke genennet

genennet worden ist, ein anderes Residenzschloß aufbauen, und 1733 bey demselben eine neue Stadt unter dem Namen Neu-Strelitz anlegen, in Hoffnung, daß sie mit der Zeit dergestalt anwachsen würde, daß Alt- und Neu-Strelitz verbunden werden könnten. Noch zur Zeit hat jede Stadt ihren eigenen Magistrat und eigenes Gericht. Zu Neu-Strelitz sind das herzogl. geheime Rathscollegium, die Lehnstanzley, die Kanzley, die Kammer und das Consistorium.

6) Fürstenberg, eine kleine Stadt zwischen 2 Armen der Havel, welche der Sitz der ehemaligen Grafen von Fürstenberg oder Borstenbach gewesen ist. Die Grafschaft Fürstenberg wurde 1349 von den Herzogen Johann und Albrecht errichtet, welche mit derselben ihren lieben getrennen Otto von Dewiz und seine männlichen Leibeserben belehneten, den Kaiser Karl IV zu solchem Ende in den Grafenstand erhob, Herzog Albrecht aber zog sie schon 1369 wieder ein, weil die Brüder und Grafen Jakob und Gerhard zu Fürstenberg seinen Feinden, den Herzogen zu Pommern, beystundten. Außer dieser Stadt sind zu dieser Grafschaft das Haus und die Stadt Ahrensberg, das Haus und das Dorf Strelitz, und 9 Dörfer geleyet worden.

7) Wessenberg, eine Stadt, welche Markgraf Otto 1276 den Herren von Werle im Kriege abgenommen, und an das Land Stargard gebracht hat. Herzog Heinrich IV schenkte derselben die fruchtbare Feldmark Pomel. 1676 und 1706 brännte sie fast ganz, und 1737 fast zur Hälfte ab. Sie hat 2 Pfarrkirchen.

2. Folgende herzogliche Aemter:

- 1) Das Amt Wanzka.
- 2) Das Amt Broda.
- 3) Das Amt Stargard.
- 4) Das Amt Feldberg.
- 5) Das Amt Strelitz.
- 6) Das Amt Fürstenberg.
- 7) Das Amt Wessenberg.
- 8) Das Heyde Amt.
- 9) Das Amt Bergfeld.

10) Das

10) Das Amt Nemero ist ehedessen eine Commenthur-
rey des Johanniter Ordens gewesen, welche zu desselben
Herrenmeisterthume Sonneburg gehört hat, ist aber im
westphälischen Frieden den Herzogen zu Mecklenburg zu-
geleget, jedoch dabey bedungen worden, daß diese darüber
des Ordens Einwilligung einholen, und die ehemaligen
Responsgelder erlegen sollten.

11) Das Amt Miro ist auch aus einer zum Herrenmeis-
terthume Sonneburg gehörig gewesenen Commenthur-
entstanden, welche zu gleicher Zeit und auf gleiche Weise
mit der vorhergehenden an das herzogliche Haus gekom-
men ist. Der Hauptort

Miro ist ein amtsäßiges Städtchen, oder vielmehr ein
Marktflecken, mit einem fürstl. Schlosse. 1730 brannte
der Ort fast ganz ab. Es ist auch ein Dorf gleiches Na-
mens in diesem Amte vorhanden.

3. Folgende adeliche Güter:

1) Im Amte Stargard sind 56 adeliche Güter, als:
Ballin, Beseritz, Brann, Camin, Carpin, Dahlen, Do-
witz, Eichborst, Galenbeck Ganzko, Garke, Gevezin,
Godenschwege, Hafefeld, Helpet, Kanzo, Kotelo, Klor-
ko, Kosabroma, Kreko, Leppin, Lichtenberg, Lübbes-
storf, Milzo und Cölpin, Möllenbeck, Neddemin, Ne-
verin, Nentkirchen, Niehof, Podewal, Quaden-Schön-
feld, Rastey, Rieke, Röddelin, Roggenbagen, Schönfeld,
Schönhausen, Spolenholz, Trollenbagen, Warschen-
dorf, Wittenbagen, Wrechen, u. s. w.

2) Im Amte Strelitz sind 7 adeliche Güter, als: Blu-
menbagen, Blumenholz, Hohen-Tieritz, Prillwitz, Weis-
sin, u. s. w.

3) Im Amte Fürstenberg sind 5 adeliche Güter, näm-
lich: Blomeno, Bostorf, Dannenwalde, Torno, u. s. w.



Folgende Derter und Districte, welche ehemals zu
dem Herzogthume Mecklenburg - Schwerin gehört
haben, sind im westphälischen Frieden an die Krone
Schweden abgetreten worden.

1. Wie

1. Wismar, in alten Urkunden Wissemer, Wismer, eine Stadt an einem Meerbusen in der Ostsee, in welchem sie einen guten Hafen hat. Sie ist eine der größten und besten in diesen Landen, hat 3 Haupt- und 3 Nebenkirchen, ein eigenes Consistorium, eine lateinische Schule, bey welcher 8 Lehrer stehen, und ist der Sitz eines 1653 hieselbst errichteten königl. schwedischen Tribunals, sowol für diese Districte, als für das schwedische Vorpommern, welches aus einem Präsidenten, Vicepräsidenten und 4 Assessoren besteht. Sie treibt noch ziemlich guten Handel. Ehedessen hat sie zu den Hansestädten gehört, auch Münzen geschlagen. Die jährliche Contribution der Stadt beträgt 3000 Rthlr., der Licent ungefähr 3500 Rthlr., und von den abgetragenen Festungswerken und andern Pläzen kommen 6 bis 700 Rthlr. Miethe. Der erste Anfang der Stadt ist nicht gewiß bekannt. 1238 ist sie erweitert worden, und 1266 hat sie das lübsche Recht bekommen. 1621 wurde sie zu dem Herzogthume Schwerein geleyet. 1627 wurde sie von den kaiserlichen Truppen besetzt, ihnen aber 1632 von den Schweden abgenommen, und 1648 im westphälischen Frieden der Krone Schweden ganz überlassen. 1675 wurde sie von den Dänen erobert, 1680 aber an Schweden zurück gegeben, worauf sie von 1681 bis 1711 stark befestiget wurde. Am Ende des Jahres 1711 wurde sie von den Dänen bombardiret. 1715 wurde sie eingeschlossen, und 1716 von den nordischen Bundesgenossen eingenommen, welche im Winter von 1717 bis 18 die Festungswerke, und insonderheit auch das Fort Walsisch, welches auf einer Insel im Hafen lag, sprengeten und niederrissen. 1758 mußte sie an die Preussen eine starke Contribution erlegen.

Es gehören ihr die Dörfer Banto, Benz, Clützensdorf, Dammenhausen, Martensdorf, Peplo, Stavin, Triwald oder Triwalk, Vorder- und Mittel Wendorf, Groß- und Klein- Woltersdorf, nebst unterschiedenen Höfen und Mühlen. Die Contribution aus diesen Dörfern und aus den Dörfern der Aemter Poel und Neukloster bringt jährlich ungefähr 400 Rthlr.

2. Die Insel und das Amt Poel ist auch im westphälischen

lischen Frieden an die Krone Schweden, gekommen, und jetzt der Stadt Wismar verpfändet. Die Insel liegt vorn im wismarischen Hafen, eine gute Meile von der Stadt. Sie enthält die Dörfer Sehdorf, Niendorf, Kirchdorf, Timmendorf, Solvitz und Malcho, ein Vorwerk, und 3 Höfe. Die hier belegenen Dörfer Seedorf, Weitendorf, Brandenhusen und Wangeen gehören dem Hospitale zum heil. Geiste in der Stadt Lübeck.

3. Das Amt Neukloster hat seinen Namen von einem Kloster, welches 1233 von Sonnenkamp, nicht weit von Westenbrügge, hieher verlegt worden. Es ist auch im westphälischen Frieden an die Krone Schweden überlassen worden. Außer einer ansehnlichen Holzung, aus welcher 1752 und 53 für 6248 Rthlr. Holz verkauft worden, gehören dazu die Dörfer Vorburg, Meymburg, Nevern, Tollo, Jüso, Lüdersdorf, Glasin, Groß-Sien, (auch Dugin, Llesin,) Reimsdorf, Lübbestorf, Bapst, Tepitz und Pinnowerhof. Dieses Amt trägt jährlich auf 7690 Rthlr. Pacht.

4. Von dem warnemünder Zolle ist oben nach der Stadt Rostock Nachricht ertheilet worden.

Das Herzogthum Holstein, nebst der Herrschaft Pinneberg und Stadt Altona.

§ 1.
In Caspar Dankwerchs Landesbeschreibung der Herzogthümer Schleswig und Holstein findet man von dem Herzogthume Holstein eine allgemeine Char- te, und 13. besondere. Es hat solche Johann Meier um die Mitte des 17ten Jahrh. mit großem Fleiße gezeichnet. Frid. de Witt, Nik. Visscher, Peter Schenk und Joh. 2. ist. Homann haben die

allge

allgemeine meierische Charte nachgestochen, aber aus den besondern Charten mehrere Derter hinzugesetzt. Die homannische Charte ist im Atlas von Deutschland die 121ste. Es ist eine neue Charte von diesem Herzogthume, welche desselben gegenwärtige Beschaffenheit und politische Abtheilung richtig vor Augen leget, zu wünschen.

§ 2. Das Herzogthum Holstein, mit Einschließung der Herrschaft Pinneberg, wird gegen Norden durch die Eyder und Lebensau vom Herzogthume Schleswig, und also vom Königreiche Dänemark, abgesondert, es liegt auch ein Theil seiner mitternächtlichen Gegend an der Ostsee. An eben dieselbe gränzet es auch gegen Osten; gegen Süden aber an das Herzogthum Lauenburg, an das Gebieth der Reichsstädte Lübeck und Hamburg, und an die Elbe, und gegen Westen auch an die Elbe und an die Nord- oder Westsee. Man schäzet seine größte Ausdehnung von Abend gegen Morgen auf 17 bis 19, und von Mitternacht gegen Mittag auf 12 bis 13½ geographische Meilen. Es schließt aber in seinen Umfang auch das Bisthum Eutin und die Grafschaft Ranzau ein, welche als besondere Reichs- und Kreisländer unten in besondern Abschnitten vorkommen.

§ 3. Wegen seiner Lage zwischen der Ost- und Nord- oder Westsee, sind hier viele und starke Winde gewöhnlich, die zwar die Luft reinigen, aber auch in den Districten, welche an der Nordsee und Elbe, und an den untern Gegenden derer in beyde sich ergießenden Flüßen liegen, die hohen, starken und festbaren Deiche und Dämme nothwendig machen, durch welche man sie vor den schädlichen und gefährlichen Ueberschwemmungen

mungen zu verwahren suchet, welche sie von den durch die stürmenden Winde heftig bewegten hohen Fluthen zu befürchten haben. Indessen bestehen eben diese so vieler Gefahr unterworfenen Districte, aus vortrefflichen Marschländern, welche an Weizen, Gerste, Bohnen, Erbsen, und insonderheit an Rübe- oder Kapsaat, sehr fruchtbar sind, auch sehr gutes Gras tragen, daher auch daselbst vortreffliche Viehzucht ist. Das Vieh ist in diesen Marschländern weit stärker und größer, als auf der Geest, und eine Kuh giebt, wenn sie des Sommers am milchreichsten ist, des Tages 10 bis 20 Kannen Milch, aus welcher fette Butter und Käse bereitet werden. Es werden auch, außer den hiesigen Landochsen, viele junge Ochsen aus Jütland auf den Marschweiden fett gemacht. Von dem mittlern Landstriche, welcher ungefähr zwischen Rendsburg, Bordisholm, Segeberg, gegen Hamburg zu, und von dannen zurück über Isehoe nach Rendsburg zu, liegt, ist nicht viel zu rühmen; denn er besteht mehrentheils aus Heide und Sand, doch ist er zur Weide für die Schafe gut, und das abgemähete Heidakraut wird des Winters dem Viehe in den Ställen untergestreuet. Weit besser und von recht guter Art ist das Geestland in den übrigen Landesgegenden, insonderheit in dem ganzen an der Ostsee belegenen Districte, und in der sogenannten Probst, woselbst man nicht nöthig hat, die Einwohner der Marsch zu beneiden, obgleich eine Geestkuh des Tages nur 5 bis 10 Kannen Milch giebt. Ueberhaupt wächst in Holstein allerley Getreide im Ueberflusse, man hat auch gute und viele Gartenfrüchte. Die Eichen- und Buchenhölzungen nehmen sehr ab, daher brennet man auch vielen Torf.

Die Edelleute verpachten ihre Rüge mehrentheils an sogenannte Holländer, deren Pachtgelder beynahe die Hälfte der Einkünfte der Güter auszumachen pflegen; denn es giebt Haupthöfe, bey denen jedem 300 bis 400, ja noch mehrere Rüge, und auf jedem dazu gehörigen Meyerhofe außerdem noch wol 100 bis 150 Stücke sind: der sogenannte Holländer aber zahlet für jede Rüge jährlich 6 bis 10 Rthlr. Pacht, jedoch so, daß der Eigenthümer des Sommers die Weide, und des Winters das nöthige Heu und Stroh hergiebt. Das hiesige Rind, Kalb, Hammel- und Lämmerfleisch ist sehr fett und wohlschmeckend. Die guten Stutereyen werden hier jetzt seltener, als sie ehedessen gewesen sind; indessen giebt es doch in Holstein noch schöne Pferde, und unter denselben Stücke, deren eins mit 2 bis 300 Rthlr. und noch theurer bezahlet wird. Das Federvieh ist häufig vorhanden. Man hat auch allerley Wildpret. Die Nord- und Ostsee, die Flüsse, Landseen und Teiche, liefern einen Ueberfluß an mancherley guten und wohlschmeckenden Fischen. Man hat hier eine besondere Art von Fischteichen, welche 2 bis 3 Jahre lang mit Karpfen, Karausschen, auch kleinen Hechten und Barsen, besetzt, im dritten oder vierten Jahre aber abgelassen und ausgefischet, die Fische verkauft, die ausgetrockneten Teiche aber einige Jahre lang mit Hafer besäet, auch zur Weide gebraucht, und alsdann wieder unter Wasser gesetzt und mit Fischen versehen werden; wodurch ein ansehnliches gewonnen wird. Es sind hier keine des Namens würdige Berge. Die vornehmsten inländischen Flüsse sind die Lyder, Stör, Trave, welche unter andern die Schwartau aufnimmt, Schwentin, und Pinnau.

§ 4. In diesem Herzogthume, die Herrschaft Pinneberg und Stadt Altona mitgerechnet, sind 14 Städte und 18 Flecken. Die Bauern in den landesherrschaftlichen Aemtern, (Eismar und Oldenburg ausgenommen,) und die, welche den Klöstern zugehören, sind freye Leute; hingegen die Bauern der Edelleute sind Leibeigene, müssen täglich Frohndienste leisten, und dürfen nicht von den Gütern weichen; doch sind die Bauern, welche zu denen in der Marsch belegenen adelichen Gütern gehören, auch freye Leute. Unter denen auf der Geest belegenen Gütern sind sehr wenige, welche freye Bauern haben, die nur gemessene Hofdienste leisten. Der holsteinische Adel machet mit dem schleswigischen einen Körper aus, welcher mehrentheils einerley und gemeinschaftliche Rechte und Privilegia hat, die gemeinschaftliche Regierung und das gemeinschaftliche Landgericht ausgenommen, deren heutiges Tages nur der holsteinische Adel genießt, und genießen kann, und wovon unten ein mehreres vorkommen wird. Die Edelleute und andere Besitzer adelicher Güter haben in solchen Gütern die untern und obern Gerichte, sind frey von Zoll und Licent in Ansehung derer auf ihren Gütern erzogenen oder gewachsenen, wie auch derer zu ihrem eigenen Gebrauche eingebrachten Dinge, sind auch vom Stempelpapire befrehet, und haben das Jagdrecht. Die Ritterschaft besitzt auch die 3 Klöster zu Ikehoe, Preetz und Uetersen, welche gleiche Vorrechte mit der Ritterschaft haben, und von deren Verfassung unten Nachricht vorkommen wird. Ehedessen sind die Prälaten, das ist der Verbitter und die Pröbste der adelichen Klöster, die Ritterschaft und die Städte, von den Landesherren

zu den Landtagen zusammenberufen, und solche gemeiniglich in Kiel, Rendsburg, Schleswig oder Flensburg gehalten worden: allein seit 1711 und 12, da der letzte Tag gewesen ist, (auf welchem aber die Städte nicht mehr zugelassen worden,) scheinen sie ganz eingegangen zu seyn. Es sind aber noch die Rittersitage gewöhnlich, welche von den Prälaten ausgeschrieben, und gemeiniglich zu Kiel gehalten werden. Zum Behufe derselben wird ein beständiger Landsyndicus unterhalten. Die holsteinischen adelichen Güter sind in 4 Districte abgetheilet, nämlich in den oldenburger, preeker, kieler und isehoer District. In jedem ist ein adelicher Districtsdeputirter, welchem die Prälaten anzeigen, wenn eine Zusammenkunft oder gemeinschaftliche Berathschlagung der Ritterschaft nöthig ist, damit ein jeder Deputirter solches in seinem Districte bekannt mache.

§ 5. Die herrschende gottesdienstliche Lehre und Kirche ist die evangelisch-lutherische. Die Gemeinen und ihre Lehrer stehen unter der Aufsicht der Präbste, und die allgemeine Aufsicht über dieselben haben die Generalsuperintendenten, nämlich der königliche, welcher über die Kirchen in den Herzogthümern Schleswig und Holstein königl. Antheils gesetzt wird, und der großfürstliche über die in dem großfürstlichen Antheile an Holstein befindlichen Kirchen. Die gemeinschaftlichen Kirchen visitiret jährlich derjenige Generalsuperintendent, dessen Landesherr in demselben Jahre die gemeinschaftliche Regierung verwaltet. Zu Glückstadt und Altona sind reformirte und katholische Kirchen, am letztern Orte haben auch die Mennoniten 2 Kirchen, es werden auch noch andere gottesdienstliche Par-

Parteyen daselbst geduldet. Zu Kiel ist eine griechische Kapelle für die Russen. In Glückstadt, Rendsburg, Kiel und Altona, imgleichen durch besondere Privilegien auf dem gemeinschaftlichen Gute Wandsbeck, und auf dem einseitigen königl. Gute Moisling, dürfen Juden wohnen.

§ 6. In den Städten sind lateinische Schulen; zu Altona ist, außer dem Pädagogio, auch ein akademisches Gymnasium, und zu Kiel eine Universität.

§ 7. Es sind zwar unterschiedene Manufacturen und Fabriken vorhanden, insonderheit in den Städten Altona und Glückstadt, sie könnten und sollten aber noch sehr vermehret werden. Zum Handel und zur Schifffahrt hat das Herzogthum, wegen der angränzenden Nord- und Ostsee, und wegen seiner schiffbaren Flüsse, die vortrefflichste Lage, welche aber noch nicht so genühet wird, als wol geschehen könnte. Hamburg und Lübeck versorgen die Einwohner mit den meisten Waaren, welche sie gebrauchen und haben wollen, aber im Lande nicht zu finden sind. Die vornehmsten inländischen Handelsstädte sind Altona, Glückstadt und Kiel. Die Ausfuhr des Landes besteht in Getreide, Malz, Grütze, Stärke, Buchweizen, Erbsen, Bohnen, Rübe- oder Kapsaat, Hornvieh, Schafen und Hammeln, Schweinen, Pferden, Federvieh, Butter, Käsen, Wildpret und Fischen.

§ 8. Das Herzogthum Holstein besteht aus den alten Landschaften Holstein, Stormarn, Dirmarsen und Wagrien. Die 3 ersten wurden vor Alters Nordalbingia, oder Sachsen jenseits der Elbe, genennet. Kaiser Karl der Große bezwang die hiesigen freyen Sachsen, und führete auf 10000 Familien dera-

selben aus dem Lande weg, welche sich jenseits des Rheins in Brabant, Flandern und Holland niederlassen mußten. Eben dieser Kaiser errichtete auch im Jahre 811 einen Frieden mit dem dänischen Könige Hemming, in welchem die Eyder zur Gränze zwischen den Deutschen und Dänen gemacht wurde. Von dieser Zeit an, wurde der Strich Landes, welcher an der deutschen Seite der Eyder gelegen ist, die Mark genennet, und ein Markgraf zur Beschützung der Gränze dahin gesetzt. Diese Markgraffschaft wurde durch einen Vertrag, welchen Kaiser Conrad II mit dem dänischen König Knut dem Großen errichtete, wieder aufgehoben. Als diese Lande unter dem Herzogthume Sachsen, stunden, machte Herzog Lütther, (Lotharius) nachmaliger Römischer Kaiser, Holstein und Stormarn zu einer Gräffschaft, und belehnete troß mit derselben den Grafen Adolph I zu Schauenburg, unter dessen Sohn, Grafen Adolph II, auch Wagrien der Gräffschaft Holstein einverleibet wurde. Eben dieser Graf ließ die Wenden, welche Wagrien bisher bewohnt hatten, sich in die Gegend um Lütjenburg und Oldenburg und in den übrigen an der Ostsee belegenen Strich begeben, die andern Gegenden dieser Landschaft aber wies er den neuen Einwohnern an, welche er aus Flandern, Holland, Utrecht, Westphalen und Friesland berufen hatte, zum Theile auch Holsteinern, als welche sich bei Segeberg, um die Trabe, an der Schwentin und von der Schwale bis an den plöner See niederließen. Als Heinrich der Löwe, Herzog zu Sachsen und Bayern, in die Acht erklärt wurde, bewies zwar Graf Adolph III von Holstein und Schauenburg anfänglich eine treue Anhänglichkeit gegen den

Herzog,

Herzog, wurde aber misvergnügt, als ihm derselbe die in der Schlacht wider die Westphälinger gemachten Gefangenen nicht zuerkennen wollte, und fiel also von dem Herzoge ab, welcher ihn aber 1180 feindlich überzog, und alle seine Lande jenseits der Elbe wegnahm, so daß der Graf sich nach Schauenburg begeben mußte. Als der Herzog 1189 aus England zurückkam, und nach Wiedereinnahme der Grafschaft Stade über die Elbe nach Holstein gieng, erklärten sich in Abwesenheit Grafen Adolphs die Holsteiner und Stormarn für den Herzog: als aber Graf Adolph 1192 aus Palästina zurückkam, und sich wegen seiner verlorenen holsteinischen und stormarischen Lande an den Kaiser Friedrich wandte, machte ihm dieser große Hoffnung zur Wiedererlangung derselben, und beschenkte ihn. Der Graf verband sich mit dem neuen Herzoge zu Sachsen, Bernhard, und dem Markgrafen Otto zu Brandenburg, und wurde von denselben wieder in den Besitz dieser Lande gesetzt. Er versöhnete sich aber, nach Heinrichs des Löwen Tode, mit desselben Sohne, dem Herzoge und Pfalzgrafen Heinrich, welcher ihm sein an der Elbe belegenes Erbgut Gamme zu Lehn gab, ihm auch Lauenburg einräumete. Allein 1203 bemächtigte sich der dänische König Waldemar II aller dieser Lande, nahm auch den Grafen Adolph gefangen, und zwang demselben eine eidliche Verzicht auf diese Lande ab, da er sich denn in die Grafschaft Schauenburg begab. Sein Sohn, Graf Adolph IV, brachte sie 1224 wieder unter seine Bothmäßigkeit, und gelangte 1227, als er den König Waldemar II bey Bornhövet geschlagen hatte, zum ruhigen Besitze derselben. Er unterwarf sich dem Herzoge Albrecht von Sachsen,

der ihm zur Befreyung des Landes von der dänischen Bothmäßigkeit geholfen hatte. Er wurde ein Barfüßer Mönch; seine Söhne, die Grafen Johann I und Gerhard I, aber theilten sich also, daß jener Wagrien nebst Kiel, dieser über Holstein und Stormarn, auch nachher noch die Grafschaft Schauenburg bekam. Des ersten Nachkommenschaft gieng 1390 mit Grafen Adolph X aus, worauf Wagrien wieder mit Holstein vereinigt wurde. Die holsteinische Linie, welche eben angezeigtermassen vom Grafen Gerhard I herkam, zertheilte sich in seinen Söhnen, den Grafen Gerhard II und Heinrich I, wieder in 2 Linien. Von derjenigen, welche Heinrich I angefangen hat, war Graf Gerhard VI, welcher 1386 von der Krone Dänemark das Herzogthum Schleswig zu Lehn erhielt, welches auch sein Sohn, Adolph VIII, (XII,) besaß, den die Dänen 1448 zu ihrem Könige erwählen wollten, welche Wahl er aber nicht annahm. Mit ihm gieng seine Linie 1459 aus, und König Christian I zu Dänemark wurde von den Ständen des Herzogthums Schleswig und der Grafschaft Holstein, zu ihrem Landesherrn erwählt, welcher sich auch 1460 mit dem von dem obengenannten Grafen Gerhard I abstammenden Grafen Otto II zu Schauenburg verglich, der sich des Herzogthums Schleswig und der Grafschaft Holstein begab, und mit der Herrschaft Pinneberg (zu welcher damals auch die jetzige Grafschaft Ranzau gehörte) und mit 43000 rheinischen Gulden abfinden ließ.

König Christian I ließ die Lande Holstein, Stormarn und Ditmarsen 1474 vom Kaiser Friderich III zu einem Herzogthume erheben. Wagrien wurde damals zu Holstein und Stormarn gerechnet, die Ditmarfer

marser aber wollten sich ihm nicht unterwerfen. Er hinterließ 2 Söhne, den König Johann und den H. Friderich I, welche die Herzogthümer Schleswig und Holstein mit einander theilten: als aber des erstern Sohn, K. Christian II, die Krone, und mit derselben sein Antheil an den Herzogthümern, verlor, bekam der letztere seine gesammten Reiche und Lande, und stiftete durch seine beyden Söhne, König Christian III und Herzog Adolph, die beyden Hauptlinien, die königliche und die fürstliche oder gottorfische. König Christian III errichtete schon 1533 die berühmte Union, welche auf beyderseitige Hülfsleistung abzielte, und 1623 zu Rendsburg erneuert wurde. Sein Antheil an den Herzogthümern theilte er 1544 mit seinen Brüdern, den Herzogen Johann dem Aelteren und Adolph, doch blieben die adelichen Klöster, die Ritterschaft und die Städte in Communion, oder unter gemeinschaftlicher Regierung. Königs Christian III Sohn und Nachfolger, König Friderich II, und seines Vaters Brüder, die Herzoge Johann und Adolph, bezwungen endlich 1559 die Ditmarsen völlig, und theilten das Land unter sich. Des Königes Bruder, Herzog Johann der Jüngere, erhielt auch ein Antheil von dem königlichen Antheile an den Herzogthümern, und stiftete die sonderburgische Linie. Als Herzog Johann der Aeltere starb, wurde desselben Landesantheil zwischen dem Könige, seinem Bruder, und ihres Vaters Bruder, dem Herzoge Adolph, getheilet. Das königliche Antheil an Holstein ist noch jetzt bey dem königlichen Hause. Von der sonderburgischen Linie, welche sich wieder in die sonderburgische, (von welcher die augustinburgische und beckische Nebenlinien sind,) norburgische,

sche, welche ausgestorben ist, und plönische, getheilet hat, besitzt nur die letztere ein Antheil an Holstein, welches, vermöge des 1756 errichteten Vertrages, nach ihrem Abgange mit dem königlichen Antheile verbunden wird.

König Friderichs I. zweyter Sohn, Herzog Adolph, Stifter der gottorfischen oder fürstlichen Linie, erbete sein Antheil an den Herzogthümern Schleswig und Holstein auf seine Söhne, von welchen nur der dritte, nämlich Herzog Johann Adolph, Erben hatte, das Recht der Erstgeburt einführete, und 1616 starb. Seinem Sohne, Herzog Friderich III, folgte dieses Sohn, Herzog Christian Albrecht, und diesem sein Sohn, Herzog Friderich IV, dessen Sohn, Karl Friderich, sich mit Anna, des russischen Kaisers, Peter I, ältesten Tochter aus zweyter Ehe, vermählte, aber nicht nur seiner gesammten Lande eine Zeitlang verlustig gieng, sondern auch in dem 1720 geschlossenen Frieden seines Hauses Antheil am Herzogthume Schleswig gänzlich einbüßete. Er starb 1739. Sein Sohn, Herzog Karl Peter Ulrich, wurde 1743 von seiner Frau Mutter Schwester, der russischen Kaiserinn Elisabeth, zum Großfürsten von Rußland und künftigen Thronfolger erklärt, und nahm den Namen Peter Feodorowitsch an.

§ 9. Die Grafen von Holstein waren Lehnleute der Herzoge zu Sachsen, und zwar sowol Heinrichs des Löwen, als der nachmaligen Herzoge aus dem ascanischen Stamme, von welchen letztern sie die Grafschaft Holstein und Stormarn noch 1380 zu Lehn genommen haben. Allein nach Abgange der Churfürsten zu Sachsen aus ascanischem Stamme haben sich die Grafen von

von Holstein, allem Ansehen nach, von der Lehnspflicht gegen Sachsen losgemachet, aber auch keine Belehnung, weder vom Reiche, noch von H. Erich V zu Sachsen-Lauenburg, gesucht, obgleich dieser sich 1414 vom Kaiser Siegmund auch mit der Grafschaft Holstein und Stormarn hatte belehnen lassen. Um diese Zeit aber erschlich Johann Scheele, Bischof zu Lübeck, für sich und seine Nachfolger, vom Kaiser Siegmund die beständige Commision, den Grafen von Holstein im Namen des Kaisers die Belehnung zu ertheilen. Dadurch aber wurden die Grafen von Holstein keine Vasallen des Bisthumes Lübeck, verloren auch dadurch ihre Reichsunmittelbarkeit nicht. Sie widersetzten sich auch diesem den Bischöfen zu Lübeck ertheilten Privilegio anfänglich nicht, weil sie damals beträchtliche Vortheile dadurch erhielten: denn sie bekamen dadurch Gelegenheit, sich von den Churfürsten zu Sachsen ganz loszureißen, und völlig Reichsvasallen zu werden, sie konnten auch die Belehnung von den Bischöfen zu Lübeck in ihrem eigenen Lande, ohne viele Mühe und große Kosten, empfangen, und ihre Freyheit von allen Reichsaufgaben, in welche sie sich bisher gesetzt hatten, dauerte solchergestalt bis 1548 fort. Allein König Christian II erhielt vom Kaiser Karl V das Privilegium, daß Holstein künftig von ihm und seinen Erben im Namen des Kaisers zu lehn empfangen werden solle: ob nun gleich Herzog Friderich sich diesem Privilegio sehr widersetzte, auch König Christian II sich desselben in dem 1522 zu Bordisholm errichteten Vergleich freiwillig begab, so konnte doch das Bisthum Lübeck nicht wieder zu der Lehnsertheilung gelangen, ungeachtet solche selbst die Könige Christian III und

Frider

Friedrich II, und die H. Johann und Adolph, zu befördern sucheten: sondern das Lehn über Holstein mußte von dem Kaiser unmittelbar genommen werden, woben es auch nachmals und bis auf den heutigen Tag geblieben ist.

§ 10. Der König zu Dänemark nennet sich, wegen seines Antheiles an diesem Lande, einen Herzog zu Holstein, Stormarn und Ditmarsen. Alle Herzoge zu Schleswig und Holstein, sowol vom königlichen als fürstlichen Hause, nennen sich: Erben zu Norwegen, Herzoge in Schleswig, Holstein, Stormarn und Ditmarsen; Grafen zu Oldenburg und Delmenhorst, doch haben sich die Herzoge vom königl. Hause auf Verlangen Königs Christian VI des ersten Titels begeben. Das herzogliche holsteinische Wapen hat 5 Felder und einen Mittelschild. In dem ersten rothen Felde ist ein goldener gekrönter Löwe, welcher eine silberne gekrümmte Helleparde in den Pranken hält, wegen Norwegen. In dem zweyten goldenen Felde sind 2 blaue über einander im Laufe begriffene Löwen, wegen Schleswig. In dem dritten rothen Felde ist ein ausgebreitetes in drey Theile zerschnittenes silbernes Messelblatt, mit einem von Silber und roth quer getheilten Schildlein, gegen welches zwischen den 3 Theilen des Messelblattes 3 silberne Nägel mit den Spitzen stehen, wegen Holstein. In dem vierten rothen Felde ist ein silberner Schwan, der an seinem Halse eine goldene Krone trägt, wegen Stormarn. In dem fünften blauen Felde ist ein geharnischter goldener Reuter mit bloßem Schwerte, auf einem silbernen Pferde mit schwarzem Zeuge, wegen Ditmarsen. Der Mittelschild hat 4 Felder, in dem ersten

ersten und vierten goldenen Felde sind 2 rothe Querbalken, wegen Oldenburg, und in dem dritten und vierten blauen Felde ist ein goldenes schwebendes Kreuz, wegen Delmenhorst. Alle diese Stücke kommen auch in dem königlich-dänischen Wapen auf die bey Dänemark beschriebene Weise vor. Wagrien kommt weder im Titel noch Wapen vor. Sonst ist das Zeichen desselben ein blauer gerade vor sich gekehrter Ochsenkopf, im goldenen Felde.

§ 11. Der König zu Dänemark hat, wegen seines Antheiles am Herzogthume Holstein, Sitz und Stimme im Reichsfürstenrathe, und der Großfürst von Rußland, wegen seines Antheiles, gleichfalls: jene Stimme wird Holsteinglückstadt, diese aber Holsteingottorf genennet. Beyde haben auch, unter gleicher Benennung, Sitz und Stimme bey dem niedersächsischen Kreise, und präsentiren, nebst Mecklenburg, von wegen dieses Kreises einen Reichskammergerichtsassessor, wenn die Präsentation in der Reihe an sie kömmt. Der Reichsmatricularanschlag des ganzen Herzogthumes ist 40 zu Kopf und 80 zu Fuß, oder 800 Fl. Zu einem Kammerziele giebt Holsteinglückstadt 189 Rthlr. 31½ Kr. und Holsteingottorf eben so viel.

§ 12. Es ist ein holsteinischer Ritterorden vorhanden, nämlich der Sanct Annen Orden, welchen Herzog Karl Friderich 1735 gestiftet hat. Das Zeichen desselben ist ein roth emaillirtes Kreuz, auf dessen rechten Seite man das Annenzeichen, auf der linken aber die Buchstaben A. I. P. F. im Zuge trifft, welche durch die Ueberschrift: Amantibus Iustitiam, Pietatem, Fidem, erkläret werden. Das Kreuz wird an einem rothen Bande mit einem gelben Rande

Kande über der linken Schulter gegen die rechte Seite getragen.

§ 13. Der König zu Dänemark setzet seinem Antheile an Holstein und dem Herzogthume Schleswig gemeiniglich einen Statthalter vor. Sonst hat jeder Landesherr zuvörderst seine eigenen Landescollegia. Zu Glückstadt ist die Königl. Regierungskanzley, welche auf den jetzigen Fuß 1648 zu Flensburg verordnet, 1649 aber nach Glückstadt verleget, und 1752 etwas anders eingerichtet ist. Der Statthalter ist Präsident derselben, hiernächst aber besteht sie aus einem Kanzler, Vicekanzler, 5 besoldeten Råthen, und 3 Secretären, von welchen der dritte zugleich das Archiv besorget. Es wird aber das Kanzlengericht jährlich viermal gehalten. Mit demselben ist seit 1737 das Oberamtsgericht verbunden, als welches nach geendigtem Kanzlengerichte von den Mitgliedern der Regierungskanzley gehalten wird. An dasselbe ergehen die Appellationen von den Untergerichten der Ämter und des Südertheils von Ditmarsen. Das Oberconsistorialgericht wird währenddem Kanzlen- und Oberamtsgerichte, gehalten. Die Mitglieder desselben sind theils diejenigen Personen, welche das Kanzlengericht ausmachen, theils der Generalsuperintendent, (wenn er gegenwärtig seyn will,) der münsterdorfsche Probst und der Schloßpastor zu Glückstadt. Seit 1754 ist die Regierungskanzley auch zum Obercriminalgerichte gemachet, und die Verschiebung der Acten an auswärtige Rechtsgelehrte aufgehoben worden. Von den pinnebergischen, altonaischen und kanzausischen Obergerichten, wird unten in der Beschreibung dieser Länder Nachricht erfolgen.

Zu Kiel sind das großfürstliche Geheimenrathscollegium, die Regierungskanzley, und das mit derselben verknüpfte Oberconsistorium.

Was die Untergerichte anbetrifft, so werden in den Städten die Rechtsachen von den Magistraten gerichtet, von deren Urtheilen an die Regierungskanzleyen appelliret werden kann. Es ist auch fast in jeder Stadt ein Niedergericht, welches aus 2 Rathsherren besteht, und in Criminal- Injurien- Polizen- geringen Schuld- und andern Sachen richtet, und von welchem man sich auf den Magistrat beruft. Es giebt in den Städten noch andere Gerichte, welche ich Kürze halber übergehe. In den Aemtern haben die Kirchspielvögte einen Versuch zur Güte, und die Amtmänner das erste Verhör; wer sich dadurch beschweret findet, ruft sich in den Geestämtern auf das Ding und Recht, welches in Civil- und Criminalsachen spricht, und von gewissen Hausleuten oder Bauern, welche man fromme Holsten nennet, von dem Dingvogte, welcher dabey mit einem bloßen Schwerte sitzt, dem Absfinder oder Achtsmanne, und dem Vorsprache gehalten wird. Die Amtmänner haben zwar die Aufsicht darüber, damit nichts widerrechtliches vorgehe, aber keine Stimme. Die Amtschreiber führen die Protocolle. Im Amte Segeberg ist, anstatt des Dings und Rechts, das Amtsgericht eingeführet worden. In der Krempen- und Wilstermarsch heißt das unterste Gerichte Lodding, (eigentlich Landding, das ist, ein Gericht, welches über einen gewissen Strich Landes gehalten wird,) von welchem man an das Goding, (eigentlich Gauding, das ist, ein Gericht, welches sich über einen ganzen Gau, Pagan oder Provinz erstrecket,) appelliren kann, welches

ches ein mittlerer Rechtsgang ist. Von den Untergerichten in der Herrschaft Pinneberg, erfolgt am gehörigen Orte hinlängliche Nachricht. Es sind auch geistliche Untergerichte oder Consistoria vorhanden, welche bey den Aemtern und Städten, woselbst sie sind, angezeigt werden sollen.

§ 14. Die Klöster und die Edelleute im Herzogthume Holstein, und beyder Unterthanen, stehen unter gemeinschaftlicher Regierung, welche alle Michaelis zwischen dem Könige und Großfürsten umwechselt. Derjenige nun, bey welchem das Directorium ist, läßt solches durch seine Regierungskanzlen führen, welche in allerley eilfertigen Sachen, oder in Sachen, in Ansehung deren man sich nicht aufs Landgericht berufen kann, nach vorher geschעהer Anzeige und Mittheilung an die Regierungskanzlen des andern Landesherrn, Verordnungen, Vorladungen vor das Landgericht, u. s. w. im gemeinschaftlichen Namen, wobey des Königs Namen allezeit voran steht, ausfertigt. Die Rechtsachen der gemeinschaftlichen Unterthanen, werden zuerst bey dem gemeinschaftlichen Quartalgerichte, welches 12 Wochen vor dem Anfange des Landgerichtes gehalten werden soll, anhängig gemachet. Es ist dasselbe ein Vorbereitungsgericht zum künftigen Landgerichte, und soll zur Abkürzung der Rechtsachen gereichen. Diese gelangen nur von demselben an das Landgericht, welches die Landesherrn, so oft sie es vonnöthen finden, durch öffentliche von beyden untersiegelte Patente ankündigen, worauf es wechselsweise zu Glückstadt und Kiel gehalten wird. Das Directorium über dasselbige, wird von den Landesfürsten wechselsweise also geführt, daß währendem ganzen Landgerichte, wenn es
auch

auch länger als ein Jahr dauert, der eine Landesfürst, und auf gleiche Weise bey dem nächstfolgenden Landgerichte der andere, das Directorium hat, auch bey entstandener Gleichheit der Stimmen in Entscheidung der verhandelten Rechtsachen, entscheidet. Es besteht aus 4 königlichen und 4 großfürstlichen adelichen Landräthen, aus 4 königlichen und 4 großfürstlichen gelehrten Räthen, sowol adelichen als bürgerlichen Standes, welche mehrentheils aus den Regierungskanzleyen genommen werden, aus einem Landkanzler, welchen die beyden Landesherren wechselsweise bestellen, und der sowol als der Landgerichtsnotarius in beyder Landesherren Eid und Pflicht steht, und aus einem königlichen und einem großfürstlichen Secretär. Es halten zwar beyde Secretäre das Protocol, die Ausfertigung aber beyhm Landgerichte besorget allein derjenige Secretär, dessen Landesfürst das Directorium desselben Landgerichts führet. Vor demselben haben die Prälaten, Edelleute und Prediger bey den gemeinschaftlichen adelichen Kirchen ihren ersten Rechtsgang, es ergehen auch die Appellationen von den klösterlichen und adelichen Gerichten an dasselbe. Es wird alles mündlich verhandelt; wenn aber jemand von demselben an eines der höchsten Reichsgerichte zu appelliren gedenket, als welche Appellation in gewissen Fällen statt findet, muß ers nicht zur mündlichen Verhandlung kommen lassen, sondern einen schriftlichen Proceß verlangen und anfangen, sich auch in seiner ersten gerichtlichen Eingabe processum in scriptis, cum beneficio appellationis ausdrücklich vorbehalten. Das neueste Landgericht ist 1753 zu Glückstadt eröffnet worden. Nach geendigtem Landgerichte wird das

3 Th. 3 A. 8 D gemeins

gemeinschaftliche Generalconsistorium gehalten, zu welchem auch die beiden Generalsuperintendenten gezogen werden. Es ist auch ein gemeinschaftliches Criminalgericht gewöhnlich.

Von den klösterlichen und adelichen Untergesichten ist auch etwas allgemeines anzuführen. Diese sind entweder die Conventgerichte über die Conventualinnen, welche mit Zuziehung des Verbitters oder des Probstes, von der Aebtissin oder Priorinn und den ältesten Conventualinnen jedes Klosters, gehalten werden, oder die Gerichte über die klösterlichen Unterthanen. In Ansehung der Letztern werden die Unterthanen in Civillsachen theils von der Aebtissin oder Priorinn, theils von dem Verbitter oder Probeste, verhört, von deren Bescheiden sie sich aufs Ding und Recht berufen können, von welchem die Appellation an das gemeinschaftliche Landgericht geht. Die Klöster haben auch die Criminalgerichtsbarkeit. Die Edelleute und Besitzer adelicher Güter haben über die Eingefessenen in ihren Gütern, und zwar sowol über die freyen Leute, als Leibeigenen, gleichfalls die Civil- und Criminalgerichte. In Criminalfällen werden die Acten an eine Universität gesendet, und die Edelleute lassen hierauf die den Verbrechern zuerkannten Strafen vollziehen.

§ 15. Die vornehmsten ordentlichen landesherrschaftlichen Einkünfte fließen theils aus den Kammergütern, theils aus den Regalien, theils aus den Abgaben der Unterthanen, welche sind Contribution, Herrngeld, (welches die Eingefessenen der Ämter und der Landschaft Ditmarsen erlegen,) Licent, Stempelpapier, Roggen- Hafer- Heu- und Strohlieferung. Die Contribution wird von den Städten, Ämtern, Klöstern

Klöstern und adelichen Gütern nach der Anzahl der Pflüge bezahlt. Es werden aber, nachdem die Ländereien beschaffen sind, bald 24, bald 25, bald 26, bald 27, bald 28, bald $29\frac{1}{2}$, ja wohl 36 Morgen auf einen Pflug gerechnet. Ein Morgen Landes ist 120 Ruthen lang, und $3\frac{1}{2}$ Ruthen breit. Eine Ruthe hat 16 Schuhe, 1 Schuh 12 Zolle. Auf der Geest und in Ditmarsen wird der Pflug nicht nach Morgenzahl bestimmt. Es fehlet an einer richtigen Landesmatrikel von der wahren Anzahl der Pflüge jeder Stadt, jeden Amtes, jeden Klosters, und jeden adelichen Gutes. Einige sind zu hoch, und andere zu geringe angesetzt. Die Klöster und Besitzer adelicher Güter geben von jedem Pfluge monatlich 3 Rthlr. Contribution, wovon der König die eine, und der Großfürst die andere Hälfte bekommt. Es contribuiren also manche adeliche Güter jährlich bis, ja über 2000 Rthlr.; und da im Herzogthume Holstein der adelichen und klösterlichen Pflüge, von welchen an die Landesherren contribuirt wird, ungefähr 2625 sind: so bringt solche Contribution allein fast 100000 Rthlr. Von den adelichen Gütern und Klöstern wird die Contribution alle Monate unmittelbar in die Kriegeskasse eines jeden Landesherrn geliefert. In den Städten sammeln solche die Magistrate, und in den Aemtern die Amtschreiber. Die Prinzessinsteuer bringt von jedem Pfluge 1 Rthlr.

§ 16. Von den königlich-dänischen geworbenen Regimentern pflegen hier beständig einige zu Fuß, und ein Paar zu Pferde zu liegen. Das 1739 verordnete schleswig-holsteinische regelmäßige Landauschußregiment, wird größtentheils aus dem königlichen Antheile

am Herzogthume Holstein gestellet; doch sind 1755 die Kremper- und Wilstermarsch, die Herrschaft Pinneberg, und die Grafschaft Ranzau davon befreuet worden. Von 3¼ Pflügen wird 1 Ausschußmann von 16 oder 18 bis 36 Jahren gestellet, der 6 Jahre Diensthun muß. Die Stadt Heiligenhafen stellet nöthigenfalls gewisse Seeleute und Matrosen für die königliche Flotte, welche angeschrieben sind. Die großfürstlichen Truppen belaufen sich ungefähr auf 800 Mann.

§ 17. Ich beschreibe nun

I. Das königliche und herzogl. plönische Antheil am Herzogthume Holstein,

welches fast noch einmal so groß als das herzogliche oder großfürstliche Antheil ist.

1. Das königliche Antheil insonderheit, besteht

1. Aus folgenden Städten:

1. Glückstadt, Tychopolis, eine Stadt und Festung in Stormarn an der Elbe, welche hier den kleinen Fluß Rhein aufnimmt. Sie ist ordentlich und wohl gebauet. Mitten auf dem Markte kann man die Hauptstraßen sehen. Die umliegende Gegend ist tief und morastig, daher von Krempe aus ein Steindamm hieher angeleget worden; der fast $\frac{3}{4}$ Meile lang ist. Auf der Landseite kann die Stadt unter Wasser gesetzt werden. Den Mangel des Quellwassers muß das Regenwasser ersetzen, welches in den Cisternen, die bey den meisten Häusern sind, gesammelt und aufbehalten wird; wer aber mit denselben nicht versehen ist, behilft sich mit dem Wasser des Hafens und des neuen Burggrabens. Der Anfälle der Sturmwinde und Fluthen sind die Einwohner gewohnt, und ziemlich dagegen verwahret. Daß diese Stadt der
Sis

Sitz der königlichen Regierungskanzley und der mit derselben verbundenen Collegien sey, erhellet aus der obigen Einleitung § 13. Nunmehr wird auch das gemeinschaftliche Landgericht, wenn es im königlichen Antheile gehalten wird, hieselbst angestellet. Der Stadtkirche bedienet sich auch die Schloß- und Besatzungsgemeine zu ihrem Gottesdienste. Es ist hier eine lateinische Stadtschule. Das 1739 errichtete Zucht- und Werkhaus hat seinen eigenen Prediger. Die Reformirten haben eine Kirche, die Katholiken eine Kapelle, und die Juden eine Synagoge. Es ist hieselbst 1738 vom K. Christian IV ein Commerciencollegium angeordnet worden. Die Handlung der Stadt ist mäßig. Damit der Hafen in gutem Stande erhalten werde, hat König Friderich V im Jahre 1750 eine Hafencommission verordnet. Neben dem Hafen ist ein gutes Bagin für die Schiffe. Diese Stadt hat König Christian IV 1620 an einem wüsten Orte, welcher die Wildniß hieß, anlegen lassen, und in dem Stiftungsbriefe von 1617 verordnet, daß sie die Glückstadt genennet werden solle. Er ertheilet ihr alle Rechte, Freyheiten und Gewohnheiten, welche die Stadt Wilster je und allwege nach lübschem oder hamburgischem Rechte gebraucht. Das Schloß Glücksburg, welches der König aufbauen ließ, ist schon lange abgebrochen. Die Stadt ist zwar einigemal, insonderheit 1628 von den Kaiserlichen, belagert, aber niemals erobert worden.

2. Krempe, eine kleine Stadt in Stormarn, und zwar in der Marsch, am Bache Krempe, deren 1535 aufgeführte Festungswerke am Ende des 17ten Jahrhunderts wieder niedergerissen worden. Weil die Abtragung der Wälle und Ausfüllung der Graben von der Krempen- und Wilstermarsch geschehen, ist denselben auch das dadurch gewonnene Land eigenthümlich überlassen, und unter das Amt Steinburg geleet worden. Graf Gerhard II hat diesen Ort 1271 zu einer Stadt gemacht, und mit lübschem Rechte versehen, welches 1306 und 1363 bestätigt worden ist.

3. Wilster, eine kleine Stadt in Holstein, am Flusse Wilster. Ihre Kirche liegt im Gebiete des Amtes

Steinbun. Der Ort hat 1282 vom Grafen Gerhard II Stadtrecht bekommen, und bedienet sich des lübschen Rechtes.

4. Tzeboe, eine Stadt in Holstein, an der schiffbaren Stör, wird in die Altstadt und Neustadt abgetheilet. Letztere ist theils von dem Hauptstrome der Stör, theils von einem aus derselben geleiteten Arme, der sie von der Altstadt scheidet, umgeben. In der Altstadt ist die ansehnliche Hauptkirche zu S. Lorenz, und bey derselben das adeliche Fräuleinkloster, von welchem weiter unten ein besonderer Artikel folgen wird. Bey dem Armenhause zu S. Georg ist eine Kapelle. In der Neustadt ist die S. Niklas-Kapelle, das Rathhaus, und die lateinische Stadtschule. 1738 hat König Christian VI hieselbst ein Commerciencollegium verordnet. Die Stadt hat ihren ersten Anfang genommen, als Kaiser Karl der Große im Jahre 809 dem Grafen Egbert befohl, hieselbst bey der Stör, an dem Orte Lsesfeld, eine Stadt und festen Platz wider die Dänen zu erbauen. Dieser Ort ist nachmals Lsebo oder Tzebo, und endlich vom 14ten Jahrh. an Tzeboe genennet worden. Im Jahre 1200 wurde die Burg, und ein guter Theil des dabey erbaueten Ortes zerstöret, letzterer aber von neuem erbauet, und zu seiner mehreren Befestigung, vermittelst eines aus der Stör geleiteten breiten Kanals, ganz mit Wasser umgeben, 1238 vom Grafen Adolph IV mit Stadtgerechtigkeit und lübschem Rechte begabet, und 1260 von den Grafen Johann und Gerhard mit dem Stapelrechte begnadiget, welches K. Christian 1620 bestätigt hat, und vermöge dessen die Schiffe, welche aus der Elbe und vom Wilsder die Stör herauf kommen, hieselbst ihre Waaren niederlegen, und den Einwohnern feil biethen müssen, und nicht ohne Erlaubniß des Magistrates weiter hinauf fahren dürfen. Die Stadt hält daher über der Stör einen Sperrungsbaum, oder sogenannten Störbaum, und verlangt auch die Niederlagsgerechtigkeit in Ansehung dessen, was die Stör hinab geht. Wegen der eben beschriebenen neuen Erbauung ist dieser ganz mit der Stör umgebene Theil der Stadt die Neustadt genennet worden, ob er gleich wirklich

wirklich älter ist, als die sogenannte Altstadt, welche erst 1303 Stadtrechte erhalten hat, die aber in der vorhin angezeigten Verwüstung von 1200 nicht ganz zerstört worden war. Die alte Burg ist zwar am Ende des 13ten oder im Anfange des 14ten Jahrhunderts wieder aufgebauet worden, aber mit der Zeit abermals untergegangen, und die Stelle, wo sie gestanden hat, unter das Mint Steinburg geleet worden. 1643 wurde die Stadt von den Schweden erobert und befestiget, ihnen aber 1644 wieder abgenommen, jedoch 1657 von ihnen ganz abgebrannt.

Anm. Eine gute Viertelhelfunde von der Stadt ist ein Ort von ein paar Häusern, Namens Nordo, woselbst der ruhmbe gierige Heinrich Ranzau 1578 auf einem Hügel eine steinerne Pyramide hat errichten lassen.

5. Rendsburg, eine Stadt und Festung in Holstein, auf der Gränze des deutschen Reiches, an der Eyder. Sie besteht aus 3 Theilen. Die alte Stadt liegt auf einer Insel in der in 2 Armen durch die Stadt gehenden Eyder. Es ist ehedessen streitig gewesen, ob diese Insel zum Herzogthume Schleswig oder zu Holstein gehöre? bis sie 1250 der Grafschaft Holstein zuerkannt worden. Ueber dem alten holsteinischen Thore, welches nach Holstein zu liegt, und aus welchem man über die Untereyder ins Neuwerk geht, ist der Pentameter eingehauen: Eydora romani terminus imperii. Diese alte Stadt ist 1690 merklich vergrößert worden, als K. Christian V derselben die Vorstadt Bindizier einverleiben, und die Festungswerke sowol nach der schleswigischen als holsteinischen Seite ansehnlich erweitern ließ. Ein Theil der Einwohner von Bindizier bebauete den eingedeichten Boden vor dem Plage, auf welchem ehemals das Schloß gestanden hat, welcher die Schleußküble genennet wird. Diese machet den zweyten Theil der Stadt aus, und hat den Namen von der vor dem schleswiger Thore angelegten Schleuse, welche die Eyder trennet, also daß der Arm derselben, welcher oberhalb der alten Stadt fließt, die Ober-Eyder, der Hauptstrom aber die Unter-Eyder genennet wird. Diese Schleußküble wird von den Festungs-

Werken der Altstadt mit eingeschlossen. Der dritte neu, regelmäßig und schön erbaute Theil der Stadt liegt jenseits der Unter-Exder auf holsteinischem Boden, wird das Neuwerk genennet, und hat seine besondere Befestigung, welche als ein halber Mond um die Altstadt her liegt. Die ganze Stadt besteht ungefähr aus 600 Feuerstellen, hat gemeiniglich eine starke Besatzung, und enthält ein königliches Zeughaus, Wagenhaus, und Proviantmagazin, welche Gebäude ansehnlich sind. Sie hat 2 Pfarrkirchen, eine in der Altstadt, bey welcher die lateinische Stadtschule ist, und eine im Neuwerke. In dieser wird noch für den römischen Kaiser gebethen, in jener aber nicht. Die Stadt hat ihr eigenes Consistorium, ist der Sitz des königlichen Generalsuperintendentens über Schleswig und Holstein, und des Amtes Rensburg, unter dessen Gerichtsbarkeit die auf dem alten Schloßgrunde zwischen der Mühlenbrücke und Schleußkühle gebaueten wenigen Häuser stehen; es ist auch hieselbst 1738 ein Commerciencollegium vom Könige Christian VI. angeordnet worden. Sie hat lübches Recht. Ihren Ursprung und Namen hat sie der alten Festung Reinholdsburg zu danken, welche Graf Adolph III im Jahre 1200, und Graf Gerhard der Große 1320 wieder hergestellt hat, worauf sie einiger Grafen von Holstein Wohnsitz gewesen, nach Eroberung der Stadt Tönningen aber vernichtet worden ist. 1627 wurde die Stadt von den Kaiserlichen, 1643 aber von den Schweden eingenommen, nach dieser Abzug wieder von den Dänen besetzt, welche sie 1645 gegen die Schweden tapfer vertheidigten. 1675 wurde hier zwischen K. Christian V und Herzog Christian Albrecht ein Vergleich geschlossen.

6. Segeberg, ein Städtchen in Wagrien, von etwa 100 Häusern, die Vorstadt Giesenhagen, welche theils zu dem königl. Amte Segeberg, theils zu dem herzoglich plönnischen Amte Travendahl gehöret, ungerechnet. Es liegt unter einem hohen Kalkberge, welcher ehemals Alberg hieß. Auf demselben ließ Kaiser Luther 1137 ein festes Schloß erbauen, und Siegesberg nennen, woraus der Name Segeberg entstanden ist. Dieses Schloß ist oft vergeblich belagert worden, endlich aber eingegangen. Das Städtchen

chen ist zwar oft zerstöret worden, hat sich aber immer wieder erholet. Es hat vom Grafen Adolph IV vor 1244 das Lübsche Recht bekommen, welches ihm 1260 bestätigt worden ist. 1620 war hier eine Zusammenkunft protestantischer Fürsten und ihrer Gesandten.

Nabe bey dem Städtchen hat Heinrich Kanza 1588 eine Pyramide, und 1590 einen Obelisk bauen, und beyde mit Inschriften versehen lassen. Unter jener ist eine Kapelle, bey welcher jährlich am Pfingstfeste eine Predigt gehalten, und an arme Leute Geld ausgetheilet wird.

7. Oldesloe, eine kleine alte Stadt in Wagrien, welche Lübsches Recht hat, und bis ans 15te Jahrhundert in gutem Wohlstande gewesen, damals aber durch Plünderung und Brand verwüstet worden, und nach der Zeit nicht wieder in Aufnahme gekommen ist. Die alten Salzquellen, welche H. Heinrich der Löwe verstopfen lassen, hat einer von Bieregg wieder herzustellen unternommen, nachdem er 1750 ein königliches Privilegium darüber erhalten.

8. Lütjenburg, ein altes Städtchen in Wagrien, welches 1275 vom Grafen Gerhard I das Lübsche Recht bekommen hat.

9. Seiligenhafen, ein Städtchen in Wagrien, an der Ostsee, der Insel Femern gegen über, zwischen welcher und dem Städtchen der femersche Sund ungefähr 1 Meile breit ist. Der Hafen, von welchem es den Namen führet, liegt eine halbe Viertel Meile davon gegen Osten. Wahrscheinlicher Weise hat es im 12ten Jahrhunderte seinen Anfang genommen, und vermuthlich schon vom Grafen Adolph IV Stadtgerechtigkeit und das Lübsche Recht erhalten, welches ihr 1305 vom Grafen Gerhard II bestätigt worden. 1390 brannte es ganz ab.

II. Aus folgenden Aemtern und Landschaft. In jedem ist 1738 ein Deconomiecollegium angeordnet worden.

1. Das Amt Steinburg liegt theils in Stormarn, theils in Holstein, und ist unter allen Aemtern das wichtigste, weil es die Kremper- und Wilster-

marsch begreift. Beyde Marschen haben ihre Haupt-
 leute und Zeichgräfen, und der Amtmann ist Oberteich-
 gräfe. In Justizsachen hat der Amtmann das erste
 Verhör, und ertheilet Bescheide; den Parteyen aber
 steht frey, sich davon sogleich aufs Lodding zu beru-
 fen, welches, ohne Zuthun des Amtmannes, von 16
 Hausleuten und dem Dingvogte gehalten wird. Das
 Lodding der Wilstermarsch wird in der Stadt Wilster
 gehalten am Markte, nahe bey der Kirche, unter
 frehem Himmel, das Lodding der Krempermarsch aber
 wird zu Krempe im Bogtenhause gehalten. Von bey-
 den Loddingen geht die Appellation an das für beyde
 Marschen gemeinschaftlich verordnete Goding, wel-
 ches aus 12 so genannten sichern Holsten besteht, deren
 6 aus der Krempen- und 6 aus der Wilstermarsch auf
 Lebenslang bestellet werden. Es wird dasselbe entwe-
 der zu Krempe, oder zu Izhoe in der sogenannten
 Burg gehalten, und von demselben geht die Appella-
 tion an das Oberamtsgericht. Die Kirchen und Pre-
 digen dieses Amtes stehen unter dem münsterdorfs-
 schen Consistorio, unter welches auch die Prediger
 in den Städten Glückstadt, Krempe, Wilster und Izhoe,
 die Prediger der im Bezirke dieses Amtes bele-
 gen adelichen Kirchen, und der Kirche auf der Horst,
 gehören. Der Amtmann zu Steinburg hat den Vor-
 sitz in demselben, die Assessores aber sind, außer dem
 Probst, (dazu gemeiniglich der Oberprediger zu Izhoe
 ernannt wird,) die Hauptprediger der vorhin ge-
 nannten 4 Städte, und der übrigen Landgemeinen, an
 der Zahl 21, mit Ausschließung der Diaconen. Der
 Amtsverwalter des Amtes Steinburg ist Secretär
 desselben. Der Amtmann dieses Amtes hat seit langer
 Zeit

Zeit seinen Sitz zu Ikehoe gehabt. Es ist oben schon angemerkt worden, daß unter das Amt Steinburg das Land, welches aus den niedergerissenen Wällen der Stadt Krempe entstanden ist, und die Gegend in der Neustadt Ikehoe, welche die Burg genannt wird, gehöre. Sonst aber besteht es

1) Aus der Wilstermarsch, und diese aus 6 Kirchspielvogteyen, welche sind:

(1) Die alte Seite, in Urkunden *vetus terra*, nord- und ostwärts der Stadt Wilster, dazu 12 Dörter, und das Landrecht in der Stadt Wilster gehören: und

(2) Die neue Seite, süd- und westwärts dieser Stadt, dazu 16 Dörter gehören. Beyde sind in die Stadtkirche zu Wilster eingepfarret, welche Kirche im Gebiete des Amtes Steinburg liegt.

(3) Beyenfleth, dazu 6 Dörter gehören, und deren Pfarrkirche im Dorfe dieses Namens ist.

(4) Wewelsfleth, dazu 9 Dörter gehören, und deren Pfarrkirche auch im Dorfe dieses Namens ist, welches beynt Einflusse der Stör in die Elbe liegt, daher daselbst Zoll und Licent, und von den fremden Schiffen auch Baatengeld entrichtet wird.

(5) Brokdorf, von 6 Dörtern, und

(6) St. Margarethen, von 13 Dörtern, welche ihre Kirchen in den Dörfern dieses Namens haben, in welchen beyden Schiffzoll erlegt wird.

2) Aus der Krempermarsch, und diese aus 8 Kirchspielvogteyen, welche sind:

(1) Neuenbrock, von 6 Dörtern, deren Kirche im Dorfe dieses Namens ist.

(2) Hohenfelde, welche auf der Geest belegen ist, 7 Dörter begreift, und ihre Kirche im Dorfe dieses Namens hat.

(3) Grevenkop, von 5 Dörtern, welche zu Krempe eingepfarret ist, und an deren Ende

die Schanze Steinburg, mit dem dazu gehörigen Dorfe liegt, von welcher das Amt den Namen hat, weil der Amtmann vor Zeiten darinn gewohnet hat. Sie ist mit einer kleinen Besatzung versehen.

(4) Sü-

(4) Süderau, von 4 Dörtern, deren Kirche im Dorfe dieses Namens ist.

(5) Kammerland, von 4 Dörtern, welche zu Süderau eingepfarret sind.

(6) Elskop, von 3 Dörtern, und

(7) Krempe, von 3 Dörtern, welche zu Krempe eingepfarret sind.

(8) Borsfleth, von 7 Dörtern, welche ihre Kirche im Dorfe dieses Namens haben.

2. Das Amt Segeberg liegt theils in Wagrien, theils in Stormarn. Die jetzige Gerichtsverfassung desselben in weltlichen und Kirchensachen ist 1743 durch eine besondere königliche Verordnung eingerichtet worden. Das Amtsgericht besteht aus dem Amtmanne als Präses, und aus dem Amtsverwalter, Haus- und Kirchspielvogte zu Segeberg, Leeßen und Bornhövet, und den Kirchspielbögten zu Bramstedt und Kaltenkirchen, als Assessoren. Es wird zu Segeberg jährlich zweymal gehalten. Der Amtmann giebt bey vorhandener Gleichheit der Stimmen, den Ausschlag, und der Amtsverwalter ist zugleich Secretär in diesem Gerichte. Das Unterconsistorium des Amtes und der 4 Städte, Segeberg, Oldesloe, Lütjenburg und Heiligenhafen, besteht aus dem Amtmanne als Präses, welcher, wenn die Stimmen gleich sind, den Ausschlag giebt, dem Probst zu Segeberg, dem Mitprediger daselbst, und den Predigern zu Leeßen, Bornhövet, Warde und Pronstorf. Außer diesen beständigen Beisitzern, können auch die übrigen Prediger der segebergischen Probstey, wenn es ihnen beliebt, dabey auf ihre Kosten erscheinen, und haben alsdann als wirkliche Mitglieder Sitz und Stimme. Der Amtsverwalter führet als Secretär das Protocoll. Es wird jährlich dreymal zu Segeberg gehalten. Zu dem Amte gehören:

1) Die

1) Die Kirchspielvogtey Segeberg, welche begreift
(1) das königliche Antheil an Gieschenbagen, welches
eine Vorstadt der Stadt Segeberg, nahe bey der Trave
ist. Die Kirche, das Schulgebäude, und die Predigerhäus-
er liegen auf Amtsgrunde.

(2) 18 Dörfer.

2) Die Kirchspielvogtey Leetzen oder Leetzing, von
5 Dörfern. Leetzen ist ein Pfarrdorf.

3) Die Kirchspielvogtey Bornhövet, von 3 Dörfern,
bey deren Pfarrdorfe Bornhövet 1227 eine Schlacht zwi-
schen dem dänischen Könige Waldemar II und dem Gra-
fen Adolph IV, zum Nachtheile des ersten, vorgefallen ist.
Es sind auch vor Alters hieselbst unter freyem Himmel
die Zusammenkünfte des holsteinischen Adels angestellet
worden.

Anm. Obige drey Kirchspiele werden von einem Kirchspiel-
vogte versehen, der zugleich allezeit Hausvogt des ganzen Am-
tes ist.

4) Die Kirchspielvogtey Bramstedt, welche aus 1 Fle-
cken und 11 Dörfern besteht. Der Flecken Bramstedt
hat seinen Namen von der durchfließenden schiffbaren
Aue Bram. Er besteht ungefähr aus 120 Häusern, und
hat eine Pfarrkirche, ist auch der Sitz des Amtmanns des
Amtes Segeberg. In seiner Mitte steht auf einem freyen
Platze eine Rolandsäule. 1681 ward nahe bey dem Fle-
cken ein Gesundbrunn entdeckt, und von vielen Kranken
mit augenscheinlichem Nutzen gebraucht. Zwischen Gra-
fen Gerhard dem Großen und Grafen Adolph zu Schauen-
burg ist hieselbst ein Treffen vorgefallen, in welchem der
Letzte geschlagen, und als er sich unter der Brücke verste-
cket hatte, gefangen genommen worden.

5) Die Kirchspielvogtey Kaltenkirchen, von 15 Dör-
fern, hat von dem Pfarrdorfe Kaltenkirchen den Namen.
Auf dem wakendorfer und henstedter Felde entspringt die
Alster, welche zu Hamburg in die Elbe geht.

3. Das Amt Rendsburg liegt in Holstein.
Das Amthaus ist in der Stadt Rendsburg, woselbst
für jedes Kirchspiel von desselben Gerichtsmännern
Ding

Ding und Recht gehalten wird. 1750 ist vom Könige vorläufig beschlossen worden, daß anstatt desselben ein solches Amtsgericht, als im Amte Segeberg nunmehr gewöhnlich ist, eingeführet werden solle. Ich weis nicht, ob solches schon zum Stande gekommen sey. Die Amtskirchen stehen unter der rendsburgischen Probsten, und unter dem dasigen Consistorio, in welchem aber kein Landprediger sitzt. Das Amt besteht aus 6 Kirchspielvogteyen, welche sind:

1) Die Kirchspielvogtey Raumohrt, oder platdeutsch Kamohrt, von welcher die Stadt mit ihrem Districte fast ganz eingeschlossen wird. Sie begreift 21 Dörfer.

2) Die Kirchspielvogtey Jevensstedt, welche in dem Dorfe dieses Namens die Pfarrkirche hat, das Dorf selbst aber gehöret zum Kirchspiele Raumohrt. Sie besteht aus 11 Dörfern und 7 einzelnen Häusern, die besondere Namen haben.

3) Die Kirchspielvogtey Moltorf, von 21 Dörfern, und 2 einzelnen, besonders benannten Häusern. Sie hat den Namen vom Pfarrdorse Moltorf.

4) Die Kirchspielvogtey Hohenwestedt, von 17 Dörfern, und 3 einzelnen, besonders benannten Häusern. Hohenwestedt ist das Pfarrdorf.

5) Die Kirchspielvogtey Schenefeldt, von 24 Dörfern, und 3 einzelnen besonders benannten Häusern. Schenefeldt ist das Pfarrdorf.

6) Die Kirchspielvogtey Kellinghusen, welche aus 1 Flecken und 9 Dörfern besteht. Die Kirche ist im Flecken Kellinghusen, woselbst eine Brücke über die Eder gebauet ist. Dieser Ort hat erst 1740 Fleckengerechtigkeit erhalten. Sarlhusen, ein königl. Gut, war vormals adelich.

Anm. Hier kann am füglichsten des adelichen Gutes oder sogenannten Amtes Samrau gedacht werden, zu welchem das Kirchspiel Hademarsch gehöret. Mit demselben sind die Samrauen anfänglich belehnet, und 1525 ist es ihnen verkauft worden. 1613 kaufete es die königliche Kammer wieder an sich für 111000 Rthlr., verkaufete es aber 1664 wieder an Paul von Klingenberg, jedoch mit

mit Vorbehalte der Contributionen; es wurde auch ausgemacht, daß es allein unter königlicher Hoheit stehen solle, daher es unter der Regierung zu Glückstadt steht. Jetzt gehöret es einem von Rumohr.

4. Die Landschaft Süder-Ditmarsen. Von dem Lande Ditmarsen oder Ditmarschen ist hier zuvörderst überhaupt etwas anzuführen. Es liegt zwischen der Elbe und Eyder an der Nordsee, ist 7 Meilen lang und kaum 4 Meilen breit. In der Landesmatrikel steht es auf 1425 Pflüge, jeden zu 23 $\frac{1}{2}$ ⁷⁸⁸ Morgen gerechnet; wovon aber kaum $\frac{1}{2}$ aus Marschland, hingegen $\frac{2}{3}$ aus Geest bestehen. Es führet jährlich viel Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Buchweizen, Kapsaat, Erbsen, Bohnen, fettes Rindvieh, fette Schafe und Gänse, auch Käse und Butter aus. An Fischen hat es einen Ueberfluß. König Heinrich I übergab dieses Land der Regierung der Grafen zu Stade. Als die Ditmarsen 1144 den letzten Grafen zu Stade, Rudolph, erschlagen hatten, kam die Grafschaft Stade an Herzog Heinrich den Löwen zu Sachsen, welcher den Tod des umgebrachten Grafen an den Ditmarsen 1148 rächete, und sie zu Paaren trieb. Als er in die Acht erkläret worden war, setzete sich Hartwig, Erzbischof zu Bremen, in den Besitz der Grafschaft Stade, zwang auch die Ditmarsen zum Gehorsame, deren Land K. Friderich I im Jahre 1180 an das Erzstift geschenkt hatte. Allein diese rissen sich bald wieder von dem Erzstifte los, und begaben sich unter den Schutz des schleswigischen Bischofs Waldemar; doch stund ihnen auch diese Herrschaft nicht lange an, sondern sie setzten sich wieder in Freiheit, unterwarfen sich aber der geistlichen Gerichtsbarkeit des Erzstiftes Bremen. Die Grafen zu Holstein versuchten zwar mehrmals, die
Ditmar-

Ditmarser unter ihre Bothmäßigkeit zu bringen, konnten aber nichts ausrichten. Der dänische König, Christian I, ließ sich vom K. Friderich III mit Ditmarsen belehnen, und es dem Herzogthume Holstein einverleiben: allein die Ditmarser wollten sich ihm nicht unterwerfen, sondern wendeten sich an den Papst Sixtus IV, welcher 1476 die vom K. Friderich geschehene Schenkung ihres Landes an das Erzstift Bremen bestätigte, und nahmen einen Statthalter vom Erzbischofe an, in der That aber blieben sie ein freyes Volk. Der dänische König Johannes führte 1500 einen unglücklichen Krieg mit ihnen, hingegen K. Friderich II, und die Herzoge, Johann und Adolph, brachten sie endlich 1559 ganz unter ihre Bothmäßigkeit, und theilten das Land 1568 in 3 gleiche Theile. Als Herzog Johann 1580 starb, wurde sein Antheil zwischen K. Friderich II und Herzog Adolph getheilet, und diese Theilung dauert noch fort, so, daß der König von Dänemark die südliche Hälfte des Landes von 712½ Pflügen, und der Herzog oder Großfürst die nordliche Hälfte, auch von 712½ Pflügen, besitzt.

Der Landschaft Süder-Ditmarsen sind ein königlicher Gouverneur und ein Landvogt vorgesetzt. Das Gouvernement verwaltet der königliche Statthalter über Schleswig und Holstein. Der Landvogt und die sämtlichen Kirchspielvögte halten das Civil- und Criminalgericht, woben der Gerichtsactuaris das Protocoll führet. Der Landschreiber hebt und berechnet einen Theil der landesherrschaftlichen Gefälle, einen andern Theil aber trägt die Landschaft durch ihren Landespfennigmeister unmittelbar an die königliche Kasse ab, nachdem ihm solche von den Kirchspieleinnehmern

mern geliefert worden sind. Für gewisse Abgaben haftet die ganze Landschaft dem Könige, und nicht ein jedes Kirchspiel. Das Unterconsistorium dieser Landschaft ist zu Meldorf. Den Vorsitz in demselben haben der Landvogt und Probst; die Beysitzer sind die meldorfschen Compastores, und 3 Landprediger, welche abwechseln. Der Kirchspielschreiber zu Meldorf ist Secretär desselben. Die Kirchspielvogteyen liegen theils in der Marsch, theils auf der Geest.

1) In der Marsch sind folgende Kirchspielvogteyen:

(1) und (2) Die Süder- und Nordervogtey Meldorf. Der Hauptfleck Meldorf liegt an der Miele, ist vor der Eroberung des Landes fest gewesen, und hat Stadtrechte, Bürgermeister und Rath gehabt. Er ist der Sitz des weltlichen und geistlichen Gerichtes. 1500 und 1559 wurde er im Stürme erobert. 1538 brannte er halb ab. Die Kirchdörfer Windbergen und Hasenwerth gehören zu der Südervogtey. Bey Delfbrügge baueten die Holsteiner 1403 die Festung Marienburg auf, sie ist aber, nach der Niederlage Königs Johannes, von den Ditmarsern zerstört, und der Schlatowald genennet worden.

(3) Die Kirchspielvogtey Wöhrden, königlichen Antheils, enthält den Flecken Wöhrden, sonst Oldenworden, welcher von mittelmässiger Größe ist. Der Friedrichsgrabekog ist ein großes Stück Landes, welches 1704 eingeteichet worden.

(4) Die Kirchspielvogtey Barlt.

(5) Die Kirchspielvogtey Marne. Das Kirchdorf Marne hat ehedessen ein Kloster gehabt, welches Marienehe geheißen hat, woraus der Name Marne zusammengezogen ist. S. Michaels Donnen ist auch ein Kirchdorf. In dieser Kirchspielvogtey liegt der Sophienkog, welcher 1717 eingeteichet worden ist.

(6) Die Kirchspielvogtey Brunsbüttel. Der Flecken Brunsbüttel liegt an der Elbe, über welche hier ein Fährgeheft geht.

(7) Die Kirchspielvogtey Rodelack.

3 Tb. 3 A.

8 P

2) Au

f

2) Auf der Geest liegen folgende Kirchspielvogteyen:

(1) Die Kirchspielvogtey Burg. In derselben hat ehedessen an der Wolversau das feste Schloß Bocklenburg gelegen, welches nach 1559 geschleift worden ist.

(2) Die Kirchspielvogtey Süderhadsiedt.

(3) Die Kirchspielvogtey Nordhadsiedt, königlichen Antheils. Die sehr dünne gewordene Holzung Riesewold ist zwischen dem Könige und Großfürsten gemeinschaftlich.

(4) Die Kirchspielvogtey Albersdorf.

(5) Die Kirchspielvogtey Hemmingstedt. Sie hat etwas Marschland. In derselben erhielten die Ditmarsen 1500 den bekannten großen Sieg.

2. Das herzoglich-plönische Antheil insonderheit.

Als Herzog Joachim Friderich 1722 ohne männliche Erben starb, nahm der ihige Herzog zu Holsteinplön, Friderich Karl, desselben hinterlassenes Land mit königlich-dänischer Hülfe in Besiz. Es widersezte sich zwar der zu Nehtwisch wohnende Herzog Johann Adolph Ernst Ferdinand, starb aber 1729 gleichfalls ohne Erben, worauf H. Friderich Karl 1731 vom Kaiser die Beilehnung, in Ansehung dieses seines Antheiles am Herzogthume Holstein, empfing. Weil der Herzog keine männliche Erben hat, und die Herzoge zu Augustenburg und Glücksburg sich ihres Erbrechtes an dem plönischen Lande begeben haben: hat König Friderich V im Jahre 1756 mit dem Herzoge einen Erbfolgevertrag errichtet, vermöge dessen sein Land dem königlichen Hause zufällt, wenn er ohne männliche Erben abgeht. Es liegt dieses Land in Wagrien, und besteht aus 5 Aemtern, welche sind:

1. Das Amt Plön. In demselben liegt

1) Plön,

1) Plön, eine Stadt, welche mehrentheils mit dem großen und kleinen See umgeben, und in die Alt- und Neustadt abgetheilet ist, welche letztere zum Amte gehört. In jener ist die Pfarrkirche und eine lateinische Schule. Vor dem Lübecker Thore ist eine Vorstadt. Das herzogliche Residenzschloß, welches Herzog Joachim Ernst neu und regelmäßig erbauet hat, liegt auf einer ansehnlichen Höhe, und hat eine schöne Aussicht. Gegen Westen ist, nächst den fürstlichen Ställen, ein neu angelegter Garten, neben demselben ein Thiergarten, und am Ende desselben eine Wasserkunst, welche das Wasser nach dem Schlosse treibt. Zur Seite ist ein großer Küchengarten, und weiter in den See hinein liegt auf einer Insel ein angenehmer Lustgarten. Die Stadt hat 1236 vom Grafen Adolph IV das lübische Recht bekommen. Sie ist viermal ganz abgebrannt.

2) Segetasch, ein fürstlicher Zollort.

2. Das Amt Ahrensböck, in welchem

1) Ahrensböck, ein Flecken, mit einem landesherrschaftlichen Schlosse, Vorwerk und Thiergarten.

2) Die Kirchspiele Gnissau, Gleschendorf, Kurau und Süßel.

3) Die adelichen Güter Grönenberg, Gnissau und Walsfelde sind, vermöge eines 1681 zwischen König Christian V und Herzog Johann Adolph zu Plön errichteten Vergleichs, von den gewöhnlichen Landesabgaben befreiet, und werden in Ansehung aller Rechte den herzoglich-plönischen Leuten gleich geachtet. Sie sind zu diesem Amte geschlagen.

3. Das Amt Rheinfeld, in welchem

1) Der Flecken Rheinfeld, welcher in einer schönen Holzung liegt, und ein altes landesherrschaftliches Schloß hat.

2) Das Kirchspiel Jarpen.

4. Das Amt Travendahl, zu welchem das unweit Segeberg bey dem Dorfe Groß-Gladenbrügge belegene ansehnliche Lustschloß Travendahl, woselbst 1700

der bekannte Friede geschlossen worden, das herzogliche Antheil an Gieschenhagen bey Segeberg, der daran liegende Kalkberg, Herrnmühle an der Trave, und unterschiedene Dörfer gehören.

5. Das Amt Rebtwisch, in welchem

1) Rebtwisch, ein Schloß und Dorf jenseits der Trave, unweit Oldeeloe. Es ist eigentlich ein adeliches Gut.

2) Das Kirchspiel Wesenberg.

6. Das adeliche Gut Stocksee, mit welchem es eben dieselbe Beschaffenheit hat, welche oben bey denen zum Amte Ahrensböck geschlagenen adelichen Gütern angeführet worden. Der Herzog besitzet auch die adelichen Güter Clever, Peemen und Schlammien.

II. Das großfürstliche Antheil am Herzogthume Holstein,

welches etwa halb so groß als das königl. Antheil ist, und jährlich ungefähr 200000 Rthlr. landesherrschaftliche Einkünfte geben soll. Es begreift

I. Folgende Städte.

1.) Biel, Kilia, oder wie einige wollen, Chilonium, die Hauptstadt des großfürstlichen Antheils an Holstein, liegt in Holstein an einem Meerbusen der Ostsee, und hat einen bequemen Hafen. Sie ist wohlgebauet, hat ein großfürstliches Schloß, und ist der Sitz der oben in der Einleitung genannten großfürstlichen Landescollegien. Außer der Stadtkirche ist hier noch die Klosterkirche, die Schloßkirche für den Hofstaat, und eine Kapelle beym Hospitale zu S. Jürgen am äußersten Ende der Vorstadt. Die Stadt hat ihr besonderes Consistorium, von welchem an das Oberconsistorium appelliret wird. Die hiesige Universität hat Herzog Christian Albrecht 1665 gestiftet. Die Aufnahme der Stadt wird nicht wenig durch den hiesigen jährlichen Umschlag befördert, welcher in einer Zusammenkunft der holsteinischen und schleswigschen

ſchen Edelleute, und vieler andern vornehmen Perſonen, zur Umſetzung, Ausleihung und Wiedereinſorderung ihrer Gelder, beſteht. Dieſes Geldverkehr währet 8 Tage, und zugleich wird ein anſehnlicher Jahrmarkt gehalten, der am heil. Dreykönigtage ein- und am Abend vor Maria Reinigung wieder ausgeläutet wird. Die octavæ trium regum, als die ſogenannten Zahltag, geben eigentlich vom 7ten biß auf den 14ten, Mittags um 12 Uhr, nach jetziger Gewohnheit aber biß auf den 17ten Jenner, oder Antonstag Mittags um 12 Uhr, welche 3 letztern Tage die Reſpittage genennet werden, vor deren Ablauf man den in der Zahlung ſäumigen Schuldner nicht ins Einlager fordern kann. Die Schuld- und Pfandverſchreibungen werden faſt allezeit datiret in octavis trium regum, zuweilen aber auf einen gewiſſen Tag in oder nach demſelben, wie denn auch darin verſprochen wird, daß die Wiederbezahlung in octavis trium regum des nächſtfolgenden Jahres, oder in den erſten O. T. R. nach der beyden Theilen vor Johanneſtag freyſtehenden Loſtündigung zu leiſten. Die Stadt bedienete ſich anfänglich des ſchweriniſchen Rechtes, Graf Adolph III aber ertheilte ihr das lübsche Recht, welches ihr ſein Sohn Graf Adolph IV, im Jahre 1232 beſtätigte. Vor Alters hat ſie mit zu den Hanſeſtädten gehört, auch eine Zeitlang die Stapelgerechtigkeit, in Anſehung aller aus Dänemark nach Deutschland, und aus Deutschland nach Dänemark gehenden Waaren, gehabt, welche ihr Graf Johann III vom dänischen Könige Chriſtoph II im Jahre 1321 verſchaffete:

2) Oldenburg oder Altenburg, ein Städtchen in Wagrien, welches vor Alters eine anſehnliche Stadt geweſen iſt. Kaiſer Otto I ſtiftete hieſelbſt nach der Mitte des 10ten Jahrhunderts ein Biſthum, deſſen Kirchſprengel der Erzbischof Albrecht zu Hamburg 1108, ohne Einwilligung Kaiſers Heinrichs III, in 3 Biſthümer vertheilte, von welchen eines hier verblieb, eines zu Raſeburg, und eines zu Mecklenburg angeleget wurde. Das oldenburgiſche verſetzte Herzog Heinrich der Löwe nach Lübeck, welche Verſetzung vermuthlich 1158 beſchloſſen, das Biſthum daſelbſt aber erſt 1164 eingeweiht worden iſt. Die Stadt iſt ums Jahr 1065 und 1160 von den Wenden, auch nachher

noch einigemal verwüstet worden. Graf Adolph IV ertheilte ihr 1235 das lübsche Recht.

3) Neustadt, ein Städtchen in Wagrien, an einem Meerbusen der Ostsee, in welchem ein tiefer und geräumiger Hafen ist. Die hiesige Burg ist in neuern Zeiten zum Behältnisse für Staatsgefangene angewendet worden. Graf Johann II bestätigte dem Städtchen 1293 das lübsche Recht.

2. Folgende Aemter und Landschaft.

1) Das Amt Kiel liegt theils in Holstein, theils in Wagrien, hat einen fruchtbaren Boden, und begreift den Flecken Brunschwck oder Braunschweig, welcher eine Vorstadt vor Kiel abgiebt, fast das ganze Pfarrdorf Schönkirchen, noch 8 Dörfer, unterschiedene Häuser in 2 Dörfern, und einen Meyerhof. Es sind auch die adelichen Güter Cronshagen und Warleberg dazu geschlagen worden. Das erste, ein herzogl. Domainengut, hat der Großfürst 1760 wieder an sich gebracht.

2) Das Amt Bordesholm liegt in Holstein, hat eine angenehme Gegend, einen fruchtbaren Boden, und gute Holzungen. Es besteht aus $23\frac{1}{2}$ Dörfern, welche in die Kirchspiele Bordesholm, Brügge und Flintbeck vertheilet sind, es gehören auch das Dorf Sachsenbünd, welches am Flusse Wilster liegt, und einige Höfe dazu. Der Amtssitz Bordesholm hat eine angenehme Lage auf einer Höhe, und ist vor Alters ein Kloster gewesen, welches von Neumünster hieher verleget, 1566 aber in ein Gymnasium verwandelt worden, nach dessen Untergange der Universität zu Kiel die Einkünfte desselben zugeleget sind. In der schönen Pfarrkirche sind unterschiedene Merkwürdigkeiten anzutreffen, und in einer Kapelle ist Herzogs Karl Friderichs Leichnam beygesetzt worden. Sonst ist hier, 1622 zwischen König Christian II und Herzog Friderich ein Vergleich errichtet worden.

3) Das Amt Neumünster, dessen Boden größtentheils aus Heide und Sand besteht, und zur Schafzucht gut ist, liegt in Holstein, und enthält 1 Flecken und $20\frac{1}{2}$ Dörfer. Ich bemerke

1) Neu-

(1) Neumünster, einen Flecken an der Schwale, welche ihn in 2 Theile abtheilet, nämlich in den großen und kleinen Flecken: jener hieß vor Alters Faldera, dieser Wippendorf oder Worpendorf; in jenem errichtete der Augustiner Mönch Bicelin 1125 ein Mönchen- und Nonnenkloster seines Ordens, welches entweder 1328 oder 32 nach Bordesholm verleget worden, in diesem ist die Pfarrkirche, in welche 17 $\frac{1}{2}$ hiesige Amtsdörfer eingepfarret sind. Auf der Stelle des vormaligen Klosters ist jetzt ein Zuchthaus. Sonst ist hier eine Tuchmanufactur.

(2) Großaspe, ein Pfarrdorf, in dessen Kirche noch 2 hiesige Amtsdörfer eingepfarret sind.

4) Das Amt Oldenburg liegt in Wagrien, und hat seinen Namen von dem oben angeführten Städtchen. Es begreift 9 Dörfer und 4 Pachtstücke. Die Amtsunterthanen sind nunmehr leibeigene Leute.

5) Das Amt Cismar liegt auch in Wagrien, und die Amtsunterthanen sind nunmehr auch leibeigene Leute. Das Amt ist vor Alters ein Benedictiner Mönchenkloster gewesen, welches Graf Adolph IV im Jahr 1237 gestiftet hat. Das Amt begreift die Flecken Grube, und Grömbz, vor Alters Gröbenitz, welche Pfarrkirchen haben, und das vormalige adeliche Gut Koslau, welches jetzt von dem Amtmanne als ein Vorwerk mit verwaltet wird.

6) Das Amt Trembsbüttel liegt in Stormarn. Es war ehedessen ein adeliches Gut, welches Lüder Holste, mit Bewilligung Königs Christians I, und mit Vorbehalte des Wiederkaufs, 1474 an Herzog Johann zu Sachsenlaueburg veräußerte. 1571 liehe Adolph, Herzog zu Schleswig und Holstein, Geld darauf, wofür er in Besitz bekam, und 1649 wurde es dem Herzoge Friderich von Holstein gegen eine Summe Geldes ganz eingeräumt. Es begreift das Pfarrdorf Barchtebeide, das Dorf Trembsbüttel, noch 12 Dörfer, und 1 Hof.

7) Das Amt Trittau liegt auch in Stormarn. Es begreift die Pfarrdörfer Trittau, in welchem das Amt ist, Eck oder Echede, Bargstedt und Alt-Kalestiedt, und über 20 andere Dörfer, von welchen aber Meyendorf, Olden-

felde, Bramfelde und Saffel, 1750 an die Stadt Hamburg abgetreten worden.

8) Das Amt Reinbeck liegt gleichfalls in Stormarn. Das Schloß oder der Amtssitz Reinbeckhof ist bis 1530 ein Kloster gewesen. Ausser den Pfarrdörfern Steinbeck und Sietz oder Sietze, und dem Dorfe Schiffbeck, gehören noch 22 Dörfer, und unterschiedene Höfe und Mühlen dazu.

9) Die Landschaft Vorder-Ditmarsen. Die Angelegenheiten derselben besorgen die sogenannten Vorsteher des Landes, welche sind der Pfennigmeister, bey welchem die Landschaftskasse ist, die Kirchspielvögte, deren in jedem Kirchspiele ordentlicher Weise 1 ist, und in Vollmachten, das ist, Bevollmächtigten, deren jedes Kirchspiel 2 oder 3 hat, und welche Landes- und Kirchspielsbevollmächtigte genennet werden. In kleinen Rechtsachen haben die Kirchspielvögte einige Gewalt: allein in wichtigen Rechtsachen wendet man sich zuerst an den Landvogt, welcher alle Sonnabend Parteyen vor sich hat, und ihre Streitigkeiten beizulegen suchet. Wer mit seinem Spruche nicht zufrieden ist, beruft sich auf das ganze Gericht, welches aus dem Landvogte, Landschreiber, und den gesammten Kirchspielvögten besteht, und von diesem Gerichte wird an die großfürstliche Ranzlen zu Kiel appelliret. Es wird aber das Gericht in das lunden und hender Gericht abgetheilet, weil es sowol zu Lunden als Hende gehalten wird. Zu einem jeden Gerichtsdistricte gehören besondere Kirchspiele, es hat auch ein jeder seinen eigenen Landschreiber, welcher bey dem Gerichte das Protocoll führet, und außerdem in seinem Districte die landesherrschaftlichen Einkünfte hebt. Das Unterconsistorium, oder, wie man es hier nennet, der Caland, wird alle Jahre, und zwar wechselseitig zu Lunden und Hende,

Hande, gehalten, und besteht aus dem Landvogte, dem Probst und den gesammten Predigern. Der Landschreiber führet das Protocoll. Es folgen nun die Kirchspielvogteyen, in welche diese Landschaft abgetheilet ist.

1) Die Kirchspielvogtey Lunden, in welcher

(1) Lunden, ein Flecken unweit der Eyder, welcher zwar 1529 Stadtgerechtigkeit erhalten, aber 1559 wieder verloren hat. Hier wird das Gericht über eine Hälfte von Norderditmarsen gehalten. In die hiesige Pfarrkirche sind 9 Dörfer eingepfarret.

(2) St. Annen, ein Pfarrdorf.

2) Die Kirchspielvogtey Neuenkirchen, in welcher die Pfarrdörfer Neuenkirchen und Hemme sind.

3) Die Kirchspielvogtey Weslingbühren, in welcher

(1) Weslingbühren, ein schöner Flecken, dessen neue 1738 eingeweihte Pfarrkirche die schönste im Lande ist.

(2) Schülperfel, ein Hafen, welcher fleißig besucht wird.

4) Die Kirchspielvogtey Busum ist in alten Zeiten eine Insel gewesen, nach und nach aber landfest geworden.

5) Die Kirchspielvogtey Heyde. In dem schönen Flecken Heyde wird das Gericht über die andere Hälfte von Norderditmarsen gehalten. Er hat einen großen Marktplatz.

6) Die Kirchspielvogtey Weddingstedt. In derselben hat ehedessen das feste Schloß Stellerburg gelegen.

7) Die Kirchspielvogtey Tellingstedt. In derselben ist ehemals das feste Schloß Tielenburg gewesen.

8) Die Kirchspielvogtey Delve hat viel Marschland durch große Wasserfluthen verloren. Das Pfarrdorf Delve liegt unweit der Eyder.

9) Die Kirchspielvogtey Henstedt, in welcher die Pfarrdörfer Henstedt und Schlichting sind.

10) Die Kirchspielvogtey Wörden, großfürstlichen Antheils.

III. Die unter gemeinschaftlicher Regierung stehenden adelichen Klöster und Güter.

I. Die adelichen evangel. Fräuleinklöster.

Sie sind dem einheimischen holsteinischen und schleswigischen Adel gewidmet, und auswärtige adeliche Fräulein sind davon ausgeschlossen, es wäre denn, daß eine aus besonderer Gunst aufgenommen, oder von den Landesherren, vermöge des ihnen bey einem jeden Kloster zustehenden *juris primariarum precum*, einer auswärtigen Fräulein eine Stelle verliehen würde. Dem Kloster zu Tzeboe steht eine Aebtissinn, und den Klöstern zu Preetz und Uetersen stehen Priorinnen vor: jenem ist ein Verbitter, und diesen sind Probste zugesellet, damit sie die Klöster nöthigenfalls vertreten, auch die Abnahme der Rechnungen und die Rechtspflege mit verwalten mögen. Alle diese Personen sowol, als die niedern Klosterbedienten, werden von den Conventualinnen durch eine freye Wahl ernannt, und nunmehr auch die ersten von den Landesherren bestätigt. Es folgen nun die Klöster selbst.

1. Das Kloster zu Tzeboe ist vor Alters mit Cistercienser Nonnen besetzt, und zu Tventsteth in der Kremper Marsch gewesen, von dannen aber nach dem Jahre 1263 nach Borssteth, und vor 1272 von dannen nach Tzeboe in die Altstadt, und zwar in die Nachbarschaft sowol der alten gräflichen Paschburg, (welchen Namen die Gegend noch jetzt führet,) als der Sanct Lorenzkirche, versetzt worden. Es besteht aus einer Aebtissinn und 19 Conventualinnen. Der Verbitter desselben ist der erste unter den 4 Prälaten der Herzogthümer Holstein und Schleswig. Die Conventualinnen wohnen in der Stadt zerstreuet, in eigenen oder gemietheten Häusern. Ihr erster Rechtsgang ist der Convent.

vent. Sie appelliren in Sachen, welche Ehre, Glimpf und Verkürzung, und über 200 Mark Lübisch betreffen, an das Landgericht. In Suspensions- Disciplin- und Schuldsachen, welche nicht über 200 Mark betreffen, wird keine Appellation verstattet. In Civiljustizsachen der klösterlichen Unterthanen hat theils die Aebtiginn, theils der Verbitter das erste Verhör, und ihr Spruch ist rechtskräftig, wenn nicht stehendes Fußes davon auf Ding und Recht berufen wird, welche Verufung aber dem Beklagten in Executionsachen, und wenn der Kläger der Berufung widerspricht, nicht verstattet wird. Das Ding und Recht halten der Dingvogt und Achtsmann, und die Gerichtsleute. Der Verbitter hat die Aufsicht darüber, und der Klosterschreiber führet das Protocoll. Von diesem Gerichte kann an das Landgericht appelliret werden. In peinlichen Sachen besorget der Verbitter die Inquisition, und der Fiscal und Sachwalter verhandeln die Sache vor dem mit Dingleuten besetzten peinlichen Gerichte, welches das Urtheil entweder selbst spricht, oder, welches am gewöhnlichsten ist, die Acten verschicket. Das Kloster hat das Patronatrecht über die St. Lorenzkirche zu Ibehoe, und über die Kirchen zu Heiligenstedt und Norddorf. Folgende Dörfer besitzt es allein, und hat also auch allein die Gerichtsbarkeit über dieselben, nämlich: Boekhorst, Eversdorf, Ebtischenwisch, Langwedel, Meinerstorf, Sude, Silffen, Wechelsdorf und Westermühlen. Hingegen an folgenden Dörfern hat es nur Antheil, nämlich, an Armsstedt, Aspe, Altendorf, Brodkege und Heerfarth, Beyserbeck, Beyenfleth, Bünzen, Edendorf, Fitzbeck, Kleinflindbeck, Grönhede, Godorf, Henstedt, Heiligenstedt, Homfeld, Indien, Kellinghusen, Neuenkirchen, Norddorf, Overndorf, Ottenbättel, Poyenberg, Peiken, Quarmsstedt, Rehtwisch, Rade, Ridders, Schönmoor und Moordeich, Stördorf, Westedt, Wiedensbostel. Das Kloster contribuirt an die Landesherren von 169 Pflügen.

2. Das Kloster Preetz liegt in Holstein, an dem kleinen Flusse Bornbeck, zwischen Kiel und Plön, ist ums Jahr 1216 von Albrecht, Grafen von Drlamünde, gestiftet worden, und

und Graf Adolph IV hat solche Stiftung 1226 genehmiget. Heutiges Tages besteht es aus 40 Personen und hat eine Priorinn und einen Probst zu Vorstehern. Die ältesten Conventualinnen haben eigene freye Häuser, die andern müssen sich ihre Wohnungen entweder bauen lassen, oder von den Erben der verstorbenen Fräulein kaufen, oder sich bey andern Conventualinnen einmieten. Die Klostergebäude sind von dem Flecken Preetz durch den vorhin genannten kleinen Fluß abgesondert. Das Kloster hat seine besondere Kirche und eigenen Prediger. In den Rechtsachen der Unterthanen in den sogenannten Priorinndörfern, Rastendorf, Warnau, Bahrmissen und Ellerbeck, welche das Kloster in neuern Zeiten erworben hat, hat die Priorinn das erste Verhör, sonst aber hat der Probst die Gerichtsbarkeit, und machet, nebst dem Klosterschreiber und einem zugezogenen Rechtsgelehrten, das ordentliche klostertliche Gericht aus, von welchem an das Landgericht appelliret wird. Das Gebieth des Klosters beträgt 268 Pflüge, von welchen an die Landesherren contribuiert wird, und besteht

1) aus der sogenannten Probstey, welche in Wagrien an der Ostsee liegt, und sich von dem Eingange der Riekerförde gegen Osten bis an das adeliche Gut Smol erstreckt, landeinwärts aber durch die adelichen Güter Smol, Salzan, Doberstorf, Haagen und Schrevenborn eingeschlossen wird. Sie begreift

(1) Das Kirchspiel Schönberg, mit den Dörfern Schönberg, Stuckendorf, Krumbek, Gaderstorf, Honsdorf, Siefbargen, Barsbek, Crokau, Wisch.

(2) Das Kirchspiel Haagen, mit den Dörfern Haagen oder Probsteyer Hagen, Sahren, Passade, Praustorf, Lutterbeck, Broderstorf, Laboy, Steen, Wenddorf.

(3) Die Dörfer Rastendorf und Bentfeld, welche in die adeliche Kirche zu Gieckau eingepfarret sind.

2) Aus den Walddörfern, welche in Holstein liegen, und sich an der Depenauer Aue und Schwentin bis an Riel in einem Zusammenhange erstrecken.

(1) Zu dem Kirchspiele Preetz gehören folgende klostertliche Dörter:

a. Preetz

a. Preetz oder Preze, ein Flecken, welchen die Bornbeck von dem Kloster trennet.

b. Die Dörfer Schelhorn, Wackendorf, Karstorf, Pohnstorf, Sieverstorf, Pösfeld, Mettelsee, Löptien, und das Gehöfde Scharstorf.

(2) Zu dem Kirchspiele Elmschenbagen gehören folgende Klosterdörfer, Elmschenbagen, Clausdorf, Rönne, halb Garten, Ellerbeck, die Meyerböse Neuwähren und Kroog, und die Katben zu Schlüsbeck.

(3) Zu dem Kirchspiele Barkau gehören das Kirchdorf oder die sogenannten Kirchen-Landsken, und die klösterlichen Dörfer Großbarkau, Warnau, Bahrmissen, Sonningsee, imgleichen das Gehöfde in Barkau und zu Havighorst. Das Kirchengut Wrendorf ist zu der Pfarre vermachtet.

3) Aus dem Dorfe Tassorf, in der Gegend von Neumünster, und 3 Hufen in Gadelandt.

3. Das Kloster Uetersen liegt bey dem Flecken Uetersen, in der Herrschaft Pinneberg, und ist 1235 durch Heinrich von Bramstedt gestiftet, und von den K. Maximilian II und Rudolph II in ihren und des Reichs besondern Schuß genommen worden. Es besteht aus einer Priorin und 15 Fräulein, und hat einen Probst. Der gemeinschaftlichen Gerichtsbarkeit und dem Landgerichte ist es in so weit unterworfen, als der Bezirk der klösterlichen Wohnung geht, und was die Personen des klösterlichen Convents betrifft, alles aber, was um das Kloster herliegt, und die ütersche Kirche, steht unter pinnebergischer Hoheit. Von dem Conventgerichte über die Klosterfräulein, geht die Appellation ans Landgericht. Von des Klosters Untergerichte über seine in der Herrschaft Pinneberg wohnenden Unterthanen, wird an das pinnebergische Geding, und von diesem an das einseitige königl. pinnebergische Oberappellationsgericht, und nicht an das gemeinschaftliche holsteinische Landgericht appelliret. Im Kirchspiele Horst hat das Kloster 11 Dörfer, und hält daselbst ein besonderes Untergericht oder Ding und Recht, von welchen auch nicht an das gemeinschaftliche Landgericht appelliret wird. Die Kirche zu Horst steht unter dem

dem münsterdorfischen Consistorio des Amtes Steinburg, und die klösterliche Vogtey zu Horst, wird als ein adeliches Marschgut angesehen. Das Kloster contribuiert an die Landesherren für 28½ Pflüge.

2. Die adelichen Güter.

Sie sind in 4 Districte vertheilet.

I. Im itzehoer Districte, welcher in Stormarn belegen ist, sind folgende adeliche Güter.

1. Die Herrschaft Breitenburg ist ein Erbstück der zuerst zu der reichsgräflichen Würde erhobenen jüngern Linie des alten und berühmten ranzauischen Hauses gewesen. Graf Detlev zu Ranzau machete 1669 eine Disposition, daß, wenn er oder seine Nachkommen ohne männliche Erben verstürben, diese Herrschaft eben sowol als die Grafschaft Ranzau an das königl. dänische Haus fallen sollte. Als nun Graf Christian Detlev von Ranzau 1721, auf Anstiften seines Bruders, Wilhelm Adolph, meuchelmörderischer Weise erschossen, und letzterer zur ewigen Gefangenschaft verurtheilet wurde: nahm K. Friderich IV so wie die Grafschaft Ranzau, also auch die Herrschaft Breitenburg, in Besitz, überließ aber diese der eben genannten Grafen einzigen Schwester, Catharine Hedwig, Grafen Johann Friderichs von Castell-Rüdenhausen Gemahlinn, und derselben Nachkommen, von der sie auf ihre Tochter, Friderike Eleonore, Grafen Karl Friderich Gottliebs von Castell-Remlingen Gemahlinn, und derselben Kinder, gefallen ist. Es gehört dazu

1) Das Schloß Breitenburg, welches ungefähr $\frac{1}{4}$ M. von Itzehoe an der Stör liegt, und durch Heinrich Ranzau sehr berühmt geworden ist. Es war ehedessen befestiget, und wurde 1627 von den Kaiserlichen mit stürmender Hand eingenommen. Jetzt ist das alte Schloß ganz verfallen, aber bey demselben ein neues Wohnhaus erbauet worden.

2) Münsterdorf, ein Pfarrdorf, aus dessen vormaligem Kaland das münsterdorfische Consistorium entstanden ist, von welchem oben bey dem Amte Steinburg Nachricht gegeben

ben

ben worden. Es hat zwar von diesem Orte den Namen, wird aber nicht hier, sondern allezeit da, wo der Probst ist, gehalten.

3) Die Pfarrdörfer Breitenberg und Stellau.

4) Nienendorf, ein adelich Gut und Pfarrdorf in der Marsch.

5) Arfrade, ein adeliches Gut im Kirchspiele Bornhövet.

6) Die Paschburg zu Isehove, nebst Welling.

2. Barenfleth, zu welchem das Pfarrdorf Nienens Kirchen gehöret.

3. Brummenteich, mit dem Pfarrdörfe Brummenzeich, und Gütchen Beckland, oder dem Beckpflug.

4. Heiligenstedt hat Antheil an dem Pfarrdörfe Heiligenstedt.

5. Beckmünde, hat auch Antheil am Pfarrdörfe Heiligenstedt.

6. Drage, nebst Wedeldorf, hat R. Christian VI an den Markgrafen Friderich Ernst zu Brandenburg: Culmbach, Statthaltern von Schleswig und Holstein, geschenkt, worauf das alte Schloßgebäude abgebrochen, und ein neues an desselben statt aufgeführt, und 1745 mit dem Namen Friderichsruhe beleget worden ist. Es hat eine kleine 1751 eingeweihte Kapelle. Hinter dem Schloßgarten ist ein Thiergarten. Zu diesem Gute gehöret das Pfarrdorf Hobenaspe.

7. Meelbeck.

8. Colmar, mit dem Pfarrdörfe Colmar.

9. Seestermübe, mit dem Pfarrdörfe Seester, liegt in der Haseldorfer Marsch.

10. Haseldorf, von welchem die an der Elbe belegene Haseldorfer Marsch den Namen hat.

11. Haselau, in der Haseldorfer Marsch gelegen. Zu demselben gehöret eine Insel in der Elbe, auf welcher die Silterschanze liegt, die der König mit einer kleinen Besatzung und einem Commandanten versieht, und eine eigene Kirche hat. Es wohnet auch auf derselben ein Haselauischer Bauer, welcher das außerhalb der Schanze liegende Land benuget.

12. Bramstedt, oder der sogenannte Stedingshof, in

des

des Amtes Segeberg Flecken Brainsfeldt. Zu demselben gehöret das Dorf Hitzhusen.

13. Borstel, mit dem Pfarrdorfe Sülfeld.

14. Jerabeck oder Girisbeck, hat einen schönen Lustgarten. Es gehöret auch das Gut Stegen dazu.

15. Schulenburg.

16. Blumenendorf.

17. Hölzerntlinken oder Holtenlink.

18. Caden.

19. Wandsbeck, ehemals Wandsburg, ein königliches Gut, liegt unweit Hamburg. K. Christian VI hat es von einem von Alfeldt gekauft, und dem Markgrafen Friderich Christian zu Brandenburg-Eulmbach auf Lebenslang geschenkt. Der daran liegende Ort gleiches Namens hat eine Pfarrkirche, und schöne Freyheiten, daher sich daselbst viele Handwerker und Juden aufhalten.

20. Arensburg mit dem Pfarrdorfe Oldenhörn oder Woldenhörn.

II. Im Kieler Districte, welcher in Holstein und einem Theile von Wagrien belegen ist, sind folgende adeliche Güter:

1. Doberstorf, mit den Dörfern Dackendorf und Lienthal, und dem Meyerhose Wullstorf.

2. Oppendorf, mit einem Dorfe, nebst Schönhorst, hat sein Besitzer, Graf Detlev von Ranzau, von der rasterfischen Linie, 1755 zu einem beständigen Fidecommiß dergestalt erklärt, daß keinem seiner verordneten Erben etwas davon zu veräußern frey stehen solle. Das Gut Bürau im oldenburger Districte ist auch unter diesem Fidecommiß begriffen.

3. Schrevenborn.

4. Rastorf.

5. Saagen, in des Klosters Preetz Dorf dieses Namens. Zu demselben gehören die Dörfer Schrevendorf, Magsahl und Keepstorf.

6. Osterrade.

7. Arons-

7. Kronsburg, welches ehedessen ein Meyerhof des folgenden Gutes gewesen ist.

8. Groß-Nordsee.

9. Klein-Nordsee, mit dem Dorfe Achterwehr.

10. Bossee.

11. Westensee, im Pfarrdorfe gleiches Namens.

12. Neuenhof.

13. Schierensee.

14. Maratendorf, mit dem Dorfe Steinforth.

15. Waarnbeck, mit den Dörfern, Flemhude mit einer Pfarrkirche, Rajenstorf, Stampe, Mielstorf, Schönemold, und dem Meyerhose Metjenhof.

16. Lhmkendorf.

17. Lammershagen, mit dem Pfarrdorfe Seelent, am Seelenter See.

18. Salzan.

19. Wittenberg.

III. Im preetzer Districte, welcher in Wagrien gelegen ist, sind folgende adeliche Güter:

1. Aschberg.

2. Depenau.

3. Fresenburg, oder Friesenburg.

4. Tralau.

5. Nutschau.

6. Wahlstorf.

7. Kühren.

8. Lehmkuhlen.

9. Bothkamp. Es hat Antheil an dem Patronatsrechte über die Pfarrkirche zu Barkau, es gehören auch dazu die Dörfer Sicke, Dosenbeck und Klein-Bockwold, die Kathen auf der langen Rege, der Meyerhof Schönhagen, und die Dörfer Bastorf, Hollenbeck und Schiphorst.

10. Glasau, mit dem Pfarrdorfe Sarau.

11. Perdöhl.

12. Seedorf. Es hat das Patronatsrecht über die Pfarrkirche zu Schlamersdorf.

13. Muggesfeld.

3 Th. 13 A.

8 Q

14. Nembt,

14. Nembt.
15. Wensien.
16. Rohlfstorf, mit dem Pfarrdorse Warde.
17. Wittmoldt.
18. Rixdorf, mit Tram, hat das Patronatrecht über die Pfarrkirche zu Lebrade.
19. Schönweide. Nahe dabey an einem kleinen See soll Ranzau, das Stammhaus des berühmten davon benannten Geschlechtes, gestanden haben.
20. Ranzau. Der vormalige königl. Statthalter, Heinrich Ranzau, hat an den von 1590 bis 95 vollbrachten Bau dieses Hofes sehr vieles verwandt, auch ein eigenes Buch davon geschrieben. Christian Ranzau vertauschte es 1649 gegen das Amt Barmstedt.
21. Prohnstorf, mit dem Pfarrdorse Prohnstorf.

IV. Im oldenburger Districte, welcher auch in Wagrien gelegen ist, sind folgende adeliche Güter:

1. Bürau, gehöret mit zu dem gräflich ranzauschen Fidecommiß, dessen oben bey Oppendorf gedacht worden.
2. Ehlerstorf.
3. Jarve, mit dem Pfarrdorse Hohenstein.
4. Weissenhaus.
5. Futterkamp, mit dem Pfarrdorse Bleckendorf, und Meyerhose Sehlendorf.
6. Kleetkamp, mit dem Meyerhose Groß Kolubbe, Gute Grünhaus, and dazu gehörigem Pfarrdorse Nüchel.
7. Neubaus, mit dem Pfarrdorse Gieckau.
8. und 9. Schmol und Panter.
10. Testorf.
11. Guldensstein. Es hat das Patronatrecht über die Pfarrkirche zu Hansien.
12. Helmstorf.
13. Garz.
14. Putlos. In dieser Gegend verehren die heidnischen Wenden in einem Hayne ihren Gözen Prono oder Proven.
15. Hasselburg. Es hat sowol, als
16. Bier-

16. Sierhagen mit Mühlentkamp, hat das Patronatrecht über die Pfarrkirche zu Alt-Krempe.

17. Brodan.

18. und 19. Löbstorf und Siggen. Das erste hat Antheil an dem Pfarrdorfe Neukirchen, besigt auch das Gut Satjewitz, und Pfarrdorf Grossenbrode.

20. Neuendorf.

21. Petersdorf.

IV. Anhang von der Herrschaft Pinneberg.

Die schauenburgische Linie der Grafen von Holstein, Stormarn und Schauenburg, hat die Herrschaft Pinneberg schon im Anfange des 14ten Jahrhunderts besessen. Sie wurde von der Grafschaft Holstein völlig abgesondert, als, nach des Grafen Adolphs X Tode, welcher der letzte von der wägrischen oder tiellschen Linie war, Graf Niklas II, und seines Bruders Heinrichs II Söhne, sich mit Grafen Otto I, welcher diese Herrschaft und die Grafschaft Schauenburg inne hatte, und desselben Bruder und Söhnen, aus einander setzten. Dazumal bekam die schauenburgische Linie noch aus Grafen Adolphs X Erbschaft den schauenburgischen Hof zu Hamburg, den Willenwerder mit allen dazu gehörigen Werdern, und andere Stücke, nebst 8000 lübschen Mark Pfennigen, welche Graf Niklas gab. Als König Christian I sich 1460 mit Grafen Otto II zu Schauenburg verglich, versprach jener für sich und seine Nachkommen, diesen und seine Nachkommen bey der Herrschaft Pinneberg zu schützen. Nach der Erhebung der holsteinischen Lande in ein Herzogthum ist dieses abgesonderte Stück

oftmals auch die Grafschaft Holstein genennet worden. Als Graf Otto VI zu Schauenburg 1640 ohne Leibeserben starb, nahm K. Christian IV zu Dänemark dieselbe in Besiz, und theilte sie mit H. Friderich III zu Holstein-Gottorf; beyde funden auch, durch den flensburger Vertrag von 1641, des letzten Grafen zu Schauenburg Mutter Elisabeth, wegen ihrer Anforderung an diese Herrschaft, mit 145000 Rthlrn. ab. Die ganze Erb- und Herrschaft wurde in 5 Theile getheilet, von welchen der König, wegen angewandter Unkosten, einen Theil voraus nahm, von den andern 4 Theilen bekam der König 2, und der Herzog auch 2, nämlich Barmstedt und Elmshorn. Der schauenburgische Zoll und Hof zu Hamburg, und die schauenburgischen Präbenden und Vicarien beym dasigen Domkapitel blieben in Gemeinschaft. Von den schauenburgischen Schulden, welche auf der Herrschaft lasteten, übernahm der König $\frac{2}{3}$, und der Herzog $\frac{1}{3}$. König Friderich III verordnete 1649, daß sein Antheil an der Herrschaft Pinneberg mit der holsteinischen Regierung nicht vermischet werden, sondern diese Herrschaft bey ihrem unmittelbaren Zustande, besondern Landeshoheit und Freyheit von den holsteinischen Auflagen, gelassen werden solle. Der Herrschaft ist ein Landdrost vorgesetzt. Die Unterthanen haben ihren ersten Rechtsgang vor dem Landgerichte, welches in jeder Vogten von dem Dingvogte und 8 von dem Landdrosten dazu ernannten und beeidigten Kirchspiels- und Achtsleuten jährlich zweymal gehalten wird. Von demselben appelliret man an das Geding, welches von einem Dingvogte und 26 aus allen Vogten genommen und beeidigten Männern jährlich zweymal gehalten

halten wird. Von diesem, und von den Urtheilen, welche von dem Landdrosten und Amtsverwalter gesprochen werden, kann man sich an das pinnebergische Oberappellationsgericht wenden. Es wird zu Glückstadt von den Mitgliedern der Regierungskanzlen, deren Bestallung darauf lautet, gehalten, und der pinnebergische Landdrost ist Präses desselben, wenn seine Bestallung ihn dazu anweist. 1754 ist es zugleich zum Obercriminalgerichte gemacht, und die Verschickung der Acten an auswärtige Rechtsgelehrte aufgehoben worden. Es kann zwar von diesem Obergerichte in gewissen Fällen an die kaiserlichen und Reichsgerichte appelliret werden: es geschieht aber sehr selten. Die Herrschaft hat ihr eigenes Unterconsistorium, welches der Landdrost, der Probst der Herrschaft Pinneberg und Stadt Altona, und die zu der Herrschaft Pinneberg gehörigen Prediger ausmachen. Das Oberconsistorium ist mit dem Oberappellationsgerichte verbunden. Von Reichs- und Kreisaufgaben ist diese Herrschaft, nach ihrer Absonderung von Holstein, allezeit frey geblieben. Zu derselben gehöret:

A. Die Landdrosten Pinneberg. Diese begreift:

1. u. 2. Die Haus- und Waldvogtey Pinneberg, welche den Flecken Pinneberg an der Pinnau, und die Pfarrdörfer Kelling und Rückeborn enthält.

3. Die Vogtey Ottersen. Das Pfarrdorf Ottersen steht unter der Gerichtsbarkeit der Stadt Altona. Zu der Vogtey gehören folgende in der Elbe belegene Inseln, nämlich: Auf der Hofe oder Kaltenhof, an deren Westseite die Peute liegt, die Feddel, Grevenhof oder Schrevenhof, Griesenwerder, und der Pagensand.

4. Die Vogtey Lüttenburg. Der Amtshof Lüttenburg ist vor Alters eine Festung gewesen. Medel ist ein

Flecken mit einer Pfarrkirche. Es geht in hiesiger Gegend eine Fähre über die Elbe. Neuenstedt ist ein Pfarrdorf. Bey dem Dorfe Blankenese geht eine Fähre über die Elbe. Des Dorfes Dockenhuden erwähnt Hugo Grotius in seinen Briefen, weil er sich daselbst 1632 aufgehalten hat.

5. Die Vogtey Uetersen, in welcher der Flecken Uetersen, und bey demselben das oben beschriebene Kloster ist.

6. Die Herrschaft Herzborn. K. Christian V verkaufte diese Herrschaft 1671 dem Statthalter in Norwegen, Ulrich Friderich Guldenslöwe, erb- und eigenthümlich für 153480 Rthlr., welcher sie aber, bis auf die sogenannten Wildnisgländereyen nach, 1697 wieder an den König abtrat. Hierauf kam sie an einen von Brockdorf und Otto Blomen, von diesen aber an die Königin Anna Sophia, und endlich nahm sie K. Christian VI wieder zu sich. Sie wird mit von dem Administrator der Grafschaft Ranzau verwaltet. Die Unterthanen haben ihren ersten Rechtsgang vor dem Schöpfungengerichte, welches der Landschulze und 21 Schöpsen halten. Von demselben wird sogleich an das pinnebergische Oberappellationsgericht appelliret. Zu der Herrschaft gehören 2 Vogteyen:

1) Die herzhorner Vogtey wird durch den kleinen Fluß Rhein vom Amte Steinburg geschieden. In dem Dorfe Herzborn ist eine Pfarrkirche. Die sogenannten Wildnisgländereyen vor Glückstadt liegen zwischen dem Rhein und dem herzhorner Teiche, und machen 514½ Morgen aus. Sie gehören zum Theil den Grafen von Danneskiold-Kaurwigen.

2) Die Sommerlands-Vogtey besteht aus Sommerland, Grönland, Kammerland und Drackermühle, und ist zu Süderau im Amte Steinburg eingepfarrt.

B. Die Stadt Altona.

Altona, eine ansehnliche Stadt an einem hohen Ufer der Elbe, in einer überaus lustigen Gegend und nahe bey der Stadt Hamburg, von der sie nur einen Fußweges entfernt ist. Sie hat ungefähr 3000 Häuser, auf

30000 Einwohner, 2 evangelisch-lutherische Kirchen, 2 reformirte Kirchen, nämlich eine für die deutsche und holländische, und eine für die französische Gemeinde, eine katholische Kirche, und 2 Kirchen der Mennoniten; es haben auch noch andere gottesdienstliche Parteyen hieselbst Gewissensfreiheit und gottesdienstliche Uebung, und die zahlreichen Juden, welche jährlich 2000 Ducaten Schutzgeld geben, haben eine große Synagoge. Der Probst dieser Stadt und der Herrschaft Pinneberg, die lutherischen Stadtprediger und der Prediger zu Ottenen, machen das hiesige Unterconsistorium aus, in welchem der Oberpräsident den Vorsitz hat. Die Reformirten haben ein besonderes Consistorium. Es ist hier ein königl. akademisches Gymnasium, mit welchem das Pädagogium oder die Stadtschule verbunden ist. Das Collegium Anatomicum hat seinen Schauplatz in einem Seitengebäude des Zucht- und Werkhauses. Auch ist hier ein Armen- und Waisenhaus. Es giebt hier unterschiedene Manufacturen und Fabriken, und 3 Schiffszimmerwerfte, und der Handel, welcher hieselbst getrieben wird, ist ziemlich groß. Die Regierung der Stadt verwalten ein königl. Oberpräsident, nebst Bürgermeistern und Rath. Sie hat ihr besonderes Appellationsgericht zu Glückstadt, welches jährlich zweimal gleich nach dem pinnebergischen Oberappellationsgerichte von eben denselben Mitgliedern gehalten wird. Eben dasselbe machet auch, mit Zuziehung des altonaischen Probstes, das altonaische Oberconsistorium aus. Die sogenannte Palmaille, welche mit 4 Reihen Bäumen besetzt ist, ist ein angenehmer Spazierort. Altona war anfänglich ein in die Kirche zu Ottenen eingepfarrtes Dorf, welches, nachdem es 1640 mit der Herrschaft Pinneberg unter königl. dänische Bothmäßigkeit gekommen war, gar bald zu einem Flecken anwuchs, der 1664 Stadtrecht erhielt. 1710 brannten 200 Häuser ab, und 1713 wurde die Stadt von den Schweden verbrannt. 1714 wurde

das Pfarrdorf Ottenen unter die Gerichtsbarkeit der Stadt geleet. Die Stadt bringt dem Könige, mit Einschluß des Schutzgeldes der Juden, jährlich ungefähr 27000 Rthlr. ein.

Das Bisthum Hildesheim.

§ 1.

Eine Abbildung des Bisthumes Hildesheim findet man auf allen Landcharten vom Herzogthume Braunschweig: man hat aber auch besondere Charten von demselben. Die erste hat D. Johann Gigas gezeichnet, und G. Balk und P. Schenk haben sie ans Licht gestellet. Sie ist sehr deutlich und richtig, aber unvollständig. Die zweite hat der Hofrath Johann Christ. Rosenthal geliefert, und dem Bischofe Joseph Clemens zugeschrieben. Sie ist sehr schön und richtig, aber sehr selten zu finden. Die dritte hat der churbraunschweigische Secretär Verh. Just. Arenhold gezeichnet, und die homannischen Erben haben sie in Kupfer stechen lassen. Sie ist schön und vollständig, und könnte von den wenigen Fehlern, welche sie noch hat, leicht gereinigt werden. Im Atlas von Deutschland machet sie die 117te Landcharte aus.

§ 2. Das Bisthum ist von den Fürstenthümern Calenberg, Wolfenbüttel, Grubenhagen, Halberstadt und Lüneburg eingeschlossen: es gränzet auch an die Grafschaft Wernigerode. Das Amt Hundesrück liegt abgesondert, und ist von Stücken der Fürstenthümer Calenberg und Grubenhagen umgeben. In der größten Ausdehnung von Osten gegen Westen hat es auf 10, und von Norden gegen Süden auf 8 geographische Meilen.

§ 3. Der größte Theil des Landes ist zum Ackerbaue bequem und gut, daher man Getreide, insonderheit Weizen, Roggen und Gerste, im Ueberflusse bauet.

Man

Man hat auch vielen Flachs und Hopfen, und gute Gartengewächse. Die Viehzucht, an Pferden und Rindvieh, reicht nur zur Nothdurft des Landes zu, an Schafen und Schweinen aber ist sie größer. Der südliche Theil des Landes ist bergicht, allein diese Berge sind fast insgesamt mit vortreflichen Waldungen von Eichen, Buchen, Eschen und Birken besetzt. Es gehöret nämlich ein beträchtliches Stück vom Sollingerwalde hieher, imgleichen die Sieben Berge, der Sackwald, der Heinberg, der Sundern, der hildesheimische Wald, der Escherberg, die Ilse, das Vorderholz, und der Hämelerwald. Es sind zwar auch kahle Berge vorhanden, sie haben aber gute Steinbrüche und Eisenstein, daher auch einige Eisenhütten angeleget worden. Man hat einige gute Salzwerke. Die Leine durchströmet die westliche Seite des Bisthums, und nimmt bey Ruhte die Innerste auf, welche vom Harze, und zwar von Clausthal, herkömmt. Die Guse entsteht im Amte Liebenburg unter dem Kloster Heiningen, und geht ins Fürstenthum Lüneburg. Die Ocker, welche aus dem Fürstenthume Grubenhagen kömmt, durchströmet die östliche Seite des Bisthums, nimmt die Ecker auf, und geht ins Fürstenthum Wolfenbüttel. An Fischen hat man keinen zum Gebrauche der Einwohner hinlänglichen Vorrath.

§ 4. Das Bisthum enthält 8 Städte, 4 Flecken und 234 Dörfer. Die Rittermatrifel von 1731 enthält 75 adeliche Güter, deren Besitzer die Ritterschaft zu ihren Zusammenkünften zuläßt, und welche Landtagsfähig sind. Zu den Landständen gehören: 1)

Das Domkapitel: 2) Die 7 Stifter, nämlich zum
heil.

heil. Kreuze, zum heil. Moriz, zum heil. Michael, zum heil. Godehard, des heil. Bartholomäus zur Sülze, zum heil. Andreas, und zum heil. Johannes. 3) Die Ritterschaft. 4) Die Städte Peina, Elze, Alfeld und Bockenem. Die Landtage werden allein von dem Landesherrn ausgeschrieben, obgleich das Domkapitel mehrmals behauptet hat, daß seine Einwilligung dazu nöthig sey. Sie werden gemeiniglich mit dem Anfange eines neuen Jahres, und zwar auf dem Rittersaale zu Hildesheim, gehalten. Der bischöfliche Kanzler eröffnet sie, und läßt die bischöfliche Proposition durch einen Secretär ablesen, worauf eine jede Klasse der Landstände durch ihren Syndicus eine Dankfagung ablegen, und versichern läßt, daß die Proposition in Ueberlegung gezogen, und die gebührende Erklärung darüber abgestattet werden solle. Hiernächst stellen die Deputirten einer jeden Klasse der Landstände die Berathschlagungen an, und fassen alsdann einen gemeinschaftlichen Entschluß.

§ 5. Zur Zeit der großen Kirchenverbesserung, war der größte Theil des Bisthumes in der Herzoge von Braunschweig und Lüneburg Gewalt, welche solchen dem vom Kaiser in die Acht erklärten Bischöfe Johann abgenommen, und die kaiserliche Belehrung darüber erhalten hatten. Ob nun gleich diese Herzoge die Kirchenverbesserung hieselbst nicht beförderten, sie auch sonst aufs möglichste verhindert wurde: so bekannte sich doch gar bald fast das ganze Land zu der evangelischen Religion. Das kleinere Stift that ein gleiches, und die Bischöfe räumten den Unterthanen daselbst die Religionsfreiheit ein. Allein, im Anfange des 30jährigen Krieges wurden die evangelischen Prediger

diger aus dem kleinern Stifte Hildesheim verjaget,
 und die evangelischen Kirchen im größern Stifte erlit-
 ten nicht geringere Bedrückung: als aber die Herzoge
 zu Braunschweig und Lüneburg 1643 das größere Stift
 an den Bischof, vermittelt eines Vergleiches, abtra-
 ten, wurde den Evangelischen, auf gewisse Zeit und
 unter gewissen Einschränkungen, die Religionsfreyheit
 bedungen; sie bemüheten sich aber, als die Unterhand-
 lungen wegen des westphälischen Friedens gepflogen
 wurden, es dahin zu bringen, daß dieser Vergleich,
 in so fern er ihnen nachtheilig war, ausdrücklich aufge-
 hoben, folglich ihre Religionsfreyheit dauerhaft ge-
 machet, und ihnen gleiches Recht mit andern evange-
 lischen Unterthanen katholischer Landesherren ertheilet
 werden möchte; welchen Zweck sie auch endlich errei-
 cheten. Den Katholiken wurden zwar alle Klöster
 überlassen, hingegen die Mitübung des katholischen
 Gottesdienstes an den Orten, wo 1624 die evangeli-
 sche Religion allein geübet worden, wurde ihnen ganz
 versaget. Alles dieses wurde 1651 durch den Consi-
 storialrecess, und durch den Recess von 1711 bestätti-
 get. Zu der evangelischen Religion bekennen sich alle
 Städte, der größte Theil des Adels, und die meisten
 Dörfer; hingegen der Landesherr, das Domkapitel,
 die Klöster, fast alle bischöfliche Bediente, ein Theil
 des Adels, und viele Personen in den Städten und
 auf dem Lande sind der römisch-katholischen Religion
 zugethan. In dem sogenannten kleinen Stifte ist kei-
 ne evangelische Superintendentur, hingegen in dem
 großen Stifte sind 4, und zwar 2 gemeiniglich zu Al-
 feld und Bokenem. Die Stadt Hildesheim hat ih-
 ren eigenen Superintendenten.

§ 6. Die

§ 6. Die vornehmste lateinische Schule ist das Stadtgymnasium zu Hildesheim. Von Manufacturen und Fabriken ist hier wenig zu finden. Man verfertiget gemeines Tuch, gutes Linnen, wollene Strümpfe, unächtes Porcellan, und allerley Eisenarbeiten, bleicht auch Wachs. Die Ausfuhr des Landes besteht im Getreide, Holze, Hopfen, Wolle, Schweinen, Hammeln, Garn, Leinwand und Salz.

§ 7. Das Bisthum zu Hildesheim ist im Jahre 822 vom Kaiser Karl dem Großen gestiftet worden. Bischof Bernhard I brachte Winzenburg, Johann I Peina, Sigfrid II Dassel, Otto II Woldenberg, und Heinrich III Schladen an dasselbe. Bischof Johann IV fing 1519 die sogenannte stiftische oder hildesheimische Fehde an, indem er die Herzoge zu Braunschweig und Lüneburg von der alten wolffenbüttelschen und calenbergischen Linie, mit gewaffneter Hand überfiel; er wurde aber vom Kaiser 1521 in die Acht erkläret, und die Herzoge nahmen ihm fast sein ganzes Land ab, so, daß er nichts als die Domprobsten, und die Aemter Steuerwald, Marienburg und Peina behielt, welche ihm im quedlinburgischen Vertrage von 1523 unter dem Namen des kleinen Stiftes bestätigt wurden; dahingegen die Herzoge zu Braunschweig im Besitze des großen Stiftes bis 1643 blieben, in diesem Jahre aber bekam Bischof Ferdinand den größten Theil desselben durch einen Vergleich zurück, die Herzoge zu Braunschweig und Lüneburg aber behielten das Haus Dachtmissen, welches die cellische Linie bekam, das Amt Lutter am Barenberge, welches der wolffenbüttelschen Linie zugetheilet wurde, und die Aemter Coldingen und Westerhofen, welche dem Fürstenthume Calenberg

lenberg einverleibet wurden; doch gehen diese Stücke vom Bisthume Hildesheim zu lehn.

§ 8. Das Wapen des Hochstiftes ist ein länglicher getheilter Schild, dessen eine Hälfte roth, und die andere silbern ist. Der Bischof zu Hildesheim hat auf dem Reichstage unter den geistlichen Fürsten zwischen den Bischöfen zu Augspurg und Paderborn seinen Sitz; er hat auch bey dem niedersächsischen Kreise eine fürstliche Stelle und Stimme. Der Reichsmatrikularanschlag des Bisthumes, nach seinem ehemaligen Zugehöre, ist 18 zu Roß, und 80 zu Fuß, oder 536 Fl. Es trägt aber das Fürstenthum Calenberg davon 53 Fl. und das Fürstenthum Wolfenbüttel 4 Fl. 1 Ggr. 6 Pf. Zu einem Kammerziele giebt das Hochstift 72 Rthlr. 38 $\frac{1}{2}$ Kr. Churbraunschweig giebt, wegen der vom Hochstifte erlangten Stücke, zu einem einfachen Ziele 2 Rthlr. 25 $\frac{1}{2}$ Kr.

§ 9. Das hochwürdige Domkapitel besteht aus 42 Gliedern. Es erwählet den Bischof, führet, wenn der bischöfliche Sitz erlediget ist, die Regierung des Landes, ist der erste Landstand des Hochstiftes, und hat wichtige Einkünfte.

§ 10. Das Hochstift Hildesheim hat 4 Erbhofsämter. Die von Schwicheld sind Erbmarschalle, die von Beltheim Erbschenken, die Böcke von Wülfflingen Erbdrosten, oder Erbtruchessen, imgleichen Erbkämmerer desselben, und werden von den Bischöfen mit diesen Aemtern, und den zu einem jeden gehörigen Gütern zu einem rechten Erbmannlehn beliehen.

§ 11. Die Bischöfe sind gemeiniglich abwesend, und lassen die Regierung des Landes durch den Statthalter

halter

halter und das geheime Rathscollegium besorgen. Die Handhabung der Gerechtigkeit ist der Regierungskanzley und dem Hofgerichte anvertrauet, welche beyde concurrentem jurisdictionem haben, außer daß jene die peinlichen Sachen allein versieht. Von beyden Collegien kann an die höchsten Reichsgerichte appelliret werden, an dieselben aber wird von den Städten, landesfürstlichen Aemtern, Domprobstengericht, Aemtern des Domkapitels, und adelichen Gerichten, appelliret. Die Lehnsachen versieht die Regierungskanzley.

Die geistliche Gerichtsbarkeit über die katholischen Eingefessenen verwaltet das bischöfliche Officialat. Für die evangelischen Unterthanen ist das im westphälischen Friedensschlusse gegründete Landconsistorium verordnet, und durch die Consistorialrecesse von 1651 und 1711 eingerichtet worden. Es besteht aus 2 geistlichen und 2 weltlichen Consistorialrätthen evangelischer Religion, zu welchen noch ein Secretär und ein Schreiber von eben dieser Religion kommen. Der bischöfliche Regierungskanzler, oder, in desselben Abwesenheit, ein fürstl. Rath, wohnet demselben im Namen des Landesherrn bey, und hat die erste Stelle und Stimme, soll sich aber nicht einen Consistorialpräsidenten nennen, und seine Stimme ist in gewissen Fällen, darinn er wegen des Unterschiedes der Religion kein Richter seyn kann, eingeschränket. Das Consistorium wird ordentlicher Weise jährlich nur achtmal gehalten. Die Gerichtsbarkeit desselben erstrecket sich zwar, vermöge der obgedachten Consistorialrecesse, über das ganze Bisthum, und also auch über die zum kleinen Stifte gehörigen Aemter Peina und Steuerwald, wegen welcher es aber

aber noch immer Streit mit dem Officialat giebt. Die Stadt Hildesheim hat ihr eigenes Consistorium.

§ 12. Die bischöflichen Einkünfte verwaltet das Kammercollegium. Sie fließen aus den Domänen und Regalien, zu welchen noch die Summe kommt, welche dem Landesherrn jährlich auf dem Landtage bewilliget wird. In die Landschaftskasse, welche unter der Aufsicht des Schatzcollegiums steht, fließen die Contribution, der Hufenschag, Scheffelschag, Schafschag, die Dorstaxe, und andere Steuern der Unterthanen.

§ 13. Außer einer Compagnie zu Fuße, welche die Besatzung in der Stadt Peina ausmachet, und einer geringen Anzahl Reuter, werden keine bischöfliche Kriegesvölker gehalten.

§ 14. Das Hochstift besteht aus folgenden Theilen.

I. Aus der Stadt Hildesheim:

Hildesheim, Hildesia, auch von einigen Bennopolis, vor Alters Hildenesheim, die Hauptstadt des Bisthumes, liegt an der Innerste, auf einem abhängigen und ungleichen Boden, ist von ziemlicher Größe, aber von altmöbischer und unregelmäßiger Bauart. Sie besteht aus der Alt- und Neustadt, welche 1583 mit einander vereinigt worden, und aus der Freyheit, welche unter der Gerichtsbarkeit des Domkapitels steht. Der Rath und der größte Theil der Bürgerschaft bekennet sich zu der evangelisch-lutherischen Lehre, die übrigen aber sind römisch-katholisch. Die Domkirche, welche den Katholiken gehört, hat schöne Gemälde, einen kostbaren Schmuck, und unter ihren Alterthümern vornehmlich die Trümensul, (Trümensäule) welche vor dem hohen Chore steht, und an statt des alten Gözenbildes, mit einem Marienbilde besetzt ist. Ueber dem Kreuzgange ist der sehr schön al fresco gemahlte Rittersaal, auf welchem der Landtag eröffnet wird, die Capitularstube, die Schatzstube, und ein

Ein Büchersaal. Nahe bey der Domkirche ist die Kanzley, welche in alten Zeiten die bischöfliche Residenz gewesen ist, und jetzt von dem Statthalter bewohnet wird. Der Domhof ist mit Alleen besetzt. Auf demselben sind unterschiedene Curien der Domherren, und eine Kapelle der Schüffelforb genannt, in welcher zu gewissen Zeiten Gottesdienst gehalten wird. Eben daselbst steht auch das ansehnliche Jesuitercollegium, welches einen schönen Saal hat. Das Gymnasium desselben besteht aus 9 Klassen. Das Stift zum heil. Kreuze ist auch ansehnlich, und hat eine schöne Kirche. Die Mannsklöster zum h. Michael und zum h. Godehard sind Benedictiner Ordens; es sind auch eine Karthause, ein Kapuzinerkloster und 2 Nonnenklöster in der Stadt vorhanden. Die Collegiatskirche zum heil. Johannes, ist 1547 abgebrochen, und die Canonici sind jetzt gemeiniglich Vicarii bey der Domkirche. Die Lutheraner besitzen 8 Pfarrkirchen. Ihre Hauptkirche ist die zum h. Andreas in der Altstadt, bey welcher der Stadtsuperintendent steht und das blühende Gymnasium Andreanum ist, für welches Peter Timpe ein ansehnliches und schönes Gebäude hat erbauen lassen; es hat auch einen guten Büchervorrath, den D. Gehrke und Pastor Lauenstein durch Vermächnisse vermehret haben. Vor Alters ist diese Kirche eine Collegiatskirche gewesen, 1542 aber, als sie den Evangelischen eingeräumt worden, sind der Dechant und die Canonici von derselben weg- und auf die Freyheit gezogen, woselbst sie noch wohnen, und jährlich ihre Versammlung halten, aber nicht mehr zu Chore gehen. Die lateinische Schule S. Lamberti in der Neustadt hat jetzt nur 2 Lehrer. Auf dem Rathhause ist die sogenannte Rathskirche, in welcher der Rathsprediger den Mitgliedern des Rathes jährlich einige mal predigt. In dem Waisenhause zu St. Martin ist eine Buchdruckerey. Die Juden haben eine Synagoge. Die Neustadt ist zwar 1583 mit der Stadt Hildesheim, welche nun die Altstadt genennet wird, vereinigt worden, doch hat jede ihren eigenen Rath behalten, welcher von der Bürgerschaft im Anfange jeden Jahres erwählet wird, und aus 2 Stühlen (Ordines) besteht, nämlich aus dem Rath- und Ständestühle,

Stuhle, zu welchem letztern die Deputirten der Gemeinden, Aemter und Gilden gehören. Die Samtregierung, welche in gemeinen Stadtsachen beyder Städte zu rathen und zu regieren hat, besteht aus den Magistraten beyder Städte. Jeder Magistrat hat die Civil- und Criminalgerichtsbarkeit. Von dem Rathe der Altstadt wird entweder an die Regierungskanzley oder das Hofgericht, von dem Magistrate der Neustadt aber zuerst an das Domprobsteygericht, und von diesem an die eben genannten bischöflichen Gerichte appelliret. Die Stadt Hildesheim hat auch ihr eigenes Consistorium, in welchem der gemeinschaftliche Syndicus beyder Städte den Vorsitz hat; die Beysiger sind der Superintendent, 2 Prediger aus der Altstadt, 1 aus der Neustadt, die 2 ältesten Rathsherren der Altstadt, und der älteste Rathsherr der Neustadt. Der Secretär der Altstadt führt das Protocoll. Die Stadt ist H. Heinrich des Löwen Landstadt gewesen, und das Churhaus Braunschweig und Lüneburg hat noch jetzt die Erbschutzgerechtigkeit über dieselbe, hält auch darinn 1 Compagnie Soldaten zu Fuß. Der Rath aber unterhält 3 Compagnien Soldaten zu Fuß. Die Stadt verehret den Bischof als ihren Landesherrn, doch huldiget sie ihm nicht, die Neustadt aber huldiget dem Domprobste. Zu den Reichs- und Kreissteuern giebt die Stadt den dritten Theil von dem dritten Theile der Summe, welche das ganze Bisthum aufbringt. Der Rath leget den Bürgern und Unterthanen die Steuern und Auflagen auf, treibt sie ein, und wendet sie zum gemeinen Besten an. Er machet Gesetze und Verordnungen, u. s. w. Vor Alters hat die Stadt zu den Hansestädten gehört. Die Belagerungen und Eroberungen, welche sie 1632 und 34 ausgestanden hat, haben ihr einen unerseßlichen Schaden zugefüget.

Nabe vor derselben gegen Morgen liegt das Stift des h. Bartholomäus zur Sulze, (weil hier ehedessen eine Salzquelle gewesen ist,) welches mit regulirten Chorherren Augustiner Ordens besetzt ist, und gegen Abend auf dem Berge das reiche Stift des h. Moriz. An der Seite dieses Berges lag vor Alters die Benneburg, und am Fuße desselben der Dammflecken, welchen die hildesheimischen Bürger 1339 zerstöret haben.

II. Aus dem sogenannten Kleinen Stifte, in welchem

1. Peina, eine Stadt an der Fulse, in einer morastigen Gegend, welche vor Alters unter die Festungen gerechnet worden ist. Die meisten Einwohner sind der evangelisch-lutherischen Lehre zugethan. Das Patronatrecht über die lutherische Stadt- und Pfarrkirche hat der Bischof. Es liegt hier eine Compagnie bischöflicher Soldaten zu Fuß in Besatzung. An einer Ecke der Stadt liegt das Schloß und ein Kapuzinerkloster, und bey demselben eine Vorstadt, welche der Damm genennet wird, woselbst viele Krämer und Juden wohnen. Die Stadt hat die niedern und obern Gerichte, ist auch landtagsfähig. Was von einer vormaligen Grafschaft Peina, und von davon benannten Grafen geschrieben worden, rühret von einer unrichtigen Deutung des Wortes comecia her. Burchard, genannt von Wolfenbüttel, und seine Söhne bekennen in einer Urkunde von 1258, daß sie die Hälfte der Stadt Peina, und die comitiam, das ist, die Gerichte in derselben, von dem Bischofe und der Kirche zu Hildesheim zu Lehn empfangen hätten. Die alte Familie von Wolfenbüttel hat sich bisweilen von dieser Stadt benennet. Der vorkommende Advocatus de Peina hat vermuthlich das Amt Peina verwaltet, und ist daher bisweilen Graf genennet worden. Die Stadt wurde 1523 einigemal vergeblich belagert, 1711 aber von churbraunschweigischen Truppen ohne Mühe eingenommen.

2. Folgende landesfürstliche Aemter:

1) Das Amt Peina besteht größtentheils aus einer an Getreide recht fruchtbaren Ebene, enthält auch einen großen Auer, welcher die lange Wiese genennet wird. Ich bemerke darinn:

(1) Großen-Golschen und Hobenhameln, Pfarrdörfer, deren evangelische Pfarren im ganzen Hochstifte die einträglichsten sind.

(2) Rosenthal, Rosarum vallis, ein Dorf mit einer evangelischen Pfarrkirche, ist vor Alters ein fester Ort gewesen. Das hiesige metternichsche Gut besitzt das Kloster S. Michaelis.

2) Das

2) Das Amt Steuerwald, in welchem:

(1) Steuerwald, das Amtshaus, welches an der Innerste liegt, und ehedessen ein Schloß gewesen ist, welches Bischof Ciasfried 1312 erbauet hat.

(2) Himmelstür, vor Alters Himelsturt, Himeledore, 26. ein Dorf am Fuße des Krela, in einer angenehmen Gegend. Ehedessen war hier ein Lustschloß, auf welchem sich Bischof Godocus Edmund zu vergnügen pflegete.

(3) Escherde, ein Benedictiner Nonnentloster, welches das Patronatrecht über die Pfarrkirche zu Großen-Escherde hat.

(4) Dingler, ein Dorf, bey welchem 1366 eine Schlacht zwischen Bischof Gerhard, und H. Magnus von Braunschweig, vorfiel.

3. Die Domprobstei ist ein District von 9 Dörfern, welche unter der Gerichtsbarkeit des Domprobstes stehen, als, Groß-Algermissen, Absel, Izum oder Isen, wobey der Ismer Paß ist, u. s. w.

4. Des Domkapitels Amt Marienburg, von 10 Dörfern. Das Amtshaus Marienburg, welches an der Innerste liegt, hat Bischof Heinrich 1349 erbauet, und die Bürger der Altstadt Hildesheim haben etwas dazu gegeben. Zu den Dörfern gehören, Wchterfen, Bartenrode, Detsfurt an der Lammie, u. a. m.

5. Folgende adeliche und landtagsfähige Güter und Gerichte.

1) Vor dem Thore der Stadt Peina, welches nach Braunschweig führet, ist ein schönes Gut der Herren von Schwicheld, welches der Marschalshof genennet wird, weil sie Erbmarschälle des Hochstiftes sind. Es gehöret dazu das Pfarrdorf Klein-Ilse oder Ilsede.

2) Schwicheld, ein adeliches Gut und Pfarrdorf, bey dessen Pfarrkirche das Stifte des heil. Godehards zu Hildesheim das Patronatrecht hat. Es ist das Stammhaus derer von Schwicheld, ist ihnen aber im 15ten Jahrhunderte im Kriege von den Herzogen zu Braunschweig, und Lüneburg abgenommen, und an die von Oberg veräußert worden, welche es noch besitzen.

3) Oberg, ein adeliches Gut und Pfarrdorf derer von Oberg, deren Stammhaus es ist.

4) Badenstedt, ein großes Pfarrdorf mit 3 adelichen Gütern, gehöret denen von Badenstedt, deren Stammort es ist.

5) Großen Ilse oder Ilsede, ein adeliches Gut und Dorf derer von Badenstedt, welches die von Sierstorf pfandweise inne haben.

6) Equord, ein adeliches Gut und Dorf derer Freyherren von Hammerstein mit einer Kirche.

7) Wedelem oder Vehlen, ein adeliches Gut derer von König, im Pfarrdorfe dieses Namens, über dessen Kirche das Elft Lockum im Fürstenthume Calenberg das Patronatrecht hat.

8) Nerlingen, ein adeliches Gut und Pfarrdorf derer von Salder, welches jetzt die von Wobersnau pfandweise inne haben.

9) Kemme, ein adeliches Gut derer von Gramm, im Pfarrdorfe gleichen Namens, woselbst sie die Pfarre verleihen, das Dorf selbst aber gehöret ihnen nicht.

10) Wendhausen, ein adeliches Gut und Pfarrdorf.

11) Ding-Elze, vor Zeiten Elvede, ein adel. Gut und Dorf derer von Weltheim, auf welchem das Erbschenkenamt des Hochstiftes haster, welches sie besitzen.

12) Die Rautenbergischen Güter sind nach Abgang der Freyherren von Krenz, mehrentheils an die Grafen von Plettenberg gekommen.

III. Aus dem so genannten großen Stifte, in welchem

L. Folgende landtagsfähige Städte.

1) Alfeld, eine Stadt an der Leine, welche die durch die Stadt fließende Warne aufnimmt. Mit der Oberpfarre beyder Stadtkirche, welche Churbraunschweig als Pfarrpatron wegen des Klosters Marienrode vergiebt, ist gemeiniglich eine Superintendentur und Consistorialrathsstelle verknüpft, und zwar hat der Superintendent den Titel eines Generalsuperintendenten. Der Magistrat hat die niedern und hohen Gerichte. Vor dem Holzerthore auf

auf dem Gottesacker wird jährlich ein Landgericht, und vor dem Leinethore unter den Linden ein Vogtbing von dem Rathe und den Herren von Steinberg gehalten. Aus dieser Stadt hat die in Holstein blühende adeliche Familie derer von Alfeld ihren Ursprung.

2) Elze, vor Alters Aulica, eine kleine Stadt an der Saale, welche nicht weit von hier sich in die Leine ergießt. Sie hat die untern und obern Gerichte. Die Böcke von Wülffingen haben hier ein landtagsfähiges adeliches Gut, und auf ihrem Hofe die untern Gerichte. Die Stadt hat sehr oft Brandschaden erlitten. Ich will der ältern Feuersbrünste nicht erwähnen, sondern nur die von 1692, 1706, 1708, 1734 und 1743 anführen. K. Karl der Große hat hier einen Königshof gehabt, und im Jahre 796 in demselben sein Hoflager gehalten.

3) Hokenem, eine kleine Stadt, deren Magistrat die untern und obern Gerichte hat. Die Oberpfarre wird von Eburbraunschweig besetzt, nachdem das Kloster Marienrode demselben dieses Pfarrrecht abgetreten hat. Mit derselben ist gemeiniglich eine Superintendentur und Consistorialrathsstelle verknüpft, und der Superintendent hat den Titel eines Generalsuperintendenten. Die von Gramm haben hier ein landtagsfähiges adeliches Gut, auch ist hier ein Hof derer von Wrisberg.

2. Folgende landesfürstliche Aemter:

1) Das Amt Rubte liegt an der Leine und Innerste. In demselben ist:

(1) Rubte, ein schönes Schloß, welches beim Einflusse der Innerste in die Leine liegt, und der Sitz des Amtes ist.

(2) Sarstedt, ein Städtchen an der Innerste, woselbst die Freyherren von Weichs ein landtagsfähiges adeliches Gut haben.

2) Das Amt Poppenburg liegt an der Leine, und ist vor Alters eine Herrschaft gewesen, welche Bischof Otto an das Hochstift gebracht hat. Das Amtshaus Poppenburg steht an der Leine. Es sind hier die Pfarrdörfer Burg- und Nord-Stemmen, und Heyersen, bey welchem

lestern ein Salzwerk ist, welches denen von Brabeck gehört, und das Dorf Meble, in welchem eine preussische Poststation, nahe dabey aber ein Berg ist, welcher Steinkohlengruben hat.

3) Das Amt Gronau, in welchem

(1) Gronau, ein Städtchen an der Leine, woselbst ein Dominikaner Kloster ist. Es sind hier 5 landtagsfähige adeliche Güter, davon 2 denen Böcken von Wulfingen gehören, 1 denen von Bennigsen, 1 den Engelbrechten, und 1 denen von Campen.

(2) Rautenberg, ein Pfarrdorf, woselbst das Stift Sandersheim das Meyerding (*judicium consilicium*) und die Pfarrverleihung hat.

(4) Das Amt Winzenburg liegt an der Leine, und ist das größte in diesem Bisthume. Unter den vielen Bergen sind die so genannten Siebenberge die vornehmsten. Es wächst hier guter Hopfen, den größten Nutzen aber haben die Einwohner vom Holze. Daß vor Alters eine Grafschaft Winzenburg gewesen sey, ist nicht erwiesen; gewiß aber ist, daß der reiche Graf Hermann der Jüngere, dessen Uelternater ein bayerischer Prinz gewesen ist, das verwüstete Bergschloß Winzenburg, von welchem das Amt den Namen hat, bewohnet habe. Er wurde 1151 nebst seiner Gemahlinn ermordet, und hinterließ keine Erben, daher das Schloß dem Bisthume Hildesheim als ein erledigtes Lehn heimfiel. Die merkwürdigsten Orter in diesem Amte sind:

(1) Lamspringe, ein Flecken an der Leine, woselbst in dem Garten der hiesigen Benedictiner Abtey für katholische Engländer, entspringt. Der Abt hat die unteren Gerichte in dem Flecken, und das Patronatrecht über die hiesige evangelische Pfarrkirche.

(2) Das Haus Frieden ist ein bischöfl. Vorwerk an der Leine, über welchem ehedessen das feste Bergschloß Frieden gelegen hatte.

(3) Seble, ein Pfarrdorf.

(5) Das Amt Bilderlah hat von dem Amthause Bilderlah den Namen, über welchem vor Alters auf dem Geerberge das Schloß Woldenstein gelegen hat, welches

die Herzoge von Braunschweig 1522 zerstört haben. Es hat einer Linie der Grafen von Woldenberg zugehört. Das Dorf Dahlum oder Dalem ist ein alter Ort. Zu Großen Röhden ist ein Salzwerk.

(6) Das Amt Woldenberg liegt an der Innerste, und hat vor Alters den Grafen von Woldenberg zugehört. Es ist durch Bischof Otto, welcher der letzte Graf aus diesem Hause gewesen, mit dem Hochstifte vereinigt worden. Ich bemerke

(1) das alte Schloß und Amthaus Woldenberg, welches auf einem hohen Berge liegt.

(2) Derenburg, ein Mannskloster Cistercienser Ordens.

7) Das Amt Liebenburg liegt an der Innerste, und ist von ansehnlicher Größe. Die merkwürdigsten Dörfer desselben sind:

(1) Liebenburg, vor Alters Levenborch, ein neues Schloß, in einer angenehmen Gegend. In ältern Zeiten ist hier ein festes Schloß gewesen.

(2) Salzliebenhall oder Salzgitter, ein Flecken, woselbst ein ziemlich ergiebiges Salzwerk ist, welches dem Chur- und Fürstl. Hause Braunschweig und Lüneburg gemeinschaftlich zugehört. Der Ort hat ehedessen Sexstädt oder Verstaidt geheißen, und ist ein Dorf gewesen. Zu der Zeit, als die Herzoge zu Braunschweig im Besitze des Hochstifts waren, hatten die Salzgewerken von dem Salzwerke wegen geringer Soole wenigen Nutzen: sie überließen also ihr ganzes Recht an dasselbe dem Herzoge Julius, welcher dafür das Dorf zu einem Flecken machte, das Salzwerk aber mit Anwendung großer Unkosten in guten Stand setzte, wie denn das Leckhaus allein, 21000 Rthlr. gekostet haben soll. Als das Bisthum dem Bischofe wieder eingeräumt wurde, forderte das Haus Braunschweig und Lüneburg die an das Salzwerk gewendeten Unkosten wieder, wofür es aber dasselbe behielt. Der Ort Vorsalz ist eine Vorstadt des Fleckens.

(3) Ringelheim, auch Ringelen und Ringeln, ein Benedictiner Mönchenkloster mit einem Dorfe, in welchem eine

lutherische Kirche ist, liegt an der Innerste. Es ist ums Jahr 919 oder 921 gestiftet worden, und anfänglich eine weibliche Abtey gewesen.

(5) Graubof oder St. Georg Kloster und Reichensberg, sind Klöster unweit Goslar, welche mit regulirten Chorherren Augustiner Ordens besetzt sind.

(6) Heiningen und Dorstedt sind Nonnenklöster mit Dörfern.

8) Das Amt Schladen liegt an der Ocker. Es hat vor Alters den Grafen von Schladen gehört, nach deren Abgange es Bischof Heinrich III im Jahre 1345 an Hochstift gebracht hat. Das alte Schloß Schladen hat bey Ohlendorf gelegen; das jetzige Amtshaus und Pfarrdorf Schladen aber liegt an einem kleinen Flusse, welcher unter demselben in die Ocker fließt.

Zu dem Pfarrdorfe Burgtorf gehört die Feldmark des verwüsteten Ortes Werle, woselbst, nach den überzeugenden Beweisen, welche davon in den hanöverischen gelehrten Anzeigen von 1751 im 11ten und 20sten Stücke angeführet worden sind, die kaiserliche Pfalzstadt Werla gewesen ist, wo die Könige und Kaiser Heinrich I, Otto I, II und III, Heinrich II und Conrad I gewohnet, und Reichsversammlungen angestellet, die sächsischen Herzoge aus der billunaischen Familie sich aufgehalten, und die sächsischen Fürsten und Stände sich über die Königswahl berathschlaget haben. Burgtorf führet von dieser eingegangenen Burg vermuthlich den Namen. Nachdem sie verfallen war, schenkte sie K. Heinrich IV, nebst denen dazu gehörigen Dörfern Immenrode und Gitter 1086 an das Bisthum Hildesheim. Die ehemaligen Herren von Burgtorf haben einen Theil der Güter, welche zu der Pfalz Werla gehört haben, vom Reiche zu Lehn getragen.

Orum, vor Alters Drehem, ein Pfarrdorf an der Ocker.

9) Das Amt Vienenburg liegt auch an der Ocker. Es hat nur die 2 Dörfer, Vienenburg und Lochtrum, in denen jedem die von König ein Landtagsfähiges adeliches Gut haben.

10) Das Amt Bundesrück ist von den übrigen abgesondert, und von einigen Stücken der Fürstenthümer Calenberg und

und Grubenhagen umgeben. Es ist ein Stück der Grafschaft der ehemaligen Grafen von Dassel, welche, weil ihre Grafschaft in dem rauhen Sollingewalde gelegen gewesen ist, auch Raugrafen genennet worden sind. Ihre Grafschaft gehörte zu dem Herzogthume an der Weser, und kam also mit der nordheimischen Erbschaft an das welfische Haus, die Grafen aber sucheten sich, insonderheit nachdem Herzog Heinrich der Löwe in die Acht erklärt worden war, von der Landsässigkeit los zu machen. Graf Simon von Dassel, der Letzte seines Geschlechtes, verkaufte den letzten Rest der Güter, welche seine Vorfahren besessen hatten, nämlich das Schloß Hundesrück und die Stadt Dassel, im Anfange des 14. Jahrhunderts an Bischof Sigfrid zu Hildesheim, welchen Kauf K. Heinrich VII im Jahre 1310 bestätigte. Die merkwürdigsten Derter dieses Amtes sind:

(1) Hundesrück, Tergum caninum, das Amtshaus, welches auf einem hohen Felsen liegt. Nicht weit davon hat das alte feste Schloß dieses Namens gelegen.

(2) Dassel, eine kleine Stadt, in einem tiefen Thale an der Spüling, welche sich nahe bey der Stadt in die Ilme ergießt. Es sind hier 2 landtagsfähige adeliche Güter, deren eines denen von Rauschenplat, und das andere denen von Hacken zugehöret.

(3) Markt Oldendorf, ein Flecken, welcher durch die Ilme vom Dorfe Oldendorf geschieden wird. Im letztern ist die Pfarrkirche für beyde, und in jenem eine Kapelle. Die Oberpfarre und das Diaconat werden von Eburbrunnshweig, wegen der Probstei des Stiftes des heil. Alexanders zu Einbeck, besetzt.

3. Folgende Aemter des Domkapitels:

1) Das Amt Steinbrück liegt an der Fulse. Das Amtshaus Steinbrück liegt auch an der Fulse. Bischof Gerhard erbaute hier 1388 ein Schloß. Hohen-Lagelsen ist ein großes Pfarrdorf mit 2 Kirchen. Das Pfarrdorf Groß-Himstedt ist der Sitz einer Superintendentur.

2) Das Amt Wiedelah liegt an der Ocker und Ecker. Das Amtshaus Wiedelah steht an der Ecker. Es liegt

hier Wöltingerode, ein Cistercienser Nonnenkloster, welches aus einem ehemaligen Schlosse der Grafen von Woldenberg gestiftet worden ist.

4. Folgende landtagsfähige adeliche Güter und Gerichte.

1) Gleidingen, im Pfarrdorse dieses Namens, gehört denen von Rheden. Hier ist eine Poststation, auf welcher die kaiserliche und churbraunschweigische Posten abwechseln.

2) Bledelen, im Pfarrdorse dieses Namens, gehört den Grafen von Bülow.

3) Bolzum, im Pfarrdorse dieses Namens, gehört den Grafen von Plettenberg.

4) Lobke gehört denen von Metternicht.

5) Rheden, 2 Güter im Pfarrdorse dieses Namens, denen von Rheden zugehörig.

6) Brüggen mit einem Pfarrdorse an der Leine, gehört denen von Steinberg, welche hier ein sehr schönes Schloß mit einer Kirche haben. Das jenseits der Leine belegene Posthaus, gehört Churbraunschweig, auf dessen Boden es auch steht. Nahe an Brüggen stoßen die so genannten Sieben Berge.

7) Wissenstein, mit einem Pfarrdorse, gehört denen von Steinberg, welche auch das Pfarrdorf Hötsum besitzen.

8) Salz Derfart, ein Flecken und adeliches Gut derer von Steinberg. Es ist hier ein gutes Salzwerk.

9) Harbarnsen gehört auch denen von Steinberg. Es gehört Nerze dazu.

10) Wrisbergboltsen oder Wrisbergholzen, im Pfarrdorse dieses Namens, gehört den Freyherren von Wrisberg, welche hier ein schönes Schloß haben. Auch ist hier eine schöne Porzellanfabrik.

11) Wesselm gehört auch denen Freyherren von Wrisburg.

12) Sellenstedt, im Pfarrdorse dieses Namens, gehört denen von Mäuschenplat, es haben es aber die Freyherren von Wrisberg pfandweise inne.

13) Dözum gehört denen von Bennigsen.

14) Alm-

14) Almsiedt, mit einem Pfarrdorfe, gehört denen von Rößen.

15) Wehrsiedt, mit einem Pfarrdorfe, gehört denen von Stöpler.

16) Sack, mit einem Pfarrdorfe, gehört den Freyfräulein von Kiepen.

17) Meimerhausen, mit einem Pfarrdorfe, gehört denen von König.

18) Armenseul, im Dorfe dieses Namens, gehört denen von Wrisberg.

19) Großen Heerde, im Pfarrdorfe dieses Namens, gehört denen Storren.

20) Hennekenrode, im Dorfe dieses Namens, gehört denen von Buchholz.

21) Walmoden, 2 Güter, in den Dörfern Alt- und Neu-Walmoden, gehören einer, und Heinde, mit einem Pfarrdorfe, imgleichen Listringen, und das Gut Sonrode, gehören einer anderer Linie derer von Walmoden.

22) Lechstedt, mit einem Pfarrdorfe, und

23) Binder, mit einem Pfarrdorfe, gehören denen von Stöpler.

24) Söder gehört denen von Brabeck, welche hier ein schönes Schloß haben.

25) Steinlah, im Pfarrdorfe dieses Namens, gehört denen von Hausß.

26) Kniestedt, 3 Güter, im Dorfe dieses Namens, denen von Kniestedt zugehörig. In dem Berge, an dessen Fuße das Dorf liegt, wird schönes Marienglas gefunden.

27. Glachs-Stöckheim, mit einem Pfarrdorfe, gehört denen von Schwicheld. In dieser Gegend wächst sehr schöner Glachs.

28) Ost-Lutter gehört denen von Schwicheld.

29) Die Commenthurey Weddingen oder Weddie gehört zu des deutschen Ordens Balley Sachsen. Sie ist anfänglich, und zwar 1227, zu Goslar gestiftet worden, nachdem sie aber 1297, 1298 und in den folgenden Jahren viele Aecker vor Weddingen erhalten hat, so ist dadurch die Versetzung derselben an diesen Ort veranlaßt worden. Die Kirche hieselbst ist eine Tochter von der Pfarre

Pfarrkirche zu Benchte, über welche der Commenthur das Patronatrecht hat.

30) Wehra oder Werder gehört denen von Steinberg.

31) Hoppensen gehört denen von Dassel. Es ist im Pfarrdorse dieses Namens, welches zu des Fürstenthums Calenberg Amte Erichsburg gehört.

32) Seiderichshausen, im Umfange des Amtes Hundebück, gehört denen von Germersen.

33) Garmissen, im Umfange des Amtes Steinbrück, gehört auch denen von Germersen, welche das Patronatrecht bey der hiesigen Pfarrkirche mit der Gemeinde wechselseitig ausüben.

34) Abtbergen gehört den Freyherrn von Weichs.

35) Die adelichen Güter Banteln, Bodenburg, Brunsensen, Esbeck, Limmer, Nienbagen, Welber und Rösing werden zwar zu der hiesigen Ritterschaft gerechnet, liegen aber in den Fürstenthümern Calenberg und Wolfenbüttel.

Das Herzogthum Sachsen-Lauenburg.

§. I.

Von dem Herzogthume Lauenburg hat der jüngere Homann 1729 eine Landcharte stechen lassen, welche in vielen Stücken gut, in noch mehrern aber unrichtig und unzuverlässig ist, auch das Amt Steinhorst noch nicht mit einschließt.

§ 2. Das Herzogthum ist vom Herzogthume Holstein, Bischofthume Lüneburg, Gebiete der Stadt Lüneburg, Fürstenthume Rastenburg, Herzogthümern Mecklenburg und Lüneburg, und denen zwischen den Reichsstädten Hamburg und Lüneburg gemeinschaftlichen so genannten Vier-Landen umgeben.

§ 4. Es

§ 3. Es ist größtentheils ein ebenes Land, dessen Erdboden von den Einwohnern, nach dem Unterschiede seiner Güte in Weizenland, Gerstland, Sandland und Heide, abgetheilet wird. Ueberhaupt muß er fleißig bearbeitet werden, wenn er fünf- bis sechsfältige Früchte tragen soll. Man bauet vielen Flachs. Die Holzungen sind ansehnlich und einträglich, und die Mastung, welche die Eichen und Büchen in guten Jahren geben, ist erheblich. Man hat auch Torf. Die Viehzucht ist beträchtlich, und auf den adelichen Gütern sind eben so, wie in Holstein und Mecklenburg, die so genannten Holländereyen gewöhnlich. Ein Viehpachter oder Holländer giebt für jede Kuh jährlich 5 bis 6 Rthlr. Pacht. Ein ansehnlicher Strich des Herzogthums liegt an der Elbe. Die Bille machet die Gränze zwischen diesem Lande und Holstein, und geht bey Hamburg in die Elbe. Die Stecknitz verbindet die Elbe und Trave, und ist, vermittelst angelegter Schleusen, schiffbar gemacht worden. Eigentlich heißt der Fluß nur von Möllen bis Lübeck die Stecknitz, hingegen von Möllen bis Lauenburg die Delvenau, welche aus Vereinigung der Bäche Stein-
au und Linau entstanden ist. Die Wackenitz kömme aus dem Ratzeburger See, ist gleichfalls schiffbar, und geht zu Lübeck in die Trave. Die größten Landseen sind der eben genannte Ratzeburger See und der Schall-See, vom welchem letztern die nördliche Spitze zum Fürstenthume Ratzeburg, und die südliche zum Herzogthume Schwerin gehöret. Diese Flüsse und Seen liefern mancherley Fische.

§ 4. Im ganzen Herzogthume sind 3 Städte, 1 Flecken, und ungefähr 36000 Menschen. Die Landstände

stände bestehen aus der Ritterschaft und den Städten. Es sind zwar 27 adeliche Güter vorhanden, allein 4 derselben sind nicht in die Landesvereinigung aufgenommen worden, und haben also auch nicht Sitz und Stimme auf den Landtagen, hingegen die übrigen 23, welche 13 adelichen Familien gehören, haben auf dem Landtage 25 Stimmen, weil 2 derselben jedes 2 Stimmen führen. Die feyerlichen Landtage werden zu Büchen gehalten, die besondern Versammlungen aber zu Raseburg, in einem besondern Zimmer der Regierungskanzley. Das Landmarschallamt des Herzogthums besitzen die von Bülow wegen des Lehngutes Gudow, auf welchem es haftet. Der Landmarschall ist zugleich erster Landrath, und außer ihm sollen noch 3 Landräthe seyn, es sind aber seit unterschiedenen Jahren 2 Stellen unbesezt. Die Ritter- und Landschaft hat ihren besondern Syndicus. Die Privilegien der Ritter- und Landschaft erhellen aus dem lauenburgischen Landesrecessse von 1702, welchen die Könige Georg I und Georg II in allen Stücken und Puncten bestätigt haben.

§ 5. Das ganze Land bekennet sich zur evangelisch-lutherischen Kirche. Ueberhaupt sind 35 Pfarrkirchen und Kirchspiele vorhanden, und sind der Aufsicht eines Superintendenten anvertrauet, welchen der Landesherr verordnet. Bey General-Kirchenvisitationen, welche aber selten gehalten werden, sind zugegen ein Mitglied der Regierung, welches der Landesherr bestimmet, und dabey den Vorsiz hat, der Superintendent, derjenige von der Ritterschaft, welcher ein Mitglied des Consistoriums ist, in den landesfürstlichen Pfarren der Amtmann, in dessen Amt die Kirche gehöret, in adelichen Pfarren aber der Patron, und in den

Das Herzogthum Sachsen-Lauenburg. 2847

den Städten ein Deputirter von jeder Stadt. Die besondern Visitationen, welche seit vielen Jahren allein gewöhnlich sind, werden von dem Superintendenten mit Zuziehung der Obrigkeit eines jeden Ortes angestellt. Sie geschehen in jedem Kirchspiele alle 3 Jahre einmal. In den Städten sind für die studirende Jugend lateinische Schulen vorhanden.

§ 6. An Manufacturen und Fabriken fehlt's ganz. Die Ausfuhr des Landes besteht darinn, daß nach dem Ueberschlage, welchen ein geschickter und erfahrener Freund gemachet hat, jährlich ungefähr 1000 Lasten Roggen, etwa 200 Tonnen Butter, jede zu 224 Pf. gerechnet, ungefähr 450 Centner Käse, etwa 7000 Steine (70000 Pf.) Wolle, ungefähr für 20000 Rthlr. Bau- und Brennholz, und für einige hundert Thaler Fische, ausgeführt werden.

§ 7. Vor Alters ist dieses Land ein Stück von Slavia transalbina gewesen, und seine zu den westlichen Slaven oder Wenden gerechneten Einwohner sind, wegen ihrer Lage an der Elbe, Polaber genennet worden. Heinrich der Löwe, Herzog zu Sachsen und Bayern, machte sich auch diese Polaber unterthänig, und besaß ihr Land als sein völliges Eigenthum. Die unbillige Achtserklärung, welche über ihn ergieng, konnte ihn desselben nicht berauben, weil es kein Reichslehn war. Nichts desto weniger suchete der neuverordnete Herzog zu Sachsen, Bernhard, sich auch dieses Land unterwürfig zu machen, und erbauete 1182, als Herzog Heinrich in England war, das feste Schloß Lauenburg aus den Steinen des von Herzog Heinrich verwüsteten Schlosses Erteneburg. Es zerstörten solches zwar die Grafen von Holstein, Schwerin und Rastenburg: sie mußten

mußten es aber auf kaiserlichen Befehl wieder aufbauen. Heinrich der Löwe nahm es 1189 in Besitz, und behauptete es, nebst dem ganzen Lande, wider den Herzog Bernhard. Als seine Söhne die väterlichen Lande theilten, wurde es zu dem Erbtheile Wilhelms von Lüneburg geschlagen: es scheint aber nicht, daß er zum wirklichen Besitze desselben gelangt sey; denn Graf Adolph von Holstein machte sich bald Meister davon, und der Herzog und Pfalzgraf Heinrich belehnete ihn 1197 mit demselben: der Graf aber mußte es zu seiner Erlösung 1203 an den dänischen König Waldemar II abtreten, welcher seiner Schwester Sohn, den tapfern Grafen Albrecht von Orlamünde, auch zum Statthalter von Lauenburg machte. Als aber derselbe in der bornhöveter Schlacht von dem Grafen von Schwerin gefangen genommen wurde, gab er demselben 1227 Lauenburg zum Lösegelde für sich, und der Graf von Schwerin überließ es an Herzog Albrecht von Sachsen für den ihm in diesem Kriege geleisteten Beystand. Dieser Herzog hat also das Schloß und Land Lauenburg zuerst an sein Haus gebracht, und es ist ganz und gar kein Zugehör des seinem Vater verliehenen Herzogthums Sachsen gewesen. Da auch die Fürsten von Anhalt nicht von diesem Herzoge Albrecht, sondern von desselben Bruder, Grafen Heinrich dem Jerten, abstammen, so können sie wegen Blutsverwandtschaft keine Erbfolge in den von jenem neu erworbenen Landen verlangen, wo sie nicht erweisen, daß sie von ihm in die Mitbelehnenschaft aufgenommen worden. Dieses lauenburgische Land aber ist von der Zeit an, daß es an Herzog Albrecht gekommen, ein besonderes Fürstenthum oder Herzogthum gewesen, dessen Besizer auch Herzoge von

von Niedersachsen genennet worden sind. Das Haus Braunschweig und Lüneburg hat sich seines Rechtes auf dieses alte Eigenthum Heinrichs des Löwen niemals begeben, es haben auch die Herzoge Wilhelm und Magnus sich mit Herzog Erich von Sachsen-Lauenburg 1369 dahin verglichen, daß, im Falle der lauenburgische Stamm erlöschen würde, das Herzogthum an die Herzoge zu Braunschweig und Lüneburg fallen solle; zu welchem Ende ihnen auch damals die lauenburgische Landschaft die Eventualhuldigung geleistet hat. Als nun dieser Fall 1689 mit dem Absterben Herzogs Julius Franz erfolgte, nahm Herzog Georg Wilhelm zu Celle Besitz von diesem Herzogthume, und verglich sich hierauf 1697 mit dem Churfürsten zu Sachsen, welcher, wegen der seinen Vorfahren vom Kaiser Maximilian I darauf ertheilten Anwartschaft, Anspruch daran machte, auch nach des letzten lauenburgischen Herzogs Tode zuerst den Besitz desselben ergriffen hatte. Die Anforderungen, welche die Herzoge zu Sachsen, ernestinischer Linie, die Fürsten zu Anhalt, die Herzoge zu Mecklenburg, das Churhaus Brandenburg, und die lauenburgischen Allodialerben daran machen, sind in den Vindiciis juris Brunsvicensis & Luneburgensis in ducatum Saxo-Lauenburgicum, welche Herr Fridrich Philipp Strube 1754 zu Göttingen, unter des Hofraths Anrer Vorsitze, vertheidiget hat, gelehrt und gründlich bestritten worden. Nach des Herzogs Georg Wilhelms zu Celle Tode, fiel Lauenburg an Churfürsten Ernst August zu Braunschweig und Lüneburg, an den die fürstlich-braunschweig-wolfenbüttelische Linie 1706 ihre Ansprüche auf den Mitbesitz des Herzogthumes abtrat. König Georg I erhielt 1716 zum erstenmale die kaiserliche Beilehnung über dasselbe,

nebst Sitz und Stimme im Reichsfürstenrathe. König Georg II brachte 1738 und 39 das Amt Steinhorst wieder an dasselbige.

§ 8. Wegen dieses Herzogthumes hat der König von Großbritannien, sowol im Reichsfürstenrathe, als beym niedersächsischen Kreise, eine fürstliche Stelle und Stimme. Der Reichs- und Kreismatrimonialanschlag desselben ist 8 zu Pferde, und 30 zu Fuß, oder 216 Fl. Zu einem Kammerziele giebt es 243 Rthl. 43½ Kr.

§ 9. Das Herzogthum hängt zwar von dem königlichen und churfürstlichen Geheimenrathscollegio zu Hanover ab, hat aber seine besondere Regierung, welche aus dem jedesmaligen Landdrosten des Herzogthumes, und 3 Regierungsräthen besteht. Es hat ferner ein eigenes Hofgericht, welches aus einem Hofrichter, 2 Landräthen, 2 Hofräthen, und 2 andern sonst nicht in landesfürstlichen Diensten stehenden Assessoren, besteht. Die Wahl des Hofrichters, (wobey die Landesherren ordentlicher Weise auf die einheimische Ritterschaft, und vornehmlich auf den jedesmaligen Landmarschall, gnädigst zu sehen versprochen haben,) der Hofräthe und des einen Assessors, steht allein beym Landesherrn, die 2 Landräthe und der andere Assessor aber werden von Ritter- und Landschaft präsentiret, und von dem Landesherrn bestätigt. Von dem Hofgerichte wird an das Oberappellationsgericht zu Celle appelliret, woselbst die Rechtsachen ihre letzte Entscheidung finden, nachdem Churbraunschweig 1747 in Ansehung dieses Herzogthumes ein uneingeschränktes kaiserliches privilegium de non appellando erhalten hat. Endlich hat das Herzogthum auch sein besonderes Consistorium, welches aus dem jedesmaligen Landdrosten, als Präses, 1 Assessor

aus

Das Herzogth. Sachsen-Lauenburg. 2851

aus der Ritterschaft, welchen diese präsentiret, 1 Hof-
rath, dem Superintendenten, einem andern Prediger,
den das gesammte Collegium präsentiret, und einem
Assessor, den die Städte wechselsweise präsentiren, und
der demselben allemal ein ganzes Jahr lang beywohnet,
besteht. Alle diese Collegia sind zu Rakeburg.

§ 10. Die Ritterschaft und die Magistrate der
Städte, haben in ihren Districten die niedere und hohe
Gerichtsbarkeit. In Civillsachen geht die Appellation
von den Stadtgerichten an die Regierung, wie von
den landesfürstlichen Aemtern, aber von den adelichen
Gerichten an das Hofgericht.

§ 11. Die unmittelbaren landesherrschaftlichen
Einkünfte kommen von den Kammerämtern und Re-
galien. Die Ritter- und Landschaft (aber nicht ihre
Leute, und die Bürger in den Städten,) sind vom Zoll-
Brücken- Damm- und Wegegelde frey, doch muß das
gewöhnliche Fährgeld zu Artelnburg und Dargau, und
das Brückengeld zu Rakeburg, ohne Unterschied von
jedermann erleget werden. Die Contributionssumme
wird mit Einwilligung der Ritter- und Landschaft ange-
leget, welche auch bey ihren Anschlägen und der Einthei-
lung derselben bleibt. Das Verhältniß des Beytra-
ges, welchen die Aemter, Ritter- und Landschaft zu der
Contributionssumme liefern, ist dieses: Wenn

das Amt Lauenburg giebt	92 Rthl.	18 fl.	5 Pf.
so giebt — Rakeburg —	60 —	32 —	—
— — Neuhaus —	58 —	34 —	—
— — Schwarzenbeck	52 —	8 —	—

zusammen 263 Rthl. 44 fl. 5 Pf.

Die Ritterschaft — 109 Rthl. 19 fl. 7 Pf.

Die Stadt Ratzeburg 12 — — —

— Lauenburg 8 — 42 — 8 —

— Möllen 20 — — —

Zusammen 150 Rthl. 14 fl. 3 Pf.

Das neuermorbene Amt Steinhorst fehlet in diesem Anschlage. Von der Contribution bestreitet der Landesherr die Reichs- und Kreissteuern, auch andere zu des Landes Nothdurft erforderliche Kosten.

§ 12. Es folget nun die genauere Beschreibung des Herzogthumes, nach welcher es besteht:

I. Aus folgenden Städten, deren Magistrate die niedere und hohe Gerichtsbarkeit haben.

1) Ratzeburg eine feste Stadt auf einer Insel in dem tiefen und großen Ratzeburger See, auf welchem und der daraus fließenden Wackenitz, wöchentlich zweymal Böte nach Lübeck mit Personen und Gütern fahren. Nach der Eindscherung, welche die Stadt 1693 durch die dänische Bombardirung erlitten hat, sind die Straßen ziemlich regelmäßig angeleget worden. Die Häuser sind mehrentheils nach holländischer Art erbauet. Am Markte steht die Regierungskanzley, auf welcher sich die Regierung, das Hofgericht und Consistorium versammeln. In der Stadt- und Pfarrkirche steht der Superintendent des Herzogthumes als Oberprediger. Die Besatzung wohnt in Baracken. In der nordwestlichen Seite der Stadt, beym See, wo die Böte nach Lübeck abgehen, ist ein schöner mit Lindenbäumen und Hagebüchen besetzter Spazierort, welcher Belvedere genennet wird. Ein Theil der Stadt gehöret zum mecklenburg-strelitzischen Fürstenthume Ratzeburg, welcher bey demselben beschrieben wird. Die Brücke an der mecklenburgischen Seite ist über 400 Schritte lang, und ihr neuer Bau hat auf 10000 Rthlr. lübischen Geldes gekostet. Sie muß von der

der Stadt unterhalten werden. Vor Alters hat es einige Grafen von Raseburg gegeben. Der erste ist Heinrich von Badewide gewesen. Als Herzog Heinrich der Löwe in die Reichsacht erklärt worden war, und Markgraf Albrecht der Bär sich in den Besitz des Herzogthumes Sachsen zu setzen suchte, verjagte er den Grafen Adolph von Holstein, welcher es mit dem Herzoge Heinrich hielt, und gab die Grafschaft Holstein diesem Heinrich von Badewide: als aber dieser die Grafschaft Holstein wieder abtreten mußte, erhielt er von Heinrichs des Löwen Mutter Wagrien, und nachdem auch dieses dem Grafen Adolph von Holstein wieder eingeräumt worden, gab Heinrich der Löwe dem Heinrich von Badewide Raseburg mit dem Lande der Polaber zu Lehne. Sein Sohn Bernhard fiel von dem Herzoge Heinrich ab, trat aber wieder auf seine Seite, und blieb ihm getreu. Dieses Sohn, Graf Bernhard II, hinterließ einen Sohn, Bernhard III, welcher zeitig starb, und das Geschlecht der raseburgischen Grafen im Anfange des 13ten Jahrhunderts beschloß.

2. Lauenburg, eine kleine Stadt an einem Berge bey der Elbe und Steckenis. Manche Häuser sind in der Tiefe dergestalt erbauet, daß das oberste Stockwerk mit den Straßen in einer Linie ist: hingegen andere Häuser sind einige Ellen höher, als die Straßen, angeleget. Die Stadt hat von der Schiffahrt und vom Getreide- und Holzhandel gute Nahrung. Es werden hier viele auf der Elbe ankommende Güter niedergeleget, und auf der Steckenis nach Lübeck gebracht, auch ist hier ein wichtiger Elbzoll. Von dem auf der Höhe liegenden alten herzoglichen Residenzschlosse, ist noch ein Flügel vorhanden, welcher der Sitz des Amtes Lauenburg ist, und eine sehr schöne Aussicht hat. Von dem ersten Ursprunge und der ältesten Geschichte desselben habe ich oben gehandelt.

3. Möllen, eine kleine Stadt, welche von 2 ihr zugehörigen Seen meistens umgeben ist. Der Steckenisgraben, oder die Delvenau, geht bey der Hanenburg westwärts durch den mölnischen See. Die Stadt hat 262 bürgerliche Häuser, nebst unterschiedenen landesherrschaftlichen auch öffentlichen Stadtgebäuden. Sie rühmet sich

des Grabmaals und anderer Ueberbleibsel des klugen Thoren Eulenspiegels. 1359 wurde die Stadt an die Reichsstadt Lübeck wiederkäuflich überlassen; 1683 aber nach einem langen Processe an den Herzog zu Sachsen-Lauenburg wieder abgetreten.

II. Aus folgenden landesfürstlichen Aemtern.

1. Das Amt Ratzburg, ist beynah 5 Meilen lang, und 4 Meilen breit, und enthält die Pfarrkirche zu St. Georgen auf dem Berge vor Ratzburg, den Flecken Grünau, 39 Dörfer und 6 landesherrschaftliche Vorwerke.

Unter den Dörfern sind die Pfarrdörfer: Berkenthien, Breitenfeld, Crummeß und Mustien.

2. Das Amt Lauenburg ist ungefähr 3 Meilen lang und breit, und enthält, außer der obenbrücker, Hoblenweger und unterberger Gemeinde, welche zu Lauenburg eingepfarret sind, 7 Marschdörfer, 22 Geestdörfer, 6 landesfürstliche Vorwerke, und 2 Råthner. Die merkwürdiasten Dörter sind:

1) Artelnburg, Uttelnburg, Utlinburg, ein Pfarrdorf an der Elbe, über welche hier eine Fähre geht. Vor Alters hat hier das feste Schloß Erteneburg gestanden, welches Herzog Heinrich der Löwe verwüstet hat.

2) Juliusburg, ein Dorf und landesfürstliches Vorwerk, woselbst ehedessen ein Lustschloß der Herzoge zu Lauenburg gewesen ist.

3) Franzhagen, ein Dorf mit einem landesfürstlichen Vorwerke, woselbst ehedessen ein Schloß und Sitz einer abgetheilten Linie der Herzoge von Holstein-Sonderburg gewesen ist, welche 1709 ausgestorben. Das Schloß ist abgebrochen.

4) Büchen, ein Pfarrdorf, woselbst die Landtage gehalten werden.

5) Die Pfarrdörfer Hitzbergen, Johannwarden, Pötran und Lüttau.

3. Das Amt Neuhauß, besteht aus 32 Dörfern, welche unter 3 Bogtenen vertheilet sind.

1) Zu der Hausvogtey gehören 5 Dörfer. In dem an der Elbe belegenen Pfarrdorfe Neuhauß ist das Amt-

Amtshaus, auf welchem Herzog Franz Karl gewohnt hat.

2) Zu der Haarer Vogtey gehören 15 Dörfer, unter welchen das Dorf Haar, und das Pfarrdorf Stapel ist.

3) Zu der Pinnauer Vogtey gehören 12 Dörfer, unter welchen das Dorf Pinnau, und das Dorf Tribbekau.

4. Das Amt Schwarzenbeck ist $2\frac{1}{2}$ Meilen lang, und 2 Meilen breit. Der Sachsenwald ist eine ansehnliche Hölzung. In dem Amte sind 21 Dörfer, 2 Kupfermühlen und 1 Papiermühle. Die Pfarrdörfer sind Schwarzenbeck, Brunstorf, Hohenhorn und Raddewörde.

5. Das Amt Steinhorst hat Franz der Jüngere, Herzog zu Lauenburg, 1575 an Herzog Adolph zu Schleswig und Holstein für 27000 Rthlr. verkauft. In der zweyten Hälfte des 17ten Jahrhunderts ist es an einen von Alfeld, und hierauf an einen von Wedderkop überlassen worden. 1738 trat Holstein-Gottorf seine Ansprüche an dieses Amt an Churbraunschweig, als Herzog zu Sachsen-Lauenburg, ab, hingegen der von Wedderkop, welcher es besaß, übertrug das Successionsrecht an den König von Dänemark, welcher auch, als der von Wedderkop es nachher anderwärts veräußern wollte, eine Administrationscommission verordnete, und Soldaten nach Steinhorst legte. Diese ließ Churbraunschweig vertreiben, und Steinhorst mit seinen Völkern besetzen. Die daraus entstandenen Streitigkeiten wurden 1739 durch einen vorläufigen, und 1740 durch einen Hauptvergleich beigelegt, in welchem Churbraunschweig im Besitze des Amtes blieb, und an Dänemark eine Summe Geldes auszahlete. Das Amt ist bergicht. Außer dem Amtshause Steinhorst begreift es 12 Dörfer, unter welchen die Pfarrdörfer Sandesneben und Siebenbäumen sind.

III. Aus folgenden adelichen Gütern und Gerichten, welche sich wieder abtheilen

I. in landtagsfähige.

1) Die von Bülow besitzen:

(1) Gudow, ein Lehngut, auf welchem das Erb- andmarschallamt hastet. Es haben solches die von

Bülow 1470 denen Zülen für 4300 rheinische Goldgulden abgekauft, und sind hierauf 1471 vom Herzoge Johann mit demselben und dem Marschallamte belehnet worden. Eigentlich besteht es aus 2 Gütern, nämlich aus Gudow und Segtran, daher es auch auf den Landtagen 2 Stimmen hat. Es gehören dazu Gudow mit einer Pfarrkirche, Besenthal, Bergholz, Drüsing, Gotsin, Grambeck, Leesten, Lehnrade, Rosenthal, Sophienthal, Wasserkrug oder Zernekow.

(2) Marschacht, ein Lehngut, zu welchem das halbe Pfarrdorf dieses Namens gehöret.

(3) Preten, ein Allodialgut.

(4) Wehningen, ein Lehngut, zu welchem das Pfarrdorf dieses Namens gehöret.

2) Die von Wigendorf besitzen:

(1) Zecher, ein Lehngut und Fidecommiß, am Schallsee. Dieser sehr fischreiche See, welcher sich von Norden gegen Süden auf 2 Meilen erstreckt, und fast ganz im Herzogthume Lauenburg liegt, gehöret größtentheils zu diesem Gute, dessen Antheil an demselben der Butensee (Außensee) genennet wird, und außer einigen kleinen Inseln, vornehmlich das große zechersche Werder begreift. Sonst gehören zu diesem Gute die Dörfer Groß- und Klein-Zecher, und der Meyerhof Mariensiedt.

(2) Seedorf, ein Lehngut, am Schallsee, zu welchem auch ein Theil dieses Sees, nämlich der Seedorfer Binnen- und Büchen-See, nebst dem darinn belegenen großen Seedorfer Werder, sonst aber das Pfarrdorf Seedorf, das Dorf Dargau, die Meyerhöfe Sackendorf und Bresan, das Försterhaus Buße, und 2 Bauerhöfe zu Sterley, gehören.

(3) Turow, ein Lehngut am Goldenensee, welcher zur Hälfte hieher gehöret. Von dem Dorfe Klein-Turow gehöret auch die Hälfte zu diesem Gute, hingegen die andere Hälfte des Sees und Dorfes gehöret zu dem unter herzoglich-mecklenburgischer Hoheit stehenden adelichen Gute Dugow.

3) Die Freyherren von Bernstorff besitzen:

(1) Bern-

(1) Bernstorff, ein Lehnigut, welches das Stammhaus dieses Geschlechtes ist. Es gehören dazu ein Theil vom Schallsee, welcher der bernstorffer Binnensee genennet wird, das Dorf Hackendorf am Schallsee, und die Meyerey Althütte, woselbst ehemals eine Glashütte gestanden hat.

(2) Stintenburg, ein Lehnigut auf einem schmalen Striche Landes, welcher in den Schallsee hinein geht, und die darinn belegene große Stintenburgische Insel mit dem festen Lande verbindet. Der adeliche Sitz ist ein neues sehr schönes Gebäude. Es gehören dazu das Pfarrdorf Lissan, und die Meyerey Tschin.

(3) Wotersen, ein Lehnigut, zu welchem das Pfarrdorf Siebeneichen gehöret.

(4) Lanken, ein Lehnigut, zu welchem das Pfarrdorf Sams, Elmenhorst und Groß-Pampau gehören.

4) Die von Wackerbart besitzen:

(1) Kogel, ein Lehnigut, welches 2 Stimmen auf dem Landtage hat, weil es aus 2 vereinigten Gütern, nämlich einem Allodial- und einem Lehnigute, besteht. König Georg II hat auf dasselbe 22500 Rthlr. Allodiengelder bewilliget. Es gehören dazu das Pfarrdorf Sterley und 2 Bauerhöfe in Salem.

(2) Taschenbeck, ein Lehnigut, zu welchem das Dorf Horstorf gehöret.

5) Die von Plesse besitzen:

(1) Basthorst, mit dem Pfarrdorfe dieses Namens.

(2) Daldorf, mit dem Dorfe gleiches Namens.

6) Niendorf am Schallsee, ein Allodialgut derer von Hövel, welches ein Antheil am Schallsee, nämlich den sogenannten niendorffer Binnensee, und den Meyerhof Gotsensee, am See gleiches Namens, besitzt.

7) Niendorf an der Steckenitz gehöret den Freyherrn von Albedyl.

8) Colpin oder Culpin, ein Lehnigut derer von Schraeder, zu welchem die Dörfer Colpin und Gollnitz gehören.

9) Schenkenberg gehöret denen von Wettken.

10) Müßen ist denen von Dannenberg zuständig, und es gehören dazu die Dörfer Müßen und Nürsau.

11) Gölzau, den Grafen von Kielmansegge zuständig, besteht aus 3 adelichen Höfen, und besitzt das Pfarrdorf Gölzau, und die Dörfer Collau und Börse.

12) Lüdersburg, mit dem Pfarrdorfe dieses Namens, an der Elbe gelegen, ist ein Lehngut derer von Wittorf.

2. In solche, welche nicht auf den Landtagen erscheinen. Dahin gehören folgende adeliche Güter und Dörter, von welchen die 4 ersten ehedessen unter der Stadt Lübeck Oberbothmäßigkeit gestanden haben.

1) Castorf, mit einem Dorfe, welches denen von Hammerstein zuständig ist.

2) Bliestorf, mit einem Dorfe, welches denen von Edden zuständig ist.

3) Grinau, ein Dorf, welches zu dem im Herzogthume Holstein belegenen adelichen Gute Trenthorst gehöret.

4) Rundsbergen, mit einem Dorfe, ist denen von Toden zugehörig.

5) Dermien, eine Meyerey, welche die von Werpup besitzen.

Anhang vom Lande Hadeln.

Das Land Hadeln weis ich nirgends besser, als hier, anzubringen. Es gehöret zwar nicht zum Herzogthume Sachsen-Lauenburg, es haben es aber ehedessen die Herzoge von Sachsen-Lauenburg besessen, und noch jetzt wird von dem Obergerichte dieses Landes an die lauenburgische Regierung zu Rakeburg appelliret, daher dieses Land hieselbst ganz füglich anhangsweise beschrieben werden kann.

Es liegt an der Elbe, und gränzet an das Herzogthum Bremen, und an das der Stadt Hamburg zugehörige Amt Rixebüttel, ist ungefähr 2 Meilen lang, und breit. Der Fluß Medem, welcher dasselbe durchfließt, und unter Otterndorf durch 3 Schleusen in die Elbe geht, entsteht aus den Flüssen Gösche und Aue, welche sich bey Glienworth vereinigen. Die übrigen

übrigen Flüsse sind klein, aber doch den Einwohnern des Landes nützlich. Gegen die Fluthen ist das Land durch einen großen Elbteich verwahret. Es enthält ungefähr 47700 Morgen Landes, hat zwar sandigen und morastigen, mehrentheils aber sehr fruchtbaren Boden, und einen Ueberfluß an Getreide, Obste, Vieh und Fischen. Kaiser Karl der Große hat dieß Land bezwungen. Nachmals hat es unter den Grafen und Markgrafen zu Stade gestanden, und endlich ist es an die Herzoge zu Sachsen-Lauenburg gekommen, aber dem Herzogthume Lauenburg nicht einverleibet worden, sondern eine besondere Landschaft geblieben. Nach Abgang derselben sequestrirte es der Kaiser, und die Sequestration dauerte bis 1731, da sie aufgehoben, und das Land an Churbraunschweig eingeräumt wurde, da denn König und Churfürst Georg II demselben alle seine Privilegien bestätigte, und es bey seiner vorigen Verfassung erhielt. Seit 1526 bekennen sich die Einwohner zu der evangelisch-lutherschen Lehre. Ueberhaupt sind 10 Pfarrkirchen vorhanden, daran 26 Prediger stehen, über welche 2 Superintendenten die Aufsicht haben. Sie halten jährlich eine Versammlung oder einen Raland, unter dem Vorsitze des Grafen. Das Land besteht aus 3 Ständen: den ersten Stand machet das Hochland, oder die besonders sogenannte Landschaft, den zweiten das Sied- (niedrige) Land, und den dritten das Weichbild oder die Stadt Otterndorf, aus. Die beyden ersten Stände sind in 12 Kirchspiele abgetheilet, und jedem ist ein Schultheiß, nebst 2 bis 4 Landschöpfen, vorgesetzt. Der Schultheiß mit den Schöpfen verwaltet das Unter- oder Kirchspielsgericht nach dem

dem gemeinen Landrechte, zu Otterndorf aber verwaltet solches der Magistrat nach dem Stadtrechte. Die übrigen Gerichte des Landes sind das Consistorialgericht, welches alle 4 Wochen, und zwar am Montage, gehalten wird; das Landgericht des ersten Standes, welches allemal am Dienstage nach dem Consistorialgerichte gehalten wird; das Viergericht des zweiten Standes, welches am Mittemwochen angestellt wird; das Obergericht, welches alle Donnerstage gehalten, und so lange fortgesetzt wird, bis die übrigen Gerichte geschlossen worden: das Executionsgericht, welches des Frentags allein von dem Grafen, oder in seiner Abwesenheit, vertretungsweise von den Beamten, gehalten wird; das Oberstadgericht, welches des Sonnabends, und zwar in der Woche, da das Consistorialgericht einfällt, gehalten wird, und das Ober- Stadtappellationsgericht, welches allemal an dem Sonnabende, auf welchen das Stadtgericht fällt, abgehalten wird. Von dem Obergerichte und Ober- Stadtappellationsgerichte wird an die lauenburgische Regierung zu Raseburg appelliret, und von dem Consistorio kann an die churf. Regierung zu Hanover suppliciret werden. An das Oberappellationsgericht zu Celle kann man sich wenden, wenn die Summa appellabilis 400 Rthlr. beträgt. Der Grefe, welchen der Landesherr verordnet, und dazu bisher gemeiniglich der erste Regierungsrath des brem- und verdischen Regierungscollegii verordnet worden, ist Präses aller Gerichte dieses Landes, besorget auch die Regiminalia allein: er genießt aber nur und allein die Sporteln des Executionsgerichts, an den Sporteln der übrigen Gerichte hat er kein Antheil. Hiernächst verordnet

ordnet der Landesherr einen Gerichtsdirector, welcher in Abwesenheit des Grefen in den Collegiis den Vorsitz hat, und das Justizwesen regieret, und einen Amtmann, welcher der landesherrschastliche Besizer in allen Gerichten ist, und die Kammerfachen besorgt.

Alle 12 bis 14 Jahre hält der Grefe mit Zuziehung aller landesherrschastlichen Beamten, Schultheißen, und Landschöpfen, und des Magistrats zu Otterndorf, die sogenannte *Satzung* über die Contribution, welche ein jeder Einwohner von seinem Vermögen und Gütern erlegen muß. So lange nun die Satzung dauert, (zwischen welcher aber eine Satzungscommission gewöhnlich ist,) so lange muß auch nach dieser Tare die Contribution entrichtet werden, es mögen die Güter des Einwohners unterdessen verschlimmert oder verbessert seyn. Die ordentliche Contributionsforderung beträgt jährlich 10000 Rthlr. Der Gerichtsdirector hebt die Contribution, welche ein jeder Bürger von seinem Vermögen giebt. Der Amtmann hebt den Landschafz, den der Landmann erleget. Der Landesherr zieht auch die Zehnten, und hat unterschiedene Kammergüter. Von Reichs- und Kreissteuern, von Licent und Stempelpapiere, ist das Land frey.

Es folget nun die genauere Beschreibung eines jeden der 3 Stände dieses Landes.

I. Der erste Stand, welcher auch die Landschafft, sonst aber das Hochland, genennet wird, besteht aus 7 Kirchspielen, welche sehr ergiebiges Marschland haben, und nachfolgende Rangordnung unter sich halten.

1. Das Kirchspiel Altenbruch oder Oldenbrock, in welches alle diejenigen gehören, welche von dem Wordingacker bis an Groden und Altenwalde wohnen. Der
darinn

darinn belegene Flecken Altenbruch iſt groß und wohlgebauet, und hat einen Hafen.

2. Das Kirchſpiel Lüdingworth erſtrecket ſich von dem Vorwerke Franzenburg biß an Döringworth. Der Flecken Lüdingworth iſt anſehnlich.

3. Das Kirchſpiel Nordleda liegt zwiſchen der Emmele und den Wettern, und enthält den mäßigen Flecken Nordleda.

4. Das Kirchſpiel Neuenkirchen liegt zwiſchen dem Fluſſe Medem und Döringworth, und hat den kleinen Flecken Neuenkirchen.

5. Das Kirchſpiel Oſterbruch begreift die Häuſer, welche zwiſchen der Landmark und dem Damme Uthwall oder Außenwall liegen.

6. Das Kirchſpiel Oſterende Otterndorf enthält diejenigen Höfe und Häuſer, welche der Stadt Otterndorf gegen Oſten, Nord-Oſten und Süd-Oſten biß an den Behlumerbaum liegen, als die Vorſtadt oder lange Straße, das adeliche Gut Wallingsbüttel, welches die einzige in dieſem Lande anſäßige adeliche Familie derer von Klenken, als ein Mannlehn beſitzt, das landesherrſchaftliche Gut Marienthal, das Dorf Mardorp, u. ſ. w. Es iſt zu Otterndorf eingepfarret.

7. Das Kirchſpiel Weſterende Otterndorf begreift alles, was der Stadt gegen Weſten über dem Medemfluſſe liegt. Es iſt auch zu Otterndorf eingepfarret.

II. Der zweyte Stand, oder das Sietland, das iſt, das Niedrige Land, beſteht aus 5 Kirchſpielen, welche mageres Land haben, und alſo auf einander folgen:

1. Das Kirchſpiel Weſterihlionworth, oder Ihlionworth: Weſter-Ende, und

2. Das Kirchſpiel Oſterihlionworth, oder Ihlionworth: Oſter-Ende, haben zuſammen 1 Kirche.

3. Das Kirchſpiel Steinau.

4. Das Kirchſpiel Wanna, beſteht aus den Dörfern Oſter- und Weſter-Wanna, und Süderleda.

5. Das Kirchſpiel Wdisheim.

III. Der

III. Der dritte Stand ist

Otterndorf, eine Stadt am Flusse Medem, welcher hier in die Elbe geht. Sie hat ungefähr 400 Feuerstellen, ein landesherrschaftliches Schloß, welches der Grefe bewohnet, und einen Hafen für kleine Schiffe. Der Magistrat desselben besteht aus 2 Bürgermeistern, 6 Rathsherren, und einem Secretär. Vor der Stadt liegt ein landesherrschaftliches Vorwerk.

Das Hochstift Lübeck.

§. I.

Das Hochstift Lübeck liegt in demjenigen Theile des Herzogthumes Holstein, welcher vor Alters Wagrien genannt worden ist. Der bischöfliche Sitz ist zuerst in der holsteinischen Stadt Oldenburg gewesen, und daselbst vom Kaiser Otto I nach dem Jahre 951 zur Bekehrung der Wenden, welche in hiesiger Gegend gewohnet haben, errichtet worden. Adalbert, Erzbischof zu Hamburg, vertheilte das Bisthum 1058 eigenmächtiger Weise, und ohne Kaiser Heinrichs III Einwilligung, in 3 Bisthümer, nämlich in das oldenburgische, raseburgische und mecklenburgische. Das erste gieng 1066 unter, als die heidnischen Wenden das Christenthum in dieser Gegend ausrotteten, und wurde erst 1149 durch den Priester Bicelin wieder aufgerichtet, welchen der bremische Erzbischof Hartwich zum Bischofe eingeweiht hatte, und der 1151 von Heinrich dem Löwen, Herzoge zu Sachsen, die Belehnung suchete, welche er auch zu Lüneburg empfing, nachdem er vorher einen Verweis erhalten hatte, daß er den Namen eines Bischofs von Oldenburg ohne des Herzogs Einwilligung angenommen hatte. Ums Jahr 1158 beschloß der Herzog, die bischöfliche Kirche von Oldenburg nach Lübeck zu verlegen, woselbst sie auch 1164 eingeweiht

weiht wurde. Nachdem der Herzog in die Reichs-
 achte erklärt worden war, suchete und erlangete der Bi-
 schof zu Lübeck die Reichsunmittelbarkeit. Die Refor-
 mation des Bisthums hat schon unter dem Bischöfe
 Heinrich von Bocholt den Anfang genommen, und ist
 sowol von desselben Nachfolger Detlev von Reventlau,
 welcher 1535 das Bisthum bekommen hat, als von dei-
 folgenden evangelischen Bischöfen, befördert, auch 1562
 völlig zum Stande gebracht worden. 1586 erwählte
 das Domkapitel zum erstenmale einen Prinzen aus dem
 Hause Holstein-Gottorf zum Bischöfe, blieb auch bey
 demselben, und das fürstliche Haus, welches nebst dem
 Domkapitel alle Mühe anwandte, damit das Bisthum
 nicht secularisiret werden möchte, brachte es 1647 dahin,
 daß das Domkapitel sich aus Dankbarkeit verpflichte-
 te, nach Abgang des regierenden Bischofs und Herzogs
 Johannes und seines postulirten Coadjutors, Herzogs
 Johann Georgs, noch 6 Bischöfe nach einander aus
 dem fürstl. Hause Holstein-Gottorf zu erwählen oder
 zu postuliren. 1648 im westphälischen Frieden wurde
 dieses Bisthum der evangelischen Kirche bestätigt.
 1667 versprach der postulirte Coadjutor, Herzog Christian
 Albrecht, in dem mit dem dänischen Könige Friderich
 III errichteten glückstädtischen Vertrage, „daß er, bey
 ersehender Gelegenheit, bey dem Capitulo möglichst
 cooperiren wolle, auf daß selbiges mit der Wahl der-
 gestalt bey dem königl. fürstlichen Hause Holstein zu
 verbleiben sich anheischig mache, daß hinführo, wenn die
 im Vergleiche von 1647 bestimmten fürstl. Personen
 und Generationen gottorfischer Linie vorbey wären, von
 Ihro Königl. Maj. und Fürstl. Durchl. Nachkommen,
 so durch Gottes Gnade alsdann vorhanden, alternative,
 einer

einer dazu gelang.,, Nachdem der Vertrag von 1647 mit der Wahl Bischof Adolph Friderichs, nachmaligen Königs von Schweden, oder wenigstens mit der Postulation desselben Bruders, H. Friderich Augusts, jetzigen Bischofs, zum Ende gegangen, hat das Domkapitel sich seiner völligen Freyheit zur Wahl eines bischöflichen Coadjutors bedienet, und 1756 am 4 October dazu den dänischen Prinzen Friderich, König Friderichs V Sohn zweyter Ehe, postuliret.

§ 2. Der Bischof zu Lübeck ist ein Reichsfürst, sitzt aber im Reichsfürstenrathe weder auf der geistlichen noch weltlichen Fürstenbank, sondern auf der Querbank, welche für ihn und den Bischof von Osnabrück, wenn derselbe evangelisch ist, errichtet worden ist. Er hat auch beym niedersächsischen Kreise eine fürstl. Stimme. Sein Reichsmatrifularanschlag ist 3 zu Pferde, oder 36 fl. Zu einem Kammerziele giebt er 40 Rthlr. 52 $\frac{1}{2}$ Kr. Das Wapen des Bisthums ist ein schwebendes goldenes Kreuz im blauen Felde, welches mit einer Bischofsmütze bedeckt ist.

§ 3. Die Domkirche ist in der Reichsstadt Lübeck, in welcher Stadt aber der Bischof nichts zu befehlen hat. Das hochwürdige Domkapitel besteht aus 30 Personen, welche sich, bis auf 4 Mitglieder nach, die römisch-katholisch sind, zu der evangelisch-lutherischen Kirche bekennen. Der Domdechant wird allemal aus dem Mittel des Kapitels erwählt. Den Domprobst erwählen das Kapitel und die Stadt Lübeck wechselsweise.

§ 4. Zu Eutin, woselbst der bischöfliche Wohnsitz ist, sind auch die bischöflichen Collegia, nämlich die Regierungskanzley, die Rentkammer und das Consistorium.

3 Th. 3 A.

8 T

§ 5.

§. 5. Die nähere Beschreibung des Bisthums betrifft.

I. Die bischöflichen Ämter, welche sind:

1. Das Amt Lutin, dessen merkwürdigste Dörter sind:

1) Lutin, vor Alters Utine, lat. Utina oder Oitinum, eine kleine Stadt, welche an einem fischreichen See eine überaus angenehme Lage hat. Das jetzige bischöfliche Residenzschloß hat der Herzog und Bischof August Friderich wieder erbauen lassen, nachdem es 1689 abgebrannt war, und der Herzog und Bischof Christian August hat es schöner ausgebaut, und einen vortreflichen Lustgarten dabey angeleget. Bey der Stadt- und Pfarrkirche ist ein evangelisches Collegiatstift. Dieser Ort wurde dem Bischofe Gerold 1155 vom Grafen Adolph zu Holstein und Schauenburg, auf Veranlassung Herzog Heinrichs des Löwen, übergeben. Der Bischof machete ihn zu einer Stadt, und erbauete sich darinn ein Wohnhaus. Bischof Johann von Diest gab ihr im 13ten Jahrh. das lübsche Recht.

2) Nentenkirchen, ein Pfarrdorf.

3) Lente, gemeiniglich Malente, ein Pfarrdorf am Kellerssee.

4) Boffau, ein Pfarrdorf.

2. Das Amt Schwartau, in welchem das Dorf Schwartau, am Flusse gleiches Namens, der nicht weit von hier sich mit der Trave vermischt, Rensefeld, ein Pfarrdorf, u. a. m.

3. Die Bischöfe aus dem herzogl. holstein-gottorfischen Hause haben auch bisher die Allodialgüter Lensaen mit dem Pfarrdorfe dieses Namens, Stendorf und Mänchen-Neverstorf besessen.

II. Des Domkapitels Güter. Es steht fast der ganze District, welcher Holstenort und Travenmünderwinkel genennet wird, unter desselben Bothmäßigkeit. Die dazu gehörigen Hufen sind an freye Leute erb- und eigenthümlich verkauft und zu Lehn gegeben worden, das Domkapitel aber hat das Dominium directum darüber behalten, und hebt jährlich einen

einen gewissen Zins, genießt auch noch andere Geldgefälle und Pflichten. Lanchow und Gennin sind die ältesten Dörfer, welche das Domkapitel besitzt.

Das Fürstenthum Schwerin.

Es ist fast ganz von dem Herzogthume Schwerin umgeben, gränzet auch an die Herrschaften Wismar und Rostock. Seine Länge beträgt etwa 5, und seine Breite $1\frac{1}{2}$ Meilen. Vor Alters ist es ein Bisthum, und das letzte unter den 3 Bisthümern, welche Heinrich der Löwe, Herzog zu Sachsen und Bayern, gestiftet hat, gewesen. Er errichtete es 1170 in der Stadt Schwerin, von welcher es den Namen hat. Im westphälischen Frieden von 1648 wurde es zu einem weltlichen Reichsfürstenthume gemacht, und mit Sitz und Stimme im Reichsfürstenrathe und beym niedersächsischen Kreise, den Herzogen zu Mecklenburg schwerinischer Linie verliehen. Der Reichsmatrikularanschlag desselben ist 6 zu Pferde und 6 zu Fuß, oder 96 fl. Zu einem Kammerziele giebt es 81 Rthlr. $14\frac{1}{2}$ Kr. Es gehören dazu

I. Folgende Städte.

1. Bürgo eine kleine Stadt mit einem Schlosse, welches ehedessen der Wohnsitz der Bischöfe von Schwerin gewesen ist, daher auch das Bisthum von dieser Stadt oftmals benannt worden ist. 1697 und 1716 brännte sie ab. Unter der Regierung Herzog Friderich Wilhelms ließen sich hier viele reformirte Franzosen nieder, und errichteten unterschiedene Manufacturen, und Herzog Friderich hat hieselbst 1760 eine Universität gestiftet.

2. Wabrien, ein Städtchen, welches mit Wahren im Herzogthume Mecklenburg = Güstrow, nicht verwechselt werden muß.

3. Die Schelffe oder Menstadt, ein Städtchen, welches dicht an der Residenzstadt Schwerin liegt, und daher als ein Theil derselben aussteht, aber eine besondere Stadt ist, welche ihren eigenen Magistrat hat. H. Friderich Wilhelm erteilte 1705 den neuen Anbauern in derselben unterschiedene Privilegien und Wohlthaten.

II. Folgende fürstliche Aemter.

1. Das Amt Bürgo, welches von der obigen Stadt benannt wird.

2. Das Amt Rhün, welches den Namen von dem adelichen Fräuleinkloster Rhün hat.

3. Das Amt Wahren, welches seinen Sitz in dem obigen Städtchen hat.

4. Das Stiftsamt Schwerin.

III. Zehn adeliche Güter.

Das Fürstenthum Rakeburg.

Es liegt zwischen den Herzogthümern Sachsen-Lauenburg und Mecklenburg-Schwerin, und dem Gebiete der Reichsstadt Lübeck, ist $2\frac{1}{2}$ bis 3 Meilen lang, und in einigen Gegenden 2 Meilen breit, und hat fast durchgängig guten Kornboden; daher auch der Ackerbau und die Viehzucht das Hauptgewerbe der Einwohner ausmachen. Es ist aus einem vormaligen Bisthume entstanden, welches Heinrich der Löwe, Herzog zu Sachsen, 1154 in der Stadt Rakeburg gestiftet hat, im westphälischen Frieden von 1648 aber zu einem weltlichen Reichsfürstenthume gemacht, und nebst Sitz und Stimme im Reichsfürstenrathe und beym niedersächsischen Kreise, den Herzogen zu Mecklenburg Schwerinischer Linie für die an die Krone Wismar abgetretene Stadt Wismar und Aemter Pöl und Neufloster, verliehen worden ist. Durch den hamburgischen Vergleich von 1701 hat es die strelizische Linie erlangt. Der Reichs-

Reichsmatricularanschlag desselben ist 1 zu Pferde und 3 zu Fuß, oder 24 Fl. Zu einem Kammerziele giebt es 67 Rthlr. 54 $\frac{1}{2}$ Kr. In neuern Zeiten hat das fürstliche Haus Mecklenburg-Strelitz aus diesem Fürstenthume und dem boizenburger Zolle, (aus welchem es 9000 Species Rthlr. hebt,) jährlich 46000 Rthlr. Einkünfte gezogen. Es gehöret dazu

1. Das Amt Rakeburg. Dieses begreift:

1) Den Dombhof und Palmberg bey der Stadt Rakeburg. Auf dem Dombhofe steht die Domkirche, nahe bey welcher die herzogliche Regierungskanzley steht, oben über dem Kreuzgange aber sind 2 Zimmer für die herzogliche Rentkammer und das Consistorium eingerichtet. Es sind hier auch einige Häuser, in welchen die herzogl. Bedienten freye Wohnung haben. Auf dem sogenannten Palmberg, welcher ein großer, viereckichter, und mit 3 Alleen von Lindenbäumen besetzter Platz ist, steht das Herrenhaus.

2) Die Schlagstorffsche Vogtey, in welcher:

(1) Die Baek bey Rakeburg, welche meistens aus Kupfermühlen besteht.

(2) Schlagstorf, ein Pfarrdorf mit einer Meneren.

(3) Die Meneren, Könnitz, Neubof, Groß-Molzahn und Wietingsbaek.

(4) Lankow, Schlagbrügge und Medow, sind Dörfer mit kleinen Seen, und das letztere hat auch eine Meneren.

(5) Zieten, ein Pfarrdorf mit einem kleinen See.

(6) Noch 9 Dörfer.

3) Die Rupenstorffsche Vogtey, (eigentlich Terra boitinentis,) begreift:

(1) Boitin-Restorf, ein Dorf.

(2) Rupenstorf, ein Dorf.

(3) Lauen und Wahrsow, sind Dörfer, deren jedes eine Meneren, und das erste auch einen kleinen See hat.

(4) Die Meneren Lentschow und Lockwisch, welche letztere einen kleinen See hat.

(5) Noch 11 Dörfer.

(6) Gorst, ein adeliches Gut, mit dem Dorfe Oldenburg.

8 L 3

(7) Tor-

(7) Torristorf, ein adeliches Gut.

2. Das Amt Schönberg, welches begreift:

1) Schönberg, einen Flecken mit dem Amthause, auf welchem alten Schlosse ehemals die Bischöfe von Magdeburg gewohnet haben.

2) Selmstorf, ein Pfarrdorf mit einer Meyerey.

3) Jarnowenz, Bardowick, Blüßem, Menzendorf mit einem kleinen See, und Rabenstorf, sind Dörfer mit Meyereyen.

4) Die Dörfer Groß- und Klein-Siems, welches letztere einen kleinen See hat.

5) Noch 17 Dörfer.

6) Herrenburg, ein Pfarrdorf.

7) Die Dörfer Mannbagen, Panten, Waltsfelde, und die Meyerey Hammer, sind jenseits der Steckenis und zwar nahe bey derselben belegen.

8) Bennien ein Dorf, und Dodow, ein adeliches Gut, sind von dem mecklenburg-schwerinischen Amte Boizenburg umgeben.

3. Das Amt Stove, welches begreift:

1) Stove, das Amthaus, welches ein altes Schloß ist.

2) Carlow und Demern, Pfarrdörfer. Das zweyte hat eine Meyerey.

3) Noch 8 Dörfer, und die Meyereyen Klein-Rünz und Rögglie, welche letztere einen See hat.

Das Fürstenthum Blankenburg.

§ I.

Die beste Abbildung desselben findet man auf der von den homannischen Erben ans Licht gestellten Charte vom Fürstenthume Halberstadt. Es liegt theils auf, theils vor dem Harze, und ist von der Herrschaft Derenburg, Grafschaft Regenstein, anhaltischem Amte Günthersberg, der Grafschaft Stollberg, dem Stiftsamte Ilfeld, hohensteinischem Amte Benkenstein, Fürstenthume

stenthume Wolfenbüttel, grubenhagenischem Amte Elbingerode, und der Grafschaft Wernigerode umgeben. Seine Länge beträgt ungefähr 3, und die Breite mehrentheils nicht viel über $1\frac{1}{2}$, in der südlichsten Gegend aber auf 4 Meilen.

§ 2. Der nördliche vor dem Harze liegende Theil desselben hat guten Ackerbau, der übrige auf dem Harze belegene größte Theil aber ermangelt desselben, hat aber beträchtliche Waldungen, sehr harten und schönen Marmor, der zu allerhand Sachen verarbeitet wird, und Eisenstein. Von der berühmten Baumannshöhle kommt unten im Amte Stiege etwas vor. Die Bode durchfließt einen großen Theil des Landes.

§ 3. Vor Alters ist dieses Land eine Grafschaft gewesen, die aus Gütern erwachsen ist, welche den Vorfahren der Herzoge zu Braunschweig und Lüneburg eigenthümlich zugehört haben. Die nachmals davon abgesonderte Grafschaft Regenstein oder Reinstein gehörte auch dazu. Poppo, der älteste Graf von Blankenburg, den man bisher kenne, hatte 3 Söhne, nämlich Reinhard, welcher Domherr zu Halberstadt wurde, Sigfrid, Grafen von Blankenburg, und Conrad, Grafen von Reinstein. Des letztern Linie ging mit seinem Enkel Conrad aus, des zweiten Söhne, Sigfrid und Heinrich, stifteten 2 Linien, jener die blankenburgische, und dieser die reinsteinische, von welcher letztern die heimburgische eine Nebenlinie gewesen, und an welche endlich die ganze Grafschaft gekommen ist, nachdem die blankenburgische und reinsteinische Linien in der zweiten Hälfte des 14ten Jahrhunderts ausgegangen sind. Endlich starb 1599. das ganze Geschlecht mit Grafen Johann Ernst aus,

worauf Herzog Heinrich Julius die Grafschaft Blankenburg als ein eröffnetes Lehn in Besitz nahm. 1690 wurde sie dem abgetheilten Herzoge Ludwig Rudolph eingeräumt, und 1707 vom Kaiser Joseph zu einem Reichsfürstenthume erhoben. Seit 1731 hat sie das regierende Haus Braunschweig-Wolfenbüttel inne.

§ 4. Eine Stelle und Stimme im Reichsfürstenrathe hat der regierende Herzog zu Braunschweig-Wolfenbüttel wegen dieses Fürstenthumes noch nicht erhalten, hält sich aber doch wegen desselben nicht mehr zu dem westphälischen Reichsgrafencollegio. Sollten die niedersächsischen Kreistage wieder in Gang kommen: so würde ohne Zweifel wegen desselben eine fürstliche Stelle und Stimme erlangt werden. Wegen Blankenburg und Reinsten sind ehedessen 24 Fl. zu einem Römermonate bezahlt worden: jetzt aber giebt Blankenburg allein nur 12 Fl.

§ 5. Das herzogliche Geheimerathscollegium zu Braunschweig, besorget auch die Regierung dieses Fürstenthumes, welches aber seine eigene Justizkanzlen hat, von der an die Reichsgerichte appellirt werden kann, und sein besonders Consistorium, von welchem die Appellation an das Consistorium zu Wolfenbüttel nicht Statt findet, so wie auch der Superintendent über die Kirchen des Fürstenthums, unter keinem Generalsuperintendenten steht.

§ 6. Zu dem Fürstenthume gehören 2 Städte und 4 Ämter.

I. Die Stadt und das Amt Blankenburg.

1. Blankenburg, eine Stadt, welche der Sitz der Justizkanzlen, des Consistoriums und der Superintendentur des Fürstenthumes ist. Sie liegt unter dem herzoglichen Schlosse, welches auf einem Berge steht.

2. Die

2. Die Dörfer Güttenrode, Kattenstedt, Wienrode und Timmenrode haben insgesammt Pfarrkirchen.

II. Das Amt Heimbürg besteht aus den Pfarrdörfern Heimbürg und Benzingerode. Das ehemalige Bergschloß Heimbürg ist vorlängst verwüßt.

III. Das Amt Börnecke besteht aus dem Pfarrdorfe Börnecke, und aus Gütten.

IV. Das Amt Stiege enthält:

1. Hasselfelde, ein Städtchen auf dem Harze, mit einem fürstlichen Jagdhaufe.

2. Die Pfarrdörfer Stiege, Alrode, Drudenstein Tanne und Braunlage.

3. Rübeland, ein Ort an der warmen Bode, in einem überaus angenehmen Thale. Nahe bey demselben ist die berühmte Baumannshöhle, zu welcher man aber nicht eher kommt, als bis man vorher auf einen hohen Berg gestiegen ist. Den Eingang zu derselben hat Herzog Ludwig Rudolph durch eine Thüre verschließen lassen. Sie besteht aus 6 oder 7 finstern Höhlen, in welchen man mancherley Figuren von Tropfstein findet.

V. Das evangelische Kloster Michaelstein, welches eine Stunde von Blankenburg liegt, besteht aus einem Abte, wozu gemeiniglich ein Professor der Theologie zu Helmstedt ernennet wird, einem Senior und 3 Collegiaten.

Die Grafschaft Ranzau.

§. 1.

Sie liegt im Herzogthume Holstein, ist $2\frac{1}{2}$ Meilen lang und $\frac{1}{2}$ Meilen breit, hat etwas Marschland, mehrentheils aber Geestland. Die durchfließende und hier unweit Heede entstehende Aue, welche sich in die Elbe ergießt, ist tief und schiffbar.

§ 2. Sie besteht aus 2 Flecken und 26 Dörfern. Alle diese Dörter sind in 3 Kirchspiele vertheilet, über welche ein Probst die Aufsicht hat.

§ 3. Vor Alters hieß sie das Amt Barmstedt, und gehörte zu der Herrschaft Pinneberg. Als solche zwischen Christian IV, Könige zu Dänemark, und Herzoge Friderich III zu Holstein-Gottorf, 1640 getheilet wurde, bekam letzterer dieses Amt, welches er aber 1649, mit aller Landeshoheit, Herrlichkeiten, Rechten und Gerechtigkeiten, wie es die Grafen zu Holstein und Schauenburg besessen hatten, an den königlich-dänischen Statthalter, Christian Ranzau, für 201000 Species Rthlr. die er theils baar, theils an Gütern bekam, verkaufete, und für sich und seine Erben und Nachkommen allen daran habenden Gerechtsamen entsagete. Kaiser Ferdinand III bestätigte 1650 diesen Verkauf, und erhob zugleich den Statthalter Christian Ranzau für sich und seine Nachkommen in den gräflichen Stand, das gewesene Amt Barmstedt aber zu einer unmittelbaren Reichsgraffschaft. Weil nun dieses gräfliche ranzauische Haus seine Aufnahme gutentheils der Gnade der Könige von Dänemark zu danken hatte, machete des ersten Grafen Christians Sohn, Detlev, 1669 eine Disposition, welche Kaiser Leopold 1671 bestätigte, vermöge deren er, im Falle er oder seine Nachkommen ohne männliche Erben sterben sollten, dem königlichen Hause die Graffschaft Ranzau und Herrschaft Breitenburg erblich vermächete, jedoch unter der Bedingung, daß diese Graffschaft von der Herrschaft Pinneberg beständig abgesondert bleiben, und den Namen Ranzau behalten solle. 1706 wollte das herzogliche Haus Holstein-Gottorf die Graffschaft gegen Erstattung der Kauffsumme wieder an sich bringen, nahm sie auch wirklich in Besiz, mußte sie aber, auf kaiserlichen Befehl, dem Grafen Christian Detlev von Ranzau

Ranzau wieder einräumen. Dieser hatte mit seinem jüngern Bruder Wilhelm Adolph große Mischelligkeiten, welcher ihn 1721 durch erkaufte Leute erschießen ließ, und hierauf Besitz von der Grafschaft nahm: allein König Friderich IV von Dänemark ließ ihn, da er auf einer Reise nach Hamburg begriffen war, zu Pinneberg gefangen nehmen, worauf er von einem niedergesetzten Criminalgerichte zur ewigen Gefangenschaft verurtheilet, und nach Norwegen geführt wurde, woselbst er auch gestorben ist. Der König nahm hierauf 1726 von der Grafschaft, vermöge der oben angezeigten Disposition, Besitz, und überließ der benden letzten unglücklichen Grafen einzigen Schwester, Cathrine Hedwig, vermählten Gräfinn von Castell-Rüdenhausen, die Herrschaft Breitenburg, unter gewissen Bedingungen.

§ 4. Diese Grafschaft ist 1662 auf dem Kreistage zu Lüneburg zu einem Kreisstande des niedersächsischen Kreises aufgenommen worden. Ob sich der König von Dänemark wegen derselben auf dem Reichstage zu dem westphälischen Grafencollegio halte? ist mir nicht bekannt. Ihren Reichsmatrifularanschlag finde ich nicht: zu einem Kammerziele aber giebt sie 24 Rthlr. 76 $\frac{1}{2}$ Kr.

§ 5. Sie wird durch einen königlichen Administrator regieret. In derselben ist auch das Ding und Recht gewöhnlich, welches von 21 Hausleuten aus den Kirchspielen besetzt wird. Von demselben gelangen die Rechtsfachen an das 1734 verordnete Appellationsgericht der Grafschaft, welches auf dem Hofe Ranzau von dem Administrator, als Präses, und 2 besonders dazu ernannten Mitgliedern der glückstädtischen Regierung.

rungskanzlen, gehalten wird. Eben dieses Appellationsgericht machet, mit Zuziehung noch zweener glückstädtischen Regierungsräthe, vermöge königlicher Verordnung von 1754, auch das Criminalgericht aus. Die Grafschaft hat auch ihr eigenes Consistorium, welches aus dem Administrator, als Präses, dem Probste und den gesammten Predigern der Grafschaft besteht.

§ 6. Sie bringt jährlich ungefähr 14000 Rthlr. ein. Diese Einkünfte werden von dem Amtsverwalter gehoben und berechnet.

§ 7. Die merkwürdigsten Dörter in der Grafschaft sind :

1. Der Hof Ranzau, welcher ehedessen der Barmstedter Hof genennet worden ist. Die dazu gehörigen Gebäude stehen in einer Hölzung auf 3 kleinen Inseln, welche die von Barmstedt herkommende Aue machet. Auf der ersten steht das Amthaus, auf der zweyten das Gerichtshaus, und auf der dritten der eigentliche herrschaftliche Hof, welchen der Administrator bewohnet.

2. Barmstedt, ein Flecken, welcher 1736 Fleckensgerechtigkeit erhalten hat. Er liegt an der Aue, hat ungefähr 120 Häuser und eine Pfarrkirche.

3. Elmsborn, ein Flecken an der Aue, welcher nach dem 1750 erlittenen großen Brande, der 47 Wohnhäuser und 9 Scheunen verwüstete, weit bessere Häuser bekommen, als er vorhin gehabt hat. Er besteht ungefähr aus anderthalb hundert Häusern. In der Pfarrkirche steht der Probst der Grafschaft als Oberprediger, nachdem die Probstei 1726 von Barmstedt hierher verleget worden ist. Das 1663 vom Grafen Christian gestiftete Armenhaus und Hospital, in welchem jetzt 18 arme Leute versorget werden, hat eine Kapelle, und einen besondern Prediger, welcher zugleich bey der Pfarrkirche und ganzen Gemeinde Katechete ist. Die Einwohner haben viele kleine Schiffe, mit welchen sie auf der Aue in die Elbe fahren, und insonderheit mit Torse handeln. Es werden auch aus dem Kirchspiele Kaltentkirchen Holzkohlen nach der Kruck bey

bey Elmshorn gebracht, daselbst eingeladen, und nach Holland geführet.

4. Die Hörnerkirche, welche 1752 eingeweiht worden ist. Bey derselben sind, außer des Predigers und Küsters Wohnungen, noch unterschiedene andere Häuser angebauet worden, in welchen Handwerksleute wohnen.

Die Reichsstadt Lübeck.

Die kaiserliche freye Reichsstadt Lübeck, vor Alters Lubecke, liegt auf holsteinischem Boden, an der schiffbaren Trave, welche oberhalb der Stadt die gleichfalls schiffbare Steckenis, vermittelt deren sie mit der Elbe verbunden ist, und innerhalb der Stadt die auch schiffbare Wackeniz, welche aus dem radeburger See kommt, aufnimmt, im weitem Fortlaufe die Schwartau empfängt, und endlich in die Ostsee fällt. Man kann also aus der Ostsee mit langen platten Schiffen auf der Trave, Steckenis und Elbe in die Nordsee schiffen. Die Stadt steht auf einem mäßig erhabenen länglichten Hügel, dessen beyde abhängige Seiten sich ostwärts gegen die Wackeniz, und westwärts gegen die Trave erstrecken, und ist nicht nur mit starken Mauern, Thürmen und Zwingern, sondern auch mit guten Wällen, (die mit Bäumen bepflanzt, und zum Spaziergange sehr angenehm sind,) und mit breiten Gräben umgeben. Die Straßen gehen mehrtheils bergab, und sind mit lauter steinernen Häusern nach alter Art bebauet. Die Stadt ist seit 1530 der evangelisch-lutherischen Lehre zugethan. Außer der Domkirche des von dieser Stadt benannten oder beschriebenen Bischofthumes, sind hier 4 Haupt- und Pfarrkirchen. Die vornehmste ist die ansehnliche St. Marienkirche, an welcher der Superintendent der Stadt steht, die übrigen sind die St. Jakobskirche, die St. Peters- und Paulskirche und die St. Megidienkirche. Die St. Elementskirche ist ein Filial von St. Jakob, und die St. Lorenzkirche steht außerhalb der Stadt auf dem Gottesacker des Westhofes. Das Jungfrauenkloster zu St. Johannes ist mit einer Aebtissinn oder Domina, einer Priorinn und 22 Convent-

tualinnen besetzt, und hat seinen eigenen Prediger und besondere Kirche. Das Marien Magdalenenkloster in der alten Burg ist zur Zeit der Reformation in ein Armenhaus verwandelt worden, welches auch eine eigene Kirche und einen besondern Prediger hat. In dem ehemaligen St. Kathrinenkloster ist die lateinische Stadtschule angelegt worden, welche 7 Classen hat, und bey welcher auch der allgemeine Büchersaal ist. Die dabey befindliche Kirche ist ein Filial von St. Marien. In dem vormaligen St. Annenkloster ist ein wohleingerichtetes Armenhaus und ein Suchthaus angelegt worden. Sonst sind hier noch ein Hospital zum heil. Geiste, welchem auf der bey Wismar belegenen Insel Nol 4 Dörfer gehören, ein Waisen- oder Kinderhaus, ein Gasthaus, ein Pockenhaus, nebst vielen andern milden Stiftungen. Bey der Domkirche haben die hiesigen Katholiken eine Kapelle zum Gottesdienste, und die Reformirten haben vor dem Holsteinerthore eine Kirche. Das Zeughaus der Stadt steht bey der Domkirche. Der Rath besteht aus 4 Bürgermeistern und 16 Rathsverwandten, welche theils Gelehrte, theils Patricien oder Geschlechter, theils wirkliche Kaufleute sind. Die gesammte Bürgerschaft (außer den Graduirten, Kirchen- und Schulbedienten, und einigen andern,) besteht aus 12 Collegiis, deren jedes bey den bürgerlichen Berathschlagungen eine Stimme hat. Die Stadt war vor Alters das Haupt der Hansestädte, deren Abgeordneten sich auf dem Rathhause, und zwar auf dem sogenannten großen Hansesaale, versammelten: sie hat auch noch einen Bund mit Bremen und Hamburg, und diese 3 errichten noch unter dem Namen der Hansestädte mit fremden Mächten Handelsverträge, kommen auch unter diesem Namen im Utrechter Frieden zwischen Frankreich und Großbritannien von 1713 vor. Es hat auch Kaiser Franz in seiner Wahlkapitulation versprochen, „so wie die Handlung treibenden Städte überhaupt, also insonderheit die vor andern zum gemeinen Besten zur See trafiquirenden Städte Lübeck, Bremen und Hamburg bey ihrer Schiffahrt und Handlung, Rechten und Freyheiten, dem Instrumento pacis gemäß, zu erhalten und kräftigst zu schützen.“

Gen. „ Die Stadt treibt noch ansehnlichen Handel und Schiffahrt, dazu sie auch vermöge ihrer oben beschriebenen Lage alle Bequemlichkeit hat: es giebt auch in derselben mancherley Manufacturen. In dem Orte, wo jetzt die Stadt steht, hat vor Alters eine Stadt, Namens Bucz, gestanden, nach deren Verwüstung Graf Adolph II von Holstein und Schauenburg ums Jahr 1144 die Stadt Lübeck an ihrer Statt erbauet hat. Als dieselbe stark anwuchs, und alle Kaufleute aus Bardewick dahin zogen, wurde Heinrich der Löwe, Herzog zu Sachsen, darüber eifersüchtig und unwillig, und verordnete, daß zu Lübeck weiter nichts als Lebensmittel verkauft werden sollten. 1156 brannte Lübeck ab, worauf Herzog Heinrich mit dem Grafen Adolph so lange Unterhandlung pflog, bis dieser ihm den Ort abtrat, welchen er hierauf von neuem anbauen ließ, den nordischen Völkern freyen Handel hieher anboth, und dem neuen Orte 1158 das so berühmt gewordene Stadtrecht verlieh, dessen Grund das soestische Stadtrecht war, und welches 1188 vom K. Friderich I, 1226 vom K. Friderich II, und nachmals von andern Kaisern bestätigt worden ist, um welches sich auch von 1254 an die Städte in denen an der Ostsee belegenen Ländern angelegentlichst beworben haben. Der Herzog verlegte auch das oldenburgische Bisthum hieher, und die Domkirche wurde 1164 eingeweiht. Nachdem der Herzog in die Acht erklärt worden war, mußte sich die Stadt 1182 an Kaiser Friderich I ergeben, welcher auch den ersten Grund zu ihrer Reichsunmittelbarkeit gelegt haben soll. 1189 brachte Herzog Heinrich die Stadt wieder an sich, 1192 aber kam sie an Grafen Adolph von Holstein und Schauenburg, dem sie 1202 von Waldemar, Herzog von Schleswig und nachmaligem Könige von Dänemark, abgenommen wurde, unter dessen Bothmäßigkeit sie bis 1226 blieb, da sie sich in Freyheit setzte. Daß aber nachmals noch Herzog Albrecht der Große, zu Braunschweig, gewisse Gerechtsame über sie gehabt habe, erhellet aus den Privilegien, welche ihr Heinrich, König von England, auf dieses Herzogs Vorbitte verliehen hat, welche, laut des Freyheitsbriefes, so lange wahren sollten, als die Lübeckischen Bürger

Bürger und Kaufleute unter der Herrschaft und dem Schutze (sub dominio et protectione) des Herzogs stehen würden. 1276 brannte sie, bis auf 5 Häuser nach, ab. Auf dem Reichstage hat sie in dem reichsstädtischen Collegio auf der rheinischen Bank den dritten Platz, und bey dem niedersächsischen Kreise ist sie unter den Reichsstädten die erste. Ihr Reichsmatrikularanschlag ist 480 Fl. und zu einem Kammerziele giebt sie 557 Rthlr. 88 Kr.

Zum Gebiete der Stadt gehören

1. Travemünde, ein Städtchen mit einer Schanze, bey dem Einflusse der Trave in die Ostsee. Der Stadt Lübeck hat es 1320 von dem Grafen Johann III von Holstein für eine Summe Geldes an sich gebracht. 1477 brannte es halb, und 1522 fast ganz ab. Lübeck setzt einen Hauptmann hieher, welcher ehedessen ein Vogt genennet worden ist. Der Ort liegt 2 Meilen von Lübeck.

2. Schlaßap, ein Fischerort an der Trave, 1 Meile von Lübeck.

3. Das Amt Rizerau, in welchem das Pfarrdorf Klusse ist.

4. Das Amt Behlendorf, dessen Sitz im Pfarrdorfe Behlendorf ist.

5. Das Amt Bergedorf, welches die kleine Stadt Bergedorf an der Bille, und die sogenannten Vier Lande, welche an der Elbe liegen, begreift, besitzt Lübeck mit der Stadt Hamburg gemeinschaftlich, weil beyde Städte es von dem Herzogthume Sachsen-Lauenburg erobert, und im perlebergischen Vertrage von 1420 behalten haben. Dieses ebene und von Flüssen und Gräben durchschnittene, auch zu gewissen Jahreszeiten dadurch überschwemmte Ländchen, ist überaus fruchtbar, und im Sommer unbeschreiblich angenehm. Auf dem Schlosse zu Bergedorf wohnet der gemeinschaftliche Amtsverwalter. In den Vier Landen sind die Kirchspiele, Kirchwerder, Alte-Gamme, Neue-Gamme, Korslacke und Geist-Hachede oder Geestbacht, auch ist daselbst an der Elbe ein Zollhaus belegen, welches Tollenspiecker genennet wird, und woselbst eine Fährte über die Elbe geht.

Die

Die Reichsstadt Goslar.

Die kaiserliche freye Reichsstadt Goslar liegt vor dem Harze, am Fuße des Rammelberges, und an der Gose, welche sich unweit der Stadt in die Ocker ergießt. Sie ist von des Bisthumes Hildesheim Amte Liebenburg, und von des Fürstenthumes Wolfenbüttel Aemtern Langelshausen und Harzburg umgeben. Ihre Bauart ist ganz altmodisch; doch ist der 1728 abgebrannte Theil derselben, neumodischer wieder aufgebauet worden. Sie ist der evangelisch-lutherischen Lehre zugethan, und man findet hier 4 dem Rathe unterworfenen Pfarrkirchen, nämlich die den heiligen Cosmas und Damian gewidmete Hauptkirche, die Stephanskirche, die frankenbergische Kirche, und die Jakobskirche. Es sind hier auch 2 unmittelbare evangelische Reichsstifter. Das kaiserliche freye unmittelbare Stift der Heiligen Simon und Judas, hat K. Heinrich III im Jahre 1040 gestiftet, und an Canonicos des Augustinerordens übergeben. Die Güter desselben stunden unter dem Gerichtszwänge des Schuß- und Schirmvogtes; K. Friderich I aber schränkte desselben Macht besonders 1188 ein, bestätigte dem Stifte die Unmittelbarkeit und Gerichtsbarkeit in bürgerlichen Fällen, und erklärte es für frey von aller landesherrlichen Hobeit. 1566 nahm es die evangelische Lehre an. Die Kaiser bestätigten noch immer die Unmittelbarkeit desselben, und das Stift setzet sowohl in Proceßsachen, als in Handlungen, die ohne Proceß freiwillig vorgenommen werden, seine Gerichtsbarkeit ungehindert fort; da ihm aber die Stadt Goslar in Ansehung derselben eines und das andere in den Weg gelegt hat, so führet es darüber mit derselben beym Reichshofrathe Proceße. Das petersbergische unmittelbare Reichsstift, hat auch K. Heinrich III nebst seiner Gemahlinn Agnese, zur Ehre des Apostels Peter, auf dem Kalkberge angeleget, welcher nachmals der Petersberg genennet worden ist, und an der Ostseite der Stadt liegt. Er begabete es mit dem Dorfe und Districte Bartunlep, in welchem noch heutiges Tages das größte Vermögen des Stiftes besteht. 1057

wurden die Stiftsgebäude eingeweiht. Das Stift über-
 ließ die Vogten 1512 dem Rathe gegen einen jährlichen
 Canon und den halben Theil der Gerichtsfälle auf 40
 Jahre, welche Zeit nachher immer verlängert worden ist.
 Es erstreckt sich aber dieselbige nur über die Dörter, über
 welche das Stift die unmittelbare Hobeit hat, und welche
 auf dem Petersberge liegen. 1527 zerstörten die goßlari-
 schen Bürger das ganze Stift auf dem Petersberge, worauf
 die Stiftsherren ihren kanonischen Gesang anfänglich mit
 in der Kirche des vorher beschriebenen Stiftes verrichte-
 ten, seit 1603 aber geschieht er in der Kathrinentapelle.
 Das Stift ist evangelisch, und das Haupt desselben ein
 Dechant. Der Kaiser übet bey demselben noch jetzt das
 jus primariarum precum aus, welches noch 1754 gesche-
 hen ist, da Kaiser Franz zugleich demselben die Religions-
 übung nach der augsburgischen Confession bestätigt, auch
 das Stift, wenn es in der hergebrachten Ordnung bliebe,
 in Schutz und Schirm zu behalten versprochen hat.
 Hiernächst sind hier noch 2 evangelische Klöster. Das
 frankenbergische Kloster, welches aus einer Domina und
 3 Conventualinnen besteht, gehöret zum Fürstenthume
 Wolfenbüttel, an welches es 1523 gekommen ist, als der
 größte Theil des Bisthumes Hildesheim, zu welchem es
 ehedessen gehöret hat, unter braunschweig-lüneburgische
 Bothmäßigkeit gerieth. Die dabey befindliche, aber nicht
 dazu gehörige, Kirche, ist oben schon genannt worden.
 Das Jungfrauenkloster zum Neuenwerke, steht unter des
 Rathes Bothmäßigkeit, und hat seine eigene Kirche. Es
 hat dasselbe Volkmar von Wildenstein 1178 angeleget,
 und Novum opus genannt. 1198 ist es mit Nonnen,
 Cistercienser Ordens, besetzt worden. Ehedessen stand
 es unter dem Bisthume zu Hildesheim. Außer vielen Zu-
 gehörungen in der Stadt, besitzet es viele Ländereyen,
 Meyerhöfe und Zehnten im Bisthume Hildesheim, in-
 sonderheit das einträgliche Vorwerk Ohlhof, welches
 eine Kapelle hat, und des Klosters Vorrathskammer ist.
 Die Einkünfte werden durch Provisores, welche der Ma-
 gistrat aus seinem Mittel setzet, verwaltet. Die vor-
 nehmste Nahrung der Stadt kömmt vom Baue der Berg-
 werke

werke auf dem benachbarten Rammelsberge, von welchem oben bey'm Fürstenthume Grubenhagen gehandelt worden, vom Bierbraue, und vom Handel mit Lebensmitteln nach dem Harze. Goslar hat seinen Ursprung dem K. Heinrich I zu danken, welcher im Jahre 922 den ersten Anfang mit der Erbauung desselben gemacht hat. Auf dem Königshofe, welcher hieselbst gewesen ist, haben die Deutschen Könige und Kaiser ihr Hoflager gehabt, und viele allgemeine Reichsversammlungen und Gerichtstage gehalten. Die Stadt ist also von ihrem ersten Ursprunge an eine Reichsstadt gewesen. Herzog Heinrich der Löwe verlangte sie vom Kaiser Friderich für den ihm in dem italienischen Kriege zu leistenden Beystand, und 1180 schloß er sie ein, weil sie es, als eine Reichsstadt, mit seinem Feinde, dem Kaiser, hielt. 1542 wurde sie von H. Heinrich dem Jüngern zu Braunschweig und Lüneburg bekrleget, und 1552 belagert, diese Belagerung aber nach gestiftetem Vergleiche wieder aufgehoben. Die Stadt hat auf dem Reichstage im reichsstädtischen Collegio auf der rheinischen Bank die 7te Stelle, bey'm niedersächsischen Kreise aber ist sie unter den Reichsstädten die zweyte. Ihr Reichsmatrikularanschlag hat ehedessen 400 Fl. ausgemacht, 1568 und 71 ist er auf 120 Fl. heruntergesezt worden, und jetzt soll er nur 60 Fl. betragen. Zu einem Kammerziele giebt sie 184 Fl. 79 Kr. Der Herzog zu Braunschweig-Wolfenbüttel ist Erbschutzherr derselben, und bekömmt dieserwegen von ihr jährlich eine gewisse Summe Geldes.

Die Reichsstadt Mühlhausen.

Die kaiserliche freye Reichsstadt Mühlhausen liegt in Thüringen an der Unstrut. Sie wird in die obere und untere Stadt abgetheilet; jene hieß ehedessen die Neustadt, diese die Altstadt. Die Georgen-Vorstadt wird in alten Urkunden Alt-Mühlhausen genennet, welches anzeigt, daß diese der erste Anfang der Stadt gewesen sey. Die Stadt hat 2 lutherische Pfarrkirchen, und ein

katholisches Augustiner Nonnenkloster, dem das Gut Tirenrode gehöret. Die eigentliche Zeit, da Mühlhausen erbauet worden, ist ungewiß. Von den ältesten Zeiten bis auf 11te Jahrhundert kann man nichts zuverlässiges von ihr und ihrem Gebiete sagen. 1180 wurde sie von H. Heinrich dem Löwen zu Sachsen und Bayern verbrannt. 1422 und 1487 hat sie wieder große Feuerbrünste erfahren. Als sie 1733 den ergangenen kaiserlichen Befehlen nicht gehorsam seyn wollte, wurde sie durch churbrandenburgische, chur- und herzoglich-braunschweigische Executionstruppen dazu genöthiget. Sie ist bereits in den ältesten Zeiten den Kaisern unmittelbar unterworfen gewesen. Das Reichsschulzenamt in der Stadt und ihrem Gebiete, hat sie 1332 und 37 vom Kaiser Ludwig erkaufet. Auf dem Reichstage hat sie im reichsstädtischen Collegio auf der rheinischen Bank die 9te, und bey dem niedersächsischen Kreise unter den Reichsstädten die dritte Stelle. Ihr Reichsmatrikularanschlag beträgt 160 Fl. und zu einem Kammerziele giebt sie 135 Rthlr. 23 Kr. Zu ihrem Gebiete gehören 20 Dörter, nämlich Ammern, Borsiedt, Dachreden, Dörne, Emmelhausen, ein Siechenhaus, Eigenrieden, über welchen eine Burg auf einem Berge gestanden hat, Selchta, Germar, Grabe, Höngede, Holmbach, Hosmar oder Horschmar, Kayfershagen, Lengefeld, Pfaffenrode, Reiseren, Salfeld, Sampach, Solsiedt, Windeberg. 13 andere Dörter sind verwüstet. Dieses Gebieth ist gegen Mitternacht und Abend mit einem Graben und lebendigen Zaun, wie auch mit Thürmen umgeben, gegen Morgen und Mittag aber durch Gränzsteine bezeichnet.

Die Reichsstadt Nordhausen.

Die kaiserliche freye Reichsstadt Nordhausen, liegt zwischen der Grafschaft Hohnstein und Herrschaft Klettenberg, an der Zorge, ist von ziemlicher Größe, und wird in die alte und neue Stadt abgetheilet. Sie hat 7 lutherische Kirchen, an welchen 10 Prediger stehen, und ein

ein wohl eingerichtetes Waisenhaus. Das hiesige Stift zum heil. Kreuze mit seiner Kirche, ist römisch-katholisch. Die Stadt treibt einen starken Handel mit Getreide nach dem Oberharze, brennt auch vielen Brauntewein. Aus Kollbergischem und hohensteinischem Marmor und Alabaster werden hier allerley Arbeiten verfertiget. 1180 wurde die Stadt von H. Heinrich dem Löwen zu Sachsen verbrannt. 1234, 1540, 1612, 1710 und 1712 hat sie großen Brandschaden erlitten. Sie ist von ihrem Ursprunge an eine freye Reichsstadt gewesen. Es befindet sich hier sowohl eine Reichsvogtey, als ein Reichschultheissenamt. Jene, oder die peinliche Gerichtsvogtey, haben die vormaligen Grafen von Hohnstein wenigstens schon im 15ten Jahrh. besessen. Nach Abgange derselben, hat sie R. Rudolph II im Jahre 1600 dem Churhause Sachsen verliehen, von welchem sie 1697 an das Churhaus Brandenburg erb- und eigenthümlich abgetreten worden. Das Reichschultheissenamt sollen vor Alters die Landgrafen zu Thüringen inne gehabt haben, und von ihnen soll es auf die Herzoge und Churfürsten zu Sachsen gekommen seyn. 1697 trat Chursachsen dasselbe gleichfalls an Chur Brandenburg ab, dieses aber überließ 1715 sowohl die Reichsvogtey, als das Reichschultheissenamt, samt allen dazu gehörigen Rechten und Gerechtigkeiten, auch Nutzungen und Hebungen, für 50000 Rthlr. erb- und eigenthümlich an die Stadt Nordhausen und ihren Magistrat. Die Stadt hat auf dem Reichstage im reichstädtischen Collegio auf der rheinischen Bank die 10te, und bey den niedersächsischen Kreise unter den Reichsstädten die vierte Stelle. Ihr Reichsmatrikulavanschlag ist 80 Fl. und zu einem Kammerziele giebt sie 94 Rthl. 62½ Kr. 1760 hat sie an die Preußen starke Contribution erlegen müssen.

Die Reichsstadt Hamburg.

Die kaiserliche freye Reichsstadt Hamburg, Hamburgum, Hammonia, welche den Ursprung ihres Namens von dem alten deutschen Worte Hamme, eine Hölzung, herleitet, ist, der wahrscheinlichen Vermuthung nach,

schon vor den Zeiten Kaiser Karls des Großen eine Stadt der Nordalbingen gewesen, vornehmlich aber seit dem Jahre 808, in welchem gedachter Kaiser damals eine Festung daselbst anlegen lassen, und zwar zuerst unter dem Namen Hochbuchi, oder Hobenbüchen, bekannt geworden. Es liegt diese Stadt an der Gränze desjenigen Theils vom Herzogthume Holstein, welcher Stormarn genannt wird, 18 Meilen von dem Ausflusse der Elbe in die Nordsee, eigentlich an 3 Flüssen, der Elbe, der Alster, und der Bille, von denen jedoch der erstere Fluß hauptsächlich zu nennen ist, weil die Bille fast gar nicht mehr schiffbar ist, die Alster nur noch zur Lust, wenn man einige wenige Holzschiffe ausnimmt, beschiffet wird; die Elbe aber, deren Breite nahe an der Stadt, mit Einbegriff der darinn liegenden Werder oder kleinen Inseln, auf eine Meile zu schätzen ist, nicht nur einen zwiefachen geräumigen Hafen daselbst macht, sondern auch hiernächst in mehrentheils ziemlich breiten Kanälen die mehresten Theile der Stadt, zur ungemeynen Bequemlichkeit der daran liegenden Wohnungen und Pächhäuser der Kaufleute, durchströmet. In diesen Kanälen bemerkt man täglich auf gleiche Weise, wie auf der Elbe selber, noch bis einige wenige Meilen oberhalb Hamburg, die zweymalige Abwechselung der Ebbe und Fluth, und dieses gereicht den Einwohnern zwar zu vielfältigem Nutzen, jedoch auch zu einer oftmaligen Beschwerde, wegen der bey starkem Nordwestwinde entstehenden Fluthen, wodurch die niedrigen Wohnungen und Keller mit Wasser angefüllet werden, und insonderheit, wenn solche durch schleunige Abweichung eines Sturms aus dem Südwesten in Nordwest plötzlich entstehen, an Gütern und Waaren ein großer Schade verursacht zu werden pfleget. Wegen der vielen Kanäle, welche durch die Stadt gehen, hat dieselbe auch eine Menge von Brücken zu unterhalten. Man giebt deren Anzahl auf 84 an, und es ist leicht möglich, daß dieses seine Richtigkeit habe, indem viele derselben von einem Fremden nicht einmal bemerkt werden, weil sie eben so wie die Gassen gepflastert, mehrentheils in gleicher Fläche mit der Gasse fortgehen, und viele überdem an beyden Seiten bebauet sind.

Die

Die Gassen sind zum Theile von mittelmäßiger Breite, die Häuser empfehlen sich mehr den Einwohnern durch ihre innere Bequemlichkeit, durch die hin und wieder daran liegenden Gärten, und insonderheit durch die zur Handlung eingerichtete Lage, als durch äußerliche Zierden der Baukunst. Doch giebt es auch einige ansehnliche Gassen, eine ziemliche Anzahl aber von engen Gassen, und eine noch größere von Gängen, in welchen eine Menge von Familien bey einander wohnen. Daher ist der Umfang der Stadt nicht so groß, als man solches in Ansehung der zahlreichen Einwohner vermuthen sollte. Man kann in zwei Stunden mit Bequemlichkeit um die Wälle gehen, und die Zahl der in diesem Bezirke wohnenden Leute wird insgemein, auch ohne die Juden, auf 100000 geschätzt. Wenn man die Anzahl der hamburgischen Einwohner gegen die von einigen andern größern Städten vergleicht, und die Verzeichnisse der Gebornen und Gestorbenen zu Hülfe nimmt, so wird sich dieselbe etwa verhalten gegen Paris wie 1 zu 4, gegen Amsterdam wie 4 zu 7, gegen Wien wie 8 zu 13, und mit Kopenhagen ungefähr gleich seyn.

Es ist leicht zu erachten, daß es an einem so volkreichen Orte auch an einer zahlreichen Armuth nicht fehle. Dadurch ist man nach und nach zu so vielfältigen öffentlichen Anstalten veranlaßet worden, daß Hamburg sowol in diesem Stücke, als in Ansehung derjenigen Verordnungen, welche der Fenersbrünste halber daselbst gemacht worden, in vorzüglicher Achtung bey Fremden zu stehen pfleget. Was ersteres betrifft, so ist hierbey vornehmlich zu erwähnen die eigentlich sogenannte Armenordnung, welche zwar auch von milden Gaben, so wie alle übrige öffentliche Stiftungen, insonderheit aber von denen dazu eigentlich zu bewilligenden Contributionen ihren Zufluß erhält; ferner das Zuchthaus, welches, so viel die Verwaltung betrifft, mit obgedachter Armenordnung in einiger Verbindung steht, und in dessen geräumigem Gebäude die Züchtlinge, unter welche auch die der Gassenbetteley halber auf den Straßen aufgehobenen Personen gehören, zu allerhand Arbeit, insonderheit zum Raspeln des rothen Brasilienholzes, und dergleichen, angehalten werden; das Waisenhaus,

in welchem für die Pflege und den Unterricht verwaiseter Kinder gesorget wird; der Pesthof, außerhalb der Stad, auf welchem, der Vernunft beraubte, und sonst kranke Personen, deren Anzahl sich zuweilen bis gegen tausend erstreckt, aufgenommen werden; das Hospital S. Job, oder sogenannte Pockenhaus, wohin diejenigen kommen, welche mit ansteckenden Krankheiten behaftet sind; das Spinnhaus, wohin lüderliche Weibspersonen, und solche Delinquenten gesetzt werden, die man an andern Orten ad opus publicas condemniret; das Gasthaus, das Schiffer-Armenhaus, das Hospital zum heiligen Geiste, und das Hospital zu S. Georg, welche letztere insgesammt öffentliche zur Aufnahme der Armuth bestimmte Häuser sind. Nur mit wenigem zu gedenken der bey den Kirchen in Ansehung der Gotteskasten befindlichen Einrichtung, der vielen Privatstiftungen zum Besten der Armuth, worunter die sogenannten Gotteswohnungen gehören, der öffentlichen Armenschulen, in welchen ohne Entgeld die Kinder unterrichtet werden; der Klöster zu St. Johannis, und zu St. Marien Magdalenen, in welchen des Convents, bey welchen unverheirathete Frauenspersonen sich einkaufen können, um darinn lebenslang ihren Unterhalt zu haben, und endlich derjenigen Anstalten, welche gemacht sind, um die in türkische Gefangenschaft gerathene Schiffleute aus der Sklaverey zu lösen, u. s. w. Was die vorhin erwähnten Feueranstalten betrifft, so bestehen solche nicht nur darinn, daß auf den Fall der entstehenden Feuerbrünste einem jeden, dessen Hülfe nahe oder ferne etwas beytragen kann, sein Verhalten auf das genaueste vorgeschrieben ist, insonderheit den Sprüzenleuten, welche zu denen zur Feuerkasse oder zur Artillerie gehörigen Sprüzen, in gleichen zu den Schiffsprüzen bestimmt sind, als welche Sprüzenleute zu gewissen Zeiten ordentlich examiniret, und exerciret werden, in gleichen denenjenigen von der Miliz, welche theils mit Feuerweirern bey der Hand seyn, theils auf gewissen Plätzen zur Reserve sich einstellen müssen. Sondern es verdienet auch insonderheit hierbey angemerket zu werden diejenige Veranstaltung, welche seit noch nicht 20 Jahren in Ansehung der sogenannten

Brande

Brandwachen gemacht worden. Es müssen nämlich gewisse dazu angenommene Leute, welche, so wie überhaupt alle Spritzenleute, mit weißen Feuertitteln und großen Feuerhüten sich unterscheiden, sowol in den Wintermonaten, als auch zur Sommerzeit, wenn ein Sturmwind wehet, oder wenn durch anhaltenden Ostwind eine Dürre und Mangel an Wasser in den Kanälen verursacht worden, die Nacht durch auf den Gassen patrouilliren. Sie sind zugleich verbunden, mit den in Händen habenden Stäben ein Geräusch auf den Steinen zu machen; und da wegen der sonstigen Sicherheit ohnedem auch die Nachtwache herum geht, so haben jene nur hauptsächlich auf die etwanige von ihnen verspürte Anzeigen vom Brande ihr Augenmerk zu richten: wodurch es geschieht, daß sehr viele kleine Feuerbrünste bey ihrem ersten Anfange unterdrückt werden.

Die Fortificationswerke sind nach alter holländischer Manier eingerichtet. Die Gräben sind breit und tief, und die mit Bäumen an beyden Seiten bepflanzten hohen Wälle von einer solchen Breite, daß mehrere Wagen bey einander fahren können, wie denn die Spaziersfahrt darauf einem jeden frey steht. Es sind in allem 21 Bastionen um die Stadt herum, auch einige Außenwerke, worunter insonderheit die Sternschanze, und das Neuenwerk zu bemerken. Letzteres ist eigentlich eine mittelst ordentlicher Fortification fortgeführte Linie, durch welche die darin befindliche, theils mit eben dem Namen des Neuen Werkes, theils mit dem Namen der Vorstadt zu St. Georg oder St. Jürgen zu benennen gewöhnliche Gassen, Häuser und Gärten eingeschlossen werden. Den sogenannten Hamburgerberg könnte man auch wohl eine Vorstadt benennen; doch ist derselbe mit keinen Festungswerken umgeben, und gehen die darauf stehenden Häuser zum Theile so nahe an das benachbarte Altona, daß gedachter Hamburgerberg nur durch einen schmalen Gränzgraben von Altona unterschieden wird.

Die Stadt selber hat 4 Hauptthore, nämlich das Deichthor gegen Osten, das Steinthor und Damnthor gegen Norden, und das Millerthor gegen Westen; zwey kleinere

Thore aber gegen Süden, nämlich das Brocthor und das Sandthor, welche auf den Grassbrock ausgehen, aber nicht so viel gebraucht werden, als die in eben derselben Gegend befindlichen Einfahrten von der Elbseite zu Wasser, nämlich der Oberbaum und der Niederbaum. Des letztern bedienen sich die von der See kommenden, oder dahin gehenden Schiffe. Alle Morgen bey dessen Oeffnung sieht man eine Menge kleiner mit Obst, Milch und allerhand Victualien beladener Fahrzeuge auf einmal herein stürzen, und die darauf befindlichen, mehrentheils unter benachbarter Jurisdiction stehenden Landleute tragen also, gleich denen von der Landseite in noch größerer Anzahl mit Wagen hereinkommenden, ebenfalls größtentheils benachbarten Landleuten, täglich einen Theil des Unterhaltes in die Stadt, so wie sie dagegen ihren eigenen Unterhalt aus derselben mit zurück nehmen.

Gegen Norden findet sich ebenfalls noch eine Einfahrt zu Wasser oder sogenannter Baum, von der Alster zu, indem sich die Alster daselbst gänzlich in die Stadt herein ergießt, und darinn fast einem kleinen See ähnlich wird, welcher jedoch in den Fortificationswerken beschlossen ist. Auf dieser in Hamburg mit niederdeutschem Ausdrucke so zu benennen gewöhnlichen Binnen-Alster belustiget man sich des Sommers bis in die späte Nacht auf kleinen Lustschiffen, welche man Schützen, und einige von ihnen, die etwas größer, und mit einem kleinen Zimmer zu desto mehrer Bequemlichkeit des Speisens versehen sind, Archen zu nennen pfleget. Nahe an diesem Theile der Alster befindet sich eine den ganzen Sommer durch zur Abendzeit beständig mit Leuten angefüllte ziemlich lange Allee, der Jungfernstieg genannt, von welcher die Gasse, in welcher die Allee liegt, einen gleichen Namen führet.

Durch die erwähnte Ergießung der Alster in die Stadt entsteht für dieselbe auch dieser Vortheil, daß nicht nur einige Mühlenwerke in der Stadt dadurch getrieben werden, gleich andere ihren Trieb von der Elbe her haben, imgleichen daß vermittelt der sogenannten Kunst das Alsterwasser in verschiedene Häuser geleitet wird, sondern daß auch durch die bey den Mühlen befindlichen Schleusen

bey

bey etwa gar zu stark angeschwollenem Alsterwasser das-
selbe in die Elbe, und bey starken Fluthen in der Elbe sol-
ches in die Alster gelassen werden kann.

Die hamburgischen Kirchen dienen wegen ihrer hohen
Thürme der Stadt von weitem zu einem angenehmen Pro-
specte. Der ansehnlichste Thurm auf der Hauptkirche zu
St. Michaelis in der Neustadt ist berebst der Kirche sel-
ber im Jahre 1750 durch den Blitz gänzlich in die Asche
geleget, und noch zur Zeit die Kirche nicht völlig, der
Thurm aber überall nicht gebauet. Die 4 Hauptkirchen
in der Altstadt sind zu St. Petri, Nikolai, Katharinen
und Jakobi, der Thurm auf der Domkirche ist ungefähr
von gleicher Höhe mit jenen, und ob er gleich so schief
steht, daß man glauben sollte, er wolle fallen, so hat
man dennoch um der guten Structur willen diese Gefahr
bisher nicht von Erheblichkeit gehalten. Außer gedach-
ten Hauptkirchen, aus deren kleinen Zahl auf ihre Größe
sich leicht der Schluß machen läßt, sind daselbst einige
Nebenkirchen, als zu St. Johannis, Marien Magdalenen,
die neuerbaute kleine Michaeliskirche, H. Geist und Ger-
trud, auch sind zum Theile die öffentl. Armenhäuser, in-
sonderheit das Waisenhaus und Zuchtthaus, damit versehen.
In allen erwähnten Kirchen fehlet es nicht an Dingen,
welche sehenswürdig sind, an Grabmälern, kostbaren Altä-
ren, Kanzeln, Orgeln, Mahlereyen, und dergleichen.
Der Petri Thurm hat 2 Glockenspiele, deren eines durch
ein Uhrwerk getrieben wird. Das Glockenspiel auf dem
Nikolai Thurme ist ungleich besser. Solches wird des
Morgens ganz früh, und Mittags um 1 Uhr, auch sonst
bey Solennitäten der Einwohner fast täglich gespielt,
und hat eine Aehnlichkeit mit dem Glockenspiele zu Darm-
stadt, womit es auch einerley Meister haben soll. Der
Katharinen Thurm, welcher eine große Aehnlichkeit mit
dem schönen Thurme auf der Marienkirche zu Zwickau
hat, ist wegen seiner Structur, und wegen der um dessen
Spitze befindlichen verguldeten Krone sehenswürdig.

Den öffentlichen Gebäuden der Stadt fehlet nichts so
sehr, als der äußerliche Pracht. Das Rathhaus, welches
so beschaffen ist, daß man weder von außen noch von innen
es

es betrachten kann, ohne den Wunsch, daß Hamburg ein besseres haben möchte, hat nun allererst durch das jüngsthin nahe angebaute Niedergerichtsgebäude einige Bierde bekommen. Sonst aber sind, wegen ihrer Nutzbarkeit, und wegen des darinn befindlichen Vorrathes, vor andern sehenswürdig der Bauhof, das Arsenal, die 2 Zeughäuser; und einem Fremden, der niemals eine Anzahl von großen Schiffen bey einander gesehen hat, ist insonderheit der Prospect von dem Baumhause zu in die Elbe zu empfehlen. Wer uralten Rheinwein liebet, und nicht etwa in Straßburg oder in Bremen davon schon satt geworden, der wird auch nicht ermangeln, sich auf dem Rathskeller einzufinden. An öffentlichen Gasthäusern ist zwar überhaupt kein Mangel, weil es aber an geräumlichen Gebäuden, um Fremde mit ihrer ganzen Folge gehörig zu bewirthen, und am Plage fehlet, indem alle Häuser so stark, als möglich, bebauet sind, überdem auch die innerliche Einrichtung der Häuser nicht so, als an andern nach neuerm Geschmacke angelegten Orten, beschaffen ist, so findet man in diesem Stücke diejenige Bequemlichkeit nicht, welche man sonst in Ansehung des Essens und Trinkens überflüssig haben kann.

Was die innerliche Verfassung und Regimentsform der Stadt Hamburg anlangt, so ist dieselbe, insonderheit zur Zeit der im Jahre 1708 dahin gekommenen, durch vorher gegangene langjährige innerliche Unruhen veranlasseten kaiserl. Commission auf einen solchen, den bisherigen Gesetzen, der Gewohnheit, und der Billigkeit am gemäßigtesten Fuß gesetzt worden, daß man allerdings ein Exempel eines wohl eingerichteten Staates hieselbst bemerken kann.

Dem Rathe steht zwar das Exercitium gewisser Regalien allein zu; jedoch werden die das allgemeine Wohl des Staates unmittelbar betreffenden Geschäfte mit der Bürgerschaft gemeinschaftlich ausgemacht, und es wird in solchen Dingen, welche in die Versammlungen des Rathes und der Bürgerschaft gehören, durchaus eine beiderseitige Zustimmung erfordert, um dasjenige fest zu setzen, was in Proposition von dem Rathe ist gebracht worden. Der Rath bringt nämlich solche Sachen, als

worin-

worunter insonderheit die zu erlegenden Contributionen, imgleichen die zu errichtenden neuen Geseze gehören, zuörderst an das erste Collegium der Bürgerschaft, dann an das zweyte, dann an das dritte, und hiernächst an die gesammte Bürgerschaft. Und was sodann gemeinschaftlich beliebt wird, solches wird ein Rath- und Bürger-schluß, oder auch ein Recesß genannt.

Derer zum Rathe gehörigen Personen sind anjeko 37, sonst ordentlicher Weise 36, nämlich 4 Bürgermeister, 4 Syndici, 24 Rathsherren, und 4 Secretarii, von denen einer Protonotarius, und einer Archivarius ist. Beym Votiren werden nur die Stimmen der Bürgermeister, unter denen ein Kaufmann, und der Rathsherren, unter denen 13 Kaufleute, die übrigen Graduirte seyn müssen, gezählet. Die Wahlen aller Rathspersonen werden bloß von den Bürgermeistern und Rathsherren vorgenommen, und zwar die Wahlen der Bürgermeister aus den übrigen Mitgliedern des Raths, der Rathsherren aus der gesammten Bürgerschaft, beyde nach vorgängigem Vorschlage durchs Loos, die Wahlen der Syndicorum und Secretarien aber nach der Mehrheit der Stimmen, aus den Graduirten der Bürgerschaft. Wer zu Rathe erwählet wird, darf sich des ihm angetragenen Amtes nicht entlegen, oder er muß aus der Stadt ziehen.

Die hamburgische Bürgerschaft wird in 5 Kirchspiele eingetheilet, nach Maassgabe der vorhin erwähnten 5 Hauptkirchen. Das erste Collegium der Bürgerschaft sind die Oberalten, deren 3 zu jedem Kirchspiele gehören, sodann folget das Collegium der Sechziger, nämlich aus jedem Kirchspiele benebst den Oberalten annoch 9 Diaconi, also genannt, weil alle diese Personen an den Kirchen, in deren Sprengel sie wohnhaft sind, und wozu sie gewählet werden, gewisse Aemter zu verwalten haben, hierauf das Collegium der Hundertachtziger, welche aus dem Sechzigern und aus 24 Subdiaconis einer jeden Hauptkirche bestehen. Zu diesen allen werden annoch bey jedem Kirchspiele 6 Adjuncti gewählet, welche aber nur in den Versammlungen der ganzen Bürgerschaft, benebst jenen, zu erscheinen verbunden sind, bey welchen Versammlungen sodann

sodann auch die freywillig sich einstellenden Bürger in ihren Kirchspielen mit zugelassen werden, nur daß sie die erforderlichen Eigenschaften, um in der Bürgerschaft zu erscheinen, besitzen müssen, wozu insonderheit die Erbgesessenheit gehört, welche darinn besteht, daß ein Bürger in einem ihm eigenthümlich zugeschriebenen Hause innerhalb der Stadt wenigstens ein tausend Rthlr. Spec., oder in einem sonst unter der Stadt Gebiethe belegenen unbeweglichen Gute wenigstens 2000 Rthlr. Spec. an freyem Gelde, über diejenige Summe, wozu dasselbe verhypotheciret ist, besitze.

Die Verwaltung der öffentlichen Gelder ist in den Händen von zehn Bürgern, nämlich zween aus jedem Kirchspiele, deren jeder 6 Jahr sein Amt verwaltet, und sodann in der Bürgerschaft ein anderer halb durch Wahl und halb durchs Loos in seine Stelle gewählt wird. Solche werden die Verordneten der Kämmererey genennet. Sowol diese, und vorhin angeführte öffentliche Aemter, als die übrigen in Hamburg befindlichen, größtentheils, sowol aus Mitgliedern des Rathes, als der Bürgerschaft bestehenden Deputationen kann man aus den hamburgischen Staatskalendern ersehen.

Da diese Stadt schon seit länger als 200 Jahren der evangelisch-lutherischen Lehre gänzlich zugethan ist, so wird keiner andern Religion die öffentl. freye Uebung gestattet. Diejenigen, welche sich zur katholischen, oder zur reformirten Kirche bekennen, haben jedoch Gelegenheit, bey denen sowol von Römisch-Kaiserlicher Majestät, als übrigen hohen Häuptern an den niedersächsischen Kreis, und zugleich an die Stadt accreditierten, auch daselbst residirenden Herren Ministern des Gottesdienstes abzuwarten, und die von der englischen Kirche, welche eine besondere der Handlung halber errichtete Societät ausmachen, halten ihren Gottesdienst in dem sogenannten englischen Hause. Die hamburgische Priesterschaft besteht anjezo, die sämtlichen Prediger auf dem Lande mit eingerechnet, in allen aus 53 Personen. An einer jeden der fünf Hauptkirchen ist ein Hauptprediger, und 3, oder auch 4 Diaconi. Die oberste Stelle im Ministerio bekleidet der Senior, wozu der älteste unter

unter den 5 Hauptpredigern vom Rathe gewählt zu werden pfleget. Des Sonntags wird in den mehresten Kirchen viermal geprediget, und es geht kein Tag in der Woche hin, da man nicht wenigstens an 3 Orten Predigt hören kann. Die in Kirchensachen zu machenden Verordnungen, z. E. die Anordnung der Fasttage, Festtage und dergleichen, bestimmet der Rath, und das schon vorhin erwähnte Collegium der Sechziger. Die an andern Orten sogenannten Consistorialsachen aber gehören vor die weltlichen Gerichte.

Bei Gelegenheit des geistlichen Staates ist auch das hamburgische Domkapitel zu berühren. Was es mit demselben für eine Beschaffenheit habe, solches ist am besten und zuverlässigsten zu sehen aus den Worten des westphälischen Friedensschlusses im 10ten Art. § 7. als zufolge dessen der Krone Schweden von kaiserl. Majestät mit Beystimmung des gesammten Reiches alles dasjenige Recht, was die letztern bremischen Erzbischöfe über das hamburgische Capitel und dessen Diöces gehabt, mit Vorbehalt jedoch der dem Hause Holstein, der Stadt Hamburg, und dem Kapitel selber zustehenden Gerechtsame, völlig ist abgetreten worden. Wie nun durch den nordischen Frieden vom Jahre 1719 die Herzogthümer Bremen und Verden an das Churhaus Braunschweig-Lüneburg überlassen, also ist mit dem hamburgischen Domkapitel eine gleiche Veränderung vorgegangen. Die Ursache, warum dieses Kapitel den ehemaligen bremischen Erzbischöfen unterworfen gewesen, ist in den ältesten Zeiten zu suchen. Es hatte nämlich Kaiser Ludwig der Fromme die schon von seinem Vater Karl dem Großen gehegte Absicht, zu Hamburg ein Erzbisthum aufzurichten, und die sämmtlichen nordischen Völker unter dessen Sprengel zu setzen, im Jahre 834 auf gewisse Weise zur Wirklichkeit gebracht. Der erste hamburgische Erzbischof Ansharius ist seinem Namen nach noch heutiges Tages daselbst bekannt, indem von ihm gewisse Plätze, als der Scharmarkt, das Scharthor, und die Scharthorsbrücke benannt sind. Die öftern Anfälle der benachbarten heidnischen Völker ließen das Erzbisthum zu Hamburg nicht in Ruhe, es mußte also nach
Bremen

Bremen flüchten; und dieses gab nachmals zu vielen Streitigkeiten derer beyden Kirchen über den Sitz desselben die Veranlassung, welche Streitigkeiten im Jahre 1223 durch einen förmlichen Vergleich dahin beygelegt worden, daß die erzbischöfliche Würde von solcher Zeit an allemal bey der bremischen Kirche verblieben. Die heutigen Mitglieder des Kapitels sind theils adeliche Personen, theils Gelehrte. Den ersten Rang hat der Domprobst, sodann folgt der Decanus, welcher im Kapitel präsidiert, und 11 Canonici, ein Syndicus, und ein Secretarius. Außer diesen giebt es auch noch einige Canonicos minores, imgleichen Vicarios immunes, welche unter der Jurisdiction des Kapitels stehen, dahingegen die übrigen Vicarii der Gerichtsbarkeit der Stadt unterworfen sind. Erstere verlieren ihre Immunität, wenn sie sich mit Bürgers-Töchtern verheirathen.

Die hamburgischen Gerichte werden getheilet in außergerichtliche, und gerichtliche Instanzen. Zur gerichtlichen kann keine Sache kommen, wenn sie nicht zuvor von einer außergerichtlichen Instanz dahin verwiesen, oder die Citation zum Gerichte ist erlaubet worden. Die hauptsächlichste außergerichtliche Instanz ist bey dem Rathe selber, vermittelst daselbst einzureichender Supplicationen. Außer dem giebt es verschiedene außergerichtliche Instanzen, als, bey den zweenen am Präsidio, womit alle Jahre abgewechselt wird, befindlichen Bürgermeistern, bey den zweenen Prätoren, bey den Landherren &c. Die gerichtlichen sind folgende: das Admiraltätsgericht, wohin die Schifffahrt betreffende Sachen gehören, das Amtsgericht über die Angelegenheiten der Zünfte, die Landgerichte, das Niedergericht über alle übrige Stadtsachen, und das Obergericht, welches wiederum aus dem Rathe besteht. Wenn bey den übrigen Gerichten jemand beschwehret ist, so kann er ans Obergericht appelliren, von letzterm aber gehen die Appellationen an die höchsten Reichsgerichte.

So wie der vorgedachten Admiraltät die Gerichtsbarkeit in den die Schifffahrt angehenden Sachen zusteht, also hat dieselbe auch mit und nebst der Stadtkämmerey die Sorge für alles dasjenige, was das Beste der Schiff-

fahrt mit sich bringt. Die Kämmeren hat insbesondere zu ihrer Aufsicht die auf dem Elbströme, von der Stadt an bis zum Ausflusse der Elbe, zur Sicherheit aller und jeder den Strom auf- und abfahrenden, insonderheit der größeren und beladenen Schiffe erforderlichen Anstalten. Da nämlich in der Elbe sehr viele Sandbänke sind, deren öftere durch die Gewalt des Wassers und Wegspülung des Sandes verursachte Veränderung ein fleißiges Augenmerk, und nicht selten eine Anzeige von denen sich ergebenden Umständen, insonderheit aber eine Andeutung der wegen gehöriger Tiefe zu befahrenden, oder wegen deren Ermangelung nicht zu befahrenden Stellen, für die Schiffenden erfordert, so liegen beständig hundert große, mit starken eisernen Banden verwahrete, nach unten spitzig zulaufende, theils weiße, theils schwarze Tonnen in der Elbe, welche auf dem Wasser schwimmen, und mit Ketten und Steinen am Grunde befestiget sind. Die äußerste derselben im Ausflusse der Elbe wird die rothe Tonne genannt, und zur Winterszeit werden, an die Stelle der der Gefahr des Eises am meisten ausgesetzten Tonnen, kleinere Maschinen, als sogenannte Driftbaken, oder Eisbaken, gelegt. Zu den Anstalten zur Sicherheit der Schifffahrt gehören auch (der Lootsengesellschaft, welche von der Admiralität abhängt, und der sie einen Lootskapitain, und zweene im Munde der Elbe wechselsweise kreuzende Schiffer vorgesetzt hat, nicht zu gedenken,) die zu Ritzbüttel befindlichen Stackwerke, zu deren Aufsicht eine eigene, aus Mitgliedern des Rathes, der Kämmeren, und der Admiralität bestehende Stackdeputation angeordnet ist, sechs, theils in dortiger Gegend, theils auf der neben über liegenden kleinen Insel, das Neuwerk genannt, befindlichen sogenannten Baken, oder große, mehrentheils hölzerne Gebäude, die den Schiffen von ferne zum Zeichen dienen, unter denen eine Blüse oder Feuerthurm ist; der Feuerthurm auf der Insel Helgeland, welchen daselbst die Stadt unter königlich-dänischer Erlaubniß unterhält, und der geräumige ritzbüttelische Hafen, Cuxhaven genannt, allwo sowol die aus der See kommenden, als hinaus wollenden Schiffe bey gefährlicher Witterung eine

sichere Zuflucht finden. Die zu allen dieſen Anſtalten erforderlichen unfäglichen Koſten werden theils gemeinſchaftlich, theils vertheilet, von der Admiralität und Kammerey beſtritten, und die Zollgerechtfame, worüber die Stadt mit beſondern kaiſerl. Privilegien verſehen iſt, haben ihren Urſprung, ſo wie die Zölle noch jezo den Namen, von erwähntem Steuermwerke, und von den Baken, obgleich die Zollſtäte nicht mehr zu Cuxhaven, ſondern vermöge gedachter Privilegien in die Stadt ſelbſt längſtens verlegt worden; inmaſſen die Bewegungsurſache zur Verleihung derſelben von der Stadt allgemein erſprißlichen Anſtalten im Munde der Elbe hergeleitet iſt.

Außer den Zöllen ſind in der Stadt auch verſchiedene obwol mäßige Acciſen, nämlich auf Bier, Wein, Brantwein, Fleiſch, und Mehl. Die Acciſe auf das Mehl nennet man Matten; welches niederdeutſche Wort mit dem Worte Maath einerley Bedeutung hat. So viel das übrige Contributionsweſen betrifft, ſo giebt es gewiſſe Contributionen, welche feſt ſtehen, und jährlich entrichtet werden; wohin inſonderheit das vom Vermögen und von Immobilien zu bezahlende Schoß gehört, die mehrentheil aber müſſen zuvor in den Verſammlungen des Rathes und der Bürgerschaft bewilliget werden, als die ſogenannten Grabengelder, Hauerſchillinge, Kopfgeld, Quartyrbcent, und dergleichen.

Das hauptſächlichſte Gewerbe der Einwohner beſtund vor Zeiten, die Handlung ausgenommen, in der Brauerey und Tuchbereitung. Wie denn noch heutiges Tages die Hänſte, oder in Hamburg eigentlich ſo genannten Aemter, deren jedes ſeinen beſondern Amtspatron im Rathe hat, daſelbſt verſchiedener Vorrechte ſich zu erfreuen haben.

Die hauptſächlichſten Fabriken ſind anjezo unſtreitig die Zuckersiedereyen, als in welchem Stücke Hamburg biſher einen entweder aus der Beſchaffenheit des daſigen Waſſers, oder aus andern Urſachen herrührenden Vorzug behauptet; indessen ſind die Cattun - Strumpf - Golddrath - Band - und Sammetfabriken, und noch verſchiedene andere mehr, bey Auswärtigen in Achtung.

Was die Handlung ſelbſt anlangt, ſo wird zwar insgemein

gemein der Betrieb mit Leinwand, mit Tuch, mit Seidenwaaren, mit Wein, mit Zucker, mit Caffee, mit Farbewaaren, mit Gewürze, mit Metallen, mit Toback, mit Holz, mit Leder, mit Getreide, mit trockenen und gesalznen Fischen, mit Eßran, mit Pelzwerk, u. s. w. für den hauptsächlichsten angegeben; jedoch ist es nicht wol möglich, zu bestimmen, worinn die vornehmsten Gattungen bestehen, indem der Kaufmann alles versuchet, und die bequeme Lage der Stadt zu vielem die Gelegenheit darbiethet. Man kann hiebey die von Zeit zu Zeit in Hamburg zum Besten der Kaufmannschaft auf Art der Wochenblätter herauskommenden sogenannten Preiscouranten nicht unerwähnet lassen, in welchen sowol der Wechselkurs, als der Preis von einer jedweden Gattung Waaren, so wie er zuletzt an der Börse gegolten hat, angezeigt werden. Man kann die Menge der hamburgischen Kaufleute, unter welcher Benennung diejenigen, welche nach Ellen oder Gewicht verkaufen, und eine besondere Zunft, nämlich das Krameramt, ausmachen, im eigentlichsten Verstande nicht begriffen sind, imgleichen die fast nicht kleinere Anzahl der Mackler, theils Christen, theils Juden, nicht besser bemerken, als des Mittags ungefähr um 1 Uhr, welches diejenige Zeit ist, an welcher die Börse, ein neben dem Rathhause über liegendes, zur Hälfte bedecktes, und zur Hälfte offenes Gebäude, am meisten besucht zu werden pfleget. Zur Berathschlagung über diejenigen Geschäfte, welche das allgemeine Beste der Kaufmannschaft, als Kaufmannschaft, unmittelbar angehen, ist eine aus Kaufleuten, von denen jährlich einer abtritt, und aus einem Alten der Schiffer, bestehende Deputation bestimmt, welche das Commercium genannt wird, und an demjenigen Orte nahe an der Börse sich versammlet, allwo die Commercien-Bibliothek, ein zwar kleiner, aber brauchbarer Vorrath von Büchern, befindlich ist. Zur ganz ungemeynen Bequemlichkeit der hamburgischen Kaufmannschaft gereicht auch die dasige Species-Banco, welche im Jahre 1619 errichtet ist, und keiner der übrigen, mit ihr zu gleicher Zeit im Flore gestandenen oder noch stehenden Banken, sowol in Ansehung des unumstößlichen Credits, als der in-

nerlichen Einrichtung, den Vorzug läßt. Mit der Banco ist das Kornwesen, oder die Anschaffung eines bestimmten, im öffentlichen Magazin oder Kornhause aufzubewahren- den, der Armuth um einen leidlichen Preis in Mehl zu überlassenden Kornvorrathes, imgleichen das Münzwesen verknüpft. Das Münzregal wird von der Stadt, zufolge kaiserl. Freyheitsbriefe, und zwar beständig exerciret, indem man seit geraumer Zeit ihre Ducaten von allen Jahren sieht, der Banco-Portugaleser, von denen die ganzen 10, und die halben 5 Ducaten halten, nicht zu gedenken, auch deren silberne Münzen in Menge ausgeprägt werden. Der Münzfuß ist vollkommen gleich mit dem Lübeckischen, so daß nämlich die Mark feinen Silbers in den gröbern Geldsorten, und in den kleinern bis an die Doppelschillingstücke, oder schwere gute Groschen, mit Einschluß derselben, nur zu 11 $\frac{3}{4}$ Rthlr. ausgebracht wird. Wie denn auch zu Hamburg überhaupt einerley Münzen, mit denen zu Lübeck, im Gange sind.

Was den Zustand der Gelehrsamkeit und freyen Künste in Hamburg betrifft, so kann man wohl behaupten, daß beyde daselbst auf alle Weise in Achtung stehen und befördert werden. Die gelehrte Geschichte kennet eine nicht geringe Anzahl von berühmten Männern in allen Theilen der Gelehrsamkeit, die Hamburg zur Vaterstadt haben, und noch größer ist die Anzahl derjenigen, deren Verdienste nur allein ihren Mitbürgern bekannt geworden sind. An Bibliotheken trifft man in Hamburg einen reichlichen Vorrath an. Fast eine jede Kirche hat ihre Bibliothek. Die größte ist unstreitig diejenige, welche das Gymnasium besitzt, als welche durch die Wolfische Schenkung zu einer so vorzüglichen Größe erwachsen ist. Unter den Privatbibliotheken, deren Menge man aus den häufigen Bücherauctionen schließen kann, ist die Richenische die ansehnlichste. Am Gymnasio, woselbst, so wie auf Universitäten, Collegia gelesen, jedoch die drey obern Facultäten nicht ordentlich, und öffentlich, sondern nur außerordentlich dociret werden, sind 6 Professores. Unter den Schulen ist die vornehmste die Johannischule, welche, so wie auch das Gymnasium, unter der Aufsicht
der

der Scholarchen steht, die aus viereu der ältesten Mitglieder des Rathes, den 5 Pastoren der Hauptkirchen, und den sämmtlichen Oberalten bestehen. Gedachte Schule hat 8 Klassen, und bey der obersten Klasse befindet sich ein Rector und Conrector. Doch giebt es noch mehrere öffentliche Schulen, als, die Schulen der übrigen Kirchen, worunter die Michaelischule eine der größten ist, und verschiedene Armenschulen, überhaupt aber eine vielfältige Gelegenheit, die Jugend unterrichten zu lassen. Unter den freyen Künsten hat sich insonderheit die Musik in Hamburg beliebt gemacht, und die Freunde derselben bedauern, daß das schöne Opernhaus, welches schon im vorigen Jahrh. eines der besten in ganz Deutschland war, vor einigen Jahren, seiner Baufälligkeit halber, hat abgebrochen werden müssen. Die Mahleren findet ebenfalls ihre Kenner und Liebhaber, und es ist dem Staate zu wünschen, daß auch die Baukunst und Mechanik annoch in mehrere Aufnahme kommen, und die auf diesen Endzweck schon gerichteten löblichen Anstalten von einer guten Wirkung seyn mögen.

Die Verordnungen, welche von Zeit zu Zeit, zur Aufrechthaltung des gemeinen Wesens, und zur Verbesserung der Polizey in Hamburg gemacht worden, sind so vielfältig, daß es zu weitläufig seyn würde, auch nur das hauptsächlichste davon zu berühren. Doch sind diejenigen Anstalten nicht mit Stillschweigen zu übergehen, welche die Sicherheit der Stadt betreffen. Dahin gehöret zuvörderst die Einrichtung der Bürgerwachen. Es sind dieselben nach den 5 Kirchspielen, deren jedes seine besondere Farbe in den Fahnen führet, eingetheilet, und sind demnach 5 Obristen, welche Herren des Rathes, 5 Obristlieutenants, welche Bürger sind, und in allen 57 Bürgercapitains, deren jeder seine besondere Compagnie hat. Der Kriegesrath besteht aus dem ältesten Bürgermeister, obigen 5 Rathsherren, dem Commendanten, 3 Oberalten, 2 Kämmererbürgern, und 8 Bürgern, welche Kriegescommissarii genannt werden. Die Miliz, welche 12 Compagnien Infanterie, und eine Compagnie Dragoner ausmachet, wird von dem Commendanten, wozu man ge-

meiniglich eine von auswärtigen Diensten mit Character erlassene Generalsperson nimmt, commandiret. Das Artilleriecorps steht unter zweenen Herren des Rathes und zweenen Bürgern, und die Nachtwache, welche wie ein ordentliches Corps seine Oberofficiers und Unterofficiers hat, auch alle Abend zur Parade, hiernächst aber auf gewisse Posten in der Stadt marschiret, und wovon des Nachts, zur Bezeugung der Wachsamkeit, die Stunden angerufen werden; unter den beyden Herren des Rathes, welche Gerichtsverwalter sind, als ihren Obristen, imgleichen unter 6 Oberalten, und 2 Rämmerenbürgern.

Das hamburgische Gebieth erstrecket sich über verschiedene Ländereyen und Dorfschaften, welche, so wie die Stadt selber, theils auf wasserreichem und daher etwas fruchtbarerem Grunde, welche man die Marsch nennet, theils auf höherem, und trockenem Boden, welchen man Geest heist, belegen sind.

Die vielen und ansehnlichen Freyheitsbriefe, womit die Stadt Hamburg, sowol in ihrer Verbindung mit den Hansestädten, als für sich insbesondere, von den Römischen Kaisern, von den Königen in Dänemark, von den Herzogen und Grafen von Holstein, und von andern hohen Mächten begabet worden, würde zu weitläufig seyn zu berühren. Es wird derselben zwar die unmittelbare Reichsständschaft, welche ihr durch ein am kaiserlichen Kammergerichte zu Speyer im Jahre 1618 publicirtes Urtheil zugesprochen, von dem hochfürstlich-holsteinischen Hause, insonderheit von der Krone Dänemark, annoch streitig gemachet, und sie enthält sich anjehzo der Stimme auf dem Reichstage, zu welchem sie jedoch seit dem gedachten Urtheil immerfort ist berufen worden: sie übet indessen alle städtische Territorial-Gerechtsame ungehindert aus, und übrigens ist das gute Vernehmen mit der Krone Dänemark, durch den im Jahre 1736 vom Könige Christian VI erhaltenen Vergleich, wodurch sowol, als durch den im Jahre 1740 darauf erfolgten altonaischen Gränzvergleich die hauptsächlichsten Irrungen, nämlich wegen des Münzwesens, wegen des in der Stadt befindlichen Schauenburgischen Hofes, und wegen der Gränze mit Altona,

Altona, gehoben sind, auf einen dauerhaften Fuß gesetzt worden. Die vornehmsten Freyheitsbriefe der Stadt sind von Seiner jetzt regierenden Kaiserlichen Majestät von neuem bestätigt worden, und sie hat überdem, benebst den Städten Lübeck und Bremen, das Glück gehabt, in den beyden neuesten kaiserlichen Wahlkapitulationen Art. 7. §. 2. zum besondern kaiserlichen Schutze empfohlen zu werden.

In der Reichsmatrikul von 1521 ist Hamburg angesetzt auf 20 Mann zu Ross und 120 zu Fuß, und in der jüngsten Usualmatrikul des kaiserlichen Kammergerichtes steht solche auf 439 Rthlr. 50 $\frac{1}{2}$ Kreuzer.

Das Wapen der Stadt ist ein Kasteel mit 3 Thürmen, oder vielmehr ein nach alter Art mit 3 Thürmen versehenes offenes Thor mit einem Fallgitter, so wie es auf den Ducaten und andern Münzen zu sehen ist. Die Widerlegung der Meynung, als wenn in der Oeffnung des Thores ein Messelblatt befindlich seyn müsse, gehöret in die Münzwissenschaft und Staatskunde.

Um endlich der Geschichte der Stadt Hamburg noch mit einem Worte Erwähnung zu thun, so wäre es gleichwol fast unmöglich, die hauptsächlichsten Schicksale derselben dergestalt ins Kurze zusammen zu ziehen, daß auch nur diejenigen Umstände, welche am wichtigsten sind, nicht gänzlich unbemerkt blieben. Es wird aber genug seyn, die schon im neunten bis zum dreyzehnten Jahrhunderte ausgestandenen Belagerungen und Zerstörungen, die königlich-dänische Belagerung vom Jahre 1686, die großen innerlichen Unruhen im vorigen, und im Anfange des jetzigen Jahrhunderts, die durch außerordentliche Wasserfluthen, durch Feuerbrünste, durch Pesten, durch das Erdbeben zu Lissabon, und dergleichen Unglücksfälle, insonderheit aber durch die der Stadt mehrmalen sehr empfindlich gefallene Unnade hoher Häupter ihr zugestoßene Widerwärtigkeiten, die Anwesenheit großer Herren, womit die Stadt sehr oft ist beehret worden, die mit auswärtigen Mächten getroffenen Tractaten, und die Verbindung, worinn Hamburg ehemals mit den gesammten Städten des Hansebundes gestanden, mit Lübeck und

Bremen aber noch ist steht, nur der Rubrik nach, anzuführen, indem diese Stadt auch darinn einen Vorzug hat, daß ihre Historie durch mehr, als einen Schriftsteller, umständlich ist abgehandelt worden, deren Verzeichniß dem hamburgischen Münz- und Medaillenvergnügen vorgedruckt worden, und welchen Pfessinger im Vitriario illustr. L. 1. tit. 18. not. d. p. 789. u. f. beyzufügen ist.

Von den Privilegien der Stadt Hamburg, von ihrem Gebieth, und von den Charten, welche dasselbe abbilden, hat der dasige um seine Vaterstadt höchst verdiente Syndicus Herr Johann Klefeker in seinen schönen curis geographicis S. 117 bis 122, und S. 479 bis 509 gründlich und lesenswürdig gehandelt. Mit diesen Nachrichten verdienet des Herrn Christian Ludewig von Griesheim Tractat, die Stadt Hamburg genannt, nebst denen dazu gedruckten Anmerkungen und Zugaben, verbunden zu werden, um eine ausgebreitete und recht nützliche Kenntniß von dieser Stadt zu erlangen. Zu ihrem Gebiet gehören

1. Der Fluß Alster mit den Bächen und Gütern Barnesbecke und Lilbecke.

2. Das Amt Ham, mit den Dörfern Horn und Sublsbüttel.

3. Folgende in der Elbe belegene Inseln und Marschländer, nämlich: der Billwerder, der Ochsenwerder, der Mohrwerder, u. die Hälfte des Finkenwerders. Sie machen nebst dem Marschdorf, Mohrberg, ein besonderes Amt aus.

4. Die Dörfer Kimerbüttel, Eppendorf, Bilsen, Langenborn und Berne, welche dem Hospital zu St. Georg in Hamburg, gehören.

5. Das Amt Wohltorf, zu welchem die Dörfer Wohltorf, Wldstode, Sarmssen, Volkstorf, Schmalenbecke, Sansdorf, und ein Theil von Hoyerbüttel gehören.

6. Das Amt Bergedorf, welches Hamburg und Lübeck gemeinschaftlich besitzen, und oben bey der letztern Stadt beschrieben worden.

7. Von den herzoglich holsteinischen Aemtern Rheinbeck und Trittau hat die Stadt 1750 unter kaiserl. Bestätigung, einen Theil an sich gebracht, als die Dörfer, Meyendorf, Wldenfelde, Bramfelde, Sassel, und andere Stücke.

8. Das

4 3 6

8. Das

8. Das Amt Ritgebüttel, welches am Ausflusse der Elbe liegt, und gegen Morgen an das Land Hadeln, und Mittag an das Herzogthum Bremen, gränzet. Die Hamburger haben dasselbe gegen das Ende des 14ten Jahrhund. durch Kriegerrecht bekommen, und die lappische Familie, welche dasselbe zuletzt inne gehabt, hat nicht nur feyerlich Verzicht darauf gethan; sondern es hat auch Herzog Erich zu Sachsen die Stadt 1400 im Besiz desselben bestätigt. Die Stadt hat seit dieser Zeit ungemein große Kosten angewendet, um die Schifffahrt aus der Nordsee in die Elbe von dieser Seite, sicher und bequem zu machen. Sie setzet diesem Amte alle 6 Jahre einen ihrer Rathsherren als Amtmann vor, welcher auf dem Hause Ritgebüttel wohnt. Das Amt besteht aus den Kirchspielen Groden und Doesen. Zu jenen gehören das Amtshaus und der Flecken Ritgebüttel, das Pfarrdorf Groden, und das neu eingedeichte Land Neufeld mit denen darauf stehenden Häusern: zu diesem das Pfarrdorf Doesen, 8 andere Dörfer, der Cuxhaven, und die diesem Hafen gegen über belegene Insel, das Neue Werk genannt, davon oben schon gehandelt worden.

Die Reichsstadt Bremen.

Die Kaiserl. freye Reichsstadt Bremen liegt an der Weser, von der sie in die Alt- und Neustadt zertheilet wird, welche beyde Theile eine große Brücke, und eine kleinere über einen kleinen Arm der Weser erbaute Brücke, verbindet. Die Befestigung der Stadt ist mittelmäßig. 1744 zählte man alle Gebäude und Einwohner, und fand in der Alt- und Neustadt (die Vorstädte ungerchnet,) 4778 bewohnte Häuser, 565 Gebäude, als Stall- Brau- Pack- Garten- und Magazinhäuser, 387 Wohnkeller, 4099 Paar Eheleute, (nämlich 1589 reformirte, 1772 lutherische, 629 vermischte, 81 katholische, und 28 vermischte,) 218 Witwer, 1239 Witwen, 233 wohnhafte ledige Mannspersonen, und 359 wohnhafte ledige Frauenspersonen. Die Altstadt ist die größte und bewohnteste, und ist nach den 4 reformirten Haupt- und Pfarrkirchen, nämlich U. L. Frauenkirche, Ansgariiikirche, Stephanskirche und Martinskirche, in 4 Kirchspiele, oder Quartiere abgetheilet. Eben daselbst sind auch, die zum Herzogthume

Bremen gehörige, und auch bey demselben schon beschriebene Domkirche, zu welcher sich die hiesigen Lutheraner halten, und unter deren Chore der sogenannte Bleykeller, wegen der darinn befindlichen unverweseten Körper, merkwürdig ist; das St. Johanneskloster mit seiner Kirche, das berühmte reformirte akademische Gymnasium mit einem ansehnlichen öffentlichen Büchersaale und einer deutschen Gesellschaft, das unter das Gymnasium gehörige Pädagogium, das Rathhaus, die Börse, der Schütting der Aelterleute, das Zeughaus, das Krankenhaus, in welchem auch ein anatomischer Schauplag ist, das Zucht- und Werkhaus. An der großen Weserbrücke ist das große Wasserrad merkwürdig, durch welches das Wasser in Röhren, die unter den Gassen liegen, und durch dieselben in viele Häuser der Altstadt geleitet wird. Am andern Ende dieser Brücke ist eine künstliche Walkmühle. In der Neustadt ist die reformirte Paulskirche. In den Vorstädten sind noch 2 Pfarrkirchen. Die Reformirten machen zwar die herrschende Kirche aus, wie denn auch jetzt der ganze Rath reformirt ist: allein, der Anzahl nach sind ihnen die hiesigen Lutheraner gleich. Die Katholiken wohnen dem Gottesdienste in der Kapelle des kaiserl. Residenten bey. Der Rath besteht aus 4 Bürgermeistern und 24 Rathsherren. Er hat alle Gewalt, und wird aus den Gelehrten und Kaufleuten besetzt. Die Kaufleute haben ihre Aelterleute, welche aber bey der Regierung der Stadt nichts zu sagen haben. In wichtigen Dingen, und wenn außerordentliche Auflagen zu bewilligen sind, wird die Witttheit (Weisheit) zusammen berufen, welche aus den Aelterleuten und den Bürgern, welche Schoss zu geben vermögen, besteht. Der Rath hat die Unter- und Obergerichte. Das Churhaus Braunschweig und Lüneburg aber setzt, wegen des Herzogthums Bremen, einen Stadtvogt, welcher in jeder Halsache unter gewissen Cerimonien den Stab bricht. Die Besagung der Stadt ist ungefähr 600 Mann stark. Es sind hier unterschiedene Manufacturen, und die Stadt treibt einen weitläuftigen und wichtigen Handel, führet auch noch den Namen einer Hansestadt, wie oben bey Lübeck bemerkt worden ist.

Es können aber die großen Kauffarthenschiffe mit ihren Ladungen nicht bis hieber kommen, sondern müssen 3 bis 4 Meilen von hier zu Brake oder Elsfleth ausgeladen werden.

Vor

Vor Alters war diese Stadt der Sitz des von ihr benannten Bisthums u. nachmaligen Erzbisthums; es fingen aber schon im 13 Jahrh. zwischen ihr und den Erzbischöfen und Domkapitel mancherley Irrungen an. Zur Zeit Erzbischofs Christopher war sie in großer Gefahr; denn weil sie schon 1522 die lutherische Lehre angenommen, das Paulinerkloster vor der Stadt zerstöret, und 1530 die Domkirche den Katholischen mit Gewalt genommen hatte, veranlassete der Erzbischof, daß die Stadt 1547 nach der Schlacht bey Mühlberg von kaiserlichen Völkern belagert wurde: allein sie vertheidigte sich gut, und wurde vom Grafen von Mansfeld und den Hamburgern entsezet. Nach dem passauischen Vertrage kam die Stadt mit Mühe wieder in des Kaisers Gnade. Zur Zeit Erzbischofs Georg entstand eine große Unruhe, als Albrecht Hardenberg 1562 die reformirte Lehre ausbreitete, und durch den Bürgermeister von Büren unterstützt wurde, auch sonst großen Beyfall fand. Ein Theil des Rathes entwich aus der Stadt. Die Sache wurde zwar auf dem niedersächsischen Kreistage zu Lüneburg vorgetragen, und Hardenberg mußte weichen; es wurde auch 1568 zwischen dem entwichenen und dem neuen Rathe zu Verden ein Vergleich gestiftet: allein der entwichene Rath kam nicht wieder in die Stadt, und die reformirte Lehre hat seit dieser Zeit die Oberhand hieselbst behalten. Friderich, der letzte Erzbischof zu Bremen, hatte mit der Stadt viele Streitigkeiten, sowol weil sie zum Reichstage berufen war, auf welchem zu erscheinen er ihr nicht gestatten wollte, als auch, weil er die seit 1568 verschlossen gewesene Domkirche 1639 zum Behufe des lutherischen Gottesdienstes wieder eröffnen ließ: doch legete der stadische Vergleich die Irrungen einigermaßen bey. 1640 wurde die Stadt zum Reichstage berufen, und im reichsstädtischen Collegio auf der rheinischen Bank zu Sitz und Stimme gelassen. Im westphälischen Frieden von 1648 wurden der Stadt und ihrem Gebiete und Unterthanen ihr damaliger Zustand, Freyheit, Gerechtigkeit und Privilegien in geist- und weltlichen Sachen bestätigt auch ausgemacht, daß die etwa zwischen ihr und dem Herzogthume Bremen u. den Kapiteln obwaltenden oder künftig entstehenden Streitigkeiten, entweder gütlich beygeleget, oder durchs
Recht

Recht ausgeführt werden, und unterdessen jede Parthey im Besitze dessen, was sie inne habe, verbleiben solle. Allein die Auslegung dieser Worte, und die Theilung der Güter der Collegiatstifter zum H. Stephan, H. Wilhad und Ansgarius, imgleichen die Huldigung, welche die Stadt den Erzbischöfen sonst geleistet hatte, und andere Vorfälle, verursachten allerley Streitigkeiten, welche in Feindseligkeiten ausbrachen, und der Stadt 1654 und 1666 schwedische Belagerungen zuzogen. Es kam aber beydemale zum Vergleiche, doch wurde die Reichsfreyheit der Stadt unausgemacht gelassen. Nachdem aber das Herzogthum Bremen an das Churhaus Braunschweig und Lüneburg gekommen ist, ist der Stadt von demselben 1731 die Reichsfreyheit zugestanden, und die übrigen Irrungen, insonderheit wegen der halben Contribution aus den 4 Bohen, welche die Stadt seit vielen Jahren schuldig war, sind 1741 dadurch beygelegt worden, daß die Stadt an das Herzogthum Bremen das Amt Blumenthal und das Gericht Neufkirchen nebst den Meyern und Röthern auf dem Düvelsmoor völlig abgetreten hat. 1757 wurde die Stadt von den Franzosen besetzt, welche sie 1758 wieder verließen, und den Hanoveranern Platz machten. Die Stadt hat auf dem Reichstage im reichsstädtischen Collegio auf der rheinischen Bank die 8te Stelle. Ihr Reichsmatrikularanschlag ist 320 Fl. und zu einem Kammerziele giebt sie 148 Rthlr. 67½ Kr.

Ihr Gebieth ist in 4 Bohen oder Bauen abgetheilet, welche sind: Ober-Vieland, Nieder-Vieland, Werderland, und Holler- und Blockland mit dem Gerichte Borgfeld, doch gehöret die Landeshoheit über 8, im Werderlande und Gerichte Borgfeld belegene Dörfer, zum Herzogthume Bremen, und von den Stadtbremischen Gerichten über dieselben kann an das Hofgericht zu Stade appelliret werden. Sonst sind in diesen Bohen jetzt 9 Kirchspiele. Es gehöret der Stadt auch der Hafen zu Vegesack an der Weser, und die Civilgerichtsbarkeit über das dabey befindliche Dorf, nebst der gerichtlichen Untersuchung und Bestrafung geringer Verbrechen, doch steht denjenigen, welche sich durch die Aussprüche und Verfügungen des Magistrats beschweret zu seyn erachten, die Appellation an das Hofgericht zu Stade frey.

Unter-

Unterschiedene

Unmittelbare

Reichsländer,

welche

zu keinem der obigen Kreise

gehören.

Die gefürstete Grafschaft Mümpelgard.

Sie liegt zwischen dem Bisthume Basel, der Grafschaft Burgund, (Franche Comté,) dem Herzogthume Lothringen, und dem Sundgau. Man kann sie am besten auf den Landcharten von der Grafschaft Burgund sehen, dergleichen Jaillet, Sanson, Bisscher, Homann und andere gestochen haben. Es will sie weder der oberrheinische noch der schwäbische Kreis für einen Mitstand erkennen. Vor Alters hat sie besondere Grafen gehabt, welche mit Grafen Heinrich 1395 ausgestorben sind, dessen Tochter Henriette Grafen Eberhards des Jüngern zu Württemberg Gemahlinn war, an welchen und seine Nachkommen Mümpelgard solchergestalt gekommen ist. Nachher ist dieses Land zu unterschiedenenmalen württembergischen Prinzen zum abgetheilten Erbe gegeben worden. Die letzte mümpelgardische Linie stiftete Herzog Leopold Friderich, welcher 1631 starb. Ihm folgten seine beyden Söhne, Leopold Friderich und Georg, nach einander in der Regierung, und dem letztern sein Sohn Leopold Eberhard, welcher 1723 starb. Die von ihm abstammenden Freyherrn und Freyinnen de l'Esperance sind 1723 und 1739 vom Reichshofrathe der fürstlichen Würde und Erbfolge in der gefürsteten Grafschaft Mümpelgard unfähig, auch 1747 von dem Könige von Frankreich für unächt erkläret, und mit ihren Ansprüchen auf die zu der gefürsteten Grafschaft Mümpelgard gehörigen und unter französischer Hoheit liegenden Herrschaften abgewiesen,

Die gefürstete Grafschaft Mümpelgard. 2911

wiesen, und ihnen bloß der nöthige Unterhalt aus denen-
selben zuerkannt worden: es ist auch endlich 1758 zu
Wien, von einer dazu ernannten kaiserlichen Hofcom-
mission, zwischen dem regierenden Herzoge Karl Eugen
von Württemberg, und ihnen, ein Vergleich zum Stan-
de gekommen, in welchem sie sich aller Ansprüche, des
Wapens und Namens an und von Mümpelgard eid-
lich begeben haben, der Herzog aber sich anheischig ge-
macht hat, ihnen jährlich 14000 Fl. zum Unterhalte
zu geben.

Der regierende Herzog zu Württemberg setzt
diesem Lande einen Gouverneur vor, welcher Präsi-
dent des Regierungscollegiums ist. Das Land
selbst besteht:

I. Aus der eigentlichen gefürsteten Grafschaft
Mümpelgard, zu welcher gehören:

1. Mümpelgard, Mõmpelgard, franz. Montbeillard,
die Hauptstadt des Landes, welche am Flusse Allaine liegt,
der nicht weit von hier sich mit dem Flusse le Dour ver-
mischt. Sie ist der Sitz des Gouverneurs, der Regie-
rung, und einer Superintendentur. In der Kirche auf
dem fürstl. Schlosse wird der Gottesdienst in deutscher
Sprache, hingegen in der Stadt- und Pfarrkirche in fran-
zösischer Sprache gehalten; es hat auch die Vorstadt eine
französische Gemeinde und Kirche. An dem Gymnasio ste-
hen nur 3 Lehrer.

2. Die Kirchspiele Abevillers, Audincourt, Allenjoie,
Bavans, Bethencourt, Beutal, Clairgoutte, Courbez-
nans, Desandans, Dale, Etoupes, Estobon, Mandenre,
St. Julien, Tremoins, Vellantigney.

II. Aus folgenden sieben Herrschaften, welche
der gefürsteten Grafschaft Mümpelgard einverleibet
sind,

sind, aber jetzt insgesammt von der Krone Frankreich zu lehn gehen.

1. Die Herrschaft Hericourt.
2. Die Herrschaft Châtelot am Flusse le Dour.
3. Die Herrschaft Blamont.
4. Die Herrschaft Clemont.
5. Die Herrschaft Granges.
6. Die Herrschaft Clerval.
7. Die Herrschaft Passavant, in welcher das Städtchen dieses Namens ist.

Die Herrschaft Asch.

Die Herrschaft Asch liegt zwischen des Fürstenthums Culmbach landeshauptmannschaft Hof, und Amtshauptmannschaft Bunziedel, des Königreiches Böhmeim egerschem Gebiete, und des Churfürstenthums Sachsen vogtländischem Kreise. Man kann sie am besten auf Peter Schenkens Charte vom vogtländischen Kreise, in desselben sächsischen Atlas, imgleichen auf der homannischen Charte vom Fürstenthume Culmbach sehen. In derselben entspringt die Elster. Sie gehöret den Freyherren von Hedwig, und enthält

1. Asch oder Ascha, ein Städtchen und Schloß.
2. Roßbach, ein Pfarrdorf.
3. Unter = Neuberg, ein Dorf mit einer Kirche.
4. Ober = Neuberg, Kriegsbrenth, Sorge und Oberschönbach, Dörfer mit Rittergütern.
5. Ueber 20 andere Dörfer.

Die

Die Herrschaft Zever.

Ihre Beschreibung steht oben Seite 877-881.

Die Herrlichkeit Kniphausen.

Ihre Beschreibung ist oben S. 882, 883 zu finden.

Die Herrschaft Dyck.

Man findet sie oben S. 875.

Die Herrschaft Mechernich.

Sie steht oben 876.

Die Herrschaft Schönau.

Man findet sie oben S. 876.

Die Herrschaft Wylre.

Ihrer ist oben S. 876 Erwähnung geschehen.

Die Herrschaft Richold,

Von welcher oben S. 876 gehandelt worden.

2914 Die Herrschaften und Herrlichkeiten

Die Herrschaft Drenß,

Deren Beschreibung oben S. 876. 877 steht.

Die Herrschaft Landskron,

Von welcher oben S. 883. 884 gehandelt worden.

Die Herrschaft Rhade,

Welche oben S. 884 zu finden ist.

Die Grafschaft Homberg,

Davon oben S. 884 gehandelt worden.

Die Herrschaft Sassenburg,

Von welcher auch S. 884 Nachricht zu finden ist.

Die Herrschaft Schaumburg,

Welche oben S. 1271. 1272 beschrieben worden.

Die Herrschaft Oberstein,

Deren Beschreibung oben S. 1272 steht.

Holzhausen,

Dessen Beschreibung eben daselbst zu finden ist.

Die Reichsherrschaft Schauen,

welche zwischen dem Fürstenthume Halberstadt und der Grafschaft Wernigerode, unweit Osterwick, liegt, und auf der neuen Charte vom Fürstenthume Halberstadt am besten zu sehen ist, liegt zwar im niedersächsischen Kreise, ist aber kein Stand desselben. Vor Alters war sie ein Hof, welcher dem Stifte Walkenried zugehörte. Abt Paulus verkaufte ihn mit allem Zugehöre 1528 für 3000 rheinische Goldgulden an Botho, Grafen von Stollberg und Wernigerode, beehelt sich aber auf gewisse Jahre den Wiederkauf bevor. Als nachmals die Grafen von Stollberg einige dazu gehörige Güter an einige ihrer Gläubiger veräußern wollten, suchte Sebastian Pollmann, Prior zu Walkenried, solches zu hindern, und schloß daher 1611 mit Staß von Münchhausen einen Vertrag, daß dieser für 5500 Rthlr. den Hof Schauen übernehmen, und vom Herzoge Heinrich Julius, postulirtem Bischofe zu Halberstadt und Administrator des Stiftes Walkenried, zu Lehn empfangen, der Herzog und Bischof aber bey jedem Lehnsfalle dem Stifte 200 Rthlr. zahlen, und diese entweder gedachter Staß von Münchhausen oder dessen Erben wieder bezahlen sollten. Sollte aber der Herzog oder seine Erben, oder Staß von Münchhausen und seine Erben abgehen: so sollte das Stift Walkenried diesen Hof nicht eher wieder bekommen, als bis es den Verwandten, entweder des Herzogs, oder des von Münchhausen, 2000 rheinische Goldgulden ausgezahlt hätte. Herzog Friderich Ulrich lösete den Hof vom Staß von

2916 Die Reichsherrschaft Schauen.

Münchhausen für 65000 Rthlr. wieder ein, und übergab ihn an das Domkapitel zu Halberstadt zur Vergeltung, daß es ihn zum Bischofe postuliret hatte. Als aber die Herzoge zu Braunschweig und Lüneburg keine Hoffnung hatten, das Bisthum Halberstadt zu erlangen, eigneten sie sich diesen Hof wieder zu, welcher ihnen auch im westphälischen Frieden von 1648 zuerkannt, und ausgemachet wurde, daß sie solchen vom Kaiser und Reiche zu lehn empfangen sollten, welche Belehnung ihnen auch 1651 vom Kaiser Ferdinand III., und 1668 vom Kaiser Leopold ertheilet wurde. Endlich überließen die Herzoge Georg Wilhelm und Ernst August 1672, und Herzog Rudolph 1680 diese Herrschaft mit aller Landeshoheit an Grafen Georg Friderich von Waldeck für seine zur Bewingung der Stadt Braunschweig geleisteten Dienste, welcher auch 1684 vom Kaiser mit derselben belehnet wurde. Eben derselbe aber verkaufte diese unmittelbare Reichsherrschaft mit kaiserl. Bewilligung 1689 an Otto Grotten, dessen freyherrliche Nachkommen sie noch besitzen.



Die

Die
Drey Kreise
der
unmittelbaren
Reichs-Ritterschaft
in
Schwaben, Franken
und
am Rhein.



Allgemeine Anmerkungen.

Die freye unmittelbare Reichsritterschaft ist nach der Beschreibung, welche Joh. Jac. Moser in seinem Grundrisse der heutigen Staatsverfassung des deutschen Reichs B. 5. Cap. 2. davon giebt, ein mit gewissen Ordnungen und vielen Freyheiten versehenes geschlossenes Corpus oder Gesellschaft, von vielen theils gräflichen, meistens aber freyherrlichen und adelichen Familien, welche (ordentlicher Weise nebst ihren Gütern) unmittelbar unter dem Kaiser und Reiche stehen. Sie theilet sich in drey Ritterkreise, den schwäbischen, fränkischen und rheinischen. Alle drey haben ein allgemeines Directorium, welches drey Jahre lang wechselsweise von ihnen geführt wird. Jeder Ritterkreis aber hat seinen besondern Director, und jeder Ort oder Canton wieder seinen eigenen Director oder Hauptmann, und gewisse demselben zugegebene Ausschüsse und Ritterräthe aus ihrem Mittel. Die Zusammenkünfte der Reichsritterschaft sind entweder allgemeine, da die Directoria, oder auch Ausschüsse, entweder alle Ritterkreise, oder gar alle Cantone zusammen kommen; oder eines einzelnen Ritterkreises, wenn sich die Directoria, oder zugleich mit die Ausschüsse aller Cantone eines Kreises versammeln; oder ein Ortsconvent, auf welchem alle Mitglieder eines Cantons erscheinen, oder, welche die gemeinsten sind, ein Ausschusstag, welcher nur aus jeden Cantons Directorn und Ausschüssen, denen dazu gehörigen Consulanten &c. besteht. Die Annahme neuer Mitglieder beruhet

beruhet bloß auf der Reichsritterschaft eigenem Wohlgefallen. Sie hat nach und nach von den Kaisern ansehnliche Privilegien erhalten. Auf Reichs- und Kreistagen hat sie keine Stimme, wird aber doch auf gewisse Art den Reichsständen gleich gehalten. Sie ist zwar dem Reiche im Falle der Noth und eines allgemeinen Reichskrieges zu persönlichen Ritterdiensten, hingegen zu keinem Bentrage in den Reichsbeschwerden mit Volke oder Gelde, verbunden: allein heutiges Tages wird sie mit dem ersten verschonet, und bewilliget hingegen dem Kaiser jederzeit, gegen einen Revers, daß dieses ihr zu keinem Nachtheile gereichen solle, eine Summe Geldes, unter dem Namen Charitativsubsidiën, welche sie von ihren Unterthanen erhebt, und mit welcher der Kaiser nach Belieben schälten und walten kann. Zur Erhaltung des Kammergerichtes trägt sie nichts bey. Ihre übrigen Gerechtsame werden von Moser am angeführten Orte, und von Johann Stephan Pütter in seinen Elementis juris publici germanici, edit. legit. tert. p. 823-836. beschrieben, dahin ich den Leser verweise. Ich kann keine ganz vollständige Verzeichnisse der zu jedem Kreise, Orte und Canton gehörigen Güter liefern, es fehlet mir auch an Raum, die Lage derselben genau zu bestimmen, Beschreibungen davon zu ertheilen, und ihre Besizer zu nennen. Alles dieses muß ich theils auf die künftige Zeit, theils zu einem besondern Werke, aussetzen. Unterdessen wird der Leser mit diesem erstmaligen Versuche, die unmittelbaren reichsritterschaftlichen Dörfer und Güter besonders zu beschreiben, zufrieden seyn.

Der schwäbische Ritterkreis.

Der schwäbische Ritterkreis besteht aus 5 sogenannten Orten oder Cantonen, welche sind:

I. Der ausschreibende Ort oder Canton Donau,

zu welchem vornehmlich folgende Herrschaften, Marktflecken, Dörfer und Weiler gehören.

Groß- und Klein- Ach- hausen.	Dietenheim, 5 Dörfern, und 3 Höfen, gehören dem Grasen Fugger.
----------------------------------	--

Achstetten, Schloß am Flusse Rottam.	Bremelau.
---	-----------

Altenweiler bey Warthaus- sen.	Brennen.
-----------------------------------	----------

Almendingen.	Bühl.
--------------	-------

Altheim.	Büngen.
----------	---------

—, halb.	Burtenbach, ein Schloß und Marktflecken am
----------	---

Unter-Angelberg.	Flusse Mindel.
------------------	----------------

Anhofen.	Bugmanshausen.
----------	----------------

Arnegg, am Flusse Blau, unweit Ulm.	Buttenhausen.
--	---------------

Apfeltrang, am Flusse Min- del.	Coppenhausen.
------------------------------------	---------------

Aisch, nicht weit vom Sech- santenried.	Delmensingen, ein Markt- flecken unweit der Do- nau.
--	--

Bach.	Dietlingen, unweit Arnegg.
-------	----------------------------

Bergweiler.	Dietfurt.
-------------	-----------

Beyren.	Unter-Dissen, nahe bey Secke.
---------	----------------------------------

Biberzell.	Secke.
------------	--------

Binzlingen.	Eberspach, und Zugehör.
-------------	-------------------------

Bollstatten.	Eberstadt, ein Schloß un- weit Jeringen.
--------------	---

Brandenburg, eine Feste mit dem Marktflecken	
---	--

	Egel-
--	-------

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

Egelfingen.

Eglingen oder Weglingen,
auf der Alb.

Ehestetten.

Eisenburg, Herrschaft, un-
weit Memmingen, in wel-
cher die Schlösser Ei-
senburg, Brünfurth und
Trunkelsberg.

Emersagger.

Enzberg.

Epfingen.

Ertingen.

Eroldshcim, Schloß.

Etmanöweiler.

Fischbach.

Gailenbach, Herrschaft und
Schloß.

Gamertingen, ein Städt-
chen auf der Alb, am
Flusse Lauchert.

Gammersberg.

Göppingen.

Günzwangen.

Gochsperg.

Graenheim.

Grieningen.

Griesingen, unweit der Do-
nau.

Gronen.

Grunzheim.

Grünenbach, ein Schloß
beim Marktflecken glei-
ches Namens, gehöret den
Grafen Fugger.

Haimhofen und Zugehör,
am Flusse Schutter.

Halbenwang, Herrschaft.

Harthausen.

Hausen.

Heifelspurg.

Ober- und Unter-Heimers-
tingen, an der Iler, gehö-
ret den Grafen Fugger.

Herlingen.

Hettingen, ein Städtchen
und Schloß auf der Alb,
am Flusse Lauchert.

Heydorf, unweit der Do-
nau.

Henschtschbach.

Himerding.

Hirbel, Herrschaft.

Hohenreichen, unweit Wer-
tingen.

Hopferau.

Horn.

Horstein.

Hundersingen.

Hundsriet.

Ichenhausen, ein Markt-
flecken unweit der Günz.

Ietingen, ein Marktflecken
und Schloß am Flusse
Mindel.

Ilereichheim, eine Herr-
schaft an der Iler, mit
dem Marktflecken und
Schlosse dieses Namens,
gehöret einer Linie der
Grafen von Limburg-
Styrum.

Ilerdissen, ein doppelt
Schloß und Marktflecken
unweit der Iler.

8 2 3

Reite

2922 Die unmittelbare Reichsritterschaft.

- Rettnacker.
 Kirchdorf, oder Rührdorf,
 und Zugehör.
 Rlingenstein.
 Rndringen, Herrschaft.
 Ruhwingen.
 Ronzburg, ein Schloß un-
 weit der Jler.
 Groß- und Klein-Landstrost,
 an der Donau.
 Laupheim, Marktflecken
 mit 2 Schlössern am
 Flusse Rottach.
 Lauterbronn.
 Machbronn.
 Magolsheim.
 Unter-Marchthal.
 Magessteg.
 Mayenburg.
 Mittelbibrach.
 Mosbeyren gehört den
 Grafen von Stadion.
 Münsterhausen, am Flusse
 Mindel.
 Neiffra oder Neufra, ein
 Marktflecken auf der Alb.
 Neuburg an der Ramlach,
 ein Schloß.
 Neu-Greußlingen.
 Delfingen.
 Oppenbronn.
 Offingen, Herrschaft an der
 Donau.
 Ogelshausen.
 Omatingen.
- Oppenbronn.
 Oesenhausen, Marktflecken
 am Flusse Westerlich.
 Osterberg, ein Schloß un-
 weit Jlerreichheim, mit
 einer Baronie.
 Osterzell.
 Ottenweiler, mit zugehöri-
 ger Vogtey.
 Rechtenstein.
 Reispurg.
 Remshardt und Zugehör.
 Renestart.
 Rieden.
 Riethausen.
 Ristriessen, ein Schloß und
 Flecken am Flusse Riß.
 Hohen- und Nieder-Ro-
 nan, an der Ramlach, je-
 nes ein Schloß, dieses ein
 Marktflecken.
 Rottenbach.
 Rotenstein, ein Schloß un-
 weit der Jler.
 Unter-Roth.
 Rothrieden.
 Schlipsheim.
 Ober-Salmendingen.
 Schnirpslingen.
 Schwaichhausen.
 Schwendi, ein Marktflecken
 und Schloß am Flusse
 Westerlich, ist gräflich-ec-
 clesiastisch.
 Siessenberg.
 Sollenberg.
 Solstetten.
 Ober-Södingen.

Ober-

Ober: Speyer, Vogten.
 Ober: und Unter: Stadion.
 Stein zum Steine, Herr-
 schaft und Schloß an der
 Güz.
 Steinkirchen.
 Stetten, nahe beym folgen-
 den.
 Ober: und Unter: Störz-
 gen, Schloß und Markt-
 flecken zwischen Sündel-
 fingen und Langenau.
 Streitberg.
 Sulzburg, und Zugehör,
 ein Schloß im Kenninger
 Thale.

Tischingen.

Ober: Ulmetingen.
 Veld.

Velheim an der Zler, in der
 Baronie Rauchlin.

Waal.
 Wachaim.
 Wahlstetten.
 Walden, Veste und Markt-
 flecken, gehöret den Gra-
 fen Fugger.
 Waldkirch.
 Wertingen, eine Herrschaft,
 Städtchen und Schloß
 am Flusse Zusam, ist frey-
 herrlich = pappenheimisch.
 Wilflingen.
 Wipplingen.
 Wernau und Zugehör.
 Zaysershofen.
 Zweiffelsberg.
 Zwifalten, Dorf unweit der
 Donau.

2. Ort oder Canton Hegau, Allgäu und Bodensee,

zu welchen vornehmlich folgende Herrschaften, Markt-
 flecken, Dörfer und Weiler gehören.

Uchberg.
 Ulmshoffen.
 Ulthaus.
 Unhart.
 Uzell.
 Urler.
 Utelfingen.
 Bach, oder Bachen.
 Beda.
 Berg.

Beuren.
 Dietingen gehöret den Frey-
 herren von Hornstein.
 Elafingen.
 Eimlingen.
 Eingen.
 Eitelschieß.
 Eighenhofen.
 Blumenegg, eine Herrschaft,
 welche dem Stifte S. Bla-
 sien auf dem Schwarz-
 walde

2925 Die unmittelbare Reichsritterschaft.

walde gehört. Die Wei-	Hausen vor dem Walde.
ler Blameneck u. Ewat-	Heimstetten.
zingen liegen nicht weit	Herblingen.
von dem fürstenbergischen	Hofingen.
Städtchen Blumberg.	Hohenegg.
Blumenfeld.	Hohenfels.
Bodman, ein Marktflecken,	Hohentlingen.
nahe bey'm Bodensee, von	Hohenweer.
welchem eine freyherrli-	Homburg.
che Familie den Namen	Homburgerberg.
hat.	Hörn.
Boll.	Kargegg.
Bollingen.	Kagenthal.
Bürzingen.	Hohen-Klingen.
Buisheim.	Kolbingen.
Büdingen.	Krauchenwies.
	Krayen.
Dahraberg.	Kreit.
Dauberg.	Krombach.
Dörflingen.	Landau.
Duchlingen.	Langenbrunnen.
Eberspach.	Langenegg.
Hohen-Eschweiler.	Langenmoß.
Einhardt.	Langenstein.
Frechenzell.	Laubenberg.
Freudenegg.	Ein gehört der Reichsstadt
Frenberg.	Müllendorf.
Gettingen.	Mägdberg.
Glashütten.	Marbach.
Glichweiler.	Meinwang.
Griesenberg gehört den	Menningen.
Freyherren von Alin.	Merlingen.
Halsberg.	Möckingen gehört den Frey-
Hartheim.	herren von Bodmann.
Hafenweiler.	Mollenberg.
Hand.	Mühlen an der Donau.
Hausen an der Ach.	Mundelfingen.

Neuen-

Neuenburg.	von welcher eine Familie den Namen führt.
Neuenhofen.	Stein.
Neuenhann.	Stetten.
Neuhausen.	Steußlingen gehört den Ebingern von der Burg.
Oberstatt.	Stoffeln.
Osterzell.	Storzeln oder Starzeln.
Owelfingen.	Sturingen.
Ramsheim.	Thennigen.
Ober- und Unter-Randegg.	Tigesheim.
Raguriedt, eine Baronie, von welcher sich eine Familie benennet.	Vindeck.
Rengnuffhausen.	Vogelsang.
Rietzen.	Waldrans.
Schomburg, eine Herrschaft der Grafen von Montfort.	Waldsparg, eine Herrschaft des Hauses Fürstenberg.
Schlatt am Sande, gehört den Ebingern von der Burg.	Weiterlingen gehört den Freyherrn v. Hornstein.
Alt-Schroßburg.	Weremrag.
Schwagelsberg.	Wief gehört den Freyherrn von Bodmann.
Schweimmingen.	Wormlingen.
Sengen.	Worndorf.
Eifen.	Wolfenberg.
Sirgenstein, eine Baronie,	Zimmerholz.

3. Ort oder Canton am Neckar, Schwarzwald und Ortenau.

1. Ort am Neckar und Schwarzwalde, welcher Bezirk seine Kanzley zu Tübingen hat.

Ahlborn.	Bierlingen gehört denen von Ow.
Baisingen.	Bläsberg.
Bernegg.	Boltringen und Oberdorf,
Bettenhausen.	2 Flecken, welche die Grafen
Bichringen.	

2926 Die unmittelbare Reichsritterschaft.

fen von Wolkenstein be- sigen, an welche sie durch eine Tochter des Grafen Otto von Eberstein ge- kommen sind.	Geißlingen.
Börstingen.	Gerentweiler.
Braitenau.	Glatt.
Brandegg.	Göttelfingen.
Bühlringen.	Graneck.
Büttelbrunn.	Gündringen.
Bussenweiler.	
Crespach gehört Leutrum von Ertingen.	Haidach gehört Leutrum von Ertingen.
Dalsingen.	Hamburg gehört denen von Gemmingen.
Dettingen.	Hamentweil.
Dettingen.	Harthausen, Schloß und Flecken derer von Stein zum Nechtenstein.
Diedelsheim.	Hausen ob Rothweil.
Diessen, ein Flecken, bey welchem ehedessen eine Burg gewesen ist.	Hendelbrunn.
Dizingen.	Höfingen.
Dotternhausen.	Hohen-Entringen.
Dürremettstetten.	Hohenwarth gehört denen von Gemmingen.
Dürren.	Hürlingen.
Dürrenhard.	
	Kilchberg gehört Leutrum von Ertingen.
Etz gehört Leutrum von Ertingen.	Kurchbach.
Egelstall.	Lakendorf.
Eitingerthal.	Längenloch.
Eningen.	Lautlingen.
Enzberg.	Leinstetten.
Ertingen gehört Leutrum von Ertingen.	Liebeneck gehört Leutrum von Ertingen.
Freudeneck.	Lichtenfels.
Frideck.	Lieningen.
Gamsheim:	Margrethausen.
	Mauren.
	Miehringen.
	Mörsingen im Gäu.
	Mühlen am Neckar.
	Mühl.

Mühlhausen an der Würm.
Münchingen, ein Dorf.

Neckarhausen.
Neckhausen.
Neuenhaus.
Neuhausen auf den Fildern,
— im Hagenschief.
Nieder-Eschach.
Niefernburg.

Zippenburg, ein altes,
mehrentheils verfallenes
Schloß, unweit Hemm-
ingen, gehört Leutrum von
Ertingen.

Rußdorf ist zwischen dem
Herzoge von Württemberg
und denen von Reischach
gemeinschaftlich.

Oberhausen.
Ober-Neußheim.
Pfaubausen.

Ramstein.
Riebgarten.
Rieppur.
Rottenstein.

Salzstetten.
Schöfingen.
Schölbronn gehört denen
von Gemmingen.

2) An der Ortenau, welcher Bezirk seine Kan-
len im Dorfe Kehl hat.

Altmannweiler.
Altdorf gehört denen von
Gail.

Schwandorf.
Sindlingen.
Steinack gehört denen von
Gemmingen.

Thalheim.
Tiefenbronn gehört denen
von Gemmingen.
Tuslingen.

Behldorf.
Bolmaringen.
Unter-Boyhingen besitzen
die von Thumb.

Unter-Rieringen, ein schö-
ner Flecken, gehört theils
dem Herzoge von Würt-
temberg, theils denen
von Leutrum.

Wachendorf gehört denen
von Dm.
Wanken, oder Wankheim,
gehört Leutrum von Er-
tingen.

Weiler.
Weitingen.
Welden.
Wellendingen.
Werkerstein.
Würm gehört Leutrum von
Ertingen.

Zimmern im Löhlein.

Bach.
Berghaupten gehört denen
von der Schlenß.
Bing

2928 Die unmittelbare Reichsritterschaft.

Binzburg.
Bosenstein.

Durbach.

Dierspurg gehört einer da-
von benannten Familie.

Ehenwenher.
Ettenheim.

Freustetten.

Griefsbach.

Hofwenher.
Hohenburg.

Königsbach.
Kornhuest.

Lichtenau.
Lohr.

Mehrburg.
Meisenheim.

Manstall.
Neuenwenher.
Neusag.
Nieder-Schapfheim.
Nonnenweyher.

Oberkirch.
Oschwenher.

Ottenwenher.
Otterschweil.

Ramhen.

Reichenbach gehört denen
von Dierspurg.

Reichenloch.

Robeck.

Rohrburg.

Rueß.

Ruob.

Saspach.

Schmieheim gehört denen
von Freundstein.

Schweigshausen gehört eben
denselben.

Sickingen.

Staffelden gehört denen
von Gayl.

Steinbach.

Tiefenau.

Bernach.

Untenheim.

Walburg.

Waldstegg.

Waldstetten.

Wenher.

Weyler.

4. Ort oder Canton am Rother.

Abelmannsfelden gehört de-
nen von Nettelhorst.

Michaelberg gehört eben de-
nen von Holz.

Alsdorf gehört auch den-
selben.

Nieder-Alfingen.

Altburg.

Altenberg.

Ames.

Amerdingen, ein Markt-
flecken der Schenken von
Stauffenberg.

Groß-Aspach.

Aufhausen.

Bahlhausen.

Balmertshofen.

S. Bartholmai gehört de-
nen von Holz.

Unter-Bebingen.

Bechenheim an der Brenz.

Beibingen am Neckar.

Bisingen, eine Herrschaft,
welche die Grafen zu Det-
tingen-Wallerstein besizen.

Bodelshofen.

Böhmekirch.

Bönigheim.

Klein-Bottwar.

Bromburg.

Buchenbach.

Dahnhausen.

Degenfeld, woselbst der klei-
ne Fluß Kalter entspringt,
der in die Tils fließt.

Dettenstein.

Diamondstein, Schloß und
Dorf, welches die Grafen
von Dettingen besizen.

Dunzdorf.

Durnau.

Eschenbach gehört denen
von Liebenstein.

Groß-Eßingen.

Eybach.

Eßlingen.

3 Tb. 3 A.

Farenfeld.

Filsed.

Haselbach.

Haunsheim.

Helfenberg.

Herseltshausen.

Hirnheim.

Hochaltingen gehört denen
von Welden.

Hochberg.

Hochdorf.

Hofen.

Hohenroden.

Hohenstedt, ein Dorf.

Hohenstein.

Holzhausen.

Holzleuten.

Horn.

Jebenhausen gehört denen
von Liebenstein.

Kelmünz, eine Wüste, derer
von Nechberg, ist wür-
tembergisch Lehn.

Kirchheim an der Donau.

Lauterburg, ein Bergschloß
und Dorf, denen von
Wellwart zugehörig.

Leinzell, ein Pfarrdorf.

Lindach.

Magolsheim.

Magenbach.

Mühlhausen an der Enz.

Mühlhausen am Neckar.

Neiden-

2930 Die unmittelbare Reichsritterschaft.

Reidenfels.

Renningen, am Flüßchen
Lauter.

Neubronn.

Oberrod.

Obristenfeld oder Ober-
stenfeld, ein freyes reichs-
adeliches Jungfrauen-
stift, welches 1016 ge-
stiftet worden ist, in dem
würtembergischen Flecken
dieses Namens.

Oefingen.

Oppenweiler.

Pappenheim, eine Herr-
schaft an der Altmühl,
von welcher die homan-
nischen Erben eine beson-
dere Landcharte gestochen
haben, die im Atlas von
Deutschland die 88ste
Charte ist. Die ganze
Herrschaft ist der evänge-
lisch-lutherischen Lehre
zugethan. Die Grafen
von Pappenheim sind des
h. röm. Reichs Erbmar-
schalle, und haben dieses
Amt vormals von den
Kaisern, nachmals aber
von den Churfürsten zu
Sachsen erblich zu Lehn
getragen, welches noch
jetzt geschieht. Es führen
zwar alle Grafen von
Pappenheim diesen Titel,
die Verwaltung des Am-

tes selbst aber kommt, ver-
möge eines 1473 errichte-
ten, und 1573 von neuem
bestätigten Familienver-
trages, dem ältesten ganz
allein zu. Sie sind auch
des h. R. Reichs Forst-
und Jägermeister im
Nordgau. Sie haben vor
allen übrigen Reichs-
Erbeamten das Vor-
recht, einen Unterbeam-
ten bestellen zu dürfen,
welcher heutiges Tages
der Reichsquartiermei-
ster genennet wird, und
gemeiniglich einer von ih-
ren Rätthen ist. Zu der
Herrschaft gehören Pap-
penheim, eine kleine
Stadt an einem Berge
bey der Altmühl, mit ei-
nem Residenzschlosse, in
deren Nachbarschaft auf
dem sogenannten Halbe
der verwüstete Sola-
thurn gestanden hat;
Dettenheim, ein Markt-
flecken, in dessen Nähe
das Dorf Graben und
bey demselben annoch ein
Ueberrest des karolin-
schen Grabens oder Ka-
nals zu sehen, welchen
Kaiser Karl der Große
im Jahre 793 hat aus-
graben lassen, um die Al-
tmühl mit der schwarzen
Regat oder Rednitz zu
verbin-

verbinden, und eine Schiffahrt aus der Donau in den Main und Rhein anzulegen; unterschiedene Pfarr- und andere Dörfer, und das Dorf und Kloster Soblenhoffen an der Altmühl.

Rambsen = Strutt.

Ramsberg.

Ravenstein.

Rechberg, eine Herrschaft, in welcher das Bergschloß Hohen-Rechberg, nebst andern Orten, gehört den Grafen von Rechberg.

Rechberghausen, ein Schloß unweit Göppingen, hat Herzog Friderich von Teck 1377 denen von Hohen-Rechberg verkauft.

Reinach.

Reußenstein.

Scharpsenberg.

Schaubeck.

Schechingen, ein Pfarrdorf.

Schenkenstein.

Schlat gehört denen von Liebenstein.

Schnittlingen.

Schönbach.

Schozach.

Schnait.

Schwarzenwang.

Klein-Sieffen, an der Elz, welch hier die Lauter aufnimmt.

Steinbach.

Stetten

Strasdorf, ein gräflich-rechbergisches Pfarrdorf.

Thalheim.

Treißelshausen bey'm Ursprunge des Flüsschens Eyb.

Teuffstetten gehört denen von Holz.

Trochtelfingen.

Ulmemmingen.

Ulwingen.

Ulwingen.

Wagenhofen.

Waldenstein.

Unter-Waldstetten.

Welden.

Wäschenbeuren, ein Pfarrdorf.

Weissenstein, ein Städtchen und Schloß im Albuch gelegen, gehört den Grafen von Rechberg.

Wildenstein.

Wildenschwann.

Winzingen.

Zagenhausen.

Zavelstein.

5. Ort oder Canton im Freichgau,
welcher seine Kanzley in der Reichsstadt Heilbronn hat.

Adelsbosen.

Aderspach.

Alglasterhausen.

Angeloch.

Arbinspach.

Balzhosen.

Bargen.

Beckingen.

Bergwang.

Beuerthal.

Bischofsheim, ein Schloß
und Flecken derer von
Helmstatt.

Bietigheim oder Butthain.

Bonsfeld, ein Schloß, gehö-
ret den Freyherrn von
Gemmingen.

Buchen.

Clanditzell.

Daffach.

Derdingen.

Dirn.

Dreschlingen, ein Schloß
derer von Gemmingen.

Dürmenz.

Epfenbach.

Erligheim gehöret denen
von Gemmingen.

Eschelbron.

Ensesheim.

Felbertshausen.

Flamborn.

Flechingen.

Freinberg.

Fürfeld, Stadt und Schloß,
gehöret den Freyherrn
von Gemmingen.

Gartach.

Gauangeloch.

Gemmingen gehöret denen
davon benannten Frey-
herren.

Gimpach.

Grusenack.

Gundelsheim gehöret den
Freyherren von Menzin-
gen.

Helmstatt, ein Städtchen,
welches schon im Chur-
fürstenthume Pfalz ange-
führet worden ist.

Ober- und Unter-Hem-
heim.

Hirschhorn.

Hoffenheim, unweit Ein-
heim, hat ein freyherrlich
waldenburg-schenken und
freyherrlich verliching-
sches gemeinschaftliches
Amt.

Hobentlingheim.

Hobentract.

Hortheim.

Isheim

Ußheim oder Ußigsheim, oder Ober-Ebischheim.	Neuperg.
Ußlingen, an der Elsenz, gehört den Freyherren von Gemmingen.	Niebsheim.
	Niesern.
	Nörthheim.
	Oberkenn.
Kirchhausen.	Ochsenbach.
Klingenberg.	Ochsenberg.
Rochendorf.	Odelshofen.
Königsbach.	Olmesheim.
Kürnberg.	
Lähren.	Paurbach.
Linbronn.	Rappenu.
Lindensfels.	Reichershausen.
Mainshheim.	Roßbach gehört der Prob-
Mahlsparg.	stey Odenheim.
Massenbach.	Roth.
Maur, am Flusse Elsaß.	Schadenhausen.
Menzingen gehört denen	Schwanheim.
davon benannten Frey-	Schwarzach.
herren.	Schweigern gehört den
Mörtelstein.	Grafen von Meiperg,
Michelbach.	welche hier ein Ober-
Michelfeld, besitzen die Frey-	amt haben, darunter
herren von Gemmingen,	Haussen und andere Det-
und es hat eine Hauptlinie	ter stehen.
derselben den Namen	Speckbach.
davon.	Steinsfeld.
Mikenheim.	Sternfels.
Minnenberg.	Stettbach.
Moßbron.	Stetten.
Mühlberg.	Stettensfeld.
Münichzell.	Streichenberg.
Meidenstein, Dorf.	Gunersheim.
Meipfen.	
Neuhaß gehört den Frey-	Thalheim gehört den Frey-
herren von Degenfeld.	herren von Gemmingen.

2934 Die unmittelbare Reichsritterschaft.

Abstatt.
Ufingen.

Wagenbach.
Waltorf.

Wegingen.

Widern, gehört denen
Freyherrn von Gem-
mingen.

Wiesenloch.

Wollenberg gehört den
Freyherrn von Gem-
mingen.

Zabersfeld.

Zaisenhäusen.
Zeiteren.

Zuxenhäusen am Flusse El-
sas.

Der fränkische Ritterkreis.

Die fränkische und unmittelbare Reichsritterschaft ist in 6 Orte oder Cantone vertheilet, deren jeder seinen Hauptmann hat. Es ist ein Rittersrath aller 6 Orte verordnet, welcher aus 4 adelichen Mitgliedern, 2 Rechtsgelehrten, 1 Secretär, 1 Registrator und 2 Schreibern besteht. Zu den 4 ritterschaftlichen Mitgliedern wählet der Ort Odenwald 1, Gebürg, Rhön und Werra, imgleichen Baunach, 2, und Steigerwald und Altmühl 1. Die Rechtsgelehrten, Secretär und Schreiber werden von dem Rathscollégio vorgeschlagen, und mit Beliebung der Hauptleute aller Orte ernennet. Dieser Rittersrath berathschlaget sich über die gemeinen ritterschaftlichen Sachen. Das Directorium desselben wechselt unter denen 4 von Adel alle 2 Jahre der Ordnung nach ab. Zum Siege des Rittersrathes ist die Reichsstadt Schweinfurt bestimmt. Er wird ordentlicher Weise alle Jahre drey mal gehalten. Zu seinem Unterhalte ist zu Schweinfurt eine Rathstrube, in welcher das Geld verwahret wird. Die jedesmaligen Ritterhauptleute

leute und wirklichen Ritterräthe sind 1718 vom Kaiser Karl VI in die Zahl, Ehre und Würde der wirklichen kaiserlichen Räte aufgenommen, und den 6 Ritterhauptleuten ist ein kaiserliches Gnadenzeichen geschenkt worden, welches ein von Gold schwarz durchschmelztes viereckichtes Kreuzzeichen ist, oben mit der kaiserlichen Krone, in der Mitte mit dem kaiserlichen doppelten Adler, und der Umschrift: Virtuti & fidei, und in des Kaisers Karl, als ersten Gnadenverleiher, Namen eingeschlossen.

I. Canton Ottenwald oder Odenwald.

Die Kanzley desselben ist in der Reichsstadt Heilbronn. Die, entweder ganz, oder zum Theile, dazu gehörigen Dörfer sind folgende:

Absteinach gehöret dem Domkapitel zu Würzburg.
 Ackelshausen hat jetzt das Hochstift Würzburg inne.
 Adelsheim, ein Städtchen derer von Adelsheim.
 Albertshausen besitzen die von Wolfstehl.
 Albertshof besitzen die von Eyb.
 Allersheim haben Brandenburg-Olmzbach und die von Wolfstehl inne.
 Altenberg gehöret denen von Gemmungen.
 Altenbuch besitzt das Kloster Grünau.

Klein-Allmershan gehöret denen von Seckendorf und von Erffa.
 Amshagen gehöret denen von Elengel.
 Angeltborn gehöret Churpfalz.
 Archshoffen besitzen die von Rotenhan.
 Aischhausen, nebst 2 Höfen zu Oberndorf, gehöret dem Kloster Schönthal.
 Aspach besitzen die von Holz und von Holzschuher.
 Assumstatt besitzen die von Elrichshausen.
 Aub, das Schloß, der vierte Theil

2026 Die unmittelbare Reichsritterschaft.

Theil an der Stadt, nebst
zugehörigen Flecken, Dör-
fern und Höfen gehört
zum Hochstifte Würzburg.
Hulmbach gehört denen von
Meyersbotten.

Ober-Balbach besitzen die
von Nobel.

Unter-Balbach gehört dem
deutschen Orden.

Bäuerlbach besitzen die von
Seckendorf und Erffa.

Baumen-Erlenbach besitzen
die Freyherren von Ber-
lichingen.

Bechhof, ein Weiler, hat
von Elrichshausen.

Beckstein gehört dem Hoch-
stifte Würzburg.

Benzenweiler und
Berlichingen gehören den
Freyherren von Berli-
chingen.

Bernshoffen besitzen die von
Stetten.

Beutlingen besitzen die Grä-
fen von Hohenlohe-Deh-
ringen.

Bennbach besitzen die von
Erffa.

Biebersfeld haben die von
Falkenhausen.

Ober-Bierbach gehört de-
nen von Gemmingen.

Bieringen gehört dem Klo-
ster Schönthal.

Birkelbach besitzen die von
Elrichshausen.

Birkenau haben die von
Wambold.

Bödingheim gehört denen
Rüdte von Tollenberg.

Borberg, ein churpfälzi-
sches Ober-Unt, mit dazu
gehörigem Städtchen und
übrigen Dörtern, ist oben
im Churfürstenthume Pfalz
am Rhein beschrieben.

Bormühl besitzen die von
Gemmingen.

Brachbach gehört denen
von Creilsheim.

Braunack, unweit Ereglin-
gen, im Fürstenthume
Onolzbach, war ehedessen
ein festes Bergschloß, wel-
ches denen davon benann-
ten Herren gehörte. Als
solche, vermuthlich um die
Mitte des 13ten Jahr-
hunderts, ausstarben, ka-
men ihre ansehnlichen
Güter an die Grafen von
Hohenlohe, deren eine Li-
nie den Namen davon
führte, und sich oft nur
schlecht hin von Braunack
schrieb. Nach ihrer Er-
löschung gelangten diese
Güter an die Markgrafen
zu Brandenburg, welche
sie nach einander an die
von Ehenheim, von Gun-
delsheim und von Damm-
griß auf Gleissenberg, zu
Mannlehn gaben, von
welchen letztern sie 1690

man die Markgrafen zu Brandenburg-Dnolzbach wieder abgetreten worden. Braunsbach gehört dem Domkapitel zu Würzburg. Klein-Brethelm gehört den von Clengel. Brombach besitzen die von Metternich. Brunholzhelm besitzen die von Creilsheim, von Clengel, von Elrichshausen von Holz, von Seckendorf und Erffa. Buch gehört den von Seckendorf und von Erffa. Buchenbach besitzen die von Stetten. Buchhof und Bürg besitzen die von Gemmingen, und es hat eine Hauptlinie desselben den Namen davon. Burghausen gehört den von Forster. Dürkswagen besitzen die von Seckendorf und Erffa. Carlstatterhof besitzen die Wambold. Collenberg, eine Herrschaft, welche die Herren Rüdte von Collenberg besitzen. Darmbach besitzt Ueberbrück von Rotenstein. Darstatt haben die von Zobel inne.

Dermens besitzen die von Seckendorf und von Erffa. Diepach gehört den von Adelsheim. Diepurg besitzen die von Groschlag. Dilhof besitzen die von Meyerhoffen. Dilshofen gehört den von Harthausen. Dinsbach besitzen die von Creilsheim. Dornmühl besitzen die von Gemmingen. Dörtel gehört den von Adelsheim. Dörzbach besitzen die von Eyb. Drinsbach gehört den von Seckendorf und Erffa. Duttenberg hat jetzt Ehurpfalz inne. Eberbach besitzen die von Gemmingen und von Stetten. Everstatt gehört den Rüdte von Collenberg. Ober- und Unter-Eibigheim gehören den von Bettendorf. Eichelberg besitzen die von Weiler. Elenbach haben die von Prettlach und von Ulner. Elpershofen gehört den von Creilsheim. Elrichshausen.

2938 Die unmittelbare Reichsritterschaft.

Eltershofen besitzen die Reichsstadt Hall, und die von Senft.

Enßlingen besitzen die von Senft.

Eppershausen gehört denen von Groschlag.

zu Erbach, nämlich sowohl in der Stadt als im Dorfe, haben die von Meyerhofen Güter.

Erkersheim gehört den Freyherren von Berlichingen.

Erkenbrechtshausen besitzen die von Seckendorf und von Erffa.

Erlau gehört denen von Gemmingen.

Erlebach und Wildenhof gehören der Stadt Rothenburg.

Ermershausen gehört den Fürsten von Hatzfeld.

Ernsthofen hat Hessen-Darmstadt inne.

Eschauerhof gehört denen von Meyerhoffen.

Esselbronnerhof gehört denen von Bettendorf.

Eubigheim besitzen die Rüdte von Collenberg.

Eulenhof gehört den Fürsten von Hatzfeld.

Fulspach besitzen die von Prettlach und von Ulmer.

Falkenhoffen haben die von Etetten.

Fechtenbach gehört Chur-
Mainz.

Unter Finkenbach gehört den Grafen von Degenfeld.

Finkenbusch besitzen die von Creilsheim.

Forst gehört denen von Creilsheim, von Gemmingen, und dem Domkapitel zu Würzburg.

Frankenberg, oder Neufrankenberg, gehört denen Freyherren von Huttenberg.

Freudenbach gehört denen Grafen von Castell.

Friderichshoff besitzen die von Weiler.

Fugstatt gehört denen von Wolfstehl.

Gackstatt gehört denen von Creilsheim, von Seckendorf und von Erffa.

Gamberg besitzen die von Sickingen und von Dahlberg.

Ganzenroth.

Gectenheim, ein Dorf, besitzen die von Hutten.

Georgenhausen gehört denen von Haxthausen.

Geraßahn gehört dem Hochstifte Würzburg.

Gerolzhausen besitzen die von Wolfstehl.

Gerstetten, das halbe Dorf, besitzt jetzt Churpfalz.

Giebel-

Giebelstatt haben Brandenburg-Dolzbach und die von Zobel inne.

Gisigheim besitzen die von Bettendorf.

Gitterbach gehört denen von Gemmingen.

Glabhof gehört denen Rüdte von Collenberg.

Gneßheim gehört den Fürsten von Schwarzenberg.

Gollach-Ostheim und Goldbach besitzt Brandenburg-Dolzbach.

Gramm gehört denen von Metternich.

Gröningen besitzen die von Creilsheim, von Elrichshausen, von Erffa, und von Seckendorf.

Güllichshheim gehört den Grafen von Hagsfeld.

Gundelsheim gehört den Markgrafen zu Brandenburg-Dolzbach.

Grundler oder Gründelhart hat eben derselbe,

Günzenroth gehört Churmaynz.

Hachtel besitzen die von Adelsheim.

Hagenbach gehört den Freyherren von Berlichingen, und dem deutschen Orden.

Hagenhof besitzen die von Holz.

Hainstatt besitzt das Hochstift Würzburg.

Hambach gehört denen von Gemmingen und von Weiler.

Handschuchsheim und zugehörige Güter hat jetzt Churpfalz inne.

Hasselhof besitzen die von Wambold.

Haynstatt und Haussen gehören denen Rüdte von Collenberg.

Ober-Heimbronn gehört den Grafen von Degenfeld.

Heimhausen gehört denen von Stetten.

Helmshofen besitzen die von Elrichshausen und von Holz.

Hembach gehört Churmaynz.

Hemmersheim, das halbe Dorf, hat das Hochstift Würzburg inne.

Hengstfeld besitzen die von Creilsheim und von Erffa.

Hergensstatt gehört denen von Adelsheim.

Hergerhausen besitzen die von Groschlag.

Herlebach am Landthurme haben die von Senst.

Herlingshoffen haben die von Seckendorf und Erffa inne.

Her-

394 Die unmittelbare Reichsritterschaft.

Herrenberchtheim gehört
 der Stadt Windsheim.
 Hertlinshagen haben die
 von Senft.
 Herrheim gehört denen von
 Zobel.
 Hesselinsbpf gehört den
 Freyherrn von Gem-
 mingen.
 Hettigenbeurn haben die
 Freyherrn von Berli-
 chingen.
 Hetschbach besitzen die von
 Wambold.
 Heussenstamm besitzen die
 Grafen von Schönborn.
 Hirschdorn hat jetzt Thur-
 mann inne.
 Hirschlanden und Buch be-
 sitzen die Grafen von Lö-
 wenstein-Weirheim.
 Hofheim gehört den Frey-
 herren von Berlichingen.
 Hohbach besitzen die Gra-
 fen von Castell, und die
 von Meyerhoffen.
 Hollach.
 Holzhausen gehört den
 Grafen von Hatzfeld.
 Hornbach besitzt das Hoch-
 stift Würzburg.
 Hornberg gehört denen von
 Creilsheim.
 Schloß Hornberg besitzen
 die von Gemmingen.
 Horschhausen besitzen die von
 Elrichshausen, von Se-
 tendorf und Erffa.
 Hüchelheim gehört den

Grafen von Schönborn
 im Speffart.
 Hünigheim und
 Jagsthausen gehören den
 Freyherrn von Berli-
 chingen.
 Jagstheim besitzen die von
 Elrichshausen.
 Jgelspach haben die von
 Prettlach und von Ulner.
 Jlesheim besitzen die Frey-
 herren von Berlichingen.
 Jngenheim gehört denen
 von Zobel.
 Ingollstatt hat jetzt Bran-
 denburg-Önolzbach inne.
 Jppesheim gehört denen
 von Hütten.
 Kahla besitzen die Grafen
 von Schönborn im Spef-
 sart.
 Kirch-Verfurt gehört den
 Freyherrn von Gem-
 mingen.
 Kirchheim hat jetzt Branden-
 burg-Önolzbach inne.
 Klein-Gumpen haben die
 von Prettlach und von
 Ulner.
 Klingenberg, das Burg-
 haus daselbst besitzen die
 von Meyerhoffen.
 Kochendorf besitzen Graf
 und St. André.
 Kocherstetten gehört denen
 von Stetten.
 Korb besitzen die Freyher-
 ren von Berlichingen.
 Krum-

Krumbach an dem Speffart
und zugehörigen Gütern be-
sitzt das Schönbornsche
Haus. Fränkisch-Krumbach gehö-
ret den Freyherrn von
Gemmingen.
Küchelhof gehöret denen von
Stetten.

Künzelsau, ein Markt-
flecken und ganz-erbschaftli-
cher Ort. s. bey der Graf-
schaft Hohenlohe.

Langenthal gehöret denen
von Metternich.

Laspach gehöret denen von
Stetten.

Laudenbach besitzen die von
Fechtenbach, und die
Grafen von Schönborn
im Speffart.

Laudenberg gehöret denen
von Adelsheim.

Lautenau besitzen die von
Prettlach und von Ul-
ner.

Leibach besitzen die Grafen
von = =.

Leibenstatt haben die von
Gemmingen inne.

Lendstedel, woselbst die von
Absperg Güter haben.

Leonfels, Schloß und Dorf,
nebst andern um diesen
Ort und Kirchberg bele-
genen velbergischen Gü-
tern, haben die Grafen
von Hohenlohe inne.

Limbach besitzen die von
Erffa. Linsbach
Lindensfels, daselbst gehöret
denen von Prettlach und
von Ulner ein Haus, sie
besitzen auch ein Gut bey
diesem Orte.
Lindsluhr haben die von
Wolfstehl inne.

Merchingen gehöret den
Freyherren von Berka-
chingen.

Mäusdorf gehöret denen
von Stetten.

Manensels haben die von
Gemmingen und von
Weiler inne.

Meisenhelden besitzen die
von Elrichshausen.

Mießbach gehöret denen von
Dehninger.

Messel haben die von Gro-
schlag.

Messelhausen gehöret denen
von Zobel.

Meszhof gehöret denen von
Bettendorf.

Messelbrunn besitzt das
Hochstift Würzburg.

Michelbach gehöret denen
von Gemmingen, und den
Grafen von Schönborn
im Speffart.

Mislaun besitzen die von Ge-
ckenborn und von Erffa.

Mittelbach gehöret den Für-
sten von Schwarzenberg,
und den Grafen von Ho-
henlohe.

Möglin-

2942 Die unmittelbare Reichsritterschaft.

Möglingen besitzen die Freyherren von Berlichingen.

Morsbach haben die von Stetten inne.

Morstein gehört denen von Creilsheim.

Münerberg, ein Schloß mit seinem Zugehöre, besitzt Churpfalz.

Ober- und Unter-Münchheim besitzen die von Senst.

Nectar-Binaw gehört denen von Adelsheim.

Nectar-Steinach, eine Herrschaft, welche aus dem Städtchen Nectar-Steinach, und den Dörfern Darsperg und Grein, besteht, ist ein Lehn der Hochstifter Worms und Speyer, von welchen sie 1657, nach Absterben derer von Landschaden, an die Herren von Metternich zu Burscheidt verliehen worden. Die Unterthanen sind der evangelisch-lutherischen Lehre zugethan.

Nectar-Zimmern gehört denen von Gemmingen.

Neidenfels gehört denen von Elrichshausen.

Nenzenheim besitzen die von Hutten.

Neubronn haben die Fürsten von Hatzfeld.

Neuhütten besitzen die von Gemmingen und von Weiler.

Neukirchen hat jetzt Brandenburg-Dolzbach inne.

Neumühl gehört denen vom Elengel.

Neunstetten besitzen die Freyherren von Berlichingen.

Nieder-Steinach haben die Freyherren von Gemmingen.

Niederstetten und Oberndorf besitzen die Fürsten von Hatzfeld.

Nollhausen gehört den Freyherren von Berlichingen.

Osthalten besitzen die von Creilsheim.

Osthausen besitzen die von Zobel.

Ostheim hat Churmaynz inne.

Ober- und Unter-Pfzshof gehört den Freyherren von Berlichingen.

Pfaffenhofen besitzen eben dieselben.

Plobach gehört denen vom Elengel.

Prestenegg besitzen die von Gemmingen.

Rappoltzweilerhof haben die von Stetten.

Reichs

Rechbach gehöret dem Kloster Schönthal.

Rechenhausen besitzen die von Holz.

Rehehof haben die Fürsten von Hagfeld.

Reichenberg gehöret denen von Wolfstehl.

Reilhof haben die von Stetten.

Reinhorn gehöret denen von Brettlach und von Ulner.

Reinsbronn hat jetzt Brandenburg-Dolzbach inne.

Reinstein gehöret denen von Wolfstehl.

Reisch besitzen die von Hutten.

Reistenhausen hat Churmaynz inne.

Rickerhof gehöret denen von Meyerhoffen.

Rimpach hat Brandenburg-Dolzbach inne.

Rinderfeld haben die Fürsten von Hagfeld.

Rohlbacherhof besitzen die von Wambold.

Rosperg besitzen die von Elengel.

Rossach gehöret den Freyherrn von Berlichingen.

Rosenberg, eine Herrschaft, welche ehemals einer uralten reichsadelichen Familie evangelischer Religion zugehörte. Als aber dieselbe 1632 ausstarb, kam sie an die Grafen von

Hagfeld, welche sie etwa 40 Jahre hernach dem deutschen Orden pfandweise überließen, und in der folgenden Zeit dem fürstlichen Hause Löwenstein-Weirheim verkaufeten, welchem sie noch zugehöret. Der Bischof zu Würzburg ist Lehnsherr und Ordinarius derselben. In derselben sind die evangelischen Pfarrörter Rosenberg, Hofheim, Bremen und Sobenstatt, und noch drey Derter. Zu Rosenberg ist ein fürstliches Amt.

Rosfeld besitzen die von Elrichshausen.

Rosshof haben die Rüdte von Collenberg.

Rosthal gehöret den Markgrafen zu Brandenburg-Dolzbach.

Rotenbau besitzen die von Wolfstehl.

Rotenberg gehöret den Grafen von Degenfeld.

Rückersbagen besitzen die von Erffa.

Rudelsdorf und

Rüdern gehören denen von Seckendorf und Erffa.

Rutschdorf gehöret denen von Zobel.

Sandelsbronn besitzt das Domkapitel zu Würzburg.

Cat-

2944 Die unmittelbare Reichsritterschaft.

Satteldorf gehört denen von Elrichshausen, von Holz, von Seckendorf und Erffa.

Saurach gehört denen von Seckendorf und Erffa.

Schashof gehört dem Domkapitel zu Würzburg.

Scheinbach gehört denen von Seckendorf und Erffa.

Schelkingen.

Schelsrippen haben die Grafen von Schönborn im Speffart.

Schlierbach gehört denen von Brettlack und von Ulner.

Schmerach besitzen die von Seckendorf und Erffa.

Schönbronn gehört denen von Holz.

Schönfeld mit seinem Zugehöre, besitzt jetzt Churmaynz.

Schrotsberg, Schloß und Dorf, gehört den Grafen von Hohenlohe-Dehringen.

Der Schüpfer Grund, und zwar Kupperichhausen, Lengrietheim, halb Sachsenfluß und Uffingen, gehört denen von Gemmingen und von Bernhausen gemeinschaftlich. Churpfalz besitzt auch hieselbst 5 Rent-Dörfer, nämlich Daimbach, Ep-

plingen, halb Sachsenfluß, Schilling und Bobstatt.

Schustershof gehört den Freyherren von Gemmingen.

Schwebheim besitzen die Freyherren von Berlichingen.

Seebaus gehört denen von Gemmingen.

Segnis besitzen die von Zobel.

Senfeld gehört denen von Adelsheim, und denen Rüdts von Collenberg.

Sershof gehört dem Kloster Schönthal.

Sickenhofen besitzen die von Groschlag.

Sindolsheim haben die Rüdts von Collenberg.

Sommerach gehört denen von Fechenbach.

Sommerauerhof besitzen die von Meyerhoffen.

Sonhoffer gehört denen von Stetten.

Stanamühl besitzen die von Gemmingen.

Steinach gehört der Stadt Rothenburg.

Steinbach und

Stockbronnerhof gehören denen von Gemmingen.

Störzenhard besitzen die Rüdts von Collenberg.

Streichenthal besitzen die Fürsten von Hassfeld.

Tiefen-

Ziefenbach besitzen die von
Erichshausen.

Trentfurterhof. gehöret de-
nen von Meyerhoffen.

Triftshausen gehöret denen
von Creilsheim und von
Erffa.

Velberg, Stadt und Amt
von 47 Dörtern, gehöret
der Reichsstadt Hall.
Bey der Stadt ist eine
alte Burg.

Ullenheim haben die von
Hutten inne.

Ungärshausen besitzen die
von Wolfskehl.

Unter-Eicholzheim gehöret
dem Grafen von Riau-
cour.

Unterhausen gehöret den
Grafen von Ingelheim.

Unter-Ressach besitzen die
Freyherrn von Berli-
chingen.

Vogelsperg haben die von
Stetten.

Volkshausen gehöret denen
von Adelsheim.

Vettingen besitzen die von
Wolfskehl.

Wachbach gehöret denen
von Adelsheim.

Waldmannshofen gehöret
den Grafen von Hatzfeld.

Waldstetten besitzen die
Rüdt von Collenberg.

Waldthurn gehöret denen
3 Tb. 3 A.

von Bettendorf, und dem
Hochstifte Würzburg.

Waltershofen gehöret dem
Domkapitel zu Würz-
burg.

Walmerzbach mit seinem
Zugehöre besitzen Bran-
denburg-Dolzbach, und
die Grafen von Castell.

Weiler gehöret denen von
Seckendorf von Erffa,
und von Weiler.

Weilershof gehöret denen
von Creilsheim.

Zu Weinheim haben die von
Prettlack und von Ulner
einige Häuser.

Weipertshoffen besitzen die
von Seckendorf und Erffa.

Wemmersbach gehöret de-
nen von Adelsheim.

Weutheim haben die Gra-
fen von Löwenstein-Wert-
heim inne.

Wermuthausen besitzen die
Fürsten von Hatzfeld.

Ober-Mittel- und Unter-
Western besitzen die Gra-
fen von Schönborn im
Speffart.

Wibelsheim gehöret den
Freyherrn von Berli-
chingen.

Wickbach besitzt Chur-
maynz.

Wickenstein hat das Haus
Löwenstein-Wertheim
inne.

Widdern, ein gan-erbschaft-
licher

2946 Die unmittelbare Reichritterschaft.

licher Ort, daran die von Gemmingen, Syllinhardt, Würzburg und Würtemberg Theil haben.

Ober- und Nieder-Winden, besitzen die von Secken-
dorf und Erffa.

Winterkasten gehöret denen von Prettlack und von Uner.

Wittweiler besitzen die von Erffa.

Wolmershausen haben die von Holz.

Würzburg gehöret den Grafen von Erbach.

Zu Würzburg ist ein Gut, welches das Hochstift Würzburg besitzt.

Zottlishoffen haben die von Stetten.

Züttlingen besitzen die von Elrichshausen.

Zwingenberg, eine Herrschaft, welche Churpfalz 1474 und 1484 denen von Hirschhorn und von Bödikeim abgekauft,

1504 aber an die von Hirschhorn wieder zu einem Erblehn verkauft hat, von welchen sie an die von Göbler zu Ravenspurg gekommen, von diesen aber 1746 wieder an den Churfürsten zur Pfalz für 400000 fl. verkauft, und in dem Kaufbriefe den evangelisch-lutherischen und reformirten Unterthanen und Beyfassen die öffentliche Religionsübung auf die alleruneingeschränkste Weise vorbehalten worden ist. Sie begreift die Dörfer, Schloß und Dorf Zwingenberg, die Dörfer Strümpfelbronn, Dilbach, Weißbach, Rakenbach, Friderichsdorf, Ober- und Unter-Ferdinandsdorf, Mülwer, und die Weiler Wachsenschwend, Balsbach und Kobern.

2. Ort oder Canton Steigerwald.

Abelsdorf gehöret denen von Vibra.

Alisch denen Grafen von Schönborn.

Albertshofen denen v. Mautschenheim.

Aschbach denen von Pöls-
nitz.

Bibergau denen von Mautschenheim.

Breitenlohe denen von Münster.

Burg = Breitbach, einem Freyherrn Fuchs.

Burg = Haslach denen von Münster.

Burg

Burg Rennbach denen von
Heßberg und von Ober-
länder.

Deutenheim und
Duzenthal denen von Se-
ckendorf.

Eckersbach denen von
Schrottenberg.

Erlabron denen von Eichler.
Egelheim denen von Se-
ckendorf.

Fatschenbron einem Grafen
von Rieneck.

Fröhstößheim denen von
Creilsheim.

Gaybach, ein gräfliches
schönbornisches Amt, zu
welchem auch der Ort
Ober-Euerheim gehört.

Gleisenberg einem von Dan-
griß.

Gochsheim einem von Er-
thal.

Grieshof einem von Dan-
griß.

Hallburg den Schenken von
Stauffenberg.

Hallerndorf einem Grafen
von Schönborn.

Hemhofen einem Winkler
von Mohrenfels.

Hoholz denen von Seck-
endorf.

Hohn am Berge, ein evan-
gelisches Pfarrdorf, de-

nen von Pölnitz.

Röst, einem Grafen von
Schönborn.

Langenfeld, einem von Se-
ckendorf.

Lißberg, einem von Münster.

Markt = Eugenheim denen
von Seckendorf.

Mayn-Contheim, und
Mayn = Stotzheim, denen
von Mauchenheim.

Ober- und Unter-Mess-
dorf, denen von Schrot-
tenberg.

Mühlhausen, einem von
Egloffstein.

Münch-Steinach, denen von
Seckendorf.

Pommersfelden gehört den
Grafen von Schönborn,
und hat ein vortreffliches
Schloß, Namens Weissen-
stein ob Pommersfelden,
welches Graf Lotharius
Franciscus, Churfürst zu
Maynz, für seine Familie
hat erbauen lassen.

Reichmannsdorf denen von
Schrottenberg.

Rockenbach denen von Se-
ckendorf.

Rötelsee denen von Creils-
heim.

2948 Die unmittelbare Reichsritterschaft.

Gasserfarth an der Rednig, denen von Schlammersdorf.	Traustadt einem von Erthal.
Schernau denen von Rünzberg.	Uhlstadt einem von Frankenstein.
Scherzenbach denen von Heßberg und von Oberländer.	Westenbergsreuth einem von Bernegger.
Alten-Schönbach denen von Creilsheim.	Walsdorf einem von Creilsheim.
Schwäbheim denen von Bibra.	Weingartsreuth denen von Seckendorf.
Steinbach, Stübach, und	Wüstenbuch denen von Pölsing.
Taschendorf denen Eichlern von Aurig.	Zeiligheim denen Grafen von Schönborn.
Trabelsdorf den Marschallen von Ostheim.	Zeisenbrunn denen von Heßberg und v. Oberländer.

3. Ort oder Canton Gebürg.

Altenbloß einem Freyherrn von Stein von Altenstein.	Buchau, eine Herrschaft und Amt nahe bey dem Mayn, ist nebst der Herrschaft Thurnau auf einer besondern Landcharte abgebildet, welche die hohmannischen Erben heraus gegeben haben, und im Atlas von Deutschland die 73ste Charte ist. Sie gehöret den Grafen von Siech, und enthält, außer dem Flecken Buchau, die Dörfer Weesten, Ratschenreuth, u. a. m.
Altenburg denen von Schaumberg.	Büg denen von Bünau.
Auffesß denen davon benannten Freyherrn. Ober-Auffesß ist ein Schloß.	
Unter-Auffesß ein Dorf am Flusse Auffesß.	
Biberbach denen von Eglofsstein.	
Bischberg denen Bolner von Brand.	
Brand denen von Bünau.	
Breitenreuth denen von Guttenberg.	

Burg

Burg Gailersbreuth gehört
den Freyherren Voit von
Nieneck.

Burggrub denen Schenken
von Stauffenberg.

Burghaia, denen von Barel.

Burg Lösau denen von
Egloffstein.

Bürkersdorf denen von
Redwig.

Buttenheim denen Stiebar
von Buttenheim.

Eunreuth, denen von Eglof-
stein.

Dannendorf denen von
Künzberg.

Dondorf denen von Lüchau.

Ober-Dornlach denen von
Redwig.

Ebnet, denen von Secken-
dorf.

Eckersdorf, denen von Lü-
chau.

Egloffstein, denen davon be-
nannten Freyherren.

Elpersbreuth, denen Voit
von Nieneck.

Emersheim, denen von Red-
wig.

Ermreuth, bey Gräfenberg,
denen von Künzberg.

Fischbach, einem von Rei-
genstein.

Fort, denen von Bünau.
Freyensfeld, denen v. Aufseß.

Gärtenroth, denen von Red-
wig.

S. Gilgenberg, denen von
Lüchau.

Greifenstein, denen Schen-
ken von Stauffenberg.

Guttenberg, denen davon
benannten Freyherren.

Hagenbach, denen Stiebar
von Buttenheim.

Hayn, denen von Künz-
berg.

Heckenhof, denen von Auf-
seß.

Heimersbreuth, denen Voit
von Nieneck.

Heroldsberg, denen von
Geuder.

Hummendorf, denen von
Guttenberg.

Hundshaupten, denen von
Pölnitz.

Kainach, denen von Aufseß.
Katschenreuth, denen von
Guttenberg.

Kirchahorn, den Grafen
von Schönborn.

Kirchleis, denen von Gut-
tenberg.

Königsfeld, denen von Auf-
seß.

Kohlstein, denen Groß von
Troctau.

Kühlenfels, denen von Gut-
tenberg.

Küps, denen von Redwig.

2950 Die unmittelbare Reichsritterschaft.

Ober = Langenstadt, denen von Rünzberg.

Unter = Langenstadt, denen von Redwig.

Unter-Leinleiter, denen von Luchau.

Unter = Letterbach, einem Grafen von Brockdorf.

Leupoldstein, denen von Egloffstein.

Leuzenhof, denen von Pölnitz.

Leysau, einem von Schönbeck.

Lindenberg, denen Lahner von Hüttenbach.

Lutherisch-Heiligenstadt, denen Schenken von Stauffenberg.

Marlesreuth, denen von Wildenstein.

Melanger, denen von Redwig.

Mengersdorf, denen von Aufseß.

Meynleitz, denen von Rünzberg.

Ober- und Unter = Wittwig denen von Würzburg.

Mönchsfeld und

Nagel, denen von Rünzberg.

Neidenstein, denen v. Aufseß.

Neuhof, denen von Welsch.

Plantenfeld, denen von Schlammersdorf.

Plantenstein, denen von Aufseß.

Pretsfeld, denen Stiebar von Buttenheim.

Rabeneck und Rabenstein, den Grafen von Schönborn.

Rathsberg, denen von Hülz. Redwig, denen davon benannten Freyherrn.

Rugendorf, denen von Guttenberg.

Rüffenbach, denen Tucher von Simmelsdorf.

Schlop, denen Voigt von Rieneck.

Schimmendorf und Schmeilsdorf, denen von Rünzberg.

Schmölz, denen von Redwig.

Schnabelweid, denen von Bibra.

Seiboldsdorf, einem Eichinger von Eichstam.

Seidewitz, denen von Arnim und von Artner.

Seitenhof, denen von Guttenberg.

Stechendorf, denen von Aufseß.

Stecherthumbach, denen von Pölnitz.

Steinenhaug und Steichenreuth, denen von Guttenberg.

Strössendorf, denen von Schaumburg.

Teisert

Teisenorth, denen von Redwig.

Teublig, denen von Rünzberg.

Thurn, einem von Schönfeld.

Thurnau, eine Herrschaft und Amt der Grafen von Giech, neben Buchau.

Der Hauptort Thurnau ist ein Städtchen, außer welchem noch viele Dörfer hieher gehören.

Tischnig, denen von Rünzberg.

Trockau, den Freyherren Groß von Trockau.

Truppach, denen von Aufseß.

Tuchersfeld, denen Groß von Trockau.

Weitlahm, denen von Rünzberg.

Wadendorf, denen von Schlammersdorf.

Wasserknoten, denen von Schirnding.

Weidenberg, denen von Lindensfeld.

Weidnig, denen v. Schaumberg.

Ober- Mittel- und Unter-

Weilersbach den Freyherren Karg von Bebenburg.

Weisenbrunn, denen von Redwig.

Wernstein, denen Bolner von Brand.

Weyher, den Grafen von Schönborn.

Weyher, denen von Aufseß.

Wiesentfels, ein Amt der Grafen von Giech, in welchem das Schloß Wiesentfels. Das darunter am Flusse Wiesene belegene Dorf gleiches Namens, und andere Dörfer.

Wiesenthau, denen von Wiesenthau.

Wildenroth, denen von Redwig.

Windisch Leibach, denen von Arnim und von Arter.

Winterstein, denen Tucher von Simmelsdorf.

Wohnsdorf, denen von Aufseß.

Wolfenstein, denen Stiebar von Buttenheim.

Klein-Ziegenfeld, denen von Schaumberg.

4. Canton Altmühl.

Abperg gehöret dem deutschen Orden.

Adlis, einem von Stauff.

Ober- und Unter-Altbarnheim, denen von Seckendorf.

2952 Die unmittelbare Reichsritterschaft.

Bernhardswinden, einem von Eyb.

Birnbaum, einem von Wildenstein.

Bechtshofen, einem von Hefberg.

Breitenau.

Brunn, einem Grafen von Pickler.

Buch, einem Winkler von Möbrenfeld.

Buchlingen, den Fürsten von Hohenlohe = Schillingfürst.

Dennenlohe, einem Eichler von Muriß.

Diesbeck, einem von Stenger.

Dürnhof, einem von Elengel.

Dürrenmungenau, denen Kreßen von Kressenstein.

Egenhausen, einem von Seckendorf.

Unter-Erlbach, einem von Leibelking.

Ermetshofen, einem von Seckendorf.

Falbenthal, einem von Leibelking.

Farnbach, den Grafen von Pickler.

Geyern, den Schenken von Geyern.

Gottesgabe, einem von Seyboth.

Greuth, den Grafen von Schönborn.

Hausen, einem von Forstner.

Hornsegen, einem von Leonrod.

Illesheim, einem von Berlichingen.

Kalben = Steinberg, der Reichsstadt Nürnberg.

Kaltengreuth, einem von Eyb.

Keyerberg, einem von Elengel.

Kornburg, der Reichsstadt Nürnberg.

Kreßberg, einem von Knöringen.

Lenzelsdorf, denen von Hefberg.

Leonrod, denen davon benannten Freyherrn.

Linden, einem von Wildenstein.

Markt Lustenau, denen von Knöringen.

Nebenberg, einem von Seefried.

Muggenhof, einem von Leonrod.

Alten- und Neuen = Muhr, denen von Leutersheim.

Ober = Megerenheim, einem von Jartheim.

Reudorf,

Neudorf, denen von Leon-
rod.

Neuburg, einem Stettner
von Grabenhof.

Neuendettelsau, einem von
Eyb.

Pflaumfess, dem Markgra-
fen von Brandenburg-
Dnolzbach.

Polsingen, einem von Wöl-
wart.

Rammersdorf, einem von
Eyb.

Rosenberg und
Rügland, einem Freyherrn
von Creilsheim, welcher
hier ein Amt hat.

Ober-Schwaningen, einem
Eichler von Aurig.

Sommersdorf, einem von
Creilsheim.

Steinhard, dem Markgra-
fen von Brandenburg-
Dnolzbach.

Stein an der Rednitz, denen
von Seuda.

Syburg, einem Schenk von
Beyern.

Tanzenheid, einem Grafen
von Pickler.

Trautskirchen, einem von
Seckendorf.

Tempelhof, einem von Rnd-
ringen.

Than, einem von Creils-
heim.

Trendel, einem von Appold.

Urphetshof, denen von Se-
ckendorf.

Bestenberg, einem von Eyb.

Wald an der Altmühl, ei-
nem von Falkenhausen.

Weisendorf, denen von Hut-
ten und von Langen.

Wiederspach, einem v. Eyb.

Wiesenbruck, denen Schen-
ken von Bayern.

Wilhermsdorf, eine Herr-
schaft am Flusse Zenn,
welche dem Fürsten von
Hohenlohe - Schillings-
fürst gehört. Sie ent-
hält Wilhermsdorf, ein
Schloß mit einem Fle-
cken, und Neuses, ein
Pfarrdorf.

Wilmersbach, denen von
Wildenstein.

Wölkersdorf, einem von
Jaxheim.

Zeckern, einem Winkler von
Mohrenfeld.

Obern- und Untern-Zenn,
denen von Seckendorf.

Zweernberg, einem von
Berga.

5. Ort oder Canton Baunach,
welcher von dem Flusse Baunach den Namen hat, der
in den Main fließt.

Albersdorf gehört den
Freyherrn von Greif-
fentlau.

Allertshausen und
Altenstein gehören denen
Freyherrn Stein von
Altenstein.

Altmünster.

Bettenburg und
Birkach, denen Truchessen
von Wezhausen.

Birkenfeld, denen von Hut-
ten.

Bischwend, denen von Lich-
tenstein.

Breitensee, dem Julier Spi-
tal zu Würzburg.

Bundorf, denen Truchessen
von Wezhausen.

Burg Preppach, einem
Grafen Fuchs von Dim-
bach.

Ditterswind, denen Frey-
herren Stein von Alten-
stein.

Ebelsbach, denen von Ro-
tenhan und dem Hochstif-
te Würzburg.

Eckartshausen, denen Stein
von Altenstein.

Edhausen, denen Truchessen

von Dalberg und dem
Hochstifte Würzburg.

Ober- und Unter- Eißfeld,
denen Truchessen von
Wezhausen u. dem Hoch-
stifte Würzburg.

Ober- Elldorf, dem Kloster
Langheim bey Würzburg.

Unter- Elldorf, denen von
Lichtenstein, von Will,
und dem Hochstifte Würz-
burg.

Ermershausen, denen von
Hutten.

Eyrichshof, denen von Ro-
tenhan.

Fischbach, denen von Ro-
tenhan.

Friesenhausen gehört denen
von Dalberg, an welche
es von denen von Fuchs
gekommen ist. In älteren
Zeiten hat es größtent-
heils den Zöllnern von
Rodenstein, und zwar ei-
genthümlich, zugehört,
ist aber von denselben
1451 dem Hause Sachsen
zu Mannlehn aufgetra-
gen und wieder empfan-
gen worden. Sachsen-
Hildburghausen hat das
Dominium directum an
das

das Bisthum Würzburg abgetreten, und Johann Gottfried von Guttenberg, Bischof zu Würzburg, hat die Gan- Erben, welche Antheil daran gehabt haben, ganz ausgekauft.

Unter-Fulbach gehöret denen von Reichenstein.

Gereuth, denen von Greiffenfclau.

Gehersberg, denen von Lichtenstein.

Gleusena, einem Grafen Fuchs von Dimbach.

Heiligersdorf, denen von Lichtenstein.

Hereth, denen von Rotenhan, von Altenstein, dem Hochstifte Würzburg und Kloster Theres.

Hofheim, denen Truchessen von Wezhausen und dem Hochstifte Würzburg.

Kaltenbron, denen von Rotenhan und dem Kloster Banz.

Kalt-Herberg, denen Freyherren Stein von Altenstein.

Kerfeld, denen Truchessen von Wezhausen, und dem Hochstifte Würzburg.

Klein-Münster, denen Truchessen von Wezhausen.

Ober = Lauringen, denen Truchessen von Wezhausen.

Pendershausen, denen von Altenstein, von Hutten, und dem Hochstifte Würzburg.

Leuzendorf, denen von Erthal.

Manua, denen Truchessen von Wezhausen.

Maroldswiesach, denen Freyherren Stein von Altenstein.

Memmelsdorf, denen von Greiffenfclau.

Ober-Merzbach, denen von Rotenhan.

Unter-Merzbach, denen von Rotenhan und von Greiffenfclau.

Meyses, denen Truchessen von Wezhausen.

Neuhauß, denen von Rotenhan.

Pfarweisach, denen von Altenstein und dem Hochstifte Würzburg.

Pfauhauf, denen von Rotenhan.

Ruppach, dem Hochstifte Würzburg, und andern.

Rentweinsdorf,

Rotenhan,

Rudendorf,

2956 Die unmittelbare Reichsritterschaft.

Salmsdorf und
Sendelbach gehören den
Freyherrn von Roten-
han.

Schottenstein, denen von
Greiffenklau, und von
Hendrich.

Schweinshaupten, einem
Grafen Fuchs von Bim-
bach.

Schwey, denen Grafen von
Brockdorf.

Seersfeld, denen von Hutten,
von Truchses, und dem
Hochstifte Würzburg.

Sternberg, denen Truchses-
sen von Wezhausen. Es
ist theils würzburgisch,
theils sächsisches Mann-
lehn, theils Eigenthum.

Sülzdorf, einem von Gut-
tenberg. Es ist freyes
Eigenthum, außer daß
das Bisthum Würzburg
vermöge Vertrages von
1664, in gewissen Fällen
die Centgerichte hat.

Unfind, denen von Roten-

han, von Altenstein,
und Truchsesen von Wez-
hausen.

Vockaminch, denen Stein
von Altenstein.

Wachensfeld, denen von
Hutten.

Wagmuthhausen, denen
Voit von Kieneck.

Weinberg, denen von Greif-
fenklau.

Weisenbrunn, denen von
Varel.

Wezhausen, den Truchsesen
Freyherrn von Wez-
hausen.

Welsendorf, denen von Ro-
tenhan, von Erthal, und
dem Hochstifte Würzburg.

Zimmerau, denen Truchses-
sen, von Guttenberg, und
dem Hochstifte Würz-
burg. Es ist würzbur-
gisch Mann- und Weiber-
lehn, und zum Theil Ei-
genthum.

6. Ort oder Canton Röhn und Werra

hat den Namen von dem Gebirge Röhne, welches sich
von Melpers an der Ulster bis über Bischofsheim er-
strecket, und von dem Flusse Werra. Zu demselben
wird auch das bugische Quartier in der Gegend
des Stiftes Fulda gerechnet.

Übers.

Abersfeld gehöret denen von
Steinau, genannt Stein-
rück.

Altenhofen und
Amthof, denen von Rem-
pinsky.

Arienschwang, denen von
Ebersberg, genannt Wey-
hers.

Aschenhausen, denen von
Speßhart.

Aura, im Sinngrunde, de-
nen von Breidenbach.

Aubstatt, denen von Vibra.

Bastheim, der davon be-
nannten Familie.

Berkach, denen von Stein
zu Ostheim.

Berstadt, denen Schenken zu
Schweinsberg.

Vibra, das Stammhaus
derer von Vibra, welche
sich in die schwebheimi-
sche, irmelshausische und
vibrische Linien theilen.

Bischofsheim, denen von
Ebersperg, genannt Wey-
hers.

Boineburg, eine Herrschaft,
in der Nachbarschaft der
heßischen Stadt Contra,
gehöret den Freyherren
von Boineburg. Das
verwüstete Schloß Boi-
neburg hat vor Alters
Bomeneburg geheissen,
und zum Gebiethe der
nordheimischen Grafen

gehöret. Nach dem To-
de Sigfrids, Grafen von
Bomeneburg, im Jahre
1144, fiel es dem Reiche
heim. K. Adolph, aus
dem Hause Nassau, gab
es Landgrafen Heinrich
I zu Lehn, dessen Nach-
kommen es dem davon
benannten freyherrlichen
Geschlechte bis auf den
heutigen Tag zu Lehn
reichen. Es gehören 13
Dörfer dazu.

Buchenau, denen Schenken
zu Schweinsberg, von
Dalberg, und von Bu-
chenau.

Burglauer, denen Voit von
Salzburg.

Burg Sinn, ein Schloß und
Amt am Flusse Sinn, de-
nen von Thüngen.

Dankensfeld, denen Mar-
schallen von Ostheim.

Dölstadt, denen von Ilten.
Dreyß, denen Schußbar, ge-
nannt Milchling.

Dettern und
Ditlosrode, denen von
Thüngen.

Durnau, denen von Degen-
feld.

Dürrenhof, denen Voit von
Salzburg.

Ebernburg, denen von Si-
tingen.

Eberts-

2958 Die unmittelbare Reichsritterschaft.

- Ebertshausen, denen von Diemar.
 Effelter, denen von Schaumberg.
 Eichenhausen, denen Voit von Salzburg.
 Eckarts, denen von Thüngen.
 Ernesthurn, denen von Schaumberg.
 Euerbach, denen von Münster.
 Gehaus, denen von Boineburg, und Freyherren von Forstmeister.
 Gersfeld, ein Marktflecken an der Fulda, welcher 1756 größtentheils abbrannte, gehöret denen von Ebersberg.
 Gräsendorf, denen von Breidenbach.
 Grumbach, denen von Buttlar.
 Haig, denen von Schaumberg.
 Haselbach, ein Ort von 4 Häusern.
 Heiligkreuz, denen von Thüngen.
 Helmershausen, denen von Wechmar.
 Heußstadt, ein Pfarrdorf, denen von Hanstein.
 Heßdorf, denen von Thüngen.
 Hohenburg, denen von Sickingen.
 Hohen-Bippach, denen von Degenfeld.
 Hoflars auf der Rhöne, denen von der Thann.
 Höllerich, denen von Thüngen.
 Juchsen, denen von Diemar.
 Jrmelshausen, denen von Bibra.
 Ketten, denen von der Thann.
 Knoch, denen von Schaumberg.
 Lebenhan, denen von Gebtsattel.
 Lehrbach, denen davon benannten Freyherren.
 Lengfeld, ein Städtchen, gehöret denen von Boineburg und von Müller.
 Letterbach, denen von Schaumberg.
 Leutershausen, denen von Gebtsattel.
 Limberg, denen von Rempinsky.
 Lohhausen und Lutter, denen von Lutter.
 Mansbach, denen von Geisau.
 Mariengard, denen von Buttlar.
 Marisfeld, denen Marschallen von Ostheim.
 Mauer, denen von Fechenbach.

Mühl.

Mühlfeld, ein Pfarrdorf,
einem von Vibra.

Muppeng, denen von
Schaumberg.

Neuhausen, denen von De-
genfeld.

Neustättchen, den Schenken
zu Schweinsberg.

Nieder-Fulbach, denen von
Schaumberg.

Niederwehren, denen von
Münster.

Nordheim vor der Rhöne,
denen von der Thann.

Obernhausen, denen von
Breidenbach.

Oppach, denen von Boben-
hausen.

Ostheim, denen von Thann.

Pfandhausen, denen von
Münster.

Querbach, denen Voigt von
Salzburg.

Reichloß, denen von Schlei-
sraß.

Die Riedeselschen Güter.

Das freyherrliche Ge-
schlecht der Riedesel von
und zu Eisenbach, welche
Erbmarschälle in Hessen
sind, hat außer seinen
unter hessen-darmstädti-
scher Landeshoheit bele-
genen, und S. 1125 be-

schriebenen Gütern, noch
andere hieher gehörige
wichtige Güter, welche zu-
sammen eine kaiserliche
reichsfreye Banerbschaft
ausmachen, als, Eisen-
bach, ein Schloß mit
einem Marktflecken, das
Gericht Stockhausen, das
Gericht Altenschleif, das
Gericht Freyenstein, in
welchem der Marktfle-
cken dieses Namens, das
Gericht Mais, und das
Gericht Ludwigseck, in
welchem das Schloß und
der Marktflecken Lud-
wigseck, nebst andern
Dörtern.

Rödelmeyer, gehöret denen
Voigt von Salzburg.

Rosbach, denen von Thün-
gen.

Rosdorf, ein Pfarrdorf be-
rer von Wechmar und
von Geisau.

Ruppertshayn, denen von
Bobenhausen.

Saalmünster, denen von
Breidenbach.

Salzburg, denen Voigt Frey-
herren von Salzburg.

Schaumberg gehöret denen
davon benannten Frey-
herren.

Schlit, eine Herrschaft der
Grafen Schlit, genannt
Görz, liegt an der Fulda,
zwischen

zwischen der Landgrafschaft Hessen, darmstädtischen Antheiles, dem Fürstenthume Hersfeld, und dem Bisthume Fulda. Die Vorfahren der jetzigen Besitzer derselben, sind 1677 aus dem adelichen Stande in den freyherrlichen, und 1726 in den Grafenstand erhoben worden. Der größte Theil der Herrschaft geht von Fulda zu Lehn, sie trägt auch etwas zu dem fuldaischen Reichsmatrikularanschlage bey. Sie enthält: 1) Schlig, eine Stadt am Flusse Altfeld, welcher sich unterhalb derselben mit der Fulda vereinigt. Sie hat ungefähr 500 Bürger. 2) 5 gräfliche Burge, welche die Vorder = Hinter = Schachten = Otten = und Halle = Burg genennet werden, und davon die 4 ersten innerhalb der Stadt Schlig, die fünfte aber außerhalb erbauet ist. 3) Die Gerichte Hugdorf, Pfordt und Berntshausen. 4) Die Herrschaften Wegfurt und Rechberg.

Schney und Schwabach gehören denen von Schaumberg.

Schwenen, ein Flecken desrer von Hund, hat ein Schloß und ein Waisenhaus.

Schweickershausen, denen von Bronsart.

Sonthem, denen von Gebattel.

Stöckach, denen von Hendersdorf.

Der Struthof, denen von der Thann.

Die Thann, eine Herrschaft an der Ilster, welche dem davon benannten uralten adel. Geschlechte gehöret. Außer dem Städtchen Thann, gehören 22 Dörfer dazu, welche in 4 Viertel abgetheilet sind, deren jedes unter einem Amtsschuldheissen steht, den die Herrschaft bestellet, und welcher dem Dorfschuldheissen, den jede Gemeinde nach der Reihe erwählet, entgegen gesetzt ist. Diese Viertel heißen: Das wendershäuser von 4 Dörfern, das habeler von 11 Dörfern, das neugwerthser von 3 Dörfern, und das schligenhäuser von 4 Dörfern.

Thüngen, denen von Thüngen.

Tomsbruck, denen von Berlepsch.

Trabels.

Erabelsdorf, denen Mar-
schallen von Ostheim.

Trimberg, denen von Brei-
denbach.

Nemzleben, denen von
Speßhart.

Walldorf, denen von Die-
mar, von Marschalk und
von Wolfstehl.

Waltershausen, denen
Marschallen von Ost-
heim.

Weickersgruben, denen von
Thüngen.

Weisenbach, Dorf und

Schloß, denen von Thün-
gen.

Wenigentast, denen von
Geisau.

Weyhers, denen von Wey-
hers.

Werba, denen von Trim-
bach.

Weyler, denen von Boine-
burg und von Müller.

Wilmers, den Schenken zu
Schweinsberg.

Wolfsmünster, denen von
Thüngen.

Zeitlofs, ein Marktflecken
am Flusse Sinn, denen
von Thüngen.

Der rheinische Ritterkreis.

Der rheinische Ritterkreis besteht aus 3 Cantonen. Der Canton am Ober-Rheinströme wird auch der Ort-Gau und Wasgau genant, und hat seine Kanzley zu Mannz. Der Canton am Mittel-Rheinströme wird in 4 Theile abgetheilet, nämlich in den wetterauischen, rheingauischen, hainrichischen und westermaldischen, nebst dem Sebacher-Grunde, und hat seine Kanzley zu Burg Friedberg. Der Canton am Nieders-Rheinströme begreift auch den Hundsrück und Eberwald, und hat seine Kanzley zu Coblenz. Ich kann jezt nur einen kleinen Theil der dazu gehörigen Herrschaften, Dörfer und Güter angeben, und auch dieselben nicht nach den Cantonn abtheilen, weil ich in An-

sehung unterschiedener derselben ungewiß bin, wohin sie eigentlich gehören? daher ich sie durcheinander in alphabetischer Ordnung anführe.

Ubenheim, ein Kirchdorf, gehört denen von Dalberg.

Adendorf, samt Arzdorf und Eckendorf, ist eine Herrschaft 3 Stunden von Bonn, und gehört den Grafen von der Leyen. Sie ist Reichslehn.

Abrenfels, eine Herrschaft, welche auch den Grafen von der Leyen zugehört. Sie begreift das Schloß Abrenfels am Rhein, den Flecken Hönningen, und die Dörfer Argendorf und Bürgerroth. Sie ist trierisches Lehn.

Aistersheim gehört denen von Hohensfeld.

St. Alban.

Allmech gehört denen von Hohensfeld.

Altbaumberg, ein vermüthetes Schloß auf einem Berge am Flusse Aalsen, welcher in die Nahe fließt, mit einem darunter belegenen Dorfe und beträchtlicher Waldung, hat in neuern Zeiten der churpf. General von Waldecker in Besitz gehabt, und ist (nachdem es dem Churhause Pfalz als ein eröffnetes

Lehn heimgefallen, von demselben dem Pfalzgrafen Friderich Michael von Zweybrücken zu Lehn gegeben worden.

Altstatt in der Wetterau an der Nidder, ein Schloß und Flecken.

Arenrath gehört denen von Kesselstadt.

Armada gehört den Grafen von der Leyen.

Arzheim, daran die von Hettesdorf Antheil haben.

Auffenau gehört den Freyherrn von Forstmeister.

Bechtolsheim, ein Flecken am Flusse Selz, welcher 2 katholischen und 2 evangelischen Gan-Erben gehört, als denen von Dalberg, von Ebersberg &c.

Bermersheim.

Bliescastell, vor Alters die Grafschaft Castelle, (de Castris) eine ansehnliche Herrschaft im Westreiche, denen Grafen von der Leyen zuständig. Zu derselben gehört das Schloß und der Flecken Bliescastell, am Flusse Blies, Wolferdingen, Wüstweiler, Rülchingen, Hahnweiler

weiler, Schweigen, und andere Dörfer. Sie ist churtrierisches Lehn.

Bongard, nebst Simpfeld und Bochholz, eine Herrschaft der Grafen von der Leyen, ist brabantisches Lehn, und liegt im Umfange des Herzogthums Limburg.

Bopstatt gehört denen von Frankenstein.

Bos.

Böstiengernheim.

Bruch-Lösenich gehört denen von Kesselstadt.

Burggräferod gehört den Grafen von Elz.

Bürgstätt.

Bürresheim gehört denen von Breidbach.

Burweiler, eine Herrschaft, welche an das churpfäl-

zische Oberamt Germersheim gränzet, gehört

den Grafen von der Leyen. Sie begreift das

Schloß Geysberg und die Dörfer Glemlingen und

Wernersberg. Churpfalz

hat ehedessen das Wild-

fangs- und Leibeigen-

schaftsrecht darinn gehabt, aber solches 1665 gegen

6000 Fl. abgetreten.

Büschfeld gehört denen von Hagen.

Calenborn, ein Dorf in der

Eyffel gehört den Grafen von der Leyen, und ist churtrierisches Lehn.

Dalberg, das Stammhaus der Kammerer von Worms, Freyherren von Dalberg, welche ehemals das Kammereramt des Hochstiftes Worms besessen haben.

Dodenberg gehört denen von Kesselstadt.

Ehrenberg gehört denen von Clodt.

Eppenberg, ein Dorf in der Eyffel gehört den Gra-

fen von der Leyen, und ist trierisches Lehn.

Espan gehört denen von Frankenstein.

Faisberg gehört denen von Wildberg.

Falkenstein gehört denen von Bettendorf.

Fendersheim gehört den Grafen zu Elz.

Florstadt gehört den Löwen zu Steinfürth.

Frankenstein gehört denen von Walbrunn.

Griesenheim gehört den Freyherren v. Dienheim.

Grüchten gehört denen von Stein.

Gühren gehört denen von Kesselstadt.

Fußgen-

Fußgenheim.

Gabsheim, gehört denen von Dalberg.

Gauersheim.

Geissenheim, im Rheingau.

Gerbach.

Gerolsheim gehört denen von Dalberg.

Guntheim gehört denen von Greiffentlau.

Hahnheim.

Hasborn gehört denen von Wildberg.

Heichelsheim gehört denen von Wee.

Hernsheim gehört denen von Dalberg.

Heuchelheim.

Hesfloch gehört denen von Dalberg.

Hilsheim.

Hoch-Speyer, ein Pfarrdorf, davon $\frac{1}{3}$ denen von Walbrun gehört; die übrigen $\frac{2}{3}$ sind gräflich-

Leiningisch.

Höchst gehört denen von Mansbach.

Holdingshausen, eine Herrschaft derer von Hees.

Holzbach.

Hörchheim, daran die von Hettesdorf Antheil haben.

Hüffelsheim, ein Dorf, unweit Kreuzenach, gehört denen von Waldeck zu

Montfort, welche es von

den Wild- und Rheingrafen zu Lehn tragen.

Zu Idstein ist der Stockheimer Hof.

Illingen gehört denen von Kerpen.

Kiergernheim an der Selz.

Landstern.

Landstuhl, eine Freyherrschafft, denen von Sickingen zugehörig, besteht aus 4 Pfarrdörfern Landstuhl, Horbach, Labach und Kirchen-Armbach, und andern Dörfern.

Leiningen, auf dem Hundsrücke, gehört den Grafen von der Leyen.

Lind, eine Unterherrschaft im Erzstifte Köln, gehört den Grafen von der Leyen.

Liringen gehört denen von Kerpen.

Lörzweiler.

Lüg, denen von Wildberg.

Mansbach gehört denen von Mansbach.

Manweiler, das randeckische Antheil daran.

Martinsstein, eine Herrschaft an der Gränze der vordern Grafschaft. Sponheim, welche dem fürstl. Hause Baden-Baden zugehört

ret, und aus den Dörtern
Martinsstein und Weiler
besteht. Die Güter die-
ser Herrschaft sind von
einigen Edelleuten zusam-
mengekauft worden.

Medesheim, nebst Seywei-
ler und Peppentam, eine
Herrschaft bey Bliesca-
stell, gehört den Grafen
von der Leyen.

Weisenheim, woselbst ein
freyherrlich steincallenfel-
sisches Amt ist.

Meisterseel gehört den Gra-
fen von der Leyen: es sind
aber Schloß und Dorf
dieses Namens verwüstet
worden.

Melbach, ein Flecken in der
Wetterau, gehört den
Freyherrn von Wegel.
Hessen-Darmstadt hat
darinn unterschiedene ho-
he Gerechtsame und unter
andern den Pfarrschutz.

Merten, gehört denen von
Hagfeld.

Mommernheim, gehört de-
nen von Dalberg.

Montfort gehört denen von
Boos.

zur Motten, eine Herrschaft
derer von Hagen.

Münchweiler, eine Herr-
schaft der Grafen von der
Leyen, liegt auf dem
Hundbrücke, am Flusse
Glan, und geht von Pfalz-

Zweybrück zu Lehn. Es
gehören dazu die Dör-
ter: Glan-Münchweiler,
Ransweiler, Steinbach,
Gries, Birsborn, Heisch-
bach, Diegweiler, u. a. m.

Malbacherthal gehört de-
nen von Hagen.

Neuweyer gehört den Kne-
beln von Kagenelubogen.

Nieder-Hofheim gehört de-
nen von Bettendorf.

Nieder-Saulheim.

Nievern mit Fachbach und
Mühlheim, eine Herr-
schaft an der Lahn, zwei
Stunden von Coblenz,
gehört den Grafen von
der Leyen, und ist Spon-
heimisches Lehn.

Ockstatt, gehört denen von
Frankenstein.

Oedingen, gehört denen von
Hagfeld.

Otterbach, unweit Kaisers-
lautern, gehört den Gra-
fen von der Leyen.

Partenheim.

Paussendorf, gehört denen
von Kesselstadt.

Planig, ein Amt des Klo-
sters Jacobsberg, liegt
bey Kreuzenach.

Remelsheim, gehört den
Grafen zu Elz.

Kollingen, gehört denen von Kerpen.

Kuchum, gehört denen von Dalberg.

Kübelshelm.

Rupertsberg, gehört denen von Dalberg.

Saffig, ein Schloß und

Dorf, unweit der Rette, gehört den Grafen von der Leyen, und ist ein kölnisches Lehen.

Sambach, unweit Kaiserslautern, gehört den Grafen von der Leyen.

Scharffenack, ein fürstlich löwenstein-wertheimisches Amt, zu welchem St. Johann und Maudach unweit Mannheim, aber auf der Westseite des Rheins, gehören.

Schornsheim.

Schönstein, gehört denen von Hagfeld.

Schweighausen, gehört denen von Stein.

Schwieberdingen, gehört denen von Walbrunn.

Stragheim, gehört den Löwen zu Steinfurth.

Steinbach.

Tripstadt.

Udenheim.

Wendersheim.

Ulmen, gehört denen von

Wilsberg.

Wachenheim an der Pri-

men.

Waldeck, gehört denen von

Boos.

Waldenheim, gehört den

Freyherren von Blumen-

kron, welche hier ein Amt

haben. Es ist hier eine

Eisenhammer.

Waldlaubersheim, zwischen

Stromberg und Bingen,

ist ein fürstlich-nassau-

ischer Stammort, und an

die Grafen von Degen-

feld wiederkäuflich über-

lassen worden.

Walhausen, woselbst ein

freyherrlich dahlbergi-

sches Amt ist.

Wassberg und

Wartelstein, denen von

Wassberg.

Weitersweiler.

Berther und

Wildenberg, gehören denen

von Hagfeld.

Ober- und Nieder-Wiesen,

gehört denen von Hu-

noldstein.

Wisselsheim, gehört den Lö-

wen zu Steinfurth.

Würzweiler, gehört denen

von Kerpen.

Einige

Einige

Einige

Einige

Einige

Einige

Einige

Einige

Einige

Einige

Einige

Einige

Einige

Einige

Einige

Einige

Einige

Einige

Einige

* * * * *

Einleitung.

Ganerbschaftliche Orter heißen diejenigen, welche von mehreren Familien gemeinschaftlich besessen und regieret werden. Einige, als Bönningheim, die Herrschaft Rothenberg, u. a. m. sind endlich an einen einzigen Besitzer gekommen, andere sind oben schon angeführt worden, als das Städtchen Widdern in Schwaben, Künzelsau ein Marktflecken in Franken, u. a. m. andere sind Mitglieder der Reichsritterschaft, andere aber nicht, und von den letztern ist hier die Rede. Ich führe aber nur einige der vornehmsten an.

Die Burg Friedberg.

Die Kaiserl. und des Heil. Röm. Reichs unmittelbare freye Burg Friedberg, ist ein evangelischer Reichsstand, welcher aus lauter gutem alten Ritter- und Stiftmäßigen Adel besteht. Er hat seinen Namen von der Burg, welche über der Reichsstadt Friedberg in der Wetterau auf einem Felsen liegt, und sowol von Natur als durch Kunst fest ist. Sie ist mit einem Burgmann, Regimentsburgmännern, und vielen gemeinen Burgmännern besetzt. Alle diejenigen, welche von einem Burgmann, auch durch das weibliche Geschlecht, abstammen, sind zur Burgmannschaft berechtigt. Von den Gerechtsamen derselben über die Reichsstadt Friedberg ist bey dieser gehandelt worden. Es gehört dazu die Grafschaft (eigentlich comecia) und das Freygericht zu Raichen. Die Burg hat sich zwar, so viel die dem Kaiser zu entrichtenden Rittersteuern

tersteuern oder Charitativ-Gelder anbetrifft, zu der gesammten rheinischen Ritterschaft gehalten, und zu deren Mitglieder bekannt, will aber nicht zugeben, daß sie ein einverleibtes Mitglied des mittelhheinischen Cantons sey.

Die Gan-Erbschaft Staden in der Wetterau.

Das Schloß und Gericht Staden, am Flusse Nidda in der Wetterau, wozu der Flecken Staden, die Dörfer Ober- und Nieder-Mockstatt, Hegheim, Stamheim, Ober- und Nieder-Flostatt, gehören, und von welchen Dörfern die drey ersten vom Erzstifte Maynz, die übrigen aber, nebst dem Flecken Staden, vom Hochstifte Fulda zu Lehn gehen, hat Graf Johann von Pfensburg, nebst einigen unmittelbaren adelichen Geschlechtern, 1405 von Johann von Limpurg und desselben Hausfrau, Hildegard von Saarwerden, erkaufet. In eben diesem Jahre haben die Käufer die Gan-Erbschaft, in Ansehung der Einkünfte, in vier Theile eingetheilet, die Gerichtsbarkeit und übrige Gerechtigkeiten aber bis 1662 in Gemeinschaft behalten, in welchem Jahre dem Hause Pfensburg das Mockstatter Gericht zum alleinigen Besitze und Genuße überwiesen worden. Bis 1729 ist die Gan-Erbschaft Staden solchergestalt vertheilet gewesen, daß die Grafen von Pfensburg besessen haben das erste Viertel, von dem zwayten Viertel die von Carben $\frac{1}{2}$, und die Burg Friedberg $\frac{1}{2}$, das dritte Viertel die von Carben allein, und das vierte Viertel die von Löwen zu Steinfurth allein. Nachdem 1729 der carbische Mannsstamm ausgestorben, ist das gräfliche Haus Pfensburg, vermöge eines 1709 mit den adelichen Mitgan-Erben errichteten Vergleiches, mit denen von Löwen und der Burg Friedberg zum gemeinschaftlichen Besitze und Genuße der übrigen drey Viertel gekommen.

Die Burg Gelnhausen.

Sie liegt nahe bey der Stadt Gelnhausen, welche in der Grafschaft Hanau beschrieben worden. Kaiser Friderich I soll sie erbauet, und ums Jahr 1144 einige Zeit bewohnet haben. Die jetzigen Gan-Erben sind: die Forstmeister von Gelnhausen, die Krempen von Kreuzenstein, die Schelme von Bergen, und andere. Sie ist sehr in Abnahme gerathen, daher das Burgregiment jetzt nur von zwey Baumeistern und einigen Regiments-Burgmännern ausgeübet wird.



* * *

CHURCH

Reichsdorfer.

Einleitung.

Die unmittelbaren Reichsdörfer, Flecken, Weiler und Höfe und andere freye Reichsleute, welche man hin und wieder in Deutschland antrifft, sind wahrscheinlicher Weise theils Ueberbleibsel der ehemaligen kaiserlichen Güter, theils Güter ausgestorbener Dynasten, welche nicht wieder zu Lehn ertheilet werden. Sie stehen zwar unter dem Schutze anderer Reichsstände, aber nicht unter der Landeshoheit derselben. (Pütteri Elementa juris publici germanici, edit. leg. tertia, pag. 837. 839.) Unterdessen sind doch die meisten derselben entweder durch Bersenkung, oder durch Verpfändung, oder durch freiwillige Unterwerfung, in andere Herrschaften gekommen, und derselben Untertanen geworden, als, die freyen Leute zu Meglos oder Meglitz in Schwaben, welche jetzt die Herrschaft Eglos ausmachen; die freyen Leute zu Lustnau und Limbs in der Grafschaft Hohenembs; zu Dorenbüren in der Grafschaft Bregenz; zu Rankweil in der Grafschaft Feldkirch; die vier Kellnhöfe in den reichsstädtisch-lindauischen Dörfern Eschach, Rickenbach, Schönau und Oberraitnau; der Reichsflecken Altorf bey Ravensberg; die ehemals in die Reichspflege zu Weissenburg gehörig gewesenen Dörfer Kahldorf, Petersbuch, Byburg und Wens

Wengen, und der Weiler Heiligen Kreuz, welche jetzt theils dem Hochstifte Eichstett, theils der Reichsstadt Weissenburg unterthan sind; Mühlhausen an der Enz, Pfäffingen, Bärstein, Altingen, im württembergischen Amte Herrenberg, Groß-Gartach, im württembergischen Amte Brackenheim, Kirchheim am Neckar, eben daselbst, der fürstliche öttingische Marktflecken Aufkirch, der Flecken Freyenseen in dem gräflichen solmischen Amte Laubach, vermuthlich auch Erlenbach in der Grafschaft Werthheim, und viele andere. Die angeführten kann man mit Hülfe des Registers in dieser Erdbeschreibung finden. Von denen die jetzt noch ihrer unmittelbaren Reichsfreyheit auf größere oder geringere Weise genießen, merke ich folgende an.

I. Die freyen Leute auf der leutkircher Heide, in Schwaben.

Sie sind dem Reiche zu allen Zeiten unmittelbar unterworfen, und mit besondern Freyheiten begabt gewesen, auch ehedessen von Kaisern und Königen allezeit, Unser und des Reichs liebe Getreue, genennet, aber oft verpfändet worden, bis sie endlich Kaiser Sigismund 1415 zu der kaiserlichen und des Reichs Landvogtey in Ober- und Nieder-Schwaben geschlagen hat. Die österreichischen Landvögte haben ihnen ihre Rechte und Freyheiten nach und nach beschnitten, und theils durch beschwerliche Verträge, theils auf andere Weise entzogen, so daß jetzt wenige Zeichen und Merkmaale ihrer

ihrer alten Freyheit übrig sind. Sie haben den Gerichtsamtmanu des Oberamts, oder des Amts um Gebratzhofen auf Leutkircher Heide, den der Landvogt zu Altorf sezet, zum Richter. Ein mehrers von ihnen findet man in Wegelini gründlichen Historis. Bericht von der Kaiserlichen und Reichslandvogtey in Schwaben S. 42 = 49. Von der Leutkircher Heide ist oben im östereichischen Kreise schon einige Nachricht gegeben worden, hier aber noch beyzufügen, daß von diesem nahe bey Leutkirch liegenden, und aus Aeckern und Holzungen bestehendem Felde von 90 Tauscherten (Morgen,) die Bürger zu Leutkirch 52, die freyen Leute aber das übrige besitzen, und folgende 39 Dörfer, Weiler und Höfe bewohnen, nämlich Niederhoffen, Lauben, Eisenbrechtshoffen, Ottmanshoffen, Valtershoffen, Wieselndtshoffen, Neumühlen, Kesselsbrannen, Adrazhofen, Wachzenhoffen, Luittisberg, Allminshoffen, Grünebach, Hasselburg, Urlau, Herlazhofen, Bettelhoffen, Dobrazhoffen, Engerazhoffen, Wintrazhoffen, Engelholzhoffen, Autenhoffen, Sackmühlin, Merazhoffen, Luizenhoffen, Wollfarzhoffen, Weybersmühlin, Nonnenbach, Grimmelshoffen, Gebratzhoffen, Enzesmühlin, Sundhoff, Tautenhoffen, Weipolzshoffen, Lanzenhoffen, Ellershoffen, Willarzhoffen, Sonthoffen, Hegelbach.

2. Das freye Reichsdorf Alschhausen.

Alschhausen oder Alschausen, auch Alshausen und Althausen, ist ein freyes Reichsdorf in Schwaben, bey dem Schlosse gleiches Namens, zwischen der Landvogtey Altorf und den Grafschaften Königseck und Scheer. Es sind aber desselben Gerechtsame in geistl.

geist- und weltlichen Sachen von des deutschen Ordens Commenthuren Alschhausen oft angefochten, jedoch auch sowol durch den westphälischen Friedensschluß, als den darauf erfolgten Reichsdeputationspruch in mehrere Sicherheit gesetzt worden.

3. Die freyen Reichsdörfer Gochsheim und Sennfeld,

welche unweit der fränkischen Reichsstadt Schweinfurt belegen sind, haben ihre Reichsunmittelbarkeit und Freyheit bis auf den heutigen Tag behauptet. Kaiser Heinrich VI sagete in einer 1234 an das Hochstift Würzburg ausgestellten Urkunde für die Reichsfreyheit des Dorfs Gochsheim, mit folgenden Worten: *Reservamus autem nobis jus. quod in villa Gochsheim ab antiquo dignoscimus habuisse.* 1559 erhielt die Reichsstadt Schweinfurt vom Kaiser Ferdinand die Schutz- und Schirmgerechtigkeit über diese Reichsdörfer, gerieth aber darüber mit Würzburg in Streitigkeiten, welche sich also endigten, daß solche Reichsvogten an das Hochstift Würzburg überlassen, wie die Verträge von 1572 und 1575, Kaiser Rudolphs II Bestätigung von 1578 und der kaiserliche Commissionsrecess von 1649 besagen. Kraft des letztern ist diesen Dörfern ihre Unmittelbarkeit und Reichsfreyheit wieder hergestellt, und sie sind von der Erbhuldigung, welche ihnen Würzburg während des dreyßigjährigen Krieges angemuthet hatte, wieder befreuet worden. Sie haben auch 1702 einen Schutzbrief vom kaiserlichen und Reichskammergerichte erhalten. Wegelin am angeführten Orte. Seite 38.

4. Die freyen Reichsdörfer Sulzbach und Soden.

Sie liegen unweit Frankfurt, zwischen dem hessens- darmstädtischen Antheil an der Herrschaft Eppstein, und dem churmaynzischen Oberamte Königstein, und in dem letztern ist eine Salzsiederer und ein warmes Bad. Ihre Schutz- und Schirmherren sind der Churfürst zu Maynz wegen der Grafschaft Königstein, und die Reichs- stadt Frankfurt. Man kann von denselben die Schrift nachlesen, welche Friderich Karl von Moser 1753 unter der Aufschrift: Die Reichsfreyheit der Gerichte und Gemeinen Sulzbach und Soden, gegen die neuerliche churmaynzische und frankfurtische Vogten- und schutz- herrliche Eingriffe erwiesen, und vertheidiget.



Verbesse-

Verbesserungen

der Druck- und andern Fehler dieses dritten
Theils der Erdbeschreibung.

S. 100. Z. 5. streiche die Bären aus.

— Z. 10 und 9 von unten, setze: Gold ist auch zu finden, wird auch aufgesucht.

S. 101. Z. 12 und 21. Wltawa.

S. 109. Z. 6. Die Patres piarum scholarum haben auch Collegia zu Prag, Leitomischl und Beneschau.

S. 113. Z. 1. setze 1471.

S. 130. Num. 10 und 11. Das berühmte Marienbild ist nicht zu Neu-Pafa, sondern zu Biczin.

S. 133. Z. 9. von unten, setze: Herrschaft Pardubice.

S. 136. Nach Pawlikow setze:

Petschau, eine Herrschaft, welche die Kaiserinn-Königin Maria Theresia 1761 dem Feldherrn Loudon schenkte. Sie hat von einem großen Markte den Namen, in welchem ein wohlgebauetes Schloß ist.

S. 137. In dem Artikel Kolin streiche die Worte, unterschiedene Paläste, aus.

S. 166. Z. 17 und 18. streiche die Worte, und manche Berge: = werden, aus.

In der letzten Zeile dieser, und ersten Zeile der folgenden Seite streiche die Worte, welcher = soll, aus.

S. 167. Z. 16. nach dem Worte, vorhanden, rücke ein: Im iglauer Kreise, in der Herrschaft Triesch, ist ein Silberbergwerk.

Auf eben dieser Seite muß man lesen: der Fluß March = = entsteht an der Gränze der Grafschaft Glatz u.

S. 171. § 7. Die Wissenschaften sind noch in keine große Aufnahme gekommen, doch hat man in den Schulen bessere Bücher eingeführet, und die Universität zu Olmütz hat sich verbessert; eben daselbst ist auch eine gelehrte Gesellschaft unter dem Namen der Incognitorum gestiftet worden. = =

S. 171. § 8. Die vornehmsten Manufacturen in Mähren sind die = Trebitsch, die Plüschmanufacturen zu Schönberg und Langendorf, und die Leinwandmanufacturen zu Lettowitz &c.

— 3. 7 von unten, Samoslaw.

S. 174. Die Stadt Olmütz liegt in einer morastigen Gegend. Das Schloß ist nicht ansehnlich. Sie wird in die Stadt selbst und den Dom abgetheilet. Sie enthält 13 Kirchen, 5 Mönchen- und 3 Nonnenklöster. Die 5 Kapellen, und die Ritterakademie, fallen weg.

S. 177. Plumtow oder Blumenau gehöret den Grafen von Zierotin.

Schildberg gehöret den Fürsten von Lichtenstein.

S. 178. Der Artikel von Prerau muß also lauten: Prerau, eine Stadt, welche eine der ältesten im Lande ist, und den Freyherrn von Peterswaldsky gehöret.

Kremsier steht unter dem Schutze des Bischofs von Olmütz.

Neu Titschein ist die nahrhafteste Stadt im Lande. S. 181. anstatt Braumow setze Braunau. An diesem Orte haben die Fürsten von Lichtenstein in der Kirche der P. P. Paulaner ihr Erbbegräbniß.

S. 183. Die Stadt Wisfow, Wischau, steht unter dem Schutze des Bischofs zu Olmütz.

Zu Musterlitz ist ein schönes Schloß, und bey demselben ein kostbarer Garten.

Nikolsburg. Die Väter des hiesigen Kapuzinerklosters besorgen die Loretkirche, welche ein berühmtes Marienbild, und einen großen Schatz hat. Es wohnen in dieser Stadt über 10000 Juden, welche 3 schöne Synagogen haben.

S. 190. Triesch. In der gräflich-herbersteinischen Herrschaft dieses Namens ist ein uraltes Silberbergwerk, welches 1761 von neuem zu bauen angefangen worden.

S. 244. 3. 10 von unten, nach den Worten, gefunden hat, setze: Unweit Krems ist ein reiches Alaunbergwerk.

S. 254. 3. 2. setze ihren, anstatt ihnen.

S. 273. 3. 14. welcher, anstatt welche.

S. 278. 3. 19. 20. um Kloster Neuburg.

- S. 294. Unweit Krembs ist 1760 von dem preussischen Obristwachtmeister Freyherrn von Zerbst, welcher als Kriegsgefangener hier war, ein reiches Alaunbergwerk entdeckt worden, welches feinen und starken Alaun liefert.
- S. 296. nach Leiben, setze: Lengenfeld, einen ansehnlichen Marktflecken, welcher den Jesuiten zu Krembs gehört.
- S. 378. Die Stadt S. Veit am Pflaum, welche auf lateinisch auch Vitopolis genennet wird, liegt eigentlich in Dalmatien, und zwar im alten Japydien.
- S. 382. Z. 8. Malahiten.
— Z. 12. Prax.
- S. 392. Z. 12. Kiemsee.
- S. 396. Z. 25. Bettoni.
- S. 398. Z. 6. von unten, Hisarcus.
- S. 400. Z. 10 von unten, setze: Das Gericht Ennenberg und Abtey, lat. Marubium.
- S. 485. Z. 19. an der Elsch.
— Z. 23. Durbuy.
- S. 499. Z. 5 von unten, Mullem.
- S. 508. Z. 6 von unten, anstatt, als, setze, theils.
- S. 514. in der letzten Zeile, dem Herzoge.
- S. 588. Num. 7. Sennen, ein reformirtes und luthersches Pfarrdorf 2c.
- S. 659. Z. 4 von unten, setze: und das Geleit 2c.
- S. 660. Z. 16. unterwerfen.
- S. 663. Z. 15. anstatt nicht, setze, jetzt.
- S. 742. Z. 23. Püttlingen.
- S. 743. Z. 5. streiche das Wort, hier, aus.
- S. 748. In dem Artikel von der Stadt Altenkirchen streiche die Worte: des onolzbach = Collegiums, aus.
Zu Almersbach halten die Lutheraner und Reformirten den Gottesdienst in einerley Kirche.
- S. 760. Z. 1. vor der Stadt.
- S. 763. Z. 8. Nughorn.
- S. 772. Z. 10 von unten, vor den Thoren. —
- S. 776. Z. 2. Erbmannlehn.
- S. 940. Am Ende des Artikels von Vallendar streiche
die

die Worte: in dieser Herrschaft ist Silber zu finden, weg, und setze hingegen: Allein das regierende gräfliche Haus Sann-Witgenstein hat diesen Vergleich zerrissen, weil er wider die beschwornen Familienverträge laufe, und es ist dieserwegen schon seit langen Jahren beym Reichskammergerichte zu Wezlar ein Proceß anhängig. Unterdessen verfähret Chur-Trier bis zur Entscheidung der Sache diesem Vergleiche gemäß.

S. 1001. Z. 16. streiche das Wort, als, aus.

S. 1021. in der letzten Zeile, Tachsfelden.

S. 1022. Z. 8 von unten, in Granfelden.

S. 1024. Z. 24. Coeuve oder Ruf.

S. 1058. Z. 10. setze $\frac{5}{9}$.

S. 1063. Z. 2. Malecot.

S. 1082. Z. 20. Dürrenberg.

S. 1085. Gravenau, ein großes Dorf.

— Z. 22. hat.

S. 1142. Z. 16. Hagenauer.

— Z. 18. Lauter.

S. 1143. Z. 3 und 5. vordern, anstatt, andern.

S. 1157. Z. 20. im wasgaischen Gebirge.

S. 1214. Z. 20. Beilstein.

S. 1221. Z. 5 von unten, von dem Erzstifte.

S. 1229. Z. 3. welchen.

S. 1248. Z. 10. nach den Worten, rothen Felde, setze: und wegen der Herrschaft Freusberg 3 schwarze wilde Schweinsköpfe in einer schrägen silbernen Straße im schwarzen Felde.

S. 1249. Zu Num. 3. Die 25 Dörfer dieser Grafschaft = = = vertheilet. Im Flecken Schwarzenau, an der Eder, werden viele Strümpfe und wollene Zeuge gefertigt, auch ist in demselben ein landesherrschaftliches Vorwerk. — Ludwigseck ist ein sehr schönes Jagdhaus, und in den Dörfern Hilschhof und Saydingen sind auch landesherrschaftliche Jagdhäuser. Zur Vogtey Elsoff gehören 2c.

11. Die Herrschaft Vallendar = = Landeshoheit ausübet. Von dem = = worden. Von derselben führen die Grafen einer Nebenlinie des gräflich-witgensteinischen

nischen Hauses den Namen, haben sie aber nicht im Besitz, sondern bekommen eine gewisse jährliche Appanage an Geld.

S. 1326. Z. 4 von unten, Theil.

S. 1359. Z. 3 von unten, Staabsorte.

S. 1396. Z. 2 von unten, streiche die Worte Baaden-Durlach und, aus.

S. 1451. Z. 12 von unten, Goppertschweiler.

S. 1457. Z. 6. aber haben sie 3 Stimmen.

S. 1458. Z. 16. Nach Diepeltshofen setze ein Comma. Eben daselbst setze Münchn.

S. 2521. Z. 4 von unten, vor Bardewik.

S. 2678 Z. 20. aus 5 von den = =

S. 2697. Z. 9. Diedelmiffen.

S. 2705. Z. 10 von unten, in 5 Kreise.

S. 2714. Der Artikel, die Grafschaft Regenstein, und alles, was bis 2718, und zwar bis an den osterwickischen Kreis steht, gehöret zu S. 2710. nach Num. 4) oder zum halberstädtischen Kreise.



Register.

Abolming	1605	Alsch, Fl.	1672, 1712
Aborn	2168	Alschgrund	1727
Abornberg	1723	Alseau	645
Abt, Fl.	601	Alsnem	351
Abtberg	1740	Alsterheim	340
Abtbergen	2844	Altenbach	1604
Abtberg - Ohrnbau, Amt	1740	Altenhofen	1607
Abrensfels	2962	Altingen	1316
Abrenhorst	665	Altrach, Df.	1459
Abrensborg	2753	—— Fl.	1459
Abrensböck	2803	Alx la Chapelle	871
Abtweiler	955	Alxen	1494
Abfel	2835	Ala	430
Abbling	1594	Alach, Amt	914
Alch, Stühling.	1444	Alaine, Fl.	2911
—— Würt.	1354	Aland, Fl.	2048, 2051
Alcha	1591	—— Kl.	727
Alchberg	325	Alb, Fl.	1392
Alchelberg	1350, 1370	—— Berg 7, 1284,	1285
Alchenlau	1490	—— raube	1327
Alchling	1587	Albach	1126
Alchlingen	1477	Albaxen	690
Alchschieß	1350	Albeck, Ulmisch.	1518
Alchstadt, Bist.	1730	—— Württemberg. Schl.	1373
—— St.	1734	Albegau	1667
Alchstetten	1458, 1490	Albeins	1434
Aliduffina	373	Alben	364
Aligeltingen	415	—— Fl.	1643
Aligen	308	Albensee	247
Aligle	479	Alberg, Bg.	2792
Align	1567	Albernau	1997
Alignerbad	1567	Alberndorf	1717
Aligremont	637	Alberoda	2377
Alinhausen	1607	Albersdorf	2802
Alinling	1591	Albershausen	1351
Alinöd	358	Albersroda	1921
Alisa	645	Albertam	155
Alisalp	645	Albertinenberg	2278
		Al-	

Register.

Albertschwendi	1537	Altenborn an der Lumbde	1115
Albertshofen	1504	— Henneb.	1787
Albrechtz	144	— Hess.	1087, 1115,
Albrechtshann	1971		1120, 1138
Albrechtzleben	2149	— Mannz	907
Albsee	1592	— Nassau	715, 1162
Albsheim	1240	Allenjole	2911
Albuch, Geg.	1327	Allentrop	964
Aldekerk	488	Allenz	941
Aldenahr	955	Aller, Fl.	14, 681, 816,
Aldenau	955		2406, 2515, 2557, 2702
Aldenberg	616	Allerbach, Fl.	2631
Aldenbiesen	454	Allerheiligen, Kl.	1019
Aldendorf	569, 580	Allermont, Thal	1159
Aldenhaven, Amt	605	Allersbach	1604
— St.	605	Allersberg	1615
Aldenhoven	605	— Amt	1628
Alldingen auf der Saar	1367	Allersheim	2698
— Würt.	1382	Allersfen	2698
Allemannien	1283	Allerstädt	1925
Allerheim	1453	Allfeld	905
Allertshausen	1249	Allighe	1442
Allesberg	1035	Allstett	2160, 2161
Allesheim	1766	Allum	2674
Alexowice	188	Almannshausen	1594
Alf	937	Almannsweiler	1486
Alsfaltern	1857	Almbranz	1723
Alsdorf	1389	Alme, Fl.	619, 961
Alsfeld	2836	Almen, Herrsch.	971
Alshausen	661	Almenhausen	2309
Alster	953	Almersbach	748
Algau	1299	Almerspan	1700
Algesheim	899	Almerswind	2170
Aliso	622	Almische Mattfeld	971
Alken	942	Almosen	2135
Alkendorf	2274	Almstedt	2843
Alkofen	1606	Alne	645
Allagen	965	Alp, Berg	1284, 1285
Allenbach	1155	Alpe, Fl.	2617
		9 C 5	Alpen

Register.

Alpen	959	Alt = Bufo	2742
Alpengäu	1299	Alt = Bunzlau	126
Alpenrode	749	Altburg	1358
Alpha, Fl.	534	Alt = Calcar	554
Alpirspach	1389	Alt = Chemnitz	1984
Alptsheim	992	Alt = Creusen	1724
Alrode	2873	Alt = Dieß	709
Alsbach	1135	Altdresden	1943
Alschhausen, Comth.	1441,	Altdorf an der Buhler	1808
	1769	—— Nürnberg.	1855
—— Reichsb.	2974	—— Pfalz	991
—— Schl.	1442	—— Würt.	1388
Alschweiler	1024	Alt = Bistum	958
Alsdorf	2333	Alt = Ebstorf	2548
Alsenberg	460	Alte Burg, Bamb.	1676
Alsenborn	1049	—— Goth.	2182
Alsenz, Fl.	1054, 1165	Alte Gamme	2880
—— Fleck.	1165	Alte hütte	2857
Alsfeld	1115	Alteland	2497
Alsfeylt	1115	Altemark, Prov.	2046
Alshausen	1442, 2974	—— Df.	2419
Alshheim	992	Alten	2272
Alslieben, Anhalt	2274	Altena, Bentheim.	803
—— Magdeb.	2447, 2448	—— Burgund.	465
—— Würzb.	1694	—— Magdeb.	2426
Alt, Fl.	962	—— Mark.	575
Altstatt	2168	Altenau, Fl.	2674
Altstede	775	—— Lüneb.	2590
Altter, Fl.	2797, 2904	—— Wolfenb.	2686
Alttergasse	273	Altenbach	987
Altterweiler	1016	Altenbecken	622
Altwede	679	Altenbeichlingen	1923
Alta Menta	132	Altenberg, Erzgeb.	1987
Alt = Alycha	126	—— Herrsch.	2195
Altbach	1387	—— Solms 1201,	1205
Alt = Baumberg	2962	Altenberge	2181
Alt = Breyfach	406	Altenbergen	626
Alt = Bruchhausen	830	Alten = Bernheim	1767
Alt = Brünn	182	Alten = Biesen	638
		Alten =	

Register.

Alten-Biesen, Balley 1772
 Alten-Böckel 598
 Altenbreitungen 1786
 Altenbruch 2861
 Altenburg, Anhalt. 2276
 ——— Bayer. 1606
 ——— Holst. 2805
 ——— Hessen 1096, 1116
 ——— Kl. Destr. 298
 ——— Merseb. 2013
 ——— Mind. 678
 ——— Sächs. Fürst. 2188
 ——— Schwarzb. 2315
 ——— Solms, Kl. 1201,
 1203
 ——— Spener. 1015
 ——— St. 2191
 ——— Thür. 1917
 ——— Würtemb. 1348
 Alten-Buseck 1126
 Altencelle 2558
 Altendorf, Holstein. 2811
 ——— Lüneb. 2565
 Altenesch 781
 Altenfähr 2226
 Altenfeld 1085
 Altengesäß 2368
 Altengleichen 2657
 Altengönne 1924
 Altengottern 1929
 Altengroißsch 1977
 Altenhägerbach, Fl. 2627
 Altenhagen, Calenb. 2628
 ——— Schauemb. 755
 Alten-Haina 1101
 Alten-Hassel 1192
 Altenhaßlau 1192
 Altenhausen 2427
 Altenhahn 1972

Altenheim 1170
 Alten-Herfe 625
 Altenhof 2612
 Altenhofen 337
 Alten-Hohenau 1598
 Altenhuntof 773
 Altenkamp, Kl. 958
 Altenkirchen, Pomm. 2227
 ——— Sayn. 748
 ——— Solms. 1205
 Altenklücken 2124
 Alten Laag 361
 Altenlandsberg 2091
 Alten Lengbach 287
 Altenlichtenberg 2677
 Alten Lünen 573
 Altenmarks Bogten 880
 Alten Markt, Bayern 1599
 ——— Salz. 1569
 ——— Unteröstr. 284, 295
 Altenmengede 583
 Altenmitlau 1193
 Altenmorschen 1084
 Altenmüldorf 1566
 Altenmünster 907
 Altenrode 2351
 Altensberg 1317
 Altenschleif 2959
 Altenschwent 1600
 Alten-Sittenbach 1857
 Altenstadt, Sulzb. 1632
 ——— Ulmisch 1518
 ——— Weißenb. 1018
 Altenstatt, Kl. 425
 Altensteig 1380
 Altenstein, Henneb. 1787
 ——— Destr. 295
 Altensterten 1205
 Altenthau 1567
 Alten-

Register.

Altenthann	1856	Altkloster	2486
Altenwalde, Brem.	2502	Alt-Knin	162
— Hadeln	2862	Alt Krempe	2819
Altenweiler	1536	Alt Künickendorf	2113
Altenwerder	2536	Alt Kunstadt	1679
Alten Wied	743	Alt Lauterstein	1988
Alten Zelle	1985	Alt Leiningen	1239
Alte Rhein	992	Alt Leisnig	1973
Alt Erlang	1725	Altlothheim	1124
Alterode	2329	Altluneberg	2507
Altershausen	2173	Alt Lufheim	1016
Alte Seite	2795	Altmannshofen	1458
Altsfeld, Fl.	2959	Altmanstein	1586, 1587
Altfrankhofen	1601	Alt Medingen	2548
Alt-Gandersheim	2689	Altmetz	397
Altgeising	1951	Alt-Morschen	1084
Alt-Geringswalda	1974	Alt-Mügeln	1980
Alt-Geseke	962	Altmühl, Canton	2951
Alt-Genking	1988	— Fl. 1572, 1730,	1743
Alt-Goedens	730	Alt-Mühlhausen	2883
Altguttenberg	354	Altmühlmünster	1587
Alt-Haldensleben	2425	Alt Detting	1597
Alt-Hafungen	1091	Altomünster	1591
Altheim, Bayer.	1599	Altona	2822
— Mannz.	904	Altorf, Bas.	1023
— Schwab.	1315	— Fleck.	419
— Usm.	1517	— Landvogt.	416
Alt-Hengstett	1390	— Nürnberg.	1855
Althohenembz	1506	— Straßb.	1019
Althohensolms	1205	Alt-Ortenburg	1651
Alt-Hohenwalde	2111	Alt-Oschag	1961
Alt-Hornbach	1057	Altpenig	2376
Alt-Jesnig	2271	Altpeurn	1596
Alt-Jesnig	1911	Alt-Pilsen	150
Alt-Jsenhagen	2551	Alt-Plato	2428
Altjüirden	778	Altpreising	1601
Alt-Kagenellnbogen	1138	Alt-Räsen	401
Alt-Königsborn	2430	Alt-Raleffstedt	2807
		Alt-	

Register.

Alttranstade	1965	Altwarpe	2041
Altreich	190	Alt Weilnau	1166, 1211
Alt-Rhoden	1179	Alt-Weitrach	295
Alt-Rhuden	963	Altwigshagen	2242
Alttrip	992, 1041	Alt Wildungen	1179
Altruppin	2101	Altzedlisch	148
Alt-Salze	2418	Alvensleben	2421, 2427
Alt-Salzwedel	2050, 2053, 2056	Alverdissen	794
Altsand	1198	Alverstorf	2757
Alt Sattel	148	Alvesen	829
Altschausen	1442, 2974	Alvesrode	2628
Alt Schieder	793	Alwind	1535
Alt-Schloß Burgstall	285	Alza, Fl.	1598
Altschneberg	1616	Alzenau	901, 1192
Alt-Sevenaer	561	Alzenborn	1253
Alt-Epaure	398	Alzet, Fl.	473
Altsried	1550	Alzey	992
Altstadt, Mähr.	176	Alma	637
— Weisn.	1954	Amadingen	1531
— Sann.	749	Amdborf	715
Altstadt-Borna	1976	Ambræs	462
— Eisleben	2325	Amberg	1614
— Frankenhauseu	2313	Ambleben	2686
Altstadt	2161	Ambleve	486
Altstädter Amt	2160	Ambras	392
Altstargard	2763	Ambs, Fl.	1586
Alt-Stassfurt	2419	Ambsheim	1604
Altstatt	1528	Amel	486
— in der Wetterau	2962	Amelbüren	536
Alt-Stettin	2237	Amelgozzen	1089
Alt-Steußlingen	1379	Amelienthal	1089
Alt-Strelig	2763	Amelinghausen	2539
Alt-Tembach	285	Amelungsborn	2695
Alttitschein	179	Amelunxborn	2695
Alt-Trepto	2241	Amelunxen	690
Alt-Valkenburg	471	Amenau	1101
Alt-Waldenburg	2372	Amerang	1599
Alt-Walmoden	2843	Amercœur	636
		Amer-	

Register.

Amerdingen	2929	Anderlecht	456
Aminghausen	676	Andernach	954
Ammelgoßwitz	1980	Anderten	829
Ammeljustewitz	1980	Andlau, Comth.	1770
Ammendorf	2449	Andraz	434
Ammensleben	2425	Angelroda	2312
Ammer, Fl.	1585, 1593	Anaelfta Hora	152
Ammerbach, Bayer.	1590	Angelthorn	989
—— Eisenach.	2159	Angenstein	1025
Ammerfeld	1482	Anger	290
Ammergau	1593	Angerbach, Fl.	2205
Ammerland, Bayer.	1594	Angerhausen	559
—— Prov.	763	Angerisgau	1667
Ammern	2884	Angermünde	2112
Ammersee	1573, 1591	Angermund	613
Ammerthal	1614	Angern	2427
Amöneburg	907	Angerod	1127
Amorbach	904	Angerort	613
Amorkamp	676	Angerstein	1109
Ampezzo	402	Angl	933
Ampfing	1601	Anhalt, Fürstent.	2261
Ampfurt	2421	—— Bernburg	2274
Amptenhausen	1446	—— Cöthen	2279
Ampthausen	1446	—— Dessau	2271
Amischelberg	162	—— Zerbst	2282
Amisdorf	2282	—— Schl.	2277
Amselfing	167	Anhausen, Ansbach.	1755
Amstun	637	—— Wied.	744
Amstetten, Oestr.	285	—— Würt.	1386
—— Ulin.	1518	Anhofen	1317
Amstis	234	Anholt, Herrsch.	851
Anclam	2239	—— St.	852
Andain	486	Ankershagen	2749
Andaye	486	Anklamische See	2208
Andechs	1593	Ankum	661
Andelfingen	423	Ankun	2283
Andeln	1052	Anlauter, Fl.	1730
Andenhausen	1032, 1783	Annaberg, Erzgeb.	1990
Andenne	521	—— Oestr. Berg	243

Anna-

Register.

Annaburg	1908	Appenrode, Calenb.	2658
Annerod	1120	——— Hohnst.	2387
Anneroda	920	Appenweyhr.	410
Anoßbach	285	Appelhofen	1453
Anrasen	434	Apping	727
Anrath	958	Apterode	1107
Anrode	920	Aptschwind	1817
Anruchte	962	Aquileia	375
Ansbach, Fürstent.	1741	Arbergen	2503
——— St.	1745	Arch	402
——— Trier. Dorf	946	Archenne	450
Ansemburg	484	Arching	1622
Anspach	716, 946	Arco	402
Antfeld	969	Ardafer	285
Antholz	434	Ardebe	1201
Antoing	516	Ardenborg	507
Antorf	462	Ardenburch	505
Antwerpen	462	Ardenne	473
Anvers	462	Ardennerwald	472, 644
Anweiler	1058	Arden	570
Anzenberg	1618	Are	953
Ape	775	Aremberg, Fürstent. Eifel	996
Apeler	2507	——— St.	997
Apelern	759	Arendont	466
Apenburg	2057	Arendsborn	2582
Apendenthal	1087	Arendsee	2053
Apente, Fl.	2573	Arensberg, Graffsch.	963
Apensen	2507	——— St.	963
Apfaltern	355	Arensburg, Holst.	2816
Apfelstätt, Fl.	2174	——— Schauenb.	755
Apfelstedt	2182	Arensdorf	2127
Apfelstett, Fl.	2294	Arenshausen	921
Aplerbeck	569	Arenshope	2232
Apolda	2152	Arenspurg	1203
Apolle	2152	Arenswalde	2123
Apolleda	2152	Arentsee	2111
Appel, Fl.	1231	Arfelden	1249
Appeldorn	562	Arirade	2815
Appelhagen	2752		Arirade

Register.

Urfurth	945	Ursburg, Schwarzb.	2314
Urg, Fl.	1450	—— Solms	1203, 1211
Urgau	1299	Ursdorf, Mähr.	179
Urgen	1451	—— Würzb.	1700
Urgendorf	941	Urschtein	1116
Urgenfels	941	Urschtaug	2006
Urgengau	1299	Urschtaugst	2006
Urgenhart	1451	Urschhausen, Pomm.	2253
Urgenschwang	1151	—— Würzb.	1692
Urgenthal	1046	Urschheim	992
Urgenton	521	Ursstadt	2363
Urheiligen	1132	Ursstedt	2329
Uriavisa	326	Ursstein, Bannb.	1679
Urienschwang	1151	—— Hess.	1088
Urkel	467	—— Mansfeld.	2328
Urkerode	2679	—— Pfalz.	1616
Urklebow	184	—— Trier.	946
Urkona	2227	—— Würzb.	1696
Urlasberg	1628	Ursdorf	285
Urlberg, Bg.	424	Ursen, Amt	1179
Urlesberg	2182	—— St.	1182
Urlesheim	1024	Urquennes	459
Urlesbried	1531	Urreter Vogtey	727
Urlon	477	Urfa, Fl.	368
Urlstein	340	Urschot	454
Urmenschwerd	187	Urtelnburg	2854
Urmenseul	2843	Urtenberg	1650
Urmjen	685	Urtern	2330, 2331
Urmstedt	2697	Urweiler	1041
Urmstorf	1603	Urxhagen	2748
Urnach	1459	Urz	431
Urnau, Graßsch.	518	Urzbach	939
—— St.	129	Urzberg	1722
Urneburg	2054	Urzburg	1722
Urneck	1442	Urzdorf	2961
Urnfels	323	Urzell	1030
Urnheim	1041	Ursen	2633
Arnoldstein	340	Ursbeck	541
Ursberg	1638	Ursca	

Register.

Ascanien, Schl.	2711	Assenburg	2336
Asfeld	1027	Assel	2500
Asch, Herrsch.	2912	Asselar	1203
— St.	1373	Asseler = Sand	2497
Ascha, Fl.	1672	Asselheim	1240
— Schl.	1614	Asseln	569
Aschach, Destr.	301	Asselschwang	1658
— Würzb.	1693	Asselt	487
Aschaff, Fl.	902	Assenede	505
Aschaffenburg	902	Assenheim 1194, 1207, 1221	
Aschbach	1603	Assinghausen	969
Aschberg	2817	Assmanshausen	900
Asche	460	Assenberg	967, 1181
Aschen	838	Assfeld	2691
Ascherode	2391	Assheim	908, 1696
Aschersleben	2710	Assinghausen	967, 1180
Ascherslebische Kreis	2710	Astrup	658
Ascherslebische See	2263,	Atens	779
	2710	Atch	514
Assel, Hess.	1124	Atthams	1465
— Ostfries.	731	Atthensleben	2419
Asselfingen	1518	Atlinburg	2854
Assendorf	828	Attron	454
Assfeld	2172	Atschhausen	1844
Assling	354	Attabhausen	1550
Aspach, Goth.	2179	Attelen	630
— Destr.	285	Attelnburg	2854
— Pfalz.	987	Attendorn	967
— Rheinar.	1230	Attenrode	454
— Wartemb.	1257	Atter	656
Asparn	291	Attergau	301
Aspe	2811	Attersee	301
Aspel	563	Attert	477
Aspelaere	497	Attermitsch	233
Asperden	555	Attl	1595
Asperg	1382	Asenberg, das Amt zu und	
Aspersdorf	291	um	420
Aspremont	471	Asmannsdorf	914
Assel Fl.	564	Au, bey München	1548
3 Th. 3 A.		9 D	Au,

Register.

Au, Destr.	311	Auf der Hofe	2821
— Probstei	1601	Auf dem Jellen	2229
— Schwab.	1316	Auf der Koppel	677
— Schl. 1605, 1606,	1606,	Auf der Kafernburg	2305
	1608	Auf der Kuhlhorst	838
Aub	1698, 2935	Auf der Sau	354
Auburg, Bayern	1607	Auf der Schütt	354
— Diepholz	839	Auf der Straße in der	
Audacker	964	Waldh uer	574
Audenaarden	499	Auf der Wiesen	273
Audenaarde	523	Auf der Wien	274
Audigast	1977	Aufhausen, Detting.	1454
Audincourt	2911	— Ulm.	1519
Aue, Fl. 750, 816, 2474,	2488, 2859, 2873	— Würt.	1378
— St.	1996	Aufkirch	1435
Auen	1149	Aufplons	1474
— die schmale, Fl.	2538	Auffenstein	337
Auenheim	1198	Augezd	170
Auenstein	1356	Auggen	1410
Auerbach, Hessen	1134	Augsburg, Bist.	1312
— Voigtl.	2005	— St.	1511
Auerberg	1134	Augsdorf	2337
Auer Gnodschaft	1645	Augst	409
Auerhahn	2354	Augustenberg	1406
Auerhammerwerk	1906	Augustenburg	2305
Auersberg, Krain.	362	Augustenstadt	2277
— Würzb.	1693	Auguststadt	2674
Auersbergische Burg	299	Augustusberg	1986
Auerstädt	1925	Augustusbrunn	1955
Auerschitz	186	Augustusburg, Cöln.	956
Auf der Börde	677	— Erzgeb.	1983
Auf dem Braem	538	Augustusstadt	2277
Auf dem Damme	2629	Auhausen	1753
Auf der Ebershorst	838	Auheimer Markwaldung	1217
Auf dem Gellen	2229	Auingen	1353
Auf dem Graben	354	Auleben	2315
Auf dem Hagen	2639	Aulendorf	1465
Auf dem Hilvarth, Kl. 607		Aulesburg	1101
		Aulisch	

Register.

Mulick	2020	Uverndorp, Kl.	538
Mullers	476	Uvroi	636
Muma	2007	Uvio	430
Mumenau	740	Uwans	1041
Mumonin	136	Urams	392
Mumund	2507	Urel	505
Munhof	160	Uycha	126
Mura	1692	Uydingen	1365
Murach, Eichstet.	1741	Uygebrock	451
—— Würzb.	1602	Uylinan	420
Murbach, Pfalz.	1519	Uyseaur	515
—— Würt.	1350	Uydingen	1315
Murburg	1594	Uyft, Gl.	312
Murich, Ostfriesl.	724	Uyfteig	1359
—— Würtemb.	1362	Uyvaille	484
Murith	2127	Uymiers	458
Muroldmünster	1600		
Mursberg	362	B.	
Musche	157	Baaden, Marktgr.	1392
Musleben	2424	—— Destr.	278
Muspitz	183	—— St.	1397
Musse	176	Baaden - Baaden	1392,
Mussee	329		1395
Mussel	667	Baaden - Durlach	1392,
Mussig	157		1401
Mussow	176	Boar, Gea. 1299, 1328,	1389
Mussti	157	—— Landgraf.	1445
Mustade	2496	Baaren, Gl.	570
Musterlis	183, 2978	Baarsen	819
Musti	134	Babenberg	1675
Mutenried	1317	Babenhausen, Han.	1193
Muyelois	524	—— Schwab.	1503
Muwal	137	Babilonie	674
Muweghem	500	Babo	2135
Muwerghem	459	Baccum	814
Mvenshausen	2574	Bacharach	995
Uverbode	454	Bacheim	1041
Uverbach, Gl.	1053	Bacher, Bg.	326
Uverdorp	556	Bachgau	903
		Bachhaupten	1472
		9 D 2	Bach-

Register.

Bachhausen	1657	Bärwalde, Neum.	2119
Bachra	1923	— Pomm.	2253
Bachbänder Bogten	724	Bärwaldische Ländchen	2098
Backenfeld	536		
Backenrode	2611	Bahlingen	1371, 1409
Backenweiler	420	Bahn	2246
Backleben	1924	Bahnbrücken	1390
Bachnang	1354	Bahrenburg, Hoya	826
Bade, Gl.	2488	— Calenb.	2613
Badeto	2749	Bahrenhove	2753
Baden	2748	Bahrmissen	2813
Badenhausen	2690	Bahto	2119
Badenstedt	2505	Baimersstetten	1517
Badenweiler	1411	Baindt	1494
Badersleben	2718	Bakede	2634
Bades	2283	Bakendorf	2745
Badingen	2054, 2077	Bakern	2065
Badinghe	861	Bakofen	126
Badingthagen	577	Bakow	126
Bado	2749	Balbertshofen	1477
Badoviller	1159	Baldenau	935
Bäberen	1592	Baldeneck	937
Bächlingen	1811	Baldern	1454
Baek	2869	Baldringen	1476
Bähmsen	2548	Balduinstein	945
Bährenbach	1018	Balge	828
Bähringen	1518	Balgstädt	1921
Bährn	176	Balkenstädt	2276
Baelen	471	Balkhausen	1135
Bärenbach	1150	Balto	2127
Bärenfels	1988	Ballenberg	905
Bärenstein	1950	Ballendorf	1517
Bärentthal	1377	Ballenhausen	2652
Bärenwalda	1996	Ballenstädt	2276
Baerl	735	Ballersbach	715
Baerle	496	Ballersheim	1843
Bärnecko	2075	Ballenen des D. Ordens	8434
Bartlmeesee	1643	Ballje	2500
Bärwalde, Mittelm.	2098	Ballin, Mecklenb.	2765
		Bal-	

Register.

Balkin, Uferm.	2112	Bapst	2767
Balkstett, Goth.	2178	Barau	144
—— Weimar.	2152	Barbelrode	1058
Balrechten	1409	Barbençon	515
Balsam, Fl.	2048	Barbi	2354
Balsamerland	2048	Barbis	2581
Balseren	1441	Barbi, Graffsch.	2354
Balster	2125	—— St.	2355
Balt, Fl.	329	Barchen	2505
Baltenthal	329	Barchfeld, Goth.	2185
Baltersem	449	—— Hennes.	1791
Baltersweil	1438	—— Hess.	1085
Baltmansweiler	1350	Barchteheide	2807
Baltringen	1536	Barda	2231
Baltrum	727	Barde, Fl.	1962
Balve	966	Bar densfleth	774
Balzers	1441	Bar dewick St.	2540
Balzweiler	1159	—— Stift	2532
Bamberg, Bist.	1671	Bar dewisch	781
—— St.	1675	Bar dewyck	2540
Bamelo	968	Bar dorf	2684
Bamenoel	968	Bar dowick	2876
Bamne	2077	Bar dum	2231
Bandeko	2748	Bar enberg, Bg.	2691
Bandelstorf	2753	Bar endorf, Lüneb.	2543
Banen	2246	Bar ensfleth	2815
Banf	1249	Bar ensdorf	2135
Bannforst zur Dreueich	1131	Bar euth, Fürstent.	1709
Banow	181	—— St.	1716
Bausleben	2684	Bargau	1529
Bant	727	Bargen	987
Banteln, Calenb.	2633	Bargerbur	729
—— Hildesh.	2844	Bargfeld	2564
Bantifau	2063	Bargstedt, Holst.	2807
Banto	2766	—— an der Mue	2487
Banz	1680	Bargthen	2505
Banzien	2149	Barig	1162
Banzko	2743	Baringe	1027, 1789
		Barf	2182
		9D3	Bar

Register.

Barkau	2813	Bartenstein	1806
Birkenbrodische Paß	2246	Barterode	2657
Barkeno	2126	Barth	2231
Barkhausen, Baad.	1406	Barthlof	920
—— Osnabr.	665	Bartien	2255
Barleben	2420	Bartlof	920
Barliesen	2659	Bartt	2231
Barlt	2861	Bartunlep	2882
Barneke	2683	Barver	838
Barmen	616	Barum, Lüneb.	2541, 2548
Barmstedt, Amt	2874	—— Wolfenb.	2677
—— Fleck.	2876	Barumer See	2541
Barmstedter Hof	2876	Baruth, Churtr.	1910
Barnau	664	—— Lauf.	221
Barndorf	789	Basberg	152
Barnebecke	2904	Basdal	2507
Barnefleth	773	Basdorf	1124
Barneko	2748	Basedo	2753
Barnowig	2070	Basel, Bist.	1019
Barnstorf, Dieph.	837	—— Comth.	1770
—— Mecklenb.	2757	Baserode	504
—— Wolfenb.	2676, 2678	Basbeck	2489
Barntrup	789	Basse	2618
B rop	572	Bassecourt	1023
Barowany	143	Bassevelde	505
Barrentrup	789	Basse-Wavre	450
Barreuth	1947	Bassum, Fleck.	832
Barrien	823	—— Stift	822
Barrienrode	2835	Basst, Amt	2260
Barsbeck	2812	Bassthorst	2852
Barsko	2102	Basstogne	477
Barsinghausen	2612, 2614	Batbergen	662
Barskamp	2542	Batelow	190
Bartelsfelde	2581	Batgendorf	1924
Bartelsdorf	179	Battauna	1970
Bartelskopf	1089	Batten	1033
Bartelsstorf	2757	Battenberg	1121
Bartenau	1810	Battenburg	476
Bartensleben	2427	Battensfeld	1122
		Bat-	

Register.

Battenhausen	1101	Bayerische Kreis	1553
Bavans	2911	— Meer	14
Bandach	2133	Bayerisch Gräß	321
Bandour	516	Bayern, Churf.	1570
Baveghem	497	— Herzogt.	1583
Bavenberg	1675	Bayersbronn	1360
Bavenholdt	554	Bayersdorf	1728
Bauer	835	Bayon	1159
Bauerbach	907, 1017	Bayreuth, Fürst.	1709
Bauerfelden	1832	— St.	1716
Baumannshöhle	2873	Bayrisch Waldhoven	285
Baum-Erlinbach	1809	Bazello	2091
Baumerroda	1921	Beaufort	521
Baumgarten, Bayer.	1603	Beaulieu	456
— Mittelm.	2102	Beaumont	515
— Neum.	2125	Beaupre	498
— Destr.	291	Bebendorf	921
— Schidab. 1511,	1546	Bebenhausen	1388
— Uckerm.	2111	Beber, Bg.	2579
Baumgartenberg	313	— Fl.	2307
Baumholder	1060	Beberstätte	919
Bauna, Amt	1081	Bebra, Hess.	1105
Baunach	1680	— Thür.	1922
— Canton	2954	Bechhofen, Ansbach.	1755
Baunioritz	175	— Bamb.	1681
Baurnheim	1207	Bechin	140
Bauschheim	1133	Bechiner Kreis	139
Bauschlott	147	Bechingen	1490
Bausow	176	Bechstett	2157
Bautersem	449	Bechtheim	1245
Bautsch	179	Bechtolsheim	2962
Bauwel	466	Beckolskirch	1411
Bauxare	397	Bechnie	140
Bauxamun	397	Bechnysko	139
Bauzen	218	Beck	676
Bawenberg, Bg.	2691	Beckendorf	759
Bawinkel	814	Beckem	535
Baychem	461	Beckendorf	2718
Bayerfelden	1832	Beckerad	865

Register.

Beckingen	1773	Behlendorf, Lübeck.	2880
Beckland	2815	— Mittelm,	2095
Beckmünde	2815	Behlingen	828
Beckpflug	2815	Behlumerbaum	2862
Beckstedt	837	Behr, Fl.	2390
Beckum	535	Behrenberg	1091
Beckwa, Fl.	178	Behringen	1789
Beda	478	Behrunen	1789
Bedburg	956	Beicha	1972
Bedecaspel	725	Beichlingen	1922
Bedem	2172	— Schl.	1923
Bedenkirkhen	1134	Beilbar	2151
Bedertesa	2495	Beilngrieff	1737
Bedgau	1140	Beilsstein, Hessen	1107
Bedheim	2172	— Nassau	999
Bedicke	2091	— Trier	853
Bedingen	1057	— Werth.	1824
Bedra	1921	— Würtemb.	1355
Beet	558	Beimbach	1812
Beedenbostel	2563	Beinheim	1398
Beekvoort	454, 1772	Beinroda	920
Beelen	536	Beinstein	1349
Beerbach	1853	Beitelstein	401
Beerdum	731	Belau	2064
Beersele	460	Belbuck	2248, 2251
Beerwalde	1975	Belfort	398
Beerweiler	1228	Belgard	2250, 2252
Beesen an der Elster	2449	Belgern	1959
— an der Saale	2446	Belgershahn	1972
Beesenstädt	2338	Belike	964
Beesko	2103	Belis	2097
Beesten	814	Belkens	2050
Beets, Schanze	453	Bellay	368
Befelt	487	Belleben	2448
Bega, Fl.	787, 795	Bellelay	1021
— Dorf	795	Bellem	657
Begeln	2103	Bellerinf	541
Behamkirchen	285	Bellersen	626
Beheim	1550	Bellershausen	1808
		Bel-	

Register.

Bellersheim	1203	Benkendorf	2054
Bellheim	990	Benig	2565
Bellian	516	Benken	1907
Bellin, Mittelm.	2076	Benkendorf	2054
—— Neum.	2121	Benthausen	678
Bellingen, Abten	516	Benndorf, Leipz.	1976
—— Brandenb.	2058	—— Thür.	1917
Bellinghoven	563	Benneburg	2834
Bellmont	1476	Benneckenstein	2392
Belloeil	516, 524	Bennern	421, 1552
Bellstein	1824	Benniehausen	2652
Belm	657	Bennien	2870
Belnhausen	1096	Bennigebhausen	1108
Belrieth	1784	Bennigsen	2614
Belsen	1363	Benningen	1550
Belsenberg	1811	Benningshausen	962
Beltheim	938, 1154	Benninkhoven	573
Belvedere, Destr.	277	Bennstedt	2336
—— Rakeb.	2852	Bennungen	2343
—— Salz.	1566	Benrad	614
—— Weim.	2148	Bensberg	614
Belum	2496	Bensdorf	2430
Belzheim	1434	Bensen	157
Belzig	1907	Benshausen	1781
Bemberg	1755	Bensheim	906, 908
Bemerode	2621	Bensheimer Hof	1134
Bempflingen	1353	Benstorf	2639
Benatet	126	Benten	2749
Benatty	126	Bentfeld	2812
Bencken	1907	Bentheim, Graffsch.	796
Bendeleben	1928	—— St.	802
Bendelin	2064	Benther, Bg.	2613
Benderen	1441	Bentlage	542
Bendorf	749	Bentorf	2628
Benedict - Beyn	1593	Bentwisch	2757
Beneschau	141	Benz, Mecklenb.	2766
Benessow	137, 141, 157	—— Pommer.	2243
Bengehausen	2658	Benzingen	1360, 1417
Benget	1155	Benzingerode	2873
		Benz-	

Register.

Benzweiler	1046	Berge, Schl.	962, 965
Beram	367	Berg. Ebersbach	716
Berau	1444	Bergedorf	2904, 2764
Beraun, Böhm.	161	Bergel	1728
—— Wabr.	176	Bergen an der Dumme	2546
Beraunka Mza, Fl. 144	146	—— Hanau.	1189
Berchem. Brab.	465	—— Henneq.	513
—— Jül.	608	—— Jül.	609
—— Markt.	588	—— Lüneb. Amt	2562
Berching	1737	—— Neum.	2127
Berchtesgaden	1643, 1645	—— Osnabr.	661
Berchtoldsdorf	279	—— Rügen	2223
Berchtoldsgaden	1644	—— Salm	1228
Berenclau	561	—— Vogtl.	2005
Berendorf	579	Berger Gnodeschaft	1645
Berentamp	558	Bergfeld	575
Berenrode	2344	—— Amt	2764
Bereshausen	1628	Bergfelden	1359
Berfeld	2121	Bergfried	2424
Berselden	1832	Bergfrieden	2283
Bersfurt	1833	Berggießhübel	1950
Berg, Clev.	555	Berghausen, Baad.	1406
—— Glect.	865	—— Cöln.	967
—— Herzogt.	611	Bergheim, Jül.	608
—— Markt.	582	—— Waldeck.	1181
—— Memming.	1531	—— Nsenb.	1222
—— Mergenth.	1767	Bergbes	461
—— Pfalz.	990	Bergholz	2856
—— Schl.	423	Bergbülen	1373
—— Würtemb.	1348	Bergilers	524
Berga, Neustadt.	2009	Bergkirchen	675, 755
—— Schwarzb.	2316	Bergpflege	939
Bergatreuther. Amt	420	Bergreichenstein	144
Berge, Df.	2419	Bergstadt	176
—— Kl.	2425	Bergstadt u. L. F.	144
Berge, Brand. 2058, 2059,	2075	Bergstadt	141
—— Markt.	568	Bergstorf	1608
		Bergstraße	973, 1131
		Berg	

Register.

Berg und Bruch, Warten		Berneburg, Hess.	1085
zwischen	675	— Magdeb.	2424
Berg und Thal, Wald	553	Berneck	1724
Bergzabern	158	Berneg, Kl.	298
Beringen	639	Bernersdorf	1952
Beringhausen	965, 971	Berneuchen	2122
Berka, Eisen.	2155	Bernhausen	1348
— Fugger.	1504	Bernloch	1353
— Weim.	2149	Berno	2088
Berkach	1789	Bernöwichen	2122
Berke	2576	Bernreuth	1679
Berkel, Df.	2620	Bernried	1593, 1608
— Fl.	531	Bernsburg	1116
Berkenbaum	570	Bernsdorf	2374
Berkenthien	2854	Bernschanze	1853
Berkheim	1484	Bernsgrün	2362
Berkholz	2112	Bernshausen	922
Berkhoven	569	Bernsheim	1772
Berklingen	2676	Bernstadt, Böhm.	131
Berlacre	504	— Lauf.	218
Berlasreut	1641	Bernstädel	218
Berleburg	1249	Bernstatt	1517
Berlenbach, Fl.	1250	Bernstein, Bayer.	1610
Berleps	1088	— Brandenb.	2124,
Berler	969		2247
Berlin	2078	— Meiß.	1950
Berlinchen	2119	— Schönb.	2377
Berlingeroda	923	Bernstorf, Lauenb.	2857
Bermaringen	1519	— Mecklenb.	2748
Bermatingen	1471	Bernstorfer Binnensee	2857
Bernadzke	218	Bernteroda	919, 922
Bernardice	141, 148	Berntshausen	2960
Bernau, Schl.	305, 1617	Berolzheim	1753
Bernbach	1031, 1193	Berscheid	943
Bernburg	2274	Berscheß	367
Berncastel	935	Berschott	464
Berndorf	936	Berschweiler	1060
Berne, Delmenh.	781	Bersenbrück	661
— Hamb.	2904	Berseß	369
		Berz	

Register.

Bersbezh	367	Bettinghausen	962
Berstatt, Hess.	1118	Bettlern	162
—— Wisbad.	1168	Bettmar	2676
Berthelsdorf	226	Bettwar	1861
Bertkow	2059	Begendorf	2056
Bertrix	482	Begenstein	1858
Bertry	482	Begenweiler	1422
Berum	727	Beggenrieth	1351
Berwine, Fl.	469	Begwiesen	1822
Berzhan	1241	Beuchte	2844
Berzweiler	1052	Beucken	1443, 1770
Besanten	2065	Beuern	1126
Besedau	2355	Beuggen, Comthuren	1443, 1770
Beselin	2757	Beuntersheim	1011
Besendorf	2748	Beuren, Kl. Augsb.	1316
Besenreutin	1535	—— Dorf Maynz.	919
Besenthal	2856	—— Kl. Maynz.	920
Beseritz	2765	—— Würtemb.	1357
Besigheim	1379	Beurholz	1093
Beskau	236	Beutal	2911
Beiskendorf	923	Beutelsdorf	1682
Besselen	487	Beutelspach	1349
Bessenbach	902	Beuthe	2373
Bessenich	956	Beuthnitz	2133
Bessin	2077	Beutingen	1809
Bessingen	2699	Beutnitz	2159
Bessungen	1132	Beutten	1519
Bethencourt	2911	Bevenrode	2678
Bethleem	449	Bevensen	2548
Betsch	267	Beyer, Fl.	531, 619, 782, 2633
Betsingerode	2611	—— Df.	2634
Bettelhausen	1249	Beveren	499, 503
Bettenhausen, Henneb.	1785	Bevergern	542
—— Hess.	1083	Beverlaaf	2059
Bettenreuti	1537	Bevern	2489
Bettingen, Blankenh.	859	—— Wolfenb.	2698
—— Mergenth.	1768	Beverna	522
—— Erier.	933	Bever-	

Register.

Beverstedt	2507	Biberteich	2127
Beverungen	628	Bibishausen	1495
Berhövede	2507	Bibra	1922
Beyderbeck	2811	Bibrach	1483
Bey der Eichen	1788	Bibrich	478
Beyenburg	616	Biburg	1588
Beyendorf	2425	Bickelsberg	1359
Beyensleth	2795, 2811	Bicken	715
Beyenroda	2658	Bickenbach	1135
Beyersfeld	1062	Bickenrida	921
Beyernaumburg	1926	Bideritz	2418
Beyersoda	1786	Bidschoff	129
Beyersbronner Thal	1328	Biebelsheim	992
Beyersdorf	1955	Bieber	1192
Beyghem	461	Bieberbach	1658
Beyharting	1594	Biebergrund	1192
Beyrberg	1594	Bledburg	478
Beystein	309	Biedencap	1121
Bezditau	151	Biedenkopf	1121
Bezingen	1521	Biegen	2094
Bialygrad	2250	Bieger Markwaldung	1217
Bibelheim	1253	Biehler	1525
Bibelsheim	992	Biel	1025
Biben	367	Biela	128, 135
Biber	900	Bielach, Fl.	286
— Fl.	1064	Bielczice	145
Biberach	1536	Bielecz	145
Biberbach, Bayer.	1658	Bielefeld	592
— Hohenemb.	1504	Bielmethausen	2172
— Pfalz.	1617	Bienbach	1030
Biberberg	1482	Bienburg	616
Biberect	1610	Biendorf	2281
Biberehren	1843	Bienenbüttel	2540
Biberich	1168, 1271	Bienenhuth	563
Bibermark	901	Bierbach	1058
Bibern	1046	Bierbeck	448
Biberschlag	2172	Bierde	2554
Bibersfeld	1391	Bierstetten	421
Biberstein	1033	Biesdorf	2091
		Biese,	

Register.

Biese, Fl.	2048	Bilstein, Flect.	966
Biesen	1772	—— Graffsch.	1107
Biesenhorst	556	Bilzingsleben	1927
Biesenrode	2330	Bimbach	1030
Biesenthal	2090	Bimmen	562
Biesme	522	Binna, Fl.	1603
Bietenhausen	1417	Binabiburg	1602
Bietigheim	1371	Binche	515
Bievene	522	Binder	2843
Biemwald	1013	Bindloch	1717
Biemwende	2676	Bingarten	1140
Bigge, Dorf	969	Bingen, Hohenz.	1417
—— Fl.	960	—— Maynz.	908
Bila, Fl.	151	Bingenheim	1118
Bilofingen	423	Bingerloch	10, 908
Bilberg	2059	Bingum	728
Bilderlah	2838	Binnefeld	561
Bildhausen	1704	Binnen	828
Bilecz	145	Binnen-Alster, Fl.	2890
Bilgerzell	1030	Binnenensee	2856
Bilin	158	Binningen	1355, 1443
Bilkau	2496	Binsachsen	1216
Bille, Fl.	2845, 2886	Binsfeld	1696
Billerbeek	540	Binsfurt	1085
Billich, Zül.	609	Binzen	1410
—— Luxemb.	479	Bippen	661
Billichgras	355	Birgel	1728
Billichheim	990	Birkemohr	2390
Billigheim	905	Birkenberg	162
Billigheim	990	Birkenfeld, Bayreut.	1727
Billikum	990	—— Dorf	1358
Billingshausen	1816, 1821	—— St.	1155
Billingspach	1811	Birkenfels	1747
Billwerder	2904	Birkenhort	991
Bilobe	2505	Birkeförf	608
Bilsen	2904	Birkholz, Mittelm.	2089,
Bilsen	638		2103
Bilshausen	923	—— Neum.	2123
Bilstein, Amt	966	Birtig	2168
		Birt.	

Register.

Birklingen, Kl.	1696	Bischofswiser Gnodschaft	
Birkungen	919		1645
Birnbach	749	Bischweiler	1062
Birnbaumerwald	7, 343	Bisein	430
Birnsfeld	1690	Bisendorf	1445
Birs, Fl.	1024	Bisenz	181
Birsborn	2965	Bishausen	2057
Birschdorf	2135	Biskirchen	12 3
Birsect, Echl.	1024	Biskupice	188
Birstein	1216	Bislich	556
Bischdorf	1955	Bismark	2058
Bisheim	1164	Bisperode	2699
Bischen am hohen Steg		Bispingen	2539
	1198	Bissdorf	2413
Bischhagen	921	Bissendorf, Lüneb.	2559
Bischhausen, Calenb.	2658	— Denabr.	657, 658
— Hess.	1088	Bisserheim	1239
Bischheim	1189	Biss	1127
Bischleben	2182	Bissingen, Herrsch.	1453,
Bischoffingen	14 8		2929
Bischofshofen	1568	— Ulm.	1518
Bischofslack	353, 1623	— Würtemb.	1362,
Bischofroda	923		1370
Bischofrode	2335	Bissersfeld-	792
Bischofsberg, Maynz.	899	Bisserscheid	1061
— Prignitz	2064	Bisserz	184
Bischofsbdhron	935	Bisso	2757
Bischoffsee	2127, 2132	Bistra, Böhm.	133
Bischofsagottern	1929	— Krain.	365
Bischofshausen	1088	Bistriz	179
Bischofsheim, Hanau	1189	Bistriza	326
— Maynz.	904, 908	Bitina	355
— Schwab.	2932	Bitow	188
— Würzb.	1693	Bittarn	179
Bischofskirchen	1203	Blutenfeld	1349
Bischofsmais	1610	Bitterbach	1767
Bischofsrode	2699	Bitterfeld	1911
Bischofsstein	920, 942	Bis	1368
Bischofswerda	1953	Bisfeld	1374
		Bla-	

Register.

Bladenhorst	582	Blasewitz	1945
Blaesvelt	461	Blasii Zella	2182
Blaichen	1442	Blassenburg	1718
Blaizach	1464	Blatna	145
Blamont	2912	Blato See	128
Blanice, Fl.	144	Blau, Fl.	1286
Blankenau, Corvey	690	Blaubeuren, Amt	1386
— Probst.	1035	— St.	1372
Blankenberg, Bg.	1035	Blaugies	516
— Bergis.	615	Blauband	775
— Fland.	508	Blauthal	1328
— Hess.	1120	Bleckendorf	2818
— Schwarzb.	2310	Bledelem	2842
Blankenburg, Amt u. St.	2872	Bleersum	731
— Fürstent.	2869	Bleicherode	2390
— Oldenb.	772	Bleidenstadt	1166
— Osnabr.	664	Bleistein, Herrsch.	1629
— Schwab.	413	— St.	1630
— Schwarzb.	2310	Bleistersheim	1149
— Uckermark.	2110	Blefede	2542
Blankenese	2822	Blender	832
Blankensfeld	2097	Blengo	2748
Blankenhagen	2125	Blerick	489
Blankenhayn	2201	Blese, Fl.	484
Blankenheim 858,	1140	Blesß	1504, 1552
Blankenloch	1406	Blessenbach	740
Blankensee, Churkr.	1906	Bleren	779
— Neum.	2124	Blerersand	779
— Pomm.	2242	Blerhausen	776
Blankenstein, Hess.	1120	Blerum	779
— Mark	579	Bleyen, Amt der	2094
Blankenwald	1035	Blenofen	354
Blankstetten	1737	Blenstadt	155
Blansingen	1410	Blenwisch	624
Blansko	184	Blez	430
Blasbach	1205	Blidungen	2391
Blasheim	679	Bliedersdorf	2507
Blasenhof	1765	Bliendorf	2099
		Blien-	

Register.

Bliesau, Vorst.	1519	Bobbin	2228
Bließ, Fl.	1053, 1172	Bobeck	2151
Bliescaßell	2962	Bobenhausen, Hanau	1193
Bliesgau	1056	— Hessen	1117
Bließtorf	2858	Bobenheim	1011
Blindheim	1627, 1700	Bobenneufkirchen	2002
Blisenradt	2232	Bobenthal	1018
Bliserhof	1057	Bober, Fl.	13
Blockland	2908	Bobersberg	2133
Blockßberg	2345	Bobingen	1316
Blomberg, Lippe	788, 793	Bobrawa	184
— Markt	578	Bobstatt	989
Blomeno	2765	Bochdalow	190
Bloße Lauben	2181	Bocheim	578
Blovie	148	Bochholz	2962
Blucher	2749	Bocholt	542
Bludenz	427	Bochout	505
Blüßem	2870	Bochum	578
Blumberg, Mittelm.	2089	Bocka	1996
— Neum.	2133	Bocke	2242
— Schw.	1446	Bockel, Brem.	2505
Blumegg zu Ebedingen	408	— Ravensb.	598
Blumenau, Calenb.	2620	Bockelnhagen	2392
— Erbach. Geg.	1832	Bockelo	752
Blumendorf	2816	Bockenau	1149
Blumeneck	1474, 2923	Bockenforde	962
Blumenegg	1474	Bockenheim	1189
Blumenfeld	1443	Bockholt	2757
Blumenselde	2123	Bockhorn, Oldenk.	775
Blumenhagen, Meckl.	2765	— Salzwed. Vorst.	2050
— Uckermark.	2111	Bockhorst, Holst.	2811
Blumentholz	2765	— Ravensb.	598
Blumenthal, Bayer.	1591	Bocklenburg	2802
— Brem.	2492, 2506	Bocklerburg	776
— Comth.	1769	Bocklerhausen	864
Blumeroda	2020	Bocksaib	1767
Blumersheim	735	Bockßplatz	568
Blumlage	2557	Bockum, Cöln.	965
		— Markt.	578

Register.

Bockwiese	2591	Böhlen	1977
Boda, Fl.	2391	Böblig	1980
Bodden, camminische	2244	Böhme, Fl.	2515, 2553
Boddien	2749	Böhmen	98
Bode, Fl. 2345, 2702, 2871		Böhmisch-Myha	126
Boddefeld	964	— Brodt	137
Bodeghem	460	— Kemnig	157
Bodelschwingen	583	— Krut	291
Bodelshausen	1364	— Leippa	157
Bodelzig	2095	— Reichenau	142
Bodenburg, Hildesh.	2844	— Triberl	133
— Wolfenb.	2691	— Waldhoven	294
Bodenegger Amt	420	— Wiesenthal	152
Bodenfelde	2655	Böhna	2430
Bodensee 14, 425, 1282		Böhrde	827
Bodenstadt	179	Böhringen, Urm.	1518
Bodenstein	2689	— Würtemb.	1353
Bodenteich 2548, 2549		Boel	574
Bodenwerder	2625	Böllingen 1516, 1768	
Bodersweyher	1198	Boenen	568
Bodman 1283, 2924		Bönigkendorf	2427
Bodmen	1283	Bönnighelm	905
Bodmersee	1283	Bönnigsen	2614
Bodungen, Amt 2309, 2392		Bönstatt	1221
Böbingen	1529	Boer	959
Böblingen	1364	Börde, Rausteinitische	970
Böcke	623	— Goestische	584
Böckel	598	Böringsweiler	1375
Böckelheim 1047, 1048		Börten	1961
Boeckholt	657	Börnback	1586
Böckingen	1529	Börnecke	2873
Boeckler Art, in der	1721	Börrie	2632
Böddensfel	2059	Börringhausen	598
Bödefen	625	Börse	2858
Boedingen	615	Börsel	2719
Bögge	568	Börslingen	1517
Böheim	98	Börsroth	1126
Böheimische Wald	99	Börstel, Hoya.	828
Böhewald 1013		— Dsnabr.	661
		Bö-	

Register.

Börsum	2678	Boisenburg	2743, 2745
Börkau	2745	Boir	1024
Böselich	717	Bokeloh, Calenb.	2645
Bösenbrunn	2002	— Mark.	577
Bösenrode	2387	Bokenem	2837
Bösenzell	1821	Bokesen	690
Boesingen	506	Boklet	163
Bösingfelde	795	Boland, Schl.	1164
Bössau	2745	Bolant	471
Bestorf	2424	Boldecker Land	2551
Boetberg	736	Boldeko	2242
Böttlingen	1353, 1516	Boldenstorf	2754
Böbau	2074	Boleslawsko	125
Böbelaer	562	Bolingen	1316
Böbingen	1009	Boll, Clev.	561
Böffzen	2698	— Hohenzoll.	146
Böfzheim	2943	— Würtemb.	1351
Boganow	133	Bellen	68
Bogarde	460	Bollenbach	1150, 1233
Bogenstein	2377	Bollendorf	209
Bogtowice	181	Bollensen	2655
Boglion	367	Bollerbach, Fl.	2614
Bobdanece	133	Bollerbad	1331
Boblen	1378, 2700	Bollerödorf	2091
Boblheim	1378	Bollingen	1311
Bohdorf	1368	Bolsdorf	936
Bohnenland	2070	Bolstedt	2834
Bohnhorst	825	Boltenbagen	2126
Bohnladen	1376, 1348	Boltringen	2925
Bohnsdorf	2135	Bolun	367
Bohnshausen	2719	Bolzano	397
Bohorzelice	184	Bolzburst	1198
Boierheim	98	Bolzum	2842
Boierland	1573	Bomeneburg	2957
Boiheim	98	Bomes	1268
Boineburg	2957	Bomite	665
Boitin = Restorf	2869	Bonames	1268
Boise, Fl.	2743	Bonal	430
Boisen	2555	Bonbaden	1202
		9 & 2	Bon-

Register.

Boncourt	1024	Borglohe	657, 658
Bondorf	484, 1508, 1526	Borgo di Balsugana	403
Boneffe	522	Borgsdorf	2337
Bonsfeld	2932	Borgstadt	778
Bonsol	1024	Borgstall	2055
Bongard	2963	Borgworm	637
Bontkirchen	969	Boricz	149
Bonlez	450	Bork	2063
Bonn, Cöln.	952	Borken, Hess.	1094
—— Bayreuth.	1728	—— Münst.	539
Bonne Esperance	516	Borkische See	2063
Bonneville	1025	Borko	2122
Bonnevone	476	Borkum	727
Bonsfeld	580	Born, Brem.	2506
Bonvaux	1024	—— Jül.	606
Boom	466	—— Pomim.	2232
Boos	1048, 1503	—— Werden.	693
—— das Amt zu u. um	420	Borna, Leipz.	1976
Bopfingen	1546	—— Magdeb.	2419
Boppart	943	—— Meissn.	1961
Bor	142, 148	Bornbach	1001
Borchhausen	967	Bornbeck, Fl.	2811
Borchheim	539	Bornesfeld	615
Borchholz	627	Bornheim	956, 1233, 1268
Borchloen, Grassch.	638	Bornheimerberg	1189
—— St.	638	Bornhem	504
Borchlohe	656	Bornhövet	2797
Borchorst	541	Bornhusen	2691
Borcum	727	Bornicke	2089
Bordenau	2618	Bornin	2132
Bordesholmi	2806	Bornig	1961
Borek	152	Bornival	459
Borg	965	Bornmal	484
Borgeln	586	Bornstadt	2072
Borgen	1052	Bornstedt, Magdeb.	2424
Borgentryck	627	—— Mansfeld.	2327
Borgfeld	2908	Bornstost	971
Borgfelde	2753	Bornum	2683
Borgholzhausen	598	Bornumhausen	2691
		Bo	

Register.

Borotin	141	Bothfeld	2616
Borowa	135	Bothkamp	2817
Borowan	142	Bothmer	2560
Borowan	144	Bothnang	1348
Borowsko	135	Botsch, Bg.	326
Borrenick	627	Botscho	2127
Borsbecke	466	Bottelstett	2150
Borsch	1031	Bottenstein	1678
Borschütz	1958	Bottestano	400
Borsfleth	2796	Bottfeld	2677
Borstel, Holstein.	2816	Bottmersdorf	2413
— Hona.	828	Botwar	1366
— Verd.	685	Bogen	397
Borstell	2499	Bouchout	461, 465
Borsum	726	Bovenden	1109
Borth	562	Bovesheim	2698
Bortscheld	873	Bougaerde	460
Bortschausen	1099	Bouggenhout	461
Borubradeck	130	Bouillon	2910
Borxleben	2314	Bovines	521
Bosau	2020	Boulaere	497
Boscher - Amt	420	Bonloigne	485
Boschowiz	184	Bourburg	508
Bosenhagen	569	Bournonville	461
Bosichhausen	864	Bourscheit	485
Bosenheim	1149	Boussut	516
Bostowice	176	Boutendael	460
Bossau	2866	Bouventerke	508
Bosseborn	690	Bouwigne	521
Bossee	2817	Bozen	2698
Bosserhard	1532	Borberg	989, 2936
Boslar	606	Borel	1699, 1821
Bossu	502, 524	Borthal	1699, 1821
Bossut	516	Bongenburg	2110
Bostorf	2765	Bozen	397, 1576
Botel	687	Braalstorf	2749
Botenheim	1359	Brabach	1230
Botestagno	401	Brabant, Oestreich	443
Botfeld	2583	— Romanische	443

Register.

Brabant, Wallonische	443	Brandenburg, Baronie	484
Brachbach	1767	— Mark	2021
Brachfeld	1088	— Neu	2069
Bracht, Fl.	1213	— Schauenb.	754
Brachwig	2446	— Veste	2920
Brack	2608	Brandenburger Weyher	1717
Bracke Lippe	789	Brandenhusen	2767
— Oldenb.	775	Brandenstein	1191
Brackenbergh	2651	Branderoda	1921
Brackenheim	1359	Branderode	2392
Brackwede	595	Brandis, Leipz.	1971
Bradawke, Fl.	146	— Tyrol.	396
Bräslinchen	2135	Brandlecht	804
Bräunischheim	1518	Brand- Lorenzen	1693
Braine, l'Alou	458	Brandoberndorf	1120
— le Chateau	516	Branky	170
— le Comte	515	Brannenburg	1595
Braitenau	1368	Brant	1033
Braitenberg	1358	Brastelburg	1768
Braitenthal	1483	Bratenauer Kirchspiel	1001
Brake	2906	Braubach	1136, 1137
Brakel, Mark	572	Brauersberg	849
— Paderb.	626, 1772	Braumow	181, 2978
Bram, Fl.	2797	Braunau, Bayern	1599
Bramau	2757	— Böhmen	129, 2978
Bramel	2494	Braunecf	1757, 2936
Bramfelde	2808, 2904	Braunenweiler	1422
Bramsche, Lingen.	814	Braunsfels	1201
— Osnabr.	664	Braunlage	2873
Bramstedt, Brem.	2493	Braunrode	2329
— Holstein.	2797, 2815	Braunsberg, Mähr.	179
Branbach	1824	— Wied	743
Brand, Bayreuth.	1728	Braunschweig- Lüneb.	2450
— Meissen.	1982	— Holst.	2806
Brandecf	1368	— St. Wolfenb.	2667
Brandels	130, 137	Braunsdorf, Erzgeb.	1986
Brandenburg, Alt.	2068	— Schönburg.	2376
— Balley	2128	Brauns-	

Register.

Braunsdorf, Vogtl.	2008
Braunseiff	176
Braunsfelde	2123
Braunshard	1132
Braunshausen	934
Braunspach	1700
Braunroda	1921
Brauweiler	956
Brechten	875
Brechthal	1409
Breckerfeld	577
Breddin	2064
Bredelar, Kl.	968
Bredenbeck	2621
Bredenborn	630
Bredenhouc	508
Bredenrode	2424
Bredl	126
Bredydt	933
Bree	639
Bregarten	311
Brege, Fl.	1445
Bregenstat	2058
Bregenz, Fl.	425
— Grassch.	425
— St.	426
Bregenzerclaus	426
Bregenzersee 14, 425,	1282
Bregenzerthal	425
Bregenzerwald	425
Brehlingen	2560
Brehme	923
Brahmen	1031
Brehna	1911
Brehsen	2272
Breidenbach, Bregenh.	1258
— Fulb.	1034
— Hessen	1121

Breidenbach, Zwenbr.	1057
Breidensee	1690
Brelnich	694
Breinke	1108
Breinscheid	964
Breitebnet	1409
Breitebusch, Bg.	2577
Breitenau, Coburg.	2168
— Hess.	1085, 1106
— Meissn.	1952
— Mergenth.	1767
Breitenbach	2305, 2344,
	2375
Breitenberg, Holstein.	2815
— Maynz.	922
Breitenborn	1220
Breitenbromm	1467
— Pfalz.	987
Breitenbrügg	312
Breitenburg, Holst.	2814
— Schl.	2814
Breiteneck	1660, 1661
Breitenfeld, Lauenb.	2854
— Lüneb.	2550
— Merseb.	2015
Breitenfurt	277
Breitenholz	1364
Breitenrode	2424
Breitensee	1844
Breitenstein, Neum.	2123
— Stollb.	2344
— Sulzb.	1631
Breiten = Worbis	919
Breitingen	2020
Breitlar	968
Breitscheid	715
Breitungen	2343
9 E 4	Breit,

Register.

Brem, Krain.	364	Brettenthal	1409
— Trier.	937	Brettigau	1299
Brembach	2149	Brettin	1909, 2430
Brembgarten	1038	Bregel	2091
Brembsbach	1135	Breßenheim, Herrsch.	1257
Bremen, Cöln.	965	— Schl.	1258
— Herzogt.	2473	Bregfeld	1374
— Neum.	2136	Breuberg, Herrsch.	1822,
— Reichsst.	2504, 2905		1834
— Würzb.	2943	— Schl.	1824
Bremersheim	992	Breuleux	1025
Bremervörde	2489	Breuna	1091
Bremke, Calenb.	2658	Breunda	2172
— Hess.	1108	Breunlingen	411
Bremshaid	965	Brewitz	2056
Brenten	624	Brey, Geldern	489
Brenthusen	690	— Lüttich.	639
Brenner, Berg	381	Breysach	406
Brensberg	1608	Breysich	610, 697
Brenschede, Cöln.	964	Bridel	937
— Mark.	578	Briege, Fl.	1389
Brenta, Fl.	431	Brielo	2070
Brente, Fl.	383	Brieresborn	1041
Brentonico	430	Briesen	2126, 2136
Brenz, Fl.	1285	Briesnis	1917, 2133, 2159
— St.	1385	Briest	2075
Brenzgau	1299	Brietsch	2103
Brenzthal	1328, 1377	Brieg	2097
Bresau	2856	Briegen	2089, 2097
Bresaucourt	1024	Brieze	2056
Breschient	875	Briezen	2089, 2097
Breselenz	2544	Briseul	516
Bressanone	432	Brigach, Fl.	1389, 1445
Bretheim	989	Brige, Fl.	1389
Bretleben	2204	Briggo	2753
Brettach	1375	Brille	534
Brettachau	1299	Brilon	968
Brettachgau	1375	Brinckum	823
Bretten	989		Brink

Register.

Brink	647	Brodecz	126
Brinke, Osnabr.	658	Broderstorf, Holst.	2812
—— Ravensb.	598	—— Mecklenb.	2757
Brinn	182	Brod Niemeczky	134
Briquemont	482	Brod	943
Brisau	176	Brod Uhersty	180
Brisgau	1299	Bröckel, Lüneb.	2558
—— Destr.	405	—— Wolfenb.	2699
Brissich	610	Broeckhuserforst	489
Brissitz	2160	Brönnenschweiler	1452
Britlingen	2541	Brödingen	1407
Brisingen	1411	Broggingen	1409
Brix	151	Brogne	522
Brixen, Bist.	431	Brohl	941
—— St.	432	Broichhausen	958
Brixenstatt	1758	Broick, Cöln.	967
Brixleek	391	—— Herrsch.	617
Brno	182	Broickhof	962
Brobergen	2506	Broizen	2677
Brochenzell	1473	Brombach	1410
Brochlhausen	922	Brome	2564
Brochterbeck	815	Bronnbach	1700
Brochusen	690	Bronnweiler	1521
Brock	573	Bronssen	471
Brockdorf	2795	Broschan	158
Brockel	687	Broterod	1791
Brocken, Bg.	6, 2345	Brouard	523
Brockhagen	595	Brozany	158
Brockhausen, Cöln.	965	Brtnice	190
—— Gimborn.	863	Bruch, Df.	2493
—— Mark.	569, 581	—— Geg.	2713
—— Osnabr.	662	—— Gut	573, 584
Brockmerland	724	—— Herrsch.	617
Brockrege	2811	—— See	2058
Brockum	838	Bruchdorf	829
Broda	2764	Bruche	666
Brodau	2819	Bruchenbrücken	1221
Brode, Schl.	2246	Bruchhagen	2113
—— St.	233	Bruchhausen	830
		9 & 5	Bruch-

Register.

Bruchhof	754	Brünner Kreis	182
Bruchtdöbel	1188	Brüno	2126
Bruchmühlen	597	Brüssel	454
Bruchsal	1014, 1042	Brüßo	2112
Bruchstrich, der	831	Brux	151
Brucht, Fl.	626	Brulliesen	842
Bruck, Bayern	1585	Brumbach	1700, 1822
— bey Castl	1618	Brumby	2418
— Frank.	1728	Brumertshausen	1032
— an der Leytha	279	Brumzell	1030
— Währ.	187	Brun	295
— an der Muehr	329	Brunaue, Fl.	2538
— Destr.	279	Bruncesaga	176
— Pfalz.	1616	Brundersen	1091
— im Weyer	1618	Bruneck	433
Bruckberg	1747	Brunecken	433
Bruckendorf	2307	Brunen	554, 557
Bruckhausen	969	Brunesberg	690
Brück, Churkr.	1907	Brunhartshausen	1032
— Jülich.	607	Brunjehausen	842
Brücken	1926	Brunkensen, Hildesh.	2844
Brückenau	1034	— Wolfenb.	2699
Brückla	2366	Brunkenstein	1233
Brüel	2742, 2748	Brunn, Mecklenb.	2765
Brügge, Fland.	505	— Mittelm.	2102
— Holst.	2806	— Nürnberg.	1856
— Mark.	568	— Pomm.	2242
Brüggehof	599	Bruanbach	1700, 1822
Brüggen, Cöln.	955	Brunnenhof	1222
— Hildesh.	2842	Brunnenstraße	849
— Jül.	607	Bruno	2091
Brüghe	505	Brunsbüttel	2801
Brüheim	2178	Brunscapel	968
Brük	153	Brunshausen, Brem.	2500
Bruel	956	— Wolfenb.	2688
Brümmerhof	755	Brunsparg	179
Brüninghausen	573, 577	Brunsbode	2678
Brunn, Coburg.	2172	Brunst	1756
— Währ.	182	Brunstein	2652
		Brun-	

Register.

Brunstorf	2855	Buchenstein	434
Brunswyk	2667, 2806	Buchheim	1767
Bruntrut	1022	Buchholt	865
Brustlin	2126	Buchholz, Erzgeb.	1990
Brüttig	937	— Mind.	680
Brunwaer	499	— Mittelm.	2097
Bruxelles	454	— Neum.	2127, 2136
Brunll	956	— Stollb.	2344
Brye	1348	— Verd.	686
Brzedzslaw	184	Buchhorn	1544, 1840
Brzeniowes	130	Buchhorst	2488
Brzeznicz	145 152	Buchische Quartier	2956
Brzezowa	176	Buchloe	1316
Bubendorf	1976	Buchlow	181
Bubenorbis	1700	Buchlowice	181
Bublig	2260	Bucho	2077
Bubulz	2260	Bucholt	461
Bucchi	623	Buchholz, Meißn.	1990
Buch, Brandenb.	2054	— Mind.	680
— Cob.	2170	— Neum.	2132
— Eichst.	1738	Buchhorn	1545
— Mergenth.	1767	Buchs	1024
— Mittelm.	2089	Buchsheim	1739
— Nürnberg.	1854	Buchwedel	2539
— Schwab.	414	Buckau, Brandenb.	2070
— Trier.	937	— Erzgeb.	1996
Bucha	1925	Bucke	2134
Buchau, Abt.	1420	Buckenholt	461
— Böhm.	152	Bucki	623
— Eisen.	2159	Buckingen	1411
— eine Geg.	1026	Bucko, Magdeburg.	2425,
— Herrsch.	2948		2430
— Reichst.	1547	— Mittelm.	2094
Buche	2311	— Pomm.	2254
Buchemer	1125	Bucu	2879
Buchen	904	Budberg	736
Buchenberg, Fulb.	1034	Buddemühlen	665
— Hessen	1125	Buddenborg	582
— Schwab.	1322	Bude, Fl. 2263, 2345, 2702	
		Buden-	

Register.

B. denfee	2132	Bülfrigheim	1822
Buderich, Cleve	589	Bülo	2748
— Edln.	965	Bünde	598
Budjadingerland	778	Buen retiro, Schl.	953
Budiegowice, Böhm.	139	Büntheim	2690
— Mähr.	188	Bünzen	2811
Budin	160	Buer	666
Budischow	190	Buerfelden	1832
Budissin	218	Bürau	2818
Budissinsche Kreis	216	Büren	624
Budissow	179	Bürgel, Hess.	1101
Budo	2255	— Weim.	2151
Budweis Böhm.	139	Bürgelin	2151
— Mähr.	188	Bürgell	901
Budynie	160	Bürgen	1052
Budwiz	188	Bürgenroth	1843
Büchen	2854	Bürger	2700
Büchenberg	2352	Bürgis	1023
Bücherthal	1187	Bürglen	1411
Bücke	628	Bürgling	408
Bückeberg	750	Bürkfeld	921
Bückeburg, Amt	755	Bürklein	1816
— St.	757, 762	Büro	2285
Bücken	828	Bürow, Comth.	1773, 2285
— Comth.	1770	Bürsch, freye	1294
Büdelich	933	Bürstadt	904, 906
Büden	2429	Bürun	1539
Büdesheim	899, 1040	Büsenweiler	1368
Büdingen	1219	Büstedt	2686
Büdingen Markt	1219	Büstingen	1023
Büdingen Wald	1212	Büto	2255, 2257
Büngero	2242	Büttel	2492
Bühel	1398	Büttelbron	1821
Bühl	563, 1438	Bütthard	1698
Bühle	2657	Büttlingen	2541
Bübler, Fl.	1835	Büger	2430
Bübren, Calenb.	2651	Bügo	2867, 2868
— Hoya	828	Buffleben	2178
Bülen	2315	Bug-	

Register.

Buggensegel	1471	Burgau, Markg.	412
Buhla	2391	Burgaw	1209
Buir	1024	Burgberg, Erzgeb.	1988
Buto	2742, 2746	— Detting.	1454
Butowsto	141	— Wolfenb. Bg.	2390,
Bulach	1372		2698
Bulau, Wald	1187	Burgbernheim	1729
Bulig	2545	Burgbracht	1216
Bulka	291	Burgbreitungen	1790
Bullange	486	Burgdamm	2491
Bullau	1832	Burgdohna	1949
Bullenhausen	2534	Burgdorf, Lüneb.	2553
Bullerborn	622	— Wolfenb.	2678
Bullingen	486	Burgebrach	1681
Bullion	367	Burgel	614
Bunder Bogten	728	Burgelsdorf	2488
Buntenburg	2554	Burgforde	775
Bunnewitz	2245	Burg Friedberg	2968
Bunningen	941	Burgfrieden	1060
Buntebock	2591	Burg - Gelnhausen	2969
Bunzlau	125, 126	Burggemünde	1115
Bunzlauer Kreis	125	Burggräfenrod	1207
Buoch	1361	Burggriesbach	1739
Burbach	715	Burghäfeler	1925
Burcht	503	Burghagen	2063
Burckhards Gericht	1117	Burghaun	1030
Burckhardsgrün	1997	Burghausen	1016
Buren	1539, 1593	Burgholzhausen, Han.	1190
Burg, Berg.	614	Burgholzhausen, Thür.	1925
— Brem.	2491	Burgjossa	902
— Dietmarsf.	2802	Burgk, Nass.	715
— Magdeb.	2427, 2442	— Reuß.	2363
— Nass.	715	Burgkhaun	1030
— Reuß.	2363	Burgktraln	1622, 1623
— Schl.	1022	Burgkunstadt	1679
Burgau, Lüneb.	2553	Burglen	1608
— Schl. Eisen.	2159	Burglengensfeld	1629
— St.	412	Burg-Derner	2337
		Burg-	

Register.

Burgrod	1843	Burthardsfelden	1126, 1127
Burgscheidungen	1921	Burthardsriedt	1637
Burg - Schwalbach	1167	Burthausen	1507
Burgsee	2228	Burtheim	1626
Burg - Sinn	2057	Burla	2180
Burgsittensen	2488	Burladingen	1416
Burg - Solms	1202	Burlage	838
Burg - Sponheim	1154	Burscheid, Berg.	616
Burgstadt	2377	—— Reichsstift	873
Burgstädtel	2377	Bursfelde	2648
Burgstall, Destr.	285	Burtenbach	2920
—— Tyrol.	396	Burweiler	2963
—— Würt.	1355	Busbar	1239
Burgsteinfurt	806	Busbecq	502
Burgstemmen	2837	Busch	574
Burgthal	1022	Busche	2059
Burgthann	1750	Buscho	2077
Burgtonna	2184	Buschleiden	477
Burgtorf	2840	Buschmühlen	2748
Burgtrausnitz	1617	Buscho	2102
Burgtreswitz	1617	Busstiehrad	160
Burguffeln	1091	Buschweiler	1239
Burgund, Balley	1769	Buseckertthal	1126
Burgundische Kreis	437	Busenwirth	2801
Burgwald	921	Busfowice	152
Burgwedel	2559	Busleiden	476
Burgwenden	1923	Busow	176, 1765
Bugwerben	1919	Bus, Herrsch.	423, 1462
Burhave	731, 780	Bussewitz	2757
Burich	556	Busso	2123
Burin	1593	Bustede	597
Burkardroda	2155	Bustorf	2817
Burkartshayn	1980	Busum	2809
Burken	904	Butensee	2856
—— im Brisgau	406	Budensteig	1170
Burkersdorf, Destr.	280	Butesheim	1245
—— Vogtl.	2009	Butgenbach	486
Burkheim	1626	Butsforde	731
Burthards	1117	Butjadingerland	778
		Buto	

Register.

Buto	2102, 2124	Caaschwig	2365
Butschowig	184	Cadburze, Fl.	146
Buttelko	2748	Cadelburg	1438
Buttelstedt	2150	Caden, Holst.	2816
Buttenhausen	1353	— Trier.	933
Butterberg	2577	Cadenberge	2496
Butterfelde, Amt	2120	Cadolzburg	1749
Buttforde	731	Caele, Fl.	494
Buttingen	1809	Caen	712
Buttlar	1031	Calbe	2416
Buttstatt	2148	Calbeck	562
Buttstett	2148	Calcar	553, 554
Bugau	207	Calde, Schl.	1323
Bugbach	1119	Caldenhof	598
Buge	2856	Caldern	1098
Bugflet	2500	Caldes	431
Bugfletersand	2497	Caldis	398
Bugkow	160	Caldonatsch	431
Busties	508	Calenberg, Amt und Schl.	2613
Burach	1531	— Df.	2429
Burheim	421, 1551	— Fürstent.	2592
Burtehude	2485	— Schönb.	2374, 2377
Burungen, Fort	453	Calenborn	2963
Burg	1738	Calian	430
Burgaerde	460	Calies	2125
Burjom	129	Calene	504
Burkhof	568	Calenberg, Coburg.	2168
Burn	343	— Df. Schönb.	2372
Burschig	126	— Mark.	575
Bursice	126	Callenwoorde	2685
Bustrice, Böhm.	138	Calloo	503
— Mähr.	184	Callstadt	1049
Buteska	184	Calmbach	1358
		Calmine	471
		Calpiner See	2750
		Cal schmitt	1138, 1270
		Calstarn	397
		Cal-	
Caaden	151		
Caan	1001		
Caarstorf	2753		

Register.

Calveri	2685	Cantercroy	465
Calvörde	2685	Canto	2102
Calw	1357	Cantstadt	1348
Camberg	710, 945	Cantstadter Sulzbach	1331
Cambron	516	Canstein, Herrsch.	970
Cambs	2748	Capel	337
Camburg	2193	Capelle	1912
Camen	570	Capellen, Clev.	556
Camenz	219	— Mörs.	735
Camerau	1609	— Trier.	939
Camerlink	508	Caporetta	373
Camin, Mecklenb.	2765	Cappell, Brem.	2502
— Pom.	2249	— Hess.	1087
Caminische Bodden	2244	— Hohenl.	1809
Cammen, Vorgeb.	2227	— Lipp.	793
Cammer	2099	— Sponh.	1150
Cammerberg	1586	— Stühling.	1445
Cammerborn	2642	Cappelberg, Bg.	1349
Cammerforst, Isenb.	1001	Cappeln	810
— Thür.	1929	Cappenberg	537
Cammin	2227, 2249	Cappenerbad	1331
— Fürstent.	2257	Cappenstein, Felsen	1180
Camp	943, 2486	Capzwenher	1018
— Kl.	958	Capungum	1083
Campach	340	Carbach	1692
Campe	2816	Carden	942
Campehl	2102	Carloo	460
Campen, Amt	2678	Carlom	2870
— Schl.	2678	Carlsbad	154
Campenhout	457	Carlsfeld	1996
Camphauß	561	Carlsmund	1138, 1270
Campidell	395	Carlstein, Böhm.	162
Campo di S. Pietro	424	— Neub.	1629
Camsdorf	2159	Carmzo	2113
Campze	2748	Carneit	399
Canale	373	Carnische Alpen	333, 343
Canin	1907	Caro	2089
Canig	1961	Carolsbostel	2536
Cannawurf	1927	Carpin	

Register.

Carpin	2765	Castelrut	399
Carpzo	2077	Easter	608
Carsbaum	2126	Castorf	2858
Carsdorf	1921	Castrop	579, 582
Carsnevis	2225	Castrup	544
Carso	2564	Castua	368
Cartlo	2126	Catel, Fl.	2575
Carhe	2542	Caterbo	2102
Carve	2102	Catharlet	2331
Carven	2229	Catharinenberg	152
Carwis	2125	Cathrinenberg	921
Carzig	2095, 2119	Cathrinenburg	1059
Casenburg	2243	Cathrinbagen	758
Casel, Neum.	2136	Catlenburg	2575, 2576
— Trier.	933	Cattlo	2136
Casendorf	1719	Cavales	431
Casimirsburg	2260	Caub	996
Casnevis	2224	Cavertis	1961
Caspau, Fl.	750	Caufunga	1083
Cassebruch	2506	Cell	1479
Cassel, Hessen	1079	Celle, Buravogtey	2557
— Maynz	897	— Fürstent.	2512
Cassuben	2247, 2258	— Großvogtey	2555
Castagnavicza	373	— St.	2528
Castel	1614	Cellerfeld	2591
Castelalt	403	Celles	459
Castelan	403	Cenna	1749
Castelaun	1154	Cerequice	142
Castelbark	403	Chade	2430
Castelbell	395	Cham	1608
Castelcorn	403	Chamb	1635
Castel Fund	398	Champ, Fl.	1608
Castel in Fleims	398	Charenz	2226
Castell, Amt	1815	Charlerot	520
— Dorf	1816	Charlottenberg, Hohenl.	1807
— Grassch.	1813	— Westph.	855
— Schl.	1758, 1815	Charlottenburg	2095
Castelle, Grassch.	2962	Charlottenlust	2351
Castelnovo	403	98	Charo

Register.

Charnoi	520	Chossienigno	2123
Charo	2431	Chossewis	234
Chasse pierre	482, 1826	Chotieborz	135
Chateau Thierri	522	Chotieschau	147
Chatelet	645	Chotiessow, Kl.	147
Chatelot	2912	Chotusice	135
Cheb	163, 164	Chogemis	138
Cheln	2545	Chogetowe	2234
Chelne	2056	Chogschevie	361
Chemnitz, Fl.	1984	Chojek	2234
—— Mecklenb.	2753	Chrast	133
—— Meissn.	1984	Chrewitz	2361
Cheveney	1024	Christerzhofen	1483
Chennow	141	Christgarten	1454
Chiemsee, See	14, 1573	Christianenthal	2348
Chiers, Fl.	473	Christian-Erlang	1726
Chies, Fl.	403	Christianstadt	234
Chievre	514	Christianszell	2367
Chinen	643	Christinenhof	1219
Chino	2245	Christophsthal	1380
Chiny	477, 478	Chropin	179
Chiolibe	286	Chrudim	132
Chisch	152	Chrudimer Kreis	132
Chluniz	132	Chrudimka, Fl.	132
Chlumec	130	Chrudimsko	132
Chlumecz	162	Chudenice	149
Chlumeczek	143	Chulm	155
Chniepüchel	286	Chumb, Kl.	1046
Chocen	133	Chur, Bist.	436
Chostlarn	1603	Churfürstentkreis	885
Cholberg	2258	Churkreis	1899
Chollenberg, Bg.	2254	Churmark	2046
Choltice	133	Chur-maynzische Länder	887
Choluberch	2258		885
Chomutow	151	Chur-rheinische Kreis	885
Choquier	637	Chursdorf	2119
Choren	1976	Chusse	152
Chorin, Böhm.	170	Cilli	326
—— Uferm.	2112	Cinen	643
		Cinna	

Register.

Cinna	1749	Clemsterke	508
Circho	2243	Clenze	2545
Cirtniz	362	Clerval	2912
Cirtniger See	14, 344, 358	Clervaux	485
Cirle	393	Cles	431
Cisga, Fl.	1672	Clesto	1907
Cismar	2807	Cletgau	1299
Clafeld	717	Clettgow	1436
Clagenfurth	335	Clettstädt	1929
Claholt	815	Cleve, Herzogt.	545
Claire fontaine	477	—— St.	552
Clairgoutte	2911	Cleverham	554
Clairvaux	485	Clevers	881
Clam	311	Cleves	2804
Clano	365	Cling	1598
Clarenbeck	555	Clingenberg	903
Clarenberg	572	Clings	1032
Clarenthal	1168	Clodra	2009
Claustorf	2749	Clöden	1909
Claus, Destr.	308	Clörath	958
—— Wolfenb.	2689	Clösterle	152
Clausberg	1787	Clomin	138
Clausdorf	2813	Cloppenburg	544
Clause, Kl. Trier	935	Clöschwitz	2005
Clausen, Kl. Trier	935	Clöstadt, Kl.	538
—— St. Brix.	433	Clotten	937
Claußheim	1156	Cluchowe	2374
Claußnis, Erzgeb.	1983	Clügendorf	2766
—— Schönburg.	2377	Clus, Brem.	2507
Clausthal	2590	—— Wolfenb.	2688
Clauswalde	2127	Cluse	505
Cleebronn	906	Clusenstein	576
Cleebrun	1359	Cluff	580
Cleff	580	Coburn	942
Clemancy	476	Coblenz, Balley	998, 1771
Clemensruhe	953	—— St.	938
Clemenswerth	543	Cobolence	938
Clemont	2912	Cobstedt	2181
Clempeno	2242	Coburg, Fürstent.	2162
		9 & 2	Co.

Register.

Coburg, St.	2166	Collenburg	958
Coburger Paß	2170	Collenrade	837
Cochem	937	Collhagen	966
Coecamere	499	Collin	2130
Coehorns Werk	520	Collmen	1972, 1975
Colleda	1927	Collmenberg, Bg.	1972
Cöln, Churfürst.	947	Colmar	2815
—— Commenth.	998, 1771	Colmberg	1756
—— Df. Sächf.	1939	Colmnitz	1983
—— am Rheine	869	Colmont	638
—— an der Spree	2081,	Colnberg	2258
	2095	Colobrega	2258
—— an der Unstrut	1927	Colochau	1910
Cölpin	2765	Colpin	2857
Cönnern	2441	Colubriech	2258
Cöpenig	1905	Colzo	2245
Cörbecke	627	Comagena	243
Cörbelitz	2429	Comburg	1700
Cörlin	2260	Comeg	295
—— Amt	2260	Comines	507
Coesfeld	540	Commotau	151
Cöflein, Bg.	1710	Condin	430
Cöfelitz	2019	Condros	634
Cöfelin, Amt	2260	Condros	642
—— St.	2259	Condt	937
Cöthen	2279	Conersreit	1618
Coewe	1024	Consengon	1083
Cohlenfeld	2621	Confinen, Wälsche	402
Colba	2008	Confungen	1083
Colbaß	2246	Confen	1060
Colberg, Amt	2260	Connefeld	1084
—— St.	2258	Conneforde	778
Colbitz	2420	Cono	2242
Coldingen	2615	Conradsburg	2712
Colditz	1975	Conroy le Chateau	450
Colobrega	2258	Cons	932
Collau	2858	Consarbrück	932
Colleberghe	2258	Consbrug	595
Collenberg	2014, 2819	Constein	1627
		Conta-	

Register.

Contavel	378	Coslar	610
Contif	465	Costanz, Bist.	1306
Contwich	1057	—— St.	415
Conz	932	Costheim	897
Conzenberg	1311	Costnig, Bist.	1306
Conzerbrück	932	—— St.	415
Cophelenci	938	Costnigerssee	1282
Coppenbrügge	842	Coswick	2285
Coppengrave	2699	Cotbus	2135
Corbach	1178	Cotens	1150
Corbecke	965	Cotta	1951
Corbie	687	Cottenheim	941
Corbig	1939	Coutelaere	508
Cordel	932	Coursaire	1023
Cording	2555	Courtedour	1024
Cordshagen	2757	Courtetelle	1023
Cored	431	Courtray	500
Corien	2112	Couthenans	2911
Corin	1980	Covelde	682
Cormons	373	Coven	1159
Cornau	838	Covolo	403
Cornelismünster	694	Conghem	501
Cornol	1024	Cracau	2429
Corres	1376	Crachenburg	2182
Corridigo	367	Cradesfeld	1965
Corsenbroich	865	Cradis	2225
Cortryck	496, 500	Craiburg	1598
Corvey, Abtey	687	Craich, Fl.	983
—— Kl.	689	Craichgau	983, 1299
Coselig	1957	Craischhausen	1812
Cosero	2243	Crainfeld	1117
Cospoda	2008	Cratau	1957
Cossa	1970	Craluck	1031
Cossalin, Cossalig	2259	Cramberg	1271
Cossar	2133	Crammonsborn	2252
Cosdorf	1958	Cramsborn	2148
Cossenblat	2103	Crana	1679
Cossengrün	2363	Cranach, Fl.	1679
Cossin	2098	—— St.	1679
		983	Cra-

Register.

Crantenburg	553, 554	Cröchern	2420
Crangen	2254	Cröfferreich	1155
Cranchborn	1028	Cröftelbach	1202
Crantsperg	1580	Cröve	1155
Crantz	2499	Cröverreich	1155
Crantzberg	1586	Cröje	2565
Cranten	2119	Crötau	2812
Crantzlin	2124	Cröllage	599
Crass	2111	Crumbach	713
Crassnick	2124	Crumenau	1233
Cracula	2179	Crumsdorf	2148
Crautheim	905	Crönach	1679
Cräuze	2564	— Fl.	1724
Cräwinkel	2182	Crönberg	373
Creange	1255	Crönenberg	616
Crebeck	922	Crönenburg	810
Crefeld	735	Crönheim	1741
Crenginsfeld	1117	Crönsbostel	2621
Crenglingen	1757	Crönschwiz	2009
Creich, Fl.	2932	Crönsbagen	2806
Creichgau	2932	Crönschwiz	2009
Creilsheim	1755	Cröppach	749
Crellwiz	1919	Crössen, Herzogt.	2132
Cremlin	2119	— Naumb.	2020
Cremmen	2075	— St.	2133
Cremmersborn	2133	Crötorf	617
Creusen	1724	Cröttendorf	1996
Creussen, Fl.	1619	Cröver-Reich	936, 1155
Creuzberg	135	Crudenburg	563
Creuzen	311	Crufft	942
Creuzenach	1148	Crumasel	2545
Creyenberg	2156	Cruman	141
Criegen	2113	Crumbach	1824
Crimderode	2387	Crummeß	2854
Crimmischau	1999	Crummin	2243
Crinke	2243	Crumpa	1921
Crispachhofen	1812	Crumpach	1824
Crispendorf	2364	Crunswiz	2009
Cröck	2172	Crusso	2113
		Cruny	

Register.

Erunckenbourgh	459	Gzaslauer Kreis	134
Erunsholttem	500	Gzaslau	134
Esebin	178	Gzawlansko	134
Etiborz	139	Gzastolowice	130
Eudelbach	939	Gzechfice	135
Eürenz	931	Gzeikowice	184
Eüsten	2545	Gzelakowice	138
Eugnon	482, 1826	Gzerlosin	149
Euiwin	644	Gzerna hora	184
Eullmen	1972	Gzernofek	159
Eullmitz	1972	Gzernowice	141
Eulm	155	Gzernutek	129
Eulmain	1618	Gzestín	135
Eulmbach, Fürstent.	1709	Gzidlina, Fl.	129
— St.	1718	Gziklin	147
Eulmen	1725	Gzista	160
Eulmitsch	2009	Gzoka	159
Eulpa, Fl.	344	Gzwatschowiz	147
Eulpin	2857	Gzweczowicz	138
Eulz	1616	Gzylus	132
Eumero	2103		
Eummero	2242	D.	
Eumtich	449, 465		
Eummien	2749, 2753	Daalhausen	625
Euna	226	Daber	2252
Eunersdorf	2133	Daberstadt	913
Eunnersdorf	1946	Dabhausen	1203
Euno	2133	Dabrun	1906
Eunostein - Engers	939	Daburgau	1666
Eunz	932	Dachau	1585
Eunzerbrück	932	Dachenheim	993
Eunzwerda	1960	Dacheritz	2449
Eursdorf	2016	Dachreden	2884
Eurtatsch	397	Dachsßbach	1727
Eurto	2124	Dachsenhausen	1138
Eus	935	Dachsßfelden	1024
Eusterdingen	1364	Dachstul	1259
Euxhaven	2897, 2905	Dachtel	1358
Eyriaksburg	912	Dackendorf	2816

Register.

Daczice	190	Dalhem	470
Daden	749	Dalke, Fl.	843
Dadenberg	953	Dalkvig	2225
Dadizele	501	Dallau	1764
Dahnsen	2633	Dallwig	2753
Dael	574	Dalo	2125
Daelem	471	Dalsheim	992
Dänholm, Ins.	2230	Dalvig	2225
Darenbach	1568	Dalvisenhof	2757
Dagersheim	1365	Damanzig, See	2208
Dahl	630	Damanzte, See	2208
Dahlem	936, 943	Dambeck	2749
Dahlen, Mecklenb.	2765	Dambeck, Amt	2055
— Meisn.	1961	— Dorf	2056
Dahlhausen	578	Dambke	2055
Dahlum	2839	Dambrizice	184
Dahme	2205	Damdorf	2095
Dahn	1016	Damero	2749
Daimbach	989	Damersheim	1626
Dalau	988	Damgard	2233
Dalberg	907, 1150	Damgor	2233
Daldorf	2857	Damgur	2233
Dale	2911	Damm, Pomm.	2246
Dalem, Hilbesh.	2839	— Uckerin.	2113
— Mittelm.	2097	— Vorst.	2834
— Paderb.	623	Damma Gora	2233
Dalen	607	Damme, Brandenb.	2070
Dalenburg	2542	— Fland.	508
Dalene	2446	— Münst.	544
Dalenska Stran	355	— Osnabr.	664
Daleffice	188	Dammen	2255
Dalewig	2091, 2097	Dammenhausen	2766
Dalgo	2077	Dammersee	2208
Dalhausen	966	Dammerspach	1033
Dalheim, Falkenst.	1253	Dammflecken	2834
— Jül.	607	Dammhagen	2493
— Mergenth.	1768	Damnag	2544
— Paderb.	623	Damphreux	1024
— Solms.	1201	Dampvillers	476
		Dam-	

Register.

Damro	2111	Darmsheim	1365
Damscheid	943	Darmstadt	1132
Damshagen	2748	Darsen	2236
Damvant	1024	Darsevitz	2245
Danamischl	142	Darsim	2236
Danewitz	2090	Darsin	2236
Daußereux	1024	Darso	2748
Daugast	778	Darz	2231, 2232
Dankelshausen	2658	Dasburg	485
Dankelsried	1531	Daschitz	133
Dankerssen	676	Dascho	2749
Dankertschweiler	1537	Dasdorf	2152
Danneberg, Erpach	1835	Daseburg	627
— Mittelm.	2091	Daspe	2699
Dannenbera, Hess.	1106	Dasperg	1467
— Lüneb.	2531	Dasse	2749
— Amt	2544	Dassel	2841
— Norim.	2245	Dassensen	2574
Dannenbergs-Geheim		Dasso	2748
	1134, 1834	Dassye	133
Dannensfeld	2102	Dathausen	1487
Dannensfelde	2055	Dauba	127
Dannenwolde	2765	Daube	2133
Dannern	1591	Daubrawice, Böhm.	126
Dannfels	1194	— Mähr.	184
Dannhausen	1452	Daubrawnik	184
Dannhollen	837	Dave	522
Danroda	1101	Daverden	2503
Dansdorf, Comth.	1773	Daveringhausen	616
Danstedt	2719	Dauchingen	1528
Dapfen	1353	Daulsen	685
Dapferzhofen	1483	Daun, Steyerm.	328
Dapperich	716	— Trier.	859
Dardesheim	2719	Dausenau	710
Dardessen	2719	Dautenstein	1511
Dargard	2076	Dautleb	132
Dargau	2856	Dawle	162
Dargelütz	2748	Dara	1585
Dargun	2752	Darlanden	1398
Darlingerode	2351	9 & 5	Deblin

Register.

Deblin	184	Deisfeld	971
Deblinghausen	826	Deilinghofen	576
Debstedt	2495	Deingen	1311
Dechfel	2122	Deining	1453
Dechto	2077	Deinsen	2630
Deckbergen	758	Deisfeld	1125
Deckendorf	1610	Deising	148
Deckenpfrond	1358	Deislingen	1528
Deckingen	1447	Deissel	1090
Dedeleben	2718	Deisselberg	1323
Dedelo	2111	Deister, Bg.	2594
Dedenhausen	2553	Deistett	1600
Dedensen	2630	Deiteresheim	2699
Dederstedt	2335	Delbrück	623
Dedesdorf	780	Delf, Canal	726
Dedice	184	Delfbrügge	2801
Dedinghausen	623	Delike	965
Deefenhart	1471	Delisch	1966
Deensen	2621, 2699	Delkenheim	1136
Deersheim	2719	Delligsen	2697
Deesberg	599	Delling	1593
Deesen, Isenb.	1001	Dellme, Fl.	816
— Magdeb.	2430	Delm	2507
Dees	2119, 2124	Delme, Fl.	780
Degefeld	1490	Delmenhorst, Graffsch.	763 697
Degenberg	1608	— St.	780 612
Degenfeld	1387	Delmensingen	2920
Degerheim	1634	Delmont	1022
Degerloch	1348	Delschberg	1022
Degernau	1438	Delsperg	1022
Degernbach	1608	Delsperger Thal	1023
Degerschlacht	1364	Delstern	574
Deggingen	1454	Delve	2809
Demarn	1768	Delvenau, Fl.	2845
Dehmkerkerbroek	2636	Delwig	569, 573, 578
Dehnsen	2633	Demer, Fl.	444
Deichelriedt	1541	Demern	2870
Deicho	2133	Demlingen	1634
Deiden	1033	Demmin	2240
		Dem-	

Register.

Demmin'sche Kreis	1240	Dervaschee	359
Dempzien	2744	Derzo	2119
Demsdorf	2136	Desandans	2911
Demyn	2240	Desbois	1025
Dender, Fl.	504,512	Desenberg, Hess.	1091
Dendermonde	504	— Paderb.	627
Dengling	1566	Desingerode	922
Denheriz	2375	Dessau, Df. Brandenb.	2056, 2431
Denin	2242	— St.	2270
Denkendorf	1387	Desselberghe	496
Denkingen	1427, 1526, 1545	Desseldonk	496
Denklingen	615	Desser'sweiler	935
Denkte	2676	Dessien	2748
Denn	431	Desso	2102
Dennebach	408	Dessum	543
Dennenlohe	1728	Destedt	2679
Dennheriz	2377	Detern	729
Denstett	2152	Detershagen	2431
Denstorf	2677	Detfurt	2835
Dente, Fl.	601	Dethmold	787
Denzig	2125	Detmanstorf	2753
Denzingen	413	Detmold, Amt	788
Depenau	2817	— Kirchspiel	788
Depenbruck	676	— St.	787
Derben	2429	Dettelbach	1697
Derdingen	1390, 1821	Dettenheim	2930
Derenburg, Halberst.	2719	Dettighoffen	1438
— Hildesb.	2839	Dettingen, in Hendenheim	1378, 1387
Derendingen	1364	— Maynz.	903
Derendorf	1502	— am Schloßberge	1370
Derenthal	2698	— unter Urach	1353
Derlenbach	1511	Deßem	933
Dernbach	1032	Deuborn	710
Dermien	2858	Deudenzell	987
Dernsdorf	1925	Deudesfeld	937
Dern	717		
Dernbach	1127		
Derne	573		

Deuf-

Register.

Deufringen	1265	Dieckhusen	730
Deuna	921, 922	Dieckrich	479
Deuren	607	Dieckscheldt	1150
Deutenhofen	1585	Didinesheim	1017
Deutschbrodt	134	Dibderse	2552
Deutsche Flandern	493	Diebach	990
Deutsche Meer	14, 1282	Diebsfurt	1618
Deutschen Thal	2339	Dieburg	901
Deutsche Reich	4	Dieckhof	2753
Deutsch - Hause	176	Dieckhorst	2559
Deutsch Jena	2019	Dieczin	157
Deutschkopist	161	Diedelmirsen	2697
Deutschland	2	Diedenbergen	1136
Deutsch - Metz	397	Diedersdorf	2095, 2097, 2122
Deutsch - Neureuth	1405	Diederstorf	2125
Deutsch - Rosen	398	Diedesfeld	1017
Deutsch - Paulnatz	170	Diedesheim	901
Deutsch - Prausnitz	129	Diedorf, Fulb.	1032
Deutsch - Sager	2133	—— Maynz.	921
Deutsch - Wiesenthal	1995	Dieffenbach	1376
Deutten	1033	Dieffenthal	1239
Deutleben	2149	Dieghem	456
Derzen	1976	Dieko	2124
Deven	2753	Dielbeek	460
Dewangen	1529	Dieltkirchen	1062
Dewitz	2765	Diemantstein	1454, 2811
Derheim	994	Diemarden	2652
Deydesheim	1017	Diemel, Gl.	1065
Deynach	1358	Diemenreuth	1631
Deynse	501	Diemerstein	1257
Deyzisa	1520	Diemingen	1502
Dhan	1151	Dienheim	993
Dhaun, Graffsch.	1232	Diensthop	829
—— Schl. Trier.	936	Dienz	2365
Dhelingen	1230	Diepeltshofen	1458
Dhona	1949	Diepenau, Amt	825
Dianenburg	1955	—— Fleck	825
Dibbenjen	2700	Diepensteyn	461
Dibischau	138	Die-	
Dieckbusch	—		

Register.

Heperstirch	1595	Dietmans	1459
Heppholz, Amt	837	Dietmansried	1323
— Df.	1464	Dietramszell	1594
— Grassch.	834	Dietrichsdorf	1905
Heppholzhofen	1458	Dietrichshagen	2757
Heppurger Markwaldung	1217	Dietrichstein	340
Heppzig	2282	Diettersdorf	1952
Heerdorf	740	Dietweiler	1023
Heeren	1774	Diezenbach	1194
Heerfo	2757	Diezenroda	921
Heersfurth	562	Diezweiler	2965
Heerstein	295	Dievelich	942
Heesenstein	1610	Diez, Grassch.	707
Heeskau	2449	— St.	709
Heßdorf	2425	Differdange	484
Heessen	1591, 2808	Difo	2119
Heessenthal	1635	Dilheim	1203
Heß	453	Diligem	461
Heesselhausen	1698	Dillingen	680
Heestelo	2753	Dilinkhausen	662
Heestvorth	556	Dill, Amt	1154
Heiteborn	2391	— Fl.	713, 1064
Heitendorf	2183	Dillenburg	714
Heitenheim	2920	Dillhausen	716
Heitenhofen	1729	Dilliach	401
Heiterichsdorf	1905	Dillich	1096
Heiteroda	922	Dillingen	1314
Heitersdorf, Pfalz.	1518	Dillkirchen	1253
— Stollb.	2343	Dillstatt	1781
Heitersheim	899	Dillthal	1201
Heiterstirch, Pfalz.	1616	Dilsheim	1219
— Schwab.	1487	Dilsperg	986
Heitersweiler	1360	Dimel, Fl.	619, 960, 1180
Heitsfurt	1606	Dimmin	2240
Heiting	1738	Dimringen	1230
Heitingen	1528	Dinant	643
Heitig	184	Dinbach	311
Heitlingen	1407	Dinerof	485
		Dinaden	542
		Dim-	

Register.

Dingelsing	1602	Dimicz	179
Dingelstädt	919	Dimissow	138
Dingelstedt	2710	Dirmunde	510
Ding-Elve	2836	Dizum	727
Dingler	2835	Dobberan	2746
Dinglingen	1170	Dobberig	2136
Dingleben	1789	Dobbernitz	2132
Dinkel, Fl.	796, 804	Dobbersperg	296
Dinkelsbühl	1535	Dobbertin	2759
Dinkelscherben	1315	Dobbien	2753
Dinter	586	Dobel	1358
Dinkholder	1138	Dobenau	2003
Dinsing	579	Dober	2252
Dinslaken	557, 558	— Fl.	235
Dion le Mont	450	Doberlow	235
Dippach, Fuld.	1035	Doberluf	235
— Hessen	1085	Doberstorf	2816
Dipperts	1029	Dobia	2362
Dippoldiswalda	1946	Dobiam	401
Dirlo	2254	Dobieschitz	145
Dirmstein	1011	Dobl	1604
Dirnholce	184	Dobra	1679
Disibodenberg	1061	Dobrava	357
Dissen	657	Dobrawa	134
Distorf	2053	Dobrilugk	235
Ditfurt	2288	Dobrig	2077
Dittkirchen	945	Dobrotowa	163
Ditmarschen	2799	Dobrsch	145
Ditmarsen	2799	Dobruszka	130
Dittdorf	1032	Dobrzany	147
Ditterhan	1030	Dobrzisz	162
Dittersbach	1053	Dochamp	482
Dittersdorf	2366	Docho	2111
Ditterschop	2499	Dockenbuden	2822
Dittershausen	1096	Dodenhausen	1101
Ditticheroda	2344	Dodow	2870
Dizenbach	1447	Döbeln	1973
Disingen	1350	Döben	1972
Diveno	2244	Döbernitz, Leipz.	1968
		Dober-	

Register

Döbernitz, Neum.	2127	Dörfeld an der Henbe	2213
Döbersch	2020	—— an der Elm	2213
Döblig	2446	Dörpe	2630
—— Mecklenb.	2753	Dörpel	837
Dobra	1679	Dörrenteichbach	1960
Döbritschen	2148	Dörrienloh	824
Döffingen	1365	Dörsdorf	1167
Dögerode	2652	Dörverden	831
Döhren	2616	Doesen	875
Doel	503	Dortmund, Hamb.	2905 874
Dölau	2362	Dössel, Magdeb.	2447
Dölbach	1034	—— Paderb.	627
Dölberg	570	Dötlingen	773
Dölbergen	831	Döttingen	1812
Dölgelsheim	1245	Dögingen	2543
Dölitsch	1966	Döhum	2728
Dölitz, am Berge	2016	Dohlen	1909
—— an der Faulen: Jhna	2247	Dohna	1949
—— an der Saale	2015	Dolgen	2123, 2125
Döllen	2064	—— See	2109
Döllingen	1911	Dolgeno	2126
Döllstedt	2184	Dolgo	2102
Dölnitz Pfalz.	1618	Dollart	719, 720
—— Lüneb.	2550	Dollendorf	859
Dölnitz	2449	Dolmar, Bg.	1781
Dölzig beym Hammer	2121	Dolui Bausow	127
Dönitz	2743, 2747	Dolnstein	1739
Dönitz, Fl.	2062	Domaschn	138
Dönhof	575	Domazlicze	147
Dönstadt	2427	Domersleben	2419
Döppengisel	1029	Domnisch, Comth.	1773,
Döeren	680		1959
Dörental	1983	Domstättl	176
Dörslein	1767	Domstaus	1635
Dörslich	2078	Dona	1049
Döringworth	2747	Donau, Fl.	8, 244, 1284,
Dörnberg	855		1445, 1572
—— Bg.	1091	—— St.	1949
Dörne	2768		Donau:

Register.

Donau-Mttheim	1317	Dornberg, Bayer.	1602
Donareschingen	1446	—— Ragenelnb.	1133
Donaustädte, die fünf,	423	Dornbeuren	1506
Donaustauf	1634	Dornbiern	426, 1506
Donauthal	300	Dornburg, Anhalt.	2283
Donauwerth, Bayer.	1589	—— Weimar.	2151
—— Comth.	1768	Dorndorf, Dillenb.	716
Donauwörth	1589	—— Eisenach.	2156
Donawerth	1589	—— Weimar	2151
Donnerberg	99	Dorneburg	582
Doneschingen	1446	Dornhan	1367
Dongelberg	451	Dornheim, Hess.	1134
Donin	1949	—— Schwarzenb.	1795
Donndorf	1923	—— Würt.	1367
Donnerhorst	2555	Dornholzhausen	1131, 1162
Donnersberg	1164, 1250	Dornick	563
Donnerschwe	772	Dornigheim	1187
Donnerstadt	2700	Dornnüg	2446
Donnstetten	1353	Dornsperg	1472
Donogau	1299	Dornstatt, Elching.	1477
Donsbrügge	554	—— Dett.	1435
Donstorf	837	Dornstetten	1360
Donyn	1949	Dorum	729
Doornik	502	Dorotheenstadt	2084
Dorchheim	716	Dorotheenthal, Erzgb.	1983
Dorenberg	596	—— Lippe	794
Dorenbüren	426, 1506	—— Schwarzb.	2305
Dorenburg	2184	Dorsbach	1604
Dorenhagen	622	Dorschhausen	1467
Dorfbach, Fl.	1994	Dorste	2578
Dorfen	1601	Dorstedt	2840
Dorfgüll	1204	Dorsten	959
Dorfmark	2561	Dorstfeld	697
Dorheim	1190	Dortelweil	1268
Doringstadt	1680	Dortmund	874
Dorlahr	967	Dortwald	556
Dorna	2365	Dorum	2502
Dornach	312	Dors	
Dornassow	176		

Register.

Dorvoschez	359	Drawan	2542, 2544
Dos di Trent	430	Drameburg	2125
Dosenbeck	2817	Draxenstein	1629
Dosse, Fl.	2023, 2062	Driebach	1991
Dossenbach	1411	Driebber, Vogt.	838
Dottingen	1409	Drebsdorf	2344
Dogheim	1168	Drechroide	576
Dovie, Fl.	508	Drehna	231
Dour, Fl.	1023, 2911	Drehno	2133
Doran	161	Drein	533
Dori	127	Dreißsch	2008
Draburg	338, 339	Drengelburg	1090
Drab	401	Drenhausen	2539
Drachendorf, Altenb.	2194	Drenke	690
— Mittelm.	2103	Dren - Steinfurt	535
Drachensfels, Cöln.	953	Drepte, Fl.	2474
Drachenkopf, Bg.	2089	Dresden	1940
Drackendorf	2194	Dreskowice	184
Drähna	231	Dresn	2122
Dræm	567	Dresno	2122
Dräxried	1609	Dresschlingen	2932
Drage, Df.	2815	Dress	2102
— Fl.	2024	Dredenack	560
Drageburg	2125	Drewnow	224
Dragsdorf	2020	Drene	823
Drägun	2752	Dreneichen, Reichs und Kö-	
Dräheim, Amt.	2252	nigesforst	1212, 1217
— St.	2252	Dreneicher Bannforst	1268
Drähotauß	179	Dreneicher Wildbann	1196
Dräis	1407	Dreyen	2005
Drakenburg	828	Dreyenberg	1085
Dramburg	2125	Dreyer	597
Dramburgische Kreis	2125	Drenhaken	156
Drämme, Fl.	2651	Drenleben	2419
Dransfeld	2645	Drenß	1101
Draschwitz	2010	Drenßigacker	1785
Drastirchen	283	Drenß	876, 877
Drathum	658	Drexel	2431
Dräu, Fl.	331, 383	Drhowle	145
3 Th. 3 A.		9 B	Drie-

Register.

Driedorf	715	Dubrawnik	184
Drieplaz	2102	Duchczow	158
Driesberg	562	Duchrod	1061
Driesen	2122	Duddenrode	570
Driesnig	2136	Dudeleben	2445
Drimborn	609	Dudenhofen	1016, 1162,
Dringenberg	625		1194
Drippen	555	Duderstadt	922
Drittelsstädt	913	Dudingen	2630
Drochtersen	2500	Dudzeele	507
Dröbel	2275	Düben	1969
Dröda	2002	Dübenschke Heyde	1969
Drömling, Wald	2549	Dübero	2095
Dröschkau	1980	Düdelshiem	1219
Drösing	291	Düderode	2659
Drolshagen	967	Düdinghausen	971, 1180
Drommersheim	899	Dü Gan	451
Drondorf	2274	Düffel	466
Dronecken	1230	Dübn	616, 915
Drosa	2282	Dülman	538
Drosendorf	296	Dümmersee	531, 647, 834
Drossau	148	Dünchenheim	941
Drossen	2126	Düna	2579
Droyßig	1919	Dünnewald	614
Druckermühle	2822	Dunkelspühl	1535
Drudenstein	2873	Düensen	2619
Drübberr	831	Düppenweller	934
Drübeck	2351	Düren, Markt.	583
Drübe	2351	— Jül.	607
Drüsing	2856	Dürenberg	1082
Drum	158	Düringstadt	1680
Drusen	1791	Dürkellweil	1268
Dryburg, Paderb.	627	Dürkenfeld	1592
— Thür	1929	Dürkheim an der Hart	1244
Drzewohostice	179	Dürlewang	1467
Dub	126	Dürmeting	1462
Dubero	2133	Dürmentingen	1462
Dubin	2752	Dürmenz	1376
Dubnian	184	Dürmeting	1462
		Dürm	

Register.

ürmstein	1011	Dunenbrock	728
ürmünz	1376	Dunfels	941
ürn	147	Dunningen	1528
ürnast	420	Dunk	957
ürnau	1351, 1422	Dunkelhausen	1844
ürnberg	1567	Dunowice	184
ürnkrut	291	Dunscheid	966
ürnseibelsdorf	1606	Dunum	731
ürnthening	1603	Duras	2077
ürre Krain	358	Durbuy	480
ürrenast	420	Durchwehna	1909
ürrenbuchig	1017	Durlach	1405, 146
ürrenhann	2192	Durme, Fl.	503
ürrenwaldstetten	1490	Dussemont	1052
ürrenwettersbach	1406	Dussin	2767
ürrenzimmers	1359, 1810	Dußlingen	1364
ürrwangen	1435	Dute, Fl.	807
ürstein, Kl.	709	Dutenbrunn	1822
ürwangen	1371	Dutenstein	1502, 1511
üshorn	2561	Duttenstedt	2679
üffel, Dorf	614	Duttlingen	1366
— Fl.	612	Dutzow	2856
üffeldorf	612	Dux	158
üffen	962	Dunsborg	457
uggingen	1025	Dunzburg	559
uhm	2576	Dunz	956
üffelt	555	Dworce	175
üffelward	562	Dyck	875
uin	364, 2630	Dyble	728
uingen	2630	Dyle, Fl.	444
uisburg	559	Dyler Schanz	728
üiffen	559	Dymin	2240
ullau	1700	Dyrnis	288
ulken	607	Dystruper Berg	656
ullede	2316		
ullethe	2316		
umme, Fl.	2546		
unagowice	184	Ebedingen	408
undenheim	1400	Ebeleben	239
		E. 2	Evels

Register.

Ebelsperg	306	Ebershorst, auf der	838
Ebenfurth	279	Eberspach, Schwab.	1442
Ebenhausen	1692	—— Würtemb.	1351
Ebenheim	2180	Eberspera, Bayer.	1595
Ebenheit, Meissn.	1953	—— Würtemb.	1354
—— Würzb. 1699,	1821	Eberspeunt	1635
Ebenried	1658	Eberstadt, Solms.	1205
Ebensfeld	16-6	—— Würtemb.	1374
Ebenshausen	2179	Eberstahl	9-5
Ebenthal	291	Eberstall	2920
Ebenweiler	1465	Eberstatt	1132
Eberach	1700	Eberstedt	2178
Everbach, Maynz.	900	Eberstein, Graffsch. Schw.	1495
—— Pfalz.	988	—— Schl. 1033, 1497,	2694
Eberdingen	1362	Eberstett	2152
Eberfingen	1444	Eberswald	934
Ebergöben	2582	Eberswalde	2089
Eberhardtschulze	935	Ebertshausen, Hess.	1138
Eberhardtsreut	1610	—— Henneb.	1781
Eberichsdorf	280	Ebertsheim	1239
Ebermannsdorf	1614	Eberwald	2961
Ebermanstadt	1677	Ebhausen	1372
Ebermeegen	1434	Ebing	1676
Ebern	1694	Ebingen	1368
Ebernburg, Sponh.	1151	Eblinghausen	962
Eberndorf, Karnt.	338	Ebly	476
—— Sulzb.	1631	Ebnat	1618
Ebersbach, Oberlaus.	225	Ebnet	1699, 1821
—— auf dem Berge	716	Eboldshausen	2652
Ebersberg, Bamb.	1681	Ebrensparg	985
—— Oestrr.	306	Ebringen	407
Ebersburg	2344	Ebsdorf	1099
Eberschütz	1090	Ebstorf, Amt.	2534
Ebersdorf, Coburg.	2173	—— Kl.	2548
—— Erzgeb.	1985	Ebrischenwisch	2811
—— Oestrr.	280	Ech	1354
—— Vogtl.	2367		
Ebersgöns	1120		
Ebersgrün	2005		

Echen

Register.

chen	2541	Edendorf	2811
ches, Fl.	1520	Eder, Fl. 1064, 1175	1246
chig, Fl.	1327	Edershausen	1087
chte	2652, 2659	Edesheim, Calenb.	2652
chterdingen	1348	— Speyer	1016
chternach	478	Edestorp	2541
chthausen	965	Edeweicht	776
chtringhausen	758	Ediger	937
chzell	1118	Edighofen	1163
ch, Baner.	16 8	Edithheim	991
Holst.	2807	Edingen	1202
chardshausen	1222	Edinshusen	568
chartsau	291	Eedlo	510
chartsberga	1922	Eedt	285
chartswenher	1198	Eel, Fl.	605
cheloh	2554	Eelwyt	457
chendorf	2962	Eertvelde	505
chenhagen	615	Eessen	5 8
cher, Fl.	2345, 2825	Eierting	300
cherkrug	2352	Effas	433
chersdorf	1947	Effeldra	921
chertal	2352	Effelen	963
chertshausen	1222	Efferding	300
chingen	1444	Effringen	1410
chmüll	1605	Efholderbach	1220
cholsheim	1677	Esze, Fl.	1093
chwarden	780	Egeln	2416
chdelack	2801	Egelsbach, Df.	1133
chderig	2281	— Fl.	1835
chdersheim	909	Egelsee, Memming.	1531
chdesse	2553	— Schl.	1372
chdighausen	1109	Egenberg	307
chelaer	499	Eger, Fl. 12, 103, 151, 154	
cheldburg	576	163, 1428, 1711	
chelskirchen	575	— St.	164
chelsfeld	1631	Egerische Gebieth	163
chelsfetten	412	Egersterstein	788
chemissen	2553	Egestorf, Lüneb.	2541
chen, Schl.	845	— Schauenb.	759
		9 3 3	Egge

Register.

Egge, Bg.	621	Ehrenburg, Fl.	824
—— Kirchsp.	2636	—— Tyrol. Schl.	400
Eggenberg	323	Ehrenfeld	2351
Eggenburg	294	Ehrenfels	908, 1652
Eggenfelden	1603	Ehrenfriederdsdorf	1991
Eggenstein	1405	Ehrenstein	2312
Egenthal	1478	Ehresbrun	291
Eggenweiler Amt	420	Ehrfelden	1134
Eggeringhausen	962, 963	Ehrich	2309
Eggermühlen	662	Ehrichshof	823
Eggersen	2629	Ehringsdorf	2148
Eggerstorf	2748	Ehrnberg	1789
Eggolsheim	1677	Ehrnhausen	323
Eglingen, auf der Alb.	2021	Ehrnhüll	1631
—— Herrsch. Schw.	1511	Ehsel	2700
—— Ostfriesl.	731	Eibelshausen	716
—— Würtemb.	1353	Eibingen	900
Eglof	1508	Eich, Amt der	2677
Eglofsheim	1607	Eich	992
Eglosheim	1382	Eicha, Hennek.	1788
Egringen	1410	—— Leipz.	1971
Ehe, Fl.	1816	Eiche	2089
Ehingen, Dorf	1502	Eichede	2807
—— an der Donau	423	Eichel	1821
—— am Neckar	422	Eichelberg	1044
Ehlerstorf	2818	Eichelborn	2149
Ehmendorf	2817	Eichelsdorf	1694
Ehmshagen	2757	Eichen	1140, 1188
Ehnes	2170	—— Vogt. Bad.	1411
Ehningen, bey Reutlingen	1353	Eichenbarleben	2426
—— bey Böblingen	1365	Eichenborn	849
Ehra.	2565	Eichenbühl	904
Ehrenberg, Fulb.	1034	Eichenzell	1030
—— Tyrol.	393	Eichhof, Cob.	2168
Ehrenbreitstein, Amt	938	—— Herzf.	1140
—— Fest.	939	Eichhorn	186
Ehrenburg, Amt	823	Eichhorst	2765
—— Coburg.	2167	Eichigt	2002
		Eichmühl	1101
		Eicho	

Register.

icho	2136	Eimersleben	2058
ichrod	2157	Einbeck	2571
ichsfeld	915	Einbeckhausen	2634
ichstett, Bist.	1730	Einberg	2168
— St.	1734	Eindorf	2162
— Thür.	1921	Eine, Fl.	2316, 2702
ichstetten	1409, 1458	Einelle	1061
ickel	582	Einem	2630
ickelborn	962	Einordausen	1785
ickelsheim	1253	Einriche	1667
ickenrode	2553	Einrichgow	945
ickhof, Hoya.	829	Einsidel, Böhm.	149
— Mecklenb.	2748	— in Schönbuch	1364
icklingen	2558	Eisack	398
icklinthoven	572	Eisbach, Fl.	1835
ickstadt	2075	Eisbergen	676
ickstedt	2113	Eischen, Df.	1464
idendorf	1840	— Fl.	484
ider, Fl.	4	Eischleben	218
idinghausen	675	Eisdorf	2577
idlice	152	Eisela	1517
iffel, Fl.	472	Eisemrode	716
igen	1102	Eisenach, Amt und Stadt	2154
igen Heilbrunn	142	— Fürstent.	2153
igenrieden	2884	Eisenacher Burg	2155
igensche Kreis	218	Eisenarzt	329
igitz	2170	Eisenbach	1060, 2959
iglsberg	1617	Eisenberg, Altenb.	2192
iguische Kreis	218	— Hessen	1096
ilbecke	2904	— Meissen	1955
ilenburg	1969	— Waldeck	1180
ilhausen	1181	Eisenburg, Herrsch.	152,
ilingeroda	923		2921
ilpe	574	— Memming.	1531
ilsleben	2421	Eisenhausen	1121
ilte	2554	Eisenheim, Bayer.	1603
imeldingen	1410	— Würzb.	1699
imelrode	1125	Eisenhofen	1623
imerbüttel	2904		Eisen-

Register.

Eisenhofn	1585	Eldagsen	2609
Eisenstat	130	Eldagshausen	2609
Eiserfeld	712	Elde, Fl.	2723
Eisern	712	Eldena, Mecklenb.	2747
Eiserne Schnippe	2058	— Pomm.	2236
Eisfeld	915	Eldenburg	2061
Eisgrub	185	Eldeno	2236
Eislstorf	1618	Eldingen	2564
Eisnern	355	Elembach, Fl.	1191
Eiß	857	Elenboger Thal	1328
Eißel	685	Elende	2391
Eissen	627	Elene	497
Eißfeld	2172	Elenrode	1101
Eißhausen	2172	Elerniz	139
Eißleben	2325	Elfeld	899
Eißmansberg	1631	Elfingen	1376
Eistrup	828	Elgau	1503
Eiting	1605	Elgersburg	2183
Eltrach	1459	Elgershausen	1203
Eittenhausen	1467	Elhen	1082
Eizen	685	Elhenice	145
Eigendorf	828	Elhofen	1374
Eivelstadt	1699	Elischau	145
Ekeren	464	Elissem	449
Ekesen	574	Elirem	449
Elan	1024	Elkeringhausen	969
Elb, Fl.	1064, 1179	Ellar	716
Elbe, Fl.	12, 103, 128,	Ellen	608
1876, 2023, 2263, 2514,		Ellenbach	1083, 1155
	2834	Ellenberg	2053
Elbenau	1907	Ellenhausen	1001
Elberberg	1091	Ellens	775
Elbersdorf	1085	Ellenserdtamm	775
Elbckerode	2658	Ellenz	936, 937
Elbingerode, Amt	2582	Eller	937
— Df.	2579	— Fl.	1676
— St.	2583	Ellerbeek	2813
Elbwangen	1458	Ellerburg	679
Elchingen	1477	Ellern	1046
		Ellers	

Register.

Nersbach 1489
 Nersen 2698
 Nershausen, Calenb. 2649
 — Hess. 1101
 — vor dem Walde 2651
 Nersleben 1924
 Nersstadt 1257
 Nfeld 2005
 Niehausen 2654
 Nigeroode 2654
 Ningen 1765
 Nlinghausen 875
 Nlingshausen 1785
 Nwangen, Probst. 1317
 — St. 1318
 Nm, Wald 2682
 Nmansdorf 1657
 Nmanshausen 1834
 Nmeloh 781
 Nmen 2418
 Nmenau, Fl. 2514, 2521, 2538
 Ntendingen 1407
 Nnenhorst, Lauenb. 2857
 — Mecklenb. 2748, 2757
 Nmershausen 1091
 Nntohe 2495
 Nnpt 487
 Nnsburg 2683
 Nnschenhagen 2813
 Nnshausen 1127, 1834
 Nnsborn 2876
 Nnbogen 154
 Nnbogener Gebieth 151, 154
 Nnhausen 1101
 Npersheim 1810
 Nrtich 2391

Ntringhausen 969
 Nls 185
 Nlsa 2168
 Nlsas, Balley 1769
 Nlsas, Fl. 986
 Nlsdorf 2488, 2537
 Nlse, Fl. 589
 Nlseghem 500
 Nlsen, Jülich. 608
 — Paderb. 622
 Nlsen 588
 Nlsfleth ~~773, 774~~ 695
 Nlsgau 1024
 Nlsingen 1092
 Nlskop 2796
 Nlsoff 717, 1249
 Nlspe 968
 Nlst 499
 Nlster, Fl. 220, 2010
 — die schwarze 194, 1876
 — die weiße 1877, 2356
 — St. Churfr. 1906
 — Lausn. 220
 — Neußen 2356
 Nlsterberg 2004
 Nlstertrebniß 1977
 Nlsterwerda 1956
 Nlstra 220
 Nlten 563
 Nltenberg 563
 Nlterlein 1992
 Nltern 563
 Nltingen 1350
 Nltmann 1694
 Nltmanshausen 1107
 Nltwil 899
 Nlvede 2836
 Nlversfeld 616
 Nlvershausen 2652

Register.

Elz	945	Emmerich	735
— Fl.	473	Emmeringen	2714
Elzach	406	Emmerstorf	296
Elze, Hildesh.	2837	Emmingen	1592
— Lüneb.	2553	Empe, Fl.	564, 575
Elzenhem	500	Empel	563
Elzenberg	2377	Emperstraße	574
Elzerath	935	Empfingen	1418
Elznigt	2272	Emphertshausen	1032
Elzthal	393	Ems, Fl. 619, 719, 1064,	1092, 1286
Emdden	47	— Hess. St.	1138
Embise	2571	— Schwab.	1506
Emblicheim	804	Emsbach, Fl.	945
Emblitamp	804	Emscher, Fl.	569
Embrich	560	Emsenberg, Bg.	2178
Ems, Fl.	530, 719	Emser, Fl.	546
— St.	1506	Emserbad	710
Emsbach, Fl.	945	Emskirchen	1727
Emsbüren	542	Emsland	542
Emsen	2541	Emtmannsberg	1717
Emsland	542	Enabeuren	1353
Emden	725	Enchenreuth	1679
— Amt	726	Ende	575
Emdinghausen	2700	Enderispach	1350
Emendach	1461	Endingen, Brisg.	406
Emeransberg, Bg.	1521	— Würtemb.	1371
Emeringen	1490	Endorf	2328
Emersleben	2718	Endschütz	2009
Emingen auf der El	1444	Endsee	1862
Emleben	2187	Engadein, Th.	435
Emmel	935	Engelbach, Fl.	2529
Emmelhausen	2884	Engelberg, Böhm.	152
Emmelke	2862	— Kl.	904
Emmelrode	1125	Engelbostel	2616
Emmendingen	1408	Engelhartszell	301, 303
Emmer, Fl. 619, 782, 846,	2593, 2633	Engelhaus	152
Emmerich	560	Engelheim	953
Emmerichenhain	999	Engelnstedt	2677
		Engel-	

Register.

Engelsport, Kl.	937	Enßlingen	1808
Engelrod	1125	Ensthal	329
Engelroding	540	Entenberg	1858
Engelsberg, Böhm.	152	Entensang	1216
— Salz. Schl.	1568	Entringen	1364
Engelschalling	1622	Enz, Fl. 1284, 1332, 1371	
Engelszell, Kl.	303	Enzen	755
Engelthal	1857	Enzersdorf	290, 1623
Engen	1444, 1445	Enzerstorf im Langenthal	
Enger	596		291
Engerhausen	599	Enzesdorf	280
Engern	1900	Enzesfeld, Schl.	280
Engerode	2679	Enzgau	1299, 1362
Engers	939	Enzingau	1299
Engesen	2559	Enzingen	2162
Enghausen	561	Enzthal	1327
Engbien	514	Enzweyningen	1362
Engstfeld	575	Epfendorf	1528
Engstingen	1374	Epiere	502
Engstlatt	1371	Eplingen	989
Engter	664	Eppe	971, 1180
Entenbach, Kl.	1049	Eppenberg	1093, 2963
Entering	1738	Eppendorf	2904
Entkirch	1154	Eppenhausen	574
Enlghofen	1163	Eppenrode	855
Enn	398	Eppingen	989
Ennenberg	400	Eppinghofen	558
Ennerich	740	Eppischhausen	1502
Enneringen	1427	Epstein, Grassch.	1131, 1136
Ens, Fl. 8, 244, 316, 1558		— St.	1136, 1210
— St.	304	Epternach	478
Ens Dorf, Pfalz.	1615	Equarhofen	1727
— Steyr. Vorst.	305	Equord	2836
Ense	1862	Erang	932
Ensect, Schl.	304	Erb, Bayer.	1600
Ensenheim	1862	— Westph.	859
Ensing	1362	Erbach, Grassch.	1828
Enslingen	1700	— Henneb.	1787
		— Herrsch.	423
		Er	

Register.

Erbach, Maynz.	899	Erichsburg	2655
— St.	1831	Erichsbagen	2620
Erbendorf	1631	Erichshof	823
Erbenhausen, Henneb.	1783	Erichswarven	731
— Hess.	1116	Ering	1599
Erbenheim	1168	Eringaen	1091
Erbesbiedesheim	993	Eringerfeld	963
Erbisshofen	1323	Eristkirch	1546
Erbisbach	1602, 1605	Erisried	1467
Erbs	457	Erkelen	626
Erbstatt	1189	Erkelens	607
Erbstetten	1355	Erkenbrechtsweiler	1357
Erdbach	715	Erkheim	1531
Erdberg, Vorst.	275	Erl, Fl.	1064
Erdberg	188	Erla, Fl.	1780
Erdeborn	2338	Erlabrunn	1691
Erden	1155	Erlach, Destr.	303
Erder	789	— Schwarzenb.	1796
Erding	1601	Erlachhof	1381
Erdishusen	2697	Erlaf, Fl.	244
Erdling	1453	Erlang	1725
Erdmanhausen	1355	Erlaph, Fl.	285
Erdmannsdorf	1984	Erlbach, Fl.	1053
Erdtpach	1831	Erleburg	576
Eregnée	482	Erletamp	573
Eresbach	1615	Erlenbach, Maynz.	903
Eresberg	969	— Pfalz.	990
Eresburg	969	— Werth.	1821
Ereshoven	615	Erlesdorf	2173
Ersfeld	904	Erligheim	906
Erffa	2180	Erlingen	1316
Erfft, Fl.	601	Erlingshofen	1737
Erfurt	909	Ermesleben	2711
Erfurtshausen	907	Ermlinkhoven	573
Ergau	1299	Erms, Fl.	1327
Ergertschweiler	1474	Ermschwert	1087
Ergersheim	1758	Ermsleben	2711
Ergeste	588	Ernstthal	1327
Erguel	1025	Ernsfeld	1652
		Erns	

Register.

rnspach	1810	Eschbach, Wied	740
rnsthofen	1135	Eschborn	898
rnstode	2181	Eschdorf	1953
rnsthal	2375	Esche	2503
rpe, Fl.	1091	Eschelbach, Hohent.	1808
rpfinger	1353	— Maynz.	906
rpheßfurt	909	Eschelberg	309
rpisfurt	909	Eschen	1441
rpradt	957	Eschenau, Culmb.	1727
rving	1607	— Wied	740
rse, Fl.	2552	Eschenbach, Mergenth.	
rtingen	1519		1767
rstein	1155	— Mürib.	1857
rtelsen	2633	— Pfalz.	1619
rteneburg	2854	— Würt.	1387
rtha	688	Eschenberg	1092
rtingen	1422	Eschenberga	2178
rweite	962	Eschenfelden	1631
rweisen	630	Eschen-Struth	1083
rpleben	2058	Eschenthal	1808
zen	2632, 2633	Escherberg	2825
zgebirgische Kreis	1980	Escherde	2835
zhausen	2097	Eschershausen, Nassau	1161
zig, See	2124	— Wolfenb.	2697
zingen, Klettgau	1438	Eschersheim	1189
— Würtemb.	1371	Eschlam	1609
zweiler	608	Eschnerberg, Bg.	1441
zbeck, Calenb.	2630	Eschwege	1106
— Hildesh.	2814	Eschweiler	608
zbecke	963	Escornair	497
ch	485, 1025	Esden	639
chach, das Amt zu und um		Esfeld	2172
	420	Esel	1124
— Fl.	1542	Eselsburg	1378
— Limb.	1840	Eselswiese	2204
— Lindau.	1534	Esenheim	995
chau	1834	Esens	730, 731
chbach, Baab.	1407	Esenshamm	779
— Heitersh.	1038	Eslo	965
		Espar	

Register.

Espach	1038	Ettau	2413
Espenbach	987	Etlen	630
Espiers	501	Etoupeß	2911
Espinleu	514	Etſch, Balley	435, 1771
Espolde, Fl.	2646, 2648,	— Fl.	383
	2654	— Viert.	395
Esquermes	502	Etſchland	395
Eſbach	1767	Etteldorf	936
Esſe, Fl.	1084, 2552	Ettelen	630
Esſefeld	2172	Etttenbach, Fl.	1019
Esſeho	2790	Etttenberger Gnodſchaft	1645
Esſel	2560		
Esſen, Abt.	695	Etttenbeuren	1489
— Hoya.	828	Etttenhaufen, Eiſenach	2156
— Münſter.	544	— Goth.	2180
— Osnabr.	665	— Hohenloh.	1806
— St.	696	Etttenheim	1019
Esſenberg	735	Etttenheim - Münſter	408
Esſenhaufen	1474	Etttenſtadt	1751
Esſenrode	2552	Ettterbeek	456
Esſern	825	Etttersburg	2147
Esſesfeld	2790	Etttingen	1024
Eſfeld	2172	Etttiſchleben	2183
Eſſhaufen	2172	Etttlenſchleß	1517
Eſſing	1587	Etttlingen	1398
Eſſinghaufen	2679	Etttliſhofen	1477
Eſlarn	1617	Etttringen	941
Eſleben	1925	Ettwaßhaufen	1697
Eſlingen	1519	Eſdorf	2193
Eſwellertthal	1060, 1229	Eſeho	2790
Eſſalle	479	Eſelwang	1631
Eſſe, Fl.	2474, 2498	Eſenborn	1108
Eſſebrugge	2499	Eſenrieth	1632
Eſſerau	854	Eſoldshayn	2020
Eſſinghaufen	966	Evas	433
Eſſorf	825	Eubelſtadt	1699
Eſſobon	2911	Euchendorf	1603
Eſweiler, Thal	1060	Euchenhofen	1606
Eſſal	1593	Euenburg, Schl.	730
Eſſerſleben	2419	Euen-	

Register.

vensen	2653	Erfer, Vogt.	759, 795
verbergh	457	— Kirchspiel	599
verbode	454	Erterenstein	788
verghem	496	Enath, Fl.	1412
vergöddesen	2582	Enbach	714
versael	735	Enbburg	1741
versberg	968	Enbenschitz	188
versen	2562	Enbenstock	1994
vershagen	2757	Enck	609
versham	511	ENDER, Fl.	2770
verstorf	2811	Enerhausen	1604
vesen	2676	Enermang	1737
vicke	875	Enffel, Fl.	601
vusingen	710	Engem	465
ulau	1921	Engershausen.	716
ulbach	1832	Enhausen	776
ule	137	Enl, Clev.	454
ulenberg	1832	— Cöln.	959
ulenberg	177, 1765	Enlau	137
ulenburg	1969	Enll	562
Eulern	2122	Enme	2630
Eurasburg	1594	Enham	498
Euren	932	Enpel	130
Eurendof	1692	Enpolta	278
Eusenheim	1699	Enrs,	395
Euskirchen	609	Ensfack, Fl.	383, 432
Eusser - Gericht	1116	Enserthal	991
Eutin	2866	Enß, Herrsch.	857
Euting	1601, 1635	Enßdorf	2015
Eutingen	1407	Enßingen	1407
Eutsch	1905	Enstruth	921
Euz	2077	Enterfeld	1030
Ewancice	188	Enthra	2015
Ewattingen	2925	Enwanowice	176
Ewenheim	609	Ezelkirchen	1681
Ewig, Kl.	968	Ezing	1604
Erdorf	1789		
Erten	759		
Erter, Fl.	750, 794	Fach	1087
		Fachin-	

Register.

Fachingen	709	Falkenlust	953
Facumex	459	Falkenow	152
Fäckersee	331	Falkenstein, Bayer.	1595,
Fahl	1024		1608
Fährsee	2109	— Goth.	2182
Fahlenwerder	2119	— Halberst.	2713
Fahlheim	1477	— Neum.	2123
Fahren	2812	— Oester.	291
Fahrenbach	1088	— Schwab.	1449
Fahrendorf	2053	— Voigt.	2005
Fahrenholz	2111	— Westr.	1253
Fahrenhorst	2565	— Graff.	1250
Fahreland	2075	— Würt.	1367
Fahrnau	1411	Fallersleben	2550
Faistriz, Fl.	313	Falley	1595
Faldera	2807	Fallie	2505
Falderhaus	1117	Fallingbommel	2560
Faldern	725	Famenne, Beg.	477
Falken	1106	Famine, Beg.	477
Falkenau	100	Farcienne	645
Falkenbach	740	Fargeser	2077
Falkenberg, Bayer.	1595	Farmssen	3904
— Bas.	1025	Farnbach	1786
— Churkr.	1911	Farnroda, Herrsch.	2157
— Hess.	1094	— Schl.	2158
— Lippe	789	Farrenroda	2157
— Pfalz.	1618	Farroda	2157
— Mittelm.	2089,	Farsweiler	934
	2095, 2103	Farve	2818
— Neum.	2126	Farula	914
Falkenborn	1138	Fassa	434
Falkenburg, Hoya	823	Fastenberg, Bg.	1995
— Neumark.	2125	Fasterau	933
— Zweybr.	1059	Fauerbach	1117
Falkenerde	2077	Favorita, Schl. in Baden	
Falkenfels	1608		1397
Falkenhagen	2094	— Maynz.	896
Falkenhardt	838	— Kaiserl.	273, 275
Falkenhayn	1980	Faurdnrau	1351
		Fauru-	

Register.

Faurndau	1351	Fellbach	714, 1349
Faur	524	Felsberg	1093
Fandingen	1249, 2080	Femersche Sund	2793
Feddel, die Inf.	2821	Fendter, Bg.	381
Fedderwarden	883	Fenestrang	1159
Federo	2749	Fepin	1041
Federsee, Fl.	1486	Ferbis	2077
Fegesack	2492	Ferchland	2429
Fegetasch	2803	Fering	325
Fehrbellin	2076	Ferfel	1041
Fehrdorf	2767	Fermersleben	2418
Fehrenbach	1446	Ferndorf	713
Fesched	966	Ferne	923
Felstrig, Fl.	325	Ferner	381
— St.	326	Fernis	325
Felcho	2113	Ferrich	2099
Felchta	2884	Fersnis	285
Felda	1117	Ferthofen	1459
Feldbach	325	Fesse, Fl.	577
Feldberg, Baden.	1410	Festungsberg, Bg.	2166
— Bg.	898	Feucht, Comment.	1772
— Mecklenb.	2764	— Nürnberg	1854
Felde, Fl.	1775	Feuchting	355
Feldeck	1787	Feuchtwang	1754
Feldes	351	Feuerbach	1348
Feldeffer See	344, 351	— Vogt.	1410
Feldkirch, Graßsch.	424	Fenilli	482, 1826
Feldkirchen, Kärnt.	339	Feurthal	1035
— Wied	744	Ferstadt	2839
Feldmark	2070	Feyerack	308
Feldrennach	1358	Fichtberg	1371
Feldsberg	290	Fichtelberg 7, 106, 1618, 1710	
Feldsburg	290	Fichtelbergische Waldnab,	
Feldsparg	1570	Fl.	1711
Feldstetten	1353	Fichtelsee	1711
Felgeleben	2355	Fickelsberg	1116
Fell	933	Fiddemühl	1101
Fella, Fl.	337	Fiddicho	2247
		Fiefbargen	2812
		95	Fien

Register.

Fienstedt	2334	Fischbacher Kupferbergwerk	1228
Fiesnacht	1409	Fischbeck, Brandenb.	2059
Figen	391, 1568	— Schauenb.	758
Fikensolt	775	Fischberg 1031, 1032, 1783	
Filder, Geg.	1327, 1348	Fischenich	956
Fils, Fl.	1332	Fischenberg	378
Filstein	179	Fischer	2418
Filsthal	1327	Fischern	1721
Filsmer Bogten	729	Fischingen, Baad.	1410
Fimpiny	1041	— Hohenz.	1418
Findelstein	1610	Fischkäuserberg	2064
Findleren	823	Fistritz	141
Findlos	1033	Fitzbeck	2811
Fine, Fl.	2089	Fiumara, Fl.	378
Finken	2753	Fiume	378
Finkenberg	2757	Flachau	1569
Finkenstein	338	Flachlanden	1747
Finkenwerder	2536, 2904	Flachstöckheim	2843
Finne, Bg.	1926	Flacht	1376
Finnische Gebirge	2313	Fladungen	1693
Fino, Fl.	2024, 2089	Fläming	2099
Finow, Fl.	2024	Flämische Städte	632
Finow-Kanal	2024, 2068	Flammersbach	1828
Finsterberg	2181	Flammersfeld	749
Finsterminz	394	Flandern	489
Finsternheim	1018	Flaon	398
Finsterwalda	1958	Flaß	397
Finstingen	1159	Flatengreuth	1767
Fintau, Fl.	682	Flechtingen	2059
Fintel	686	Flechtorf	1180
Finten	908	Flegesen	2628
Fischament	280	Flehmsdorf	2113
Fischamund	280	Fleims, Thal	431
Fischbach, Amt	420, 1476	Flein	1529
— Fränk.	1854	Fleinheim	1378
— Fulda	1032	Fleisbach	715
— Goth.	2179	Flemale	637
— Wartenb.	1257	Flem-	

Register.

Flembude	2817	Föcklabruck	300
Flemlingen	2962	Föhren: Schalstatt	1411
Fleurus	522	Fördergersdorf	1086
Fleury	522	Förderstedt	2424
Fliden	1034	Förrenbach	1857
Fliede	865	Först	941
Fliegenberg	2539	Förste, Df.	2577
Flies, Fl.	2096	—— Worm.	2273
Fliglingen	1752	Förstgen	1972
Flinschbach	987	Förtchwind	1681
Flintbeck	2806	Fohra	1676
Flirich	568	Fohre	2075
Flisted	608	Folgaria	403
Flitscher Boden	373	Folkershausen	731
Flizing	1606	Folnig	291
Flobecq	499	Fontaine	516
Flögeln	2495	Fontaine l' Evêque	515,
Flöha, Dorf	1984		645
Flöhau	153	Fontenois	1024
Flöhe, Fl.	1983	Fontenoy	516
Flörsheim	908	Forba	1619
Flösberg	1972	Forbach, Peining.	1243
Flöglinaen	1359	—— Schwab.	1497
Flöbberg	1452	Forbes	142
Flone	637	Forchdorf	306
Flonheim	1233	Forchensee	1596
Flonne	482	Forchheim, Bamberg.	1677
Floraffe	522	—— Erzgeb.	1089
Flornes	644	Forchtenberg	1810
Florival	449	Forchtensee	331
Florstatt	1139	Forde	966
Flöß	1632	Foris	2170
—— Fl.	1632	Formbach	286
Flößerburg	1632	Forndorf	1755
Floto	2753	Forst, Spener.	1017
Fluchenstein	1316	—— Trier.	937
Flügelau	1755	—— Wolfenb.	2698
Flügelberg	1587, 1741	Forsta, Herrsch.	232
Fluorn	1373	—— St.	233
Flöben	2099	9 H 2	Forste

Register.

Forteneck	1599	Frankenstein, Leining.	1244
Fortschau	1618	Frankenthal, Pfalz.	993
Fosse	645	— Neuß.	2365
Frankischer Kreis	1663	Frankfurt am Mayn	1264
— Regat, Fl.	1742	— an der Oder	2091
— Ritterkr.	2934	Franking	1599
Frain	189	Frankleben	2014
Franche Comté	441	Frankstadt	179
Franchimont, Marquisat		Franquemont	1025
	642	Franzburg, Calenb.	2614
— Schl.	642	— Pommer.	2233
Francop	2506	Franzenburg	2862
Franken, Balley 1759, 1765		Franzhagen	2854
— Dorf	2372	Frasne	458
Frankenau, Hess.	1100	Frasselt	554
— Hohenl.	1808	Frasten	425
Frankenbach	1529	Frating	189
Frankenberg, Erzgeb.	1984	Frauenalb	1497
— Hess. 1100, 1101		Frauenaurach	1727
— Wolfenb. Kl.	2689	Frauenberg, Bayer.	1601
Frankenburg	301	— Böhm.	145, 150
Frankendorf	2149	— Hessen	1099
Frankenfeld, Lüneb.	2554	— Pfalz	1616
— Mittelm.	2091	— Sponh.	1155
Frankenfels	285	— Münzb.	1689
Frankenfurt	1264	Frauenbreitungen	1786
Frankenhain, Goth.	2183	Frauenbrunn	356
— Hess.	1107	Frauenburg, Eisenach	2155
Frankenhausen, Erzgebirg.		— Steyerm.	328
	1999	Frauen Chiemsee	1598
— Hess.	1135	Frauendorf, Mittelm.	2092
— Schwarzb.	2313	— Neum.	2127
Frankenland	1664	Frauenhagen	2113
Frankenmarkt	301	Frauenhaus	304
Frankeno	1619	Frauenhain	1957
Frankenroda	2180	Frauenheim	320
Frankenshausen	1107	Frauenpriesnitz	1917
Frankenstein, Henneb.	1787	Frauensee	1141
— Hess.	1135	Frauenstein, Erzgeb.	1986
		Frauen-	

Register.

auenstein, Krain.	355	Freimersheim	1253
— Maynz.	899	Freimorsheim	735
auenthal, Böhm.	137	Freinfels	1161
— Bayreuth.	1727	Freinsheim	993
— Krain.	355	Freisach, Comth.	1771
— Steyerm.	323	— Kärnth.	336
auenwerth	1598	Freisheim	610
auenzell	1324	Freistein	188
auenzimmern	1361, 1812	Frelstorffermühle	2507
au Marien Seigerhütte	2592	Frente	2632
aupühl	1598	Frenkenhofen	1635
aureith	1643	Frensdorf	1676
aureuth	2363	Frenswegen, Kl.	803
au Sophienhütte	2592,	Frenz	608
	2691	Freren	814
austein	1599	Fresenburg	2817
ech	608	Fresendorf	2753
echenried	1550	Frest	2255
eckenfeld	1059	Fretteroda	921
eckenhorst	536	Freudenberg, Hoya	832
eckleben	2274	— Mittelm.	2090
edeburg	967	— Nassau-Sieg.	713
edelse	2647	— Pfalz	1615
edelsloh	2647, 2653	— Trier	933
eden	2838	— Werth.	1821
edenwalde	2110	— Würzb. 1698,	1821
edersdorf, Churfr.	1907	Freudenstadt	1379
— Mittelm.	2089	Freudenstein, Schl. Meißn.	1981
edesle	2647	— Würt. 1376,	1390
edesloh	2647	Freudenthal, Brem.	2496
eerer	814	— Calenb.	2646
ehue	2063	— Comth.	1765
eien = Dieß	709	— Krain	365
eienhagen	1179	— Vornwerk	2199
eienstein, Erbach	1832	— Würt.	1384
— Prign.	2062	Freundsberg	391
eienwald	2252	Freusburg	748
eienwalde	2090	Freust	2334

Register.

Freyamt	1409	Frenstätt	181
Freyberg, Basel	1025	Frenstätt	1133, 1198
— Mähren	179	Freyung	1641
— Meissn.	1981	Friaul, östreich.	369
Freyburg, Brem.	2500	Friburg	1599, 1600
— Brisgau	405, 1443	Fribus	156
—	1770	Frick, Df.	409
— Thür.	1920	— Schaffney	1443
Freye Berge	1025	Frickenhausen	1357
Freye Bürsch	1294	— Memming.	1531
Freye Land	507	Frickenhofen	1389
Freyenberg	1025	Frickhofen	716, 717
Freyenbessingen	1929	Frickingen	1427
Freyenhagen	921, 1081	Frickthal	409
Freyenöhl	964	Fridau	323
Freyenseen	1138, 1206	Fridberg	325
Freyenstadt	1661	Frideburg	2334
Freyenstein	2959	Fridelhausen	1101
Freyenthurn	362	Fridensfelde	2111
Freygericht	901	Fridenweiler	1446
— vor dem Berge Wel-		Friderichrode	2181
misheim	1192	Friderichsbrunn	1950
Freyheit, Böhm.	130	Friderichsburg, Meissn.	1950
— Grubenhag. Df.	2577	— Pomm.	2261
Freyhölz	1615	— Sulzb.	1632
Freybung	1632	Friderichsdorf	1131
Freyling	834	— Dess.	2272
Freymersheim	1016	Friderichsfelde	2088
Freyr	522	Friderichsgabekog	2801
Freyrachdorf	741	Friderichshausen	2844
Freyrburg	2062	Friderichshöhe	2172
Freyroda	1968	Friderichshof	2343
Frensch	336	Friderichs Hohenberg	2712
Frensing	1621, 1622	Friderichsrode	2391
Frensingien	1621	Friderichsruhe	2815
Frensingische Berg	1622	Friderichsstadt an Dresden	1944
Frenstadt, Bayer.	1661	— Mittelm.	2085
— Destr.	310	Fri-	

Register.

riederichsstein	2008	Friedland, Calenb.	2651
riederichsstein	743	— Mecklenb.	2763
— Schl. Wald.	1179	— Niederlaus.	234,
riederichsthal, Bad.	1405		2130
— Goth.	2177	Friedrichsaue	2004
— Meißn.	1957	Friedrichstein	361
— Wied.	743	Friedrichsthal	1405
riederichswerder	2083	Friedstede	2179
riederichswerth	2180	Friedstein	126
riederikenberg	2283	Friemar	2178
riedesele, Friedessele	2647	Friemen	1085
riedewald, Hess.	1085	Friesach	336
— Sayn.	749	Friesack	2076
ridingen	422	Friesdorf	2330
ridland, Böhm.	127	Friesen, in	1474
— Mähr.	176	Friesenburg	2817
ridlingen, Rothmünst.		Friesenhausen	1030, 2954
	1494	Friesenheim	1400
ridnsföls	1618	Friesische Weide	775
ridstrom	957	Friesnig	2009
riedertshofen	1737	Friessen	1474
rieda, Fl.	1106	Friezing	1566
riedberg, Bayern	1591	Frigenwolde	2252
— Burg	2968	Frirentrop	968
— Mainz.	508	Frille	755
— Schwab.	1461	Frillendorf	1095
— Wetterau.	1269	Frimorsheim	735
riedeberg	2122	Friolzheim	1388
riedebergischer Kreis	2122	Frisau	2362, 2364
riedeburg, Amt	2333	Frischau	181
— Ostfriesl.	729	Friscbe Haß	2208
— Schwarzb.	2312	Frissaw	132
riedenstein, Goth.	2177	Fristak	181
— Neustädt.	2008	Fristlingen	1315
riedersdorf, Churkr.	1910	Frischendorf	2133
— Mittelm.	2095	Frittelshausen	1786
— Neum.	2125	Frigenwiese	2528
riedewalde	678	Frisharztkirchen	963
riedland, Amt	2090	Frisklar	907

Register.

Friklar, Comth.	1769	Fürnsaal	1368
Frochenhausen	1121	Fürstenau, Corvey.	690
Frobersgrün	2362	— Frank.	1832
Fröbis	2311	— Meißn.	1951
Frömern	582	— Neum.	2124
Fröndenberg	570	— Osnabr.	661
Frönsper	576	— Wolfenb.	2676
Fröschendorf	1767	Fürstenberg, Fürstent.	1423
Frössen	2367	— St.	1446
Froburg	1976	— Köln. Schl.	965
Frohderode	2392	— Lausnig. St.	232
Frohdorf	1924	— Mecklenb.	2764
Frohnburg	959	— Paderb.	624
Frohnhausen	1127	— Pfalz. Schl.	996
Frohnhofen	1046	— Waldeck.	1179
Frohnstetten	1422	— Wolfenb.	2698
Fronershausen	1089	Fürstenburg	394
Frommern	1371	Fürstenbruck	127
Fronhausen, Hess. Ger.	1102	Fürstenbrunn	2159
— Nassau.	714	Fürsteneck, Fuld.	1030
— Paderb.	625	— Passau.	1641
Fronhossen	1474	Fürstensfeld, Kl.	1585
Frontenhausen	1602	— Marktbr.	2120
Frose, Anhalt.	2279	— Stenerm.	325
— Magdeb.	2417	Fürstenfelde	2120
Frülingen	1085	Fürstenforst	1758
Frünsberg	576	Fürstengrund	1834
Fryberg	142	Fürstenhagen, Calenberg	2651
Frysona	544	— Vorn.	2690
Fuchsmill	1618	Fürstenstein	1088
Fuchshof	1381	— Schl.	1645
Fuchsthum	2160	Fürstenwald	1974
Füchten	965	Fürstenwalde, Meißn.	1951
Fügenstall	1740	— Mittelm.	2093
Fülme	676	Fürstenwerder	2111
Fümmelse	2676	Fürstenzell	1604
Fünfstetten	1590	Fürtemberg	1680
Fürfeld	2932	Fürth, Ansbach.	1750
Fürnheim	1435	Fürth,	
Fürnriet	1631		

Register.

Fürth, Bamb.	1680	Gabelstein	1809
— Maynz.	906	Gablau	2362
— Nürnberg.	1854	Gablen	2133
Füssen	1316	Gablenberg	1347
Fuessen	1316	Gablenz, Erzgeb.	1999
Fugalisberg	1116	— Neum.	2136
Fugger, Grafen	1498	Gablingen	1504
Fuhlen	759	Gablona	126
Fuhlsbüttel	2904	Gadebusch	2742, 2744
Fuhne, Fl.	2263	Gadegast	1908
Fuhrbach	922	Gadelandt	2813
Fuhse, Fl.	2515, 2528	Gaden	284
Fuicht	607	Gadenstedt	2836
Fulcum	731	Gadern	1834
Fulda, Bist.	1026	Gadernheim	1834
— Fl.	13, 1026, 1064,	Gaditz	1906
	2593	Gadliß	283
— St.	1028	Gähberg, Bg.	984
Fuldaische Mark	1118	Gadelitz	2564
Fuldenriede	823	Gäderstorf	2812
Fullinghausen	965	Gäming	285, 289
Fulneck	178	Gänsfen	1601, 1603
Fultenbach	1315	— Comth.	1769
Fuman	1041	Gänsfeteich	2652
Fundtensee	1643	Gänzbach	285
Funix	731	Gärsch	296
Furnes	510	Gärsten, Kl.	307
Furt	1598, 1605, 1608	Gärteroda	922
Furth	285	Gärtringen	1364
Fusch, Fl.	1567	Gaesbeek	460
Fuschberg	1617	Gäu	1327
Fuse, Fl.	2825	Gaggstatt	1812
Fussach	427	Gahlen	563, 2136
Fußingen	716	Gahlenbeck	2753
Futterkamp	2818	Gahme	2367
		Gahr	579
		Gahren	2192
		Gahrn	2136
		Gail, Fl.	331
			Gail.
			95 5
G.			
Gaasbeck	460		
Gabel	126, 133		

Register.

Gaildorf	1840	Gangsdorf	2003
Gailenbach	2921	Gangßlosen	1351
Gaimersheim	1588	Ganzer	2102
Gainezhofen	1592	Ganzko	2765
Gaisfahn	280	Gapel	2070
Gaisheim	1617	Gappenach	942
Gaiffau	427	Garbecke	966
Gaifßburg	1348	Garde	2255
Gaifßlingen	1389	Gardeleben	2051
Gaifßweil	1478	Gardelegen	2051
Galberg	1806	Gardelegische Heide	2051
Galem	690	Gardez	2241
Galensbeck	2765	Gardische See	2209
Galhof	754	Gardsee	383, 430
Galiläa	964	Gargazan	396
Gallara	1507	Garlig	2070
Gallenberg	1525	Garlstorf	2540, 2542
Gallerate	1507	Garmastorf	1614
Galigniana	367	Garmen	875
Gallinchen	2136	Garmes	883
Galliniana	367	Garmete	626
Gallmis	1024	Garmissen	2844
Galneykirchen	311	Garnbach	1924
Galscheider Gericht	943	Garneberg	1089
Galspach	301	Garß	1601
Gambach	1204, 1239	Garßwinkel	845
Gameehl	2748	Garta, Fl.	1108
Gamertingen	2921	Gartau	2132
Gamig	1951	Garte, Fl.	2651
Gammelien	2745	Garten	2814
Gammelsbach	1832	Gartendorfer	2658
Gamstedt	2178	Gartengemeine	2615
Gand	494	Garto, Lüneb.	2564
Gande, Fl.	2687	— Mittelm.	2102
Gandertese	781	Gartrop	563
Gandersheim, Amt	2689	Gartsee	430
— Kl.	2687	Garze	2542
Gangelt	606	Garz, Holst.	2818
Gangloffsömmern	1928	— Mittelm.	2102
		Garz,	

Register.

arz, Pomm.	2226; 2241,	Gebhardshagen	2677
	2143	Gebhardsried	1617
arze	2059	Gebnach, Fl.	1316
arzin	2091	Gebrauhosen, das Amt um	420
arzo	2091		1861
asling	281	Gebfattel	2150
aspach	1447	Gebstett	2948
assen	234	Gebürg	1770
aste	656	Gebweiler, Comth.	1353, 1390
astein, Amt	1569	Gechingen	1449
— Fl.	1558	Gedern	1211
— St.	1569	Geelenau	855
astorf	158	Geertzbergen	4 5
astrin, Fl.	340	Geertsberghe	498
atersleben	2711	Geeste, Fl.	2474
aterslebische See	2710,	Geestendorf	2494
	2263	Geesthacht	2880
attenhofen	1861	Geete	451
atterstädt	2203	Geeven	2749
atttau	1451	Gefall	296
agke	2765	Gefell, Cob.	2170
au, Geg.	1230	— Vogtl. 2002,	2005
auerben	1017	Gefrees	1724
auerstatt	2168, 2170	Gegning	1604
au = Brehweiler	1231	Gehhorn	1132
aurerstorf	291	Gehle, Fl.	2609
auselfingen	1416	Gehlenbeck	678
ausch	1966	Gehmen, Fleck.	861
averen	497	— Herrsch.	859
ay	180	Gehofen	2331
aybach	2947	Gehra, Dorf	2183
ayl, Fl.	401	Gehrden	2614
bell	138	Gehrder Berg	2613
eba	1785	Gehren	2306
ebbershagen	2677	Gehülfsberg	1031
ebersdorf	2205	Geiglbacher = Amt	420
ebersheim	1350	Geila, Fl.	231
ebertsbahn	748	Geilenfelde	2123
ebesee	1928	Ge-	

Register

Seilentrirchen ,	Hohenloh.	Gellershausen	2172
—	1808	Gellheim	1164
— Jül.	606	Gelligehausen	1108
Seilsdorf	2005	Gellingen, Hersfeld	1141
Seinsheim	1218	— Schwarzb.	2314
— Speyer.	1016	Gelnhausen	1002, 1159
Seisberg	984	Gelre	488
Seisefe	962	Gelsenkirchen	579
Seiselroda	1988	Gelster, Fl.	1107
Seiselwind	1795	Geltasing	1608
Gelsenfeld	1586	Geltersheim	1865
Geisenhausen	1602	Gelto	2075
Geisenheim	899	Gemblays	450
Geising	1594	Gemblours	450
Geisingen	1446	Gemeinschaftsdörter	2756
Geislede, Fl.	919	Gemen	861
Geisleden, Dorf	920	Gemengotte	1159
Geismar, Calenb.	2657	Gemin	2122
— Fuld.	1031	Gemmelays	450
— Hessen.	1092, 1100	Gemmerich	1138
Geißelhöring	1605	Gemmerigheim	1366
Geißelsberg	1766	Gemmert, Comth.	1772
Geißendorf	2136	Gemmingen	1360
Geißern	1569	Gemmingische Gebieth	1407
Geißfeld	1676	Gennice	188
Geißingen	1490	Gempe	453
Geißlingen	1518	Gemünd, Hessen	1100
Geist = Hachede	2880	Gemünd, Jül.	609
Geitersdorf	2185	— Karnt.	339
Geithan	1974	— Destr.	295
Geithann	1974	— Schw.	1529
Gelbingen	1525	Gemünde an der Straß	1115
Geldenacken	451	Gemünden an der Wohra	1100
Gelderland	486	— Calenb.	2643
Geldern, St.	488	— Gericht	1241
Geleen	471	— Würzb.	1692
Gelenau	1991	Genap	458
Gelgehausen	2658		
Gellenheim	1164		

Gendern

Register.

enderkingen	1482	Gerhof	2059
enesien	396	Gerichstetten	989
engenbach, Kl.	1491	Geringswalda	1974
— St.	1548	Gerisau	2375
enghofen	1769	Gerkenroth	1241
enkingen	1374	Gerkow	152
enikow	135	Gerktweiss	1603
ennep	553, 555	Gerlbach	1588
enneperhuys	553	Gerlsing	1588
ennin	2867	Gerlingen	1350
enshagen	2097	Gerlsdorf	2119
ent, Fland.	494	Germar	2884
— Burgr.	496	Germendorf	2102
entin	2428	Germeroda	1107
enzingen	1149	Germershausen	1101
enzko	2705	Germerstheim	989
eorgenhaus	1135	Germisch	1623
eorgens Gmünd	1751	Germischgau	1623
eorgenthal	2181	Germis	296
eorgenzell	1786	Gern	1603
eorgis Werder	2537	Gernroda	919
eorg Wepherbach	1228	Gerthode, Amt u. St.	2279
epurs	1293	— Abt.	2289
era, Fl. 2157, 2172, 2293		Gernsheim	907, 908
— St.	2364	Gernsach	1497
erabron	1755	Gernsprenz, Fl.	1135
eradstetten	1350	Gernsprinz, Fl.	1193
eras, Kl.	298	Geroda, Fuld.	1034
eratweiler	1368	Geroda, Maynz.	922
erauerland	1133	Geroldseck	1510
erbendorf	2075	Geroldsgrün	1723
erblingeroda	922	Geroldstein	858
erbstadt	2334	Geroldstein	858
— Amt	2336	Geroldsteiner Lehn	1113
erbe	664	Gerolzhausen	1695
erden	625	Geronsart	522
erer Gnodschaft	1645	Gerrisheim	614
erespeunt	1602	Gerroda	922
erhardsson	1755	Gersaffen	1241
		Gers-	

Register.

Gerßbach	1411	Sevener	966
Gerßdorf, Mittelm.	2077	Seversdorf	2496
—— Neum.	2125	Sevegin	2765
—— Quersf.	2205	Seul, Fl.	469, 857
—— Schönb.	2374	Seusa	2014
Gerßpach	1016	Seußnis	2020
Gerßfeld	2958	Seuß	2281
Gerßpenz	1833	Severshausen	1112
Gerßbach	2315	Sewiczo	176
Gerßteten	1378	Sewild	408
Gerßhofen	1515	Sewippische See	2209
Gerßtungen	2155	Sebenhofen	1311
Gerßwalde	2110	Sever	1990
Gerteroda	922	Severaus	358
Gerßen	2748	Severbad	1331
Gervershagen	864	Severn	1751
Gerwershausen	921	Seversberg, Böhm.	130
Gerwisch	2429	—— Kärnth.	336
Gerzen	1602	Severswerth	1675
Gesau	2375	Sevgant	1617
Gescher	861	Sevn	2545
Geschwende	2305	Sevrach	327
Geseke	962	Sevsberg	2962
Geshausen	2167	Sevsenstein	1518
Gesmold	665, 666	Sevs	1031, 1141
Gest a Geronpont	451	Sevsingen	1382
Gestätt	1088	Seß	296
Gestel	468	Sehel	466
Gestorf, Calenb.	2614	Sehent	494
—— Mecklenb.	2748	Seheete, Fl.	444
Gestungshausen	2167	Sehslenguien	516
Getel, Fl.	2276	Sehstel	510
Gettellaute	2168	Seholberg	2258
Gettenbach	1221	Sehsele	497
Gettin	2070	Sebau	176
Getendorf	280	Seblou	450
Geudern	1211	Seh	1752
Gevelinghausen	969	Sezia	130, 277
Gevelsberg	581	Seidel	

Register.

Biebelstadt	1758	Bilten	2554
Biebichenstein, Amt	2436	Bimborn, Herrsch.	861
— Df.	2442	— Schl.	863
— Schl.	2441	Bimbte	2651
Bieboldehausen	922	Bimnich	956
Biech, Amt	1678	Bimramno	184
Bieckau	2818	Bimsheim	992
Bielsdorf	2091	Bingen	1518
Biengen	1544	Binglingen	1038
Bieno	2125	Bingst	2226
Bierschleben	2282	Binheim	1189
Biersdorf	2133	Binsfeldorf	907
Biershagen	969	Binst	2226
Biersperg	1491	Birisbeck	2816
Bierstedt	2179	Biritbi	664
Bieschenhagen 2792, 2797,	2804	Birschhausen	855
Bieselwerder	1089	Birschhofen	741
Biesendorf	2103	Bisbühl	153
Bieseritz	2056	Bisenberg	582
Biesfen	1113	Bisel	1029
Biesfenbach, Fl.	1260	Bisbübel	130
Bießbübel	2172	Bispersleben	914
Bieß	1920	Bißberg	2008
Biezen	1113	Bissigheim	1822
Bisborn	2551	Bistebrnice	142
Bihlawa, Fl.	167	Bittel	2690
— St.	189	Bittelde	2690
Bihum	2505	Biwava	176
Bildehaus	803	Blabeckerbruch	556
Bildersheim	2576	Bladbach, Jül.	607
Bilemnice	130	Bladbach, Trier.	944
Blabach, Fl.	1047	Bladbeck	607
Billenbeuren	937	Bladebeck	2654
Billenheim	1164	Bladenbach	1120
Billersheim	2576	Blacn	657
Bilowen	137	Blatt	1503
Bilsa	1096	Blambeck, Pomm.	2229
Bilsenhof	1096	— Uferm.	2113
		Blan, Fl. 331, 1053, 1229	Blan-

Register.

Glandorf	657	Gleisdorf	324
Glanec	1567	Gleissa, Fl.	2152
Glanhofen	331	Gleissen	2127
Glan - Odernhelm	1061	Glemsgau	1299, 1382
Glan - Münchweiler	2964	Gleschendorf	2803
Glasau	2817	Gleissien	1968
Glashausen	1409	Gleusen	2167
Glashütte, Bayreut.	1717	Gliemke	2089
—— Meißn.	1987	Gliencke	2077, 2099
Glashütten	1717	Gliesenrode	2675
Glaso, Mittelm.	2097	Glin, Land	2075
—— Neum.	2119	Glinste	2505
—— Pommer.	2242	Glintfeld, Kl.	969
Glasshausen	921	Glockenschlag	661
Glassin	2767	Glock sien	2740
Glatt, Fl.	1360	Glött	1503
Glatten	1360	Glognitz	284
Glaubendorf	1637	Glon, Fl.	1585
Glaubitz	1957	Glose, Fl.	963
Glauch, Magdeb.	2437	Glossen	2135
Glauchau	2374	Glovitz	2255
Glauche, Magdeb.	2437	Glücksburg, Schl.	1788,
Glauche, Neum.	2134		2789
Glave	2749	Glückstadt	2788
Gleiberg	1162	Glüsig	2426
Gleiburg	1162	Glunick, Kl.	307
Gleichen, Grassch.	2185	Glurns	394
—— Df.	1808	Gmünd, Kärnth.	339
—— Hess.	1107	—— Reichst.	1529
—— Schl.	2186, 2199	Gmünd	1618
Gleichenbergen	1788	Gmunden	300
Gleichenstein	919	Gmundersee	300
Gleidingen	2842	Gnadenberg	1615
Steimerhayn	1127	Gnadenthal, Cöln.	957
Gleimershausen	1785	—— Elev.	554
Gleina	1921, 2020	—— Goth.	2183
Gleink, Kl.	307	—— Hohenl.	1809
Gleinstöten	323	—— Nassau	710
Gleiritsch	1616	Gnandstein	1976
Gleisberg	2159	Gnelbs	

Register.

nelbs	2449	Görbitz	2445
netſch	2280	Görde, Wald	2542
nevifo	2102	Görenska Stran	351
newig	2754	Görgenroth	941
niebsdorf	2151	Görgwitz	2366
niffau	2803	Göricke	2064
nozheim	1842	Görig 2094, 2111, 2127	
notſtadt	1757	Görlig	223
noyen	2751, 2752	Görligische Kreis	222
nozheim	1435	Görlsdorf	2113, 2120
oarsſhausen	1112	Görne	2070
oburg, Bg.	1087	Görnig	2193
och	554, 555	Görschlig	1969
ocherheyde	555	Görz, Graſſch.	370
ochſen	1375	— St.	372
ochsheim	1383, 1701, 2975	Görzig	2281
ocklingen	990	Görzke	2430
oddelsheim	1180	Göſche, Fl.	2859
odenschwege	2765	Göſchig	2366
odeſlager	2673	Göſenrod	1233
odramſtein	1059	Göß	329
öbrichen	1407	Gößig	2010
öbau	1955	Gößmanſtein	1678
oedens	730	Gößniß, Altenb.	2192
ödewig	2020	— Thüring.	1925
öding	185	Göſtadt	1990
öggingen	1316	Göſſweinſtein	1678
öhren	2133	Göſſchendorf	2111
öldene Aue	2292	Göttelfingen	1380
öllersdorf	291	Göttentrop	795
öllingen	2314	Göttern	2148
ölsdorf	1908	Göttersdorf	1603
ölzhausen	1391	Göttewig	1920
ömtö	2748	Göttingen, Comth.	1773
öningen	1364	— Df.	1518
önnern	1121	— St.	2637
önsingen	1149	Göttweig	289
öppingen	1350	Gögendorf, Schl.	310
örbitsch	2127	Göw	1327
3 Th. 3 A.		93	Goh:

Register.

Gohfeld	675	Golma	1968
Gobrau	2273	Golmbach	2698
Gohre	2136	Golme	2113
Gokinkhof	581	Golmig	2111
Golach, Bg.	243	Golmsdorf	2159
Golez Jenikow	135	Golnos	2248
Goldbach, Ansbach.	1756	— Amt	2251
— Goth.	2178	Golsen	231
— Hohenloh.	1808	Golwig	2767
— Limb.	1841	Golwig, Magdeb.	2431
Goldbeck	2065	— Mittelm.	2075, 2099
Goldberg	2748	Golz	2125
— Amt	2752	Golze	2099
— St.	2750	Golzen, Lauf.	231
Goldburghausen	1522	— Neum.	2135
Goldcronach	1724	Golzinne	522
Goldeck	1568	Golzo, Mittelm.	2094
Goldegg	286	— Pomim.	2242
Goldene Aue	2292	Golzwarden	779
Goldenig	2749	Gomaringen	1383
Goldentron	143	Gombs	1442
Goldensee	2856, 2857	Gombsheim	1149
Goldensiedt	838	Gomlig	1946
Goldentraum	221	Gommendingen	1353, 1381
Goldhausen	1980	Gommern	1907
Goldschau	1919	Gommersheim	993
Goldschmieding	582	Gondorf	942
Goldstein	176	Gonnawig	327
Golfo di Carnero	379	Gonzenheim	98
— Trieste	376	Goppeln	1946
Golinoy	2248	Goppersweiler	1451
Goligschtal	2306	Gora	2223
Gollach, Fl.	1758	Goriza	372
Gollach-Ostheim	1841	Gorleben	2564
Gollenbach	1643	Gorlosen	2747
Gollern	2533	Gornheim	1417
Golling	1567	Gorschendorf	2753
Gollnig, Lauenb.	2857	Gorsdorf	2136
— Mecklenb.	2757	Gorsleben	2335
		Gorts-	

Register.

ortsdorf	2095	Gottthun	2753
orz	2077	Gottin	2856
orzen	609	Gottleube, Fl.	1947
orzenich	608	— St.	1949
se, Fl.	2881	Gottmansförde	2748
sect	1921	Gottrau	1951
fersweiler	990	Gottsau	1405
fersweilerthal	990	Gottschee	361
smar	1910	Gottsfeld	1697
spiteroda	2180	Gottslager	2673
gblsheim	1383	Gottweig	289
gbozheim	1383	Gottwich	289
fel	2182	Goy	573, 578
Fengrün	156	Goyck	460
ferstorf	1608	Gojendorf	1614
flar	2881	Grab	158
ina-	2136	Grabau	2070
ipolzheim	1383	Grabe	2884
tenhof	1854	Graben	1405
trig	1946	Grabenfett	1596
ha, Fürstent.	2174	Grabenstetten	1357
- St.	2176	Grabern	158
hin	2099	Grabfeld	1666
ingen	2640	Grabko	2134
tenau	1409	Grabo, Fl.	2209
tenbende	2753	— Mecklenb.	2744, 2748
tendens	468	— Mittelm.	2099
tenz	2449	— Neum.	2127
erswick	558	Grabow	2062
erswickerham	558	Grach	935
esau	1405	Graden	2127
esgabe, Böhm.	155	Grades	337
- Mecklenb.	2748	Gradhus	337
esgnade	2418	Gradisca	369
esritten	658	Gradlig	130
esthal	900	Gräfenberg	1859
eszell, Abt.	1492	Gräfenbergerhll	1859
- Bayer.	1609	Gräfendorf, Hess.	1088
harts	1033	— Destr.	286

Register.

Gräsendorf, Quers.	2205	Grambo, Mecklenb.	2749
Gräsenhagen	2181	— Pomm.	2242
Grasenhahn	2181	Gramko	2748
Gräsenhayn, Goth.	2181	Gramm, Fl.	2156
— Meissn.	1955	Grammene	501
Gräsenhaynichen	1906	Grammont	498
Gräsenrode	2183	Gramsdorf	2281
Gräsenenthal	2196	Gramzo	2110
Gräsentonna	2184	Granaten	1986
Gräsenwarth	362	Grandcourt	1021
Gräffenhausen	1358	Grandpre	522
Gräsing	1595	Grandval	1022
Gräningen	2070	Granselden	1022
Gränitz	1983	Granges	2912
Gräslitz, Fl.	2361	Grangourt	1021
Gras, Commende	434,	Grano	2124
	1771	Gransee	2101
— St.	321	Granstendorf	2242
Grävenburg	1153	Gransop	2101
Gräventhan	1151	Granzau	2064
Grävenstein	1156	Granzo	2753
Grävenwisbach	1165	Gräpenstein	678
Grasenberg	1357	Grapsfeld	1027
Grasendorf	186	Grapo	2124
Graseneegg	291	Grasberg	1001
Grasen-Kastel	495	Grasbenren	1471
Grasenstein	127	Graslitz	156
Gräsen-Traubach	1605	Grasdorf, Calenb.	2615
Grasenwarth, Schl.	362	— Leipz.	1965
Grasenwerth	1609	Grasdhof	1657
Grasenwürth	291	Grasleben	2683
Grassel	685	Grasen	141
Grasschaft, Kl.	967	Grauerried	1617
Grasctopshof	2757	Graschhof	2840
Grasbach	1626	Graspen	158
Grasig	2361	Grave	2699
Gralo	2122	Graven	2749
Gramastetten	309	Gravenau, Bayer.	1610
Grambeck	2846	— Hess.	1085
		Gra-	

Register.

venect, Schl.	1353	Greis	2361
venhorst	542	Grellingen	1025
vensburg	1536	Gremheim	1315
venwarth	362	Grenf, Fl.	1096
venwerth	1618, 1619	Grensau	941, 1001
venwessel	466	Grenzach	1410
vspach	1626	Grenzau	941, 1001
venau	1116	Grenzbach, Fl.	827
venbruch	1134	Grenzhäusen	744
venstein	1088	Gressenberg, Berg	245
bs	2099	Gresta	403
desch	656	Gresten	286
ding	1737	Gretesche	656
ene	2697	Grethe	727
ese	2748	Grethem	2554
ete	727	Gretmer Amt	727
enhausen	991	Gretsyhl	727
ferade	488	Grexingen	1406
weiter	1061, 1231	Greven	535
fenberg, Pomniern	2248	Grevenbroek	639
Uckerm.	2113	Grevenbroich	608
fenburg	339	Grevenburg	1153
fenhagen	2245	Grevenhausen	1016
fenstein, Maynz.	920	Grevenhof	2821
Destr.	286	Greventop	2795
Schwarzb.	2310	Grevenlah	2550
Solms.	1202	Grevenmachers	479
senthal	1203	Grevenstein	964
fberg	2159	Greverad	614
fenstein	1991	Grevesmühlen	2742
Swalde	2235	Grevismöhlen	2742
Swaldische Die, Insel	2235	Greusenheim	1692
enstein	296	Greussen	2309
i	311	Greutsch	1970
iburg	309, 311	Grewig	2361
fenberg	312	Grez	450
schen	2020	Grieben	2229
		Griedel	1204
		Grieffstett	1928
		Grie-	

Register.

Grienau	1599, 1626	Grimmenstein	2177
Grienewald	1594	Grimmenthal	1784
Grienpöbel	328	Grimming, Bg.	314
Grienpöhl	286	Grimminghausen	577
Gries	2965	Grimnitz	2112
Griesbach, Bayern.	1603	Grimpe, Fl.	2163
— Passau.	1641	Grimus	2233
— Pfalz.	1615	Grinau	2858
Griesbeckerzell	1591	Grind	610
Griesel	2133	Griepeswald	2235
Griesen	1038, 2273	Griepeswolde	2235
Griesenwerder	2821	Gripheswald	2235
Griesheim	1038	Gristo	2236
Grieskirchen	300	— Insel	2151
Grieg	397	Grobendonk	466
Grieße, Fl.	2633	Grochlig	2362
Grießen, Klettgau	1438	Groden	2856, 2905
— Lauf.	232	Grodtk	236
Griesßheim an der Ilme		Grodzischczo	1910
	2312	Gröba	1961
Griet	554, 555	Gröben	2097
Grieterbusch	560	Gröbenig	2807
Griethausen	553	Gröbig	1919
Griffen	337	Gröbzig	2273
Griffenhagen	2245	Grömbach	1380
Griffstädt	1928	Grömbß	2807
— Comth.	1773	Gröming	330, 1569
Grillenbourg	1986	Gröndel	1360
Grim	2233	Grönenbach	1323
Grimberg	579	Grönenberg, Osnabr.	665
Grimberge	461, 504	— Ditmars.	2803
Grimburg, Amt	934	Groenendael	457
Grimersum	727	Grönbede	2811
Grimighem	498	Gröniugen, Halberst.	2708
Grimma	1970	— Würtemb.	1371
Grimme, Dorf	851	Groeninghen, Schl.	465
Grimmelfingen	1519	Grönland	2822
Grimmeltshausen	1789	Gröperen	2418
Grimmen	2238	Gröppzig	2273
		Grö-	

Register.

Bröschin	2126	Groß-Bähnitz	2077
Bröst	1921	Groß-Barda	1972
Brözingen	1354	Groß-Barkau	2813
Brösicher Pflege	2442	Groß-Beer	297
Brohn	2508	Groß-Benz	2253
Brohnde	2631	Groß-Beringen	2179
Broin	560	Groß-Bertel	2633
Brois	1969	Groß-Bernten	2391
Broisich 1970, 1977	1977	Groß-Bettlingen	1357
Brombach	1449	Groß-Beucho	2103
Brombach, Speyer.	1015	Groß-Beuthen	2097
Bromeis	431	Groß-Bierstat	2056
Bronau, Hess.	1112	Groß-Bitsch	188
— Hildesh.	2838	Groß-Bodungen	2392
— Münst.	540	Groß-Bockenheim	1245
— Würt.	1356	Groß-Böbla	1961
Brone, Burg	2640	Groß-Borsum	726
— Calenb.	2649	Groß-Bothen	1972
— Fl.	2653	Groß-Botwar	1366
— Ling.	814	Groß-Brüchtern	2307
Bronenberg	567	Groß-Brembach	2149
Bronsfeld, Grassch.	850	Groß-Brunsbode	2678
Bronstein	561	Groß-Bucko	2091
Brooten Bygaerden	460	Groß-Bühna	627
Broppenbrock	875	Groß-Bullesheim	609
Groschlatzgrün	1721	Groß-Buntenbach	1058
Groschweier	1398	Groß-Burgwedel	2558
Grosing, Berg	314	Groß-Buseck	1126
Groß-Algermissen	2835	Groß-Cammin	2122
Groß-Almerode	1082	Groß-Carlebach	993
Groß-Alsleben	2274	Groß-Chüden	2054
Groß-Immensleben	2425	Groß-Cramsdorf	2148
Groß-Arl	1569	Groß-Dafft	1030
Groß-Aspach	1354	Groß-Dalum	2684
Groß-Aspe	287	Groß-Denkte	2676
Groß-Augezd	156	Groß-Dessien	2749
Groß-Aubeim	900	Groß-Deuben	1966
Groß-Aulosen	2059	Groß-Dölzig	2016
Groß-Badegast	2280	Groß-Dorfelden	1188
		93 4	Groß-

Register.

Groß: Ehsen	2748	Groß: Gartach	1360
Groß: Ehrich	2309	Groß: Gerau	1133
Groß: Eickel	679	Groß: Germersleben	2427
Groß: Eicklingen	2558	Groß: Glattbach	1376
Groß: Eißel	685	Groß: Göhren	2015
Große: Bröcken	2345	Groß: Görschen	2015
Grosselsingen	1416	Groß: Göstewitz	1919
Große Haff	2208	Groß: Goltern	2614
Große Linde	1114	Groß: Grabo	2753
Groß: Engstingen	1374	Groß: Grischow	2056
Großenbach	1033	Groß: Gruno	2125
Großenberg	849	Groß: Habersdorf	1750
Großen Borsla	1106	Groß: Hartmansdorf	1991
Großenbrode	2819	Großhausen	1587, 1591
Großen-Burlo	539	Groß: Hebing	1737
Großen-Eder	627	Groß: Heerse	680
Großen Endorf	760	Groß: Hehlen	2558
Großen Escherde	2835	Groß: Hennersdorf	227
Großenfurra	1928	Groß: Heppach	1350
Groß: Engersen	2058	Groß: Hermisdorf	1976
Großen Gottern	1929	Groß: Hilligsfeld	2628
Grossengsee	1859	Groß: Himstedt	2841
Großenhausrückwald	298	Groß: Holbach	944
Großenhahn	1956	Groß: Jena	2019
Großen Heerde	2843	Groß: Jingersheim	1372
Großen Ilse	2836	Groß: Kayna	1919
Grossenich	694	Groß: Kienig	2097
Großenmeer	774	Groß: Klein	2757
Großen Mendorf	760	Groß: Kneten	2512
Großen Rode	2657	Groß: Kochberg	2185, 2312
Großen Rudestett	2156	Groß: Körner	2184
Großen Rühden	2839	Groß: Kös	412, 1489
Großenwalbur	2168	Groß: Kranko	2748
Großenwieden	758	Groß: Krausig	1910
Groß: Cuba	225	Groß: Kreuz	2099
Groß: Fahner	2179	Groß: Kugel	2442
Groß: Fischlingen	1016	Groß: Kussewitz	2757
Groß: Gaglo	2136	Groß: Laber, Fl.	1606
Groß: Gander	2127	Groß: Langheim	1696
		Groß:	

Register.

roß: Leinungen	2330	Groß: Poelchow	561
roß: Lellenfeld	1741	Groß: Pörlten	2020
roß: Lengden	2652	Groß: Pözna	1966
roß: Liebringen	2312	Groß: Priefen	158
roß: Linteln	685	Groß: Quenstedt	2707
roß: Lubbarß	2099	Groß: Radum	2748
roß: Lucto	2111	Groß: Rathmeritz	226
roß: Lüben	2065	Groß: Rechtenbach	1162
roß: Lüder	1030	Groß: Rettbach	2178
roß: Lüttich	935	Groß: Riez	2103
roß: Mangelsdorf	2428,	Groß: Rindersfeld	905
	2431	Groß: Ritz	1082
roß: Meseritsch	189	Groß: Röhrsdorf	1955
roß: Meynscheid	1001	Groß: Rohrheim	1135
roß: Mörau	234	Groß: Rolubbe	2818
roß: Moiken	2245	Groß: Romstett	2151
roß: Molzahn	2869	Groß: Rosenberg	2423
roß: Mondra	912	Groß: Rottel, Fl.	309
roß: Monra	1928	Groß: Sachsenheim	1380
roß: Mülingen	2285	Groß: Saliz	2748
roß: Munzel	2621	Groß: Salze	2416
roß: Naundorf	1955	Groß: Schierstädt	2449
roß: Nehwist	138	Groß: Schierstedt	2711
roß: Nemschitz	185	Groß: Schierstadt	1016
roß: Neuendorf	2197	Groß: Schleen	2651
roß: Neuhausen	1924	Groß: Schönach	1526
roß: Nienhagen	2748	Groß: Schönaun	225
roß: Nordsee	2817	Groß: Schönenberg	2125
roß: Derner	2336	Groß: Schwabhausen	2149
roß: Desingen	2551	Groß: Schwülper	2552
roß: Dlkowig	188	Groß: Schwaß	2757
roß: Dffing	2136	Groß: Sedlig	1950
roß: Osterhausen	1931	Groß: Seelheim	1099
roß: Ostheim	908	Groß: Siems	2870
roß: Ottersleben	2424	Groß: Sien	2767
roß: Pampau	2857	Groß: Silber	2124
roß: Partha	1972	Groß: Stßbeck	2686
roß: Paschleben	2281	Groß: Stalig	132
roß: Pallenß	942	Groß: Solsche	2834
		93 5	Groß:

Register.

Groß: Sonderleben	2421	Grub, Bayer.	1609
Groß: Sontag	324, 1771	— Coburg.	2168
Groß: Spieaëlberg	2111	— Oestreich.	307
Groß: Stadelhof	1427	Grube, Holst.	2807
Großstädeln	1966	— Schauenb.	762
Groß: Steinem	2687	Grubenhagen, Fürst.	2565
Groß: Steinwedel	2553	— Mecklenb.	2753
Groß: Stepenitz	2251	— Schl.	2574
Groß: Storkewitz	1977	Gruel	1417
Groß: Stove	2757	Grüllenberg	1926
Groß: Streso	2224	Grünau 312, 1834,	2854
Groß: Stromberg	953	Grünberg, Böhm.	149
Groß: Toitin	2242	— Brandenb.	2119
Groß: Trebel	2564	— Hess.	1115
Groß: Treben	1909	— Mähr.	176
Groß: Trulpstedt	2686	— Meißn.	1046
Groß: Vahlberg	2679	Gründau	1221
Groß: Vargula	914	Gründeich	2499
Groß: Viehlen	2749	Gründelbuch	1472
Groß: Villars	1377	Gründlach	1853
Groß: Walmstorf	2748	Grünebach	969
Groß: Umstadt	994, 1135	Grüneberg	2113, 2120,
Groß: Wechsungen	2392		2124, 2130
Groß: Weiffand	2281	Grünenbach	1323
Groß: Wenden	2391	Grünenbach, Schl.	2021
Groß: Werther	2392	Grünensee	1643
Groß: Wiershausen	2651	Grüne Plan	2697
Großwig	1906	Grünemwald	1445
Großwin	2239	Grünfurt	1531
Groß: Wöhrden	2497	Grünbagen	2523
Groß: Woltersdorf	2766	Grünhaug, Holst.	2818
Groß: Zecher	2856	— Trier.	933
Groß: Zieker	2229	Grünhann	1991
Großziescht	1910	Grünigen, Halberst.	2708,
Groß: Zietzen	2077, 2097		2709
Groß: Zschepa	1980	— Solms	1204
Großzschöcher	1966	— Thür.	1928
Grove	760, 762	Grünkrauter - Amt	420
— Fl.	688	Grüno	2113
		Grünz.	

Register.

Brünsberg	1856	Gschwend	306
Brürschwart	2237	Guben	231
Brünfeld	1698	Gubensche Kreis	231
Brünstadt	1238	Gubin	231
Brünthal, Erzgeb.	1983	Gudenacker	1138
— Mittelm.	2091	Gudenberg	1091
— Würtemb.	1360	Gudensberg	1092
Brünwettersbach	1358	Gudersleben	2392
Brünroßbach	1165	Gudow	2855, 2856
Brübingen	1351	Gücekow	2234
Brüßbül	1766	Gügeleben	2185
Brüterode	1772	Güglingen	1361
Brulich	131	Güldene Aue	1930, 2292
Brumbach, Schönburg.		Güldengossa	1966
	2372	Güldenhorn	2748
— Rheingr.	1229	Güldentron	143
— Werth.	1824	Güldenstern	2818
— Würt. 1350,	1378	Gulich	605
Brumsmühle	814	Gültlingen	1372
Bruna	1970	Gültstein	1364
Brunau, Hess.	1112	Gulzan	2858
— Niederlaus.	234	Gulzo	2260
Grund	2591	Gümüß	2545
Grund Astringhausen	967,	Gümse	2544
	1180	Gümser See	2545
Grund-Burbach	715, 749	Gündelbach	1376
Grundeshagen	2748	Günne, Fl.	619
Grundhof	1786	Günstadt	1928
Grüne	1945	Güntersbach	1766
Grunern	408	Güntersberg	2278
Gruno, Mittelm.	2091	Güntersbagen	2125
— Neum.	2134	Güntgenburg	2647
Gruorn	1353	Günthersleben	2188, 2306
Grupenhagen	2633	Günthersthal	408
Gruppenbach	1356	Günz	1550
Grusbach	188	— Fl.	413
Grusbarg	135	Günzberg	412
Gruselbach	1031	Günzburg	412
Grusso	2759	Günzerode	2314
Gryllenburg	1986	Günze-	

Register

Günzerode, Vorw.	2392
Güps	2414
Güsen	2418
Güßbach	1676
Güßfeld	2056
Güstebiese	2121
Güsten	2282
Güsto	2111
Güstro, Herzogthum	2720
—	2749
— St.	2749
— Amt	2752
Güstrow	2749
Güterberg	2111
Gütersbach	1833
Güterslohe, Osnabr.	667
— Westph.	814
Güterstein	1352
Gettau	311
Gütterlig	2008
Güttersee	1945
Gütko, Graffsch.	2234
— St.	2234
Gusidaun	399
Gugel	1752
Gugenhausen	1465
Guhren	2135
Guldenbach, Fl.	898
Gumbertshausen	2172
Gummersbach	863
Gumpelstadt	1787
Gumpenberg	1589
Gumpendorf	274
Gumpoltskirchen	280
Gumtau	2064
Gundelfingen, Pfalz	1627
— Schwab.	1409, 1495
Gundelsheim, Bamb.	1676

Gundelsheim, Mergentb.	1764
Gundendorf	274
Gundenhausen	1410
Gundershofen	1508
Gundersleben	1691
Gunderstorf	291
Gundorf	2016
Gunsdorf	2097
Gunsleben	2718
Guntering	1609
Guntersblum	1245
Guntershausen	1046
Guntramsdorf	280
Gunzendorf	1619
Gunzenhausen	1752
Gunzenheim	1130
Gurein	185
Gurgler, Bg.	381
Gurf, Fl.	332, 344
— St.	337
Gurtsfeld	356
Gurnig	338
Gurtweil	408
Guscow	2234
Guslo	2134
Guso	2095
Gussenstadt	1387
Gustavsburg	1057
Gustefel	2748
Gusternhain	715
Gusto	2226
Gutacherthal	1328
Gutacht, Fl.	1328
Gutenbahreu	2077
Gutenberg	408, 370
Gutendorf	2754
Guteneck	1616
Guten-	

Register.

utenfels	996	Haaren, Paderb.	624
utenstein	337, 424	Haarhausen	2182
utenswegen	2413	Haarlebecke	500
utenzell	1492	Haarstall	921
uthmanshausen	2152	Haarstrank	960
utingi	2640	Haasberg	365
utschdorf	217	Haaso	2136
utslager	2673	Haban	475
uttach	1369	Haberschlacht	1359
uttaring	338	Habersdorf	1750
uttenbach	987	Habichtswald	1081
uttenberg, Sponh.	1149	Habitzheim	1835
— Würt.	1370	Habr	135
— Zweyb.	1059	Habrschy	142
uttenstein	280	Habstall	1417
utting	1606	Hachberg	1408
utwasser	130	Hachborn	1099
utsko	2753	Hachen	964
utkowwe	2234	Hachenburg	749
utxst	2226	Hachenhausen	2692
		Hachenroda	2157
5.		Hachland	2618
aa, Fl.	419	Hachmühlen	2628
aaag, Bayern, Graffsch.	1645	Hackeborn	2425
— Fleck.	1647	Hackendorf	2856
— Destr.	286, 301	— am Schallsee	2857
— Pfalz	987	Hackenheim	1149
— Trier	935	Hackeno	2132
aaagen	2812, 2816	Hackenstädt	2426
aaagland	452	Hackpfüffel	1926
aal	306	Hadamar	717
haar	2855	Haddenhausen	675
haaenburg, Lüneb. Amt	2535	Hadeln	2858
— St.	2529	Hademarsch	2798
— Maynz.	919	Hadenberg	1101
haardt, vor dem	712	Haderstorf	291
haare, Fl.	771	Hadmersleben, Magdeb.	2425
haaren, Ach.	873	Had-	
haaren, Mark.	582		

Register.

Hadmersleben, Kl. Halberst.		Hagen, Calenb.	2620
	2710	— Eöln.	964
Hadoltesheim	989	— Mark.	573
Habach	1593	— Osnabr.	657
Halbsbach	1605	— Pyrmont.	8-9
Häfner Haslach	1361	— Pomm.	2225, 2229
Hägelwerd	1566	— Wolfenb.	2700
Hähnichen	2016	— Ysenb.	1217
Häfelberg	1641	Hagenau	1599
Hämelerwald	2825	Hagenbach	990, 1700
Hämelschenburg	2634	Hagenbeck	540
Haemona	353	Hagenburg	755
Haen, Berg	614	Hagenest	2020
— Dorf	694	Hagenhihl	1587
— Westph.	865	Hageno	2743
Hänichen	2016	Hagenschies, Wald	1406
Hänigen	914	Hagnau	1473
Hänigsen	2552	Hagsfeld	1406
Häringen	710, 1085	Hagstorf	1606
Haesdonk	503	Hable Fl.	922
Haseler	1925	Hahlen	677
Hasenacker	1587	Hahn	776
Haff, frische	2208	Hahnenbach Fl.	1227
— große	13, 2208	Hahnentlee	2591
— kleine	2208	Hahnhof	743
Haffen, Clev.	563	Haholz, Grassch.	788
— Schwab.	1474	Haida	1782
Hafferungen	2392	Haidau	1607
Hasnerbach	286	Haiden	402
Hasnerzell	1641	Haidenburg	1604
Hag	1606	Haidenschaft	373
Hage	727	Haidlsing	1586
Hageland	452	Hajen	2632
Hagelberg	1907	Haiserloch	1412, 1417
Hageleite	2307	Hallbronn	1528
Hageloch	1388	Hallsbron	1754
Hagen, Baad.	1410	Haimbach, Df.	1700
— Brand.	2056	— Kl.	991
— Brem.	2492	Haim-	

Register.

Haimburg	279	Halle, in Sachsen	2431
Haimgutter	1610	—— Schwab.	1522
Haimhausen	1585	—— Wolfenb.	2697
Haimhof	1614, 1617	Hallein	1567
Hain	1134	Hallen, Fl.	1022
Haina, Goth.	2179	Hallenberg, Cöln.	969
—— Hess.	1100	—— Henneb.	1791.
Hainaut	511	Haller, Fl.	2609, 2627
Hainburg	1615	Hallerburg	2613
Haindorf	296	Hallermund, Graßsch.	868
Hainenhof	1405	—— Schl.	2609
Hainerhof	1134	Hallerspringe	2627
Hainfelden	286	Hallerstein	1723
Hainingen	1495	Hallgarten	899
Hainleute	2307	Hallstatt, Bamb.	1676
Hainsbach	1605	—— Destr.	301
Hainstatt	1699	Hallstattersee	301
Haiterbach	1368	Hallum	555
Hakelwald	2708	Halremunt	2609
Hal	515	Hals	1604
Halbau	226	Halsaff	561
Haberstadt, Fürstent.	2700	Halsenbach	943
—— St.	2705	Halsmill	1614
Halbingstadt	1821	Halstatt	300
Halbs	1242	Halstenbeck	598
Halben	680	Halstrom	220
Haldensleben	2417	Halt	561
Halderen	563	Haltenberg	1592
Halen	453	Halteren	538
Halerfeld	810	Haltlingen	1410, 1445
Halgard	1062	Haltstrom	220
Halgehausen	1101	Halver	575
Hall, Destr.	306	Halverstorf	2636
—— Reichsf.	1522	Halwangen	1360
—— Tyrol	390	Ham	524, 694
Hallaly	1973	Gamaide	516
Halle, Bas.	1024	Hambach, Hessen	1085
—— Henneb.	515	—— Jül.	65
—— Ravensb.	598	—— Pfalz.	991, 1614
		Ham-	

Register.

Hambach, Speyer.	1016	Hanenburg	2853
Hambergen.	2491	Hanentam, Geg.	1752
Hamborn, Clev.	558	Hanfald	1017
—— Paderb.	630	Hange	814
Hamburg	2885	Hangelscheid	967
Hamburgerberg	2889	Hanhoffen	1017
Hamel, Fl.	750, 2627	Hankensbüttel	2551
Hamelburg	1034	Hannebach	934
Hameln	2622	Hannover	2604
Hamelspringe	2635	Hannuwe	452
Hamelwörden	2500	Hanover	2604
Hamersleben, Kl.	2713	Hanrau	2798
Hamersstadt	1546	Hansdorf	2904
Hamn, Cleve	555	Hansestädte	45
—— Hamb.	2885, 2904	Hansweiler	1057
—— Mark	567	Hanstedt, Brem.	2505
—— Pfalz.	992	—— Lüneb.	2541, 2548
—— Sayn.	749	Hanstedter Berge	2539
Hamme, Fl.	2489	Hansteln, Gericht	921
—— Probst.	448	Hanstetten	709
Hammelbach	994	Hansuen	2818
Hammelwarden	775	Hanut	452
Hammenstedt	2641	Hanzelaer	554
Hammer, Neum.	2127	Happurg	1857
—— Rakeb.	2870	Har	558
Hammersbach	1548	Harbach, Bayer.	1602
Hammerstat	135	—— Hanau.	1193
Hammerstein	941	Harbarnsen	2842
Hammerstett	2149	Harber	2559
Hamminkel	562	Harbshausen	1125
Hamoir	692	Harburg	1453
Hamont	639	Hard	426
Hampol	728	Hardau, Fl.	2549
Hanau, St.	1186	Hardberg	325
—— Wald	1187	Hardeg	295
Hanau-Lichtenberg	1196	Hardeggen	2646, 2653
Hanau-Münzenberg, Graf-		Hardehausen	626
schast	1182	Hardenberg, Bg.	617
Handorf	2540	—— Calenb.	2657
		Har-	

Register.

Hardenstein	583	Hart, Pfalz. Schl.	991
Harterberg	656	Hartburg	1788
Harderode	2699	Hartefeld	2077
Hardershofen	1862	Hartenberg	1788
Hardessem	498	— Bg.	2352
Hardisleben	2149	Hartenburg	1244
Hardorf	1604	Hartenfels	944
Hardt	1418	— Schl.	1959
Harenburg	664	Hartenroder Gericht	906
Haringhof	568	Hartensdorf	2000
Harkerode	2329	Hartenstein, Graffsch.	2372
Harkotten	536	— Pfalz.	1619
Harl	563	— Schönb.	2373
Harle, Fl.	730	Hartenburg	2690
Harlerberg	1093	Hartfeld	1452
Harles	1785	Hartha	1974
Harleshaus	1106	Harthausen auf der Scheer	
Harlingerland	730		1417
Harlinghausen	599	— Schl.	2926
Harminsburg	793, 846	Hartheim	1698, 1821
Harmsbach	1548	Harthum	677
Harmstorf	2757	Hartkirchen	1174
Harmutsachsen	1085	Hartmanice	145
Harnetopf	2091	Hartmansdorf, Mittelm.	
Harninghausen	731		2103
Harpen	579	— Schönb.	2376
Harpte	2427	Hartwald	1404
Harpstedt	826, 827	Harviersand	775
Harre	2367	Harwese	2675
Harriehausen	2652	Harxheim	1253
Harseaux	501	Harz	7, 2566, 2584
Hariefeld	2487	Harzburg	2690
Harisleben	2718	Harzée	482
Harst	2749	Harzgebirge	6, 2584
Harste	2654	Harzgerode	2276
Hart, Cöln. Schl.	953	Harzungen	2387
— Fl.	1016	Harzwald	7, 2293
— Geg.	1404	Hasbain, Graffsch.	636
— Destr.	312	Hasbergen	781
3 Th. 3 A.		9 A.	Hasse,

Register.

Hase, Fl.	531, 647, 807	Haslach, Bamb.	1679
Hasefeld	2765	—— an der Kinzing	1448
Hasel, Fl.	1780	—— im Rheinthale	1506
—— Bogten	11411	—— Schomburg.	1452
Haselau	2815	Haslau	1192
Haselbach	1502	Hasleben	2309
Haselberg	2091	Hasloch	991
Haseldorf	2815	Hassum	555
Haselo	2253	Hastarungsfelde	2180
Haselstein	1033	Haste	656
Haselünen	543	Hastedt	685
Hasenacker	556	Hastehausen	540
Hasenholz	2091	Hastenbeck, Fl.	843
Hasenried	1741	—— Ger. und Df.	2633
Hasenwinkel	2550	Hastieres	522
Hasewinkel	536	Hasungen	1082
Haslach, Dorf	1484	Hatschein	175
—— Fleck.	309	Hatten	773
—— Vogt.	1411	Hattenbach	1086, 1140
Haslah	2505	Hattendorf	758
Haslau	1221	Hattenheim	899
Haslbach	1615	Hattenhof	1034
Haslo, Bg.	570	Hattenhofen	1351
Hasßbein	634	Hattensburg	2821
Hasßberge	656	Hattingen	580
Hasßbergen	829	Hatton	482, 1826
Hassel, Hoya.	829	Hattorf, Cell.	2550
—— Verd.	685	—— Grubenh.	2578
Hasselbach	1086, 1162	Hattweiler	1057
Hasselburg, alte Markt	2059	Hasbach	1101
—— Holst.	2818	Hasfeld, Hess.	1122
Hasselfelde	2873	—— Fürstl. Lande	2198
Hasselnhof	2676	Haggerode	2277
Hasselt	639, 729	Haubersbronn	1350
Hassenstein	2377	Haubitz	1228
Hasserode	2353	Haudion	465
Hasßfurt	1695	Haueda	1092
Hasgau	2173	Hauenstein	410
Haslach, Baad. Durl.	1411	Hautenzell	1608
		Haun,	

Register.

Haun, Fl.	1029	Hausen, Würtemb.	1359
Haunack	1141	Hausruckviertel	298
Hauniau, Fl.	511	Hausß	330, 1569
Haunstetten	1738	Hausseborn	1001
Hauren	1101	Hausen, Eichstett	1738
Hauriß	1618	—— Goth.	2178
Haus, Bayer.	1610	—— Herrsch.	1845
—— Destr.	313	—— Hess.	1120
—— Salzb.	330, 1569	—— Maynz. Amt	902
Hausberg, Bg.	2159	—— Maynz. Dorf	920
Hausberge, Amt	674	—— Rheingr.	1233
—— St.	675	Hausßhagen	2748
Hausbergen	758	Hausß-Meindorf	2711
Haus Breitenbach	2155	Hausßwurz	1034
Hause	176	Hauzenberg	1640
Hauseck	1631	Havetenscheid	578
—— Schl.	1858	Havel, Fl.	2023, 2068, 2724
Hausen, Baad.	1411	Havelberg	2063
—— Elching.	1477	Havelhausen	2075
—— an der Fils	1518	Havelland	2068
—— Frankf.	1268	Havelort	2064
—— ob Frena	1383	Haverbeck	2636
—— Herrsch.	1448, 1845	Havighorst, Brem.	2507
—— Hessen.	1084, 1096	—— Holst.	2813
—— Hohenzoll.	1416, 1417	Havingen	1410
—— Isenburg.	1001	Havirbeeck	541
—— am Kaltenberge	424	Havre	515
—— an der Lauchert	1353	Havresse	482, 1826
—— am Lonthal	1378	Hawangen	1550
—— Marcheb.	1487	Harenacker	1587
—— Memming.	1531	Haybach	1608
—— Mindelh.	1467	Hayd	142
—— Neub.	1627	Hanger	715
—— Sigmar.	1417	Hangerhütte	715
—— an der Sonn	901	Hanger-Seelbach	715
—— hinter der Sonn	901	Hayn, zur Dreweichen	1217
—— Trier.	941	—— Lein.	1238
—— ob Berena	1383	—— Maynz.	914
—— an der Würm	1390	—— Meißn.	1956
		Hayn,	

Register.

Hayn, Nassau.	717	Hedesacker	2543
— Stollb.	2343	Hedesheim	1245
Hayna	1788	Hedwigsburg	2678
Haynburg	279	Hee, Fl.	619
Hayndorf	128	Heede	838, 2873
Hayne, Fl.	511	Heeggraben	1524
Haynhof	1220	Heegheim	1220
Haynichen, Erzgeb.	1983	Heegwald	1187
— Leipz.	1976	Heepen	595
Haynkam, Geg.	1752	Heerad	865
Haynleede	2307	Heerda	2183
Haynleute	2307	Heersahrt	2811
Haynroda	2344	Heeringen	2315
Haynsburg	2020	Heeringhen	489
Haysterberg	715	Heese	966
Hazenport	942	Heesen	2089
Heb	163	Heesfeld	575
Heben	1444	Heeslingen	2488
Hebing	1737	Heessen	536
Hechenberg	1594	Heethof	569
Hechenrain	1595	Heffendorf	1418
Hechingen	1416	Heffene	468
Hechstheim	899	Heflar	1783
Hechthausen	2506	Hegau	414, 1299, 1378
Heckenbuch	1600	— Canton	2923
Heckershausen	1082	Hegehof	2682
Heckholzhausen	740	Hegene	1101
Hecklingen	2276	Hegenlohe	1350
Heckstedt	2326	Hegensdorf	624
Heddernheim	909	Hegermühle	2089
Heddesdorf	744	Heggbach	1492
Heddesheim	1047	Hegheim	2969
Heddinghausen	971	Heglwert	1566
Hedelfingen	1349	Hegnach	1349
Hedemünden	2650	Hehenberg	308
Hedeper	2678	Hehenzell	1035
Hederlingen	965	Hehlen	2699
Hedersleben, Halberst.	2711	Hehme	679
— Mansf.	2335	Heidach	1407
		Hei-	

Register.

Heidau	1607	Heiligen Kreuz, Pfalz.	986
Heidbach	1824	Heiligen Kreuzthal	423
Heide	596	Heiligenloh	824
Heidelberg, Unt u. St.	983	Heiligenmoschel	1061
Heidelsheim	989	Heiligenrode	823
Heiden	861	Heiligenroth	944
Heidenfeld	1699, 1821	Heiligenstadt	919
Heidenö	2134	Heiligenstedt	2811, 2815
Heidenreichstein	296	Heilighthal, Lüneb.	2541
Heidenstett	2495	— Mansfeld.	2334
Heidiger See	1770	Heiligenzell	1400
Heidmark	2560	Heilig Kreuz, Kl.	283
Heidmarkts-District	2551	Heilsbrunn	1754
Heid-Nab	1618	Helmar	2559
Heidolfesheim	989	Helmasreutin	1534
Heidstrich, der	831	Heimbach, Fulb.	1029
Heidthof	567, 569	— Jül.	609
Heigendorf, Eisen.	2162	— Gann.	750
— Wein.	2152	— Trier.	944
Heil	568	Heimbach-Weiß	944
Heilbronn, Comth.	1768	Heimbruch	966
— Reichst.	1528	Heimbüchenthal	903
Heilbrunn	1528	Heimbürg	2873
Heilige Berg	985	Heimerdingen	1350
— Bayer.	1593	Heimertingen	1501
— Kl. Böhm.	163	Heimfels	401
— Mähr.	175	Heimsen, Mind.	680
— Pomn.	2254	— Würtemb.	1384
Heilige Damm	2747	Heimsheim	1384
Heiligenberg, Graßsch.	1427	Heinberg, Bg.	2825
— Hessen.	1093	Heinde	2843
— Hoya.	830	Heinersdorf	2132, 2134
Heiligenbruch	823	Heinholz	2616
Heiligenendorf	2551	Heiningen, Hildesh.	2840
Heiligenfelde	823	— Würtemb.	1351
Heiligengrab, zum	2062	Heinrichs	1781
Heiligenhafen	2793	Heinrichsburg	1606
Heiligen Kreuz, Böhm.	149	Heinrichsdorf	2367
— Eichstet.	1738	Heinrichsgrün	153
		9 R 3	Hein

Register.

Heinrichshagen	2697	Hellbrunn	1566
Heinrichsböbe	2353	Hellbrit	2168
Heinrichsstadt	2673	Hellefeld	965
Heinsberg, Cöln.	966	Hellenborn	991
— Jül.	606	Hellenray	487
Heinsdorf	1910	Hellenstein	1377, 1378
Heinsen	2632	Hellern	656
Heinsart	1434	Hellingen	2172, 2173
Heinzenhausen	1052	Hellinghausen	963
Heischbach	2965	Hellweg, Cöln.	960
Heisenstein	1086	— Mark	566
Heisenthal	2650	Helm, Fl.	2293
Heißlingen	713	Helmannsberg	1587
Heistart	859	Helmannsed	311
Heisterbach	615	Helmarshausen	1092
Heisterberg	715, 1203	Helmbrecht	1719
Heitersheim, Fürstent.	1036	Helme, Fl.	2294, 2378
— Fleck.	1038	Helmeringhausen	971
Heiz	1220	Helmershausen, Henneb.	1783
Helba	1785	— Hess.	1090
Helbe, Fl.	2294	Helmscherode	2692
Helbra	2338	Helmsdorf, Mansf.	2337
Helche	2124	— Maynz.	919
Helchin	502	Helmstatt, Pfalz.	087, 2932
Heldburg, Amt	2172	— Wertheim	1821
— St.	2172	Helmstedt	2680
Helden, Cöln.	966	Helmstorf	2818
— Geldern	489	Helpe	2124
Heldena	2236	Helpeda	2334
Heldenfingen	1378	Helpensen	2636
Heldrietherwald	1064	Helpet	2765
Heldrungen	2204	Helpete	2334
Helfant	933	Helsegem	500
Helfenberg, Bayer.	1661	Helpsen	755
— Oestr.	309	Helsen	1083
Helfenstein, Mähr.	178	Helstorf	2619
— Ulm.	1518	Hembach	902
Helferskirchen	944	Hemeln	2651
Helfsta	2334	Heme-	
Helgeroda	1086		

Register.

Hemerlingen	2636	Henningen	2058
Hemern	584	Henningſleben	1929
Hemert	2050	Henrichshagen	2697
Hemterode	2679	Hensbeect	489
Hemmau	1628	Hensfeld	1857
Hemme, Holſt.	2809	Henſtedt	2809, 2841
— Hoya.	823	Heppach	1492
Hemmendorf, Calenb.	2829	Heppenheim	906
— Schwab.	1443	— auf der Wieſ	992
Hemmerde	569	Heppens	881
Hemmertsbach	608	Heraletz	132
Hemnickhofen	1451	Heraletz, Böhml.	135
Hemmighauſen	1125	— Mähr.	181
Hemmingen	1350	Herbeck	574
Hemmingſtedt	2802	Herbede	583
Hemmleben	1923	Herbemont	482, 1826
Hemsbach	987	Herberſtein	1035
Hemſbunde	685	Herbertingen	1378
Hemſen	2621	Herbiſheim	1164, 1174
Hemſendorf	1909	Herboltſheim	905
Henersdorf	2097	Herborn, Diſſenb.	715
Hengelen	630	— Trier.	934
Hengen	1353	Herborn = Seelbach	715
Hengersberg	1610	Herbram	625
Hengersfeld	717	Herbrechtingen	1378
Hengmeng	562	Herbsleben	2179
Hengſtett	1390	Herbſtein	1035
Henneberg, Dorf	1785	Herbſthauſen	1810
— Graſſch.	1775	Herchen	615
— neue Herrſchaft	2164	Herckensſen	842
Hennebergiſche Hof	1783	Herderen	1311
Henneckenrode,	2843	Herdicke	574
Hennegau	511	Herdringen	965
Hennen	588	Herdwangen	1488
Hennersbach	1952	Herent	448
Hennersdorf, Mähr.	170	Herentals	466
—	179	Heresburg	969
— Neum.	2134	Herzell	1586
Hennersdorf in Seiffen	225	Herford, Abtey	698
		9 R 4	Her-

Register.

Herford, St.	593	Hernhag	1219
Hergeroth	1242	Hernsberg	1737
Hergertshausen	1606	Heroldsberg	1853
Hergisdorf	2338	Herolfsfelde	1139
Hericourt	2912	Herolovesfelde	1139
Heringen	568	Herolz	1035
Heringhausen	963	Herpf, Df.	1785
Herk, Fl.	639	—— Fl.	1783
—— St.	453, 639	Herpfgrund	1785
Herkenrode	639	Herrenalb	1390
HerkenSchweiler	1535	Herrenberg	1364
Herkenfen	842	Herren-Bergtheim	1841
Herl	933	Herrenbreitungen	1790
Herloer	456	Herrenburg	2870
Herlingsdorf	1041	Herrenhausen	2616
Hermal	637	Herrenhuth	226
Herman-Miestetz	133	Herrenthierbach	1806
Hermannsburg	793, 846	Herrenzimmern, Hohenl.	1806
Hermansacker	2344	—— Rothweil.	1528
Hermansburg	2562	Herresen	2151
Hermansfeld	1785	Herrhausen	855
Hermansgrün	2363	Herrieden	1741
Hermanstein	1127	Herrligkosen	1529
Hermaringen	1378	Herrlingen	1442
Hermbach	609	Herrn Ebiemsee	1598
Hermerisdorf, Vogtl.	2000	Herrngosserstadt	1925
—— Mittelm.	2095	Herrnhäusen	1645
! Hermitage	644	Herrnmühle	2804
—— Werniger.	2348	Herrnstett	2149
Hermo	367	Herrnwerth	1598
Hermisdorf, Leipz.	1973	Herroth	1463
—— Magdeb.	2425	Herrbruck, Amt	1856
—— Mittelm.	2098,	—— St.	1857
—— Neum.	2103	Herrstein	1155
—— Neuß.	2123	Hersbach, Amt	941, 1001
Hermiswalde	2365	Herschbach	741
Hernalb	2134	Herschdorf	1676
Herne	269	Herschede	577
	584	Hersch-	

Register.

Herschwiesen	943	Herzogen - Murach	1682
Hersebroch	536	Herzogenburg	286
Hersefeld	2487	Herzogenraid	471
HerSENDorf	759	Herzog Julius - Hütte	2592
Hersefeld, Fürstent.	1139	Herzogsfreude	953
— St.	1140	Herzogswalde	2127
Hersebroock	815	Hesedorf	2489
Herstal	637	Heselrieth	2172
Herstelle	628	Heselmangen	1371
Hersefeld	562	Heslemang	1467
Hertenberg	392	Hesborn	969
Hertenstein	1619	Hessel, Fl.	531, 590
Hertesberge	2577	Hesselbach	1785, 1832
Hertesburg	2232	Hesseldorf	1220
Hertsfeld	1452	Hessem	2684
Hertingen	1410	Hessen, Balley	1773
Hertiz	170	— Landgr.	1062
Hertlingshausen	1239	— Wolfenb. Amt	2684
Hertogendael	449	Hessen - Cassel	1070
Hertogeneylant	453	Hessendammin	2684, 2714
Hertogenrade	471	Hessen - Darmstadt	1070
Hertoginnendael	459	Hessen - Homburg	1073
Herve	471	Hessen - Philipsthal	1072
Herveld	1139	Hessen - Rothenburg	1072
Hervorden, Abtey	698	Hessen - Rheinfels	1072
— St.	593	Hessenstein	1100
Hervartingen	1378	Hesgang, Fl.	9
Herrheim	1017	Hessigheim	1379
Hertzberg, Churfr.	1909	Heslach	1347
— Grubenh.	2577	Heswintel	2179
— Hessen	1096	Hete	779
— Bg.	2390	Hethorn	2494
erzelles	459	Hetler	560
erzfeld, Münst.	537	Hettenheim	1012
— Uckermark	2111	Hettingen	1766, 2921
erzhausen, Bayer.	1588	Hettstadt	2326
— Hess.	1124	Het Beer	503
erzheim	1599	Hegdorf	2151
erzhorn	2822	Hegelrode	1040
		9-K 5	Hegen-

Register.

Hesendorf	277	Heyden, Zül.	609
Heslinshofen	1323	—— Bogten	788
Heubach, Cob.	2172	Heydenheim, Ansp.	1753
—— Pfalz.	987	—— Würt.	1377
—— Würt.	1365	Heydensstadt	1717
Heuberg, Nassau	1164	Heydepflege	2442
—— Schwab.	422, 1371	Heydesheim	1245
Heuchelberg	1359	Heydingsfeld	1691
Heuchelheim, Hanau.	1194,	Heyd Rabe, Fl.	1711
	1211	Heyen, Elev.	562
—— Hess.	1114	—— Wolfenb.	2697
—— Pfalz.	990	Heyersen	2837
—— Pflege	1764	Heyliffem	449
Heuchlingen	1319, 1378,	Heyle	508
	1387	Heymertsen	953
Heuchstetten	1378	Heymissen	465
Heudorf	1449	Heynade	2697
Heuersen	755	Heynbach	2193
Heule	501	Heynberg	1806
Heumaden	1348	Heyne	499
Heusenstamm	901	Heynersreuth	1717
Heußdorf	2151	Heynichen	1907
Heustreu	1693	Heyniß	1940
Heutingsheim	1382	Heynrode	2391
Heven	579	Heyrath	2167
Hevensen	2654	Hhradeck	130
Hever	468	Hiddenhausen	597
Heverberg, Bg.	2839	Hiddensee	2229
Heverle	448	Hiddestorff	2616
Hevre, Fl.	521	Hierges	644
Hewen	1444	Hiesfeldt	558
Heyda	1084	Hiezing	278
Heyde, Amt	2764	Hilbeck	568
—— Böhm.	148	Hilbrechtshausen	2692
—— Berg	1711	Hilchenbach	712
—— Holst.	2809	Hilda, Fl.	2236
—— Mark.	569, 575, 578	Hildburghausen	2171
Heydebleck	2428	Hildebrandshausen	921
Heydeck	1627, 1628	Hilden	614
Heydemühlen	583	Hilde-	

Register.

Hildenesheim	2831	Himbergen	2548
Hildesheim, Bist.	2824	Hindisduri	2835
— Df. Neum.	2127	Himedesdore	2835
— Falkenst.	1253	Himmelfron	1719
— St.	2831	Himmelfort	2110
— Trier.	936	Himmelforte	2354
Hildewardesthausen	2649	Himmelforten	2497
Hildrighausen	1364	Himmelporten, Kl.	965
Hilgartschberg	1503	Himmelreich	678
Hilgerod	748	Himmelspforte	186
Hilkeroda	922	Himmelstadt	1691
Hilkershausen	1591	Himmelstatt	2122
Hille	677	Himmelthal	902
Hilleghem	497	Himmelsthür	2835
Hillerse	2657	Himmerode, Kl.	937
Hillershausen 971, 1180		Hindenburg	626
Hillersleben	2419	Hinderburg	2132
Hillesheim	936	Hindernau	1780
Hilmersdorf	1910	Hinderwald	1138
Hilpoltstein, Neuburg.	1627	Hindfeld	1788
—	1628	Hindlang	1316
— Nürnberg.	1859	Hingene	504
Hils, Bg.	2660	Hinnentamp	662
Hilsbach	1764	Hintbergen	2533
Hilscheid	940	Hinte	726
Hilscheidt	939	Hintergersdorf	1086
Hilschof	2980	Hinterholzen	1604
Hilsheim	253	Hinterpommern	2220,
Hilspach	988		2245, 2253
Hiltensweiler	1451	Hinter - Rhein	10
Hilter	658	Hinter - Vogtey	726
Hilters	1693	Hinzenhagen	2753
Hiltersklingen	1833	Hinzweiler	1230
Hiltersklingen an der Hört	1833	Hiobs Bad	1990
Hilwardshausen	2649	Hirsau	1388
Hilwartshausen	2656	Hirschaid	1676
Hilzingen	415, 1448	Hirschau	1615
Himbach	1222	Hirschbach	1780
		Hirschbad	1331, 1348
		Hirsch-	

Register.

Hirschberg, Nischst.	1737	Hochberg, Baad.	1408
— Böhml.	127	— Fürstent.	1427
— Dillenb.	715	Hochbuch	1534
— Vogtl.	2368	Hochbuch	2886
Hirschfeld, Fürstent.	1139	Hochdorf, Neub.	1628
— Erzgeb.	1997	— Würt. 1351, 1355,	
— Lauf.	225	1368, 1391	
— Meißn.	1940	Hochelum	1162
— Mittelm.	2077	Hochenau	292
— Neuß.	2365	Hocheneg	327
Hirschhorn, Bayern	1603	Hochenstatt	1447
— Mainz	906	Hochhaus	307
Hirschlanden	1350	Hochhausen	905
Hirschpöbel	1568	Hochheim, Erf.	913
Hirschstein	901	— Goth. 2178, 2179	
Hirschwald	1615	— Mainz.	908
Hirstall	426	— Pfalz.	993
Hirzberg	964, 1909	— Würzb.	1700
Hirzen	1001	Hochkirchen	221
Hirzenach	943	Hochland	2861
Hirzenhain	1211	Hochpuchbach	1602
Hirzesberch	2577	Hochsiburg	656
Hirztilch	1770	Hochspeyer	1239, 1244,
Histerreich	366		2964
Hirberaen	2854	Hochstadt	1187
Hitlerschanze	2815	Hochstädten	1834
Hittfeld	2536	Hochstätten, Baad.	1405
Hizacker	2542, 2543	— Hess.	1134
Hizbusen	2816	Hochstatt	127
Hizthofen	423	Hochsteden	1953
Hizkirch	1770	Hochstetten, Wildgr.	1231
Hizing	277	— Zweybr.	1059
Hizkirchen	1216	Hochstraß	1327
Hlinsko	133	Hochwald	179
Hlubio	234	Hochwinzer	1610
Hluboka	145	Hockeleve	677
Hluk	187	Hodonin	185
Hobenhausen	779	Hodorf	2811
Hoboken	465	Höchst, Mainz.	897
		Höchst,	

Register.

Höchst, Wertheim.	1824	Hörnerkirche	2877
Höchstatt	1681	Hörnsheim	1162
Höchstätt	1627	Hörsel, Gl.	2158, 2174
Höchstebach	749	Hörselgau	2179
Höckelheim, Talebenb.	2652	Hörsingen	2058
—— Hess.	1109	Hörste, Paderb.	623
Höckendorf	2377	—— Ravensb.	598
Höckersau	755	Hörstein, Mainz.	901
Höfen	1767	—— Sponheim.	1155
Höffelden	1822	Hörstgen, Cöln.	959
Hoeffen	615	—— Mark,	579
Höffgen	1972	Hörsum	2842
Höfingen	1350	Hörvelsingen	1518
Höflarn	1616	Höffelbron	1808
Höfeln	280	Höffering	2549
Höbe, Geb.	1127, 1207	Hoest	1824
Höbr.	940	Hösting	188
Höllstein	1416	Hötensleben	2424
Hölzern - Klink	508	Höwen	1444
Hölzernklinken	2816	Hörar	689
Hoerbrücken	1228	Hörter	689
Höndorf	2812	Hof, Barent.	1720
Höngede	2884	—— Hess.	1092
Hönlishofen	1458	—— Destr.	292
Hönnepel	562	Hof - Alschbach	1033
Hönningen	941, 2962	Hofau	163
Höpen	2536	Hofberg	301
Höpfingheim	1381	Hof Bibra	1033
Höpfe	969	Hofdorf	1603
Hörd	991	Höfen	1349, 1359
Hoerde	572	—— Abt.	1474
Hörden	2579	Hoff, Mähr.	175
Hörice	142	—— Cob.	2167
Höringen	710	—— Meißn.	1901
Höringhausen	1125	Hoffe	1616
Hörith	2173	Hoffen, Sulzbürg	1657
Hörlbach	1608	—— Wied	700
Hörle	1121	Hoffenheim	2932
Hörmansreit	1617	Hoffstaden	2173
		Hof=	

Register.

Hof Geismar.	1090	Hohenbüchen	2697, 2886
Hofheim, Hessen.	1134	Hohenburg, Bayern	1594,
— Mannh.	898		1596
— Worms.	1011	— am Mann	1699
— Würzb.	1694	— Nordgau.	1635
Hofkirchen, Bayer.	1610	— Schwab.	1453
— Destr.	309	Hohenbusch	607
Hoflas	1619	Hohencammer	1586
Hofmarkt	292	Hohen Carzig	2119
Hofmeister, Vogtey	677	Hoheneck, Bareut.	1728
Hofstädten	1834	— Herrsch.	427
Hofstatt	1544	— Würt.	1382
Hofsteig	426	Hohen Eggelsen	2841
Hofstetten, Eichstet.	1737	Hohenelb	129
— Destr.	286	Hohen - Embß	1505
Hofswürden	780	Hohen - Entringen	1364
Hohaus	1453	Hohen - Etlau	2413
Hobbach	1810	Hohenfelde	2795
Hobbeck	2099	Hohenfels, Bayern.	1661
Hobburg	1980	— Schwab.	1442
Hohe	2699	— Sponh.	1156
Hohe Berg, Berg	1087	Hohen - Kino	2091
Hohe Farmleuten,	Berg	Hohenfürst	1364
	1710	Hohenfurth	142
Hohen - Ablsdorf	2205	Hohengandra	921
Hohen - Altheim	1453	Hohengehren	1350
Hohen - Alschau	1599	Hohengeist	2292
Hohen - Aspe	2815	Hohen - Geroldseck	1510
Hohen - Asperg	1382	Hohen - Hameln	2834
Hohenberg, Bareut.	1722	Hohen - Haslach	1362
— Dorf	1490	Hohenheben	1445
— Graßsch.	421	Hohenhöven	1445
— Destr.	286	Hohenholz	2242
— Schl.	422	Hohenhorn	2558
Hohen - Bodman	1526	Hohen - Jesar	2095
Hohen - Born	1092	Hohen - Karpfen	1383
Hohen - Bostel	2614	Hohenkirchen, Goth.	2181
Hohenbruck	131	— Jever.	880
Hohenbuckau	1910	— Leipz.	1976
		Hohen-	

Register.

Hohenkirchen Schönb.	2377	Hohenstief	880
Hohen - Kottenheim	1795	Hohentamm	1605
Hohen - Landien	2113	Hohenthan	1324
Hohen - Landsberg	1795	Hohenthurm	2449
Hohen - Limburg	588	Hohentrüdingen	1752
Hohenloch	1758, 1768	Hohen - Tübingen	1363
Hohenlobe, Graffsch.	1798	Hohentwiel	1378
Hohen - Lubicho	2121	Hohenwarth, Wald	1717
Hohenmauren	1492	Hohen - Urach	1352
Hohenmaut	132	Hohenwalde	2095
Hohen - Memmingen	1378	Hohen - Waldeck, Df.	1660
Hohen - Mölsen	1920	—— Herrsch.	1658
Hohen - Mucker	2242	Hohenwangen	413
Hohen - Neuffen	1357	Hohen - Warleben	2427
Hohen - Niendorf	2748	Hohenwart, Bayer.	1586
Hohennover	583	—— Distr.	292
Hohen - Delsen	2363	Hohenweiler	1766
Hohen - Osterwis	338	Hohen - Weipfel	627
Hohen - Pries	2748	Hohenwestedt	2798
Hohen - Rechberg	1628, 2931	Hohenwettersbach	1406
Hohen - Rhüne	1046	Hohenziag	2431
Hohen - Ronau	2922	Hohen - Zierig	2765
Hohen - Ruperstorf	292	Hohenzollern, Fürstent.	1412
Hohen - Schwangau	1592	—— Fest.	1416
Hohen - Schwarz	2757	Hohe Poen, Berg	1180
Hohen - Solms	1205	Hohe Schwarm	2196
Hohenstadt	175	Hohe Stieg Bg.	2390
Hohenstatt, Würtemb.	1351	Hoblach	1758
—— Würzb.	2943	Hohle Loch	1717
Hohenstauffen	1351	Hohlenberg	2696
Hohenstein, Coburg.	2167	Hohn, Fl.	966
—— Graffsch.	1248	Hohnacker	1349
—— Holst.	2818	Hohndorf	2193
—— Ragenelnb.	1112	Hohne, Lüneb.	2562
—— Meißn.	1952	—— Werniger.	2352
—— Mind.	680	Hohnhausen	789
—— Münb.	1858	Hohnhorst, Lüneb.	2564
—— Schönburg.	2375	—— Schauenb.	760
		Hohn-	

Register.

Hohnrode	759	Hollitsch	133
Hohnsdorf	2281	Hollstadt	1693
Hohnsen	842	Hollstett	2149
Hohnsted	1972	Hollwinkel	679
Hohnstedt	2652	Holmbach	2884
Hohnstein, Amt	2343, 2387	Holnberg	1619
— Graffsch.	2378, 2385	Holomanc	174
— Schl.	2387	Holperbach	1492
Hoichten, Kl.	851	Holsbecke	453
Hoiersburg	2051	Holsel	2495
Hoimböken	2697	Holstein, Herzogt.	2767
Holmersleben	2713	Holsten-Ort	2866
Hoin, Ez.	656	Holt, Elev.	558
Hoingen	1189	— Comth.	1772
Hoinghausen	963	Holte, Brem.	2494
Hoious, Fl.	642	— Mark.	579
Holan	158	— Osnabr.	658
Holbach	2392	— Rietberg	845
Holdinghausen	2964	Holten	558
Holdorf	2748	Holtenflink	2816
Holefels	1167	Holtensen	2614, 2628, 2649
Holenstein	1661		2652
Holeschau	179	Holtesminne	2694
Holesow	179	Holthausen, Elev.	555
Holetiu	134	— Mark.	574
Holice	133	— Osnabr.	656
Holiabrun	292	— Paderb.	624
Holle	773	Holtbem	498, 837
Holleben	2016	Holtbun	685
Hollenbach	1810	Holthausen	487
Hollenbeck	2817	Holtorf, Calenb.	2621
Hollenburg, Kärnth.	338	— Dieph.	837
— Destr.	286, 1623	— Wolfenb.	2700
Hollenstedt	2537, 2549	Holtrop	724
Hollerland	2908	Holtrup	676
Hollern	2499	Holts, Fl.	2694
Holletitz	151	Holtsche, Fl.	2694
Hollfeld	1678	Holtzmyne	2694
Hollinghoven	965	Holungem	923
		Holz,	

Register.

Holz, Kl.	1315	Holzschwang	1519
Holzappel, Graffsch.	854	Holz-Thalleben	2307
— St.	855	Holzzelle	2334
Holzdorf	1101	Hombrecht	468
Holzelfingen	1374	Hombrecht	468
Holzemme, Fl.	2345, 2702	Homburg an der Weren	1691
Holzen	1410	— Graffsch.	884
Holzendorf	2111	— Hess.	1093
Holzenhain	1218	— Mors	735
Holzeroda	1109	Homborn	539
Holzfild	508	Homburg am Main	1699
Holzgerlingen	1365	— an der Ohm	1115
Holzgünz	1531	— Solms	1202
Holzhain	1086	— vor der Höhe	1127, 1130
Holzhausen, Coburg.	2172, 2173	— Wasgau	1174
— Dillenb.	715	— Westph. Graffsch.	884, 1250
— Dortmund.	875	— Witgenstein	1250
— Goth.	2182	— Wolfenb.	2692
— Hanau.	1190	— Zweybr.	1058
— Hess.	1086, 1101	Hombusch	607
— Hoya.	825	Homersum	555
— Minden.	676	Homertshausen	1121
— Münst.	541	Hornfeld	2811
— Paderb.	626, 630	Honau	1374
— Pyrmont.	849	Honberg	1367
— Ravensb.	599	Hondeln	2675
— Reichsdorf	1272	Honeburg	658
— Murt.	1373	Hongede	1091
Holzhäuser	2377	Honhard	1525
Holzheim, Solm.	1204	Honhart	1599, 1608
— Würtemb.	1351	Honheim	1606
Holzkirch	1453, 1517	Honholt	541
Holzkirchen	1594, 1821	Honneff	615
Holzkirchhausen	1821	Honnenfeld	744
Holzkeis	2411, 2442	Honnigsee	2813
Holzmaden	1370	Honover	2604
Holzminnen	2694	Honrode	
Holzruische	1352		
3 Th. 3 A.		98	

Register.

Honrode	2843	Hornbach, Amt.	1476
Honstetten	1445	— Bayer.	1605
Hont, de, Fl.	489	— Fl.	1053
Hontheim	935	— St.	1057
Hontsbroek	471	Hornberg, Schloß	2940
Hoog-Elten	563	— Würt.	1368
Hooghevorst	457	Hornbergbach	959
Hoogstraten	465	Hornburg, Halberst.	2718
Hoope	823	— Mansfeld.	2334
Hoorn, Graffsch.	639	Horne	776
— Schl.	642	Horneburg	2507
Hope	2539	Horneck	1764
Hoper Schanze	2539	Hornes	458
Hopfau	1389	Hornstein, Bayer.	1594
Hopfeno	1619	— Weim.	2147
H. pfgarten, Leipz.	1976	Horrein	1046
— Salz.	1568	Horrheim	1362
Hopfe, Fl.	968	Horschmar	2884
Hoppenrade	2753	Horsdorf	2273
Hoppensen, Calenb.	2656	Horst, Brem.	2497
— Hildesh.	2844	— Elev.	554
Hora	1029	— Holst.	2813
Horozdiovica	145	— Mark.	583
Horb	422	— Mecklenb.	2749
Horbach	693	— Osnabr.	662
Horbock	873	— Rugeb.	2869
Horburg	2016	Horsteden	957
Horchheim	1011	Horstedt	2700
Horchem	939	Horster Vogtey	729
Hordzischcz	1910	Horstmar	540
Horenburg	2718	Horstorf	2857
Horkheim	1374	Horweiler	1047
Horla	2330	Horn, Böhm.	162
Horlof, Fl.	1162	— Pindau.	1534
Horn, Cöln.	962	Horzenitz	142
— Hamb.	2004	Horzice	130
— Lippe	788, 789	Horzowice	162
— Oestr.	295	Hoschitz	147
— Simmern	1046	Hosen-	

Register.

Hosenberg	1228	Hoyesbüttel	2904
Hosefeld	1029	Hoyrn	2278
Hosin	485	Hozenploz	178
Hosingen	485	Gradecz Gindrzichu	140
Hoska	158	Gradeczsko	128
Hosmar	2884	Gradec	188
Hossach, Fl.	1502	Gradischn	175, 180
Hossoblaha	178	Gradischer Kreis	180
Hostaden	953	Gradisko	177
Hoskaun	149	Gradisstie	127
Hosteradice	188	—— Hory Tabor	139
Hosterliz	188	Gradiste	180
Hosterwig	1946	Gradistie	175
Hosteyn, Bg.	179	Gradschin	123
Hostin	188	Hranicze	178
Hostinner	129	Hrdly	130
Hostomis	161	Hrebitschin	175
Hottelstett	2152	Hrob	158
Hottenbach	1232	Hrobka, Bg.	125
Hotschevie	361	Hrochow Teyneck	133
Hott	554	Hrod	236
Hove, Baronie	465	Hruschow	126
—— Dorf	575	Hrusowany	188
Hovelhof	623	Hrzib	137
Hovestadt	962	Hubertsburg	1972
Houffalize	484	Huchensfeld	1407
Hovorst	466	Huchroda	2157
Hous	471	Huckarde	697
Houthave	508	Huckelum	1109
Houthem	452	Huckstorf	2757
Howelwick	554	Hucquigny	1041
Hoya, Amt	828	Hude	781
—— Graffsch.	815	Hudemühlen	2554
Hoye	501	Hudenbeck	599
Hoyel	666	Hübenthal	1088
Hoyerhagen	829	Hübis	2337
Hoyershausen	2631	Hüblingen	1162
Hoyerswerda, Herrsch.	216	Hübstat	921
—— St.	216	Hüfeszwagen	615, 616
		Hüffe	

Register.

Hüffe	679	Huisberden	554
Hüffelsheim	2964	Huisburg	2710
Hueffe, Bg.	2573	Huisheim	1482
Hüfingen	1446	Huisen	561
Hügelheim	1411	Hulin	179
Hülfsenberg	921	Hultrade	957
Hüllhausen	563	Hullersen	2574
Hüllhorst	679	Hulpen	457
Hülschede	577	Hulst	958
Hülseburg	2749	Hulsdunk	958
Hülsede	2635	Hulst	505
Hülsebusch	863	Hulstrop	962
Hummelinger Land	542	Humbect	462
Hümmen	1090	Humbel	1623
Hünerberg	680	Hunfeld	705
Hünerdorf	2052	Humme, Fl. 782, 2593, 2633	
Hünerwasser	127	Hummelingerland	544
Hünke	563	Humpolecz	135
Hünnefeld	665	Hun Brod	180
Hünningen	1238	Hundetopf	2125
Hüpede	2611	Hundemen	968
Hürben	1378	Hundersingen	1353
Hueteren	1641	Hundesburg	1094
Hüth	563	Hundesbagen	923
Hütscheroda	2179	Hundesmühlen	773
Hütten, Blankenb.	2873	Hundesrück	2839, 2840
— Justing.	1508	Hundheim	1230
Hüttenberg, Hess. Amt	1120,	Hundisburg	2427
	1162	Hundlosen	2512
— Bg.	1984	Hundsaagen	944
— Karnth.	338, 570	Hundsbrücke	1717
Hüttenfeld	1988	Hundsfield	1035
Hüttenheim	1764, 1842	Hundsheim	280
Hüttenrode	2873	Hundsholz	1387
Hüttenstein	1567	Hundshübel	1996
Hufhaus	3	Hundsmark	328
Hugswenher	170	Hundsruck	1044
Hui	642	Hundstein	935
Huipa	1489	Hunefeld	1033
		Hun-	

Register.

Hungarisch Brod	180	Huznoim, Huznon	2243
Hungen	1203	Hylba	2236
Hunhaun	1033	Hyllingen	997
Humlar	1041	Hyrben	412
Hunold	935		
Hunoldisburg	2427	J.	
Hunolstein	935		
Hunredorf	2052	Jobbefe	508
Hunsrück	1044, 1142	Jabeef	471
Hunte, Fl.	647, 771, 816,	Jablont	133
	835	Jablonik	158
— Bogt.	827	Jacobs-Drebber	838
Hunteburg	664	Jägelig, Fl.	2063
Huntmühlen	666	Jägeren	2558
Hupede	2613	Jägersburg, Hess.	1134
Hurlach	1592	———— Neum.	2124
Hurle	939	———— Schl.	1057
Husanam	2243	Jago	2111, 2124
Husen, Markt	572	Jagst, Fl.	1543, 1743, 1799
— Paderb.	630	Jagstthal	1326
Hussem	639	Jahde, Oldenb.	776
Husseneg	145	—— Wasserl.	878
Hußlangtreut	1591	Jahme	1906
Husten	964	Jahna	1980
Hustopec	183	Jahnsmühle	2434
Hustopecz	179	Jakobsbruch	2353
Husum	2620	Jakobshagen	2251
Husynec	145	Jambe, Borst.	520
Hutsberg	1783	Jamesche, See	2259
Huttenheim	1016	Jamina	365
Huttenrode	1101	Jamniz	188
Hugdorf	2960	Jamoigne	484
Huyberg	2710	Janiüdsche See	2259
Huybergen	464	Janiko	2125
Huy-Neinstedt	2719	Jankow	138
Huynen	955	Janowice	147
Huyngen	955	Janowice Wblirsky	138
Huyzburg	2710	Janowice Wrochotowy	142
Hupffen	639	Janowiczky	134
		92 3	Jano-

Register.

Zanowitz	135	Zachhorst	2560
Zansdorf	151	Zadarwald	1155
Zappenzin	2242	Zden	2059
Zardinet, Abt.	521, 644	Zdensen	2635
Zarenbo	2245	Zdemalle	496
Zarmen	2242	Zdria	374
Zarmeritz	188	— Fl.	370
Zaromierice	188	Zdraner Boden	373
Zaromirz	129	Zdstein, Amt und St.	1166
Zaroslowice	188	— Basel	1022
Zarsum	726	Zebel	2056
Zasenitz	2242	Zechaburg	2308
Zasmund	2227	Zecher	2308
Zasse	451	Zecker, Fl.	637
Zaucha	1920	Zeddeloh	776
Zauche	451	Zedownice	185
Zauerberg	351	Zeeze	2059
Zauern	2192	Zeeze, Fl.	2050
Zart, Fl. 888, 1435, 1683,	1743	Zeggeleben	2056
Zartberg	1698	Zehrendorf	2424
Zartcell	1318	Zeimke	2551
Zartgau	1299, 1375	Zeinsen	2613
Zarweiler	1253	Zemgum	726
Zanspitz	188	Zena	2157
Zba	1105	Zena-Löbnitz	2158
Zbbenbühren	814	Zenesien	396
Zben	1599	Zenkerndorf	1844
Zbenheim	2179	Zennelt	730
Zber	2574	Zenustorf	1024
Zbernthal	716	Zerchel	2431
Zbsitz	286	Zericho	2428
Zburg	656, 657	Zerichoischer Kreis	2427
Zchenhausen	2921	Zeringhaye	778
Zchenheim	1400	Zersbeck	2816
Zchstedt	2314	Zerrheim	2683
Zchtershausen	2183	Zeserich	2099
Zchendorf	2757	Zesingen	1370, 1388
Zchern	583	Zesnitz	2271
		Zeso	2748
		Zez	

Register.

Jesburg	1095	Jhringen	1408
Jessen, Culmb.	1723	Jindelt	730
— Churkr.	1908	Jlau	724
— Neum.	2136	Jlberstadt	2282
Jessenige	354	Jlbesheim	986, 1253
Jesteburg	2536	Jlburg	1969
Jestetten	1438	— Schl.	2388, 2390
Jesukens Eyck	457	Jlba	2236
Jetenburg	755	— Fl.	2236
Jetenhofen	1739	Jleburg	1969
Jethausen	778	Jlesfeld	2388
Jetingen	2921	Jlenburg	1969
Jettenbach	1598	Jler, Fl.	8, 1519
Jettenbüchel	984	Jlerdissen	2921
Jke, Fl.	2514	Jlereichheim	2921
Jevenstedt	2798	Jlergau	1299
Jever, Herrsch.	877	Jlewitz	2334
— St.	881	Jlfeld	2388, 2390
Jfldorf	1593	Jlhausen	2692
Jath, Bg.	2660	Jlingen	1443
Jel	479	Jll, Fl.	425
Jensdorf	1859	Jleben	2184
Jgenhausen	623	Jlesheim	1863
Jgingen	1529	Jllfingen	1025
Jgensen	623	Jllingen	1376
Jhlawa, Fl.	189	— Spey.	1016
Jlau	189	Jllmeu	2188
Jlauer Kreis	189	Jllmünster	1586
Jlingen	1592	Jllschwang	1631
Jdt, Bg.	2660	Jlm, Fl.	2146, 2293
Jle, Fl.	2427	— Amt u. St.	2312
Jleburg	1907	Jlmau	296
Jlionworth = Oster = Ende	2862	Jlme, Fl.	2567
Jlionworth = Wester = Ende	2862	Jlmenau, Fl.	12, 2514
Jl, Fl.	382	— St.	1782
Jla, Fl.	2208	Jlmengrund	2293
Jle, Fl.	2114	Jlmensee	1427, 1515
		Jlmersdorf	2136
		9 & 4	Jlm=

Register.

Imstadt, Kl.	538	Imsum	2502
Ilo, Mittelm.	2091	Im Thal	1465
— Mecklenb.	2748	Inchenhofen	1591
Ilse, Fl. 2345, 2631, 2702		Incourt	451
— Wald	2825	Inda, Fl.	601
Ilsede	2835	Inden, Kl.	694
Ilsenburg	2351	In den Elin	2075
Ilsenstein	2352	In den Eoden	1087
Ilsenthal	2352	Iu der Au	1508
Iherbeide	680	In der Krone	368
Ilsfelden	1366	Inderstorf	1585
Ilten	2559	In der Wiegen	864
Iversheim	1245	Indien	2811
Ivese	680	In Friesen	1474
Iz, Fl.	1639	Iuga, Fl.	601
Izhausen	1525	Ingelfingen	1811
Izstadt	1639	Ingelheim	905
Imberg, Bg.	1564	Ingelmünster	500
Imbsbach	1527	Ingelstadt	1757
Imbsen	2658	Ingenried	1478
Imbshausen	2658	Ingerkingen	1536
Im Buch Boden	1474	Ingersheim	1841
Im Freyen	2559	Ingersleben	2188, 2306
Im Friesen	1474	Ingolstadt	1588
Immelborn	1787	Ingrowiz	184
Immeldorf	1860	Ingstetten	1508
Immenhausen, Hess.	1088	Inheyden	1205
— Würtemb.	1388	Inkofen	1606
Immenrode	2314	Inn, Fl.	8, 382, 1572
Immenstadt	1464	Inching	401, 1623
Imnichenhayn	1096	Inner = Krain	363
Immingeroda	922	Inner = Oestreich	314
Imnau	1418	Innerste, Fl.	2593, 2660, 2825
Impach, Kl.	298	Innichen	401, 1623
Impden	461	Inningen	1316
Impflingen	990	Innstadt	1639
Im Ried	906	Innthal	388
Imsbach	1253	Inselberg	1791, 2178
Imshausen	1086	Insin-	

Register.

insingen	1756	Jos, Fl.	962
inspruck	388	Jossa	1029
ntschen	832	Jphofen	1696
nzhofen	1417	Jppenbühren	700
nzingen	1410	Jppenburg	665
nachimstein, Stift	226	Jps, Fl.	244
nachimsthal, Böhmen	155	—— St.	284
—— Uckerm.	2113	Jpsheim	1728
nachimsthal	155	Jotingen	1376
nachsberg	1756	Jrbersdorf	1991
ockenheim	1017	Jrchwis	2363
ockenum	1017	Jrfergrün	2005
ockgrim	1017	Jrl	1639
öhlungen	1017	Jrlabill	1738
öllenbeck	596	Jrlbach	1635
örgenthal	158	Jrlich	941
örkow	152	Jrmarteichen	712
ösnig	2005	Jrnsting	1586
östadt	1990	Jrriz	188
oh. Georgenbad	1950	Jrsch	932
oh. Georgenstadt	1995	Jrsee	1478
ohannesbad	130	Jrsingen	1478
ohannesberg	899	Jrleben	2421
—— an der Haun	1140	Jsabelle, Schanze	503
ohannesbrunnen	130	Jsabellengrün	2362
ohannesgrün	2003	Jschel	300, 302
ohanniter Meisterthum	1036	Jschenrode	2652
ohannstorf	2748	Jse, Fl.	2551
ohannwarden	2854	Jseghem	501
ohansthal	179	Jsem	2835
ökyrn	1954	Jsen, Fl.	1601
ork	2499	—— Marktfl.	1623
ösbach	1101	Jsenbüttel	2552
ösephsberg	283	Jsenburg, Mark.	580
ösephsstadt, Destr.	274	—— Schl.	1001
—— Erzgeb.	1990	—— Trier.	742
öslowiz	188	Jsendorf	507
		Jsenghien	501
		9 & 5	Jsen-

Register.

Zsenhagen, Amt	2549	Ztterbeck	460
— Df.	2559	Ztteraau	1122
— Kl.	2534	Zttersbach	1407
Zsenbarz	1462	Zttlingen	2933
Zsenschnibbe	2058	Zttve	459
Zsenstette	678	Ztwa	149
Zser, Fl.	8, 383, 1572	Zs, Fl.	1672, 2163
Zsiera	403	Zschoe	2790
Zsereck	1606	— Kl.	2810
Zserfeld	712	Zschoer District	2813
Zserlon	576	Zsum	2835
Zsieres	515	Zudenau	286
Zsingerode	2718	Zudenbach	2170
Zsmaning	1622	Zudenburg	327
Zsmarina	1622	Zudiciarien	430
Zsmer Paß	2835	Zudogne	451
Zsmin	367	Zudoigne	451
Zsny	1542	Zudri, Fl.	370
Zsper	296	Züchen	608
— Fl.	243	Züchsen	1784, 1785
Zspringen	1407	Züdenberg	2166
Zssel	933	Züdendorf	1922
— Fl.	546	Züdenhain	2377
Zsselbach	854, 855	Zühnde	2659
Zsselburg	560	Zulich, Herzogt.	600
Zsselhorst	595	— St.	605
Zster, Fl.	8	Zulierberg	382
Zsterbiß	2430	Zuß	2578
Zstrianske	366	Züterbock	2204
Zstrup	626	Züterbockische Kreis	2449
Ztsch, Fl.	2163	Zügenbach	923
Ztcharund	2167	Zugenheim	1135
Ztabeuren	1549	Zugler Glashütte	1995
Zttel	936	Zuist	725
Zttelsburg	1323	Zulbach	1599
Zttendorf	1310	Zulin	2244
Ztrenhausen	1490	Zuliusburg	2854
Ztrer, Fl.	1122	Zuliusfriedenstadt	2674
— Hess.	1122, 1124	Zulius - Halle	2690
		Zulius-	

Register.

allusbütte	2691	Kassin	1587
ang Bunzlau	125	Kaster	943
ungen Biesen	1772	Kästners Kopf	2579
ungenhofen	1681	Kaethausen	575
ungfern = Feinitz	161	Kagendorf	2242
ungingen, Hohenzol.	1416	Kagers	1607
— Ulm.	1518	Kahl	900
ungnau	1427	Kahla	2194
ung Bozice	142	Kahldorf	1738
untenrath	859	Kahle Berg, der 7,	243, 283
untersbach	1192	Kahlesfeld	2652
untersdorf	2173	Kahlenberg	2059, 2179
ustin	1041	Kahlo	2127
ustingen	1507	Kaja	2013
uttenhausen	2152	Kaichen	2968
van	403	Kainach, Fl.	323
ven	2242	Kains	396
venack	2752	Kaisersangst	409
vensleth	2810	Kaisersberg	1770
voir	476	Kaiserstuhl, Bg.	1408
rel	456	Kaita	2273
rheim	1057	Kackerbeck	2550

K.

aal, Fl.	901	Kalan	235
ackau	2273	Kalanische Kreis	235
acow	135	Kalawa	235
adan	151	Kalbe	2058
äfernburg	2304	Kalberwisch	2059
ähmen	2134	Kalbische Werder	2058
älbra	2316	Kalbsburg	1094
ämenau	1138	Kalbsrieth	2162
ämerswalda	1983	Kalbue	2054
äpfelberg	1606	Kalchreut	1853
ärlich	939	Kaldenborn	610
ärnthén	330	Kaldensfels	1227
ärntner Viertel	268	Kaldenhart	963
äseberg	1986	Kaldenhof	567
		Kaleberg, Bg.	243, 283, 342
		Kalebue	2054
		Kalenberg	626
		Kalicz	

Register.

Kellitz	136	Kamenice, Mähren	190
Kaltberg, Bg.	2525	—— Saazer Kreis	157
Kaltbou	873	Kament	162
Kaltreut	1957	Kamienz	219
Kaltreuth	1728	Kamlach	1467
Kalle	965	—— Fl.	1467, 1488
Kallenberg	421	Kammer	301
Kalm	2678	Kammerhof, Mark.	2051
Kalmeroda	920	—— Schauenb.	755
Kalmünz	1629	Kammerland	2796
Kalnberg	1609	Kammerstein	1748
Kalsching	142	Kammigen	1482
Kalz	401	Kamneck	354
Kalte Bude, Fl.	2582	Kamnitz	157
Kalte Herberg	1410	Kamp, Fl.	244
Kaltenbach	1156	Kamps, der seehäusische	2052
Kaltenberg	1592	Kampz	2753
Kaltenborn, Ergeb.	1986	Kandern	1410
Kaltenborn, Thüring.	1926	Kant	136
Kaltenborn, Pfemb.	1221	Kanter, Fl.	353
Kaltenbrunn	1632	Kanstein	970, 971
Kaltendorf	2424	Kansteinische Börde	970
Kalten Ebra	922	Kanzach	1422
Kalten Engers	939	—— Fl.	1462
Kaltengang, Fl.	282	Kanzo	2765
Kaltenhof	2821	Kapelle op den Bosch	462
Kaltenkirchen	2797	Kapelle St. Lambert	458
Kaltenmarkt	424	Kapellendorf	2148
Kalten Nordheim	1783	Kapsenberg	320
Kaltenstein	1641	Kapsenburg	1768
Kalten Sudheim	1783	Kaplice	142
Kaltenwesten	1386	Kappelen	488
Kalten Weithelm	1783	Kappelndorf	2148
Kaltrohmfeld	923	Kappendorf	2148
Kalzig	2134	Kapricke	510
Kamberg	138	Karcho	2753
Kamenice, Böhmer Kreis	140	Kardosch Kieczice	143
—— Chrudim.	133	Karlau, Schl.	323
		Karl-	

Register.

arlburg	1691	Kattenstedt	2873
arlom	122	Kattenweiler	1451
arlsberg, Hess.	1081	Kattwieck	2536
—— Hohenl.	1810	Kag	1112
arlsburg, Baad.	1406	Kagberg, Bg.	331
—— Brem.	2503	Kagenbach	987
arlsdorf	1091	Kagenberg, Bayer.	1599
arlshalle	1149	—— Maynz.	907
arlshausen	1407	Kagendiebach	1217
arlshaven	1090	Kagenelnbogen, Kirchspiel	1136, 1138
arlsböfen	2505	—— Niedere Gräffsch.	1102, 1110
arlsbütte	2697	—— Obere Gräffsch.	1131
arlsruhe	1404	Kagensfurt	1203
arlsstadt, Böhm.	122	Kagenstein, Grubenh.	2577
—— Brem.	2503	—— Detting.	1454
arlstadt	1691	Kagew	135
—— Vorst.	273	Kauffbeuren	1539
arlsteln	1597	Kauffungen, Hess.	1083
arlsthalerbad	1113	—— Leipz.	1976
arnis	2753	Kaunis	185
arnzausche See	2063	Kaurzim	137
arpach	1596	Kaurzimer Kreis	137
arpfen	1367	Kaurzimsko	137
arst, Berg	342	Kruzenberg	1149
arstätt	2062	Kavanis	185
artau, Fl.	2061	Kay, Neum.	2134
arthaus	1093	—— Würtemb.	1364
arwis	158	Kayl	485, 859
asegowiz	145	Kayseringen	1422
assebom	2757	Kaysersberg, Comth.	1770
assersky Horn	144	Kaysersbusch	642
asten	1641	Kaysersesch	041
atendorf	2424	Kaysersbagen	2884
atholisch Wülroth	1216	Kaysersheim	1479
athrinenthal	14 7	Kayserslautern	1049
atisch	1972	Kaysersreuth	1529
atowice	145	Kaysers-	
attenbruch	758		
attendorf	170		

Register.

Kayserzwerth	957	Kemmaten	1767
Kazerow	161	Kemme	2836
Kbell	138	Kemminghalst	875
Keban	143	Kemnade, Clev.	555
Kebitz	156	— Mark.	584
Kecken	562	— Wolfenb. Kl.	2696
Kedingbruch	2496	Kemnat, Neum.	2127
Keege	2748	— Pfalz.	1614, 1618
Kesermarkt	311	Kemnath	1324, 1348
Kesernberg	2304	Kemnau	1138
Kesernburg	2304	Kemnik	289
Kessenich	1155	Kemnik, Meissn.	1984
Kessenroth	1216	— Mittelm.	2099
Kehdingen	2499	Kemnotten, die freyen	2179
Kehl	1399	Kempen	958
Kehlen	476	— Luytische	638
Kehler Schanze	1399	Kempenich	941
Keinspach	1833	Kemperfeld	1092
Keigendorf	2097	Kempton, Abt.	1319
Kelberfeld	2179	— Mainz.	908
Kelbra	2316	— Reichst.	1538
Kelcz	179	Kemstedt	2392
Kelheim	1606	Kenn	933
Kellberg	1641	Kentrop, Kl.	567
Kellen	554	Kenz	2232
Kellenbach	1150	Kenzlingen	406
Keller, Berg	1095, 1181	Keppel	712
Kellinghusen	2798, 2811	Keppenbach	1409
Kelmünz	2929	Kerich	941
Kelsterbach	1132	Kerkendorf	2636
Keltersbach	1133	Kerkenrode	472
Kelzenich	606	Kerkhofen	1657
Kematen	302	Kerko	2121
Kembach	1821	Kermisthal	552
Kemberg	1906	Kern	942
Kemerzell	1029	Kernin	2122
Kemlbach	286	Kerpen, Herrsch.	866
Kemling	1637	— Schl.	867
Kemlit	1910	Kersch, Fl.	1387
		Kers	

Register.

Berschan	368	Reheren	2418
Berschön	368	Rebin	2075, 2098
Berselaarberg	499	Reclin	2102
Berstark	1101	Rehner	2077
Bersko	356	Rehschau	2015
Bersnevice	2225	Rehstorf	1616
Berstapel	810	Reula	2307
Berstlingerode	2658	Reuschberg	2015
Berstlingeroderfeld	2652	Revelaar	488
Bervendont	555, 556	Reyll	485, 859
Berzell	1034	Reysheim	1479
Besling	1041	Rhöstau	368
Beso	2242	Rhornau	164
Bessau	2753	Ridrach	899
Bessel, Clev.	562	Riebig	1080
— Geld.	489	Rief	1024
— Neum.	2124	Riesen	2546
Beseldorf	990	Riet	2070
Beselingen	1041	Riekebusch	2097
Beselsdorf	1046	Riel	2804
Besstadt	1187	Rieler District	2817
Besin	2757	Rielaroden	775
Besitt	1187	Rienberg	2077
Besfen	935	Rienig	2095
Beser	943	Rierisch	1976
Besorf	2753	Riernberg	303
Besrich	1127	Rierspe	578
Besstein	316	Riesekem	453
Besch	1016	Riesel	2099
Beschau	2015	Rieselbach	2156
Beschbach	2168	Rieselbrunn	1376
Besdorf	2125	Rieselegg	1460
Besen	1031	Rieselstein	353
Beschwang	1478	Rieslingswalda	227
Beshausen	1503	Riez	2097, 2118
Besinghausen	568	Rievigdam	2683, 2714
Besmanhausen	2183	Ribitz	177
Beswyck	693	Ritberg	329
Besbach, Fl.	1064	Rilberg	1418
		Rilch	

Register.

Kilchberg	1364, 1418	Kirchberg, Wolfenb.	2692
Kildrecht	503	—— Würtemb.	1355
Killenthal	1315	Kirchbirlingen	1487
Killer	1416	Kirchboizen	2555
Killerthal	1416	Kirchbörchen	623
Kilver	598	Kirchbrack	2697
Kimbraghofen	1323	Kirch-Brambach	1824
Kimersbruck	1614	Kirchditmar	1082
Kindelbrück	1927	Kirchdonop	793
Kinderbeuren	1155	Kirchdorf, Calenb.	2614
Kinderode	2391	—— Mecklenb.	2767
Kinheim	1155	—— Mindelh.	1467
Kinigstetten	286, 1642	—— Ochsenhaus.	1476
Kins, Fl.	1035	—— Oestr.	306
Kinting	1738	Kirchen, Baad.	1410
Kinzig, Fl. II, 1182, 1213,	1284	—— Sann.	748
Kinzweiler	609	Kirchen-Bollenbach	1223
Rippenheim	1400	Kirchen-Kirnberg	1387
Rippenheimweiler	1400	Kirchen-Landstein	2813
Kirberg	710, 1167	Kirchen-Leibach	1725
Kirburg, Sann.	749	Kirchensall	1809
Kirchahr	944	Kirchen-Elftenbach	1857
Kirchbach	1361	Kirchentellinsfurt	1364
Kirch-Bersfurt	1833	Kirchesch	941
Kirchberg, Bayer.	1603,	Kirchgander	920
	1605	Kirchgellersen	2541
—— Eisen.	2159	Kirchgöns	1120
—— Erzgeb.	1997	Kirchhain	1099
—— Grassch.	413	Kirchhasel	1031
—— Hess.	1096	Kirchhaslach	1503
—— Hohenloh.	1812	Kirchhausen	1764
—— Hohenz.	1418	Kirchhain, Hess.	1099
—— Nassau-Diez	710,	—— Lauf.	235
	1167	Kirchheim, Hess.	1086
—— Salmannsw.	1472	—— Leining.	1239
—— Schwarzb.	2315	—— Pfalz.	986
—— Sponheim	1150	—— Schwab. Df.	1490
—— am Walde	296	—— — Herrsch.	1502
		Kirch-	

Register.

irchheim, Kl.	1453	Kirnbach, Würtemb.	1369
irchheim am Neckar	1359	Kirnberg	1616
irchheim-Poland	1164	Kirpach	1361
irchheim und Stauff,		Kirrweiler	1016
Herrsch.	1163	Kirschbaum	2127
irchheim unter Tect	1369	Kirschgart	1101
irchhoerde	572	Kirschholz	1635
irchhof	935	Kirschkau	2366
irchhofen	408	Kirschrod	1228
irchhorst	2559	Kissenberg	1438
irch-Ilpe	967	Kissenbrück	2678
irchlamig	1722	Kissendorf	412
irchlinde	579	Kisin	2242
irchlotheim	1124	Kissingen	1692
irchhofmfeld	923	Kislau	1015
irch-Rheinbach	1631	Kislegg	1460
irchrode	2615	Kittendorf	2753
irchscheidungen	1921	Kitterach	899
irchschlag	280	Kigbichl	390
irchschlager Bad	313	Kisingen	1697
irchschönbach	1844	Kisscher	1976
irchstetten	1423	Kiwit	678
irchthal	2315	Klaber	2753
irch-Zimke	2489	Kladna	130, 160
irchtornbach	1619	Kladrau	148
irchwahling	2555	Kläden	2059
irchwalsede	686	Kläserzell	1029
irchwehren	2621	Klan	365
irchwerder, Lübeck.	2880	Klatow	147
— Lüneb.	2535	Klattau	147
irchwenhe	823	Klaubendprf	292
irchwiste	2507	Klebing	1598
irchwarbis	919	Klebo	2125
irchzarten	1038	Kleckewig	2272
irdorf 1116, 1163, 1192		Kleeberg	1119, 1162
iritau	185	Kleeburg	1058
irfel	1058	Kleetkamp	2818
irn	1227	Kleeske	2062
irnbach, Merg. Pfleger	1764	Klegau	1436
3 Th. 3 K.		9 M	Klein

Register.

Klein	2757	Klein: Eifel	685
Klein-Almendingen	1379	Kleinenberg, Paderb.	625
Klein Almerode	1083	—— Pyrmonst.	849
Klein-Altleben	2274	Kleinen Eder	627
Klein-Ammensleben	2424	Klein-Englis	1094
Klein-Aspach	1366	Klein-Engstingen	1374
Klein-Aulosen	2059	Kleinen Kembs	1410
Klein-Bähnitz	2077	Klein Erdlingen	1453
Klein-Beer	2097	Kleinern	1181
Klein-Benz	2253	Klein-Fahner	2179
Klein-Berkel	2633	Klein-Flemale	637
Klein-Bernten	2391	Klein-Flindebeck	2811
Klein-Beuthen	2097	Klein-Furra	2391
Klein-Bockenheim	1245	Klein-Gander 2127,	2132
Klein-Bockwold	2817	Klein-Gartach	1359
Klein-Bodungen	2391	Klein-Germersleben	2427
Klein-Borsum	726	Klein-Geschwende	2311
Klein-Bothen	1972	Klein-Gladenbach	1121
Klein-Botwar	1366	Klein-Glatbach	1362
Klein-Brese	2564	Kleinglien	1907
Klein-Briesen, Böhm.	161	Klein-Gröbzig	2159
—— Mittelm.	2099	Klein-Grün	2125
Klein-Brocken	2344	Klein-Heibach 1825,	1834
Klein-Brunsbode	2678	Klein-Heringen	2019
Klein-Bucko	2091	Klein-Heubach 1825,	1834
Klein-Bühna	627	Klein-Heydorn	2635
Klein-Bürlo	541	Klein-Hurblingen	1546
Klein-Buntenbach	1058	Klein-Jena	2019
Klein-Cammien	2122	Klein-Jlse	2835
Klein-Chüden	2054	Klein-Jingersheim	1372
Klein-Cramsdorf	2148	Klein-Jserhofen	1605
Klein-Czernice	153	Klein-Karlruhe	1405
Klein-Dalum	2684	Klein-Revelaar	488
Klein-Deßien	2749	Klein-Rienig	2097
Klein-Dobbern	2136	Klein-Klein	2757
Kleindorf	358	Klein-Rochberg	2312
Kleine Haß, See	2208	Klein-Kranko	2748
Klein-Eickel	679	Klein-Kussevis	2757

Klein:

Register.

Klein-Lanken	2125	Klein-Quenstedt	2707
Klein-Lantheim	1758	Klein-Rechtenbach	1162
Klein-Lagdo	2119	Klein-Reinsdorf	2362
Klein-Leinungen	2344	Klein-Riez	2103
Klein-Leipzig, Dess.	2272	Klein-Röhrsdorf	1955
———— Gera.	2364	Klein-Romstett	2151
Klein-Lengden	2652	Klein-Rüben	2689
Klein-Liebenau	2016	Klein-Rünz	2870
Klein-Liebrungen	2312	Klein-Sachsenheim	1381
Klein-Linnes 1114, 1127		Klein-Scheppensedt	2675
Klein-Lisko	2136	Klein-Schmalkalden	1791
Klein-Löbichau	2151	Klein-Schneen	2651
Klein-Lohma	2148	Klein-Schwabhausen	2148
Klein-Lubbars	2099	Klein-Schwalbach	1202
Klein-Lubbichs	2127	Kleinsee	1086
Klein-Lucko, Mecklenb.		Klein-Siems	2870
———— 2749, 2753		Klein-Staltz	131
———— Uckermark.	2111	Klein-Spreng	253
Klein-Lüben	2065	Klein-Stove	2757
Klein-Lüder	1030	Klein-Stromberg	953
Klein-Mangelsdorf	2430	Klein-Turow	2856
Klein-Marienzell	284	Klein-Umstadt	1135
Klein-Meyerscheid	1001	Klein-Vahlberg	2679
Klein-Möhler	2184	Klein-Vargula	1929
Klein-Möhlau	2272	Klein-Veltheim	2679
Klein-Mülhingen	2285	Klein-Viehlen	2753
Klein-Münster	2173	Klein-Villars	1377
Klein-Neuhausen	1924	Klein-Vogtschagen	2748
Klein-Nordsee	2817	Klein-Wachenroth	1681
Klein-Ochsenfurt	1699	Klein-Wallstadt	903
Klein-Oschersleben	2427	Klein-Wanzleben	2422
Klein-Osling	2136	Klein-Werther	2312
Klein-Osterhausen	1931	Klein-Wiershausen	259
Klein-Pallenz	942	Klein-Winnigstedt	266
Klein-Paschleben	2281	Klein-Wolmsdorf	1955
Klein-Poelwyck	561	Klein-Woltersdorf	2766
Klein-Pörsen	2020	Klein-Wusterwitz	2430
Klein-Pöserien	2753	Klein-Zeher	2856
Klein-Prietz	2749	Klein-Zerbst	1968

Register.

Klein: Biethen	2007	Klocko, Mecklenb.	2765
Kletgau	1436	—— Ucterm.	2111
Klemke	179	Klosterlein	1997
Klemme	2155	Klöge, Amt	2549
Klempzig	2134	—— Fleck.	2550
Klenzo	2126	Klögin	2126
Klenz	149	Klototska Hora	140
Klenni	131	Kloppenheim	1168
Klenowice	177	—— Commende	1769
Klenz	2753	Kloppet	2130
Klepto	2111	Kloppig	2130
Klepzig	2280	Kloster. Grab	158
Klesberg	1035	Kloster: Häfeler	1925
Kleßheim	1566	Kloster: Lobensfeld	986
Kleßin	2095	Kloster: Mansfeld	2333
Klettenberg	2380, 2390	Kloster: Neuburg	278
—— Amt und Schl.	2391	Klosterrade	471
Klettgau	1436	Klosterwald	1550
Kleutsch	2272	Kloster: Zimmern	1453
Klever: Sulzbach	1375	Klütberg, Bg.	2626
Kleynen Bygaerden	460	Klüsko	2126
Kließen	2123	Klugheim	1598
Klinge	2136	Knadlersdorf	188
Klingelbach	1138	Knau	2010
Klingen, Pfalz.	990	Knauthayn	1966
—— Schwarzb.	2309	Knechtsteden	957
Klingenberg, Oberöstr.	313	Kneitlingen	2679
—— Würzb.	1696	Knesebeck	2549
Klingenhagen	2689	Knesseldaere	496
Klingenmünster	990	Knezmost	127
Klingenthal	2002	Kniebiß	1380
Klingenzell	1488	Knielingen	1405
Klisenic	2428	Kniepöß	1568
Klischdorf	226	Kniestedt	2843
Klischen	1960	Kuin	162
Klobauky	181	Knipens	883
Klobitau	2014	Kniphausen, Herrl.	882
Klobut	161	—— Schl.	883
Klobuky	185	Knitlingen	1376
		Knit-	

Register.

Mittelfeld	328	Röndringen	1439
Mittelsheim	990	Röngen	1385
Mooche, Fland.	510	Röngetried	1467
— Ostfriesl.	726	Rönig	1834
Mollenbach	1786	Rönigerode	2330
Morrendorf	2753	— Worm.	2390
Mottenried	1464	Rönigheim	905, 1822
Müll, Bg.	1096	Rönigingräß	129
Müppelsdorf	1909	Rönigingräßer Kreis	128
Möbel	2057	Röniginhof	129
Möbenrod	965	Rönigsbach	1407
Möbelsdorf	2285	Rönigsberg, Böhm.	156
Mörsbany	1960	— Coburg.	2172
Mörinke	775	— Hess.	1120
Mölnik	161	— Neumark.	2119
Möln	182	— Tyrol.	398
Müchelsee	1573, 1593	Rönigsbergischer Kreis	
Müchem	937		2119
Müchenburg	1319	Rönigsbreitungen	1786
Müchenect	1525	Rönigsbronn	1387
Müchengau	1299, 1667	Rönigsbrück, Lausig.	217
Mücher, Fl.	1285, 1319,	— Ravensb.	597
	1375, 1799, 1835	Rönigsburg	2583
Müchergau	1299, 1375, 1667	Rönigsdorf	956
Müchersberg	1319	Rönigseck, Böhm.	142
Mücher-Steinsfeld	1375	— Schwab.	1463, 1465
Mücherthal	1326	Rönigsee	2311
Müchheim	937	Rönigsegg	1463, 1465
Müchstedt, Dess.	2272	Rönigsfeld, Cöln.	955
— Halberst.	2708	— Leipz.	1975
Müowa	18	Rönigshof, Böhm.	162
Müfelberg	456	— Grubenh.	2583
Mülen	1062	Rönigshofen, Maynz.	905
Mümen	2334	— Würzb.	1694, 1698
Mümbach	1609	Rönigshofen im Grabfelde	
Mümpien	2749		1694
Mümpin	2124	Rönigs-Holland	2242
Müschen	2127	Rönigshorst	2076
Müschhausen	1203	Rönigshütte	2581
		9M 3	Rönigs-

Register.

Königsblutter, Amt	2683	Köglau	2173
— St.	2681	Köhrig	2365
— Kl.	2682	Köthen	2091, 2103
Königsberg	398	Kötschenbroda	1946
Königsfahl	163	Kötschau	2015
Königschafhausen	1408	Kötschen	2013
Königssee	1643	Kötschlig	2013
Königsstadt	2080	Kösting	1608
Königsstätt	2056	Kosel	403
Königssteden	1133	Kogel	2857
Königssteel	579	Kogelberg	970
Königsstuhl, Cöln.	954	Kogetin	176
— Pomm.	2227	Koal	301
Königstahl	131	Kohlberg, Sulzb.	1632
Königstein, Graffsch.	1207	— Würtemb.	1357
— Maynz.	1210	Kohlhausen	1030
— Meißn.	1948	Kohlstetten	1353
— Sulzb.	1631	Kohnstein, Bg.	2392
Königstern	1390	Kohren	1976
Königstetten	1642	Kokorn	180
Königswald	1106	Kolbach, Fl.	1603
Königswalde	2127	Kolbick	2282
Königswart	149	Kolbum	2054
Königswarta	222	Koldenhof	665
Königswieck	2336	Kolin	137
Königswiesen	311	Kolinec	145
Königswinter	953	Kolk	555
Königen	965	Kolnbach	1605
König	2311	Kolnhausen	1204
Könnersdorf	1657	Kolowecz	149
Köpenick	2096	Komarschn	142
Köppern	1130	Kommelfangen	933
Körbernach	1024	Kommigen	1423
Körlik	1080	Kontz	177
Körner	2184	Kopfig	1604
Körzin	2099	Kopfsburg	1601
Kösching	1587	Kopis	151
Kösen	1917	Koppas	2136
Kössel	2002	Koppe, Bg.	326
		Kop-	

Register.

Roppel	677	Rostl	362
Roppengraben	2699	Rostniger See	14
Roppenstein	1150	Rotelo	2765
Roppl	1567	Rothem	1034
Ropstedt	2181	Rotigen- Biberbach	1721
Ropydlno	131	Rotscha	149
Rorb	1349	Rottelbecke, Fl.	568
Rorbeck	448	Rotten, Böhm.	149
Roriczan	181	— Cöln.	962, 966
Rort	1198	Rottes	292
Rornberg, Wald	1095	Rotting, Eberingsdorf	280
Rornburg	1749	Rovalowiz	170
Rornhaus	160	Roverstein	864
Rornhausen	1052	Rowelo	2753
Rornneuburg	289	Rozlan	160
Rornwestheim	1382	Roztrzn	2117
Rorsendonk	466	Krähbad	1331
Rorslacke	2880	Krämersdorf	1786
Rortenbergh	457	Kraftsdorf	2365
Rortlinghausen	963	Krag Brenensky	182
Rorvenheim	555	Krag Gihlawsky	189
Roscho	2077	Krag Holomaucky	174
Rosabroma	2765	Krag Hradisky	180
Rosel	145	Krag Prerowsky	177
Roselau	2807	Krag Snogemsky	187
Rosiat	358	Krahne	2099
Rosmanos, Kl.	128	Kralchgan	1326, 1667
Rosmo	145	Krain, Herzogt.	340
Rosmonosy	127	— St.	353
Rosowa hora	162	Krainburg	353
Rossumberg	134	Krakau, Krain.	352
Rost	127	— Mörs.	735
Rostainaveza	356	Krahovo	352
Rostel	183	Krato, Unhalt.	2283, 2285
Rostelec, Böhm.	131	— Mecklenb.	2749
— an dem schwarzen		Kratovecz	160
— Walde	138	Kralice	177
— Mähr.	177	Kralowe Dmur	129
Rosteletz	131	Kralowe Hradecz	129
		Kra-	

Register.

Kralowice	160	Krempel	717
Kralupy	153	Krempelstein	1600
Krange	579	Krempermarsch	2793, 2795
Kranichfeld, Herrsch.	2184,	Krems, Fl.	306
— St.	2199	Kremsfeld	307
Kranichstein	2185	Kremsier	178, 2978
Kranko	1132	Kremsmünster	306, 307
Kranzach	2748	Kremsthal	307
Krasa	391	Kremzo	2111
Kraschau	127	Krenzlin	2102
Krasna hora	161	Kreuzschau	2019, 2020
Krassolzheim	162	Kreuchingen	1444
Kragau	1795	Krevese	2059
Kraubath	127	Kreuth	1817
Krauchenwisen	328	Kreuzberg, Herschfeld.	1141
Krauppen	1417	— Eisenach.	2155
Krausche	158	Kreuzburg	2155
Krausnich	2134	Kreuznach	1148
Krautheim	2103	Kreuzthal	1690
Krautsand	2152	Kreuz- Wertheim	1820
Krebes	2497	Kreuzer	920
Krebs	2007	Kreuzfahrt	555
Krebsburg	1946	Kreuzkapelle	1210
Kreenheimstetten	665	Kreynitz	1958
Kreffelitz	1449	Krenpau	2014
Kreibitz	2103	Kreyscha	1909
Kreinska des Kela	158	Krichingen, Grassch.	1255
Kreise des h. röm. R.	341	— St.	1256
Kreizenstein	56	Kriebstein	1975
Kreizig	292	Kriechbaum	312
Krek, Fl.	2126	Kriekenbeek	488
Kreko	2172	Kriegerholz	1095
Krela, Bg.	2765	Kriegern	153
Krems, Fl.	2835	Kriegla	329
— St.	294	Kriegsheim	993
Kremlingen	294, 2979	Kriegsted	2014
Krempdorf	2679	Kriekenbach	1258
Krempe	2796	Kriewitz	2743, 2747
	2789	Krimpe	2338
		Kringa	

Register.

Bringa	367	Krummenab	1632
Bringeldanz	579	Krummendorf	2134
Brining	2124	Krummenssee	2091
Brink	367	Krummenteich	2815
Britenstein	665	Krumpach	280
Brigendorf	278	Krumspreische Kreis	234
Brigsch	2130	Krupka	158
Brubstadt	1906	Kruppach	1657
Brucka	1957	Kruscheza, Bg.	343
Brühlendorf	2111	Krusenbusch	2536
Brügge	1939	Krzesetiz	134
Brügelien	2742	Krzinecz	127
Brückdorf	1162	Krzimocklad	160
Brumerzig	178	Krzinsudow	136
Brünberg	898	Krzizanow	185
Brünburg	2922	Kubach	1511
Brünenburg	485, 859	Kuchelmisse	2753
Brün-Meg	397	Kuchen	1518
Brünburg	2817	Kuchsen	904
Brünweissenburg	1765	Kuckadel	2134
Brüg	2813	Kuckstorf	2753
Brühl	179	Kudo	2102
Bruppenstedt	2708	Kübbelingen	2679
Brügge	2449	Küchensee	2856
Brücktau	127	Kübelberg	1049
Brücktorf	2714	Küchl	1567
Brückelick	861	Küddewörde	2855
Brückenberg, Hess.	1090	Kühdorf	2009
— Regensb.	1635	Kühlsheim	905
Brüden	2059	Kühlstadt	919
Brügersdorf	2136	Kühndorf	1781
Brümlerthal	1558	Kühren, Holst.	2817
Brümau	188	— Leipz.	1980
Brümbach	412	— Neum.	2136
Brümbek	2812	Kühl	286
Brümbke	2059	Kümmernitz	2063
Brümlow, Böhm.	141	Kümpelberg	2127
— Mähr.	188	Künding	1738
Brümmeel	2753	Künersberg	1531
		9 M 5	Künigs-

Register.

Königsfeld	1586	Kunowice	181
Königswisen	1594	Kunsberg	217
Königsch	1980	Kunstatt	185
Künzelsau	1810, 2941	Kuntelmann	1059
Küpach	1591	Kupfer, Fl.	1808
Küpfenberg	1738	Kupferberg, Hamb.	1679
Kürbis	2005	—— Saagerfr.	152
Kürmreuth	1631	Kupferzell	1808
Kürnbach	1361	Kuppenheim	1397
Kürzel	1400	Kuppentien	2749
Küsseno	2126	Kuppingen	1364
Küstrin	2117	Kurau	2812
Kußstein	391	Kurtscho	2134
Kußstein	391	Kurzim	185
Kubcoln	1927	Kurzlipisdorf	1908
Kubfelde	2056	Kussel	1060
Kubhof	665	Kusselbach	1046
Kubhorst	2077	Kussevis	2757
Kubla	2497	Kutna Hora	134
Kubhorst, auf der	838	Kuttenberg	134
Kubmansheyde	1086	Kuttenplan	149
Kubmühlen	2488	Kužero	2111
Kubndorf	2020	Kuwendahl	2574
Kuhof	597	Kwasice	181
Kubstedt	2507	Kwietnig	182
Kuhweide	2113	Kußhausen	2316
Kufus	131	Kugow	180
Kulf, Bg.	2633	Kulburg	936
Kulow	218	Kyll, Fl.	473, 859, 924
Kumberg, Bg.	342	Kyrburg, Amt	1226
Kumlosen	2062	—— Schl.	1227
Kumpale	361	Kyritz	2063
Kumro	2242	Kyrn	1227
Kumtendorf	2136	Kysiberk	130
Kumzaf	142		
Kundorf	1700		
Kunersdorf	2091, 2095		
Kuner	153		
Kunigesbunda	1667		
		Laa	290
		Laab	290
		Laage	

L.

Register.

Laage	2751	Lauben, die bloße	2181
Laas	361	Laufde	638
Laasphe	1249	Laufraun, Bg.	431
Laas	395	Lagaris	402, 403
Laagen	2616	Lagau	2131
Labe, Fl.	12	Lage, Lipp.	788
Labenheim	1047	——— Osnabr.	664
Labens	2126	Lagershausen	2659
Laber, Amt	1628	Lagerthal	402
——— Fl.	1628	Lago di Garda	383
Laberswind	1435	Laha	290
Laberweiting	1605	Lahde	677
Labes	2253	Lahlendorf	2753
Labon	2812	Lahn, Fl. 10, 712, 888, 900,	924, 1064
Labstatt	1628	Lahnstein	900
Lach, Krain.	353	Lahr, Cöln.	965, 966
——— Destr.	296	——— Münster.	541
Lachem	2635, 2636	——— Nassau.	1169
Lachen	1323	——— St.	1170
Lachsendorf	277	Lahsten	1924
Lachsted	2019	Laichingen	1353
Lachte, Fl.	2557, 2563	Lalkepoint	1607
Ladbergen	810	Lais	1417
Ladefate	2056	Laken	456
Ladenburg	987, 2099	Lam	1609
Ladis	394	Lambach	302
Lahmen, Amt	2088	——— Al.	303
Lahn, Fl. 10, 1064, 1246		Lambsheim	992
Lahnberg	710, 1161	Lamerden	1090
Lahnthal	1201	Lamme, Fl.	2838
Lan, Fl.	1064	Lammerland	2822
Ländchen, das	2424	Lammersheim	1011
Längewitz, Geg.	2305	Lammershagen	2817
Laer, Benth.	804	Lamperswalda	1961
——— Mark.	579	Lampertheim	1011
——— Osnabr.	657, 666	Lampodina	1566
Laermold	804	Lampolzhausen	1375
Laeshorst	679	Lampz	2748
Latsch	395	Lam-	

Register.

Lamspringe	2838	Landringhausen	2614
Lamstedt	2489	Landsamt	1060
Lanan	396	Landsberg an der Warthe	2121
Lanchow	2867	— Bayern	1591
Land am Inn	386	— Berg	613
— an der Etsch	386	— Henneb.	1785
— auf der Aar	1201	— Herrsch.	413
— auf der Mütt	1201	— Meissen	1966
— auf der Solms	1201	— Steyerm.	324
— jenseits der Maas	469	— Zweybr.	1061
— im Gebirge	386	Landenburg	1095
— ob der Ens	242, 298	Landschaft am Lahnflusse	1097
— ob der Staig	1328	Landschede	570
— unter der Ens	242, 267	Landser	1770
— unter der Staig	1328	Landshausen	11044
— zwischen der Sambre und Maas	644	Landshut, Bayer.	1600
Landau, Bayer.	1603	— Mähr	185
— Waldeck	1179, 1181	Landstern, Böhm.	133
Landeck, Amt	1141	— Kärnt.	340
Landeckerberg	1141	— Schw.	422
Landeg	394	— Westph. Herrsch.	883
Landeken	990	Landsluit	185
Landen	452	Landstein	1166
Landershofen	1737	Landstraße, Krain.	356
Landesberg	825	— bey Wien	275
Landestrone, Berg, Lauf.	224	Landstrost	356
Landestrost	2618	Landstuhl	2964
Landfurth	422	Land-Walbel-Amt	1451
Landgrafenroda	2162	Landwehre, Vogt.	676
Landhausen	576	Landwernhagen	2650
Landhort	422	Landenburg	396
Landkern	937	Langelage	665
Landmann, Wald	2353	Langeland	619
Landmark	2862	Langeleben	2686
Lando	2227	Langeln, Comth.	1773
Landolfshausen	2582	— Werniger.	2350
		Land-	

Register.

Langelsheim	2691	Langen - Enslingen	4237
Langemeil	1253		1417
Langen Benth.	803	Langen Erling	1607
— Hess. Fleck.	1133	Langenen	967
— Mittelm.	2102	Langensfeld	941
Langenalb	1407	Langenhagen, Calenb.	2616
Langenargen	1451	— Maynz.	922
Langenau, Erzgeb.	1983	— Neum.	2125
— Baad.	1410	Langenhain, Goth.	2179
— Würtemb.	1517	— Hess.	1127, 1136
Langen - Alubach	715	Langenhardt	1449
Langenaue	2220	Langen - Haslach	1479
Langenbach, Nassau.	1161	Langenhennerödorf	1951
— Schönb.	2373	Langenhessen	1999
Langenberg, Berg.	580, 617	Langenholtsen	2652
— Cob.	2163	Langenholthausen	966
— Fuld.	1030	Langenholzhausen	789
— Hess.	1092	Langenhorst	541
— Osnabr.	667	Langenkandel	1059
— Neuß.	2364	Langenlois	296
— Schönb.	2372	Langenmosen	1588
Langenbeutingen	1809	Langenreichern	1504
Langenbibra	1033	Langenroda	1924
Langenbogen	2442	Langensalza	1928
Langenborn	2904	Langenscheid	855
Langenbrambach	1833	Langen - Schleithal	1018
Langenbrand	1358	Langenschwalbach	1112
Langenbraubach	1833	Langenschwarz	1030
Langenbrück, Tecklenb.	810	Langenselbold	1216
Langenbrücken, Speyr.	1015	Langenstein 415, 1159,	1278
Langenburg	1811	Langensteinbach	1407
Langenchursdorf	2372,	Langenthal	1090
	2377	Langentreer	583
Langen-Denzlingen	1409	Langenwedding	2425
Langendiebach	1217	Langenwert	2353
Langendernbach	716	Langenwehendorf	2366
Langendorf, Lüneb.	2544	Langenzenn	1749
— Raumb.	2020	Lange Nege	2817
— Thüring.	1919	Lange Reihe	2445
Langendorf, Wied	743	Lange-	

Register.

Langeroge	731	Lare	2380
Langershausen	2582	Larrelt	726
Langescheid	964	Lasen	2159
Langesheim	2691	Laso	2136
Lange Straße	2862	Lassau, Lauenb.	2857
Langestraten	963	—— Pommer.	2236
Langewang	329	Lassansche See	2236
Lange Wiese	2834	Laßberg	311
Langewiesen	2306	Laßfelde	2577
Langemisch	814	Lastadie	2238
Langfast, Bg.	2575	Lastian	175
Langgöns	1120	Lathem	496
Langheim	1680	La Tour	458
Langhold	729	Lattorf	2281
Lang - Iserhofen	1605	Laßfaß	433
Langla	1766	Laubach, Simmern.	1046
Langlingen	2558	—— Solms.	1206
Langlum	2350	Lauban	225
Langmeil	2135	Laubansche Kreis	222
Langnau	1451	Lauben	1531
Lang - Preising	1601	Laubershausen	1536
Langsdorf	1203	Laubersheim	1149
Langula	920	Laublingen	2446, 2449
Langwarden	780	Laubstorf	2136
Langwedel, Holst.	2811	Laucha, Goth.	2180
—— Verden.	684	—— Thüring.	1920
Langweid, Augsb.	1515	Lauchart, Fl.	1286, 1412
—— Frank.	1766	Lauchdorf	1478
Lanke	2089	Lauchert, Fl.	423
Lanken, Lauenb.	2857	Lauchertthal	1328
—— Pommern.	2226	Lauchheim	1768
Lankheim	1752	Lauchstädt, Merseb.	2016
Lankow	2869	—— Neum.	2123
Lankowitz	324	Lauczice	185
Lankwatt	1606	Lauda	1678
Lankwig	2183	Laudeg	394
Lanne	458	Laudenbach	987
Lannoi	502	Lauen	2869
Lapau, Fl.	2539	Lauenau	2634
		Lauen-	

Register.

Lauenberg	2656	Lauresheim	906
Lauenbruch	2536	Lauringen	1694
Lauenburg, Sachsen=	2844	Lausa	1946
— Amt	2854	Lauscha	2163
— Calenb.	2656	Lausigk	1975
— Herrsch. Pomm.		Lausig, Marktgr.	191
— Schl.	2255, 2256	— Nieder=	227
— St.	2615, 2697	— Ober=	203
— St.	2852	Lausnig, Marktgr.	191
auenförde	2655	Laussig	1970
auenhagen	755	— St.	1975
auenrode	2606	Lausigk	2272
auenstein, Calenb.	2628	Lausnig, Amt u. Schl.	1955
— Culmb.	1723	— Dorf	2311
— Meiß.	1051	Lautenbach, Werth.	1822
auensteiner Berg	2660	— Würzb.	1691
auf	1856	Lautenthal	2501
aufenburg	409	Lauter, Fl.	1053, 1286,
aufersweiler	934		1327, 2163
aussen, Amt	1365	— Gericht	2167
— Baad.	1411	Lauterbach, Bayern	1585,
— Bas.	1023		1605
— Destr.	302	— Böhm.	155
— Salzbg.	1566	— Elbstet.	1739
— Schwab.	1494	— Erzgeb.	1999
— Würtemb. Df.	1366	— Goth.	2180
ausnig, Fl.	325	— Hessen	1116, 1125
auingen	1627	— Mergenth.	1589,
— Pflegamt	1482		1590, 1768
auka	186, 188	Lauterbad	1331
umersheim	1011	Lauterberg	2581
un	153	Lauterbronn, Zugger.	1502
uniorice	138	— Mergenth.	1766
unig, Fl.	205	Lauterburg	1017, 2929
uny	151	Lauterect, St.	1052
upheim	1476, 2922	Lauteren	1491
ur, Fl.	1693	Lauterhofen	1614
irana	367	Lautern, Gmünd.	1529
irenburg	855	— Pfalz. Herzogt.	1048
irensart	450	Lautern,	

Register.

Lautern, St.	1049	Lecko	2126
—— Würt.	1386	Leda, Fl.	619, 728
Lautersheim	1240	Ledde	811
Lautersstein	1988	Leddin	2102
Lauterthal	1328	Lede	498
Lautrach, Fl.	1629	Ledecz	135
Lautschka	170	Ledenburg	658
Lava	290	Ledenice	142
Lavant, Bist.	336	Lederthal	430
—— Fl.	332, 338	Lednicze	185
—— Schl.	337	Leeder	1316
Lavantthal	337	Leesdael	457
Lavemünde	338	Leembke	2547
Laversfort	735	Leemkuyt	561
Lavesloh	825	Leenthal	957
Lawenstein	1951	Leer	728
Larenburg	277	Leerbach	2591
Laybach, Commende	434,	Leerort	728
	1771	Leersen	823
—— Fl.	344	Leese	825
—— St.	352	Leesko	2136
Laybersreuth	1723	Leeste	823
Lebbin	2245	Leesten	2856
Lebe, Fl.	2209	Leeswig	2506
—— St.	2256	Leegen	2797
Lebenberg	396	Leeking	2797
Lebesche See	2209	Leeuwe	452
Lebrade	2818	Leeuwerghem	497
Lebus, Amt	2092	Leeuw S. Leonhard	453
—— St.	2093	Leeuw St. Peter	460
Lebusa	1910	Leeze	2056
Lebusische Kreis	2091	Leffe	522
Lech, Fl.	8, 383, 1512,	Legau	1324
	1572	Legde	2065
Lechenich	956	Legelshurst	1198
Lechfeld	1316	Leghenich	956
Lechsgemunt	1626	Lehden	811
Lechstädt	2843	Lehe	2503
Lechthal	393	Leheim	1134
		Leher	

Register.

ber Schanze	2503	Leimgrube	274
besten	1924	Leimrieth	2172
ogen	921	Leimßfeld	1095
omkühle, Bg.	2064	Lein	1201
omkühlen	2817	—— Fl.	1319
omrade	2856	Leina, Dorf	2179
ona	921	Leine, Fl. 915, 2172, 2181,	
ondorf	2670	2515, 2553, 2567, 2825	
onin	2098	Leinebergische Gericht	2649
or, Ostfrießl.	728	Leinesfeld	919
— Ulm.	1519	Leiningen, Grafsch.	1234
rbach	1116	Leiningerhof	2352
rberg	1747	Leinungen	2330
rte	2559	Leipferdingen	1443
sen	2749	Leipheim	1517
sten, Altenb.	2197	Leipnick	178
— Comth. 1774,	1924	Leipnitz	1975
ven	296	Leipzig	1962
verdingen	1449	Leipziger Kreis	1962
lßing	1609	Leisborn	537
onig, Steyerem.	324	Leiselheim	1408
— Weisßn.	1945	Leiselsheim	993
orn	1179	Leisnig	1973
olz	1030	Leitenberg	2312
sch	2103	Leitenheim	1398
hholz	2127, 2132	Leitha, Fl.	244
esdorf	941	Leithe	579
ringen	1359	Leitlig	2366
rde	2676	Leitmar	971
erde	2552	Leitmeritz	156
gesdorf	1442	Leitomischel	132
ibach, Suld r.	1030	Leigko	2098
— Mansf.	2337	Leizenhof	1619
— Schwarzb.	2315	Leiliendal	468
iberg	1360	Lembach	309
ibke	2547	Lembek	539
iburg	1856	Lember	2621
ien	1156	Lembruch	838
iersheim	991	Lemförde	838
Th. 3. A.		9 R	Lemgau

Register.

Lemgau	787	Lens	516
Lemgo	787	Lensaen	2866
Lemgow	787	Lente	2866
Lemmerspiel	901	Lenterscheid	1096
Lemnis	2008	Lenthe	2614
—— Fl.	2367	Lentholtshof	865
Lempthal	1201	Lenting	1588
Lemsdorf	2424	Lentschow	2869
Lemsehl	2059	Lenzen, Df.	2075
Lendsidel	1812	—— St.	2064
Lengden	2652	—— Fl.	2127
Lengfeld, Erzgeb.	1991	Lenzermische	2065
—— Mühlhaus.	2884	Lenzke	2077
—— Vogtland	2004	Lenzkirch	1445
Lengelt	645	Lenzwische	2065
Lengensfeld, Mainz.	920	Leoben	328
—— Destr.	2979	Leonberg	1350
—— Boatl.	2004	Leonbrunn	1386
Lengenweiler	1474	Leonfelden	309
Lengerich	810	Leonfels	1812, 2941
Lengerich auf der Wallage,		Leonsberg	1609
Ring.	814	Leopoldsberg, Bg.	243, 283
Lengerte	700	Leopoldsburg	2431
Lengfeld 1789, 1821, 2958		Leopoldschlag	311
Lengfurt 1699, 1821		Leopoldstadt	273
Lenglern	2654	Leoprechting	1641
Lengmoß auf dem Ritten		Lepens	731
——	399	Leppe	864
—— Com.	435, 1771	Leppehn	2753
Lengsee	338	Lepptn	2765
Lenne, Dorf	966	Lerbke	676
—— Fl.	564, 060	Lerchenfeld	275
Lennep	616	Lerine	450
Lennern	1094	Lesch	185
Lennewitz	2273	Lescheroode	1030
Lennhausien	968	Leser, Fl.	935
Lennigau	2545	Lestow	149
Lenningen	1370	Lestau	2236
Lenningern	678	Lesse, Fl.	473
		Lesin	

Register.

ßlin	2565	Leutershausen	1756
ßlines	499, 514	Leuth	639
ßum	2507	Leuthel	234
ßum, Gl.	2474	Leuthen	2136
tymathe	588	Leutkirch, Dorf	1471
tnian	138	—— Reichst.	1542
towice	185	Leutkircher Heide	421, 1293
tfe	815	Leutmeris	156
ttin	2442	Leutmeriger Kreis	156
twig	2445	Leutra	2159
zlingen	2055	Leutstetten	1594
uben	328	Leutste	2077
ubingen	1923	Leutsch	2016
ubnis, Meißn.	1945	Leuven	447
— Vogtl.	2005	Levenborch	2839
ichte, die	2229	Levern	679
ichtenberg, Landgr.	1636	Levershausen	2657
— Schl.	1631	Levestien	2070
ichtenburg, Altenb.	2194	Leveste	2614
— Brem.	2508	Levig	431
enberg	615	Levizo	2753
ensörde	838	Lewensten	2628
ensfurt	838	Lewin	158
gast	1679	Leren	177
it	1201	Lero	2759
na	2013	Ley	864, 942
peghem	499	Leybi	1477
polstein	1858	Leye, Gl.	490
heidt	615	Leyenfels	1678
e	514	Leygestern	1120
elsheim	1198	Leymen	986
enbach, Gl.	1676	Leypolz	1460
enberg	2312	Leysa	1122
ensperg	1411	Leystatt	1220
enthal	1925	Lezin	175
ersbach	1034	Lezlingen	2055
ersdorf, Henneb.	1784	Lhota	181
- Mähr.	170	Liban	127
- Neum.	2134	Lieberhausen	864
		9 M 2	Liber

Register.

Libel.	355	Lichteno	2123
Libete	2122	Lichtenscheid	967, 1181
Libenow	127	Lichtenstadt	156
Libenz	153	Lichtenstein, Böhm.	149
Liberchies	458	— Schönburg.	2374
Libije	220	— Fürst. Schwab.	
Libochowan	159		1439
Libochowice	158	— Schl. Solms.	1202
Liborzig	153	Lichtenthal, Kl.	1398
Libowa	179	— Meyerh.	742
Lich	1205	— Vorst.	273
Lichnice	153	Lichtenthanna	1999
Lichstatt	2312	Lichtenwald	1635
Lichtenau, Hanau.	1198	Lichtenwalde	1985
— Hess.	1083	Lichten-Wartenberg	1367
— Nürnberg.	1859	Lichtenwerth	279
— Oestr.	310	Lichterfelde	2091
— Paderb.	623	Lichtervelde	509
Lichtenberg, Bareut.	1722	Lidekerke	498
— Bayern.	1592	Libe, Lauf.	220
— Fulda.	1036	— Mähr.	179
— Henneb.	1782	Lieben	2127
— Hess.	1135	Liebenau, Hess.	1092
— Mecklenb.	2765	— Hoya.	829
— Meißn.	1955	— Merseb.	2014
— Oldenb.	776	— Worms.	1012
— Salz.	1568	Liebenberg	2089
— Wolfenb.	2677	Liebenburg	2839
— Würt.	1366	Liebeneck	1407
— Zwenbr.	1060	Liebenfeld	2121
Lichtenburg	1909	Lieben Frauenberg	1389
Lichteneck, Bayern.	1609	Liebengrüne	2010
— Hohenl.	1812	Liebena	2124
— Sulzb.	1631	Liebenschaid	999
Lichtenfels, Amt	1181	Liebenstein, Goth.	2183
— Bamberg.	1680	— Henneb.	1787
Lichtenhaag	309	— Oestr.	309
Lichtenhagen	2652, 2699	— Würt.	1386
Lichtenhayn	1953	Liebethal, Kl.	1546
		Lieben-	

Register.

ebenthal, Meißn.	1955	Liegen	2094, 2131
ebenthan	1323	Liege	2098
ebenwalde	2088	Lieve	490, 494
ebenwerda	1911	Liggerstorf	1442
ebenz	1086	Ligne	515
ebenzell	1380	Libest	1122
eberose	234	Libosi	1122
ebersee	1980	Lilienfeld	289
ebertwolkwitz	1965	Lilienstein	1953
ebharts	1033	Lilienthal, Brem.	2491
eblos	1221	—— Holst.	2816
ebringen	2312	Limale	450
ebberg	1118	Limbach, Erzgeb.	1984
ebschütz	2010	—— Frank.	1767
ebzdorf	2272	—— Maynz.	904
ebstadt	1950	—— Meißn.	1940
ebstadt	1924	—— Boatl.	2005
ebstatt, Comth.	1774	Limberg, Bg.	2613
ebstett	1924	—— Jül.	606
ebthal	2134	—— Ravensb.	598
echen	2109	Limburg, an der Lahn	944
echtenstern	1374	—— Benth. Graffsch.	586
echtenthau	1567	—— Herrsch. 1835, 1840	
edberg	957	—— Herzogt.	469
edelsheim	1405	—— Leining.	1244
ege	635	—— Schl. 588, 599, 1525	
enen	1311	—— St.	470
enheim, Costn.	1311	—— Trier.	944
—— Klettgau	1438	Limmer, Calenb. 2621, 2633	
enz	401	—— Hildesh.	2844
enzer Klause	401	Limmeritz	2130
enzingen	1376	Limpa	1489
epe	2450	Linau, Fl.	2845
epen	2754	Lind, Cöln.	2964
er, Brab.	467	—— Henneb.	1788
—— Ostfries.	728	—— Boatl.	2005
ere	466	Lindach, Bamb.	1676
esi	1122	—— Würt.	1365
eth, die	2486	Lindar	367
		9 N 3	Lindau,

Register.

Lindau, Abt.	1418	Lingenau	2272
— Anhalt-Zerbst.	2284;	Lingensche Fehr	814
— Eichsf.	2285	Linkenheim	1405
— Reichsf.	922	Linne	958
Lindchen	1532	Linnep, Herrsch.	617
Linde, Mittelm.	2136	Linnich	605
— Quersf.	2102	Linningerthal	1327
Lindeberg	2205	Lino	2077
Lindelberg	1923	Linscheid, Cöln.	966
Linden, Bayer.	1806	— Mark.	570
— Calenb.	1609	Linssee	2132
— Hil.	2621	Linsenhofen	1357
— Lütt.	610	Linsmeau	452
— Mark.	639	Linsto	2749
— Wolfenb.	580	Linster	485
Lindenau	2679	Lintach	1614
Lindenberg, Cob.	2172	Linteler Marsch	725
— Pomm.	2170	Linteln	685
— Spener.	2242	Lintelohe	685
Lindenbronn	1017	Lintgen	476
Lindenfels	1811	Lintlaw	967
Lindenhardt	993, 994	Lintorf	665
Lindenholzhausen	1725	Lintouwa	1532
Lindenhorst	945	Linx	1198
Lindentkreuz	875	Linz, Cöln.	953
Linderte	2009	— Comth.	435, 998, 1771
Lindewerra	2611	— Destr.	299
Lindhorst, Lüneb.	921	— Schwab.	1545
— Schauemb.	2536	Linzgau	1299, 1545
— Uckerm.	755	Lipe	2243
Lindnamsdorf	2111	Lipholtshusen	582
Lindo, Mittelm.	2013	Lipnice	136
— Neum.	2101	Lipniga	324
Lindowe	2127	Lipow	181
Lindstat	1532	Lippe, Grassch.	782
Linen	2059	Lippe-Allverdissen	785
Lingen, Grassch.	810	Lippe-Bisterfeld	784
— St.	811	Lippe-Brake	784
	814	Lippe-Detmold.	784
		Lippe-	

Register.

ippe-Schauenburg	785	Lithay	357
— Wirtensfeld	784	Litja	357
— Fl. 10,531, 546, 564,	619, 690	Litomierzice	156
— St.	588, 790	Litomierzisko	156
ippehne	2119	Litomysl	132
ippehof	787	Litschau	295, 296
ippen	2134	Littau	175
ipperode	789	Littershofen	1737
ippen	157	Littowle	175
ippoldesberg	1089	Ligendorf	1676
ippoldshausen	2651	Lirfeld	1121
ipprechtrode	2649	Lizyce	185
ippspring	630	Lobach	2696
ippstadt	588, 790	Lobas	2020
iprandorf	539	Lobbeta, Fl.	220
ipze	2126	Lobbin	2242
ipzf	1962	Lobdeburg	2158
isberg	1118	Lobdenburg	987
ischa	221	Lobdengau	1667
ischau	142	Lobeda	2158
ischwitz	153	Lobek	561
isdorf	1917	Lobensfeld	986
isen	433	Lobenhausen	1755
iser	935	Lobenstein, Destr.	309
— Fl.	331	— Pfalz.	1616
ismale	459	— Vogtl.	2366
isonzo, Fl.	370, 373	— — St.	2367
issa	221	Lobe of Sund	2077
isselen	1408	Lobege	2253
issen	1919	Lobijs	220
isseweghe	507	Lobith	561
isna	185	Lobke	2842
issow	127, 142	Lobkowitz	138
isten	1091	Lobrecht	489
ister, Fl.	577	Lobsdorf	2375
isterhof	578	Lobstadt	1976
istringen	2843	Loburg	2428
istringhausen	577	Loch in der Donau	9
itay	357	— ein Wald	1005
		9 N 4	Lo.

Register.

Lochau, Churkr.	1908	Löhrstorf	2819
—— Magdeb.	2449	Lölbach	1101
Lochauer Heide	1908	Löllbach	1228
Locheim	1608	Loen	586
Lochgarten	1811	Loenbecke	457
Lochowice	162	Loenhout	465
Lochs	2430	Lönig, Fl.	2130
Lochstädt	2424	Löptien	2813
Lochtum	2840	Lörrach	1410
Lochenitz, Fl.	2723	Lörsch	933
Loctum	2611	Lösning	1966
Lockweiler	1259	Lösning	2373
Lochwisch	2869	Loeth	555
Lochwitz	1946	Löthayn	1939
Lodersleben	2203	Löken	2122
Lödrön	403	Loeven	417
Löbau	220	Löwen, Paderb.	627
Löbauisch Wasser, Fl.	221	—— Trier.	933
Löbegün	2441	Löwenberg, Berg.	615
Löbel, Bg.	342	—— Mittelm.	2077
Löbenbruch	2097	Löwenbagen	2658
Löbenhayn	1951	Löwenhausen, Bayreuth.	1723
Loebens	1086	—— Graffsch.	1390
Löberitz	1969	—— Hess.	1096
Löberschitz	2159	—— Meissn.	1951
Löbitz	1919	Löwensteinische Grund	1096
Löbnitz, Leipz.	1966, 1977	Löwenstein-Wertheim	1796
—— Magdeb.	2424	Löwenthal	1545
—— Pflege	1977	Löwenwold	2527
Löbnitzmark	2445	Lofer	1568
Löchgau	1372	Loffenau	1390
Löckenitz	2112	Loganacgau	1667
Löderburg	2419	Logatez	364
Löff	942	Logau	2134
Löffingen	1446	Loge, Hona	832
Löhma	2366	—— Ostfriesl.	730
Löhn, Fl.	1064	Logebehrum	730
Löhne, Df.	675	Logne	692
—— Fl.	835		Lohach

Register.

hausen	568	Lomme, Fl.	481
he, Cöln.	962, 965	—— Grassch.	518
—— Hoya.	828	Lommersheim, Herrsch.	866
—— Nass.	712	—— Würtemb.	1376
hhof	754	Lommersum, Herrsch.	866
hmen	1953	—— Schl.	867
hn, Fl.	10, 1064	Lomnice, Böhmer Kr.	142
—— Kirchsp.	586	—— Königl. Kr.	131
hdorf	1676	—— Mähr.	185
hnstein	900	Lomnitz, Meißn.	1946
hnweiler	1052	Lon	576
hr, Fl.	1192, 1828	Lonchin	1041
—— Mannz.	1828	Londerzele	461
—— Nassau	1169	Londorfer Grund	1126
—— ——— St.	1170	Loningen	544
hva	1098	Lonne	662
hrbach	988	Lonnerstadt	1681
hrensborf	2122	Lonquich	933
hrhaupten	1192	Lonsee	1518
ibel, Bg.	342	Lontel, Fl.	1286
iberßdorf	280	Lonzin	1041
ibl, Bg.	331, 342	Loo	510
icum	560	Loo Christi	496
sach, Fl.	1623	Loon, Grassch.	638
ebach, Fl.	1053	Loormarth	561
sonberg	292	Looz, Grassch.	638
tisch	364	—— St.	638
ß	2235	Lopau, Fl.	2538
ßerort	2242	Loppelt	730
bin	2245	Loppem	508
eren	503	Loppenhausen	1467
et	154	Lopshorn	789
etsto	154	Lora, Amt u. Schl.	2391
er	1114	—— Herrsch.	2380, 2390
ias	430	Lorch, Abt.	1389
ibach	1389	—— Fleck.	306, 899
ibaerdhyde	509	Lorchhausen	899
imatsch	1939	Lorenzen	1174

Register.

Lorenzer	2418	Loye	776
Lorenzer Wald	1853	Loyo	2102
Loretho	1465	Loyfa, Fl.	1594
Lorich	306	Lozheim	1599
Lorig	933	Ltschin	142
Lorsbach	1136	Luba, Fl.	194
Lorsch	906	Luban	225
Lorscheid	933	Lubbars	2431
Losburg, Berg	1710	Lubbezehe	2753
Losch	361	Lubecke	2877
Loschan	134	Lubiho	2121
Loschdorf	2136	Lubio	234
Loschwitz	1945	Lublana	352
Losenstein	306	Lubnow	236
Lositz	2235	Lubow	2003
Lossa, Fl.	1083	Lubus, Fl.	104
—— Df.	1924	Lucashof	2583
Losse	1980	Lucea	2192
Loßhausen	1096	Lucern	1377
Losso	2095	Lucho	2134
Loßtau	2429	Luchsburg, Bg.	1710
Loßtice	177	Lucheringen	690
Loßtorf	286	Lucie, Wald	2544
Loßersbach	1614	Luct, Fl.	1796
Lotha Geniczkowa	140	Lucka	2611
Lothenberg	1387	Luckau	231
Lothringen, Ballen	1773	Luckauische Kreis	231
Lothum	489	Lucke	231
Lothe	810	Luckenwalde	2449
Lothstetten	1438	Luckenwaldische Kreis	2449
Louisendorf	1100	Lucklum, Comth. 1773	2679
Louisgarde	1811	Lucko	2112
Lourana	369	Lucko	150
Louvain	447	Ludelheim	1012
Lowitz	2242	Ludenbach	1084
Lowosice	158	Ludersdorf	2091
Loßstedt	2507	Ludermunde	1029
Loßten	662	Ludesch auf Raggal	1474
Loybe	2181	Ludice	152
			Lu-

Register.

dölfsbhausen	2582	Lüderoda	923
dorf	2753	Lüdersburg	2858
dwigsburg, Coburg.	2168	Lüdersdorf	2767
— Pomun.	2236	Lüderser Berg	2613
— Würtemb.	1381	Lüdershausen	2541
dwigssee, Hess.	1086	Lüdershof	2583
— Schl. u. Fleck.	2958	Lüdingworth	2862
— Witgenst.	2980	Lüdingen	1023
dwigsruhe	741	Lueg, Kraih.	356, 365
dwig - Schorgast	1679	— Salz.	1567
dwigstadt	1723	Lügde	628
dwigstein	1107	Lühe, Fl.	2474, 2498
dwigsthal	1367	Lülstorf	615
e	1637	Lüne, Amt	2541
bbecho	2136	— Fl.	2474
bbecke	674	— Kl.	2534, 2541
bben	234	Lüneberg	1360
bbenau, Herrsch.	235	Lüneburg, Fürstent.	2512
— St.	236	— St.	2521
bbensche Kreis	234	Lüneburgische Heide	2538
bbersdorf	2765	— Fürstent.	2512
bbrassen	595	Lünen	573
becho	2136	Lünern	570
beck, Bist.	2863	Luenz	401
— St.	2877	Lüenzer Klause	401
ben	2065	Lups	2413
beno	2103	Lüptitz	1080
bis	2744	Lüttau	2863
bnis	1907	Luetenberg	324
bschwis	1976	Lüttersdorf	1023
b	2744, 2748	Lütetsburg	729
bsfeld	2102	Lütgen - Dortmund	578
cho, Amt	2545	Lütgenholzen	2699
— St.	2532	Lütgenrode	2657
bbinghausen	538	Lütgen Schleen	2651
be	628	Lüthorst	2655, 2656
benscheid	577	Lütjenburg	2793
berbach	1086	Lütkenbremen	676
beris	2059	Lütken-	

Register.

Lüttenborn	2749	Lupo, Fleck.	2255
Lüttenhof	2748	Luppe, Fl.	2010
Lüttich, Bist.	631	Luppurg	1628
—— St.	635	Lurx	1317
Lügelbuch	2168	Lusche	133
Lügelburg	472, 476	Luschnitz, Fl.	140
Lügeldorf	1161	Lusitz	2235
Lügelinden	1162	—— Fl.	1981
Lügelwich	1086, 1096	Lushart	1013
Lügen, Hanau.	1198	Lusthausen	1134
—— Merseb.	2014	Lustheim	1585
—— Mittelm.	2095	Lustnau, Hohenembg	1506
Lügenburg	2095	—— Würtemb.	1388
Lügensömmern	1928	Lutbicke	674
Lügerath	937	Luthardessen	2656
Lüglo.	2113	Luthe	2621
Lügo,	2748, 2749	Luthmarsen	690
Lüzeburg	729	Lutopez	170
Lubnow	236	Lutter, Fl.	915, 2682
Lustenberg	313	—— am Barenberge	2691
Lustenstein	1568	—— Fuld.	1034
Lube, Fl.	2514, 2538	—— Wolfenb. Kl.	2682
Lubne	686	Lutterbach	590
Luine	2526	Lutterbeck	2812
Luisenburg	2366	Lutterberg, Calenb.	2650
Luckau	188	—— Grubenh.	2581
Lufavec	136	Lutterhausen	2654
Lufow	161	Lutterts	1030
Lumysch	1939	Luttriehausen	2635
Lunden	2809	Luzhausen	1519
Luneberg	2507	Luzingen	1627
Lunkini	2112	Luvolo	2753
Lunsen	2700	Luxemburg, Herzogt.	472
Luntenburg	184	—— St.	476
Lunzenau	2376	Luxenried	1617
Lunzig	2363	Luyck	635
Lupfen	1367	Luntsche Remben	638
Lupheim	834	Lupoleß	190
Lupo, Fl.	2209	Lunthagen	465
		Luzer	

Register.

Muzelinburhut	474	Mägerkingen	1353, 1381
Muzice	192	Mähren, Markgr.	165
Muzte	1975	—— auf den Herden	1364
Muznice, Fl.	144	Mährisch-Budweis	187
Mysel, Berg	342	Mährische Gebürge	166
Mynchen	2109	Mährisch-Krumau	187
Mymers	561	Mährisch-Neustadt	175
Myporn	1163	Mährisch-Ostrau	179
Mypren	579	Mährisch-Tribau	175
Mys, Fl.	490	Maele	508
Myspiz	188	Mant	287
Myspiz	185	Männerstorf	280
M.		Märtingen	1519
Maaß, Fl.	469, 473, 517, 546, 601	Märkershausen	1086
Maastricht	1772	Märthl	1598
Mabrezell	1029	Märkt	1410
Macheno	2097	Märtendorf	1917
Macheren	935	Märzin	2280
Machlandviertel	310	Märzling	1586
Machtolsheim	1386	Maeseyck	639
Mackendorf	2686	Massenhausen	1586, 1623
Mackenroda, Hess.	1108	Mäßing	1603
Mackenrode, Klettenb.	2392	Märlitz	2430
Mackenzell	1033	Mätsch	395
Mackeroda	921	Märtrain	1595
Madach, Geg.	1449	Magadaburg	2412
Madachhöff	1472	Magathaburg	2412
Madela	2147	Magdalenenhausen	1202
Madelberg	1387	Magdeburg, Burggr.	2414
Madelitz	2095	—— Herzogt	2404
Mademühlen	715	—— St.	2412
Madenburg	1017	Magdela	2147
Madenhausen	1865	Magdenburg.	1017
Madui See	2246	Magelsen	829
Madebach	2180	Magenhorst	561
Magdesprung	2277	Magolsheim	1353
Maeghdendael	449	Magstatt	1365
		Mahlberg	1395, 1399
		Mahlbergen	656
		Mag-	

Register.

Mahlenburg	959, 1772	Malenowice	181
Mahlis	1973	Malente	2866
Mahlspuren	1442	Malenzien	2430
Mahlspüren	1526	Malerstorf	1605
Mahlstetten	1458	Malerstut	694
Mahlwinkel	2057	Maleschau	136
Mahndorf	2719	Maleve	451
Mahr	933	Malagarden	664
Maja	395	Malgerstorf	1603
Majenburg	396	Malhotz	170
Maichingen	1365	Malice, Gl.	144
Maibing	1453	Malines	468
Mailberg	292	Maltes	1030
Mainburg	1586	Malts, Gl.	2135
Mainhard	1807	Maller	940
Majoren, Amt	2707	Mallenen	1472
Mairhofen	325	Mallien	2753
Mais	461	Mallien	637
—— Gericht	2959	Mallinkrodt	575
Maisach	1585	Malmedy	691, 692
Maisburg	936	Malmsheim	1350
Maiselstein	1465	Malmus	1033
Mala Goriza	359	Malo	2097
Malavas	358	Malogne	522
Malburgen	561	Malplauet	516
Malburget	339	Mals	394, 431
Malchen	1135	Malsch	1015
Malches, Berg	1134	Malsdorf	2056
Malchlen	2750	Malser Heide	394
Malcho, Mecklenb. St.	2750	Malsfeld	1086
—— ——— Kl.	2759	Malso	2127, 2132
—— Mittelst.	2088	Malterdingen	1409
—— Uferm.	2111	Mammendorf, Bayer.	1585
—— Vorn.	2767	—— Magdeb.	2426
Maldegem	461	Mandel, Gl.	500
Maldeghem	509	Mandelbeck	2647
Maldere	461	Mandelholz	2583
Male	508	Mandeln	716
Malef	1409	Mandelsdorf	2748
		Man	

Register.

Mandelsloh, Vogtey	2619	Marchbronn	1373
Mandelsloh in der Wieck	2619	Marchburg	323
Mandelsloh übern See	2619	Marchdorf	1310
Manderscheid, Schl.	859	Marche	477
—— Trier. Amt	937	Marcheck	290
Mandeure	2911	Marche les Dames	522
Mandling	1569	Marchfeld	293
Manebach	2183	Marchthal	1486
Manetin	149	Marcienne au Pont	645
Mangelsdorf	2431	Marcourt	482
Mangoltszell	1832	Mardorf, Calenb.	2620
Mangualt, Fl.	1594	—— Maynz.	907
Manhartsberg	267	Mardorp	2862
Manheim	982	Mare	2375
Mannebach	996	Marenberg, Kl.	324
Mannhagen	2870	Maregg	290
Mannsee	247	Margarethendorf	274
Mannstett	2149	Margarethekapelle	675
Mannsworth	280	Margarethen Lengrich	810
Mansberg	327	Margers - Hückheim	1691
Mansee	302	Marggröningen	1361
—— Kl.	303	Mariaberg	394
Mansfeld, Graffsch.	2317	Maria Guadenthal	1416
—— St. u. Schl.	2332,	Maria Hering	277
—— Dorf	2333	Maria Hülse	1614
Montel	1632	Maria Saal	338
Manzenberg	750	Maria Schein	158
Mappach	1410	Maria Tafferl	296
Marbach, Erzgeb.	1986	Maria Thann	1541
—— Fl.	1033, 1054	Maria Zell	330
—— Fulb.	1033	Marieterte	504
—— Vestr.	206	Marlemont	516
—— Würt.	1355	Marienau	2629
Marburg, Comment.	1773	Marienberga, Bellst.	999
—— Hess.	1097	—— Erzgeb.	1089
—— Stenerm.	323	—— Würzb.	1689
March, Fl.	167, 244, 2977	—— Wolfenb. Kl.	2683
		Marienborn, Pfenb.	1222
		—— Magdeb.	2426
		Marien-	

Register.

Marienborn, Mark.	578	Marienthal, Erzgeb.	1999
—— Osnabr.	657	—— Hadeln	2862
Marienburg, Ditmars.	2801	—— Krain	355
—— Eichstet.	1740	—— Lausn.	223
—— Goth.	2183	—— Luxemb.	485
—— Hildesh.	2835	—— Meistert.	1763
—— Münst.	538	—— Thür.	1924
Marienburghausen	1690	—— Tyrol.	392
Mariencron	995	—— Wartenb.	1257
Mariendorf	1089, 2132	—— Wolfenb.	2682
Mariendrebber	838	—— Würtemb.	1355
Marienehe	2801	Marienthron	289
Martensfeld, Mittelm.	2132	Marientraut	1017
—— Münst.	536	Marientrost am Perg	310
Mariensfließ	2251	Marienwalde	2124
Mariensfließ	2062	Marienwerder, Brand.	
Mariengarten, Calenb.	2648		2053
—— Osnabr.	664	—— Calenb.	2612
Marienhagen, Calenb.	2631	Marienzell	284
—— Hess.	1124	Maring	935
Marienhäusen	900	Marisfeld	1781
Marienhawe	725	Mark, Dorf	2170
Marien = Herdicke	574	—— Grassch.	564
Marienhende	864	—— Herrsch.	1230
Mariemünster	629	—— Schl.	567
Marienplan	2090	—— Tecklenb.	810
Marien = Nachdorf	1002	Mark = Alvensleben	2421
Marienrode, Kl. Calenb.		Mark = Bergel	1728
	2611	Markbibert	1696
—— Trier.	939	Mark = Birgel	1728
Marien = Saal	307	Mark = Brait	1796
Marienschloß	1210	Mark = Brandenburg	2066
Martensee	2612, 2619	Mark = Bürgel	1728
Marien = Seigerhütte	2592,	Mark = Burgbernheim	1729
	2691	Mark = Erlbach	1729
Mariensiedt	2856	Markdorf	1310
Marienstein, Calenb.	2648	Markee	2077
—— Kl.	1736	Markeldissen	2697
Martensfern, Kl.	217	Markendorf, Mittelm.	2095
Mariensstuhl	2426	Mar-	

Register.

Markendorf, Quers. 2205
 Markers 2156
 Markersdorf, Böhm. 158
 — Schönburg. 2376
 — Bogtl. 2009
 Markertshofen 1840
 Marköbel 1188
 Mark- Lenkersheim 1728
 Markleuthen 1722
 Marklisse 221
 Marktkofen 1602
 Mark- Neukirchen 2001
 Mark- Oldendorf 2841
 Markramstadt 2015
 Markröhlitz 1921
 Markschamfeld 1795
 Markschorgaß 1679
 Markstein 472
 Marksubla 2155
 Mark- Talsang 1230
 Markt- Beesenstädt 2338
 Markt- Bibart 1695
 Markt- Biberbach 1504
 Markt- Einersheim 1840
 Markt- Greussen 12309
 Markt- Hohenleuben 2366
 Markt- Kleeberg 1966
 Markt- Offingen 1452
 Markt- Seinsheim 1842
 Markt- Steinach 1695
 Markt- Bippach 2157
 Markt- Zöbing 1454
 Marleben 2564
 Marlin, Fl. 126
 Marlo 2749
 Marloffstein 1677
 Marne 2801
 Marotterode 2316
 Marpach, Amt u. St. 1355
 3 Th. 3 A.

Marpach, Df. 1353
 Marpe 965
 Marquard 2077
 Marquardsburg 1676
 Marquartstein 1596
 Marsbach 1642
 Marsberg 969
 Marschacht, Lauend. 2856
 — Lüneb. 2539
 Marschalten- Zimmern 1383
 Marschalshof 2835
 Marschvogten, Hona. 831
 — Lüneb. 2539, 2541
 Marschvornwerk 755
 Marssette, Fl. 477
 Marsinerland 2049
 Marssowice 162
 Marstetten 414, 1458
 Martellange 476
 Marten 578
 Martensdorf 2766
 Martfeld 829
 Martinfeld 921
 Martinice 136
 Martinsburg 896
 Martinsheim 1757
 Martinskirchen 1980
 Martinstein 2964
 Martinswand 393
 Martin- Wetersbach 1150
 Marus, Fl. 167
 Marutendorf 2817
 Marville 476
 Marwis 2122
 Marxburg 1138
 Marxen 2539
 Marxheim 1626
 Marzahn 2070
 Marzols 1597
 Mas-

Register.

Masburg	941	Mauren, Würtemb.	1365
Masch, die	2557	Maurkirchen	1599
Maschau	153	Maur	1626
Mascherode	2675	Maurstetten	414, 1478,
Maselo	2748		1540
Masnmühle	1467	Mauten	339
Masnig	2020	Mautern, Destr.	284
Maipis	186	—— Passau	1642
Massa, Fl.	2306	—— Steyerin.	329
Massau	2753	Mauterndorf	1569
Massen	569	Mauth	162
Massenheim	1136	Mauthausen	312
Massenhoven	466	Mavecke	965
Massfeld	1784	Mardorf, Alte Mark.	2056
Masso	2251	—— Magdeb.	2424, 2427
Mastershausen	937	Marellain	1595
Materborn	554	Maxen	1951
Matsfeld	581	Maxsain	749
Mathena	561	Mayberg	182
Mattendorf	2753	Maydlberg	179
Matrey	399	Mayen	941
Matschdorf	2127, 2132	Mayendorf	2426
Mattenburg	1110	Meyerhof	1723
Mattendorf	2136	Maytkammer	1016
Mattfeld, alnische	971	Mayn, Fl.	10, 11, 888,
Mattig, Fl.	1600		1064, 1182, 1672, 1683
Mattigkofen	1600	—— der rothe	11, 1711
Mattium	1093	—— der weisse, Fl.	11, 1711
Mattsee	1566	Maynberg	1695
Maydorf	179	Maynbernheim	1758
Mecke, Fl.	1093	Mayndorfer	1757
Mauderode	2392	Mayngau	1217
Maue	2159	Mayn-Stockheim	1697
Mauer	281	Mayn, Amt	896
Maulbronn	1375	—— Curfürstent.	887
Maulburg	1410	—— St.	896
Maurach	1471	Maynburg	750
Maurbach	283	Mayren	1587, 1741
Mauren, Bayer.	1606	Mayß	395
—— Lichtenst.	1441	Mayzen	

Register.

Nazen	292	Meensen	2651
Nechelen, Herrl.	467	Meer, Deutsches	12, 15
— Comth. 998, 1771		— Dorf	471
— St.	468	— St.	2375
Necheln, Schl.	857	Meerbeck	460
Nechelroda	2152	Meerholz, Gericht	1221
Nechernich, Herrsch.	876	— St.	1221
— Jül.	609	Meerbont	454
Nechlen, Dorf	851	Meerhusen	724
Nechow	2869	Mees	957
Nechtersen	2533	Meese	2749
Nechterstedt	2180	Meessene	507
Nechterstorf.	2748	Meeste	536
Neckenbach	1228	Meetkerke	508
Neckenheim	953	Meessersdorf	221
Neckenlohe	1739	Meglis	1508
Neckersheim	986	Megloss	1508
Necklenburg, Herzogt.	2720	Mebaigne, Fl.	522
Necklenburgische Kreis		Meher	2375
	2740	Mehla	2366
Necklenhorst	2618	Mehle	2838
Neckmühl	1375	Mehlsdorf	2205
Neddersheim	1228	Mehr	555, 563
Nedebach, Cöln.	969	Mehrdorf	2675
— Nassau.	715	Mehre	2375
Nedebecke	969	Mehren	748
Nededacum	488	Mehrenberg	1162
Nedem, Fl.	2858	Mehrentin	2123
Neder	2168	Mehrerau	426
Nedesheim	2965	Mehringen	1316
Nedewitzsch	1977	Mehrstetten	1353
Nedingen, Amt	2547	Mehrum	558
— Kl.	2534	Mehstetten	1371
Nedling	281	Meidburg, Meideburg	2304
Nedman	614	Meienburg	2062
Nedrice	184	Meigalsen	690
Neelbeck	2815	Meilnhofen	1586
Neenen	501	Meimbressen	1092
		Meimer	

Register.

Meimerhausen	2843	Meistertum	1759
Meimershof	1786	Meitlingen	1504
Meinsheim	1359	Mefine	354
Meinau	1442, 1769	Meflenburg	2745
Meinboldesheim	1015	Melain	457
Meinbrexen	2699	Melau	2505
Meine	2552	Melbach	1139, 2965
Meinerdingen	2561	Melchendorf	913
Meinersen	2552	Melchingen	1428
Meinerstorf	2811	Melding	2147
Meinerzhagen	577	Meldorf	2801
Meineweh	1919	Melin	457
Meinsfeld	942	Melinghausen	962
Meinhausen	1202	Melis	2182
Meiningen	1784	Melt	287
Meininger Berg	393	Melkendorf	1676
Meininghausen	586	Melle	497, 666
Meiningen	586	Mellen, Eöln.	966
Meinsdorf	2098	—— Neum.	2124
Meinsheim	1360	Mellendorf	2560
Meinsen	755	Mellentini, Neum. 2119,	2125
Meinsiedel	1773	—— Pomm.	2243
Meinungen	1784, 2184	Mellingen	2147
Meinvelde	942	Mellinghausen	826
Meis, Fl.	161	Melnau	1100
Meisberg	2329	Melnick	125
Meische	1945	Melrasen	2092
Meisdorf	2713	Melraze	2092
Meise, Fl.	1937	Melrich, Dorf	963
Melienheim	1060, 2965	—— Herrsch.	963
Meisner, Bg.	1107	Melrichstadt	1693
Meisner Land	1932	Melsbach	1121
Meissau	290	Melsbroeck	457
Meißen, Burggr.	1938	Melschede	966
—— Marktgr.	1931	Melsingen	1084
—— St.	1937	Melstorf	2817
Meißen	1086	Melsungen	1084
Meißner, Berg	1086, 1107	Melten	396
Meißnicher Kreis	1937	Melters	

Register.

Nelters	1033	Merbeck	755
Nelz	2753	Merbenhagen	1124
Nelzwig	1905	Merbig	2449
Nemelsfelder Hof	1785	Merchten	461
Nemleben	1916	Meretinja, Comment.	324,
Nemmeldorf	1676		434, 1771
Nemmigen	1529	Merfeld	859
Nemsdorf	2099	Mergen	1502
Nemsen	829	Mergensfeld	536
Nenchingen	1316	Mergenthal	1763
Nenden	966	Mergentheim, Meisterth.	
Nenes	185		1759
Nengede	583	— St.	1763
Nengen	424, 1411	Mering	1040
Nengeringhausen	1178	Meringen	2274
Nengersgereuth	2170	Meringerzell	1591
Nengershausen	2659	Merkebach	715
Nengerstirchen	716	Merken	608
Nenin	501	Merkendorf	1754
Nentingen	1449	Mertlin	149
Nentz	185	Merklingen	1390
Nentien	2113	— Ulm.	1519
Nenning	1658	Merlau	1115
Nenninghüfen	675	Merlheim	901
Nensfelden	1245	Merlsen	627
Nenslage	661	Mermosen	1598
Nenterode	2184	Mernsheim	1739
Nenthausen	1788	Merode	608
Nenzenbach	1635	Mersburg	1309
Nenzendorf	2870	Mersch	485
Nenzeradt	609	Merschwiß	1957
Nenzing	1585	Merseburg, Costn.	1309
Nenzlas	1619	— Küchenamt	2013
Neppen	543	— Stift	2010
Neppenburg	662	— St.	2013
Ner, Meran, Merana	2375	Mertesdorf	933
Neran, Tyrol.	395	Mertesheim	1239
Nerane, Schönburg.	2375	Mertinrode	1782
Nerbang	1596	9 D 3	Mertloch

Register.

Mertloch	942	Metlika	362
Merr	1041	Metlishke Krai	358
Merrem	466	Metnis, Fl.	336
Merrhausen	1093	Metschin	149
Merrleben	1929	Mettebrunn	625
Merzdorf, Churkr.	1910	Mettendorf	1738
—— Neum.	2134	Mettenheim	1257
Merz	2103	Metterzimmern	1381
Merzalben	1156	Mettingen, Eßling.	1520
Merzen	661	—— Ling.	815
Merzhausen	1096	Mettloch	1155
Merzig	934	Meg	1093
Merzweiler	1229	Megdorf, Trier. Df.	933
Meschede	964	—— Bogten	2058
Meschenbach	2168	Megels	1786
Mesdunk	2099	Megen	292
Meseberg	2420	Mesingen unter Urach	1353
Meselco	2243	—— im Gäu	1364
Mesenburg	811	Meud 742, 944,	1001
Mesericz	189	Meulebecke	500
Meseritsch	178	Meunressol	2552
Meseritz	2126	Meuriaux	1025
Meserzicz	178	Meurs, Fürstent.	732
Meshofen	1483	Meuselmwig	2192
Mesik	639	Meuth	944
Mesingen	1528	Meyenberg	716
Mesmerode	2635	Meyendorf	2807, 2904
Meso	2253	Meyenburg	2506
Messines	507	Meyernick	586
Messinghammer	2005	Meyhen	1919
Messinghof	1081	Meymburg	2767
Mestkirch	1449	Menz	461
Metan	409	Menschelbt	742, 1001
Metbach	2180	Mensebach	1029
Metelen	540	Menssemburg	484
Methen	1608	Meyto	162
Methule	362	Mezelthin	2111
Metjenhof	2817	Mzeltin	2102
Metler	570	Mezen-	

Register.

Mezenhof	1619	Miestecz Wogun	136
Mezoles	136	Mietersheim	1170
Mezzo Lombard	430	Mietingen	1422, 1492
Michaelstein, Kl.	2873	Miegelfelde	2124
Michelbach, Hohentl.	1809	Miezel, Fl.	2120
— Limb.	1840	Miagelsee	2068, 2096
— Destr.	287	Mibel, Fl.	3 8
— Pfalz.	987	Mibelviertel	3 8
— Schwarzenb.	1796	Mikelenborg	2 45
— Wiesenth.	1844	Milczowes	130
Miwelfeld, Kl.	1619, 2933	Milde, Fl.	2263
— Mergenth.	1768	Mildensfurt	2009
— Pfalz.	1682	Mildenstein	1973
— Würzb.	1700	Mildorf	296
Micheln	2423	Mileffow, Bg.	99
Michelriedt	1821	Miletin	131
Michel Rumbach	1033	Milewsko	140
Michelsberg	149	Miliczin	142
Michelsburg	400	Milin	162
Michelstadt	1832	Millacker Bad	310
Michelstetten, Kl.	355	Millbacher Klause	400
Michelweneda	1486	Millen, Amt	606
Michen	1444	Millendorf, Herrsch.	865
Michovice	138	Millingen	563
Mickero	2255	Millowice	153
Mickhausen	1502	Millwald	400
Middelael	488	Milmerstorf	2111
Middelborg	508	Milniz, Fl.	2724
Middoch	880	Milo	2431
Midlum	2502	Milsa	151
Midlumer Vogten	726	Milse	595
Miecourt	1024	Milstädtersee	331
Mieczin	149	Milstät	340
Nieders	399	Miltenberg	904
Miele, Fl.	2801	Miltiz	1940
Mielesdorf	2366	Miltchin	142
Mielnick	125	Miltchowes	153
Mies	147	Milz	1788
Miesbach	1660	Milzeberg	1033
		Milz	

Register.

Milzo	2765	Mislaborice	188
Mimende	2648	Misliz	188
Mimigard	534	Misbrunn	1637
Mimigernford	534	Missetwarden	2502
Mimmenhausen	1471	Missen.	1464
Mimonle	127	Mislareuth	2002
Minchendorf	354	Miste	963
Mindel, Fl.	1467	Mistef	180
Mindelheim, Herrsch.	1465	Mistelbach	292
— St.	1467	— Fl.	1716
Minden, Fürstent.	668	Mistendorf	1676
— St.	672	Mistko	180
Minderau	1484	Mistlau	1812
Mindersdorf	1442	Mistorf	2753
Mindlau	1467	Mitterfels	1608
Mindo, Windon, Windum	673	Mitgendorf	2450
Minsfeld	1059	Mittenfeld	1034
Mingerode	922	Mitlingeroder Gesundbrunn	2577
Mingolzheim	1015	Mitrow	134
Minnenburg	988	Mittelau	1680
Minsen	880	Mittelbach	1511
Minsfelden	1245	Mittelbuch	1476
Minsleben	2350	Mittelbüchen	1188
Minster	1603	Mittel-Eberach, Fl.	1681
Minzenberg	1096	Mittel-Eschenbach	1740
Mirabella	1565	Mittel-Etlau	2413
Mirau	2131	Mittel-Fischach	1840
Mireschau	149	Mittel-Fischbach	1138
Miro	2765	Mittel-Gründau	1222
Mirotslaw	188	Mittelhausen	2157, 2162
Mirotice	145, 308	Mitteltalbach	1034
Mirouart	485	Mittelfkirchen	2499
Mirow	177	Mittelfrain	358
Mirowice	145	Mittel-Lobdeburg	2158
Mirzin	190		2194
Misbach	1617	Mittelmark	2066
Mischen	2136	Mittel-Reidenbach	1150
Miseloe	614	Mittelsayda	1989
		Mit-	

Register.

Mittel-Schefflenz	988	Mögglingen	1529
Mittelsdorf	1783	Möglingen	1362
Mittel-Seeinen	1211	Möglitz, Fl.	1987
Mittelsinn	1692	Möhlau	1221
Mittelstatt	1353	Möhring	1453
Mittelstein	2155	Möhra	1787
Mittel-Wendorf	2766	Möhringen in den Gildern	1520
Mittenwald	1623	Möhrstadt	2316
Mittenwalde, Mittelm.	2096	Mölbergen	676
— Neum.	2127	Mölbis	1976
— Uferm.	2111	Mölheim	1773
Mitterburg	366, 367	Mölt	287
Mittergars	1598	Möll, Fl.	331
Mitterhausen	994	Möllen	2852
Mittersil	1569	Möllenbeck, Schauenb.	759
Mittler-Gyrßberg	1491	— Wolfenb.	2765
Mitweyda	1975	Möllendorf, Altmark.	2059
Miza, Fl.	146	— Mansfeld.	2337
— St.	147	Möllingen	2147
Mlada Boleslaw	125	Mölnitz	1908
Mlasowice	131	Mölnische See	2852
Mnischef	162	Mölsen	1920
Moehenthal	1491	Mölsheim	995
Mocho	138	Mölten	396
Moekau	1966	Mömpelgard	2911
Moekenrod	1087	Mön, Fl.	963
Moekstatt	1220	Mönchberg, Bayreuth.	1723
Moerschweiler	1023	— Mainz.	903
Moerwitz	2008	Mönchen-Gladbach	607
Möchingen	1365	Mönchenhofen	2278
Möckenu	1767	Mönch-Mienburg	2281
Möckern	2429	Mönch-Scheppensfeldt	2675
Möcklingen	1387	Mönchspiffel	2162
Möderitz	2749	Möntguth	2228
Mödling	281	Mönnichhof	774
Mödlitz	2167	Mönsheim	1350
Mödrau	2445		
Mögeldorf	1854		

Register.

Moerbeck	495	Mohelno	188
Mörsfelden	1133	Mohr	830
Mörgelstetten	1378	—— Fl.	2645
Mörholz	1221	Mohrberg	2904
Möringen, Saar.	1446	Mohrburg	2408
—— Bayer.	1591	Mohrdeich	287
Moerkerte	507	Mohriem	773
Mörlbach	1861	Mohrin	2120
Mörtenbach	906	Mohrlautern	1049
Mörmosen	1598	Mohrwerder	2904
Mörmter	556	Moinau	1666
Mörnheim	990	Moisburg	2537
Mörs, Dorf	1011	Motronog	357
—— Fürstent.	732	Moldau, Fl.	12, 101, 143
—— St.	734	Moledin, Fl.	339
Mörschlingen	1627	Molenbeck	456
Mörsdorf	284	Molhain	644
Moersese	504	Molkenhaus	2353
Mörsburg	1309	Moll	466
Moerstorf	479	Mollenbeck	2749
Mörtiz	1970	Mollenfelde	2651
Mörzbach	1767	Mollenhagen	2753
Möschlis	2364	Mollenstorf	2749
Möseborn	1109	Molschleben	2178
Mösel	361	Molsdorf	2183
Möser	241	Molzbach	1033
Mösling	1566	Molzen	2549
Messenbach	307	Mombach	908
Mössingen	1364	Monbijou	2080
Möstkirch	1448	Mon Brillant	2606, 2616
—— St.	1449	Monceau	645
Mötnitz	355	Monheim	614
Möttling	362	Moninghausen	963
—— Commende	435, 1771	Monjoy	609
Möttlingen	1358, 1386	Monklar	750
Mözing	1607	Monnheim	1626
Mözingen	1490	Mon Plaisir	2676
Mogelin	2091	Mons	513
Mohelnice	175	Mon	

Register.

Monsee	302	Moriem	773
— Kl.	303	Moriensart	458
Monsheim	1240	Moringen	2645
Montabaur	944	— Amt	2653
Montaigu, Graffsch.	482	Moritzburg, Meißn.	1955
— St.	454	— Zeiß.	2019
Montbeillard	2911	Moritzstein	1216
Montbrillant	2616	Morkowice	177
Mont Cornillon	635	Morles	1033
Mont de Bois	1025	Mormer, Land	729
Monterie	455	— Bogten	728
Monte santo	373	Morschleben	2427
Montfaucon	1025	Morsen	832
Montfoort	489	Morßbach	615
Montfort, Graffsch.	424,	Mortseel	465
	1449	Morungen	2330
— Schl.	425	Morrdorf	1908
Montignies St. Christophe		Morzig	2135
	516	Mosach, Gl.	1621
Montmedy	476	Mosau	2135
Montreal	941	Mosbach, Nass.	1168
Montroyal	1153	— Pfalz.	988, 1617
Mont S. Jean	476	Mosbrun	281
Mont S. Wibert	450	Mosburg, Bayer.	1605
Monzelsfeld	935	— Kärnth.	338
Monzen	471	Moschenize	369
Monzingen	1048	Moschwig	2015
Mooch	562	Mose	2134
Moorbach, Gl.	2619	Moset	1595
Mosburg	2537	Mosel, Df.	1999
Mosshausen	1459	— Gl.	10, 473, 924
Moraschitz	133	— Schönb.	2377
Morau, Gl.	167	Mosen, Altenb.	2192
Morava, Gl.	166, 167, 244	— Bayer.	1601
Morawez	142	Mosenberg, Bg.	1094
Morawska Trebowa	175	Mosshaim	1569
Mordorp	2231	Mosigtau	2272
Morenberg	431	Moska	222
Morgenröthe	2005	Mosß, Bayer.	1605
Mori	430	Mosß,	

Register.

Mos, Pfalz.	1614	Mügeln, Leipz.	1080
Mosbach	208	—— Meißn.	1945
Mosbron	987	Müggensburg, Mittelm.	2070
Mosbrunn	1736		
Mosheim	1607	Müglitz	1080
Mosweng	1605	Müglitz, Fl.	1949
Mosst	151	Mühlitz	175
Mosstann	1609	Mühla	2376
Mosstau	156	Mühlacker	1376
Mossthening	1603	Mühlau	2377
Motten	1034	Mühlbach, Fl.	1064
Moglar	1031	—— Leipz.	1980
Mouanelee	645	—— Trier.	905
du Moulin	523	—— Würzb.	1691
Mourbecke	498	Mühlberg an der Elbe	1958
Mousson	501	—— Erfurt.	914
Moustieres	523	—— Bg.	2390
Monland	562, 573	Mühlburg	1405
Monnachau	1666	Mühlen	1163
Mrakotin	190	Mühlen am Bache	1373
Msseno	127	Mühlenbach	864
Much	615	—— Fl.	1451, 2631
Muchen	1025	Mühlenburg	597
Muchheim, Basel.	1025	Mühlendorf	2337
—— Gröbling.	1444	Mühlenhameln	2622
Mudach	904	Mühlentamp	2819
Müchbach	1442	Mühlgasse	2446
Mücheln, Magdeb.	2449	Mühlgrub	307
—— Thüring.	1920	Mühlhausen, Böhm.	140
Mückeburg	2122	—— Bayer.	1658
Mückenberg	1956	—— Comth.	1770
Mückenburg	2119	—— Dorf.	2376
Mückensurm	1497	—— Eichstet.	1739
Mückern	2192	—— an der Enz	1391
Mückhausen	1502	—— Reichst.	2883
Müden, an der Aller	2559	—— Schwab. 415.	1447
—— an der Derge	2563	Mühlheim	91
—— Trier.	942	—— Würt.	1373
Müdt, Fl.	904		Mühl-

Register.

Mühlhofen	941, 1471	Münchhof, Wolfenb.	2690
Mühlstadt	340	— Würzb.	1690
Mühlstorf	2005	Münchhose	2095
Muehr, Fl.	316	Münchhofen	2103
Müldorf	1566	Münchholzhausen	1202
Mülsingen	1698	Münchingen	1362
Mülheim, Berg	613, 615	Münchrode	2168
— Cöln.	964	Münchroth, Abt.	1483
— Comth.	1773	— das Amt um	421
— Vogt. Baad.	1411	Münchsünster	1588
Mülingen	2285	Münch-Sonthheim	1840
Müllenbeck, Amt	2088	Münchsroth	1435
Müllerdorf	2334	Münchsteinach	1727
Müllheim	1052	Münchswalda	217
Müllingen	2615	Münchweiler Herrsch.	2965
Mülrose	2092	— Leining.	1239
Mülsen	2373	— Sponh.	1156
Mülverstadt	1929	— Straßb.	1019
Mümling, Fl.	1829	— Würt.	1389
Mümling-Grumbach	1824	Münde	2258
Mümpelgard, Grassch.	2910	— See	2112
— St.	2911	Münden, Amt	2650
Münchaurach	1727	— St.	2643
Münchberg	1723	Münder	2607
— Bg.	1564	Münechreuth	1475
Münchehof	795	Münerberg	2942
München	1583	Münheim	935
Münchenberg	2092	Müntendorf	354
Münchenbernsdorf	2009	Münkershütten	712
Münchendorf	355	Münklen	1458
Münchengräß	127	Münklingen	1350
Münchenhagen	2611	Münnerstadt	1693
Münchenlohra	2391	— Comth.	1767
München-Neversdorf	2866	Münsingen	1353
Müncheroda	2159	Münster, Bist.	530
Münchhausen, Bayer.	1603	— St.	534
— Dillenb.	715	— in Grafsfelden	1022
— Pfalz.	990	— Hessen	1119
Münchhof, Lüneb.	2536	— Hohenloh.	1811
		Mün-	

Register.

Münster, Reichsdorf	1552	Muglitz, Fl.	2120
— Solms.	1205	Muggsahl	2816
— Tyrol.	391	Mutrena	2449
— am Steine	1231	Mulachgau	1666
— Wied.	740	Mulda, Fl.	12, 101, 143
— Würtemb.	1349	— Df.	1987
— Ysenb.	1218	— Goth.	2185
Münster = Appell	1231	Muldauer Kreis	161
Münsterbilsen	639	Mulde, Inhabt.	2263
Münsterdorf	2814	— Freyberg.	1876
Münster-Enffel	610, 953	— Zwickauische	1876
Münsterheim	992	Muldenhammer	1994
Münster-Meinfeld	942	Mulecgau	1666
Münsterthal	1023, 1231	Mulmke, Borm.	2719
— ob u. unter dem Felsen	1024	Mulsborn	965
Münzbach	312	Mulso	2209
— Fl.	1981	Mulsum	2487, 2502
Münzenberg	1194, 1203, 1204, 1205, 1206	Munczifay	160
Münzesheim	1408	Mundart	1529
Münzfelden	1245	Mundelburg	662
Muer, Fl.	316, 1558	Mundelsheim	1379
Muerz, Fl.	316, 329	Munderkingen	423
Muerzthal	329	Mundingen, Baad.	1409
Muerzschlag	329	— Würt.	1353
Müriger See	2750	Mundloh	568
Müro	2113	Munster	2548
Mürschnitz	2170	Mupperg	2168
Müsinen	425	Murach	1617
Müsleringen	825	— Fl.	1616
Müspach	1660	Murachgau	1299, 1355
Müssen, Lauenb.	2857	Murau, Bayer.	1600
— Nassau.	713	— Steyerm.	328
Mügau	2070	Muref	324
Müzelig	2070	Murecf	324
Muffendorf, Commenth.	998, 1771	Murg, Fl.	1328, 1392, 1495
Muggendorf	1718	Murgau	1299, 1355
Muggelsfeld	2817	Murhard	1370
		Murlebach	1041
		Murnau	1593
		Murr,	

Register.

Murr, Df.	1355	Nabern	1370
— Fl.	1355	Nabotschan	133
Murrqau	1370	Nachod	131
Murstetten	287	Nachtheim	941
Murtthal	1327	Nackel	2102
Musberg	1348	Nackerhof	1240
Muschen	1724	Naczeradetz	138
Muschenheim	1203	Nagelstadt	1929
Musebach	1029	Nähren	1364
Musines	468	Nagalgau	1360
Muska	222	Nagelsberg	905
Mustau	222	Nago	402
Mußbach	1409	Nagold, Fl.	1284, 1332
Musselbus	2192	— St.	1368
Mussow	185	Nagoldgau	1299, 1360, 1368
Mustien, Lauemb.	2854	Nabe, Fl.	973
— Mecklenb.	2748	Nahne	656
Muthlanaen	1529	Nahrendorf	2542
Mutmanshofen	1324	Nalla	1720
Mutschen	1972	Naltschau	2362
Muttersdorf	149	Nalbach	934
Muschen	1972	Nameche	523
Mupsen	468	Namen	517, 520
Muzakow	222	Namiest	189
Muzweiler	1923	Namon	520
Mylau	2004	Namur	517
Möylen	1163	— St.	520
Mylendorf	865	Nanas, Berg	343
Muß, Fl.	337	Nandelsstadt	1606
Muxdorf	234	Nandorf	1682
Mza, Fl.	146	Nansweiler	2965
		Nantiko	2124
		Nanzenbach	714
		Napagedla	181
		Narsdorf	1974
		Naseleiso, Bg.	351
		Nassach	2173
		Nassau, Amt	710, 1163
		— Fürstent.	701
		Nassau,	
Naarn, Fl.	312		
Nab, Df.	1617		
— Fl.	1572, 1616		
Nabburg	1616, 1635		
Nabe, Fl.	1711		

Register.

Nassau, Hohenloh.	1811	Nauenhof an der Barde	1971
— St.	710	Nauert	1001
Nassauberg	710	Naugardten	2261
Nassau-Dieß	704, 707	Nauheim, Hanau	1190
Nassau-Dillenburg	704, 713	— Hessen	1133
Nassau-Hadamar	704, 717	— Nassau	710
Nassau-Rageneinbogen	704	Naulin	2119
Nassau-Saarbrück-Saarbrück	704, 1170	Naumburg, Hanau	1188
Nassau-Saarbrück-Uffingen	704, 1165	— Kellerey	1188
Nassau-Schaumburg	1271	— Maynz.	908
Nassau-Siegen	704, 711	— Spynheim.	1150
Nassau-Uffingen	1165	— St.	2018
Nassau-Weilburg	704, 1161	— Zeig.	2016
Nassauwerk	133	Naundorf	1920, 1961
Nassenbeuren	1467	Naunhayn	2377
Nassen-Erfurt	1096	Naura	2159
Nassenfels	1739	Naurath	933
Nassenfuß	357	Nauroth	1168
Nassenheyde	1711	Nauseß im Thale	1925
Nasser Kirchspiel	941	Naustadt	1940
Nassonge	485	Nazaret	467
Nastatt	1112	Nazareth	496
Naste, Fl.	514	Nebel, Fl.	2724
Naternberg	1605	Nebelgau	1299
Naternisch	2059	Nebelloch	1374
Nathendorf	2548	Nebilow	149
Nattheim	1378	Nebra	1920
Naga	2180	Mechanice	131
Nagungen	627	Mecheln	2748
Naubern	1202	Mechlin	2111
Naudersperg	394	Neckar, Fl.	10, 973, 1284, 1331, 1367
Naudien	2748	— Ort am	2925
Nauen	2073	Neckarau	986
Nauendorf, Eisen.	2162	Neckar-Beyhingen	1382
— Merseb.	2014	Neckarelz	988
Nauenheim	942	Neckar-Gemünd	986
Nauenhof	1955	Neckar-Gröningen	1349
		Neckar-	

Register.

Neckarhausen	1354	Neideck	153
Neckar: Rems	1349	Neiden	1960
Neckarshausen	987	Neidenau	905
Neckar: Steinach	2942	Neidenberge	2010
Neckarsulm	1764	Neidhardsthal	1997
Neckar: Tailfingen	1354	Neidhartshausen	1032
Neckar: Tenzlingen	1354	Neiding	1446.
Neckarthal	1327	Neidlingen	1385
Neckar: Weyhingen	1382	Neidstein	1631
Neckendorf	2335	Neienreit	1618
Neckensfurth	1459	Neiffra	2922
Neckergartach	1529	Neilstett, Comth.	1774,
Neddemin	2765		1924, 1929
Nedwedice	185	Neindorf, Halberst.	2711,
Neenstetten	1517		2718
Neereename	499	—— Lüneb.	2551
Neer: Elten	563	—— Wolfenb.	2674, 2679
Neer: Heembecke	460	Neiße, Fl.	13, 104
Neer: Heyliffem	450	Nellenburg, Landgr.	414
Neerwinde	452	—— Schl.	415
Neer: Vische	449	Nellingen, Usm.	1519
Neete, Fl.	619, 688	—— Würtemb.	1348
Regelstadt	1924	Nembt	2818
Regelstert, Comth.	1774,	Nembtau	1980
	1929	Nemczice	177
Regenborn, Grubenh.	2575	Nemerau	2131
—— Wolfenb.	2696	Nemero	2765
Regirzt	149	Nemekta Hauzowa	176
Regliß	2447	Nemezice	185
Reheim, Cöln.	965	Nemmin	2126
—— Paderb.	627	Nemogow	136
Rehring	2235	Nendorf	825
Rehrmemmingen	1522	Nenich	933
Rehrmis	2564	Nenkersdorf	1976
Rehrsen	849	Nennig	933
Rehwizd	138	Nensdorf	2159
Reideck, Bayer.	1603	Nenslingen	1751
—— Schwab.	1463	Nenterhausen	944
Reidegg	1463	Nentershausen	1086
2 Th. 3 A.		9 P	Nen=

Register.

Nenzenheim	1840	Neße, Df.	2842
Nepomuck	149	— Fl.	2024
Neprachow	143	— Lüneb.	2512
Nerchau	1971	Neßeband	2753
Neresheim	1452	Neßschau	2004
Nering	2545	Neuaigen	202
Nertwis	1924	Neu-Angermünde	2112
Nerssen	958	Neu-Ußeburg	2337
Nersingen	1477	Neu-Uttersee	301
Nerzweiler, Df.	1230	Neubau	274
Neßbach, Df.	710	Neubaumberg	907, 1150
Neßenbach, Fl.	1346	Neuberg, Kl.	330
Nessa, Inf.	727, 728	Neu Bldshof	129
Nesse, Fl.	2175	Neu-Blassenburg	1718
Nesselberg	758	Neu-Brandenburg	2763
Nesselrod	614	Neu-Brandsleben	2718
Nesselroda	922	Neu-Bruchhausen	830, 831
Nesselröden	1086	Neubrück	2677
Nesselthal	361	Neuburnau	1471
Nesselwang	1316	Neubulach	1372
Nesserland	727	Neuburg in Brissgau	406
Netelig	2431	— Landvogteyamt	1629
Nethe, Fl.	444	— an der Ramlach	2922
Netheue	449	— — Ober-Pfalz	1623, 1626
Netlingen	2836	— Fürstent.	1623
Netolice	144	— Destr.	304
Netonice	149	— Pfalz.	984
Netpfe unter der Kirche	712	— vorn Walde	1616
Netra	1088	Neubndzow	129
Netschetin	150	Neu Bystzice	141
Nette, Fl.	619	Neucaffel	1058
— Osnabr.	658	Neu Cilli	327
Nettelkamp	2549	Neucöln	2082
Nettelsee	2813	Neudeck, Bamb.	1677, 1678
Nettelrede	2635	— Erzgeb.	1988
Networzize	162	Neudörfel	1952
Neß	1102	Neu:	
Neßau	2064		

Register.

Neudorf, Böhm.	150	Neuenfeld	2112
— Erzgeb.	1988	Neuenfelde	2494, 2499
— Mainz.	899	— Oldenb.	774
— Oestr.	269, 281	Neuengleichen	1107
— Ostfriesl.	731	Neuenhagen	2120
— Pomm.	2229	Neuenhaus, Benth.	804
— Trier.	938	— Osnabr.	667
Neu Dresden	1941	Neuenhausen	2506
Neue Auslage	1746	Neuenhahn, Df.	1210
Neueberg, Bg.	2064	— Kellerey	1210
Neue Damm	2714	Neuen-Herse	625
Neue Gähme	2880	Neuenhof, Calenb.	2612
Neu-Galofzheim	1607	— Holst.	2817
Neue-Herberg	1222	— Magdeb.	2419
Neue Hütte	2583	— Walkenr.	2292
Neue Lichtenberg	2677	Neuenhundertorf	773
Neuemark, Krain	354	Neuentkirchen, Ansbach.	
Neuenar	610		1757
Neuenbrock, Holst.	2795	— Hadeln	2862
— Oldenb.	774	— Holstein	2809, 2811,
Neuenburg	1358		2815
Neuenburg, Neum.	2119	— Hoya.	824
— Oldenb.	775	— Lübeck.	2866
— Pfalz.	990	— Osnabr.	661, 664,
— am Rhein.	425		666
— Sponh.	1150	— Pomm.	2227
— Thür.	1920	— Rietberg.	845
Neuendamm	2120	— Verdr.	686
Neuendorf, Amt	2113, 2127	Neuentkiesche	2430
— Anh.	2282	Neuentnick	680
— Brandenb.	2055,	Neuenland	2486
	2070, 2103	Neuen Lengbach	287
— Coburg.	2170	Neuenlichtenberg	2677
— Eichsfeld.	921	Neuenroda	1786
— Hollst.	2815, 2819	Neuenrode	1088
— Pomm.	2242	Neuensauche	235
— Reuß.	2364	Neuenschieden	1220
— Weim.	2149, 2151	Neuenstadt	1025
— Wolfenb.	2689	Neuenstedt	2822
		9 P 2	Neuens

Register.

Neuenstein, Hess.	1096	Neuhaus, Bayer.	1608
— Hohenl.	1809	— Böhm.	140
Neuensund	2111	— Brem.	2495
Neuenwalde	2508	— Cob.	2170
Neuenweg	1410	— Holst.	2818
Neue Oder, Fl.	2121	— Krain.	354
Neuerburg	485, 859	— Land	542
Neu Erlang	1726	— Mark.	578
Neue Herberg	1222	— Meiskert.	1764
Neue Seite	2795	— Neum.	2119
Neue Stift bey Wien	274	— Destr.	278, 309
Neue Tief	2228	— Paderb.	621, 622
Neue Welt	124	— Pfalz.	1616, 1618
Neue Werk	2792	— Sachsenl.	2854
— Hamb.	2888, 2897,	— Salzb.	1567
	2905	— Schwab.	1552
Neue Wilhelmshütte	2689	— Tyrol.	396
Neuschateau	482, 1826	— Vorn.	2608
Neusfeld	2905	— Wolfenb.	2684
Neusfelden	309	Neuhausen, Bayer.	1585
Neusels, Hohenl.	1809	— Mittelm.	2077
— Destr.	304	— Neum.	2136
Neussa	1676	— ob Ec.	1367
Neussen	1357	— unter Urach	1353
Neusfra	1495	— Weingart.	1475
Neusfrach	1471	— Worms.	1012
Neusraumbhofen	1601	— Würtemb.	1354
Neusviller	1159	Neuhäusel	2273
Neusgarten	2261	Neu-Hengstett	1390
Neu-Gatersleben	2426	Neuherberg, Isenb.	1222
Neugedeyn	148	— Mergenth.	1766
Neu Geising	1951	— Solms.	1207
Neugesete	586	Neuhof, Böhm.	136
Neu-Giersdorf	225	— Cob.	2168
Neugoedens	730	— Frank.	1729
Neu-Gottern	2183	— Guld.	1034
Neu-Gandelsingen	1405	— Grubenh.	2581
Neu-Haldensleben	2417	— Hess.	1115
Neuhaus, Hamb.	1678	— Leining.	1239
		Neu-	

Register.

Neuhof, Rineb.	2536	Neufkirchen, Trier.	933
— Mark.	577	— Vogtl.	2001
— Mecklenb.	2754	Neukloster, Brem.	2487
— Mind.	680	— Mecklenb.	2767
— Raseb.	2869	Neu- Klücken	2124
— Schl.	1853	Neu- Königsborn	2430
Neuhofen	287, 306	Neu- Kühnau	2272
Neuhobenems	1506	Neuland, Anitsvog.	2539
Neu Hohenwalde	2111	— Hausvog.	2535
Neuhübel	170	Neu- Leiningen 1011,	1239
Neu Jesnitz	2271	Neuler	1319
Neulges	617	Neulin	2125
Neu Isenburg	1218	Neu- Lufzheim	1016
Neu Kahlen	2751	Neumagen 935,	1250
Neukalden 2751,	2752	Neumark, Brandenb.	2114
Neu Kakenelobogen	1112	— Böhm.	148
Neu Revelaar	488	— Erzgeb.	1999
Neukirch, Cob.	2168	— Oestr.	312
— Lautern	1049	— Pfalz.	1615
— Schw.	1451	— Pomm.	2246
Neufkirchen, Bayer.	1599,	— Salz.	1567
	1609	— Steyer.	328
— Berg.	614	— Weimar.	2152
— Brem.	2492, 2499	Neumärktl	354
— Dillenb.	715	Neumarkt, Bayern	1601
— Erzgeb.	1984	— Magdeb.	2437
— Fuld.	1029	— Merseb.	2013
— Goth.	2180	— Oestr.	302
— Hess.	1095	— Tyrol.	398
— Holst.	2819	Neumes	430
— Lauf.	222	Neumorschen	1084
— Leipz.	1976	Neu- Mügeln	1980
— Mecklenb.	2765	Neumünster	2807
— Meißn.	1940	Neundorf, Bamb.	1679,
— Merseb.	2016		1680
— Mörs.	735	— Luxemb.	468
— Nass.	1173	— Vogtl.	2005
— Oestr.	302	Neunect	1380
— Pfalz.	1616	Neunheilingen	1029
— Sulzb.	1631		Neun

Register.

Neunkirchen, Bamb.	1677	Neustadt, Mannz.	907
— Nassau.	1162	— Mecklenb.	2744,
— Pfalz.	987	—	2748
— Würzb.	1700	— Oestreich.	279
Neuötting	1597	— — Commen-	
Neu Ortenburg	1651	de	434, 1771
Neu Paka	130, 2977	— Pfalz, Amt	991
Neupeurn	1596	— Salzwed.	2052
Neu- Pilsen	147	— Schwer.	2868
Neu Platendorf	2712	— Spiegelb.	842
Neu Rambsberg	1608	— Stühling.	1445
Neu- Ravensburg	1552	— Westph.	863
Neurburg	475	— Wolfenb.	2690
Neureichenau	142	— Würt. 1349,	1377
Neu- Reisch	190	— Würzb. Kl.	1701
Neuroda	2183	Neustadt an der Alsch	1727
Neuruppin	2100	— am Culmen	1725
Neus	957	— an der Dosse	2101
Neu- Saarwerden	1165	Neustadt- Dresden	1943,
Neusäß	1193		1945
Neusalza	1954	Neustadt- Eberswalde	2089
Neusand	1198	Neustadt- Gerbstadt	2336
Neuschloß	129	Neustadt- Hanover	2606
Neu- Schloß Burgstall	285	Neustadt an der Hart	901
Neuschwerin	2091	— an der Heyde	2168
Neuses, Cob.	2168	— bey Hohenstein	
Neusesen	921		1952, 2387
Neusiß	1861	— am Roher	1375
Neuß	957	Neustadt- Magdeburg	2417
Neusses	1193	— an der Rab	1642
Neustadt, Bayerisch Amt		— Ober- Wiesenthal	
	1586		1995
— — St.	1586	— an der Orla	2007
Neustadt, Berlin	2084	Neustadt- Ostra	1944
— Böhm.	130	Neustadt- Pyrmont	849
— Calenb.	2617	— an der Radau	2690
— Hessen.	1082	— am Rübenberge	
— Hilbesh.	2833		2618
— Holstein.	2806	Neu-	

Register.

Neustadt in der Rosenau		Neuwiller	1159
— 1824		Neu-Wirm	179
— an der Saale 1693		Neuwühren	2813
— bey Schneeb. 1994		Neu Wülknitz	2272
Neustädcl 1994		Neu-Würben	179
Neustädt 1642		Neu-Ysenburg	1218
Neustädtel, Krain. 356		Neuzehend	994
Neustädtischer Kreis 2006		Neuzell, Kl.	232
Neustädtlein, Würtemb.		Nevele	496
1377		Neverin	2765
Neustadt, Mähr. 184		Nevern	2767
— Pilsner Kr. 148		Nevir	308
— Rakowniz. Kr. 158		Nieweklow	162
Neu-Stargard 2147		Neyern	148
Neustadt 127		Neykoff	365
Neustattl 287		Neylau	1720
Neustett 2150		Niche	226
Neustettin 2250, 2252		Nichteren	861
Neustift, Bayr. 1586		Nickenich	941
— Böhm. 142		Nickern	2135
— Krain. 363		Nielsburg	183
— Tyrol. 398		Nid, Fl.	897
— Wien. 274		Nidda, Grassch.	1117
Neu-Strelitz 2764		— Fl. 1117, 1182, 1213	
Neustupow 142		Nidder, Fl. 1182, 1213	
Neu-Zembach 285		Nidcken, Amt	609
Neutitschein 178, 2978		Niebelgau	1299
Neu-Trepto 2248		Nieckern	2134
Neuß 2446		Niedeck	2652
Neuville 643		Niedenstein	1093
Neu Waiblingen 1349,		Nieder-Alba	1032
1377		Nieder-Aldenau	955
Neu-Malmoden 2691, 2843		Nieder-Almen	971
Neuwarp 2241		Nieder-Altaich	1610
Neuwedel 2124		Nieder-Altenheim	1821
Neuweiler 1358		Nieder-Arnbach	1588
Neu-Weilnau 1166		Nieder-Aula	1140
Neuweinheim 990		Niederbarnimsche Kreis	
Neuwied 742		2077	
Neu-Wieslitz 485		Nie-	

Register.

Nieder-Bahern	1600	Nieder-Gebrä	2391
Nieder-Bergstraße	965	Nieder-Gelepe	863
Nieder-Betsbach	1058	Nieder-Gimborn	863
Nieder-Biber	744	Nieder-Glauche	1970
Nieder-Bibra	1033	Nieder-Gründau	1222
Nieder-Biel	1202	Nieder-Hammerstein	941
Nieder-Billingshausen		Nieder-Haselau	2377
	2657	Nieder-Haus	568
Niederbörde	2628	Nieder-Hauseg	287
Nieder-Börnecke	2712	Nieder-Hausen	1061, 1165,
Nieder-Brechen	945		1231
Niederburg	943	Nieder-Haus	1640
Nieder-Chumb	1046	Nieder-Hayd	1001
Nieder-Dahlum	2677	Nieder-Heimbach	908
Nieder-Diebach	996	Nieder-Hennersdorf	223
Nieder-Dieden	1121	Nieder-Hermisdorf	1945
Nieder-Diefenbach	717	Nieder-Hessen	1078
Nieder-Dodeleben	2425	Niederhessisches Quart	
Niederdorf	2712		1102, 1105
Nieder-Dorfelden	1188	Nieder-Hochstatt	991
Nieder-Dorla	920	Nieder-Höbn	1107
Nieder-Eggenheim	1410	Nieder-Hörle	1121
Nieder-Eisenhausen	1121	Niederhofen	415, 1360
Nieder-Elfungen	1092	Nieder-Hoffen	1729
Nieder-Ende	2506	Nieder-Holzhausen	2019
Nieder-Erbach	944	Niederhoven	573
Nieder-Erlenbach	1268	Nieder-Humbel	1623
Nieder-Erthal	1035	Nieder-Jesa	2652
Nieder-Eschbach	1190	Nieder-Jengelheim	995
Nieder-Ewicke	875	Nieder-Jsenburg	1000
Niederfeld	969	Nieder-Kalbach	1034
Nieder-Fiehno	2112	Nieder-Kaga	1786
Nieder-Fischbach	748,	Nieder-Kauffungen	1083
	1113, 1138	Nieder-Keinspach	1135
Nieder-Flörsheim	992	Niederkirch	1016, 1061
Nieder-Flostatt	2969	Niederkirchen	1253
Nieder-Forchheim	1989	Nieder-Kleen	1162
Nieder-Freden	2677	Nieder-Klobikau	2014
Nieder-Frohna	1984	Nieder-Kreuzstetten	292
		Nieder-	

Register.

Nieder: Krug	2757	Nieder: Meiderland	726
Nieder: Lahnstein	939	Nieder: Rhein	10
Nieder: Landen	2113	Nieder: Rheinischer Kreis	886
Nieder: Lausitz	191, 227	Nieder: Rood	900, 1268
Nieder: Lauterstein	1988	Nieder: Rodenbach	1188
Nieder: Leutersbach	1034	Nieder: Röddinghausen	966
Nieder: Linde	226	Nieder: Ronau	2922
Nieder: Lobitz	2125	Nieder: Rosbach	716, 1118
Nieder: Lungwitz	2375	Nieder: Rosla	2150
Nieder: Lustatt	991	Nieder: Sachsverfen	2387
Nieder: Manderscheidt	859	Nieder: Sächsischer Kreis	2401
Nieder: Mehlingen	1257	Nieder: Sanda	1989
Nieder: Meißner	1091	Nieder: Scheld	715
Nieder: Mennig	942	Nieder: Schelten	712
Nieder: Moctstatt	1220, 2969	Nieder: Schleiden	971, 1180
Nieder: Mörtmer	562	Nieder: Schmalkalden	1786
Nieder: Moschel	1062	Nieder: Schönfeld	1589
Nieder: Münster, Abt.	1651	Nieder: Schönhausen	2088
Nieder: Mulzen	1908	Nieder: Schwaben	1283
Niedernberg	939	Nieder: Serfeld	1908
Nieder: Netpfe	712	Nieder: Selters	945
Niedernfels	1596	Nieder: Sönthoffen	1465
Niedernhall	905, 1810	Nieder: Stadtfeld	937
Niedernhof	574	Nieder: Stogingen	1482
Niedern: Lubicho	2121	Nieder: Suhla	2155
Niedern: Rambach	741	Nieder: Synderstett	2152
Niedernsichte	2679	Nieder: Tegernau	1410
Niederntūdorp	624	Nieder: Topfstadt	1928
Nieder: Dchtenhausen	2505	Nieder: Trebra	1917
Nieder: Destreich	241, 267	Nieder: Tūdorp	624
Nieder: Ohlm	899	Nieder: Tulba	1035
Nieder: Ohm	1115	Nieder: Urf	1096
Nieder: Orten	1125	Nieder: Ursel	1207, 1268
Nieder: Peurbach	1601	Nieder: Wieland	2908
Nieder: Pöring	1605	Nieder: Wintel	434
Nieder: Prüm	1040		
Nieder: Reblingen	2162		

Register.

Niederwalbe	2127	Nienburg, Mecklenb.	2745
Nieder = Walluf	899	—— Münst.	540
Nieder = Walsee	287	—— Ravensb.	597
Nieder = Wangen	1541	Niencamp	2233
Nieder = Weert	642	Niende	881
Nieder = Weiler, Baden-		Niendorf, Magdeb.	2424
durl.	1411	—— am Schallsee	2857
—— Mergenth.	1767	—— an der Steckenis	2857
Nieder = Weinheim	992	—— auf der Insel Poel	2767
Nieder = Weisel	1205	—— Mecklenb.	2747
Nieder = Wengern	580		2757
Nieder = Werries	567	Nienhagen, Halberst.	2718
Nieder = Wes	1202	—— Sildesh.	2844
Nieder = Wildungen	1178	—— Lüneb.	2558
Nieder = Winkel	2372	—— Welfenb.	2692
Nieder = Winser	1607	Nienhof	2748
Nieder = Wolmar	1182	Nienhoven	573
Niederrwünsch	2013	Nienhus	84
Nieder = Zeisheim	717	Nienkaland	2751
Nieder = Zell	1311	Nienover	2655
Nieder = Zweern	1082	Nienrade	576
Nieder = Zwönitz	1991	Nienstedt, Calenb.	2612
Niedgau	1217	—— Grubenh.	2577
Niedling	1102	—— Halberst.	2717
Niedt, Bg.	2660	Nien Hellefen	2547
Nieffern	1407	Niepeltz, Fl.	2097
Niehof	2765	Niermark	2430
Niekerk	693	Niers, Fl.	487, 546, 601
Niel	487, 555	Nierstein	994
Nienberg	126	Niese	2272
Nieme	627	Niesig	1029
Niemed	1907, 1911	Nieste	2650
Niems	127	Nietleben	2442
Nienbecken	623	Nieumport	510
Nienberg	615	Nieumeghe	498
Nienburg, Halberst.	2718	Nieumendam	510
—— Hoya.	827	Nie-	
—— Röh.	2281		

Register.

Nievern	2965	Nizelle	458
Niemisch	234	Nodrio	394
Niezahn	2075	Nöda	1928
Nigrip	2429	Nöhren	937
Niboschowitz	145	Nölsbach	1057
Nifelshausen	1925	Nördlingen	1521
Niflasberg	158	—— Pflegamt	1482
Niflasrieth	2162	Nörenberg	2124
Niflowitz	189	Nörten	2657
Nikolasrieth	2331	Nöschenrode	2349
Nikolausberg	2648, 2654	Nöte, Fl.	2097
Nikolsburg	183, 2978	Nötnitz	1946
Nimes	127	Nöttingen	1407
Nimmisch	1972	Nohe, Fl.	1054
Nimris	2008	Nohefelden	1060
Nims, Fl.	473	Noheng	1159
Nimtsche	1972	Nohgau	1142
Nimtschen	1972	Nohra	2391
Nincop	2506	Noirmont	450
Ninive	498	Noferen	500
Ninove	498	Nomeny, Marktgr.	1157
Ninschweiler	1057	Nomi	403
Nippenburg	2927	Nonnberg	1566
Nirnberg	1168	Nonnenbach	1451
Nirnhausen	1241	Nonnenbusch	506
Nischwitz	2271	Nonnenwald	218
Nise, Fl.	619	Nonsberg	431
Nisebeck, Fl.	2259	Noort Meerbecke	457
Nissin	201	Nordbrockmer Bogten	725
Nisten	1679	Norddorf	2811
Nister, Fl.	1250	Nordeck	1102
Nitehe	1667	Nordell	825
Nitersi	1667	Norden	725
Nittenau	1616	Nordenberg	1861
Nigau	2064	Nordenstadt	1136
Nischwitz	1980	Norder = Ditmarsen	2808
Nivelle	458	Norder = Hospital, Kl.	567
Nivenaar	610	Norderneu	967, 1180
Nivnice	181	Norderney	727
		Nor-	

Register.

Norderwick	466	Rosslaw	185
Nord = Germersleben	2421	Notecz, Fl.	2121
Nordgrünungen	2708	Notte, Fl.	2097
Nordhabstedt	2802	Nottein	541
Nordhausen, Df. Schwab.		Nosingen	1370
— Reichst.	1359	Novagne	471
Nordheim, Calenb.	2641	Novale	2608
— Schwarzenb.	1795	Novigant	935
— Worms.	1011	Novomesto	356
— Würt.	1359	Nova Risse	190
— Würz. 1693, 1696		Nowemestor	184
Nordhelm	1679	Nymdwory	136
Nord = Heringen	568	Nony (Siczn)	178
Nordhof	2077	Nude, Fl.	2098
Nordhofen	744	Nudersdorf	1006
Nordholz	2494	Nüchel	288
Nordkerke	537	Nuel, Bg.	1006
Nordkirchen	537	Nuenar	610
Nordleda	2862	Nürnberg	908
Nordo	2791	Nüringes	127
Nord = Steinfke	2686	Nürnberg, Burgrast.	1701
Nordstemmen	2837	— Reichst.	1846
Nordstetten	422	Nürsau	2857
Nord = Thüringen	1913	Nürtingen	1353
Nordweil	1389	Nüsbühl	1590
Nordwohlde	823	Nüwenar	610
Norndorf	1502	Nüwertingen	1353
Norrogo	1628	Nürney	2581
Nortenhof	2675	Nufringen	1364
Nordhalben	1679	Nuthe, Fl.	2203
Northof	568	Nuifra	1495
Northorn	803	Numburg	908
Nortleda	2862	Nurnberg	1566
Nortorf	2798	Nusbohm	1390
Norpenich	608	Nusdorf, Destr.	281
Nossen	1985	— Salmanst.	1471
Nosthausen	578	— Würt.	1362
Nostig Rieneck	1827	Nüslau	185
		Nußbaum	1048

Register

usse	2880	Ober = Ammergau	1593
uste	1033	Ober = Argen, Fl.	1452
ustro	2753	Ober = Aipang	182
ut	471	Ober = Asphe	1127
utschau	2817	Ober = Aula	1096
utschniz	156	Ober = Baaden	1395
utte, Fl.	2098	Ober = Babingen	1365
utteln	2748	Ober = Barnimischer Kreis	2089
utterden	554	Ober = Bayern	1583
utter = Mohr	728	Ober = Böhme	597
ushorn	781	Ober = Beichlig	2016
uns	957	Ober = Bergstraße	905
yl	950	Ober = Berschtowitz	160
ylerk	488	Ober = Bettringen	1529
ymburg, Baad.	1409	Ober = Beuren	1540
—— B. hm.	126	Ober = Biel	1202
ympfenberg	1585	Ober = Billingshausen	1108,
yparz	2231		2657
ythe	1117	Ober = Bissingen	1453
		Ober = Blauenthal	1994
		Ober = Börde	2630, 2697
		Ober = Börnecke	2712
		Ober = Boven	829
		Ober = Bonhingen	1354
		Ober = Brand	155
		Ober = Brechen	945
		Ober = Bruck	1585
		Ober = Brüdern	1354
		Ober = Castens	1150
		Ober = Cerequice	142
		Ober = Cilli	326
		Ober = Czeretwe	142
		Ober = Dalum	2677
		Ober = Deutscherthal	2016
		Ober = Diebach	996
		Ober = Dieden	1121
		Ober = Diefenbach	717
		Oberdorf, Calenb.	2653
		Ober =	
bbais	524		
bbershagen	2553		
bbes	645		
bdach	328		
benberg	312		
benhausen	421		
benstraße	778		
ber, Fl.	2134		
ber = Nach	1360		
ber = Acker	1390		
ber = Aiden	571		
ber = Aeschenbach	1035		
ber = Aichbach	1602		
ber = Alba	1032		
ber = Almen	971		
ber = Altaich	1618		
ber = Alterheim	1816,		
	1821		

Register.

Oberdorf, Falkenst.	1253	Oberg	2836
— Montf.	1451	Ober: Gailnau	1862
— Schwab.	1316,	Ober: Gasling	281
	1547, 2926	Ober: Gebra	2391
— Solms	1202	Ober: Germeringen	1540
Ober: Dorla	920	Ober: Gerspenez	1833
Ober: Draaburg	340	Ober: Gimborn	863
Oberdreis	742	Ober: Gießbach	905
Ober: Durlach	1401, 1408	Ober: Gößing	281
Ober: Egenheim	1410	Ober: Golis	1945
Ober: Eichsfeld	915, 919	Ober: Grehweiler	1253
Ober: Eichstett	1736	Ober: Greißlau	1919
Ober: Eimer	965	Ober: Griesbach	1591
Ober: Eisenhausen	1121	Ober: Greiß	2362
Ober: Eisfeld	915, 919	Ober: Gröningen	1840
Ober: Eißsheim	1374	Ober: Grombach	1015
Ober: Ell	1787	Ober: Hadamar	717
Ober: Elsbach	1693	Ober: Häfeler	1925
Ober: Elsdorf	2377	Ober: Hait	1676
Ober: Elzingen	1091	Ober: Hammerstein	941
Ober: Emmel	933	Ober: Harthausen	1608
Ober: Ems	1505	Ober: Harz	2585, 2589
Ober: Ensbach	1460	Ober: Hausen	1061, 1231,
Ober: Ensingen	1354		1515, 1552
Ober: Erthal	1035	Oberhauf	1640
Ober: Esperstadt	2335	Ober: Hand	142, 1001
Ober: Eßfeld	1694	Ober: Hayn, Nassau	716
Ober: Eßlingen	1348	— Tier.	946
Ober: Evice	875	Ober: Heimbach	908
Ober: Fahlheim	1477	Ober: Heißling	713
Ober: Feld	570	Ober: Hermsdorf	1945
Ober: Fell	942	Ober: Hessen	1078
Ober: Fenn	397	Ober: Hilbersheim	1149
Ober: Ferrieden	1751	Ober: Höchstatt	1681
Ober: Fischbach	1113, 1138	Ober: Höhn	1107
Ober: Flörsheim	1773	Ober: Hörith	2173
Ober: Flostatt	2969	Ober: Hörle	1121
Ober: Forchheim	1989	Oberhof, Gotha.	2173
Ober: Freden	2677	Ober:	

Register.

Oberhof, Mecklenb.	2748,	Ober: Lauchringen	1438
	2757	Ober: Laucken	933
Oberhofen	1485	Ober: Lausig	191, 203
Ober: Holabrun	292	Ober: Lauter	2168
Ober: Holzgünz	1531	Ober: Laybach	305
Ober: Holzheim	1536	Ober: Ledingerland	728, 729
Ober: Hütte	2690	Ober: Leinach	1691
Ober: Humpel	1623	Ober: Lenningen	1370
Ober: Hundemen	968	Ober: Leutersbach	1034
Ober: Iselsheim	1757	Ober: Leutesdorf	158
Ober: Jesa	2649	Ober: Lobdeburg	2158, 2194
Ober: Jettingen	1372	Ober: Löbichau	2151
Ober: Jim	2313	Ober: Logwis	2197
Ober: Jügelheim	995	Ober: Lungwitz	2374
Ober: Jnnthal	392	Ober: Lustatt	901
Ober: Jörgenthal	159	Ober: Lutter	2683
Ober: Jsenburg	1212	Ober: Mairhofen	325
Ober: Kärntben	339	Ober: Mauderscheidt	859
Ober: Kamlach	1467	Ober: Maßfeld	1784
Ober: Kanal	2025	Ober: Mayß	395
Ober: Kauffungen	1083	Ober: Mehlingen	1257
Ober: Kaunis	189	Ober: Meißer	1091
Ober: Keinspach	1833	Obermending	938
Oberkirch	1019	Ober: Meßing	1739
Ober: Kirchberg	413	Ober: Mettingen	1444
Ober: Kirchen	968	Ober: Mühler	2184
Oberflau	1627	Ober: Mockstatt	1220, 2969
Ober: Kleen	1116, 1120	Ober: Möllern	1917
Oberklobitzau	2013	Ober: Mörmter	554
Oberkochen	1387	Ober: Mörsick	355
Ober: Kobau	1720	Ober: Mosau	1833
Ober: Krain	351	Ober: Mozing	1608
Ober: Kralowice	136	Ober: Moschel	1061
Ober: Krensch	1946	Ober: Mühlentburg	597
Ober: Krigendorf	278	Ober: Münster	1653
Ober: Krumbach	1857	Obernau	422
Ober: Kyrn	1233	Obernberg	1641
Ober: Lahnstein	900	Obernibert	1767
		Obern	

Register.

Obernbreit	1757	Ober: Oppurg	2008
Obernburg 903,	1124	Ober: Orten	1125
Oberndorf, Bayer.	1657	Ober: Ostendorf	1540
— Brem.	2496	Ober: Ottendorf	1955
— Fugger.	1503	Ober: Peurbach	1601
— Hohenb.	423	Ober: Pfalz	1610
— Kärnt.	338	Ober: Piebing	1608
— Mergenth.	1766	Ober: Plan	142
— Nestr.	287	Ober: Poyritz	1946
— Schwarzb.	2305	Ober: Raitnau	1534
— Schweinf.	1865	Ober: Ramstadt	1135
— Weim.	2151	Ober: Reichenau	2005
— Windsh.	1863	Ober: Reichenbach	1216
— Ysenb.	1219	Ober: Reimlingen	1434
Oberndorfsmark	2561	Ober: Reiderland	1729
Obernessa	1920	Ober: Reinfeld	1865
Ober: Netphe	712	Oberreissen	1925
Ober: Neukirchen	309	Oberrhein	10
Ober: Neustadt	1079	Oberrheinischer Kreis	1003
Oberneyer	148	Oberrieden	1504
Obernfeld	922	Oberriedt	408
Obernfelde	678	Ober: Rieringen	1362
Obergreuth	1676	Ober: Rod 900,	1268
Obern: Hembach	1657	Ober: Röddinghausen	966
Obernhofen	1204	Ober: Rombach	1546
Obernkamp	666	Ober: Rosbach	1118
Obernkirchen	761	Ober: Rosla	2149
Ober: Nordenberg	1861	Ober: Roth 1370,	1840
Obernsee	1643	Ober: Rothenbach	2377
Obern: Tüdorf	624	Ober: Sachsen	1868
Obernust	1033	Ober: Salve	965
Obernzell	1641	Ober: Saulheim	1232
Ober: Oberndorf	1676	Ober: Sanda	1980
Ober: Dchtenhausen	2505	Oberschafhausen	1409
Ober: Destreich 298,	380	Ober: Schefflenz	988
Ober: Deschelbronn	1388	Ober: Scheinfeld	1682
Ober: Dewisheim	1016	Ober: Scheld	715
Ober: Ohlm	899	Ober: Schindmas	2377
Ober: Ohm	1125	Ober: Schleidern	971
		Ober:	

Register.

Ober = Schlemma	1993,	Ober = Sulze	1253
	1996	Ober = Synderstett	2152
Oberschmon	1922	Ober = Tegernau	1410
Ober = Schopfen	1400	Oberthau	2016
Ober = Schossenrieth	164	Ober = Thurheim	413
Ober = Schwaben	1283	Ober = Thürheim	1482
Ober = Schwaningen	1753	Ober = Traaburg	340
Ober = Schwappach	1695	Obertshausen	901
Ober = Schwarzach	1695	Ober = Tüdorf	624
Ober = Seebach	1018	Ober = Turbach	1467
Ober = Seemen	1211	Ober = Türkheim	1349
Obersell	942	Ober = Ufhusen	1030
Ober = Sempach	1844	Oberuldingen	1471
Ober = Senzbach	1832	Ober = Urff	1096
Ober = Siemau	2167	Ober = Ursel	1210
Obersdorf, Augsb.	1316	Ober = Wieland	2908
— Mittelm.	2095	Ober = Walden	1387
— Thür.	1926	Ober = Wald , Fürstent.	2636
Obersinn	1692	Ober = Walluf	899
Ober = Solms	1202	Ober = Walsee	310
Ober = Sontheim	1840	Ober = Weier	1400
Ober = Sogbach	1216	Ober = Weiler, Baad.	1411
Ober = Speltach	1841	— Bas.	1024
Ober = Steden	1130	— Rheingr.	1230
Ober = Steeben	1723	Ober = Weimar	2148
Oberstein, Hunsrück.	1272	Ober = Wels	328
— Krain.	354	Ober = Wengern	575
— Rheingr.	1245	Ober = Werbe	1125
Ober = Steinheim	900	Ober = Werries	568
Oberstenfeld	1356, 2930	Ober = Wesel	943
Oberstetten	1490	Ober = Wesingen	1016
Ober = Steyermark	314, 327	Ober = Westerheim	1550
Ober = Stödingen	2923	Ober = Weg	1202
Ober = Stren	1694	Ober = Weyd	1783
Ober = Sulgen	1475	Ober = Weymar	1102
Ober = Sulmentingen	1476	Ober = Widdersheim	1117
Ober = Sulz, Oestr.	292	Ober = Wiederstedt	2329
— Würt.	1372	Ober = Wiehra	2377
Ober = Sulzburg	1657	Ober =	
3 Th. 3 A.		92	

Register.

Ober- Wiesenbach	1483	Oder, Fl. 2515, 2567, 2660,	2825
Ober- Wirra	2372	— Dorf	2691
Ober- Wittelsbach	1591	Oderhütte	2592
Ober- Wittstadt	905	Obacker	964
Oberwis, Kl.	183	Obagsen	2574
Ober- Wölbling	287	Odenbach	1061
Ober- Wölitz	2159	Odenheim, Probst.	1042,
Ober- Wölz	328		1044
Ober- Wöfingen	1407	Odenkirchen	957
Ober- Wolmar	1082	Odensassen	1029
Oberwundsch	1022	Odensos	1858
Ober- Wflingen	1389	Odenspiel	615
Ober- Wsenburg	1212	Odenwald 906, 973, 1131,	2935
Ober- Zell, Costanz.	1311	Oder, Fl. 13, 167, 2023, 2208	
— Würzb.	1700	— kleine, Fl.	2575
Ober- Zoppoten	2364	— neue, Fl.	2121
Ober- Zweern	1082	— die schwarze, Fl.	2117
Oblath	2134	Oderberg	2090
Obrickheim	988	Oderkanal	2024
Obrigheim	1240	Odernheim	992, 1061
Obristenfeld	2930	Oberteich	2590
Ochain	482	Obilienberg	487
Ochamps	482	Oding	540
Ochen	485	Odingen	967
Ochsenbach	1361	Odisheim	2862
Ochsenberg	1386	Oebßfeld	2423, 2424
Ochsendorf	2551	Oechling	1603
Ochsenfurt	1699	Oechlitz	1922
Ochsenhausen, Abt.	1475	Oedelem	2836
Ochsenkopf, Berg	1711	Oedendaal	577
Ochsenpfehl	2578	Oeden- Waldstetten	1353
Ochsenwerder	2904	Oederan	1084
Ochswangen	1385	Oedern	1984
Ochtrundung	942	Oederquart	2500
Ochtersen	2835	Oedingen	1772
Ochtersum	731	Oedinghof	805
Ochtrop	540	Oedlzhauseu	1588
Ockel	823		Oeffeld
Odenheim	859		

Register.

effeld	555	Dester, Fl.	581
effingen, Herrsch.	423	Dester-Elste	2505
— Würtemb.	1367	Destern	2691
effinghausen	824	Desterröde	2312
eglingen	2921	Destinghausen	962
ehlen	2836	Destorf	849
ehlentrop	795	Destreich	241
ehna	1908	— Ballen	434, 1770
ehningen	1311	Destreichische Brabant	443
ehrel	2489	— Brisgau	405
ehringen	1805	— Flandern	489
ehrsen	892	— Geldern	486
elbach, Fl.	1392	— Hennegau	511
elber	2844	— Kreis	237
elberg, Bg.	758	— Limburg	469
elbronn	1376	— Luxemb.	472
elinghausen	966	— Schwab.	411
elis, Fl.	129	Destrich, Mark.	588
ellingen, Mergent.	1765	— Maynz.	899
— Uhm.	1517	Destrigen	1015
elpe	615	Detisheim	1376
elper	2670, 2679	Detlingen	1370
elsen	1952	— Vogt.	1410
elsengrund	1952	Dettelfingen	1806
elsnig, Eulmbach.	1723	Dettersdorf	2366
— Meissn.	1957	Detting	1588
— Schönb.	2374	Dettingen, Fürstent.	1428,
— Vogtl.	2001		1434
elschau	1966	— Baldern	1454
entgstädt	2700	— Comthur.	1768
ering	2545	— St.	1434
erlinghausen	789	— Wallerstein.	1452
ershausen	2659	Dettling	1588
erze, Fl.	2515, 2562	Develgünne, Altemark	2059
eschelbronn	1376		2489
eschingen	1364	— Brem.	828
ese, Fl.	625	— Hoya.	779
— Df.	2507	Develgönne	92 2
esede	657		Dfen.

Register.

Ofenthal	1218	Dhof	2553
Offelten	599	Dhr	2634
Offenbach am Glane	1229	Dhra, Fl.	2549
— am Mayne	1217	Dhrbecke	656
— Dillenb.	715	Dhrdorf, Goth.	2187
— Maynz.	901	— Lüneb.	2549
— Prior.	1060	Dhrdruf	2187
Offenbacher Thal	1369	Dhre, Fl.	2406
Offenberg, Bayern.	1608	Dhren, Dorf	710
— Clev.	563	Dhrenbach	1861
Offenburg	1547	Dhrn, Fl.	1895
Offendorf	1587	Dhrnbau	1740
Offenhausen, Münb.	1858	Dhrnthal, Amt im	1808
— Destr.	302	Dhrze, Fl.	151, 163
— Ulm.	1519	Dhsen	2631
— Würt.	1352	Die, Ins.	2233
Offensen	2655	Dignies	645
Offenwang	1599	Diste	829
Offen-Zell	408	Distrup	623
Offerdingen	1364	Olta	544
Offingen, Herrsch.	2922	Otristel	1219
Offterschwang	1465	Olbernham	1989
Ofterdingen	1388	Olbersleben	2149
Ogelspeyren	1422	Olde	537
Ogeviller	1159	Oldenbrock, Hadeln	2861
Ogenhausen	1378	— Oldenb.	774
Ogersheim	992	Oldenburg, Gr. Sch.	688
Ohausen	1657	— Holst.	2805, 2807
Ohl, Gimborn.	864	— Lipp. Amt	793
— Mark.	577	— Paderb. Amt	629
Ohlenhausen	2649	— Rakeb.	2869
Ohlenstedt	2505	— St.	629, 771
Oblm	899	Odenburger District	2818
Ohlweiler	1046	Oldendorf, Brem.	2497
Olm, Fl.	1064	— Calenb.	2630
Olmuden	1370	— Hildesh.	2841
Omnastetten	1353	— Osnabr.	665
Olyne	803	— Ravensb.	508
Olynlingen	423	— Westph.	761
			Old

Register.

denesche	781	Dost-cler	406
denfelde	2807, 2904	Dostberg	57
denhorn	2816	Dost-Geckloos	505
denrode	2659	Dostende	509
denstadt	2547	Dosterte	507
den-Wellen	2547	Dostmael	466
deworden	2801	Dpatom	190
dershausen	2659	Dpatowice	177
dersheim	726	Dp-Brüssel	456
dersum	726	Dp-dem Dife	583
degloe	2793	Dp-Dormael	452
disleben	2150	Dpdorp	461, 504
dorf	880	Dpfingen	1411, 1476
dstode	2904	Dphem	457
epe	967	Dpherdick	570
essnice	185	Dp-Heylissem	449
eve	931	Dp-Hombefe	462
sta, Fl.	328	Dp-Linthere	449
Ibrück, Herrsch.	1259	Dpoczna	131
inüs	174, 2978	Dppeln	2496
inüßer Kreis	174	Dppelspohn	1361
lomuczany	182	Dppenau	1019
pe	965, 967	Dppendorf	2816
phen	537	Dppendorp	461
sberg	408	Dppenheim, Amt	994
schwitz	127	— St.	994
venstedt	2424	Dppenroth	1126
zheim	1040	Dppenthal	1491
mbras	392	Dppenweiler	1354
mbrel	687	Dpperode	2276
mmenhausen	1521	Dppershausen	1929
holzbach, Fürstent.	1741	Dppingen	1518
— St.	1745	Dppinische Pflege	2442
nse liebe Bro ten Witten		Dppio	403
Tack	499	Dp-Puers	461
nstmettingen	1371	Dppurg	2007
omberghe	497	Dpstal, Fl.	457
orsbrek	471	Dranienbaum	2271
ost	471	Dranienburg	2074
		923	Dra-

Register.

Dranienhof	1257	Ortenberg, Hanau.	1190
Drantenstein	709	— Oberhein.	410
Orb	902	— St.	1191, 1211
Orchimont	479	Ortenburg, Grassch.	1650
Ordingen	958	— Kärnth.	340
Orchem	2840	— Stollb.	1211
Orendelsall	1809	Ortgau	2961
Orengawe	1805	Orth, Bayer.	1600
Orengew	1805	— Destr.	292
Orenshausen	1032	Orthmansdorf	1999
Orgau	1666	Ortrand	1956
Orgeo	482, 1826	Ortsberg, Bg.	2719
Oringau	1666	Orum	2840
Orival	459	Orval	478
Oringowe	1805	Osan	935
Orla, Fl.	2006, 2189	Oschag	1960
— Gau	2006	Oschersleben	2713
Orlamunda	2194	Oschig	2366
Orlisshausen	1924	Oset	159
Orlig, Fl.	131	Osenberg	773
Ormsheim	1011	Osendorf	2442
Ormüg	941	Oslawa, Fl.	188
Ornau, Fl.	519	Oslowany	185
Ornberg	1809	Osmansstett	2152
Orp le grand	452	Osmersig	2158
Orp le petit	452	Osnabrück, Bist.	646
Orsam	558	— St.	653
Orsbach	873	Ossa	1975
Orschla	921, 922	Ossava	182
Orsella	921, 922	Ossig	159
Orsenhausen	2922	Ossenbeck	838
Orsleben	2424	Ossenberg	736
Orson	558	Ossenheim	1207
Ort, Destr.	300	Ossiach	340
— Ostfriesl.	728	Ossiacher See	331
Ort Landes zu Franken	2164	Ossig	2020
Ortenau, Cant.	2925, 2928	Ossuniz	361
— Landvogt.	410, 1019, 1299	Osmündische Pflege	2442
		Oswell	1362
		Ost-	

Register.

Ost-Beveren	536	Osterstader Marsch	2492
Ostborg	507	Osterstein, Bera	2364
Ostdorf	1371	— Schl.	1998
Oste, Fl.	2474, 2488	Osterwald	2617, 2630
Ostelsheim	1365	Osterwalde	2127
Osten, Brem.	2501	Oster-Wanna	2862
— Pomm.	2242	Osterwedding	2425
— Wolfenb.	2700	Osterwick	2718
Ostenberg	2125	Osterwohl	2057
Ostende	509	Ostfranken	1664
Ostendorf	539	Ostfriesland	718
Ostenwalde	666	Osthausen	2185
Osterach	1471	Ostheim, Ansbach.	1753
Osterberg	810	— Hess.	1090
— Schl.	2922	— Mainz.	903
Osterberingen	2179	— vor der Rhöne	1782
Osterbruch	2862	Osthof	658
Osterburg	2052	Osthove	966
Oster-Cappeln	665	Ostingersleben	2058
Osterende Otterndorf	2862	Ostinghausen	962
Oster-Eyden	963	Ost-Lutter	2843
Osterfeld	2019	Ostönne	586
Osterhof	1511	Ostphalen	1900
Osterhofen	1604	Ostra, Dresd.	1944
Osterholz, Brem.	2489	— Mähr.	179
— Lüneb.	2561	Ostrau	1968
Osterhlonmorth	2862	Ostringen	729, 881
Osteris	2135	Ostrib	223
Osterland	1933, 2189	Ostrolower-Flugzd	139
Osterloh	595	Ostrow, Böhm.	155, 163
Ostermarsch	725	— Mähr.	179, 181
Osternburg	772	Ostsee	4, 14
Oster-Mienburg	2280	Ostwig	969
Osternohe	1725	Ostweyl	1382
Osterode. Amt.	2576	Otbergen	690
— Grubenh.	2573	Othenergrund	863
— Halberst.	2718	Othensdorf	2748
— Hohnstein.	2387	Ottelmannshausen	1694
Osterrade	2816	92 4	Ot

Register.

Ottenberg	1586	Ottoschwanden	1409
Ottenbeuern	1549	Ottra	1096
Ottenbüttel	2811	Ottstatt	2148
Ottenburg	1623	Ottweiler, Herrsch.	1172
Ottendorf	1951	—— St.	1172
Ottenarien	1618	Oßberg	994
Ottenhausen, Thür.	1928	Oßbeck	1960
—— Würt.	1358	Oßen	2700
Ottenheim	1400	Oßenhausen	934
Ottenhofen	1737	Oudenaarden	409
Ottenschlag	297	Oudenaerde	496
Ottensen	2821, 2823	Oudenberch	505
Ottenshaim	309	Oudenborg	509
Ottensheim	299	Ougraie	637
Ottenstein, Münst.	539	Ouren, Fl.	473
—— Oestr.	297	—— Herrsch.	485
—— Trier.	935	Ourt, Fl.	473
—— Wolfenb.	2699	Oumerghem	459
Ottenthal	292	Ovelgönne	778, 779
Ottenwald	2935	Ovelgrüne	2421
Otterberg	1049	Ovelgünne	676
Otterndorf	2863	Ovendorf	2813
Ottersberg	2489	Ovenhusen	690
Ottersen	685	Ovenstette	677
Ottersheim	990	Over	2535
Otterstadt	1017	Overberger	556
Otterstedt	2489	Over-Boulaere	497
Ottersum	555	Overdick	576
Otterwisch	1972	Overhagen	963
Ottilienberg	1317	Overhauf	558
Ottinghausen	2168	Over-Heembecke	461
Ottmannsfeld	1766	Overndorf	2811
Ottmanshausen	2152	Overwerder	2534
Ottmaring	1605	Over-Msche	458
Ottmarsen	1770	Ovinghausen	965
Ottmarsheim	1386	Owen	1370
—— Comth.	1770	Owingen	1416, 1471
Ottobeuren	1549	Oy	1316
Ottogk	359	Oydonk	496
		Oyle	

Register.

Dyle 828
Dyssen 627
Dyßig 286
Dziet, Dzietß 1960

p.

Paar, Fl. 1588
P. bneykirchen 312
P. bsdorf 2430
Pabstorf, Halberst. 2710
—— Wolfenb. 2684
Pacher, Bg. 316 326
Pachendorf 2283
Paczlawice 177
Paczom 140
Padberg, Herrsch. 971
—— Schl. 971
Pader, Fl. 619
Paderborn, Bist. 618
—— St. 621
Padingbüttel 2502
Padllgar 2134
Pächlarn 1635
Päbl 1593
Päblig 2123
Pämburg 1599
Paenstorf 2753
Päpinghausen 676
Paerel 503
Päring 1587
Päsing 1594
Passendorf 876
Passenhofen 1614
Pagensand 2821
Pahr 1589
Painten 1628
Pakens 881
Paturvet, See 2209

Paltshi 2578
Palmbach 1358
Palmberg 1602
—— Raged. 2869
Palstercamp 658
Palzele 933
Pamele 499
Pammin 2125
Panbruck 1602
Panter 2818
Pannmühlen 558
Pansin 2132
Panten 2870
Panzen 157
Panzo 2748
Papelig 2430
Papenberg 1675
Papenkamp 2630
Papenteich 2551
Paplig 1910
Pappel 1917
Pappenheim, Graffsch. 2930
Pappenlau 1373
Par, Fl. 1629
Paradis 586
Parc des Dames 453
Parchheim 2431
Parchim 2740
Pardubice 133 2977
Parensen 2654
Pares 2077
Paren, Magdeb. 2430
—— Mittelm. 2077
Pargo 2242
Parien 2748
Paris en Ardenne 477
Park, Df. 457
—— Kl. 449
Parkstein 1631
Pars

Register.

Parmen	2111	Pawlikow	136
Parnien	2749	Pechau	2429
Parnitz, Fl.	2238	Pechhofen	1618
Parßberg	1628	Pechlarn	285, 1635
Parstein	2112	Pechthal	1738
Partenkirch	1623	Pechüle	2449
Partha	1972	Peckelsen	626
Parz	301	Peckelsheim	626
Pas	367	Pectenhauserhof	1240
Paschburg	2810, 2815	Peckerise	2053
Paschkowitz	1980	Peca	502
Pasewalk	2240	Peczka	131
Pastow	180	Peemen	28 4
Passade	2812	Peene, Fl.	2208, 2723
Passau, Bist.	1637	Peenemünder Schanze	2243
— St.	1639	Peer	639
Passauer Wald	298	Peerle, Schanze	503
Passavant	2912	Peesberg	656
Paßberg	367	Peffelbach	1060
Passendorf	2016	Pegau	1976
Passer, Fl.	395	Pegestorf	2632
Passeyr	396	Peanis, Bayreuth.	1725
Passo	2113	— Fl.	1711
Pattenhausen	2609	Peina, Amt	2834
Pattensen, Calenb.	2609	— St.	2834
— Lüneb.	2539	Peisenberg	1592
Pattthorst	595	Peissen	2811
Peßig	2225	Peitl	1618
Paschwitz	1909	Peis	2135
Paulinzelle	2311	Peldrimow	140
Paulowitz	170	Pelhrzimow	140
Paunsdorf	1966	Pellenberch	448
Pausa	2005	Peltenberg, Kl.	187
Pausin	2075	Pemmelte	2355
Pausitz	1980	Penig, Amt	2375
Pausram	185	— St.	2376
Pauzdran	185	Penigk	2376
P. wenberg, Bg.	2691	Pentum	2242
Pawing	727	Pennenbeck	456
		Pen-	

Register.

Jennigshl	829	Pesnig	2196
Jensen	157	Pesnick	2196
Jenzing, Bayer.	1599	Pestenacker	1592
— Destr.	281	Pesternitz	1946
Jenzlien 2749, 2750, 2753		Petau	323
Jeplo	2766	Peteghem	499
Jerbing	1607	Petendorf	1616
Jerchtenstein	1596	Peterfeking	1606
Jerdöhl	2817	Petersberg, Erfurt	912
Jerg, Bayer. Schl.	1594	— Hersfeld.	1140
— Glect.	312	— Magdeb.	2446
— am Laimb.	1594	Petersbuch	1738
— Schl.	310	Petersburg, Bamberg.	1675
Jergen, Kl.	1626	— Böhm.	153
Jergern	1610	— Döhrabr.	655
Jeringersdorf	1856	Petersdorf, Hohnst.	2387
Jerf	457	— Holst.	2819
Jersberg	2061	— Mittelm.	2095
Jerlin	2749	— Destr.	279
Jerndorf	1618	Petersshagen, Minden.	676
Jerneck, Kl.	298	— Mittelm.	2095
Jerninger	156	— Neum.	2136
Jernitz	2099	— Pomm.	2242
Jernstein	307	Petersshausen, Fest.	415
Jernzergrund	863	— Kl.	1487
Jerouse	1384	Petersshheim	1060
Jerremunt	846	Petersshütte	2577
Jersante, Fl.	2209	Petersslahr	1002
Jerse	2552	Peterswald	159
Jersen	431	Peterszell	1389
Jersenbeug	297	Peterweil	1118, 1207
Jersenburg	297	Peterzell	1369
Jersling, Fl.	287	Petkum	730
Jersom	1159	Pettus	1910
Jerselzheim	1629	Petraupin	137
Jertolshofen	1617	Petreuse, Fl.	476
Jerwer	2053	Petrirode	2187
Jerweys	451	Petronell	279, 282
Jerwez	451, 516	Petrom	180
		Pet-	

Register.

Petschau	155	Pfalz, am Rheine	972
Petschkau	2977	— junge	1623
Pettau	1323	— Churf.	972
Pegen	755	— untere	972
Pegenick	2125	— ein Wachtthurm	996
Pegenstein	1858	Pfalzel	931
Peggerode	2187	Pfalzgrafenweiler	1360
Pegka	131	Pfalzgrevenstein	996
Peurbach	1601	Pfalzneuburg	1624
die Peute, Infr.	2821	Pfalz Sachsen	2160
Peuzkosen	1605	Pfalz Sulzbach	1624
Pewsum	728	Pfanberg	325
Peurbach	302	Pfanenberg	426
Penseneck	2196	Pfangau	1567
Pfaffingen	1364, 1371	Pfarrkirchen	1603
Pfaffen-Berfurt	1833	Pfedderbach, Fl.	1392
Pfaffenberg, Bayer.	1605,	Pfeddersheim	992
—	1635	Pfedelbach	1807
— Hohenl.	1806	Pfeffersberg	433
Pfaffenhausen, Augsb.	1315	Pfeffingen	1025
— Bayer.	1605	Pfeife, Fl.	1084
— Fuld.	1035	Pferdingsleben	2187
Pfaffenhofen, Bayer.	1586	Pferdmund	1023
— Herrsch.	413	Pfersdorf	2172
— Pfalz.	1614	Pferricher Amt	420
— Salmansw.	1471	Pfeter	1607
— Würt.	1361	Pfetrach	1605
Pfaffenmünster	1607	Pfife, Fl.	1084
Pfaffenrode	2884	Pfiflichheim	993
Pfaffenroth	1498	Pfinz, Fl.	1392
Pfaffen - Schwabenheim	1149	Pflanzwirbach	2185
Pfaffenthal	476	Pflaum	398
Pfaffenwasser, See	2208	Pfegelberg	1452
Pfaffenweiler	408	Pflugfelden	1382
Pfaffenwerth	1598	Pflummern	1301
Paffroda	1983	Pföding	1588
— Schönburg.	2372	Pförlen	233
Pfaffstörten	284	Pfobesfeld	1766
Pfaplenheim	1841	Pohl	1113
		Pfordt	

Register.

Isfordt	2960	Pietzen	2273
Isorte, Schule	1916	Pieton	516
Isortz	990	Pife, Fl.	1084
Isorzen	1478	Piflig	1586
Isorzhelm	1406	Pihrenstein, Schl.	309
Israunstetten	1490	Pilgram, Böhm.	140
Isreimb	1637	—— Mittelm.	2095
—— Fl.	1616	Pilhausen	1479
Isrunen	1427	Piltum	568
Isunz	1736	Pillenhofen	1482, 1628
Isüßenthal	2334	Pillerstorf	292
Isüßingen	1807	Pillnreut	1854
Isuhlborn	1917	Pilnikau	131
Isul	1519	Pilnitz	1946
Isulendorf	2179	Pilsen	147
Isullendorf	1544	Pilsenetz	150
Isullingen	1373	Pilsner Kreis	146
Isullingerthal	127	Pilsting	1602
Isungstadt	1132	Pinache	1377
Isuntz	394	Pint, Fl.	325
Isemani	477	Pinnau, Df.	2855
Isilphsburg, Hessen.	1138	—— Fl.	2770, 2821
—— Spener.	1015	Pinneberg, Fleck.	2821
Isilpsee	1119	—— Herrsch.	2819
Isilpsee	1218	Pinno, Neum.	2127
Isilpsee	1187	—— Pomm.	2243
Isilpstein	1161	—— Uferm.	2111, 2113
Isilpthal	1141	Pinnowerhof	2767
Isiave, Fl.	40	Piptingsburg	2495
Isichel	1591	Pieremunt	816
Isichelinger Heide	2549	Pirhauart	278
Isichelstein	2549	Pirts	2247
Isiementel	465	Pirkensee	1629
Isiepstock	2125	Pirna	1947
Isiern, Bg.	307	Pirnitz	190
—— Fl.	308	Piromunt	846
Isierre pertuis	1024	Pirrawarth	292
—— port	1024	Pirs	421, 1293
Isesach	1615	Pirschenslein	2374
		Pirp-	

Register.

Pirschheide	2075	Plate	2546
Pisect	144	Platjenwerbe	2508
Pisenberg	292	Platko	2095
Pisino	367	Platten	155
Pisinske Krai	366	Plattenburg	2066
Pisport	935	Plattenhard	1348
Pißdorf, Anhalt.	2280	Plau	2750, 2753
—— Magdeb.	2448	Plauen, Meissen	1945
Pissen	2015	—— Mittelm.	2075
Pisterik	1905	—— Neum.	2134
Pisterwis	2119, 2125	—— Schwarzb.	2304
Pitarna	179	—— Bogtl.	2003
Pitne, das Land	2230	Plauer See	2750
—— Df.	2231	Plauische Kanal	2024
Pitschem	367		2068, 2405
Pittange	485	Plauische See	2075
Pitten	282	Plausdorf	1102
Pitthem	500	Plaz	142, 153
Pittingen	485	Plech	1735
Pigenauerthal	394	Pleek	2055, 2059
Pigenburg, Commenh.	468, 1772	Pleldelsheim	1355
Plädling	1605	Pleinfeld	1740
Planig	2102	Pleinting	1624
Plago	2125	Pleiste, Fl.	2127
Plain	1567	Pleisse, Fl.	1877, 2189
Plaine	1159	Pleissenburg, Leipz.	1964
Plan	148	Pleissnerland	1933, 1192
Planect	1594	Pleisswedel	159
Planiany	138	Pleninchau	1372
Planice	150	Pleonungethal	1372
Planig	2965	Plerriedt	1475
Planina	364	Pleso	2099
Planig	1999	Plesko	2103
Plantlünne	814	Plesß	421, 1504, 1552
Plaz	161	Plessa, Herrrsch.	1108
Plassenburg	1718	Plesßberg	1632
Plassendale	509	Pletarje	357
Plat	2253	Pletriach	357
		Plettenberg	581
		Pley-	

Register.

Meybach	1609	Podelmis	1966
Meyburg	337	Podenmais	1609
Meystadt	155	Podenstein	1616
Meystain	1629	Podewal	2765
Mieningen	1348	Podhorsan	152
Miezhausen	1353	Podhradn	131, 133
Mintenmark	283, 287	Podiebrad	131
Misne	2191	Podiebrader Kreis	161
Mochingen	1348	Podiwin	183
Mön, Fürstent.	2802	Podizwolf	2240
— St.	2803	Podoln	136, 170
Möne, Gl.	2246	Podpezhio	361
Mösig	1965	Podstata	179
Möskau	2276	Pöchlarn	1635
Mogshagen	2229	Pögerismark	2446
Mohn	2005	Pögerismühle	2445
Monswicz	2003	Pöhlen	2005
Mosien	2103	Poel, Ins.	2878
Mothen	2364	Poel, Mecklenb.	2766
Möna	147	Pölde	2578
Mudenz, Grassch.	427	Poelede	2578
Mudesch	1474	Pölich	933
Müderhausen	1350	Pölig, Pommer.	2239
Müfcho	2748	— Reuß.	2363
Mügenreuten	1475	Pölla	325
Mumenau	177	Pöllant, Gl.	353
Mumgau	1832	Pölmis	2362
Mumlou	177, 2978	Poelmwyck	561
Munsegen	465	Pölzig	2125
Mun	147	Poemant	477
Mzenec	147, 150	Pömben	627
Mzensko	147	Pöritsch	2365
Mobles	2015	Pörnigstein	1482
Mockfließ	292	Pössa, Kl.	128
Moczatty	141	Pösnick	2196
Moderbach	365	Pötovio	323
Moderbfsko	161	Pöttau	2854
Modereschle	362	Pöttmes	1589
Modelndorf	1676	Poeyel	466
		Pogen	

Register.

Pogen	1608	Polsen	2113
Pogenberg	1608	Polsniza	220
Poggemühlen	2507	Poltringen	1388
Pogum	727	Poluziz	2253
Pohle	760	Polwis	2111
Pohlsons	1120	Polzin	2253
Pohnstorf	2813	Polzo	2114
Pohorlice	184	Pombsen	1972
Pohorzelez	124	Pomeisl	153
Poig, Bg.	363	Poumelsbrun	1857
— Fl.	363	Pommeren	750, 937
Poivache	523	Pommern, Herzogt.	2205,
Poland	1164		2247
Polch	942	Pommersfelder	2947
Polcho	2757	Pommerzig	2134
Polder van Wilmerdonk en		Pomnis	1917
Orderen	464	Ponnecken	512
Polede	2578	Pons	151
Poleradice	185	Pont	488
Polenz	1972	le Pont d' Oye	480
Polestowice	181	Pontebach	934
Polhaim	299	Poperingen	511
Police	131	Popfingen	1546
Policzka	132	Poplig	2449
Polis	2364	Popowis	129
Poll	561, 562	Poppelsdorf	953
Pollaverth	563	Poppenburg	2837
Polle	2632	Poppendorf	1917
Polleben, Amt	2337	Poppenhausen, Cob.	2172
— Df.	2335, 2337	— Guld.	1034
Pollichen	2122	Poppenlaur	1692
Pollichleben	2126	Poppenried	1631
Polling	1593	Poppenthien	2753
Pollige	2059	Poppenweiler	1355
Pollstorf	293	Poppis	2013
Polna	135	Porentu	1022
Polnisch Netko	2133	Porschenstein	1983
Polno	2254	Porschitsch	139
Polsdorf	1905	Portenbagen	2656
		Por-	

Register.

Bartenreit	1619	Wopenberg	2811
Bortig	1965	Wozdewolf	2240
Borz, Berg.	614	Wozwalf	2240
— Kirchsp.	933	Wrachatice	144
Boschau	1603	Wrachensfo	143
Bosching	1605, 1608	Wrachiner Kreis	143
Boseneck	2196	Wrachno, Schl.	143
Bosenreit	1618	Wraest	563
Boserig	2226	Wrag	121
Bostig	2008	Wralig	185
Bossect	2002	Wramsdorf	2097
Bossendorf	1945	Wrandeck	213
Bossenhaym	2019	Wrandorf	213
Bosseroda	2155	Wranzol, Schl.	433
Bosfeld	2813	Wrappach	1695
Bostan, Fl.	2130	Wraßberg	1460
Bostbaur	1767	Wreter	275
Boste, Fl.	2130	Wrag	477
Bostelberg	153	Wraunheim	1189, 1207
Bosterstein	2363	Wraunweiler	1149
Bostoina	364	Wraustorf	2812
Bostoloprty	153	Wrawlow	185
Bostun, Fl.	2130	Wrebberede	2753
Botaschenhütte	2691	Wrebis	2013
Botendorf	288, 313	Wredborowp	142
Botschafen	141	Wredöhl	2545
Botsdam, St.	2070	Wrees	2811, 2813
— — Amt	2075	Wrecker District	2816
Bottendorf	282	Wregelmühle	2446
Bottenstein, Böhm.	131	Wreluka	369
— — Destr.	282	Wrem	364
Boglo	2110	Wremischl	1616
Bouch	1911	Wrenden	2089
Boucques	501	Wrenzlo	2108
Bouberlei	466	Wreran	178, 2078
Bouligny	1159	Wreraner Kreis	177
Boule	466	Wrero	2232
Bourrentut	1022	Wrerower Stron	2231
Bordorf	1917	Wresels	399
3 Tb. 3 A.		Wres	

Register.

Presnitz	151, 153	Prisen	153
Presnitz	152	Pritten	2125
Pressan	398	Pritter	2244, 2245
Pressien	2748	Prittersee	2208
Pressat	1618	Prittyn	1909
Preßwitz	2311	Prigke	2070
Presten	2429	Priglo	2243
Preten	2856	Prigwale	2062
Pretsch	1909	Probbach	716
Prettin	1909	Probsteyer Hagen	2812
Pretyn	1909	Probsthagen	755
Preße	2813	Probstzelle	2197
Preßel	2546	Procelden	904
Preßeße	2545	Prodzelten	904
Preßschendorf	1983	Pröles	153
Preußlig	2281	Prölsdorf	1695
Prewald	365	Profen	2020
Prezerbe	2075, 2098	Proffsch	1787
Prezier	2056	Prohlig	1945
Prezina, Fl.	356	Prohnstorf	2818
Prichsenstadt	1758	Pron	2231
Priedal	142	Prorscheid	934
Priel, Berg	245	Prosecken	2745
Prieschendorf	2748	Profelzheim	1696
Priesnitz	1917	Prosigk	2280
Prießnitz	1976	Prossetz	133
Priestäblich	1970	Prossecco	377
Priester	2445	Prostiegon	176
Prifling	1606	Prostnig	176
Prignitz	2060	Prostomerice	189
Prillwitz	2765	Protivin	145
Prim, Fl.	422	Proßen	2102
Primero	403	Prschedschin	145
Primör	403	Pruck, Bayern.	1585
Primolano	404	— Pfalz.	1614, 1616
Prinzbach	1511	Prüel	1607
Prinzenhof	495	Prüm, Abtey	1036, 1040
Priorau	1911	Prüm, Fl.	473
Prior	2077	Prumberg	327
		Prum	

Register.

Brummersdorf	153	Pulnried	1617
Brun	1587	Pulsnitz, Fl.	194
Brunn	282	— St.	220
Bruntrut	1022	Pulst	339
Bruppach	1657	Pulweichs	1605
Burbein	989, 1014	Pumasried	1616
Brussendorf	1969	Pungelscheid	577
Brus	394	Pupping, Kl.	303
Brzedlice	157	Puntschrau	2019
Brzelaucz	133	Purglis	160
Brzerow	178	Purf	1637
Brzesstice	147	Purthaim	1626
Brzibislaw	135	Purtschagen	2757
Brzibislawitz	136	Purschenstein	1983
Brzibor, Böhm.	126	Puschwitz	152
— Mähr.	179	Pustertthal	400
Brzibram	136, 161	Pustleben	2391
Brzice	162	Pustohl	2748
Brzinda	150	Pustomerz	186
Brziseznice	153	Putbus	2224
Brzymisl	135	Putelange	1234
Buchaim	300	Putestagno	400
Buchersriedt	1586	Puthof	2757
Bucho	2753	Putlach, Fl.	1678
Buddigla	2243	Putlis	2062
Buderbach	741	Putlos	2818
Budgla	2243	Putten	467
Buecham	300	Pußkau	1955
Büchau	1980	Pugleinstorf	309
Buechberg	304	Pye, Berg	656
Buechersreuth	1632	Pyr	608
Büllich	942	Pyrbaum	1654, 1657
Bürs, die freye	1294	Pyrehe	2122
Bürs auf dem Bosserhard	1532	Pyrmont, Grassch.	845
Bütt	2231	— Schl.	848
Büttlingen	1234	Pyrn, Bg.	343
Bulka	291	Pyrusberg	985
Bullach	1595	Pyscheli	138
		Pyscheli	138

Register.

Q.		Quotshausen		1121
Quackenbrück	662	Quwigeno		2753
Quaden-Schönfeld	2765	R.		
Qualburg	554	Raab, Fl.		325
Qualenderf	2272	Rab		1600
Quarebbe	457	Rabenau		1947
Quartenburg	2261	Rabenaussche Grund		1126
Quarmstedt	2811	Rabensburg		293
Quarnbeck	2817	Rabenscheid		715
Quart, niederhessische	1102	Rabensgrün		155
Quarredorf	2533	Rabenstein, Böhm.		152
Quartschen	2120	— — Churkr.		1907
Quarzen	2120	— — Destr.		288
Quasel	2749	Rabenstorf		2870
Quedlinburg, Abt.	2286	Raby		146
— — Stadt	2287	Rachamps		484
Queich, Fl.	1053	Rackesburg		316
Queis, Fl.	194	Rackith		1906
Queiskreis	216, 221	Racowicko		159
Quenstedt	2329	Rachach, Dorf		2127
Quersfurt, Fürstent.	2200	Radausow		158
— Amt u. St.	2203	Radbuze, Fl.		146
Quernhameln	2622	Rade, Geldern.		489
Quernheim	678	— Holst.		2811
Quernhorst	2683	Radeberg		1955
Querum	2675	Radeburg		1956
Quesis	2015	Radegast, Amt		2273
Quessenberg	2343	— — Fl.		2724
Queß	1969	— — Lüneb.		2542
Queyenscheld	1789	Radeko		2243
Quickeborn	2544	Radelo		2103
Quilib	2094	Rademeuschel		2193
Quiller	1093	Rademin		2056
Quinquempois	636	Radenhausen		1102
Quirnheim	1239	Radenickel		2134
Quischa	373	Radestorf		825
Quistelsdorf	2310	Radewege		2070
Quigöbel	12064	Radewell		2442
Quigow	2062	Radewig		594
— —		Rade-		

Register.

Rabewitsch	2135	Raitenbuch, Eichstet.	1738
Rabezche	357	Raitenhaßlach	1598
Radhost	180	Raitenpuech	1628
Radis	1906	Raittenbuch	1635
Radlbrun	293	Raitzberg	1102
Radmeritz	225	Rafelsburg	324
Radnize	150	Rafesburg	324
Radolfshausen	2581	Rafeze	222
Radomischl	146	Rafv	2125
Radonice	153	Rafonig	160
Radostin	190	Rafownit	160
Radovelza	354	Rafownitzer Kreis	159
Radstatt	1569	Rafstede	2065
Radtbruch	2539	Ramane	451
Radt, vor dem Walde	616	Ramberg, Wald	2288
Radumb	2753	Rambin	2226
Radune	2209	Rambisberg	1610
Räbel	2750	Rambo	2748
Raggendorf	293	Rambauer Gnoschaft	1645
Raessfeld	540	Ramelies	451
Raetgen	694	Ramelsberg	2881
Räthen	953	Ramesloa	2533
Räglingen	2549	Ramelblohe	2539
Räubersdorf	222	Ramersdorf	1772
Raxingen	1443	Ramen	468
Raffenberg	583	Rameslo	2539
Rago	2103	Ramillies	451
Ragum	2271	Ramioul	637
Rahde	2505	Ramkendorf	2748
Rahden	679	Ramme, Fl.	2488
Rabe	724	Rammelbach, Fl.	2345
Rahna	2013	Rammelberg	2591
Rahnwerder	2125	Rammelburg	2329
Raidbach	1411	Rammelsberg	2881
Raidstein	1609	Rammelslohe	2533
Rajenstorf	2817	Raminin	2243
Rain 1588, 1596,	1608	Rampitz	2130
Raindorf	1608	Ramsau, Kl.	1647
Raitenbuch, Bayern.	1592	Rams-	

Register.

Ramsberg	1526	Rappennau	1767
Ramsdunk	462	Rappershausen	1788
Ramsdorf	2020	Rapperzell	1591
Ramsen	1012	Rappien	2227
Ramsin	1911	Raps	297
Ramstein	1049	Rasch	1856
Ramstorf	1605	Rascheid	934
Ramsthal	1327	Raschenberg, Salz.	1566
Rana, Kl.	298	— — Uferm.	2111
Randau	2426	Rasdorf	1031
Randek, Erzgeb.	1987	Raspenburg	2149
— Schl.	1587	Rasdorf	1676
— Würt.	1385	Rasseghem	498
Randek, Oestr.	288	Rasselstein	744
Randena	430	Rastadt	1397
Randeradt	606	Rastatt	1397
Randersacker	1699, 1729, 1759	Rastede	776
Rando, Fl.	2208	Rastenber	297
Randosche Kreis	2242	Rastorf	2816
Ramerzhofen	1629	Ratage	139
Ranfels	1610	Ratebur	2242
Ranft	2091	Ratenberg	391
Rangau	1666	Ratengau	1666
Rangendingen	1416	Rateno	2074
Rangsdorf	2097	Ratesthorp	1031
Ranis	2007	Rathen, Amt	1947
Ranisburg	1908	— Dorf	1953
Rankweil	425	Rathmansdorf	354
Ranna, Kl.	298	Rathsfeld	2314
— Schl.	297	Ratjendorf	2812
Ransbach	1001	Ratingau	1726
Ranshofen	1599	Ratingen	613
Ranstadt	1967	Ratmansdorf	354
Ranstatt	1211	Ratolfzelle	416
Ransweiler	1061	Ratschach	357
Ranzacker	1699	Ratscheuer	2002
Ranzau, Grafsch.	2873	Rattay	139
— Hof	2876	Rattelsdorf	1681
— Holst. Df.	2818	Ratvey	2765
		Rattin-	

Register.

Rattingen	613	Raven	2541
Ragebur	2252	Ravendal	579
Rageburg, Fürstent.	2868	Ravengiersprung	1046
— Amt	2854, 2869	Ravensberg, Graffsch.	589
— St.	2852	— — Amt	597
Rageburger See	2845	Ravensburg	1536
Ragenhofen	1586	— — Landvogt.	416
Ragenriedt	2925	Ravenshorst	803
Ragice	186	Ravenstein	2251
Ragmansdorf	1641	Ravenswiede	828
Ragweiler	1230	Raveschot	495
Raubach	741	Ravgern	186
Raubkammer, Wald	2539	Rayhrad	186
Rauchenfels	340	Raystorf	2813
Rauchholz	1025	Rebair	516
Raude	729	Rebdorf, Kl.	1736
Rauden	2127	Rebecque	515
Raudnice	160	Rebensdorf	2545
Raudnif	159	Rebenstorf	2546
Rauenberg, Bg.	1221	Reborn	1061
Rauenstein, Coburg.	2168	Rechberg 339, 2931,	2960
— — Erzgeb.	1991	Rechberghausen	2931
Rauenthal	900	Rechen	578
Raube Alb	1327	Rechenberg, Unsbach	1753
Raube Eberach, Fl.	1672,	— — Erzgeb.	1987
	1681	Rechentshofen	1362
Rauchen Culm	1725	Recht, Df.	485
Raumohr	2798	— Fl.	692
Raunitz	2445	Rechtenbach	1162
Rauris	1569	Rechwag	1398
Rauriser Taurn	331	Reck	583
Rauschenberg	1099	Recke	815
Rauschendorf	2102	Reckem	851
Rausenbrück	189	Reckenberg	666
Rausnitz	186	Reckenhofen	1737
Rautenberg	2838	Reckenitz, Fl.	2723
Rautenfranz	2005	Reckershausen, Calenb.	2652
Rautsynow	186	— — Sponh.	1150
Ravelsbach	293	Reckheim, Graffsch.	850
		9 R 4	Reck

Register.

Reckheim, St.	851	Regnighof	1720
Recklingen	2056	Rehagen	2749
Recklingshausen, Graf.	959	Rebau	1720
— — St.	959	Rebbach	1833
Recko	2099	Rebber	2350
Reckum	850	Rehberg, Bg.	2590
Reda	2132	Rehburg	2619, 2620
Reddeber	2350	Reheberg, Bg.	2293
Redderstorf	2754	Rehebül	1766
Reddevise, das Land	2228	Reher	2633
Redekin	2428	Rehhausen	1917
Reden, Calenb.	2616	Rehme	599
Nederant	2748	Rehnitz	2119
Redeswig	2228	Rehsen	2273
Rednig, Fl. 1672, 1711, 1743		Rehtwisch	2804, 2811
Redwig, Barent.	1722	Rehungen	2391
— Böhm.	164	Rehweiler	1816
Reemagen	610	Reich, das	1218
Reepsholt	729	Reich von Aachen	873
Reepstorf	2816	Reich-Eberach, Fl.	1672
Rees, Elev.	560	Reichau	1504
— Köln	954	Reichelsberg	1842, 1843
Rees, Brandenb.	2124	Reichelsdorf	1086
— Mecklenb.	2753	Reichelsheim, Erbach.	1833
— Pfalz.	997	— — Nassau.	1162
Rega, Fl.	2208	Reichenau, Abt.	1310
Regbosch	498	Reichenau, Böhm.	131, 142
Regelborn	1156	— — Insel	1311
Regen, Pfleger.	1609	— — Lauf.	223
— Fl.	1572	— — Destr.	312
Regensburg, Bist.	1632	Reichenbach, Ansb.	1753
— — Comth.	1769	— — Baad.	1409
— — St.	1661	— — Frank.	1834
Regenstau	1628, 1629	— — Gericht	1216
Regenstein, Grassch.	2714	— — Goth.	2179
— — Schl.	2717	— — Hess.	1084
Regenwalde	2253	— — Lauf.	226
Regis	2020	— — Pfalz.	987, 1616
Reglig, Fl.	2238		
Regnig, Fl.	II, 1743		Reichen-

Register.

Reichenbach, Schw.	1447,	Reiffenstein, Maynz.	920
— — — — —	1551	— — — Steyerm.	328
— — — — —	1052	Reiferscheib, Graßsch.	955
— — — — —	2004	— — — Schl.	955
— — — — —	1351,	Reiffing	329
— — — — —	1380, 1388	Reiffnis, Fl.	363
Reichenberg, Böhm.	127	Reiffnis	362
— — — — —	1833	Reigelsberg	1698
— — — — —	1112	Reigelsperg, Herrsch.	1842
— — — — —	2840	— — — Schl.	1843
— — — — —	2091	Reigern	965
— — — — —	1354	Reibel	1155
Reichenborn	1162	Reif	1946
Reicheneck	1857	Reilkirchen	793
Reichenfels, Kärnth.	338	Reimersmoor	2508
— — — — —	2366	Reimlingen	1434
Reichenhall	1596	Reimsdorf	2767
Reichenhausen	1783	Rein	324, 327
Reichenhofen	1458	Reinach	1024
Reichensachsen	1088	Reinbach, Fl.	2192
Reichenschwand	1857	Reinbeck	2808
Reichenstein, Herrsch.	741,	Reinbeckhof	2808
— — — — —	866, 1491	Reinberg	2236
Reichenwalde	2127	Reineberg	678
Reichersberg	1600	Reineck	1002
Reichersbeurn	1594	— — — Graßsch.	1826
Reichershausen	987	Reinen	541
Reichertshofen, Amt.	1629	Reinhardt	1906
— — — — —	413	Reinhardtshau	1389
Reicherzhäusen	1586	Reinhardtshorn	2180
Reichhartsweiler	1461	Reinhardtshrimma	1951
Reichmansdorf	2197	Reinhardtshmais	1610
Reichstädt	1947	Reinhardtsh	1906
Reichstatt	127	Reinhausen	2652
Reiderland	729	Reinheim	1135
Reidershausen	1109	Reinholdshausen	2648
Reiff	430	Reinholdshayn	2375
Reiffenberg	1677	Reinholdshof	2648
Reiffenhausen	2652	Reinsberg	674
		9 R 5	Reins-

Register.

Reinsbron	1757	Remlingen	1699, 1816, 1820
Reinsburg	1862	Remmingsheim	1364
Reinsdorf, Anhalt.	2281	Rempe	2627
——— Erzgeb.	2000	Remplien	2753
——— Lüneb.	2541	Remptendorf	2364
——— Querf.	2204	Rems, Fl.	1285, 1332
——— Neuß.	2363	Remsa	2375
——— Thüring.	1922	Remscheidt	616
Reinsfeld	934	Remsthal	1327
Reinstadt	2279	Renartsweiler	1462
Reinstein, Graffsch.	2714	Rench, Fl.	1019
——— Schl.	2717	Renchen	1019
Reinstetten	1476	Renda	1086
Reipoltskirchen	1253	Rendsburg	2, 12798
Reisbach	1602	Rendteroth	717
Reisdorf	2150	Renesse	499
Reisern	2884	Rengelroda	920
Reisdorf	991	Rengerink	536
Reißlingen	2685	Rengerslag	2059
Reiste	965	Rengsdorf	744
Reitberg	1594	Renhardtschweiler	1422
Reitenbach	1409	Renich, Fl.	1019
Reith	304	Reninsart	459
Reitheim ob Urspring	1519	Renkhausen	678
Reisberg	1098	Renelsberg	2672
Rekar	387	Rennerzhofen	1629
Rellehausen	2656	Renningen	1350
Reling	2821	Renneweg	274
Relinghausen	697	Reus	954
Rembstedt	2178	Rense	954
Remchingen	1407	Renfeld	2866
Renda	2160	Renshausen	922
Remeringshausen	755	Renso	2753
Remich	478	Renwertshausen	1789
Remig	1041	Repelen	735
Remissa	2375	Repis	1960
Remissau	2375	Reppen	2127
Remkersleben	2422	Reffen	2136
		Retberg	

Register.

Letberg, Graffsch.	843	Revetuhl, Bg.	2255
Letchendorf	2748	Reves	459
Letenberg	391	Revez	458
Letgenstadt	1924	Revin	1041
Letthem	2554	Revo	431
Letthen	2615	Rey	2753
Letthmar	2559	Reyerstieg	2537
Lettenberg, Augsb.	1316	Reyhel	1155
Letterode	1086	Reyl	2134
Lettlstein	330	Reysersberg, Bg.	1467
Lettmarshausen	2658	Reyskirchen	1126
Letz, Destr.	289	Rhade, Brem.	2505
— Pfalz.	1616	— Herrsch.	884
Letzat, Fl.	1730, 1742	— Mark.	578
Letzbach	1691	Rhader-Eiste	2505
Letzlingen	2424	Rharbach	966, 967
Letzo	2077	Rhaunen	934, 1233
Leubach	2180	Rheda, Herrsch.	815
Leuden	1905, 1920	— St.	815
Leupzig	2272	Rheden, Hildesh.	2842
Leurit	1789	— Münster.	542
Leußen, Graf.	2355	Rheder	626
Leussenhof	1787	Rhedingen	2496
Leusten	1388	Rheid	607
Leut	1628	Rhein, Fl.	10, 546, 601, 888, 973, 1064
Leute	1461	— alte	992
Leuten, Weingart.	1474	Rheinau	744
Leutern	1767	Rheinbach	953
Leuth	2005	Rheinbeck	2904
Leuthen	421	Rheinberg, Cöln.	958
Leuthin, Kl.	1372	— Commenth.	998, 1771
Leutlingen, Reichst.	1520	Rheinbollen	1046
— — Dorf	1487	Rheinbrück	941
Leutnig	2363	Rheinbrücken	750, 901
Leuttes	1853	Rheine	541
Leutti, ob der Donau	1519	Rheinfeld	2803
— ob Urspring	1519	Rhein-	

Register.

Rheinfelden, Schwab.	1443	Rhynberk	508
— — St.	408	Ribbeck	2077, 2102
Rheinfelder Kellerey	1133	Ribbenitz	2751, 2752
Rheinfels	1110	Ribbüttel	2552
Rheingau	899, 1217, 1299	Ribenza	362
	1667	Riblingen	1504
Rheingrafensimmern	1233	Ribnitz, Kl.	2759
Rheingrafenstein	1231	— St.	2751
Rheingrafschaft	1222	Richel	471
— — zum Stein	1231	Richnow	142
Rheinhardtswald	1089	Richold	876
Rheinhausen	1016	Richtenberg, Pommer.	2234
Rheinheim	1438	— — Würtemb.	1382
Rheinische Kreis	1004	Rick, Fl.	2235, 2236
— Ritterkreis	2961	Rickenbach	1534
Rheinmagen	610	Rickenrode	2582
Rheinolderoda	923	Ricklingen	2614, 2617
Rheinsberg	1700	Riddagshausen	2675
Rhein-Türkheim	1012	Riddenau	1102
Rheinzabern	1017	Ridderß	2811
Rhena	2742, 2745	Rieberau	2543
Rhene	700	Rieblingen	1317
Rher	626	Riechheim	2185
Rhimbach	921	Ried, Bayer.	1600
Rhin, Fl.	2068, 2099	— Bad.	1441
Rhino	2076, 2099	— Dorf	1034
Rhinsberg	2102	— Geg.	1133
Rhod	1407	— Hess.	1096
Rhod unter Riepurg	1408	Riedau, Bayer.	1600
Rhode	968	— Destr.	302
Rhoden, Halberst.	2718	Riedbach	1806
— Waldeck.	1179, 1181	Riede	823, 831
Rhone, Berg	1783	Riedeberg	1034
Rhor, Fl.	964	Rieden	1615
Rhorberg	921	Riedenburg, Bayern	1587
Rhorig	921	— — Passau	1641
Rhuden	963	Rieder	1444
Rhün	2868	Riedern	1817
Rhynbach	953	Riederstorf	312
		Ried-	

Register.

Riedeselscher Güter	1125,	Riadelstret	1618
	2959	Ritdahl	2757
Riedforst	1084	Riniis	2236
Riedhauser Hof	1134	Rimlinghausen	965
Riedheim	1517	Rimmerode	2692
Riedlingen	423	Rimpach	1834
— — Vogt.	1410	Rimpar	1696
Rieg	361	Rinehnach	1609
Riegelvormark	2134	Rindern	554
Ricke	2765	Rindheim	1406
Rielingshausen	1355	Rinern	568
Riemels	1033	Ringelberg	562
Riemsloble	666	Ringelen	2839
Rienet, Graffsch.	1826	Ringelheim	2839
— — St.	1195, 1827	Ringeln	2839
Rienz, Fl.	432	Ringelstein	624
Rieplisau	1448	Ringenthal	1983
Riersdorf	288	Ringentalde	2111
Ries	941, 1299	Ringentalde	420
Riesdorf	2132	Ringes	987
Riesengebirge	99	Ringleben	2156
Riesewold	2802	Ringschnaibe	1476
Riesick	2273	Ringstedt	2495
Ries	1299, 1434	Rinne, Fl.	2310
Riessa	1939	Rinteln	760
Riegnis	2134	Rintal	1059
Rieste	664	Riol	750, 933
Rietberg, Graffsch.	843	Ripperg	1699
— — St.	845	Ripperhausen	1785
Rietenauerbad	1331	Rippicha	2020
Rieth, Cob.	2172	Ripplinsau	1448
— Würtemb.	1362	Riß, Fl.	421
Riesheim, Bayern	1589	Ristriesen	2922
— — Herrsch.	1488	Rist	499
Riethenau	1355	Ristungen	920
Ries, nach 1907	1907	Risum	730
Riesel	2431	Riswick	554
Riesisried	1483	Ritaarten	2111
Rieze	2956	Ritscha	139
		Ritt-	

Register.

Rittberg, Graffsch.	843	Rockenburg, Abt.	1482
Ritteburg	2331	Rockenhausen	1049
Rittega, Geg.	2641	Rockenstein	1637
Ritten	399	Rockenstuhl	1031
Ritterhude	2505	Rocklum	2719
Ritterode	2329	Rocksdorf	1657
Ritterswert	1586	Rocours	636
Rittigerode	2689	Rod, Maynz.	900
Rittleben	2057	Rod, Würtemb.	1380
Rittmarshausen	2658	Roda, Altenb. St.	2193
Rittmisch	1973	— Fl.	2189
Rigebüttel	2897, 2905	— Goth. Df.	2183
Rigerau	2880	— Thür.	1926
Rising	1599	Rodach, Fl.	2163
Risfa	2126	— Gericht	2168
Riva	430	— St.	2168
Rivenig	935	Rodau, Dorf	2005
Riviere	461	— Fl.	682
Riwend	2077	Roddau, Fl.	2538
Riren	1770	Roddens	780
Rirenhausen	1785	Rode, Land	497
Rirheim, Comth.	1770	— Borm.	2274
Rirleben	2391	Rode le Duc	471
Rirtorf	2818	Rodegast	2159
Roben	2365	Rodemachern	485
Rocca	430	Rodenau	1100
la Roche	480	Rodenbach	1239
Rocheem	453	Rodenberg, Amt	759
Rochefort, Graffsch.	480	— Mark.	569
— St.	481	Rodenberg, St.	762
Rochette	485	Rodenbergen	1222
Rochliß	1974	Rodenegg	399
Rochlißerberg	1974	Rodenhuysen	495
Rocholz	575	Roderßdorf	2005
Rochsburg	2376	Rodewald	2619
Rockenberg	1210	Rodheim, Amt Han.	1189
Rockenbruck	1678	— Gericht Hessen	1117
Rockenburg	1210	Rodishann	2343
— Bas.	1023	Rodt, Luxemb.	483
		Röbhel	

Register.

öbbel	2533	Römhild, St.	1788
öbel	2750	Römigsberg	1052
öblingen	1926	Römnitz	2869
öcken	2015	Römnstedt	2548
öckingen	1753	Rönnne	2813
öcknitz	1960, 1980	Röpnitz	1960
öbchen	1969	Rör, Fl.	10
öbbelin	2765	Roer, Fl.	10, 487, 546, 601
öddinghausen	966	Roerdorp	472
ödelheim	1206	Röricke, Fl.	2119
ödelwitz	2185	Roermond	487
öden	2020	Rörnbach	1641
öder, Fl.	1956	Roesberg	956
ödermark	900	Rösseln	1920
öder Markwaldung	1217	Rössen	2013
öbern	1957	Rößing, Hilbesb.	2844
ödersdorf	2366	— Calenb.	2613, 2621
ödgen, Hess.	1126	Röglau, Fl.	1711
— Thür.	1924	Röte, Fl.	2163
öbichen	2019	Röteln	1409
ödigsdorf	2152	Rötenbach	1856
ödinghausen	598	Rötha, Df.	1966
ödlitz	2374	— St.	1965
öfingen	1489	Röthelen	1311
ögglien	2870	Röthenbach	1767
öaheim	1375	Röthenberg	1389
öglitz	2016	Röthenförde	2419
öehden	680	Röthersheim	1017
öhn	2956	Röthlein	1319
öbne, Bg.	2956	Rötteln	1311
öhrda	1088	Rötenbach	1459, 1504
öbrensee	914	Röttgen	712
öhrsborn	1951	Rötting	1454
öllfeld	903	Röttingen	1698
ömersberg	1097	Röß	1616
ömershausen	1097	Roelx	514
ömershofen	2173	Rövershagen	2757
ömerstadt	176	Röznach	1605
ömhild, Herrsch.	1787	Rogasen	2430
		Rogas	

Register.

Rogatz	2427	Roketniz	170
Rogendorf	2748	Rokyrany	147
Roggenbeuren	1427	Rolduc	471
Roggenburg	1482	Rolinghof	597
Roggenhagen	2765	Rollegem	502
Rogosno	2136	Rollenstein	1722
Rogstede	731	Rollet	485
Rohde	2551	Rollingen	1256
Rohden	679	Rollshausen	922
Rohdtsch	327	Rolshausen	1096
Rohlstorf	2818	Romansche Land	443
Rohnsperg	421	Rombach	1546
Rohr, Comt.	1442, 1769	Romersdorf	944
— Henneb.	1784, 1782	Romershagen	968
Rohracker	1349	Romte, Al.	965
Rohrau	282	Rommelshausen	1349
Rohrbach, Bayr.	1586	Rommelspach	1364
— Oberrhein.	1044	Rommersheim	1040
— Oestr.	292	Romrod	1116
— Pfalz.	990	Romstett	2151
— Sponh.	1150	Ronceval, Bg.	674
— Weimar.	2152	Ronneburg, Herrsch.	2192
— Wartenb.	1257	— Isenb.	Echl.
— Werth.	1822	—	1221
— Westr.	1140	— St.	2192
Rohrberg, Altem.	2058	Ronnenberg	2614
— Neum.	2125	Ronnow	136
Rohrbich	2152	Ronsberg	150
Rohrbrug	2122	Ronsdorf	616
Rohrdorf	1443, 1449	Ronse	499
Rohre, Fl.	2474	Ronsel	578
Rohrenhof	2059	Ronsperg	1504
Roia	2220	Roo	459
Roidorf	2533	Roode	459
Roisch	326	Roo-Kloster	457
Roisch, Churkr.	1911	Roolfen	629
— Leipz.	1980	Roosbeek	501
— Meissn.	1960	Roosendael	462
Roketnice	131	Rooft	454
		Ropper	

Register.

Ropperhausen 1097
 Ror 1587, 1604
 Rorbach, Destr. — 309
 — Schwab. — 1427
 — Nsenb. — 1220
 Kornstatt 1615
 Rorsheim — 2718
 Rosbach, Berg. — 615
 — Ruld. Df. — 1033
 — Wogtey — 749
 Rosche 2549
 Roschitz 2365
 Roschtial — 151
 Roschütz 2193
 Roschwitz 2275
 Rose 1786
 Rosect 1388
 Rosenau, Coburg. 2162
 — Währ. — 180
 — Destr. — 297
 — die, — 1990
 Rosenbach, Fl. — 1630
 Rosenberg, Bamb. 1680,
 — 2943
 — Böh. — 141
 — Sulzb. — 1631
 Rosenburg — 2423
 Rosendahl — 554
 Roseneck — 2365
 Rosensfeld — 1359
 Rosengarten, Unt. Schwab. — 1525
 — Pommern. — 2226
 Rosenhagen — 2748
 Rosenheim — 1596
 Rosenhof — 362
 Roseno — 2753
 Rosenstein — 1365
 Rosenthal, Böh. 143, 158
 31. Th. 3. 2.

Rosenthal, Erzgeb. Df. 1986
 — Frank. Df. 1832
 — Hessen. — 1099
 — Hildesh. — 2834
 — Lauenb. — 2856
 — Lauf. — 218
 — Lüneb. — 2542
 — Mittelm. — Schl. — 2088
 — Nass. Kl. 164, 174
 — Relleren 1174
 Rositz, Böh. — 134
 — Währ. — 186
 — Destr. — 288
 — Neuß. — 2365
 Rosner, Bg. — 381
 Rosnawa Chota Jodun 181
 Rosperwenda — 2343
 Rossach — 2167
 Rossau — 273
 Rosbach, Hess. — 1118
 — Thür. — 1921
 Rosbecke — 1627
 Rosdorf, Hannu — 1188
 — Maynz. — 907
 Rossel — 1930
 Rosselaere — 507
 Rossenwig — 2753
 Rosfeld — 2168
 Rosla Stolz. — 2343
 — Weimar. — 2150
 Roslau, Unt und St. — 2285
 — Fl. — 2263
 Rosleben — 1930
 Rosmansdorf — 2103
 Rosstal — 1749
 Roswaag — 1376
 Roswälden — 1370
 Roswein — 1985
 9 C Roslin

Register.

Rostin	2121	Rothenberg, Hess.	1105
Rostock	2754	— Schwab.	1546
Rostocker = Wulfsbagen	—	— Pfalz.	1619, 1620
—	2757	— Rheingr.	1233
Rostockischen District	2756	Rothembuch	903
Rostorf	2649	Rothenburg, Hess.	1085, 1105
Roswald	180	— Lauf.	226
Rotach, Fl.	1672	— Neum.	2133
Rotenberg, Bg.	2577	— Spener.	1015
Rotenberga	1925	— ob der Tauber	1860
Rotenburg, am Neckar	422	Rothensfels, Grafsch.	1464
— Dänabr.	664	— Würzb.	1691
— Saalkr.	2442	Rothensförde	2419
— Schwarzb.	2316	Rothenshaus	151, 153
— Tyrol.	391	Rothenshof	2168
— Verden	685	Rothenskirchen	1164
Rothenshof	2676	Rothensmoor	2753
Rotentkirchen = Grubenh.	2573, 2574	Rothenschirmbach	1931
— Oldenb.	779	Rothensee	2424
Rotenman, Fulda	1034	Rothensstatt	1632
Rotenmann, Steyerm.	329	Rothenstein	1694
Rotenstein, Eisen.	2159	Rothenthal	1989
— Rempt.	1323	Rothessitte	2388
— Schl.	2922	Rothewert	1602
Rotenthal	2363	Rothfelden	1380
Roternkirchen	1030	Rothhausen	1788
Roth, Abt.	1483	Rothmark	2170
— Ansbach.	1751	Rothminster	1493
— Baad.	1407	Roth Neczice	143
— Fl.	1835	Rothwasser, Fl.	1988
— Hess.	1121	Rothweil	1526
— Würt.	1380	Rothwernsdorf	1951
— Pfemb.	1223	Rothwesten	1092
Rotha	2330	Roting	1616
Rothalben	1156	Rotselaer	454
Rothe Berg	1349, 2549	Rott	1595
Rothe Hütte	2583	Rottam, Fl.	1476
Rothenaeker	1386	Rottelsdorf	2337

Rotten-

Register.

Rottenbach	2168	Rudenbüren	571
Rottenberg	245	Rudenig	2090
Rottenbuch	1592	Rudersberg	1350
Rottenburg, Bayer.	1605	Rudershausen	922
Rotteneck	1586	Rudif	153
Rotzenfels	1623	Rudmerspach	1358
Rottthem	453	Rudolphsdorf	1951
Rottleben	2314	Rudolphskirchen	1061
Rottleberoda	2343	Rudolphstadt	143
Rottmersleben	2427	Rudolphstein	1722
Rottorf	2683	Rudolphswerth	356
Rottumb	1476	Rudolstadt	2310
Rottweil	1526	Rübeland	2873
Rot - Weseli	131	Rüben	1966
Rogenban	717	Rüblingen	1808
Rostoch	2754	Rübe	2506
Roubain	502	Rüdeborn	2821
Roulers	507	Rüdenhain	1952
Ronselaer	507	Rüders	1034
Rouffy, Graffsch.	482	Rüdersdorf	1856
Roux	642	Rüdershausen	1192
Roven	2255	Rüdmarsdorf	2016
Roveredo	402	Rüddinghausen	572
Rovereith	402	Rüdenhausen	1817
Rowensko	127	Rüdersdorf, Mittelm.	2091
Rorheim	1011, 1149	— Neuß.	2365
Royen	2221	Rüdesheim	900, 1149
Rozdialowice	127	Rüdigersbagen	2584
Roziz	2097	Rüdigershausen	2584
Rozmital	146	Rüdigheim	1188
Rschimow	141	Rüdigsdorf, Hohnst.	2387
Rubempré	457	— Leipzig	1976
Ruben	2136	Rüblen	1163
Ruchowan	189	Rügen	2220
Ruckingen	1217	Rügenwalde	2254
Rücker	1033	Rügheim, Cob.	2173
Ruckerodt	744	— Würzb.	1694
Rudelstadt	2310	Rühden	2839
Ruden, Inf.	2228	Rühne	2670
	9 6 2	Rühnin-	

Register

Rühningen	2670	Rumbecke, Kl.	965
Rühstāt	2064	Rumbecker. Vogtey	759
Rülberod	1127	Rumburg	159
Ruemannsfelden	1609	Rume	915
Rumburg	1738	Rummelsburg	2254
Rümmingen	1410	Rumohrt	2798
Ruendael	581	Rumpenheim	901, 1187
Rünke	568	Rumpin	2336
Rüppurn	1406	Rumpst	466
Ruerloe	489	Rumspring	922
Rüspen	1985	Runderod	854
Rüssel	502	Rundsal, Fl.	298
Rüsselhausen	1807	Rundshagen	2858
Rüsselsheim	1133	Rune	324
Rüstefeld	920	Runkel	739
Rüstringen	763, 881	Runo	2125
Rütschenhausen	1785	Runting	1608
Rüzenhagen	2126	Rupel, Fl.	444
Rufen	2125	Rupelmonde	503
Ruffach, Comth.	1770	Rupenstorf	2869
Rugenwolda	2253	Rupertshofen	1812
Rugethal	1980	Rupolting	1596
Ruhla, Eisenach.	2155	Ruppau	150
Ruhla, Goth.	2179	Rupperode	855
Ruhland	220	Ruppersberg	1017
Ruhle, Fl.	2180	Ruppersdorf	2367
Ruhlsdorf	2097	Ruppertsburg	1206
Ruhme, Fl.	2567, 2575	Ruppertsgrün	2005
Ruhme	2641	Ruppertshofen	1525
Ruhmühlen	2505	Ruppertsrode	2183
Ruhr, Fl.	546, 1601, 611,	Ruppin	2100
Ruhr	960	Ruppinischer Kreis	2099
Ruhr Dorf.	570	Rusbach, Fl.	291
Ruhrort	558	Ruschfeld	776
Rühstāt	2064	Rußheim	1405
Ruhle	2837	Rustenberg	920
Ruith	348, 1376	Rustringen	763
Rulland	485	Rustringerland	763
Rulle	657	Rutenborn	571
		Ruthes-	

Register.

Rathesheim	1350	S. Annaberg, Destr.	288
Rutingen	1602	S. Annen	2809
Rutmarshheim	1350	S. Annen Kapelle	666
Rutschefort	—481	S. Antonii Kloster	955
Rugsdorf	—2120	S. Antonis in der Hande	958
Ruwer	933	S. Arnual	1171
Rurheim	609	S. Arundel	1171
Rursleden	—500	S. Barbara, Bg.	508
Ruzing, Schl.	—342	St. Benigne, Kl.	163
Rychemburg	—134	S. Bernhard, Abt.	467
Ryen	464	— Kl.	298
Ryenz, Fl.	383	S. Blasii, Abt.	407
Rymarow	176	— zu Braunschweig	2674
Rymenant	467	— zu Nordh.	2647
Rynbach	953	S. Bonifacii Stift	2626
Rynderu	—568	S. Catharinenberg bey	1990
Ryper Bogten	724	Buchholze	953
Rysowf	561	S. Cathrine	1328
Ryz	2065	S. Christophs Thal	694
Rzezice	143	S. Cornelii Münster	694
Rziczany	139	S. Cornelis Kl.	694
Rzikowiz	170	S. Cornelis-Münster	143
S.		S. Corona	2674
S. Achtenrode	449	S. Cyriaci Stift	496
St. Aegidii	1567	S. Denys, Fland.	514,
— Comth.	1772	— Abt. Henneq.	516
S. Alfra	1550	S. Dionys	2540
S. Agatha, Bg.	—374	S. Dorothea	270
St. Alban	1253	S. Egidien	2375
St. Anastasii u. Innocentii	2687, 2689	S. Emmeram	1647
S. Andre	288, 289	S. Ermachor	340
S. Andrea, Fland.	508	S. Felin, Abt.	514
— Kärnt.	336	S. Ferdinand	503
S. Andreasberg, Probst.	1029	S. Florian, Flect.	306
— — St. Lüneb.	2590	— Kl.	307
St. Andree	336, 1570	S. Florinberg	1030
S. Anna	270	S. Fran-	
S. Annaberg, Erzgeb.	1990		

Register.

S. Francis le beau lieu	645	S. Jörgenberg	392
S. Fulien, Abt.	514	S. Joest ter Haegen	456
S. Geertruyden Mechelen	456	S. Johann, Df.	427
St. Georg, Bg.	1640	— Kl.	993
— Df.	1201	— St.	1171
— Kloster	2840	— Fleck.	1150
S. Georgen am Lengsee	338	St. Johannes, Fareut.	1717
— am See	1716	— Hospit.	1854
— in München	2149	— im Pongau	1569
S. Georgenberg, Hess.	1100	— Würtemb.	1352
— Schw.	1467	S. Johannesberg, Probst.	1029
— Tyrol.	392	— Dhaun.	1233
S. Georgensfeld	159, 1988	S. Johanneskirche	2181
S. Georgenkloster	1389	S. Johannis, Krain	364
— Naumb.	2019	— unter dem Felsen	163
S. Georg im Sandhose	336	— Kl.	163
— Comende	435, 1771	S. Jorgen	301
S. Gerard	522	S. Jost	880
S. Germain	644	S. Julien	2911
S. Gerold	1474	S. Justine	1041
S. Gertrude	445	S. Katrine Waver	462
S. Gertrudenberg	656	S. Lambrecht	329
S. Gewer	1110	S. Leonhard, Kärnt.	337
S. Ghislain	514	— Leining.	1242
S. Gilling	1567	— Lüttich. Vorst.	636
S. Gillis	456	— Nürnberg.	1855
S. Goar	1041, 1110	— Oest.	312
S. Gotthardsberg	10	— im Vorst.	288
S. Helena	1859	S. Lorenz, Kl.	2683
S. Helenenberg	331, 339	S. Lorenzberg	331, 339
S. Hubert	958	S. Lorenzen	400
— Abt.	486	S. Ludgers Kloster	2680
S. Hülfe	838	S. Luzen	1416
S. Jacob am Meere	369	S. Magnus	2508
S. Jacobsberg	690	S. Mang	1607
St. Joachimsberg	288	S. Ward	478
S. Jost	1855	S. Margaretha, Lüttich.	636
S. Jörgen	1389	— Vorst.	636
		S. Mar-	

Register.

S. Margarethen, Calenb.	2657	S. Oswald, Bayer.	1618
— Holst.	2794	— Destr.	312
S. Margarethen Haun	1029	S. Pancras	284
S. Maria	1029	S. Paternian	340
S. Maria Magdalena, Höb-		S. Paul, Kärnth.	338
le	363	— Salm.	1159
S. Marie, Herrsch.	485	S. Paulin	933
S. Marie, Schanze	503	St. Peter, Abtey	2195
S. Marie Waver	467	St. Peter, Decan. in Budis-	
S. Marien am See	368	fin	217
S. Marien, Jüßel	2053	— in der Au	288
S. Martin, Cöln	956	— Hosp. Nürnberg.	1855
— Speyer.	1017	S. Peter im Walde	368
S. Martins Linden	639	— bey Pludenz	427
S. Martinszell	1322	S. Peter Jette	461
S. Materni, Amt	1945	S. Petersberg, Bayer.	1594
S. Matthia	931	— Probst.	1029
S. Maximin	932	— Tyrol	393
S. Medard	478, 1061	S. Petersthal	1019
S. Michael Beyern	1566	S. Peters Boeren	471, 1772
— in Lungau	1569	S. Petri in Weisgau	408
S. Michael in der Wochau		S. Philippe, Brab. Fort	465
—	297	— Flandr. Fort.	496
— Magd.	2418	S. Pölten	284
— Probst.	398	S. Procopius	139
S. Michaels Dornen	2791	S. Remig	1018
St. Michaels Kapelle	1031	S. Remy - Gest	452
S. Michel	328	S. Salvator	1604
S. Micheln	1920	St. Sebastianberg	152
— Schönb.	2374	S. Serf	365
S. Michelsberg	1029	S. Servio	365
S. Moris	2019	S. Thal	1159
S. Moris u. Simeon	672	S. Thomas, Cöln	954
S. Nicolaes	503	— Geld.	488
S. Nikla ob Passau	1604	S. Tron	637
S. Niklas	1411	S. Trutpert	408
S. Nikola	312	S. Truyen	637
S. Nikolaitirche	1984	S. Ulrich, Thüring.	1922
		— Wien.	274

Register.

S. Ulrich u. S. Ufra	1550	Saah-Wald	1142
S. Ulrichsberg	331, 339, 1452	Saar, Fl.	924, 2098
S. Ulixkapelle	460	— Marktfl.	— 136
S. Ursana	1023	— St.	184
S. Ursig	1023	Saarbrück, Graffsch.	1170
S. Weit am Pflaum	378,	— St.	1171
	2979	Saarmund	2098
— Bayern	1601	Saar-Wellingen	1256
— Kärnth.	335	Saarwerden	1164, 1173
— Mergenth.	1766	Saathayn	1957
— Oestr.	269, 282	Saaz	151
— Salz.	1568	Saazer Kreis	150
S. Weith, Krain	365	Sabbaburg	1089
S. Weitsberg	331, 339	Sabin	2125
S. Virgilienberg	339	Sablat	146
S. Wit, Luxemb.	486	Sacca	1957
— Osnabr.	667	Sacco	402
S. Walburgsberg	635	Sachsa	2391
S. Wendel	934	Sachsen, Balley	1773
S. Willebrords Veldt	464	— Churfürst	1871
S. Willibaldsburg	1736	— Dorf	1860
S. Wolfgang	302	— Herzogt.	1899,
S. Wolfanger See	302, 1567		2136
S. Zeno	1597	— Nieder-	2401
Saal, Fl.	11, 12, 1026,	— Ober-	1868
	1558, 2011	— Pfalz	2160
— Würzb.	1694	Sachsen-Altenb.	2139, 2188
Saalsburg, Hess.	1130	Sachsen-Coburg-Saalfeld	2166
— Neuß.	2365	Sachsen-Eisenach	2141,
Saale, Fl.	2189, 2266,		2153
	2294, 2318, 2405	Sachsen-Gotha	2141
Saale, die fränkische, Fl.	1683	Sachsen-Hildburgshausen	2143, 2171
— fichtelbergische,	1711,		
	1876	Sachsen-Lauenburg	2844
Saaleck	2019	Sachsen-Meinungen	2143,
Saalfeld, Geg.	335		2169
— St.	2195	Sachsen-Saalfeld	2144
— Stift	2195	Sachsen-Quersfurt	2201
Saalhorn	2423	Sachsen-	
Saalkreis	2431		

Register.

Sachsen - Weimar 2145
 Sachsenberg 1179
 Sachsenbund 2806
 Sachsenburg, Erzgeb. 1985
 — Kärnt. 340
 — Thüring. 1926
 Sachsenburg, Coburg. 2172
 — Leipzig 1980
 — Mittelm. 2094
 Sachsenfels 1327
 Sachsenfluh 989
 Sachsengrund 2005
 Sachsenhagen, Amt 1760
 Sachsenhagen, St. 1762
 Sachsenhausen, bey Frank-
 furt 1264
 — Thür. 1925
 — Waldeck. 1179
 Sachsenheim 1380
 Sachsenwald 1855
 Sachsgrün 2002
 Sack 1843
 Sackwald 1825
 Sackwitz 1906
 Sadelberg 2125
 Säben 433
 Säbrigen 1946
 Sänste 1994
 Särleinsbach 309
 Saffelaere 496
 Saffenberg 884
 Saffenburg 884
 Saffig 2966
 Sagard 2228
 Sageler Land 544
 Sahay 146
 Sahrendorf 2540
 Saignelegier 1025

Sala, Fl. 1596
 Salagewe 1027
 Salbach 1497
 Salchau 2055
 Salchendorf 715
 Salder 2678
 Saleck 1035
 Salem 2857
 Salemanneswillare 1468
 Salenau 282
 Saler Rodden 2232
 Salern, bey Brüven 433
 — Pfalz. 1615
 Salsfeld 2884
 Salsfelden 1568
 Salga 1467
 Salm, Fleck. 1159
 — Graßsch. 483, 1157
 — Fl. 876
 Salmannsweil 1468
 — Kl. 1471
 Salmannsweyler 1468
 Salmonswell 1468
 Salmünster, Amt 1035
 — St. 1035
 Salpfe 2425
 Salsig 2020
 Salsdorf 2686
 Saltendorf 1616
 Saltwedel, Saltwidele 2050
 Salurn 398
 Salz, der See 2063
 — Fl. 1213
 Salz, Erier. 944
 — Hessen 1086
 — Würzb. 1693
 Salza, Fl. 1558, 1572
 — Borm. 2392
 9 6 5 Salzach,

Register.

Salzach, Fl.	1558	Sampach	2884
Salzau	2817	Sams	2857
Salzbach, Fl.	1375	Samson	523
Salzburg, Erzbist.	1556	Samtzenz	2226
— St.	1564	Sand	488
— Würzb.	1693	— Henneb.	1786
Salzbutte, Fl.	1064	Sandau, Böhm.	150, 159
Salzdalum	2675, 2676	— Magdeb.	2428
Salz der Helben	2574	Sandbach	1824
Salz-Deetsfurt	2842	— Fl.	2582
Salze, Fl.	2318	Sandbeck	2505
— Borst. Münder.	2627	Sand-Beyendorf	2427
Salzforst	1693	Sandbustel	2488
Salzfurt	1911	Sande	881
Salzgau	1299, 1375	Sandebek	625
Salzgitter	2839	Sandel	881
Salzhausen, Hess.	1117	Sandelshausen	1606
— Lüneb.	2541	Sanderhausen	1083
Salzhemmendorf	2630	Sanderleben	2173
Salzig	943	Sandestron	1740
Salzlinne	523	Sandesneben	2855
Salzkotten	622	Sandhagen	2763
Salzliebenhall	2839	Sandhorst	724
Salzmünde	2334	Sandhoven	466
Salzschlief	1030	Sandishovet	510
Salzstien	788	Sandizell	1583
Salzungen, Fulda	1036	Sandmühl	1657
— Henneb.	1786	Sando	2127, 2134
Salzwedel, Amt	2052	Sandsee	1740
— St.	2050	Sandstedt	2493
Sambach	1817, 2966	Sandthal	2350
Sambleben	2686	Sandweiller	476
Sambre, Fl.	512, 517	Sandwell	540
Samböwgen	2420	Sane, Fl.	2096
Samestirch	1603	Sangerhausen	1925
Sammenheim	1435	Sanson	523
Samin it	2749	Sanspareil	1717
Sano	2753	Sans Souci	2072
Samsky	146	Santvliet	464
		Capelloh	

Register.

Sapelloh	825	Sauerbrunn	1787
Sarau, Df.	2817	Sauerland	566
Sarblingstein	312	Sauer-Schwabenheim	995
Sarburg	933	Saugart	1487
Sarca, Fl.	383	Saugeren	1023
Sare, Fl.	479	Sauingen	2676
Sarenthal	399	Saulburg	1608
Saresdorf	1040	Sauldorf	1488
Sargau	934	Saulgau	424
Saringen	2070	Saulgen	424, 1467
Sarkstedt	2707	Saumer	688
Sarkhusen	2798	Saurland	960
Sarnihausen	826	Saurüssel, Bg.	243
Sarnstal	1058	Sausenberg	1410
Saro, Mittelm.	2103	Sausenheim	1239
Saro, Pomm.	2242	Sausenstein	289
Sarranzig	2125	Sauwen	2103
Sars	515	Sava	354
Sarstedt	2837	Saveltem	457
Sart les Moines	523	Saventhem	457
Sas van Gent	495	Savione	433
Sasawa, Fl.	134	Sawina, Fl.	326
Sassel	2808, 2904	Saxendorf	1678
Sassenberg	536	Sax-Linga	814
Sassenburg	2252	Sayda	1983
Sassendorf	585	Sayn, Fl.	940
Sassenhagen	2252	— Graffsch.	744, 940
Satalice	139	— Schl.	750, 940
Satemin	2545	Sayn-Altenkirchen	748
Satjewitz	2819	Sayn-Hachenburg	749
Satlberg	1588	Sayn-Witgenstein	1248
Sattel, auf dem, Geb.	2169	Sazawa, Fl.	144
Sattenhausen	1108	Scaphinstede	2674
Satig	2251	Scarpe, Fl.	490
Satka	131	Scartfeld	2579
Sau, Fl.	326, 344	Scenighe	2681
Saubach	1392	Schaafstädt	2016
Sauberg, Bg.	1991	Schaarberg, Bg.	2239
Sauenstedt	2507	Schabo	2753
		Schachen	

Register.

Schächten	1534	Schamerloh	825
Schachhof	1508	Schamers	143
Schachten	1092	Schamhaupten	1587
Schachtenbeck	2680	Schammelsdorf	1676
Schackebuch	1427	Schan	1441
Schachtebeck	921	Schandau	1953
Schadeburg	582	Schandeln	2678
Schadecf	1242	Schanze	2537
Schadegard	2231	Schapen	814
Schadel	1972	Schaphausen	966
Schadeleben	2417	Schaprode	2226
Schadenbeck	2002	Scharbilligbrouc	485
Schadenweiler	422	Scharbo	2749
Schäfa	189	Scharebeck	456
Schärding	1600	Scharenstetten	1519
Schärfenberg	358	Schärfenberg, Eöln.	969
Schärnis	393	— — Meiß.	1939
Schaerpenberg	499	— — Schl.	2179
Schaesberg	471	Scharffenecf	2966
Schärnstein	307	— — Schl.	1058
Schafhausen, Cob.	2168	Schärfenstein, Mayn.	919
— Pfalz.	990	— — Werniger.	2353
— Würt.	1388	Scharlippe	2430
Schafheim	1194	Scharnbeck	2490
Schafsdorf	2162	Scharnebeck	2541
Schafstädt	2016	Scharnhäusen	1348
Schaidach	1195, 1827	Scharnhorst, Calenb.	2618
Schaidtwin	282	— — Verden.	685
Schafen	1180	Scharpenhuse	2059
Schalaburg	286	Scharstorf	2813
Schalbach	1410	Schartenberg	1091
Schalkau	2169	Scharteufe	2430
Schalten	2169	Scharzfeld	2578
Schalstetten	1518	Scharzfeld	2579
Schallenberg	308	Schattau	189
Schallsee, See	2845, 2856	Schaglar	131
Schalstatt	1411	Schauen, Reichsherr.	2915
Schambach, Bayer.	1608	Schauenburg, Goth.	2181
— Böhm.	129	— — Grassch.	750
		Schauen-	

Register.

Schauenburg, Schl.	758,	Schellerau	1988
	1019	Schellnbach	1832
Schauenstein	4749	Schelmberg	1677
Schauerheim	1727	Schelppe, Fl.	688
Schaumberg, Graffsch.	303	Schelsitz	2019
— Schl.	2169	Schemberg, Höhenb.	422
Schaumburg, Herrsch.		— Würt.	1380
— Oberrhein	1271	Schenmierberg	1471
— — Destr.	303	Schenefeldt	2798
— Schl.	1271	Scheningen	2681, 2683
Schebraß	162	Schenitz	2273
Scheckenbach	1861	Schenkafeld	312
Scheda	569	Schenkenau	1586
— Kl.	538	Schenkenberg, Lauenb.	2857
Scheer	1461	— Leipz.	1966
Scheerenborn	2582	— Uckermark.	2111
Scheffel	687	Schenkenburg	1445
Schefflenz	988	Schenkendober	232
Schefftersheim	1819	Schenkendorf	232, 2130
Schegeln	2134	Schenkenhorst	2058
Scheibenberg	1996	Schenkenland	2096
Scheibß	288	Schenna	396
Scheid	855	Schennewerd, Kl.	383
Scheida	569	Schentel	159
Scheidungen	965, 966	Scheppenbach	934
Scheißling	328	Scheppenstedt	2674, 2676
Schelde, Fl.	444, 511	Scherau	150
Schelenburg	658	Scherawitz	181
Scheletau	199	Scherenbeeck	559
Schelffe	2868	Scherenberg	2307
Schelhorn	2813	Schermbeck	559
Scheltlingen	423	Schermen	2439
Schellebell	504	Schernau	1603
Schellenberg, Berchtolsbg.		Scherneck, Bajer.	1591
	1645	— Cob.	2167
— Herrsch.	1449	Schernicke	2421
— Höhe	1599	Scherowitz	148
— Weiß.	1983	Scherpenheuvel	454
— Schl.	1442	Schersfeld	1062
Schellenstein	969	Scherz	

Register.

Scherwede	626	Schildberg, Mähr. 177, 2978	
Scheffauer Gmadschaft	1645	— Neum.	2121
Scheffien	2749	Schilde, Brabant.	465
Scheßlig	1678	— Brandenb.	2062
Scheuder	2273	— Neum.	2125
Scheuerberg	994	Schildesche	596
Scheuerfeld	2168	Schildsche	596
Scheuren	1016	Schildschlag	1141
Scheurn	1586	Schildstein, Fels.	2525
Scheut	456	Schilffe	1928
Scheutvelt	456	Schillersdorf	2243
Schewich	562	Schilling	989
Schichowiz	146	Schillingsfürst	1808
Schieben	2056	Schiltach	1369
Schieder	793	— Fl.	423
Schiedlo	232	Schiltacher Thal	1328
Schiedungen	2391	Schilter	189
Schier	793	Schim	2748
Schierau	1911	Schimsheim	992
Schierensee	2817	Schin	471
Schierke	2353	Schindelbacher-Amt	420
Schierling	1606	Schinkel, Brem.	2500
Schierstein	1168	— Osnabr.	656
Schiesheim	710	Schinna	825
Schiesholz	676	Schinnen	471
Schievelbein	2126	Schinvelt	471
— Comth.	2131	Schiphorst	2817
Schievelbeinischer Kreis		Schiplaken	468
	2126	Schirgiswalde	217
Schisdorf	2494	Schirmis	1637
Schisereck, Schl.	310	Schirnding	1722
Schiffartseck	310	Schischelitz	131
Schiffbeck	2808	Schkauditz	2020
Schiffelbach	1100	Schkeuditz	2015
Schiffenberg	1115, 1773	Schköhlen	1919
Schiffersheim	1149	Schköfialoka	353
Schiffoltseck	310	Schlaberndorf	2097
Schihobitz	146	Schlackenwald	155
Schilda	1959	Schlackenwerth	155
		Schla-	

Register.

Schladebach	2014	Schlenze, Fl.	2318
Schladen	2840	Schlenzig	2126
Schlädming	330	Schleppenburg	662
Schlagbrügge	2869	Schlettau, Erzgeb.	1992
Schlage	2757	— Merseb.	2016
Schlagentin, Magdeb.	2430	— Saalkr.	2446
— Mittelm.	2092	Schlettenbach	1018
— Neum.	2125	Schleusingen	1780
Schlagstorf	2748, 2869	Schleuß, Fl.	1775
Schlaisdorf	2377	Schleußthule	2791
Schlaisdorf	1364	Schlewitz	2366
Schlafhof	1618	Schleuta	1031
Schlammersdorf	2817	Schlichem, Fl.	422
Schlammersdorf	1619	Schlich	2136
Schlamminien	2804	Schlicht	1525
Schlan	160	Schlichthorst	662
Schlanders	395, 435, 1771	Schlichting	2809
Schlangenbad	1113	Schlieben	1910
Schlanstedt	2710	Schlier	1475
Schlapanice	186	Schlierbach, Hanau.	1194
Schlat	1038	— Destr. Kl.	307
Schlatemald	2801	— Würt.	1351
Schlatz	1351	Schliers	1595, 1660
Schlatzhof	1411	Schlierscheidt	1150
Schlawe	2254	Schlierssee	1658
Schlebusch	575	Schliested.	2679
Schlehdorf	1593	Schlieven	2749
Schlechtestein	1587	Schlingen, Basel.	1025
Schlechtenbeck	575	— Schwab.	1478
Schlechten Culm	1725	Schlipruden	967
Schlechtstorf	2172	Schliß	2959
Schledehausen	657	Schlöen	2753
Schleiden	867	Schlögl	308
Schleisheim	1585	Schlönnewis	2126
Schleiß	2366	Schloßberg, Bg.	2159
Schlenacken, Herrsch.	855, 858	Schloßhof	293
Schlenisee	1451	Schloß-Hornberg	2940
Schlenkengsfeld	1141	Schlotheim	2316
		Schlubbe, Fl.	2024
		Schlich	

Register.

Schlächtern, Hanau.	1191	Schmerplager Revier	2388
— Pfalz.	988	Schmerzke	2070
Schlußbeck	2813	Schmich, Fl.	1328
Schlüsselau	1681	Schmida	293
Schlüsselburg	680	Schmidburg	934
Schlüsselfeld	1695	Schmidelfeld	1840
Schlust	2352	Schmiden	1349
Schlutenau	159	Schmidmühl	1629
Schlutup	2880	Schmidlotheim	1124
Schlunzig	2375	Schmiechgau	1299
Schlupz	2255	Schmiedeberg, Churkr.	1906
Schmacht	2225	— Meisn.	1950
Schmachtenberg	1681	— Uckermark.	2114
Schmachtenhagen, Mitteln.	2075	Schmihen	1592
— Mecklenb.	2748	Schmitthausen	554
— Neum.	2134	Schmitte	1127
Schmagrey	2127	Schmöllen, Mecklenb.	2192
Schmalage	666	— Neum.	2134
Schmale Rue, Fl.	2536, 2539	— Vorn.	2070
Schmaleck	1537	Schmol	2818
Schmale Heide	2227	Schmolsin	2255
Schmalenbecke	2904	Schmuck	2348
Schmalenberg	969	Schmüchen	1502
Schmalkalden, Fl.	1790	Schmutter, Fl.	1502
— St.	1790	Schnabelburg	2392
Schmalvörden	824	Schnackenburg	2346
Schmalzerode	2327	Schnackenwert	1696
Schman	1922	Schnadig	1966
Schmarjendorf	2097	Schnaitach	1620
Schmarl	2757	Schnaitbach	1614
Schmarrenewig	1961	Schnaitb.	1350
Schmarso	2111	Schnaitheim	1378
Schmaßfeld	2350	Schnalls	395
Schmechte	625	Schnalser, Bg.	381
Schmeicha, Fl.	1428	Schnappen	1808
Schmerbach, Goth.	2180	Schnarsleben	2425
Schmerkendorf	1911	Schnathorst	679
Schmerlenbach	903	Schnauder, Fl.	2191
		Schneberg	1616

Schnee:

Register.

Schneeberg, Destr. Bg.	243	Schönan, Zweybr.	1059
— Cuthb. Bg.	1711	Schönaner Schnodtschaft	
— Erzgeb.	1993	—	1645
Schneerell	2620	Schönbach, Böhm.	156
Schneidhain	1434	— Dillenb.	715
Schneidlingen	2712	— Reuß.	2362
Schneidorf	1807	Schönberg, Ansp.	1751
Schnellenberg	968	— Bayer.	1602, 1610
Schnellmannshausen	1106	— Frank.	1833
Schnelroda	1922	— Hessen	1090
Schneppehausen	717	— Hohenberg.	422
Schnievertingen	686	— Holst.	2812
Schniehausen	582	— Meiss.	358
Schnorbach	1046	— Sächs.	226
Schochwitz	2338	— Mähr.	175
Schockenmühlen	676	— Mainz.	907
Schöckl, Berg	516	— Mecklenb.	753
Schodtwien	282	— Meiss.	1940
Schöckingen	1350	— Pfalz.	1150
Schöcklarn	1594	— Prignitz.	2064
Schöles	154	— Rastb.	2870
Schölisch	2496	— Regensb.	1634
Schöllkrippen	902	Schönb.	2375
Schömburg, Würt.	1389	Schönb.	1318
Schön	1441	— Trier.	933, 936,
Schönaich	1365	—	943
Schönan, Bayer.	1603	— Vogtl.	2002
— Brisgau	407	Schönborn, Hess.	1138
— Erzgeb.	1997	— Neum.	2134
— Goth.	2179,	Schönbrunn, Hamb.	1680
—	2180, 2181	— Bayer.	1585
— Herrsch.	876	— Erzgeb.	1991
— Lindau	1534	— Lauf.	226
— Nass.	1163	— Destr.	277
— Neumark	2119,	Schönbuch, Wald	1327
—	2132	Schönburg, Gräffsch.	2368
— Destr.	282	— Bayer.	1604
— Pfalz.	985, 1616	— Naumb.	2019
— am Walde	2181	— Schl.	2374
3. Tb. 3. A.		— Schön.	

Register.

Schöndorf	2148	Schönforst	609
Schönebeck, Unt.	2088	Schöngrabern	293
— Brem.	2508	Schönhagen, Calenb.	2655
— Magdeb.	<u>2422</u>	— Holst.	<u>2817</u>
— Münst.	536	— Magdeb.	2450
Schöneberg	749	— Mainz.	921
Schöneburg	1476	— Prignitz.	2063,
Schöneck, Schwab.	1316		2064
— Vogtl.	— 2002	Schönhausen, Altrem.	2059
Schönecken	— 936	— Dorf	2089
Schönefeld, Eburfr.	1910	— Meckl.	2765
— Mansfeld.	2331	— Schl.	2088
— Mecklenb.	<u>2765</u>	Schönheyda	1997
— Uckermark.	2111	Schönhof, Böhm.	154
Schöneg	— 400	— Psenb.	1216
Schönenbach	— 1024	Schönhorst	2816
Schönenberg	— 1376	Schöningen	2243, <u>2655</u>
Schönenmohr	— 781	Schöntkirchen	2806
Schönenwold	— 2753	Schönleitten	1591
Schönering	— 1604	Schönlind	152
Schönermark	2064, 2102,	Schönlinden	159
	— 2111	Schönmohr	2811
Schönerwalde	— 2127	Schöno, Cassub.	2253
Schönwald	— 1910	— Mittelm.	2097
Schönwald	— 1908	— Neum.	2127
Schönewerda	1926	Schönpaß	373
Schönewold	2817	Schönpühl	288
Schönfeld, Bamb.	1678	Schönrade	— 2123
— Böhm.	155	Schönrain	— 1692
— Leipz.	1966	Schönreit	— 1618
— Mecklenb.	<u>2748</u>	Schönsee	1617, 1643
— Meißn	1946, 1957	Schönstadt	1102
— Mittelm.	2091,	Schönstadt	1929
	2099	Schönsted	1928
— Neum.	2134	Schönstein, Bayer.	1610
— Neuß.	2363	— Heß.	1095
— Borm.	2122	— Mähr.	170
Schönfels	1999	Schönstett	1599
Schönflies, Mittelm.	2089	Schönthal, Böhm.	150
— Neum.	2119	Schön-	

Register.

Schönhol, Wetz.	1616	Schorn	1588
— Würzb.	1700	Schornbach	1350
Schönliet.	536	Schornborn	2699
Schönwald	1722	Schorndorf	1349
Schönwalde	2077	Schorrenthien	2753
Schönweide	2818	Schorso	2753
Schönmengern	580	Schortens	881
Schöpsfurt	2090	Schortewitz	2281
Schöppingen	541	Schossenrieth	164
Schöps, Fl.	194	<u>Schottelbeck, Fl. 2646, 2654</u>	
Schörfling	302	Schotten	1117
Schörlingskamp	823	Schow	731
Schötmar, Amt	789	Schowensliet	2119
Schofl, Bg.	316	Schramberg	423
Schole	811	Schraplau, Amt	2335
Scholen	824	— St.	2335
Scholene	2430	Schrattenthal	290
Scholtbrog	810	Schrecksbach	1097
Schamburg, Herrsch.	1451	Schreßberg	1460
—	2925	Schretlenberg	1091
— Trier.	943	Schrems	297
Schonaich	2077	Schreß	1717
Schonau	921	Schreßheim	1315
Schonbron	987	Schrevenborn	<u>2816</u>
Schonenburg	1833	Schrevendorf	<u>2816</u>
Schongau	1592	Schrevenhof	2821
Schonholthausen	968	Schriesheim	986
Schontra	1034	Schrimß	427
Schoorisse	497	Schrobenhausen	1588
Schooten	466	Schröck	1405
Schopfheim	1410	Schrotsberg	2944
Schopfloch	1370	Schrott	1678
Schopka, Kl.	126	Schroßberg	1812
Schorbau	2159	Schüller	859
Schorborner Glashütte		Schülperfel	2809
—	<u>2699</u>	Schüpf	1806
— Teich	<u>2699</u>	Schüpfgrund	<u>989, 2944</u>
Schorbus	2136	Schüren	965
Schorgast	1679	Schützenhofen	144
		93 2	Schüt

Städte

Schüttorf	111. 803	Schwabenheim	1995, 1149
Schütteringen	111. 1476	Schwabengland	— 1283
Schützigen	111. 1376	Schwabhausen, Gleich.	2187
Schuldt	111. 1057	— Pfalz.	989
Schulenberg	111. 2591	Schwabmünchen	1316
Schulenburg, Bentheim.	— 805	Schwabsburg	994
— Calenb.	2613	Schwabsdorf	2150, 2152
— Holstein.	2816	Schwachhausen	2504
— Herren von der,	2056	Schwaden	159
— Mecklenb.	2754	Schwadorf	282
— Osnabr.	662	Schwäbisch Gmünd	1529
Schulenburg Berg	2613	Schwäbisch Hall	1522
Schulendorf	2679, 2690	Schwäbisch Detsch	411
Schulpforte	1916	Schwäbisch Donau	1532
Schulzendorf	2091, 2097	Schwäbisch Wörth	1589
Schumberg	358	Schwäbischer Kreis	1281, 1300
Schunter, Fl.	2661	Schwäblweiß	1634
Schupbach	740	Schwärz	2419, 2449
Schuro	2255	Schwärze, Fl.	2089
Schurz	132	Schwaichheim	1361
Schuß, Fl.	1450	Schwalbach	1167, 1202
Schussen	710	Schwalbrunn	1350
— Fl.	419	Schwale, Fl.	2806
Schussengau	1299	Schwalefeld	1180
Schussenried	1485	Schwalenberg	629, 792, 1180
Schussenthal	1451	Schwallungen	1786
Schutter, Fl.	1170	Schwaln, Fl.	601, 1064
Schutteren	408	Schwalz	1112
Schutterzell	1400	Schwamberg	1821
Schwabach	1747	Schwan	2751, 2753
Schwabegg	1467	Schwanaastatt	300
Schwaben, Dorf	2372	Schwanberg	1821
Schwaben, Prov.	1282	Schwand	2005
— Landvogt.	416	Schwandorf, Bayr. Unt. u.	1629
— Pfleger.	1595	Schwäb. Df.	1443
Schwabendorf	1099	Schwandt	1749
		Schwa-	

Register.

Schwanebeck	2709	Schwarze, Fl.	2293
Schwanenberg, Herrsch.	865	Schwarze Elster, Fl.	194,
Schwanepul	211		1876
Schwanewede	2506	Schwarze Oder	2117
Schwanfeld	1696	Schwarze See	2228
Schwanheim	987	Schwarze Viertel	310
Schwanningen, Ansb.	1753	Schwarze Wasser	194
— Stühling.	1444	Schwarze Wiese	285
Schwannenstadt	300	Schwarzen	1438
Schwann	628	Schwarzenau	1844, 2980
Schwansbel	573	Schwarzenbach, Destr.	282
Schwanssee	2157	— Erier.	934
Schwappach	1374	— am Walbe	1723
Schwarne	630	Schwarzenbeck	2855
Schwarmsfeld	2560	Schwarzenberg, Grafsch.	
Schwarne	832		1791
Schwartau, Fl.	2770	— Bas.	1025
Schwarz, Gericht	1116	— Ergeb.	1992
Schwarza, Fl.	1775	— Frank.	1795
— Dorf	1781	— Mark.	581
Schwarzach, Baad.	1398	— Würt.	1389
— Bayern	1609	Schwarzenborn	1096
— Fl.	1730	Schwarzenburg	1616
— Destr.	426	Schwarzenfeld	1616
— Pfalz.	987	Schwarzenfels	1192
— Wollfeg.	1459	Schwarzenbassel	1086
— Würzb.	1697	Schwarzenmühlen	579
Schwarzbach, Fl.	1392	Schwarzenraben	962
— Dorf	1033	Schwarzensee	2111
— Vogtl.	2008	Schwarzenstein	560
Schwarzbürg, Fürst.	2292	Schwarzenhausen	2180
— Amt u. Schl.	2311	Schwarzhofen	1616
Schwarzbürg, Erzgeb.	1992	Schwarz Kosteleg	138
Schwarzbürg-Rudolstadt	2310	Schwarzregen, Fl.	1609
Schwarzbürg-Sondersh.	2303	Schwarzthal	132
Schwarzdorf	2170	Schwarzwald	7, 405, 1284
		— Schloß	2182
		Schwarzwasser	194
		Schwarzzella	2182
		933	Schwa-

Register

Schwaakrup	661	Schwenningen	1367
Schwarz, Böhm.	159	Schwentin, Fl.	2770
— Tyrol.	391	Schwerbach	1233
Schwarvorden	824	Schwerdtberg	312, 313
Schwarz	159	Schwerin, Graffsch.	<u>2740</u>
Schwebda	1088	— Herzogt.	<u>2730,</u>
Schwedt	2113	<u>2740, 2867</u>	
Schwefelbad	1506	— Mittelm.	2103
Schwefelhütte	1997	— Et.	<u>2741</u>
Schwege	665	— Stiftsamt.	6868
Schweich 477, 933, 1040		Schwerinsburg	2242
Schweickershausen, Cob.		Schwerte	571
— — — — —	2172	Schwerz	1969
— — — — — Trier.	945	Schwerzelbach	1035
Schweickershain	1975	Schwerzen,	1977
Schweickersreit	1600	Schwerzenberg	1616
Schweickertshausen	1118	Schwestorf	2753
Schweickhof	2168	Schwet	2092
Schweigerhof	665	Schweta	1973
Schweigern	985	Schwetig	1957
Schweighoffen	1018	Schweßien	2753
Schweina	1787	Schweßingen	986
Schweinberg	1698	Schweve	586
Schweindorf	1522	Schwen	778
Schweinsfurt	1864	Schwenburg	776
Schweinitz, Böhm.	143	Schwicheld	2835
— — — — — Churkr.	1908	Schwichtenberg	2763
— — — — — Magdeb.	<u>2429</u>	Schwickershausen	1789
Schweinsberg	1102	Schwieberdingen	1362
Schweinsburg	1999	Schwiegershausen	2579
Schweinsdorf	1861	Schwiggershausen	1788
Schweinsroda	2162	Schwindel	1602
Schweinwardt	293	Schwindegg	1502
Schweint	580	Schwinge, Fl.	2474
Schweinsal	1969	Schwinger Schanze	<u>2484</u>
Schwen	2960	Schwiringhausen	875
Schwen	2343	Schwirzheim	1041
Schwend	<u>2922</u>	Schwisel	2753
Schwenke, Fl.	1977	Schwo	

Register.

Schwobach, Fl.	1728	Sedlo	142
Schwobbach	1202	See, Albernsee	302, 1567
Schwobfeld	921	— Achenthaler	391
Schwöbber	2633	— Albensee	247
Schwöcha, Fl.	278	— Albsee	1592
Schwöchat	282	— Alpsee	1464
Schworz	1977	— Ammersee	1573, 1591
Schwülmsche, Fl.	2654	— Antiamische	2208
Schysen	1483	— Arendsee	2053
Sies	523	— Ascherstebische	2710
Sciphinstede	<u>2674</u>	— Attersee	247, 301
Schassa	1957	— Bärtnicesee	1643
Sclayen	523	— Barumer	<u>2541</u>
Sclassin	637	— Binnensee	2856
Seba	1785	— Blato	128
Sebacher Grund	<u>2961</u>	— Bodensee	14, 1282
Sebalder Wald	1853	— Bodmersee	1283
Sebastian-Engers	939	— Borkische	2063
Sebbenhausen	828	— Brandenburger Wey-	
Seben	433	her	1717
Sebnitz	1952	— Bregenzer	14, 1282
Sebus, Comthur.	1765	— Bruch	2058
Sechsbeller	715	— Burgsee	2228
Sechstädte in der Lausitz		— Butensee	2856
	206	— Calpiner	2750
Sechta, Fl.	1434	— Chiemsee	14, 1573
Sechtagrund	1434	— Cirknizer	14, 344, 358
Seck	716	— Costnizer	1282
Seckau	324, 328	— Cummero	2208,
Seckbach	1189		2750, 2751
Secken	136	— Czirnizer	14
Seckenheim	986	— Damonske	2208
Seckingen	409	— Dammische	2208
Seckmauern	1824	— Dümmersee	15, 531,
Seck	134		647, 662, 834
Seдемiinder	<u>2628</u>	— di Garda	430
Seclczany	161	— Gardische	2209
Secler	137, 146, 162	— Dolgen	2109
Seclis	137, 146, 153	— Elmendorfer	776

Register.

See, Erzig	2124	See, Monsee	302
— Federsee	1486	— Münde	2112
— Fächersee	331	— Müritzer	2750
— Fahrsee	2109	— Nordsee	14
— Feldesser	344, 351	— Ossachersee	331
— Fichtelsee	1711	— Ostsee	14
— Forchensee	1596	— Patuvet	2209
— Forchensee	331	— Pfaffenwasser	2208
— Frauensee	355	— Plauersee	2750
— Fritschel-Haff	2208	— Prittersee	2208
— Gundensee	1643	— Ratzeburger	2845
— Fuhse	1567	— der Salz	2063
— Gardsee	383, 430	— Schallsee	2845, 2856
— Gaterslebische	2263,	— Schlierssee	1658
8	2710	— Schwansee	2157
— Gesalzene	15	— Schwarze	2228
— Gewippische	2209	— Seeburger	15
— Gmundersee	300	— Seedorfer	2856
— Geldensee	2856	— Seelenter	2817
— Grimmiger	2112	— Soldinische	2119
— Große Haff	2209	— Sonneburgische	2119
— Grünensee	1643	— Staffelsee	1573, 1593
— Gümser	2545	— Stavin	2123
— Hallstätter	247, 301	— Steinhuder	750, 755
— Heidiger	1770	— Stolpische	2063
— Jamsche	2259	— Strauß	2089
— Jannindsche	2259	— Stumpfssee	1658
— Karnzauische	2063	— Süße	15
— Kleine Haff	2208	— Tachensee	1566
— Kleecken	2123	— Taubensee	1643
— Königssee	1643	— Tegernsee	1573
— Kochelsee	1573, 1593	— Trauner	247, 300
— Küchensee	2856	— Uckersee	2110
— Lebesche	2209	— Ueberlingen	1283
— Madui	2246	— Ulmenermeer	1937
— Mansee	247	— Untersee	1283
— Miggel	2068, 2096	— Usedomer	2208
— Milstädtersee	331	— Weldefer	355
— Möltsche	2852	— Willen	2250
	4 3 0	See,	

Register

Gre. Walchensee 1573/1592	Seegringen	1435
— Waldensee 1573	Seehausen, Amt	2110
— Wallersee 1567	— Churf.	1908
— Warpische 2208	— Magdeb.	<u>2422</u>
— Weißensee 1533	— Mark.	2051
— Weißenstädter 1722	Seehaus, Bayer.	1598
— Weitsee 1596	— Schwarzenb.	1795
— Wibelsbuer Meer 752	Seenheim	1135
— Wirmsee 1573	Seehof, Baad.	1406, 1676
— Wocheiner 344, 351	— Basel.	1024
— Wördssee 1533	Seehusen	<u>2688</u>
— Wolfganganger 302, 1567	Seetirch	1487
— Würmsee 1573	Seetirchen	1567
— Zellersee 1283	Seelbach	712, 740
— Zepitscher 368	Seelenfeld	680
— Zwischenahner 776	Seelent	<u>2817</u>
Seemu 137	Seeligenporten	1658
Seebach, Ehen. 2157	Seelo	2094
— Thüring. 1930	Seelz Rohe	1711
Seeben 2442	Seelscheidt	615
Seeborgen 2313	Seelze	<u>2621</u>
Seebuck 1599	Seemannshausen	1602
Seeburg, Eichsf. 922	Seemenbach	1213
— Mansf. 2338	Seemoß	1474
— Wied. 743	Seenheim	1154
— Wolfenb. 2688	Seesen,	2688
— Würt. 1353	— Amt	<u>2689</u>
Seedorf, Holst. 2817	Seestadt	153
— Lauenb. 2856	Seesler	2815
— Mecklenb. 2767	Seestermühe	<u>2815</u>
— Neum. nach 2134	Seeve, Fl.	<u>2514</u> , <u>2536</u> , <u>2538</u>
Seedorfer See 2856	Seedenborren	459
— <u>Werder</u> <u>2856</u>	Seeverghem	496
Seefeld, Bayr. 1593	Sefferen	1040
— Oldenb. 778	Sefflingen	1517
— Tyrol 393	Segeberg, Amt	<u>2796</u>
Seega 2314	— St.	2792
Seegeritz 1966	Segeborg	<u>2494</u>
Seegrebn 1965	9 2 5	Segefild

Register.

Segefels	2077	Selange	477
Segeles	2102	Selb	1722
Segelhorst	758	Selbach, Schwab.	1511
Seggehorn	778	— Westph.	864
Seggern	775	Selbenhausen	1162
Segnis	1747	Selbig, Fl.	1720
Segrau	2856	Selblang	2077
Segunzan	431	Selbold	1216
Sehle, Calenb.	2630	Selcho	2097, 2103
— Hildesh.	2838	Seldenau	1651
Sehlem	555	Seldeneck	1862
Sehlendorf	2818	Selelniko	351
Sehlensdorf	2070	Selgenthal	904
Sehnde	<u>2559</u>	Seligenstadt	903
Sehnstätten	1387	Seligenthal, Kl.	1601
Seibersdorf	282	Seligpforten	1615
Seibersdorf	1599	Selingsstatt	1628
Seibertshausen	1097	Selte, Fl.	2263, 2270
Seiboltsdorf	1602	Sellbron	1511
Seidenrod	1191	Selle, Fl.	511
Seidingstatt	2172	— Herrsch.	459
Seidmannsdorf	2173	— Meyer.	1159
Seiffartsdorf	2365	Sellenstedt	2842
Seiffen	1983	Sellin	2121
Seifferts	1033	Sellingen	1406
Seig	1445	Sellrain	382
Seinsheim, Herrsch.	1841	Selmstorf	<u>2870</u>
Seinstett	<u>2678</u>	Selowitz	187
Seisenburg	357	Selgingen	2488
Seissen	1386	Selters	1161
Seissenberg	357	Seltschan	161
Seissenstein	289	Seltz, Fl.	899
Seißheim	1386	— St.	990
Seitenstetten, Kl.	289	Selzen	992
Seitenwis	1945	Sembach	1257
Seitschiz	154	Semero	2126
Seittenstötten	288	Semile	127
Seis	327	Semlen	2077
Selau	137	Semering, Bg.	243
		Semmen-	

Register.

Sennenstede 1676
 Semois, Fl. 473
 Sempt, Fl. 1601
 Sempta, Fl. 1595
 Sende 618
 Sendelbach, Fl. 1716
 Senden 536
 Sendenhorst 535
 Sendveld 618
 Senesse 459
 Senenzer Thal 1159
 Senfftnau 1555
 Senftenberg, Hamb. 1677
 — Böh. 132
 — Meissn. 1957
 — Oest. 297
 Sengach 1376
 Sengwarden 883
 Senheim 937
 Senne, Fl. 444
 — Geg. 618
 Senner Heide 618, 782
 Sennickelode 2658
 Sennfeld 1701, 1975
 Senomat 161
 Senomaty 160
 Senosetsch 365
 Senosetzche 365
 Senozaty 136
 Senzenstein 1082
 Sensfeld 1132
 Sensbach 1832
 Sensweiler 1232
 Senthart 1488
 Seon 1598
 Seraing 636
 Seren 2136
 Serkenrad 967
 Sernatingen 1526

Sernitz, Fl. 2113
 Serno 2283
 Seroux 458
 Serres 1377
 Sersheim 1362, 1381
 Serwautermans 508
 Serzenach 933
 Sesi 2688
 Seßlach 1694
 Seßlig 1752
 Settelstede 2180
 Setterich 605
 Settmarshausen 2649
 Seßingen 1518, 1768
 Seubelsdorf 1719
 Seubrant 1458
 Seubtendorf 2365
 Seulberg 1130
 Seulingen 922
 Seusi 2688
 Seußlig 1957
 Sevelde 2630
 Sevenaer 561
 Sevenbergen 466
 Sevenhem 489
 Sevenich 931, 942
 Sevinghausen 579
 Serau 1409
 Serten 401
 Seyda 1907
 Seydenberg 222
 Seyderzell 1841
 Seydowiz 151
 Seyfersdorf 1946
 Seyfertiz 2377
 Seyffartsburg 2182
 Seyfriedsberg 413, 1463
 Sezemice 134
 's Graven = Wesel 466
 's Her-

Register

3 Hertogendaelf	448	Siebe, Fl.	826
3 Hertogen-Eylant	453	Siedenburg	826
Shmin	367	Siedenfram	2056
Shumberg	367	Sieg, Bayer. Gebl.	1602
Sibach	2157	Sieg, Fl.	611, 713
Sibresreutin	1475	Siegeberg	615
Sichelstein	2651	Siege, Fl.	863
Sichen	1930	Siegen	1717
Sichen	453	Siegenheim	986
Sicke	2807, 2817	Siegenstein	1634
Sickenberg	1087	Siegesberg	2792
Sickenheim	986	Steglis	2446
Sickershausen	1757	Sielen. dnm. S. v. v. d. n.	1092
Sidau	1907	Stelmungen	1348
Siddinghausen	624	Sien	1228
Sidlinghausen	969	Sienow	2050
Sido	2123	Sierhagen	2819
Siebeldingen	991	Sierning	288
Siebeldingertthal	990	Siersleben, Magd.	2426
Siebeleben	2178	Manst.	2333
Siebels	1985	Vorn.	2337
Siebenbäumen	2855	Sierstorf	1772
Sieben Berge	2825, 2842	Sierstorp	1772
Siebenbeuten	2134	Siesbach	1606
Siebenbrun	293	Siegenbach	1634
Siebenreichen, Lauenb.	2857	Siesheim	1461
— Meiß.	1939	Sietland	2862
Siebenhausen	2272	Siesch	1968
Siebenhize	2335	Sievern	2495
Siebenlehn	1985	Sieversdamm	2559
Sieben Steinhäuser	2561	Sieversdorf	2095
Sieber, Df.	2591	Siewerstorf	2813
— Fl.	2567	Sievershausen 7. Lüneburg.	252
Sieberhausen	2092	— Wolfenb.	2690
Siebiakerode	2333	Sigars	1614
Sieboldshausen	2652	Sieburg	573
Siechenhof	1081	Sigenburg	1588
Sieck, Holst.	2808	Siggen	2819
Sieck, Minden	679	Siggin-	

Register

Sigglingen	1427	Simmerhausen, Hess.	1082
Sigbharting	1600	— Cob.	2171
Siglingen	1375	Simmertingen	1476
Sigmanszell	1535	Simmesheim	1390
Sigmaringen, Graffsch.	1412	Simpach	1603
—	1416	Simpelfeld	2962
— St.	1417	Simpelvelt	472
Sigmariswangen	1373	Sinabronn	1517
Sikowez	170	Sinching	1607
Silbach, Coburg.	2173	Sindelfingen	1365
— Eöln.	969	Sindringen	1807
Silbeck - Friedeb.	<u>2424</u>	Sinedi	618
Silberberg	146	Singen, Herrsch.	415
Silberg	2125	Sinn	715
Silberhausen	919	Sinnagewe	1027
Silbis	2020	Sinnegau	1692
Silburg	1100	Sinnegrund	1692
Silde	2329	Sinnerhausen	1786
Sildemo	2757	Sinleben	<u>2712</u>
Silges	1033	Sinstorf	2536
Silian	1401	Sintfeld	618
Silferode	2392	Sinzheim	988
Sill, Gl.	382	Sinzig	610
Silland	730	Sion	993
Sillebecke	506	Siptenfeld	2278
Sillenstedt	881	Sirgenstein	2925
Silly	516	Sirndorf	293
Silffen	2811	Sirnich	288/293
Silstedt	2350	Sitzena	357
Simeroda	920	Sittart	606
Simmerhausen	1585	Sittendorf	2316
Simmern, Gl.	1046	Sittensen	2488
— Fürstenth.	1044	Sitters	1062
— St.	1046	Sittich	357
Simmern unter Dhau	1233	Sittichenbach	1930
Simmernig	282	Sitzenberg	288
Simmersbach	1121	Sizendorf	297
Simmersfelden	1380	Sizenkirch	1410
Simmershausen, Bayr.	1585	Sivering	282
		Sta.	

Register.

Stal	129	Smuggero	2242
Stalije	132	Snarenele	694
Stalijka	170	Snellegbem	508
Stendis	2015	Sobernheim	1048
Steutbar	2015	Sobieslaw	140
Stiderburg	793	Sobinka	128
Stöhlen	1919	Sobotla	126
Stortis	1972	Sochan	2251
Sturz	134	Sochtrop	963
Stvren	2134	Soden, Fulda	1035
Styrl	159	— Hessen	1087
Slage	2254	— Reichsdorf	1268,
Slan	160		2976
Slaner Kreis	159	Sodenberg	1690
Slaufo	159	Söbnis	2686
Slaupen	130	Södel	1205
Slawe	2254	Söder	2843
Slawena	2254	Söfflingen	1517
Slawietin	161	Södingen	1517
Slawina	2254	Sölhub	1596
Slawkow, Böhlm.	155	Sölke, Fl.	2279
— Mähr.	183	Söllichau	1969
Slawonice	190	Sommerda	914
Slengenhausen	1029	Söse, Fl.	2567, 2575
Slendingen	496	Soest	584
Slingen	1029	Svesta, Fl.	719
Slöchtra	988	Sösterbörde	584
Slonice	161	Söttern	934
Slögau	1030	Sogelen	664
Slomeni Gradez	326	Sohlen	2418
Slup	2255	Sohlenhoffen	2931
Slussowice	181	Soianies	514
Smal - Brabant	462	Soisdorf	1030
Smallenberg	969	Solach	1603
Smeczna	161	Solathurn	2930
Smidary	132	Solde	569
Smirzice	132	Soldin	2118
Smrdow	136	Soldinischer Kreis	2118
Smrkowiz	132	— See	2119
		Soleil-	

Register.

Sollsmont	523	Soltau	<u>2561</u>
Soleuvre	484	Soltkott	622
Soliers	523	Soltorf	751, 760
Solingen	614	Soltwedel	2050
Sollingerwald	<u>2594, 2660,</u> 2825	Solz, Henneb.	1785
Sollnhofen	1753	— Hess.	1086
Solms, Graffsch.	1198	Solzheim	907, 1150
Solms = Baruth = Uffenheim	1199	Sombern	583
Solms = Baruth = Baruth	1199	Somborn, Pfarrey	1192
Solms = Baruth = Rödelsheim	1199	Sombresse	458
Solms = Baruth = Wildenfels	1199	Somerghem	496
Solms = Braunfels	1200	Sosnerach am Sande	1696
Solms = Hohen-Solms	1204	Sommerfeld, Mittelm.	2091
Solms = Laubach	1199, 1206	— Neum.	2133
Solms = Laubach = Baruth	1199	Sommerhausen	1840
Solms = Laubach = Sonnenwald	1199	Sommerland	<u>2822</u>
Solms = Lich	1199	Sommerschenburg	<u>2420</u>
Solms = Rödelsheim	1199, 1206	Sommersdorf	2243
Solms = Sonnenwald = Pouch	1199	Somn. erseburg	<u>2421</u>
Solms = Sonnenwald = Sonnenwald	1199	Sommersel	629
Solms = Wildenfels = Laubach	1199	Somsdorf	1986
Solms = Wildenfels = Ntph	1199	Sondelfingen	1353
Solms = Wildenfels = Wildenfels	1199	Sondernach	1379
Solnis	2272	Sondernobe	1767
Solonice	132	Sondershausen	2307
Solstedt, Hohnst.	2391	Sondersitz	1023
Solstedt, Mühlhaus.	2884	Sondheim	1528, 1768
		Sondra	2179
		Sonjen-Bosch	456
		Sonnebecke	506
		Sonneberg, Böhm.	152
		— Destr. Graffsch.	427
		— St. Coburg.	2169
		Sonneberg, Pomm.	2243
		Sonneborn	2179
		Sonnenberg	1161
		Sonnenburg, Amt und Schl.	2130
		Sonnen-	

Register.

Sonnenburg, Herrschmeist.	2128	Soroth, Alb.	1485
— Kl.	400	Sorge	2134
— Tyrol.	392	Sorgenthal	153
— Bern.	2090	Soringstadt	1680
Sonnenburgische See	2119	Sornzig	1980
Sonnenfeld	2173	Sorr	129
Sonnenhof	1229	Sorschiedt	1154
Sonnenkamp	<u>2767</u>	Sosa, Fl. und Fleck.	1996
Sonnenstein	1947	Sossau	1608
Sonnwald	231	Soteska	358
Sonnenwalde	1910	Sotteghem	497
Sonsbeck, Amt	556	Sottrum	687
— St.	555	Sotter	2077
Sonsbeckerbruch	556	Sout, Leem	452
Sonsfeld	563	Sowinec	177
Sontag	1474	Soye	485
Sontagberg	289	Spa	642
Sonthheim, auf der Alb.	1353	Spada	642
— Würz.	1378	Spaldingen	422
Sonthofen	1316	Spala	1031
Sontio, il, Fl.	370	Spaldrop	555
Contra	1086	Spalt	1740
— Amt und St.	1106	Spandau	2073
Sophienau	2172	— Amt	2025
Sophienbad	1990	Spando	2075
Sophienhof	2388	Spängenberg	1084, 1086
Sophienhütte	<u>2691</u>	Spanheim, Grassch.	1142
Sophientog	2801	— Schl.	1149
Sophienlust	1785	Spannbeck	1109
Sophienthal, Cob.	2171	Spantito	2242
— Sachs. Laubenb.	<u>2856</u>	Sparbeck	471
— Wolfenb.	2676	Sparenberg	595
Soran	233	Sparneck	1723
Sorbecke, Fl.	964	Spatenberg	2308
Sorbenburg	2196	Spaur	398, 431
Sorbis, Fl.	2312	Spaynheim	1142
Soren	1150	Spechtsdorf	2125
		Speckfeld, Herrsch.	1835
		— Schl.	1840
		Speking	

Register.

Speckinge	2272	Spital, Stifte	367
Speele	2650	Spittelberg	293
Speierberg	1680	Spiz	297
Speinshart	1619	Spöck	1405, 1502
Spellen	558	Spöhren	1969
Spenge	597	Spöling, Fl.	2841
Sperenberg	2096	Spohle	778
Spergau	2014	Spolenholz	2765
Sperlingsberg, Bg.	2064	Sponheim, Graßsch.	1142
Speffart	7	———— Schl.	1149
Spener, Bist.	1013	Sponsheim	992
———— Fl.	1262	Sponswörth	1262
———— St.	1262	Spor	398
Speyerbach, Fl.	991	Spora	2020
Speyrgau	1013, 1058	Sprackensehl	2551
Spickeroge	731	Spree, Fl.	194, 2023
Spiecka	2502	Spreensborg	2608
Spiecker	2228	Spreitbach	1529
Spiegelberg, Graßsch.	839	Spremburg, Niederlaus.	236
———— Bas.	1025	———— Meißn.	1954
———— Schl.	842,	Spremont	471
———— Würt.	2629	Sprendlingen	1150, 1218
Spiegelberg, Baad.	1407	Sprenglingen	1150, 1218
———— Mähr.	183	Springe, Calenb.	2626, 2627
———— Detting.	1435	———— Würtemb.	1387
———— Thür.	1917	Sprinzenstein	309
———— Würt.	1380	Spro, Fl.	194
———— Pfenb.	1220	Sprockhövel	580
Spieß	1725	Spröda	2447
Spieß	1095	Sprotta, Fl.	2189
Spießcappel	1095	Sprowa, Fl.	194
Spilberg, Bayer.	1585	Spüling, Fl.	2841
———— Oestr.	308	Sputinesburg	2443
———— Mähr.	183	Spyt	814
Spirkelbach	1059	Stworecz	139
Spital	340	Stiechowice	162
9 Th.		Stiepanow	139
		9 II	Stieten

Register.

Estiefen	146	Staig	1475
Esumberg, Böhm.	134	Stainebach	1592
----- Mähr.	175	Stainegg	399
Esuithow	150	Stainhaim	1588
Staats	2055	Stainz, Kl.	324
Stab	150	Stalberg	1962, 2345
Stablo	691, 692	Stalecke	995
Stackendorf	2812	Stalhosen	1600
Stade	2483	Stall	1570
— Amt	2486	Stalle	460
Stadecken	994	Stalwang	1602
Stadelkirchen	306	Stambach	1719
Staden	1220, <u>2969</u>	Stambß	393
Stadland	779	Stambßried	1616
Stadt	903	Stamheim	1386, <u>1388</u> , <u>2969</u>
Stadt am Hof	1607	Stammen	1090
----- vor dem Berge	2275	Stampe	2817
Stadtberg	690, 969	Stanarow	190
Stadtgut bey Wien	275	Stanern	190
Stadthagen, Amt	754	Stangengrün	1999
----- Stadt	755	Stangenhagen	1906
Stadtloen	539	Stangenrode	2329
Stadt-Oldendorf	2695	Stangenroth	1693
Stadt-Steinach	1679	Stanis	187
Stadtwil	1541	Stankowis	151
Stadt-Worbis	919	Stankowyn	150
Stael	690	Standsdorf	2097, 2103
Stättl Enzersdorf	290	Stanzertal	394
Stäß	293	Stapel	2855
Staffeln	1135	Stapelberg, Lippe	793
Staffelsee	1573, 1593	----- Paderb.	629
Staffelstein	1680	Stapelburg	2352
Staffhorst	828, 829	Stara Boleslaw	126
Staffort	1405	Stara Rjisse	190
Staflangen	1486	Starcz	189
Stahlhofen	1242	Stare Mesto	176
Stahrenberg	304	Starenberg	1593
		Star-	

Register.

Stargard, Fürstent.	2759	Stavin, Neum. See	2123
Stargard, Mecklenb.	2763	Stebritz	2151
—————Pomm en	2247	Stechau	1916
Stargord	2247	Steckborn	418
Starigrod	2247	Steckenis, Fl. 2845	2877
Starkenbach	130	Stecklenberg	2717
Starkenbergr	425	Stecknis, Fl.	2845
Starkenburgr, Graffsch.	1142	Steckweiler	1962
—————Mannz	906	Stedebergen	831
—————Schl.	1153	Steden, Weim.	2151
Starkstadt	132	—————Wied.	740
Starsiedel	2015	Stederdorf	2549, 2553
Starzel, Dorf	1416	Stedesdorf	730, 731
—————Fl.	1412	Stedingerland	781
Stasfurt	2419	Stedten	2335
Statz	293	Steebach	1001
Staudernheim	1061, 1228	Steedorf	1528
Staudnis	1917	Steen	2812
Stauff, Nassau.	1163, 1164	Steenhuysen	498
—————Onolz.	1751	Steenkerke	516
Stauffen, Graffsch.	408	Steen Uffel	461
—————Herrsch.	1464,	Steff in	2102
	1488	Steffling	1616
Stauffenberg, Bg.	1089	Steft	1757
—————Ds.	1016	Stege	996
—————Hess. St.	1114	Steglich	2097, 2099
Stauffenberg in der Orte-		Stegen, Bayer.	1593
nau	1399	—————Holst.	2816
Stauffenburg	2690	Stehberg, Bg.	2654
Stauffeneck	1566	Steige	1328
Stavele	511	Steigertal	2387
Stavelot	692	Steigervald	2946
Stavenau	2062	Steimbke	2620
Stavenhagen, Amt	2752	Steimke	2058
—————St. 2750		Stein, Baad.	1407
Stavin, Mecklenb. Df.	2766	—————Bg. Würzb.	1691
		—————Bayreut.	1724

Register.

Stein, Heiligenb.	1427	Steinbach, Leining.	1244
— Hohenloh.	1812	— — — — —	1253
— Hohenzol.	1416	— — — — — Leipz.	1976
— Kärnth.	339	— — — — — Leuchtenb.	1637
— Königseg.	1465	— — — — — Mannz.	919
— Krain.	354	— — — — — Nassau Dillenb.	715
— Mannz.	905	— — — — — Paß	1568
— Nassau.	710	— — — — — Schwab.	1511
— Oestr.	294	Steinbeck	2808
— Pfalz	1616	Steinberg, Bayer.	1608
— Salm	1227	— — — — — Königst.	1211
— Schönburg	2373	— — — — — Mittelm.	2091
— unter Lebenberg	396	— — — — — Neum.	2125
— Worm.	1974	Steinbergen	755
— Worms.	1011	Steinbrink	825
— zum Steine	617, 2923	Steinbrück	2841
Steina, Kl.	2648	Steinbrücken, Nassau.	716
Steinach, Amt und Fl.	2163	— — — — — Schwarzb.	2315
— — — — — Bayern	1608	Steinbüchel	354
— — — — — Hohenl.	1813	Steinburg, Amt, Holst.	2793
— — — — — Pfalz.	986	— — — — — Df. Thür.	1925
— — — — — Rothenb..	Df.	— — — — — Schanze	2795
— — — — —	1861	Stein-Callensfels	1228
— — — — — Tyrol.	396, 399	Steindal	2049
Steinatkirchen	288	Steinebach	741
Steinau, Fl.	2845	Steineck	1407
— — — — — Fulb.	1029	Steinegg	399
— — — — — Hadlerl.	2862	Steinen	1410
— — — — — Hanau.	1191	Steinenberg	1387
Steinbach, Fl.	2627	Steinenbronn	1348
— — — — — Baad.	1398	Steinentkirch	1518
— — — — — Berg. Amt	615	Steinfeld	1822, 1018
— — — — — Erbach.	1833	Steinforth	2817
— — — — — Fuld.	1030	Steinfurt, Grafsch.	805
— — — — — Hessen.	1115	— — — — — Fleck.	535
— — — — — Henneb.	1787,	Stein,	
	1791		

Register.

Steinfurt, "St.	806	Steinpleiß	1999
Steingaden	1592	Steinpruf	1121
Steingebronn	1353	Stein-Rheinfelden	408
Steingriff	1588	Steinsberg	1271
Steinhagen	595	Steinsdorf	2009
Steinhaus, Fulb.	1029	Steinsee	2392
————— Mark.	575	Steinsfeld	1861
————— Ravensb.	598	Steinstatt	1025
Steinhausen 1476, 1486		Steinweiler	990
Steinheid	2168	Steinwenden	1049
Steinheim, Mainz.	900	Stekene	503
————— am Altbuch	1387	Stellau	2815
————— Memming	1531	Stelle	685, 1700
————— Paderb.	628	Stellerburg	<u>2809</u>
————— Ulm.	1519	Stelzen	2171
————— Würtemb.	1355	Stemmen	<u>2621</u>
Steinheutheroda	922	Stemmern	685
Steinhövel	2095, 2125	Stemmweberberg	680
Steinhof	2179	Stempeda	2343
Steinhofen	1416	Stemshorn	839
Steinhorst, Lauenb.	2855	Stenay	476
————— Lüneb.	<u>2551</u>	Stendal, alte Mark	2049
————— Mecklenb.	2754	————— Uckermark.	2114
Steinhude	755	Stendalichen	2114
Steinhuder See	750, 755, 2617	Stendorf	2866
Steinhülben	1428	Stenig	431
Steinich	1407	Stennewitz	2122
Steinichtwolmsdorf	1955	Stepanow	186
Steinkirchen, Brem.	2499	Stepenitz, Amt	2251
————— Hohenl.	1812	————— Fl.	2061, 2062
————— Ortenb.	1651	————— Kl.	2062
Steinkuhle	578	————— St.	2251
Steinlaake, Fl.	<u>2578</u>	Stepfershausen	1785
Steinlach	597	Stephaning	1629
Steinlacher Thal	1327	Stephansberg	1758
Steinlah	2843	Sterbfritz	1192

Register:

Sterbig	2061	Stettenhofen	1515
Sterkrade	558	Stettfeld	1694
Sterley	2857	Stettin	2238
Sternberg, Böhm.	139	Steglingen	1591
—————Mähren	176	Steuerburg	1124
—————Mecklenb.	2743	Steuerwald	2835
—————	2747	Steußlingen	1378
—————Neum.	2126	Steyer, Fl.	538
—————Westph. Grass.		Steyer, Fl.	247
—————	794	—————Landesch.	314
————— — Schl.	795	————— St.	305
Sternbergische Kreis	2127	Steyerberg	825
Sternneck	1368	Steyermark	314
Sternbagen	2111	Steyersberg	183
Sternschanze, Heidelb.	985	Steyll	697
—————Nürnb.	1853	Steyr, Fl.	247
Sternstein, Grassich.	1642	————— St.	305
—————Dorf	1642	Steyrdorf	305
Sterzingen	398	Steyreck	311
Steser	130	Stiablaw	150
Steso	2061	Stibshausen	1235
Stetesfreund	596	Stick	780
Steten	2152	Stickelberg	283
Steterburg	2675	Stickelkamp	729
Stetin	2238	Stickhausen	709
Stetten, Goth.	2183, 2188	Stiedenrod	1088
—————Baad.	1410	Stiedten	2748
—————an der Gehra	2306	Stieg, der hohe	2390
—————am Heuchelberge		Stiege	2873
—————	1360	Stiegenhagen	964
—————unter Höllstein	1416	Stierberg	1858
—————Hohenzol.	1416	Stiffenhofen	1465
—————am Kaltenm.	424	Stilhorn	2337
—————im Ramsthale	1383	Stille, Fl.	1790
—————Rothweil,	1528	Stillfried	193
—————Stübling	1445	Stinteburg	2494
—————Ulm.	1518	Stintenburg	2857
Stettenfeld	1356	Stinj	

Register.

Stinzburg	2494	Stöckey	2392
Stipel	583	Stöckte	2539
Stipshorn	<u>2562</u>	Stöckheim	<u>2574</u>
Stirpe	962	Stögnumpach	1619
Stitar	189	Stöpenitz, Fl.	2724
Stob	159	Stör, Fl. <u>12, 2723, 2790, 2794</u>	
Stober	2149	Stördorf	2811
Stochach	1472	Störmthal	1966
Stochem	639	Störzingen	398
Stockach	415	——— deutsche Haus	435,
Stockau	1629		1771
Stockem	477	Stößen	1919
Stockenfeld	1616	Stötelbors	293
Stockenroth	1723	Stötten	1518
Stofterau	293	Stötteritz	1966
Stoftern	297	Stötterlingen	2718
Stoftern, Goth.	2284	Stötterlingenburg	2718
——— Gericht	2959	Stöven	2125
——— Mind.	679	Stoffelde	2119
Stoftern, Cöln.	969	Stoffenried	1477
——— Erbach.	1832	Stofn	136
——— Mindelh.	1467	Stolberg, Grassch.	2339
——— Würzb.	1694	——— Erzgeb.	1991
——— Pfenb.	1220	——— am Harze	2343
Stoftern	598	——— Jül.	609
Stofterberg	1765	Stollberg - Geudern	1211
Stofterdorf	2020	Stollberg - Rogla	1211
Stoftersee	2804	Stollhamm	779
Stofterstadt	903, 1134	Stollhofen	1398
Stofterum, Cöln.	965	Stolp	2241, 2243
——— Mark.	568, 583	Stolpe, Fl.	2209
——— Osnabr.	658	——— Landvogt.	2255
Stoder, Thal	247, 249	——— Mittelm. Df.	2089
Stöckach	1859	——— Pomm.	2254
Stöckten	1923	——— Uckerm. St.	2113
Stöckelberg	283	Stolpemünde	2255
Stöcken	2616, 2619	Stolpen	1953, 1954
		9 U 4	Stol-

Register.

Stolpirische Kreis	2112	Stralsund, das Land	2230
Stolpische See	2063	——— St.	2230
Stolzenau, Amt und Fleck.	824	——— Vogtey	2230
Stolzenberg, Neum.	2122,	Stramberg	178
———	2123	Strammehl	2253
——— Pomm.	2243	Strasburg, Kärnt.	336
——— Zweybr.	1062	Strassto	176
Stolzenfelde	2125	Strassto	186
Stolzenhagen	2114	Strasnice	180
Stonarow	190	Strasniß	161
Stopfenheim	1766	Strasß	294, 1477
Stophe	1351	Strasßberg	1421
Stoppelberg	629, 793	——— Stollb.	2343
Stoppelsberg	1141	Strasßburg, Bist.	1018
Stor	430	——— Comth.	1770
Storkau	236	——— Uckerm.	2109
——— Dess.	2272	Strasßkirchen	1641
Storko	2103, 2125	Strasßvogten	1316
Storkoische Kreis	2102	Strasßwalchen	1566
Stormarn	2773	Strasßwald	1566
Stormfels	1117	Straubing, Amt	1606
Stormode	962	——— St.	1607
Stormstorf	2754	Strauch	1957
Storndorf	1127	Strauchhan	2172
Stotel	2493	Strauff	2172
Stogingen	1391	Straupiß	234
Stove	2870	Strauß, See	2089
Stonphe	1351	Straußberg, Brandb.	2089
Strachotitz	189	——— Schwarzb.	2314
Strado	2136	Strausdorf	2136
Strahl	147	Strausfurth	1928
Strahov	124	Straußhof	2334
Strakonice	145	Straß	142
Stralawe	2230	Strehla	1960
Stralen	488	Strehlen, Meißn.	1946
Straleßund	2230	——— Uckerm.	2111
		Streige	2225
		Streitz	

Register.

Streitberg, Bareut.	1717	Strothe	1181
——— Nsenb.	1220	Strogbusch	937
Streitelsfingen	1534	Strschetuschel	142
Streitholz	921	Strub	1568
Streitwalde	2362	Strucht	471
Strela	2230	Struckhausen	774
Strelig	2763, <u>2764</u>	Struden	311
Strellen	1960	Strueswerden	828
Stremich	937	Strukturgericht	685
Strenberg	288, 306	Strümpfelbach	1350
Streng	403	Strünkede	584
Streniz	128	Strullensdorf	1676
Stresau	2059	Strunkowice	146
Streso	2099	Struppen	1951
Streusdorf	2172	Strut	1163
Strene	2225	Struth	921, 923
Striesä	1910	Strzebis	161
Strigniz, Fl.	1983	Strzechow	136
Strigno	403	Strzibro	147
Strimel	741	Strzilek	181
Strithorst	665	Stubben-Kammer	2227
Strittensee	2242	Stubbeniz, Wald	2228
Strobnice	143	Stuben	1475
Strohen	824	Stubenberg, Bayr.	1599
Strömig	1154	——— Steyerm.	325
Ströpfe	<u>2719</u>	Stubenhagen	2127
Strohäm, Kl.	303	Stubenviertheil	268
Strohwalde	1907	Stuber Cent	986
Strollenfels	1859	Stubersheim	1518
Stromberg, Pfalz	1046	Stuben	399
——— Trier.	941	Stuckenbrock	623
——— Westph.	537	Studena	190
Strominke	2231	Studeniz, Neum.	2125
Stronden	614	——— Prigniz.	2064
Strong, Fl.	1601	——— Steyerm.	327
Stroomeurs	735	Stübeckshorn	<u>2562</u>
Stroth	2653	Stübeckshornerwald	<u>2561</u>

Register.

Stücke	2748	Südaue, Fl.	2607
Stücken	2099	Südbosfel	2561
Stühlingen, Landgraffsch.	1443	Südbrockmer Bogtey	724
————— St.	1444	Südcamen	571
Stümmecke, Fl.	2352	Süderau	2796
Stufenberg	1680	Süderbruch	2619
Stuffenberg, Bg.	921	Süder = Ditmarsen	<u>2799</u>
Stuhr	781	Südergau	535
Stulpe	2450	Süderhadstedt	2802
Stumpffsee	1658	Süderland	566, 960
Stupferich, Pflege	1764	Süderleda	<u>2862</u>
Stuppach	283	Süderneuland	725
Sturmsfels	1117	Süd = Gröningen	2708
Stutense	1425	Südholz	543
Stuttgardt	1346	Südlohn	540
Stuzhaus	2182	Süd-Thüringen	1911
Styrum	617	Sühre	2064
Suben	1600	Sülbeck, Grubenb.	2574
Subzien	2753	————— Schauenb.	755
Suchdol	136	Süldorf	2419
Sucho	2132	Sülsfeld, Holst.	2816
Sucko, Pomm.	2254	————— Lüneb.	2550
————— Uckerm.	2111	Sülte	2751
Sude	2811	Sülzburg	<u>2923</u>
Sudenburg	<u>2418</u>	Sülze, Cell.	<u>2562</u>
Suderbach	1106	————— Mecklenb.	<u>2751</u>
Sudenburg	2549	Sülzebrück	2188
Suderland	960	Sülzfeld	1785
Suderode	2712	Sülzhorst	2249
Sudershausen	<u>2657</u>	Sümmern	966
Sudetische Gebirge	7	Süntel	758
Sudheim, Calenb.	<u>2657</u>	————— Bg.	<u>2594, 2634</u>
————— Paderb.	624	Sünz	933
Sudhemmern	677	Sünzing	1599
Sudwenhe	823	Süplingenburg	2686
Süchtelen	607	Süptig	1960
		Süssa	2155
		Süs.	

Register.

üffel	2803
üffen	1518
üffenborn	2152
üffenbrun	294
üfteren	608
ühl, St.	2155
ühla	1780
ühlingen	824
ühdol.	162
üfewitz	<u>2749</u>
üfo	2753
ulgan	424, 1422
ulgen	424
ullinger Wald	1085
ulm	936
—— Fl.	324, 1764
ulmanagau	1374
ulmgau	1299, 1326
ulmingen	1492
ulmisheim	1202
ulz, Unsbach	1755
—— Baad	1400
—— Fl.	1428, 1730, 1743
—— Graffsch.	1436
—— Destr.	284
—— Württemberg.	1373
ulza	2150, 2193
ulzbach, Fl.	1392
—— Fürstent.	1623, 1630
—— Dhaun	1233
—— Grumbach.	1229
—— Landger.	1631
—— Limb.	1840
—— Pfalz.	988
—— Regensb.	1634

Sulzbach, Reichsdorf	1268, <u>2976</u>
—— St.	1631
—— Trier	934
—— Würt.	1374
—— Amt	1391
—— Rempt.	1322
Sulzberg, Trient	431
Sulzbürg	1654
Sulzburg	1409
Sulzdorf, Henneb.	1788
—— Pflegamt.	1482
—— Schwab.	1482
—— Würzb.	1692
Sulzemos	1585
Sulzenbrück	2306
Sulzfeld	1694, 1697
Sulzbahn	2387
Sulzheim, Falkenst.	1253
—— Würzb.	1695
Sulzkirchen	1657
Sulzschmidt	1317
Sulzthal, Würz.	1692
Sumberg	367
Summerau	1451
Summeregt	301
Sunddorf	608
Sunde	2230
Sunderen	964
Sundermühlen	666
Sundern, Bg.	<u>2825</u>
Sundhausen	2179, 2315
Sundheim, Henneb.	1783
—— Ottobeur.	1550
Sundis	2230
Sungen, Herrsch.	415
Sunthofen	1316

Sunp

Register.

Suppingen	1373	Syborg	2494
Supplinburg	2131, 2686	Syburg, Hess.	1090
Supplingburg	<u>2686</u>	Schl. Mart.	572
Sure, Fl.	473, 479	Sycke	823
Surland	960	Sydau	2430
Susenberk	357	Sydo	2091, 2121, 2015
Sussice	144	Syke, Amt u. Fleck.	821
Suterode	2576	Sylbis	2445
Suthausen	658	Sylo, Amt	2135
Suttrop	963	Synderstett	2152
Swand-Busterhausen	2235	Syra	1976
Swarczawa, Fl.	167	Syrau	2005
Swinford	1864		T.
Switawa, Fl.	167	Tabor	139
Swimen	358	Tachensee	1566
Swabenice	177	Tachenstein	1587
Swabenik	186	Tachow	148
Swalenberg	629, 792	Täbingen	1359
Swalm	487	Täferoth	1389
Swane	561	Täsing	1591
Swante	2753	Tättnang	1461
Swanto	2226	Tagmauß	1619
Swerstett	2152	Tagolsing	1622
Swietla	135	Talbait	1588
Swigan	126	Talfang	1230
Swine, Fl.	2208	Talfer, Fl.	397
Swine = Schanze	2243	Talgeu	1567
Swinfurt	1864	Talhausen	1586
Swingk	367	Talling	284
Switawa, Fl.	182	Taltis	2005
Switawka	177	Tambach	2181
Swoganow	134	Tamböweg	1569
Swolb, Fl.	1053	Tambuchshof	2181
Swolgern	489	Tamburg	2181
Swratka	134	Tamlstorf	1616
Swynarde	496	Tamsel	2122, 2132
Syberg	572	Tancklin	2239
		Tana	

Register.

anger, Fl.	2052	Taucha	1965
angermünde, Amt	2054	Taucharb	1925
angermünde, St.	2052	Tanche	2103
angklm	2239	Tauchritz	192
anto	2123	Tauchwitz	1917
ann	1140	Tauserer, Bg.	386
anna	2366	Tauffers	400
annau	1451	Taufkirch	1598, 1601
annberg, Bg.	383	Taufkirchen	1603
anne	2873	Taugendorf	1490
anneberg	1940	Taupadel	2151
annenbergr, Erzgeb.	1991	Taura	2376
——— Frank.	1135	Tauschwitz	1980
——— Hess.	1086	Taustow	150
——— Schwab.	1319	Tauß	147
annentkirch	1410	Taussenau	710
annhausen	1739	Tautenburg	1917
annroda	2149	Tauzim	148
annsles	1632	Tavanne	1024
anstein	1616	Tavern	933
anto	2114	Taxa	1585
apfheim	1482	Tarberg	1787
appenburg	665	Tarenbach	1568
arforst	933	Techin	2857
arno, Mecklenb.	2753	Teck	1324
——— Neum.	2134	—— Schl.	1369
arvis	340	Teckenborg	810
asbдорf	2089	Teckenebor	810
assow	190	Tecklenburg, Graffsch.	807
astorf	2813	—— St.	810
astungen	923	Teczenow	143
aubenheim	1940	Teddenbeich	838
aubensee	1643	Teel = Landen	725
auber, Fl. II, 1683, 1743,	1799	Teffer, Fl.	295
	1767	Teffererkerthal	1568
aubersbach	1757	Tefferegg	1568
auberzell		Teffereggen	401
		Teß	

Register.

Teffereggerthal	401, 1568	Tenesberg	1617
Tegelstein	1534	Tenneberg	2178
Tegernsee	1573	Tennenbroun	1369
——— Kl.	1594	Tennensberg	1617
Teichel	2310	Tenremonde	504
Teichbütte	<u>2690</u>	ten Roosen	497
Teichmannsdorf	2312	Tensche	503
Teichwolframsdorf	2009	Tenstädt	1916
Teilsingen	1418	Teplice	157
Teindorf	1599	Teplicz, Bad	157
Teinetz	161	——— Mecklenb.	2767
Teining	1615	Teragnol, Th.	402
Teinitz, Böhm.	134, 148	ter Bank	449
——— Mähr.	186	ter Beek	568
Teinitz	186	Terest	376
Teisbach	1602	Terglou, Bg.	351
Teisenbach	1602	ter Heyen	454
Teisendorf	1566	ter Horst	957
Teisselberg	1323	Terioli	396
Teistungen	923	ter Rath	459
Teistungenburg, Kl.	923	Ternovo	352
Telcze	190	Terra nova	520
Telffes	399	Tersat	379
Telget	535	Terschice	177
Telkenheim	1136	Tersetzch	354
Tellingstedt	2809	Ters hizz	354
Telsperg	1022	Terst	376
Telto	2095	Tervis	367
Teltoischer Kreis	2095	Terviso	367
Telvan	403	ter Voort	735
Temmen	2111	ter Bueren	457
Tempelberg	2132	Terweiler	1024
Tempelburg	2252	Teschenau	143
Tempelfelde	2091	Tessenbach	1001
Tempelhof	2132	Tessien	2749, 2751
Templin	2109	Tesko	2753
Tempzien	<u>2744</u>	Testorf	2818
		Tetes	

Register.

eterin	2242	Thal-Böfelheim	1048
etero	2751	Thal-Bürgel	2151
etin	162	Thal Dhaun	1232
etlang	1451	Thal-Ehrenbreitstein	939
etmons, Bg.	1622	Thalfinger	1477
etschen	157	Thal Fleimbs	398
ettau	2376	Thal Hammersbach	1549
ettenborn	2392	Thalheim, Comtur.	1768
ettens	880	———— Dessau	1911
ettwang	1451	———— Nürnberg.	1857
egen	157	———— Würtemb.	1364,
eiichel	1905		1367
enchern	1919	———— Zwifalt.	1491
euendig	2015	Thal = Jtter	1124
euelftaig	243	Thallwenden	921
euipig	2097	Thal Mansfeld	2333
leun	1614	Thalmessing	1751
leuschnig	1679	Thal Tesin	403
leusing	148	Thal = Ulmen	937
leuteberg	787	Thal Westin	403
leutenburg	787	Thal = Warschleben	<u>2425</u>
leutleben	2179	Thalwig	1980
leutsch, siehe Deutsch.		Thamm	1362
leutschenkan	157	Thammenhain	1980
leutschhof	2077	Thamsbrück	1929
leya, Fl.	167, 244	Thanheim	1416
leyn Horsow	148	Thanheimb	1476
leyn na Wultawa	140	Thann 1451, 1459, 1856	
leynecz	134	Thann, die, Herrsch.	<u>2960</u>
leynetz	156	Thannenbergesthal	2005
Thailfinger	1364, 1371	Thannhausen	1452
Thal, Goth.	2180	———— Graffsch.	1509
———— Halberst.	2717	Tharand	1986
———— Pym.	849	Tharander Wald	1986
———— Schwab.	1477	Thaur	392
———— Solms.	1201	Thedinga, Kl.	728
———— Sweb.	1060	Thedinghausen	831, 2700
		Ther-	

Register.

Theißen	2020	Thomasbrück	1929
Themar	1789	Thomasburg	2541
Themmenhausen	1519	Thommen	486
Thengen	1311	Thoratz	2111
— — Graffsch.	1422	Thoren	2121
Theningen	1409	Thorenburg	2283
Thenn	430	Thorey	2183
Theodorshalle	1149	Thorn, Abt.	698
Theres	1701	Thorout	509
Thermbach	1032	Thron	935
Thesenberg, Bg.	1025	Thüle	623
Thessen	2767	Thünen	814
Thiede	2676	Thüngen	1438
Thieldorf	448	Thüngisbrück	1929
Thielt	500	Thür	942
Thiengen	1411	Thüringen, Balley	1774,
Thierbach, Culmb.	1723	———— Landgraffsch.	1924
———— Leipz.	1976	Thüringer Wald	1912
———— Reuß	2367	Thüringische Kreis	7
———— Schönb.	2377	Thüris	1912
Thierberg	1812	Thüring	2056
Thiersfeld	2373	Thürungen	2316
Thierhaupten	1589	Thüsbronn	1718
Thierig	2168	Thuin	644
Thieringen	1371	Thulen	969
Thiersheim	1721	Thumb	1991
Thierstein, Bareut.	1721	Thumringen	1410
———— Kl.	709	Thumseureuth	1632
Thietarz	2181	Thunau	1451
Thietmal	787	Thuningen	1367
Thilen	466	Thunum	731
Thingau	1323	Thur, Fl.	10
Thingenthal	1700	Thurgau	1299
Thingsbrück	1929	Thurn	2375
Thionville	476	Thurn und Taxis, Fürst	997
t Hof von Liere	466	Thurn am Gader	433
Tholle	2055	Thur	

Register.

burnau	<u>2951</u>	Zimmendorf	<u>2767</u>
burn - Liten	357	Zimmenrode	2873
iedleß	1787	Zimmern	2678
iefenbrunn	1407	Zinisch	132
iefensfurt	226	Zinist	132
iefengruben	914	Zippach	1035
iefenlauter	2168	Zirbit	2003
iefenort	2156	Zirenrode	<u>2884</u>
iefenstockheim	1700	Zirimont	460
iefenthal	900	Zirlemont	449
iefenbach	1044, 1465	Zirmice	159
iefendorf	2156	Zirpersdorf	2002
iefenried	1502	Zirschenreit	1617
iefenthal	1821	Zischnowitz	186
iefweg	1536	Zisczin	177
elenburg	2809	Zisens	396
emendorf	2134	Zissene	657
enen	449	Zisnow	186
engen	1438	Zitelsen	627
enhoven	449	Zitersbach, Fl.	1722
erlstein	1608	Zitschendorf	2367
ers	399	Zitting	1738
erschirz	2365	Zitting-Raitenbuch	1738
ferdange	484	Zittmaning	1566
flingeroda	922	Zitz	608
ange	643	Zitzingen	1350
fenrode	2278	Zlunaczow	181
[562	Zobitschau	176
leda	2316	Zoblach	408
lemont	449	Zobringen	<u>2564</u>
erborn	955	Zocheimb	2283
lach	401	Zodendorf	<u>2425</u>
lyburg, Schl.	306	Zöddinghausen	570, 583
ly	458	Zöging	1737
lavo, Fl.	564	Zölz	1594
elkham	302	Zönniesberg	675
in	2240	Zönniesstein	955
heil. 3 A.		9 A	Zöpfer

Register.

Töpfer	921	Torno, Neum.	2122, 2127,
Töpl	148		2136
Töplbad	323	—— Uferm.	2111
Töplitz	157	Torre, Fl.	370
Töplitzer Bad	358	Torristorf	2870
Törnau	1969	Tossens	780
Törner	656	Tostedt	2536
Tolenberg	953	Tour u. Tassis, Fürstent.	516
Tolkewitz	1945	Tournay	502
Tollense, Fl.	<u>2724</u>	Towaczow	176
Tollensee	<u>2208</u> , 2240	Traaburg	338
Tollo	<u>2767</u>	Traben	1154
Tolpertstetten	1482	Trabis	1618
du Tombois	523	Trabitz	2419
Tomertingen	1477	Trachau	1154
Tonberg	610	Trachgau	1142, 1154
Tondorf	913	Tracht	186
Tonnenborg	690	Trachtin	186
Tongerren	638	Tractau	1949
Tongerloo	466	Tragarth	2013
Tonna	2184	Tragein	312
Tonnitz	2244	Trages	1193
Toppolan	175	Tragsdorf	2183
Toppel	2063	Trahotausch	179
Topper	2134	Train	1588
Torbola	402	Tralau	2817
Torgau	1958	Tram	2818
Torgelo, Mecklenb.	<u>2749</u>	Trambelen	402
—— Pommer.	2241	Tramin	397
Torna	1945	Tramnis	2102
Tornau	2272	Trampe	2114, 2119, 2125
Tornaufche Heyde	1969	Trampfe	2252
Torne	2285	Trampo	2091
Torneburg	2283	Trampz	2748
Tornitz	2355	Tranerbach	1153
Torno, Mecklenb.	<u>2765</u>	Trappstadt	1788
—— Mittelm.	2091	Trarbach	1153
		Trarr,	

Register.

rarr, Comth.	998, 1771	Trebitz	2445
rasen, Gl.	244	Trebnitz	2449
rasdorf	2272	Trebofes	2233
rasignies	459	Trebowa	175
raskirchen	280	Trebra	2391
rasmaur	284	Trebs	1637, 1785
rasp, Schl.	435	Trebsau	1637
raubenbach	1608	Trebschen	2135
raubet	170	Trebsen, Leipz.	1971
raubling	1607	———— Neum.	2135
rauchburg	1462	Trebur	1133
raun, Gl.	244, 245,	Trebutowe	2241
———— Schl.	300	Trechtingshausen	908
raunberg	303	Trechwitz	2099
raunersee	1618	Treffurt, Hess.	1106,
raunkirchen, Kl.	247, 300	———— Mainz	920, 1917
raunreit	303	———— Thüring.	1917
raunstein, Bayern	1619	Treßlein	1616
———— Destr. Bg.	1596	Treibach	1029
	245,	Treisen	1441
	300	Treißfeld	1030
raunviertheil	304	Treiß	937
rausnitz	1616, 1617	Tremblitz	402
rautenau	129	Trembsbüttel	2807
rautmannsdorf	283	Tremlice	143
rave, Gl.	2770, 2877,	Tremmen	2070
	2880	Tremoins	2911
ravemünde	2880	Trendelburg	1090
ravemünder-Winkel	2866	Trent	2226
ravenda	2803	Trento	429
rebel, Gl.	2208, 2240	Trepfo	2134
rebendorf	2136	Treppelin	2095
rebenitz	2095	Treppeln	2134
rebenitz	157	Treppendorf	2185
rebetom	2241	Treppin	2096
rebezess	2233	Trepten	2103
rebisz	189	Trepto	

Register.

Trepto an der Rega	2248	Trier, Erzst.	928
Trepto an der Tollensee	2241	— — St.	930
Tresewitz	2336	Trierweiler	936
Treswitz	1617	Triesch	490, 2978
Treuchtlingen	1753	Triesdorf	1747
Treuen	2005	Triest	376
Treuen - Briezen	2097	Trieste	376
Treuenfeld	775	Triestewitz	1960
Treuerstadt	1676	Trifels	1058
Treustät	2055	Trimberg	1692
Treves	930	Trimbs	942
Treysa	1095, 1101	Tringenstein	716
Treysbach	1102	Trinzig	1999
Treysen	1149	Triptis	2007
Treyß	1194	Triptis	2006
Treyß - Horlof	1206	Trisen	1441
Treyß Münzenberg	1204	Trittau	2807, 2904
Tribau, Mährisch	175	Trivald	2766
Tribbekau	2855	Trivalf	2766
Tribbsees	2233	Trochel	687
Tribensee	294	Trochtelfingen, Herrsch.	1428
Triberg	406	——— Dorf	1454
Tribeses	2233	——— St.	1428
Tribetov	2241	Trockene Krain	358
Tribl	150	Trockene Werra	2172
Triboses	2233	Trögen	2653
Tribsit	2225	Trogowice	133
Tribusees	2233	Trehe	1127
Trichtingen	1359	Trollenberg	1368
Triebel, Niederlaus.	233,	Trollenhagen	2765
	234	Tromlitz	2152
— — Bogtl.	2002	Tromperwitz	2228
Triebisch, Fl.	1937	Trou	716
Triebß	2366	— Fl.	1230
Trieffenstein	1701	Tronecken	1230
Trlent	429	Trosburg	1599
Trient, Comth.	435, 1771	Troschenreit	1619
		Tropin	

Register.

roßin	1960	Tündern	2631
rossingen	1367	Tüngeda	2179
rostatt	1789	Tüngerstheim	1691
rotha	<u>2442</u>	Türkenfeld	1502
ruchtelfingen	1371	Türkheim, Schwabeb.	1467
ruchtingen	1359	——— Ulm	1518
rüftlern	1603	Türpe	624
rufalstatt	2167	Tüßling	1598
rumau	284	Tuetleben	2178
rupe	<u>2492</u>	Tütling	1604
runkelsberg	1531	Tullfeld	1027
rustatt	2055	Tulmin, Gl.	370
rutnow	129	Tulmino	373
ruß Kaiser	985	Tuln	284
zebechowice	131	Tulnersfeld	284
zebenice	157	Tulo	<u>2565</u>
zebnowice	130	Tumbach	1619
zebon	141	Tumlingen	1360
zestie	190	Tunn	431
chaslauer Kreis	134	Tuntenhausen	1617
cheradis	151	Tunzberg	1603
chermoschniz	361	Tunzenhausen	1928
cherneml	362	Tuppow	154
— Comt.	435, 1771	Turingen	1474
chernischt	156	Turn	1567
chicherzig	2134	Turnau	126
chirma	2363	Turndorf	1619
chischow	146	Turnhout	465
chistay	160	Turnich	608
chopa	1983	Turnig	186
bergau	1666	Turnow	126
cheband	2095	Turnstein	1603
chum	2431	Turo	2748
hder	606	Turow	<u>2856</u>
bingen	1363	Tursch	130
ifingen	1471	Turzany	186
lingen	1410	Tuschenbeck	<u>2857</u>
		9 X 3	Tuscho

Register.

Zuscho	<u>2749</u>	Uchterischusen	2183
Zussenbroich	607	Udele	460
Zusta	147	Udelheim	1863
Zuttlingen	1366	Uder	2104, 2108
Zuving	1593	— Fl.	2104, 2208
Zuvers	401	Udermark	2104
Zuy	323	Udermarkische Kreis	2108
Zwardonice	186	Udermünde	2240
Zwelken	2674	——— Amt	2241
Zwieslingen	2683	Udersdorf	715
Zwielenfleth	2499	Udersee	2110
Zwieffel	662	Udra	2239
Zwiste, Fl.	1179, 2488	Udrumund	2239
Zwistering	532	Udem, Amt	555
Zwistringen	824	— St.	553
Zybein	364	Udemer Bruch	555
Zyliach	331	Udemer Feld	555
Zylsen	2059	Udenhauu	1220
Zynez	186	Udenheim	1015
Zyrenberg, Bg.	1091	Udorf	971
Zyrnau	352	Udra	920
Zyrnaw	177	Ueberau	1135
Zyrnig	288	Ueberkingen	1518
Zyrnstein	295	Ueberlingen	1525
Zyrol, Graffsch.	380	Ueberlinger See	1283
— — Schl.	396	Ueberrstieg	676
U.		Ueberreuter Amt	419
Ubach	472	Ueberwasser, Kl.	534
Ubesig	2056	Uebigau	1911
Ubigau	1911	Uechtrig	1919
Ubstatt	1015	Uefeld	2173
Ubara	2239	Ueffeln	661
Uchenhofen	2173	Uelsen	<u>2547</u>
Uchte, Amt	832	Uelzen	<u>2526, 2547</u>
— Fl.	2048	Uembst	394
Uchtenhagen	2059	Uemmingen	579
Uchterichshausen	2183	Uensfeld	2173
		Uentrop	

Register.

Uentrop	582	Ulmener Meer	937
Uessinghausen	2659	Ulmersfeld	288
Uetersen, Kl.	2813	Ulmeth	1060
—— Vogt.	2822	Ulmthal	1201
Uege	<u>2552</u>	Ulnig	<u>2425</u>
Uexsinam	2243	Ulrichshalben	2152
Uffeld	555	Ulrichskirchen	294
Uffeln	965	Ulrichstein	1116
Uffenheim	1758	Ulsen, Benth.	805
Uffhoven	1930	—— Hess.	1106
Uffmel	554	Ulster, Fl.	1031, 1087
Ufhausen	1038	Ulsen	396
Ufhofen	1141, 1233	Ulutne	356
Ufrungen	2343	Uzigerode	2329
Uhingen	1351	Umendorf	1476
Uhlava	146	Umfelde	2056
Uhlenburg	676	Ummang	2229
Uhlenthal	794	Ummendorf	2421
Uhlersdorf	2009	Uminenhofen	1841
Uhrzice	186	Ummerslade	2172
Uhrde	<u>2684</u>	Umpferstett	2148
Uhrentrup	596	Umslade	994, 1135
Uhrsleben	2058	Unbesanten	2065
Uhrf	2127	Undeloh	2541
Uhyf	221	Undenheim	992
Uigendorf	1422	Unfind	2173
Ulbach	1349	Ungerhausen	1550
Ulbersdorf	1953	Unhost	160
Ulf	1127	Uniczon	175
Uleben	2179	Unfel	953
Ullersdorf	175	Unkenbach	1062
Ullersheim	2547	Unkofen	1605
Ulm, Comt.	1768	Unna	568
—— Dorf Solms	1203	Unseburg	<u>2426</u>
—— Pflegamt	1482	Unser Frauen Blaim	1605
—— St.	1515	Unser Frauen Saal	307
Umbach	1035	Unser	

Register.

Unser Frauen Sattler	1602	Unter - Brait	1796
Unser Frauen Zell	1608	Unter - Brzezan	139
Unser lieben Frauen Berg	2168	Unterburg	1856
———— Wolfenb.	2683	Unter-Cerequice	143
Unser lieben Frauen Berg-		Unter-Cödis	2311
stadt	144	Unter - Czeretwe	143
Unsere liebe Frau auf dem		Unter-Deusenththal	2016
Ochsenwege	453	Unter-Draaburg	338
Unsere liebe Frau auf dem		Unter - Eichsfeld	915, 922
Sande	1989	Unter - Elchingen	1472
Unsere liebe Frau im Eich-		Unter - Ensingen	1354
tenththal	297	Unter-Eppach	1809
Unsere liebe Frau in Echeut-		Unter-Eiperstädt	2335
velt	456	Unter-Etsch	398
Unser lieben Frauen Schlag	308	Unter - Fahlheim	1477
Unser liebe Frau im Sessel	363	Unter - Fenn	397
Unser liebe Frau zur Kam-		Unter-Ferrieden	1751
mer	456	Unter - Füllbach	2167
Unstrut, Fl.	915, 1877	Unter-Gailnau	1862
Unter - Nach	1360	Unter-Gerspenz	1833
Unter-Neschenbach	1035	Unter - Grehweiler	1231
Unter - Nischbach	1602	Unter - Greißlau	1919
Unter - Alterheim	1816	Unter - Greiß	2363
Unter-Alt-Wiesenththal	1995	Unter - Grombach	1015
Unter - Ammergau	1593	Unter - Häfeler	1925
Unter - Asperg	1383	Unter - Harz	<u>2585, 2591</u>
Unter - Arzbach	1467	Unter - Haslach	1362
Unter - Baaden	1404	Unterhausen	1374
Unter - Beichlis	2016	Unter - Hand	142
Unter - Bienbach	1030	Unter - Heimbach	1808
Unterbirg	2005	Unter - Heinrieth	1357
Unter - Blauenththal	1994	Unter - Hörith	2173
Unter - Börde	2697	Unter - Holzganz	1531
Unter - Brändi	1364	Unter - Hütte	2690
		Unter - Jettlingen	1380
		Unter - Jnnthal	388
		Unter - Jörgenththal	159
		Unter-	

Register.

Unter = Kärnthén	335	Unter = Reichenstein	144
Unter = Kamlach	1467	Unter = Reimlingen	1434
Unter = Keinspach	1833	Unter = Rieden	1467
Unter = Kirchberg	413	Unter = Rieringen	1362, 2927
Unter = Kostau	2366	Unter = Rodach	1680
Unter = Kralowice	136	Unter = Rombach	1546
Unter = Krain	355	Unter = Sandau	150
Unter = Krigendorf	278	Unter = Schefflenz	988
Unterland	1326	Unter = Schönmatteuweg	906
Unter = Lauter	2168	Unter = Schossenrieth	164
Unter = Leimbach	1795	Unter = Schüpf	1806
Unter = Leinach	1691	Unter = Schwaben	1283
Unter = Lenningen	1370	Unterschweiler	1023
Unter = Lobdeburg	2158	Untersee, Fl.	411, 1283
Unter = Loitsch	364	Unter = Seemen	1211
Unter = Mairhofen	725	Unter = Senßbach	1832
Unter = Maßfeld	1784	Unter = Siemau	2167
Unter = Mayß	395	Unter = Siggigen	1526
Unter = Mettingen	1444	Unter = Simonertingen	1476
Unter = Müntheim	1700, 1808	Unter = Southem	1841
Unter = Mußbach	1360	Unter = Sogbach	1216
Unter = Bibert	1747	Unter = Steeben	1723
Unter = Neuben	2171	Unter = Steinbach	1808
Unter = Meyern	148	Unter = Steyermark	314, 321
Unter = greuth	1676	Unter = Stözingen	2923
Unter = Nordenberg	1861	Unter = Sulmentingen	1476
Unter = Oberndorf	1676	Unter = Sulzbürg	1657
Unter = Deschelbronn	1388	Unter = Thurheim	413
Unter = Destreich	241, 267	Unter = Thürheim	1482
Unter = Dewisheim	1376	Unter = Traaburg	338
Unter = Oppurg	2008	Unter = Türkheim	1349
Unter = Paugen	127	Unter = Ushusen	1050
Unter = Pfalz	972	Unter = Wackingen	1487
Unter = Raittnau	1535	Unter = Waltersdorf	284
Unter = Regenbach	1811	Unter = Weißbach	1354
Unter = Reichenau	2005	Untermelsch	2418
Unter = Reichenbach	1216		

Register.

Unter = Werschen	2020	Urßlingen	359
Unter = Wesingen	1017	Ursulenthal	717
Unter = Westerheim	1550	Urzel	1035
Unter = Wisternis	186	Ursbach, Fl.	1165
Unter = Wittelsbach	1591	Urschlag	<u>2650</u>
Unter = Wölzig	2159	Ursdorn	2243
Unter = Wögingen	1407	Ursdoem	2243
Unter = Zell	1701	Ursdom	2243
Unter = Zoppoten	2363	Ursdamer See	2208
Unz, Fl.	365	Ursdange	486
Unzenberg	1046	Ursdingen	486
Upselmebr	1490	Ursborn	1211
Upsingen	1353	Ursingen	1165
Uphasselt	497	Ustoken, Bg.	362
Uphusen	726	Uslar	<u>2646, 2654</u>
Uppau, Fl.	129	Uslava, Fl.	145
Upstalsboom	724	Utelhofen	1615
Urach, Fl.	1672	Uthleben	2315
——— St.	1351	Uthlede	2493
Uracher Thal	1327	Uthmöden	2686
Urb	902	Uthwall	<u>2862</u>
Urbach, Hohnst.	2387	Utine	2866
——— Wied	741	Urling	1608
Urbe, Fl.	1181	Utmath	352
Urberach	1218	Utphe	1206
Urdingen	958	Utrecht, Balley	1774
Urfarn	1594	Utteneuren	1549
Urf, Fl.	1181	Uttendorf	1599
Urmig	941	Uttenheim	400
Urmund	606	Uttentreuth	1728
Urnau	1471	Uttentrode	2392
Urnshausen	1032	Uttenteiler	1487
Urphar	1821	Uttermohr	728
Ursenholz	1614	Uttingen	1821
Ursin, Abt.	1478	Ugberg	994
Ursperg	1478	Ugdorf	2089
Urspring	1519	Ugterke	508
——— Kl.	433	Uwingen	

Register.

Uwinaen	1351	Wallentrop	795
Uzanyu	2243	Wallfugan	403
Uzenaym	2243	Walme	965
Uznam, Unnem, Unnom,		Wanselo	2242
Uzuum	2243	Waprina, Waprine, Wa-	
		prinig	369
V.		Varcho	2753
Vach, Amt	1086	Varel, Oldenb.	776, 778
—— St.	1087	—— Verb.	687
Vachdorf	1784	Varenholz	789
Vadus, Grassch.	1440	Vargel	914
—— Schl.	1441	Vargula	914
Vagtshayn	1980	Varigla	914
Vahlberg	<u>2679</u>	Varila	914
Vahlbruch	2632	Varler	541
Vahldorf	<u>2426</u>	Varlosen	<u>2651</u>
Vahlefeld	575	Varnbach	1604
Vahrenesch	837	Varrel	824
Vaingen	1765	Varsfeld	2685
Val Benoit	636	Varstan	<u>2698</u>
Val des Ecoliers	484	Varste	829
Val Dieu	471	Vasbach	966
Val di Ron	431	Vaserode	471
Val die Sol	431	Vassenaere	508
Val St. George	523	Vaste	832
Val S. Lambert	643	Watsche	355
Valarz	402	Vau le Duc	449
Valbert	578	Vau les Moines	476
Valdegast	1172	Wayhingen, Df.	1520
Valdieu	471	—— St.	1362
Valendar	750	Wechel	<u>2678</u>
Valer	398	Wechelde	<u>2678</u>
Waltenberg, Bg.	1091	Wechelstorf	2851
—— St.	1603	Wecht, Fl.	531
Waltenburg	471	Wecta	543
Waltenflucht	690	Wecte, Fl.	796
Waltenhagen	630	Wectenstedt	2351
Walldorf	599		
Wallendar	939, 1249, 2980	Wectern=	

Register.

Beckernhagen	1090	Bellantignen	2911
Bederin, Fl.	520	Belmede, Cöln.	969
Been	556	———— Hess.	1084
Beer	503	———— Mark	570
Beerse, Fl.	682	Belp	810
———— Hof	687	Belpfe	2686
Begeßack	2492, 2908	Belf	399
Behlboßen	<u>2748</u>	Belthausen	805
Behlden	755	Beltheim, Halberst.	2718
Behlesanz	2075	———— Mind.	676
Behlen	861	———— an der Dhe	<u>2679</u>
Behra	1925	Belthurns	433
Behring	1622	Benedig, Borst.	1616
Beilsdorf	2171	Benenin	2013
Beitsaurach	1740	Beneria	1355
Beitsberg	2009	Benne	665
Beits-Erlbach	1766	Benningen	1016
Beits-Höchheim	1691	Benninghausen	557
Beitsweiler	1386	Bentscho	2748
Belberg	<u>1525, 2945</u>	Beraeghem	694
Belbert	614	Berchen	2242
Belburg	1629	Berden, Fürstent.	681
Belden, Bayer.	1602	———— St.	684
———— Nürnb. Amt	1858	Berdings	433
Beldenstein	1678	Bere	503
Beldenz, Graßsch.	1050	Bereinigte Zwitterfeld	1951
———— St.	1052	Bereinstädte	1303
Beldershausen	939	Berhnina	365
Beldes	355, 434	Beringen	421, 1417
Beldeser See	355	Berkehrten Gründ	2113
Beldidena	392	Berle	845
Belen	540	Berino	367
Belesalo	355	Bernde	623
Belka Goriza	359	Berne	623
Bellach, Fl.	337	Berreberg, Bg.	1806
———— St.	340	Berrebrouck	503
Bellahn	<u>2745</u>	Berruca	430
		Bers	

Register.

Bersmold	598	Bierethl	1676
Berviers	642	Bierherrische Gebieth	1138,
Bese, Fl.	470		1163, 1168
Besera, Beserau	1781	Bierig	2430
Besra	1781	Bier Lande	2880
Bestenberg	1747	Biermunden	1102
Westmonza	394	Biernau	1781
Bestin	403	Biernheim	906
Betschau	236	Biernsberg	1766, 1767
Bettelhof	610	Bierßen	488
Beurne	510	Bier Thäler	996
Berstaide	2839	Bier Waldstädte	408
Benrt	488	Biertheil ob dem Wiener	
Bezzan	430	Wald	267, 284
Bianden, Graßsch.	483	——unter dem Manharts-	
—— St.	483	berge	267, 289
Biane	498	——ober den Manharts-	
Bicht	694	berg	267, 294
Bichte	500	——unter dem Wiener	
Victorbüchl	401	Walde	267
Victorseck	2712	Bierzehn Heiligen	1680
Biduchova	2247	Biethe	2053
Biechbach	1602	Beitlühbe	2748
Biechtach, Bayer.	1609	Bietmannsdorf	2111
—— Ober-Pfalz	1617	Biez	2122
Biechtenstein	1641	Bießto	2753
Biehberg	1840	Bieße	2056
Biehbürg	2155	Bigenburg	598
Bieland	2494	Bilanders	399
Bielau	2377	Bilbel	1189, 1210
Bielbaum	2059	Bilgeste	571
Bielbrunn	1824	Bilgreit	403
Bienenburg	2840	Villa lagarina	403
Bieraden	2113	Billach	339
Bierbäumer Heide	735	Bille	516
Bierbe	644	Billem, See	2250
Biere	2053	Billers	458, 516
		Billin	

Register.

Billingen, Herrsch.	411	Bischnagora	357
——— Dorf	1203, 1528	Biset	637
Bilmar	945	Biszbach	1616
Bilmnis	2223, 2224	Bisselhövede	686
Bils, Fl.	1572, 1629	Bitring	339
Bilsbiburg	1602	Bitte	2229
Bilseck	1682	Bisenburg	1922
Bilsen	830	Blachowice	181
Bilsheim	1601	Blayn	735
Bilshofen	1604	Blierbeck	449
Bilvorden	456	Blierzele	497
Bindizier	<u>2791</u>	Bliesseghem	508
Bindlös	1033	Blotbo	599
Bine, Fl.	2090	Blotoume	599
Biniza	363	Bockstedt	531
Birkenburg	665	Bocktareit	1598
Bineberg	536	Böcklabruck	300
Binningen	1154	Bögelsen	353
Birsebeck	628	Bögisheim	1410
Binstgau	394	Böhl	1124
Binstingen	1159	Böhringen	1319
Bipacco	365	Böhl, Fl.	302
Bippach, Amt und Schloß		Böcklabruck	300
——— Fl.	914	Böckmarkt	302
Birchene	2157	Böckelmarkt	336
Birchim	2241	Böcken	336
Bireup St. Martin	2241	Böckersbach	1498
——— le Waland	644	Böckershausen	1088
Birgen	644	Böcksen	2628
Birnenburg Graffsch.	401	Boellen	728
——— St.	833	Böllinghausen	962
Bironxont	834	Bölsen	627
Birton	451	Boerde	563, 574, 581, 582
Bisbeck	478	Boerden	628
Bischamund	758	Börden	662, 664
Bischel	280	Börstetten	1409
	610	Börtingen	423, 1417, 1552
		Börtan	

Register.

Wottau	188	Volkerode	2184, 2659
Wogbell	608	Volkersberg	1034
Wogelbach, Baad.	1410	Voltersen	685
————— Zwenbr.	1057	Voltershain	1211
Wogelsang, Brem.	2486	Voltersheim, Königst.	1211
————— Calenb.	<u>2658, 2659</u>	————— Wolfenb.	<u>2692</u>
————— Lüneb.	<u>2542</u>	Voltesfeld	938
Wogelsberg	1116, 1368	Volkmarsdorf	<u>2685</u>
Wogelsdorf	<u>2719</u>	Volkmarsen	970
Wogelstorf	2089	Volkmarsheim	970
Wogeshagen	2253	Volkratshofen	1531
Wogl, Fl.	304	Voltsbagen	<u>2757</u>
Wogten zwischen Berg und		Voltschadt	2337
Bruch	675	Voltsdorf	<u>2904</u>
Wogtländische Kreis	2000	Vollenborn	921
Wogtland	2357	Vollentkirchen	1162
Wogtsfrehhof	<u>2682</u>	Volme, Fl.	564, 577
Wogtsbagen	<u>2757</u>	Volmerdingsen	675
Wogtsburg	1024	Volmestein	575
Wohburg	1587	Volousta	369
Wohenstrauß	1632	Volpriehausen	<u>2655</u>
Woigtsberg	2001	Voltslage	661
Woigtsburg	2001	Volzendorf	<u>2564</u>
Woigtsdalum	<u>2684</u>	Volzko	2126
Woigtschadt	2331	Vorau, Kl.	325
Woitelsbrunn	182	————— Viertel	324
Woitsberg	323	Vorbachzimmern	1810
Woisdorf	1232	Vorbrücke	2561
Woize	<u>2565</u>	Vorburg, Lüneb.	2612
Wotl, Fl.	300	————— Mecklenb.	<u>2767</u>
Wolberg	615	————— Oldenb.	775
Wolders	392	Vorchheim	1677
Wolcfeld	1666	Vor dem Haardt	712
Wolfsch	1696	Vorder Holz, Bg.	<u>2825</u>
Wolkeberg	953	Vorderberg	330
Wolkeghem	499	Vorderöstreich	405
Volkeroda	922	Vorderrhein, Fl.	10
		Vor-	

Register.

Worderwendorf	2766	Wachenbron	1789
Worenwalde	2616	Wachenbuchen	1188
Wormark	2060	Wachenhausen	2576
Wormisele	506	Wachenheim	991, 1239
Wornet	359	Wachenroth	1682
Worpommern	2220	Wachsenburg	2182
Worrach	1857	Wachsenstein	368
Worsatz	2839	Wachstatt	919
Worsfeld	<u>2685</u>	Wachstein	1766
Worffelaer	467	Wachtbek	505
Worst	296, 454, 456	Wachtendonk	488
Worstrup	656	Wackendorf	2813
Wortlage	810	Wackenig, Fl.	<u>2845</u> , 2852, 2877
Worwolde	<u>2697</u>	Wackero	2236
Worwerk	2103	Wackershofen	1700
Wossem	457	Wackerleben	2424
Woswinkel	965	Wackerstein	1588
Brandryck	453	Wackhausen	2505
Wrazow	181	Wacquen	500
Wreden	539	Wadalgesheim	1047
Wreren	814	Waddelath	2053
Wrimersdorf	956	Waddens	780
Wrouwe Park	453	Wadendorf	2272
het Wrye	507	Wadgassen	1172
Wrymeursheim	735	Wadwarden	881
Wueren	448	Wächtersbach	1220
Wuringewe	1027	Wahlitz	1920
Wulpmeß	399	Waelhem	462
Wynen	554	Wälsch - Michael	398
		Neureuth	1405
Waaße	<u>2658</u>	Wälſche Conſinen	402
Wackhausen	2490	Wälſche Dorf	1218
Waaß	502	Wälſche Flandern	493
Waaßmünſter	503	Wälſch Michael	398
Wabern	1094	Wälſch Roſen	399
Wach	1087	Wälſersberg	1242
Wachau	1946	Wälzburg	1752
		Wäper	

Register.

Wäperstorf	1615	Wahrsow	2869
Waerschoot	496	Wahrstorf	<u>2757</u>
Wasserndorf	1842	Wahltingen	<u>2558, 2565</u>
Waesten	507	Waiblingen	1349
Wättingen	1518	Waidersfelden	312
Warenberg	309	Waidhausen	1617
Wagau	2151	Waidhoven	285, 294, 1623
Wagegg	1323	Waigerstetten	1822
Wagenfeld	839	Wain	1476, 1519
Wagenhof	1502	Waigendorf	1754, 1767
Wagenstadt	1258	Waizenkirchen	302
Wagenstatt	1400	Walbeck, Halberst.	<u>2714</u>
Wagershausen	1474	—— Mansf.	<u>2529</u>
Waghäusel	1016	Walbeect	489
Waging	1565	Walburg	1084
Wagrain, Destr.	288	Walchen	304
—— Straßb.	1569	Walchensee	1573, 1592
Wagram	304	Walchstadt	1593
Wagrien	2773	Walcourt	521
Wahlburg	665	Walcz	154
Wahlen	1116	Wald, Pflegger.	1598
Wahlenhorst	657	—— Schwab.	1465
Wahlhausen	921	Walda	1957
Wahling	<u>2555</u>	Waldach, Fl.	1360
Wahlsdorf	<u>2450</u>	Waldalgesheim	1047
Wahlhausen	1090	Waldangeloch	1384
Wahlstorf	2817	Waldau, Hess.	1082
Wahlwinkel	2179	—— Schl.	1642
Wahmbeck	<u>2655</u>	—— Vorst.	2275
Wahrberg	1741	Wald = Alubach	715
Wahrberg = Herrieden, Amt	1741	Waldbach	1374
		Waldbeck	536
Wahren, Mecklenb.	<u>2750</u>	Waldberg	1598
—— Merseb.	2016	Waldböckelheim	1048
Wahrenbrück	1911	Waldbreitbach, Comt.	998,
Wahrsteth	781		1771
Wahrien	2867		

Register.

Waldburg, Grassch.	1454	Waldmohe	1097
———— Schl.	1460	Waldmünchen	1616
Walddorf, Oberlaus.	220	Waldnab, Fl.	1618
———— Würt.	1364	Waldnabe, die Fichtelber-	
Waldeck, Grassch.	1175	gische, Fl.	1711
———— St.	1179	Waldorf	1443
———— Kellerey	985	Waldsachsen, Cob.	2163
———— Pfalz.	1618	———— Pfalz.	1618
———— Weim. Df.	2151	Waldsassen	1617
Walden	1589, 2923	Waldsazin	1666
Waldenberg	968, 1660	Waldsazi	1666
Waldenburg, Cöln.	967, 968	Waldsee, Destr.	421
———— Frank.	1807	———— Schwab.	1460
———— Schönburg.	2372	———— Speyer.	1017
Waldfels, Bamb.	1680	Waldshut	409
———— Dillenb.	716	Waldsperg, Herrsch.	1449
———— Goth.	2181		2925
———— Destr.	309	Waldstädte	403
Waldenheim	<u>2966</u>	Waldstetten	1442, 1769, 1823
Waldenreut	1604	Waldt	614
Waldensberg	1220	Waldtniel	607
Waldensee	1572	Waldturn	1642
Walderbach	1616	Waldulm	1019
Waldfishbach	1049	Waleburg	694
Waldfucht	607	Walegost	2376
Waldgau	1360	Walertum	2245
Waldhäuser Gottberg	2005	Walfisch	1787
Waldhausen, Kl.	313	Walgau	1299
———— Mergenth.	1768	Walhain	459
———— Destr.	312	Walhausen	1926
———— Ulm.	1518	Walheim	1579
Walbheim	1974	Walhorn	471
Waldkappel	1087	Walichen	2152
Waldkirch	407	Walfendorf	2755
Waldkirchen	1641	Waltenriedt, Stift	2239
Waldlaubersheim	<u>2966</u>	———— Fleck.	2292
Waldmichelbach	994	Waltersaich	1602
		Walt	

Register.

Waltersbrun	1859	Walrabenstein	1166
Waltershofen	1698	Walsdorf	1166
Waltzfelde	2870	Walzig	2056
Wallach	556	Walsleben	2057, 2102
Wallage, Fl.	814	Walsmühlen	2744
Wallau, Epstein	1136	Walsrode, Kl.	2534
Wallau im Elsbach	1121	———— St.	2554
Wallau im Heimbach	1121	Walsum	558
Wallau unterm Weg	1121	Wals-Wavre	450
Wallbach	715	Waldorf	1380
Waldorf	1133	Walten	126
Walle, Lüneb.	2552	Waltenbuch	1348
———— Verden	658	Waltenhausen	1503
Wallen	953	Walter Nienburg	2283
Wallenburg, Krain.	354	Waltersberg	750
———— Waldeck. Schl.	1660	Waltersbrück	1097
Wallenbrück	597	Waltershausen	2178
Wallendorf	2014	Waltershofen	1460
Wallenfels	1680	Walterstirchen	294
Wallenhorst	657	Waltzaje	1666
Wallensen	2630	Walwis	2447
Wallenstein	1097	Walrheim	1435
Wallern	146	Walring	1604
Wallersee	1567	Walzheim	1017
Waltershausen	1082	Wamberg	132
Wallerstein	1452	Wampach	486
Wallhausen	2630	Wandern	2127
Wallingsbüttel	2862	Wandersleben	2199
Wallonische Städte	632	Wandsbeck	2816
Wallrod	1191	Wandsburg	2816
Wallschlot	728	Wandthoff	571
Wallstadt	908	Wanfried	1088, 1105
Wallthurn	904	Wang	288, 1623
Walmoden	2843	Wange	452
Walogast	2236	Wangelstedt	2697
Walprechtshoven	953	Wangen, Reichst.	1541

Register.

Wangen, Tyrol	397	Warenholz	2551
—— Schwarzb.	2315	Waringergassen	273
—— Vogt. Baad.	1411	Warfo	2099
—— Würtemb.	1349,	Warle	2840
	1351	Warleberg	2806
Wangenheim	2179	Warlis	2748
Wangerin	2253	Warmbronn	1350
Wangerland	880	Warme Bude, Fl.	<u>2582</u>
Wangern	<u>2767</u>	Warmenau, Fl.	589
Wangeroeg, Ins.	880	—— Gut.	597
Wanghe	524	Warmisdorf	2282
Wanheim	559	Warmisen	825
Wankum	489	Warmfried	1467
Wankumj	489	Warnach	477
Wanna	<u>2862</u>	Warnau	2813
Wanow	157	Warne, Fl.	2836
Wansleben	<u>2419</u>	Warnemünde	<u>2754, 2757</u>
Wanweil	1521	Warneton	507
Wanzfa	<u>2764</u>	Warneton	507
Wanzleben	2417	Warnick	2122
Warbecke	<u>2545</u>	Warnicke	2132
Warbelo	2753	Warnig	2121
Warberg, Bamb. Amt.	1678	Warne, Fl.	<u>2724</u>
—— Paderb.	625	Warnstedt	2717
—— Wolfenb.	<u>2684</u>	Warpische See	2208
Warbeyen	554	Warpfe	2545
Warburg	625	Warsheim, Kl.	939
Warchau	2431	Warsleben	<u>2424, 2426</u>
Warcoin	502	Warstade	<u>2489</u>
Ward	970	Warstedt	2686
Wardenburg	773	Warsten	963
Wardenstein	554	Wart	1603
Warder	<u>2818</u>	Wartbeck!	2545
Wardick	728	Wartberg, Destr.	313
Wardin	2125	—— Paderb.	625
Warem	637	—— Eisenach	2154
Warendorf	536	Wartburg	2154
		Warte,	

Register.

Warte, Fl.	13, 2024	Wasserburg, Maynz.	903
Wartelstein	935	——— Mittelm.	2103
Wartenberg, Graff.	1256	——— Destr.	288
—— Böh. Fleck.	128	Wassertrug	2856
Wartenberg, Bayr.	1601	Wasserleben	2350
—— Eisen.	2154	Wassertrüdingen	1753
—— Mittelm.	2089	Wasser = Wustrose	2235
—— Destr.	302	Wasserzell	1740
—— Schwab.	1446	Wasso	2753
Wartenburg, Churkreis	1906	Wasungen	1786
—— Eisenach.	2154	Watama, Fl.	144
Wartensfels	1567	Watem	694
Warth	1368	Watenstedt	2678
Warthausen	421	Waterlo	502
Wartmansrode	1035	Watermale	460
Warwick	501	Watou	511
Wary	154	Watsch	355
Warza	2178	Watschendorf	2765
Wascho	2749	Wattenheim	1239
Wasdorf	2097	Wattenscheid	579
Wasen = Tegernbach	1601	Wattenweiler	1489
Wassenweiler	1443	Wattmanshagen	2753
Wsgau	1058, 2961	Wagen	2679
Wsmansdorf	2097	Waußore	523
Wsmestorf	2424	Wautier Braine	458
Wffel	2615	Wavre	450
Wffenaar	509	Waxweiler	1040
Wffenach	942	Wanberg, Bg.	2629
Wffenberg	607	Webau	1920
Wffenstorf	2424	Webenheim	1057
Wffersingen	1319	Weberstedt	1930
Wfferbiblis	1134	Wechlopp	772
Wfferbillich	479	Wechmar	2187
Wffenburg, Bayr. Pfleg-	1595	Wechold	829
—— ger.	1504	Wechselburg	2377
—— Fugger.	1504	Wechterswinkel	1694
		Weckberg, Bg.	1832
		923	Wecken-

Register.

Weckenthal	422	Wehen	1166
Weckesheim	1204	Wehl	563
Weddersleben	2717	Wehlau	1953
Wedderstedt	2329	Wehldorf	2505
Weddie	2843	Wehlen	1953
Weddingen, Comt. 1773,	2843	Wehnda	923
Weddinghausen, Kl.	964	Wehner	728
————— Mark	571	Wehnigen	2856
Weddingstedt	2809	Wehra	2844
Wedekindsburg	674	Wehrdau	2753
Wedel	2821	Wehrdorf	1203
Wedeldorf	2815	Wehrendorf	599
Wedenberg	675	Wehrheim	716, 999
Wedendorf, Magdeb.	<u>2424</u>	Wehrholz	1161
————— Mecklenb.	<u>2748</u>	Wehrigt, der, Ins.	2374
Wedigenstein	675	Wehrstedt, Halberst.	2707
Wedlig	2281	————— Hildesh.	2843
Wedringen	2426	Wehrwag	422
Weed	743	Wehschebeck	965
Weende	2648, <u>2654</u>	Weiblingen	986
Weerdt	542	Weiboldshausen	1765
Weert	642	Weibstadt	1016
Weesenstein	1950	Weichenstefen	1586
Weeso	2091	Weichenstephen	1605
Weester, Fl.	963	Weichmühl	1605
Weeze	562	Weichs	1607
Weferlingen	2714	Weichselberg	357
Wegelburg	1059	Weichselburg	357
Weyeleben	<u>2708</u>	Weickendorf	294
Wegemühlen	662	Weickersdorf	294
Wegenstein, Schl.	435	Weiden	934
————— Comt. 435,	1771	Weidenau, Fulb.	1029
Wegersleben	2713	————— Nassau.	712
Wegfurt	2960	Weidenbach	1747
Wegscheid	1641	Weidenstetten	1517
Weastätl	159	Weidenthal	1059
Wehden	680	Weidersburg	940
		Weidramb-	

Register.

Weidramsdorf	2167	Weimar, St.	2146
Weier	1616	——— Df.	1082
Weiern	1595	Weimersheim	1752
Weiersberg	1618	Weinähr	946
Weisenbach	1121	Weinberg	313
Weigenheim	1795	Weingarten, Abt.	1472
Weigenried	1615	——— Goth.	2180
Weihausen	2563	——— Mergenth.	1764
Weiskendorf	294	——— Pfalz	989
Weiskersheim	1810	——— Schwab. Kl.	420,
Weil im Dorf	1349		1472
——— Gemünd	1529	Weinheim	985
——— Reichst.	1540	——— Pflege	1764
——— im Schönbach	1388	Weinitz	363
——— Vogten	1410	Weinsberg	1374
Weilbach, Fl.	1064	Weinsberger Thal	1326
Weilburg,	1161	Weinsheim	1018
Weildorf	1418, 1471	Weinsheim	1149
Weiler, Baad.	1407	Weischau	2167
——— ob Weislingen	1518	Weischenfeld	1678
——— Mainz.	908	Weischütz	1922
——— Sponh.	1156	Weisenbrunn	2168
——— im Weinsberger-		Weisensee	2091
thal	1391	Weisten	2749
——— Würt.	1361, 1369,	Weiskirchen, Trier.	934
	1379, 1386	——— Mähr.	178
Weilerbach	1049	Weisling	608
Weilerstadt	1540	Weisliß	1616
Weilers	1220	Weismain	1679
Weilheim, Bayer.	1592	Weiß	938
——— Hohenzol.	1416	Weissach	1376
——— am Neckar	1364	Weißbach, Hohenl.	1810
——— Würtemb.	1370	——— Erzgeb.	1991, 2000
Weilmünster	1161	Weißer Berg	125
Weilnau	1166	Weißer Elster	1877
Weiltingen	1385	Weissen	2099
Weimar, Fürstent.	2145	Weissenau	897
		99 4	Weis

Register.

Weissenau, Abt.	1484, 1682	Weissenstein, Krain	358
Weissenbach, Destr.	312	—— Pfalz	1618
—— Schwab.	1497	—— ob Pommers-	
Weissenberg, Lausn.	220	felden	2947
—— Destr.	310	—— Schwab.	2931
—— Schwab.	1535	Weissenthurn	329
Weissenborn, Calenb.	2658	Weisseritz, Fl.	1987
—— Erzgeb.	1983	Weissestein, Fels	1181
—— Fuld.	1033	Weissien	2748
—— Goth.	2180	Weissig, Meissn.	1946
—— Maynz.	923	—— Neum.	2134
Weissenbrun	1856	Weissingen	1315
Weissenburg, Ansbach	1752	Weisstrop	1946
—— Frank.	1865	Weisswasser	128
—— Probst.	1017	Weissweiler	1052
—— Thüring.	1922	Weistin	2765
Weissenburg am Nordgau		Weistritz, Fl.	1986
	1865	Weissweil	1408
Weissendorf	1600	Weissweiler	605
Weissenfeld	793	Weita, Fl.	2318
Weissenfels, Krain	354	Weite, Fl.	2203
—— Herzogth.	1918	Weitenau	1410
Weissenhaug	2818	Weitendorf	2753, 2767
Weissenhorn, Grassch.	413	Weitenhagen	2253
—— St.	414	Weitersbach	1233
Weissenkirchen, Barent.	1722	Weitlingen	1410
—— Destr.	297	Weitmar	579
Weissenrohe	1619, 1682	Weitrach	295
Weissenschirmbach	1922	Weitsee	1596
Weissensee, Kärnt. See	331	Weitten	297
—— Mittelm.	2091	Weitteneg	297
—— Thür.	1927	Welbsleben	2329
Weissenstadt	1722	Welchaim	1626
Weissenstädter Weyher	1722	Welchau	151
Weissenstein, Bayer.	1609	Welchebach	834
—— Hess.	1081	Welchenberg	1608
		Welchingen	989
		Welda	

Register.

Welda	626	Welsburg	779
Welden	1368	Welschbillig	936
Weldene	496	Welschbinken	146
Weldere	499	Welschenburg	2125
Weldern	538	Welsh = Engen	1445
Welehrad	180	Welschleben	2425
Weletof	134	Welse, Fl.	2113
Welhartice	146	Welser Heide	299
Welheyden	1082	Welsperg	401
Welichowet	134	Welsstein	1149, 1174
Welika	181	Weltenburg	1606
Welfers	1030	Weltersburg	1242
Wellede	626	Weltershausen	1102
Wellenburg	1504	Weltert	1163
Wellersen, Calenb.	2658	Weltewitz	2008
———— Grubenh.	2574	Welver	586
Welleschin	143	Welwar	160
Welfsholz	2336	Welzen	1845
Wellheim	1736	Welzheim	1840, 1844, 1845
Wellje	825	Wembdingen	1590
Wellin	829	Wemmele	461
Welling, Holstein.	2815	Wemischen	1927
———— Trier.	942	Wenberod	834
Wellingerode	1086	Wendeberg, Bg.	2064
Wellingholtshausen	666	Wendeburg	2676
Wellinkhoven	572	Wendehausen	920, 1106
Welmen	1772	Wendekate	2533
Welmershausen	2658	Wendeleben	2315
Welmich	943	Wendelsheim	1232
Welmigheim	1192	Wendelstein, Ansb.	1749
Welmilingen	1410	———— Thüring.	1929
Welmnitz	2134	Wenden, Cöln. Df.	968
Welmischloß	152	———— Herzogt.	2253
Welogrod	180	————	2740
Welppe	2620	———— Wolfenb.	2678
Wels	299, 472	Wendhausen, Hildesh.	2856
Welsau	1960	———— Wolfenb.	2678

Register.

Wendisch-Böddenstädt	2053	Werba, Fl.	1125
Wendischborg	2099	Werbach	905
Wendische Kreis	<u>2749</u>	Werbelo	2111
Wendischen Bohra	1940	Werben, alte Mark	2052, 2131, 2136
Wendisch-Jena	2019	———— Pomm.	2246
Wendisch-Liebs	<u>2749</u>	Werbergen	<u>2627</u>
Wendischthrane	1910	Werbis	2099
Wendisch-Welmnitz	2134	Werbis	597
Wendlingen, Heitersth.	1038	Werch	355
———— Würt.	1384	Werchau	1909
Wendlinghausen	795	Werda	2002
Wendorf	<u>2749</u>	Werdau	1999
Wendtorf	<u>2812</u>	Werdeck	1756
Wengen	400, 1866	Werden, Abt.	692
———— Kl.	411	———— Dorf	690
Wengeroth	1241	———— St.	693
Wenigenauma	2008	Werdenbergische Güter	1426
Wenigenborna	1976	Werdenfels	1623
Wenigen-Buttstatt	2148	Werdenstein	1464
Wenigen-Daßst	1031	Werder, Calenb. Kl.	2612
Wenigen-Schweina	1787	———— Hildesh.	<u>2844</u>
Wenigen-Sömmern	1928	———— Mittelm.	2073, 2098
Wenigen-Vargula	1929	————	2102
Wenigen-Vilmar	1242	———— Weim.	2152
Weniger	580	Werderland	2908
Wenings	1216	erder-shausen	2273
Wenne	965	Werdinghausen	967
Wennefath	2533	Werdo	368
Wenholthausen	965	Werdohl	577
Wennigsen	<u>2612</u> , <u>2614</u>	Werdringen	574, 575
Wenningen	2125	Werdum	731
Wensdorf	1910	Werfen	1567
Wense	2561	Werfenstein	311
Wensien	2818	Werheim	946, 1166
Wenzen	2697	Wering	694, 957
Weyer, Bg.	2653	Werflig	2355
Wepert	2122	Werl,	

Register.

Werl, Cöln.	965	Werre, Fl.	589 , 782, 915
—— Mecklenb.	2749	Werrenbach	1723
Werla	2840	Werrstadt	1230
Werlo	<u>2749</u>	Werse, Fl.	531
Wermeskirchen	616	Wersabé	2493
Wermisdorf	1972	Wersen	810
Werna, Hess.	1094	Wershausen	921
—— Hohnst.	2387	Wersweiler	1057, 1058
Wernberg, Kärnt.	338	Wert	1602
—— Leuchtenb.	1637	Wertach, Fl.	1512
Wernburg	2008	Werth, das, Hess.	1125
Werne, Amt u. St.	537	—— Herrsch.	1635
—— Dorf	583	Wertheim, Graffsch.	1817
Werneck	1696	—— St.	1820
Wernersberg	2962	Werthen	861
Wernfeld	1822	Werther	596
Wernfels	1740	Wertingen	2923
Wernfels = Spalt , Amt	1740	Wesara, Fl.	1064
Wernigerode, Graffsch.		Weschboch	1017
—— St.	2344	Weschnitz, Fl.	907
Werningerode	2392	Wesete	861
Werningshausen	2187	Wesel, Cleve	556
Wernitz, Fl.	1428, 1589, 1743, 1799	—— Trier	943
Wernrode	2391	Weselich	608
Wernsdorf	2375	Wesely	181
Wernshausen	1786	Wesenbeck	456
Wernstätt	159	Wesenberg, Holst.	2804
Wernsweiler	1058	—— Mecklenb.	2764
Werra, Canton.	2956	Wesendorf	297
—— Fl. 13,	1064, 1775, 2163, 2593	Wesenitz, Fl.	1954
—— trockene	2172	Wesenstein	1950
—— Vogt.	675	Wesenufer	302
Werragrund	1784	Weser, Fl.	13, 589, 619, 681, 687, 816, 1064, 2474, 2593, 2632
		Weserbach, Fl.	2550
		Weser District	2692
		Weser	

Register.

Weserice	150	Westerende Otterndorf	2862
Weset, Df.	851	Westerhard	421, 1552
—— St.	637	Westerhausen, Halberst.	<u>2717</u>
Wesler	586	—— Magdeb.	2425
Weslingbühren	2809	Westerheim, auf der Alb	1447
Wesnig, Fl.	222	Westerhofe	2652
Wespach	1531	Westerholt	731
Wespen	2355	Wester-Ihlionwoth	2862
Wespenstein	2196	Westerkotten	962
Wesselstorf	2753	Westerlich, Fl.	1519
Wessely, Böhm.	143	Westirloo	466
—— Mähr.	186	Westermarsch	725
Wessenbrunn	1592	Westermühlen	2811
Wesmar	2016	Westernach	1467
Wesnig	1960	Westeroda	922
Wessum	642	Westerriedt	1323
Westeckelbur	730	Westerstede	775
Westedt	<u>2811</u>	Westerstetten	1477
Westelm	<u>2842</u>	Wester-Vogten	727
Westen, Amt	831	Westerwald	1240
Westenbrügge	2767	Westerwanna	<u>2862</u>
Westendorf	1315, 1540	Westerwisch	<u>2700</u>
Westenfeld	1788	West-Greussen	2309
Westensee	<u>2817</u>	Westhausen, Coburg.	2172
Wester, Fl.	1240	—— Goth.	2179
Wester-accum	731	—— Maynz.	920
Westerbeck	2505	Westheim	626
Westerbur	731	Westhemmerde	570
Westerburg, Graffsch.	1240	Westhofen	993
—— Halberst.	2717	Westhoven	571
—— Oldenb.	773	Westhusen	583
—— Schl.	2718	Westick	570
—— Stadt	1241	Westmal	466
Westerbrack	<u>2697</u>	Westmünster	1173
Wester cappeln	810	Westönne	
Wester celle	<u>2558</u>		
Wester-Egeln	<u>2425</u>		

Register.

Westöfne	965	Weggau	1529
Westoffelen	1091	Weglar	1270
Westorf	2712	Wegthal	1201
Westphalen, Balley	1772	Wewelghem	501
———— Herzogt.	959	Wewelinghoven	957
Westphälische Kreis	525	Wewelsburg	624
Westricke	965	Weyer	623
Westrum	880	Wewelsfleth	2795
Westwig	969	Wewerzi	186
Wetelbrun	408	Wenda, Amt u. St.	2008
Wetenborn	2648	———— Gau	2006
Weterfeld	1616	Wendelburg	1091
Wethschevelde	865	Wenden, Amt u. St.	1632
Wetliß	2063	———— Df.	873
Wetmershagen	2552	Wendenberg	1717
Wetmar	2559	Wendenhayn	1960
Wettbergen	<u>2614</u>	Weyer, Steyerm.	330
Wetteldorf	1040	———— Wied.	740
Wettelsheim	1753	Weyerhof	1221
Wetten	488	Weyers	1034
Wettenhausen	1488	Wenhausen	781
Wettenhofen	1657	Weyhe	823
Wetter, Fl.	1206	Wenher	1016
———— St. u. Amt	1099	Wenherbach	1228
———— Mark.	574	Wenhing, Fl.	1519
Wetterau	701	Weyler	562
Wetterburg	1181	———— Würtem.	1350
Wetterfeld	1206	Weyler zum Stein	1355
Wetteringen	541	Weymar	1102
Wettern	<u>2862</u>	Weypert	152
Wettesingen	1092	Wenprechtzimmern	1806
Wettin, Amt	2443	Weyr	306
———— St.	<u>2444</u>	Weytra	295
Wetz, Fl.	1064	Wetze	562
Wetzbach	1270	———— Fl.	469
Wetzdorf	1917	Welzeberg	1608
Wetendorf	2167	Wetzmael	453
		Wiar-	

Register.

Warden	880	Wiedelah	2841
Wibbelwert	575	Wieden	267
Wibelsbuer Meer	725	—— ben Wien	275
Wiblingen	441	Wiedenbostel	2811
Wiblingwerd	575	Wiedenbrück	667
Wichelen	965	Wiedenest	863
Wichmansburg	2548	Wiedenhausen	2554
Wichmansdorf	<u>2748</u>	Wiedensahl	<u>2611</u>
Wichmanshausen	1088	Wiederau, Churkr.	1911
Wick	2752	—— Leipz.	1977
Wickede	570	—— Schönburg.	2377
Wickenhausen	<u>2696</u>	Wiedersberg	2002
Wickenrad	1233	Wiederstedt	2329
Wickensen	<u>2696</u>	Wiederstein	715
Wickerad, Herrsch.	864, 865	Wiederums	1222
Wickeroda	2343	Wiedrigshof	2292
Wickerode	1083	Wiedlandsweiler	1451
Wickersdorf	1097	Wiednau	1506
Wickershayn	1974	Wied-Neuwied	742
Wickerstett	2150	Wied-Runkel, Graffsch.	736,
Wickstatt	1204		739
Widdelsmer	726	Wiefelstede	776
Widderberg, Bg.	1994	Wiegandsthal	221
Widbern	1375	Wiegendorf	2148
Widewindsburg	657	Wiegersdorf	2387
Wiebecker Vogten	2542	Wiegleben	2178
Wibelshheim	1863	Wiehe	828
Wiebendorf	<u>2749</u>	—— Herrsch.	1923
Wieblingen	986	Wiehra, Fl.	1976
Wiebrechtshausen	<u>2647</u>	Wien,	267
Wiech	1411	—— deutsche Hof zu	434
Wief-Mandelsloh	<u>2619</u>	Wiener Neustadt	279
Wiefriede	677	Wiener Wald	267
Wied, Graffsch.	736	Wienhausen, Df.	2558
—— Schl.	743	—— Kl.	2534
Wiedau, Fl.	682	Wienerherberg	283
Wiedbach	717	Wienrode	2873
		Wierns	

Register.

Wiernsheim	1376	Wildbach	2373
Wiepersdorf	2099	Wildbad	1331
Wiesa	1991	Wildbald	1358
Wiesel, Fl.	915	Wildberg, Brand.	2102
Wiesen	1828	——— Würt.	1372
Wiesenbach	1755	Wildeck	1391
Wiesenbad	1990	Wildeg	284
Wiesenbron	1816	Wildeloh	772
Wiesenburg, Churfr.	1907	Wildemann	2591
——— Erzgeb. Amt.	1997	Wildenau, Bayr.	1599
Wiesenfeld, Cob.	2167	——— Churfr.	1909
——— Maynz	921	——— Leuchtenb.	1637
Wiesengrund, Geg.	2293	Wildenberg, Regensb.	1635
Wiesensteig, Herrsch.	1446	——— Schl. Berg.	617
——— St.	1447	Wildenborg	617
Wiesent, Fl.	2951	Wildenborn	2020
Wiesentfels	2951	Wildenbruch, Amt u. Schl.	2099, 2247
Wiesenthal, Fl.	2366	Wildenburg	1232
——— Df.	1016	Wildeneck	303
Wiesentheit, Herrsch.	1843	Wildenfels, Herrsch	1999
——— Schl.	1844	——— Schl. Nürnberg.	1859
Wiesteck	1064	Wildenhag	304
Wietersheim	676, 2131	Wildenhagen	2127
Wieting	339	Wildenhayn	2020
Wietingsbaeck	2869	Wildenholz, Bayer.	1595
Wietmarsen	803	——— Hohenl.	1808
Wiese, Fl.	2559	Wildenreuth	1631
Wieselroda	1787	Wildenschwert	134
Wiesen	828	Wildenspring	2312
Wiggensbach	1324	Wildenstein, Bayer.	1587
Wigstatl	132	——— Erbach	1834
Wibrbach, Fl.	990	——— Schl. Wiesenst.	1447
Wilack	557	Wildenthal	1994
Wilbassen	625	Wildenwarth	1599
Wilchenreuth	1632	Wil-	
Wildan	324		

Register.

Wildehausen, Amt	<u>2508</u>	Willebadessen	625
——— St.	2510	Willebroeck	461
Wilde Wand	2005	Willenberg	1605
Wildgrafen	1222	Willenburg	658
Wildkuhl	2753	Willensen	<u>2659</u>
Wildnißländereyen	<u>2822</u>	Willensdorf	712
Wildshausen	965	Willersshagen	<u>2757</u>
Wildshut	1599	Willershausen	2652
Wildstein	164	Willibaldsberg	1736
Wildungen, Amt	1181	Willibaldsburg	1736
Wilfersdorf	284	Willingshausen	1097
Wilgartswiesen	1059	Willmandingen	1353
Wilhelm, Fort	520	Willmersdorf	2097
Wilhelminenthal	2431	Willomniß	152
Wilhelminhof	1239	Wilmarß	1785
Wilhelmsaue	2094	Wilmarßhofen	413
Wilhelmsbrunn	1780	Wilmenroth	1241
Wilhelmsburg, Frank.	1790	Wilmersdorf	2077, 2095
——— Lüneb.	2536	Wilpotschweiler	1451
——— Destr.	288	Wilschdorf	1946
——— Weim.	2146	Wilsdorf	1946
Wilhelms - Glücksbrunn	—	Wilsdruf	1946
	2155	Wilsingen	1490
Wilhelmshof	2277	Wilsleben	<u>2712</u>
Wilhelmshütte	<u>2689</u>	Wilsnack	2065
Wilhelmstirch	420	Wilsnach	1375
Wilhelmstadt	2277	Wilsnach	1375
Wilhelmstein	609	Wilstadt	1198
Wilhelmsthal, Eisenach.	2155	Wilstedt	<u>2489</u>
Wilhelmsthal, Hessen	1089	Wilster	<u>2789</u>
Wilhering, Kl.	303	Wilster, Fl.	2806
Wilhermsdorf	1813, 2954	Wilstermarsch	2793, <u>2794</u>
Wilhofen	1616	Wilsun	805
Wilkenburg	<u>2616</u>	Wiltan	392
Wilkendorf	2091	Wiltan	392
Wilkinkhoff	568	Wiltchen	1955
Willburg	288	Wiltigen	1040
		Wiltß	484
		Wiltturn	

Register.

Wilturm	603	Windische Markt	341
Witz, Fl.	473	Windisch Eichenbach	1618
—— Graffsch.	484	Windisch Feistritz	326
—— Df.	2338	Windisch Garsten	307
Witzburg	1751	Windisch Gärten	307
Wimberg	144	Windisch Gras	326
Wimbach	307	Windisch Holzhausen	913
Wimbshelm	1376	Windisch Markt	341, 921
Wimislice	189	Windisch Matray, Unt	1568
Wimmelbach	1535	Windisch Schwabhaus.	2148
Wimmelburg	2327	Windisch-Thal	1994
Wimmelrode	2333	Windorf, Neum.	2136
Wimmenthal, Heilbr.	1520	—— Passau.	1640
—— Mergenth.	1768	Windsbach	1754
Wimmer	665	Windsheim	1862
Wimpfen	1543	Winenheim	985
Windach	1592	Winerod	1127
Windberg, Pfalz.	1608	Wineta	2244
—— Eisen.	2159	Winge	453
—— Coburg.	2173	Wingersdorf	1681
Windbergen	2801	Wingeroda	919
Windeberg	2884	Wingene	501
Windeck, Berg.	615	Winglingen	1427
—— Destr.	312	Winkel, Clev.	556
—— Pfalz. Schl.	985	—— Eisen.	2162
Windecken	1188	—— Maynz.	899
Windeheim	985	Winkeler	505
Windelsbach	1861	Winkl	1592
Winden, Bayer.	1591	Winklarn	1616
—— Trier.	946	Winneburg	853
Windenheim	985	Winneckenborn	556
Windsheim	1228	Winnen	1241
Windhag,	312	Winnenberg	853
Windhausen	2692	Winnenburg	853
Windheim	677	Winnenenden	1360
Windig-Jenkau	136	Winnenheim	985
Windischbuch	989	Winnenthal, Clev.	556
3 Th.		9 3 Winnenthal,	

Register.

Winnenthal Würt.	1383	Wipach, Fl.	379
Winnigeroda	920	Wipersdorf	2091
Winnigstedt	2676	Wippach	917
Winningen, Halberst.	2712	Wippels	810
———— Sponh.	1154	Wippenau	1767
Winorz	139	Wippendorf	2807
Winsen, Amt Lüneb.	2527	Wipper, Fl.	578, 611, 915,
———— an der Aller	<u>2560</u>		2209, 2263, 2294,
———— an der Luhe	2538		2318, 2702
Winterbach, Würtemb.	1350	Wipperfurt	616
———— Zweybr.	1057	Wipperode	2181
Winterberg, Cöln.	969	Wipperteich	2615
———— Böhm.	144	Wippra	2319
Winterborn	1165, 1231	Wiprechtshausen	2647
Winterburg	1154	Wipshausen	2513
Winterfeld	2056	Wipthal	299
Winterhauch	1228	Wirbenz	1715
Winterhausen	1840	Wirdum	727
Winterich	935	Wirges	944
Winterkassen	1081	Wiringau	1299, 1310
Winterlap	965	Wirmgau	1299
Winterlingen	1371	Wirmsee	1573
Winterrieden	1476	Wirra, Fl.	1064
Winterstetten	1461	Wirraha, Fl.	1064
Wintersohl	577	Wirsberg	1719
Winterstein, Goth.	2179	Wirscheid	1001
———— Nürnberg.	1859	Wirschweiler	1155
Wintersweiler	1410	Wirthheim	902
Winweiler	1253	Wisaraha, Fl.	1064
Winzenburg	2838	Wissbaden	1167
Winzenheim	1258	Wisch, Brem.	2506
Winzer	1610	———— Holst.	2812
Winzerhausen	1366	Wischau	183, 2971
Winzerle	2159	Wische	579
Winzingeroda	923	———— die	2041
Winzlar	2611	Wischelingen	571
Wipach	365	Wischendorf	2748
		Wische	

Register.

Wicherad	122, 123	Witlage	665
Wichrafen	<u>2496</u>	Witlichen	1448
Wichrafner = Sand	<u>2497</u>	Witmarsen	542
Wendorf	1608	Witmarshof	2658
Went, Fl.	1672	Witichenau, die, Geg.	1568
Wenthal	1032	Witstock	2065
Wigoß, Fl.	907	Wittelohe	685
Wkau	2273	Wittelsbach	1591
Wkom	183, <u>2978</u>	Wittelsberg	1099
Wmar	<u>2766</u>	Wittelsbosen	1753
Wmath	283	Wittem, Herrsch.	855
Wmer	<u>2766</u>	———— Schl.	857
Wowice	181	Witten	584
Wpenstein	2842	Wittenbeck, Fl.	2538
Wpig	2281	Wittenberg, Holst.	<u>2817</u>
Wfel	555	———— Sächsisches Kreis-	
Wfels	1029	amt	1904
Wfelward	554	———— St.	1904
Wfen	562	Wittenberge	2061
Wfemer	<u>2766</u>	Wittenburg, Calenb.	<u>2614</u>
Wfenbach	714, 1121	———— Mecklenb.	2743
Wfloch	986		<u>2745</u>
Wfoppenheim	1011	Wittendorf	1389
Wfe, Fl.	682	Wittensfeld	793
———— Df.	2505	Wittengau	141
Wfer, Fl.	1240	Wittenhagen	2765
Wfernice	177	Wittenheim	775
Wfuraba, Fl.	1064	Wittenhorst	563
Wfwedel	<u>2565</u>	Wittenstein	598
Wfanowice	138	Wittenwater	2548
Wfbeckersburg	775	Witterda	913
Wfchendorf	<u>2377</u>	Witterode	2105
Wfgenborn	1220	Wittershausen	1389
Wfgenstein, Graffsch.	1246	Wittersperg	939
	1248	Wittersrode	1924
———— Schl.	1249	Wittge, Fl.	194
Wfgert	1001	Wittgenau, Böhm.	141
		9 3 2	Wittge

Register.

Wittgenau Lauf.	218	Wobnian	141
Wittichen	1448	Wöbbel	79
Wittichenau	218	Wöhrd	1854
Wittichsthal	1995	Wöhrden	2801
Wittringen	2549	Wöhrstein	304, 1417
Wittislingen	1315	Woelf	1033
Wittlich	935	Wölferstheim	1104
Wittlingen	1353	Wölfs	2183
Wittlinzweiler	1360	Wöllenburg	1504
Wittmarschen	803	Wöllershausen	1086
Wittmarshof	1108	Wöllstein	1165
Wittmoldt	2818	Wölmershausen	1108
Wittmund	730, 731	Wölzig	2159
Witto	2227	Wölpe	2620
Wittorf	686	Wölsdorf	2009
Wittstock	2120	Woelseckendorf	2091
Wize, Fl.	<u>2562</u>	Wölstein	1174
Wizen	1444	Wöltingerode	2842
Wizendorf	<u>2562</u>	Wölz	328
Wizenhausen	1107	Wörden	2809
Wizhelden	614	Wördtsee	331
Wizke	2077	Wördt	339
Wiznig	1976	Wörlik	2273
Wix	1023	Wörmlig	2431
Wizenburg	1865	Wörnig, Fl.	1743
Wizlreit	1618	Wörpe, Fl.	2491
Wizzeloch	1717	Wörstadt	1230
Wladislaw	190	Wörth, Bayer.	1589,
Wlasaticze	186		1590, 1593
Wlassim	139	—— Herrsch.	1635
Wlczowize	142	—— Maynz.	903
Wolkendorf	2753	—— Pfalz.	990
Wocheiner = Sau	351	la Woestyne	496
Wocheinersee	344, 351	Wofenbach	1615
Wocheinerthal	351	Woffleben	2392
Wockelum	966	Woggersien	2753
Wodnany	144	Wognumiestecz	136
		Woblen	

Register.

Wohlenrode	2564	Wolfenbüttel, St.	<u>2672</u>
Wohleraditz	185	Wolfenhausen, Wied.	740
Wohltorf	<u>2904</u>	——— Würtemb.	1364
Wohltsbüttel	2493	Wolfenweiler	1411
Wohnbach	1205	Wolferborn	1216, 1221
Wohnstatt	902	Wolfering	1616
Wohnung	558	Wolferisdorf	2009
Wohra, Fl.	1083	Wolferstetten	1822
——— Gericht	1102	Wolferstorf, Bayer	1606
Wohrenstorf	2753	——— Deistr.	294
Wohz	2065	Wolfertsweier	1406
Wojereze	216	Wolferzhäusen	1594
Wolary	146	Wolffach	1448
Wolbach	1410	Wolffasing	1595
Wolbranice	189	Wolffegg, Graßsch.	1459
Wolbrandshausen	922	——— Df.	1459
Wolbrechtshausen, Calenb.	<u>2654</u>	——— Trauchburg	1461
——— Grubenh.	<u>2576</u>	——— Waldsee	1460
Wold	2234	——— Wolffegg.	1459
Wolda	804	Wolffect	1459
Woldeck	2763	Wolffen	1911
Woldegge	2763	Wolfferode	2327
Woldenberg, Brandenb.		Wolffleben	<u>2392</u>
	2123	Wolfgangsee	302
——— Cöln.	968	Wolshagen	1091
——— Hildesh.	2839	Wolsharig	2136
Woldenhörn	<u>2816</u>	Wolspassing	294
Woldenstein	2838	Wolframitzkirchen	189
Woldershausen	<u>2578</u>	Wolframshof	1618
Woldesdorpe	<u>2494</u>	Wolfrathshausen	1594
Woldrschichow	142	Wolfsbach	693
Wolegast	2237	Wolfsberg, Bamb.	1678
Wolein	190	——— Kärnt.	337
Wolf, Kl.	1154	——— Stollb.	2344
Wolfenbüttel, Fürstent.	<u>2659</u>	Wolfsberingen	2179
——— Amt	2675	Wolfsburg, Macdeb.	<u>2427</u>
		Wolfsburg, Wolzenb.	2685
		9 3 3	Wolf=

Register.

Wolfburgische Werder	<u>2685</u>	Wolles	2114
Wolfschlugen	1354	Wollien	2114
Wolfssect	302	Wollin	2244
Wolfsegg	309	Wollinsche, Wasser, Fl.	2244
Wolfsgarten	1133	———— Werder	2244
Wolfsbagen, Prign.	2062	Wollup	2094
———— Uferm.	2111	Wolmershausen	1083
———— Wolfenb.	<u>2691</u>	Wolmerstadt	1925
Wolfsheim	992	Wolmirstadt	2420
Wolfskühlen	735	Wolnita, Fl.	145
Wolfsstein, Bayern	1658	Wolnzach	1606
———— Passau.	1641	Wolperode	<u>2692</u>
———— Pfalz	1049	Wolfsborn	1924
Wolfsöthal	283	Wolfscho	2112
Wolfsurt	426	Wolterding	687
Wolgast, Neum.	2123	Wolterdingen	1443
———— Pomm.	2236	Woltersdorf, Lüneb.	2545
Wolgost	2237	———— Magdeb.	2430,
Woligast	2237	————	2431
Wolin, Böhm.	144	———— Mittelm.	2097,
———— Pomm.	2245		2102
Wolinka, Fl.	144	Wolthausen	2560
Wolkenberg	2136	Woltusen	726
Wolkenburg	1976	Woltin	2247
Wolkenstein, Erzgeb.	Umt	Wolunge	2226
————	1989	Wolume, Fl.	456
———— Steyerm.	330,	Wolversau, Fl.	2802
————	1569	Wolynie	144
———— Tyrol.	399	Wolzhausen	1121
Woltersdorf	1100	Wombach	1205
Woltershausen	1785	Wommen	1086
Wolterstorf	294	Wondorf	1449
Wolterschweiler Amt	420	Wondrzegow	139
Woltramshausen	2315	Wongereestorp	2607
Wollbeck	533, 536	Wonnenthal	408
Wollershausen	<u>2578</u>	Wonses	1717
Wolleschni	131	Wonsie-	

Register.

Wonsiedel	1721	Wannay	161
Wopersno	2126	Wanow, Kl.	186
Woppenrod	1233	———— Fleck.	189
Worberg, Bg.	2698	Wany	161
Wordingacker	<u>2862</u>	Wrateny	189
Worieze	216	Wrchlab	129
Worin	2095	Wrcholtice	138
Woringen, Cöln.	957	Wrechen	2765
———— Schwab.	1531	Wredenbagen	2752
Wortik	146	Wremen	2502
Worm, Fl.	601	Wridel	2548
Wormasfeld	1009	Wriezen	2089
Wormbach	967	Wrisbergholtensen	2842
Wormbrechts	1541	Wrisbergholzen	2842
Wormbſthal	758	Wrtſchow	141
Wormelen	626	Wrijſtie	132
Wormesveld	1009	Wſetin	181
Wormfelde	2122	Wſſeruby	148
Wormſe, Fl.	2582	Wucher, Fl.	2253
Worms, Biſt.	1009	Wucht, Dorf	851
— St.	1260	Wudarch	2242
Wormſergau	1009	Wudenhof	2066
Wormſgraben	<u>2582</u>	Wülſel	<u>2616</u>
Wormſtett	2152	Wülſſingen	2614
Wornig, Fl.	1453	Wülſinghaufen	2612
Worpendorf	2807	Wülſlingen	1416
Worpswehde	<u>2489</u>	Wülſradt	614
Worſten	2753	Wülperode	2718
Worth	685	Wülſerhaufen	1693
Woſchütz	2134	Wülzburg	1751
Woſſberk	220	Wümme, Fl. 14, 682,	2474
Woſtiz	186	Wümpe, Fl.	466
Woſtrozau	223	Wünneburg	624
Woterſen	<u>2857</u>	Wünſchendorf	127
Wotice	163	Würchhaufen	2193
Wotrom	223	Würden	780
Woyta, Fl.	2318	Würdigg	304

Register.

Würgwitz	2020	Wulften, Osnabr.	658
Wurm, Fl.	1392	—— Grubenh.	2578
Wurmgau	1380	Wulfter Landmark	659
Wurmsee	1573, 1593	Wulfter Wälde	659
Wurstorf	1166	Wulfo, Mittelm.	2095
Württemberg	1324	—— Pomm.	2132
—— Schl.	1349	Wullerstorf	294
Württemberg	2338	Wulmerffen	1092
Wurtingen	1353	Wulm	2377
Wurzbach	2368	Wultawa, Fl.	101, 143,
Wurzburg	1831	Wultawsto	161
Wurzburg, Bist.	1682	Wulmstorf	832
—— Comt.	1767	Wulsdorf	2494
—— St.	1689	Wunne, Fl.	2537, 2539
Wüsteland	773	Wuncke	1188
Wüstenfelden	1816	Wunnenberg	624
Wüsten Glatbach	1362	Wunnenendorp	2607
Wüsten-Roth	1375	Wunsiedel	1721
Wüsten-Sachsen	1690	Wunstorf, Stadt	2607
Wüstheuteroda	921	—— Stift	2611, 2618
Wütermark	1910	Wurle	2752
Wüstthal	903	Wurm, Fl.	1540
Wüstung	128	Wurmannsquick	1603
Wutbing	339	Wurmberg	1376
Wugaten	2123	Wurmsee	1573
Wuhlenburg	2539	Wurmsheim	1602
Wujesd	221	Wuro	2126
Wuis	2020	Wurfeln	873
Wuldau	143	Wursten, das neue Land,	2494
Wulenstetten	413	—— das alte Land	2502
Wulerto	2095	Wurzach	1458
Wulferbutle	2673	Wurzelbach	1135
Wulffen	2282	Wurzen, Stift	1962, 1977
Wuljen	2539	—— St.	1979
Wulfferaue, Fl.	2538, 2539	Wust, Brandenb.	2070
Wulffsfelde	2803	Wust,	
Wulffstorf	2816		

Register.

Wust, Magdeb.	2430	Musbrugg	388
Wusterhausen	2097	Myerlee, Fl.	506
———— an der Dosse		Myeren	506
	2101	Myree	1478
Wustermis	2126	Myel, Fl.	383
Wustro, Lüneb.	2546	Myenburg, Birstein	1216
Wustro, Mecklenb.	2748, 2753	Myenburg, Büdingen	1215,
Wustro, Mittelm.	2102		1219
Wuta	2157	Myenburg-Neerholz	1215,
Wutach, Fl.	1443		1221
Wutenau	2119	Myenburg-Offenbach: Bir-	
Wutig	2123	stein	1215
Wuzfo	2255	Myenburg-Philipsreih	1215
Wuzez	2102	Myenburg-Wächtersbach	
Wyck	2227, 2232		1215, 1220
Wyhusen	781	Myri	1542
Wylimow	136	Mytel, Fl.	546
Wylre	876	Mytter	1568
Wympe, Fl.	466		3.
Wynartsrade	471	Zabakuck	2431
Wyneghem	465	Zabelstein	1695
Wynendaal	509	Zabeltig	1957
Wynorberge	508	Zaber, Fl.	1326, 1359
Æ.		Zabersfeld,	1386
Zanten, Amt	556	Zabergau	1299, 1326
———— St.	555	Zabernachau	1299
Zhignese	692	Zabrdowize, Fl.	183
		Zabrzech	175
Yderscheja, Fl.	374	Zachan	2251
Ydria	374	Zachau	2131
Yechteghem	508	Zacho	2070
Yedegem	497	Zackedom	555
Yemeghem	508	Zadel	1940
Yetenbach	1598	Zado	2126
Yegendorf	1586	Zähringen	407, 517
Ymbst	393	Zagelsdorf	2205
Yler, Fl.	421	Zahlendorf	2753
		93 5	Zahle

Register.

Bablo	2127	Bazkosen	1605
Babna	1906	Bbiron	163
Baborch	151	Bbraslavice	135
Babradla	136	Bbraslawig	136
Babrendorf	2540	Bbraſar	163
Bainingen	1353	Bdanice	187
Valentin	2132	Bdaunk	181
Bamberg	132	Bdiar	136
Bambzo	2126	———— Mähr	184
Bang	1387	Bdislawice	139
Bangberg	1602	Bebberien	2753
Bangenberg	2020	Bebelin	2545
Bangerstein	1616	Bebig	2273
Bano	2254	Becher	2856
Bant	1614	Bechlin	2065
Bantoch	2122	Becho	2122
Bapfenburg	1089	Bedelghem	508
Bapfendorf	1676	Bedersdorf	2167
Barn, Fl.	2251	Beeß	2549
Barnowenz	2870	Beeveneecke	496
Barow	233	Behden	2120
Barpen	2803	Behdenick	2109
Barren	508	Behista	1950
Barrenstorf	2745	Behmen	1966
Barrenthien	2744	Behmig	2273
Barzig	2132	Beicken	409
Basawa	139	Beil in Bamb.	1681
Baschwitz	2445	———— Grf.	1458
Basenbeck	2549	———— Schl.	1458
Basmuty	139	Beilsfeld	1788
Batec	151	Beithayn	1957
Bauchischer Kreis	2097	Beitlarn	1615
Bauröden	1930	Beitloß	2961
Bavelstein	1358	Beiz, Unhalt	2275
Bayer, Fl.	353	— Naumb.	2019
Bayersweyher	1376	Beirin	1910
Bazenhausen	1386	Belena Hora	149
Bazina	2254	Belea	

Register.

Beletawa	190	Benne, Fl.	468
Bello	2753	Benonberg	396
Bell, Bareuth	1723	Bepsenhan	1494
Bell am Indelspach	1545	Beppelins-Wulfsbagen	2757
—— Beyer.	1600	Beppeln	555
—— Brigau	407	Beppensfeld	715
—— Eberstein.	1498	Beptisch	368
—— Erbach	1832	Bepten, Fl.	2197
—— Fulda.	1032	Berawice	181
—— im Hamm	937	Berben	2430
—— am Hainersb.	1548	Berbo	2127
—— Mainz	921	Berbst	2282
—— Mergent.	1766	Berkeyghem	508
—— im Pinzgau	1568	Bernetow	2856
Bell, Destr.	312	Bernicko	2111
—— Schwab.	416	Berniko	2102, 2121
—— Schweinf.	1865	Berowice	143
—— Trier	937	Beschdorf	2020
—— unter dem Michelber-		Beschwitz	2015
—— ge	1370	Besicke, Fl.	551
—— Würt.	1380, 1387	Betel	775
—— Werth.	1821	Bethin	2259
—— im Zillertthale	1568	Betrud - Lumal	524
Bella	1997	Bettig	2134
Belle	1986	Bettlig	153
Bellensen	2533	Betwing	143
Bellerbad	1331	Begün	2126
Bellerreide	1596	Beven	2487
Bellersee	1283	Beulen	1680
Bellhofen	312	Beulenroda	2362
Bellin	2120	Beunicken	2126
Bellingen	1691	Beul, Graf.	1457
Bellwitz	2336	—— Schl.	1458
Bembtschen	1920	Benl - Wurzach	1458
Bemiatan	2272	Benl - Beul.	1457
Benching	1609	Beuring	329
Benn, Fl.	1749	Bezeno	2255
			3908

Register.

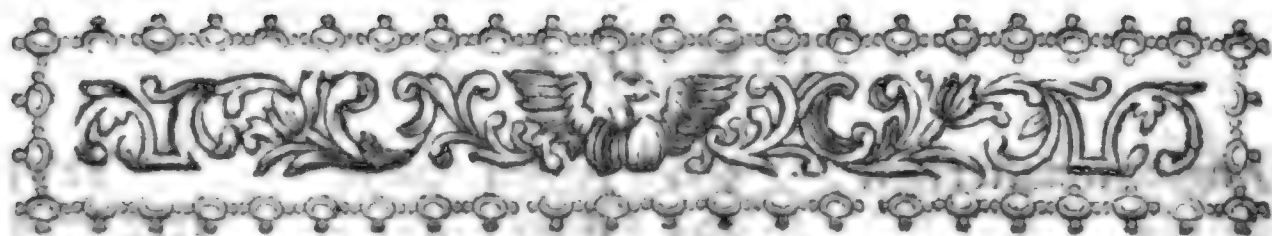
Bgorzelice	224	Bilbach	1786
Bhernamel	362	Biller, Fl.	1568
Bhorstranezka	190	Billertthal	391
Biatezko	150	Billi	326
Bibelingsborstel	2541	Billicherbach, Fl.	2345
Bibelle	222	Billingen	2718
Bibingen	2127	Billy	2718
Bicherie	2565	Bilmer	855
Bichtow	2059	Bilpfe	2424
Bidlochomice	187	Bimbern	1528
Biebingen	2132	Bimmerbach	1529
Biecho	2113	Bimmern, Dorf	1417
Biegelbach	1459	————— Graffsch.	1527
Biegelberg, Bg.	2064	————— Kl.	1453
Biegelheim, Schönb.	2374	Bimmersrode	1097
Biegelrode	2333	Bingst	2232
Biegenberg 1088, 1127		Binna, Magdeb.	2449
Biegenhayn, Graffsch.	1094	————— Meissen	1960
————— Dorf	2159	Binnenberg, Bajer.	1594
————— St.	1095	————— Schl.	2376
Biegenrück	2010	Binsö	2242
Biegesar, Amt	2075	Binwald	159
— — — St.	2098	Bippelzerbst	1968
Biegeser	2098	Bipplingen	1434
Biegra	1973	Bipsendorf	2020
Bielenzig	2130	Birecz	132
Bielig	2420	Birkelbach	1030
Biemkendorf	2114	Birknistu Jeseru	358
Bienwald	1951	Birkniza	362
Bierenberg	1091	Birko	2225
Biertowiz	327	Birl	393
Biero	2748	Birke, Fl.	564
Bierstorf	2753	Bissow	134
Biesar	2098	Bistersdorf	290
Biesendorf	2754	Bitau, Fl.	2263
Bieten, Raum.	2119	Bitawa	224
————— Magdeb.	2869	Bittau	224
Bietzen	2112	Bittau	

Register.

Bittauische Kreis	222	Borgänge, Fl.	2294
Bitten	1973	Borge, Fl.	2378, 2884
Bitters	1031	—— St.	2292
Blabings	190	Borndorf	2120
Bladnit	151	Bossen	2096
Bleby	136	Bottig	179
Blin	181	Brucze	137
Bnaim	187	Brzit, Berg	159
Bnogma	187	Erzitsko	159
Bnomyer Kreis	187	Bscheiplig	1922
Bnomo	187	Bschelsig	2019
Bobelberg	363	Bschepplin	1970
Böbbenig	2686	Bschernig	1968
Böberitz	2449	Bschillen	2377
Böbern	2002	Bschirln	1975
Böbicker, Leipz.	1966	Bschöcken	1992, 1999
—— Thür.	1922	Bschopau	1983
Böbing	297	Bschorlau	1997
Böblig	1988	Bschorna	1980
Böckwar	1917	Bschortau	1968
Böpen	1976	Btaregard	2247
Börbig	1968	Btulp	2255
Böschen	2016	Buckshut	1676
Böschingen	1378	Budar	2226
Bogenreit	1619	Bu den Wasserschöpfen	423
Bogenweiler, Amt	420	Büllschau	2134
Boll Engers	939	Bülo	2748
Bollen	2119	Bürichgau	1299
Bollenreuthe, Amt zu	420	Büschen	969, 1179
Bollenspiecker	2880	Büso	2767
Bollfeld, Geg.	335	Büßen	2114
Bolling	1606	Buffenhausen	1349
Bons	957	Buhr	2749
Bopf Senfersdorf	2377	Bulch	955
Boppenbroich	957	Bulpich	955
Bopten	2197	Bulpiche	955
Borbau	2019	Bam Bruche	967
		Bum	

Register.

Bum Busche	574	Bwägen	1924
Bum Bustorf	621	Bwalm, Fl.	487
Bum Glende	2391	Bweedorf	1745
Bum Esch	805	Bweisslingen	1809
Bum Falken	1323	Bwenkau	2015
Bum Grab	1657	Bwerenberg	1358
Bum Haus	1609	Bwergen	1091
Bum heil. Blut	1740	Bwesseran, Fl.	1064
Bum heil. Grabe	2062	Bwesten	1096
Bum heil. Kreuze	2365	Bwethal	295
—— Wolfenb.	2672	Bwethau	1909
Bum Holzfelde	824	Bwetl	295
Bum Lach, Kl.	942	Bwegen	1924
Bum Loch, Kl.	942	Bweybrücken, Amt	1056
Bum Renzelfelde	828	—— Herzogt.	1053
Bum Riessen	826	—— St.	1056
Bum Schamerloh	825	Bwenherrische Geb.	1163, 1168
Bum Schlage	2560	Bweymen	2013
Bum Schörlingskamp	823	Bweynaundorf	1966
Bum Schwan	1098	Bwezen, Comt.	1774, 1924
Bum Stein	617	Bwickau	1998
—— Rheingraf	1231	Bwickow	128
Bum Vogelsang	605	Bwickowe	1998
Bur Bunkenburg	2554	Bwifaltach	1490
Bur Hue	1088	Bwifalten, Abt.	1489
Bur alten Heid	1820	Bwickow	146
Bur Bebe	1785	Bwinge	2392
Bur Heyden	1084	Bwingen	1024
Bur Meerlinsen	1783	Bwingenberg	1134, 2946
Busam, Fl.	1315	Bzwischenahn	776
Buschenau	969	Bwisel	1609
Buschendorf	1951	Bwittau	175
Busedom	2111	Bwittawy	175
Busmershausen	1315	Bwitterfeld, vereinigte	1951
Bustorf	1427	Bwönig	1992
Bußgen	409	Bwyndrecht	503
Buwenterte	508	Bwylich	562
		Index	



INDEX.

A.

A bbatia beatæ Mariæ de		Alpes Carnicæ	343
Rosis	497	— Juliae	343
— Bintens	1494	Alta fagô	2697
— Cæsariensis	1479	Alta ripa	992, 1041
— Lacensis	942	Alta specula	1586
— Luccensis	2611	Altinæ	563
— S. Petri in monte		Altum vadum	142
Blandinio	495	Amacia	395
— Sorethana	1485	Amara	907
Abusina	1586	Amasis	530
Aduatica Tongrorum	638	Ambra	619
Adula	424	Ambria	763
Advocatia Sundis	2230	Amisia	619
Aemona	353	Amisium	1506
Ala	1546	Amfara	569
Alba Augia Narischorum	1682	Amfaris	569
Alba dominarum	1497	Anania	430
Albimontium	508	Anaratum	434
Albinum	434	Anassianum	304
Albis fl.	12	Anassus	400
Alceia	992	Anasum	304
Aldenarda	499	Anaunia	430
Aldergemum	500	Anderlacum	456
Aliso	619	Andethanna	478
Alostum	497	Andracium	434
		Angaria	596
		Angia	514
		Angianum	514
		Anglo-	

Anglomonafterium	500	Aurea tempe	2293
Anifia	304	Aureatum	1588, 1739
Antaceus	9	Aureum arvum	2293
Antonacense caftellum	954	Aufta	157
Antonia	516	Aultria	242
Antoniacum	954	Aufugum	403
Antunacum	954	Aventinum	1586
Apoftolorum porta	153	Avifium	398, 433
Aquæ	871	Avium	430
Aquæ Saxonica	2422		
Aquisgranum	871		
Arctopolis	2274		
Arlunum	477		
Arnapha	601	Babardia	943
Arula	424	Bacchi ara	995
Ascharia	2710	Bajoaria	1573
Afnidia	696	Bantum	1680
Aspricollis	454	Baftonacum	477
Aflindia	696	Batava	1639
Atagis	383	Bavaria	1573
Athefia	395	Baudobrica	943
Athefis	383	Bauzanum	397, 1576
Athum	514	Bechinensis circulus	139
Atrianus	383	Belifia	638
Augia alba	1484	Bellelagium	1021
—— brigantina	426	Bellipratum	498
Augia dives	1310	Bellomontium	515
—— major	426, 1310	Bennopolis	2832
—— minor	1484	Bernburgum	2274
Augusta Rhætorum	1512	Befeno	430
Augusta Rauracorum	409	Binchium	515
Augusta Trevirorum	930	Bipontum	1056
Augusta Vindellicorum	1512	Bocauna	1026
Aula regia	163	Bochiolta	505
Aulica	2837	Boconia	1026
Auracum	1692	Badonis infula	2625
		Bojaria	

INDEX.

[illegible]

I N D E X

Cella Dei inferior	1701	Comitatus Alsaugensis	1024
———superior	1700	———Brigantinus	425
———Paulina	2311	———Goritiæ	370
Cennacum	643	———Hannoniæ	511
Cervia	514	———Hilicrodiensis	957
Chilonium	2804	———Lomacensis	518
Chiniacum	478	———Lossensis	638
Chrudimensis circulus	132	———Rupifortensis	481
Circulus infra nemus Vien-		Comitis mola	2742
nense	267	Comminium	507
———sub monte Mein-		Condorfa	942
hardi	289	Confengon	1083
———supra montem		Confluentia	938
Meinhardi	294	Confluentia Westphalica	535
———supra nemus Vien-		Confugia	1083
nense	284	Confugium	1083
Civitas Ilzensis	1639	Constantia	415
———indaginis	756	Conterava	942
———Nemetum	1262	Contrua	942
———Oenana	1639	Corbeja nova	689
Ciza	2019	Coriticum	367
Cladrubum	148	Cornelia	1543
Clarofontanum palatium		Cortazza	397
	1566	Cortracum	500
Clara vallis	485	Cothenæ	2279
Clastrum	403	Coufunga	1083
Clivia	552	Covinum	644
Clusa	433	Crania	341
Clusina	433	Crovæ imperium s. Croven-	
Clusium	433	se	1155
Coenobium insulanum	163	Crucenacum	1148
———solitariense	1191	Crucianiacum	1148
Colonia	554	Cruciniacum	1148
Colonia Agrippina	869	Crupna	158
———Cetia	243	Crusina	1724
		Cuba	996
		Cubi-	

INDEX

Cūbitense territorium	154	Duinum	364
Cubitus	154	Duisburgum	558
Cuculli	1567	Duplices aquæ	1490
Curia	1720	Durbutum	480
———Regnitiana	1720	Durus campus	1452
———Variscorum	1720		
Curtis Lintowa	1533		
Cuttna	134	E.	
Cygnavia	1998		
Cygnæa	2751		
Cygnea	1998	Ebracum	1700
Czaslaviensis circulus	134	Egrense territorium	163

D.

Danubius	8
Decia	709
Dei cella	1497
Delemontium	1022
Delicium	1966
De Ultimis	396
Dietia	709
Dimola	619
Dionantum	643
Ditio Franconatum	507
Ditio Scornacensis	497
Domus Juncetana	638, 1772
Dormael superius	452
Dorsum tridentinum	430
Dravus	383
Ducatus Montensis	611
———— transalbinus	2046
Duellium	1378
Duicziburgum	558

E.

Duinum	364
Duisburgum	558
Duplices aquæ	1490
Durbutum	480
Duriis campus	1452

F.

Ebracum	1700
Egrense territorium	163
Elizatum	990
Eltenum	563
Enus	382
Episcopatus Leodiensis	631
Episcopi insula	1953
Epoha	1588
Erfordia	909
Ervates	601
Essendia	696
Eysaccus	383

Fanum divi Gislenii	514
Fanum S. Hippolyti	284
———— S. Viti	335
Faogna	397
Fascia	434
Fardium	684
Flandria gallica	493
Flavonium	998
Florida vallis	449
10 2	Flori-

INDEX

Florinæ	644	Goritia	372
Flumen St. Viti	378	Gormetia	1260
Fons Latus	433	Græcium	321
——Episcopi	515	Gravia	450
——Padulus	622	Grimus	2233
——resonus	622	Guarmatia	1260
——tumultuarius	622	Guelpherbytum	2673
Fossæ	645	Gurimensis circulus	137
Francia orientalis	1664	Gyriense coenobium	327
Francia secunda	453		
Franconia	1664		
Frisinga	1622		
Frixinia	1622		
Fruxinia	1622		
Fruxinium	1622		
Fuldaha	1027		
Fulgarida	403		
Fumacum	1041		
Fura	457		
Furna	510		

G.

Gandavum	494	Hainons	639
Gardena	399	Harlingia	730
Gelurnum	394	Hasseletum	639
Gemblacum	450	Hasbaniensis comitatus	636
Geminus pons	1056	Hebanum territorium	163
Gentiforum	336	Henrici Hradecium	140
Gerardimontium	498	Herbipolis	1689
Gerlocuria	1695	Heristallum	628
Gilovia	137	Herocampia	1139
Glorium	394	Hietopolis	1661
Glunicense coenobium	307	Hildesia	2831

Hifac.

I N D E X.

Hifaccus	398
Hifarcus	383
Hortus floridus	1494
Huum	642
Huxaria	689

K.

Kilia	2804
-------	------

L.

I.

Labacum	352
Lacus Acronius	1283
—— Benacus	383
—— Bodamicus	1282
—— Brigantinus	425
—— interior	1283
—— Plumarius	1486
—— Potamicus	1282
—— S. Mariæ	2612
—— Venetus	1283
Laha	290
Lanus	1064
Laringia	764
Lava	290
Laureacense monasterium	907
Laureacum	306, 1389
Laurissa	907
Lechus	383
Legia	490, 635
Legioniacum	956
Legnicium	956
Leisnium	1973
Leodium	635
Lessina	514
Leucopetra	1918
Leucorea	1904
Leythæ pontum	279
Ligniacum	515
Lindau	

I N D E X.

Lindaugia	1532	M.	
Lindowe	1532		
Lintouua	1532	Machera comitis	479
Lippia	619	Magniacum	941
Lippiæ fontes	637	Malinæ	468
Lipsia	1962	Mallesium	394
Lithopolis	354	Malmundarium	692
Litomericensis circulus	156	Marcetum	934
Litomierzicensis circ.	156	Marcodurum	608
Liza	490	Maria Magdalena de poeni-	
Loboduna civitas	987	tentia	223
Logana	924, 1064	Martalum	1486
Lokopolis	353	Martellum	1486
Löncium	401	Martisburgum	2013
Longaticum	364	Marubium	400, 2979
Longobardorum Ida	509	Maseca	639
Lovania	447	Mattiacæ aquæ	1167
Lovanium	447	Mattiaci fontes calidi	1167
Lucca	231	Mattiacum	1093
Lucensis circulus	150	Mattium	1093
Lucida vallis	1398	Mechlinia	468
Luciliburgum	476	Mededacum	488
Luda	628	Medium Coronæ	397
Lugda	628	———— S. Petri	430
Lunæ laeus	303	Meduacus	430
Lupodunum	987, 1367	———— major	383
Luppia	619	Megapolis	2745
Lusa	514	Melibocus	1134
Lufina	433	Melicism	287
Lutra Cæsarea	1049	Methullum	362
Lycus	383	Miestecium Hermannii	133
Lyra	467	Misena	1937
		Misseniaceum	507
		Moenus	11
		Mogelini	1980

Mogi-

I N D E X.

Mogilina urbs	1980
Moguntia	896
Moguntiacum	896
Monachium	1583
Monasterium	534
Monasterium Alemanne	1587
Monasterium Eifliæ	610
Monasterium grandis vallis	1022
Monasterium Hegenense	1238
Monasterium montis Mariæ	2683
Monasterium Porcetenſe	873
Monasterium S. Ioannis Baptiſtæ in ſilva	1315
Monasterium Siloënſe	137
Monasterium Vallis Mariæ	2682
Mons acutus	454
Mons Antonii	675
Mons Bruſterus	2345
Mons Caprarius	984
Mons Cetius	243
Mons omnium angelorum	395
Mons Oriens	810
Mons pinniferus	1710
Mons pyrenæus	381
Mons St. Floræ	1030
Mons S. Hyppoliti	187
Mons Salvatoris	921
Mons Sion	538
Mons Speculationis	538
Mons Thabor	944
Mons Vogefus	1053
Mons Wedekindi	675

Montes Comageni	243
———— Hannoniæ	513
Montisjovium	609
Moravia	166
Muræpontum	329
Murium	430

N.

Namursum	520
Namurum	520
Nafouva	702
Nafoue	702
Navus	973
Neapolis Nemetum	991
Nemidona	1262
Neo - Aelia	956
Neofanum	2001
Neoportus	510
Neostadium	991
Nicer	973, 1331
Nierus	1331
Niftria	1240
Nitafa	619
Nitherſe	1122
Nordalbingia	2773
Noricum	330, 341
Norimberga	1846
Nova cella	399
Nova Corbeia	689
Nova domus	140
Nova teutonica	398
Novale	2698

I N D E X.

Novale Episcopi 2699
 Novalis b. Mariæ virginis

P.

2611
 Novefium 957
 Noviomagum 935
 Novohradum 141
 Nussia 957

O.

Odera 13
 Oegranum territorium 163
 Oenipons 388
 Oenipontum 388
 Oenus 382
 Oita Frisica 544
 Oitium 2866
 Ola 1546
 Olbrami ecclesia 188
 Oldendorf civitas 2695
 Olomucensis circulus 174
 Onoldinum 1745
 Onoldum 1745
 Oppidum faucense 1316
 ————— fiefense 1316
 ————— villicum 1535
 Oralunum 477
 Orolaunum 477
 Osnabruga 653
 Ostia Lyci 1628
 Oxovium 1699

Pagus Ammeri 763
 Pagus Arnuenfis 518
 Pagus Bocensis 623
 Pagus Bucki 762
 Pagus Draginus 535
 Pagus Drein 533
 Pagus Gerai 1133
 Pagus Hunnicus 1044
 Pagus Latobrigicus 1436
 Pagus Leri 764
 Pagus Lomacensis 518
 Pagus Lommenfis 518
 Pagus Magniacensis 942
 Pagus Meginensis 942
 Pagus Nitherfis 1122
 Pagus Rheinenfis 1217
 Pagus Ruisti 763
 Pagus Steding 764
 Pagus Tectensis 642
 Palatiolum 931
 Pallentia 942
 Paludes 2494
 Pannonia 346
 Patavia 1639
 Pedena 367
 Pera 639
 Petershusium 1487
 Petina 367
 Petovium 323
 Petra comitis 495
 Petrenfia 1604
 Petri domus 1487
 Phardum 684

Phyly-

I N D E X.

Phylræa	1532	Ratisbona	1661
Pilsnensis circulus,	146	Recens lacus	2208
Piriscum	2246	Reginoburgum	1661
Pisinum	367	Reginohradensis circulus	128
Pitinum	367	Regiomagum	610
Plagenſe coenobium	308	Regis curia in arvis	1694
Plavis	400	Rethia	514
Podiebradensis circulus	161	Rhætia	424
Poetovio	323	Rhenus	10
Pomarii mons	313	Rhiæſa	1434
Pomerania	2215	Rhodia Ducis	471
——citerior	2220	Rigodulum	933
——ulterior	2220	Rintelia	760
Pons Iſis	284	Rintelium	760
——Oeni	1597	Ripa	430
Porta angelica	937	Roboretum	402
Porta Claudia	393	Rodium	514
Potami caſtrum	1283	Rollarium	507
Poundum	1494	Rofarum vallis	2834
Prachensis circulus	143	Rotnacum	499
Preroviensis circulus	127	Runense coenobium	324
Pucinum	367, 377	Rupes picarum	788
Puohunna	1026	Rupifortium	481
		Ruſtringia transjadana	779

Q.

Quatuor valles 996

R.

Racownicensis circulus 159
Radantia 1672, 1743

S.

Sabiona 433
Salecio 990
Salemium 1468
Salesia 990
Salisburgum 1564
Salsa rhenana 990
Saltus Clevensis 554
——venatorius 2277
San.

I N D E X

Novale Episcopi 2699
 Novalis b. Mariæ virginis

P.

2611
 Navesium 957
 Noviomagum 935
 Novohradum 141
 Nussia 957

O.

Odera 13
 Oegranum territorium 163
 Oenipons 388
 Oenipontum 388
 Oenus 382
 Oita Frisica 544
 Oitium 2866
 Ola 1546
 Olbrami ecclesia 188
 Oldendorf civitas 2695
 Olomucensis circulus 174
 Onoldinum 1745
 Onoldum 1745
 Oppidum faucense 1316
 ————— fiefense 1316
 ————— villicum 1535
 Oralunum 477
 Orolaunum 477
 Osnabruga 653
 Ostia Lycti 1628
 Oxovium 1699

Pagus Ammeri 763
 Pagus Arnuenfis 518
 Pagus Bocensis 623
 Pagus Bucki 762
 Pagus Draginus 535
 Pagus Drein 533
 Pagus Gerau 1133
 Pagus Hunnicus 1044
 Pagus Latobrigicus 1436
 Pagus Leri 764
 Pagus Lomacensis 518
 Pagus Lommenfis 518
 Pagus Magniacensis 942
 Pagus Meginensis 942
 Pagus Nitherfis 1122
 Pagus Rheinenfis 1217
 Pagus Ruisti 763
 Pagus Steding 764
 Pagus Teetenfis 642
 Palatiolum 931
 Pallentia 942
 Paludes 2494
 Pannonia 341
 Patavia 1639
 Pedena 367
 Pera 639
 Petershusium 1487
 Petina 367
 Petovium 323
 Petra comitis 495
 Petrenfia 1604
 Petri domus 1487
 Phardum 684

Phyly-

I N D E X.

Phylræa	1532	Ratisbona	1661
Pilsnensis circulus,	146	Recens lacus	2208
Piriscum	2246	Reginoburgum	1661
Pisinum	367	Reginohradensis circulus	128
Pitinum	367	Regiomagum	610
Plagenſe coenobium	308	Regis curia in arvis	1694
Plavis	400	Rethia	514
Podiebradensis circulus	161	Rhætia	424
Poetovio	323	Rhenus	10
Pomarii mons	313	Rhiæſa	1434
Pomerania	2215	Rhodia Ducis	471
——citerior	2220	Rigodulum	933
——ulterior	2220	Rintelia	760
Pons Isis	284	Rintelium	760
——Oeni	1597	Ripa	430
Porta angelica	937	Roboretum	402
Porta Claudia	393	Rodium	514
Potami caſtrum	1283	Rollarium	507
Poundum	1494	Rofarum vallis	2834
Prachensis circulus	143	Rotnacum	499
Preroviensis circulus	177	Runense coenobium	324
Pucinum	367, 377	Rupes picarum	788
Puohunna	1026	Rupifortium	481
		Rustringia transjadana	779

Q.

Quatuor valles 996

R.

Racownicensis circulus 159
Radantia 1672, 1743

S.

Sabiona 433
Salecio 999
Salemium 1468
Salesia 999
Salisburgum 1564
Salsa rhenana 990
Saltus Clevensis 554
——venatorius 2277
San-

I N D E X.

Sanctium Seccovium	409	Summontorium	1586
Santena	555	Sufatum	584
Savione	433	Suevia	1287
Scarbia	393		
Sebana	433		
Sebatum	391	T.	
Sedinum	2238		
Sentiacum	610		
Septem fontes	459	Tabernæ mosellanicæ	935
Serveſta	2282	Tæpula	148
Sefa	2688	Tamiſia	503
Setaurum	430	Taxandria	465
Sevacium	391	Telamontium	1022
Sichemium	453	Teneræmonda	504
Sila	382	Teplicia	157
Silva Clevenſis	554	Tergeſtum	376
Silva hercynia	1284, 2566	Tergum caninum	2841
Silva nigra	1284	Terra advocatorum	2357
Sinus Flanaticus	378	Terra boitinenſis	2869
—— Polanus	378	Terra franca	507
Sitticium	357	Terra Sundis	2230
Slavo - Græcium	326	Teynecium Rochi	133
Sogniacum	514	Thenæ	449
Soliensis campus	335	Thenæ in montibus	449
Sontinum	957	Thermæ Carolinæ	154
Sontius	370	Thoroltum	509
Sorethum	1485	Thronus regalis	954
Spira	501, 1262	Thudinum	644
Stabuletum	692	Tillæ mons	449
Stedingia	763	Tiletum	500
Stenico	431	Tolbiacum	955, 1287
Stetinum	2238	Tornacum	502
Stoquemium	639	Trachari	1154
Subſavione	433	Trajectus Suevorum	1864
Suerinum	2741	Tremonia	874
Suevofurtum	1864	Treverî	930
		Treveris	

I N D E X.

Treveris	930	Vallis cilarina	391
Treviris	930	Vallis comitum	2196
Triburia	1133	Vallis Euganea	403
Triburium	1133	Vallis Flemarum	430
Tricollis	1535	Vallis jocosa	365
Tridentum	429	—— jucunda	365
Trudonopolis	637	—— lagarina	402
Tudinium	644	—— Leudri	430
Tuitium	956	—— licatio	393
Talpetum	955	Vallis omnium sanctorum	
Tychopolis	2788		283

U.

Udenheimium	553	Vallis pustrissa	400
Ultimis, de	396	Vallis rosarum	1164
Urbes silvestres	408	Vallis Sarentina	399
Urbs Aquensis	871	Vallis solis	430
Urbs Magiensis	395	—— venusta	393
—— vetus villa	2695	Vallocuria	521
Ursinum	1478	Vangio	1260
Ursopolis	2275	Vangioma	1260
Usta	157	Variscia	2357
Utina	2866	Veclæpontum	300
		Vendo Gracium	326
		Vervia	642
		Vesalia	556
		Vetus terra	2795
		—— villa	2695

V.

Vadum altum	142	Victoria	339
Vadum lupi	2673	Victoriacum	339
Vallis Aufugii	403	Vicus Iulianus	989
Vallis b. Mariæ Virginis	1493, 1763	Vienna	267
		Villa amoenitatis	2607
		Villa cygnea	1098
		Villa regia	1863
		Vindelicia	1512
		Vindobona	267
		Vindogræcium	326
		Vipava	

I N D E X.

Vipava	365	Wirceburgum	1689
Virginia	401	Witliacum	935
Virunum	536	Witteberga	1904
Visurgis	13, 1064, 2593	Wormatia	1260
Vitianum	430		
Vitopolis	2979		

Z.

W.

		Zatecensis circulus	150
		Zea	401
Werthina	693	Zeacollis	1535
Wila	1540	Zeapolis	1535
Wiltina	392	Znoymensis circul.	187
Wimpina	1543		

